



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

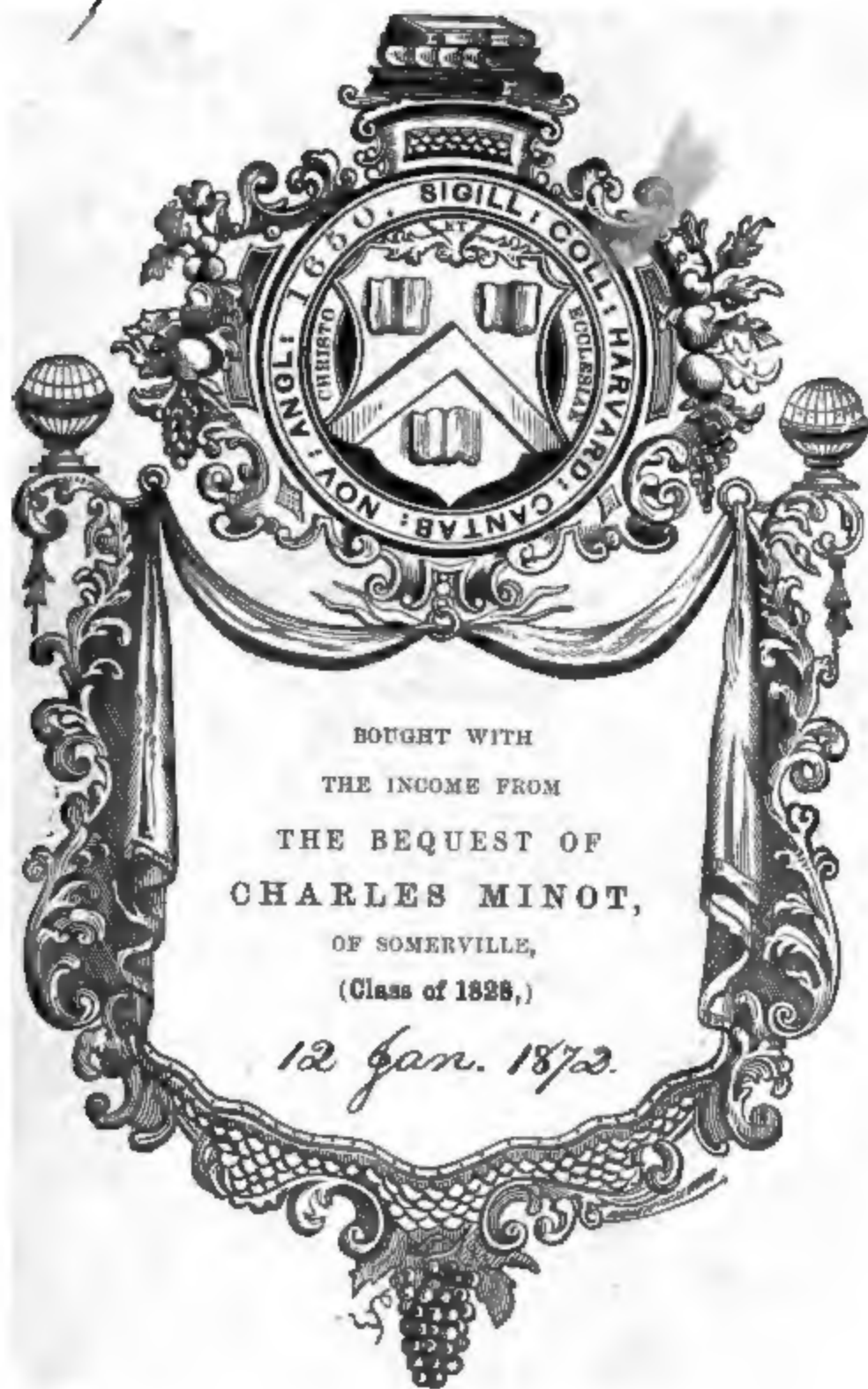


ED WIDENER



HW KMBH S

9275,12



[REDACTED]

22





# Englische Grammatik

von

**Eduard Mäzner.**

---

**Zweiter Theil.**

Die Lehre von der Wort- und Satzfügung.

**Zweite Hälfte.**

---

**Berlin.**

**Weidmannsche Buchhandlung.**

**1865.**

9275, 12

1872, Jan. 12.  
Minot Fund.



# Inhalt.

---

## Zweiter Theil. Die Lehre von der Wort- und Satzfügung.

### Erster Abschnitt. Die Lehre von der Wortfügung oder vom einfachen Satz.

#### II. Die adverbialen Satzbestimmungen.

#### C. Die Mittelformen des Zeitworts als adverbiale Bestimmungen.

	Seite
Der Infinitiv . . . . .	1
Der reine Infinitiv . . . . .	1
1) als Subjekt . . . . .	1
2) als prädicative Bestimmung . . . . .	3
3) im adverbialen Verhältnisse . . . . .	3
a) bei transit. Zeitwörtern (will, shall, may, must, can — dare, need, ought, gin, have, bid, do, make — see, behold, view, espy, mark, watch, hear, feel, find, know, perceive, discern, observe u. a. — list, please, wish, desire, intend, deign, teach, help u. a.	3
b) bei intransit. Zeitwörtern der Bewegung (go, come) . . . . .	16
c) nach den Partikeln as und than . . . . .	17
4) unabhängig (elliptisch) . . . . .	18
Der präpositionale Infinitiv mit to . . . . .	19
1) als Subjekt . . . . .	20
2) als prädicative Ergänzung . . . . .	21
3) im objektiven und adverbialen Verhältnisse . . . . .	21
a) bei transitiven Verben . . . . .	22
a) das Aktivum in seiner Beziehung zum bloßen Infinitiv als Objekt	22
β) die Konstruktion des Aktusativ mit dem Infinitiv . . . . .	25
γ) die Thätigkeitsbegriffe haben und geben mit einem Aktusativ und dem Infin. Akt. eines transitiven Zeitworts . . . . .	30
δ) beim Passiv der Verba, welche außer einem Objektsatzus den Infin. bei sich haben . . . . .	32
6) bei intransitiven Verben . . . . .	34
a) be . . . . .	34
β) Verba der Bewegung . . . . .	36
γ) Verba der Ruhe . . . . .	37
δ) Verba, welche Geneigtheit, Brauchbarkeit, Befähigung und Tendenz bezeichnen . . . . .	37
e) Verba, welche Thätigkeitsbegriffe der Affekte ausdrücken . . . . .	37

	Seite
4) in unmittelbarer Verbindung mit dem Adjektiv . . . . .	38
b) Adjektive, welche Bereitschaft, Geneigtheit, Fähigkeit, Angemessenheit 2c. ausdrücken . . . . .	38
b) Adjektive, wie gewiß, sicher, würdig, zufrieden, glücklich, müde 2c. . . . .	40
c) Adjektive, wie leicht, schwer, wichtig, nothwendig, schön, angenehm, neu 2c. . . . .	41
5) in Verbindung mit dem Substantiv . . . . .	42
a) in der Bedeutung eines Genitiv des lat. Gerundium . . . . .	42
b) in unmittelbarer Verbindung mit einem abstrakten oder konkreten Substantivbegriff . . . . .	43
6) im Anschlusse an Sätze mit Art- oder Maafßbestimmungen (so, as, such, enough, too, more) . . . . .	45
7) der Infinitiv als Ergebnis, Zweck oder Begründung einer Handlung . . . . .	47
a) das handelnde Subjekt auch das des Infinitiv . . . . .	47
b) der Infin. in loserer Anreihung an Stelle einer kausalen Bestimmung . . . . .	47
8) der präpositionale Infinitiv in der Verkürzung frageuder und relativer Nebensätze . . . . .	48
9) der präpositionale Infinitiv steht unabhängig . . . . .	49
a) im affektvollen Ausdruck . . . . .	49
b) parenthetischer Natur . . . . .	50
Wiederholung und Auslassung der Partikel to bei der Aufeinanderfolge von Infinitiven . . . . .	51
1) bei gleichstufigen Infinitiven . . . . .	51
2) bei nicht gleichstufigen Infinitiven . . . . .	53
Der präpositionale Infinitiv mit for to . . . . .	54
1) deutet eine Zweckbestimmung an . . . . .	55
2) in der grammatischen Bedeutung eines Subjektes und Objectes . . . . .	55
a) gerundivisch bei be . . . . .	56
b) bei Adjektiven der Bereitschaft oder des Affektes . . . . .	56
c) bei Substantiven gleich einem Genitiv des Gerundium . . . . .	57
d) schließt sich an Art- und Maafßbestimmungen . . . . .	57
e) zum Ausdruck des Motives u. der Kausalität oder eines Aequivalentes . . . . .	57
f) im verkürzten Fragesatz . . . . .	57
g) auf einen vorangehenden gleichstufigen Infin mit oder ohne to folgend . . . . .	57
Der präpositionale Infinitiv mit at . . . . .	58
Zeitformen des Infinitiv . . . . .	59
1) der Infinitiv des Präsens . . . . .	59
2) der Infinitiv des Präteritum . . . . .	60
a) bei einem Prädikatsverb in einer präsensischen Zeitform . . . . .	60
b) bei einem Prädikatsverb in den Zeitformen der Vergangenheit . . . . .	60
Wechsel des Infinitiv mit einem Nebensatz . . . . .	63
Die Participien . . . . .	64
Das Particip des Präsens . . . . .	64
1) als den Character des Adjektiv theilend . . . . .	64
a) sein Anschluß in prädicativer u. ergänzender Weise an intransf. Verba . . . . .	64
a) bei be . . . . .	64
b) bei intransitiven Verben der Bewegung, der Ruhe u. des Verharrens . . . . .	64
b) bei transitiven Verben mit Rückbeziehung auf das Subjekt . . . . .	65
c) sich an das Subjekt wie an das Object als in Congruenz und gleichzeitig angeschlossen . . . . .	66
d) im Anschlusse an eine objektive Satzbestimmung mit dem Infinitiv zusammentreffend . . . . .	66
e) verschiedene logische Beziehungen ausdrückend, welche durch Nebensätze ersetzt werden können . . . . .	68
f) als Adjektiv im engeren Sinne . . . . .	69

	Seite
g) als absolutes Particip . . . . .	72
2) als Gerundium . . . . .	74
a) als grammatisches und logisches Subjekt verwendet . . . . .	75
b) als prädikative Bestimmung . . . . .	75
c) als objektive Bestimmung . . . . .	75
d) mit Präpositionen . . . . .	76
Das zusammengesetzte Particip der Vergangenheit des Aktiv . . . . .	79
1) a) sich an das Subjekt und Objekt des Satzes anschließend . . . . .	79
b) absolut stehend . . . . .	79
2) dem Gerundium analog . . . . .	80
Das Particip des Perfekt . . . . .	80
1) als prädikative Bestimmung . . . . .	81
2) sich an Subjekt oder Objekt im Satze anschließend . . . . .	81
3) seine logischen Beziehungen entsprechen denen des Partic. Präs. . . . .	84
4) als Adjektiv . . . . .	85
5) absolut stehend . . . . .	86
6) in die Bedeutung des Aktiv übertretend . . . . .	87
Das zusammengesetzte Particip des Passiv . . . . .	88
1) a) prädikativ . . . . .	89
b) absolut mit einem besonderen Subjekt stehend . . . . .	89
2) in Verbindung mit being . . . . .	90
zusammengestellt mit having been . . . . .	90
1) a) sich an Subjekt oder Objekt lehrend . . . . .	90
b) absolut stehend . . . . .	90
2) in der Weise eines Gerundium . . . . .	90
D. Das Adverb . . . . .	90
1) a) der Form nach mit dem Adjektiv zusammentreffend . . . . .	91
b) der Form nach mit den Präpositionen zusammentreffend . . . . .	94
2) der Bedeutung nach zerfallend in verschiedene Klassen . . . . .	101
a) α) die Ortsadverbien im Allgemeinen (wo, woher, wohin) . . . . .	101
β) zur Bezeichnung eines subjektiv bestimmbar. Raumes und auf Raum erfüllende und abstrakte Gegenstände bezogen . . . . .	103
γ) there pleonastisch . . . . .	105
b) Adverbien der Zeit . . . . .	107
α) Bestimmungen des Wann, sowie der Wiederhol. u. Folge in d. Zeit . . . . .	107
β) seit wann? von wo an? . . . . .	111
γ) wie lange? . . . . .	111
c) Adverbien der Art und Weise . . . . .	112
α) how, thus, so . . . . .	113
β) otherwise . . . . .	113
γ) die bejahenden und verneinenden Partikeln . . . . .	119
d) die Kausaladverbien . . . . .	138
3) an Stelle einer prädikativen und einer attributiven Bestimmung . . . . .	140
a) prädikativ . . . . .	140
b) attributiv . . . . .	140
III. Die attributiven Bestimmungen . . . . .	142
A. Das attributive Verhältniß im engeren Sinne . . . . .	143
1) determinative Bestimmungen . . . . .	143
a) der Artikel . . . . .	143
der bestimmte Artikel . . . . .	143
α) im Allgemeinen . . . . .	144
β) verbunden mit den einzelnen Klassen der Substantiva . . . . .	146
aa) konkrete Gattungsnamen . . . . .	146
a) Sachnamen, die sich auf ein Individuum beschränken . . . . .	146
b) Gattungsnamen für Personen . . . . .	148



	Seite
c) Sachnamen . . . . .	151
d) Gattungsnamen von Personen und Sachen verallgemeinert . . . . .	155
ββ) Eigennamen . . . . .	156
a) Personennamen mit einer anderweitigen attribut. Bestimmung . . . . .	156
b) Namen von Völkern, Parteien, Sekten . . . . .	159
c) Eigennamen unpersönlicher Gegenstände . . . . .	160
γγ) Sammelnamen . . . . .	165
δδ) Stoffnamen . . . . .	165
εε) abstrakte Substantive . . . . .	166
γ) der bloße Artikel substantiviert . . . . .	167
aa) Adjektive und Participien . . . . .	167
ββ) Zahlwörter . . . . .	165
δ) der best. Artikel mit determinativ bestimmten Substant. verknüpft . . . . .	170
ε) the vor which . . . . .	171
ζ) der bestimmte Artikel bei quantitativen Bestimmungen . . . . .	171
η) der bestimmte Artikel tritt zu einem Adjektive . . . . .	173
θ) vor dem Komparativ von Adjektiven mit Abverbien . . . . .	173
Wiederholung und Nichtwiederholung des bestimmten Artikels . . . . .	174
Der unbestimmte Artikel . . . . .	179
a) aa) ursprünglich nur bei Gattungsnamen . . . . .	179
ββ) seiner Natur nach nur bei singulären Begriffen . . . . .	181
γγ) bezeichnet ein beliebiges Individuum . . . . .	182
β) mit anderen Substantiven als Gattungsnamen verknüpft . . . . .	183
aa) Eigennamen . . . . .	183
ββ) abstrakte Substantive . . . . .	184
γ) Verwandlung eines Adjektiv in ein nicht flexionsfähiges Substantiv . . . . .	185
δ) der unbestimmte Artikel bei Fürwörtern . . . . .	186
aa) what, such, many . . . . .	186
ββ) one, other . . . . .	188
γγ) half . . . . .	191
Wiederholung und Nichtwiederholung des unbestimmten Artikels . . . . .	191
Der Wegfall des bestimmten und unbestimmten Artikels insbesondere . . . . .	193
a) der sogenannte sächsische Genitiv . . . . .	194
β) in vollständigen oder unvollständigen Komparativsätzen . . . . .	195
γ) in verneinenden und fragenden Sätzen (never, ever) . . . . .	195
δ) beim Superlativ des Adjektiv . . . . .	196
ε) bei Aufzählung oder Zusammendrängung und Gegenüberstellung von Substantiven . . . . .	197
ζ) Wiederholung desselben Substantiv . . . . .	198
η) im prädikativen Verhältniß . . . . .	198
aa) Nominativ der Einzahl . . . . .	198
ββ) der prädikative Akkusativ . . . . .	201
θ) im adverbialen Satzverhältnisse . . . . .	201
aa) der Objektskasus . . . . .	202
ββ) in präpositionalen Gliedern . . . . .	203
a) bei örtlichen Bestimmungen (Erde, Land, Boden, Rüste, See) . . . . .	204
b) bei einem Adjektiv . . . . .	207
ι) im attributiven Verhältnisse . . . . .	208
aa) attributives Adjektiv . . . . .	208
ββ) der Genitiv . . . . .	209
κ) in unabhängigen oder elliptischen Satzgliedern . . . . .	210
b) das Zahlwort . . . . .	211
die Grundzahl . . . . .	211
a) in Kongruenz mit dem Substantiv . . . . .	211
β) mit dem partitiven Genitiv und of . . . . .	212

	Seite
γ) wie both und all appositiv . . . . .	212
δ) für die Ordnungszahl . . . . .	213
ε) elliptisch . . . . .	213
Die Ordnungszahl . . . . .	215
α) mit einer anderen determinativen Bestimmung oder d. best. Artikel	215
β) mit dem unbestimmten Artikel . . . . .	216
γ) Umschreibung eines partitiven Genitivs durch of mit einem Subst. begründet . . . . .	217
δ) elliptisch . . . . .	217
Die übrigen Zahlwörter . . . . .	217
α) die Bruchzahlen . . . . .	217
β) die Multiplikationszahlwörter . . . . .	218
c) die Pronominaladjektive . . . . .	219
Das zueignende Fürwort . . . . .	219
α) mit dem von of begleiteten Personalpronomen wechselnd . . . . .	219
β) Beziehung eines relativen Fürwortes auf die angeordnete Person . . . . .	221
γ) bei Adjektiven besonders im Komparativ . . . . .	222
δ) beim Vokativ . . . . .	223
ε) verstärkt durch own . . . . .	223
ζ) bei determinat. Bestimmungen (this, which, both, all, half etc.) . . . . .	224
η) die Anfügung mit of . . . . .	225
θ) Verbindung eines Substantivs mit his statt des einfachen Genitivs . . . . .	226
ι) ein Substantiv durch verschiedene Possessiva bestimmt . . . . .	227
κ) Uebergang von thy, thine in your, yours in der Anrede . . . . .	228
λ) substantivirt oder elliptisch von Personen und Sachen . . . . .	229
μ) weggelassen . . . . .	229
ν) Wiederholung desselben . . . . .	229
Das hinweisende Fürwort . . . . .	231
α) Gegenüberstellung von this und that . . . . .	232
β) this . . . . .	232
γ) that . . . . .	234
δ) this und that bei der Mehrzahl . . . . .	236
ε) yon, yond, yonder . . . . .	237
ζ) Verstärkung durch same . . . . .	237
η) Wiederholung von this und that . . . . .	239
Das fragende Fürwort . . . . .	239
α) which . . . . .	239
β) what . . . . .	240
Das bezügliche Fürwort . . . . .	241
α) Wiederholung eines Substantivbegriffes . . . . .	242
β) Substituierung eines andern Substantivbegriffes . . . . .	242
γ) Bezugnahme des mit which angeführten Hauptwortes auf nichtsub- stantivirte Satzglieder oder ganze Sätze . . . . .	243
Das unbestimmte Fürwort . . . . .	243
one . . . . .	243
α) bei temporalen Substantiven . . . . .	244
β) alleinstehend . . . . .	244
γ) substantivirt . . . . .	246
no, none . . . . .	246
α) im Allgemeinen . . . . .	248
β) none isolirt . . . . .	250
γ) none substantivirt . . . . .	250
some . . . . .	251
α) adjektivisch . . . . .	251
β) in Beziehung auf ein vorangehendes Substantiv . . . . .	253

	Seite
γ) substantivirt . . . . .	253
enough . . . . .	253
α) im unmittelbaren Anschlusse an ein Substantiv . . . . .	254
β) adjektivisch . . . . .	254
γ) substantivirt . . . . .	254
few . . . . .	255
α) im Anschluß an den Substantivbegriff . . . . .	255
β) rückbezogen . . . . .	255
γ) substantivirt . . . . .	255
any . . . . .	255
α) seine Bedeutung in affirmativen, behauptenden und befehlenden, sowie fragenden, bedingenden und negativen Sätzen . . . . .	256
β) das alleinstehende any rückdeutend . . . . .	257
γ) substantivirt . . . . .	257
many . . . . .	258
α) in der unmittelbaren Begleitung eines Substantiv . . . . .	258
β) substantivirt . . . . .	259
much . . . . .	259
each und every . . . . .	263
α) die adjektivische Verbindung beider . . . . .	264
β) in der Rückbeziehung . . . . .	265
either und neither . . . . .	266
α) in Verbindung mit einem Hauptworte . . . . .	266
β) absolut . . . . .	267
other . . . . .	268
α) im Anschluß an das Hauptwort . . . . .	268
β) in Rückbeziehung . . . . .	268
δ) bei dem Ausdruck der Gesamtheit . . . . .	269
such . . . . .	269
α) in unmittelbarer Verbindung mit das Substantiv . . . . .	269
β) zurückbezogen . . . . .	272
γ) substantivirt . . . . .	272
all . . . . .	273
α) in Verbindung mit Substantivbegriffen . . . . .	273
β) in Rückbeziehung . . . . .	276
γ) substantivirt . . . . .	276
sundry, certain, several, different, divers . . . . .	277
Wiederholung und Nichtwiederholung der unbestimmten Fürwörter . . . . .	278
Die unbestimmten Fürwörter im partitiven Verhältnisse . . . . .	279
α) in Verbindung mit der Mehrzahl . . . . .	279
β) von einem Singular mit of begleitet . . . . .	281
2) Qualitative Bestimmungen . . . . .	282
Das Eigenschaftswort . . . . .	283
a) bestimmt ein Substantiv im engeren Sinne . . . . .	283
b) auch das nicht flektirte substantivirte Adjektiv . . . . .	283
c) nach den mit thing zusammengesetzten unbestimmten Fürwörtern . . . . .	284
d) einfache und umschriebene Steigerungsgrade . . . . .	285
α) der Komparativ . . . . .	285
β) der Superlativ . . . . .	286
γ) beide in Verbindung mit einem von of eingeführten partitiv zu fassenden Begriffe . . . . .	288
e) das Eigenschaftswort auf mehr als ein Substantiv bezogen . . . . .	290
f) mehrere Eigenschaftswörter demselben Substantiv beigegeben . . . . .	291
α) ursprüngliche Prädikate eines und desselben Subjektes . . . . .	291
αα) Einordnung . . . . .	291



	Seite
ββ) Beiordnung . . . . .	391
β) die verschiedenen Adjektive ursprünglich Prädikate verschied. Subjekte	292
αα) in der Einzahl . . . . .	292
ββ) in der Mehrzahl . . . . .	293
g) das Adjektiv durch Adverbien bestimmt . . . . .	293
Das abnominale Substantiv . . . . .	295
Der Genitiv . . . . .	295
a) das engere Verhältniß des abnominalen Genitiv . . . . .	296
α) Genitiv des Subjektes . . . . .	296
β) der objektive Genitiv . . . . .	297
b) der abnominale Genitiv bei Maafbestimmungen . . . . .	298
c) appositiver Genitiv eines Eigennamens nach einem Gattungsnamen .	299
d) Wiederholung des Genitiv zur Steigerung . . . . .	299
e) der Genitiv ohne Wiederholung des Beziehungswortes . . . . .	300
f) der Genitiv elliptisch gebraucht . . . . .	301
g) zwei einem Substantiv vorangehende Genitive . . . . .	301
h) Nichtbezeichnung des Genitiv . . . . .	302
Der Akkusativ . . . . .	302
Das Substantiv mit Präpositionen . . . . .	303
of . . . . .	303
off und out off . . . . .	315
from . . . . .	315
to (unto) . . . . .	316
toward, towards . . . . .	318
into . . . . .	318
up und down . . . . .	318
through . . . . .	318
across, round, around . . . . .	319
against . . . . .	319
in . . . . .	319
on, upon . . . . .	320
at . . . . .	321
by . . . . .	321
with . . . . .	322
between, betwixt . . . . .	322
for . . . . .	323
before . . . . .	323
after . . . . .	323
over . . . . .	323
above . . . . .	324
under . . . . .	324
within, without . . . . .	324
beyond . . . . .	324
over against . . . . .	325
Fürwörter und Zeitwörter mit attributiver Bestimmung . . . . .	325
B. Die Apposition . . . . .	326
Das appositive Hauptwort . . . . .	326
a) als erklärende Bestimmung zu einem anderen Hauptworte . . . .	326
b) sich an ein Fürwort lehrend . . . . .	330
c) die Apposition bei einem possessiven Fürwort . . . . .	330
d) im Gefolge von Satzgliedern, Sätzen und Satzgefügen . . . . .	331
Das appositive Eigenschaftswort . . . . .	331
a) bei dem Substantiv . . . . .	331
b) bei Fürwörtern . . . . .	332
Das appositive Fürwort und Zahlwort . . . . .	332

## Zweiter Abschnitt. Die Lehre von der Satzfügung.

	Seite
I. Die Beiordnung der Sätze . . . . .	334
A) Zusammenziehung beigeordneter Sätze . . . . .	335
1) Verschiedene Subjekte mit demselben Tätigkeitsbegriffe verbunden . . . . .	335
2) Mehrere Bestimmungen prädikativer oder adverbialer Art mit demselben Tätigkeitsbegriffe verbunden . . . . .	336
3) Mehrere Tätigkeitsbegriffe mit demselben Subjekte verbunden . . . . .	336
4) Verschiedene Tätigkeitsbegriffe auf dieselben prädikativen oder adverbialen Bestimmungen bezogen . . . . .	337
B) Syndetische Beiordnung . . . . .	338
1) Kopulative Beiordnung . . . . .	338
a) and reiht zusammenstimmende Glieder einer Gedankenreihe aneinander . . . . .	338
b) and verbindet einander gegenüberstehende sinnverwandte Begriffe . . . . .	339
c) mehrfache Wiederholung des Wortes in kopulativer Weise . . . . .	339
d) and zu Anfange eines Satzes . . . . .	341
e) and in erläuternder Weise Sätze und Satzglieder anreihend . . . . .	341
f) der Satz mit and enthält die Folge . . . . .	342
g) and fügt den Gegensatz an . . . . .	343
h) also, eke, besides, more over, further, now . . . . .	343
i) and . . . and, both . . . and, as well as — alike . . . and, what . . . and what, what . . . and, what . . . what . . . . .	346
k) ein verneinender Satz einem bejahenden angereiht . . . . .	349
a) durch and . . . . .	349
β) durch neither . . . . .	350
l) einem negativen Satze wird ein anderer negativer angereiht . . . . .	350
a) durch neither, or . . . . .	350
β) bei Wechselbeziehung durch neither . . . nor . . . nor . . . . .	351
γ) Auslassung der Negation im ersten Gliede . . . . .	353
δ) neither zu Ende eines Satzes . . . . .	353
m) Wechselbeziehung gegenübergestellter Glieder (not only [alone, merely] — but, also [too, even]) . . . . .	354
2) disjunktive Beiordnung . . . . .	355
a) a) durch das einfache or (either) . . . . .	356
β) die Glieder nur der Form nach gegenübergestellt . . . . .	356
γ) das angereihte Glied giebt eine Berichtigung anheim . . . . .	356
δ) Folgerung mit or . . . . .	357
b) schärfer hervorgehobene Gliederung durch either . . . or, or . . . or, either . . . either . . . . .	357
c) die disjunktive Frage (whether . . . or, — . . . or) . . . . .	358
d) or, either . . . or, or . . . or schließen sich an eine Negation . . . . .	360
e) either am Ende der Sätze nach einem vorangehenden or . . . . .	361
f) else, otherwise . . . . .	362
3) die adversative Beiordnung . . . . .	362
a) but . . . . .	363
b) yet (still) . . . . .	364
c) nevertheless (not the less) . . . . .	365
d) notwithstanding (nonobstant) . . . . .	366
e) though . . . . .	367
f) however, howsoever . . . . .	368
g) meantime, meanwhile . . . . .	368
4) die kausale Beiordnung . . . . .	369
a) for leitet den Grund ein . . . . .	369
b) der Folgesatz eingeführt durch . . . . .	370
a) therefore, wherefore . . . . .	370

	Seite
β) thereon, thereupon . . . . .	372
γ) then . . . . .	372
δ) hence, whence . . . . .	373
ε) so . . . . .	373
ζ) ergo . . . . .	374
η) accordingly, consequently . . . . .	374
C. Asyndetische Beiordnung . . . . .	375
1) die kopulative Beiordnung mit der asyndetischen vertauscht . . . . .	375
a) Sätze mit die Reihenfolge bezeichnenden Adverbien . . . . .	375
b) lebhafteste Darstellung . . . . .	376
d) in einer Klimax . . . . .	378
e) bei einer Gegenüberstellung . . . . .	378
f) Mischung asyndetischer und syndetischer Anreihung . . . . .	379
α) Abschluß durch and . . . . .	379
β) paarweise Verknüpfung . . . . .	380
g) polysyndetische Verknüpfung . . . . .	380
2) die disjunktive Beiordnung seltener unbezeichnet . . . . .	381
a) Ausschluß des einen Gliedes durch das andere . . . . .	381
b) Mischung syndetischer und asyndetischer Disjunktion . . . . .	381
α) beim letzten oder mehreren Gliedern or . . . . .	381
β) Gegenüberstellung durch or verbundener Doppelglieder . . . . .	382
3) Asyndetische Antithese . . . . .	382
a) Beschränkung . . . . .	382
b) Aufhebung . . . . .	382
4) im kausalen Verhältnisse . . . . .	383
a) das asyndetisch angereihte Glied enthält den Grund . . . . .	483
b) die Folge . . . . .	383
II. Die Unterordnung der Sätze . . . . .	384
A. Verschiedene Bezeichnung der Glieder . . . . .	384
1) der Vordersatz und der Nachsatz . . . . .	384
2) der Zwischensatz . . . . .	384
3) die Parenthese . . . . .	386
4) Umfang eines Satzgefüges . . . . .	388
a) ein Hauptsatz und ein Nebensatz . . . . .	388
b) ein Hauptsatz mit mehreren Nebensätzen . . . . .	388
α) die Nebensätze sind gleichstufig . . . . .	388
β) die Nebensätze sind nicht gleichstufig . . . . .	389
γ) die Nebensätze verhalten sich grammatisch gleichgültig gegen einander . . . . .	390
c) mehrere Hauptsätze einem und mehreren Nebensätzen übergeordnet . . . . .	390
Beziehungswörter im Hauptsatz und im Nebensatz . . . . .	391
A. Korrelate des Nebensatzes im Hauptsatz . . . . .	391
1) it, this, that . . . . .	391
2) there, thence, thither, then, therefore . . . . .	391
3) yet, still, nevertheless . . . . .	393
4) so . . . . .	394
5) Korrelate des Adjektivsatzes . . . . .	394
B. Die Fügewörter im Nebensatz . . . . .	394
1) that . . . . .	394
a) after that, before that, ere that, till that, since that, for that, because that, but that, notwithstanding that, in that . . . . .	395
b) while that, if that, though that, lest that, in that . . . . .	398
c) how that, why that, whether that, where that, when that, who — what — that — which that, as that, so that . . . . .	400
2) that statt Wiederholung einer anderen Partikel . . . . .	402
3) Wiederholung von that . . . . .	403

	Seite
4) that fällt fort . . . . .	404
Verkürzung und Zusammenziehung des Nebensatzes mit dem Hauptsatz . . . . .	406
A. Substantivsätze . . . . .	407
B. Sätze der Ortsbestimmung . . . . .	407
C. Sätze der Zeitbestimmung . . . . .	407
D. Verkürzte Kausalsätze . . . . .	408
E. Konditionalsätze . . . . .	408
F. Koncessivsätze . . . . .	409
G. Finalsätze . . . . .	409
H. Modalsätze mit as und than . . . . .	409
Satzellipse . . . . .	412
A. Der Substantivsatz mit that . . . . .	412
1) bezeichnet einen Wunsch . . . . .	412
2) läßt auf einen Hauptsatz schließen, der Verwunderung, Unwillen, Bedauern ausdrücken würde . . . . .	412
3) in Verbindung mit not und only . . . . .	413
4) selten ein elliptischer Finalsatz mit that . . . . .	413
5) that I know . . . . .	414
B. Elliptischer Bedingungssatz . . . . .	414
Der Nebensatz insbesondere nach seinen Arten . . . . .	414
A. Der Nebensatz als Subjekt und als prädicative Bestimmung . . . . .	415
1) als Subjekt . . . . .	415
a) der Substantivsatz mit that . . . . .	415
b) der indirekte Fragesatz . . . . .	416
c) der substantivierte Adjektivsatz . . . . .	416
2) als prädicative Bestimmung . . . . .	416
B. Der Nebensatz als adverbiale Satzbestimmung . . . . .	416
Der Kasusatz . . . . .	416
1) a) der Kasusatz mit that nach Tätigkeitsbegriffen . . . . .	417
b) bei Adjektiven . . . . .	418
c) adnominal . . . . .	419
2) der Nebensatz mit lest . . . . .	419
3) der Nebensatz mit but that oder but . . . . .	420
4) indirekte Fragesätze . . . . .	423
a) der Satz selber in Frage gestellt . . . . .	424
b) eine Bestimmung des Satzes . . . . .	425
c) durch eine Präposition an den Hauptsatz geknüpft . . . . .	427
Der Adverbialsatz . . . . .	427
Der Nebensatz der Ortsbestimmung . . . . .	427
1) durch ein relatives Ortsadverb eingeführt . . . . .	427
2) das Ortsadverb läßt an einen Zeitumstand denken . . . . .	428
3) whereas . . . . .	429
4) Verallgemeinerung durch hinzugefügtes ever oder soever . . . . .	430
Der Nebensatz der Zeitbestimmung . . . . .	431
1) wann? im Allgemeinen innerhalb einer der drei Zeitsphären . . . . .	431
a) a) when . . . . .	431
β) verschiedene logische Verhältnisse des Nebensatzes zum Hauptsatz . . . . .	433
γ) when as (veraltet) . . . . .	434
δ) Verallgemeinerung mit ever, soever . . . . .	434
b) der Zeitraum ist durch ein Substantiv als Korrelat des Nebensatzes bestimmt . . . . .	434
a) when . . . . .	435
β) that . . . . .	435
c) der Nebensatz lehnt sich an das temporale now . . . . .	435
d) Uebertragung des Modalsatzes aufs zeitliche Gebiet (as) . . . . .	437

	Seite
e) against . . . . .	439
2) das unmittelbare Zusammentreffen und die unmittelbare Folge der Handlungen . . . . .	439
a) as soon as, soon as . . . . .	439
b) no sooner but und no sooner than . . . . .	441
c) scarce, scarcely, hardly — when, ere, before oder but . . . . .	441
3) die Dauer der Thätigkeit 2c. . . . .	442
a) the while, while, whilst . . . . .	442
b) as (so) long as . . . . .	445
4) die Dauer der im Hauptsatze enthaltenen Thätigkeit von ihrem Anfangspunkte oder bis zu ihrem Endpunkte bezeichnet . . . . .	445
a) a) since . . . . .	445
β) since kausal . . . . .	446
b) till, until . . . . .	447
5) der Nebensatz enthält eine vorausgehende oder folgende Handlung . . . . .	449
a) after . . . . .	449
b) ere (or), before (afore) . . . . .	450
a) der Nebensatz mit ere ist der ältere . . . . .	450
β) before nicht von ere unterschieden . . . . .	451
γ) beide deuten die Bevorzugung an (whether than) . . . . .	451
Der Nebensatz des Kausalverhältnisses . . . . .	452
Nebensätze des Grundes . . . . .	452
Der Kausalsatz im engeren Sinne . . . . .	452
1) a) that . . . . .	452
b) nach einem Komparativ that mit because und as wechselnd . . . . .	453
c) that nach Fragesätzen zur Motivierung . . . . .	454
2) for, for that . . . . .	454
3) because . . . . .	455
4) in that . . . . .	456
5) a) der Modalsatz mit as . . . . .	457
b) forasmuch as, inasmuch as . . . . .	457
6) now und since . . . . .	458
7) seeing, considering (that) . . . . .	458
Der Konditionalsatz . . . . .	458
1) durch if eingeleitet . . . . .	458
a) die Verwirklichung seines Inhaltes bleibt unentschieden . . . . .	458
b) die Bezweiflung oder Verneinung desselben durch die Zusammen- setzung vorausgesetzt . . . . .	459
c) der Zusammenhang lehrt tatsächliche Geltung des Bedingungssatzes . . . . .	459
d) der Bedingungssatz streift an den Temporalsatz . . . . .	460
e) konditionales und exceptives Verhältniß bei if und if not . . . . .	460
2) and, an', an (and if, an if) . . . . .	461
3) durch so eingeführt . . . . .	462
4) umschreibende Formen, on (upon) condition (that), conditionally that, in case (that), provided (that) — say, suppose . . . . .	463
5) invertirte Wortform der Frage . . . . .	464
6) der Ausnahmefall durch unless, 'less eingeleitet . . . . .	465
7) das exceptive but . . . . .	466
a) bei affirmativen, behauptenden Hauptsätzen . . . . .	466
b) bei negativen Hauptsätzen (scarce, scarcely) . . . . .	467
c) bei fragenden Hauptsätzen . . . . .	470
d) vor einem Satzgliede oder unvollständigen Satze . . . . .	470
a) bei affirmativen Bestimmungen . . . . .	470
β) in Beziehung auf negative Bestimmungen . . . . .	471
γ) in Beziehung auf einen Fragesatz . . . . .	472

8) without . . . . .	472
9) save, saving, except, excepting (that), reserved . . . . .	472
10) though . . . . .	474
<b>Der Koncessivsatz</b> . . . . .	474
1) a) though . . . . .	474
b) though tritt an die Stelle des bedingenden if in den Verbindungen as though, what though . . . . .	476
2) albeit, albe . . . . .	477
3) notwithstanding . . . . .	478
4) Sätze mit invertiertem Subjekte . . . . .	478
5) disjunktive Sätze . . . . .	479
6) verallgemeinerte Sätze (ever, soever, so) . . . . .	480
7) der Modalsatz an Stelle des Koncessivsatzes . . . . .	480
<b>Nebensätze der Folge</b> . . . . .	480
<b>Der Konsekutivsatz</b> . . . . .	481
1) im Nebensatze that . . . . .	481
a) that ohne Anlehnung an eine modale Bestimmung . . . . .	481
b) negativer Nebensatz mit that sich an einen negativen Hauptsatz lehrend . . . . .	482
2) Anlehnung des Nebensatzes mit that an so, such und that . . . . .	482
3) nach so und such wird that mit as vertauscht . . . . .	484
4) Nebensatz mit but ersetzt einen negativen Folgesatz . . . . .	485
<b>Der Finalsatz</b> . . . . .	485
1) mit that eingeleitet . . . . .	485
a) that alleinstehend . . . . .	485
b) so that . . . . .	486
c) in order that . . . . .	486
d) for that . . . . .	486
2) lest vorzugsweise im negativen Finalsatz . . . . .	487
<b>Der Modalsatz</b> . . . . .	487
1) Verhältniß der Gleichheit oder Ungleichung . . . . .	488
a) α) as — as . . . . .	488
β) so — as . . . . .	489
γ) as — so . . . . .	491
δ) as — thus . . . . .	493
ε) as — such . . . . .	493
ζ) as — the same . . . . .	495
b) as ohne Korrelat . . . . .	496
α) also, als, so durch as verdrängt . . . . .	496
β) verschiedenartige Schattirungen zc. der mit as angeschlossenen Sätze und Satztheile . . . . .	495
aa) der Nebensatz enthält eine erläuternde Bemerkung . . . . .	497
bb) " " " " Betheuerung . . . . .	497
γγ) " " vergleicht eine Handlung einer angenommenen . . . . .	498
δδ) " " wird zum Kausalsatz im engeren Sinne . . . . .	499
εε) " " auf das temporale Gebiet übertragen . . . . .	500
ζζ) der Begriff, in Beziehung worauf die Glieder verglichen werden, absolut gefaßt, oder er hat an dem Korrelate eine Andeu- tung des Maasses zc. . . . .	500
ηη) Satzglieder werden als Beispiele zu der Behauptung des Haupt- satzes hinzugefügt . . . . .	501
θθ) as gesellt sich zu einem prädicativen Nominativ und Adjektiv . . . . .	502
ιι) dieselbe Verwandlung bei einem sonst appositiven Begriffe . . . . .	503
γγ) as anscheinend pleonastisch gebraucht . . . . .	504
c) es entsteht eine proportionale Gleichstellung . . . . .	506
α) the — the . . . . .	506

	Seite
β) as — so . . . . .	507
γ) die Glieder stehen in einem Causalverhältnisse . . . . .	508
δ) Gegenüberstellung zweier Superlative . . . . .	508
ε) die Sätze durch in proportion as eingeführt . . . . .	509
2) Verhältniß der Ungleichheit . . . . .	510
a) than mit einem Komparativ . . . . .	510
b) than durch andere Begriffe bedingt . . . . .	512
C. Der Nebensatz als attributive Bestimmung . . . . .	513
Der Adjektivsatz im engeren Sinne . . . . .	514
1) mit that, which und who . . . . .	514
a) that . . . . .	514
b) which . . . . .	518
c) who . . . . .	521
2) der pronominale Relativsatz durch andere Satzformen vertreten . . . . .	524
a) where, whence, whither . . . . .	524
b) when . . . . .	626
c) why . . . . .	526
d) die Konjunktion that . . . . .	526
e) as . . . . .	527
3) das relative Fürwort unterbrückt . . . . .	528
4) Beigeordnete Adjektivsätze. — Der zweite Satz ein nicht relativer . . . . .	529
5) Sätze mit dem adnominalen which und what . . . . .	530
a) which . . . . .	530
b) what . . . . .	531
Der substantivirte Adjektivsatz . . . . .	532
1) Sätze mit who, whoever, whosoever . . . . .	532
2) mit what . . . . .	534
Allgemeine Bemerkungen über Relativsätze . . . . .	536
1) der Relativsatz dient zur Anreihung einer Thatsache . . . . .	537
2) der Relativsatz durch einen Konditionalsatz ersetzt . . . . .	537
3) als Koncessivsatz . . . . .	538
4) das Relativ wird durch den Hauptsatz attrahirt . . . . .	538

### Dritter Abschnitt. Von der Wort- und Satzstellung.

I. Die Stellung des Subjektes und des Prädikates . . . . .	540
A. 1) im behauptenden Hauptsatz, das Subjekt an der Spitze . . . . .	540
2) der Satz hebt mit dem Prädikatsverb an . . . . .	540
3) Umstellung prädikativer Bestimmungen . . . . .	541
4) das an die Spitze gestellte Objekt hat d. Inversion d. Subj. zur Folge . . . . .	542
5) an die Spitze gestellte Partikeln oder präpositionale Bestimmungen bewirken Inversion des Subjektes . . . . .	542
6) negative Partikeln (never, neither, nor) an der Spitze bewirken dasselbe . . . . .	545
7) im Hauptsatz als Nachsatz steht öfter das invertirte Subjekt nach dem Prädikatsverb . . . . .	545
B. Im fragenden Hauptsatz ohne Fragewort ist Inversion des Subjektes die Regel . . . . .	546
C. Imperativsätze lassen das pronominale Subjekt des Verb nachtreten, ebenso Wunschsätze . . . . .	547
D. Nebensätze . . . . .	548
1) Substantivsätze . . . . .	548
2) Sätze der Ortsbestimmung . . . . .	548
3) Konditional- und Koncessivsätze . . . . .	548
4) Modalsätze . . . . .	548



	Seite
5) Adjektivsätze . . . . .	549
E. Stellung der zusammengesetzten Zeiten des Prädikatsverb . . . . .	549
II. Die Stellung der adverbialen Satzbestimmungen . . . . .	550
A. Die Kasus . . . . .	550
1) der Objektskasus . . . . .	550
2) der beigegebene faktitive Akkusativ . . . . .	551
3) Stellung des Akkusativ bei Maafßbestimmungen . . . . .	552
4) der von einer Präposition begleitete Kasus . . . . .	552
5) der Lokativ . . . . .	554
B. Die Participialien . . . . .	554
1) der Infinitiv . . . . .	554
a) als Subjekt, b) anderweitig bedingt . . . . .	554
2) die Participien . . . . .	555
a) ihrem verbalen Charakter nach aufgefaßt . . . . .	556
b) in der absoluten Participialkonstruktion . . . . .	557
c) die mit Präpositionen konstruirten Gerundien . . . . .	557
C. Das Abverb . . . . .	557
1) nach dem Prädikatsverb . . . . .	557
2) an der Spitze . . . . .	558
3) zwischen Subjekt und Verb eingeschoben . . . . .	559
4) Sätze mit Hilfszeitwörtern oder modalen Zeitwörtern und ergänzen- dem Particip oder Infinitiv . . . . .	560
5) das Abverb bestimmt einen einzelnen Begriff . . . . .	561
6) Stellung von not . . . . .	561
7) der Satz enthält eine Anzahl adverbialer Bestimmungen . . . . .	564
8) das Abverb als Vertreter attributiver Bestimmungen . . . . .	565
III. Die Stellung der attributiven Satzbestimmungen . . . . .	565
A. Die determinative Bestimmung des Substantivbegriffs . . . . .	565
1) der Artikel . . . . .	565
2) die Zahlwörter . . . . .	565
3) die Fürwörter . . . . .	566
B. Das attributive Adjektiv . . . . .	566
1) ein einzelnes . . . . .	566
a) vor dem Substantiv . . . . .	566
b) nachgestellt . . . . .	568
2) mehr als ein Adjektiv . . . . .	569
a) gehen voran, b) folgen, c) reihen sich um das Substantiv . . . . .	570
C. Das adnominale Substantiv . . . . .	570
1) im Genitiv, 2) in präpositionalen Gliedern . . . . .	570
D. Die Apposition . . . . .	571
IV. Die Satzstellung . . . . .	571
A. Im Verhältnisse der Beiordnung . . . . .	571
B. Im Verhältnisse der Unterordnung . . . . .	572
1) der Substantivsatz . . . . .	572
2) der Adverbialsatz . . . . .	573
3) der Adjektivsatz . . . . .	574
4) Stellung der einführenden Fügewörter . . . . .	574
5) Verketzung und Verflechtung der Nebensätze . . . . .	576
Wort- und Sachregister . . . . .	577

## C. Die Mittelformen des Zeitworts als adverbiale Bestimmungen.

### Der Infinitiv.

Der Infinitiv als der abstrakte Ausdruck der Thätigkeit, welche in ihrem Werden oder in ihrer Vollendung durch seine beiden Formen bezeichnet wird, tritt namentlich als adverbiale Satzbestimmung auf und wird zu einem Mittel der Verkürzung von Nebensätzen. Seine näher bestimmte Zeitsphäre erhält er durch das Prädikatsverb oder aus dem Zusammenhange der Rede überhaupt. Eben so ist er im Allgemeinen in Beziehung auf sein Subjekt von anderweitigen Satztheilen abhängig, weil seine verbale Natur die Rücksicht auf ein Subjekt in Erinnerung zu bringen geeignet ist. Er erscheint daher wesentlich in dem Zustande grammatischer Abhängigkeit, und wenngleich er seiner abstrakten Natur nach als ein ächtes Substantiv auftreten und somit selbst zum Subjekte des Satzes werden kann, so verschmähet er doch selbst dann nicht die Partikel *to*, welche ihn auch äußerlich als untergeordnetes Satzglied kenntlich macht.

#### Der reine Infinitiv.

Der Infinitiv steht entweder ohne eine ihn begleitende Partikel oder mit derselben; im ersteren Falle nennen wir ihn den reinen Infinitiv. Sein Gebrauch ist im Laufe der Zeit auf engere Grenzen beschränkt worden, doch wird er im Neuenglischen bisweilen auch noch da angetroffen, wo seine Verbindung mit der Partikel *to* längst geläufig geworden ist.

1. Der reine Infinitiv wird bisweilen zum Subjekte des Satzes.

*Have is have* (SHAKSP., John 1, 1.). *Mother what does marry mean?* (LONGF. I. 132.) In diesen Fällen ist der Infinitiv seinem ganz abstrakten oder materiellen Gehalte nach aufzufassen; in anderen lehnt er sich, mit näherer Bezugnahme auf die Thätigkeit eines Subjektes und deren weitere Beziehung, an unpersönliche Sätze mit oder ohne das neutrale Subjekt *it*, und erscheint als das logische oder selbst grammatische Subjekt des Satzes. *Will't please you, pass along?* (SHAKSP., Rich. III. 3, 1.) *Will't please you, hear me?* (Ant. a. Cleop. 2, 5.) *Will't please your highness walk?* (Lear 4, 7.) *May it please your highness sit?* (Macb. 3, 4.) *When him list the raskall routes appall* (SPENSER, F. Qu. 1, 7, 25.). *Me lists not tell what words were made* (SCOTT, L. Minstr. 5, 25.). *Him booteth not resist* (SPENSER, F. Qu. 1, 3, 20.). *Of him I gather'd honour; Which he, to seek of me again, perforce, Behoves me keep at utterance* (SHAKSP., Cymb. 3, 1.). Auch die letzteren Beispiele dürfen wir nämlich hieher ziehen, obwohl *list* und *behove* ursprünglich einen Genitiv erforderten, dessen Stelle der Infinitiv einnehmen konnte. Der Infinitiv wird längst nicht mehr in der Bedeutung eines abhängigen Kasus empfunden.

Außerdem kommt der reine Infinitiv bisweilen bei unpersönlichen Sätzen mit einem prädikativen Adjektiv, wie *good*, *better*, *best* vor, welches oft elliptisch eintritt: *'Tis best put finger in the eye* (SHAKSP., Taming 1, 1.). *It were best not call* (Cymb. 3, 6.). *It were best not know myself* (Macb. 1, 2.). *As good dissemble that thou never mean'st, As first mean truth and then dissemble it* (MARLOWE, Jew of M. 1, 2.). *Better be with the dead, Whom we, to gain our place, have sent to peace* (SHAKSP., Macb. 3, 2.). *Better end here unborn* (MILT., P. L. 11, 502.). *Better dwell in the midst of alarms Than reign in this horrible place* (COWP. p. 336.). *Best stand upon our guard* (SHAKSP., Temp. 2, 1.). *Best draw my sword* (Cymb. 3, 6.). *Truth's in a well — best leave that well alone* (TAYLOR A. READE, Masks 2.). Unangemessen scheint es, diese elliptischen Sätze als Verkürzungen persönlicher Sätze anzusehen, welche mit ähnlicher prädikativer Bestimmung und dem reinen Infinitiv vorkommen: *Thou wert better gall the devil* (SHAKSP., John 4, 3.). *I were best leave him, for he will not hear* (I Henry VI. 5, 3.). *Madam, you're best consider* (Cymb. 3, 2.). *We were best look that your devil can answer the stealing of this same cup* (MARLOWE, Doct. Faust 3, 3.). Ebenso wenig darf man darin Verkürzungen persönlicher Sätze mit dem Verb *have* sehen. S. weiter unten *have*.

In allen aufgeführten Fällen ist der Infinitiv mit *to* der neueren Weise angemessen; in älterer Zeit erscheint der reine Infinitiv häufig: Alte. *As him lust devyse* (CHAUC., C. T. 1792.). *Me list not pley for age* (3865.). *Me lest yit ful wel slepe And pleie twices and ones* (SEUYN SAGES 1632.). *Hens behufys the hy* (TOWN. M. p. 135.). *For thi behofes us fle and flytt* (p. 136.). *It is beter let hym in styлле, Than hereinne that he yow spille* (RICH. C. DE L. 4137.). *It is better hold that I have Than go from doore to doore and crave* (TOWN. M. p. 11.). *Bettyr is on huntynge goone* (IPOM. 1244.). *Yete me is best take mi chaunce, And sle me (mi?) childe, and do penaunce* (LAY LE FREINE 107.). *Betere hem were han y-be barouns* (WRIGHT, Polit. S. p. 212.). *Wraththen the.. Were me loth* (Anecd. p. 3.). *Ah me were levere with lawe leose my lyf, Then so to fote hem falle* (WRIGHT, Polit. S. p. 158.). *Lerne the bylese Levest me were* (P. PLOUGHM. p. 452.). *Salb. þan kinge luste slepe* (LAZAM. III. 214.). *Himm lisste þa Wel etenn off an appell* (ORM. 8119.). *Himm birrþ nu forrþwarrd waxenn* (18468.). *Agf. Me gebuhte vrítan þe* (LUC. 1, 3.). *þus unc gedafenad ealle rihtvisnisse gefyllan* (MATH. 3, 15.). *þe gebyrede gevistfulljan and geblissjan* (LUC. 15, 32.). *Ælcne þára þe þás bôc rêdan lyste* (BOETH., Prooem.). *Hine rêdan lyste* (34, 7.). *Gif his þe gêman lyst* (ÄLFR. METRA 31, 1. Grein.). *Leófre ys ðs beôn besvungen for lære þanne hit ne cunnan* (THORPE, Anal. p. 101.). *Eallum ðs leófre ys vîcjan mid þan yrdlinge þonne mid þe* (p. 113.). *Gebeorhtcre [ys] me faran tô eá mid scype mînum, þanne faran mid manegum scypum on huntunge hrænes* (p. 107.). *Plyhtlic þing hit ys gefôn hvál* (ib.). Uebrigens wechselt seit früher Zeit der reine mit dem präpositionalen Infinitiv: Alte. *Now liste me to lerne etc.* (DEPOS. OF RICH. II. p. 8.). *Us list to speke of no playe* (IPOM. 1696.). *It behovethe men to bere vitaille with hem* (MAUNDEV. p. 58.). *This behovyth me noght, With myn hondis to baptyze the* (COV. MYST. p. 201.). *Loth him was that dede to don, And wele lother his lif forgon* (AMIS A. AMIL. 646.). *Salb. All swa bihofeþþ.. þe manness Sune onn erþe, To wurrþenn hofenn upp* (ORM. 16706.). *Lað him wes to leosen leouen his leoden* (LAZAM. II. 556.). *Leouere heom his to libben bi þan*

wode-roten al swa þat wilde swin (I. 20. cf. I. 248. III. 161.). Selbst das Ags. gebraucht schon den Infinitiv mit *tô*: *Eddere ys offende tô farenne þurh nædle þyrel, þonne se rica and se velaga on Godes rice gâ* (MARC. 10, 25.). S. Präpos. Infinitiv.

Auch die oben erwähnten persönlichen Sätze mit prädikativer Ergänzung trifft man schon im Alte. in der Weise verwendet, daß sie die unpersönlichen vertreten: *That gadlyng were as good Have grevyd me nought* (TOWN. M. p. 130.). *Who so says hym agane Were better be slane* (p. 85.). *I am lever etc; What is drynk with oute mete?* (p. 89.) Auch kommt, wie im Neuenglischen, der Infinitiv mit *to* vor: *I am nought leef to gabbe* (CHAUC., C. T. 3510.). *Thou wer fayrer to be a pylgryme* (RICH. C. DE L. 1715.). *He were better his dethe to take* (TOWN. M. p. 187.). *To do what I am best* (p. 70.). Vgl. Neue. *You were best to go to bed* (SHAKSP., II Henry VI. 5, 1. cf. Merch. of Ven. 2, 8.). Francis hastily endeavoured to recall what *he were best to say* (SCOTT). Statt des Infinitiv steht ein Nebensatz im Alte.: *I were lever than alle wardly wyn, That I had fon hym onys onkynde* (TOWN. M. p. 40.). *Nay yit were I leyffer my child were dede* (p. 37.). In den Handschriften wechselt bisweilen der persönliche Satz mit dem unpersönlichen: *A man were better dwell in desert* (CHAUC., C. T. p. 109. I. Tyrwh.), und: *It were better to a man to dwelle in desert* (p. 153. II. Wright). Die Verwandlung scheint theils durch Analogien wie *I am loth* neben *me is loth*, *I list* neben *me list*, *I please* neben *me pleazeth* u. dgl. hervorgebracht, wobei der Infinitiv stehen blieb; theils mag man dem Infinitiv eine nähere Beziehung auf das Subjekt gegeben haben, wie sie dem präpositionalen Infinitiv zukommen kann. Vgl. Ags. *His hyldo is unc betere tô gevinnanne þonne his vidermêdo* (CÆDM. 656.). S. Präpos. Infinitiv.

2. Als prädikative Bestimmung ist der reine Infinitiv ungewöhnlich. Vgl. II. 1. S. 40.

3. Im adverbialen Verhältnisse begegnet uns der reine Infinitiv, zum Theil noch allein berechtigt, zum Theil neben dem präpositionalen anzutreffen.

a. Wir betrachten zunächst den Infinitiv bei transitiven Zeitwörtern, zu denen wir auch die sogenannten Hilfszeitwörter und modalen Verba ziehen.

*will, shall, may, must, can*, welche als unselbständige Prädikatsverba zu betrachten sind, die einer näheren, konkreten Bestimmung durch einen Infinitiv bedürfen, haben seit ältester Zeit den reinen Infinitiv bewahrt.

*Will you never love any one but me?* (DICKENS, Pickw. 2, 20.) *Shall I order a private room?* (2, 19.) *May his turf lie lightly on him* (THACKERAY, Engl. Humourists 4.). *I might have been inclined, myself, to regard a coffin-nail as the dearest piece of ironmongery in the trade* (DICKENS, Christm. Car. 1.). *First and foremost, you most know that I am descended from the great, O'Brien Borru* (MARRYAT, Pet. Simple 1, 12.). *If they can also find a color for connecting this violence with the interests of civil government, they can no longer be restrained from giving uncontrolled scope to vengeance and resentment* (HUME, H. of E. 37.).

Dies ist allen Sprachperioden gemein, wie der angelsächsischen: *lc ville faran* (A. S. HOML. II. 372.). *And volde hine fordôn* (DEUTER. 9, 20.). *Nu ic cöver sceal frum-cyn vitan* (BEOV. 508.). *Ac vite gehva þat se ne mæg nân sýr of heofenum ásendan, se þe on heofenum silf*

*cuman ne môt* (JOB. 6. Ettm. 5, 1.). *Mân ne cûdon dôn nê dreôgan* (CÆDM. 189.).

Die Form *willing* nimmt an dieser Konstruktion nicht Theil: *She is very willing to bid you farewell* (SHAKSP., Twelfth Night 2, 3.). Perhaps Samuel Johnson, who spoke slightly of Prior's verses, enjoyed them more than he *was willing to own* (THACKERAY, Engl. Humourists 4.). *Willing* schließt sich der Konstruktion der Adjektive an wie *unwilling*. These clinging to his cloak *unwilling to be last* (ROGERS, Hum. Life.). Das ältere schwache Zeitwort *wilnen* hat häufig *to* bei sich. Alte. And *wilned est to slepe* (P. PLOUGHM. p. 369.). Halbs. Ich *wilnie a mine þonke to walden al Rome* (LAZAM. II. 632.). Im Ags. steht der Infinitiv mit und ohne *to*. Gif hva *gevilniged* (sic) *tô gevitane* hû gedôn man he vâs (SAX. CHR. 1087.) und He *vilnode hine geseôn* (LUC. 23, 8.). Im Alte. trifft man aber bisweilen auch bei den oben genannten Verben den Infinitiv mit *to*. And *willest of briddes . . to knowe* Why some be a-lough (P. PLOUGHM. p. 241.), wo indessen die schwache Verbalform zu bemerken ist: *To do youre bidding ay we wille* (TOWN. M. p. 38.). *To say the best for sothe I shalle* (p. 266.). My sovereyne, that suget I *shulde to be* (DEPOS. OF RICH. II. p. 4.). My ded *to se then myght* he not (TOWN. M. p. 329.) — Bei Shakespeare in der Stelle: O heaven! that one *might read* the book of fate, And *see* the revolution of the times make mountains level..; and other times, *to see* The beachy girdle of the ocean Too wide for Neptune's hips (II Henry IV. 3, 1.) erklärt die Entfernung des letzten Infinitiv die ähnliche Erscheinung. — Im Ags. wird auch bei *cunnan*, können, wissen, bisweilen *tô* gefunden: Randviggendra rîm ne *cunnon . . tô geseccenne sôðum vordum* (CÆDM. 3363.). — Die alte. *mon, mun, moun*, so wie *thar* haben den reinen Infinitiv. S. I. 314. Vgl. Halbs. þu wast wel þatt ne *mune itt* nohht *Ben makedd þurh þatt kinde* (ORM. 14356.). Ags. Ne *þearf* he þæt *gyldan* (LEGG. ÆLFRED. 28.).

*dare, audere*, hat neben dem reinen auch den präpositionalen Infinitiv bei sich.

I *dare swear* he is no hypocrite (SHAKSP., Much Ado 1, 1.). And, when his work is done, he *dares not sleep* (ROGERS, It. Banditti.). They *dare not attempt* such cruelty (SCOTT, Ivanh. 24.). *Darest thou appeal* to it? (ib.) If the matter were good.. I *durst swear* it were his (SHAKSP., Lear 1, 2.). Other creature here, Beast, bird, insect, or worm *durst enter* none (MILT., P. L. 4, 703.). No sycophant or slave, that *dar'd oppose* Her sacred cause, but trembl'd when he rose (COWPER p. 10.). Mr. Knapps, who *dared not punish* me, while the Domine was present (MARRYAT., J. Faithf. 1, 3.). I *dared not trust* my own lady love (OXENFORD, Twice Killed 1, 1.). Thou, that *hast wasted* Earth, and *dar'd despise* Alike the wrath and mercy of the skies, Thy pomp is in the grave (COWP. p. 98.). Die Konstruktion mit dem reinen Infinitiv ist, wie man sieht, auch auf die später eingedrungenen Formen I *dared, have dared* 2c. übertragen. — Dagegen wird aber auch der präpositionale Infinitiv mit allen Verbalformen von *dare*, außer mit *durst*, verbunden. Ne *dare to weepe* (SPENSER, F. Qu. 1, 3, 20.). You most not *dare*, for shame, *to talk* of mercy (SHAKSP., Henry V. 2. 2.). Ask him, why.. In their so sacred paths he *dares to tread* (Merry W. 4, 4.). Death's gall'ry! (might I *dare to call* it so.) (YOUNG, N. Th. 6, 333.) But when at last I *dared to speak*

.. your lips moved not (TENNYNS. p. 90.). Why *have they dar'd to march* So many miles? (SHAKSP., Rich. II. 2, 3.) And what I once *durst do, have dar'd to justify* (ROWE, Fair Penit. 2, 2.). No living wight. . . *Had dared to cross* the threshold stone (SCOTT, L. Minstr. 1, 1.). Im Allgemeinen überwiegt der Gebrauch des reinen Infinitiv.

Die alte Sprache fügt zu *dare* den reinen Infinitiv. Alte. Mid wuche bodi *dar y come* in þi sizt ene? (R. OF GL. I. 35.) Y ne *dar þe yse* (ib.). Ther the poore *dar plede* (P. PLOUGHM. p. 280.). We *dar* not wel *loke* (p. 10.). Yonge children *dorste pleyne* (p. 253.). They *dorste* not *loke* on oure Lord (p. 393.). Non ther *durst abyde* hys dent (RICH. C. DE L. 6098.) u. f. w. Þalþf. þat þu *derst* of Rome *wið-suggen* æi dome (LAZAM. II. 619.). Wha hit þe *durre ræden* (ib.). þurh whatt tegg himm Ne *durrstenn* nohht *wiþþstannðenn* (ORM. 16170.). Agf. Gif þu furdur *dearst* tō þam ânþagan aldre *genêðan* (ANDR. 1350.). Ic his *þidan* ne dear (COD. EXON. 397, 6.). Ne *dear* ic hæm *faran* (GEN. 44, 34.). Selifa ne *dorste* under yða gevin aldre *genêðan*, driht-scipe *dreógan* (BEOV. 2941.).

need, brauchen, vonnöthen haben, vom agf. *nêðan*, compellere, cogere (f. II. 1. S. 174.) nimmt meist den reinen Infinitiv zu sich, welcher sich gleich einem Objektskasus zum Verb verhält.

What *need we fear* who knows it? (SHAKSP., Macb. 5, 1.) You *need* but *plead* your honorable privilege (All's Well 4, 5.). His death is all *I need relate* (BYRON, Bride 2, 13.). Her kindness and her worth to spy, You *need* but *gaze* on Ellen's eye (SCOTT, Lady of the L. 1, 19.). O *need I tell* that passion's name? (ib.) Thou *need'st not do* that (MARLOWE, Doct. Faust 2, 4.). I *need* not *add* more fuel to your fire (SHAKSP., John 5, 4.). Valour *need* never *pray* to Fortune (BULW., Rienzi 2, 4.). Thou *needst* say no more (SCOTT, Ivanh. 24.). — Daneben trifft man in affirmativen und negativen Sätzen auch den präpositionalen Infinitiv. I was as virtuously given as a gentleman *need to be* (SHAKSP., I. Henry IV. 3, 3.). I *need* not *to repent* (Rich. II. 3, 4.). You *need* not *to have pricked* me (II. Henry IV. 3, 2.). Vice is a monster of so frightful mien, As, to be hated, *needs not to be seen* (POPE, Essay on M. 2, 217.).

Die Konstruktion von *need* mit dem reinen Infinitiv hat erst in jüngerer Zeit eine weitere Ausdehnung erlangt; im Alte. ist sie selten. Alte. What *nede ye be abast*? (TOWN. M. p. 143.) neben: Whan the mynystres of that chirche *neden to maken* any reparacyoun (MAUNDEV. p. 174.). Ye *nede* not *to fle* (TOWN. M. p. 149.). Das früher häufig unpersönliche Verb hat eben so meist den Infinitiv mit *to*. Now *needeth him* no longer labour *spend* (SPENSER, F. Qu. 1, 1. 26.). Alte. Thou art so wys, it *nedeth* nat the *teche* (CHAUC., C. T. 3599.). Which *needith* not *to rehearse* (6890.). *Nedith* no more for him *to gon ne ryde* (9489.). What *nedys* the *to bralle*? (TOWN. M. p. 150.). What *nedith* it *to fere* you (Cov. MYST. p. 388.), wo man den Infinitiv als das logische Subjekt ansehen darf. Im Þalþf. und Agf. ist dieser Gebrauch von *neden* unbekannt.

ought, zu owe agf. *agan*, habere, gehörig, welches mit Verschiebung seiner Tempusbedeutung, in der Bezeichnung einer Verbindlichkeit oder Nothwendigkeit seinem Begriffe treu bleibt, trifft



man hie und da im Neuenglischen vom reinen Infinitiv begleitet, obwohl ihm der Infinitiv mit *to* ursprünglich zukommt.

To conceal, and not divulge His secrets to be scann'd by them who *ought* Rather *admire* (MILT., P. L. 8, 73.). If he break the peace he *ought to enter* into a quarrel with fear and trembling (SHAKSP., Much Ado 2, 3.). Men's hearts *ought not to be set* against one another (CARLYLE, Past a Pres. 1, 3.).

Die alte Sprache bedient sich nicht selten des reinen Infinitiv. Alte. Wip here bodies, þat *azte be* so free (R. OF GL. I. 12.). This *auhte make* men aserd (WRIGHT, Polit. S. p. 341.). For him *we ahte* oure honden *wrynge* (p. 246.). I *oughte ben* hyere than she (P. PLOUGHM. p. 29.). Glader *ought* his freend *ben* of his deth (CHAUC., C. T. 3053.). Wel *ought I* of such murmur *taken heede* (8511.). *We oughten require* it with gret contricioun (ib. p. 164. II.). *Men oughten eschewe* to cursen here oughne children (p. 198. II.). Schon im Halbs. trifft man das entsprechende *azen* im Präsens und Präteritum auch mit dem Infinitiv ohne *to*. Swa þu *azest* Hengest *don* (LAZAM. II. 276.). Vgl. So þou salt Hengest *don* (ib. jüing. I.) — For æuere *me æhte* wisne mon wurdliche *igreten* (II. 518.). Daneben steht allerdings der präpositionale Infinitiv. Alte. Wel *oughte we to do* al oure entente (CHAUC., C. T. 11934.), auch beim Präsens: *To luf* me welle thou *awe* (TOWN. M. p. 24.). *Ye ow not to be denyed* (p. 38.). Joseph, wole ge . . here honour and kepe, as ge *howe to do?* (COV. MYST. p. 99.). Halbs. Euer ulc god mon *ah* his lauertes heste *to don* (LAZAM. I. 101.), wie im Ags. Micel is and mære þæt *sacerd ah tô dônne* (LEGG. CNUT. I. A. 4.). And sæde þæt *he hit nâhte tô dônne* (SAX. CHR. 1070.). Daß *ought* im Alte. auch unpersönlich gebraucht wird, ist II. 1. S. 192. bemerkt.

*gin* (*begin*) ags. *ginnan*, meistentheils in Zusammensetzungen anzutreffen, steht bisweilen bei Dichtern mit dem reinen Infinitiv, während ihm im Allgemeinen der Infinitiv mit *to* beigegeben wird.

And *gan tell* Their bootelesse paines (SPENSER, F. Qu. 1, 2. 1.). Then *gan she wail* (1, 2, 7. u. sehr häufig.). And Phoebus '*gins arise* (SHAKSP., Cymb. 2, 3.). The ladies first '*Gan murmur*, as became the softer sea (COWP. p. 164.). And forms upon its breast the earl '*gan spy*, Cloudy and indistinct (SCOTT, L. Minstr. 6, 18.).

Im Alte. ist bei dem einfachen Zeitwort *gin* der reine Infinitiv sehr gewöhnlich: Heo *gonne arere* walles (R. OF GL. I. 18.). Is honden *gon he wrynge* (WRIGHT, Polit. S. p. 193.). Thanne *gan bleiken* here ble (p. 341.). To the paleis they *gonne ride* (ALIS. 1081. cf. 1103. 4229.). Thanne *gan I meten* A marveillous svevene (P. PLOUGHM. p. 2. cf. p. 158. 262. 352. 374.). Halbs. Adun heo *gunnen lihten* (LAZAM. III. 46.).

Wie *gan, gon* gebraucht die ältere Sprache auch *can, con* zur Umschreibung des einfachen Verbalbegriffs: When the lady *can awake*, A dylfulle gronyng *can sche make* (M. S. b. Halliw. v.). In a forest *can they passe*, Of Brasille, saith the boke, it was (TORRENT 1452.). The marchand aftyr in a whyle grete sekene *can hym take*, Then sende he for Wylliam (HALLIW., Nugae Poet. p. 35.). That the comun of Bruges ful sore *con a-rewe* (WRIGHT, Polit. S. p. 188.). Moni mon of Engeland For to se Symond thideward *con lepe* (p. 221.). Jent al this world is nome *con springe* (p. 246.), auch How evele hem *con spede* (p. 213.). Him *con rewe* sore Al is wilde lore, For elde him dude so wo (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 119.). Doch ist die Annahme einer Verderbung des *gan, gon* in *can, con* unzulässig, zumal da beide Formen bei denselben Schriftstellern neben einander auftreten.



Uebrigens werden auch Komposita von *ginnen* bisweilen mit dem reinen Infinitiv konstruirt. Alte. The mone *bi-gynneth* bi este *a-rise* (WRIGHT, Pop. Tr. p. 134.). This seely carpenter *bygynneth quake* (CHAUC. C. T. 3614.). Ffast from land row they *began* (TORRENT 1461.). Dies ist im Ags. häufig der Fall: He *ongan bodjan* and *vidmærsjan* þa spræce (MARC. 1, 45.). þa *ongan* se Hælend *secgan* (MATH. 11, 7.). þa *ongan* he *hyspan* þa *burga* (11, 20.). *Ágynð bedtan* his efenþeóvas (24, 49.). Dies ist namentlich bei *onginnan* der Fall. (Vgl. CÆDM. 30. 1350. II. 646. BEOV. 439. u. oft, MARC. 2, 24. 4, 1.) Das einfache Verb und die zusammengesetzten treten aber auch frühe mit dem präpositionalen Infinitiv auf. Alte. Fome hit *gynneth to nyme* (WRIGHT, Pop. Tr. p. 139.). Over the table *gan to schippe* (ALIS. 1108.). He *bigan to schake* ys axe (R. OF GL. I. 25.). Dame Sirith *bigon to go* (WRIGHT, Anecd. p. 9.). The word *bygon to springe* (Polit. S. p. 193.). God..that of thi godnesse *Bi-gonne* the world *to make* (P. PLOUGHM. p. 106.). Halbs. Brien *gon to farene* (LAZAM. III. 234.). Son summ he þezzm *bigann* off Godd *To spellenn* andd *to fullhtmenn* (ORM. 771. cf. 1917. u. öfter). Ags. Adrianus se Cæsere *agan tô rixjenne* (SAX. CHR. 116.). þa *began* he *tô môdigenne* (A.-S. HOMIL. I. 10.). And *begunnon* þa *tô vycenne* (I. 22.). Im Goth. nimmt *duginnan* den reinen Infinitiv: *Dugann* Iesus *qiban* (MATH. 11, 7.).

*have* nimmt in mehrfacher Beziehung den reinen Infinitiv zu sich.

- a. Dies geschieht, wenn *have* von *good*, *better*, *best*, *lief* (*lieve*), *rather*, begleitet ist und einen Thätigkeitsbegriff als objektive Bestimmung bei sich hat. *Good*, *better*, *best* bezeichnen die sachliche Natur dieser letzteren als solche, während *lief* und *rather* die Natur derselben ausdrücken, wie sie für das Subjekt des Satzes, nach seiner Ansicht ist. *Have* in Verbindung mit den ersteren geht auf das, was dem Subjekte des Satzes frommt, mit den letzteren auf das, was ihm genehm ist.

Then you *had as good make* a point of first giving away yourself (GOLDSM., G. Nat. M. 2.). You *had better* leave your folly (MARLOWE Doct. Faust. 2, 4.). You *had better* go home now, and *pack up* what you have got to pack (DICKENS, N. Nickleby 1, 4.). I think Captain Channel *had better* hasten home (DOUGL. JERROLD, Prisoner of W. 1, 1.). You *had better come up* yourself (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 18.). They threaten you daily: you *had best have* an eye upon him (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). We *had best return* towards the boat (BULW., Rienzi 1, 1.). I *had as lief be* none as one (SHAKSP., Rich. II. 5, 2.). I *had as lief have heard* the night raven (Much Ado 2, 3.). I *had just as lieve be shot* in an awkward posture as a genteel one (SHERID., Riv. 5, 2.). I *had rather die* than see her thus (MARLOWE, Jew of M. 1, 2.). I *had rather not be* so noble as I am (SHAKSP., Cymb. 2, 1.). But now I see that most through sloth *had rather serve* (MILT., P. L. 6, 165.). I *had much rather be* myself the slave, And wear the bonds, than *fasten* them on him (COWP. p. 185.). In allen diesen Fällen steht nur das Präteritum in konditionaler Beziehung und in Sätzen, die auf einen Vergleich hinielen. Shakespeare zieht dem *had* in den erstgenannten Fällen *were* vor. S. oben S. 2.

Bei Sätzen mit *rather* steht statt des Infinitiv auch ein Nebensatz. *Had you rather Cæsar were living, and die all slaves, than that Cæsar were dead etc.* (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.) oder ein Infinitiv mit selbständigem Subjekte. *Rather had I a Jew be hated thus Than pitied in a christian poverty* (MARLOWE, Jew of M. 1. 1.). Die Vorstellung, daß *had* aus *would* verderbt sei, bedarf keiner Widerlegung.

Um sich das Verb *have* in diesen Verbindungen zu erklären, vergleiche man die lat. *habeo* und *mihi est*. *Good, lief* sind als neutrale Adjektive anzusehen; doch scheint man das grammatische Verhältniß nicht so aufgefaßt zu haben, als man das adverbiale *rather* an die Stelle von *lever* setzte. An die Konstruktion von *have* mit dem letztgenannten Adjektiv dürften sich nämlich die angeführten Satzformen lehnen, wobei romanische Formen mitgewirkt haben mögen. Alte. *Fare leuer he hadde wende*, And *bidde ys mete* (R. or GL. I. 34.). *Thei hadden lever sytten in the erthe* (MAUNDEV. p. 29.). And *saide they hadden*, sikirliche, *Leovere steorve aperteliche*, Than *thole soche wo and sorwe* (ALIS. 1233.). *I had lever be dede or she had any dyseasse* (TOWN. M. p. 111.). *Serteynly zitt had I levyr fforsake the countré for evyr*, And *nevyr come in here company* (COV. MYST. p. 120.). Außer dem reinen trifft man auch den präpositionalen Infinitiv: *Hadden lever to gon by londe* (MAUNDEV. p. 126.). *He hadde lever to ben an-hong*, Than *to be forsworn* (AMIS A. AMIL. 920.). *I had levyr on a day to fyght* Than *alle my fathyrys lond* (TORRENT 320.). Die Uebersetzung der Konstruktion auf *better* scheint jünger. *Better he had to have be away* (TORRENT 1186.). Auffallend ist dabei der unpersönliche Satz: *Better it hadde hym for to a (= have) be Bothe unborn and unbegete* (COV. MYST. p. 274.), wo *hadde* geradezu mit *were* vertauscht werden könnte, wie in: *Betere hem were at home in huere londe*, Than *for to seche Flemmysche by the see stronde* (WRIGHT, Polit. S. p. 188.). Vgl. Afr. *Que miex li venroit le lessier* (Altfr. L. p. 78.). Die Ausbrücke *lieb haben*, *lieber haben* sind dem Mittelhochdeutschen geläufig, wie dem Altfranzösischen *avoir cher*, was wir auch mit dem Infinitiv konstruirt finden: *Pleuve et nif aussi kier ai Con chans doisiaus a oir* (Altfr. L. p. 42.). Das Ags. bietet keinen Anhalt für diese Konstruktion.

- β. Ferner steht *have* mit einem Akkusativ (gewöhnlich der Person) und dem reinen Infinitiv, wenn *have* so viel bedeutet als im Bereiche seiner Wahrnehmung oder Erfahrung haben.

*I must not have you question me* (SHAKSP., I. Henry IV. 2, 3.). *You snatch some hence for little faults that's love, To have them fall no more* (CYMB. 5, 1.). *I come to have thee walk* (BEN JONS., Poetast. 1, 1.). *I'd be loath to have you break An ancient custom for a freak* (BUTL., Hud. 2, 1, 789.). *We often had the traveller or stranger visit us to taste our gooseberry wine* (GOLDSM., Vic. 1.). *I shall have some virtuous religious man or other set all my partridges at liberty* (FIELD., T. Jon. 4, 4.). *I hate to have thee climb that wall by night* (LONGF. I. 135.). *I'll have these players Play something like the murther of my father* (SHAKSP., Haml. 2, 2.). *What! would you have me plead for Gaveston?* (MARLOWE, Edw. II. 1, 4.) *What would you have me do?* (SHAKSP., Rich. II. 2, 3.) *Would you have him*

*Find* her in this condition? (COLER., Wallenst. 1, 3.) *I would not have thee wed* a boy (BYR., Bride 1, 7.). *Would you have me*, indeed; *annihilate* the very memory of the bond between us? (BULW., Caxtons 15, 1.)

Indessen findet sich hier auch der Infinitiv mit *to*. Do but speak what *thou'lt have me to do* (MARLOWE, Doct. Faust. 2, 4.). As for the Rosy-cross philosophers, whom *you will have to be* but sorcerers (BUTL., Hud. 2, 3, 651.). Your betters every inch of you, *I would have you to know*, would be glad to use me (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.). *I would fain have* the Friar to help me to deal with him (SCOTT, Ivanh. 32.).

Dieser Ausdrucksweise begegnen wir in der älteren Sprache selten, und seltener mit dem reinen Infinitiv. Alte. Chese now.. *To have me foul*.. And *be to yow a trewe humble wyf*, And never yow *displease* in al my lyf (CHAUC. C. T. 6801.), öfter mit dem präpositionalen: Cride upward to Crist And to his clene moder *To have grace to go with hem* (P. PLOUGHM. p. 108.). I had lever *to have that knyght*.. *To be here at his bane* (TORRENT 1479.). Man scheint *have* in der bezeichneten Bedeutung den Zeitwörtern der Wahrnehmung angeglichen zu haben.

*bid*, heißen, gebieten, bitten, worin sich die ags. *beódan*, jubere und *biddan*, orare, petere, mischen, welche beide schon im Halbs. durch *biddan* dargestellt werden, hat den reinen Infinitiv fast ausschließlich bewahrt. Diesem Zeitworte sind sinnverwandte, wie *beg*, *entreat*, *pray*, *persuade*, *command*, *charge*, *force* u. e. a. zuweilen noch im Neuenglischen gleich behandelt.

*Bid* the captains *look to't* (SHAKSP., Cymb. 4, 2.). All the congregation *bade stone* them with stones (NUMB. 14, 10.). And *bade* them in Artornish fort In confidence *remain* (SCOTT, Lord of the Isl. 3, 7.). The Saxon *bade* God *speed* him (Ivanh. 32.). I will *bid* thee *look* around thee (42.). — They..squeeze my hand, and *beg* me *come to-morrow* (YOUNG, N. Th. 4, 62.). And so let me *entreat* you *leave* the house (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). And *pray* them *take* their pleasures (Henry VIII. 1, 4.). My question which I *pray* you *listen to* (BULW., Rienzi 5, 1.). Let me *persuade* you *take* a better course (SHAKSP., I Henry VI. 4, 1.). They *willed* me *say so* (Henry VIII. 3, 1.). *Command* the citizens *make bonfires* (I Henry VI. 1, 6.). *Command* our present numbers *Be muster'd* (Cymb. 4, 2.). *Command* the grave *restore* her taken prey? (YOUNG, N. Th. 7, 916.) Come, I *charge* you both *go with me* (SHAKSP., II Henry IV. 5, 4.). And *forc'd* them *part* (BUTL., Hud. 1, 3, 560.). T'arrest the fleeting images..And *force* them *sit*, till he has pencill'd off A faithful likeness of the forms he views (COWP. p. 192.). — Auch daß dem *bid* entgegengesetzte *forbid* wird im Neuenglischen noch mit reinem Infinitiv gefunden. The treason that my haste *forbids* me *show* (SHAKSP., Rich. II. 5, 3.).

Wisweilen ist *bid* in neuerer Zeit mit dem präpositionalen Infinitiv konstruiert. That which I would discover, The law of friendship *bids me to conceal* (SHAKSP., Two Gentlem. 3, 1.). To *bid me not to love* is to forbid my pulse to move (BUTL., Hud. 2,

1, 343.). He *bade* the chiefs *to lead* by turns (MACPHERSON, Cath-Loda II.) und öfter. Bei den übrigen angeführten Verben ist die Auslassung der Partikel *to* ungewöhnlich.

Im Alte. werden *bidden*, *haten*, *reden*, *prayer* u. a. sinnverwandte Verba vielfach mit dem reinen Infinitiv verknüpft: When he *baad* Crist *seye* that the stonys were *maad* breed (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 41.). He *bad* hire *make* hardy chere (ALIS. 470.). *Bidde* hem *go* swynke (P. PLOUGHM. p. 130.). Hende speche *heet* Pees *Open* the yates (p. 445.). God hymself *hoteth* Thee *be* buxom at his biddynge (p. 59.). He *heote* heom *charge* seone someris (ALIS. 827.). I *hote* hym *go* out off this hoost (RICH. C. DE L. 3245.). For then *radde* a frend me *go* To the mi sereve telle (WRIGHT, Anecd. p. 7.). I *pray* you *styn*te (SIR CLEGES 129.). Campanus *prayd* him *stand* stille (IPOM. 2063.). He *preide* the pope *Have* *pité* on holy chirche (P. PLOUGHM. p. 80.). And *preide* hire pitously *Preye* for my sinnes (p. 19.), eben so im Halbs. *bidden*, *haten*, *clepen* u. a. Annd *badd* himm *ben* full milde (ORM. 2487.). He *bad* hine *senden* him alle his dohtren (LAZAM. I. 115.). He *hæhte* heom forð viht *beon* al war (III. 20.). And *hehte* hine sone *comen* to him (II. 524.). Im Ags. steht der reine Infinitiv bei *biddan*, *beóðan*, *bebeóðan*, *hátan* auch *forbeóðan*. *Bád* him engla veard *geopenigean* uncúðe vyrd (ELENE 1101.). And *bád* hine *faran* intô Cent (SAX. CHR. 1051.). Cyninges vorde *beóðan* Abrahame mid his eaforum tvæm of eordscráfe ærest *fremman* (ANDR. 778.). On dæg *bebedd* God his mildheortnesse *cuman* tō me (Ps. 41, 9.). þu þe *bebude* hælo *cuman* tō Jacobes cynne (43, 6.). þæt he Johannes *bibedd* heáfde *bihedvan* (COD. EXON. 260, 7.). Him on mōð be-arn þæt [he] heal-reced *hátan* volde . . men *gevyrcan* (BEOV. 135.). He *hêt* *fealdan* þæt segl (BOETH. 41, 3.). *Hêton* heom *sendan* mære fultum (SAX. CHR. 449.). þā *hêt* he hig *faran* (MATH. 8, 18.). Nelle ge hig *forheóðan* *cuman* tō me (MATH. 19, 14.).

Frühe ist aber auch der Infinitiv mit *to* bei Verben dieser Klasse eingebrungen. Alte. And *bad* Gile *to gyven* Gold (P. PLOUGHM. p. 36.). Fraunceys *bad* his brethern Bar-fot *to wenden* (p. 468.). Syr Foulk *bad* hym forth *to gone* (RICH. C. DE L. 406.). Envye . . *heet* freres *to go* to scole And *lerne* logyk (P. PLOUGHM. p. 441.). He *hette* . . His men *to asaile* that cité (ALIS. 1601.). Som men *radde* Reson tho *To have* ruthe on that shrewe (P. PLOUGHM. p. 71.). And *redde* hem alle *to knele* (p. 106.). And *preide* Hunger *to wende* Hoom (p. 129.) u. a. Im Halbs. wird der Infinitiv mit *to* schon gewöhnlich bei *forbeoden* gefunden. Till Herode . . He þezzm *forrbæd* *to turrenn* (ORM. 6498. cf. 10209. 12021.). *For-bed* heom *to berne* wapmen [leg. wapnen] (LAZAM. II. 590.).

*do*, ags. *dôn*, wird als umschreibendes Verb oder Auxiliarverb nur mit dem reinen Infinitiv verbunden.

*Do* you not *hear* me speak? (SHAKSP., Temp. 2, 1.) All human things *do require* to have an Ideal in them (CARLYLE, Past a. Pres. 3, 10.).

Ueber diese Verwendung von *do* s. II. 1. S. 59. Sein älterer Gebrauch in der Bedeutung von *make* mit dem Infinitiv ist ebendasselbst berührt, und wird auch bei dem folgenden Zeitworte in Betracht kommen. Eine eigenthümliche Umschreibung bietet im Alte. die Verbindung von *do* mit *let* im Alt. *Let* hit *don* *synke* Ther hit up swal (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 112.). He *let* *don* *sle* hem (CHAUC., C. T. 7620.). He *leet* the fest of his nativité *Don cryen* (10359) und *Do lete* this chalys *go* fro me (MAUNDEV. p. 95.). Vereinzelte Beispiele dieser Umschreibung kommen

im Agf. wirklich vor, wie: Svá dōð nu þá þeóstro þínre gedrefednesse viðstandan mínum leóhtum lárur (BOETH. 6.). Diese Kenntniß verdanken wir Greins Sprachsch. I. 201. Danach ergänze man unsere Bemerkung II. 1. S. 59.

make, agf. *macjan*, machen, veranlassen, welches an die Stelle von *do* getreten ist, und dem sich nur selten noch sinnverwandte Verba, wie *cause* anschließen, nimmt vorzugsweise den reinen Infinitiv zu dem Objecte des Zeitwortes.

*I'll make him find him* (SHAKSP., As You Like It 2, 2.). The strong-based promontory *Have I made shake* (Temp. 5, 1.). *I shall make you laugh anon* (BEN JONS., Cynth. Rev. 5, 2.). *I have made you go upright* (LEV. 26, 13.). I then with difficulty *made* Jobson *understand* that he must enter the coach also (SCOTT, P. Roy 39.). Your deeds *would make* the statues of your ancestors *Blush* on their tombs (LONGF. I. 168.). Our governess used to *make* us *wash* our hands in icy water in winter (OXENFORD, Twice Killed 1, 2.). — I have ordered the lieutenant *to cause* his trumpet *blow* to horse (SCOTT, Ivanh. 34.). Daneben steht auch bei *make*, wie gewöhnlich bei *cause*, der präpositionale Infinitiv. *I'll.. make* this marriage *to be solemnized* (SHAKSP., I Henry VI. 5, 3.). You *would make..* An agent *to be sent* for Lancashire (BEN JONS., The Devil is an Ass 1, 1.). Henry the Fifth that *made* all France *to quake* (SHAKSP., II Henry VI. 4, 8.). Out of the ground *made* the Lord God *to grow* every tree (GEN. 2, 9.). All night *make* I my bed *to swim* (Ps. 6, 6.). The circumstance which, more than any other, *has made* Ireland *to differ* from Scotland (MACAUL., H. of E. I. 66.).

Der Gebrauch von *make* mit dem Affusativ und dem reinen Infinitiv ist alt, obwohl nicht angelsächsisch. Alte. And *made* heom *fyghte* with battes (ALIS. 295.). There *made* Nabugodonozor the kyng *putte* three children into the forneys of fuyr (MAUNDEV. p. 35.). Dombé *speke* he *made* (P. PLOUGHM. p. 403.). These wold by thare wytt *make* a shyp *be drownde* (TOWN. M. p. 87.). Salbs. Idelnesse *maked* mon his mon-scipe *leose* (LAZAM. II. 624.). Die ähnliche Konstruktion von *do* geht bis ins Agf. hinauf. Alte. He *doth* the wif *sethe* a chapoun (WRIGHT, Polit. S. p. 334.). He *doth* his bernen *blowe* (ALIS. 1850.). They *do* men *deye* (P. PLOUGHM. p. 133.). Wrathe *dede* hym *chaung* colour (RICH. C. DE L. 5938.). And *dede* this carpenter doun by him *sitte* (CHAUC., C. T. 3500.). Salbs. He *dide* himm *etenn* þær (ORM. 12330.). Agf. *Dēð* hi ealle *beofjan* (Ps. 103, 30.). Gewöhnlich steht im Agf., wo das dem *dōn* entsprechende goth. *gataujan* für das gr. ποιῆν mit dem Affusativ und Infinitiv verwendet ist, wie MARC. 1, 17. 7, 37. ein Nebensatz mit þät. Althochd. hat *tuon* wie im Altniederl. *doen* in diesem Falle den reinen Infinitiv. Außerdem wird dem Verb *garen*, altnord. *göra*, *gera* (*görva*, *gerva*) dieselbe Konstruktion in derselben Bedeutung zu Theil. Alte. *Gārte* Hunger *go slepe* (P. PLOUGHM. p. 135.). Amonges burgeises *have* I *be..* And *gart* bakbiting *be* a brocour (p. 84.). *Gerte* gile *growe* there (p. 428.). Thanne he *gert* *berye* hym wirchipfully (MS. b. Halliw. v. gert u. v. gare). He *gard* XXX<sup>u</sup> prestes that day *syng* (SIR AMADAS 277.). *Gar* *serche* youre land in every stede (TOWN. M. p. 70.). The shynying of youre bright blayde It *gars* me *quake* for ferd to dee (p. 40.). Diesen Verben gleich man auch das romanische *cause* an: Alte. Yourre messyngere

ye *cause* forth go (TOWN. M. p. 68.). They shuld *cause* hym dy (p. 248.).

Es verbindet sich aber auch der Infinitiv mit *to* eben so frühe mit diesen Verben. Alte. He *maked* þe unbilefule man *to leven* swilche wigeles (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 131.). He *made* uchon with othir *to fyght* (ALIS. 86.). He *made to fette* his tresoure (7967.). He *made* lame *to lepe* (P. PLOUGHM. p. 403.). Swich a meschief Mede *made* Saul the kyng *to have* (p. 59.). The emperour Leoun *made* his bones *to ben broughte* to Venyse (MAUNDEV. p. 56.). He *made* him *to ben delyvered* out of presoun (p. 145.) — He *dude* heom togedre *to gon* (ALIS. 108.). Herode *dos to dy* Alle knave chyldren (TOWN. M. p. 135.). Halbs. þurh þatt tu *dosst* zunne baþe þær *To gilltenn* Godd onnzæness (ORM. 5148.). Þiss hallzhe mahhte maz3 þe *don* . . Lefiz *to þeowwenn* opre menn (4948.). Der Infinitiv mit *tô* ward bei *do* in älterer Zeit immer gebraucht, wo der Objektskasus einem Dativ entspricht, wie im Nhd. ich *thue* Dir zu wissen. Alte. Y *do* ou *to wyte*, Here heved wes of smyte (WRIGHT, Polit. S. p. 219.). I *do* the *to wytene*, that it is made be enchauntement (MAUNDEV. p. 25.). Halbs. þatt *doþ* uss *tunnderrstanndenn* wel (ORM. 2163. cf. 3879. 3991.). *Do* him wel *to iwiten* (LAZAM. II. 182. cf. II. 249. III. 81. I. 284.). Ags. *Gedyde tô vitanne* (OROS. 110.). — Alte. And *garte* the hevene *to stekie* (P. PLOUGHM. p. 22.). And *garte* Willc *to wepe* (p. 80.). Til Gregory *garte* clerkes *To go* here and preche (p. 321.).

*let*, ags. *lætan*, lassen, veranlassen, mit dem reinen Infinitiv, der sich zum Affusativ des Objekts gesellt, tritt in der letzteren Bedeutung nicht mehr, wie früher, entschieden an die Stelle von *make* oder *do*, wenn man eine Anzahl von Imperativen ausnimmt, welche mehr als eine bloße Zulassung ausdrücken, und theilt die Bedeutung zulassen, gestatten mit den romanischen *permit*, *allow*, *suffer* u. dgl. Vgl. II. 1. S. 137.

Noble Sebastian, Thou *let'st* thy fortune *sleep* (SHAKSP., Temp. 2, 1.). He not only *lets* me *have* my own way, but every one else too (OXENFORD, Twice Killed 1, 2.). We had better *let* the postboy *take* the portmanteau (SHERID., Trip to Scarb. 1, 1.). And innocence . . It will not *let* itself *be driven* away (COLER., Picc. 5, 2.). And God said, *Let* there *be* light (GEN. 1, 3.). *Let* them wash their *clothes* (EXOD. 19, 10.). *Let* me see thee use the dress of thy English ancestry (SCOTT, Ivanh. 42.). *Let* the chamber *be clear'd* (BYRON, Bride 1, 3.).

Alte. *Lat* God *take* the vengeaunce (P. PLOUGHM. p. 130.). Wat is thi wille *let* me *wite* (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Oft steht es auch in behauptenden Sätzen in der Bedeutung von lassen, heißen, bewirken, in unmittelbarer Verbindung mit dem reinen Infinitiv, welchem seinerseits ein Objekt beigegeben ist: þat þis fle and komelynges casteles *leteþ rere* (R. OF GL. I. 18.). He *lette calle* a knyght full trew (IPOM. 33.). He *let delyveren* Seynt Lowys out of preson (MAUNDEV. p. 36.). Melechmader, the whiche his brother *leet sle* (p. 38.). He *leet make* an ymage (p. 41.). This noble Theseus anon *Let senden* after gentil Palamon (CHAUC. C. T. 2977.). The . . Soudanesse That at the fest *let sleen* both more and lesse (5376.). Halbs. Ardur *lette slæn* an teld (LAZAM. III. 111.). He *lette blawen* bemen (III. 220.). Herode king *let sekenn* Crist (ORM. 7308.). Wie im Goth. *lætan*, *leitan*, lassen, zulassen, welches im Altn. *lāta* neben lassen, gestatten schon die Bedeutung veranlassen, bewirken erhält, die auch im Ags. dem B. *lætan* zukommt, haben alle germanischen Mundarten bei dem entsprechenden



Zeitworte den reinen Infinitiv. Agf. *Læton holm beran* (BEOV. 96.). *Lætad hilde-bord hær onbīdan* (799.). *Lætad þā lytlingas tō me cuman* (LUC. 18, 16.). He *lēt* heó þāt land *būan* (CÆDM. 239.). Früher nahmen daher auch andere Verba mit der Bedeutung zulassen den reinen Infinitiv. Alte. Thei *suffre* no Cristene man *entre* in to that place (MAUNDEV. p. 66.). His love, that for to dyen rather ches, Than for to *suffre* his body unburied *be* (CHAUC. C. T. 11752.), wie im Agf. die sinnverwandten *forlætan*, *ālýfan*. He *forlēt* þā þāt sveord *sticjan* on him (JUD. 3, 22.). *Álýf* me ærest *byrigean* minne fäder (LUC. 9, 59.). Daher ist der Infinitiv mit *to* bei late, lete auffällig im Alte.: He *let* it *to be born* to Cosstantynoble (MAUNDEV. p. 107.). His wif so deere Hir selven slough, and *leet* hir blood *to glyde* In Habradaces woundes (CHAUC. 11726.). Man kann ihn mit dem selten im Altnord. bei *lāta*, zulassen, gestatten, vorkommenden Infinitiv mit *at* vergleichen: Skamt *lēt* vīsi vīgs *at bīða* (HELGAHV. HUND. I. 10.).

Eine Reihe von Verben, welche sinnliche oder geistige Wahrnehmung bezeichnen, wie *see*, *behold*, *view*, *espy*, *mark*, *watch*, *hear*, *feel*, *find*, *know*, *perceive*, *discern*, *observe* und einige andere verwandte Verbalbegriffe haben meist noch den reinen Infinitiv bei sich, obwohl auch der präpositionale Infinitiv eingedrungen ist. Sie lassen den Infinitiv meist zu einem Affusativ treten, welcher selten fehlt.

*Saw ye none enter?* (SHAKSP., Henry VIII. 4, 2.) *Thus hast thou seen one world begin and end* (MILT., P. L. 12, 6.). *I saw him repress his tears* (LEWES, G. I. 19.). Sometimes *I saw you sit and spin* (TENNYS. p. 90.). He is forsworn, if e'er those eyes of yours *Behold* another day *break* in the east (SHAKSP., John 5, 4.). *Hadst thou beheld him overtax his strength* (TALFOURD, John 4, 2.). That divine old man *Beheld* his mystic friend's Whole being *shake* (SHELLEY III. 51.). Thou did'st not *view* thy Selim *fall* (BYRON, Bride 2, 27.). A goodly vessel did I then *espy* *Come* like a giant from a haven broad (WORDSWORTH III. 34. ed. 1836.). The Ladye *mark'd* the aids *come* in (SCOTT, L. Minstr. 4, 13.). She *mark'd* his banner boldly *fly* (Lord of the Isl. 6, 11.). Where babbling waters flow And *watch* unfolding roses *blow* (BYRON, Bride 1, 4.). In lazy mood I *watched* the little circles *die* (LONGF. I. 88.). I *have watched* thy current *glide* (I. 109.). Do you not *hear me speak?* (SHAKSP., Temp. 2, 1.) *I hear them come* (MARLOWE, I Tamburl. 1, 2.). 'Thou never *heardest* me *breathe* a thought (SCOTT, Ivanh. 34.). I *have heard* a noble earl *descant* on park and forest scenery with the science and feeling of a painter (IRVING, Br. H., Forest Trees.). *Have you not heard speak of Mariana?* (SHAKSP., Meas. for Meas. 3, 1.) So forcible within my heart I *feel* The bond of Nature *draw* me to my own (MILT., P. L. 9, 955.). I *have felt* my heart *beat* lighter (LONGF. I. 109.). Some, sunk to beasts, *find* pleasure *end* in pain (POPE, Essay on M. 4, 23.). Much she wonder'd to *find* him *lie* (SCOTT, L. Minstr. 3, 22.). I never *knew* a man *take* his death so patiently (MARLOWE, Jew of M. 4, 4.). In other hands, I *have known* money *do* good (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). I *have known* Loungeville *entertain* a fine lady in this very saloon (TAYLOR A READE, Masks



1, 2.). When he *perceived* me *shrink* (SHAKSP., I Henry VI. 4, 7.). I sung .. And, lost in thought, no more *perceiv'd* The branches *whisper* (PARNELL, Hymns I. 42.). We *perceived* the dogs and horsemen *come* along (GOLDSM., Vic. 5.). Morgan *discerned* something *stir* on the outside of our hangings (SMOLLET). I *observed* tears *come* into her eyes (MONTAGUE, Lett.). — Hear I or *dream* I *hear*, their distant strain ..? (YOUNG, N. Th. 4, 651.)

Germanische und romanische Verba theilen diese Konstruktion, germanischer und meist auch romanischer Weise folgend. Der präpositionale Infinitiv wird bei den meisten dieser Verba ebenfalls angetroffen, und bei den passiven Formen derselben entschieden vorgezogen, wovon weiter unten die Rede sein wird. Im Neuenglischen ward beim Aktiv mancher Zeitwörter der Infinitiv mit *to* früher häufiger als jetzt verwendet. I see his envious hart *to swell* (FERREX A. PORREX 1, 1.). *Seyng* my fleshe and bloode Against it selfe *to leuie* threatening armes (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). Either change your mind, Or look *to see* the throne where you should sit, *To float* in blood (MARLOWE, Edw. II, 1, 1.). Myself *have heard* a voice *to call* him so (SHAKSP., II Henry VI. 2, 1.). Every one *felt* them (sc. the passages of Chatham) *to be* so natural (BROUGHAM, Hist. Sketches). You *knew* that friar Lodowick *to be* a dishonest person? (SHAKSP., Meas. f. Meas. 5, 1.) That the nations may *know* themselves *to be* but men (Ps. 9, 20.). How do you *know* him *to be* a prince? (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.) The monk he instantly *knew to be* the prior (SCOTT, Ivanh. 2.). But I *perceive* Thy mortal sight *to fail* (MILT., P. L. 12, 8.), wobei namentlich die Vermeidung des reinen Infinitiv *be* zu bemerken ist.

Im Alte. steht nach ähnlichen Verben, wie *seen*, *heren*, *felen*, *finden*, *witen*, *kennen* etc. gewöhnlich der reine Infinitiv: Evele i-clothed I *se* the go (WRIGHT, Anecd. p. 10.). As thu *sixt* the liztinge out of the cloude *wende* (POP. TREAT. p. 134.). He *sygh* a prynce .. To men of Grece *don* muche wo (ALIS. 3623.). Whatsever thou *heryst* or *syste* hem *do* (HALLIW., Freemas. 281.). Ich *herde* men upo mold *make* muche mon (WRIGTH, Polit. S. p. 149.). The lady *herde* hym *make* suche crye (IPOM. 1951.). Alisaundre hit *herde* telle (ALIS. 2669.). The deth he *fleth* thorough his herte *smyte* (CHAUC. C. T. 1222.). I *ffele* in my body *be* Parfyte God and parfyte man (Cov. MYST. p. 115.). He *fond* ther *stonde* Pausanias (ALIS. 1353.). *N'uste* mon never hethen kyng *Have* so riche a buryeng (8012.). Tho he myghte him *kenne* thourh the toun *ryde* (WRIGHT, Polit. S. p. 219.). *Salbſ.* þe keiser *isah* þæne king *fare* (LAZAM. III. 89.). þa *isezen* heo nawiht feorren a muchel fur *smokien* (III. 21.). þa *iherde* he *wepen* wunder ane swiden (III. 24.). A schip *funde* Brønnes bi þon brimme *stonden* (I. 202.). þa *fond* he þer ane quene *quecchen* mid hafde (III. 25.). Im Agſ. nahmen *sebn*, *gesebn*, *hêran*, *hýran*, *gehýran*, *gefrignan* (fando accipere, audire), *findan*, *gemétan*, *gemittan* (invenire), *fandjan*, *áfandjan* (probare) den reinen Infinitiv zu sich. *Geseah* he in recede rinca manige *svefan* (BEOV. 1460.). þät vif *geseah* for Abrahame Ismael *plegan* (CÆDM. 2771.). Ic þät lytle leóht *geseah* *tvincljan* (BOETH. 35, 3.). Ne *hýrde* ic cymlicor ceól *gegyrvan* hilde-väpnum (BEOV. 75.). Nô ic viht fram þe svylcra searu-nîða *secgan* *hýrde* (1167.). Ic *gehýrde* hine þine dæd and vord *lofjan* (CÆDM. 504.). þa ic vîde *gefrägn* veorc *gebannan* (BEOV. 148. cf. 5539. CÆDM. 2236.). *Fand* þa þær-inne äðelinga gedriht *svefan*

äfter symble (Beov. 236. cf. 2832.). Apollonius sôna *gemêtte* ôderne cûdne man ongeán hine *gân* (APOLLON. OF T. p. 8.). Hig hig *gemêttôn* on gebede *licgan* (Ev. NICOD. 23.). Hie þâ át burhgeate beorn *gemitton* sylfne *sittan* (CÆDM. 2420.). Ic *vât* eard-fástne áne *standan*, deáfne, dumban (Cod. Exon. 433, 1.). Ve *viton* þe bilevitne *vesan* (THORPE, Anal. p. 101.). Ic *hábbe áfandod* þe *habban* gôde geferan (p. 112.).

Der Infinitiv mit *to* wird bei Verben dieser Klasse schon im Alte. bisweilen gefunden: þei *herden* hym *to haue* þis signe (WYCLIFFE, Joh. 12, 18.). He *hird* lome *to telle* (WRIGHT, Polit. S. p. 197.), namentlich bei dem im Agf. gewöhnlich mit einem Nebensatze konstruirten *know* (cnâvan, gecnâvan, oncnâvan). I was fet forth By ensamples *to knowe*.. My creatour *to love* (P. PLOUGHM. p. 221.).

Außerdem haben sich bei einigen anderen Zeitwörtern vereinzelt Anwendungen des reinen Infinitiv erhalten, wie bei dem transitiven *list*, und dem ihm angeglichenen transitiven *please*, bei *wish*, *desire*, *intend* und *deign*, bei *teach*, *help* u. e. a.

I *list* not *prophesy* (SHAKSP., Wint. T. 4. Chor.). What wine *please* you *have*? (BEN JONS., Ev. Man out of h. Hum. 5, 4.) There's not a crumb left! Will you *please examine*? (PLANCHÉ, Fortunio 2, 1.) I would *wish* you *reconcile* the lords (MARLOWE, Edw. II. 1, 4.). If you can pace your wisdom In that good path that I would *wish* it *go* (SHAKSP., Meas. f. Meas. 4, 3.). I persuaded them.. To *wish* him *wrestle* with affection (Much Ado 3, 1.). *Desire* her *call* her wisdom to her (Lear 4, 5.). I *desire* you, do me right and justice, And *to bestow* your pity on me (Henry VIII. 2, 4.). How long within this wood *intend* you *stay*? (Mids. N. Dr. 2, 1.) Yet not Lord Cranstone *deign'd* she *greet* (SCOTT, L. Minstr. 5, 25.). — These Christians.. Whose own hard dealings *teaches* them *suspect* The thoughts of others (SHAKSP., Merch. of V. 1, 3.). That I should wish for thee to *help* me *curse* That bottle spider (Rich. III. 4, 4.). *Help* me *scale* Yon balcony (LONGF. I. 184.). Who *helps* me *lay* the cloth? (TAYLOR A. READE, Masks 2.)

Verba des Begehrens nehmen im Alte. öfter den reinen Infinitiv zu sich: I *lyst* welle etc (TOWN. M. p. 106.). No longer *lyst* I *byde* with you (p. 164.). Ueber das unpersönliche *list* vgl. II. 1. S. 186. Al the comune.. That *coveiten* *lyve* in truthe (P. PLOUGHM. p. 52.). *Desire*, *intend* erinnern an den ähnlichen Gebrauch im Französischen, wie *deign* an den von *daigner*. Der Verbalbegriff lehren ist im Alte. in mehreren Formen auch mit dem reinen Infinitiv konstruirt: And *taughtte* the kyng an herbe *take* (ALIS. 5083.). And *lerned* men a ladel *bugge* With a long stele (P. PLOUGHM. p. 410.), wie im Agf. *læran*: Dryhten, *lær* ús ús *gebid-dan* (Luc. 11, 1.). Frühe ist allerdings der Infinitiv auch von *to* begleitet. *Help* kommt bisweilen mit reinem Infinitiv vor. Alte. Tho sent he into cuntré after wise knightes To *helpe delen* his londes (GAMELYN 17.). *Helpeth brynge* Gamelyn out of prisoun (474.). Es wird seit ältester Zeit mit dem präpositionalen Infinitiv konstruirt. Alte. To *erie* his half acre *Holpen* hym manye (P. PLOUGHM. p. 123.). That he ne *halp* Holy-nesse *to were* (p. 418.). Thise false fisiciens that *helpen* men *to die* (WRIGHT, Polit. S. p. 333.). *Help* us *to skape* (CHAUC. C. T. 3608.). Salbf. Wulle ze me *helpen*.. her *to biwinne* (LAZAM. I. 403.). Swa þatt itt maz3 wel *hellpenn* þe *To winnenn* Godess are (ORM. 1174. 1222. 1256. 1604. vgl. auch 1342. 4110. 6200.). Im Goth. wird *hilpan* mit dem Infinitiv nicht angetroffen; im Agf. habe ich kein Beispiel nachzu-

weisen. Doch hat das Althochd. wie das Mittelhochd. *helfan* mit dem reinen Infinitiv.

Andere Beispiele des reinen Infinitiv in älterer Zeit werden bei Erörterung des präpositionalen Infinitiv beiläufig aufgeführt werden.

- b. Bei intransitiven Verben der Bewegung war in älterer Zeit der reine Infinitiv geläufig; gegenwärtig trifft man ihn noch bei *go*, früher auch bei *come*. In diesem Falle bezeichnet der Infinitiv theils eine zweite Thätigkeit, welche mit der Bewegung verbunden ist, theils eine solche, welche ihren Zweck ausmacht.

Let us *go visit* Faustus (MARLOWE, Doct. Faust 5, 4.). Let's all *go visit* him (SHAKSP., Rich. II. 1, 4.). Will you *go muster* men? (2, 2.) You'll *go sour* the citizens' cream 'gainst Sunday (BEN JONS., The Devil is an Ars 1, 1.). Obey my voice, and *go fetch* me them (GEN.-27, 13.). *Go*, like the Indian, in another life *Expect* thy dog, thy bottle, and thy wife (POPE, Essay on M. 4, 177.). I'll *go write* in my closet (FARQUHAR, Recruit. Offic. 1, 2.). I will *go seek* her (LONGF. I. 198.). — I sent for you . . to *come speak* with me (SHAKSP., II Henry IV. 1, 2.). Uebrigens f. den präpositionalen Infinitiv.

Im Alte. erscheinen diese und andere Verba der Bewegung mit dem reinen Infinitiv: He may *go visite* hem (MAUNDEV. p. 39.). I schal at cokkes crowe Ful pryvely *go knokke* at his wyndowe (CHAUC. C. T. 3675.). Shepherdes, that leten her schep wityngely *go renne* to the wolf (ib. p. 201. I.). I shalle *go mete* that Lord (TOWN. M. p. 166.). We wille *go seke* that kyng (p. 278.). I wyl *go syttyn* in Goddes se (Cov. MYST. p. 20.). Now wyl I *go wende* my way (p. 39.). And *yede ligge* forto amorow (ALIS. 6909.). Saladynes twoo sones *come ryde* (RICH. C. DE L. 7043.). *Come* to countene court *couren* in a cope (WRIGHT, Polit. S. p. 157.). God byd those kynges *com speke* with me (TOWN. M. p. 127.). Ovyr throwyth and on us now *come falle* (Cov. MYST. p. 317.). If thou wolt *falle down worschepe* me (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 41.). *Salb*. Ær heo *comen riden* (LAZAM. III. 46.). þa *com* þe time *gliden* þa ælc monne abided (I. 102.). Wie im Französischen bei *aller*, *venir*, *courir* und bei denselben Begriffen in altgermanischen Mundarten, steht im Ags. bei *gangan*, *gevtan*, *cuman*, *faran*, *fēran* häufig der reine Infinitiv. Nu we mōton *gangan* . . Hrōdgār *geseōn* (BEOV. 795.). Hvi eode ge út on vēsten *geseōn*? (MATH. 11, 7.) þanon eft *gevat*, hāde hrēmig, tō hām *faran*, mid þære vāl-fylle, vīca *neōsan* (BEOV. 247.). *Gevāt* him þā tō varode vicge *ridan* þegn Hrōdgāres (473.). þā *cvom* engel Godes frātvum *blīcan* (COD. EXON. 276, 9.). þā . . *com* Grendel *gangan* (1424.). Ve . . sunu Healfdenes *sēcean cvōmon* (539.). Ic *com* sōdlice mann *āsyndrjan* ongēan his fāder (MATH. 10, 35.). Ic ville *faran fandjan* þæra (A.-S. HOMIL. II. 372.). *Fērdon* folctogan . . vunder *sceavjan* (BEOV. 1682.), so auch bei dem Begriffe der Eile: Ic *eom sīdes fūs*, up eard *niman*, . . *geseōn* sigora freān (COD. EXON. 166, 30.). Analog steht der reine Infinitiv bei *senden*. Gregorius papa *sende* . . Augustinum . . Godes vord Ängla þeode *godspelljan* (SAX. CHR. 596.). Ic *eom āsend* við þe *sprecan*, and þe þis *bodjan* (LUC. 1, 19.). Daß in den angeführten Beispielen theils eine mit der Bewegung zeitlich zusammenfallende Bethätigung, theils eine der Bewegung folgende und durch sie erzielte Handlung dargestellt wird, ergiebt sich leicht; wie aber beide Verhältnisse oft thatsächlich nahe an einander grenzen und selbst in einander übergehen, so ist beiden syntaktisch dieselbe Form zu Theil geworden, worin die Bewegung gleichmäßig als die Voraussetzung einer anderen Handlung erscheint. Wo der

Begriff des Zweckes hervorgehoben wird, tritt auch in frühester Zeit schon *to* zum Infinitiv, worüber beim präpositionalen Infinitiv gehandelt wird.

Auch bei Verben der Ruhe, wie liegen, sitzen findet sich früher der reine Infinitiv ähnlich verwendet: Alte. *The fraunchise of holi church* hii laten *ligge slepe* ful stille (WRIGHT, Polit. S. p. 325.). Halbs. *Ne þurve þa cnihtes . . careles liggen slæpen* (LAZAM. II. 359.). Ags. *Sæton onsundran biðan selfes gesceapu heofoncyniges* (CÆDM. 839.).

- c. Der reine Infinitiv steht öfter nach den Partikeln *as* und *than*, als deren Korrelate ein Positiv mit *so*, oder ein Komparativ wie *rather*, *sooner* eintritt. Wir müssen hierbei jedoch von den Fällen absehen, in denen ein vorangehender Infinitiv mit *to* das Fortwirken dieser Partikel natürlich erscheinen läßt, oder in denen ein vorangehendes Verb mit dem reinen Infinitiv auch die Beziehung auf einen zweiten zuläßt.

*Will you be so good a knave as eat it?* (SHAKSP., Henry V. 5, 1.) *Judge you so poorly of me As think I'll suffer this?* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 2.) *And art thou dearest changed so much, As meet my eye, yet mock my touch?* (BYRON, Giaour extr.) *Mr. Francis . . will, I dare say, recollect for the moment anything you are so kind as hint to him* (SCOTT, R. Roy 2.).

Der Gebrauch von *as* als Korrelat von *so* beim Infinitiv, wo die Vergleichung in die Vorstellung der Folge übergeht, ist dem Altenglischen nicht geläufig. Wie im Neuenglischen nach *as* auch *to* eintritt, ist beim präpositionalen Infinitiv zu erwähnen; im Alte. pflegt ein präpositionaler Infinitiv ohne *as*, selten ein reiner Infinitiv zu stehen: *That non so hardy were of dede, After him noither go ne ride* (AMIS A. AMIL. 1048.). S. auch den Infinitiv mit *for to*.

*He resolv'd, rather than yield, To die with honour in the field* (BUTL., Hud. 1, 3, 61.). *Sooner than allow yourself to be killed by those dwarfs, take this sword and put an end to your own existence* (HALLIW., ed. Torrent of P. Pref. IX.).

Wenn in diesem Falle ein Infinitiv mit *to* vorangeht, so ist die Fortwirkung desselben auf den folgenden, welcher mit ihm eine gleiche Beziehung auf den Komparativ hat, die natürlichste Annahme. S. Wiederholung und Auslassung der Partikel *to* zc. Auch mag es sein, daß die Anticipierung der folgenden Partikel in solchen Fällen überhaupt die Veranlassung zum freieren Gebrauche des reinen Infinitiv ward. Die Verbindung mit *to* fehlt auch dem vorangehenden Infinitiv nicht: *If, rather than to marry county Paris, Thou hadst the strength of will to slay thyself* (SHAKSP., Rom. a. Jul. 4, 1.). Wo das Hauptverb im Satze den reinen Infinitiv fordert, ist er bei *than* in jeder Stellung an sich natürlich: *O bid me leap, rather than marry Paris, From off the battlements of yonder tower* (SHAKSP., Rom. a. Jul. 4, 1.). Dasselbe ist der Fall bei dem mit *rather than* gleichwirkenden *before* und *ere* vor dem reinen Infinitiv: *That which makes others break a house, And hang and scorne ye all, Before endure the plague of being poor* (BUTL., Hud. 3, 1, 1238.). *For son of Moslem must expire Ere dare to sit before his sire* (BYRON, Bride 1, 2.). Bisweilen ist hier aus dem vorangehenden Verbum finitum ein anderer nahe liegender Verbalbegriff zu entnehmen; Satzformen dieser Art kennt auch das Alte.: *The lyf schuld rather out of my body stert Or Makametes law go out of myn hert* (CHAUC., C. T. 4755.). In Verbindung mit dem an der Spitze stehenden *rather* steht bei *than* vielmehr ein Vordersatz: *Rather than I lese Constance, I wol be*

cristen douteles (ib. 4645.), während dem nachfolgenden Gliede mit *than* gerne ein präpositionaler Infinitiv gegeben wird: *The is better holde thy tonge stille than to speke* (CHAUC., C. T. p. 156. I.). *Ffor mannys love I may do no mo Than for love of man to be ded* (Cov. MYST. p. 276.), wovon noch im Neuenglischen Beispiele vorkommen, wie: *What more may heaven do for earthly man Than thus to pour out plenty in their laps* (MARLOWE, Jew of M. 1, 1. Vgl. Ps. 84, 10.).

Ein reiner Infinitiv nach *but* ist auf den Verbalbegriff zu beziehen, welcher einen solchen erfordert: *I cannot but be sad* (SHAKSP., Rich. II. 2, 2.). Vgl. Alte. Ich . . *ne do bute nempnie* ham (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). Auffallend sind Sätze, in denen der auf *but* folgende Infinitiv eine Beziehung auf das Verb *choose* zu haben scheint, welchem ein Infinitiv mit *to* zukommt: *I will work him To an exploit, now ripe in my device, Under the which he shall not choose but fall* (SHAKSP., Haml. 4, 7.). *How should he choose But lend an oath to all this protestation?* (BEN JONS., Every Man in his Hum. 3, 2.) *Nay, then indeed, she cannot choose but have thee* (SHAKSP., Rich. III. 4, 4.). *I cannot choose but like thy readiness* (MARLOWE, Jew of M. 2, 2.). *In that hour . . Sang he . . In a voice so sweet and clear That I could not choose but hear* (LONGF. I. 122.). *I cannot choose but weep for thee* (SHELLEY III. 79.).

Den Sinn dieser Wendungen geben vollständigere Ausdrucksweisen wieder, als: *As knaves be such abroad, Who . . cannot choose But they must blab* (SHAKSP., Oth. 4, 1.). Offenbar kann man in den obigen Beispielen den letzten Infinitiv nicht unmittelbar auf *shall* oder *can* in der Weise beziehen, daß man diese wiederholt denkt (*He shall not choose but he shall fall*; *I cannot choose but I can weep*), oder daß man *choose* unberücksichtigt läßt und den Infinitiv mit *but* unmittelbar an das verneinte Verb geknüpft denkt (*He shall not but fall*; *I cannot but weep*). Vielmehr findet eine vagere Beziehung des mit *but* angeknüpften Infinitiv auf den vorangehenden Satz statt, wobei jedoch der Infinitiv durch das vorangehende Modalverb formell attrahirt wird. Ähnliches bietet das Deutsche: „mir bleibt keine Wahl als fliehen (neben: zu fliehen).“ Die englische Ausdrucksweise ist jüngeren Ursprungs. Uebrigens kommen in der Zusammenziehung von Sätzen bei *but* mit dem reinen Infinitiv im Alte. mancherlei Verkürzungen vor, welche noch kühnerer Art sind, wie: *Neyther money ne mede Ne may hym nought letten But werchen after Godes word* (P. PLOUGHM. p. 471.).

4. Endlich steht der reine Infinitiv oft unabhängig, wo der Affekt des Redenden statt einer begrenzten Zeitform den Infinitiv wählt. Man kann ihn elliptisch nennen, insofern der Affekt dabei etwas verschweigt, was der Zusammenhang der Rede, der Ton oder die Geberde des Redenden zu ergänzen dient. Dies geschieht theils im verwunderten oder unwilligen Ausrufe, welcher an die Frage streift und darin übergeht, theils in der mit einer fragenden Partikel beginnenden affektvollen Frage. In dem ersteren Falle kann dem Infinitiv auch ein Subjekt beigegeben sein.

*Speak of Mortimer! Zounds, I will speak of him* (SHAKSP., I Henry VI. 1, 3.). *A maid! and be so martial!* (2, 1.) *Doubt my sincerity, madam? By your dear self I swear* (GOLDSM., G. Nat. M. 2.). *How! not know the friend that served you?* (4.) *What! grieve that time*



has brought so soon The sober age of manhood on! (BRYANT p. 72.)  
 How, how! *we steal* a cup! take heed what you say (MARLOWE, Doct.  
 Faust 3, 3.). *Lewis marry* Blanch! O, boy, then where art thou?  
 (SHAKSP., John 3, 1.) „*She ask* my pardon, poor woman!“ cried  
 Charles, „I ask hers with all my heart.“ (MACAUL., H. of E. II. 12.)  
 Oh, fie, for shame! *A monarch pledge* his word — and not *stick* to it?  
 (PLANCHÉ, Fortunio 2, 1.)

*Why bend* thy eyes to earth? (ROWE, J. Shore 2, 1.) Yet *why*  
*complain?* or *why complain* for one? (YOUNG, N. Th. 1, 235.) But  
*why not embark* his lordship in the Lucifer question? (DOUGL. JERROLD,  
 Bubbles 1.) *How* the dear object from the crime *remove*, Or *how*  
*distinguish* penitence from love? (POPE, Eloisa.) Yet speak she must;  
 but *when essay?* (BYRON, Bride 1, 10.) *Wherefore continue* to con-  
 ceal it? (COLER., Wallenst. 2, 6.)

Im Altenglischen finden sich spärliche Beispiele dieser in der lebendigen  
 Rede natürlichen Abkürzung des Gedankens, welche erst spät in die Schrift-  
 sprache übergegangen zu sein scheint: What, harlotys, *forsake* oure lawe?  
 (Cov. MYST. p. 398.) *Why calle* hym Crist? (P. PLOUGHM. p. 397.)  
 Natürlich sind solche Infinitive im Zwiegespräche bei unmittelbarer An-  
 knüpfung an einen ausgesprochenen Satz: „That shalle youre force downe  
 felle.“ — „*Downe felle?* dwylle? what may this be?“ (TOWN. M. p. 67.)  
 In der ältesten Sprache scheint dem Affekte diese Kürze fremd zu sein.  
 Uebrigens vergleiche man den Infinitiv mit *to*.

#### Der präpositionale Infinitiv mit *to*.

Der auf ein verhältnißmäßig kleines Gebiet beschränkte reine In-  
 finitiv ist schon frühe vielfach dem von der Präposition *to* begleiteten In-  
 finitiv gewichen. Bereits im Gothischen trat die entsprechende Präposition  
*du*, im Ahd., Ags., Alts. und Altfriesischen *zi*, *zuo*; *tō* zc. vor den Infinitiv.  
 Der Gothe fügte zu *du* den unveränderten, die übrigen genannten Mund-  
 arten den nach Art eines Substantiv flektirten Infinitiv, und so erscheint  
 im Ags. der Infinitiv in einer Dativform, *tō tellanne*, *tō beōnne*, *tō dōnne*,  
 wobei das *a* der Sylbe *an* auch einem *e* weicht: *tō cumenne*, und das *nn*  
 sich öfter vereinfacht, *tō hūbbane* u. dgl. m. Auf diesem beruht der  
 englische Infinitiv mit *to*, welcher frühe die unflektirte Form annahm,  
 während noch öfter Spuren der älteren angetroffen werden: Halbs. *Pa*  
*heo best wende to fleonne* (LAZAM. I. 78.). Seuerius wende *anan to*  
*hæbbene* þisne kinedom (II. 3.). And þrattest hine *to skenne* & his cun  
*to fordonne* (II. 362.). Vgl. auch Alte. Strengde *to forletene* þester-  
 nesse (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 132.). That is *to seyne*  
 (MAUNDEV. p. 52.); obwohl das bloße auslautende *e* anderen unberech-  
 tigten *e* gleichgeachtet werden könnte. Diesem Infinitiv schließt sich der  
 mit *for to* eingeführte an, von welchem der nächste Abschnitt handelt.  
 Das Altnordische ließ zu dem unveränderten Infinitiv die Präposition  
*at* treten, welcher auch in das Altenglische einbrang, sich jedoch neben  
 dem von *to* und *for to* begleiteten nicht erhalten konnte, unter denen der  
 letzte später ebenfalls weichen mußte.

Das Gothische gebrauchte den Infinitiv mit *du* besonders, wo der-  
 selbe eine Absicht oder Bestimmung auszudrücken hatte, obwohl dort

auch der reine Infinitiv noch seine Stelle hatte, während jener überhaupt verhältnißmäßig selten ist. Er steht als objektive Bestimmung theils für den griechischen reinen, theils für den von *τοῦ, ἐς τό, πρὸς τό, εἰς τό* begleiteten Infinitiv, wie er auch *ἵνα* mit dem Konjunktiv ersetzt; aber selbst da, wo der griech. Infinitiv mit oder ohne *τό* die Stelle eines Subjektes einnimmt, kommt er im Gothischen mit *du* vor. Es zeigt sich schon hier, daß der präpositionale Infinitiv die durch die Präposition vermittelte Beziehung in den Hintergrund treten läßt, und daß die Bedeutung der Partikel eben abgeschwächt ist.

Wir haben bereits gesehen, wie bei dem Gebrauche des reinen und des präpositionalen Infinitiv in ags. und engl. gleichartigen Sätzen die Modifikation durch *to*, *to* oft gar nicht ins Gewicht fällt, und von demselben Schriftsteller bald die eine, bald die andere Form gewählt wird. Daher finden wir bisweilen in zusammengezogenen Sätzen in Beziehung auf denselben Begriff beide Formen nebeneinander, abgesehen von solchen Verbindungen, in denen ein vorangehendes *to* bei folgenden Infinitiven fortwirkend gedacht werden kann, obwohl sich auch Beispiele dieser Art theilweise durch die Freistellung beider erklären.

Whether hadst thou rather *be* a Faulconbridge, And, like thy brother *to enjoy* thy land; etc. (SHAKSP., John 1, 1.). I had rather *be* a door-keeper in the house of my God, than *to dwell* in the tents of wickedness (Ps. 84, 10.).

Alte. Bettyr is on huntynge goone, In the forest, so God me spede, Than thus lightly *to lese* a stede (IPOM. 1244.). Halbs. Swa he gon *slommen* & þær æfter *to slepen* (LAZAM. I. 52.). Vgl. d. Infinitiv mit *for to*.

Mit Ausnahme der im vorigen Abschnitte aufgeführten Fälle beherrscht jetzt der präpositionale Infinitiv den ganzen Bereich dieser Verbalform. Romanische Infinitive mit *à* und *de* haben sich wie reine Infinitive dieser Form gefügt und die Zahl der mit *to* eingeführten wesentlich vermehrt.

1. Als grammatisches wie als logisches Subjekt des Satzes ist ihm ein weites Gebiet eingeräumt. Als grammatisches Subjekt steht er, trotz der Partikel *to*, einem abstrakten Substantiv gleich; als logisches Subjekt erhält er in seiner Anlehnung an ein grammatisches den Anschein einer untergeordneten Bestimmung im Satze.

*To be* contents his natural desire (POPE, Essay on M. 1, 109.). 'T is pleasant, sure, *to see* one's name in print (BYRON p. 312.).

Dieser Infinitiv ist II. 1. S. 13. und 21. hinreichend erörtert und bis auf das Ags. zurückgeführt. Schon das Ags. verwandelt übrigens öfter das grammatische Subjekt des Gothischen in das logische: Nis *hit* nā mīn inc *tô sylenne* þāt ge sitton etc. (MARC. 10, 40.). Goth. Nist mein *du giban* (ib.). — Eine prädikative Bestimmung des Infinitiv wie in: *To be good is to be happy* (ROWE, Fair Penit. 3, 1.), kann nur als Nominativ aufgefaßt werden, nicht etwa als Akkusativ wie im lat. *bonum esse*.

Im Alte. erscheint dieser Infinitiv häufig mit einem Gegenstande, welchem die durch jenen bezeichnete Thätigkeit zugeschrieben wird; diese Verbindung entspricht einem Akkusativ mit dem Infinitiv als Subjekt: It is ful fair *a man to bere him evene* (CHAUC., C. T. 1525.). No wondur is *a lewid man to ruste* (504.). It is not good *to be a man aloone* (ib. p. 153. II.). If that it be a foul thing *a man to waste his catel on wommen* (p. 205. I.).



Whanne hit happith *the herte to hente the edder* (DEPOS. OF RICH. II. p. 15.). It is shame *you to bete him* (TOWN. M. p. 198.). *A carpenter te be a knyght* That was ever ageyne ryght (HALLIW., Nugae Poet. p. 17.). *A madyn to bere a child*, iwys, Without man's seyde, that were ferly (p. 158.). It is not convenient *a man to be* Ther women gon in travalyng (Cov. MYST. p. 149.). It is a straunge thyng *an old man to take a jonge wyff* (p. 95.). Loo, what it is *a man to haue connyng* (SKELT. I. 36.). Beiläufig ist auch des Infinitiv mit *for to* zu gedenken: It spedith *one man for to die* for þe puple (WICLYFFE, Joh. 18, 14.). Selten wird im Agf. der Affusativ mit dem (reinen) Infinitiv als Subjekt in unpersönlichen Sätzen gefunden: þā licade þam ārfāstan foreseōnde ūre hælo *hyre þā hālgan sǣvle mid longre untrumnesse lichaman ādēmdē and āsodene beōn* (THORPE, Anal. p. 52.). Gewöhnlich steht hier ein Nebensatz mit þāt, welcher in der Bibelübersetzung auch da erscheint, wo das Gothische den Affusativ mit dem Infinitiv hat, wie Luc. 16, 17. Joh. 18, 14. Eādre ys *þāt heofon and eorðe geviton* (Luc. 16, 17.). þāt hit betere vāre *þāt ān man svulte for folce* (Joh. 18, 15.). Sviðe geunsum hit bið *þāt mon við hābbe and bearn* (BOETH. 31, 1.). Hit is sviðe earmlic þing *þāt þā dyseган men sint ælces dōmes svā blinde* (32, 3.).

2. Der Infinitiv mit *to* kann auch die Stelle einer prädikativen Ergänzung einnehmen; als solche tritt er in Erklärungssätzen bei dem Verb *be* auf.

Talking is not always *to converse* (COWPER p. 144.). Then — *to be good is to be happy* (ROWE, Fair Penit. 3, 1.) f. II. 1. S. 38. und vgl. den Infinitiv mit *for to*.

Alte. And that is *to be meke* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 39.). Avarice is *to withholde* and *kepe* suche thinges as thou hast, withoute rightful neede (CHAUC., C. T. p. 202. I.). Penitence is the pleynnyng of man . . and no more *to do* ony thing for which him oughte to pleigne (p. 185. II.). Diese jetzt allgemeine Form des prädikativen Infinitiv ist schwerlich in frühester Zeit nachzuweisen.

Dahin kann man auch den Infinitiv nach dem Verbalbegriffe schei-  
nen, erscheinen rechnen, insofern der Infinitiv Analogie mit einem ergänzenden Nominativ etwa eines Particip hat.

We must not *seem to understand him* (SHAKSP., All's Well 4, 1.). Some strain, that *seem'd her inmost soul to find* (SCOTT, L. Minstr. 6, 19.). King Pepin's title, and Hugh Capet's claim, King Lewis his satisfaction, all *appear To hold in right and title of the female* (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). Even the blindmen's dogs *appeared to know him* (DICKENS, Christm. Car. 1.).

Ein prädikativer Infinitiv begegnet bei den angeführten Verben erst in jüngerer Zeit. Die Sätze: Thou *semys* welle *to sytt* on hight (TOWN. M. p. 3.). He *semys* as welle *to sytt* there As God hymself (p. 4.), scheinen nicht dahin zu gehören, da sie mit *hit semys* me, decet me, wechseln und auf das Galbſ. Preostes heo þer setten ase þer *to mihte semen* (LAZAM. I. 435.) zurückweisen. Sinnentsprechende agf. Ausdrücke möchten nur den reinen Infinitiv als prädikative Bestimmung bieten: *Me ys gepuht* Godes beōvdōm betveoh þās crāftas ealdorscipe *healdan* (THORPE, Anal. p. 112.).

Ueber den Infinitiv bei anderen Intransitiven und bei Passiven f. weiterhin.

3. Die vielseitige Verwendung des Infinitiv mit *to* im objektiven und adverbialen Verhältnisse, welche in der jüngeren Sprache einen

immer weiteren Umfang gewinnt, nach ihren Arten zu scheiden, hat darum Schwierigkeit, weil dieser Infinitiv sich theils enge an einen Begriff im Satze, an ein Verb, ein Adjektiv oder ein Substantiv anschließt, theils in looserer Beziehung zu einem Satzgliede oder Satze steht, und beide Beziehungsweisen oft nahe an einander grenzen oder in einander übergehen.

Es dient aber dieser Infinitiv — was in beschränkterem Maaße auch von dem reinen Infinitiv gilt — zur Darstellung der abstrakten Thätigkeit als des Objectes, dessen sich ein Subjekt bemächtigt oder zu bemächtigen strebt, zur Bezeichnung einer zu erwirkenden, unfertigen Thätigkeit, welche als Zweck und Folge erscheinen kann, und selbst zum Ausdruck des Motivs der Haupthandlung. Auch diese Bedeutungen gehen in einander über, da im Zusammenhange der Rede das Object einer Handlung selbst sich als Zweck oder Motiv erweisen kann.

a. Der präpositionale Infinitiv steht bei transitiven Verben, wo er meist an die Stelle eines Akkusativs, aber auch eines ursprünglichen Genitivs tritt.

a. Wir betrachten zunächst das Aktivum in seiner Beziehung zum bloßen Infinitiv als Object desselben.

Dahin gehört eine Reihe von Zeitwörtern, welche vorzugsweise die Thätigkeit der Vorstellung und des Denkens oder die Aeußerung desselben bezeichnen, wie denken, meinen, hoffen, erwarten, bekennen, behaupten, behaupten, lernend, erinnern, vergessen u. a.

*I did think to have beaten thee* (SHAKSP., *Much Ado* 5, 4.). *I never thought to marry* (DOUGL. JERROLD, *Bubbles* 4.). *I meant to take thy life* (TALFOURD, *Ion* 4, 3.). *If you lend to them of whom you hope to receive* (LUKE, 6, 34.). *He was talked of for court favour, and hoped to win it* (THACKERAY, *Engl. Humour* 4.). *I expected to have found Petersbourg a wonderful city* (BULW., *Devereux* 5, 2.). *You professed to love me* (Maltrav. 2, 4.). *Glencoe blustered, and pretended to fortify his house* (MACAUL., *H. of E.* VII. 7.). *I swear to do this* (SHAKSP., *Wint. T.* 2, 3.). *I swore never to divulge our secret* (DOUGL. JERROLD, *Prisoner of W.* 1, 2.). *They learn to be idle* (1 *Timoth.* 5, 13.). *We learn to love and to esteem* (ROGERS *It., For. Trav.*). *All these nails, about a dozen of which he remembered to have seen . . inside* (DICKENS, *Pickw.* 2, 20.). *How dare thy joints forget to pay, their awful duty to our presence?* (SHAKSP., *Rich. II.* 3, 3.). *I had forgotten to say, I am your next-door neighbour* (DOUGL. JERROLD, *Prison. of W.* 1, 2.).

*Alte. Of maters that I thenke to meve* (DEPOS. OF *RICH. II.* p. 7.). *He thenkith to yeilde him his iniquité* (ALIS. 132.). *And wollen lene ther thei leve Lelly to ben paied* (P. PLOUGHM. p. 304.). *And yet wenen they to ben ful wise* (CHAUC., *C. T.* 1806.). *And dide hem sweren on hir swerdes To serven truthe* (P. PLOUGHM. p. 21.). *Whan he heetith or assureth to do thinges that he may nought performe* (CHAUC., *C. T.* p. 192. II.). *Lerneth to suffer* (ib. 11089.). *Til Contricion hadde cleve*

*forgeten To crye and to wepe* (P. PLOUGHM. p. 447.). *Salbſ. He þohte to habben* Delgan to queene of Denemarke (LAZAM. I. 195.). *Wenest þu mid swulche hæreme to biſeten* Ygærne (II. 362.). Ich wende swiðe wel to don (I. 146.). Häufig iſt jedoch in älterer Zeit der reine Infinitiv bei Verben des Denkens: *Alte. And þouzte ſle* al þat folk, & *wynne* þis kyndom (R. OF GL. I. 51.). *Alisaunder.. Thoughte ther make* his maister-toun (ALIS. 7806. cf. 7068. TOWN. M. p. 77.). The kyng of Alemaigne *wende do* ful wel (WRIGHT, Polit. S. p. 69.). Lutel he *wende so be broht* in honde (p. 218.). He *wende have crope* by his felaw (CHAUC., C. T. 4257. cf. 4304.). Kyng Alisaunder furst *hade y-ment* Him *have forgeve* his maltalent (ALIS. 4570. cf. 5942.). þe Frankes *hope take* þe toun (LANGTOFT II. 294.). *Salbſ. Wende* ze mid ginnen Romen *bi-winnen?* (LAZAM. I. 247.) Im Aſſ. wird bei den Verben des Denkens ſelten der Infinitiv mit *tô* gefunden: *And þohte tô ofſleanne* Jacob (GEN. 27, 41.), *Ge þencad tô âvendenne* eôverne freônd (JOB b. Etm. 6, 2. cf. BEOV. 5278.). *þone rædels underſtôdon tô ârædenne* (APOLLON. of T. p. 3.). Geläufig iſt der reine Infinitiv: *Vit be þiſſe ſtræte ſtille þencad* sæles *bîdan* (CÆDM. 2430.). *þâ andſvare.. þe me se gôða âgifan þenced* (BEOV. 713.). *Mynte se mân-scada manna cynnes ſumne beſyrvan* (1428.). *Se þe Gode mynted bringan* beorhtne vlite (COD. EXON. 65, 22.).

Auch Zeitwörter, welche eine Willensbeſtimmung und Abſicht enthalten, denen zum Theil die Vorſtellung eines Affektes beigemiſcht iſt, ſo wie diejenigen, welche einen Affekt bezeichnen, der auf einen Gegenſtand gerichtet iſt, können am Infinitiv mit *to* ihr Objekt haben, wie ſuchen, wünſchen, beabſichtigen, verſuchen, wagen, beſchließen, bitten, verlangen, drohen, verſprechen, verweigern, geruhen, verſchmähen, lieben, haſſen, fürchten 2c.

He *sought to ſlay* Moſes (EXOD. 2, 15.). If e'er again I *sought* my children *to behold* (SHELLEY III. 96.). Was never ſubject *long'd to be* a king, As I do *long and wiſh to be* a ſubject (SHAKSP., II Henry VI. 4, 9.). I never *wiſhed to ſee* you ſorry (SHAKSP., Wint. T. 2, 1.). *Intendeſt thou to kill* me? (EXOD. 2, 14.) I *purpose to write* the hiſtory of England (MACAUL, H. of E. I. 1.). Each hill *attempts to ape* her voice (BOURCICAULT, Lond. Aſſur. 3.). With feeble effort ſtill I *tried To rend* the bonds (BYRON, Mazeppa). No living wight.. *Had dared to cross* the threshold-ſtone (SCOTT, L. Minſtr. 1, 1.). But at length the queen *took upon herſelf to grant* patents of monopoly by ſcores (MACAUL., H. of E. I. 62.). He *reſolv'd.. To die* with honour (BUTL., Hud. 1, 3, 61.). I *determined to throw* that wretch's preſents out of the window (OXENFORD, Twice Killed 1, 2.). When he *had ſettled to take* ſhipping for London (DICKENS, Pickw. 2, 20.). I rather *choose To wrong* the dead (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). What doth the Lord thy God *require* of thee, but *to fear* the Lord thy God? (DEUTER. 10, 12.) The appellant.. *Craves to kiſſ* your hand (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.). I *want to ſpeak* to you (DICKENS, Pickw. 2, 20.). Her father.. *threatened to turn* her out of doors, if ever ſhe ſaw him again (MACKENZIE, Man of Feeling). I *promiſed to eat* all of

his killing (SHAKSP., Much Ado 1, 1.). You *denied to fight* with me (Wint. T. 5, 2.). Then you *refuse to obey* my orders (TAYLOR A. READER, Masks 2.). *Vouchsafe to speak* my thanks (SHAKSP., Henry VIII. 2, 3.). Sages .. madly join In humble prayer that he would *deign to tread* Upon their necks (TALF., Ion 4, 2.). Where women's parted soul shall go Her prophet *had disdain'd to show* (BYRON, Bride 2, 7.). My master .. little *reckes to find* the way to heaven (SHAKSP., As You Like It. 2, 4.). I only thought I should *like to be* in his place (BOURCAULT, Lond. Assur. 3.). Looking as if he should very much *like to meet* with somebody (DICKENS, Pickw. 2, 20.). I .. *love not to be* idle (BEN JONS., Poetast. 3, 1.). I *love to watch* the first tear that glisters in the opening eye of morning (BOURCAULT, Lond. Assur. 3.). I *hate not to be banish'd* (SHAKSP., Tim. of Ath. 3, 5.). I would *dread far more To be thought* ignorant, than *to be known* poor (BEN JONS., Poetast. 1, 1.). I almost *fear to quit* your hand (DOUGL. JERROLD, Prisoner of W. 1, 2.). I *regret to contradict* you (TAYLOR A. READER, Masks 2.). I cannot *bear* The murmur of this lake *to hear* (SHELLEY, III. 79.) 2c. Abweichungen im Einzelnen sind beim reinen Infinitiv nachgewiesen.

Ältere. Undur his shadewe y *desyrede to sitte* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 40.). Muche they *desireth to schewe* heore body (ALIS. 163.). I *purpose not .. to werke* by thy counseil (CHAUC., C. T. p. 152. II.). He *ches* in that lond .. there *to suffre* his passioun (MAUNDEV. p. 2.). What *asken* men *to have* (CHAUC., C. T. 2779.). I *comaunde not to cut* it (TOWN. M. p. 240.). Loke that none other *werne To be* wys and hende (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 109.). If ye *vouchesauf to heere* A tale of me (CHAUC., C. T. 4338.). This emperour *hath graunted* gentilly *To come* to dyner (5513.). I *recche nat to sterve* (1400.). Swiche lessons lordes sholde *Lovye to here* (P. PLOUGHM. p. 178.). *To be slayne* ful sore they *dredde* (RICH. C. DE L. 3444.). Theih *dradden* more here lond *to lese* (WRIGHT, Polit. S. p. 343.). 3albf. Swa þatt he sholde *jeornenn To wurpen* riche (ORM. 12140.). Þratteþt hine *to slænne* (LAZAM. II. 362.). Im Agf. steht in einzelnen Fällen der Infinitiv mit *tô*: Seó mánigeo *sôhte* hine *tô áthrinanne* (LUC. 6, 19.). Þá þe *sécað* mine sávele *tô fordônne* (Ps. 34, 4.). *Tihodon* hine *tô forlætanne* (BOETH. 38, 1.). He *ondréð* þyder *tô faranne* (MATH. 2, 22.). Þá *gyrnde* he him his gemáccan *tô nymanne* (S. GUTHLAC 1.). Þá *girnde* he his sealmas *tô leornjanne* (2.). Daneben steht oft der reine Infinitiv: Svà hvyle svà *sécað* his sávele *gedôn* hále (LUC. 17, 32.). Gode ánum *geteohode þeóvjan* (THORPE, Anal. p. 49.). Þá þu færinga feor *gehogodest* sácco *sécean* (BEOV. 3980.). Der Begriff denken geht öfter, wie hier, in den von beabsichtigen über, weshalb auch Beispiele der ersten Reihe von Verben hierher gezogen werden mögen.

Auch andere Verba, die eine auf ein Objekt gerichtete Thätigkeit ausdrücken, nehmen den präpositionalen Infinitiv zu sich, wie anfangen, aufhören, fortsetzen, pflegen, aufgeben, unterlassen, verfehlen, verdienen u. dgl. m. Einige dieser Verba können auch als Intransitive betrachtet werden.

All that behold it *begin to mock* him (LUKE 14, 29.). At length the North *ceased to send forth* a constant stream of fresh

depredators (MACAUL., H. of E. I. 10.) The civil war in that wild region, after it *had ceased to flame* had *continued* during some time *to smoulder* (VII. 1.). My uncle *used to say* that he thought all this at the time (DICKENS, Pickw. 2, 20.). I shall not *fail to improve* the fair conceit, The king hath of you (SHAKSP., Henry VIII. 2, 3.). Should our first champion *fail to crush* the race (TALFOURD, Ion 4, 2.). Being mov'd, he will not *spare to gird* the gods (SHAKSP., Coriol. 1, 1.). To neglect or *omit to afford* aid (WEBST. v. fail). In the great society of the wits, John Gay *deserved to be* a favourite and *to have* a good place (THACKERAY, Engl. Humour. 4.). Unter anderen Verben ist auch *offer* mit dem präpositionalen Infinitiv zu bemerken, welches mit anheben, unternehmen, im Begriffe sein, versuchen u. gleichbedeutend erscheinen kann: James *offered to take* leave of his guide (FIELD., T. Jon. 12, 4.). He again, therefore, *offered to salute* the female part of the family (GOLDSM., Vic. 5.). He did not *offer to speak* to me, till I had walked up close to his bedside (STERNE, Tr. Sh. 6, 6.).

Abweichungen sehe man beim reinen Infinitiv, wo man namentlich *gin* vergleiche. Alte. Dame Sirith *bigon to go* (WRIGHT, Anecd. p. 9.). The kyng thanne *comseth to telle* (P. PLOUGHM. p. 49.). Of hem that of verray usage ne *cessen nought to swere* grete othis (CHAUC., C. T. p. 198. I.). The good that he *hath left to doon* (ib. p. 188. II.). *Spare not thou to worschepe* hym that alle hath wrought (HALLIW., Freemas. 660.). *To tellen* hit the ne wille ich *wonde* (WRIGHT, Anecd. p. 6.). *To preche* hem also thou myzt not *wonde* (MS. b. Halliw. v.). For which he *hath i-served to be deed* (CHAUC., C. T. 1728.). *Salß.* Al þat heo *bi-ginneth to done* (LAZAM. III. 291.). He *forrsoc to don* þe lape gastess wille (ORM. 11805.). *Agß.* *Ágan tô ríxjenne* (SAX. CHR. 116.). Svâ svâ oxa *gevunad tô ávæstenne* gärs (NUM. 22, 4.). Ac he ne *vandode nâ* him metes *tô tyljenne* (SAX. CHR. 1052.). Daneben steht der reine Infinitiv: þære hî *gevunedon tô* gebedum gecigde and ávehte *beón* (THORPE, Anal. p. 53.). þa he *sprecan gesvác* (LUC. 5, 4.). Die älteste Sprache ist überhaupt sparsamer im Gebrauch des Infinitiv.

- ß. Bei weitem häufiger ist dem Prädikatsverb nicht bloß ein Infinitiv, sondern auch ein Personen- oder Sachobjekt beigegeben, welches zugleich als das Subjekt der durch den aktiven oder passiven Infinitiv bezeichneten Handlung anzusehen ist. Die Zahl der Verba, welche nur den Infinitiv zu sich nehmen können, ist überhaupt sehr beschränkt; alle, welche mit einem solchen auftreten, lassen, obwohl nicht ausnahmslos, die durch den Infinitiv ausgedrückte Thätigkeit als die des Subjektes des Prädikatsverb erscheinen, wie dies auch bei Verben mit dem reinen Infinitiv der Fall ist.

Theoretisch und geschichtlich läßt sich der hierbei in Betracht kommende Kasus theils auf einen Dativ theils auf einen Akkusativ zurückführen. Als Akkusativ kann er, in einer innigeren Verbindung mit dem Infinitiv gedacht, mit diesem gleichsam zu einer Begriffseinheit verwachsen, oder als ein den Substantivsatz vertretendes Satzglied betrachtet werden, welches wie der einfache Infinitiv als Subjekt oder Objekt eines Prädikatsverb gebraucht werden kann. Diese Konstruktion nennt man die des Akkusativ

mit dem Infinitiv. Wir greifen hierbei zugleich zu dem reinen Infinitiv zurück, dessen Verhältniß zu dem Prädikatsverb mit einem Objektskasus das gleiche ist.

Es ist im Englischen häufig schwer zu entscheiden, ob ein Objektsfall enger mit dem Infinitiv verbunden zu denken ist oder sich für das Sprachgefühl näher an das Prädikatsverb schließt. Entschieden ist das Erstere der Fall, wo der Kasus mit dem Infinitiv als Subjekt eines Satzes anzusehen ist, wovon oben ältere Beispiele angeführt sind. Die Schwierigkeit ist da vorhanden, wo der Akkusativ mit dem Infinitiv das Objekt des Prädikatsverb ausmachen kann. Wenn es in Fällen wie: *Command the bridge to be lowered* (SCOTT, Ivanh. 39.) klar ist, daß sich the bridge von command abscheidet und mit dem Infinitiv unmittelbarer zusammenschließt, so scheint dies in: *He commanded him to yield himself* (ib. 12.) weniger geboten. Der Umstand, daß sich auch solche Satzglieder in einen Substantivnebensatz verwandeln lassen, worin der Objektskasus zum Subjekt wird, ist an sich nicht ausreichend, um jenes Satzglied als ein in sich abgeschlossenes Objekt zu betrachten. Die schwankende Beziehung des Objektskasus erkennt man auch an Fragesätzen, deren Akkusativ mit dem Infinitiv in einen Nebensatz aufgelöst wird, während der prädikative Kasus im Akkusativ vermöge der Attraktion durch das Prädikatsverb steht: *Whom do men say that I am?* (MATTH. 16, 13.), schon Aqf. *Hvüne segað men, þæt sý mannes sunu?* (ib.), wo es im Gr. heißt: *Τίνα με λέγουσιν οἱ ἄνθρωποι εἶναι;* (ib.) Und aus eben dieser Anziehung des Objektskasus durch das Prädikatsverb erklärt es sich, daß im Englischen Sätze mit einem präpositionalen Kasus vorkommen, welchem ein Infinitiv mit einer prädikativen Bestimmung beigegeben ist, der sein Subjekt an jenem Kasus hat: *I look upon foxes to be the most blessed dispensation of a benign Providence* (BOURCICAULT, Lond. Assur. 3.). Das Wesentliche in den nunmehr anzuführenden Fällen ist, daß der zum Prädikatsverb tretende Kasus in der That auch das logische Subjekt des Infinitiv ist.

Unter den Verbalreihen, welche hier in Betracht kommen, nennen wir zuerst die Verba sinnlicher und geistiger Wahrnehmung, bei denen der reine Infinitiv, aber auch zum Theil der Infinitiv mit *to* steht. Der Objektskasus mit dem Infinitiv entspricht dem klassischen Akkusativ mit dem Infinitiv. Beispiele s. S. 13.

Wie sich in diesen und anderen Fällen der Infinitiv in das Particip verwandeln läßt, ist bei der Erörterung des Particip nachzuweisen.

Eben so verhält sich der Objektskasus zum Infinitiv bei den Verben der Vorstellung und des Denkens, wie der Aeußerung desselben.

*Would ye not think that cunning to be great?* (SHAKSP., II Henry VI. 2, 1.) *When the surprised girl saw her whom she had thought to be sleeping* (COOPER, Spy 14.). *Imagine this to be the palace of your pleasure* (BEN JONS., Cynth. Rev. 3, 3.). *My friend moreover conjectures this to have been the founder of that sect of laughing philosophers* (FIELD., J. Andr. 1, 2.). *I sup-*



*posed such banditti to belong to their bands* (SCOTT, Ivanh. 21.). Your honour . . *Whom I believe to be most strait in virtue* (SHAKSP., Meas. f. Meas. 2, 1.). *I judged him to be a foreigner* (BULW., Dever. 5, 2.). My aunt really *conceived me to be what her lover . . called me* (FIELD., T. Jon. 11, 4.). *I hold him to be the same* (SCOTT, Ivanh. 27.). *I hope she takes me to be flesh and blood* (MRS. CENTLIVRE, The Wonder 3, 1.). He could scarcely, in such circumstances, *expect them to defend his cause* (MACAUL., H. of E. VII. 1.). He was of that stubborn crew Of errant saints *Whom all men grant To be the true Church Militant* (BUTL., Hud. 1, 1, 192.). The king promised to *acknowledge himself to be the author of the enterprise* (ROBERTSON, H. of Scotl. II. 11.). He frankly *avowed himself to be Wilfred of Ivanhoe* (SCOTT, Ivanh. 28.). *I will vouch him to be the brother Ambrose* (27.). The knotted blood . . With mortal crisis doth *portend My days to appropinque and end* (BUTL., Hud. 1, 3, 578.). Bishop Jewel *pronounced the clerical garb to be a stage dress* (MACAUL., H. of E. I. 50.). He *declared it to be his opinion* that the king must make up his mind to great sacrifices (III. 322.). An old man, whose yellow cap *proclaimed him to belong to the same nation* (SCOTT, Ivanh. 19.). *We profess Ourselves to be the slaves of chance* (SHAKSP., Wint. T. 4, 3.). *I will prove those verses to be very unlearned* (Love's L. L. 4, 2.). He *represented Rizio's credit with the queen to be the chief and only obstacle* to his success in that demand (ROBERTSON, H. of Scotl. II. 10.). She constantly *denied his conspiracy to have been at all known to her* (HUME, H. of E. 42.). Diese und andere sinnverwandte Verba kommen häufig mit dem Infinitiv neben dem Objektssatz vor, besonders mit *to be* in einer prädikativen Bestimmung, welche als solche auch ohne Vermittlung des Verb der Existenz stehen könnte, wo es sich nicht zugleich um die Zeitbestimmung der Vergangenheit handelt.

Diese Konstruktion von Verben der angeführten Art hat erst in jüngerer Zeit weiter um sich gegriffen; früher wird sie bei weitem seltener angetroffen: Alte. *Thys same artycul . . juggythe the prentes to take lasse thenne hys felows* (HALLIW., Freemas. 170.). *Me merveylyth of this, That ze wryte hym to be kyng of Jewys* (Cov. MYST. p. 324.). Diese Behandlung der Verba des Denkens und Darstellens schließt sich allerdings an die der Verba der Wahrnehmung an, scheint sich aber erst durch klassischen und romanischen Einfluß so weit verbreitet zu haben. Im Afs. trifft man hier selten den Affusativ mit dem Infinitiv, in welchem Falle der reine Infinitiv steht: *For þi gemunde sviðe gedafenlice þät godcunde gevrit, mannes Sunu standan ät Godes sviðran* (A.-S. HOMIL. I. 48.). Sonst findet man häufig den Substantivsatz, wo das Gotthische nach Vorgang des Griechischen den Affusativ mit dem Infinitiv bietet, z. B. *Hig viston þät he Crist väs* (Luc. 4, 41. cf. 20, 6.). *Vëndon þät he on heora gefêre være* (2, 44.). *Hvät secge ge þät ic sý?* (9, 18.), Wendungen, welche übrigens der neueren wie der älteren Sprache bekannt sind: Alte. *Which trowestow of tho two That is in moost drede?* (P. PLOUGHM. p. 237.) Neue. *What think you they portend?* (SHAKSP., I. Henry IV. 2, 4.)



Zeitwörter, welche eine Willensäußerung, ein Verlangen, Gebot, eine Zulassung wie einen Affekt ausdrücken, lassen den Objektskasus oft in unentschiedener Absonderung vom Prädikatsverb erscheinen. Die Anziehung des Kasus durch den Infinitiv tritt entschiedener hervor, wenn ein passiver Infinitiv sich dazu gesellt. Häufig ist aber diese Anziehung geradezu ausgeschlossen, insbesondere da, wo das Prädikatsverb mit einem Personalobjekte verbunden ist, bei welchem die Einwirkung der durch jenes Verb ausgedrückten Thätigkeit unmittelbar vorschwebt. Wir verzeichnen Beispiele, in denen der Infinitiv des Aktiv auch dem des Passiv Raum zu geben pflegt, oder die Trennung vom Infinitiv den Sinn gefährden würde, und worin wir einen Akkusativ mit dem Infinitiv im Sinn der antiken Sprachen anzuerkennen vermögen.

I will *wish thee never more to dance* (SHAKSP., Love's L. L. 5, 2.). My brother *wishes us to leave him* (COLERIDGE, Picc. 1, 9.). Wilt thou that we *command fire to come down from heaven?* (LUKE, 9, 54.) I might *command you to be slain* for this (MARLOWE, I Tamburl. 1, 1.). *Command the bridge to be lowered* (SCOTT, Ivanh. 39.). He *ordered Oswald to keep an eye upon him* (18.). He ..led the way to the pavilion, loudly *ordering the banquet to be spread* (BULW., Rienzi 3, 2.). *What conscience dictates to be done* (POPE, Univ. Prayer). My lord, we but *ask that lawful heritage to be restored* to us (BULW., Rienzi 1, 8.). We do *require you to send a priest* (SCOTT, Ivanh. 25.). This letter *requires twenty guineas to be left* at the bar of the Talbot inn (GOLDSM., G. Nat. M. 4.). The Grand Master *appointed the appellant to appear* there by her champion (SCOTT, Ivanh. 38.). He *appointed the battle to be done* in his presence (ib.). Lord Lufton *wants me to learn* to ride (TROLLOPE, Framl. Pars. 1, 13.). He *wants me to go home* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 4.). Shall we thus *permit A blasting and a scandalous breath to fall* On him so near us? (SHAKSP., Meas. f. Meas. 5, 1.) *Permit the stranger to be call'd* to me (COLERIDGE, Wallenst. 4, 3.). Thou shalt not *suffer a witch to live* (EXOD., 22, 18.). He *suffered the absolution to be pronounced* over him (MACAUL., H. of E. II. 7.). They scarce can *bear the morn to break* That melancholy spell (BYRON, Bride 2, 28.). I like *Rienzi to harangue* the mob about old Rome and such stuff (BULW., Rienzi 2, 1.). Jealousy *dislikes the world to know it* (BYRON, D. Juan 1, 65.). I did not *apprehend the thing to be so serious* (COOPER, Spy 7.) u. a. Uebrigens werden viele Verba ähnlicher Bedeutung mit dem Objektskasus und dem präpositionalen Infinitiv verbunden, bei denen vorzugsweise ein unmittelbar sich an das Prädikatsverb schließender Personalbegriff in Betracht kommt, wie *pray, beseech, entreat, charge, advise, counsel, implore* u. dgl. und andere, welche eine Bestimmung, einen Zwang, eine Verleitung u. dgl. von Seiten des Subjektes des Prädikatsverb ausdrücken, wie *instigate, compel, constrain, induce, motion, invite, tempt, urge, incline, embolden, encourage, accustom, enable, bring, lead, bind,*

*put, sentence* 2c., bei denen der Infinitiv mit *to* seiner ursprünglichen Natur gemäß verwendet wird, wie er überhaupt da eintritt, wo der Präposition *to* eine Stelle zukommen würde.

Although thy charms should *instigate some hot headed youth to enter the lists in thy defence* (SCOTT, Ivanh. 39.). 'Tis not the first time I *have constrained one to call me knave* (SHAKSP., Twelfth N. 2, 3.). My circumstances . . Must first *induce you to believe* (Cymb. 2, 4.). I *invite his Grace of Castle-Rackrent to reflect on this* (CARLYLE, Past a. Pres. 3, 10.). The self-conceit which had *emboldened him to undertake* this dangerous office (SCOTT, Ivanh. 26.). An earnest inviting, which many my near occasions did *urge me to put off* (SHAKSP., Tim. of Ath. 3, 6.). A higher opinion than the first appearance *had inclined him to adopt* (SCOTT, Ivanh. 36.). Trust also in him, and he shall *bring it to pass* (Ps. 37, 5.). Your feelings *lead you to say* something in my defence (COOPER, Spy 14.). Me, whom their foundation *binds them to pray* for, they suffer to die like a houseless dog (SCOTT, Ivanh. 30.). If thou *puttest me to use* the carnal weapon it will be the worse for you (16.) u. a.

Beispiele der ersteren Art, welche einem antiken Akkusativ mit dem Infinitiv zu entsprechen scheinen, bietet auch die ältere Sprache. Alte. *Monkes and moniales, And alle men of religion*, Hir ordre and hir reule *wole To han a certein noumbre* (P. PLOUGHM. p. 440.). My lorde *has ordeynyd the*, thorwgh red, The thrydde day *to be don to ded* (RICH. C. DE L. 1013.). The sentence and juggement *that Melibé wolde comaunde to be doon* on hem (CHAUC., C. T. p. 165. II.). *Suffre* thou never *thi sayntes to se* The sorow of thaym that won in wo (TOWN. M. p. 253.). Ny no fals sware *sofre hem to make* (HALLIW., Freemas. 257.). *Sofre me* never *to be y-lore* (652.). Im Halbf. wird noch das dem *suffer* entsprechende *þoljan*, welches in der Bedeutung *pati* im Agf. den Akkusativ oder den Genitiv bei sich hat, mit dem Dativ bei dem Infinitiv gebraucht: *Ædwine bisohte . . þat Cadwalan him þolede kine-helm to beberenne* (LAZAM. III. 213.). Wel he mihhte *þolenn himm To brinnenn* himm o lawe (ORM. 12093.). Bei dem Thätigkeitsbegriffe der Verwunderung steht im Alte. auch der Akkusativ mit dem Infinitiv: *So zonge a chylde suche clergye to reche, And so sadly to say it, we wondyr sore* (Cov. MYST. p. 193.). Doch darf man das Verb als Intransitiv betrachten; im Agf. ist *vundran* mit dem Genitiv konstruiert. Im Agf. darf man wohl *biddan* und *hātan* (s. S. 10.) nicht als mit einem Akkusativ mit dem Infinitiv in antikem Sinne konstruiert ansehen; doch findet man nach Verben des Wollens den reinen Akkusativ mit dem Infinitiv bisweilen als Gesamtobjekt gesagt: *þā bȳcnodon hig tō his fāder, hvāt he volde hyne genemnedne beōn* (LUC. 1, 62.). Gewöhnlich erscheint statt dessen ein Substantivsatz: *We nylldæt þæt þes ofer ūs rīcsje* (LUC. 19, 14.). Hier hat das Goth. wie das Griech. den Akkusativ mit dem Infinitiv.

Verba der in der zweiten Reihe aufgeführten Art, welche die Bestimmung und Anregung des Objectes zu einer Thätigkeit bezeichnen, haben seit ältester Zeit neben dem Akkusativ den Infinitiv mit *to*, wie sie im Französischen meist den Infinitiv mit *à* fordern: Alte. *þat man egged his negebure to oder to speken him harm* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 131sq.). He *stririth him to pappe and pampe* her fleische (I. 41.). Holy chirche by juggement *streyneth him to*

*doon open penaunce* (CHAUC., C. T. p. 185. II.). For to *usen a man to do goode werkis* (p. 189. I.). *Salbſ. He droh þe folle To lufenn.. þatt rihtwisnessess lihht* (ORM. 18156.). So schon im Agſ. *God nænne man ne neddað tō syngigenne* (A.-S. HOMIL. I. 114.). Ic.. *gebigde mīn mōd tō fāstenne* (Ps. 34, 12.).

Verbalbegriffe, wie lassen, machen, verursachen zc., welche neben einem ursprünglichen Affusativ einen Infinitiv erhalten, lassen diesen Ersatz eines Nebensatzes als ein Begriffsganzes erscheinen.

Verba dieser Art wie *let*, *make* und das ältere *do* und andere, welche auch den reinen Infinitiv zulassen, sind S. 10 ff. aufgeführt. Vgl. auch: *Folly will leave Valour to find out his way* (SCOTT, *Ivanh.* 40.). *His charity would have left the wounded Christian to be tended* in the house where he was (28.). *The Lord God had not caused it to rain* (GEN. 2, 5. cf. EXOD. 9, 18.). *This story caused a quantity of blood to rush* into the parson's face (FIELD., T. Jon. 3, 9.). *Thou hast caused printing to be used* (SHAKSP., II Henry VI. 4, 7.). *Brian de Bois-Guilbert whose renown in all games of chivalry had occasioned him to be eagerly received* in the company of the challengers (SCOTT, *Ivanh.* 7.).

- Beispiele der älteren Sprache s. a. a. D. Zu bemerken ist, daß das Agſ. auch bei *dōn* oft den Affusativ mit dem Infinitiv in den Substantivsatz auflöst: *Dōð hæð þās men silton* (JOH. 6, 10.). Alte. *Make see men for to sitte* (WYCLIFFE), Gr. ποιήσατε τοὺς ἀνθρώπους ἀναπεσεῖν. Dies geschieht auch mit Belassung des Objekts und Wiederholung desselben als Subjekt des Nebensatzes: *Ic dō inc hæð gyt beoð sāvla onfōnde* (MARC. 1, 17.), Gr. ποιήσω ὑμᾶς γενέσθαι ἀλιεῖς ἀνθρώπων. Ic.. *dō me symble, hæð ic æ þīne metige* (Ps. 118, 174. cf. BOETH. 4. COD. EXON. 174, 4.), ähnlich dem Alte. *That makes me that I ga nougth aright* (CHAUC. C. T. 4252.). *He xal cause the blynde that thei xal se* (COV. MYST. p. 254.); wie dies bei anderen Verben noch im Neue. wie im Alte. und Agſ. vorkommt. Neue. *The sons of God saw the daughters of men that they were fair* (GEN. 6, 2.). *All men counted John that he was a prophet* indeed (MARK. 11, 32.). Alte. *Cleophas ne knew him noght That he Crist were* (P. PLOUGHM. p. 216.). Agſ. *þā gesāvon Godes bearn.. manna dōhtra hæð hig væron vlitige* (GEN. 6, 2.). *Ealle hī hæfdon Johannem hæð he være sōðlice vītega* (MARC. 11, 32.). *Nu þec Caldēas gefregen habban hæð þu āna eart ēce drihten* (COD. EXON. 188, 12.).

- γ. Insbesondere ist noch der Thätigkeitsbegriffe haben und geben zu gedenken, wo sie neben einem Affusativ den Infinitiv des Aktiv eines transitiven Zeitworts mit *to* zu sich nehmen. In diesem Falle scheint nämlich der Affusativ zwischen der Beziehung auf das Prädikatsverb und auf den Infinitiv zu schwanken.

Es ist zuvorderst zu bemerken, daß bei diesen Thätigkeitsbegriffen auch der bloße Infinitiv (bei *give* nebst dem ursprünglichen Dativ) bisweilen vorkommt.

*What wouldst thou with me, A feeble girl, Who have not long to live?* (LONGF. I. 205.) *Give me but to eat, Lest I fall down and perish here before thee* (ROWE, *Jane Sh.* 5, 1.). *She joined her rosy hands, and, filling them With the pure element, gave him to drink* (ROGERS, *It., The Fountain*).

Der Infinitiv, welcher durch ein lateinisches Gerundium oder Gerundivum erklärt werden könnte, ersetzt hier das Objekt des Thätigkeitsbegriffes. Diese Ausdrucksweise, in welcher dem Infinitiv *to* beigegeben ist, erscheint frühe: Alte. *Thei hadde to doone* In th'escheke (P. PLOUGHM. p. 66.). With me ne *hadde* he never *to done* (SEUYN SAGES 452.). Halbs. *Je sculdest hebben to drinken* (LAZAM. II. 143.). *pæ quene bar to drinken* (III. 236.). In verwandten Beispielen wird auch der reine Infinitiv gefunden: Alte. *Lene us alle so don* here (WRIGHT, Polit. S. 257.). Ags. *He hēt hire syllan etan* (LUC. 8, 55.). Vgl. Gr. *Kal διέταξεν αὐτῇ δοῦναι φαγεῖν* (ib.). Damit stimmt auch der lat. Infinitiv: *Habeo etiam dicere, quem . . dejecerit* (CIC., Rosc. Am. 35.). *Ut bibere sibi juberet dari* (LIV. 40, 47.). *Ut Jovi bibere ministraret* (CIC., Tusc. 1, 26.).

Wo nun ein Akkusativ hinzutritt, welcher zugleich als das natürliche Objekt des Infinitiv angesehen werden muß, kann es zweifelhaft erscheinen, ob ursprünglich jener Kasus auf das Prädikatsverb oder auf den Infinitiv unmittelbar zu beziehen ist, obwohl die englische Sprache durch die Wortstellung sich überwiegend für die erstere Beziehung entscheidet.

*I have nothing to do, and I love not to be idle* (BEN JONS., Poetast. 3, 1.). *The clear light in her eyes Hath nought to do with earthly day* (MRS. HEMANS p. 161.). *What have we to fear?* (COWP. p. 42.) *What have I to forgive?* (TALFOURD, Ion 4, 3.) *What have I to do with fame?* (BYRON, Giaour.) *He had much to see* (MILT., P. L. 11, 415.). *Age has pains to sooth* (YOUNG, N. Th. 9, 16.). *We have not an instant to lose here* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). *If God . . will give me bread to eat and raiment to put on* (GEN. 28, 20.). *You told me that they begged you to give them something to eat* (EDGEW., Plays.). *Something to love* He lends us (TENNYS. p. 71.). Our great forefathers *Had left him nought to conquer* but his country (ADDIS., Cato 4, 4.). Die Auffassung des Infinitiv als eines Gerundivum, welches sich an den Substantivbegriff enge anschließt, und wovon weiterhin die Rede sein wird (s. d.), liegt nahe; die Doppelbeziehung des Objektes aber offenbart sich in Wiederholungen desselben: *In the land which I give them to possess it* (DEUTER. 5, 31.).

Der engere Anschluß des Objektes an das Prädikatsverb ergibt sich schon frühe aus der Wortstellung: Alte. *This poure man had suyn to selle* (WRIGHT A. HALLIW, Rel. Ant. I. 61.). *Thou hast noght here to done* (ALIS. 873.). *I wote well what I have to do* (RICH. C. DE L. 1769.). *They haveth no wolle to spyne* (ALIS. 6806.). *A drynk fayn wold I have and somewhat to dyne* (TOWN. M. p. 101.). *We have a crow to pulle* (p. 15.). *And gaff hym the cité to welde* (RICH. C. DE L. 6234.). Halbs. *Nesden we noht to drinken* (LAZAM. II. 143.). *And aȝef heom sone al his ærd of him to heoldenne* (III. 167.). Und ähnlich folgt schon im Ags. häufig der Infinitiv mit *tô* erst dem vorangehenden Verb mit dem Akkusativ: *pæt he genoh hæbbe tô etanne* (EXOD. 16, 16.). *Ic habbe þone mele tô etanne* (JOH. 4, 32.). *Gif Drihten . . sylð me hlāf tô etenne and reðf tô verigenne* (GEN. 28, 20.). *Hie sealdon Ceolvulfe . . Myrcna rice tô healdanne* (SAX. CHR. 874.). *Geseoh Canaan lond, þe ic forgife Israhēla*

bearnum *tó ágenne* (DEUTER. 32, 49.). *Tó æfen ic sende þisum folce fæsc *tó etanne** (EXOD. 16, 12.) u. v. a. Doch wird auch die Beziehung auf den Infinitiv gefunden. Dahin rechne ich auch Alte. *þu give us in his godhed him *tó se** (WRIGHT A. HALLIW. I. 22.), und dahin gehört im Afs.: *ic hǣbbe þe *tó secgenne sum thing** (LUC. 7, 14.). Daher auch etwa: *Gearvjað *tó* morgen, þát ge *tó gearvjenne hǣbbon** (EXOD. 16, 23.). Nim *þát ic þe *tó sillenne habbe** (APOLLON. OF T. p. 12.). Im Lateinischen lehnen sich die Objekte wohl zunächst an das Prädikatsverb: *Haec fere dicere habeo* (CIC., N. D. 3, 39.). *Quod jussi ei dari bibere* (TERENT., Andr. 3, 2, 4.), wie im Griech. *Οὐδὲν ἀντειπεῖν ἔχω* (AESCH., Prom. 51.), obwohl die Doppelbeziehung dabei vorschweben wird.

- d. Wenn die Verba, welche außer einem Objektsafus den Infinitiv bei sich haben, im Passiv stehen, und das Objekt zum Subjekte desselben wird, so kann auch der Infinitiv dazu treten. Dabei erscheint der präpositionale Infinitiv gewöhnlich auch bei den Verben, deren Aktiv mit dem reinen Infinitiv aufzutreten pflegt.

So tritt der präpositionale Infinitiv zu den Thätigkeitsbegriffen sinnlicher und geistiger Wahrnehmung, des Denkens und der Aeußerung desselben.

*How couldst thou drain the life-blood of the child . . And yet be seen to bear a woman's face?* (SHAKSP., III Henry VI. 1, 4.) *Let not a breath be seen to stir* Around yon grass-grown ruin's height (SHELLEY, Qu. Mab I. 8.). *Then down a path . . That speechless page was seen to glide* (SCOTT, Lord of the Isl. 5, 15.). *Some were heard to curse the shrine* Where others knelt to Heaven (TH. MOORE p. 228.). *He had been heard to utter an ominous growl* (MACAUL., H. of E. III. 19.). An irregularity which *was not also felt to be a grievance* (I. 33.). Yet many diff'rent intellects *Are found t'have contrary effects* (BUTL., Hud. 3, 2, 263. cf. ib. 3, 471.). All their objections *will be found to relate* to matters of detail (MACAUL., H. of E. VIII. 5.). *He was observed, after dinner, carefully to gather up the remnants left at his table* (CH. LAMB, Essays). *He has been known to commit outrages* (SHAKSP., Timon of Ath. 3, 5.). His fiddle . . by your doom *must be allow'd To be, or be no more, a crowd* (BUTL., Hud. 1, 2, 999.). My uncle *was judged to have won etc.* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). The Somersetshire, or yellow regiment . . *was expected to arrive* on the following day (MACAUL., H. of E. II. 145.). For ends generally *acknowledged to be good* (I. 33.). Some people *have been noted to be able* to read in no book but their own (FIELD., T. Jon. 3, 9.). Ludovic . . is perhaps ignorant that his attentions *may be taken to mean* more than he intends (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 13.). *He might be said to have thought of nothing else but poor Le Fevre and his boy* (STERNE, Tr. Sh. 6, 6.) u. dgl. m. — Der reine Infinitiv wird bisweilen bei Verben der Wahrnehmung gebraucht: *Through the gleam were seen* Ten thousand banners *rise into the air* (MILT., P. L. 1, 544.). *That dreadful voice was heard by some,*

*Cry, with loud summons „Gylbin, come!“* (SCOTT, L. Minstr. 6, 26.)

Diese der Verwandlung des lateinischen Ablusativ mit dem Infinitiv entsprechende Weise ist in der älteren Sprache nur selten anzutreffen. Bei den Verben des Sagens wird in diesem Falle der Infinitiv mit *to* frühe gebraucht: Halbs. Nu *wes þis ilke iseid me to bi-swiken* (LAZAM. I. 343.). Bei den Verben der Wahrnehmung tritt im Ags. der reine Infinitiv zum Passiv: *Tô þam Pentecosten vās geseven . . blōd veallan of eorðan* (SAX. CHR. 1100.). *þā vās heō gesaven mid svā micle beorhtnisse leōhtes scīman* (THORPE, Anal. p. 52.).

Bei den Verben, welche eine Willensäußerung bezeichnen, wie gebieten, befehlen, bestimmen u., verbieten u., auch bei *bid*, welches sonst dem reinen Infinitiv den Vorzug giebt, tritt zum Passiv in der Regel der präpositionale Infinitiv.

*Being bid to ask* what he would of the king (SHAKSP., Pericl. 1, 3.). *But were he bid to cry*, God save king Richard, Then tell me in what terms he would reply? (ROWE, Jane Sh. 1, 1.) *I was bid to pick up shells and starfish* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 3.). *Twenty-nine were ordered to be tied up* without delay (MACAUL., H. of E. II. 211.). So when tyrann'cal usurpation Invades the freedom of a nation, The laws o' th' land, that *were intended To keep* it out, are made defend it (BUTL., Hud. 2, 2, 353.). *May I be permitted to ask* what the business was that detained you? (COLER., Picc. 2, 13.) Night is the sabbath of mankind, To rest the body and the mind, Which now thou art deny'd to keep (BUTL., Hud. 3, 1, 1349.). The key of this infernal pit . . I keep, by him *forbidden to unlock* These adamantin gates (MILT., P. L. 2, 850.). *Lauzun was forbidden to appear* in the royal presence (MACAUL., H. of E. III. 343.). — Der reine Infinitiv wird noch bei *bid* angetroffen: *Some say the Sun was bid turn* reins (MILT., P. L. 10, 671.). *Buyers, you know, are bid beware* (BUTL., Hud. 2, 1, 691.). *Being bid go on*, he proceeded thus (FIELD., T. Jon. 18, 6.).

Der Infinitiv bei anderen Passiven, welche eine Bestimmung oder Tendenz bezeichnen, ist selbstverständlich. Vgl. auch den Infinitiv bei Adjektiven und Participien (c.).

Seltene Beispiele dieser Art bieten auch im Alte. den Infinitiv mit *to*: His visage that oughte *be desired to be say* (= seen?) of al mankynde (CHAUC., C. T. p. 190. I.). Out of his owen chaumber He *was y-hote to go* (AMIS A. AMIL. 1577.). As justice *to jugge Enjoyned* is no poore (P. PLOUGHM. p. 290.). Im Halbs. könnte hieher gehören: All mannkinn *forrbodenn iss To fandenn* Godess mahhte (ORM. 12021.), obgleich man in all mannkinn auch den Dativ sehen kann, wie in: þe land off Galileo þatt *himm wass bedenn sekenn* (ORM. 8465.), wo der reine Infinitiv steht. Der Personenkasus steht so noch später: One fatal tree there stands, of knowledge call'd, *Forbidden them to taste* (MILT., P. L. 4, 514.). Sonst steht beim Passiv ähnlicher Thätigkeitsbegriffe im Alte. auch der reine Infinitiv: Over al y-honted, And y-hote *trusse* (P. PLOUGHM. p. 41.). This knight *was bode appiere* (CHAUC., C. T. 6612.). Im Ags. trifft man wohl den Infinitiv



mit *tô*, obwohl bei verändertem Subjekte des Infinitiv: *Hara and svyn synd forbodene tô üthrînenne* (LEVIT. 11, 6—8.).

Beim Passiv von lassen, machen steht ebenfalls der Infinitiv in Bezug auf das Subjekt des Passiv. Bei *let* trifft man indessen nur den reinen, wie bei *leave* den präpositionalen Infinitiv; bei *make* schwankt die Sprache.

This poor right hand of mine *Is left to tyrannize* upon my breast (SHAKSP., Tit. Andron. 3, 2.). Four of the sufferers *were left to rot* in irons (MACAUL. II. 183.). Die Beziehung dieses Passiv auf den Infinitiv kann freilich auch anders gesagt werden. *I am made to understand*, that you have lent him visitation (SHAKSP., Meas. for Meas. 3, 2.). Neben *make* kommt auch *give* namentlich mit dem eben berührten Infinitiv häufig im Passiv vor: *As I am truly given to understand* (I Henry IV. 4, 4.). *As I was given to understand* by some inquiries (SCOTT, R. Roy 5.). *I was given to understand* that she abandoned me (BULW., Rienzi 3, 3.). — When *were* the winds *Let slip* with such a warrant to destroy? (COWP. p. 186.) Thou *wert let drop* into obscurity (COLER., Picc. 4, 7.). And when their crimes *were made appear* (BUTL., Hud., The Lady's Answ. 165.).

In der älteren Sprache werden besonders *don* und *make*n im Passiv mit dem Infinitiv angetroffen: Alte. *I am done to understand* (TOWN. M. p. 69.). *He was maad* that tyme *To take* the spere in his hond (P. PLOUGHM. p. 374.), wobei auch der reine Infinitiv vorkommt: *A strong fer (= fire) ther was don make* (AMIS A. AMIL. 1216.). This maister *was maad sitte* (P. PLOUGHM. p. 248.). Sonst findet man auch das Passiv mit dem Personenlatz und dem Infinitiv mit *to*: *Me it is i-don to wyt* off frendes (RICH. C. DE L. 1711.). Salbf. þurh þatt *wass uss don þær full wel to seon* annd *tunnderrstanndenn* (ORM. 3892.). Afs. Beispiele sind mir nicht aufgestoßen.

b. Bei Intransitiven hat der präpositionale Infinitiv, der Natur dieser Verba gemäß, eine weniger innige Beziehung zu denselben, und er dient meist zur Bezeichnung der Bestimmung und der Absicht, welche ihm überhaupt bei einer lockeren Anreihung zukommt.

a. Zuvörderst ist der Gebrauch des Infinitiv bei *be* zu erörtern. Bei diesem an sich unvollständigen Prädikatsverb steht seit ältester Zeit der Infinitiv mit *to* als Ergänzung, gewissermaßen im Sinne eines Particip des Futur. In der neueren Sprache wird das Subjekt des Satzes zugleich vorherrschend als das des Infinitiv betrachtet, weshalb der Infinitiv des Aktiv die Bedeutung eines aktiven, der des Passiv die eines passiven Particip des Futur erhält.

*I would I were to die* with Salisbury (SHAKSP., I Henry VI. 5, 1.). *What is to become* of me (BULW., Maltrav. 2, 5.). *I'm yet to thank* you for choosing my little library (GOLDSM., G. Nat. M. 3.). The party in power *was presently to provide* for the young poet (THACKERAY, Engl. Humour. 2.). *What companion am I to have* in this cursed resort of antiquarians and Lazzaroni? (BULW., Maltrav. 2, 5.) *If brother Peter was to hear* you



(DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 1.). — Faith is *not to be held* with hereticks (MARLOWE, Jew of M. 2, 2.). It is *not to be borne* (COLER., Wallenst. 1, 11.). What is *to be done*? (BULW., Rienzi 5, 3.) There was no time *to be left* (Maltrav. 1, 4.). The trick of laughing frivolously is by all means *to be avoided* (CHATH., Lett. 5.). My picture is *to be finished* (TAYLOR A. READE, Masks 2.). But to whom is the bag of gold *to be delivered*? (ROGERS, It., The Bag of Gold.) Gleichwohl steht auch der Infinitiv des Aktiv, wo in der Beziehung auf das Subjekt der des Passiv zu erwarten wäre, d. h. das Subjekt des Infinitiv bleibt unbezeichnet und die Thätigkeit wird abstrakt hingestellt: *Were I to get* again, Madam, I would not wish a better father (SHAKSP., John 1, 1.). *What's here to do*? (MARLOWE, Jew of M. 1, 2.) There's *nobody else to kill*, is there? (DICKENS, Pickw. 2, 20.) „Didst thou rob no one?“ — „There was no one to rob, save a party of students.“ (LONGF. I. 180.) There's no time *to waste* (ADDIS., Cato 1, 3.). Are there no follies for his pen *to purge*? (BYRON p. 326.) Are there no sins for satire's hand *to greet*? (ib.) Dahin gehört auch die Formel *This is to say* (BUTL., Hud. 1, 2, 47.), welche nicht etwa dem fr. *c'est à dire* erst nachgebildet ist.

Der Infinitiv des Passiv ist in den aufgeführten Fällen eine Neuerung; er wird erst später im Alte. gebräuchlich: *þe bockis þat ben to be writen* (WYCLIFFE, Joh. 21, 25.). Here is *to be maryde a mayde zynge* (COV. MYST. p. 96.). Allgemein wird sonst der Infinitiv des Aktiv transitiver Verba überall gebraucht; der Infinitiv intransitiver Verba ist natürlich allen Zeiten gemein: Alte. To segge soþ of þinges *þat to comene beþ* (R. OF GL. I. 145.). Drede of harm *that is to come* (CHAUC., C. T. p. 188. II.). Ich wol þe grante ywis... *þef it to grante ys* (R. OF GL. I. 115.). *Nes me not to done Such þyng*, as þou me biddest to graunte þe, so sone (ib.). And asked *what hire was to don* (ALIS. 467.). *That in burghie is to selle* (P. PLOUGHM. p. 135.). In charnel at chirche *Cherles ben yvel to knowe* (p. 120.). *Is here ony messe to do* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 62.). *The dogges wer nothyng to blame* (HUNTYNG OF THE HARE 124.). *The sothe is not to hyde* (TOWN. M. p. 262.). *The latter dede is more to drede* Then was the fyrst (p. 257.). *That nevere weren to truste* (DEPOS. OF RICH. II. p. 12.). What is *this to meene*? (P. PLOUGHM. p. 15. cf. 18. 293.) *That is to seye* (MAUNDEV. p. 2. 18. 29.). *That is to undrestonde* (p. 63.). The owner therof is a lady of estate *Whoes name to tell is dame Saunce-pere* (SKELTON I. 32.). *þat irre þat to cumenn iss* (ORM. 9267.). Rihht att te treowwess rote, *þat iss to seggenn* opennliþ, Rihht att tatt follkess ende (10084.). Agþ. Se *þe to cumenne ys* (JOH. 1, 15.). *His apostolas tō farenne væron* geond ealle eorðan (LEGG. ÆLFRED. 49.). *Mannes sunu ys tō syllanne* on manna handa (MATH. 17, 22.). Būton þām bōcum... *þā synd tō hæbbene* (A.-S. HOMIL. I. 3.). *Hvāt is* nu mære ymbe *þāt tō sprecenne* (I. 92.). Nyston *hvet hcom tō dōnne være* (SAX. CHR. 1083.). *Eal svylc is tō leānne*, and næfre *tō lufjanne* (LEGG. ÆTHELB. IV. 22.). *Ūs is eac tō vitenne* þāt væron sume gedvolmen (A.-S. HOMIL. I. 110.). *þāt is tō þāfjanne* (LEGG. ÆLFR. GUTHL. 5.). 'Ealdor' *þāt is tō understandenne* ealra gelýfendra vīfa mōder (A.-S. HOMIL. I. 92.). Noch das Neuhochdeutsche gebräucht den Infinitiv des

Aktiv, wo das Englische den des Passiv hat, welcher jedoch jenen nicht zu verdrängen vermochte.

In der alten Verbindung von *be* mit *about*, welches adverbialisch wirkt, bleibt das Subjekt des Prädikatsverb stets formrichtig auch das des Infinitiv.

*Is he about to shew us any play?* (GAY, Begg. Op. 2, 1.) *As Owen was about to answer* etc. (SCOTT, R. Roy 2.). *He was not in the frame of mind which befits one who is about to strike a decisive blow* (MACAUL, H. of E. II. 175.).

Alte. Whether *the folk* me gyle dothe, *Be aboute me to anoye* (RICH. C. DE L. 4682.). *Men beth aboute the to spille* (WRIGHT, Polit. S. p. 199.). The adder . . *was aboute the child to sting* (SEUYN SAGES 763.). *Us to tray and teyn Ar thay aboute* (TOWN. M. p. 298.). Statt *about* bietet die ältere Zeit *umbe* (*ymbe*): *He is eaver umben to reare sum ladde* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 5.). Frühere Beispiele scheinen zu fehlen.

- β. Verba der Bewegung, wie gehen, kommen, eilen, sich erheben, niederlegen u. haben, mit wenigen noch vorkommenden Ausnahmen (s. rein. Inf. S. 16.), den Infinitiv mit *to* bei sich, welcher vorzugsweise die Tendenz der Thätigkeit bezeichnet, aber auch da eintritt, wo Verba dieser Art namentlich *come* nur das zeitliche Werden bezeichnen und ohne den Begriff der Tendenz das Gerathen in etwas oder das Fortschreiten zu etwas ausdrücken.

*And it came to pass* etc. (MATTH. 26, 1.); so sehr häufig in der Bibelübersetzung. How, indeed, or by what steps, the ancient Celtic tongue *came to be banished* from the Low Countries in Scotland . . cannot be so well pointed out etc. (BLAIR, Lectures). When I *come to think* of the matter (DICKENS, Pickw. 2, 20.). When you *come to be* in my circumstances (WARREN, Diary 1, 18.). Man vgl. auch: This English nation, will it *get to know* the meaning of its strange new Today? (CARLYLE, Past a. Pres. 1, 2.), wo *get* ebenso intransitiv gefaßt werden kann. — Sonst tritt der Begriff der Tendenz oder Absicht überall hervor: She finds the boy she *went to find* (PARNELL, W. I. 25.). And down I *went to fetch my bride* (TENNYSON p. 91.). We *come with* joy from our eternal rest, *To see* th' oppressor in his turn oppress'd (COWPER p. 98.). I nearer *drew to gaze* (MILT., P. L. 9, 578.). Shall Truth fail to keep her word, Justice divine not *hasten to be just* (10, 856.). Ingenious Art . . *Steps forth to fashion and refine* the race (COWPER p. 98.). Mr. Weller . . presently *returned to say* that there was only a gentleman with one eye (DICKENS, Pickw. 1, 19.). As we *rose to leave* the study (WARREN, Diary 1, 18.). You *sit down to teach* me chess (BOURCIC., Lond. Assur. 3.) u. f. w.

Wie in früherer und frühester Zeit hier der reine Infinitiv auch die bezweckte Thätigkeit bezeichnete, ist S. 16. nachgewiesen; allmählig ward er durch den präpositionalen Infinitiv verdrängt: Alte. Crist. . . *wente in to desert to be tempted* of the devele (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 41.). *pat he to hym wende To helpe hym* (R. OF GL.

I. 169.). Whanne men wil go to kutte hem (MAUNDEV. p. 50.). I will go me to hyde (TOWN. M. p. 19.). He commys to folfylle the law (p. 169.). Whider schal thanne the wrecche synful man flee to hyden him? (CHAUC., C. T. p. 187. I.). The hound that torneth to ete his spewyng (p. 186. II.). Šalš. He shall newenn cumenn forþ To turrnenn and to wendenn þe suness etc. (ORM. 183.). So nehmen schon im Ags. ähnliche Verba den Infinitiv mit *tô* zu sich: Ne com ic riht-vise *tô* geciganne (MATH. 9, 13ff. 10, 34. NUM. 22, 6. LEGG. ÆLFR. 49.). Ærþam þe his apostolas *tô* farenne væron geond ealle eorðan *tô* læranne (LEGG. ÆLFR. I. I.). Schon das Goth. gebraucht neben dem reinen Infinitiv auch den mit *du* bei Verben der Bewegung ꝯ. B. MARC. 4, 3. LUC. 8, 5.

- γ. Verba der Ruhe, des Verweilens ꝛc. nehmen in der jüngeren Sprache nur den Infinitiv mit *to* zu sich, wodurch die Bestimmung, der Zweck bezeichnet wird.

He lies in wait to catch the poor (Ps. 10, 9.). He stopped for a minute to look at the strange irregular clusters of lights (DICKENS, Pickw. 2, 20.). Fate commands, And I live but to perform her bidding (TALFOURD, Ion 4, 2.). Die Bestimmung kann an zeitliche Folge erinnern: If I live to be a man, My father's death revenged shall be (SCOTT, L. Minstr. 1, 9.).

Alte. A comoun woman that dwelled there to resceyve men to folye (MAUNDEV. p. 24.). Ueber den reinen Infinitiv bei Verben der Ruhe ꝯ. S. 17. Der Infinitiv mit *du* ist schon dem Goth. hier bekannt: Blinda sat faur vig *du* aihtron (MARC. 10, 46. LUC. 18, 35.).

- δ. Bei Intransitiven, welche an sich schon Geneigtheit, Brauchbarkeit, Befähigung und Tendenz bezeichnen, so wie bei intransitiv bezeichneten Thätigkeiten, deren Zweck oder Erfolg hinzugefügt wird, ist der Infinitiv mit *to* überhaupt geläufig.

If they incline to think you dangerous (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). Those harmless delusions that tend to make us happy (GOLDSM., Vic. 3.). They only served to mark the dirty entrance to some narrow close (DICKENS, Pickw. 2, 20.). As she prepared to get into the coach (ib.). The heart on which I had so longed to rest my head (TAYLOR A. READE, Masks 2.) u. v. a. — We'll strive to please you (SHAKSP., Twelfth N. 5, 1.). Struggling to be free (Hamlet. 3, 2.). Many a dunce whose fingers itch to write (COWPER p. 4.). In England, to be a useful or a distinguished man, you must labour (BULW., Maltr. 2, 4.). All, to reflourish, fades (YOUNG, N. Th. 6, 687.) ꝛc.

Alte. Fond to don better (P. PLOUGHM. p. 456.). She gan so sore long To seene her suster (CHAUC., Leg. of Good Women 2256.). Al be it so that thay availen not to have the lif perdurable, yit avaylen thay to abrigging of the peyne of helle (CHAUC., C. T. p. 189. I.). Traveillen bysily to drawen hire lore fro erthely thinges (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 39.) ꝛc. Šalš. Fundede to farenne (LAZAM. II. 325.). Natanael to frazzenn toc (ORM. 13702.). Im Ags. trifft man den Infinitiv ohne *tô* bei ähnlichen Verben: Hvider fundast þu... stædas dreogan? (CÆDM. 2363.); fundjan kann freilich den Verben der Bewegung (niti, properare) beigezählt werden.

- ε. Eine Anzahl intransitiver oder intransitiv gebrauchter Verba, wozu hin namentlich Thätigkeitsbegriffe der Affekte, aber auch andere

gehören, welche sonst eine Präposition mit einem Objecte zu sich nehmen, verbinden sich mit dem präpositionalen Infinitiv, welcher hier die Vorstellung einer begleitenden Thätigkeit als des *Motives* einer andern erweckt. Vgl. unt. 7b.

Why *weep* ye not *to think* upon my wrongs? (MARL., Jew of M. 1, 2.) I *joy* *to meet* thee thus alone (ADDIS., Cato 1, 4.). I *rejoice* *to hear* that you have begun Homer's Iliad (CHATHAM, Lett. 2.). I *blush* and am confounded *to appear* Before thy presence (4, 4.). *Sham'st* thou not *to beg*? (BEN JONS., Ev. Man in his hum. 2, 3.) Polly *suffers*, *to see* thee in this condition (GAY, Begg. Op. 2, 2.). Cæsar will *shrink* *to hear* the words thou utter'st (ADDIS., Cato 2, 2.). Sir Antony will *stare* *to see* the Captain here (SHERID., Riv. 1, 1.). Democritus ne'er *laugh'd* so loud *To see* bawds carted thro' the crowd (BUTL., Hud. 2, 1, 81.). I could not but *smile* *to hear* her talk in this lofty strain (GOLDSM., Vic. 3.).

Dahin dürften auch *wonder* und *care* mit dem Infinitiv zu rechnen sein, da man sie als ursprüngliche Intransitive anzusehen hat: A single thing, as I am now, that *wonders* *To hear* thee speak of Naples (SHAKSP., Temp. 1, 2.). I do not greatly *care* *to be deceived* (Ant. a. Cleop. 5, 2.). Yet nothing that my tyrants knew or taught I *cared* *to learn* (SHELLEY I. 157.). Das Verb *care* weicht freilich scheinbar von seiner ursprünglichen Bedeutung ab, so daß man es durch *be disposed*, *have regard to* sachlich erklären kann.

Seltener findet sich in der alten Sprache diese Verbindung mit Intransitiven: An hors wold *wepe* *to se* the sorow he maide (HALLIW., Nug. Poet. p. 1.). Ye *have* gretly *erred* *to have cleped* such maner folk to youre counseil (CHAUG., C. T. p. 158a.). Uebrigens s. 7b. Hier scheint der Einfluß des romanischen *à* nicht ohne Bedeutung. Im Ags. trifft man nichts Entsprechendes. Das Verb *cearjan* tritt dort mit dem reinen Infinitiv auf: Ne *ceara* þu feor heonon fleáme *dælan* somvist incre (CÆDM. 2273.). Sonst hat *cearjan* auch die Präposition *ymb* mit einem Objecte bei sich.

4. In unmittelbarer Verbindung mit dem Adjektiv steht der präpositionale Infinitiv zur Bezeichnung verschiedener Beziehungen auf einen Thätigkeitsbegriff. Wir fassen damit die Participien des Perfect zusammen, welche adjektivisch wirken können, wenn sie auch zugleich zur Bildung des Passiv verwendet werden.

- a. Eine große Anzahl von Adjektiven und Participien werden mit diesem Infinitiv verknüpft, welche die Bereitschaft, Geneigtheit, Fähigkeit, Angemessenheit, Bestimmung, Gewöhnung zu etwas oder das Streben nach etwas, sowie das Gegenheil davon ausdrücken, und welche vor Nennwörtern meist mit den Präpositionen *to*, *for* u. dgl., einige auch mit *of*, konstruiert werden. Dabei versteht es sich, daß Eigenschaftswörter, welche an sich keine Tendenz ausdrücken, eben in der Verbindung mit dem Infinitiv zum Ausdrücke derselben dienen.

They be almost *ready* *to stone* me (EXOD. 17, 14.). *Having* forgotten, as we are all too *prone* *to do*, the inner facts of Nature

(CARL., Past a. Pres. 3, 3.). But *apt* the mind or fancy is to *rove* Uncheck'd (MILT., P. L. 8, 188.). Ne'er was I *able to endure* contempt (COLER., Picc. 5, 5.). I shall not be *fit to be seen* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.). Even such a sum he was *unable to spare* (MACAUL., H. of E. VII. 1.). A Bacon.. *Unfit to stand* the civil storm of state (THOMS., Summer). *Intent to gaze* Creation through (ib.). The craven-hearted world Is ever *eager to accept* a master (TALF., Ion 4, 2.). The boy is *ripe to look on* war (SCOTT, L. Minstr. 4, 13.). *Sagacious* all, *to trace* the smallest game, and *bold to seize* the greatest (YOUNG, N. Th. 5, 976.). *Wise to promote* whatever end he means (COWP. p. 98.). A spirit, *zealous*, as he seem'd, *to know* More of th'Almighty's works (MILT., P. L. 4, 565.). Invention, weak at first, Dull in design, and *clumsy to perform* (COWP. p. 163.). All were *swift to follow* whom all lov'd (p. 191.). *Slow to learn* (p. 178.). Thou wert not *wont to seem* so stubborn (TALF., Ion 4, 3.). *Unused to bend*, impatient of control (THOMS., Liberty 4.). Being, as he said, very *desirous to see* his young lady (FIELD., T. Jon. 16, 3.). Mine eyes are *hungry to behold* her face (LONGF. II. 139.). Studious of song, And yet *ambitious not to sing* in vain (COWP. p. 139.) u. v. a. Dahin gehört auch *free*: Ye are *free to be* my foe (BULW., Rienzi 5, 3.), und *like, likely*, bei denen der Begriff der Gleichheit den weiteren Begriffsentwicklungen zu Grunde liegt: Have we more sons? or are we *like to have*? (SHAKSP., Rich. II. 5, 2.). A surgeon.. applied himself to dressing his wounds, which I had the pleasure to hear were not *likely to be* mortal (FIELD., T. Jon. 8. 13.). Participien wie *disposed, determined, accustomed, busied, born, made, armed* ic. oder, wenn man will, die Passive von *dispose* ic. sind analog behandelt: She was deeply *busied* then *To tend* the wounded Deloraine (SCOTT, L. Minstr. 3, 22.). We were not *born to sue*, but *to command* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). You are not *made to sink* down into a virtuoso (BULW., Maltrav. 2, 4.). Am I not *arm'd* by Heaven *To execute* its mandate? (TALF., Ion 4, 1.) What strange words Are these which call mÿ senses from the death They were *composed to welcome*? (ib.) u. f. f.

Ueber den Infinitiv bei *first* und *last* §5b.

Die Beziehung der Richtung auf etwas wird frühe leicht auch auf Adjektive übertragen, welche mit einer anderen Präposition als *to* zusammentreten: Alte. Up he rigted him *redi to deren* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 212.). A noble schyp.. Into Cyprys *redy to fare* (RICH. C. DE L. 623.). Thou make the *yare To weynde* thi way (TOWN. M. p. 267.). Then were I *bowne craftely to cutt* it (p. 239.). Ich am *redy* and *i-boen To don* al that thou saie (WRIGHT, Anecd. p. 13.). Many a beggere for benes *Buxum* was *to swynke* (P. PLOUGHM. p. 128.). That everi lording was *bisi to sauve* his owen lyf (WRIGHT, Polit. S. p. 342.). We ar alle *thro* His wille *to do* (TOWN. M. p. 128.). [*Thro* entspricht dem Agf. *brogen, validus*, Altnorb. *þrâr*.] Be not *negligent to kepe* thy persone etc. (CHAUC., C. T. p. 158. I.). *To fyghte* the Crystene wer ful *swyffte* (RICH. C. de L. 4473.). *Hardy* was he evere *To suffren* al that God sente (P. PLOUGHM. p. 413.). Be we nevere *bolde* The belle hym *to schewe* (p. 12.). The mirth that I was *wonte to make* (SIR CLEOKS 112.).

The more is he *enclined to falle* in deedly synne (CHAUC., C. T. 192. I.). Thou art *i-bounden as a knight To helpe* me (CHAUC., C. T. 1151.) u. a. — Bisweilen wird der reine Infinitiv gefunden: As he *was wonte done* byfore hand (IPOMYDON 418.). That non so *hardy* were of dede After him noither *go nor ride* (AMIS A. AMIL. 1048.). — Halbs. *Fus To follzhenn* heore wille (ORM. 9065. cf. 16997.). Ben *bun.. To bewotenn* i þe temple (523.). He warrþ.. *bun To libbenn* i clænnesse (2495.). [*Bun* alte. *boun*, *iboen* zc. vgl. halbs. *ibon*, *ibone* LAZAM. I. 264. II. 110. ist aus dem Altnord. Partic. *búinn*, bereit, v. *búa* entstanden.] He wes cniht swide *ræh to ræden* ane kinge (LAZAM. I. 317.). þe Peohtes weoren ofte *iwuned* Vortigerne *to ouercumen* (II. 162.). — Auch hier steht bisweilen der reine Infinitiv: þat heo beon *zarewe sone mid þe uaren* to Rome (LAZAM. II. 635.). þat hii beo *redi sone mid þe fare* to Rome (ib. jüing. I.). Auffallender ist die Verbindung von *till to* in der Bedeutung von *for to*: Forþi wass he riht *rædiȝ till To wissenn* himm (ORM. 16998.). — Im Ags. ist dem Infinitiv mit *tô* schon ein weiterer Spielraum bei Adjektiven dieser Art eingeräumt: He bende his bogan se is nu *gearo tô sceótanne* (Ps. 7, 13.). Ve syndon *gearve tô gevinne*ne þæt land (NUM. 14, 40.). Væron ædelingas eft *tô leódum fûse tô farenne* (BEOV. 3612.). Væron hȳ *reôve tô ræsanne* gifrum grāpum (CŌD. EXON. 126, 26.). þu eart meahtum *svid̃ niðas tô nerganne* (185, 10.). Heora fēt beôd svide *hræde blôt tô ægeótanne* (Ps. 13, 6.). Sum bið *list-hendiȝ tô ævritanne* vord-gerȳnu (CŌD. EXON. 299, 1.). Doch steht auch der reine Infinitiv: Hū være þu *dyrstig ofstikjan* bār? (THORPE, Anal. p. 105.). Vgl. Goth. *Mahteigs..ufarassjan* (2 COR. 9, 8.).

- b. Auf eine Anzahl von Adjektiven, wie gewiß, sicher, würdig, zufrieden, glücklich, müde zc. und andere, welche einen Affekt ausdrücken, läßt sich die Vorstellung einer Tendenz zu der durch den Infinitiv mit *to* bezeichneten Thätigkeit nicht anwenden, obwohl sie sich bisweilen mit Adjektiven der obigen Reihe nahe berühren. Adjektive und Participien, die Affekte bezeichnen, sind den S. 28. aufgeführten Verben analog behandelt. Ihnen ist sonst meist ein Objekt mit *of* beigefügt.

Ere ye come there, be *sure to hear* some news (SHAKSP., III Henry VI. 5, 5.). Whose shoes I am not *worthy to bear* (MATTH. 3, 11.). As a sacrifice *Glad to be offered*, he attends the will Of his great Father (MILT., P. L. 3, 269.). I am not *glad to see* you here (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 1.). I am *happy, rejoiced to see* you (1, 2.). I am *merrier to die*, than thou art *to live* (SHAKSP., Cymb. 5, 4.). I grow *weary to behold* The selfish and the strong still tyrannize (SHELLEY I. 157.). I am very *loath to be* your idol, sir (SHAKSP., Two Gentlem. 4, 2.). As *bashful, yet impatient to be seen* (COWP. p. 171.). He was *afraid to look* upon God (EXOD. 3, 6.). *To beg* I am *ashamed* (LUKE 16, 3.). *Hopeless to circumvent* us join'd (MILT., P. L. 9, 259.). *Fearless to be overmatch'd* by living might (2, 850.). zc. Dahin gehören auch passive Formen wie *pleased, delighted, comforted, concerned* zc.: He is *pleased to grant* it (TALF., Ion 4, 2.). I am *delighted to hear* it (BOURCIC., Lond. Assur. 3.). I am *comforted to find* your strength is not impaired (CHATHAM., Lett. 23.). I am extremely *concerned to hear* that you have been ill (12.). *Grieved to condemn*, the muse must still be just (BYR. p. 316.).



Alte. I am *sekir* this mayde *to wynne* (IPOMYDON 1878.). Thou weore *worthy to be honged and drawe* (ALIS. 1723.) Fast and *loth to geve* his god (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). Therefore icham *aferd to fight* (AMIS A. AMIL. 941.). Suche thinges as he nought can, he schal not ben *aschamed to lerne* hem (CHAUC., C. T. p. 153. I.). I was *ashamed so to here* hym prate (SKELTON I. 44.). — Der reine Infinitiv begegnet auch hier: But sayden he was *worthy have* his lif (CHAUC., C. T. 6627.). Richard was *loth withdrawe* hys hand, Tyl he hadde wunnen the Holy Land (RICH. C. DE L. 6303.). — In der älteren Sprachperiode habe ich wenige Beispiele gefunden: Halb. þat Uortiger weoren *wurde to walden* þas þeode (LAZAM. II. 157.). þäs gescy̅ neom ic *vyrde to berenne* (MATH. 3, 11.).

Im Neuenglischen ist in den angeführten Fällen das Subjekt des Infinitiv derselbe Substantivbegriff, welchem das Adjektiv angehört; in der älteren Sprache kommt hier, wie in dem unter c. aufgeführten Falle die Abweichung vor, daß der Infinitiv ein anderes Subjekt oder die Thätigkeit in abstrakter Weise voraussetzt, so daß das Aktiv auch statt des jetzt gebräuchlichen passiven Infinitiv gesetzt wird: Alte. And were wele *worth to drawe* (AMIS A. AMIL. 2045.) d. i. zu viertheilen = gebiertheilt zu werden. He was *worthi to prayse* (SEUYN SAGES 2823.). Afs. þeah he his *vyrde* ne sie *tó alætenne* þäs fela he me lādes sprac (CÆDM. 618.). So steht bei lat. *dignus* das Supinum auf -u wie bei anderen unter c. in Betracht kommenden Adjektivbegriffen.

- c. Bei einer Anzahl von Adjektiven, wie leicht, schwer, wichtig, nothwendig, schön, angenehm, unangenehm, neu u. a., bei denen eine Thätigkeit hinzuzufügen ist, rücksichtlich deren oder für welche die Eigenschaft statt hat, wird der Infinitiv des Aktiv mit *to* in der Bedeutung des lat. Supinum auf -u, welches zum Theil mit dem von *ad* begleiteten Gerundium wechseln kann, gebraucht. Die abstrakt gefaßte Thätigkeit hat ihr Subjekt nicht an dem Gegenstande, welchem das Adjektiv angehört.

He will answer to the purpose *easy things to understand* (TENNYNS. p. 272.). In chase of terms Though apt, yet coy, and *difficult to win* (COWP. p. 192.). Comedy seems so *troublesome to write* (TAYLOR A. READE, Masks 2.). I want to speak to you about something that is *important and necessary to mention* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 13.). Is my apparel *sumptuous to behold*? (SHAKSP., II Henry VI. 4, 7.) For wonderful indeed are all his works, *Pleasant to know* (MILT., P. L. 3, 702.). This garden, planted with the trees of God, *Delectable both to behold and taste* (7, 538.). But strange Hath been the cause, and *wonderful to hear* (9, 862.). So pure a strain, So *pure to feel*, so *sweet to hear* (TH. MOORE p. 176.). O sight of terror, *foul and ugly to behold*, *Horrid to think*, how *horrible to feel*! (MILT., P. L. 11, 463.) Conjurations *horrible to hear* (ROWE, Jane Sh. 4, 1.). By word and by spell, *Deadly to hear*, and *deadly to tell* (SCOTT, L. Minstr. 1, 1.). Elsie! the words that thou hast said Are *strange and new* for us *to hear* (LONGF. II. 37.).

Daneben hat die jüngere Sprache auch dem passiven Infinitiv im Anschlusse an den zum Adjektiv gehörigen Substantivbegriff als Subjekt der erlittenen Thätigkeit Raum gegeben: A softer train Of mix'd

emotions, *hard to be described*, Her sudden bosom seized (THOMS., Summer). Three qualities *difficult to be found* in princely natures (FIELD.) u. a.

Wie im Lateinischen die Supina *auditu, cognitu, dictu, memoratu, factu* u. e. a. am Häufigsten nach Adjektiven wie *facilis, difficilis, jucundus, honestus, turpis, nefas* u. a. angetroffen werden, so lehren auch hier vielfach Infinitive wieder, welche jenen Supinen in der Bedeutung entsprechen. Die alte Sprache wählt dazu den Infinitiv des Aktiv: Alte. In al that lond n'as ther non y-hold, So *semly on to se* (AMIS A. AMIL. 425.). Wote ye not that I am Pylate, *perles to behold* (TOWN. M. p. 203.). Ful *pitous to beholde* (CHAUC., C. T. 1920.). Of stubbes scharpe and *hidous to byholde* (1980.). His eyen holwe, *grisly to biholde* (1365.). An eddere righte *hidous to see* (MAUNDEV. p. 27.). That it be lore laweffull, and *lusty to here* (DEPOS. OF RICH. II. p. 3.). The grete roches, that ben *stronge and dangerouse to passen by* (MAUNDEV. p. 46.). Fulle *mervelous to neven* (TOWN. M. p. 20.). Salbþ. þatt wass Crist full *æþ to don* (ORM. 16186.). þatt wære himm *lihht to forþenn* (15181.). Entsprechend verfährt das Ags.: Heó (sc. seó burh) väs svide fäger on *tó lócjanne* (OROS. b. Ettm. 7, 35.). þa sæ þe ær väs smylte vedere *gläshlutru on tó seónne* (BOETH. 6.). Heó *gladu være on tó lócjanne* (ib.). He bið þam yflum *egeslic and grimlic tó geseónne* (COD. EXON. 57, 15.). þas vord sind *lustbære tó gehýrenne* (A.-S. HOM. I. 130.). Hit veard siddan *vered tó drincanne* (EXOD. 15, 25.). þat väs þam veorode *veor tó gepoligenne* (ANDR. 1659.). þat väs satane *sár tó gepoljenne* (1689.). þat treóv väs *gód tó etanne* (GEN. 3, 6.). Ælces cynnes treóv fäger on *gesihðe*, and *tó brucenne vynsum* (GEN. 2, 9.). Auch der reine Infinitiv kommt vor: *Seón vrätlic* (BEOV. 3304.). Im Französischen entsprach im Wesentlichen der Infinitiv des Aktiv mit *à*.

5. Mit dem Substantiv verbindet sich der präpositionale Infinitiv nach verschiedenen Rücksichten.

- a. Sehr geläufig ist seine Verwendung in der Bedeutung eines Genitiv des lat. Gerundium, welcher sich dem Gerundium mit *ad* annähert, besonders nach abstrakten Substantiven, darunter auch Zeitbestimmungen.

Some falls are *means the happier to arise* (SHAKSP., Cymb. 4, 2.). I'll give thee *scope to beat* (Rich. II. 3, 3.) I have no *ambition To see* a goodlier man (Temp. 1, 2.). I have great *reasons to suspect* All the professions you can make to me (SOUTHERN, Oroon. 2, 1.). He . . sent her far, far off, Far from my *hopes ever to see* her more (ib.). How have you the *conscience to tell* me such a thing to my face? (3, 1.) Give me your *promise to love and to marry* her directly (SHERID., Riv. 2, 1.). The villain has the *impudence to have* views of following his trade as a tailor (GAY, Begg. Op. 1, 1.). Two cities of Assyria had the *presumption to resist* the Roman arms (GIBBON, Decl. 16.). These caitiff nobles have neither the *courage to be great*, nor the *wisdom to be honest* (BULW., Rienzi 2, 1.). To him they owe *Skill to direct*, and *strength to strike* the blow (COWP. p. 10.). I have the *wish*, but want the *will to act* (LONGF. I. 150.). Yet what avail these vain *attempts to please!* (BYR. p. 321.) I have *need to be alone* awhile (TAYLOR A. READE, Masks 2.). „I have the best *right to ask*.“ — „But the worst *right to be answered*.“ (ib.) He had some *reluctance to*

*obey the summons* (SCOTT, Ivanh. 10.). *His trembling hand had lost the ease, Which marks security to please* (SCOTT, L. Minstr. Introd.). *I have the pleasure to acquaint you with the glad tidings of Hayes* (CHATH., Lett. 21.). *I have the honour to drink your health* (COOP., Spy 1.). *She ordered supper to be hastened, that she might have the more leisure after it to finish the few affairs which remained to her in this world* (HUME, H. of E. 42.). *This is no time to bleed* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). *Now is the time . . To do thy part* (TALF., Ion 4, 2.). *This . . is scarcely the hour thus publicly to confer with Rienzi* (BULW., Rienzi 2, 8.). Die dahin gehörigen Substantive können im Allgemeinen sonst mit einem *von of*, aber zum Theil auch von anderen Präpositionen begleiteten Objektsfalle konstruirt werden. Der Infinitiv umfaßt daher eine Mannigfaltigkeit von inneren Verbindungen eines Substantivbegriffes mit einem Thätigkeitsbegriffe, so daß jener durch diesen näher bestimmt oder unmittelbar auf ihn bezogen wird.

Diese Konstruktion gründet sich auf alte Gewohnheit; romanische Infinitive haben sich ihr gefügt: *Alte. The same to set leve thu hasse* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 195.). *For hope To have me at wille* (P. PLOUGHM. p. 55.). *He saide that Ammon was of powere To kepe here fro com-burment* (ALIS. 471.). *To wite his estre, and his beyng, Grete wille had Porus* (5468.). *To maken menis his him ned* (WRIGHT, Anecd. p. 6.). *He was in poynt to for-doun hymselfe* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 61.). *Thu 3yf us grace . . to servyn the* (I. 63.). *þat he geve us mihte and strengde to forletene pesternesse, and to folye brictnesse* (I. 132.). *Everych of us hath matere and occasioun to be tempted of the norischyng of synne* (CHAUC., C. T. p. 191. II.). *With sad purpos to schryve him* (p. 186. I.). *To fyghte I have gret delyght* (RICH. C. DE L. 3111.). *And bad non have the rage Theo water to passe of Estrage* (ALIS. 4336.). *But he have good seuerans to dwelle seven 3er with hym* (HALLIW., Freemas. 121.). *That is the manere to do reverence to the Soudanne* (MAUNDEV. p. 40.). *Apon the holyday 3e mowe wel take leyser y-nowgh loveday to make* (HALLIW., Freemas. 315.). *Cryst . . 3eve yow bothe wytte and space wel[s] thys boke to conne and rede* (789.). *Now is theo tyme hit to done* (ALIS. 7598.). *Ƿalþ. þe king heom 3ef leoue þenne to lide* (LAȜAM. II. 286.). *Heo ferden mid þan crafte to lokien in þan leofte, to lokien in þan steorren* (II. 598.). *God witt and mahht to spekenn wel* (ORM. 16056.). *Wipþ mikell lusst to lernenn* (16993.). *Niss nan time inn oper lif . . To takenn wipþ þe wake leod* (2707.). *Ƿgþ. þæt ge syððan leafe habbon tó bicgeanne þæt þæt ge vyllað* (GEN. 42, 34.). *Ic hæbbe geveald micel to gyrvanne gôðlêcran stôl* (CÆDM. 280.). *Ic hæbbe anveald mine sâvle tó âlœtanne* (JOH. 10, 18.). *Nis me vihte þearf heárran tó habbanne* (CÆDM. 278.). *Eal svâ ús neôð is gelôme tó dônne* (LEGG. ÆTHELR. IV. 34.). Auch bei Zeitbegriffen steht der präpositionale Infinitiv: *Mæl is me tó fêran* (BEOV. 637.). Das Gothische geht mit dem Infinitiv mit *du* voran: *Til du vrohjan, Gelegenheit zu verklagen* (LUC. 6, 7.). *Mel du bairan, χρόνος τοῦ ταπειν* (LUC. 1, 57.) u. a. Bisweilen steht der reine Infinitiv: *Valdufni aih ushramjan þuk jah valdufni aih fraletan þuk* (JOH. 19, 10.). — Im Alte. begegnet bisweilen der Infinitiv ohne *to*: *That ouhte be god skill maken us alle tame* (WRIGHT, Polit. S. p. 342.).

- b. Wie der präpositionale Infinitiv sich an das substantivische Verb lehnt und damit gleichsam zur gerundvischen Ergänzung desselben

wird, so verbindet er sich auch unmittelbar mit einem abstrakten oder konkreten Substantivbegriff. Der aktive oder passive Infinitiv drückt alsdann die dem Gegenstande selbst als dem Subjekte des Verbalbegriffes zukommende Bethätigung oder Afficirung aus, welche ihm bevorsteht und im Werke ist, oder wozu er geeignet oder geneigt ist.

What perils past, what *crosses to ensue* (SHAKSP., II Henry IV. 3, 1.). Who hath warned you to flee from the *wrath to come*? (MATTH. 3, 7.) Who of all *ages to succeed* . . will curse My head? (MILT., P. L. 10, 733.) A *nation* from one faithful man *to spring* (12, 113.). Th' effects which thy original crime hath wrought In *some to spring* from thee (11, 423.). He's a *man to thrive* in the world (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.). Oh! love is not an earthly *Rose to die* (MRS. HEMANS p. 24.). 'Twas a *din to fright* a monster's ear (SHAKSP., Temp. 2, 1.). A *sight to gladden* Heaven! (THOMS., Liberty 4.). Lest he tear my soul . . while there is *none to deliver* (Ps. 7, 2.). Have we not *every thing to alarm* us? (GOLDSM., G. Nat. M. 4.) The building afforded *little to interest* a stranger (SCOTT, R. Roy 5.). Thou art the *star To guide* me to an anchorage (LONGF. I. 142.). Look For *fury not to be resisted* (SHAKSP., Cymb. 3, 1.). Inward *rapture, only to be felt* (THOMS., Summer). Notwithstanding the *punishment justly to be inflicted* on her (HUME, H. of E. 42.). In Buchan's *North Country Ballads, to be presently mentioned* (SCOTT, Minstr. I. 67.). He seems to accept the fact as a *thing to be admitted* (LEWES, G. I. 67.). A *bed-room not to be slept in* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 1.).

Statt des hier geläufig gewordenen Infinitiv des Passiv wird auch noch der des Aktiv angetroffen, zu welchem das Substantiv nicht den sich bethätigenden Gegenstand abgiebt: Sweet duke of York, our *prop to lean upon* (SHAKSP., III Henry VI. 2, 1.). Moses sent them to the war . . with the holy instruments, and the *trumpets to blow* in his hand (NUMB. 31, 6.). They paid our price for us, and we are now Their property, *a part of their estate, To manage* as they please (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). He wept for *worlds to conquer* (BYR., Age of Bronze). In: Clean straw and fair water are *blessings not always to be with* (MONTAG., Lett.) wechselt das Subjekt beim intransitiven Infinitiv.

Zu bemerken ist noch die Verknüpfung des präpositionalen Infinitiv mit einem durch *first* oder *last* bestimmten Hauptworte, oder mit den substantivirten *first*, *last*, wie auch wo diese adjektivisch allein stehen. Der Infinitiv schließt sich jedoch nach romanischer Weise hier zunächst an die Objektive an: Mine shall be the *first voice to swell* the battle-cry of freedom — mine the *first hand to rear* her banner (BULW., Rienzi 1, 5.). And the *first to arm*, when the foe was nigh, Wert thou (MRS. HEMANS p. 104.). Harper was the *last to appear* (COOP., Spy 3.). He came and with him Eve, more loath, though *first to offend* (MILT., P. L. 10, 109.). I have an interest in being *first to deliver* this message (GOLDSM., Vic. 8.).

Von diesen Verbindungen sind jedoch diejenigen zu unterscheiden, in denen sich der Infinitiv gleich dem lat. Supinum auf -u bei Substantiven verhält, welche entweder von einem Adjektivum begleitet sind, zu dem der Infinitiv in gleichem Sinne treten könnte, oder auch allein stehen: I know that thou art a *fair woman to look upon* (GEN. 12, 11.). The Earl was a *wrathful man to see* (SCOTT, L. Minstr. 4, 11.). Adam wedded to another Eve Shall live with her enjoying, I extinct; A *death to think* (MILT., P. L. 9, 828.). O voice once heard Delightfully, Increase and multiply, Now *death to hear* (10, 729.). Oh *shame to think!* (THOMS., Liberty 5.)

In der Sprache der älteren Zeit herrscht bei der Bestimmung des Substantivbegriffs nach allen ähnlichen Beziehungen der präpositionale Infinitiv des Aktiv. Der Infinitiv intransitiver und transitiver Verba kann dabei an dem Substantiv sein Subjekt haben, der transitive auch sein Objekt, d. h. er kann statt des jüngeren Infinitiv des Passiv eintreten: Alte. Thou no schust haue ben a *knight To gon* among maidens bright, Thou schust haue ben a frere (AMIS A. AMIL. 619.). Mon thou art ywys *To wynne* zet a kyndom (R. OF GL. I. 15.). Yffe thou be a *mon to wedde* a wyfe, Y voche hyr save.. On the (SIR AMAD. 569.). Thei fynde there no *cloudes to letten* hem (MAUNDEV. p. 45.). He was a *piler ariht to holden up* holi church (WRIGHT, Polit. S. p. 325.). Das Aktiv statt des modernen Passiv bieten Stellen wie: There is no *watre to drynke* (MAUNDEV. p. 47.). Men fynden longe *apples to selle* (p. 49.). Take with the Isaac thi son, As a *beest to sacryfy* (TOWN. M. p. 36.). Die Verbindung des Infinitiv mit *first* und *last* scheint erst in jüngerer Zeit dem franz. Gebrauche angeglichen, obgleich im Principe dem englischen angemessen. — Die Verwendung des Infinitiv im Sinne eines Supinum bei Hauptwörtern mit und ohne Adjektiv ist auch in älterer Zeit gebräuchlich: Alte. Heo buth the *lothlokest men on to seon* (ALIS. 6312.). Pat ioye yt ys *to sen* (R. OF GL. I. 1.). *Great shame* it is *to se* (COV. MYST. p. 5.). It was *rewthe to se* (CHAUC., C. T. 5472.). He weep that *pite was to heere* (2880.). That was a *wonder thyng to se* (TOWN. M. p. 35.). Die allein stehenden Substantive werden hier wie sinnverwandte Adjektive behandelt.

Die Beispiele, welche oben bei haben, geben 2c. angeführt sind, können auch für das Afs. zum Theil hieher gezogen werden (S. 31.). Auch fehlt es sonst nicht an Beispielen der unmittelbaren Verbindung des aktiven Infinitiv in den hier bezeichneten Bedeutungen mit einem Substantiv: Se hāfde moncynnes, mine gefræge, heōhtoste *hond lofes to vyrccanne* (THE SCOP 143.). *Bec on to leornjanne* (BOETH. 3, 27.).

6. Der präpositionale Infinitiv schließt sich an Sätze, in denen Art- oder Maßbestimmungen wie *so*, *as*, *such* (denen gewöhnlich *as* vor dem Infinitiv folgt), *enough*, *too*, *more than* sich mit Adjektiven, Adverbien, Substantiven oder Zeitwörtern im Prädikate verbinden. In diesem Falle ist der Infinitiv, wenn er gleich an das Prädikat ohne jene Bestimmungen gereicht werden könnte, unmittelbar auf dieselben zu beziehen. Der Infinitiv spricht eine Folge oder ein vorausgesetztes Ergebnis aus, dem eine im Prädikate gesetzte Bestimmung angemessen oder unangemessen ist.

Now that my father's fortune were so good *As but to be* about this happy place (MARL., Jew of M. 2, 1.). Wherefore dealt you so ill with me, *as to tell* the man whether ye had yet a brother?



(GEN. 43, 6.). The king cannot believe your Eminence So far forgets your duty, and his greatness *As to resist* his mandate! (BULW., Richel. 4, 2.) You would have been .. if not dead, at all events so near it *as to have taken* to stopping at home (DICKENS, Pickw. 2, 20.). But we the matter so shall handle *As to remove* that odious scandal (BUTL., Hud. 1, 2, 659.). Not mere rhymes only, but verses and stanzas, have been used as common property, *so as to give* an appearance of sameness and crudity to the whole series of popular poetry (SCOTT, Minstr. I. 16.). Here sat a zealous Calvinist with brows bent just *as much as to indicate* profound attention (R. Roy 20.). You can't be *such a fool as to be* jealous of Polly (GAY, Begg. Op. 2, 2.). — I am *too young to be* your father, Though you are old *enough to be* my heir (SHAKSP., Rich. II. 3, 3.). Though I am not presumptuous *enough to suppose* myself so important *as to warrant* any special interference of Providence on my behalf (WARREN, Diary 1, 18.). I have been wrong'd *enough to arm* my temper Against the smooth delusion (ROWE, Fair Penit. 2, 1.). Heav'n is for thee *too high To know* what passes there (MILT., P. L. 8, 152.). The night is *too dark for us to move in* (COOP., Spy 14.). *Too old to fight* and much *too poor to pay*, Bear arms I can't (PLANCHÉ, Fortunio 1, 1.). Spangled with eyes, more numerous than those Of Argus, and *more wakeful than to drowse* (MILT. P. L. 11, 130.).

Bei *so, such* fällt auch das Korrelat-*as* fort: Am I so hateful then, so deadly to thee, *To blast* thy eyes with horror? (ROWE, Jane Sh. 5, 1.). The laws of thy land are not so vulgar, *to permit* a mean fellow to contend with one of your ladyship's fortune (FIELD., Jos. Andr. 4, 3.). I find my letter has run into some length, which you will, I know, be so good *to excuse* (CHATH., Lett. 3.). I am no *such* pill'd Cynick *to believe*, That beggary is the only happiness (BEN JONS., Ev. Man out of his Hum. 1, 1.). — Ueber den in solchen Fällen vorkommenden reinen Infinitiv nach *as* s. oben S. 17.

Das Verhältniß des Infinitiv ist übrigens nicht überall das eben beregte. Vgl. There is nothing on earth so easy *as to forget* (SHERID., Riv. 1, 2.), wo der Infinitiv das Subjekt eines zweiten aus dem vorangehenden zu ergänzenden Satzes ist. So sind namentlich im Alte. Satzbestimmungen mit *so* und *to* (=too) oft absolut von einem hohen oder zu hohen Grade zu verstehen und ist der Infinitiv nur auf ein durch jene bestimmtes Satzglied zu beziehen: *Ze be to blame..that ze be so hard of herte to beleve*, That from dethe to lyve I am resyn ageyn (Cov. MYST. p. 377.). Judas that traytor he was *to lothe* ffor golde and sylvyr his mayster *to selle* (p. 364.). Auch gehören hieher überhaupt nicht solche Sätze, in denen z. B. *so* ein anderweitiges Korrelat hat, welches den Infinitiv nicht berührt. Vgl. Alte. *As in this world right now ne know I non So worthy to be loved as Palamon* (CHAUC., C. T. 2795.).

In der älteren Sprache wird der Infinitiv statt eines Nebensatzes besonders in Beziehung auf das Korrelat so gebraucht, dem Infinitiv wird jedoch kein *as* beigegeben: And askyd hym with myld mod Qwo made hym so wytles wod That day *to done* that dede (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 60.). Beo non of you so hardye, Ageyns covenant me *to assaile* (ALIS. 7425. cf. 7471.). A knyghte..that is so hardy *to kisse* hire (MAUNDEV. p. 70.). Was no Sarezyn so stoute, Ovyr the walles *to loken oute* (RICH. C. DE L. 5371.). Auffallend ist der reine Infinitiv: Thei weren nought so hardy



Swyche harlotri *usen* (P. PLOUGHM. p. 454.). Seltener wird überhaupt in früherer Zeit bei Art- und Maaßbestimmungen ein Nebensatz durch den Infinitiv ersetzt: Halbs. þatt he ne wass noht god *inoh* Cristess shopwang *tunbindenn* (ORM. 10386.). Crist wass strang wiþþ hannd *inoh* *To werrpenn* dun þe deofell (3574.). Witt annd wisdom dep *inoh* *To spekenn* etc. (15986.).

7. Aus der bisherigen Betrachtung ergibt sich, daß der präpositionale Infinitiv in Beziehung zu den einzelnen Bestandtheilen des Satzes eine Reihe verschiedener Bestimmungen durchläuft, und daß er dabei theils in einer engeren, theils in einer mehr gelockerten Verbindung mit jenem steht, wie z. B. mit intransitiven Verben.

Daher läßt sich dieser Infinitiv Sätzen aller Art, und bisweilen in sehr loserer Weise, anreihen, theils um das Ergebniß oder den Zweck, theils um die Begründung einer Handlung vorzuführen.

- a. Bei der Bestimmung einer Handlung nach ihrer Folge oder ihrem Zwecke erscheint das handelnde Subjekt gemeiniglich auch als das des Infinitiv.

The man is become as one of us, *to know* good and evil (GEN. 3, 22.). I would have broke mine eye-strings, crack'd them, but *To look* upon him (SHAKSP., Cymb. 1, 4.). Now leave we Margaret and her knight, *To tell* you of the approaching fight (SCOTT, L. Minstr. 5, 13.). *To obtain* a certain good you would sell anything (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.). Bestimmung und Absicht werden in diesem Falle öfter durch *on purpose* oder *in order* mit dem Infinitiv näher angedeutet: I cross'd the seas *on purpose*, and on promise *To see* your grace (SHAKSP., Cymb. 1, 7.). As if Divinity had catch'd The itch, *on purpose to be scratch'd* (BUTL., Hud. 1, 1, 165.). I had little doubt that the part he had played was assumed, *on purpose to lead* the English officer into the defile (SCOTT, R. Roy 31.). Bellarmine . . at length took his leave, but not *in order to return* to Leonora (FIELD., J. Andr. 2, 6.). At leisure hours, an abridgment of the History of England to be run through, *in order to settle* in the mind a general chronological order and series of principal events (CATH., Lett. 3.). Has he got rid of my presence *in order to monopolize* all the profit of the enterprize? (BULW., Rienzi 2, 7.).

Alte. And the lyoun forsok hym noht With hym *to be* (OCTOUIAN 639.). He that will pupplische ony thing *to make* it openly knowen (MAUNDEV. p. 2.). A smal web bi-clippeth hit al aboute, *to holde* hit togudere faste (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). Im Alte. trifft man zur Unterstützung des Begriffs der Bestimmung und des Zweckes Ausdrücke wie: *to that entent*: Sume werkmen . . will not pollische hem, *to that entent, to maken* men beleve that thei may not ben pollischt (MAUNDEV. p. 160.). Halbs. Uss birrþ itt purrhsekenn, *To lokenn* whatt itt læreþþ uss (ORM. 12829.). So knüpft das Ags. zur Bestimmung des Zweckes der Handlung leicht den Infinitiv mit *tō* an Sätze aller Art: And vȳrcað fela tæcna and vundra, *tō beþærenne* mancynn (A.-S. HOML. I. 4.). Eall þis dide se ealda deofol *tō gremenne* þone godan man (JOB b. Etm. 4, 40.).

- b. Oft steht der präpositionale Infinitiv in loserer Anreihung, wo eine kausale Bestimmung ihre Stelle haben würde. Insofern die mit

einer anderen Handlung in Verbindung gesetzte Thätigkeit deren tatsächlichen Grund enthält, kann der Infinitiv einenkausalsatz, bisweilen selbst einen Temporalsatz, und insofern sie als nicht verwirklicht angesehen wird, einen Konditionalsatz ersetzen.

My hair doth stand on end *to hear* her curses (SHAKSP., Rich. III. 1, 3.). I have broke your hest *to say* so (TEMP. 3, 1.). *To love* thou blam'st me not (MILT., P. L. 8, 612.). Bane *to my* fortunes! What meant I *to marry*? (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 3, 3.) Thou art not holy *to belie* me so (SHAKSP., John 3, 4.). Sir, you're a scurvy fellow, *to talk* at this rate *to me* (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.). O fool! *to think* God hates the worthy mind (POPE, Essay on M. 4, 189.). Fool that I was *to quit her* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 1.). — Fear and be slain; no worse can come, *to fight* (SHAKSP., Rich. II. 3, 2.). For God's sake, let him have 'em; *to keep* them here, They would but stink and putrefy the air (I Henry VI. 4, 7.). I would not do an ill thing *to be made* a bishop (FIELD., J. Andr. 2, 8.). Hier begegnen sich öfter, wie in dem letzten Beispiele, die Vorstellung der Tendenz und der Bedingung. Vgl.: What would I give *to see* you capable of sharing in their amusement (GOLDSM., G. Nat. M. 1.).

Alte. Alas, my hart is alle on flood, *To see* my chyld thus blede (TOWN. M. p. 149.). And rebouked his leuedy *To speke* ani woman vilaynie (LAY LE FREINE 75.). Sire, thou art wel nice, *To leue* so mochel thin emperice (SEUYN SAGES 2543.). Amonges alle ffolys..I holde that thou be on of the most *To tythe* the best that is most sownd, And *kepe* the worst that is nere lost (COV. MYST. p. 36.). Thyn halyday thou kepyst not clene, In gloteny *to lede* thi lyff (p. 62.). Hi sholde..awreke Jhesu Crist wid launce and speir *to fihite* and sheld (WRIGHT, Polit. S. p. 334.). — Fro that hospitalle *to go* toward the est, is a fulle faire chirche (MAUNDEV. p. 81.). In al this world *to seken* up and down Ther nys no man so wys, that couthe thenche So gay a popillot (CHAUC., C. T. 3252.). Den zuletzt angeführten Sätzen des Neuenglischen entspricht: So strong slepe yede him on, *To win* al this warldes won No ferther he no might (AMIS A. AMIL. 994.). In der ältesten Sprache lehnt sich der Infinitiv entschiedener an einzelne Satzglieder an, wenn es sich um Beziehungen handelt, welche man auf Grund oder Motiv zurückführen kann.

8. Der präpositionale Infinitiv ist der jüngeren Sprache in der Verfürgung fragender und relativer Nebensätze sehr geläufig geworden. Er wird mit einem fragenden oder relativen Fürworte oder Umstandsworte angeknüpft.

I know not *what to do* (SHAKSP., Rich. II. 2, 2.). The king Knows *at what time to promise*, *when to pay* (I Henry IV. 4, 3.). Instruct the planets *in what orbs to run* (POPE, Essay on M. 2, 21.). He sought *where to weep* (GEN. 43, 30.). At a period when the great difficulty was not *how to secure* the very words of old ballads, but *how to arrest* attention upon the subject at all (SCOTT, Minstr. I. 14.). That the spirit..may know *How soonest to accomplish* the great end For which it hath its being (SHELLEY I. 10.). One hardly knows *whether to term* it a privilege or a penalty annexed to the quality of princes (SCOTT, Qu. Durw. 26.). — Where there is then no good *For which to strive*, no strife can grow up there From faction (MILT.,

P. L. 2, 30.). And what a fane is this *in which to pray!* (YOUNG, N. Th. 9, 1353.) The Spanish muleteer has an inexhaustible stock of ballads *with which to beguile* his incessant wayfaring (IRVING, Alhambra. The Journey). Nor want we skill or art, *from whence to raise* Magnificence (MILT., P. L. 2, 272.). O fair foundation laid *whereon to build* Their ruin (4, 521.). He had not *wherewithal to buy* a coat (FIELD., J. Andr. 4, 1.). I was constrain'd to fly, To see... A pure spot *wherein to feel* my happiness (COLER., Picc. 2, 3.). To these sequestered pools of obsolete literature, therefore, do many modern authors repair, and draw buckets full of classic lore, or „pure English, undefiled“, *wherewith to swell* their own scanty rills of thought (IRVING, Sk. B. The Art of Book Making).

Während der fragende Hauptsatz, welcher in der Form eines unabhängigen Infinitiv auftritt (s. S. 18. und unter 9.), überwiegend den reinen Infinitiv bietet, gebraucht die jüngere Sprache im verkürzten Nebensatz dieser Art den präpositionalen Infinitiv. Die nahe Berührung des fragenden mit dem relativen Satz erklärt die Gleichartigkeit beider Verkürzungen. Dieser Gebrauch geht schon weit zurück, obwohl im Alte. hier auch noch der reine Infinitiv erscheint: Alte. Hie nuste *wat to do* (R. OF GL. II. 449.). & nuste *wyder to tee* (I. 40.). And wyten never *widre to go* (MAUNDEV. p. 4.). I wot nevyr *wher myn heed to hyde* (COV. MYST. p. 221.). Bot he wist not *how to begyn* (SEUYN SAGES 3622.). Thei knowen not *how to ben clothed* (MAUNDEV. p. 137.). — Sche nath no wight *to whom to make* hir moon (CHAUC., C. T. 5076.). Never thou deservedest *wherfore To deyen* (13631.). But lifode were schapen, *Wher-of or wher-fore Or wher-by to libbe* (P. PLOUGHM. p. 275.). Alas, thi holy hede Hase not *wheron to hold* (TOWN. M. p. 224.). Godes son.. Has not *where apon* his hede to rest (p. 222.). Nicht selten ist in alter Zeit der reine Infinitiv: pat hii nuste *hou on take*, ne *wat vor* hunger *do* (R. OF GL. I. 170.). He nuste *in weper ende turne* (I. 172.). For thoh icholde fle, Y not *wyder te* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 123.). Of thundre hi beoth so sore agast that hi nute *whoder fleo* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). Nede *waron truste* for to segge, nay (Polit. S. p. 220). Dieser elliptische Infinitiv, welcher den romanischen Sprachen geläufig und dem älteren Deutschen nicht unbekannt ist, scheint, gleich dem statt eines Hauptsatzes gebrauchten Infinitiv, dem Afs. gänzlich unbekannt. Dort findet man an entsprechender Stelle den vollständigen Nebensatz: pät ic vite *hū ic be ymbe do* (EXOD. 33, 5.). And nāfdon *hvat hig æton* (MARC. 8, 1.). Im Mittellatein sind dagegen jene Verbindungen frühe gebräuchlich. S. Diez Rom. Gr. 2. Aufl. 3, 222. Die Abhängigkeit des Infinitiv von dem Prädikatsverb anzunehmen um mit Diez die Annahme einer Ellipse zu beseitigen, scheint nicht zulässig, da alsdann das fragende oder relative Wort nicht wohl als die objektive oder adverbiale Bestimmung sich zum Infinitiv gesellen kann, wenn es nicht indefinit gefaßt ist, wie im Neuhochd.: „Ich habe was zu essen; ich weiß was zu erzählen; ich habe wohin zu gehen“ d. i. etwas, irgendwohin. Auch dürfte dieser Infinitiv ganz dem statt eines Hauptsatzes verwendeten analog sein, bei welchem der Affekt doch wohl ein Modalverb verschweigt.

9. Unabhängig steht der präpositionale Infinitiv, wenn er sich an kein Satzglied oder an keinen Satz anschließt. Er kann als elliptisch bezeichnet werden, da er in der That einer Ergänzung bedarf, welche verschwiegen, wenn auch aus dem Zusammenhange der Rede oder aus der Situation zu errathen ist.

a) Er tritt, gleich dem reinen Infinitiv, im affektvollen Ausdrücke, engl. Gr. II. 2.

rufe, selten in der Frage auf; auch kann er mit einem Subjekte erscheinen.

And *he to turn* monster of ingratitude, and *strike* his lawful host (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 3, 3.). Pshaw! this *fellow here to interrupt* us! (GOLDSM., She Stoops 2.) *A silly girl to play* the prude with me! (LONGF. I. 174.) *O to forget* her! (YOUNG, N. Th. 3, 93.) At my age, *to talk* to me of such stuff! — the man is an idiot (BULW., Rienzi 2, 1.). Oh, only *to see* how your housekeepers squabble for a lodger! (DOUGL. JERBOLD, Prison. of W. 1, 1.) Well, Basil, only *to think* that we three should meet here prisoners! (1. 2.) — But *how to gain* admission? (ADDIS., Cato 3, 7.)

Beispiele dieser Art sind nicht alt: *I to bere* a childe that *xal bere* alle mannys blyss, And *have* myn hosbonde ageyn; ho mythe have joys more? (Cov. Mystr. p. 77.) Anderes s. unter 8.

- b) Von anderer Art sind präpositionale Infinitive, zum Theil parenthetischer Natur, welche eine Reflexion des Redenden, die Absicht desselben bei der Darstellung ihrem Gehalte oder ihrer Form nach, eine Erklärung, Erinnerung oder Versicherung dem Zuhörer oder Leser gegenüber enthalten.

*Not to be weary with you*, he's in prison (SHAKSP., Meas. for Meas. 1, 5.). For, *to be short*, amongst you't must be had (MARL., Jew of M. 1, 2.). Yet *to say truth*, too late I thus contest (MILT., P. L. 10, 755.). During the century and a half which followed the Conquest, there is, *to speak strictly*, no English history (MACAUL., H. of E. I. 13.). Behrisc was, *so to speak*, the precursor of Merck (LEWES, G. I. 60.). I began to wish I had not, *to use my friend Owen's phrase*, been so methodical (SCOTT, R. Roy 2.). A name amongst the most genial, *not to say* enthusiastic of poets (LEWES, G. I. 41.). I think it's very likely that even without the gravel, his top-boots would have puzzled the lady not a little, *to say nothing* of his jolly red face (DICKENS, Pickw. 2, 20.). You must marry Georgina, who, *to believe Lady Franklin*, is sincerely attached to — your Fortune (BULW., Money 3, 4.). Who establish'd their law, — *to wit*, no female Should be inheritrix in Salique land (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). The human species are divided into two sorts of people, *to wit*, high people and low people (FIELD., J. Andr. 2, 13.). We are merry, *to be sure!* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.). Bisweilen lassen sich Infinitive als Anmahnungen des Redenden an sich selbst fassen: But *to return* to my story (FIELD., J. Andr. 2, 6.). But, *to return*; My tears flowed fast (WARREN, Diary 1, 9.). So much for supper: and now *to see* that our beds are aired (GOLDSM., She Stoops 2.). Vgl. d. Präpos. *to* S. 287. 292.

Diese Infinitive stimmen zum Theil mit fr. Infinitiven mit *a* zusammen und lassen sich zu verschiedenartigen Sätzen erweitern. Im Neuhochd. entsprechen mehrfach Infinitive mit *zu*, um *zu*: Um kurz zu sein; die Wahrheit zu sagen; nicht zu gedenken; zu geschweigen; um mich eines geläufigen Ausdrucks zu bedienen u. dgl. m. wie im Gr. bisweilen mit *ὥς*: *ὥς ἔπος εἰπεῖν*, *ὥς εἰπεῖν*; während das Lat. Nebensätze mit *ut* und *ne* gebraucht: *Ut ad propositum revertar* (Cic., Fin. 2, 32.). *Ut ad me revertar* (Coel. 3.). *Ne dicam* u. a. Im Alte. reichen unab-

hängige Infinitive dieser Art weit hinauf: *þe date of Criste to neuen þus fele were gon*, Auht hundreth euen & sixti & on (LANGT. I. 20.). And *schortly to conclude*, such a place Was non in erthe (CHAUC., C. T. 1897.). So at the last, *the soth to say*, All his good was spent awaye (SIR CLEGES 67.). *The sothe to saye and nought to hele*, The hethenes wer twoo so fele (RICH. C. DE L. 3127.). *To say the sothe, and not to ly*, We seke Jesus of Nazarene (TOWN. M. p. 187.). Than *ferther to oure matere to procede*, Mary with Elizabeth abod ther styлле iij monthes fully (Cov. MYST. p. 129.). Dem Infinitiv *to wit* entspricht schon im Halbs. *to iwiten*: Mid hire comen, *to iwiten*, muchele æhtene scipen (LAZAM. II. 172.), wofür vollständiger gesagt wird: Ford he gon liden mid his Brutleoden, *þat is to iwitenne* mid twa hundred scipene (III. 242.) Zuweilen treffen wir in der älteren Sprache präpositionale Infinitive, welche an den erzählenden Infinitiv des Lateinischen erinnern, wovon das Neufr. Beispiele (mit *de*) bietet: Alte. And some murthes *to make* As mynstralles konne, And geten gold with hire glee (P. PLOUGHM. p. 3.). Halbs. Ah Ardur com sone mid selere strengde, and Scottes *to fleonne* feor of þan ærde (LAZAM. II. 485.). Ac Arthur com sone, and Scottes *to fleonde* (ib. j. E.). Im Ags. sind mir dergleichen unabhängige Infinitive nicht aufgestoßen.

Andere Verkürzungen von Nebensätzen durch diesen Infinitiv wie: *Since to part*, Go heavn'ly guest (MILT., P. L. 8, 645.), gehören der individuellen Freiheit des Schriftstellers an. Appositiv zu fassende Infinitive erklären sich aus der Auffassung des Infinitiv gleich dem Kasus eines Substantivbegriffs: *In one thing they were agreed — to reject him* (GOLDSM., She Stoops 3.). Anakolutisch mag man den Infinitiv gesetzt halten in: *To throw me Plumply aside*, — I am still too powerful for you *To venture that* (COLER., Picc. 1, 2.) u. dgl. m. Dieser Gebrauch grenzt an die Verdoppelung des Subjekts oder Objekts durch *it*, *that* u. dgl., wovon II. 1 S. 19 ff. die Rede ist. Man vgl. Halbs. *To tellen þat folc of Kairliun*, ne mihte hit na mon idon (LAZAM. II. 601.).

#### Wiederholung und Auslassung der Partikel *to* bei der Aufeinanderfolge von Infinitiven.

1. Die Wiederholung der Partikel *to* bei gleichstufigen, d. h. auf dasselbe Beziehungswort oder denselben Satz gleichmäßig bezogenen Infinitiven ist an sich natürlich, hat aber allmählig einer freieren Anreihung des reinen Infinitiv an den präpositionalen mehr Raum gegeben. Die Sprache verfährt hier in Analogie mit der Beziehung derselben Präposition auf mehr als einen Substantivbegriff.

a) Die Wiederholung der Partikel ist daher nach den für die Präposition überhaupt aufgestellten Gesichtspunkten zu beurtheilen.

Come, give me your promise *to love* and *to marry* her directly (SHERID., Riv. 2, 1.). The Act of Incorporation empowered the directors *to take* and *to administer* to their servants an oath of fidelity (MACAUL., H. of E. X. 262.). She threatened *to go* beyond sea, *to throw* herself out of the window, *to drown* herself (X. 2.). With purpose *to explore* or *to disturb* The secrets of your realm (MILT., P. L. 2, 970.) u. f. w.

Alte. þat heo þider wende, *To wonye* & *to lyue* þer (R. OF GL. I. 41.). And thei *to have* and *to holde* (P. PLOUGHM. p. 34.). Til Contricion hadde clene foryeten *To crye* and *to wepe* (p. 447.). Han yonge men *To renne* and *to ryde* (p. 55.). He comme *to seke* and *to prove*, Yyf

ony jouste with hym deir (RICH. C. DE L. 522.). He cōmanded . . to all his subgettes, *to lete* me seen alle the places, and *to enforme* me pleynty alle the mysteries of every place, and *to condyte* me fro citee to citee, gif it were nede, and buxomly *to resceyve* me (MAUNDEV. p. 82.). Thanne was I redy *To lye* and *to loure* on my neghebore, And *to lakke* his chaffare (P. PLOUGHM. p. 84sq.). Beter wille ich hadde *to wepe*, þan *to do* oper dede (R. OF GL. I. 99.). Bette is it *to dey*, than *to have* such povert (CHAUC., C. T. p. 162. I.). Šalß. We beoð alle ȝarwe *to ganne* & *to ride* (LAȜAM. II. 512.). Nan mann noht ne fand on hemim *To tælenn* ne *to wrezenn* (ORM. 121.). *To þeowwlenn* annd *to wurrbenn* Godd (904.). Im Agf. ist die Wiederholung die Regel: Ic . . him tilode *tó licjanne* and *tó cvêmanne* (Ps. 34, 14.). þær hȳ leomu ræcað *tó bindenne*, and *tó bårnenne*, and *tó svingenne* (COD. EXON. 99, 8.).

- b. Die Nichtwiederholung der Partikel ist indessen gewöhnlich geworden, sowohl wenn die Infinitive im kopulativen und disjunktiven als im adversativen und komparativen Verhältnisse zu einander stehen, wobei selbst die Entfernung derselben von einander wenig beachtet wird.

I hardly yet have learn'd *To insinuate, flatter, bow and bend* my knee (SHAKSP., Rich. II. 4, 1.). Fix'd like a plant on his peculiar spot, *To draw* nutrition, *propagate*, and *rot* (POPE, Essay on M. 2, 63.). I've sent our trustiest friend *To see* and *sift* him (BULW., Richel. 5, 2.). We learn *to love*, and *esteem*, and *admire* beyond them (ROGERS, It., For. Trav.). Thy lips . . Taught me what path *to shun* and what *pursue* (COWP. p. 102.). Time was necessary wholly *to eradicate* one language and *introduce* another (SCOTT, Minstr. I. 32.). The English student . . goes there simply *to get* his dinner, and perhaps *look* at the Times (LEWES, G. I. 52.). Such a scene could not be expected *to be acted* so near them, and the inmates of the cottage *take* no interest in the result (COOP., Spy 7.).

Awaiting who appear'd *To second*, or *oppose*, or *undertake* The perilous attempt (MILT., P. L. 2, 417. cf. 1, 717. 2, 362.). One wink of your pow'rful eye Must sentence him *to live* or *die* (BUTL., Hud. 1, 2, 997.). I'm really puzzled what *to think* or *say* (BYRON, D. Juan 1, 68.). A mind well skill'd *to find* or *forge* a fault (Engl. B. p. 312.).

*To know* the world not *love* her, is the point (YOUNG, N. Th. 8, 1276.). I come *to save* and not *destroy* (BYRON, Manfr. 3, 1.). It was your duty *to check* my extravagance, not *feed* it (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 2, 4.). I dare promise you *to bear* A part in your distress, if not *assist* you (SOUTH., Oron. 2, 1.). Hard lot of man — *to toil* for the reward Of virtue, and yet *lose* it! (COWP. p. 39.) They weep not *to relieve* their grief, but *shew* (YOUNG, N. Th. 5, 536.). So you'll have nothing *to do* but *keep* yourself warm (DICKENS, Nickleby 1, 4.).

As good *to die* and *go*, as *die*, and *stay* (SHAKSP., John 4, 3.). Own man born *to live* as well as *die* (YOUNG, N. Th. 5, 787.). They would dread far more *To be thought* ignorant, than *be known* poor (BEN JONS., Poetaster 1, 1.). I rather chose *to travel* all night, as cold as it is, wrapped up in my furs, than *go* into the



common stores (MONT., Lett.). Far better with the dead *to be* Than *live* thus nothing now *to thee* (BYRON, Bride 2, 11.).

Ein Wechsel von Infinitiven mit und ohne Wiederholung von *to* kommt öfter nach verschiedenen Gesichtspunkten vor, wobei die Isolirung oder Entgegensetzung der Glieder oder Gliederreihen die Wiederholung natürlich erscheinen läßt: Who taught the nations of the field and wood *To shun* their poison, and *to chuse* their food? Prescient, the tides or tempests *to withstaud*, *Build* on the wave, or *arch* beneath the sand? (POPE, Essay on M. 3, 99.) He... possessed many lucrative and many formidable rights, which enabled him *to annoy* and *depress* those who thwarted him, and *to enrich* and *aggrandize*... those who enjoyed his favour (MACAUL., H. of E. I. 29.).

Im Altenglischen wird frühe in weiterem Umfange die Nichtwiederholung der Partikel im kopulativen, dann auch im komparativen und disjunktiven Verhältnisse üblich: And bigan *to brenne* & *quelle* (R. OE GL. I. 38.). There *to jangle* and *jape*, And *jugge* hir even cristen (P. PLOUGHM. p. 33.). Thanne was Conscience called *to come* and *appere* (p. 50.). Into that welle, aungeles werē wont *to come* from hevene, and *bathen* hem withinne (MAUNDEV. p. 88.). Token Peter Conyng huere kyng *to calle* and *beo* huere cheventeyn (WRIGHT, Polit. S. p. 188.). In that stede *to dwelle* and *be* Ther God was ded (OCTOUIAN 1841.). I kam noght *to chide* Ne *deprave* thi persone (P. PLOUGHM. p. 53.). Me wor lever *to be dedh* Than *led* the lif that hic led (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 146.). They hadde lever *to don* soo, Than with her vytayles *helpe* her foo (RICH. C. DE L. 6104.). Wel aught a wyf rather hir self *to sle*, Than *be defouled* (CHAUC., C. T. 11709.). Chese rather *to suffre* than *bygynne* (p. 156. I.). To whos wurchipe syngē ze this songe, *To wurchip* God or *reverens* me? (COV. MYST. p. 20.) Serys, trewly ze be to blame, Jhesus thus *to bete*, *dyspoyle*, or *bynde* Or *put* hym to se gret schame (p. 311.). Wechsel der Infinitive mit und ohne *to* wird bei einer Reihe von Infinitiven gebräuchlich: Syche bondage shalle I *to theym* beyde, *To dyke* and *delf*, *bere* and *draw*, And *to do* alle unhonest deyde (TOWN. M. p. 57.). Schon im Halbs. wird ein einmaliges *to* fortwirkend gedacht: Heore beot makied *to cumen* to ure burghes, ure king *binden*, and to Rome hine *bringen* (LAZAM. II. 625.). He sohte *to quellen* þe king on his þeoden, & his folc *ualden* uolden to grunden, & *setten* al þis kine-lond an his agere hond, & *fallen* to þan grunde Arður þene zunge (II. 418.). *To lutenn* himm, *To lofenn* himm annd *wurppenn* (ORM. 206.). He zaff hemm bisne god inoh *To lufenn* Godd annd *dredenn* (851.). Zum Theil könnte man statt der Fortwirkung der Präposition einen Wechsel der Konstruktion annehmen, da theilweise auch die umgekehrte Erscheinung, die Folge eines Infinitiv mit *to* auf den reinen Infinitiv vorkommt (s. S. 18). Im Ags. habe ich ein nach einem ersten Infinitive fortwirkendes *to* nicht angemerkt; im Gothischen mag *du* fortwirken in: Insandida mik *du ganasjan* þans gamalyidans hairtin, *merjan* frahunþanaim fralet jah blindaim siun, *fraletan* gamaidans in gaþrasstein, *merjan* jer frauþins andanem (LUC. 4, 18. 19), wo indessen auch der reine Infinitiv auf *insandida* bezogen werden darf.

2. Wenn nicht gleichstufige Infinitive die Partikel *to* erfordern, so muß sie bei dem zweiten Infinitive wiederkehren. Die englische Sprache nimmt an der unmittelbaren Aufeinanderfolge präpositionaler Infinitive, deren letzter von dem ersten oder einer zu ihm gehörenden Bestimmung abhängig ist, keinen Anstoß.

This nook, here, of the Friers is no climate For her *to live* obscurely in, *to learn* Physic (BEN JONS., Alchem. 4, 1.). *To win* widows *To give* you legacies (3, 2.). Of age the glory is *to wish to die* (YOUNG., N. Th. 5, 649.). I sought him out, *To press* him *to accept* another charger (COLER., Picc. 1, 3.). I told him *to open* the door *to surprise* you (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). Of schemes and projects, she was too soft *to desire to know* (BULW., Rienzi 3, 3.). Lord Lufton wants me *to learn to ride* (TROLL., Framl. Parson. 1, 13.). So treten beiläufig auch reine Infinitive unmittelbar an einander: I will *go seek* her (LONGF. I. 198.).

Ähnliche Aufeinanderfolge ist der alten Sprache nicht fremd: Alte. And bad hem alle be bown. . . *To wenden* with hem *to Westmynstre* *To witnesse* this dede (P. PLOUGHM. p. 37.). Ches rather for *to deye*, than *to assente* *To ben oppressed* of hir maydenhede (CHAUC., C. T. 11696.). Halbs. Fundede *to uarenne* wið Passent *to fehten* (LAZAM. II. 325.). *To cumenn* inn-till Jerrsalæm *To servenn* i þe temmple (ORM. 505.). Im Ags. ist mir namentlich die unmittelbare Folge solcher präpositionalen Infinitive nicht aufgestoßen; die Folge reiner Infinitive ist überall nicht ungewöhnlich: Alte. Go *byð* these kynges *com speke* with me (TOWN. M. p. 127.). Halbs. Ne þurue þa cnihtes. . . buten [buten] biwiten þat castelzat & careless *liggen slæpen* (LAZAM. II. 358sq.). Ags. He hæt hire *syllan etan* (LUC. 8, 55.). Nu ge mōton *gangan*. . . Hrōdgār *geseón* (BEOV. 795.).

Selten begegnet in der älteren Sprache der Infinitiv mit *till* statt *to*: We wenyd *tille have bene ded* therfor (TOWN. M. p. 322.). Die Vertauschung von *to* mit *till* ist II. 1 S. 317 erwähnt. Vgl. auch den Infinitiv mit *for to* zu Ende.

#### Der präpositionale Infinitiv mit *for to*.

Frühe wird dem Infinitiv mit *to* häufig, und zwar in allen seinen grammatischen Beziehungen, noch die Präposition *for* vorangesetzt. Diese Zusammenstellung der Präpositionen, welche dem dän. und schwed. *for at* beim Infinitiv analog ist, war ursprünglich eine Verstärkung des Infinitiv mit *to*, nachdem dieser selbst abgeschwächt und vielfach einem reinen Infinitiv gleich behandelt war. Offenbar kam dem Infinitiv mit *for to* ursprünglich der Begriff der Bestimmung und des Zweckes zu, so daß er schon darum dem romanischen Infinitiv mit fr. *por*, *pour*, it. *per*, span. *por* zu vergleichen ist; er stimmt aber geradezu mit dem altprovenzalischen und altfranzösischen Infinitiv mit *por a*, wovon Diez Rom. Gr. 3, 235. Anm. Beispiele giebt. Vgl. *Por luy a vengier* (Serm. de S. Born. 523.), wo auch die Wortstellung vorkommt, welche wir oft in alter Zeit antreffen. Vgl. Halbs. *Forr þe to zifenn* bisne (ORM. 1239.). *Forr* uss *to clennsenn* (1384.). *Forr swa to winnenn* blisse (896.). Und wie das *a* im Provenz. und Altfr. zu fehlen pflegt, so kommt auch im Halbs. hie und da *for* allein beim Infinitiv vor: Corineus was *to wode ivare* *for hunti* deor wilde (LAZAM. I. 60. j. T.). *For hadde* alle þe *heachte* (I. 94. j. T.). Ich æm icumen þe þus næh *for muchelere neode*, *for suggen* þe tidende (II. 131. ält. T.). S. unt. 1. Frühe trat aber auch die spezifische Bedeutung von *for to* wie die von *to* in den Hintergrund, und er wurde ganz wie der Infinitiv mit *to* behandelt.

Im Neuenglischen ist sein Gebrauch im Verschwinden begriffen und der Vulgärsprache anheimgefallen. Er ist aber auch noch in der Schrift-

sprache besonders des siebzehnten Jahrhunderts anzutreffen und zeigt sich bei seinem Absterben meist in seiner prägnanten Bedeutung.

1. Man trifft ihn daher noch am Deutlichsten, wo er eine Zweckbestimmung andeutet.

And all countries came into Egypt to Joseph *for to buy* corn (GEN. 41, 57.). There went out some of the people on the seventh day *for to gather* (EXOD. 16, 27.). He carried away all his cattle . . *for to go* to Isaac his father (GEN. 31, 18.). And in very deed for this cause have I raised thee up, *for to shew* in thee my power (EXOD. 9, 16.). Set men by it *for to keep* them (JOSH. 10, 18.). In I will ensure you . . five hundred pounds *for to save* my life (SCOTT, Heart of Mid Loth. 7.) mag man an die Vorstellung eines Äquivalentes denken.

Diese Verwendung des Infinitiv mit *for to*, welche sich auf alle Fälle erstreckte, in denen der Zweckbegriff oder ein Finalsatz anwendbar war, reicht bis in das Afs. hinauf. Er schließt sich an Verba der Bewegung und an Sätze aller Art an: Thou most to Jurselem oure mete *for to bugge* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 144.). They went to chirch, Godes service *for to werch* (SIR CLEGES 163.). Thus he asaid the regiouns That him cam *for to asaile* (ALIS. 82.). And rideth swithe so foul may fleon, Alisaundres ost *for to y-seon* (1982.). Many fled to Lynday, socour *forto haue* (LANGT. I. 14.). þoru Engliche and Saxones þat hider were ybrought þoru Brutones *forto helpe* hem (R. OF GL. I. 3.). þe kyng Wyllam, *vorto wyte* þe wurþ of lond, Let enquiry streytlyche þoru al Engeland (II. 373.). Pilgrymes and palmeres Plighen hem togedere *For to seken* seint Jame (P. PLOUGHM. p. 4.). Thei zeven the pilgrymes of here vitaylle, *for to passe with* the desertes (MAUNDEV. p. 63.). Melechmader, the whiche his brother let sle prevyly *for to have* the lordschipe (p. 38.). Die Vorstellung des Äquivalentes erweckt: Bihot twenty mark som leuedi O night *for to ligge* me bi (SEUYN SAGES 1589.). Ǣalþs. Locrin & Camber to þon scipen comen *for to habben* al þa æhte (LAZAM. I. 94.). þe wes þudere icumen *for to i-seon* þare cnihte gomen (I. 346.). Jede he till Godess allter, *For þær to þeowwtenn* Drihbtin Godd (ORM. 138.). *For to uæstnen* þa luuen of leofuen heore uæderen to-somme mē heom tæhte, to-somme me heom tuhte (LAZAM. III. 207.). þe king me bi-tahte þis ard *for to beon* his stiward (II. 138.). Himm wass ec þatt name sett *Forr* mikell þing to *tacnenn* (ORM. 735. cf. 412. 896. 1005. 1080. 1239. 1384 u. oft.). Im Afs. findet sich nur in diesem Sinne *for tō* mit dem Infinitiv, obwohl selten und in späterer Zeit: Oc se kyng hit dyde *for tō hauene* sibbe of se eorl of Angeov aud *for helpe tō hauene* tōgænes his neve Villelm (SAX. CHR. 1127.). Die Einwirkung des Altfr. scheint hier unläugbar. Die weite Ausdehnung des Gebrauchs schon bei Orm ist jedoch eine auffallende Erscheinung, welche an die skandinavische Tendenz zum Gebrauche des *for* beim Infinitiv mit *at* erinnern möchte.

2. Am weitesten entfernt sich von dem ursprünglichen Gebrauche die Anwendung dieses Infinitiv in der grammatischen Bedeutung eines Subjektes und Objectes im Satze, wovon das Neuenglische noch Beispiele bietet.

Therefore 'tis good and meet *for to be wise* (MARL., I Tamburl. 1, 1.). Shame unto thy stock That dar'st presume thy sovereign *for to mock* (ib.). Gleich einem anderen Infinitiv gesellt er sich zum Affusativ: You make me *for to laugh* (GOLDSM., She Stoops 3.).

Solchen Resten gegenüber steht im Alte. dieser Infinitiv ganz gewöhnlich an der Stelle des grammatischen und logischen Subjektes und eines prädi-

**lativen Nominativ.** *For to don synne* is mannysh, but certes *for to persevere* longe in synne is werk of the devyl (CHAUC., C. T. p. 157. I.). He nyste whether hym was moost fayn, *For to fyghte* or turne agayn (RICH. C. DE L. 5299.). Scheome hem thoughte *for to fleon* (ALIS. 3682.). It com hym thorough a vysyoun.. Into Yngelond *for to goo* (RICH. C. DE L. 118.). It were gret vilani, by Seyn Jon, A liggeand man *for to slon* (AMIS A. AMIL. 1336.). It is your fortune *for to haue* that grace (SKELTON I. 26.). — Avarice is *for to purchase* many erthely thinges (CHAUC., C. T. p. 202. I.). Im Halb. trifft man den Infinitiv mit *for to* an Stelle des Subjektes schon im Wechsel mit dem von *to* begleiteten: Betere þe is freondscipe *to habben* þene *for to fihthen* (LAZAM. III. 41.).

Als Objekt eines Verbalbegriffes trifft man ihn häufig. Wat *þenkestow for to do?* (R. OF GL. I. 24.) He *willede*, for foul lecheri, þis mayde *forte spouse* (I. 19.). And *wold* me gladlich *for to spille* (WRIGHT, Polit. S. p. 199.). Þe kyng and ys conseil *radde* þo stones *forte fette* (R. OF GL. I. 147.). With that ye leve logik, And *lerneth for to love* (P. PLOUGHM. p. 440.). Afre *began* he *for to wexe* wyse and riche (MAUNDEV. p. 139.). Thenne they myght wel *forbere* *For to pleye* and *for to leyghe* (RICH. C. DE L. 3450.). They schul.. *swere* hyt never more *for to use* (HALLIW., Freemas. 459.). When ȝe *weneth* alrebest *For te have* ro ant rest, The axys at the rote (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 116.). Men *use* yong chyl dren *for to done* In temple *for to lere* (TOWN. M. p. 77.). Er steht auch bei *owe*: Your counsel *ought for to be privé* (RICH. C. DE L. 1834.). Well they *ought..for to complayne* This noble man (SKELTON I. 13.). — Halb. þer ich lai a sweuete *agan* ich *for to slepe* (LAZAM. III. 14.).

So tritt der Infinitiv auch zu dem Verb mit einem Kasus, wo ein dichter Affusativ mit dem Infinitiv anzunehmen ist, oder wo sich überhaupt der Infinitiv dem Verb mit einem Personenkasus anschließt: þe kyng hette Merlyn þere *For te segge*.. wat þe tokonyng were (R. OF GL. I. 131.). This prison caused me not *for to crie* (CHAUC., C. T. 1097.). A mayny of rude villains made hym *for to blede* (SKELTON I. 8.). If he wille not suffre then My people *for to pas* in peasse, I shalle send venyance IX or ten (TOWN. M. p. 59.). Than he comaunded hastely Herodes *for to make cry* (RICH. C. DE L. 427.). And bad his folk.. Noo good off hem *for to neme* (3875.). Prayde hem *for to dwelle* (79.). Some him taughte *for to gon* (ALIS. 658.) u. f. w.

Um das Bild des Gebrauches dieses Infinitiv zu vervollständigen, mag die weitere Uebereinstimmung desselben mit dem von *to* begleiteten Infinitiv an Beispielen nachgewiesen werden.

- a) Er findet sich in gerundweischem Sinne bei *be*: Suche þinges ywys Ne *beþ for to schewe* noȝt, but wen gret nede ys (R. OF GL. I. 145.). He that is Goddys son *ffor to nevene* (Cov. MYST. p. 193.). It is *for to suppose* (SKELTON I. 87.). Wherof was made Lay le Frain, In Ingliche *for to tellen*, y-wis, Of an asche forsothe it is (LAY LE FREINE 23). Emauelle... „God is with us“ that is *forto say* (TOWN. M. p. 145.). That is *for to seyne* etc. (MAUNDEV. p. 58.).
- b) Er steht bei Adjektiven, welche Bereitschaft u. dgl. bezeichnen: They were *redy for to wende* (RICH. C. DE L. 610. cf. 2229.). Ten thousand, al *prest and yare* Into batail *for to fare* (ALIS. 1187.). Ther they be *stoute* and *sterne* Bostful wurdas *for to crake* (RICH. C. DE L. 3826.). Every man that may, That *strong* is wepene *for to bere* (4400.). *For to fyght* they wer ful *fell* (4479.). This dede *ffor to do* be bothe *blythe* and *bolde* (Cov. MYST. p. 44.). Men werein *wont for to clepe* that place the feld of Damasce (MAUNDEV. p. 67.). — ȝe sonnyas and *slought* of herte *ffor to beleve* in holy Scrypture (Cov. MYST. p. 367.); so auch bei anderen, namentlich denen, welche einen Affekt bezeichnen: I am not *worthy*

*for to lawse* The leste thwong that longes to hys shoyne (TOWN. M. p. 166.). Thou aght to be fulle *fayn For to fulfyll* my Lordes bydyng (p. 168.). Bot *for to tary* I were fulle *lothe* (p. 213.). Gyle dooth hym to go, *A-gast for to dye* (P. PLOUGHM. p. 40.). I was *lothyst* hens *for to go* (SKELT. I. 2.); wie auch im Sinne eines lateinischen Supinum oder ad mit dem Gerundium: Fair y was ant fre Ant *semly for to se* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 121.). It is *hard for to expowne* (TOWN. M. p. 229.). Anon the watre was swete and *gode for to drynke* (MAUNDEV. p. 57.). Verwandt ist: Thou art *trew for to trist* (TOWN. M. p. 33.).

- c) Bei Substantiven erscheint er häufig, gleich einem Genitiv des Gerundium, wobei der Begriff der Angemessenheit, Bereitschaft u. dgl. natürlich stärker hervortreten kann: Wat, if he *leve* have of ure heven loved *for to deren us* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 213.). þat hii nadde no *poer* azen hym *vorto stonde* (R. OF GL. II. 372.). To whom God gaf his pleyne *power for to bynde and to assoyle* (MAUNDEV. p. 18.). How xuld I have *wytt a schypp for to make* (COV. MYST. p. 44.). Stondynge In *pointe Cleges for to smyght* (SIR CLEGES 287.). It is light And *time for to go* (AMIS A. AMIL. 1058.). Halbs. Naffde zho nan kinde þa Onn hire *forr to tæmenn* (ORM. 455.). So auch bei anderen Beziehungen: It was *joie for to here* etc. (HALLIW., Nugae Poet. p. 3.).

- d) Er schließt sich an Art- und Maßbestimmungen an: None off hem was *so bolde For to breke* the Sarezynes scheltrome (RICH. C. DE L. 5628.). Who made the *so bold For to stroye* my stoor of myn houshold? (GAMELYN 349.)

- e) Zum Ausbruche des Motives und der Kausalität, womit sich auch die oben berührte Vorstellung eines Äquivalentes verbinden mag, eignet sich die mit *to* verknüpfte Präposition *for*, woraus man einen Schluß auf die Auffassung des Infinitiv mit *to* in den entsprechenden Fällen in älterer Zeit ziehen könnte: A mannes herte mihte blede *for to here* the crie (WRIGHT, Polit. S. p. 341.). Sir, you must shame sich wordys *for to meyn* Emang men (TOWN. M. p. 202.). The lyoun was hungry and megre, And bit his tayl *for to be egre* (RICH. C. DE L. 1079.). Loke thou come not to churche late, *for to speke* harlotry by the gate (HALLIW., Freemas. 593.). Thei weren at gret discord, *for to make* a soudan (MAUNDEV. p. 38.). — *For* al this worldes gode *to take*, His lord nold he neuer forsake (AMIS A. AMIL. 1654.). *For to winne* al this warldes gode, His hende lord.. Schuld he neuer forsake (1942.). Certes, *for to lyf or dy*, I shalle not faylle (TOWN. M. p. 122.). Man denke hierbei an den Doppelsinn des fr. *pour* beim Infinitiv, wodurch eben so der Zweck wie die Ursache ausgedrückt wird.

- f) Im verkürzten Fragesatz kommt er ebenfalls vor: Ffor wo they ne wuste *to whom ffor to pleyne* (DEPOS. OF RICH. II. p. 6.).

Endlich steht dieser Infinitiv auch absolut: But *shortly for to speken* of this thing, With Creon.. He faught (CHAUC., C. T. 987. cf. 1342. u. a.).

- g) Zu erwähnen ist noch die alte und häufige Erscheinung, daß bei der Verbindung mehrerer gleichstufiger Infinitive auf den ersten mit oder ohne *to* der zweite mit *for to* folgt. Dies ist besonders häufig, beim komparativen Verhältnisse derselben zu einander, nach *than* der Fall: Alte. Ye become my londe *to spy*, And sum treson me *for to don* (RICH. C. DE L. 718.). It begynnethe *to wexe* moyst and *for to swete* (MAUNDEV. p. 160.). Ase god is *swynden* anon as so *for te swynke* (WRIGHT, Polit. S. p. 152.). It is ful hard for any man On Abraham *bileve*; And wel away worse yit *For to love* a sherewe (P. PLOUGHM. p. 350.). That it is lighter to lewed men O lesson *to knowe* Than *for to techen* hem two (ib.). Betere were *to bue* wis, Then *for to where* seh ant grys (WRIGHT A. HALLIW.,



Rel. Ant. I. 109.). Better were *to graunt* hir asking, Than his liif *for to spille* (AMIS A. AMM. 649.). It is more worth *to be* pacient than *for to be* right strong (CHAUC., C. T. p. 161. I.). I had lever *go to Rome*.. Then *for to grese* yonde grome (TOWN. M. p. 308.). Thou haddest levyr *be betyn* lame, Than thi defawtys *for to telle* (Cov. MYST. p. 306.). Dies findet schon in der oben angeführten Stelle im Halbs. statt: Botere þe is freondscipe *to habben* þene *for to fihthen* (LAZAM. III. 41.). Der Wechsel der im Ganzen gleichberechtigten Formen scheint auf euphonischen Rücksichten zu beruhen. Man vergleiche damit den S. 53 berührten Wechsel des reinen und des präpositionalen Infinitiv.

Der Infinitiv mit *for to* findet sich im Schottischen wieder: And hes vs left all foldit into cair Beleuand *for to bring* vs to despair (SCOT. POEMS OF THE XVI CENTURY. Lond. 1801. II. 109.). Wie aber *to* mit *till* wechselt, so wird dort auch *for till* neben *for to* angetroffen: I thocht it best my pen *for till assay* This lytill buke in verse *for to compyle* (ROLLAND, Seven Sages 1578. Prol.). Im Alte. kommt selbst die Beziehung des Infinitiv mit *to* auf *till* vor: *To sowpy* at table they wente *tylle* (OCTOUIAN 755.).

Eine nicht seltene Erscheinung im Neuenglischen ist die Anreihung eines Infinitiv mit *to* an ein mit *for* angeknüpftes Objekt, welches als das Subjekt dieses Infinitiv anzusehen ist. *For* verräth in diesem Falle meist keine unmittelbare Beziehung auf den Infinitiv. Vgl.: The night is too dark *for us to move in* (COOP., Spy 14.). The wind sits fair *for news to go to Ireland* (SHAKSP., Rich. II. 2, 2.). Doch kann man sich nicht erwehren, in einzelnen Fällen die Erinnerung an eine nähere Beziehung zu der Präposition zu finden, wie in: He was too much accustomed to deeds of violence *for the agitation* he had at first expressed *to be* of long continuance (SCOTT, R. Roy 34.), worin das eingeschobene Subjekt die grammatische Beziehung auf *to be* nach altenglischer Weise nicht hindern würde, da dort das Subjekt dem *for to* selbst vorantreten könnte. Vgl.: Ostage in this towne know I non, *Thin wyff and thou in for to slepe* (Cov. MYST. p. 147.).

#### Der präpositionale Infinitiv mit *at*.

Dieser Infinitiv mit *at*, welcher im Altnordischen wie in den modernen skandinavischen Sprachen gebräuchlich ist, wird nicht eben selten im Altenglischen angetroffen. Sein Eindringen ist natürlich dem dänischen Einflusse zuzuschreiben.

Im Alte. erscheint dieser Infinitiv, wenigstens in der Litteratur, nicht in frühester Zeit: Ful sare him langed to hyr *at ga* Priuely, withowten ma (SEUYN SAGES 3017.). That es *at say*, with golde and essence (MS. b. Halliw. v. *at*). We have othere thinges *at do* (TOWN. M. p. 181.). With that prynce.. Must we have *at do* (p. 237.). I wille kepe charite for I have *at do* (p. 26.). Andere Beispiele s. b. Halliwell l. c. Im Halbs. findet sich noch keine Spur dieses Infinitiv; denn in *at oferdon* = to excess (s. II. 1 S. 392) ist das Particip. nicht der Infinitiv zu finden.

Auf einem Infinitive dieser Art beruht das substantivirte *ado* = bustle, trouble: With much *a doo* I got unto Braintree by noone (KEMPS, Nine Daies Wonder p. 9.). To make a great *ado* about trifles (WEBST. v.).

In der That wechselt der Infinitiv *at do* mit *ado* im Alte.: I woll that they together go And done all that they han *ado* (ROM. OF THE ROSE 5082.). That every man schalle have 80 wyfes, alle maydenes; and he schalle have *ado* every day with hem (MAUNDEV. p. 132.). Die Auswerfung des *t* hat nichts Auffallendes: schon bei Lazamon wechseln in der Komposition die Formen *at* und *a* vor Konsonanten, wie *atsechen*, *asechen*; *atsceken*, *asceken*; *atstonde*, *astonde*; *atlated*, *aloped*; *atwailden*, *awalden*. Dem substantivirten *ado* in-der



modernen engeren Bedeutung steht bisweilen auch *to do* ganz gleich: And so with much *to doe*, at my request They haue forborne unto this onely houre (GASCOYNE, Jocasta 1, 1.).

#### Zeitformen des Infinitiv.

Der Infinitiv tritt in zwei Zeitformen auf. Die eine, die der Gegenwart genannt, in den altgermanischen Mundarten, wie im Gothischen und Angelsächsischen die alleinige, drückt die abstrakte Natur der Thätigkeit in der Weise eines Nennwortes aus, und läßt daher eine Beziehung auf jede Zeit zu, in welcher die durch den Infinitiv bezeichnete Thätigkeit, als in ihrer Aeußerung begriffen oder im Werke seiend, vorgestellt wird. Die umschreibenden Formen des Präteritum veranlaßten aber auch die Bildung umschreibender Formen für den Infinitiv der Vergangenheit, durch welchen der Begriff der Thätigkeit als für die jedesmalige, in Rede stehende Zeit vollendet oder zeitlich abgeschlossen dargestellt zu werden vermochte.

Im Ganzen ist der Infinitiv der Gegenwart am Häufigsten im Gebrauche; der Infinitiv der Vergangenheit hat eine weit engere Sphäre, über welche er jedoch in soweit hinausgegangen ist, als er eine doppelte Beziehung zuläßt, wobei theils die objektive Natur auf einander folgender Thatfachen, theils subjektive Gesichtspunkte des Redenden maßgebend werden.

1. Der Infinitiv des Präsens kann daher als Ausdruck der abstrakt aufgefaßten Thätigkeit in jede Zeitsphäre des Prädikatsverb aufgenommen werden.

*I purpose to write the history of England* (MACAUL., H. of E. I. 1.). They perforce *must do or die* (BYRON, Siege 29.). My left leg *'gan to have* the cramp (BEN JONS., Fox 5, 1.). He *told* her not *to be frightened* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). The story *.. was*, by tradition, *affirmed to be* truth (SCOTT, Bride 1.). I proceeded, however, *to decipher* the substance of the manuscript (ib.). A wandering poet and parcel-musician, who after going through various fortunes *had returned to end* his days as he could in his native islands (Pirate 3.).

Man kann sagen, daß dieser Infinitiv überhaupt von der Zeit der Bethätigung nichts aussagt, wenngleich der Zusammenhang der Rede eine bestimmte Zeitsphäre derselben erkennen läßt. Nachdem ihm aber ein Infinitiv des Präteritum gegenübergetreten ist, wird die Zurückverlegung der Bethätigung von einem gegebenen Zeitpunkte aus durch eine spezifische Form ausgedrückt, während ursprünglich die Darstellung einer zeitlich in dieser Weise abgeschlossenen Thätigkeit durch den Infinitiv des Präsens nicht ausgeschlossen war. Natürlich ergab sich alsdann das zeitliche Verhältniß ebenfalls nur aus dem Zusammenhange. Den alten Sprachen gegenüber war dies ein Mangel. Selbstverständlich sind Beispiele der oben angeführten Art allen Sprachperioden gemein: Alte. Plente me *may* in Engeland of alle gode *yse* (R. of GL. I. 1.). Here son heo *durre þe lasse doute* (ib.). Wende azen ouer se, as best *was to done* (ll. 498.). He *was wont to holden* a round appele in his hond (MAUNDEV. p. 8.). He *will make it to ben cryed* (p. 2.) u. s. w. Afs. Nê vø gyt ne *magon svá miclum eóv secgan* on þam deópan andgite svá svá hit gedafenlic vøre (BASIL., Hexam. 1.). Þis *is mycel eóv mannum* on móde *tô smedgenne* (3.). He viste sum eáland synderlice digle, þat oft menige men *eardjan ongunnon* (S. GUTHLAG 3.).

Beispiele der Zurückverlegung der durch den Infinitiv bezeichneten Thätig-

zeit hinter die durch das Prädikatsverb bezeichnete Zeitsphäre kommen inbess'n noch vor: Diogenes; *who is not said . . To whine, put finger i' th' eye, and sob*, Because he 'ad ne'er another tub (BUTL., Hud. 1, 3, 1025.). And *what-soe'er he's said to do*, He went the self-same way we go (2, 3, 649.). In solchem Falle wird das Verständniß durch das Verb eines anderen Satzes vermittelt, woran sich der Infinitiv im Gesamtzusammenhange zu schließen hat.

2. Der Infinitiv des Präteritum drückt die Thätigkeit in ihrer Vollendung in Bezug auf eine andere Zeitbestimmung aus.

a. Er steht bei einem Prädikatsverb in einer präsentischen Zeitform, um zu bezeichnen daß der Akt, welchen der Infinitiv ausdrückt, in der durch jene Zeitform angedeuteten Zeit abgethan oder vergangen ist.

*I must have been asleep* (LONGF. I. 144.). *I'm the veriest fool That walks the earth, to have believed thee false* (I. 210.). In our island the Latin *appears never to have superseded* the old Gaelic speech (MACAUL., H. of E. I. 4.). *'Twill be no crime to have been Cato's friend* (ADDIS., Cato 4, 4.). Steht das Prädikatsverb im Perfekt, so können beide Thätigkeitsbegriffe in dieselbe Zeit fallende Thätigkeiten bezeichnen: *It must have been a lovely child, To have had such a lovely hair* (KIRKE WHITE, Gondoline).

Beispiele der angeführten Art sind im Altenglischen noch selten. Dester scheinen mir diejenigen vorzukommen, in denen der Zeit nach zusammenfallende Thatsachen im Perfekt zusammengestellt werden: *Ye have gretly erred to have cleped* such maner folk to youre counseil (CHAUC., C. T. p. 158 II.). Uebrigens beruht die II. 1 S. 99 erwähnte Bildung des Futurum exactum auf demselben Principe, wie andere Verbindungen präsentischer Zeitformen mit dem Infinitiv des Präteritum.

In Fällen, wie: *You need not to have pricked me* (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2.). *I did forget — he, he! — I have such a head — not that I need have forgotten it* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.) ist nicht sowohl der Infinitiv als das Prädikatsverb abweichend. Man sollte hier eher ein Präteritum statt des Präsens erwarten. Das Perfekt *be gone* im Infinitiv, wo das Präsens zu erwarten war, erklärt sich wie der entsprechende Imperativ: *So speed me my errand, and let me be gone* (SCOTT, L. Minstr. 2, 6.). „*You must be gone*“ said Death (TENNYS. p. 52.). f. II. 1 S. 138.

b) Bei einem Prädikatsverb in den Zeitformen der Vergangenheit liegt, wo es sich um objektive Thatsachen handelt, die durch den Infinitiv bezeichnete Thätigkeit, wenn sie an dem Prädikatsverb bemessen wird, im Rücken des dadurch bezeichneten Aktes.

*It was the misfortune of my friend, however, to have embarked his property in large speculations* (IRVING, Sk. B. The Wife).

Indessen ist der Fall sehr gewöhnlich, in welchem die vollendete Thätigkeit nicht im Rücken der durch das Prädikatsverb bezeichneten Handlung liegt, vielmehr dieser folgen oder ihr gleichzeitig sein würde, wenn sie überhaupt zur Verwirklichung gekommen wäre. Die durch den Infinitiv bezeichnete Thätigkeit, welche ihre Vollendung, und dies bisweilen selbst in einem bezeichneten Momente der Zukunft, erst zu gewärtigen hatte, erscheint als eine subjektive Voraussetzung, welche jedoch als nicht verwirklicht oder in das Gegentheil umgeschlagen zu denken ist.

*This train he laid to have intrapp'd thy life* (MARL., Jew of M.

5, 4.). Thus he *determin'd to have handled* thee (ib.). Before I enter'd here I call'd; and *thought To have begg'd, or bought*, what I have took (SHAKSP., Cymb. 3, 6.). When Orsin first *let fly* a stone.. big enough, if rightly hurl'd, *T'have sent* him to another world (BUTL., Hud. 1, 3, 491.). The Lord *was* very angry with Aaron *to have destroyed* him: and I prayed for Aaron also (DEUTER. 9, 20.). I *intended only to have teased* him three days and a half, and now I've lost him for ever (SHERID., Riv. 1, 2.). I *trusted never more to have beheld* thee (COLER., Wallenst. 2, 6.). We *meant to have taken* them alive this evening.. But this makes shorter work (3, 6.). After such a victory I *had expected to have found* in thee A cheerful spirit (5, 1.). Dunwoodie! is he then here? I *thought to have met* him by the side of my brother's bed (COOP., Spy 12.). I *was much tempted to have broken* the rascal's head (SCOTT, R. Roy 9.). He *was to have been* prætor next year (BEN JONS., Cynth. Rev. 1, 1.). *Was I to have never parted* from thy side! (MILT., P. L. 9, 1153.) Here *was enough to have infected* the whole city, if it had not been taken in time (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 5, 1.). His attendance at the lectures..*was* assiduous enough *to have pleased* even his father (LEWES, G. I. 48.). *Notwithstanding our wish to have avoided* that hackneyed simile of an angel, we cannot avoid saying etc. (SCOTT, Pirate 3.) (wo das präpositionale Satzglied mit wish einen Nebensatz ersetzt). Ueberall tritt in diesen Fällen die bedingte Natur des Infinitiv hervor. Daher wird auch das durch Zusammensetzung mit dem Infinitiv der Vergangenheit gebildete Futur der Vergangenheit geradezu als eine konditionale Zeitform in der Sphäre der Vergangenheit gebraucht, und Präterita von Modalverben wie *must, could, might*, erscheinen neben *should* und *would* mit dem reinen Infinitiv der Vergangenheit, wie *ought* mit dem präpositionalen (s. S. 5.), um die bedingte Handlung zu bezeichnen: I *could have repeated* Homer by heart at once (FIELD., J. Andr. 1, 14.). To think I *could have merited* your faith Shall be my solace even unto death (TH. CAMPBELL, Theodric). For still they knew, and *ought to have remembered* The high injunction not to taste that fruit (MILT., P. L. 10, 12.). The new government *ought to have made* a choice which was above all suspicion (MACAUL., H. of E. IV. 26.). Und so schließt sich an bedingte Sätze aller Art, welche auf die Vergangenheit zurückgehen oder den oben genannten gleich stehen, ein Infinitiv, welcher das mitbedingte Objekt, oder die Folge, oder selbst die Bedingung jener Sätze enthält: If I had found you indifferent, I *would have endeavoured to have been* so too (SOUTHERN, Oroon. 5, 1.). He *would willingly have sent* his own wife thither, *to have had* Fanny in her place (FIELD., J. Andr. 4, 5.). Thou *shouldst have chosen another To have attended* her (COLER., Wallenst. 1, 4.). I *would have given* My life but *to have call'd* her mine (BYRON, Mazeppa). You *could not have studied to have done* me a greater benefit at the instant (BEN JONS., Ev. Man out of his Hum. Prol.). Which *not to have done*, I think, *had been* in me Both disobedience and ingratitude (SHAKSP., Wint. T. 3, 2.). He *was* in all things so

very particular towards me, that I *must have been blind not to have discovered* it (FIELD., T. Jon. 11, 4.). Ganz ähnlich ist die Beziehung, wo der Satz die Form der Behauptung annimmt: And *to have seen* the mother's pangs, 'Twas a glorious sight to see (KIRKE WHITE, Gondoline). Ist dagegen der bedingte Satz mit dem Prädikatsverb in der Form der Vergangenheit auf die Gegenwart bezogen, so ist die Zurückverlegung der durch den Infinitiv ausgedrückten — wenn auch nur angenommenen — Thätigkeit als einer vorgestellten vollendeten Thatsache nothwendig: I *had rather Have skipp'd* from sixteen years of age to sixty, *To have turn'd* my leaping time into a crutch, Than *have seen* this (SHAKSP., Cymb. 4, 2.).

Die Verbindung objektiver Thatsachen der Vergangenheit durch ein Präteritum mit dem Infinitiv der Vergangenheit ist der alten Sprache nicht geläufig. Diejenige Verknüpfung aber, worin die durch den Infinitiv ausgedrückte Vollendung der Handlung sich als unverwirklicht ergiebt, ist im Altenglischen verbreitet. Wo diese Form des Infinitiv sich an ein Präteritum reiht, scheint ursprünglich eine Art von Attraktion durch jenes den Infinitiv der Form nach bestimmt zu haben, insofern in ihm das Moment der Vergangenheit empfunden wurde, denn es steht der Vertauschung desselben mit dem Infinitiv des Präsens im Wesentlichen nichts im Wege, besonders wo das Präteritum als der Ausdruck einer Behauptung anzusehen ist: Alte. He *wenden han buen* kynges, and *saiden so in sawe* (WRIGHT, Polit. S. p. 212.). I That *wende have had* a gret opinioun (CHAUC., C. T. 1270.). This cytee founded Helizeus Damascus, that was zoman and despenser of Abraham, before that Ysaac was born: for he *thoughte for to have ben* Abrahames heir (MAUNDEV. p. 123.). Gamelyn *come therto for to have comen in* (GAMEL. 287.). Kyng Alisaunder furst *hade y-ment* Him *have forgeve* his maltalent; And *wolde* him, with gret honour, *Have y-fonge* in his amour. Now he is strongly with him wroth (ALIS. 4570.). Thoo *had* kyng Alisaunder *y-ment*.. The cee *haue y-passed* ayein, And *werren* upon Fraynsche men (5942.). Wie in dem letzten Beispiele der Infinitiv des Präsens mit dem des Präteritum wechselt, so geschieht dies öfter: The Jewes *ladden* him upon an highe roche, *for to make* him lepe doun, and *have slayn* him (MAUNDEV. p. 113.). So tritt der Infinitiv des Präteritum häufig zu *wolde*, wo dies den prägnanten Sinn von wollen, wünschen, gedenken hat, und der des Präsens erwartet wird: Upon that roche oure Lord *sette* him, whan the Jewes *wolde have stoned* him (MAUNDEV. p. 86.). In that hille *wolde* Abraham *have sacrificed* Isaac (p. 106.). He hette brynge forth that felawe That him *wolde have y-slawe* (ALIS. 3970.). Summe of hem *wolden haue taken* hym (WYCLIFFE, Joh. 7, 44.). Vgl. Ags. Sume hig *voldon* hine *niman* (ib.). Eben so steht in Verbindung mit *sholde* öfter der Infinitiv des Präteritum, wo der des Präsens nicht bloß ausreichend, sondern auch der späteren Auffassung mehr gemäß ist: Thei *trowed* that oure Lord Jesu Crist *scholde han honged* on the cros, als longe as the cros myhten laste. And therefore made thei the foot of the cros of cedre. For cedre may not, in erthe ne in watre, rote. And therefore thei *wolde*, that it *scholde have lasted* longe. For thei *trowed*, that the body of Crist *scholde have stonken* (MAUNDEV. p. 10.). Die prägnantere Bezeichnung einer nicht verwirklichten Handlung steht damit in natürlichem Zusammenhange. Mit Modalverben verbindet sich dieser Infinitiv schon in der älteren Sprache wie im Neuenglischen: For if ye *couthe have holden* you styлле, Ye had not had this brade (TOWN. M. p. 228.). There is no man that is on

life, Bot it were Pilate.. That *durst* it there *have put* (p. 229.). Ther ne was raton in al the route, For al the reaume of Fraunce, That *dorste have bounden* the belle About the cattes nekke (P. PLOUGHM. p. 11.). Auch nach bedingten Sätzen: Than wolde other boynardis have ben abaschyd, *To have meved* you to ony mals (DEPOS. OF RICH. II. p. 8.). I schold er this han falle doun for sleep.. Than *had* your tale *have be told* in vayn (CHAUC., C. T. 16283.). But had his noble men done wel that day, Ye had not bene able *to haue sayd* hym nay (SKELT. I. 9.). Bedingte Sätze mit dem Präteritum, die auch auf die Gegenwart bezogen sein können, lassen den Infinitiv ebensowohl auf die Vergangenheit als auf eine zukünftige Zeit beziehen: I had lever *haue died* als sone, Than that dede to you *have done* (SEUYN SAGES 3931.). Betere hem were *han y-be* barouns ant *libbe* in Godes lawe (WRIGHT, Polit. S. p. 212.). Ich had leuer, til domesday, *Have lived* in care and wo (AMIS A. AMIL. 2321.). Vom Agf. mögen einige Beispiele darthun, wie das thatsächliche Verhältniß, welches eine Zurückverlegung der durch den Infinitiv bezeichneten Handlung nach einem Präteritum verlangt, den Infinitiv, welcher jetzt als der des Präsens bezeichnet wird, zur Anwendung kommen ließ: þā ic *sendan gefrāgn* svegles aldor svefl of heofnum and sveartne lig (CÆDM. 2534.). *Gefrāgn* ic Hebrēos eādge *lifgean* in Hierusalem (3519.). And hire *sāgde*, ealra heora mōder Hilde abbudissan þā of veorolde *geleóran*, and.. tō þam écan leóhte heofona rices vuldres, and tō gemānan þāra uplicra ceasterveara *ástigan* (THORPE, Anal. p. 54.).

#### Wechsel des Infinitiv mit einem Nebensatz.

Der Infinitiv ist ein wesentliches Mittel zur Verkürzung von Nebensätzen geworden; seine vermehrte Anwendung entspricht dem wachsenden Streben nach Verkürzung und Zusammendrängung der Gedankenreihen im Verkehr des Lebens wie in der Schrift. Im Angelsächsischen war der entwickelte Nebensatz bei weitem häufiger, wo jetzt der Infinitiv eine Stelle findet. Bei der gleichen Wirkung des Infinitiv und eines Nebensatzes hat aber der Wechsel von beiden, wo gleichstufige Infinitive an ihrer Stelle wären, an sich nichts Auffälliges, obwohl der gleichartige Fluß des Gedankens dadurch aufgehoben wird. Solcher Wechsel kann eben beabsichtigt sein, um Gleichförmigkeit zu vermeiden, so namentlich, wenn zwei gleichartige Sätze beide Ausdrucksweisen aufnehmen: The learn'd is happy *nature to explore*, The fool is happy *that he knows no more* (POPE, Essay on M. 2, 263.). Aber auch sonst wechseln bei gleicher Beziehung die Formen: Joseph desired *to alight*, and *that he might have a bed prepared for him* (FIELD., J. Andr. 1, 12.). Square held *human nature to be* the perfection of all virtue, and *that vice was a deviation of our nature* (T. Jon. 3, 3.). It had been better for us *to serve* the Egyptians than *that we should die* in the wilderness (Exod. 14, 12.). Dieser Wechsel ist da am Natürlichsten, wo der Nebensatz zugleich reichhaltigere adverbiale Bestimmungen bei sich hat.

In älterer Zeit ist dieser Wechsel häufig anzutreffen: Alte. The sone of a pore man.. wissched *that he myghte cheve* wel, and *to ben* happy to marchandise (MAUNDEV. p. 147.). He xal cawse the blynde *that thei xal se*, The def *to here*, the dome *for to speke* (Cov. MYST. p. 254.). Beter it is *that we outrenne* Thenne as wretches in house *to brenne* (RICH. C. DE L. 4407.). Ich hadde leuere *to ben anhonge*, Than *that I scholde liue* so longe (SEUYN SAGES 1209.). Schon im Halbs. ist Aehnliches nachzuweisen: And hehte hine mid his ferde *faren* azæin to Rome & *þat he næuere into France his ferde no ladde* (LAJAM. III. 48.).



## Die Participien.

### Das Particip des Präsens.

Das Particip auf *-ing*, welches an die Stelle des angelsächsischen auf *-ende* getreten ist, hat eine Ableitungsendung erhalten, wodurch im Angelsächsischen auch abstrakte Substantive gebildet wurden. Durch diese Formverwandlung hat das englische Particip sowohl einen erweiterten Umfang seines Gebrauches als auch einen schillernden Charakter erhalten. Dieselbe Wortform erscheint daher als ein Particip im Anschluß an ein Nennwort, als ein Gerundium, und als ein ächtes abstraktes Substantiv. Die theoretische Scheidung derselben nach syntaktischen Gesichtspunkten ist vielfach erschwert, da die Bedeutung des Gerundium öfter in die des Particip hinüberspielt, und die Unterscheidung des Gerundium vom Substantiv namentlich da, wo der Form auf *-ing* keine weitere Bestimmung angeknüpft ist, wesentlich erschwert ist. Für einen Theil des Gebietes der englischen Wortform gewährt die Vermischung der lateinischen Formen *-ans*, *-ens* (*-antem*, *-entem*) und *-andum*, *-endum* in dem französischen Particip auf *-ant*, welches unstreitig auf den englischen Sprachgebrauch von Einwirkung gewesen ist, eine Analogie.

1. Wir betrachten diese Verbalform zunächst in der syntaktischen Bedeutung des Particip, welches in seinem Anschlusse an ein Nennwort oder Fürwort den Charakter des Adjektiv theilt, so daß es selbst zum Adjektiv im engeren Sinne des Wortes werden kann, in welchem der Verbalbegriff entschieden in den Hintergrund tritt.

a) Häufig ist der Anschluß dieses Particip in prädikativer und ergänzender Weise an intransitive Verba.

a) So tritt es in der alten unschreibenden Verbalform zu dem Zeitworte *be*.

*My heart is breaking* (TENNYNS. p. 99.). *We were talking of you* (TAYLOR A. READE, *Masks* 1, 1.).

Vgl. II. 1. S. 32.

β) Oft auch steht es bei intransitiven Verben der Bewegung, der Ruhe und des Verharrens, obgleich die Beziehungsweise nicht der eben genannten überall vollkommen gleichartig ist. Namentlich berührt sich hier bei den Verben sinnfälliger Bewegung und Ruhe das Particip mit dem frühe weiter verbreiteten Gebrauche des Infinitiv (s. S. 16.), wodurch eine die Bewegung oder Ruhe begleitende Handlung oder Zuständlichkeit charakterisirt wird.

*Didst thou come running?* (BEN JONS., *Ev. Man in his Hum.* 3, 3.) *They came crowding down the avenue* (IRVING, *Br. H. Hawking.*). *The fog came pouring in at every chink and key-hole* (DICKENS, *Christm. Car.* 1.). *How was it possible I should go on perpetually starving* (TAYLOR A. READE, *Masks* 1, 1.). *While idly I stood looking on* (SHAKSP., *Taming* 1, 1.). *The melting Phoebe . . stood wringing her hands* (IRVING, *Br. H. Hawking.*). *His silence will sit drooping* (SHAKSP., *Hamlet* 5, 1.). *The city lies sleeping* (BYRON, *Manfr.* 2, 3.). *About thirty corpses lay wallowing in blood* (MACAUL., *H. of E.* VII. 25.).



This heart *had sleeping lain* (TH. MOORE p. 244.). The best thing you can do is, to go to sleep as fast as you can, and *continue sleeping* as soundly as possible (OXENFORD, Twice Killed 1, 2.).

Die Verbindung solcher Participien mit dem Verb ist enger oder looser, je nachdem das Prädikatsverb in allgemeinerer und unbestimmterer oder konkreterer Bedeutung im Satz aufzufassen ist. Verbindungen beider Arten kommen seit frühester Zeit vor: Alte. *Tho com ther goande* a man ferlich (ALIS. 5948.). *On in a tyr blak Com prickande* ovyr the falwe feld (RICH. C. DE L. 460.). *Lepyng I wente* (P. PLOUGHM. p. 387.). *Hope cam hippynge* after (p. 351.). The thridde kyng *tho cam Knelynge* to Jhesu (p. 401.). The child *stood lokyng* in the kynges face (CHAUC., C. T. 5435.). *Knyghtis stode wepand* (TORRENT 1927.). *I sitte fastyng* (GAMEL. p. 466.). His olde wyf *lay smylyng* (CHAUC., C. T. 6668.). *Bei lastiden axinge* him (WYCLILLE, Joh. 8, 7.). *Byleste hongyng* (ALIS. 2306.). There *felle* David *preying* to oure Lord (MAUNDEV. p. 87.). Ags. *pý læs heó át neáhstan cume* me *behrópende* (LUC. 18, 5.). *Ne férde heó vórigende* geond land (A.-S. HOMIL. I. 148.). *pá hig þurhvunedon hine ácsjende* (JOH. 8, 7.).

- b) Wie in den zuletzt angeführten Fällen das Particip des Präsens bei intransitiven Verben sich mehrfach mit dem Infinitiv berührt, so tritt es auch zu transitiven Verben mit Rückbeziehung auf das Subjekt des Satzes, wo der Infinitiv seine Stelle haben könnte. Hier berührt es sich zugleich so nahe mit dem Gerundium, daß eine strenge Scheidung von demselben unmöglich wird und beide sich in dem Sprachbewußtsein vermischen. Dies ist um so natürlicher, als auch das Gerundium in der That den Infinitiv nach seiner substantivischen Natur vertritt. Dies zweifelhafte Gebiet darf um so mehr erwähnt werden, als aus ihm die weiterhin zu erwähnende Verwendung des Particip als Gerundium mit angebahnt zu sein scheint. Es kann daher auch nicht als ein Widerspruch erscheinen, wenn späterhin das erweiterte Gebiet dieser Art dem Gerundium zugetheilt wird, während hier Einzelnes angeführt wird, was aus alten Sprachformen seine Erklärung finden kann. Wir erinnern an die Konstruktion von Verben wie anfangen, enden und an Verba des Affektes mit dem Particip.

He again seated himself, and began *weaving* them (sc. the flowers) into one of those garlands (BULW., Rienzi 1, 1.). She *ended weeping*; and her lowly plight (MILT., P. L. 10, 937.). Now when he *had left speaking*, he said unto Simon etc. (LUKE 5, 4.). With tears that *ceas'd not flowing* (MILT., P. L. 10, 910.). Be still sad heart, and *cease repining* (LONGF. I. 108.). I do *enjoy putting down* these irresistibles (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). Anderes s. Gerundium.

Daß eine solche Auffassung der Participialform selbst der ältesten germanischen Auffassungsweise nicht widerspricht, beweisen Stellen des Ags.: *pá se Hælend þys geendude* .. *hys tvelf leorning-cnyhtum bebeódende* (MATTH. 11, 1.). *Goth. Usfullida* Iesus *anabiudands* þaim tvalif saponjam seinaim (ib.). Bibe Iesus *gananþida rodjans* qap da Seimona (LUC. 5, 4.), entsprechend dem Griech. *ἐτέλεσεν ὁ Ἰησοῦς διατάσσων*, und *ὡς δὲ ἐπαύσατο λαλῶν*. Ags. *Hí ondrédon* hine *ácsigende* (MARC. 9, 32.), wo der gr. Text lautet: *ἔφθοβούντο αὐτὸν ἐκ πρώτης αἰ.* Dieser Wechsel des Particip mit dem Infinitiv, engl. Gr. II. 2.

finitiv, wenn auch in der alten Sprache kaum weiter zu verfolgen, mag wenigstens dazu dienen die Auffassung der Participialform als solcher ermöglicht zu denken. Annähernd läßt sich auch für andere Ausdrucksweisen des Neuenglischen eine ähnliche Anschauungsweise ermitteln, z. B. in: *And knew not eating death* (MILT, P. L. 9, 791.), verglichen mit Lat. *Sensit medios delapsus in hostes* (VIRG., Aen. 2, 377.).

- c) Das Particip schließt sich an das Subjekt wie an das Objekt des Satzes und ist überall nicht nur als in grammatischer Kongruenz mit demselben stehend anzusehen, wengleich es diese nicht mehr durch seine Form verräth, sondern auch im Allgemeinen als der Ausdruck einer Thätigkeit zu betrachten, welche der durch das Prädikatsverb dargestellten gleichzeitig ist.

She, *dying*, gave it me (SHAKSP., Oth. 3, 4.). Then, *sighing*, she left her lowly shed (TH. MOORE p. 241.). No longer *relieving* the miserable he sought only to enrich himself by their misery (ROGERS, Marco Griffoni). She..rose, and, with a silent grace *approaching*, press'd you heart to heart (TENNYNS. p. 91.). We returned home to the *expecting* family (GOLDSM., Vic. 4.) u. f. w.

Als ein Pleonasmus kann es erscheinen, wenn dem Participium des Präsens *being* beigegeben wird. I have a kinsman.. To whom *being going*, almost spent with hunger, I am fallen in this offence (SHAKSP., Cymb. 3, 6.). Diese Form entspringt aus der Umschreibung des Verbalbegriffs durch I am going.

So im Allgemeinen zu alter Zeit: Alte. Al *bernynge* hit schut forth forte hit beo i-brend to ende (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). And *laughing* he sayde „Leve christen man“ etc. (P. PLOUGHM. p. 453.) There thei kneled to him and skornede him, *seyenge*, Ave Rex Judæorum (MAUNDEV. p. 14.). On *knes* she sat adoun, And seid *wepeand* her orisoun (LAY LE FREINE 159.). Thei ledem him *rydyng*e alle abouten the cytee (MAUNDEV. p. 197.). Glitoun ros furst, so y fynde, And smot Tauryn *uprisynde* (ALIS. 2269.). Salbs. þa Romanisce men fuhten *ridende* (LAZAM. III. 61.). Beiläufig mag bemerkt werden, daß die Participialform auf -ing bisweilen schon bei Lazamon vorkommt: Heo riden *singinge* (III. 72. *singende* j. L.). Ags. On eorðan forgnyden, *fæmende* he *tearflode* (MARC. 9, 20.). Maria sôðlice heôld eall þas vord *âræfnjende* on hire heortan (A.-S. HOMIL. I. 30.). þa gecyrdon þa hyrdas ongean *vuldri-gende* and *hêrigende* God (I. 31.). þa lufjæð þæt hig gebiddon hig *standende* on gesomnuncgum (MATTH. 6, 5.).

Doch wird dies Particip auch, wengleich in die allgemeine Zeitsphäre des Prädikatsverb aufgenommen, zum Ausdruck einer Handlung, welche der durch das Prädikatsverb ausgedrückten vorangehend zu denken ist.

The neighbours *hearing* what was going forward, *came* flocking about us (GOLDSM., Vic. 9.). *Musing* a little, he *withdrew* into one of the obscure streets (BULW., Rienzi 2, 8.).

So wird das Particip seit frühester Zeit gefunden: Ags. Se Hælend *cwæð*, þis *gehýrende* (MATH. 9, 12.). Se Hælend *út-gangende* *fêrde* on vëste stove (LUC. 4, 42.). Þonne hî *feallende* hî tō þam menniscum Gode *gebiddað* (A.-S. HOMIL. I. 38.).

- d) Im Anschlusse an eine objektive Satzbestimmung trifft das Par-

ticip wiederum häufig mit dem Infinitiv zusammen, mit welchem es wechseln kann.

Dies ist der Fall bei den Verben sinnlicher und geistiger Wahrnehmung, des Denkens und Darstellens, wie überhaupt bei factitiven Verben, bei denen sich das Particip einem Objecte in prädicativer Weise anreihet.

The shepherd.. Who you saw *sitting* by me on the turf (SHAKSP., As You Like It. 3, 4.). I see it *coming* (COLER., Picc. 1, 12.). The glorious angel *beheld* her *weeping* (TH. MOORE p. 340.). We *perceived* Ready-Money Jack Tibbets *striding* along (IRVING, Br. H. The Culprit.). I *hear* them *coming* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 2.). Thus I *found* her *straying* in the park (Tit. Andron. 3, 1.). Who lustith to seale Shall *find* his hart *creping* out at his heele (JACK JUGLER p. 17.). If you know the good it does me to *feel* your heart *beating* close to mine (TAYLOR A. READE, Masks 2.). And then *imagine* me *taking* your part (SHAKSP., II Henry 5, 2.). He .. *thinks* no lamp so *cheering* As that light which Heaven sheds (TH. MOORE, p. 243.). Can't you *fancy* me *sitting* on that great big horse? (TROLL., Framl. Parson. 1, 13.) Galvanism *has set* some corpses *grinning* (BYRON, D. Juan 1, 130.). I am sorry Mr. Vane *keeps* you *waiting* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.) u. dgl. m.

Älte. He *saugh* a mayde *walkyng* him befor (CHAUC., C. T. 6468.). *Biddynge* as beggeris *Biheld* I hym nevere (P. PLOUGHM. p. 308.). In erth I see bot syn *reynand* (TOWN. M. p. 22.). Two disciplis *herden* hym *spekyng* (WYCLIFFE, Joh. 1, 37.). He *fond* hem *slepyng* (MAUNDEV. p. 96.). He *fonde* him self *liggyng* at the foot of the mountayne (p. 148.). My dowte dothe *aprevyn* Cryst *levyng* fful bolde (Cov. MYST. p. 376.). New tithand That *makes* me ful wele *lykand* (SEUYN SAGES 3195.). A man that is joyous and glad in herte, it him *conserveth florisching* in his age (CHAUC., C. T. p. 151. I.). Ägl. þá hine *geseah* sum þinen át leóhte *sittendne* (LUC. 22, 56.). þá *gehýrdon* hine tvegen leorning-cnihtas *specende* (JOH. 1, 37.). Heó *gemétte* þát mæden on hyre bedde *licgende* (MARC. 7, 30.). Im Ägl. ist diese Konstruktion beschränkter und mehr auf sinnfällige Wahrnehmung bezogen. Der Unterschied des Particip vom Infinitiv liegt darin, daß dieser den Gegenstand im Älte der Bethätigung, das Particip dagegen in der Zuständlichkeit der dem Gegenstande anhaftenden Bethätigung darstellt.

Der neueren Sprache sind verwandte Verbindungen geläufig geworden, in denen das Particip die dem Objecte beigelegte Handlung als das Ziel des Prädikatsverb ausdrückt.

To prevent the ladies *leaving* us, I generally ordered the table to be removed (GOLDSM., Vic. 2.). There, sir, *pardon* me *blushing* if it says anything soft (OXENFORD, Twice Killed 1, 2.). Hier würde der Objectskasus ebenso gut zu einer attributiven Bestimmung des substantivirten Thätigkeitsbegriffes (als Gerundium) werden, welcher alsdann als das eigentliche Object des Prädikatsverb erscheint. Vgl. As friendship will prevent your *pursuing* the other too far (SHERID., Trip to Scarb. 1, 1.). Darauf beruht die Verbindung des Particip mit einem präpositionalen Satzgliede, welches selbst an einen Substantivbegriff angeknüpft sein kann: Trusting to the certainty of the old man *interrupting* him, before he should utter a word

(DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). You know that arose from the fear of my cousin, old Guineamore, hearing of these matters (OXENFORD, Twice Killed 1, 2.). I cannot accept the notion of *schoollife* affecting the poet to this extent (LEWES, G. I. 34.). In solchen Fällen wird selbst die Zeitsphäre des Particip des Präsens gleichgültiger, welche aus anderen, im Satze oder Satzgefüge enthaltenen Momenten zu entnehmen ist, während es sich hier vorzugsweise um die Veranschaulichung der Bethätigung überhaupt handelt.

In der älteren Sprache sucht man diese freiere Verwendung des Particip wohl vergebens.

- e) Das Particip kann in seinem Anschlusse an ein Subjekt oder Object des Satzes bei gleichartiger grammatischer Beziehung verschiedene logische Beziehungen ausdrücken, welche sich namentlich durch Nebensätze mancherlei Art ersetzen lassen.

Die Möglichkeit seiner Auflösung in einen Relativsatz, dem es häufig gleichsteht, und welcher selbst verschiedene logische Beziehungen ausdrücken kann, liegt da nahe, wo die einem Gegenstand anhaftende Bestimmung bethätigt gedacht wird.

Here are my letters *announcing* my intention to start (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.). Or the yellow-banded bees... Fed thee, a child, *lying* alone (TENNYS. p. 79.).

Alte. þere weren putte sixe stonen pottis... *takyng* eche two or þre mesures (WYCLIFFE, Joh. 2, 6.). He fonde in the temple men *sellyng* scheep and oxen (ib. 2, 14.). Ags. þæt sôðe leôht com þe on-lýht ælcne mann, *cumendne* tō þysum middan-earde (WRIGHT, Pop. Treat. p. 4.).

In anderen Fällen könnte das Particip durch einen Temporal-satz ersetzt werden.

He, them *espying*, gan himself prepare (SPENSER, F. Qu. 3, 1, 4.). I will grow round him... Grow, live, die *looking* on his face, Die, *dying* clasp'd in his embrace (TENNYS. p. 97.). *Lifting* the loculus and body, therefore, they carried it to the altar (CARLYLE, Past a. Pres. 2, 16.).

Alte. And saughe *slepyng* many hevenly prevytees (MAUNDEV. p. 92.). Whan a man sleth an other him *defendaunt* (CHAUC., C. T. p. 197. I.). Ags. He þā *ástigende* on ān scyp... bād hyne þæt he hit lyt-hvon fram lande tuge (LUC. 5, 3.). He *vāccende* þone apostol on engellicre fāger-nesse geseah (S. GUTHL. 4.).

Auch kann das Particip ein kausales Verhältniß zu dem Prädikatsverb andeuten.

*Finding* myself suddenly deprived of the company and pleasures of the town, I grew melancholy (SMOLLET, Rod. Rand. 22.). She rested from her labours, And *feeding* high, and *living* soft, Grew plump and able-bodied (TENNYS. p. 184.). *Wondering* I blush and weep that thou Shouldst love me still (SHELLEY III. 79.). In which effort, *not being* a man of strong imagination, he failed (DICKENS, Christm. Car. 1.).

Alte. There caste Judas the 30 pens before hem, and seyde, that he hadde synned, *betrayenge* oure Lord (MAUNDEV. p. 93.). We passe ovyr that, breffnes of tyme *consyderynge* (COV. MYST. p. 79.). Ags. He is ūre sibb, se þe dyde ægðer tō ānum, *tōvurpende* þā ærran feōndscipas on him sylfum (A.-S. HOMIL. p. 106.).

Selbst concessiv kann sich das Particip zu der Haupthandlung verhalten.

*Sleeping or waking* must I still prevail (SHAKSP., I Henry IV. 2, 1.). Love ye your enemies, and do good, and lend, *hoping* for nothing again (LUKE 6, 35.).

Agf. Ealle niht *svincende* ve näht ne gefēgon (Luc. 5, 5.). Læne syllad, nān þing þanun eft *gehyhtende* (6, 35.).

Diese und andere Verhältnisse, welche übrigens nicht scharf von einander gesondert werden können und zum Theil in einander übergehen, lassen sich leicht durch das logisch vieldeutige Particip andeuten. Deshalb haben sie auch in der jüngeren Sprache die das grammatische Verhältniß von Nebensätzen zu Hauptsätzen ausdrückenden Fügewörter zugelassen und erscheinen in Verbindung mit diesen als bestimmt ausgeprägte Satzverkürzungen, welche sich von anderen Satzverkürzungen, deren weiterhin zu gedenken ist, dadurch unterscheiden, daß bei ihnen in der That ohne den Zusatz einer Konjunktion zur grammatischen Vollständigkeit des Satzes nichts fehlt, welchem nur die völlige Klarheit des logischen Verhältnisses mangeln würde.

Mac Jan, *while putting* on his clothes and *calling* to his servants to bring some refreshment for his visitors, was shot through the head (MACAUL., H. of E. VII. 24.). *Whilst blessing* your beloved name, I'd waive at once a poet's fame, To prove a prophet here (BYRON p. 309.). I met her, *as returning*, In solemn penance from the public cross (ROWE, J. Shore 5, 1.). Our remaining horse was.. unfit for the road, *as wanting* an eye (GOLDSM., Vic. 14.). Talents angel-bright, *If wanting* worth, are shining instruments In false ambition's hand (YOUNG, N. Th. 6, 273.). I wrote a similar epitaph for my wife, *tho' still living* (GOLDSM., Vic. 2.). Nor ever did I love thee less, *Though mourning* o'er thy wickedness (SHELLEY III. 79.).

Dabei kommen nur die nicht präpositionalen Konjunktionen in Betracht, da wir den Präpositionen, welche bei dieser Participialform vorkommen, eine andere Beziehung zu ihr als Gerundium anweisen. Allerdings berührt sich auch hier wiederum das Particip als solches mit der als Gerundium zu fassenden Form, deren Verfließen in einander immerhin zugegeben werden muß, wenngleich der Versuch einer theoretischen Trennung beider dadurch nicht beeinträchtigt werden kann. Die Ausdehnung des Gebrauches jener Partikeln in Verbindung mit dem Particip gehört wesentlich dem Neuenglischen an, steht aber allerdings mit der Verwendung derselben in anderen Satzverkürzungen in Zusammenhang, welche in dem Abschnitte von der Verkürzung und Zusammenziehung des Nebensatzes mit dem Hauptsatz behandelt werden.

- f) Dies Particip wird zum Adjektiv im engeren Sinne, wenn es mehr zum Ausdruck der einem Gegenstande anhaftenden Beschaffenheit als seiner aktuellen Bethätigung dient, wobei denn auch die Beziehung auf eine bestimmte Zeitsphäre in den Hintergrund tritt und die verbale Aktion desselben wegfällt. Eine feste Grenze ist jedoch in diesem Falle nicht zu ziehen.

Any *creeping* venomous thing (SHAKSP., Rich. III. 1, 2.). Cool with *mortifying* groans (Merch. of Ven. 1, 1.). Amanda is a *charming* creature (SHERID., Trip to Scarb. 1, 2.). The other would sing



some *soothing* ballad (GOLDSM., Vic. 4.). Here are some *hanging* shelves (IRVING, Br. II. The Busy Man). His graceful and *engaging* eloquence (MACAUL., H. of E. X. 2.). Her voice is truth, told by music: theirs are *jingling* instruments of falsehood (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). He returns them for some *trifling* alterations (ib.). There is a kind of *whispering* noise (OXENF., Twice Killed 1, 2.). In his *grating* voice (DICKENS, Christm. Car. 1.). He was...a *squeezing, grasping, scraping, clutching*, covetous old sinner (ib.). If you wish that happiness Your *coming* days and years may bless (BYRON p. 309.). To cheer my last *declining* days (ib.). To be your wife might be a *lasting* discredit (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). Dabei berührt sich das adjektivische Particip mit dem abstrakten Substantiv in looserer Komposition in der Weise, daß eine Scheidung bisweilen schwer wird. Recht adjektivisch ist es in *falling* sickness, ahd. *fallandiu* suht, nhd. fallende Sucht, fallendes Leid, auch das Fallende genannt; dagegen mag man in *dying* testimony, *dying* moments, *dying* day, schwerlich eine andere Auffassung gelten lassen dürfen, als in *parting* glass (Scheidetrunk), *loving* month, *marrying* month (IRVING), *writing* materials, *drawing* instruments, *dining* table, *sleeping* apartment, *sleeping* draught, *brewing* tub, *visiting* day, *hunting* trophy, *smuggling* name (MARRYAT) u. e. a., wenn gleich dem Sprachbewußtsein die veränderte Anschauungsweise dabei oft nicht vorschweben mag, und die Erklärung von Lexikographen, wie die von *dying* in *dying* testimony, *dying* moments bei Webster, durch manifested just before death und pertaining to death, wenn auch sachlich richtig, eine Unbestimmtheit der grammatischen Ansicht verräth. Es scheint vielmehr die vermeinte Participialform, wo sie keine grammatische Kongruenz mit dem folgenden Substantiv zuläßt, als Abstraktum angesehen werden zu müssen, bei welcher der Exponent des zusammengesetzten Begriffes eine Mannigfaltigkeit der Beziehungen zuläßt, wenn auch hierin schon frühe Unklarheit zu herrschen scheint.

Die adjektivische Natur des Particip gestattet daher auch eine große Anzahl von Zusammensetzungen mit dem negativen *un*, wie *unbelieving*, *unbecoming*, *unbearing*, *ungroaning* (BYRON), *unmoldering* (BRYANT), *unsating*, *unopening* (POPE), *unalarmsing*, *uncharming*, *unpleasing* (DRYDEN), *unentertaining* (POPE), *unoffending*, *unpromising*, *unflattering*, *unflowering* (MONTGOM.) u. v. a.

Darum ist auch die Substantivirung des Particip zur Bezeichnung von Menschen erlaubt: The *sleeping* and the dead Are but as pictures (SHAKSP., Macb. 2, 2.). She was the mother of all *living* (GEN. 3, 20.). Things are lost in the glare of day Which I can make the *sleeping* see (SHELLEY III. 55.). And she do make others happy among the poor and the *suffering* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.). This is what the dead will say. I should like to know what the *living* has to answer (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 1, 1.). Als Neutrum, oder nicht von Personen gebraucht, kommt das substantivirte Particip selten vor: Seats himself in chair, and during the *following*, drinks till he falls asleep (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 1, 4.). Unbestimmte Fürwörter wie *something*, *nothing*



mit diesem Particip sind als Substantive mit einem Adjektive im gleichen Kasus zu betrachten: I felt *something soothing* in the magnificent scenery (SCOTT, R. Roy 36.). The younger, who was yet a boy, had *nothing striking* in his appearance (BULW., Rienzi 1, 1.).

Die Verwendung dieses Particip als Adjektiv ist allen Zeiten gemein: Alte. *Snyvelinge* nose (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). An heme in an herygoud with *honginde* sleven (Polit. S. p. 156.). And begileth hem her good With *glaverynge* wordes (P. PLOUGHM. p. 454.). With gay *glitering* glass *Glowing* as the sunne (p. 458.). Als as he were a *connyng* clerk (p. 473.). This *flatteryng* freres (p. 499.). So wrootithsche hire beauté in *stynkyng* ordure of synne (CHAUC., C. T. p. 187. I.). Withinne the hertes of folk schal be the *bytyng* conscience (ib.). *Stondand* hous wole he non lete (RICH. C. DE L. 4332.). A child so *lufand* as thou art (TOWN. M. p. 37.). Sore bonys and *warkand* feete (p. 45.). The water to norish the fysh *swymand*, The erth to norish bestes *crepeand* (p. 2.). The grete damages that in tyme *comyng* ben possible to falle (CHAUC., C. T. p. 151. II.). On the Friday *folwyng* (P. PLOUGHM. p. 340.). Auch hier finden wir falling sickness in dem ähnlichen Ausbruche Maundeville's wieder: The grete sikenesse, that men callen the *fallynge* evylle (p. 140.). Damit mag man einigermaßen ags. Participien vergleichen, wie in: Mid þam þe he com of *farendum* vege (S. GUTHL. 2.). — Die Zusammenstellungen der Formen auf -ing mit Substantiven, wo ein zusammengesetzter Begriff an seiner Stelle scheint, ist alt. Wenn man dem auslautenden e dabei eine Bedeutung geben will, so ist man versucht, die Vermischung des abstrakten Begriffes mit einer flexibeln Participialform in manchen Fällen anzunehmen. Vgl.: A *knedying* trowh (CHAUC., C. T. 3548.). *Spending* silver had he right enough (12946.). In *blowyng* time (P. PLOUGHM. p. 331.) und *Pynyng*-stooles (p. 47.). In *fastyng* dayes to frete (p. 33.). Many gret *duellyng* places (MAUNDEV. p. 41.). — Halbs. Swa wule þe *liuinde* god (LAZAM. III. 84.). Al þat *liggende* lond (I. 17.). þa *sukende* children heo adrenten (II. 456.). A *berninge* drake (III. 15.). Ags. Spritte seó eorðe *grôvende* gârs (GEN. 1, 11.). Hig beóð innane *redfigende* vulfas (MATH. 7, 15.). Geseah hvistleras and *hlýðende* mánjo (9, 23.). Him stóð *stincende* steám of þam mûðe (A.-S. HOMIL. I. 86.). On gelicnyssse *sveltendra* manna (ib.).

Die Zusammensetzungen mit *un* ziehen sich ebenfalls durch alle Sprachperioden. Zahlreich sind sie schon im Ags.: *unâvendende*, *unâprotende*, *unâsecgende*, *unofervinnende*, *unlifigende*, *unberende*, *unbirnende*, *unfástende*, *unforgitende*, *unvandjende*, *unvillende*, *unvhearfjende*, *unttmende*, *undryscende*, *unsvicjende*, *unscotende*, *unscáððende*, *uncvedende*, *uncvacjende* u. s. w. Sie war schon im Gothischen gewöhnlich, wie: *unagands*, *unliugands*, *unrodjans*, *unbairands*, *unhabands* u. s. f.

Die Substantivierung der Participialform auf -ing von Personen ist im Altenglischen nicht beliebt. Es scheint, daß bei dem Untergang der Form auf -ende das vorzugsweise für weibliche Abstrakta gebrauchte -ing nicht gerne an Verbalstämme gehängt wurde, wenn Personen bezeichnet werden sollten, wofür andere Ableitungsenbungen hinreichend vorhanden waren. Im Ags. war dagegen die alte Endung *ende* (*end*) sehr häufig zur Personifizierung verwendet: Heó is ealra *libbendra* mōdor (GEN. 3, 20.). He ongan drifan of þam temple *syllende* and *bicgende* (MARC. 11, 15.). Setl gedafenad dēman, and steall *fylstendum* ôððe *feohtendum* (A.-S. HOMIL. I. 48.). He for þam *stænendum* velvillende gebād (I. 52.). Hig tōdælde þam *sittendum* (JOH. 6, 11.). Cyste hyre fāder and þā *ymb sittendan* (APOLLON. OF T. p. 15.). Ûre *álýsend* (I. 238.). Vgl. *hælend*, *scyppend*, *dælmimend*, *bebeðdend* ꝛ. Die Substantivierung als Neutrum ist dem

Agf. ebenfalls nicht fremd: *þine teóðan sceattes and þine framripan gengendes and veaxendes* ägyfe þu godo (LEGG. ÆLFRED. 38.). Die Verwandlung eines ursprünglichen Genitiv nach *nothing, something* in einen attributiven Kasus ist weiterhin zu erörtern.

- g) Ein Particip, welches weder zur Bestimmung des Subjektes noch des Objektes dient und daher eines besonderen Subjektes bedarf, erscheint in solcher Verbindung als ein untergeordnetes Glied oder gleich einem Nebensatz. Dies mit einem besonderen Subjekte zusammengestellte Particip wird ein absolutes Particip genannt. Der Kasus, in welchem gegenwärtig das Particip mit seinem Subjekte auftritt, ist der Nominativ, wie sich dies klar ergibt, wo das Subjekt ein Fürwort ist, dessen Nominativ sich vom obliquen Kasus unterscheiden läßt. Die Nebensätze, welche durch das absolute Particip vertreten werden können, sind zum Ausdruck derselben logischen Beziehungen geeignet, welche oben angegeben sind und auf der Natur des Particip, nicht auf seiner Verbindung mit dem besonderen Subjekte beruhen.

*She being down*, I have the placing of the British crown (SHAKSP., Cymb. 3, 5.). And, in their rage, *I having hold of both*, They whirl asunder, and dismember me (John 3, 1.). Thou therefore also taste .. Lest, *thou not tasting*, different degree Disjoin us (MILT., P. L. 9, 881.). Think'st thou this heart could feel a moment's joy, *Thou being absent?* (LONGF. I. 210.) But *he disdaining* to embrace So filthy a design and base, You fell to vapouring and huffing (BUTL., Hud. 3, 1, 423.). *She failing* in her promise, I have been diverting my chagrin (SHERID., Trip to Scarb. 1, 1.). *We sitting*, as I said, The cock crew loud (TENNY'S. p. 201.). *All which appearing*, on she went (BUTL., Hud. 2, 1, 99.). I grant that, *men continuing* what they are, Fierce, avaritious, proud, there must be war (COWP. p. 1.). *His parents dying* while yet he lay in the cradle, his wealth had accumulated from the year of his birth (ROGERS, It., M. Griffoni). Not many years afterwards the truth revealed itself, *the real criminal in his last moments confessing* the crime (ib. Marcolini). He howled till he was carried home ..; *the whole cause of his grief being the ugliness of the child* (LEWES, G. I. 18.). Selbst ein unpersönlicher Satz läßt die Verwandlung des Prädikatsverb in das Particip des Präsens zu und verbindet mit ihm das neutrale Fürwort: Nor was Adams himself suffered to go home, *it being a stormy night* (FIELD., J. Andr. 4, 13.). Three or four vaudevilles, which, *it being then war-time*, were not quite so easy of access etc. (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.).

Bisweilen trifft man das Particip, welches in der That auf das Subjekt oder Objekt des Satzes bezogen ist, mit einem besonderen Subjekte, so daß derselbe Begriff zweimal im Satze (einmal in der Form eines Fürwortes) auftritt. Diese Verdopplung unterscheidet sich von anderen dadurch, daß das participiale Satzglied hervorgehoben wird, welches sich so in der Form eines absoluten Kasus aussondert, und auch mit dem wiederholten Begriffe der Form nach oft nicht zusammenstimmt. Why should he then protect our sovereign, *He being of age* to govern of himself? (SHAKSP., II Henry

IV. 1, 1.). Neither could he suspect that he missed *his way*, *it being so broad and plain* (FIELD., J. Andr. 2, 2.). *A fellow presently passing by*, Adams asked *him* if he could direct him to an alehouse (ib.). *Our guest offering* his assistance, *he* was accepted among the number (GOLDSM., Vic. 6.).

Das absolute Particip des Präsens ist in älterer Zeit verhältnißmäßig nicht häufig, während es im Angelsächsischen sehr oft anzutreffen ist. Auffallend ist auch der Gebrauch eines Nominativ statt des hier zu erwartenden obliquen Kasus, welcher sich indessen aus einer Vermischung der im Allgemeinen gleichförmig gewordenen Kasus erklären mag. Für den häufiger gewordenen Gebrauch und die Form desselben dürfte auch die Einwirkung des Französischen nicht außer Acht zu lassen sein: Alte. *Hym spekyng* he pingis manye bileueden into hym (WYCLIFFE, Joh. 8, 30.). And *wijn faylyng* he modir of Jhū seyde to hym (2, 3.). Nowe *he feest day medelyng* Jhē wente up into he temple (7, 14.). And *he womman stondyng* in the myddil, soþely Jhē reysyng hym self, seyde to hire (8, 9.). It is the herte and the myddes of all the world; *wytnessyng* the *philosphere*, that seythe thus etc. (MAUNDEV. p. 2.). He sleyghly took it out, this cursed heyne, *Unwityng* this prest of his false craft (CHAUC., C. T. 13247.). Prively took up also The coper teyne, *nought knowyng* this prest (ib. 13252.). The son wax marke, *alle me seand*, when he died on the tre (TOWN. M. p. 287.). *The hefne syngyng*, the aungel seyth etc. (COV. MYST. p. 87.). Das Ags. macht häufig von einem absoluten Dativ des Particip Gebrauch: Rixjendum *Eddbaldum*, Mellitus forðfærde (SAX. CHR. 616.). þā sōna eft, *Gode fultumjendum*, he meahte gesiōn and spreca (797.). Hēr, *Gode forgifendum*, fōr Ådelflæd Myrcna hlæfdige mid ealle Myrcum tō Tamaveordige [= Tamanv.] (913.). þāt hys cnihtas cōmon on nyht and *eōv slæpendum* þone lȳchaman forstælon (EV. NICOD. 17.). Gif he *sunan scinendre* þāt dēd (EXOD. 22, 3.). *Hym þā gyt sprecendum*, hig cōmon fram þam heāhgesamnungum (MARC. 5, 35.). Schon im Gothischen war der Dativ besonders mit dem Particip des Präsens als absoluter Kasus dem lateinischen absoluten Ablativ oder dem griechischen absoluten Genitiv entsprechend in Gebrauch. Vgl.: MARC. 5, 35. 6, 54. LUC. 2, 42. 43. 3, 1. 7, 6. 42. JOH. 6, 18. 8, 30. u. a. D. Im Ags. steht öfter die Präposition *bi*. *be* daneben, ohne wesentliche Aenderung der Beziehung, besonders in einzelnen Formeln: þȳ lās þāt vundredan veras and idesa and on geād gutan, gieddum mænden *bi me lifjendum* (COD. EXON. 176, 10. cf. 250, 26.). Hi *be him lifjendum* hi gedældun (SAX. CHR. 718.). Vulfvi fēng tō þam biscoprice þe Ulf hāfde *be him libbendum* and ofādræfdum (1053.), wie im Goth. at 3. 8. MATTH. 11, 7. u. oft.

Die Erscheinung, daß der absolute Kasus gebraucht wird, während das Subjekt des Prädikatsverb auch das des verkürzten Satzes bleibt, kommt schon im Ags. vor: *Us ymbfarendum*, *ve* þone Hælend nāhvar ne gemetton (EV. NICOD. 19.). Auch steht der absolute Dativ, wenn das Prädikatsverb ein Dativ-Objekt fordert, welches noch einmal auftritt: And *him on scype gangendum*, *him* sōna āgēn arn ān man (MARC. 5, 2.). So vȳtega þā Symeon, *heom eallum geblyssigendum*, *heom* tō cvād (EV. NICOD. 24.), wo offenbar nicht eine bloße überflüssige Wiederholung, sondern eine Isolirung des absoluten Satzgliedes bezweckt ist.

Obwohl das Particip im Allgemeinen, wo es absolut steht, ein Substantiv oder Fürwort, an welches es sich anzulehnen hat, nicht entbehrt, so kommen doch auch allein stehende Participien vor, welche sich zwar zum Theil mittelbar an ein Nennwort anlehnen,

oder einen genannten Begriff suppliren lassen, zum Theil aber, völlig isolirt, ein Subjekt errathen lassen müssen.

Das logische Subjekt des Particip kann aus einem Possessivpronomen zu entnehmen sein: *And speaking so, Thy words are but as thoughts* (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). *Besides, being rebels, all their acts are illegal* (COOP., Spy 4.). Vgl. Apposition.

Ein bereits genannter Gegenstand übt eine ähnliche Wirkung: *Come, come, in wooing sorrow let's be brief, Since, wedding it, there is such length in grief* (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). *They joined in desiring him to speak, and gathering round him, he proceeded as follows* (FRANKLIN).

Ueberhaupt nicht ausdrücklich bezeichnete Subjekte zum Particip können im Zwiegespräche öfter die Sprechenden oder einer derselben sein: *And so, ere answer knows what question would.. And talking of the Alps, and Apennines, The Pyreneans and the river Po, It draws toward supper* (SHAKSP., John 1, 1.). „You look as pale as a ghost.“ — „Ghost?“ — „Ha! ha! ha! *Talking about ghosts, I expect my friend Fable.*“ (OXENF., Twice Killed 1, 2.) *Let us see it — Subscriptions to a book of poetry!.. But talking of subscriptions, here is one To which your lordship may affix your name* (SHER. KNOWLES, Hunchb. 3, 1.). Häufig hat der Schriftsteller beim Gebrauche des absoluten Particip zunächst sich selber, aber auch etwa den Leser oder überhaupt ein unbestimmtes Subjekt (*man*) im Auge: *But granting now we should agree, What is it you expect from me?* (BUTL., Hud. 3, 1, 537.) *My father had, generally speaking, his temper under complete self-command* (SCOTT, R. Roy 2.). *The other parts of the dress corresponded in colour, not forgetting a pair of scarlet stockings, and a scarlet bonnet* (Waverl. 9.). *Judging from the testimony of one of his contemporaries and intimates, he must have been born about the year 1435 or 1436* (IRVING, Columb. 1, 1.). *And thus far he had no evil report to make supposing him so disposed* (SCOTT, R. Roy 1.). *Assuming this to be true, it will necessarily follow, that such an organic change in the structure of a language must have been very gradual* (MADDEN ed. Lazam. Pref. p. 111.). Diese Participien stimmen zum Theil mit absoluten Infinitiven mit *to* überein (S. 50.), andererseits können sie zur Erklärung partikelartig gebranchter Formen, wie *touching, concerning, respecting* u. a. dienen (II. 1. S. 484.). Völlig losgerissen vom grammatischen Zusammenhange stehen sie in Formeln, wie *and so following* u. dgl.: *I will buy with you, sell with you, talk with you, and so following* (SHAKSP., Merch. of Ven. 1, 3.).

In älterer Zeit sind Beispiele solcher Art in geringer Zahl nachzuweisen: *My name is gret and mervylous, treuly you telland* (Cov. Myst. p. 387.). Dem *and so following* scheint schon ein älteres *and so sewing* zu entsprechen: *He takethe on o nyght, and another another nyght, and so forthe contynuelle sewing* (MAUND. p. 191.).

2. Wir betrachten die Form auf *-ing* als Gerundium, d. h. als die Bezeichnung der durch den Verbalbegriff bestimmten Handlung mit Beibehaltung der Action oder Bestimmungsweise des Zeitwortes,

wo dieselbe sich nicht an einen Substantivbegriff nach Art einer attributiven Bestimmung anzuschließen vermag. Von dem abstrakten Substantiv auf *-ing* unterscheidet sich das Gerundium wesentlich dadurch, daß es objektive und adverbiale Bestimmungen gleich dem Zeitworte zuläßt. Von intransitiven Verben abgeleitet, kann es selbst prädikative Ergänzungen erhalten, die sich so zu ihm wie zum Infinitiv verhalten. Vgl. *being good* = *to be good*. Man behandelt überhaupt das Gerundium wie einen Infinitiv und gebraucht es als Subjekt, als prädikative Bestimmung und als Objekt; während aber der Infinitiv auf die Verbindung mit der Präposition *to* beschränkt ist, läßt das Gerundium viele Präpositionen zu. Gleich dem der Form nach identischen Substantiv kann das Gerundium auch adnominale oder attributive Bestimmungen annehmen, wohin namentlich der Artikel, das Possessivpronomen und das unbestimmte verneinende Fürwort gehören. Der Darstellung der einzelnen Fälle des Gebrauches dieses Gerundium mag schließlich die Anführung der beschränkten altenglischen Gebrauchsweise folgen.

a) Das Gerundium wird als grammatisches und logisches Subjekt verwendet.

*'Tis better using France, than trusting France* (SHAKSP., III Henry VI. 4, 1.). *Disbanded legions freely might depart, And slaying man would cease to be an art* (COWP. p. 112.). *The digging the foundations and the constructing the cellars is weary labour* (BULW., Maltrav. 1, 5.). *Your being Sir Anthony's son, Captain, would itself be a sufficient accommodation* (SHERID., Riv. 3, 3.). *'There's no resisting your fortune, Blandford, you draw all the prizes* (SOUTH., Oroon. 1, 2.). *There's no getting rid of him* (SHERID., Trip to Scarb. 1, 1.). *There's no reasoning them out of their dotage* (IRVING, Br. H. Dolph Heyliger.).

b) Es steht als prädikative Bestimmung.

*And is it faring ill to be in love?* (LONGF. I. 162.) *It would be throwing away words to prove, what all must admit, the general taste and prosperity of nations in their early state, to cultivate some rude species of poetry* (SCOTT, Minstr. I. 5.).

c) Wo das Gerundium als objektive Bestimmung, einem Kasus entsprechend, eintritt, findet eine Vermischung des Particip mit demselben statt, insoweit die Form auf *-ing* nicht selbst von einer adnominalen Bestimmung begleitet ist. Es liegt nämlich mehrfach die Möglichkeit einer Attraktion durch das Subjekt des Satzes nahe. S. 65.

*My brother Gloster.. May be a precedent and witness good, That thou respect'st not spilling Edward's blood* (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). *You know I don't mind taking liberties with you* (OXENF., Twice Killed 1, 2.). *I do not care absolutely to deny engaging in what my friend Mr. Barnabas recommends* (FIELD., J. Andr. 1, 17.). *I carefully avoided seeing Schiller, Herder, or the Duchess Amalia in the coffin* (LEWES, G. I. 13.). *Master Simon could not help concluding by some observation about „modest merit.“* (IRVING, Br. H. A. Bachelor's Confess.) *I fancy that she does not even like seeing Lord Luston talking to me* (TROLL., Framl. Parson. 1, 13.).



And quitting sense *call imitating God* (POPE, Essay on M. 2, 26.). It is not for me to say *what I intend doing* (GOLDSM., G. Nat. M. 4.). The worthy father-in-law elect *proposed accompanying* the youth (TH. HOOK, Sayings a. Doings. Martha). But we *prefer taking a general view* of the subject (SCOTT, Minstr. I. 56.). Who, my dear sir, could *have expected meeting you here?* (GOLDSM., G. Nat. M. 5.). I *recollect perfectly well throwing down my mother's letter* when I came to this passage (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.). Wo adnominale Bestimmungen zum Gerundium treten, ist natürlich der abstrakte Begriff der Handlung klar hingestellt: I *will attempt the doing it* (SHAKSP., Oth. 3, 4.). The other .. make *th'exposing and retailing Their souls, and consciences*, a calling (BUTL., Ep. of Hud. 35.). I forgive *his loving you* (SOUTH., Oroon. 3, 1.). I do not *doubt his worth .. nor his being deserving* of a more happy fate (COOPER, Spy 4.).

- d) Das Gerundium steht durch Präpositionen mit allen Redetheilen oder Sätzen in Verbindung, zu denen überhaupt präpositionale Satzglieder mit abstrakten Substantiven gefügt werden können. Die Präposition *to* ist beim Gerundium von beschränktem Gebrauche, weil der Infinitiv mit *to* diese Verbindung im Ganzen überflüssig macht, wie er auch statt manches anderen präpositionalen Gerundium stehen könnte.

This, the blest art *of turning all to gold* (YOUNG, N. Th. 2, 85.). I have not the pleasure *of knowing the gentleman* who is your tutor (CHATHAM, Lett. 3.). To Theodosius belongs the glory *of subduing the Arian heresy*, and abolishing the worship of idols in the Roman world (GIBBON, Decl. 19.). Great numbers of labourers were impressed for the purpose *of burying the slain* (MACAUL., H. of E. II. 182.). Breadalbane was suspected *of intending to cheat* both the clans and the king (VII. 3.). The malady which made him incapable *of performing his regal fonctions* (II. 26.). I can't think *of allowing you* (TAYLOR A. READE, Masks 2, 2.). A covetous fellow, like a jackdaw, steals what he was never made to enjoy, *for the sake of hiding it* (GAY, Begg. Op. 2, 1.). She gave a king *instead of receiving one* (MACAUL., H. of E. I. 65.). *By dint of travelling very late*, we arrived at his own house that night (SCOTT, R. Roy 36.). *From seeking praise ..* They courteous congé tooke (SPENS., F. Qu. 3, 1, 1.). Why have we done this, that we have let Israel go *from serving us?* (EXOD. 14, 5.) But some solemn sanction was necessary *for transforming Rashleigh's destination from starving as a Catholic priest, to thriving as a wealthy banker* (SCOTT, R. Roy 6.). And that she begged her not to share her watch, as she was well used *to being alone* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). And that the only object of the prosecution was to frighten him *into ceding his extensive jurisdiction* in the Highlands (MACAUL., H. of E. II. 107.). This gentleman's *about marrying her* (SOUTH., Oroon. 5, 1.). They were *about burying* his neighbour (WARREN, Diary 1, 17.). I have taken an oath *against granting favours* (GOLDSM., G. Nat. M. 3.). *In suffering thus thy brother to be slaughter'd*, Thou show'st the naked pathway to thy life (SHAKSP.,



Rich. II. 1, 2.). There is no advantage *in not knowing him* (SHERID., Sch. for Sc. 1, 1.). Much of her time is past *in reading novels* (IRVING, Br. H. The Widow). Scotland, *in becoming part of the British monarchy*, preserved all her dignity (MACAUL., H. of E. I. 65.). Finally, *on taking leave* the good squire put in his son's hands, as a manual, one of his favourite old volumes (IRVING, Br. H. Gentility). Dolph felt struck with awe *on entering into the presence of this learned man* (ib. Dolph Heyliger). It was thus perhaps... that my eldest son, *just upon leaving college*, fixed his affections upon the daughter of a neighbouring clergyman (GOLDSM., Vic. 2.). He has as fine a hand *at picking a pocket* as a woman (GAY, Begg. Op. 1, 1.). Dishonour not your eye *By throwing it on any other object* (SHAKSP., Meas. for Meas. 5, 1.). Why will you distress me *by renewing the subject?* (SHERID., Sch. for Sc. 2, 2.) Could you oblige me *by throwing this basket out of the window?* (OXENF., Twice Killed 1, 2.) Warwick is hoarse *with calling thee to arms* (SHAKSP., II Henry VI. 5, 2.). I hope your ladyship can't tax me *with ever betraying* the secrets of the family (FIELD., J. Andr. 1, 5.). He...standeth accurst...And so art thou *for enter-ruptynge* me (THE PARDONER A. THE FRERE p. 104.). Now will I dam up this thy growing mouth, *For swallowing the treasure of the realm* (SHAKSP., II Henry VI. 4, 1.). Heaven forgive me *for raising groundless expectations* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). What's Christmas time to you but a time *for paying bills* without money (DICKENS, Christm. Car. 1.). *Before following you*, I must know your name and purpose (SCOTT, R. Roy 21.). *Before quitting such generalities* for the details of biography, it may be well to call attention to one hitherto unnoticed etc. (LEWES, G. I. 17.). The fortunate Constantine, *after vanquishing his rivals*, bequeathed to his family the inheritance of the Roman empire (GIBBON, Decl. 11.). *After considering him attentively*, I recognized in him a diligent getter-up of miscellaneous works (IRVING, Sk. B., The Art of Book Making). *After witnessing the ruin of the party* of which he had been the nominal head, he had retired to Holland (MACAUL., H. of E. II. 100.). His features were handsome, *without being eminently so* (BULW., Maltrav. 1, 1.). I gulp down the devil *without looking at him* (LEWES, G. I. 12.).

Auch bei dem von Präpositionen eingeführten Gerundium stehen adnominale Bestimmungen: He altered much *upon the hearing it* (SHAKSP., II Henry IV. 4, 4.). Every thing was in the utmost forwardness *to the putting Horatio in possession* of all his wishes (FIELD., J. Andr. 2, 4.). I have since known no pleasure equal *to the reducing others* to the level of my own injured reputation (SHERID., Sch. for Sc. 1, 1.). To prevent the confusion that might arise...*from our both addressing* the same lady (Riv. 3, 4.). Do you think, my son,...there is no danger *of his betraying you?* (COOPER, Spy 4.) There is some confusion inevitably arising...*from our not taking into account the rarity of genius* as a phenomenon (LEWES, G. I. 6.). He insisted *on my taking pen, ink, and paper, and turning amanuensis* (WARREN, Diary 1, 17.). All is ready

*against their leaving the dining-room* (TAYLOR A. READE, *Masks* 1, 2.). Who gave you knowledge of your wife's being there? (BEN JONS., *Ev. Man in his Hum.* 5, 1.) I don't wonder at people's giving him to me for a lover (SHERID., *Sch. for Sc.* 1, 1.). There's not an instance . . of a man's exerting himself ever with praise and virtue in the dangers of his country etc. (MIDDLET., Cicero). Zu bemerken ist besonders die Verwandlung des unpersönlichen Satzes in ein Gerundium mit dem adnominalen *its*: Who ever Heard of *its being a state-offence* to kiss The hand of one's own wife? (BULW., *Richel.* 1, 1.) The clerk . . went down a slide on Cornhill, at the end of a lane of boys, twenty times, in honour of *its being Christmas-eve* (DICKENS, *Christm. Car.* 1.). This little delusion was greatly assisted by the circumstance of *its being market-day*, and the thoroughfares about the market-place being filled with carts, horses etc. (M. CHUZZLEW. 1, 5.).

Das Altenglische läßt eine langsame Entwicklung der aufgeführten grammatischen Verbindungen verfolgen, welche gegenwärtig gäng und gebe Verbindungen der Rede sind. Ohne Zweifel eignete sich das aus Verbalstämmen gebildete Substantiv auf -ing allmählig mehr und mehr die grammatische Struktur der entsprechenden Verba an, wozu der Gleichklang mit dem Particip wesentlich beitrug, welches seinerseits durch die Einwirkung des altfranzösischen Gerundium sich mit jenem Substantiv amalgamirte. Seit dem vierzehnten Jahrhundert erscheint das Abstraktum häufiger, ohne eben den Charakter des Substantiv entschieden aufzugeben, in Verbindung mit Adverbien: In youre *here dwellyng* (P. PLOUGHM. p. 282.). After hir *hennes going* (p. 283.). This sacrament bitokeneth the *knyttyng togider* of Crist and of holy Chirche (CHAUC., C. T. p. 204 II.). Withouten *castynge away* of any thing (MAUNDEV. p. 250.). Moche wors is *forswering falsely* (CHAUC., C. T. p. 198. I.). *Sweryng sodeynly* without avysement is eek a gret synne (ib.). Die entschiedene Auffassung der Form als Gerundium darf man wohl in ihrer Verbindung mit Präpositionen namentlich mit *in* (dem afr. *en* *amant* analog) zunächst annehmen: They seye that we synne dedly *in shavyng* oure berdes (MAUND. p. 19.). In housynge, in haterynge, And *in to heigh clergie shewynge* (P. PLOUGHM. p. 299.). Confession and knowlichynge *In cravinge thi mercy*, Shulde amenden us (p. 285.). He schal mervelously don to us that is in his power, bothe *in delyveryng us* fro alle perilis and *in zyvyng us graciously al* that us nedith (WRIGHT A. HALLIW., *Rel. Ant.* II. 45.). I slowh Sampson *in schakyng the piler* (CHAUC., C. T. 2468.). He schop him for to swynke *In caryng the gold out of that place* (14289.). Appaired and aggregated moche of this matiere, *in preisyng gretly Melibé* of might, of power, of riches (ib. p. 151 II.). Ffor fals beleve That I shewyd *in temptynge this mayde* (Cov. MYST. p. 153.). *In doying that treson* my sowle xulde I shende (p. 266.). Whan men passen this desert, *in comynge toward Jerusalem*, thei comen to Bersabee (MAUNDEV. p. 65.). And undre that chirche *in goenge down be 22 degrees*, lythe Joachym (p. 88. cf. 97. 99. u. öfter). Mit dieser Präposition findet sich das Gerundium transitiver und intransitiver Verba frühe am Häufigsten verbunden. Daneben bürgern sich natürlich leicht andere ein: And zif he fayle *of takynge his praye* (MAUNDEV. p. 166.). And cladde mournynge clothes in purpose of *abydynge dissolvynge* (WRIGHT A. HALLIW., *Rel. Ant.* I. 191.). Wher he is to go . . and *is to techynge hethen men?* (WYCLIFFE, *Joh.* 7, 35.) The gode werkes . . ben amortised, and astoneyed, and dullid *by ofte synnyng* (CHAUC., C. T. p. 188 II.). That he ne halp a quantité Holynesse to wexe, Some

*thorough bedes biddynge* . . And somme *thorough penyes delynge* (P. PLOUGHM. p. 418.). And at his *forsaid charter maykyng*, And also at the *possession takynge* Alle good drynkers . . Shuld be (HALLIW., Nugae Poet. p. 6.); obgleich man bei Wortstellungen der letztgenannten Art an Komposition denken mag. *For onys haskyng mercy* hefne is his mede (Cov. MYST. p. 322.). *Aftre goynge be see and be londe, toward this contree* . . I have founden the sterre Antartyk of 33 degrees of heghte (MAUNDEV. p. 181.). And so I wil leve, as for the tyme, *with outhen more spekyng of hem* (p. 122.).

Das Bestreben neuerer Grammatiker nach der Wortform auf -ing, wo sie vom Artikel oder einem Possessivpronomen begleitet ist, die verbale Aktion eines folgenden Objektes auszuschließen, d. h. in diesem Falle den Charakter des Substantiv rein zu erhalten, wird wenigstens vom Sprachgebrauche nicht getheilt.

#### Das zusammengesetzte Particip der Vergangenheit des Aktiv.

Das mit *having*, seltener mit *being* zusammengesetzte Particip der Vergangenheit im Aktiv wird im Neuenglischen dem einfachen Particip des Aktiv analog behandelt, nur kann es nie den Charakter eines qualitativen Eigenschaftswortes erhalten.

1. a) Es schließt sich als Particip, mit steter Beziehung auf die zeitliche Vollenbung der dadurch bezeichneten Thätigkeit, an das Subjekt oder Objekt im Satze an; eine durch dasselbe ausgedrückte, der Haupt-handlung vorangehende Handlung kann, logisch betrachtet, zugleich in kausaler Beziehung zu derselben stehen.

This happy night the Frenchmen are secure, *Having* all day *caroused and banqueted* (SHAKSP., I Henry VI. 2, 1.). He did returne . . And *being come* into Phocides lande, Toke notice of the cursed oracle (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). My master *having* several times *missed* large quantities of medecines, of which I could give no account, at last lost all patience (SMOLLET, R. Rand. 21.). Mrs. Robarts got up to take her leave, *having promised* to speak to Lucy (TROLL., Framl. Parson. 1, 13.). *Having*, during many generations, courageously *withstood* the English arms, she was now joined to her stronger neighbour (MACAUL., H. of E. I. 65.). My Lords, *Having said* this, let me be led to death (SHELLEY, Cenci 5, 2.). — There is no pretence of his grand-mother *ever having been* out of this country or of any Mandarin *having been* in it (DICKENS, M. Chuzzlew. 1.). Vgl. b. Partic. b. Präj. d.

- b) Es steht absolut mit einem in die Konstruktion des Satzes nicht verflochtenen Subjekte.

As a bear encompass'd round with dogs; *Who having pinch'd a few, and made them cry*, The rest stand all aloof, and bark at him (SHAKSP., III Henry VI. 2, 1.). What then remains, *we being thus arrived* . . But that we enter as into our dukedom? (4, 7.) *The hour of appointment being now come*, Jones was forced to take a hasty leave (FIELD., T. Jon. 13, 10.). And *he having been*, for half an hour before, the only other man visible above the mahogany, it occurred to my uncle that it was almost time to think about going (DICKENS, Pickw. 2, 20.). *The fair Julia having nearly recovered* from the effects of her hawking disaster, it begins to be thought high time

to appoint a day for the wedding (IRVING, Br. H., *Lover's Troubles*). Gleich dem Subjekte des einfachen Particip ist auch das des zusammengesetzten bisweilen aus dem Zusammenhange zu entnehmen: *My farm consisted of about twenty acres of excellent land, having given a hundred pounds for my predecessor's good will* (GOLDSM., Vic. 4.). *Meanwhile the knight was making water, Before he fell upon the matter; Which having done, the wizard steps in, To give him suitable reception* (BUTL., Hud. 2, 3, 517.).

So weit stimmt das Englische hinsichtlich dieses zusammengesetzten Particip mit dem französischen Sprachgebrauche überein, dessen Gegenbild wir im Englischen besonders seit dem sechzehnten Jahrhundert antreffen; auffallend ist der weite Umfang des Gebrauches in der neuesten Zeit.

2. Dem einfachen Gerundium analog, drückt es, wie der Infinitiv der Vergangenheit, die vollendete Thätigkeit aus. Es steht besonders in Verbindung mit Präpositionen und läßt adnominale Bestimmungen zu.

*Which would be great impeachment to his age In having known no travel in his youth* (SHAKSP., *Two Gentlem.* 1, 3.). *Are you ashamed of having done a right thing once in your life?* (SHERID., Sch. for Sc. 5, 3.) *Thy beauty, night and solitude, reproach me, For having talk'd thus long* (ROWE, *Jane Sh.* 2, 1.). *My master .. taxed me with having embezzled them for my own use* (SMOLLET, R. Rand. 21.). *Mr. Pecksniff, perhaps from having caught it already, said nothing* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 2.). *After having married you, I should never pretend to taste again* (SHERID., Sch. for Sc. 2, 1.). *After having enjoyed her dance, her first thought is to seek him* (LEWES, G. I. 59.) — *Do you suppose I did not know of his having invited Mrs. Woffington to his house to-day?* (TAYLOR A. READE, *Masks* 1, 2.) *He was tempted to express a suspicion of her having broken his confidence* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). *He never speculated on her having educated you* (1, 2.). *I have hinted this little concerning burlesque, because I have often heard that name given to performances which have been truly of the comic kind, from the author's having sometimes admitted it in his diction only* (FIELD., J. Andr. Pref.).

Die Angleichung dieses zusammengesetzten Particip an den Gebrauch des Gerundium mit schärferer Hervorhebung des Zeitverhältnisses zeigt, wie man das einfache Gerundium in seinem Verhältnisse zum Particip in neuerer Zeit anzusehen gewöhnt ist. So beliebt aber der Ausdruck des zeitlichen Abschlusses der Handlung durch die zusammengesetzte Participialform geworden ist, so wechselt doch häufig die Bezeichnung der Handlung überhaupt durch das einfache Gerundium mit jener, wie dies z. B. selbst bei der Präposition *after* der Fall ist: *Amida, after long sustaining the united effects of force and stratagem, yielded at length to the more certain operations of a regular siege* (GIBBON, Decl. 13.). Vgl. S. 66.

#### Das Particip des Verfect.

Dies Particip ist in starker wie in schwacher Form (vgl. *seen, loved*) seinem Gehalte nach ursprünglich passiver Natur. Seine Verwendung bei der Bildung periphrastischer Zeitformen des Aktiv wie des Passiv reicht größtentheils über die Geschichte der englischen Sprache hinaus. Von intransitiven Verben abgeleitet, geht es in aktive Bedeutung über.

Wir betrachten diese Verbalform besonders in der Bedeutung des einfachen Particip des Passiv, mit dessen Verwendung allerdings auch die Verwendung des von Intransitiven abgeleiteten Particip im Wesentlichen zusammenstimmt. Eigentlich kommt dem Particip die Bedeutung einer vollendeten Thätigkeit zu; doch kann diese, in ihrem Ergebnisse aufgefaßt, die einer beharrenden und andererseits einer zu einer gegebenen Zeit gegenwärtigen Bestimmung erhalten, wobei der Uebergang in die Bedeutung eines Adjektiv im engeren Sinne dieser Verbalform nahe liegt.

1. Dies Particip steht sehr gewöhnlich als prädikative Bestimmung im Satz. So erscheint es nicht nur in der Umschreibung von Passivformen, wie in den Formen der Vergangenheit intransitiver Verba, sondern überhaupt bei intransitiven Verben, welche einer prädikativen Ergänzung fähig sind, wie sein, werden, scheinen, stehen, liegen &c.

*Be thou not surpris'd* (YOUNG, N. Th. 6, 232.). *I became distinguished* (BULW., Money 2, 3.). *Why did you get married?* (DICKENS, Christm. Car. 1.) *The cope of heaven seems rent and cloven* (SHELLEY III. 62.). *By despairing shalt thou stand excused* (SHAKSP., Rich. III. 1, 2.). *Conscience, her first law broken, wounded lies* (YOUNG, N. Th. 8, 700.). *The nephew sat buried* in profound contemplation of a black picture (IRVING, Tales of a Trav., The belated Trav.).

*Alte Cristendom worp ycast adoun* (R. OF GL. I. 132.). *Hit is so deskatered bothe hider and thidere, That halvendel shal ben stole ar hit come togidere and acounted* (WRIGHT, Polit. S. p. 337.). *Of thralles I am ther thrat, That sitteth swart and for-swat* (p. 158.). *And sche astoned stood* (CHAUC., C. T. 11651.). *Hue leyzen y the stretes y-styked ase swyn* (WRIGHT, Polit. S. p. 190.). *Agf. Seó eorde...stód mid holtum ágróven* (BASIL., Hexam. 6.). *Valdend licgað dreáme bidrorene* (COD. EXON. 291, 8.).

2. Auch dies Particip schließt sich, seinem attributiven Charakter gemäß, an ein Subjekt oder Objekt im Satz an. Insbesondere ist die Verknüpfung mit dem Objekte in prädikativer Weise zu bemerken. Dabei steht der prädikative Aktusativ in Analogie mit dem Particip des Präsens, wo dieses sich mit dem Infinitiv berührt, und mehrfach streift selbst das Particip des Perfekt an einen Infinitiv des Präsens. Denn obwohl durch das letztere Particip nicht die werdende Handlung als solche dargestellt ist, so erscheint doch die vollendete Handlung entschieden nur im Particip des Perfekt intransitiver Verba, während das der transitiven Verba zwischen der Vorstellung der zeitlich abgeschlossenen und der zur Zeit einer anderen Handlung zu ihrer Vollendung gelangenden Thätigkeit schwankt. Den jedesmaligen Charakter des passiven Particip bestimmt der Zusammenhang. Die Verbalbegriffe, bei denen dies prädikative Particip sich häufig findet, sind die der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung, des Vorstellens, Denkens und Darstellens, des Begehrens &c., so wie überhaupt Verba faktitiver Natur.

*I saw him arrested; saw him carried away* (SHAKSP., Meas. for Meas. 1, 2.). *I'll see it done* (Macb. 1, 2.). *I might behold addrest the king* (Love's L. L. 5, 2.). *To-morrow night Shall see me safe returned* (LONGF. I. 142.). *Wouldst see me hanged?* (DOUGL. JERROLD,



Rent. Day 1, 2.) I *have heard* it *whispered* (I. 137.). I *have* often *heard* it *said* he was at the bottom a good man (COOPER, Spy 14.). I do *feel* it *gone* (SHAKSP., Wint. T. 3, 2.). She *found* the devil *gone out* and her daughter *laid* upon the bed (MARK 7, 30.). I *have* formerly *known* a hundred guineas *given* for a play (FIELD., J. Andr. 1, 17.). In other hands I *have known* it *triumphed in*, and *boasted of* with reason (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). I did not *think* the king so *stor'd* with friends (SHAKSP., John 5, 4.). The alchymist *supposed* him, like himself, *absorbed* in the study of alchymy (IRVING, Br. H. The 'Student of Salam.). Don't *account* it *lost* (GOLDSM., G. Nat. M. 3.). He *declared* himself *satisfied* (KEIGHTLEY, H. of E. p. 3.). Even when the Count *owned* himself *defeated*, and offered his sword, the king would not do him the honour to take it (DICKENS, A Child's Hist. of Engl. 16.). This eventful day *Hath shown* thy nature's graces *circled* round With firmness (TALF., Jon 2, 2.). Though I did wish him dead, I hate the murderer, *love* him *murdered* (SHAKSP., Rich. II. 5, 6.). Do you not *wish* him *gone*? (BULW., Richel. 1, 1.). There is a deed *demanding* question *done* (SHELLEY, Cenci 4, 3.). Your favour I do *give lost* (SHAKSP., Wint. T. 3, 2.). 'Tis gold Which *makes* the true man *kill'd* (Cymb. 2, 3.). Yet the subject race... still *made* its sting *felt* (MACAUL., H. of E. I. 13.). Those things I bid you, do *get* them *dispatch'd* (SHAKSP., Cymb. 1, 4.). He had to run into France, to settle with king Richard... and with great labour *got* it *done* (CARL., Past. a. Pres. 2, 16.). My two sisters *got* their fortunes *paid* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 3.). — Insbesondere ist noch das prädikative Particip bei *have* zu bemerken. Formell unterscheiden sich die mit *have* gebildeten periphrastischen Zeitformen von diesem in einer prägnanteren Bedeutung mit einem prädikativen Particip verbundenen Zeitworte im Neuenglischen meist dadurch, daß das Particip durch das Objekt von *have* getrennt wird; der sachliche Unterschied, für welchen die Wortstellung an sich minder erheblich ist, besteht darin, daß bei dem prädikativen Particip von der Realisirung der durch dasselbe bezeichneten Thätigkeit durch das Subjekt des Verb *have* schlechthin abzusehen, vielmehr in der Regel ein anderweitiges Subjekt dafür anzunehmen ist. Die Bedeutung von *have* kommt in diesem Falle mit der beim Infinitiv anzunehmenden überein (s. S. 8.). A foolish suitor to a wedded lady, That *hath* her husband *banish'd* (SHAKSP., Cymb. 1, 7.). It is a matter of small consequence, Which for some reasons I would not *have seen* (Rich. II. 5, 2.). If he shame to *have* his follies *known*, First he should shame to act'em (BEN JONS., Ev. Man out of his Hum. Prol.). It was found necessary to *have* him *strapped* down to the bed (WARREN, Diary 1, 17.). That master died; so did his second master from *having* his head *cut open* with a hatchet (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 17.). I'll *have* thee *hang'd* to feed the crow (SCOTT, L. Minstr. 3, 19.). I told him I would *have* him *carried* out of the house (OXENF., Twice Killed 1, 2.). He wouldn't *have* a doctor *sent for* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.).

Im Wesentlichen finden sich in der früheren Sprache diese Beziehungen des prädikativen Particip wieder: Alte. þo he *say* ys felawes *ymorþred* so viliche (R. OF GL. I. 127.). I *have seen* hem *assayed* (MAUNDEV. p. 160.). Upon



the wardeyn bysily they crye, To geve hem leve but a litel stound To go to melle and see here corn i-*grounde* (CHAUC., C. T. 4004.). Alle these materys I *have herd sayd* (COV. MYST. p. 304.). He schalle *fynde* upon the awtier the name *writen* (MAUNDEV. p. 61.). The emperour.. *fond* it *wrapped* in a litille clothe (p. 107.). Who that *holt* him *payd* of his povert (CHAUC., C. T. 6767.). *Hold* me *excusyd* (TOWN. M. p. 168.). For ay I *cownte* us *shent* (p. 264.). I *telle* us *sheynt* Holly ilkane (ib.). And *made* seli pore men *afingred* (WRIGHT, Polit. S. p. 342.). That *made* me cold and hard *y-froze* as yse (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 40.). Das Verb *have* kommt häufig mit prädicativem Participle vor: Sūme *han* here armes or here lymes alle *to broken* (MAUNDEV. p. 175.). Som the throte, and som the heorte *Hadyn y-perced* (ALIS. 939.). *Have* hem *excused* (P. PLOUGHM. p. 353.). The gyoures loueden the kyng noughth And wolden *have* him *bycauth* (ALIS. 4814.). Alle they gunne knele her twoo (= to), And aske her what she wolde *have doo* (RICH. C. DE L. 111.). — *Salb.* Heo *wusten* heom *ifæied* (LAZAM. II. 467.). þeos hædene hundes *talled* us al *ibunden* (II. 348.). þene þe king *demde for-lore* (II. 506.). Entsprechend wird auch *habben* gebraucht: þa com him ufel on, swa god hit wolde *habben idon* (LAZAM. III. 295.). *Agf.* He *geseah* eall his hūs mid fýre *afylled* (S. GUTHL. 6.). Svā fela vundra svā ve *gehýrdon gedōne* on Cafarnaum (LUC. 4, 23.). þā *fundon* hig þone man, þe deofol of-eode *gescrýdne* and hālum mōde (8, 35.). Ac hit *ongeat* his lāre svide *tótoreenne* and svide *tóbrocenne* (BOETH. 3, 1.). þīn geþyld ve *cunnon unoferswýðed* (S. GUTHLAC 5.) [mit negativem Participle]. *Gedēð* him svā *gevealdene* vorolde dēlas (BEOV. 866.). *Habban* wird in ähnlicher Verbindung nicht eben angetroffen; der Gebrauch des Zeitwortes in späterer Zeit erinnert an verschiedene lateinische Wendungen, wie *Habeo te ereptum* (CURT.), ich finde, sehe dich gerettet, und *Si qua meis fuerint, ut erunt, vitiosa libellis; Excusata suo tempore, lector, habe* (OVID., Trist. 4, 1, 1.), halte, sieh an für entschuldigt. Die häufige Verbindung von *have* mit *will, would*, welche etwa dem *wish* gleich steht, findet beim Participle des Perfekt, wie beim Infinitiv, seit alter Zeit statt.

In Verbindung mit einem Subjekte, so wie häufiger bei einem mit einer Präposition angeknüpften Objekte kann das Participle des Perfekt den Hauptbegriff in der Weise enthalten, daß der Gegenstand nicht an und für sich, sondern nur in so weit in Betracht kommt, als ihm eben die beigegebene tatsächliche Bestimmung anhaftet. Das Participle könnte in diesem Falle durch ein abstraktes Substantiv desselben Stammes mit einem im Genitivverhältnisse stehenden Objekte ersetzt sein.

A *Deity believ'd*, is joy begun; A *Deity ador'd*, is joy *advanc'd*, A *Deity belov'd*, is joy *matured* (YOUNG, N. Th. 8, 713.). They set him free, *without his ransom paid* (SHAKSP., I Henry VI. 3, 3.). People often fight *without any mischief done* (SHERID., Riv. 4, 1.). Nor *delay'd* the winged saint *After his charge receiv'd* (MILT., P. L. 5, 247.). He *after Eve seduc'd*, unminded slunk Into the wood fast by (10, 332.). *At that tasted fruit* The sun, as from Thyestean banquet turn'd His course intended (10, 687.). Great conqu'rors greater glory gain *By foes in triumph led than slain* (BUTL., Hud. 1, 2, 1065.). Fortune is famous *for her numbers slain* (YOUNG, N. Th. 5, 1001.). While Cook is lov'd for savage lives he sav'd, See Cortez odious *for a world enslav'd* (COWP. p. 97.). For, *with my minstrel brethren fled*, My jealousy of song is dead (SCOTT, L. Minstr. 4, 35.).

Ausdrucksweisen ähnlicher Art scheinen der älteren Zeit mehr fern zu liegen; Einzelnes gleicht sich ihnen an, wie: *Betere is appel y-zeve then y-ete* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 111.). Präpositionale Glieder dieser Klasse dürften theilweise eher Latinismen der jüngeren Sprache sein. Vgl.: *Thebae et ante Epaminondam natum et post ejus interitum perpetuo alieno paruerunt imperio* (NEP. 15, 10.). *Scipio propter Africam domitam Africanus appellatus est* (EUTROP. 4, 4.). Uebrigens findet eine Analogie zwischen diesem Particip und dem des Präsens in dieser Beziehung statt. S. S. 76.

3. Die logischen Beziehungen des Particip des Perfect im Satze entsprechen denen des Particip des Präsens, s. S. 68.

Als die durch eine vollzogene Thätigkeit an einem Gegenstande gesetzte Bestimmung betrachtet, läßt es sich durch einen Adjektivsatz vertreten denken.

I am the sister of one Claudio *Condemn'd* upon the act of fornication To lose his head (SHAKSP., Meas. for Meas. 5, 1.). Now love begins a love, a love *produc'd* to die (PARNELL, Hesiod 122.). And now the vestal, Reason, Shall watch the fire *awaked* by Love (TH. MOORE p. 241.).

Alte. There is an abbeye of monkes, wel *bylded* and wel *closed* with gates of iron, for drede of the wilde bestes (MAUNDEV. p. 58.). In clothes black, *y-dropped* al with teeres (CHAUC., C. T. 2886.). Ags. þá hæfdon hī mid heom tvā flaxan mid ælað *gefylde* (S. GUTHLAC 15.).

Sonst könnte bei Berücksichtigung des Zeitverhältnisses der Thätigkeiten ein Temporalatz die Stelle des Satzgliedes mit dem Particip vertreten.

Reluctant now I touch the trembling string, *Bereft* of him, who taught me how to sing (TICKELL, Poems). And they themselves once *ferried* o'er the wave That parts us, are emancipate and loos'd (COWP. p. 185.).

Ags. Drihten nolde *geladod* lichamlice sīðjan tō þās cyninges untruman bearne (A.-S. HOMIL. I. 128.).

Leicht gesellt sich zu der Vorstellung des zeitlichen die eines kausalen Zusammenhanges, wobei die durch das Particip bezeichnete vollzogene Thätigkeit selbst als bedingend oder concessiv der Haupt-handlung gegenüberstehen kann.

*Plann'd* merely, 'tis a common felony; *Accomplish'd*, an immortal undertaking (COLER., Picc. 4, 7.). *Broken* down in his power and resources by this signal defeat, yet faithful to his ally.. he rejected all overtures of peace (IRVING, Sk. B. Phil. of Pokanoket). Which, *testified* or not, *remembered* by all men, or *forgotten* by all men, does verily remain the fact (CARL., Past. a. Pres. 2, 6.).

In früherer Zeit begegnet man eher dem Ausbruche des kausalen Verhältnisses im engeren Sinne durch das Particip: Alte. But they, *converted* at hir wise lore, Wepten ful sore (CHAUC., C. T. 12342.). Im Ags. mag man hieher ziehen: þider þe Stephanus forestōp, mid Saules stānum ostorfod, þider folgode Paulus *gefultumod* þurh Stephanes gebedu (A.-S. HOMIL. I. 52.).

Die Unklarheit der in einander übergehenden logischen Beziehungen des Particip wird auch hier, wie beim Particip des Präsens, durch Partikeln gehoben. But experience, *when* dearly bought, is seldom thrown away altogether (ROGERS It., M. Griffoni). I never heard of you *till* named of villains (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 2, 3.). But it would be awkward for Georgy, *if* discovered (BULW., Money 3, 2.).

*If deceived*, I have been my own dupe (3, 4.). Artamène, *though forbidden* to speak, is therefore not forbidden to love (KAVANAGH, Fr. Women of Lett. 4.).

Vgl. S. 69. Im Agf. begegnet man etwa *svilce* als näherer Bestimmung des Particip: Hī væron svā svā upāspringende blōstman on middeveardan cyle ungeleāffulnysse, *svilce* mid sumere ehtnisse forste *forsodene* (A.-S. HOML. I. 84.).

4. Das Particip des Perfekt wird zu einem Adjektiv im engeren Sinne, wenn die Vorstellung nicht sowohl mit der vollendeten Thätigkeit als mit der anhaftenden Beschaffenheit eines Gegenstandes beschäftigt ist. Von einer festen Grenze zwischen dem adjektivirten und nicht adjektivirten Particip kann auch hier nicht die Rede sein, obwohl diese Participialformen häufig die Erinnerung an den Verbalbegriff in den Hintergrund treten lassen und einzelne, wie *forlorn*, mit Verlust ihrer übrigen Verbalformen nur noch als Adjektive wirken.

A foolish suitor to a *wedded lady* (SHAKSP., Cymb. 5, 4.). A man triumphant is a monstrous sight, A *man dejected* is a sight as mean (MILT., P. L. 8, 758.). Amidst the *broken words* and loud weeping of those grave Senators (MACAUL., H. of E. VI. 119.). A tender pair . . toy'd the *ravish'd hours* away (PARNELL, Hesiod 225.). To such benign, *blessed sounds* (TH. MOORE p. 144.). In *civilized life* (IRVING, Sk. B. Phil. of Pokan.). Scrooge resumed his labours with an *improved opinion* of himself (DICKENS, Christm. Car. 1.). Brutal savages, *degraded Irish* (CARLYLE, Past a. Pres. 1, 1.). The town was one of the strongholds of the *Reformed Faith* (MACAUL., H. of E. VI. 2.). By the *ruined keeps* of old Norman barons of the pale (7.). Poor *forlorn* Proteus (SHAKSP., Two Gentlem. 1, 2.). In a *forlorn* and *dismantled* state (DICKENS, Pickw. 2, 20.) u. f. w.

Wie nahe das Particip dem eigentlichen Adjektiv treten kann, beweisen die zahlreichen Adjektive, welche die Form des Particip der schwachen Verba auf *ed* angenommen haben, obwohl ihnen kein Verb unmittelbar zu Grunde liegt (s. I. S. 439.), so wie die Leichtigkeit der Zusammensetzung ächter und nachgebildeter Participien dieser Art mit anderen Redetheilen: You cannot now do worse Than take this *out-of-fashion'd course* (BUTL., Hud. 3, 3, 375.). Worldly wise Is but *half-witted* (YOUNG, N. Th. 6, 284.). Were they as vain as *gaudy-minded man* (6, 238.). He was a *tight-fisted hand* at the grindstone (DICKENS, Christm. Car. 1.). He was *pleasant-mannered* with her (TROLL., Framl. Parson. 1, 13.). Secret and *self-contained*, and solitary as an oyster (DICKENS, Christm. Car. 1.). It were so blessed, *thrice-blessed*, for himself and for us all! (CARL., Past a. Pres. 4, 8.) The huge tumultuous life of society is galvanic, *devil-ridden* (2, 6.). Dies zeigen auch die vielen mit dem negativen *un* zusammengesetzten Participien, wie *unarmed*, *unacquainted*, *unanswered*, *unaffected*, *unexpected*, *unbathed* (Dryden), *unbent*, *unblamed*, *undaunted*, *unheard*, *unknown*, *unspoken* 2c.

Auch die Substantivirung dieses Particip bewerkstelligt sich daher leicht in Beziehung auf Personen: To the *unknown beloved* this, and my good wishes (SHAKSP., Twelfth N. 2, 5.). Thou knowest what a thing is poverty Among the *fallen* on evil days (SHELLEY III.

95.). For the purpose of burying *the slain* (MACAUL., H. of E. II. 182.). If these are the troubles that are to come upon *the married*, I'm sure a poor girl is better single (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 2, 1.). The dear *deceased*! (BULW., Money 1, 1.) Sachnamen sind selten und am leichtesten in entlehnten Formen erkennbar, wie in: Thinking more of the future and less of *the past* (TROLL., Framl. Parson. 1, 13.).

Abjektivirt ist dies Particip mit Vorliebe seit früher Zeit: Alte. Jexabel *the cursed queen* (MAUNDEV. p. 111.). *The blessed Virgine Marie* (p. 134.). Seint Austyn a *blessed lif*..ladde (P. PLOUGHM. p. 292.). Worth this Mede y-maried Unto a *mansed sherewe* (p. 30.). A *schiten schepperd* and a clene schepe (CHAUC., C. T. 506.). If any were so *waryd men* (TOWN. M. p. 55.). To my freyndes now wylle I fare, The *chosyn childre* of Israelle (p. 59.). Halbf. þæ king of Peytouwe, har *mon iblowen* (LAZAM. III. 76.). Onihtes icorene, kene-wurð kempen (I. 367.). Iwepnede þeines (III. 7.). Agf. Hvig eart þu hlæfdige svâ *gedrêfedes môdes*? (APOLLON. OF T. p. 2.) Mid *gehyvedan môde* hine sylfne âtývde his ceaster-gevarum (p. 8.). þæt *beclýsede geat* on Godes hûse getâcnode þone hâlgan mæigðhâd (A.-S. HOMIL. I. 194.). Attor.. of þam *tôsvollenum fôtum* fleóv (I. 54.). Ealra *gecorenra hâlgena* deað is deórvurðe on Godes gesihðe (I. 48.).

Zusammengesetzte Participialformen der oben bezeichneten Art fehlen auch früher nicht: Alte. A wal that were *whit-lymed* (P. PLOUGHM. p. 301.). Halbf. *Heor-lockede wif* (LAZAM. III. 25.). Moni *kineborene mon* (I. 15.). Agf. þæt he nâme *scearp-ecgedne flint* (A.-S. HOMIL. I. 92.). Und so ist auch die Zusammensetzung mit dem negativen *un* gewöhnlich: Agf. *unalyfed*, *unartmed*, *unbeveddod*, *ungelæred*, *unâfunden*, *unâgifen*, *unbesmiten*, *unbrocen*, *ungeboren*, *ungebunden* 2c. wie schon Goth. *unbaurans*, *undivans*, *unsaltans*, *unþvahan*, *unbeistjops*, *unqueinps*, *unkunps*, *ungasaivans* 2c.

Substantivirte Formen sind entsprechend: Alte. So *lerede* us bi-ledes (WRIGHT, Polit. S. p. 155.). At suche houre schal he dispoyle the world, and lede his *chosene* to blisse (MAUNDEV. p. 114.). Halbf. Corineus him cleopede to alle his *icorene* (LAZAM. I. 84.). Agf. Hig gaderjað his *gecorenan* (MARC. 13, 27.). þa earman *forscyldegodan* cvylmjað on êcum fyre (A.-S. HOMIL. I. 132.). Se *âvyrgða* (CÆDM. II. 318.) [der Teufel].

5. Daß absolute Particip des Perfect sowohl transitiver als intransitiver Verba ist, gleich dem des Präsens, ein nicht seltenes Mittel der Satzverkürzung geworden. Im Wesentlichen wird dadurch ein Temporal-satz vertreten, welcher die seinem Subjekte zugeschriebene Handlung als vollendet in der Sphäre des Satzverb darstellt, wobei die logischen Beziehungen derselben zu der Haupthandlung verschiedener Art sein können. Der absolute Kasus ist wie beim Particip des Präsens zu beurtheilen.

*Six frozen winters spent*, Return with welcome home from banishment (SHAKSP., II. 1, 3.). Conscience, *her first law broken*, wounded lies (YOUNG, N. Th. 8, 700.). *This said*, he sat (MILT., P. L. 2, 417.). *This done*, find out the councillor (BULW., Rienzi 4, 5.). *This ceremony ended*, the Tribune passed into the banquet-hall (5, 1.). O the tender tyes, Close-twisted with the fibres of the heart! *Which broken*, break them (YOUNG, N. Th. 5, 1063.). To the famed throng *now paid the tribute due*, Neglected genius! let me turn to you (BYRON, p. 326.). — But *he once past*.. Sin and Death.. Pav'd after him a broad and beaten way (MILT., P. L. 2, 1023.). The phantom knight, *his glory fled*, Mourns o'er the field he heap'd with dead (SCOTT, L.

Minstr. 5, 2.). Den der Form nach obliquen Kasus findet man öfter: By whose aid This inaccessible high strength, the seat of Deity supreme, *us dispossess'd*, He trusted to have seiz'd (MILT., P. L. 7. 140.).

Alte. Ihc̃ came *þe zatis schitte* (WYCLIFFE, Joh. 20, 26.). There appered first oure Lord to his disciples, afre his resurrexioun, *the zates enclosed*, and seyde to hem, Pax vobis (MAUNDEV. p. 91.). *The preyer stynt of Arcita the strange*, The rynges.. And eek the dores, clatereden ful fast (CHAUC., C. T. 2423.). *Whiche y-se and y-herde*, the forsaide Adam hastied for to torne home to his contree (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. p. 191.). Auch dies Particip wird im Verhältnisse zu dem Gebrauche der neueren Zeit wie des Angelsächsischen nicht häufig im älteren Englischen angetroffen, während sonst ein absoluter Kasus nicht selten ist (II. 1. S. 219.). Im Agf. steht der absolute Dativ: Hie þa raðe stōpon, *heora andwlitan inbevrigenum*, under loðum listum, þat hie leofum men geóce gefremedon (CÆDM. 1578.). *Forlætenre þære ceastre Nazareth*, he com and eardode on Capharnaum (MATH. 4, 13.). *þinre dura belocenre* bide þinne Fæder on diglum (6, 6.). *Gefylledum dagum*, þa hig ongeán gevhurfon, beláf se Hælend on Hierusalem (LUC. 2, 43.). Veard deað *ná læfedum sæde* (MARC. 12, 20.). *þisum eallum þus gedōnum*, eode Apollonius.. við þa sæ (APOLLON. OF T. p. 27.); untorrekt: *þisum þus gedōne*, se cyng Villelm cearde ongeán tō Normandige (SAX. CHR. 1078.). *þisum þus gedōne*, se cyng fērde tō Vinceastre (ib.); intransitiv: Alle fēng tō Nordanhymbra rice, *Idan forðgefarenum* (560.). So auch Goth. Vgl. MARC. 1, 32. LUC. 8, 4; mit *at* MATH. 8, 16. f. S. 78.

Wie das Particip des Präsens, steht auch das des Perfekt bisweilen ohne unmittelbare Anlehnung an einen Substantivbegriff. So ist sein Subjekt aus einem Possessivpronomen zu entnehmen: Thus *repuls'd*, our final hope Is flat despair (MILT., P. L. 2, 142.). *Placed* midway the two perilous extremes.. his whole career received a modifying impulse from this position (LEWES, G. I. 17.). So werden auch Adjektive behandelt: Once *free*, 'tis mine our horde again to guide (BYRON, Bride 2, 20.), und selbst andere adverbiale Satzglieder, welche sich auf ein logisches Subjekt zu beziehen haben: *Equally without resentment or humanity*, his virtues and even his vices were artificial (GIBBON, Decl. 2.). Seltener ist die Bezugnahme auf ein in einem vorhergehenden Satz enthaltenes Substantiv oder Fürwort: Thus saying, he took up his hat.. When *gone*, we all regarded each other for some minutes with confusion (GOLDSM., Vic. 13.). Auch kann ein unbestimmt-allgemeines Subjekt hinzuzudenken sein: A certain grandeur of soul which cannot be contemplated *unmoved* (LEWES, G. I. 4.).

6. Der Umstand, daß das Particip des Perfekt auch von intransitiven Verben gebildet und zur Bildung der Zeitformen derselben verwendet ward, hat Veranlassung gegeben, daß das Particip transitiver Verba bisweilen in die Bedeutung des Aktiv übertrat. Solche Formen werden dadurch nicht erklärt, daß man sie als Adjektive betrachtet, da ihnen ja auch in dieser Bedeutung der passive Charakter verbleiben müßte. Dahin gehören das alte *drunk*, *drunken*, betrunken (well, pretty) *spoken*, beredt, *drawn*, gezogen d. h. mit gezogenem Schwerdt, *mistaken*, irrend, im Irrthum.

I am not *drunk* now (SHAKSP., Oth. 2, 3.). A *drunken* monster (Temp. 2, 2.). This consummation of *drunken* folly (SCOTT, R. Roy



12.). Clarence is well *spoken*, and, perhaps, May move your heart to pity (Rich. III. 1, 3.). Methinks, y'are better *spoken* (Lear 4, 6.). A pretty *spoken* fellow (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 1, 4.). Why are you *drawn*? (SHAKSP., Temp. 2, 1.) I'm sure you're *mistaken* (WARREN, Diary 1, 18. cf. SHAKSP., Cymb. 1, 5.). Man könnte auch *sworn*, *forsworn*, *perjured* hieher rechnen. A new *sworn* brother (SHAKSP., Much Ado 1, 1.). That they are patient I'll be *sworn* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 2.). That Angelo's *forsworn*, is it not strange? (SHAKSP., Meas. for Meas. 5, 1.); doch hat die jüngere Sprache *swear*, *forswear* und *perjure* theils transitiv theils reflexiv im Aktiv auch mit einem Personalobjekte verbunden, so daß die Participia passiv erscheinen. Die Form *learned* eig. gelernt st. gelehrt, beruht auf der alten Vertauschung von *leren*, wovon *lered*, mit *lernen* (= teach). Vgl. Alte. Who *lerved* thee on boke? (P. PLOUGHM. p. 146.) Daher noch Neue.: *Scole to lerne* chylde in (PALSGR.), wie in der heutigen Volkssprache. Auffallend ist die Verbindung von *born* mit *days* in der Bedeutung von *life days*, *life time*. You have bewitched me, I think, I was never so in my *born days* (SOUTHERN, Oroon. 2, 1.) oft dialektisch: I' au my *born days*, I nivver sa' sike a rascad (CRAVEN DIAL. I. 42.).

Uebertragungen des passiven Particip auf das Gebiet des transitiven Aktiv erinnern an lat. Formen wie *potus*, *coenatus*, *pransus*, *juratus* u. dgl. m. Dem *potus* entspricht seit frühester Zeit ein passives Particip. Aels. *Weoren swide blide and druncken of wine* (LAZAM. III. 170.). Ags. *Man vine drunken* (Ps. 77, 65.); dem *juratus* ebenfalls: Alte. *Alle theih both i-sworene holi churche holde to rihte* (WRIGHT, Polit. S. p. 334.). Aels. *Kinges heo weoren ihouene and kinges isworene* (LAZAM. III. 209.); *forsworn* in der Bedeutung von *perjurus*, nicht des pass. *pejoratus* wird schon durch das ags. *forsvoren* ausgedrückt: þa *forsvorenan* mid *forsvorenunum* (A. S. HOMIL. I. 132.). Auch sind überhaupt Vertauschungen der passiven mit der aktiven Bedeutung nicht unbekannt. Alte. *And told him al, as ye han herd me sayd* (CHAUC., C. T. 11851.). Ags. *Heom þa þus gesprecenum*, þær vās gevorden seó mycele stefen svylce þunres slege (Ev. NICOD. 27.). *Symeone þa þus gesprecenum*, eall þæt verod þæra hālgena þa veard svýðe geblyssigende (24. cf. 28.). *He is vuldor and bliss ealles gelýfedes folces* (A. S. HOMIL. I. 144.) b. i. des gläubigen Volkes. Ähnlich schon Goth. *Usfullnoda þata gamelido þata qipano* (MARC. 15, 28.). Gr. ἐπληρώθη ἡ γραφή ἡ λεγούσα.

#### Das zusammengesetzte Particip des Passiv.

Die jüngere Sprache bildet mit dem Particip des Perfekt durch die Participien *being* und *having been* passive periphrastische Participien, wie im Aktiv durch *having* und *being*, wovon das letztere den intransitiven Verben angehört (S. 79.). Die Periphrase entspricht der romanischen Bildung mit *étant* und *ayant été*, welche ebenso wenig wie die englische der alten Sprache nothwendig war, und ist auch im Neuenglischen vielfach leicht zu vermeiden. Die periphrastischen Formen des Passiv unterscheiden sich indessen von dem einfachen Particip, abgesehen von der zeitlichen Abstufung durch *being* und *having been*, dadurch, daß sie den verbalen Charakter der Participien und ihre Hindeutung auf ein Verhältniß zur Haupthandlung, wie dies sonst durch einen Nebensatz bezeichnet wird, mehr hervorheben, und der Abschwächung des Particip zu einem adjektivischen Begriffe vorbeugen.



Das mit *being* zusammengesetzte passive Particip ist, im Unterschiede von der Umschreibung mit dem Particip intransitiver Verba, nicht schlechthin auf die abgeschlossene Vergangenheit bezogen. Wegen der dehnbaren Natur des in der Zusammensetzung enthaltenen Particip des Perfect kann dadurch eben sowohl eine Handlung bezeichnet werden, welche der Haupthandlung des Satzes gleichzeitig als ihr vorangehend zu denken ist. Das Zeitverhältniß ist im Wesentlichen aus dem Zusammenhange zu ermitteln. Im Uebrigen reiht sich dies Particip verschiedenen Bestandtheilen des Satzes gleich dem einfachen Particip an.

1. a) Es steht demnach prädikativ, wie es sich dem Subjekte oder Objecte des Satzes anschließt.

I won't stand *being talked to* by you (OXENF., Twice Killed 1, 2.). — His servant... Through both the wounds did drawe the slender twigs, Which *being bound* about his feeble limmes, Were strong inough to holde the little soule (GASCOYNE, Jocasta 1, 1.). Hear me yourself; for that which I must speak, must either punish me, *not being believ'd*, Or wring redress from you (SHAKSP., Meas. for Meas. 5, 1.). The former fabulous story, *Being now seen* possible enough, got credit (Henry VIII, 1, 1.). I looked upon myself as a princess in some region of romance, who, *being delivered* from the power of a brutal giant or satyr... was bound... to yield up my affection to him (SMOLLET, R. Rand. 22.). The gentleman *being so bent* on having no assistance must terrify you very much (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). Always picturing me to yourself as *being chained up* to the Dragon (1, 7.).

Wie das einfache Particip knüpft sich auch diese periphrastische Form an ein Object, besonders wo dies mit einer Präposition eingeführt ist, wenn dieser Gegenstand nicht an und für sich, sondern wesentlich hinsichtlich der an ihm geäußerten Thätigkeit in Betracht gezogen wird (s. S. 83.). After so long an absence, during which time all her rents had been drafted to London, *without a shilling being spent among them* (FIELD., J. Andr. 4, 1.). He however insisted *on the match being deferred* (4, 16.). My uncle had the goodness to interpose and prevent this consummation of drunken folly, which, I suppose, would have otherwise ended *in my neck being broken* (SCOTT, R. Roy 12.). She has been the cause *of six matches being broken off* (SHERID., Sch. for Sc. 1, 1.). Mr. —... explained the necessity *of their communications being closed* (COOPER, Spy. Intr.).

b) Als absolutes Particip erscheint es mit einem besonderen Subjekte im Satze.

You sleep in peace, *the tyrant being slain* (SHAKSP., Rich. III. 5, 3.). *This being resolv'd*, with equal speed And conduct he approach'd his steed (BUTL., Hud. 2, 3, 1138.). Is this the obedience Due to my office, *which being thrown aside*, No war can be conducted? (COLER., Picc. 1, 12.) *The water-plug being left in solitude*, its overflowings suddenly congealed (DICKENS, Christm. Car. 1.). Zuweilen ist, wie bei anderen Participien, das Subjekt aus dem Zusammenhange zu entnehmen: But on thy side I may not be too forward, Lest, *being seen*, thy brother, tender George, Be executed (SHAKSP., Rich. III. 5, 3.).

2. In Verbindung mit *being* wird das Particip des Perfect fähig als Gerundium behandelt und zum abstrakten Ausdruck der passiv gefassten Thätigkeit zu werden. Gleich dem einfachen Gerundium duldet es attributive Bestimmungen.

Why, you may think there's *no being shot at* without a little risk (SHERID., Riv. 5, 2.). I will teach you the trick, to prevent *your being cheated another time* (SOUTH., Oroon. 5, 1.). There's no greater luxury in the world than *being read to sleep* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 6.). I must, however, previously entreat *being informed* of the name and residence of my benefactor (GOLDSM., Vic. 3.). *By being seldom seen* I could not stir, But like a comet I was wondered at (SHAKSP., I Henry IV. 3, 2.). Why blush *at being detected* in your every-day pursuits? (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 5.) Put no trust *in being set right* by me (1, 10.). Lucy could listen to the young lord's voice by the hour together — *without being dazzled in the least* (TROLL., Framl. Parson. 1, 13.). I wish you, Sir, to think upon the danger *of being seen* (ROWE, Fair Penit. 2, 2.). This event, moreover, led *to his being sent* to a friend (LEWES, G. I. 24.).

Die Zusammenstellung des Particip des Perfect mit *having been* drückt in entschiedener Weise die Vollenbung der passiv aufgefassten Thätigkeit zur Zeit der Haupthandlung aus, und damit eine zeitliche Abstufung der Handlungen, wozu allerdings auch die Umschreibung mit *being* dient, ohne jedoch an sich die zeitliche Zurückverlegung mit Nothwendigkeit zu fordern. Diese periphrastische Form ist erst in jüngerer Zeit vervielfältigt.

1. a) Sie lehnt sich ebenfalls an ein Subjekt oder Object.

I, *having been acquainted* with the smell before, knew it was Crab (SHAKSP., Two Gentlem. 4, 4.). He ..met intelligence from Naples, that the French *having been dispersed* in a gale, had put back to Toulon (SOUTH., Nelson.). His name is Lewsome, whom I have mentioned to you as *having been seized with illness* (DICKENS, M. Chuzzlew. 2, 24.). It has been said that there is no instance in modern time *of a Chuzzlewit having been found* on terms of intimacy with the Great (1, 1.).

- b) Die periphrastische Form steht natürlich auch als absolutes Particip.

*These injuries having been comforted* externally, Mr. P. *having been comforted* internally, they sat down (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 2.).

2. Auch kommt sie in der Weise eines Gerundium vor.

The docile artist ..was no sooner left to himself, than he struck out one of the teeth, giving to the part the appearance *of its having been lost* by age (ROSCOE, Life of Lorenzo). He rose as he spoke; leaving that good man not quite free from a sense *of having been foiled* in the exercise of his familiar weapons (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 11.).

#### D. Das Adverb.

Das Adverb oder Umstandswort, dessen Bedeutung und Formen I. 377. näher entwickelt sind, dient im adverbialen Satzverhältnisse zur Bestimmung des Thätigkeitsbegriffes, des Eigenschaftswortes so wie

eines anderen Adverb. Scheinbar oder vertretungsweise nimmt es bisweilen die Stelle einer prädikativen oder attributiven Bestimmung ein.

Das einfache wie das zusammengesetzte Adverb, wenngleich aus Biegungsformen hervorgegangen, welche innerhalb des Satzes eine mehrfache Beziehung zulassen, ist als ein erstarrter Bestandtheil der Rede zu betrachten, dessen syntaktische Verwendung kaum wechselnde Gesichtspunkte gestattet. Die mit Präpositionen syntaktisch verbundenen (s. II. 1, 485) wie theilweise die mit Präpositionen zusammengesetzten Adverbien gehen zwar in verschiedenartige Beziehungen ein, welche indessen lediglich auf der Natur der Präpositionen beruhen.

1. a) Der Form nach trifft das Adverb öfter mit anderen Redetheilen, namentlich mit dem Adjektiv zusammen. In solchem Falle muß die syntaktische Beziehung das Adverb als solches erkennbar machen. Aber auch syntaktisch berührt sich das Adverb mehrfach mit dem Adjektiv, und die Anwendung der Adjektivform, welche etwa in Beziehung auf das Satzverb als Adverb zu deuten wäre, kann theils eine prädikative Auffassung, theils eine Anlehnung an das Subjekt des Satzes zulassen, wobei die Entscheidung über die syntaktische Bedeutung der Wortform nicht überall mit Sicherheit getroffen werden kann. In dieser Beziehung vergleiche man: *Him which stands next* (DONNE, Sat. 2, 12.). *And slow and sure comes up the golden year* (TENNYS, p. 263.). *Clear shone the skies* (THOMS., Spring). *While the billow mournful rolls* (TH. CAMPB., Battle of the Baltic). *My wedding-bell rings merry in my ear* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 1.). *Wherupon the little dreamer shrieked desperate to St. Edmund for help* (CARL., Past a. Pres. 2, 6.). *They weep impetuous, as the summer storm, And full as short* (YOUNG, N. Th. 5, 562.). *An even calm Perpetual reign'd* (THOMS., Spring). *He ceaseless works alone* (ib.). *Hope springs eternal in the human breast* (POPE, Essay on M. 1, 95.). *Annual for me, the grape, the rose renew The juice nectareous, and the balmy dew* (1, 135.). *Which exalts The Brute-Creation to this finer thought And annual melts their undesigning hearts Profusely thus in tenderness and joy* (THOMS., Spring). Ueberall, wo die Weise, in welcher die Thätigkeit vollzogen wird, zugleich als eine Bestimmung des dieselbe äußernden Subjektes angesehen werden kann, ist, insbesondere dem Dichter, die adjektivische oder adverbiale Bestimmung mehr oder minder freigestellt. Eine Berührung des Adverb mit dem Adjektiv findet aber namentlich auch da statt, wo zwei Adjektivformen neben einander stehen, von denen die erstere eine Bestimmung der anderen enthält, wenn das Verhältniß beider entweder mehr additionell oder als das einer lockeren Zusammensetzung von Adjektiven erscheint: *More lovely fair Than woodnymph* (MILT., P. L. 5, 380.). *My bosom is cold — wintry cold* (SHELLEY III. 100.). Dies ist besonders der Fall, wenn statt des ersten Adjektiv ein Particip auf -ing eintritt: *Ripe strawberries for thee, and peaches, grew Sweet to the taste, and tempting red to view* (FENTON, Florelia 39.). *Less fair, Less winning soft, less amiably mild* (MILT., P. L. 4, 478.). *The shriek again was heard: it came More deep, more piercing loud* (SOUTHEY, Lord Will. a. Edm. 53.). *Foggier yet, and colder! Piercing, searching, biting cold* (DICKENS, Christm. Car. 1.).

Die angeführten Beispiele zeigen, wie es theoretisch nicht überall gelingen kann, ein an seiner Form nicht kenntliches Adverb von einem gleichlautenden Adjektiv zu scheiden. Die althergebrachte Weise, germanische Adjektive mit der Endung *-e* als Adverbien zu verwenden, hat nach der fast allgemeinen Abwerfung jenes *e* die Unklarheit so wie die Freiheit im Gebrauche der Adjektivformen als Adverbien gefördert. Mit richtigem Gefühle nehmen die neueren Grammatiker besonders an romanischen Adjektivformen Anstoß, wo diese nur als Adverbien aufgefaßt werden können, und nicht durch den allgemeineren Gebrauch und Herübernahme aus dem Französischen gerechtfertigt sind. Die meisten germanischen Wörter dieser Klasse beruhen auf alter Ueberlieferung. Zum Vergleiche mögen die folgenden Beispiele dienen.

Some will *dear* abide it (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). The infant whose birth had cost him so *dear* (SCOTT, Peveril 1, 1.). Pray you, work not so *hard* (SHAKSP., Temp. 3, 1.). The world, in fact, had tried *hard* to put him down (CARLYLE, Fred. the Gr. 1, 1.). Where wounds of deadly hate have pierc'd so *deep* (MILT., P. L. 4, 99.). Cato will discern Our frauds, unless they're cover'd *thick* with art (ADDIS., Cato 1, 3.). I speak too *loud* (SHAKSP., Twelfth N. 3, 4.). He that read *loudest*, *distinctest*, and *best*, was to have a halfpenny (GOLDSM., Vic. 4.). Haste — haste — ply *swift* and *strong* the oar (SOUTHEY, Will. a. Edm. 37.). *Soft* sighed the flute (THOMS., Spring). All the day the wind breathes *low* with mellow tone (TENNYSON p. 148.). The magic music in his heart Beats *quick* and *quicker* (p. 318.). Our happiness, our unhappiness, — it is all abolished, vanished, *clean* gone (CARL., Past a. Pres. 3, 4.). Yet there will *still* be bards (BYR., D. Juan 4, 106.). How *beautiful* she did throw the thingummy-gig out of the window (OXENF., Twice Killed 1, 2.). Most *strange*, but yet most truly will I speak (SHAKSP., Meas. for Meas. 5, 1.). Whence Adam falt'ring *long*, thus answer'd *brief* (MILT., P. L. 10, 115.). By Nature's swift and *secret* working hand (THOMS., Spring). Build me *straight*, O worthy Master! Staunch and strong, a goodly vessel (LONGF., I. 339.). *Previous* to our description of this house, it may be as well to convey to the reader a general notion of the houses of Pompeii (BULW., Last Days of P. 1, 3.). Wir übergehen andere eingebürgerte Formen, so wie die mit *ly*, agf. *lice*, zusammengesetzten und mit Adjektiven auf *ly*, agf. *lic*, zusammentreffenden, über welche man I. 385. vergleiche. In Verbindung mit Adjektiven und Adverbien sind diejenigen Adjektiv- und Participialformen entschiedener als Adverbien anzusehen, welche mit der Bezeichnung der Artbestimmung die einer Gradbestimmung verbinden: King John, *sore* sick, hath left the field (SHAKSP., John 5, 4.). A whole day's journey high, but *wide* remote From this Assyrian garden (MILT., P. L. 4, 284.). Almighty, thine this universal frame, Thus *wondrous* fair (5, 154.). Every one knew I was *bitter* poor, and I think, perhaps, it was my good mother's fault that I was *bitter* proud too (THACKER., Miscellan. ed. Tauchn. VI. 19.). He's *grievous* sick (SHAKSP., I Henry IV. 4, 1.). It is *indifferent* cold (Haml. 5, 2.). He'll fight *indifferent* well (Troil. a. Cress. 1, 2.). Our scheme is *indifferent* well laid (ABBOT, s. Craven Dial. I. 244.); so gebrauchen noch Neuere in-

*different well*, wie THACKERAY. He hath an *excellent* good name (SHAKSP., Much Ado 3, 1.). „I can stand well enough, and speak well enough.“ — „*Excellent* well.“ (Oth. 2, 3.). Dahin gehören namentlich *passing* und *exceeding*. Is she not *passing* fair? (Two Gentl. 4, 4.) Our air shakes them *passing* scornfully (Henry V. 4, 2.). They are *exceeding* poor and base (I Henry IV. 4, 2.). „How doth the king?“ — „*Exceeding* ill.“ (II Henry IV. 4, 4.) I am thy shield, and thy *exceeding* great reward (GEN. 15, 1.). Neuere Grammatiker wollen *exceeding* vor Adjektiven und Adverbien auf *ly* wie *exceeding* lovely, *exceeding* clearly u. dgl. des Wohlflanges halber gelten lassen.

Lange hat sich die alte Endung -e des Positiv in entsprechenden germanischen Formen erhalten, obwohl sich andererseits auch schon frühe Beispiele der Abwerfung finden. Natürlich ist dies e da nicht charakteristisch, wo das Adjektiv überhaupt auf e ausgeht (vgl. ags. *līde*, placidus, *līde*, leniter; *deóre* (deór) carus, gravis, *deóre*, care; *edde*, facilis, *edde*, faciliter u. *clæne*, mundus, *clæne*, penitus u. a.); auch haben Abverbien ein e angenommen, welches ihnen ursprünglich nicht zusam [vgl. alte. So that the sonne bifore goth *lute* and *lute* i-wis (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). *Ƿalþs. þorh ydele deade lute* man mai spede (LAZAM. II. 625. j. *Ƿ.*), vom ags. *lyt*, parum, woneben *lytle* vorkommt; alte. In what manere water cometh so *heze* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.), ags. *hedh*, *hed.*] Alte. In water hit wolde gotheli *loude* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). That arst lowen so *loude* (Polit. S. p. 341.). Pes and love and charité hien hem out of londe so *faste* (p. 344.). Ech on other *faste* hongeth (Pop. Treat. p. 138.). Oppon me, that am *harde* i-bonden (ANECD. p. 7.). He shal be *foule* afrounted (Polit. S. p. 337.). Ffor venym on the valeye hadde *ffoule* with hem fare (DEPOS. OF RICH. II. p. 13.). Reweth on zou self, That *lawelesse* leddyn zoure lyf (p. 4.). And ben i-leid so *lowe* (WRIGHT, Polit. S. p. 343.). The egen i-closed *faire* y-nou... Ech lyme *faire* i-streigt also (Pop. Treat. p. 140.). That cometh in that on half of the Wordle and as *swithe* is at thother ende (p. 134.). He wep on God *vaste* ynou (R. OF GL. II. 381.). þe cyte he barnde al *clene* (II. 380.). That weren... norished fful *ille* (DEPOS. OF RICH. II. p. 17.) [altnorð. *illa*, male.]. Wel *jerne* he him bi-thoute (WRIGHT, Anecd. p. 3.). þat wel *longe* er syk lay (R. OF GL. II. 372.). Thei spak Frensche *righte* wel (MAUNDEV. p. 138.). Ful *euele* I fare (WRIGHT, Anecd. p. 7.). Thanne falleth hit *softe* adoun (Pop. Treat. p. 136.). Of thundre hi beoth so *sore* agast (ib.) u. a. *Ƿalþs. He heo bohte swiðe deore* (LAZAM. I. 204.). *Swiðe* he murnede (II. 361.). þat vuel hine heold *stronge* (II. 50.). *Hærde* bi-drungen (I. 376.). þatt folc þatt swa wass haldenn *harrde* (ORM. 14782.). Toc to lazghenn *lhude* (8142.). Don we hit wulset *lude* and *stille* al þes kinges wille (LAZAM. I. 156.). Forrdredde *swiþe faste* (ORM. 3778.). Sprang *wiðe* annd *side* o lande (10258.). *Softe* heom beh æfter (LAZAM. I. 237.). Annd hazherrlike ledest te Annd dafftelike annd *fazze* (ORM. 1214.). & *feire* hine gretten (LAZAM. I. 16.). Stinnkeþþ *fule* (ORM. 1201.). Bute he weore swa *fule* biwite (LAZAM. II. 506.). þatt he swa mihhte trowwenn Swa *swiþe rafe* (ORM. 13765.). þu þenchest beo *rade* dead (LAZAM. I. 185.). To sekenn kirkke *zeorne* (ORM. 2718.). He þonkede hire *zeorne* (LAZAM. I. 54.). *Vuele* hem igretten (I. 202.). Well *swiþe sare* offdredde (ORM. 3809.). *Sare* him gromede (LAZAM. I. 196.). Eoden him *ludere* an hond (III. 256.). *Æluric* lauede *murie* (III. 197.). Ags. Ac him hygeteónan hvítan seolfre *deóre* bête (CÆDM. 2725. GREIN ft. deópe). þa þe in foldan gên *deópe* bedolfen dierne sindon (ELENE 1080.). Óð þat þe tð heortan *hearde* gripeð *adl* unliðe (CÆDM. 933.). þas *vráðe* ongeald *hearde* mid hîvum hægstealdra [hægstealda Gr.] vyn. (CÆDM. 1855.). *Fágere* hî singað (ÆLFR., Gr. 38.).



Býman sungon *hláde* (ELENE 109.). Him *georne* þancodon (APOLLON. OF T. p. 10.). þát Apollonius þone rædels *rihte* árædde (p. 5.). Lōca þu nu *georne* þát þu svā *svýðe* ne dvelige (BASIL., Hexam. 3.). *Ricene* veorde his feonda gehvylc *fāste* tōvorpen (Ps. 67, 1.). Cvād þā eft *rade* (CÆDM. 2720.). Hēht þā gebeódan burgsittendum þām snoterestum *stde* and *vīde* (ELENE 277.). Me þát cynn hafad *sāre* ábolgen (CÆDM. 1252.) u. v. a. Die Abwerfung des *e*, welches sonst nur zu häufig sich unberechtigt einbrängte, ist bei einzelnen Adjektiv-Adverbien früher als bei anderen üblich: Alte. This hille is not *right* gret, ne fulle highe (MAUNDEV. p. 31.). *Right* so reson sheweth (P. PLOUGHM. p. 281.). Thilke lewde ladde ouzte *evyll* to thryve (DEPOS. OF RICH. II. p. 19.). *Syker* he hym adde aslawe (R. OF GL. I. 185.). Salsþ. þa weoren þer *riht* italde (LAZAM. III. 6.). Sanct Anndrew wass *Rihht* god and hazherr hunnte (ORM. 13470.). So *vuel* bi-zete (LAZAM. II. 506. jüng. T.). þa þis child was *feir* muche (I. 12.). & he *siker* slepte (I. 171.) [*Sikerliche* he slepte j. T.]. Auffallender ist dieser Abfall bei den Adverbien auf *liche*, *like*, ags. *lice*, bei denen das *e* nebst dem Rehlaut oft im Adverb wegfällt, so daß *li*, *ly* und *liche* neben einander hergehen, ohne daß man den Uebergang aus dem Adverb in das Adjektiv annehmen kann: Alte. Fol *bletheli* willi don for the (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Ze, Nelde, *witerli* (p. 8.) und in demselben Gedichte: *Dernelike* and stille Ich wille the love (p. 5.). And *lightly* gan swerie (P. PLOUGHM. p. 275.). Noght dyne *delicately* (p. 288.) und Richesse *rightfulliche* wonne (p. 279.). That *rewfulliche* libbeth (p. 283.) u. v. a. Ähnlich geht schon bei Orm das adverbiale *-ike* häufig in *-iz* über: Forr baþe gilltenn *grimmeliz* (4494.). Wass himm þiss Full *opennliz* bitacnedd (2123.). Forrþi bigrap he *dirrstiliz* Herode (19985.). Let *lihhtliz* þæroffe (16517.). —

Die oben angeführten Participialformen *passing* und *exceeding*, wovon die letztere der ersteren nachgebildet scheint, beruhen auf dem alten *passynge*, welches gleichsam präpositional wie *over* wirkt: He that lyveth 8 zeer, men holden him there righte *passynge* old (MAUNDEV. p. 212.); womit man vergleiche: Unethe hath ony man *passynge* 50 heres in his berd (p. 207.), f. auch *past* II. 1. S. 477.

- b) Adverbien treffen in der Form auch mit Präpositionen zusammen. Als Adverbien werden sie erkannt, wo sie absolut d. h. ohne syntaktische Bezugnahme auf einen im Satze oder Satzgefüge enthaltenen Substantivbegriff stehen. Dabei sind jedoch verschiedene Arten von Präpositionen zu unterscheiden.

Eine Anzahl derselben besteht nämlich aus ursprünglichen Adverbien, adverbialen Kasus und Zusammensetzungen, welche zwar auch die präpositionale Konstruktion mit einem Kasus zulassen, aber ihren adverbialen Charakter niemals aufgegeben haben. Dahin gehören *up*, *before*, *behind*, *above*, *beneath*, *about*, *within*, *without*, *after* und romanische Formen, deren Natur bei den Präpositionen nachgewiesen ist. Auch das allein stehende Kompositum *between* mag dahin gerechnet werden.

Unter den genannten Partikeln tritt *up* in die vielfachste Verbindung mit Thätigkeitsbegriffen. Die Bedeutungen dieses erst zur Präposition gewordenen Adverb lassen sich indessen im Wesentlichen auf zwei zurückführen, die Grundbedeutung auf, hinauf, empor, mit der Beziehung auf die Richtung oder Bewegung in die Höhe und die daraus herzuleitende der Bezugnahme auf den Höhepunkt, auf welchem die Thätigkeit als vollendet, fertig oder abgeschlossen erscheint. Seltener erscheint der mit der Vorstellung des in die Höhe Bringens und zur Schau Stellens sich verbindende Begriff des Oeffnens.



Beg him to walk *up* (SHERID., Critic 1, 1.). Show him *up* (School for Sc. 1, 1.). *Up* I go To put a light Silk pair of tight Etcæteras below (PLANCHÉ. Fortunio 1, 1.). Hang it *up* at that friendly door (TH. MOORE p. 211.). When the sun was *up* (MATTH. 13, 6.). Her clothes spread wide, And, mermaid-like, a while they bore her *up* (SHAKSP., Haml. 4, 7.). He rose *up* to depart (JUDGES 19, 5.). *Up*, and let us be going (19, 28. cf. GEN. 44, 4.). There shot *up* against the dark sky, tall, gaunt, straggling houses (DICKENS, Pickw. 2, 20.). They built it all *up* (SCOTT, Tales of a Grawf. 1.). Take *up* the irons every now and then (BOURCIC., Lond. Assur. 5.). Where did you pick him *up*? (1.) — I fill'd it *up* — with froth and wind (TH. MOORE p. 57.). Till our own cohorts Can be brought *up*, your strengths must be our guard (BEN JONS., Sejan. 5, 5.). To sum *up* all (SHERID., Duenna 1, 3.). Looking at the great carcass muffled *up* in the blankets (MARRYAT, P. Simple 1, 12.). He made *up* his mind to help the lady (DICKENS, Pickw. 2, 20.). He takes *up* with Clara (BULW., Money 3, 1.). I got Clara to touch it *up* (2, 5.). He took advantage of the foray of Donald Bean Lean to solder *up* the dispute (SCOTT, Waverley 1, 19.) u. f. w. Manche Zusammenstellungen des Verbalbegriffes mit *up* sind mehrdeutig, je nach der verschiedenen Auffassung der Partikel im Zusammenhange der Rede. Beiläufig mag erwähnt sein, daß in *yield up*, *deliver up*, *give up* u. dgl. die Vorstellung des völligen Hingebens die des Fahrenlassens erweckt und *up* sich mit *over* berührt. Shall I give *up* the friend I have valued and tried? (TH. MOORE p. 215.) — Boyet you can carve; Break *up* this capon (SHAKSP., Love's L. L. 4, 1.). Daher bildlich: They commonly break *up* at midnight (IRVING, Br. H.).

Älte. *ȝour ryzht honden holdeþ up to God* (R. OF GL. II. 455.). Her honden hii hulde *vp* alle þo (ib.). He was a piler ariht to holden *up* holi church (WRIGHT, Polit. S. p. 325.). He hupte hym *vp* fram þe bord (R. OF GL. I. 277.). Þys grete louerd sturte hym *vp* (I. 322.). Þou salle rise *vp* and lepe (LANGT. II. 256.). Sit *up* and prophecy (TOWN. M. p. 201.). The deville hang him *up* to dry (p. 8.). It standes *up* lyke a mast (p. 221.). *Up* with the tymbre (ib.). Hys owe honde nome yt *vp* (R. OF GL. I. 319.). There he toke *up* seynt Peter, when he began to drenche (MAUNDEV. p. 116.). — Fill than the hole *up* all abowte the pottle with erthe (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 55.). Temper hit *upp* with haly water (I. 51.). Oþer bihoues vs defend it, or zelde *vp* our righ[t] (LANGT. I. 2.). — *Up* the window dyde he (CHAUG., C. T. 3799.). He brake *upe* an yron dore (TORRENT 323.). *Ȝalþȝ*. *Ȝede upp* to þatt allterr (ORM. 1083.). To cumenn *upp* till Criste (1281.). *Ȝho ras upp* sone anan, annd for *Upp* inntill heȝhe munntess (2741.). To climbenn *upp* full heȝhe (11860.). *Up* he gon stonden (LAȜAM. II. 129.). — Ilc an trev.. Shall bi þe grund beon þhæwenn *upp* (ORM. 9963.). — *Vp* heo duden heora castles ȝaten (LAȜAM. I. 72.). Þa alles *vppe* abraec hit wes god þet heo spæc (I. 150.). Im Afs., wie noch häufig in der späteren Sprache, tritt *up* gewöhnlich unmittelbar vor den Verbalbegriff und, wenn auch in der Schrift oft nicht damit verbunden, vermischt es damit zur Begriffseinheit, die als Zusammensetzung angesehen werden muß. Die Abtrennung und zugleich Nachstellung der Partikel ist selten: þæt seó sceada ástihð *up* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 5.) neben: Óð þæt heó eft on óderne ende *up* ástihð (ib.). Zusammensetzungen oder Zusammenstellungen sind häufig, wie: *upáhebban*, *upáræran*, *upástigan*, *upfaran*, *upgevi-*

tan, *uplôcjan*, *upâhôn* u. f. w. *upâtberstan*, (prorumpere) *upâdôn* (aperire) (BEDA, Sm. 529, 24.). — Die Gegenüberstellung von *up* und *down* ist alt. Halbs. Wharrfeþþ Nu *upp* nu *dun* (ORM. 3641.). He bi-heold þene wal *up* and *dun* ouer al (LAZAM. II. 173.). Das Alte. verbindet öfter *up so down*: Al the crop of Truthe Torned it *up-so-down* (P. PLOUGHM. p. 428.), wo die jüngere Sprache *upside down* gebraucht: This house is turned *upside down* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 1.). The Sultan's Groom turned *upside-down* by the Genii (DICKENS, Christm. Car. 2.).

Anderer ursprüngliche Adverbien haben eine viel engere Sphäre, weil die ihnen zu Grunde liegenden Vorstellungen näher bestimmt sind.

Close *behind*, and somewhat to the left, stood an elmtree (WARREN, Now a. Then 1.). He is *above*, sir, changing his dress (SHERID., Riv. 2, 1.). Lord Marmion waits *below* (SCOTT, Marm. 1, 4.). With receiving your friends *within*, and amusing them *without*, you lead a good pleasant bustling life of it (GOLDSM., She Stoops 2.). Like apes, that moe and chatter at me, And *after*, bite me (SHAKSP., Temp. 2, 2.). It was about the space of three hours *after* (WEBST., v. after). At length to rest the squire reclines, Broken and short; for still, *between*, would dreams of terror intervene (SCOTT, Marm. 3, 31.). I have had my labour..gone *between* and *between*, but small thanks for my labour (SHAKSP., Troil. a. Cress. 1, 1.).

Alte. Died a ȝere *beforn* (LANGT. I. 6.). He vndude alle luper lawes, þat me huld *byuore* (R. OF GL. I. 281.). þre ȝer he huld ys rente ac þe verþe was *byhynde* (I. 284.). He must blaw my blak hoille bôre, Both *behynd* and *before* (TOWN. M. p. 8.). þat ȝe abbeþ euer to be *aboue* (R. OF GL. II. 458.). þat hii and al þat lond *byneþe* ssolde be ydo (I. 288.). þe kyng byhuld *aboute* (I. 277.). Non dunt byleþþ *wybout* (II. 458.). Son *after* com an erle (LANGT. I. 26.). Com *after* (TOWN. M. p. 201.). þe Englysse ouer þe brugg drone þe oper at laste. Ac þo þat water was *bytuene*, hii stode aȝen vaste (R. OF GL. I. 355.). Halbs. He þatt fra *bibufenn* comm (ORM. 17970.). Ofte heo weren *buenne* and ofte *bi-noðen* (LAZAM. I. 160.). Al þat smale mon-kun he dude ȝeond þea munes & him self mid his ferde *bi-foren* & *bi-hinden* (I. 19.). Belin & Brenne heo [heom?] bileien al *abeoten* (I. 242.). þet folc þer *wiðinnen* heom ohtliche wið fehten (ib.). þat lond binom heom þat lið þer *bi-twixen* (III. 201.). Ags. Ufan engla sum Abraham hlûde stefne cȳgde (CÆDM. 2902.). Swa heó on dæg *bufan* up âstihð (WRIGHT, Pop. Treat. p. 2.). Nægla of nearve *neodan* scinende leóhte lixton (ELENE 1115.). þa steorran., turnjað *onbûtan* mid hyre (WRIGHT, Pop. Treat. p. 10.). Seó sunne glit *âbûtan* (p. 11.). Svylce ær nâs, *âfter* ne cymð (EXOD. 11, 6.). Cwæð þat sceaðena mæst eallum heora eaforum *âfter siððan* wurde (CÆDM. 546.). Auch: Se cyning hêt ridan *âfter* (SAX. CHR. 901.). *Betveónan*, *betveónum*, *betveox*, *betvux* sind mir im Ags. ohne Kasus nicht vorgekommen.

Die Partikeln *out* und *in* hat man in ihrer Sonderung als Adverbien zu betrachten, die den Deutschen aus und ein entsprechen.

Das adverbiale *out* steht dem Deutschen weg, fort (foras), ferner dem heraus in dem Sinne des Offenbarwerdens wie der Abirrung, so wie dem aus in der Bedeutung der Durchführung bis zu Ende im Allgemeinen gleich; *in* bildet dazu den Gegensatz, mit Bezug auf Bewegung, und in näherer Anlehnung an die sinnfällige Bedeutung: The wind was very high, And, ten to one, old Joan had not gone *out* (SHAKSP., II Henry VI. 2, 1.). Make haste, or Lady Franklin will be *out* (BULW., Money 2, 3.). Nature her custom holds, Let shame

say what it will: When these are gone, The woman will be *out* (SHAKSP., Haml. 4, 7.). When a judicious critic points *out* any defect to me (SHERID., Critic. 1, 1.). I have forgot my part, And I am *out* (SHAKSP., Coriol. 5. 3.); *dialect.*: To be *out* = not to be on friendly terms (CRAVEN DIAL. II. 24.). If thou my tale, Zuleika, doubt, Call Haroun — he can tell it *out* (BYRON, Bride 2, 14.). Do you mean that the story is tediously spun *out*? (SHERID., Critic. 1, 1.) — Come, come, go *in* with me (SHAKSP., II Henry IV. 2, 3.). Half a score of us get him *in*, one night, and make him pawn his wit for a supper (BEN JONS., Cynth. Rev. 3, 2.). Beg her to walk *in* (SHERID., School for Sc. 1, 1.). Now I'll let them *in* (OXENF., Twice Killed 2, 2.). „His piety, his care, His bounty.“ — „And his subtilty, I'll put *in*“ (BEN JONS., Sejan. 3, 1.). They shall prepare that which they bring *in* (EXOD. 16, 5.). He closed his door, and locked himself *in* (DICKENS., Christm. Car. 1.). Their vacation, too, at this time of the year, falls *in* so pat with ours (CH. LAMB, Essays.). I no more trouble my head about who's *in* or who's *out*, than I do about John Nokes or Tom Stiles (GOLDSM., She Stoops 2.). *In*: Week *in*, week *out*, from morn till night, You can hear his bellows blow (LONGF. I. 103.) mag man den vorangehenden Kasus auf *in* und *out* beziehen. Ueber den Ausruf *out*! s. I. S. 420.

Diese adverbialen Partikeln erscheinen oft als abgetrennt von früheren Zusammensetzungen: *Alte*. To wynne it ilk a dele, His heritage þat is *oute*, he wenes fulle wele (LANGT. II. 243.). I drew *out* my swerde (TOWN. M. p. 192.). Al shal ben i-beten *out* or Criste messe-day (WRIGHT, Polit. S. p. 327.). Ne be he ner so stout zet he bith y-soht *out* o brede and o leynthe (p. 216.). Man þat he vond in prison ek ydo, Oþer in warde myd vnryzt, he bozte hem *out* also (R. OF GL. I. 323.). And loke wer þe halue man hym myzte *out* atstonde (I. 285.). And strek *out* hire thes (WRIGHT, Anecd. p. 13.). Draw *out* hys lymmes (TOWN. M. p. 219.). And sche was wyckyd *oute* and *oute* (MS. b. HALLIW. v.), noch populär *out and out* und *out and outer* für throughout, completely. — Lof...com *in*, & byuore hym et (R. OF GL. I. 277.). Als Lenten tide com *in* (LANGT. II. 330.). Thus shuld thou com *in* (TOWN. M. p. 200.). Set *in* youre nalyz On raw (p. 201.). Wynd *in* fellow, I the pray (TORRENT 875.). Wis mon holt is wordes *ynne* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 111.). *Salb.* Annd tanne comm he sibþenn *ut* (ORM. 221.). Sibþenn zede he þeþenn *ut* (1098.). Comm himm sibþenn *ut* (1710.). *Vt* ich wullen driuen al þat ich finde on lue (LAZAM. II. 66.). *Vt* heo drozen sone amppullen scone (II. 406.). Wo ut dem Verb unmittelbar voran steht, darf man Komposition annehmen: His sweord he *ut* abræid (III. 55.). [Vgl. *Alte*. To þys water, þo yt alles *out* brac (R. OF GL. I. 321.)]. Dide recless *inn* inoh (ORM. 1074.). Whann he sholde gann-genn *inn* (1076.). Þe feire Austin þe fullaht broute hider *in* (LAZAM. I. 2.), auch unmittelbar vor dem Verb: þider *in* iwenden (I. 24.). Im Agf. wird *ute*, *ut*, wie *inne*, *inn* adverbial gebraucht: He eode *ut* (JOH. 13, 30.). Hær ys þin môder, and þine gebrôdra *ute* (MARC. 3, 32.). Hî slêpon *ute* on triôva sceadam (BOETH. 15.). Leôht *inne* stôd (BEOV. 3140.). Ic gange *inn* (Ps. 117, 19.). Das vor dem Verb stehende *in* wird oft davon getrennt, scheint aber mit jenem einen zusammengesetzten Begriff auszumachen, worin freilich, wie bei jeder Partikelzusammensetzung mit Verben, die Partikel adverbial wirkt: *Mhd.* Du wilt gewaltelichen gân in minem herzen *ûz* und *in* (WALTH. v. D. VOGELW., Lachm. 55, 11.). Zu dem *out* und *in* nach Substantiven fügt sich *Mhd.* Alle di wochen *ûz* (D. MYSTIKER, Pfeiffer 72, 3.).

*Abh.* Jahr aus, Jahr ein. Eine formale Scheidung der ags. Präpositionen von den Adverbien scheint nur in dem verstärkten *inn* beabsichtigt. Ueber die Interjektion *out* s. I. S. 420 und über die Verbindung von *out* und *in* mit anderen Präpositionen beiläufig bei der Erörterung der letzteren.

Als adverbial gewordene Präpositionen kommen *off*, *on*, *by*, *over*, *through*, *to* mehr oder minder häufig vor, andere selten wie *fro* (from), *for*, *against*, die man zum Theil als Ellipsen ansehen kann.

Die gegenwärtig nur in der verstärkten Form *off* auch adverbial gebrauchte Präposition *of* (s. *off* II. 1. S. 259.) bewahrt, gleich dem deutschen *ab*, im Wesentlichen den Begriff der Entfernung und Trennung, welcher sich auf verschiedene Weise als *weg*, *fort*, *los*, *davon* u. dgl. modificirt: *As when far off at sea a fleet descry'd Hangs in the clouds* (MILT., P. L. 2, 636.). *Off goes his bonnet to an oyster wench* (SHAKSP., Rich. II. 1, 2.). *It's time for me to be off* (MARRYAT, P. Simple 1, 12.). *I certainly don't fall off, I assure you* (SHERID, Critic. 1, 1.). *Break off! My fairy nose a mortal smells* (PLANCHÉ, Fortunio 1, 2.). *Then't is time to dance off* (THACKERAY, Engl. Humour. 6.). *This comes off well and excellent* (SHAKSP., Tim. of Ath. 1, 1.) [von einem Gemälde = dies hebt sich ab.]. *Can you cut off a man's head?* (SHAKSP., Meas. for Meas. 4, 2.) *The edge of my wit is clean taken off* (BEN JONS., Cynth. Rev. 1, 1.). *The stranger immediately pulled off his green spectacles* (WARREN, Ten Thous. a-year 3, 1.). *All the gold lace was stripp'd off long ago* (PLANCHÉ, Fortunio 1, 1.). *Are you there to bring him off?* (BEN JONS., Sejan. 3, 1.) *Love seldom goes far in a vessel so frail, But just pilots her off, and then bids her good-bye* (TH. MOORE p. 213.). *I carried off the great prizes* (BULW., Money 2, 3.). Etwas ferner liegt die ursprüngliche Vorstellung in: *His father left him well off* (BULW., Money 1, 2.). *What if we could make this elegant clown pass himself off as a foreign prince?* (ib.), worin die Partikel das Abthun als die Vollendung der Sache bezeichnen mag. — Dem *off* ist *on* gegenüber zu stellen; es bezeichnet an, wie *heran*, *hinan* in dem Sinne der Berührung und unmittelbaren Nähe und Annäherung, welcher in den der Andauer und continuirlichen Fortbewegung der Thätigkeit übergeht: *I have boots on* (BEN JONS., Poet. 1, 1.). *Put on your bonnet* (BULW., Lady of L. 1, 1.). *You are to come on* (BEN JONS., Cynth. Rev. 3, 3.). *On, toward Calais, ho!* (SHAKSP., John 3, 3.) *Lord how long wilt thou look on?* (Ps. 35, 17.) *Now must we hasten on to action* (COLER., Picc. 4, 1.). *I'll go on with my story* (MARRYAT, P. Simple 1, 12.). *O sweet hours Of golden joy, ye come!..Roll on! roll on!* (TALF., Ion 2, 1.) *And sitting on he seems to say „Fare thee well“* (TH. MOORE p. 43.). *And vice..Sinned gaily on* (BRYANT p. 9.). — *By keeping men off you keep them on* (GAY, Begg. Op. 1, 1.). *I swam, ere I could recover the shore, five-and-thirty leagues off and on* (SHAKSP., Temp. 3, 2.). *The questions no way touch upon puritanism, either off or on* (SAUNDERSON b. Williams Dict. p. 208.). *To be off and on* = *unsteady, irresolute* (WEBST. v. on.). — Die Präposition *by*, bei, wird als Adverb auf Ruhe oder Bewegung im Bereiche oder der Nähe einer Person oder Sache bezogen, wobei die ethische Beziehung des Beistandes

nicht ausgeschlossen ist; in der Verbindung mit Verben der Bewegung läßt die Partikel auch die Bedeutung vorbei, vorüber zu: Where you *by*, when it began? (SHAKSP., Rom. a. Jul. 1, 1.) A grove hard *by*, sprung up with this their change (MILT., P. L. 10, 547.). Stand *by*, or I shall gall you (SHAKSP., John 4, 3.). The Lord passed *by* before him (EXOD. 34, 6.). But, alas for his country — her pride has gone *by* (TH. MOORE p. 219.). Auf zeitliche unmittelbare Nähe geht *by* in der Verdopplung *by and by*. Look his winding up the watch of his wit; *by and by* it will strike (SHAKSP., Temp. 2, 1.). When tribulation or persecution ariseth because of the word, *by and by* he is offended (MATTH. 13, 21.). I suppose *by and by* we shall be stripped of our skins (SMOLLET, R. Rand. 15.). — *Over* hat als Adverb die Bedeutung über, hinüber, über etwas hinweg, woran sich die Vorstellung des Hinausgehens über ein Maas, so wie in Bezug auf die Zeit die des Vorübergehens und Vorbeifeins schließt; auch die Erstreckung über etwas im eigentlichen und bildlichen Sinne wird durch das Adverb ausgedrückt: We will pass *over* to Gibeah (JUDGES 19, 12.). I'll just walk *over* and see what he is made of (MARRYAT, P. Simple 1, 12.). When Fingal heard that this great chap were coming *over* (ib.). Darauf beruht auch *deliver over*, *give over* in der Bedeutung übergeben, überlassen (aufgeben). In *roll over*, *turn over* macht sich in verschiedenem Sinne die übergehende und überschlagende Bewegung erkennbar. — Good measure, pressed down, and shaken together, and running *over*, shall men give into your bosom (LUKE 6, 38.). He that gathered much had nothing *over*, and he that gathered little had no lack (EXOD. 16, 18.). — The feast was *over* in Branksome tower (SCOTT, L. Minstr. 1, 1.). So glory's thrill is *o'er* (TH. MOORE p. 61.). — Tell *o'er* thy tale again (SHAKSP., John 3, 1.). Of things, the vanity; of men, the flaws; Flaws in the best; the many, flaw all *o'er* (YOUNG, N. Th. 4, 27.). I read this joint effusion twice *over* attentively (TH. HOOK, Gilb. Gurney 10.). I'll repeat it *o'er and o'er* (TH. MOORE p. 61.). Scrooge..thought it *over and over and over* (DICKENS, Christm. Car. 2.). In *over again*, noch einmal, liegt der Begriff der Wiederholung in *again*, wie in *over and over* in der Verdopplung der Partikel, welche hier die Erstreckung über das Ganze bezeichnet. — Das adverbiale *through* wird auf die durch einen Gegenstand bringende oder unter mehreren Gegenständen sich hindurchziehende, so wie auf die zu Ende geführte Thätigkeit bezogen: Since the Fiend pass'd *through* (MILT., P. L. 10, 233.). Pass freely *thro'*: the wood is all thine own (TENNYNS. p. 153.). While Wit a diamond brought, Which cut his bright way *through* (TH. MOORE p. 218.). The cup went *through* among the rest (SCOTT, Marmion 1, 30.). I am eight times thrust *through* the doublet: four *through* the hose; my buckler cut *through and through* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). — *To* wird bei Verben selbständig gefunden, und hat Bezug auf die Bewegung zu einem Gegenstande hin oder hinan; so wird es im Gegensatz zu *fro* (from) gebraucht: Go *to*, away! (SHAKSP., Temp. 5, 1.). I pray you, fall *to* (Henry V. 5, 1.). Horses were put *to* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). To heave *to*, to bring the ship's



head to the wind (WEBST. v. heave). They ferry over this Lethean sound Both *to* and *fro* (MILT., P. L. 2, 604.). Out steps, with cautious foot and slow, And quick, keen glances *to* and *fro*, The hunted outlaw (WHITTIER p. 27.). — Mehr noch vereinzelt trifft man andere Präpositionen isolirt: Hast thou ne'er heard of Time's omnipotence? *For* or *against*, what wonders can he do! (YOUNG, N. Th. 2, 195.)

Die der englischen Sprache als Präpositionen überlieferten Partikeln, welche mit adverbialer Kraft in Zusammensetzungen wirkten, haben sich erst später, unterstützt durch die Umstellung derselben mit Bezug auf den vorangehenden Objektsklausus oder auf ein vorher im Satze vorkommendes Objekt, als getrennte Abverbien eingebürgert. Bei einzelnen isolirt auftretenden Präpositionen ist aber in der That eine Verschweigung des Objectes anzunehmen, welches sich aus dem Zusammenhange leicht ergibt, obwohl andererseits jede Partikel dieser Art an und für sich auch in der Zusammensetzung ein Objekt voraussetzt, worauf sie bezogen werden muß, sei es, daß dies zugleich das Objekt des Kompositum ist, wie bei durchbohren (z. B. die Brust, d. i. durch die Brust bohren), sei es, daß dies außerhalb des Satzes liegt, wie bei abschneiden (z. B. den Kopf, d. i. den Kopf ab [von] dem Rumpfe schneiden). So begegnet sich die Abtrennung der adverbial wirkenden Partikel nahe mit der Ellipse, bei welcher ein ursprünglich mitgenannter Gegenstand gewohnheitsmäßig verschwiegen wird. Die ältere Sprache isolirt allmählig Präpositionen, wie die oben genannten *of* (*off*): *Of* he caste dragouns hame (ALIS. 391.). *Holde of* thy cappe and *hod* also (HALLIW., Freemas. 703.). *When* his clothes were *of* in fere (TOWN. M. p. 235.); vereinzelt im Halbs. *Awei* he warp his gode breond & *of* mid þere burne (LAZAM. I. 216.). Sonst wird *of* dem dadurch bestimmten Worte vorangestellt: *Alte*. His hede þei *of smyten* (LANGT. II. 244.). *Hii* þat *of scapede* alyue (R. OF GL. I. 274.). *The* Ynglysche slewe that they *off-took* (ALIS. 4367.). *A* lytyll bowe he gan *of slyve* (SIR CLEGES 211.). Zusammensetzungen mit *of* (denn als solche erkennen wir die durch vorangehendes *of*, wie durch andere Präpositionen adverbial bestimmten Begriffe) sind schon im Halbs. selten, während sie im Ags. zahlreich sind, wie *offaran*, *ofdrifan*, *ofirnan*, *ofhladan*, *ofsnidan*, *ofetan*, *ofscotjan*, *ofvelgan*, *ofvundrian*, *ofþyncan* u. v. a., deren Begriffsentwicklung nicht hieher gehört. — *On* scheint später in der Sprache des gemeinen Lebens besonders in Verbindung mit dem Imperativ häufig gebraucht zu sein: *Com on*, sir, hyderward (TOWN. M. p. 204.). *Lay on* alle your hende (p. 219.). *Step on* before. — *Come thou on*. *Put on* thou (p. 215.). *Trott on* a pase (p. 190.). *We*, ryn *on*, in the devill's nayme, before (p. 11.). *Drawes on* (p. 8.). *Calle on* tyte (p. 9.). *Cry on*, cry, whyles the thynk good (p. 11.). Im Gegensatze zu *of* steht es in der oben angeführten Stelle: *Holde of* thy cappe, and *hod* also, tyl thou have leve hyt *on* to do (HALLIW., Freemas. 703.). Halbs. *Brutus* sette *on* his flo (LAZAM. I. 14.). *þus* tok Samuel *on* (II. 276.). Im Ags. waren Komposita mit *on* häufig. — *By*: *Faste by*, is zit the tree of eldre (MAUNDEV. p. 93.). *In*: þe Cristen stode he *by* (LANGT. I. 16.) wird man an das Ags. erinnert: *Bigstandað* me strange geneátas (CÆDM. 284.). Die Verbindung *by and by* wird öfter von räumlicher Nähe gebraucht: *Two yonge knightes liggyng by and by* (CHAUC., C. T. 1013.). *His* doughter had a bed al *by* hirselve, *Right* in the same chambre *by and by* (4140.); anders: *These* were his wordes *by and by* (Rom. of the Rose 4581.), etwa Wort bei (für) Wort. Vgl. *by and by*, sigillatim (Prompt. Parvul.). *I* clappyd his cors *by and by* (TOWN. M. p. 235.). Isolirtes *by* ohne Beziehungswort kommt im Ags. schwerlich vor. — *Over*: *He* went *over* to France (LANGT. II. 246.). *Aboven* it overthwart,



lay a tre.. that men zeden *over* onne (MAUNDEV. p. 94.), wo that auf onne, nicht auf *over* zu beziehen ist: Lordys stond on reugis, Ladyes lay *over* and beheld (TORRENT 1165.). Frühe Beispiele scheinen zu fehlen. — *Through*, welches aus der Verbalzusammensetzung, der es früher angehörte, verschwunden ist, wird selten als Adverb isolirt gefunden; doch ist namentlich die adverbiale Verbopplung frühe anzutreffen: *Salb.* þa fleh Henges *þurh & þurh* þat he com to Kunigges-burh (LAZAM. II. 264.). Landde [ladde] hine *þurh & þurh* & þurh ut Cuninges-burh (II. 276.), wie *durch unde durch* im Mhb. Vgl. GRIMM Wb. II. 1576. Das ags. *þurh* wirkt nur in der Composition adverbial. — *To*: His noryshe yede never better *to* (TOWN. M. p. 219.). Yei, that was welle gone *to* (p. 201.). Dahin gehören ältere Trennungen zusammengesetzter Verba, wie in „Te-hee!“ quod sche, and clapt the wyndow *to* (CHAUC., C. T. 3738.). In: A gret wille hym com *to* Vorto yse ys zonge broþer (R. OF GL. I. 288.), liegt die Beziehung des *to* auf *hym* noch nahe. Uebrigens hat schon das *Salb.* *to* isolirt: Heo wenden *to* þan walle, *to* heo eoden alle afoten (LAZAM. I. 401 sq.). Vgl. Mhb. Zuo den hunden er dô sprach „zuo.“ (REINHART 789. Grimm.) *To and fro* ist in der älteren Sprache nicht unbekannt: Ipomydon drew hym nye tho, And este he herkenyd *to and fro* (IPOM. 139.). Adverbiales *tō*, abgesehen von der in der Bedeutung des dissimilirten *too*, nimis, vorkommenden Präposition, welche wir hier nicht in Betracht ziehen, kommt im Ags. allerdings in der Bedeutung des aditionellen *zu*, *hinzu*, *dazu* vor, woraus die von *too* hervorgeht: Hæfde.. nigon hund vintra and hund seofontig *tō* (CÆDM. 1217.), wozu man vgl. Alte.: In þe zer of grace a þousend & syxty *þerto* (R. OF GL. II. 368.). *Fram*, *from*, im Ags. häufig dem Verb unmittelbar vorgesetzt, steht auch sonst adverbial: þa forlēt se here þa burh, and fōr *fram* (SAX. CHR. 921.). *Fram* ic ne ville (BYRHOTH 317. Grein). — Auch anderen adverbial gebrauchten Präpositionen begegnet man zuweilen in älterer Zeit: For ne povert no for no wondur, Yet weore we never *undur* (ALIS. 3053.). Men may envirowne alle the erthe of alle the world, as wel *undre* as aboven (MAUNDEV. p. 182.). Al his folk *myd*, y-wis, Therof hadyn gret blys (ALIS. 2637.). *Salb.* Drihtin badd Noe gan *till* Annd wirrkenn himm an arrke (ORM. 14542.). Annd tezz zedenn *till* Annd didenn þatt he sezzde (14038.). *Till* steht in der Bedeutung des oben erwähnten *to*. — Pine iss sur annd biteþþ *wiþþ* (ORM. 15208.). Dester steht *wiþ* verdoppelt: Oder we sendeð *wið and wið* and zeornen Ardures grid (LAZAM. II. 447.). And seide auere *wið and wið*, ich wulle makien unfrið (III. 211.). Her icc wile *wiþþ annd wiþþ* þa seoffne seolþess shæwenn (ORM. 5628.), d. i. wieder und wieder. Vgl. *by and by*. Ags. On sund āhōf earce from eordan, and þa ādelo *mid* (CÆDM. 1383.). þa Seaxan hæfdon sige, and þær væron Frysan *mid* (SAX. CHR. 894.), so oft die Präposition *mid*. Heald þe elne *wið* (COD. EXON. 303. 9.) [withstand boldly]. Vgl. die Umstellung der Präpositionen.

2. Ihrer Bedeutung nach zerfallen die Adverbien in verschiedene Klassen (s. I. 377.), welche als objektive oder subjektive Bestimmungen im Satz auftreten, und begrifflich zum Theil in einander übergehen, so daß räumliche zu zeitlichen, qualitative zu quantitativen Bestimmungen, und umgekehrt, werden können. Der Zahl nach die umfangreichste Klasse der Partikeln bildend, sind sie von großer Bedeutung für die Sprache; für die Syntax bieten die einzelnen Klassen Veranlassung zu einigen näheren Erörterungen.

- a. a. Die Ortsadverbien dienen im Allgemeinen dazu eine Handlung auf einen Raum oder eine Vertikalität zu beziehen, wo dieselbe geschieht, oder woher und wohin sie ihre Bewegung oder Richtung nimmt. In der Regel drückt das Adverb selber, nament-

lich das demonstrative, fragende, relative und verallgemeinernde Pronominaladverb, die Vorstellung des Wo, Woher oder Wohin an sich selbst aus, oder es verbindet sich mit Präpositionen (s. II. 1. S. 485.), um diese Bestimmungen des Raumes klar zu erhalten.

*Here* were usually kept the records of the family (BULW., Last Days of P. 1, 3.). *There* let me sit beneath the shelter'd slopes (THOMS., Autumn.). Could he, whose rules the rapid comet bind, .. Who saw its fires *here* rise, and *there* descend, Explain his own beginning, or his end? (POPE, Essay on M. 2, 35.). I'll to her lodgings *hereabouts* she lies (MARL., Jew of M. 3, 5.). *Where* on earth can lightfoot be? (PLANCHÉ, Fortunio 2, 3.) *Wheree'er* he is, he's fast asleep (ib.). In heaven, or *somewhere* else (SHAKSP., Tit. Andron. 4, 3.). Men are not ashamed to rise in Parliament and *elsewhere*, and speak the things they do not think (CARL., Past a. Pres. p. 203.). He is *above*, sir, changing his dress (SHERID., Riv. 2, 1.). When I saw the void *behind*, I fill'd it up (TH. MOORE p. 57.). *Where* do we start from? — „Yonder in the hollow.“ (PLANCHÉ, Fortunio 2, 3.) *Whence* should I have flesh to give unto all this people? (NUMB. 11, 13.). The good man went into his garden .. to supply another with something which he wanted *thence* (FIELD., J. Andr. 3, 4.). *Hither* haste, some cordial soul (TH. MOORE p. 31.). For scarce my life with fancy play'd .. Still *hither thither* idly swayd (TENNYS. p. 87.). Much better had it been for thee He' ad kept thee *where* th' art us'd to be, Or sent th'on bus'ness *any whither* (BUTL., Hud. 1, 2, 727.). *Forward* I went with my hey-de-gaies (KEMP, Nine Daies Wond. p. 4.). Light is gushing *Upward* (WHITTIER p. 219.). Go *down* (EXOD. 19, 21.) u. s. w. Die Vorstellung des Beharrens, der Richtung oder Bewegung knüpft sich allerdings an manche besonders nähere Raumbestimmungen wie *abroad*, *within* &c. nicht, und ist alsdann aus dem Zusammenhange zu entnehmen; doch ist selbst die Vertauschung der Pronominaladverbia besonders für das Wo und Wohin durch das Uebergreifen des ersteren althergebracht: *There* I throw my gage (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). *There* he led him (PARNELL, Moses 521.). I think I sent her *there* (SOUTH., Oroon. 5, 3.). Your horse will carry you *there* in two hours (SCOTT, R. Roy 7.). Thou led'st me *here* perchance to kill (BYRON, Bride 2, 11.). But *where* does this tend? (GOLDSM., G. Nat. M. 4.) Go *Where* duty calls you (COLER., Wallenst. 2, 11.). *Where* we turn, Nothing but Richelieu (BULW., Richel. 2, 1.). Der umgekehrte Fall kommt kaum vor, wie etwa in: For your sake and his own he's welcome *hither* (MARL., Jew of M. 2, 2.), wobei die vorschwebende Vorstellung der Bewegung wirksam ist.

Die Unterscheidung der Raumbeziehungen insbesondere an den Pronominaladverbien geht bis auf die älteste Zeit zurück: Alse Ryght now *here* I wole abyde (RICH. C. DE L. 1051.). So pat it was *þer* yfounde (R. OF GL. I. 87.). And slow hem faste *her & þer* (ib.). And smyte eyþer oþer *her & þer* (I. 185.). *There* is not, but a lytille village, and houses a brood *here and there* (MAUNDEV. p. 112.). A litel maiden-childe ich founde in the holwe assche *therout* (LAY LE FREYNE 208.) [= draußen].

As ye watched *ther owte* (TOWN. M. p. 191.). *There* nyghe is Gabrielles welle, *where* oure Lord was wont to bathe him (MAUNDEV. p. 112.). Constantyn lette also in Jerusalem chirches rere, And wyde aboute *elles wer* (R. OF GL. I. 87.). There ye mowen merueill y-fynde, More than o *wer elles* in Ynde (ALIS. 5628.). He wynneth the gree *aye where* (TORRENT 2512.). *Jent* ryd Maximon (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 123.). *Yonder* comyth Antony (TORR. 2070.). And asked hym *whennes* he was, and *whennes* he com (ALIS. 5490.). Wen he sal *henne* wenden (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 175.). *Henne* wole I nought wende (RICH. C. DE L. 1053.). Go *hens* (TOWN. M. p. 130.). *Thennes* to Nekomedie they turneth (ALIS. 2569.). And sent hire leom *hider* to us (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). The wynde you may *theder* blawen (ALIS. 5630.). Hit is so deskatered bothe *hider and thidere* (WRIGHT, Polit. S. p. 337.). *pys* ost wende *puderward* (R. OF GL. II. 387.) u. f. w. *Salb.* Hit iwerd *þere* swa hit ded wel *iwere* (LAZAM. I. 12.). Baþe comm uss Jesu Crist To clennsenn *here annd tære* (ORM. 10475.). Mann mazz itt *summwær* findenn (6483.). þat heo moten wonien *wer swa* heo wolled (LAZAM. I. 21.). þet he wolde of Engle þa ædelen tellen, what heo ihoten weoren & *wonene* heo comen (I. 2.). Sone he *þonene* iuatte (I. 11.). Seodden his cun *hider* com (I. 15.). *þider* in iwenden (I. 24.). *þiderward* wes swide ræd (II. 89.). Ær dæi amarwen al hit bið *dune* (II. 238.). Comen eft *hider ham* (I. 112.). *Agf.* Ne vās *hēr* þā giet, nymde heólster-sceado, viht geworden (CÆDM. 103.). Adam *hwær* eart þu? (GEN. 3, 9.) þā vorde frāgn vuldres aldor, *hwær* Abraham eorðan være (CÆDM. 1000.). And hig *nā hwær* ne funde (GEN. 31, 33.). Hit is āvriten on Cristes bēc, and *gehvær* on ôðrum bōcum (A.-S. HOMIL. I. 136.). þu eart Israēla god *æghvær* āt þearfe (Ps. 58, 4.). Hig fōron *þanon* (NUM. 11, 35.). *Hvanon* synd ge? (GEN. 29, 4.) *Hvider* fundast þu sīdas dreōgan? (CÆDM. 2263.) And hī ealle mid him *þonan*.. þreatjað *gehvider* ymb sittenda ôðra þeōða (GREIN, Ags. Poes. II. 328.). Forþam hit unstillle *æghvider* volde vīde tōscriðan (II. 318.) u. f. w. — Die Vertauschung des Wo hin mit dem Wo ist aber nicht etwa eine jüngere Nachlässigkeit, sondern bereits der ältesten litterarischen Sprache geläufig: *Alte.* For he ne schuld *no whar* fien (AMIS A. AMIL. 876.). *Salb.* A þat *her* com liden ma of heore leoden (LAZAM. I. 257.). Nulle ic nauere mare agen cumen *here* (II. 25.). In to þan londen we sullen faren, bringen *þer* sorwen & kare (I. 256.). *Agf.* þā ic *hēr* ærest com (CÆDM. 2705.). Nō *hēr* cūðlicor cuman ongunnon lindhābbende (BEOV. 488.). Mynte se mæra, *hwær* he meahte svā vīdre gevindan (1528.). Gā *þær* heó ville (2788.). *Hvær* com engla þrym? (CÆDM. II. 36.) *Hvær* com eóver hālig god? (Ps. 78, 10.). Gif man ænig lic *elles hwær* lecge (LEGG. ÆTHELR. IV. 16.). Auffallender ist die umgekehrte Vertauschung: Ne þec mon *hider* mōse fēded (COD. EXON. 118, 25.). þu ēce god eac gemengest þā heofoncundan *hider* on eorðan sāvla vīð lice (GREIN, Ags. Poes. II. 322.). Selbst an die Stelle des Wo her tritt Wo: *Alte.* *Where* had ye that ilke ryng? (IPOMYD. 2067.) Man, *whar* hastou al thi prute? for ther nis non i-wis (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.).

- ß. Die hinweisenden, fragenden und relativen Ortsadverbien dienen eigentlich nicht zum Ausdrucke einer objektiv bestimmten und begrenzten Dertlichkeit, sondern zur Bezeichnung eines subjektiv bestimmbaren, aufzuweisenden Raumes. Die hinweisenden und relativen namentlich werden aber auch auf begrifflich bestimmte, zunächst den Raum erfüllende, dann auf abstrakte Gegenstände bezogen. Dabei kommen die einfachen und die mit Präpositionen zusammen-

gesetzten Ortsadverbien vor. Doch ist zu bemerken, daß die meisten der mit *here*, *there* und *where* zusammengesetzten Wörter dieser Art veralten und im Neuenglischen für unelegant gelten. Die Bezugnahme auf Substantive aller Art giebt den Adverbien die Wirkung von Fürwörtern, welche auch eine Beziehung derselben auf Satzglieder wie auf ganze Sätze zuläßt.

Enter *this wild wood* And view the haunts of Nature .. Thou wilt find nothing *here* Of all that pained thee (BRYANT p. 17.). If there be ought of merit in my service, Impute it *there where* most 'tis due, to love (ROWE, J. Shore 2, 1.). What makes *all physical or moral ill*? *There* deviates nature, and *here* wanders will (POPE, Essay on M. 4, 111.). Man! *know thyself* All wisdom centres *there* (YOUNG, N. Th. 4, 484.). Give me the *glass*, and *therein* will I read (SHAKSP., Rich. II. 4, 1.). If a man shall open a *pit* .. and an ox or an ass fall *therein* (EXOD., 21, 33.). *Jericho* and the king *thereof* (JOSH. 6, 2.). Thine *ox* shall be slain before thine eyes, and thou shalt not eat *thereof* (DEUTER. 28, 31.). *It* was not got so easily; Nor will I part so slightly *therewithal* (MARL., Jew of M. 1, 2.). „*To morrow, then, I judge a happy day.*“ — „Who knows the lord protector's mind *herein*?“ (SHAKSP., Rich. III. 3, 4.) *Hereby* ye shall know that the living God is among you .. *Behold, the ark of the covenant of the Lord of all the earth passeth over* etc. (JOSH. 3, 10.). They came to *Elim*, *where* were twelve wells of water (EXOD. 15, 27.). *In the continuous woods Where* rolls the Oregon (BRYANT p. 15.). And, oh! *that pang where* more than madness lies (BYRON, Bride 2, 27.). To qualify himself *for a degree, and the distant duties of the office whence* he was to call the bunches of diplomatic laurels (TH. HOOK, Sayings a. Doings, Martha). Edward's *seven sons, whereof* thyself art one (SHAKSP., Rich. II. 1, 2.). *The days* were brief *Whereof* the poets talk (TENNYS. p. 253.). *If one be run through the body with a sword in a house, whereof* he instantly dieth (WARREN, Now a. Then 3.). *The stairs* were such as *whereon* Jacob saw Angels ascending and descending (MILT., P. L. 3, 510.). But *thou whereon* I carved her name (TENNYS. p. 249.). *A time to come wherein* she may beg thee (DONNE, Sat. 6, 32.). Thou *ladder wherewithal* The mounting Bolingbroke ascends the throne (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). *With full assent They vote; Whereat* his speech he thus renews (MILT., P. L. 2, 398.). Das fragende Adverbium tritt nur in Verbindung mit einer Präposition statt eines Fürwortes auf: O my lord, *wherewith* shall I save Israel? (JUDG. 6, 15.) *Wherein* do they differ? (BYRON, Manfr. 3, 3.) Man darf *where* in diesem Falle dem neutralen *what* gleichgestellt denken; doch kann auch mit *where* nach der Person gefragt sein: „*Where* did the minstrels come *from*?“ — „Alfred sent the music.“ (DICKENS, Battle of Life 1.)

Die Verwendung des Ortsadverb statt des Fürwortes insbesondere bei der Zusammenstellung des ersteren mit einer Präposition zieht sich durch alle Sprachperioden: *Alte. þe kyng of Kent was þo kyng of al þo lond of Kent, þer* were two bishopes, & zet nys it noȝt ywent (R. OF GL. I. 6.). And made *kyng's fourme of bras* .. An þe syȝte *þer of* þe Saxons

aferde (I. 251.). Hys gode moder Alfys he tolde *al hou yt was*. „Je leue sone“, quap moder, „þe toknyng *herof* ys etc.“ (I. 283.) Myd syx hondred syppuol *kynztys* & al þe atyl *þer to* (R. of GL. I. 168.). He was wont to holden a round appelle of gold in his *hond*: but it is fallen out *thereof* (MAUNDEV. p. 8.). I a bed he *hit* dyght, . . And spreynd *theron* of the herbus (ALIS. 339.). Sche toke a *riche bau-dekine* . . And lapped the litel maiden *therin* (LAY LE FREINE 131.). *The spousyng* was i-don that nyght; *Theratte* daunsyd many a knyght (RICH. C. DE L. 185.). His *knife* he drew out of his shethe *Therwith* to do the steward scathe (2137.). Lange wirft noch das demonstrative *there* rückdeutend, wie das aus dem interrogativen *where* entwickelte Relativ, welches wir aber gleichfalls frühe finden: Sit þe *chappelle* standes, *þer* he wedded his wife (LANGT. I. 26.). *Bethlem*, *ther* Jesu Cryst was born (RICH. C. DE L. 1352.). On *feld ther* oure bestis ar (TOWN. M. p. 5.). *The cawse therfore* I thedyr wyl wende, Is ffor to reyse . . Lazarus (COV. MYST. p. 130.). — In *the taverne wher* they were (RICH. C. DE L. 655.). *An chyrche* . . *War ynne* me ssolde Gode's seruyse do (R. of GL. I. 251.). *Wateres* . . *Ware by* þe schippes mowe come fro þe se (I. 2.). Al he hit hath þurf *thulke soule wharthurf* he is man (WRIGHT, Pop. Treat. p. 140.). O partie of the crowne of oure Lord, *wherwith* he was crowned (MAUNDEV. p. 12.). Die fragende Form läßt schon das *where* gleich *what* behandeln: *Warto* tarie we so longe, to quelle hym? (R. of GL. I. 109.) *Wherof* suld I tend? (TOWN. M. p. 10.) Salß. He wonede at *Ernleze* . . sel *þar* him þuhte (LAZAM. I. 1.). Adun he warp *þe dede swin* & him seolf sæt *þer bi* (III. 31.). He him *Lundene* zæf, & *þer mid* he zæf him al Kent (I. 306.). Swa þe king *seoc læi* . . ne mihte he *þer of* beon hæl (I. 289.). Jiff þatt mann wile Crisstenndom . . dillzhenn þa birp þe stanndenn *þær onnæn* (ORM. 5302.). Hier ersetzt die demonstrative Form *þar*, *þer*, *þære* zc. noch die Relativform: Ful neh *than ilke stude þar* Rome nou stondeð (LAZAM. I. 6.). He ferde *to þere stowe þar* Diane inne stod (I. 50.). Die fragende Form ersetzt das Fürwort in Verbindung mit der Präposition: *Whæroff* Iss þiss þatt tu me cnawesst? (ORM. 13694.) & bad heom . . fondien þat sode mid heore sige - craften *whær on* hit weore ilong etc. (LAZAM. II. 225.); auch mit Bezug auf eine Person: He sahh þatt zho wiþp childe wass Annd nisste he noht *whæroffe* (ORM. 2930.). Als relativ kann sie angesehen werden in: Telle of þine cunne *war of* þou hart ispronge (LAZAM. III. 36. jüng. E.). Im Ags. dient *þær*, auch in Verbindung mit Präpositionen, zu demonstrativer und relativer Rückdeutung: Gif hwa *pytt ædelfe* . . and *þær* fealle on oxa (EXOD. 21, 33.). Hig fundon *ænne feld* on Sennaar lande, and vunodon *þæron* (GEN. 11, 2.). Hig habbað him gegoten *æn gylden celf*, and habbað him for God, and *gebiddað* him *þær tô* (EXOD. 32, 8.). Hig brohton þa *hira gold tô* me, and ic hêt veorpan on fȳr and vircan *þærof* ânes celfes gelicnyse (32, 24.). — On *uprodor*, *þær* leóht and lif (CÆDM. 3474.). On *édelland*, *þær* Salem stôð (3557.). To *þam huse þær* he inne vunode (A.-S. HOMIL. I. 108.). Die analoge Verwendung der fragenden Form gehört späterer Zeit an.

- γ. Das Abverb *there* steht oft pleonastisch, nicht bloß wo sich bereits eine andere Ortsbestimmung zum Tätigkeitsbegriffe gesellt, sondern auch da, wo eine Tatsache überhaupt auf keine bestimmte Vertikalität bezogen wird. Dies abgeschwächte *there*, welches in dem letzteren Falle eine Tatsache anschaulicher macht, indem es sie als sinnfällig bezeichnet, steht besonders in Sätzen mit intransitiven und passiven Satzverben, und erscheint am Deutlichsten bei *be*. Es tritt



gern an die Spitze des Satzes, wenn das Subjekt dem Verb folgt. Vgl. II. 1. S. 141.

Now *there* was *there* nigh unto the mountains a great herd of swine feeding (MARK. 5, 11.). What is *there here* so against nature? (COLER., Picc. 4, 7.) But *here there* is no choice (5, 2.). The land Salique lies in Germany.. *Where* Charles the great, having subdued the Saxons, *There* left behind and settled certain French (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). The whole land of Havilah *where there* is gold (GEN. 2, 11.). *Where there* is mystery, it is generally supposed that there must also be evil (BYRON, Fragm.). *In Rama* was *there* a voice heard (MATTH. 2, 18.). *There* lived, in the fourteenth century, *near Bologna*, a widow-lady of the Lambertini family (ROGERS, It., The Bag of Gold). *There* is no virtue like necessity (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.). *There* is no God (Ps. 14, 1.). A time *there* is, when, like a thrice-told tale, Long-rifled life of sweet can yield no more (YOUNG, N. Th. 4, 37.). A book's a book, although *there's* nothing in't (BYRON p. 312.). *There* is no other reform conceivable (CARL., Past a. Pres. 1, 6.).

Solche Abschwächung der Partikel *there*, welche nicht sowohl ein Hier- oder Dort-Sein, sondern das Dasein überhaupt, auch wo es überflüssig erscheint, bezeichnet, ist frühe anzutreffen, wobei es nicht auffallen kann, daß die abgeschwächte Partikel noch verstärkend wirkt: Alte. *Non is ther* water *her* an urthe more than of londe (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). *pre wondres þer* bep in *Engelond* (R. OF GL. I. 7.). *Ther* was a gamen in *Engelond* (WRIGHT, Polit. S. p. 137.). *Yles ther* bep mony on a *boute Engelonde* (R. OF GL. I. 2.). *Abouten Grece there* ben many iles (MAUNDEV. p. 15.). *At Trompyngtown.. Ther* goth a brook, and over that a brigge, *Upon the whiche brook ther* stant a melle (CHAUC., C. T. 3919.). *Threo soules ther* beoth in ech man (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). If *ther* were a post hez, and a man above sete (p. 135.). *Whilon.. Ther* was a duk that highte Theseus (CHAUC., C. T. 861.). *Ther* is no trust in wamans saw (TOWN. M. p. 280.). *Salþ. þer* wu- nied in *þan lofte* feole cunne wihte (LAZAM. II. 236.). *Annd ec þær* comm an widdwe forþ þatt wass Drihhtin full cweme (ORM. 7651.). *þær* wærenn fele gode menn Biforenn Cristess come (Intr. 55.). *Agþ. þa* vās *þær*, *binnaþ þære byrig Hierusalem* sum Godes mann (A.-S. HOMIL. I. 134.). *þær* syndon betveónon þām tvām mynstrum þreottýne mila áme- tene (THORPE, Anal. p. 54.). Ne sindon him dæda dyrne, ac *þær* bið dryhtne cūð on þām miclan dāge, hū monna gehvylc ær earnode eces lifes (COD. EXON. 65, 6.). *þa þingeras þingjað þæm þe þær* man yflað (BOETH. 38, 7.). *þæt* gelamp on sumere nihte, *þæt þær* com sum man tō þās hālgan veres sprāce (S. GUTHL. 9.). Obwohl *there* seit frühester Zeit häufig vorkommt, wenn eine näher bestimmte Vertiklichkeit im Satze enthalten ist, so darf man doch auch dort keine nachdrückliche Reduplikation der Ortsbestimmung suchen. Für die Wiederholung des *there* in demselben Satze, so wie des *where* in Verbindung mit *there*, mag man übrigens die alte Verdoppelung und selbst Verdreifachung des *þær* vergleichen. *Salþ. He bigann.. þær þær* he wass i wesste To fullhtenn (ORM. 10261. cf. 1656. 19249 sq.). *Agþ. Älfvine* vās ofslegen, be Trentan, *þær þær* Egferð and Ädelred gefuhton (SAX. CHR. 679.). — *Salþ. Forr þær þær* zho þurh Drihhtin warrþ Off haliz Gast wiþþ childe, *þær* toc zho blosstme off Godess Gast (ORM. 1391. cf. 5835.). *Agþ. þær* bið sōð ærist *þær þær* beoð vepende eāgan and cearcigende tēð (A.-S. HOMIL. I. 132.).



Ähnlich wird mit *þá* verfahren: Nu stôð se sceocca . . *þá þá* se älmihiga hine áxode, hvanon he come (JOB 6. Etm. 3, 22.). *þá* hi *þá* þät gebed gefylled heafdon, *þá* com þær sum víf . . yrnan (S. GUTHLAG 1.). *þá* þam hearpere *þá* þahte, þät hine *þá* nânes þinges ne lyste on þisse vorulde, *þá* þohte he, þät he volde gesêcan helle godu . . *þá* he *þá* hider com, *þá* sceolde cuman þære helle hund ongeán hine (BOETH. 35, 6.). Wenn hier auch ein drittes *þær* und *þá* mit Nachdruck steht, so ist doch die Zerfällung zweier *þær* und *þá* in eine demonstrative und relative Partikel nicht überall möglich, sondern vielmehr ein Pleonasmus zu bemerken.

b. Die Abverbien der Zeit, deren Arten begrifflich I. S. 378. näher unterschieden sind, lassen sich mit Beiseitelassung der anderweitigen Unterschiede, dem räumlichen Wo, Woher und Wohin analog, in die Bestimmungen des Wann? Seit wann und Wie lange? scheiden.

a. Am reichhaltigsten sind die Bestimmungen des Wann, wozu man die der Wiederholung und der Folge in der Zeit, wie andere objektive und subjektive Färbungen derselben, rechnen darf. Auf diesem Gebiete finden wir die alten Pronominalabverbien, jedoch nicht ohne Einbuße, neben anderen alten Abverbien wieder, denen sich manche jüngere Formen, namentlich auf *ly* beigefellen, die theilweise an sich dem Gebiete der Zeit nicht angehören.

Thou soon wert fat . . *Then* wanton fulness vain oblivion brought (PARNELL, Moses 551.). Hence arose *first* coldness, *then* jealousy, *then* quarrel (BULW., Caxtons 8, 6.). When a woman loves and marries and settles, why *then* she becomes a one whole, a completed being (ib.). Even if I have grown so much wiser, what *then*? I am not changed towards you (DICKENS, Christm. Car. 2.). Eighty years ago things were very different here: the grounds were *then* a tangled desolation (HOLME-LEE, Thorney Hall 2.). And *now and then* one hung himself for grief (MARL., Jew of M. 2, 2.). Do, sir Lucius, edge in a word or two, every *now and then*, about my honour (SHERID., Riv. 5, 2.). *When*, Harry, *When*? (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.) It was past two *when* I went to bed (DICKENS, Christm. Car. 2.). Hate *now* reigns alone (PLANCHÉ, Fortunio 1, 3.). You that way, *just now*, within a stride of taking him and his colleagues by the throat! (SHERID. KNOWLES, Virgin. 2, 4.) *But now* a king, — *now* thus! (SHAKSP., John 5, 7.) Being *now* a thing with one arm, *now* with one leg, *now* with twenty legs, *now* a pair of legs without a head, *now* a head without a body (DICKENS, Christm. Car. 2.). Doth my father *yet* live? (GEN. 45, 3.) Hast thou *yet* drawn o'er young Juba? (ADDIS., Cato 1, 3.) Here am I — Well! who comes *yet* of the others? (COLER., Picc. 5, 4.) No deeper wrinkles *yet*? (SHAKSP., Rich. II. 4, 1.) His lordship not *yet* up? (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.) I'll come to you *anon* (SHAKSP., Macb. 3, 1.). It is decreed, that *forthwith* every man Who has got arms shall bear them if he can (PLANCHÉ, Fortunio 1, 1.). Alas! the last would *soon* be the least in importance (BULW., Maltrav. 5, 8.). My life is spanned *already* (SHAKSP., Henry VIII. 1, 2.). „Where is Wrangel?“ — „He is *already* gone.“ (COLER., Picc. 5, 3.) Your father has *just* left me (BOURCIC., Lond. Assur.

1.). Full *suddenly* he fled (SHAKSP., Lear 2, 1.). In living sculpture were *suddenly* seen the grand, the grotesque, the terrible, the beautiful (WARREN, The Lily a. the Bee 1.). I, the man whose Muse *whylome* did maske..in lowly shepherds weeds (SPENSER, F. Qu. 1, int.). I am as fair now as I was *erewhile* (SHAKSP., Mids. N. Dr. 3, 2.). Will you troll the catch You taught me but *while-ere*? (Temp. 3, 2.) It was *formerly* better (All's Well 1, 1.). That *erst* him goodly armd, *now* most of all him harmd (SPENSER, F. Qu. 1, 11, 27.). As *erst* we promised thee, For thy desert we make thee governor (MARL., Jew of M. 5, 2.). Roland stared *first* at my father, *next* to me (BULW., Caxtons 5, 3.). Such an answer as was never *before* given under this sun (CARL., Past a. Pres. 4, 6.). *Eftsoones* he tooke that miscreated Faire (SPENS., F. Qu. 1, 2, 3.). Sixteen hundred years *afterwards*..occurred a great gathering of the selfsame Family, in the plain of Dura (WARREN, The Lily a. the Bee 1.). A poor gentleman..Who has been taken ill at my house four days ago, and has never held up his head *since* (STERNE, Tr. Shandy 6, 6.). Two thousand four hundred years have *since* rolled on (WARREN, The Lily a. the Bee 1.). The eastern sky is *still* unbroken gloom (TALF., Jon 1, 1.). *Once* upon a time..a giant and a dwarf were friends (GOLDSM., Vic. 13.). *Once*, like the moon, I made The ever-shifting currents of the blood According to my humour ebb and flow (TENNYS. p. 155.). Marriages with foreigners are *seldom* fortunate experiments (BULW., Maltrav. 5, 8.). Knockers..*Sometimes* bring on a confinement that lasts for many months (DOUGL. JERROLD, Bubbles 2.). What we *oft* do best, By sick interpreters..is Not ours, or not allow'd (SHAKSP., Henry VIII. 1, 2.). He went *once* and he went *often* (BULW., Caxtons 3, 4.). Go *presently* (SHAKSP., Two Gentlem. 4, 4.). They smile at me who *shortly* shall be dead (Rich. III. 3, 4.). Captain Morbrand Found and secured him yester morning *early* (COLER., Picc. 3, 2.). The marriage will take place almost *immediately* (BULW., Money 3, 2.). I *momentarily* expect him here (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 1.). His dissolution is looked for *hourly* (ib.). I see thy beauty gradually unfold, *Daily* and *hourly* more and more (TENNYS. p. 81.). Mr. Oxley largely increased, and *finally* doubled, his original offer (WARREN, Now a. Then 1.) 2c. Die Uebertragung der Ortsadverbien *here* und *there*, besonders in der Zusammensetzung *heretofore*, *theretofore*, *hereafter*, *thereafter*, *thereon*, *whereupon* u. dgl. auf die Zeitsphäre ist anderen Uebertragungen der Raumbeziehungen auf die Zeit analog: The prisoner *here* made violent efforts to rise and speak (WARREN, Now a. Then 3.). I'll be wise *hereafter* (SHAKSP., Temp. 5, 1.). Nor can it be exactly said to have contained any wise precept *theretofore* unknown to mankind (DICKENS, Chuzzlew. 1, 3.). Long time he stared upon me like a man Astounded: *thereon* fell upon my neck (COLER., Picc. 1, 3.). This was cast upon the board..*whereupon* Rose feud (TENNYS. p. 101.). Once, slipping the money clandestinely..he slipt it not into her hand but on the floor, and another had it; *whereupon* the poor monk, coming to know it, looked mere despair for some days (CARL.,

Past a. Pres. 2, 6.). In soweit einzelne Adverbien der Zeit als Satzverbindend zu Konjunktionen werden, ist ihrer weiterhin besonders zu gedenken.

Die Bestimmungen des *Wann* mit seinen verschiedenen Modifikationen sind mit der Zeit und unter dem Einflusse romanischer Adverbien erweitert worden, während einzelne germanische im Neuenglischen veralten. Die Pronominaladverbien der Zeit sind bei dem Aufgeben des noch im Alte. lange erhaltenen *tho*, welches auch in dem Kompositum *nuthe*, *nouth* enthalten war, unvollständig geworden: Alte. *þeonne* beoð heo over alle oþre leovest to ure loverde (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 66.). *Thanne* ne seo we nozt of hire (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). Next the mone the fur is hext.. Their (= the eir) is *thanne* bynethe next (p. 134.). *When* alle mens corne was fayre in feld *Then* was myne not worthe on eld (TOWN. M. p. 10.). Ac *þa* vel he in sykness (R. OF GL. I. 251.). The mysserule þat me *tho* endurid (DEPOS. OF RICH. II. p. 2.). That lyved *tho* there and lyve yit (P. PLOUGHM. p. 319.). Thus farith al the world *nuthe* (WRIGHT, Polit. S. p. 202.). Myn hond scapith he nought *nouth* (ALIS. 7747.). And mai beo *nouth* her and ther (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). That sholde as well as he couth Us have holpe and saved *nouth* (RICH. C. DE L. 2403.). *Salþ.* *þonne* he to Trinouant wende *þenne* seide he to Wendoleine etc. (LAZAM. I. 101.). *Wonne* þu comest to þon cnihten.. þu heom clepe to (I. 31.). *þa* dude he an oder (I. 288.). *þa* com his broðer sune (I. 292.). *þæ* com þe færlīche dæd (I. 191.). *Nuðe* we scullen wepen *þæ* ær richen weoren (III. 216.). Cuð hit is me *nouþe* (I. 147.). *Agf.* *þonne* cvede ic tō hym etc. (MATH. 7, 28.). *þā* frýnd þe hine ær for þam velan lufjað, *þā* gevidað *est* mid þam velan and veordað *þonne* tō feondum (BOETH. 29.). *Hvænne* bið he æcenned? (A.-S. HOMIL. I. 136.) Cwædon, *hvonne* ær he beoð deað ðððe *hvænne* his nama onspringe (Ps. 40, 5.). *þā* vās geworden, *þā* se Hælend þās vord geendode, *þā* vundrode þæt folc his lāre (MATH. 7, 28.). Hlýstað me *nu* *þā* (Ev. NICOD. 22.). þās laga.. þe se cyningc hæfd *nu* *þā* eallon mannon forgifen (LEGG. Cnut. I. B. 80.). Im *Agf.* stanben *þā* und *þonne* einander so nahe, daß die spätere Uebertragung der Bedeutungen beider auf eins derselben nicht auffallen kann. — Andere, noch im Neuenglischen gebräuchliche, zum Theil aber veraltete Adverbien der Zeit sind frühe von häufigem Gebrauche: Alte. þis lond þe ich *nu* of speke, is þat mennisse þe *nu* lived (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 129.). *Nou* hath prude the pris in everuche plawe (WRIGHT, Polit. S. p. 153.). As gode is swynden *anon* as so for to swynke (p. 152.). Ac me ne hureth hit nozt *anon*, for hit so fur is (Pop. Treat. p. 135.). Thez Adam.. hadde bi-gonne *anon*, Tho he was furst y-maked, toward hevene gon.. He nadde nozt *gut* to hevene i-come (p. 134.). And had nought *yet* y-wedded wīue (LAY LE FREINE 248.). Thei curteisi wes ever god And *jet* shal be (WRIGHT, Anecd. p. 5.). Ich wille bringen him *jet* to dai (p. 12.). He may hym change *sone* *anon* (HALLIW., Freemas. 189.). Sottes bolt is *sone* shote (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 111.). *Sodeynly* ther sourdid selcouthe thingis (DEPOSIT. OF RICH. II. p. 1.). Al that *whilom* was murthe, is turned to treie and tene (WRIGHT, Polit. S. p. 340.). Hwo se haved eni unþean of þeo ðet ich *er* nemde (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). *Agen* he made kyngea, þat kynges *er* were (R. OF GL. I. 272.). *Thanne* gan bleiken here ble, that *arst* lowen so loude (WRIGHT, Polit. S. p. 341.). So that child withdra-weth is hond From the fur ant the broud, That hath *byfore* bue brend (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 113.). So can God make wane ther *rathere* was won (WRIGHT, Polit. S. p. 341.) [*rather* steht hier noch tem-

poral.]. Let lust overgon, *eft* hit shal the lyke (I. 110.). Drynk *eft* lasse, ant go by lyhte hom (I. 116.). *Eft* hat seit ältester Zeit auch die Bedeutung von *again*: To fordon it on o day, And in thre dayes *after* Edifie it *eft* newe (P. PLOUGHM. p. 371.). Al þys byuel *afterward* (R. OF GL. I. 284.). Me were levere then ani fe That he hevede *enes* leien bi me, And *efftsones* bi-gunne (WRIGHT, Anecd. p. 11.). Wynter thundre me schal *selde* god iseo (Pop. Treat. p. 135.). Binimed hem *hwile* oref, *hwile* oder ahte, and *hwile* her hele (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 128.). Wel *oft* wes Leir wa (R. OF GL. I. 146.). *Ofte* rap reweth (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 115.). One's kunrede þen oþer *subbe* slou (R. OF GL. I. 284.). *Seppe* hap Engelond ybe ywerred *ylome* Of þe folk of Dene-mark (I. 3.). That so manye scholde have entred so *newely*, and so manye *newely* slayn (MAUNDEV. p. 284.) 2c. *Ǣlþs*. Ful neh þan ilke stude þar Rome *nou* stondeð (LAZAM. I. 6.). For *nuȝȝu* iss bulaxe sett Rihht to þe treowwess rote (ORM. 9281. cf. 9935. 9956. 13590. u. a. D.) [*nuȝȝu* scheint dem ags. *nu-giú*, *geó*, *jú*, goth. *ju*, *ḡdḡ*, altf. *iu*, *ju* entsprechen, obwohl diese Zusammensetzung nicht im Ags. vorkommt.]. He heo *þa* *ȝæte* nefde noht biwunnen (LAZAM. II. 439.). Heore streon wass Drihhtin leof *ȝet* ær itt wære streonedd (ORM. 733.). Annd *ȝet* he seȝȝde þuss till himm (803.). Godess enngell seȝȝde þær Off Sannt Johan *ȝet* mare (780.). þatt tu narrt nohht *ȝet* Inn heoffne (7951.). & *anan* *ford* *rihtes* somneden heore cnihtes (LAZAM. II. 439.). *Sone* *anan* se þiss wass seȝȝd (ORM. 3368.). þa quen þer efter *sone* ænne sune hefde (LAZAM. I. 9.). Seȝȝde þuss Till Zacarize *eft* *sone* (ORM. 203.). þær þær he seȝȝde himm sellf *whilumm* þurh þiss prophetess tunge (4868.). þatt word tatt ær wass cwiddedd (282.). Mærlin heom gon ræren also heo stoden *ærer* (LAZAM. II. 307 sq.) & þus *ærest* sæide in Ænglene londe (II. 174.). *Ærst* heo lette fleon to . . stanes heo letten seodden (III. 94.). Swa summ icc habbe shæwedd her *Biforenn* o þiss lare (ORM. 10952.). þus heo *þa* ispeken & *eft* hit to-breken (LAZAM. I. 138.). *Seden* heo was leodena quene (I. 7.). Ȝet niss nohht lanng *sipþenn* (ORM. 12579.). *Selde* he aswint þe to him seolue þenched (II. 328.). Arrchelaw þe king þær munnde camenn *seldenn* (ORM. 8467.). *Ofte* heo ræsdenn (LAZAM. I. 27.). He *daȝȝwhamlike* sahh þe laffdiȝ Sannte Marȝe (ORM. 2119.) 2c. *Ǣlþs*. Hvät is eóv *nu* geþuht? (MATH. 26, 65.) Eorðvall þone man *nu* tó dæg sceávjan mæg (BEDA 1, 12.). Ne þearft þu þe ondrædan . . feorh-cvealm *nu* giet (CÆDM. 1033.). *Git* he leofað (GEN. 43, 28.). Gif þu þæt *git* dón nelt (EXOD. 9, 2.). þeáh þe he *þa* *ȝyt* on þære mennisc-nysse unsprecende være (A.-S. HOMIL. I. 142.). His tîd ne com nâ *ȝyt* (JOH. 7, 30.). þa gesægdon Rômane on *ân* Brittum þæt hî nô mâ ne mihton . . svâ gevinfullicum fyrðum svencte beón (BEDA 1, 12.) [die Auffassung des *on ân*, eigentlich in unum, vgl. þätte brôður *on ân* begen hicgen Ps. 132, 1., als Zeitpartikel, wird durch das *Ǣlþs*. gerechtfertigt.]. Hî *sóna* við heora feóndum gefuhton (BEDA 1, 12.). *Sóna* áfter þæra daga gedrêfydnesse, seó sunne byð forsvorcen (MATH. 24, 29.). Hit *hvilum* þunrad, *hvilum* nâ ne ongind (BOETH. 39, 3.). Onlice þam micelan flóde þe *giú* on Noes dagum väs (16, 1.). Se ealda man Symeon þe ve ær ymbe spræcon (A.-S. HOMIL. I. 142.). Gelæste hit him georne ær ôddon *ást* (LEGG. ÆTHELR. IV. 9.). *Ær* ôddon áfter (V. 16.). þa ic hær *ærest* com (CÆDM. 2705.). *Siddan* *eft* gevât ôðre síðe (ANDR. 706.). Vundrað þas þe hit *seldost* gesihð (BOETH. 39, 3.). Svâ hit svide *seldan* gevyrd (16, 1.). Cynevulf *oft* miclum gefeohtum gefeaht við Britvealum (SAX. CHR. 755.). God hêt *gelômlíce* þas fugelas offrjan on his lâce (A.-S. HOMIL. I. 142.). And bād át Gode *dāighvamlíce* (I. 136.) 2c. — Die Uebertragung der Partikeln *here*, *there* auf diese Zeitsphäre ist althergebracht: *Ǣlste*. We schul *here* *aftur* in þis boke telle of al þis wo (R.

OF GL. I. 3.). *Here-to-fore* ye haveth herd Of theo kyngis ost how hit ferd (ALIS. 6018.). It mon us awaylle *Here after ward* som day (TOWN. M. p. 231.). þe kyng lette bryng *þer aftur* Hengist bi fore hym sone (R. OF GL. I. 141.). þat an old hous was þo Of tuo hondred zer and senenty yrerd *þer byuore* (I. 280.). Ǣalþs. þis word com to Rome *her æfter* ful sone (LAȜAM. II. 19.). þa ilomp hit seodde sone *þar æfter* (I. 137 sq.). Schon im Ǣalþs. wird *hēr* mit Rücksicht auf einen angegebenen Zeitpunkt temporal gebraucht, wie in der Sächsenchronik gewöhnlich mit Beziehung auf die vorangehende Jahreszahl: Anno III. *Hēr* svealt Herodes (SAX. CHR. 3.). An. XI. *Hēr* onfēng Herodes Antipatres sunu tō rice (11.) 2c. Auch *þær* nähert sich der Bedeutung von *bonne* in Sätzen gleich: Ac *þær*, *þær* hī gōde beoð, þonne beoð hī þurh þās gōdan mannes gōd gōde (BOETH. 16, 3.), womit man vgl. Ǣalþs.: Off whamm I spacc . . *þær þær* I sezȝde þatt an mann Aftterr me cumenn sholde (ORM. 12578.).

Auffällig ist die Bildung *therewhile* = at the same time, die sich ins Neuenglische hineinzieht: I wil goe in, and pray the Gods *therwhile* (GASCOYNE, Jocasta 1, 1.). Aǵs. *þā hvīle*, oft in der Verbindung *þā hvīle þe* = dum, donec. Ǣalþs. *þatt while* (ORM. 142.). Mhd. *der wile*, nhd. *derweile*.

Zu dem temporalen *anon* scheint das besonders im Norden Englands populäre *anan*, *anon* zu gehören, womit unverständene Fragen oder Behauptungen zum Ausbruche des mangelhaften Verständnisses erwiedert werden: „Poor child, in what a den you have been brought up!“ — „*Anan*, Sir?“ — „She don't understand me.“ (BULW., Maltrav. 1, 4.) Sollte in der Zusammenstellung *ever and anon*: And *ever and anon* they made a doubt Presence majestical would put him out (SHAKSP., Love's L. L. 5, 2.), eine Erinnerung an die alte Bedeutung (*continually*) erhalten sein, welche dem *anon* früher ebenfalls zukam. Vgl. Ǣalþs. Fowwertiz dazhess *aȝȝ onnan* Bi dazhess, annd bi nahhtess? (ORM. 11331.)

6. Das Seit wann? oder Von wo an? wird nach Analogie anderer Sprachen auch durch die den Ortsadverbien angehörigen Formen bezeichnet.

*Hence forward* I am ever ruled by you (SHAKSP., Rom. a. Jul. 4, 2.). We will not part *Hence-forth*, if death be not division (SHELLEY III. 99.). A fortnight *thence* (SCOTT, L. Minstr. 6, 7.). Unter einem Gesichtspunkte ist auch *since* hierher zu ziehen.

Man kann Verbindungen von *here* und *there* mit Präpositionen zu Bestimmungen dieser Art rechnen, da in der That durch diese Adverbien der Punkt bezeichnet wird, von wo ab zu rechnen ist, obgleich das Interesse nicht so entschieden auf diesen Punkt als Ausgangspunkt gelenkt wird. Die Beziehung der oben genannten Partikeln auf die Zeit ist alt. Ǣalþs. Beo *heonne uord* also hit mæi (LAȜAM. III. 297.). Aǵs. Ænig man *heonan forð* cyrican ne þeovige (LEGG. ÆTHELR. IV. 16.). He ne þrôvað *heonon-forð* næfre eft (A.-S. HOMIL. I. 150.).

7. Die Adverbien, welche das Wie lange? bezeichnen, sind ebenso wenig zahlreich als die eben angeführten und berühren sich mit der Vorstellung des einfachen Wann? Wo das Bis wann? in Betracht kommt, tritt ebenfalls das Ortsadverb ein.

All *hitherto* goes well (SHAKSP., III Henry VI. 4, 2.).

Hinsichtlich der auf eine Zeit in ihrer ganzen Ausdehnung bezogenen bejahenden und verneinenden Adverbien ist zu bemerken, daß sie sich noch meist in den ältesten Formen vorfinden, so wie daß die



Bezeichnung für immer nicht bloß auf die Zeitlinie ihrer ganzen Ausdehnung nach sondern auch auf einen Zeitpunkt innerhalb derselben bezogen wird, und namentlich *ever* auch dem Deutschen je entspricht.

Let this pernicious hour Stand *aye* accursed in the calendar! (SHAKSP., Macb. 4, 1.) I *evermore* did love you, Hermia (Mids. N. Dr. 3, 2.). Like the Spartans, dwelling *evermore* in a camp (BULW., Caxtons 4, 2.). Thou wast *ever* an obstinate heretic (SHAKSP., Much Ado 1, 1.). The Mayor is *ever* preaching morality to the youngsters (COOP., Spy 9.). Shall Banquo's issue *ever* Reign in this kingdom? (SHAKSP., Macb. 4, 1.) Lorenzo! hast thou *ever* weigh'd a sigh? (YOUNG, N. Th. 5, 516.) Did *ever now* one pair of shoulders Carry such waggon-loads of impudence Into a gentleman's drawing-room? (BULW., Richel. 2, 1.) What are all the printers that *ever* lived, and all the books they *ever* printed, to one wrong to thy finè heart? (Caxtons 3, 4.) The needy shall not *alway* be forgotten (Ps. 9, 18.). He *always* takes his first rest before he comes away (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1, 1.). That will *never* be (SHAKSP., Macb. 4, 1.). Will the dawn *never* visit us? (TALF., Ion 1, 1.) Ueber die Anwendung von *never* und *no* s. d. Satzadverbien.

Die Anwendung des lokalen *hither* auf die Zeit bietet das Alte.: From that time *hidre* (MAUNDEV. p. 44.).

Die alten Formen für immer und nimmer werden entsprechend verwendet: Loke also thou make no bere, but *ay* to be yn thy prayere (HALLIW., Freemas. 623.). So that *evere mo* Half the urthe the sonne bi-schyneth, hou so it *evere go* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). *Ever* the furthe peni mot to the kynge (Polit. S. p. 149.). Scheo weopith, and syngeth weil-a-way, That scheo *ever* abod that day (ALIS. 1051.). Ac, *allegate*, the kynges Losen ten ageyns on in werrynges (6094.). *Algate* by sleighte or by violence Fro yer to yer I wyne my despence (CHAUC., C. T. 7013.). Tell thou *never* thy fo-mon Shome ne teone that the is on (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 111.). Trichen shalt thou *never more* (WRIGHT, Polit. S. p. 69.). I herde *never er* sweche a noyse *now* i-wys (Cov. MYST. p. 392.). *Salb*. He wulde .. *æ* to his liue hire willen idrižen (LAȜAM. I. 54.). Crist shall rixlenn *aȝȝ* occ *aȝȝ* (ORM. 2263.). Bi þatt allterr stodenn *a* þatt follkess halizdomess (1688.). *Æfer* he heom leide on (LAȜAM. I. 24.). Heore cun wunede þære seodðen *auere mare* (II. 19.). þat is muchel un-riht ȝif *æuere* æi god cniht wule his godliche cun bute gulte aquellen (I. 374.). *Næfre ma* ne shall he ben O nane wise filedð (ORM. 4206.). *Ag*. He sæde unc svâ hit siddan *â* eode (GEN. 41, 13.). He vâs *æfre* God of þam Fæder âcen-ned (A.-S. HOMIL. I. 150.). Gif þu me *æfre* âlȝst, ic þe andette on mycelre gesamnunge and þe þær hêrige (Ps. 34, 18.). þâ eorðe velan þeáh hî *ealne veg* eovre sin ne þincð eov nô þȝ rador heora genôh (BOETH. 13.). Ic vât þât þu me *symle* gehȝrst (JOH. 11, 42.). Ne geseo ge hig *næfre mâ* (EXOD. 14, 13.).

Die Verwendung von *ever* in verallgemeinernden und concessiven Sätzen, welche auf der doppelten, schon im Angelsächsischen angebahnten, Beziehung jenes Adverb beruht, ist beim Concessivsatz zu beleuchten.

c) Die Adverbien der Art und Weise in weitester Bedeutung (s. I.



§. 378) sind zu zahlreichen Formen verschiedener Art entwickelt. Der Syntax bieten sie nur zu einzelnen Bemerkungen Veranlassung.

- a) Von syntaktischem Interesse sind die fragenden und demonstrativen Fürwörter *how*, *thus* und so. Sie bestimmen nicht bloß einzelne Redetheile, sondern sie theilen auch die Natur der mit ihnen stammverwandten Ortsadverbien, indem sie, wie diese, auch an die Stelle der Fürwörter zu treten geeignet sind. Daher vertreten sie prädicative wie objektive Satzbestimmungen, welche durch interrogative und demonstrative Fürwörter ersetzt sein könnten, mit denen sie bisweilen wechseln.

*how* mit *why* ursprünglich identisch, ags. *hvi*, *hvý*, *hū*, entspricht im Unterschiede von demselben den Bedeutungen auf welche Weise? in welchem Grade?, während *why* dem kausalen Gebiete vorzugsweise vorbehalten ist. Es steht in direkter und indirekter Frage, welche im Affekte die Natur des Ausrufes annimmt.

*How* lost you company? (SHAKSP., Oth. 1, 1.) *How* little they, who think aught great below? (YOUNG, N. Th. 6, 815.) *How* many years is't (BYRON, Manfr. 3, 3.). *How* are the mighty fallen! (2. SAM. 1, 8.) *How* art thou call'd? (SHAKSP., II Henry VI. 5, 1.) *How* is she call'd? (BEN JONS., Cynth. Rev. 2, 1.) My dear Scrooge, *how* are you? (DICKENS, Christm. Car. 1.) *How* is this? (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.) I cannot tell *how* the truth may be (SCOTT, L. Minstr. 2, 22.). *How* say you, Cassio? (SHAKSP., Oth. 1, 1.) *How* say you? we have slept (TENNYS. p. 319.). *How* does lieutenant Cassio? (SHAKSP., Oth. 4, 1.) *How* d'ye do, sir John? (BULW., Money 2, 5.) Elliptisch steht es: *How*, sir? (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.); oft in Verbindung mit *now*: *How now?* what means death in this rude assault? (SHAKSP., Rich. II. 5, 5.) „*How now* then?“ — „A despatch is at the door.“ (COLER., Picc. 3, 2.) Wie *how* namentlich in prädicativer Beziehung und elliptisch mit *what* wechselt s. II. 1. §. 43. 50. Mit *why* wird das früher gebräuchliche *how* vertauscht in der Verbindung mit *so*: „I pray you pause.“ — „*Why so?*“ (BYRON, Manfr. 3, 3.) „The Swedish chancellor.. Who says, you've tired him out, and that he'll have No further dealings with you.“ — „And *why so?*“ (COLER., Picc. 1, 10.)

Die ältere englische Sprache dehnt *how* bereits so weit aus, als das Neuenglische. Alte.: Lo! þauh *hrou* he mened him bi Jeremie (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 65.). *How* thanne may a prist pleyn in entir lodies? (II. 47.) Heris thou not *how* I cry (TOWN. M. p. 9.). *How* long wilt thou me appech With thy sermonyng? (p. 10.) Sire Jakes de Seint Poul y-herde *hou* hit was (WRIGHT, Polit. S. p. 189.). Loke *how* it is (CHAUC., C. T. 3433.). *How* sayst thou, dame? (OCTOUIAN 786.) *How* says thou that? (TOWN. M. p. 65.) *How* thynk ye by this? (p. 243.) Elliptisch steht es im Ausrufe und Zurufe, auch in Verbindung mit *what*: *How!* Pike-harnes, *how!* com heder belife! (TOWN. M. p. 9. cf. 17.) What, Nicholas! *What how*, man, loke adoun (CHAUC., C. T. 3477. cf. 3437.), und sonst: *How now?* this wold I were told in towne (TOWN. M. p. 250.), wofür auch *what* vorkommt: „Gossip,“ quod the wolf, „*wat nou?*“ (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 277.), und in Verbindung mit *so*: „I am in poynt for to be shent.“ — „*How so*, for Mahownes myght?“ (p. 136.), vgl. Harrow, dewille, *how swa* gat he away? (p. 264.) Uebrigens wird

auch in Beziehung auf ein prädikatives Adjektiv oft *what* gebraucht: *What I was wode!* (IPOMYD. 877.) *Alas! what I am wo!* (TOWN. M. p. 79.) Vgl. *-So wo is me!* (COV. MYST. p. 396.) *A, what I am light as lynde!* (TOWN. M. p. 80.) In früherer Zeit ist das Adverb von beschränkterer Anwendung und tritt nicht den prädikativen und objektiven Kasus: Galt. *Heu zare wes hit iwarden etc.* (LAZAM. I. 374.). *Iseih his broder ferdan hu heo iwaren weren* (I. 24.). *Heo iherde suggen..hu ofte Mordred sað* (III. 137.). *Icc wile shæwenn zuw..Hu mikell god tezz lærenn zuw* (OAM. 251.). Ags. *Hu mæg he?* (GEN. 29, 6.) *Hu lange vylt þu beon me ungehirsum?* (Ps. 30, 21.) *And axode hine hu eald he være* (GEN. 47, 8.). *Hu micel and hu manigfeald is seó mycelnes þinre svætnesse!* (Ps. 30, 21.) Bisweilen wechselt *hu* mit *hwý*: *Hwi ne synt ve mæðfreo?* *hu ne mæton ve sprecaþ þæt ve villað?* (Ps. 11, 4.) und dem späteren *how so?*, wofür die neuere Sprache wieder *why so?* bietet, entspricht *Hwý svá?* (THORPE, Anal. p. 61.) Vgl. Mhd. *Wie so?* Mhd. *Wiest uns sus geschehen?* (PARZ. 125, 19.), worin das *Wie?* sich mit dem *Warum?* berührt.

*thus* ags. *þus* mhd. *sus* niederd. *dus* (*sus*) und *so* ags. *svá*, altf. ahd. *sô*, altfr. *sâ*, *sô*, schw. *så*, dän. *saa*, deuten auf eine sinnlich nachweisbare oder wörtlich dargestellte Weise der Bethätigung, die auch als Gradbestimmung angesehen werden kann. Beide können auch an die Stelle einer prädikativen oder objektiven Bestimmung treten, und insofern als Ersatz eines demonstrativen Fürwortes angesehen werden.

In der neueren Sprache hat sich das phonetisch stärkere, ächt demonstrativ gebliebene *thus* mehr auf die sinnlich wahrnehmbare oder näher bezeichnete Weise der Bethätigung beschränkt, und überläßt dem *so* meist die Bestimmung des Adjektiv und Adverb, wie die Rückbeziehung auf eine prädikative und objektive Bestimmung. Auch erscheint *thus* selten als Korrelat eines Modalsatzes mit *as*.

*Thus we lived several years in a state of much happiness* (GOLDSM., Vic. 1.). *Thus Alice was convinced* (BULW., Maltrav. 4, 5.). *Thus was I baffled in every attempt to obtain a permanent source of support* (WARREN, Diary 1, 1.). *Who that has such a home to return to, as your Honour, would travel thus about the country like a vagabond?* (FIELD., T. Jon. 12, 3.) Zur Bestimmung von Adjektiven und Adverbien wird es mit demonstrativem Nachdruck verwendet: *When he was a crack not thus high* (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2.). *It is his policy To haste thus fast, to find us unprovided* (III Henry VI. 5, 4.). *I cannot see that our affairs Are grown thus desperate* (ADDIS., Cato 2, 1.). *Thus far I'm sure thou 'rt in the right* (BUTL., Hud. 3, 1, 1404.). *Suffer ye thus far* (LUKE, 22, 51.). *Thus far, nor farther* (YOUNG, N. Th. 6, 796.). Bisweilen steht es an Stelle einer prädikativen Ergänzung: *I was not always thus* (BULW., Richel. 1, 2.); die des Objectes nimmt es in Sätzen ein, die ursprünglich ein solches zu fordern scheinen: *The subtle Fiend..thus answer'd smooth* (MILT., P. L. 2, 815.). *Thus saying, from her side the fatal key..she took* (2, 871.); elliptisch: *T'whom Satan turning boldly, thus* (2, 968.). *As, not long after thus he did; For..thus he writ* (BUTL., Hud. 3, 3, 786.). — Den Wechsel von *thus* und *so* trifft man an manchen Stellen: *Your son did thus and thus, Your brother thus; so fought the noble Douglas*

(SHAKSP., II Henry IV. 1, 1.). *Thus* did Noah; according to all that God commanded him, so did he (GEN. 6, 22.). Sie bilden bisweilen einen Gegensatz: So spake the godlike Power, and *thus* our Sire (MILT., P. L. 8, 249.). So Adam, and *thus* Eve to him reply'd (9, 960.), wo so auf vorhergehendes, *thus* auf das Folgende hinweist. Auch ist der Wechsel anders motivirt: Was there ever so prosperous an invention, *thus* unluckily perverted? (BEN JONS., Cynth. Rev. 3, 2.) Why so eager for the strife of the sacred Tomb, has he *thus* tarried at Constantinople (BULW., Pilgrims.); worin *thus* auf ein tatsächliches Verhältniß hinweist, während so die Art- und Gradbestimmung ausdrückt. Auch pleonastisch wird *thus* angetroffen: Thy spirit within thee hath been so at war, And *thus* hath so bestirr'd thee in thy sleep, That beads of sweat have stood upon thy brow (SHAKSP., I Henry IV. 2, 3.). Vgl. oben *as...thus* he did. Dialektisch ist *thus and seea* d. i. so, so, indifferently (CRAVEN DIAL. II. 205.). Vgl. mhd. Swie er mohte *sus and sô* (FRAUEND. f. 100, 113.).

Webster erklärt *thus much* durch *this much*, was Wagner Gr. p. 364 in Stellen von Byron nachweist, wie: *This much*, however, I may add, her years were ripe. Nördliche Dialekte gebrauchen freilich *thus* als Fürwort und Adverb, wie im Plural des Fürwortes *thur* für *thir* und noch die jüngere litterarische Sprache schreibt bisweilen *thus* für *this*: *Thus* passeth my braynes (THERSYTES p. 65. sec. XVI.). Doch ist in *thus much* so wenig als in *so much* die Bestimmung von *much* durch das Adverb in syntaktischer Beziehung auffallend.

*Thus* findet sich in allen oben angegebenen Beziehungen in älterer und ältester Zeit wieder: Alte. *Thus* me pileth the pore (WRIGHT, Polit. S. p. 150.). *Thus* wil walketh in lond (ib.). *Thus* this folke hem mened (P. PLOUGHM. p. 117.). Sche was *thus* chaunged and transformed, from a fayr damysele, in to lyknesse of a dragoun (MAUNDEV. p. 23.). Betere me were ded, Then *thus* alyve to be (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 122.). *Thus* thynk me (TOWN. M. p. 151.). þe *ðus* said on the holie boc (WRIGHT A. HALLIW., I. 131.). þus cvedende (I. 130.). *Thus* Abraham me taughte (P. PLOUGHM. p. 355.). *Thus* we carpeth for the kyng (WRIGHT, Polit. S. p. 149.). So und *thus* stehen öfter pleonastisch neben einander: A starne *thus*, aboute mydnyght, So bright shynand (TOWN. M. p. 124.). He wolde not ellys for hym *thus* wepe so (Cov. MYST. p. 235.). *Thus* erscheint auch als Correlat von *as*: For *as* sche says *thus* have Y wrought (SIR AMADAS 193.). Halbs. þus Arður heom dihte (LAZAM. III. 1.). þus hafed Modred idon (III. 123.). Swa he dude and þus hit wes (I. 116.). þus dude Elidur þe king bi allen þeos eorlen (I. 288.). þus Arður him seide (III. 13.). He sezðe þuss till himm (ORM. 803.). Es wird wie swa durch *al* verstärkt: *Al þus* hit was iwroht *alse* þe king hit hadde idiht (LAZAM. II. 324. j. L.). *All þuss* iss þatt hallzhe Goddspell.. Nemmedd Amminadabess wazgn (ORM. Pr. 73. cf. 93.). Afs. þus unc gedafnað ealle rihtvísnesse gefyllan (MATH. 3, 15.). Lætad þus (LUC. 22, 51.), gr. *lâte êwç reûrou*. Oft dient es hier zur Bestimmung von Adjektiven und Adverbien: Ic næfre þe, þeóden leófesta, þyslicne ær gemette þus mēðne (COD. EXON. 162, 36.). Ærost vās Älle . . þe þus micel rice hæfde (SAX. CHR. 827.). Synd ge þus ungleawe? (MARC. 7, 18.) þæt ve sceoldon þus gerāde mid stānum oftorfjan (JOH. 8, 5.). Lēton calles þeóðscipes gesvinc þus leóhtlice forvurðan (SAX. CHR. 1009.); vgl. Mhd. *Sus* grōzen zorn (IWEIN 5, 15.). Auch dient es statt einer präbilitiven Ergänzung: þus vās Cristes cneores (MATH.

1, 18.). *þus* hie væron genemde: Dubstane and Maccedu etc. (SAX. CHR. 891.). Oft tritt es zu Verben der Aussage: And *þus* cvād (LEVIT. 6, 19. cf. 8, 1. Boeth. 23.). Sume . . *þus* sædon him (MARC. 11, 5.). Hvi spycð þes *þus*? (2, 7.) Bgl. Mhb. *Sus* antworte (NIBEL. 5024.). Das Alte. hat die Zusammensetzung *thusgates*. Is he *thus-gates* from us went (TOWN. M. p. 264.). Whene he saw his cuntree *thusgates* be destroyed (Ms. b. Halliw. v.).

So gesellt sich zu allen adverbial bestimmbaren Redetheilen. Als Korrelat haben wir es in der Lehre vom Satzgefüge näher zu betrachten, wo wir auch die Verstärkung *also* und deren Abschwächung in *as* zu erörtern haben. Hier mag besonders einzelner Beziehungen gedacht werden, welche in der Sprache eine weite Ausdehnung gewonnen haben.

Es tritt häufig zum Zeitworte *be* an Stelle der prädikativen oder adverbialen Ergänzung: So is my will (MILT., P. L. 3, 184.). A messenger! It must be so (ADDIS., Rosam. 1, 4.). Say he's dead! Is it not so? (LONGF. II. 16.). Daher wohl elliptisch: „Has Cæsar shed more Roman blood?“ — „Not so“ (ADDIS., Cato 4, 4.). „And the last left the scene when Chatham died.“ — „Not so — the virtue still adorns our age.“ (COWP. p. 10.) „Is that a name thou hast been taught to fear?“ said Adrian; „if so, I will forswear it“ (BULW., Rienzi 1, 6.), obwohl ähnliche Ellipsen auch eine andere Ergänzung zulassen. Zahlreich sind die Rückdeutungen auf Adjektive, Participien und Substantive, die durch *so* wieder aufgenommen werden: My son is either married, or going to be so (GOLDSM., G. Nat. M. 5.). „Were you related then to Birch.“ — „I thought we were as good as so“ (COOP., Spy 11.). His step was light, for his heart was so (ROGERS, It., Marcolini). If life be short, not so to many of us are its days and its hours (FOR. Trav.). His right arm is bare, So is the blade of his scimitar (BYRON, Siege 22.). He is sir Robert's son; and so art thou (SHAKSP., John 1, 1.). The blest to-day is as completely so, As who began a thousand years ago (POPE, Essay on M. 1, 75.). While the bailiff (for so he was) spoke thus, his followers surrounded the prisoner (SMOLLET, R. Rand. 23.). Bei adverbialen Bestimmungen ist dieß eben so der Fall: „You're up very early, Mr. Nickleby.“ — „So are you,“ replied Nicholas (DICKENS, Nickleby 1, 5.). — Oft ist der Inhalt oder Gegenstand des Wahrnehmens, Denkens, Aussagens und Thuns zc. durch ein rückdeutendes *so* ausgedrückt: So I have heard whispered (BULW., Maltrav. 4, 5.). I told him that I thought so (TROLL., Framl. Parson. 2, 15.). Whosoever therefore shall break one of these least commands, and shall teach men so etc. (MATTH. 5, 19.). Say'st thou me so? (SHAKSP., Henry V. 4, 4.) How can you say so? (BOURCIC., Lond. Assur. 1, 1.) So spake the grisly Terror, and in shape, So speaking and so threat'ning, grew tenfold More dreadful (MILT., P. L. 2, 704.). I'll answer with my life for his behaviour; so tell the governor (SOUTHERN, Oroon. 2, 3.). Away with me in post to Ravensburg: But if you faint as fearing to do so, Stay, and be secret (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). The captain of the Lord's host said unto Joshua:

Loose thy shoe . . And Joshua did so (Josh. 5, 15.). Dies so steht daher dem *it* nahe und wechselt mit ihm: „I thought so — I thought it,“ interrupted Templeton (BULW., Maltrav. 6, 5.). To please the king I did; to please myself, I cannot do it (SHAKSP., Rich. II. 2, 2.). Daher weist so auch auf ein genanntes Substantivobjekt zurück: They know, your grace hath cause, and means, and might; So hath your highness (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). „But she had a large heart!“ — „So she had.“ (DICKENS, Christm. Car. 2.) He is decemvir, and we made him so (SHERID. KNOWLES, Virgin. 1, 1.). — In verschiedenen elliptischen Ausdrucksweisen weist so auf Gleichartigkeit mit den vorher genannten Gegenständen oder Bestimmungen z. B. in *and so forth*: 'Twould make clean shoes, and in the earth Set leeks and onions, *and so forth* (BUTL., Hud. 1, 1, 385.). Mit *or so* wird die Korrektur einer qualitativen oder quantitativen Bestimmung eingeführt, und diese dadurch als eine annähernde, nicht ganz zutreffende bezeichnet: I will take occasion of sending one of my suits to the tailor's, to have the pocket repaired, *or so* (BEN JONS., Ev. Man out of his Hum. 1, 1.). I am not against toying and trifling with a customer, in the way of business, or to get out a secret *or so* (GAY, Begg. Op. 1, 1.). My joints are somewhat stiff *or so* (TENNYS. p. 319.). A week *or so*, will probably reconcile us (GAY, Begg. Op. 2, 1.). I can ride out of the way, and never miss a day *or so* for good company (SCOTT, R. Roy 4.). Mr. Noggs who had stepped out for a minute *or so* to the public-house (DICKENS, Nickleby 1, 4.). Die Korrektur wird durch so gleichsam festgestellt, obwohl dies nur ein leeres Zeichen für Verschwiegenes oder Unbekanntes ist, womit man die Formel *so so* = indifferently, zusammenstellen kann. Daran darf endlich die Gradbestimmung durch so bei Adjektiven und Adverbien gereiht werden, wobei der Maßstab, als vorausgesetzt, verschwiegen ist und der Vorstellung oft ein beliebig großer Maßstab freigestellt wird: Hath sorrow struck So many blows upon this face of mine, And made no deeper wounds? (SHAKSP., Rich. II. 4, 1.) I am so very glad you have come (DICKENS, Chuzzlew. 1, 3.). I think I remember something of it . . but not much. It's so long ago (Battle of Life 2.). Solche Ausdrücke unterscheiden sich von Rückbeziehungen wie: The song was moral, and so far was right (COWP. p. 17.). „It is full four miles“ — „So far.“ (BULW., Maltrav. 1, 1.)

Die einzelnen Gebrauchsweisen lassen sich weit zurück verfolgen. Die Verknüpfung des Adverb mit *be* ist im Alte., auch mit unmittelbarer Beziehung auf ein Adjektiv oder Substantiv, sehr gewöhnlich: It is unsavory.. So is mannes soule (P. PLOUGHM. p. 321.). Sory were the folk Englysch.. So was al the Crystene folk eke (RICH. C. DE L. 3035.). To hardy man wel ofte is foole.. So had the kyng y-ben neigh (ALIS. 5903.). Ye calle me master, and lord by name, Ye say fulle welle, for so I am (TOWN. M. p. 181.). It bese not so (p. 16.). Salsf. Unwis is þe king, swa beoð his cnihtes (LAZAM. II. 259.). Cristine we beoð . . and ure elderne swa weoren (III. 194.). þa wes Walwain lute child, swa wes þe oder (II. 509.). Afs. Svá bið feónða þeáv (COD. EXON. 136, 9.). Hit vās svá (BOETH. 36, 6.). Ac hit nās nā svá (SAX. CHR. 1051.). Hit ne mäg nā svá beón (EXOD. 10, 11.). Auch hier fehlt die Bezugnahme



auf vorangehende prädikative Bestimmungen nicht: *Se forma dæg bið hālig, and se seofoda byð eall swā* (Exod. 12, 16.). — Bei transitiven wie bei intransitiven Verben finden wir *so* in der Rückbeziehung auch auf Substantivobjekte. Alte. *Heo no koupe of no fikelyng, and ne ondswerede not so* (R. or GL. I. 30.). *þis worold is cleped sæ, þe floweð and ebbet swa doð ec þis worold* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 128.). *Love, why dostow so?* (I. 167.) *The word shal springen of him into Coloyne, So hit shal to Acres and into Sesoyne* (WRIGHT, Polit. S. p. 191.). „*I luf you ay.*“ — „*So I do thee.*“ (TOWN. M. p. 40.) „*And shall be slayn?*“ — „*So have I het.*“ (p. 39.) *It was wont to be clept Collos; and so callen hit the Turks zit* (MAUNDREV. p. 26.). Halbf. *Swa hit wolde godd* (LAZAM. I. 7.). *þe king præted Brutun, swa he dade Assaracun* (I. 22.) *Frolle he sloh is ina, swa he wulle us alle do* (III. 3.). Agf. *Svā se Hælend unc beád* (MARC. 11, 6.). *þā se Hælend.. oncneóv, þāt hig svā betveox him þohton* (2, 8.). *Se þe tōvyrd ān of þysum læstum bebodum, and þā men svā lærd* (MATH. 5, 19.). *He þā svā dyde* (SAX. CHR. 853.). — Elliptische Sätze mit *so* find hie und da anzutreffen: Alte. „*I go to by shepe.*“ — „*Nay, not so*“ (TOWN. M. p. 86.), dahin gehört das S. 113. angeführte *how so?* Agf. auch *For hvī svā?* (THORPE, Anal. p. 107.) — Bei Adjektiven und Adverbien steht oft *so* ohne angegebenen Maßstab: *We that come so late after Adam and Eve* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). *Of the Freynsshe-men that were so proude and bolde* (Polit. S. p. 187.). *His leman so fair and hend* (LAY LE FREINE 396.). *Gromes overe-growe so many grette maistris* (DEPOS. OF RICH. II. p. 26.). *We that were angels so fare, And sat so hie* (TOWN. M. p. 4.). Schon im Agf. wird *svā* wie *þus* mit Adjektiven zc. öfter auch ohne Rückbeziehung verwendet: *Ne gemette ic svā mycelne geleáfan on Israhel* (MATH. 8, 10.). *Hvī synt svā manige mīnra feonda þe me svencad?* (Ps. 8, 1.) *Hvī forlæte þu me svā feor mīnre hælo?* (21, 1.)

Der älteren Sprache eigenthümlich ist ein pleonastisches *so*, besonders in erzählender Darstellung: *At Mede so bigynneth Ynde* (ALIS. 4825.). *The quene of her londe so is A damoyssel of mychel prys* (4920.). *The wisest in that so was Katoun* (SEUYN SAGES 340.). *Amideward that gardyn fre So wax a pinnote-tre* (557.). *Crist, y-cleped hevene lomb, so com to seynt Jon* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 87.). *Now Jhesu Crist so be with you* (CHAUC., C. T. 4738.). Dies *so* ist dem altfr. *si* angeglichen: *Car li levriers par verite Si as vostre enfant estrangle* (ROM. DES SEPT SAGES 1313.). *La contesse et le noble conte Si ont demande l'espousée* (MELLUSINE 1118.). *Et puis si dist à Uriens* (1604.).

- β) Unter den unbestimmten Adverbien der Weise wird *otherwise* auch an die Stelle einer prädikativen Bestimmung gesetzt.

*Her forehead was high; her eyebrows arched, and rather full than otherwise* (FIELD., J. Andr. 2, 12.). *How could it be otherwise* (DICKENS, Christm. Car. 1.). *Had their position been otherwise* (LEWES, G. I. 6.). Das Adverb ist den Adverbien *how*, *thus*, *so* analog behandelt. Früher ward das einfache *other* statt dessen verwendet: *If you think other Remove your thoughts* (SHAKSP., Oth. 4, 2.). *Who dares receive it other?* (Macb. 1, 7.). „*Are you merry, knights?*“ — „*Who can be other, in this royal presence?*“ (Pericles 2, 3.) Dies *other* verhält sich in seiner Wirkung wie das anders mhd. *anders*, obwohl es sich zu diesem genitivischen Adverb der Form nach nicht fügt. Das in jüngerer Zeit dem *somehow* zuweilen gegenüber gestellte *other* scheint dem Kasus des unbestimmten Fürwortes *some* mit der Voraussetzung einer gleichen Beziehung auf



daß nicht wiederholte *how* angeglichen: *Although youngest of the family, he has somehow or other got the entire management of all the others* (SCOTT, R. Roy 6.).

Die ältere Sprache bedient sich der Formen *other*, *another*, *non other* in der Art, daß man sie als ursprünglich in die Konstruktion verflochtene neutrale Nominative oder Affusative zu betrachten hat. Alte. *Other* I ne kan (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 102.). *þo another* we ssole do (R. OF GL. II. 447.). *Nowther for love, ne dred, ne fere, Sey non other than trowthe is* (COV. MYST. p. 63.). *Tak al in pacience Oure prisoun, for it may non other be* (CHAUC., C. T. 1086.). *Thereto he grauntyd sone anon; It woll non othyr be* (SIR CLEGGES 314.). Halbf. *Al heo þuhten oðer* (LAZAM. II. 87.) [*an oþer* j. E.]. *Al oðer hit itidde* (III. 113.). *þa þohte he on oðer* (I. 122.). *Ich ou sizze on oþer* (I. 31.). *Nou þer is an oðer* (I. 311.). *Al an oðer hit iwærd* (II. 302.). *Ah hit ilomp an oðer þa* (II. 162.) [*oþerweiss* j. E.]. *þat he nan oðer seolden don* (I. 388.). Im Agf. finde ich: *þonne heo þær nān oðre (?) būton þāt he gange tō þam þryfealdan ordāle* (LÆGG. CNUT. I. B. 27.). Die Betrachtung des Kasus als eines absoluten d. h. als Adverb, liegt in einigen der angeführten Fälle sehr nahe, weshalb an oðer geradezu durch oþerweiss (LAZAM. II. 162.) ersetzt ist. — Beiläufig mag bemerkt werden, daß in dem oben berührten jüngeren *somehow* das *how* ebenso indefinit behandelt ist wie *where* und *whither* in *somewhere*, *somewhither*, *when* in dem dialektischen *somewhen*, und *what* in dem alten *somewhat*, welches adverbial schon im *Ormulum* (16881.) vorkommt. Vgl. agf. *somhvylc*.

- 2) Unter den Satzadverbien bedürfen die bejahenden und die verneinenden Partikeln, deren geschichtliche Entwicklung I. S. 397. dargelegt ist, nach der syntaktischen Seite noch einiger näheren Erörterungen.

Ein bejahender Satz ist ein solcher, in welchem ein Prädikat an einem Subjekte gesetzt wird. Wo eine bejahende Partikel auftritt, kann sie als der verkürzte Ausdruck für ein mit einem Subjekte in Einheit gesetztes Prädikat betrachtet werden. Insofern aber der Sprechende dadurch seine subjektive Übereinstimmung mit einem vorliegenden Satze oder Satzgefüge ausdrückt, kann dadurch auch die Übereinstimmung mit einem an sich negativen Satze ausgedrückt werden.

Betheurungen durch Adverbien, welche innerhalb oder außerhalb des Satzes auftreten, unterscheiden sich im Wesentlichen nicht von der einfachen Bejahung; doch stehen sie häufiger innerhalb des Satzes und geben außerhalb desselben dem Ausdrucke der Übereinstimmung des Subjektes eine Färbung, welche an ein weiter bestimmtes Urtheil desselben erinnert. Sie stehen daher syntaktisch den Ausdrücken der Wahrscheinlichkeit und der Möglichkeit gleich, insoweit diese die Ansicht des Redenden über den Inhalt des Satzes bezeichnen, während sie die Form objektiver Bestimmungen annehmen.

*Undoubtedly* he will relent and turn from his displeasure (MILT., P. L. 10, 1093.). „*Surely*,“ said the prince, „my father must be negligent in his change (JOHNSON, Rassel. 8.). They are *surely* happy (11.). 'Tis *certainly* easier to get money than to know anything about it (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.). Sir John *positively* weeps when he talks of your income (BULW., Money 3, 4.). The loss of those thousands was *surely* a sufficient punishment.

On this subject there would *probably* have been no difference of opinion (MACAUL., Hist. of E. X. 20.). „Might I ask who the fortunate lady is?“ — „*Certainly*.“ (BOURCIC., Lond. Assur. 1, 1.) Wie sich der Ausdruck subjektiver Uebereinstimmung mit einer objektiven Satzbestimmung berührt, zeigen Beispiele wie: „She is all that one can desire.“ — „*Exactly*.“ (TROLL., Framl. Pars. 2, 1.)

Alte. *I-wis*, Nelde, ne woldi, That thou hevedest vilani (WRIGHT, Anecd. p. 8.). Oure Loverd, that al makede *i-wis* (Pop. Treat. p. 132.). We beth icome fram verre lond *iwis* (R. OF GL. II. 500.). Ac *certes* Engeland is shent thurw falsnesse and thurw pride (WRIGHT, Polit. S. p. 344.). *Forsoþe* how manye ever receyueden hym he gaue to hem power for to be made þe sones of god (WICLYFFE, Joh. 1, 12.). *Forsoþe* in þe lawe Moyses comaundide vs for to stoon suche (8, 5.). *Verament*, I se the armes of Ser Torent (TORRENT 2705.). The better may we stere the ship, that we shalle hafe, *Certain* (TOWN. M. p. 24.). „What have I done, what have I saide?“ — „*Truly*, no kyns ille to me.“ (p. 40.) „Jhesu Crist, oure Lord, him self wepte for the deth of Lazarus his frend.“ Prudens answerde: „*Certes*, wel I wot, attemperel wepyng is no thing defended.“ (CHAUC., C. T. p. 151. I.) Salß. For þis is *witerliche* soþ (LAZAM. II. 312.). Tun.. þat mon nu *iwitterli* cleped seint Deouwi (II. 313.). Wið alle monnen *ful iwis* iwærd þe king riht-wis (I. 289.). He falleþ *wissli* for þatt gillt I Goddess wrappe (ORM. 928.). Agß. Nē nān þing *sōðlice* be gevyrde ne gevyrd (A.-S. HOMIL. I. 114.). *Vitōðlice* on eov becymd Godes rice (MATH. 12, 28.). Bethörungen innerhalb des Satzes erscheinen in der älteren Sprache, wie im Agß. *vitōðlice*, oft als Expletivpartikeln, welche durch den häufigen Gebrauch völlig abgeschwächt sind.

Die absolute Bejahung, das Ja, gilt als das Zeichen für einen Satz, welcher von dem Bejahenden in Anlehnung an einen ausgesprochenen Gedanken wiederholt zu denken ist, wobei die Wiederholung stets in der Form eines behauptenden Satzes angenommen wird. Sie kann übrigens auch Bestimmungen des vorangehenden Satzes aufnehmen oder ihm noch andere hinzufügen. Die Bejahung knüpft sich zunächst an die Rede eines Anderen, welche vornehmlich als Frage auftritt. In der jüngeren Sprache steht die Bejahung alsdann gewöhnlich nicht in den Formen *ay* und *yea* sondern in der Form *yes*.

„Is not this true?“ — „*Ay*, Sir.“ (SHAKSP., Temp. 1, 2.) „Did he wear armour?“ — „*Ay*, from head to heel.“ (BULW., Richel. 3, 4.) „Knave?“ — „*Ay*, knave!“ (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 1.). The chariot had not proceeded far, before Mr. Adams observed it was a very fine day. „*Ay*, and a very fine country too“, answered Pounce (FIELD., J. Andr. 3, 13.). „They would laugh.“ — „Laugh — *ay*, and make ballads“ etc. (SHERID., School for Sc. 4, 3.). — „Is Harry Hereford arm'd?“ — „*Yea*, at all points.“ (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.) They said unto him, *Yea*, Lord (MATTH. 9, 28.). — „Rosalind is your love's name?“ — „*Yes*, just.“ (SHAKSP., As You Like It. 3, 2.) „Have they taken in more wine to that company?“ — „*Yes*, sir.“ (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 1, 1.) „Oh, Mark, is there anything the matter?“ — „*Yes*, dearest, *yes*.“ (TROLL., Framl. Pars. 2, 9.) Die Bejahung kann übrigens nach einem verneinenden Satze diesen in die affirma-

tive Form verwandelt denken lassen: „You are not well yet?“ — „Yes“ — „I'm sure you are not.“ (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 5, 1.)

Das bejahende *ay*, wofür dialektisch auch *a* (in Somerset) vorkommt, und welches ich, dem verneinenden *nay*, *na* analog, auf ags. *a*, semper, halbs. *a*, *aȝ*, *aȝe*, zurückführe, dürfte erst spät jenen im bejahenden Sinne gegenüber gestellt sein. In alter Zeit ist es nicht mit Sicherheit nachzuweisen, da es mit der Interjektion *ay*, *a* zusammenfallen kann. Vgl. „He is kyng of Jues, I weyn.“ — „A, that is writene wrang.“ (TOWN. M. p. 229.) Halbs. Annd tanne spacc Natanael, Annd sezȝde till þe Lafferð; A, Maȝstre, icc wat tatt tu full wiss Arrt Godess Sune (ORM. 12806. cf. 13752). Im Alte. gehen die Formen *ȝe*, *ye*, *yee*, *yei*, *yai*, *ȝa*, *ya*, *ȝis*, *ȝis* etc. neben einander in gleicher Bedeutung her: „Maister, shall I telle more?“ — „Ȝe,“ quod the vox. (WRIGHT A. HALLIW. II. 276.) „Lovest thou wel dame Margeri?“ — „Ȝe, Nelde, witerli.“ (WRIGHT, Anecd. p. 8.) „Is this,“ quod sche, „the cause of your unrest?“ „Ȝe, certeynly,“ quod he. (CHAUC., C. T. 6686.) „Art thou my fadir?“ — „Ȝe,“ quoth he. (ALIS. 740.) „Knowyste thou of that man?“ — The harper seyð, „Ȝee, I wysse.“ (SIR CLEGES 479.) „Sir, shalle I lif?“ — „Ȝei.“ (TOWN. M. p. 42.) „I dar you hyght, To bryng hym by the hand.“ — „Ȝai, boy.“ (p. 68.) „Is his leuedi delivered with sounde?“ — „Ȝa, sir.“ (LAY LE FREINE 51.) „Wole ye sech this chace?“ — „Ȝa, sir.“ (WRIGHT A. HALLIW. I. 152.) „Wouch thou save he dwelle with me.“ — „Ȝea, Lord, so mut I thee.“ (TORRENT 2746.) „Abid me her til min hom come.“ — „Ȝus, bi the somer blome.“ (WRIGHT, Anecd. p. 9.) Think ye not he is worthy to dey? (Et clamabunt omnes „ȝys! ȝys! ȝys! alle we seye he is worthy to dey, ȝa! ȝa! ȝa! (COV. MYST. p. 296.) „Hastow nat herd..?“ „Ȝis,“ quod this carpenter. (CHAUC., C. T. 3534.) Halbs. Maȝȝ anȝ mann slan operr mann Annd cwellenn himm wiþþ herrte? ȝa full wel sezȝþ þatt Latin boc (ORM. 4450.). þa andswerede Mærlin.. ȝuse, ȝuse lauerd king (LAȜAM. II. 297.). Im Ags. ist die Form *ge* selten statt der volleren *gea*, *ja* anzutreffen, welcher *gese*, *gyse* zur Seite steht: „Hig, hig, micel gedeorf ys hit!“ — „Ge, leof, micel gedeorf hit ys.“ (THORPE, Anal. p. 103.) Geläufig ist *gea*: „Häfst þu ænig gedeorf?“ — „Gea, leof, ic hæbbe.“ (ib.) „Ȝs þes of þinum gefærum?“ — „Gea, he ys.“ (ib.) Lufast þu me svýðor þonne þās? He cvæð tō him: Gea, Drihten (JOH. 21, 15. cf. 16.). Hvät vyllað hig hine for gōdum veorce ofsleán? Hig andsvaredon and cvædon: Gea, leof (EV. NICOD. 8.). Eart þu Esau min sunu? and he cræð, Ja, leof, ic hit eom (GEN. 27, 24.). Die verstärkte Form *gese*, *gise*, *gyse* begegnet seltener: Ne sæde ic þe ær þæt sió gesæld gōð være? Gyse, cvæð ic (BOETH. 34, 6.). Vænst þu þæt se godcunda anveald ne mihte áfyrran þone anveald þam unrihtvísan Kásere..? Gise lā gese. (16, 4.) Gea, ja entspricht dem goth. *ja*, *jai*, welches im Altnord., Abh., Schwed., Dän., Nhb. ja fortlebt, im Altfries. die Form *jē* annahm. Die ags. kopulativen Partikel *ge*, *et*, welche wie goth. *jah*, alts. *jac*, abh. *joh* verwendet wird, obgleich sie von der affirmativen ags. *gea*, (*ge*) zu scheiden ist, wird im Halbsächsischen geradezu durch *ga* ersetzt: Godes eȝhe.. all cnaweþþ, ȝa þatt tatt was, ȝa þatt tatt is, ȝa þatt tatt ȝet shall wurrþenn (ORM. 17693.). Vgl. Ags. Eft he hét ofsleán ealle þā vísestan vitan Romána, ge furdon his ágene mōdor and his ágene brōder, ge furdon his ágen vif he ofslōg mid sveorde (BOETH. 16, 4.).

Wenn die Bejahung nicht eine Erwiederung auf den ausgesprochenen Gedanken eines Anderen ist, so ist sie als die Affirmation eines Gedankens des Redenden anzusehen. Yes weist in die-

sem Falle vorzugsweise auf einen bereits ausgesprochenen Gedanken hin, während *ay* und *yea* auf einen erst auszusprechenden Gedanken bezogen zu werden pflegen. Dieser enthält oft eine Ueverbietung, welche namentlich durch das betheuernde *yea* eingeleitet wird, während *ay* häufig zur Einleitung einer durch Ueberraschung hervorgerufenen Reflexion dient.

O certainly, madam, your understanding should be convinced. — *Yes, yes* — heaven forbid I should persuade you to do anything you thought wrong (SHERID., School for Sc. 4, 3.). So to remunerate me for my troubles — *Yes, yes*, remunerate me (COLER., Picc. 1, 9.). It's dear old honest Ali Baba! *Yes, yes*, I know (DICKENS, Christm. Car. 2.). — *Joseph Surface*. Give me that book. [Sits down. Enter sir Peter.] *Sir Peter*. *Ay*, ever improving himself — Mr. Surface, Mr. Surface — (SHERID., School for Sc. 4, 3.). *Ay, ay!* more still! Still more new visitors! (COLER., Picc. 1, 2.) Which he offered to swear to amongst a million, *ay*, amongst ten thousand (FIELD., J. Andr. 1, 14.). — The fire and cracks of sulphurous roaring, the most mighty Neptune Seem'd to besiege, and make his bold waves tremble, *Yea*, his dread trident shake (SHAKSP., Temp. 1, 2.). Beneath him with new wonder now he views... Nature's whole wealth, *yea* more, A heav'n on earth (MILT., P. L. 4, 205.). Let them rejoice before God: *yea*, let them exceedingly rejoice (Ps. 68, 3.). That heart hath burst — that eye was closed — *yea* — closed before his own (BYRON, Bride 2, 26.). Others brought in cups, flagons, bottles, *yea* barrels of liquor (SCOTT, R. Roy 5.).

Nicht selten begegnet im Alte. zu Anfange und im Verlaufe der Rede *je, ya* u. c., wo nicht eben eine Ueverbietung, sondern eben nur eine mehr oder minder nachdrückliche Hervorhebung beabsichtigt wird: *po he awok, hym pozte wonder of pys cas, Hys gode moder Alfys he tolde al hou yt was. „Je leue sone,“ quap moder, „pe tokenyng herof ys, pe heye tre, pat pou yseye, bytokneþ pe ywys.“* (R. OF GL. 1, 288.). *Ther ic slow a motune, je Sir, and fewe gete* (WRIGHT, Polit. S. p. 200.). *„Thei beth, as oure bokes telleth, Above Goddes werkes.“ — „Ye, baw for bokes.“* (P. PLOUGHM. p. 210.) *Stynt, brodels, youre dyn; yes, every ychon I red that ye harkyn to I begone* (TOWN. M. p. 142.). *I am the oomelyeste kyng clad in gleteringe golde, ja, and the semelyeste syre that may bestryde a stede* (Cov. MYST. p. 161.). *And zett many bettyr than I, ja, hath ben made cokolde* (p. 120.); doch auch bei entschiedener Ueverbietung: *Swithere schet a manes soule, je swithere than suche sovene* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 184.). *Wel mo thider goth, ich wene, je mo than such tene* (ib.). Eine weitere Verfolgung dieses Gebrauches ist mir bis jetzt nicht gelungen. Im Mhd. dient *ja* zur Einleitung von Ausrufen: *Jā hēre, warumbē tāt er daz* (HOFFM., Fundgruben 1, 128, 10.), und zur Bekräftigung in bejahenden und verneinenden Sätzen: *Jā muoz ich trāren iemer mē* (WIGAL. 4916.). *Jān weiz ich wie* (PARZIV. 302, 16. Lachm.). Im Goth. steht *jai* öfter für gr. *vai*, wo das Agt. *sōaltce* zu gebrauchen pflegt z. B. MATTH. 9, 28. 11, 9.

Die Bejahung wird in einer Antwort übrigens auch durch einen unvollständigen Satz ausgedrückt, welcher aus der Frage zu ergänzen ist. Dies geschieht oft vermittelst der Wiederholung eines Hilfsverb oder Modalverb mit einem Subjekte.

And was the ransom paid? *It was* (YOUNG, N. Th. 4, 243.). And can ambition a fourth proof supply? *It can*, and stronger than the former three (7, 379.). „Do you hear?“ — „*I do.*“ (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 1, 3.) „Are you the Spirit?“ — „*I am.*“ (DICKENS, Christm. Car. 2.) Nach einem verneinenden Satze ist die Erwiederung ohne die Aufnahme der Negation bejahend: „Have ye not pray'd?“ — „*We have*, most fervently.“ (BYRON, Cain 1, 1.)

Ähnliches bietet auch die ältere Sprache, wie schon das Ags.: „Häfst þu hafoc?“ — „*Io hæbbe.*“ (THORPE, Anal. p. 103.) Man vergleiche auch die oben mit *gea* angeführten Antworten, worin sich Hilfszeitwörter wiederholen. Sonst werden auch ja und nein anders umschrieben: Sôðlice sƿ eôver spræc, *Hyt ys, hyt ys; Hyt nys, hyt nys* (MATH. 5, 37.). Im Uebrigen ist es selbstverständlich, daß die Bestimmung des Antwortenden sich durch vollständige oder unvollständige Sätze mancherlei Art ausdrücken läßt.

Die verneinenden Partikeln erscheinen entweder innerhalb des Satzes, oder sie treten als absolute Verneinungen, dem Ja gegenüber, scheinbar nicht mehr als Satzglieder auf.

Die einfache Satzverneinung *ne*, ags. *ne*, goth. *ni*, altnord. *ne*, ist der englischen Sprache allmählig abhanden gekommen und dem Kompositum *not* gewichen. Wir unterscheiden sie von der konjunkionalen Partikel *ne* (s. I. S. 397.), deren Gebrauch in der Lehre vom zusammengesetzten Satze behandelt wird. Einzelne Reste jener Verneinung treffen wir im sechzehnten Jahrhundert, und noch später Verbalformen wie *nill* (*ne will*), während das konjunktionale *ne* sich in viel weiterem Umfange erhalten hat.

The blasing sunne *ne shineth* halfe so brighte, As it was wont to doe at dawne of daye (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). The flames which me consume. . *Ne can* be quencht, within my secret bowelles bee (SPENS., F. Qu. 2, 6, 49.). *Ne can* my ronning sore finde remedee (3, 2, 39.). Yet *n'ote* their hongry vew be satisfide (3, 9, 24.). I *n'll* thine offred grace (2, 7, 33.). Will you *nill* you (SHAKSP., Taming 2, 1.). Hence forth *n'am* I your joy *ne yet* your sonne (GASCOYGNE, Jocasta 2, 1.). *Nylling* to dwell where syn is wrought (ASHMOLE, Theat. Chem. Brit. 1652. p. 117.). God will that such men should be witnesses with the authority of this book, will they, *nill* they (LATIMER, Sermons I. 195.).

Die einfache Negation, welche im Ags. regelmäßig vor das Wort trat, zu welchem sie gehörte und daher meist unmittelbar vor dem Zeitworte stand, ist auffallend frühe als Verneinung des Verbum für sich allein nicht ausreichend erachtet worden; sie bedurfte bald in weiterer Ausdehnung einer zweiten Negation, welche ihrerseits wiederum mit *ne* zusammengesetzt war. Neben solchen negativen, theils adverbialen, theils pronominalen Fürwörtern so wie in Verbindung mit dem konjunkionalen *ne* (*ny*) erhielt sich zugleich die einfache Partikel längere Zeit. Im Alte. wird das einfache *ne* ohne eine andere negative Satzbestimmung in Hauptsätzen bald fast ausschließlich nur in Verbindung mit Hilfs- und Modalzeitwörtern gefunden: þou *nart* one Ƴpayed oure tresour to nyme (R. of Gl. I. 47.). þer *nys* in þi kyndam so wys mon (I. 145.). þer *nes* in al þe world swerd hym Ƴliche (I. 49.). Hit *nis* upricht fram urthe bote mylen tuo (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). Ich *ne mai* mine limes on wold (ANECD. p. 10.).



*Ne mai* it wunen der-inne (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 220.). He *ne mytte* his wille have (WRIGHT, Anecd. p. 11.). Ich *ne der* nemmen þeo unkundeliche kundes of þisse deovel scorpiun, attri i-teiled (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 69.). Houncurtes *ne willi* be (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Whan he wist of þe Bretons, of werre *ne wild* he fine (LANGTOFT I. 2.). Wi *nul* God mi soule fecche? (WRIGHT, Anecd. p. 10.) Hethen *nulli* ben bi-nomen Til thou be agein comen (p. 9.). Ther aboute *n'ul* Y swynke (ALIS. 541.). Hue *ne shule* hit so wende (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 115.). By my gabbyng *ne shal* hit so gon (WRIGHT, Polit. S. p. 158.). *Ne let* hyne wite al that thine heorte by-wite (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 177. note). Other I *ne kan* (I. 102.). Auch das Präterito-Präsens *wot* gehört hieher: We *nuste* war bileue (R. OF GL. I. 40.). I *ne wot*, so God me sped (TORRENT 488.). I *ne wyste* what to do was beste (SKELTON I. 31.). Andere Verba sind hie und da auch in Hauptsätzen noch anzutreffen: Whose zong lerneth, olt he *ne leseth* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 110.). Gif þu havist sorwe *ne say* þu hit þin arege (I. 176.), zumal dann, wenn dem negativen Satze ein anderer mit dem konjunktionalen *ne* angeknüpft ist: Hi *ne bereth* corn ne frut (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). In Nebensätzen hält sich die alleinige Negation *ne* fast mit größerer Beharrlichkeit, namentlich in gewissen Satzfügungen, wobei vorherrschend wiederum Hülfswerba und Präterito-Präsentia, doch auch andere in Betracht kommen. Dies ist namentlich in beschränkenden und konsekutiven Nebensätzen negativer Hauptsätze der Fall: Shal no lewednesse lette The leode that I love That he *ne worth* first avaunced (P. PLOUGHM. p. 45.). Ther nas king ne prince in al that lond That he *nas* glad if he that grace fond (CHAUC., C. T. 15814.). Ther is no dedly synne, but that it *nas* first in mannes thought (p. 190. I.). Ther durste no wight hand upon him legge That he *ne swor* anon he schuld abegge (3935.). Hue *ne shule* hit so wende, That hit *ne shal* atte ende Showe himself wythynne (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 115.). He *ne sold* it leten for þinke livihinde þat he *ne solde* þe up-breidin (I. 179.). Nennyn hys scheld nom, And dude bytwene, þat þe strok so depe þer inne *ne com* þat þe emperour *ne myzte* yt out drawe (R. OF GL. I. 49.). But yit nere cristen Britouns so exiled That ther *nere* some etc. (CHAUC., C. T. 4967.). Auch sonst steht *ne* in Konsekutivsätzen: þat folk he hett of þe town so noble bold þer rere þat in al Engeland so noble a cite *nere* (R. OF GL. I. 44.). Ys herte was so gret... þat he *ne myzt* glad be, ar he awreke were (I. 135.). Of thundre hi beoth so sore agast that hi *nute* whoder fleo (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). His gowne so shorte that it *ne couer* myghte His rumpe (SKELTON I. 43.). Eben so bleibt *ne* länger üblich in Bedingungsätzen, welche eine nicht verwirklichte Annahme enthalten, ohne Rücksicht auf die Form des Hauptsatzes: The silver, That the poraille of the parische Sholde have, if thei *ne were* (P. PLOUGHM. p. 6.). Sherreves of shires Were shent if she *ne were* (p. 45.). If he *ne hadde* pite of mannes soule, sory songe mighte we alle synge (CHAUC. p. 190. II.). And cumed ut al newe, *ne were* his bec untrew (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 210.). *Ne hadde* Piers with a pese loof Preyed Hunger to cesse They hadde be dolven (P. PLOUGHM. p. 127 sq.). We mees wolde destruye... *Nere* the cat (p. 12 sq.). In Finalsätzen werden oft noch Zeitformen von allerlei Verben mit *ne* gefunden: þat we to grete maistres *nere* drive ous out of þe londe (R. OF GL. I. 40.). Cave ge haved to crepen in dat winter hire *ne derie* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 214.). Bihoved us to rennen to Cristes quike welle dat we *ne gon* to helle (I. 216.). Dahin mag man auch rechnen: Thu loke that ich *ne falle* (I. 102.). Nym god zeme of þis castel here, Were he move þe luper Vortiger wytye fro



þe deþe, þat ich in ys inneward my swerd *ne make* a scheþe (R. OF GL. I. 135.). Auch in anderen Nebensätzen begegnet das einfache *ne*: Beter þe þere (vere?) child þat þat þu *ne havedest* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 177.). Thu praye Jhesu Crist.. That he me *ne i-misse* (I. 102.). He made gret mone Of hem þat of scapede, þat heo *nadde* be dreynt echone (R. OF GL. I. 52.). Þenne azte yt be ynow3.. Loue & frenschipe aske vs.. Thaw þou *ne askedest* þer vppe þralhed euermo (I. 47.). Jhesu Crist.. So wisely helpe me, as I *ne may* (CHAUC., C. T. 7172.); natürlich auch in Adjektivsätzen: Into that blisse that tunge *ne mai* tellen (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 102.). Monimon wenet þat he wenen *ne þarf* (I. 174.). þe mon þat ti wise *ne can* (I. 176.). Often to þenchen don þat he *ne scolde* (I. 180.). Schon im Halbf. ist das alleinige *ne* in beschränktem Maße verwendet; auch hier sind es vorzugsweise die Hilfszeitwörter und Präterito-Präsentia, mit denen es proklitisch ohne Unterstützung eines negativen Füllwortes zu erscheinen pflegt. Es bedarf nicht der Erwähnung, daß Hauptsätze die Negation bieten, wie sie sich Jahrhunderte hindurch erhalten hat, obgleich wir sie schon vornehmlich in Anlehnung an andere Negationen finden. Zu bemerken ist indessen, daß die Erhaltung derselben in Nebensätzen gewisser Art schon hier angebahnt ist, wie z. B. im untergeordneten Satze bei einem negativen Hauptsatze: Nauede Belin nan cnihte þet he *næs* þere god kimppe (LAZAM. I. 241.). Nefde he neuere nænne coc þat he *næs* keppe swide (swide) god, neuær nanes cnihtes swein þat he *næs* bald þein (II. 413.). Auch tritt die einfache Negation gewohnheitsmäßig in Bedingungsätzen hervor, die eine unverwirklichte Annahme enthalten: Annd tanne wære uss gazhennlæs All Jesu Cristess come, ziff þatt he *nære* dæd forr uss (ORM. 2119.). Annd zet bilammp himm operr wa.. ziff þatt he *nære* wæpnedd wel (4766.). Ziff he wolde makenn bræd Annd makenn itt *ne mihhte* þa wære he.. I gloternesse fallenn (11617.). þatt munnde don uss litell god ziff þatt he þurh hiss are *Ne come* forr to lesenn uss (13916.). Of alle þingen heo weore god gif heo *neore* to wamed (LAZAM. I. 271.). All comm oferr drizgefot, All alls itt waterr *nære* (10338.); ebenso in Finalsätzen: Forrþi wass zho till Jossep.. weddedd þatt zho *ne wære* shamedd her (ORM. 1989.). Mikell ned wass himm þat Godd þa belless herrde ringenn, þat he *ne felle* þære dæd (906.) und öfters in anderen Nebensätzen. In dem Gebrauche dieses *ne* und dem des proklitischen *ne* und des enklitischen *en* im Mittelhochdeutschen findet einige Analogie statt, namentlich insofern die Präterito-Präsentia auch dort besonders die tonlose Negation bewahren. Die Uebersetze des *ne* im Neuenglischen erklären sich aus dem Angeführten. Ags. Formen wie *neom* (ne eom), *nillan* (ne villan), *nitan* (ne vitan), *nabban* (ne habban) 2c. haben zur Erhaltung dieser Negation beigetragen. Im Ags. bedarf die Negation *ne* bei keinem Verbum einer Unterstützung durch einen anderen negativen Begriff, obwohl die Partikel auch da, wo ein anderer negativer Begriff eintritt, nicht zu fehlen pflegt: *Næs* him fruma æfre ær geworden (CÆDM. 5.). þæs gescý *ne eom* ic vyrde tō beranne (MATH. 3, 11.). *Ve ne mihton* secgan svā svidē embe þāt svā svā *ve voldon* (BASIL., Hexamer. 1.). *Se þe nele* gelýfan (2.). *Synna ne cūdon*, firena fremman (CÆDM. 18.). *Elles ne ongunnon* ræran on roderum, nymde riht and sōd (20.). *He ætes ne gymde* (BASIL., Hexamer. 1.). *His tēd ne vagodon* (DEUTER. 34, 7.). *Monige hvīle bið þam men full vā, þe hine ne varnað* (CÆDM. 630.). *Ne cvedað* betveox eov, *Ve habbað* Abraham etc. (MATH. 3, 8.). *Him þær ovihht ne derede* (CÆDM. 3792.). 2c.

Das an die Stelle von *ne* getretene *not*, alte. *naught*, *nought*, *nozt*, *not*, *nat* 2c., halbf. *nawiht*, *nawhit*, *no wiht*, *no whit*, *noht*, ags. *nāviht*, *nduht*, *nāht*, *nōviht*, *nōht*, d. i. *ne-a-viht*, goth. *ni vaiht* und *vaiht ni*

= *oüðer, μηδr*, ahd. *niwihl*, *neowihl*, mhd. *niwihl*, *newihl*, *niht*, al *naiwet*, *naut*, wirkt in der jüngeren Sprache nur als abver Affusativ, während den älteren Formen *naught*, *nought* die su tivische Bedeutung vorbehalten bleibt. Es schließt sich als Sc neinung gewöhnlich nachfolgend dem Satzverb an, und wird ent vorzugsweise bei Hilfszeitwörtern und Modalzeitwörtern in lebendigen Rede auch der Form nach oft abgeschwächt und ver

I *not* doubt, He came alive on land (SHAKSP., Temp. 2, 1.). do *not* rise (TENNYS. p. 241.). I may *not* speak of what I (p. 309.). Are you *not* his nearest relation? (BULW., Money Die enklitische Anlehnung der verkürzten Negation, welche auch der Auswerfung von Lauten der Verbalform verbunden sein ist gewissermaßen der des proklitischen *ne* im Ags. analog: It possible (DICKENS, Christm. Car. 2.). You hav'n't touch (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.). There's hardly one of'em doesn't go to the Bank (ib.). Didn't you say it struck you i same light? (SHERID., Critic. 1.). I'm sure, I didn't — I exactly know; but I thought — as — perhaps — I can't re ber (BOURCIC., Lond. Assur. 3, 1.). Can't we understand one other? (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 2, 1.) I couldn't well (ib.). I won't hear a word (COLMAN, Jeal. Wife 4, 2.). You refuse the king's health? (FARQUHAR, Recruit. Officer 1, 1 wouldn't have believed it (DICKENS, Pickw. 2, 19.). You s want men (FARQUHAR, Recr. Offic. 2, 1.). I say you shan't! I be king in my own house (BOURCIC., Lond. Assur. 3, 1.). Oh but you mus'n't — (DOUGL. JERROLD, Bubbles 2.). He need away (DICKENS, Pickw. 2, 19.). No, no, we needn't say that ne (SHERID. KNOWLES, Virgin. 1, 1.) u. a. Die in neuerer Zeit ü Verbindung von *can* mit dem unverkürzten *not*, welche jedoch auf *canst* ausgedehnt wird, unterbleibt namentlich, wo die He hebung der Negation oder des Zeitworts beabsichtigt ist: It c be but that I shall be saved (TENNYS. p. 241.). *Can not* me a more civil phrase than *will not*, but the expressions are sy mous where there is no moral possibility (SCOTT, R. Roy 1.; *cannot* be, *can not* be, *can not* be! (COLER., Picc. 3, 1.) My j ment may mistake; my heart *can not* (ib.). Als Verbalobjekt *not* statt *nought* nicht verwendet; daher ist in Stellen gleich added *not*, and from her turn'd (MILT., P. L. 10, 909.), das als ein Intransitiv anzusehen.

Der Gebrauch von *not* statt *ne* beruht nicht sowohl auf einer B schung des letzteren mit dem ersteren, als vielmehr auf dem Verbleibe *not* mit Auswerfung von *ne*, woraus sich auch die Stellung des *ne* Satzverneinung erklärt. Als die Negation *ne* verstärkendes Affusativ-2 ist *not* (*naught* 2c.) frühe üblich; das *ne* bleibt daneben dem Satze erhalten. Alte. *Ne* schal hire *nawicht* reowen hire dale (WRIGHT A. LW., Rel. Ant. II. 2.). *Ancre ne* schal *nawt* for-wurde scole-π (II. 4.). *Ne ga noht* ut of tune (ib.). *Me ne* durste with segge it (R. OF GL. I. 129.). He *ne* scholde hire *nozt* i-seo (WRIGHT, Pop. p. 132.). The passage, that Sahaladyn *ne* myghte *not* passen (MAU p. 36.). His hors was good, but he *ne* was *nought* gay (CHAUC., 74.). *Ne* herest *nought* thou what the carter saith? (7134.) Im

zehnten Jahrhundert beginnt diese Verbindung von *ne*..*not* allmählig zu verschwinden. Im *Salb.* werden dem *ne* die entsprechenden Formen des Affusativ-Abverb schon häufig beigegeben, ohne daß ihm überall ein großes Gewicht beigelegt ist: Forr nolde he *nawihht* lezhenn (ORM. 10351.). *Ne* wndre þou *nawihht* þer fore (LAZAM. I. 21.). *Nis* hit *nowit* zare (I. 145.). *Ne* beo þu, Marze, *nohht* forrdredd (ORM. 2205.). *Þho*..nolde *nohht* Mazzþhadess læn forrlesenn (2277.). *Nass* *þho* *nohht* swa wiþþ childe (3021.). Mann *ne* mazz *nohht* borzrhenn ben (3248.). þatt tu *ne* file *nohht* ti lif (4436.). Heo nefden *noht* ane moder (LAZAM. I. 10.). He *nes* *noht* iseli (III. 155.). *Nis* me *noht* iqueme (I. 26.). Schon im *Agf.* ist *nāwihht* bisweilen als Abverb von der Verbalnegation *ne* begleitet: þāt þu *nāht* *ne* tveōge (BOETH. 5, 3.). *Nāuht* gōde *ne* sint (16.). Hū *ne* vāst þu, þāt hit *nis* *nāuht* gecynde etc. (ib.). Nē on nānum earde *ne* byð *nāht* eāde eall fugolcynn (BASIL., Hexamer. 8.). — Das Auftreten des Abverb *not* als alleiniger Satzverneinung geht dem Verschwinden von *ne* lange vorher, so daß *ne*..*not* und *not* neben einander vorkommen. Alte. þat me myzte *not* be ysome (R. OF GL. I. 40.). Leve þu þe *nout* to swiþe up þe se flod (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 175.). Pley *not* with me, but pley with thi pere (II. 43.). Werre withouten hede is *not* wele (LANGT. I. 2.). I wol *nat* preve it here (P. PLOUGHM. p. 3.). The kyng called a clerk, Kan I *noght* his name (p. 43.). But it is *not* so (MAUNDEV. p. 10.). They anoynte *not* the seke men (p. 19.). He was *not* þe lizt (WYCLIFFE, Joh. 1, 8.). Hes receyueden hym *not* (1, 11.). I may *not* ete more than a mayde (CHAUC., C. T. 3707.). It wol *not* be (3709.). Thou schalt therof *nought* beo anoyed (ALIS. 274.). Bisweilen fehlt schon im *Salb.* dem Verbalbegriffe das begleitende *ne*: Annd spacc he *nohht* wiþþ tunge (ORM. 224.). Forr þe wolde *nohht* Onn ane wise gilltenn (3110.); wie auch im *Agf.*: þonne vās he *nāwihht* hefig (GUTHLAG 2.). Nose habbað and *nāwihht* gestincað (Ps. 134, 17.). Davon sind Fälle zu unterscheiden, wo die Negation einen einzelnen Begriff trifft, ohne das Prädicatsverb mit zu berühren: þāt mynster vās gevorden and getimbred *nōht* micle ær (THORPE, Anal. p. 50.). þāt onginneð fram Grante eā *nāht* feor fram þære cestre (GUTHLAG 3.). *Salb.* þa isezen heo *nawihht* feorren a muchel fur smokien (LAZAM. III. 21.). Alte. At Trompyngtoun, *nat* fer fro Cantebrigge, Ther goth a brook (CHAUC., C. T. 3919.).

Die dem später durch die Allgemeinheit seines Gebrauches abgeschwächten *not* wiederum zur Verstärkung beigegebenen Substantive, wie *whit*, *jot*, *bit*, *rush* u. dgl. m. sind als Affusative des *Maasses* zu betrachten, und erscheinen häufig auch in verkürzten Sätzen.

„The stone's too hard to come by.“ — *Not a whit* your lady being so easy.“ (SHAKSP., Cymb. 2, 4.) „Sir, I make you stay somewhat long.“ — „*Not a whit*, sir.“ (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 4, 4.) „But, speaking of green eyes, Are thine green?“ — „*Not a whit*. Why so?“ (LONGF. I. 165.) „But you are never the nearer dying, I hope, for making your will?“ — „*Not a jot*.“ (SOUTHERN, Oroon. 4, 1.) I would *not* care a *pin*, if the other three were in (SHAKSP., Love's L. L. 4, 3.). „Every one thinks Sir John Vesey a rich man.“ — „And are you not, papa?“ — „*Not a bit* of it.“ (BULW., Money 1, 1.) For me individually, Sir, my relation does *not* care a *rush* (Maltrav. 6, 5.). I'm old enough now *not* to care a *fig* for a father-in-law (TH. HOOK, Jack Brag 1.). Der Artikel *a* verstärkt sich durch die Verwandlung in das Zahlwort *one*: I woll *not* crye *one whit* more (JACK JUGLER

p. 23.). You don't seem *one whit* the happier at this (SHERID., Riv. 4, 3.). Statt dieser Verneinungen wird auch *no whit* gebraucht, worin *no* als negatives Fürwort erscheint: The waste is *no with* lesser than thy land (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.).

Die Formen *a (one) whit*, *no whit* scheinen aus der Verwechselung der agf. Komposita *āviht*, *nāviht* mit *ān viht*, *nān viht* entstanden zu sein; schon im dreizehnten Jahrhundert begegnet uns *non wiht*: *Ne haveð ðat venim non might to deren him siðen non wigt* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 216.), wie statt *āviht* (ought, aught) *any wight* gewählt wird: *Yif thou me lovest ani wight* Let me of him han a sight (SEUYN SAGES 293.). Frühere Trennungen von *a wiht*, *no whit*, welche alte Texte bieten, sind wie viele ähnliche Sonderungen der Bestandtheile von Zusammensetzungen zu beurtheilen. Salbſ. *ȝif heo wes a wiht hende* (LAȜAM. I. 299.). *Me þunched þat mi fæder nis no whit felle* (I. 139.). Im Agf. diente auch *viht* ohne adnominale Bestimmung zur Verstärkung des negativen Satzes: *Ne þearst þu þe viht ondrædan* (CÆDM. 2162.). Die Hinzufügung eines Substantiv, welches einen geringfügigen Gegenstand bezeichnet, zu der negativen Partikel, welche in den romanischen Sprachen geläufig ist, findet man auch im Alte. nicht selten: *Not to grucchen a grott azeine Godis sonde* (DEPOSIT. OF RICH. II. p. 2.). *For to dy now rek I no dele* (TOWN. M. p. 169.). Solche Bezeichnungen unbedeutender Dinge erscheinen oft in negativen Sätzen, wo sie als Objekte des Zeitworts betrachtet werden können oder müssen: *I count it nat a flye* (CHAUC., C. T. 4190.). *This Absalon ne roughete nat a bene* Of al his pleye (3770.). *To be corsed in consistorie She counteth noght a bene* (P. PLOUGHM. p. 31.). *Therof sette the meller not a tare* (CHAUC., C. T. 3998. cf. 4054.). *I sette nought an hawe* Of his proverbe (6240.). *Bi alle men set I not a farte* (TOWN. M. p. 16.) u. dgl. m.

Als verstärkte Negation tritt seit langer Zeit auch *nothing*, agf. *nān þing*, auf; es ist wie *not* ursprünglich ein adverbialer Affusativ, welcher als Satznegation nach dem Aufgeben des beim Prädikatsverb stehenden *ne*, nunmehr allein steht.

*I nothing know where she remains* (SHAKSP., Cymb. 4, 3.). *I something fear my father's wrath; but nothing . . what His rage can do on me* (1, 2.). *Goethe's precocity was nothing abnormal* (LEWES, G. I. 23.).

Alte. *Kyng Richard them no thing ne dradde* (RICH. C. DE L. 5593.). — *þing þat woneþ & no þing wexeþ*, sone it ys ydo (R. OF GL. I. 42.). *No thing* forgat he the care and wo (CHAUC., C. T. 6309.). Oft wird es in Gegenüberstellungen und bloßer Anreihung, natürlich ohne *ne*, gefunden, wo kein Satzverb sich unmittelbar damit verbindet: *Broun they beon, and nothing wight* (ALIS. 6579.). *They were full glad, and nothings lothe* (IPOMYDON 2102.). *I am havy and nothing fayn* (TOWN. M. p. 39.). *It is drye and nothing fructuous* (MAUNDEV. p. 42.). Im Salbſ. steht schon *nāding* öfter statt *nān þing*, auch adverbial: *And seiden . . þat ne durste Edwine king cumen to-ȝæines him nāding* (LAȜAM. III. 240.). *þat no bið he for þan watere nādding idracched* (II. 502.). Das Agf. verstärkt oft die Negation *ne* durch *nān þing*: *Ne 'ondræde ge eov nān þing* (GEN. 45, 5.). *And nolde nān þing Godes vord underfōn on his heortan* (EXOD. 7, 23.). *Nās þāt nān þing vundor* (DEUTER. 1, 37.). *Ne fremað hit me nān þing* (A.-S. HOMIL. I. 54.). *Hugo eac ān (sc. hēt), þe hit ne gebette nān þing* (SAX. CHR. 1088.). Ebenso werden *nænig þing* und *nænige þinga* gebraucht: *þāt þāt nænig þing ne gedafenade* (BEDA 2, 11.), auch ohne *ne*: *þāt þāt nænige þinga beon meahte* (2, 5.).

Die Negation *no*, ags. *nā*, welche in ihrer Grundbedeutung mit *never* übereinstimmt, ward auch als Satzverneinung verwendet. Wir finden sie theils noch bei Komparativen, theils in unvollständigen oder zusammengezogenen Sätzen im zweiten Gliede eines disjunktiven Satzverhältnisses, wobei wir hier von *no* als absoluter Verneinung (nein) absehen.

Go in peace, Humphrey, *no less beloved*, Than when thou wert protector of the king (SHAKSP., II. Henry VI. 2, 3.). 'Tis but a base ignoble mind That mounts *no higher* than a bird can soar (2, 1.). Proceed *no straiter* 'gainst our uncle Gloster (3, 2.). Finding myself every day grow more angry, and the government growing *no better*, I left it to mend itself (GOLDSM., She Stoops 2.). *No more* of that I say (SHERID. KNOWLES, Virgin. 2, 4.). But hope *no longer* Comforts my soul (LONGF. I. 189.). Down sank Excalibar to rise *no more* (I. 188.). By and by you discovered that I was *no worse* for all the quartos that have transmigrated into ideas within me (BULW., Caxtons 1, 4.). Den Komparativen reiht sich das ihnen in der Konstruktion verwandte *otherwise* an: We do *no otherwise* than we are willed (SHAKSP., I Henry VI. 1, 3.). Ueber *no* bei Komparativen vgl. I. S. 398. — My prime request.. is, O, you wonder, If you be maid *or no* (SHAKSP., Temp. 1, 2.). 'Tis after in his choice to serve *or no* (BEN JONS., Poetast. 1, 1.). For whether these fell wounds, *or no*, He has receiv'd in fight, are mortal, Is more than all my skill can foretel (BUTL., Hud. 1, 3, 260.). I am perplex'd and doubtful whether *or no* I dare accept this your congratulation (COLER., Picc. 1, 1.). Thou, O God, knowest alone whether this was *or no* (TENNYNS. p. 239.). Wir begegnen in den genannten Fällen ebenfalls der Partikel *not*. In unmittelbarer Verbindung mit einem Komparativ wird *not* namentlich dann gefunden, wenn das zweite Glied der Vergleichung mit *than* vollständig oder verkürzt dem ersten zur Seite tritt, obwohl in diesem Falle *no* gleichfalls gebraucht wird, und auch ohne ein nachfolgendes *than* die Partikel *not* eintreten kann: They dreaded *not more* th'adventure than his voice forbidding (MILT., P. L. 2, 473.). *Not more* affronted by avow'd neglect, Than by the mere dissembler's feign'd respect (COWP. p. 41.). The victorious emperor.. remained at Rome *not more* than two or three months (GIBBON Decl. 10.). William was *not less* fortunate in marriage than in friendship (MACAUL., H. of E. III. 11.). A canary, endeared to her *not more* by song than age (BULW., Caxtons 4, 4.). Happy am I, that have a man so bold.. And *not less* happy, having such a son (SHAKSP., II Henry IV. 5, 2.). While this was done in Clydesdale, an act *not less* horrible was perpetrated in Eskdale (MACAUL., H. of E. II. 71.). Uebrigens knüpfen sich bisweilen auch begriffliche Unterschiede an den Gebrauch von *no* und *not*. So werden die formelhaft gewordenen *no more*, *no longer*, ohne Beziehung auf einen zum Vergleich herbeizuziehenden Begriff, im Sinne des gr. *οὐκ ἔτι* gebraucht, und unterscheiden sich von den auf einen (ausgedrückten oder verschwiegenen) zum Maassstabe dienenden Begriff bezogenen, gleichlautenden Formen, wie im Französischen *ne...plus*



von *ne-pas plus*. Auch würde da *no* nicht an seiner Stelle sein, wo die Negation sich näher an den Verbalbegriff als an den Comparativ zu schließen hat, wozu man vergleiche: Bringest thou *not more* to them than thou receivest? (COLER., Picc. 4, 6.), wo der Schwerpunkt der rhetorischen, negativen Frage nicht die Gleichheit der Zahl, sondern die Ueberlegenheit derselben trifft, und nicht sowohl ein Satzglied als ein Satz mit seinem Objecte in Frage gestellt ist. — Im disjunktiven Verhältnisse ist neben *no* die Partikel *not* mit nicht minder Berechtigung im Gebrauche: I don't know whether your sister will like me, *or not* (SOUTH., Oroon. 1, 2.). We may choose whether we will take the hint *or not* (SHERID., Riv. 2, 1.). Do you believe in me *or not*? (DICKENS, Christm. Car. 1.) He had read all the disputes of schoolmen, whether *or not* the notion of a Supreme Being is innate (BULW., Maltrav. 1, 4.). Wenn aber englische Grammatiker *not* in diesem Falle für sprachrichtiger als *no* erklären, so lassen sie dabei die sprachgeschichtliche Begründung des Gebrauchs von *no* außer Acht.

Das Adverb *no*, *na*, wofür im Alte. wie schon im Halbs. auch *neo* eintritt, war in der älteren Zeit weit verbreitet, und trat an die Stelle von *not* und *ne*, so daß es völlig abgeschwächt erscheint. Seltener ist, außer in der absoluten Verneinung (nein), die Form *nay* Halbs. *næ*. Es wird auch für das konjunktionale *ne* = *nor* verwendet. Vgl. Alte. Ac n'ys ther non, fool *neo* wys, Kyng, *no* duyck, *neo* knygt of pris (ALIS. 13.). Halbs. þat þe king nefde nanc cnihtes *neo* nauere nænne cunes mon (LAZAM. II. 147.). Nulle ich nauere mare . . heren into Rome *næ* nauere mare heom senden ganel (I. 413.). Ne recche ich noht his londes, his seoluer *no* his goldes (II. 290.), was allerdings schon im Ags. angebahnt ist. Die Vermischung der älteren negativen Partikeln scheint unzweifelhaft, obwohl sie nicht durchgängig in der älteren Litteratur statt hat. Der alte Gebrauch von *na*, *no* für das lat. *nequaquam*, *non*, dessen allmälige Schwächung nicht auffallen kann, ist jedoch historisch begründet: þe prowes þat þe Brute dude *no* tonge *no* telle ne may (R. OF GL. I. 12.). Tho were thai wounded so strong, That thai *no* might doure long (ARTHOUR A. MERLIN p. 359.). *No* beo the nought loth (ALIS. 303.). That heo *no* scholde the deth thole (7350.). With marchauns to beon weore hende, *No* weore acountis at the bordis eynde! (7361.). Putt thi hande in my side, *no* fres (TOWN. M. p. 291.). For ferd I qwake and can *no* rede (p. 15.). Halbs. Nulle ic *næ* so don (LAZAM. I. 266.). Swa muchel swa þer neuere ærer *na* mon *no* isummede (III. 4.). þat he nauere mid unfride France *no* isohte (III. 47.). Das Ags. bediente sich häufig der Partikel *nā*, *nô* als einer stärkeren Verneinung mit und ohne Unterstützung durch *ne* beim Satzverb: Mīn unriht ic *nā* *ne* hēlede við þe. (Ps. 31, 5.). Ne eom ic *nā* Crist (JOH. 1, 20.). Ne mæg ic þās *nā* tveógan (BOETH. 35, 9.). Nis *nā* þāt fȳr of þære beorhtnisse, ac seó beorhtnisse of þām fȳre (THORPE, Anal. p. 61.). — Nô hie fāder cunnon (BEOV. 2715.). Nô þær āht cvices lād lyftfloga læfan volde (4618.). Nô mihton godas beón þā þe manna handum gevorhte væron (BEDA, Sm. 544, 31.). Feala gōdra hāma þe ve genemnan *nā* cunnan (SAX. CHR. 1001.). Was den Gebrauch der Partikel bei Comparativen insbesondere betrifft, so ist er nicht bloß an sich erklärlich, sondern auch mit Vorliebe beobachtet. Alte. Mede the mayde, *Na-mo* dorste abide (P. PLOUGHM. p. 42.). Mede the mayde, And *na-mo* of hem alle (p. 43.). Ich haue o child and *na mo* (LAY LE FREINE 111.). We will *no more* be wroth (TOWN. M. p. 31.). Heo myzte *no leng* at stonde (R. OF GL. I. 122.). Mai ich *no lengore*



lyve (WRIGHT, Polit. S. p. 149.). The maiden abode *no lengore* (LAY LE FREINE 156.). Thus shalle these folk *no farther* sprede (TOWN. M. p. 57.). My son may be slayn *no nar* (p. 37.). Ueber *nothemo*, *notheless* s. b. adverbative Beiordnung. Halbs. þa nolde Brutus *na mare* þat hit swa ihaten weore (LAZAM. I. 82.). Loke þat þu *namare* swulc þing ne iscire (II. 293.). Heo nolden hem *no more* feden (I. 142.). þat he ne moste libben *na lengere* þene seouen zere (I. 294.). To drezhenn helle pine, All afterr þatt tin addlinng iss *Na lesse* ne *na mare* (ORM. 17704.). Nahht ne maz3 he wurpen full.. *Na mar* þann helle maz3 beon full (10221.). Icc amm mann.. Annd *nohht na mare* þann a mann Dæpshildig (18314.). þatt Godd ne sholde kepenn *Na mare* to beon þeowwtedd swa (10089.). þurh þatt te33 nolldenn nohht tatt boc Flæshlig *na lenngre* follzhenn (13162.). Ags. Ve hīs *nā māre* ne cunnon (A.-S. HOMIL. I. 154.). Se vuldorlāsta cyning.. þā nolde þæra deōfla gemādeles *nā māre* habban (Ev. NICOD. 29.). *Nô* on vealle *leng* bīdan volde (BEOV. 4604.). þȳ ylcan geāre forveard *nā lās* þonne XX scipa (SAX. CHR. 897.) — In einem disjunktiven Satzgliede ist diese Negation um so natürlicher, als sie für Gegenüberstellungen überhaupt geeignet scheint. Hier begegnet auch die Form *nay*: Whethyr will ye come *or nay*? (IPOMYDON 1844.) Ags. Ānra gehvylc vāt gif he besvuncgen vās *ōððe nā* (THORPE, Anal. p. 116.). Bgl. Ve viscead þāt ve on Egypta lande væron ær deād *and nā* on þisum vēstene (NUM. 14, 3.). — Bei Comparativen und im disjunktiven Gliede begegnet aber in der älteren Zeit auch ein adverbiales *nan*, *non*, *none*, welches auf das ags. *nān* (ne-ān), vgl. nein, zurückweist. Alte. And nom of hem sykernesse, þat hii ne solde mysdo *nanmore* (R. OF GL. I. 178.). þat heo ne wyllede yt *nanmor* (I. 286.). For no swerd myzte with ys dunt *none lengur* laste (I. 17.). On smale trees, that ben *non* hyere than a mannes breek girdille (MAUNDEV. p. 50.). Whethir he wolde *or noon* (CHAUC., C. T. p. 191. I.). Wethir it oughte needes be doon *or noon* (ib.). Wheder ye wille *or none* (TOWN. M. p. 248.). Auch in anderen Verbindungen erscheint *none* als stärkere Verneinung: He callys hym so bot he is *none* (TOWN. M. p. 229.). Noch jetzt gebrauchen manche Dialekte *non*, *none* für *not at all*. Schon das Ags. gebraucht *nān* (ne-ān) als adverbialen Affusativ für nequaquam. Beó.. scyldig, būtan he mid āde cȳðan durre, þāt he hit *nān* rihtor ne cūde (LEGG. CNUT. I. B. 14.).

Die Scheidung des pronominalen *no*, nullas, vom adverbialen *no*, nequaquam, ist in manchen Fällen nur durch die Sprachgeschichte zu erledigen. Das I. S. 398. angeführte *nowhere* findet sich schon im Halbs. als *nawer*, *nohware*, *nowher* 2c. LAZAM. I. 32, 358. u. öft. und im Ags. als *nāhvar*, *nāhvār* GEN. 19, 7., Ps. 90, 10., s. GREIN, Gloss. II. 273. In *no one* dagegen ist *no* wohl wie in *no man*, *no body*, *nothing* als das Fürwort anzusehen, so daß man nicht auf ein dem *nān*, ne-ān nachgebildetes *nā ān* zurückzugehen hat. Uebrigens ist *no one* im neue. Gebrauche ein wenig anders gefärbt als *not one*: I.. who ought to love *no one* (BULW., Money 1, 4.). And now that I care for *no one* (ib.). — *Not one* will change his neighbour with himself (POPE, Ess. on M. 2, 261.). In dem letzteren Falle tritt die verneinte Einzahl stärker hervor, als in dem ersten, wo durch *one* das Individuum ohne Hervorhebung seiner Einzelheit ausgedrückt wird.

Wie *no*, *nunquam*, steht auch *never* in der Bedeutung einer verneinenden Partikel, in welcher die Vorstellung der Zeit durchaus zurücktritt oder der Verneinung nur eine größere Entschiedenheit giebt.

Hast thou *never* an eye in thy head? (SHAKSP., I Henry IV. 2,

1.) I'll be damned for *never* a king's son in Christendom (1, 2.). *Never* fear, *never* fear (SHERID., Riv. 2, 2.). People will say, that miss didn't know her own mind; but *never* mind that (4, 2.). Grey and his cavalry *never* stopped till they were safe at Lyme again (MACAUL., H. of E. II. 146.). So findet sich *never* auch öfter vor dem von the begleiteten Comparativ: As broken laws are *ne'er the worse*, Nay, till they're broken have no force (BUTL., Hud. 2, 2, 279.). But you are *never the nearer* dying, I hope, for making your will (SOUTH., Oroon. 4, 1.). Man vgl. auch daß für das ältere *natheles*, *notheles* gebrauchte *nevertheless*, agf. *nâ hÿ lûs*. *Nevertheless* bieten schon CHAUC., C. T. 5244. TOWN. M., p. 74.

Alte. Who openyde his yzen we witen *neuer* (WYCL., Joh. 9, 21.), vgl. agf. *ve nyton*. I wyst *never* what I ment (TOWN. M. p. 80.). How that I tend rek the *never* a deille (p. 13.). To wyldernes I wille for-thi Enfors me for to fare, And *never* longer with hir dele (p. 79.). Verbindungen wie *never-the-lattere*, *never-the-nere* sind geläufig. S. HALLIW. vv. Ähnlich läßt auch schon im Halbs. dies Adverb öfter die Rücksicht auf die Zeit in den Hintergrund treten: þe king heom for-leas þat nefde he *næfer* enne (LAZAM. I. 110.). Sannt Johan hemm dide wel To seon and tunnderrstanndenn þatt he nass *næfr* an off þe treo (ORM. 10348.). Auch im Agf. scheint bisweilen eine bloße Verstärkung der Negation durch *næfre* beabsichtigt: Ne þvyhst þu *næfre* mine fêt (JOH. 13, 8.), wo freilich der gr. Text vorangeht: οὐ μὴ νύψης τοὺς πόδας μου εἰς τὸν αἰῶνα, den WYCLIFFE wiedergiebt: þou schalt *not* wasche to me þe feet *into wip- outen ende*.

*Never* steht seit alter Zeit noch in einer eigenthümlichen Beziehung innerhalb eines vollständigen oder verkürzten concessiven Nebensatzes (auch in der Gestalt eines Imperativsatzes oder Fragesatzes) in Verbindung mit *so*, *such*, wo die negative Form auch der affirmativen *ever* weichen kann, und jene von neueren englischen Grammatikern vielfach als inkorrekt bezeichnet wird. In älterer Zeit wechselt hier *never* auch mit *no* und *not*, wodurch die negative Ausdrucksweise historisch den Ansichten der Grammatiker gegenüber gesichert ist. Das Eindringen der Negation in das concessive Glied erklärt sich aus der Voraussetzung des Redenden, daß die Grad- oder Artbestimmung, aus welcher eine dem Hauptsatz entgegengesetzte Folgerung hergeleitet werden könnte, schlechthin nicht verwirklicht zu denken ist.

It shall be so, disdain they *ne'er* so much (SHAKSP., I Henry VI. 5, 3.). And creep time *ne'er* so slow, Yet it shall come, for me to do thee good (John 3, 3.). No, none can hear him, cry he *ne'er* so loud (MARL., Jew of M. 4, 2.). Ask me *never* so much dowry and gift, and I will give According as ye shall say unto me (GENES. 34, 12.). Which will not hearken to the voice of charmers, charming *never* so wisely (Ps. 58, 5.). If your inside be *never* so beautiful you must preserve a fair outside also (FIELD., T. Jon. 3, 7.). Besides, a slave would not have been admitted into that society, had he had *never* such opportunities (BENTLEY, Dissert. on Phalaris.).

Das affirmative *ever* wirkt in solchem Falle nicht anders als überhaupt im verallgemeinernden und concessiven Satz: So tho' he

posted e'er so fast, His fear was greater than his haste (BURL., Hud. 3, 3, 63.). No place, tho' e'er so holy should protect him (ROWE, Fair Penit. 2, 2.). No school, though ever so private, will ever make him good (FIELD., J. Andr. 3, 5.). And all the question (wrangle e'er so long) Is only this, if God has placed him wrong (POPE, Essay on M. 1, 49.).

Im Alte. erscheint am häufigsten *never*: No beter sped heo, nere þat werk *ner* so strong (R. OF GL. I. 128.). Ne be he *ner* so stout, zet he bith y-soht out (WRIGHT, Polit. S. p. 216.). Be it in perill *neuer* so strong, Y schal the help in right and wrong (AMIS A. AML. 1450.). Telle ich the ensaumpel *neuer* so god, Thou me haldest of wit wod (SEUYN SAGES 1551.). And certis, the riche kyng of Mede, Hadde he *never* suche ferhede, His ost wried see and lond, Yet he crepe undur oure hond (ALIS. 3059.). If we make *never* siche care His lyfe may we not wyn (TOWN. M. p. 280.). Yit if I be *never* so old, I myn fulle welle that prophetes told (p. 155.). Thof Isaak be *never* so fayre.. Goddes bydyng shalle I not spare (p. 3719.). I xal hom in hast, be it *nevyr* so late (Cov. MYST. p. 76.). In älterer Zeit wird *ne..no* gebraucht: þat water of Baþe..þat euer ys yliche hot..*ne* be chele *no* so gret (R. OF GL. I. 7.). So þat þys Macolm, nere he *no* so prout, Dyde kyng Wyllam omage (II. 388.). And suor ys more op To be ycroured wyþoute hym, nere hym *no* so loþ (I. 242.). *Ǣlþs.* Ne beo he *na* swa leof mon, uord he scal liðen (LAZAM. II. 155.). Ne mihte na mon suggen, nære he *na* swa hende mon, of halue þan blissen þa weoren mid þan Brutten (II. 595.). Hier begegnet auch *ne..noht*: Nas næwere þe ilke bern..þat he næs sone dæd, neore he *noht* swa dohti (I. 326.). Ne beo he *noht* swa loh iboren, ful wel he beoð iborgen (II. 502.). Im Ngs. ist mir schon *ne..næfre* aufgestoßen: Næn man ne dorste sleán ôðerne man, næfde he *næfre* svâ mycel yfel gedôn við þone ôðerne (SAX. CHR. 1087.). Damit stimmt das mhd. *ne..nie*: Dir *ne* si *nie* sô gâhe, du muost hinne bîten (KAISERCHRON. 70. c.), womit man die Verneinung im Hauptsatze vergleiche: Dune bist *nie* sô riche dune sterbis (ib. 85. a.). — Ueber den Gebrauch von *ever* s. man den Concessivsatz.

Statt der Verneinung und gewissermaßen als Verstärkung desselben wird der Name des Teufels in niederer Redeweise verwendet.

*The devil* a Puritan that he is, or any thing constantly, but a time pleaser (SHAKSP., Twelfth. N. 2, 3.). I have been out this whole afternoon, and *the devil* a bird have I seen till I came hither (FIELD., J. Andr. 2, 7.). „Captain Absolute and Ensign Beverley are one and the same person.“ — „*The devil* they are.“ — „So it is indeed.“ (SHERID., Riv. 1, 1.)

Diese Verwendung des Namens des Teufels, welcher im Ausrufe des Unwillens und der Verwunderung auch der alten Sprache geläufig genug ist, läßt sich erst in der jüngeren Zeit nachweisen, wo er auch im Hoch- und Niederdeutschen statt der Negation eintritt. Hochd. *Den Teufel* auch! — Ich schor mich *den Teufel* um den Krimskrans (IMMERMANN, Münchh. 4, 29.). Niederd. *Den düwel* ôk! He makt sik *den düwel* út dî [nichts aus dir]. He hett *den düwel* geld [kein Geld]. Ik will *den düwel* dôn [will es nicht thun].

Eine doppelte oder mehrfache Verneinung durch eine selbständige Negation innerhalb des einfachen Satzes oder des Satzgefüges läßt im Neuenglischen eine zweifache Auffassung zu.

Die Verdopplung kann nämlich die Aufhebung einer Negation durch die andere fordern, so daß beide eine verstärkte Affirmation ersetzen: *Nor did they not perceive the evil plight In which they were, or the fierce pains not feel* (MILT., P. L. 1, 335.). *Nor doth the moon no nourishment exhale* (5, 421. cf. 5, 548. 11, 396 u. oft.) *Nothing in the world we would not do for him* (BULW., Money 1, 7.). *Look without; No foe not humbled* (Richel. 4, 1.). *The Past... cannot even be not seen: it is misseen* (CARL., Past a. Pres. 4, 1.). *No egress where no sentry* (BULW., Richel. 3, 2.). Diese Aufhebung hat im Ganzen dieselbe Wirkung, als wenn die eine der Verneinungen nicht durch ein selbständiges Wort ausgedrückt, sondern in einem Worte, seinem Begriffe nach oder wegen Zusammensetzung mit einer negativen Partikel, enthalten ist: *It must not be denied* (SHAKSP., Much Ado 1, 3.). *Don't be uneasy* (COLM., Jeal. Wife 1, 1.). *It must then be acknowledged to be not improbable that the enemy might land* (MACAUL., H. of E. IX. 15.).

Oder die Häufung von Negationen dient zur bloßen Verstärkung der Verneinung. Dies ist besonders nach der Konjunktion *nor*, aber auch sonst in volksthümlicher und nachdrucksvoller Rede der Fall: *Grace me no grace, nor uncle me no uncle* (SHAKSP., Rich. II. 2, 3.). *Madam, I know not, nor I greatly care not* (5, 2.). *Nor damned ghoste In flaming Phlegeton does not so felly roste* (SPENS., F. Qu. 2, 6, 50.). *We may not, nor we will not suffer this* (MARL., Edw. II. 1, 2.). *Did need no license nor no priest* (BUTL., Ep. of Hud. 247.). *I never... said nothing* (DICKENS, Chuzzlew. 1, 5.). *I go and sit down comfortably for life, and no man never finds me out* (ib.). Dahin gehört auch das weiterhin näher zu erörternde pleonastische *neither*: „*I care not for his thrust.*“ — „*No, nor I neither.*“ (SHAKSP., Henry IV. 2, 1.) *No, no, we needn't say that neither* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 1, 1.).

Die Aufhebung der Verneinung durch Verdopplung der Negation innerhalb eines Satzes ist der alten Sprache ungeläufig; sie ist wohl nicht ohne Einfluß des Lateinischen in der jüngeren Zeit üblicher geworden. Die Aufhebung der im Begriffe oder in der Zusammensetzung einer Wortform enthaltenen Verneinung durch andere Negationen ist überall natürlich. Alte. *He knowlechide and denyede not* (WYCL., Joh. 1, 20.). *Houncurteis ne willi be* (WRIGHT, Anecd. p. 3.). *Nis ther non goed unforzorde, Ne non evil nis ther unboust* (p. 91.). Auch können zwei auf einander folgende Sätze eines Satzgefüges ein affirmatives Ergebnis gewähren. Halbs. *patt upponn all piss boc ne be... Nan worrd tatt swipe wel ne be To trowwenn* (ORM., Ded. 69.). Eine Negation der Negation bietet etwa das Ags. *Ne bið seó synfulle sávil nā mid ealle tō nāhte ávend* (A.-S. HOMIL. I. 160.).

Die Häufung der Verneinungen aber als bloße Verstärkung der Negation wurzelt so tief in den germanischen Sprachen und im Englischen, daß die Achtung der Reste derselben durch neuere englische Grammatiker aus einem vermeinten logischen Interesse die Vertilgung derselben nicht bewerkstelligt. Abgesehen von der Verbindung des alten *ne* mit dem Verbalbegriff, wo der Satz noch eine andere negative Bestimmung hat (vgl. I. S. 398.), finden wir gehäufte negative Begriffe seit ältester Zeit. Alte. *No more schrewe, þan he bicom, ych wene non nas* (R. of GL. I. 97.). *For þou naddest ner no fader* (I. 128.). *Ne saugh I never, such as*

sche, *nomo* (CHAUC., C. T. 5445.). Sich was *never none* Seyn with oure es (TOWN. M. p. 93.). Halbs. þat þu *nauere* wið þene scucke feht *no* biginne (LAZAM. III. 23.). *Ne* icneow hine *nauere na* man (I. 282.). Ags. *Ne* geseah *næfre nān* man God (JOH. 1, 18.). *Nē nān* lim *ne* ded *nān* þing (A.-S. HOMIL. I. 160.).

Die absoluten Verneinungen *no* und *nay*, zwei aus demselben ags. *nā* hervorgegangene Formen, bilden die Verkürzung der Antwort, welche den Fragesatz in der Weise aufnimmt, daß er durch ein verneinendes Urtheil abgelehnt oder bestimmt wird. Beide bilden so zwar den Gegensatz zu den verschiedenen Bejahungen, doch färbt sie der jüngere Sprachgebrauch etwas verschieden, und knüpft auch in ihrer weiteren Verwendung leichte Unterschiede an dieselben.

Allen Bejahungen wird *no* gegenübergestellt: Wilt thou accept of ransom, *yea* or *no*? (SHAKSP., I Henry VI. 5, 3.) If you say *ay*, the king will not say *no* (John 3, 4.). He... answered *Ay* and *No* at random to whatever question was asked at him (SCOTT, Gay Mannering 20.). It was a game called *Yes* and *No* (DICKENS, Christm. Car. 3.). *No!* *No!* but I say *yes!* *yes!* (BULW., Money 1, 5.). Der Redende kann auf die Frage eines Anderen oder einen von ihm in Frage gestellten Satz, so wie auf seine eigene Frage oder seinen eigenen Gedanken durch *no* antworten: „Shall I be your play-fellow?“ — „*No*, I'll none of you.“ (SHAKSP., Wint. T. 2, 1.) „Perhaps, madam, You will rest here, and try to sleep awhile?“ — „*No*, Fiordilisa.“ (LEIGH HUNT, Legend of Florence 2.) „Good Heav'n, .. grant that time may bring her some relief.“ — „Oh, *no!* time gives increase to my afflictions.“ (CONGREVE, Mourning Bride 1, 1.) „Sir — the parish ought to give.“ — „*No!* *No!* *No!* Certainly not!“ (BULW., Money 1, 5.) Thou wilt not do this! *No!* I pray thee, *no!* (COLER., Picc. 5, 3.) So dient *no* oft als vorläufige oder nachträgliche intensive Verneinung, wo in Gedanken ein verneinender Satz vorweg genommen oder wiederholt wird: *No*, I'll not go (SHAKSP., Coriol. 5, 1.). *No* — speak not! (BULW., Money 1, 4.) *No*, I cannot praise the fire In your eye (TENNYNS. p. 373.). There is none that doeth good, *no*, not one (Ps. 53, 3.). Indeed, whatever horse they had provided, they would have prevailed with him to mount none, *no* not even to ride before his beloved Fanny, till the parson was supplied (FIELD., J. Andr. 3, 12.).

Die Verneinung *nay* wird besonders dem *yea* gegenübergestellt: Let your communication be *Yea*, *yea*, *Nay*, *nay* (MATTH. 5, 37.). „Would you credit, girl, I was a scarecrow before marriage?“ — „*Nay!*“ — „Girl, but I tell thee *yea!*“ (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 2, 2.) Wenngleich *nay* auf direkte Fragen antwortet, so wird es doch häufiger als Einwendung gegen einen in anderer Form ausgesprochenen Satz gebraucht: „You will not chide me?“ — „*Nay*, Lydia, I am pleased to hear thy thoughts.“ (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 2, 2.) „Has this husband... no corner in his heart, for some small household grace to sneak in?“ — „*Nay*, what he has of grace in him is not sneaking.“ (LEIGH HUNT, Legend of Florence 1, 1.) „I have sat too long.“ — „*Nay*, go not



from us thus." (SHAKSP., Coriol. 5, 3.) „Ho away!" — „Nay, Count." (BULW., Richel. 3, 4.) „Let me come at them." — „Nay, nay, brother." (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 1, 5.) „Good even, gentlemen." — „Nay, if you go, We all break up." (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 1, 2.) My slave, Zuleika! — *nay*, I'm thine (BYRON, Bride 2, 12.). Auch verbindet es sich mit *no*: „He goes to Frauenberg.." — „No! *Nay*, Heaven forbid!" (COLER., Picc. 5, 3.) Nicht selten geht es einem negativen Satze oder einer negativen Satzbestimmung voran: *Nay*, that shall not serve your turn; that shall it not in truth, la! *Nay*, I care not for such words: no, no (SHAKSP., Troil. a. Cress. 3, 1.). „What says he now?" — „*Nay*, nothing; all is said." (Rich. II. 2, 1.) But are you not ashamed? *nay*, are you not, All three of you, to be thus much o'ershot? (Love's L. L. 4, 3.) „The man who knows our secrets." — „*Nay*, not Sesina? — Say, No!" (COLER., Picc. 4, 2.) Die Verneinung, indem sie das Vorangehende aufhebt, kann dadurch das Folgende als eine Ueberbietung einführen, so daß es hier mit dem das Folgende zu gleichem Zwecke hervorhebende *yea* wechseln könnte. Die Ueberbietung kann eben sowohl ein bedeutenderes als ein unbedeutenderes Moment enthalten: A storm or robbery.. Shook down my mellow hangings, *nay*, my leaves, And left me bare to weather (SHAKSP., Cymb. 3, 3.). Were he my brother, *nay*, my kingdom's heir (Rich. II. 1, 1.). The world — *nay*, Heaven itself was mine (BYRON, Bride 2, 18.). The practical man will see the progress of divinity, medicine, *nay*, even law (BULW., Caxtons 8, 2.). He's too weak to question. *Nay*, scarce to speak (Richel. 5, 2.). Ueberhaupt wird aber auch durch *nay* die Ablenkung von einem Gedanken eingeführt, wodurch die Partikel den Charakter einer Aufmunterung u. dgl. m. erhalten kann: „He.. sick of home went overseas for change — And whither?" — „*Nay*, who knows?" (TENNYNS. p. 226.) „Ay; what's the matter?" — „*Nay*, look upon him." (SHAKSP., Troil. a. Cress. 2, 1.) Vgl. I. S. 399.

In älterer Zeit überwiegt entschieden der Gebrauch von *nay* den von *no*, *na*, welche alle sowohl in der Antwort auf direkte Fragen, als in Verneinung und Abwehr fremder Behauptungen und eigener Gedanken vorkommen.

*Nay* erscheint in Gegensatz zu *ye*: Wole ye wende? says ye or *nay*? (RICH. C. DE L. 1867.) He answard never withe yee no *nay*! (TOWN. M. p. 271.) — Wolton nou mi shrift i-here, And al mi liif I shal the telle? *Nay*, quod the vox, I nelle (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 276.). „Is here any messe to do?" The clerk seyde, „*Nay*, i-wys, Of a messe thu myth well mys." (I. 62.) And there he askede me, how the Cristene men governed hem in oure contree. And I seyde him, Righte wel: thonked be God. And he seyde me, Treulyche *nay* (MAUNDEV. p. 137.). „Who shal juste with Jhesus?" quod I, „Jewes or scrybes?" — „*Nay*," quod he; „The foule fend, And fals doom and deeth." (P. PLOUGHM. p. 371.) „I warant it a thief." — „Why *nay*,.. I am thyn Absolon." (CHAUC., C. T. 3789.) Summe seyden for he is gode; forsope oþer seyden *naye* (WYCL., Joh. 7, 12.). Art þou a prophete? and he answeride *nay* (1, 21.). „Quik tak thy wed for thy deth." — Alisaundre *nay*! onswerith (ALIS. 882.). „Dere master, is it oght I?" — „*Nay*, thou Peter, certainly." (TOWN. M. p. 180.). Shuld I that ganstand? we, *nay*, ma fay (p. 38.). „Wraththen the for ani dede Were



me loth.“ — „*Nai* i-wis, Wilekin, For nothing that ever is min. Thau thou hit girne, Houncurteis ne willi be.“ (WRIGHT, Anecd. p. 3.) Halbf. „Sore we adreded þat heo him mis-ræden.“ þa answered þe abbed, „*Næi*, ac heo him raded god.“ (LAZAM. II. 124.) & he andsware ȝaf.. *Næi*, swa me helpe drihte.. nulle ich nauere azæin cumen (II. 356.). Seȝz uss, arrt þu profete? Annd he þa seȝde þuss till hemm *Naȝȝ*, namm I nohht profete (ORM. 10288.). Crist tær wolde fullhtnedd beon.. Annd nolde he Crist nohht fullhtnenn Annd seȝde: *naȝȝ*, lef Laferrd, *naȝȝ*, Ne darr i þe nohht fullhtnenn (10654 sq.). Dies *naȝȝ* ist natürlich die Negation von *aȝȝ*, agf. *ā* = *āva*.

Die Formen *na*, *no*, in anderer Beziehung häufig genug verwendet, sind mir neben *nay* auffallend selten in früherer Zeit in der Bedeutung von nein aufgestoßen. Alte. „I leve noght he be blessed.“ — „*No*,“ quod Pacience (P. PLOUGHM. p. 275.) „Bot, fader, shalle I not be slayn?“ — „*No*, certes, son.“ (TOWN. M. p. 42.) My friend? *na*, bot if he wille (p. 14.).

Im Agf. wird *nā* neben anderen Negationen für nein gebraucht: Ne fordēmdē þe nān man? And heó cvād: *Nā*, Dryhten (JOH. 8, 10 sq.). Λάρεόν, ne ofpincd hit þe gif ic þus ver geceóse? Apollonius cvād: *Nā* ac ic blissige svīdor etc. (APOLLON OF T. p. 20.). Daneben das Kompositum *nāteshvon*, welches ebenso wie *nā*, auch innerhalb des Satzes auftritt: Hīg cvædon: *Nāteshvon* (GEN. 19, 12.). Außerdem wird das dem *gese* gegenüberstehende *nese* oft gebraucht, wovon schon das Halbf. keine Spur zu bieten scheint: Vēnst þu þāt þā dysjende vēnað..? *Nese*, *nese* (BOETH. 24, 4.). Hū mæg hit yfel beón..? *Nese* nis hit nā yfel (ib.). Hveder nu micel feoh..mæge ænigne mon dōn svā gesæline..? *Nese*, *nese* (26, 1.). þā andsvarode Boetius and cvād: *Nese* lā *nese* (ib.). Sume cvædon: He ys gōd; ôðre cvædon: *Nese*, ac he besvīcð þis folc (JOH. 7, 12.). And nemdon hine hys fāder naman Zachariam. þā andsvarode hys mōder: *Nese* sōðes; ac he byð Johannes genemned (LUC. 1, 59.). Bei Aufnahme dieser Form würde dem *yes* ein *nes* gegenüberstehen.

Die absolute Verneinung kann natürlich durch mancherlei Rückbeziehungen auf eine Frage in vollständigen Sätzen überflüssig gemacht werden. Man vgl. Art thou also one of his disciples? He denied it, and said, *I am not* (JOHN 18, 25.) u. a. m. Wir erwähnen beiläufig die Formel *I dare say not*, wodurch jedoch nur Einstimmung mit einem negativen Satze ausgedrückt zu werden pflegt: „Though he was not the indulgent father that I am, Jack?“ — „*I dare say not*.“ (SHERID., Riv. 3, 1.) „I don't recollect you,“ rejoined Mr. Pickwick. — „*I dare say not*.“ (DICKENS, Pickw. 2, 19.) „I don't think that Lucy has any idea in her head upon the subject“ said Mrs. Robarts. — „*I dare say not*.“ (TROLLOPE, Framl. Pars. 1, 13.) Aelter ist die Rückbeziehung auf einen Frage-satz oder eine Behauptung und ein Gebot durch *not* mit dem persönlichen Fürworte: „For shame put up.“ — „*Not I*.“ (SHAKSP., Tit. Andr. 2, 1.) „Welcome: sit down.“ — „*Not I*.“ (BEN JONS., Poetast. 1. 1.) „Thou dost not mean to menace me?“ — „*Not I*.“ (BYRON, Manfr. 3, 4.) „Will you stay..?“ — „*Not I!* stay you.“ (SHERID. KNOWLES, Virgin. 1, 1.); womit man vergleiche: You never heard their names before, *not you* (SHERID., Riv. 4, 2.). Endlich mag noch des elliptischen *not so* in ähnlicher Beziehung gedacht werden: They called him Zacharias.. And his mother answered and said, *Not so* (LUKE 1, 59.). „Has Cæsar shed more Roman blood?“

— „Not so.“ (ADDIS., Cato 4, 4.) What was my art? Genius, some say, — some, Fortune, — Witchcraft some. Not so, my art was Justice (BULW., Richel. 1, 2.) f. S. 127.

Vollständige Sätze in Antworten, insbesondere mit Rückbeziehung eines Hülfzeitwortes oder eines modalen Zeitwortes gehen bis ins Angelsächsisch hinauf: Være þu tô dæg besvungen? — *Ic näs* (THORPE, Anal. p. 116.). Cvyst þu eart þu of his leorning-cnihtum? He vīdsōc, and cvād: *Ic ne eom* (JOH. 18, 25.). Vilt þu syllan þincg þīne...? — *Ic nelle* (p. 110.). Sgl. Sōdlice sƿ eōver sprāc, *Hyt ys, hyt ys; Hyt nys, hyt nys* (MATH. 5, 37.). Auch dem *not* *I* entspricht schon das agf. *nic* (*ne-ic*): Eart þu vītega? and he andvurde and cvād: *Nic* (JOH. 1, 21.). Vilt þu fōn sumne hvāl? — *Nic* (THORPE, Anal. p. 107.). Cvyst þu eart þu of þyses leorning cnihtum? *Nicc, ne eom ic* (JOH. 18, 17.). So bietet das Goth. den Satz *Ni im* (l. c.) und *Nē, ni im* 18, 25. — Im Alte. wird *nay* öfter substantivirt in den Satz aufgenommen: This world is not so strong, *it is no nay* (CHAUC., C. T. 9015. cf. 8692.). *This is no nay*, on cros I must dede dre (TOWN. M. p. 212.). It shalle be so *with outten nay* (p. 232.), und auch in andere Konstruktionen verflochten: Of hire love *hoe saith me nay* (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Ein Verb *nayte* bietet Wrights Text Chaucers: No he schal not *nayte* or denye his synne (p. 209. II.), wofür *þyrwhitt*: No he shal not *nay*, ne deny his sinne (p. 170. II.) gelesen hat. Jenes erinnert an das altnord. *neita*, *negare*.

- d) Die Kausaladverbien sind meist aus dem Gebiete der Ortsadverbien übertragene Formen, worunter Zusammensetzungen von *there* und *where* mit Präpositionen, in welchen die Adverbien die Stelle der neutralen Fürwörter vertreten. Die demonstrativen und relativen Adverbien dieser Art dienen zur Verknüpfung von Sätzen, und kommen daher bei der kausalen Satzverbindung in Betracht. Wir berühren an dieser Stelle insbesondere das in direkter und indirekter Frage gebrauchte *why*, welches noch mit *wherefore* wechselt, und nach der Ursache fragt. S. oben über *how* S. 113.

*Why* art thou wroth? (GEN. 4, 6.) „And have you never thought about it yourself?“ — „*Why* should I?“ (BULW., Maltrav. 1, 4.) Preposterous ass, that never read so far To know the cause *why* music was ordain'd (SHAKSP., Taming 3, 1.). We can not cross the cause *why* we are born (Love's L. L. 4, 3.). Die Bezugnahme auf ein Substantiv wie *cause* läßt das ursprüngliche Interrogativpronomen in der syntaktischen Beziehung eines Relativ erscheinen. Das in der Frage nicht so häufige *wherefore* unterscheidet sich begrifflich kaum von *why*, obgleich es sich mehr auf einen objektiven Grund zu beziehen scheint: *Wherefore* hast thou afflicted thy servant? and *wherefore* have I not found favour in thy sight? (NUMB. 11, 11.). O *wherefore* is the deity so kind? (YOUNG, N. Th. 7, 324.). Die Berührung von *why* mit *how* ist bereits nachgewiesen. In Fragen, welche eigentlich auf das Motiv gehen, steht, insofern sie den Ausdruck des Erstaunens verrathen, die letztere Partikel: *How* durst thou, daughter, lend an ear To such deceitful stuff? (SHERID., Duenna 1, 1.)

Die Partikel *why* tritt aber auch häufig als Interjektion auf, und wird von den Grammatikern mit dem Namen einer emphatischen oder, unflarer, einer expletiven Partikel bezeichnet. Die ver-

schiedenen Färbungen, deren sie in dieser elliptischen Gebrauchsweise fähig wird, erklären sich aus ihrer interrogativen Natur, worin sich noch das Warum? mit dem Wie? mischt, welche wechselnde Affekte zu begleiten geeignet sind. Vgl. I. S. 422. Sie gehört besonders der Lebendigkeit des Gespräches an: „Ay me! I am forsworn.“ — „*Why*, he comes in like a perjure, wearing papers.“ (SHAKSP., Love's L. L. 4, 3.) A fever in your blood? *why*, then incision Would let her out in saucers (ib.). Hast thou in thy heart one touch Of human kindness? if thou hast, *why*, kill me (BULW., Lady of L. 3, 2.). „Have you good shooting?“ — „Shooting! *Why* there's no shooting at this time of the year.“ (BOURCIC., Lond. Assur. 1, 1.) „Who do you think this was?“ — „Patience me — I can't guess!“ — „*Why*, our saintly banker.“ (BULW., Maltrav. 4, 5.)

In der älteren Sprache ist das fragende *why*, welchem noch *for why* zur Seite steht, nebst *wherefore* gebräuchlich. Auch wird das nunmehr überhaupt selten gewordene *where-to* verwendet, welches ursprünglich den Zweck in Frage stellt, aber auch, wie das ihm im Wesentlichen gleichbedeutende lat. *cur* sich dem *quare* nähert, mit den ersteren wechselt. Das lausale *why* und *for why* gehen bis ins Afs. zurück. Alte. *Why* is me so wo? (WRIGHT A. HALLIW. I. 122.) *Wi* nul Goed mi soule secche? (WRIGHT, Anecd. p. 10.) Sely man, *Whi* syghest thou so harde? (P. PLOUGHM. p. 477.) When she is mery, than am I sad; and *cause whi* (A. GODWHEN in Wright a. Halliw., Rel. Ant. I. 25.). *Salbs.* *Whi* fullhtneasst þu þiss leode, gif þatt iss þatt tu narrt noht Crist? (ORM. 10819.). *Gif* mann wile witenn *whi* Icc hafe don þiss dede (ib. Ded. 111.). Afs. *Hvt* forbeád God eóv þás treóves västm, þe stent on middan neorxna vange? (A.-S. HOMIL. I. 16.) Der Wechsel von *hvt* mit der Form *hú* ist hier nicht auffallend: *Hvt* ne synt ve mádfreó? *hú* ne móton ve spre-can þát ve villad? (Ps. 11, 4.) Das alte *for why*, welches noch in einigen Dialecten fortlebt, auch wohl in der Umkehrung *whyvore* (Devon) gleich *wherefore* gebraucht wird und dem später zu erwähnenden *for thy*, *for thi* analog ist, blieb lange in der Litteratur heimisch. Alte. A trew tokyn ist we shalle be savyd alle, *For whi*? The water .. Is fallen a fathom (TOWN. M. p. 33.). This wille ever endure, therof am I paide; *For why*? It is better wroght Then I coude haif thoght (p. 27.). Sir, Y schall yow telle *for why*? (SIR AMAD. 116.) I rede that thou come not there, *Fore why* I wylle the seye (TORRENT 917.). *Salbs.* *Forr whi* wass þatt tatt Sannt Johan Amang þe leode sezze etc.? (ORM. 12690.) þuhhte mikell wunnder *Forrwhi* þe preost swa lannghe wass .. att Godess allterr (218.). Afs. *For hvý* ne mágon hi? (BOETH. 29.) *For hví* svâ? (THORPE, Anal. p. 107.) þu, Jordanen, *for hví* gengdest on bácling? (Ps. 113, 5.) Der mit dem Instrumentalis hier wechselnde Dativ wird auch noch später gefunden. *Salbs.* Seodden heo wes ihæten Kair-Lion, ich wullen seggen þe *for wan* (LAZAM. I. 256. cf. I. 425. II. 629.). Afs. *Forhvan* fluge þu svâ? (Ps. 113, 5.), wo es mit *for hví* wechselt. Das interrogative *wherefore* scheint erst später üblich zu werden: Alte. Ye men of Galilee, *Wherfor* mervelle ye? (TOWN. M. p. 300.) Dagegen wird *whereto* frühe gefunden: *Warto* tarie we so longe, to quelle hym? (R. OF GL. I. 109.) *War-to* liveth selke a wrecche? (WRIGHT, Anecd. p. 10.) „Ich hedde so i-bade for the, That thou sholdest comen to me.“ — „Mid the?“ quod the wolf, „*war-to*?“ (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 275.) *Wherto* were I a crowne? (TOWN. M. p. 130.) Im Afs. wird analog *tó hvý* gebraucht, worin die Vorstellung der Bestimmung eben so in die des

Motives übergeht: *Tō hv̄t synd ge ymb-hydige be reāfe?* (MATH. 6, 28.) *Tō hv̄t gesyht þu þāt mot on þīnes broder eāgan?* (7, 2.)

Das sogenannte expletive *why* zeigt sich ebenfalls frühe und möchte schon im Agf. angebahnt sein. Alte. „I warrant it a theef.“ — „*Why* nay“ quod he (CHAUC., C. T. 3789.). „Is ther no remedy in this caas?“ — „*Why* yis, for Gode.“ (3526.) *Whi*, syr, what alis you? (TOWN. M. p. 27.) *Why*, how have thay syche gawdes begun? (p. 56.) Im Agf. trifft man *hv̄t* gleich *hū*, vor Fragen, wo die Vorstellung der Kausalität nicht in den Satz aufzunehmen ist: *Hv̄t* ne cvede ve vel, þāt þu eart Samaritanisc? (JOH. 8, 48.) Gr. οὐ καλῶς λέγομεν. *Hū* nys seó sávl sêlre þonne mete? (MATH. 6, 25.) Gr. οὐχὶ ἡ ψυχὴ πλεῖον ἐστὶ τῆς τροφῆς; *Hū* ne synd ge sêlran þonne hig? (6, 26.) Gr. οὐχ ὑμεῖς μᾶλλον διαφέρετε αὐτῶν; Wycliffe giebt diese Partikel gewöhnlich durch *wher*, d. i. agf. *hvāðer*, num, numquid, wieder.

3. Das Adverb kann einerseits an die Stelle einer prädikativen, andererseits an die einer attributiven Bestimmung treten.

- a) Prädikative Ergänzungen werden durch einzelne Adverbien der Art und Weise vertreten. Es sind bereits Adverbien wie *so*, *thus*, *how*, *otherwise* in dieser Hinsicht erörtert worden, s. S. 113. Diesen gesellt sich noch *well* bei.

Are you *well*? (SHAKSP., Cymb. 1, 7.) This may be *well* (MILT., P. L. 9, 826.). It could not but be *well* (TENNYNS. p. 260.).

Alte. Thanked be fortune, and hire false wheel, That noon estat asureth to ben *weel* (CHAUC., C. T. 927.). Haylle, Mary, and *welle* thou be (TOWN. M. p. 74.) neben: Lord *welle* is us (p. 32.). Vgl. Mhd. Daz ist *wol* (VRIDANK, Grimm 95, 11.) und: Da uns noch mit ir mære sô rehte *wol* wesen sol (IWKIN 11.). Im Agf. habe ich nur die Konstruktion mit dem Dativ angetroffen: *Vel* lā *vel* is ūrum mōdum (Ps. 34, 23.). *Vel* is þam, þe þāt mōt (CÆDM. II. 367.). Vgl. II. 1. S. 215. Es ist dort erwähnt, wie auch das dem *well* gegenübergestellte, eigentlich substantivische *woe* beide Konstruktionen theilt. Man mag bei der Verbindung beider mit dem Substantivverb an den lat. Vorgang von *bene* und *male* denken, welche sich in den romanischen Sprachen in den entsprechenden Formen wiederholt, und der von *sic* und *ita* mit *so* zc. analog ist. Die Verwendung von Adverbien statt prädikativer Nominative beruht auf einer näheren Verknüpfung desselben mit dem konkreter gefaßten Zeitworte, so daß hier vielmehr die Weise des Seins oder Verhaltens als die Beschaffenheit des Subjektes für die Vorstellung in den Vordergrund tritt.

- b) Wenn Adverbien, wohin namentlich die des Ortes und der Zeit gehören, zu Substantivbegriffen gleichsam als Vertreter attributiver Bestimmungen gefügt werden, so ist theils eine Verkürzung der Rede, welche auf einen Nebensatz mit dem Verb der Existenz zurückzuführen ist, theils die verbale Kraft, die man dem Substantiv mit Rücksicht auf seine leicht erkennbare Abstammung beilegt, die Ursache dieser Erscheinung. Insoweit Adverbien in solchem Falle dem Substantiv voranstehen, erinnern sie zum Theil an jene lockere Zusammenfügung, wozu die englische Sprache so sehr neigt.

The *wills above* be done! (SHAKSP., Temp. 1, 1.) I pray thee by the *gods above* (TH. MOORE p. 5.). Say first, of *God above*; or *Man below*, What can we reason; but from what we know (POPE, Essay on M. 1, 17.). Mr. Jarvie took the advantage of his stopping after quoting the *above proverb*, to give him the requisite

instructions (SCOTT, R. Roy 27.). James's assertion that this volume was commonly known under *the above title* (HALLIW., Lud. Coventriae, Introd. p. VII.). In *the pool below* I see a ghastly, headless phantom mirror'd (BULW., Richel. 1, 1.). The cause of *his arrival here* (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.). I have just seized the happy opportunity of my friend's *visit here*, to get admittance into the family (GOLDSM., She Stoops 2.). Populär: Bill you must take *this here young gem'man* and *that ere parcel* to *this here direction* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). — It is the signal of *our friends within* (BULW., Rienzi 5, 3.). *His education abroad*.. had given him but imperfect ideas of the grandeur of a Court (SCOTT, Fort. of Nigel 9.). During the whole period of *my life abroad* (BYRON, Lett.). He.. unminded slunk *Into the wood fast by* (MILT., P. L. 10, 332.). From *the far-off isles* (LONGF. I. 252.). A Mr. Nevil, a sort of *far-away cousin* of the Randals (HOLME LEE, Thorney Hall 3.). In *my way hither*.. I observed your niece's maid coming forth from a circulating library (SHERID., Riv. 1, 2.). In *this your pilgrimage nowither* (CARL., Past a. Pres. 3, 1.). Of *the hither side* (MILT., P. L. 11, 574. cf. 3, 722.). Tarry till *his return home* (FIELD., J. Andr. 2, 16.). *My chief inducement down*, was to be instrumental in forwarding your happiness (GOLDSM., She Stoops 2.). — So that here men are punished, for *before-breach* of the king's laws, *in now the king's quarrel* (SHAKSP., Henry V. 4, 1.). The seed of *the then world* (BYRON, Cain 1, 1.). Not knowing thy name, nor being able, *in thy then state*, to learn it from thy lips (BULW., Rienzi 1, 6.). Good, *sometime queen* (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). Thy *sometime brother's wife* (1, 2.). Thither came, in *times afar*, Stern Lochlin's sons (SCOTT, L. Minstr. 6, 22.). Seltener werden andere als Orts- und Zeitbestimmungen in derselben Weise verwendet: Call fire, and sword, and desolation, A godly, *thorough Reformation* (BUTL., Hud. 1, 1, 201.). A clear and *thorough notion* of what is called the solar system (CHATHAM, Lett. 6.). My tongue can not impart My *almost drunkenness* of heart (BYRON, Bride 2, 18.). Wenn englische Lexikographen einzelne Adverbien wie *hither* und das aus der entsprechenden Präposition entstandene *thorough* als Adjektive aufführen, so bleibt der grammatisch historischen Betrachtung ihr Recht unverkümmert, obgleich aus jener Auffassung die Verwischung der Redetheile für das gegenwärtige Sprachbewußtsein hinlänglich erhellt.

Was beim Substantiv dem Adverb gestattet ist, zeigt sich auch bei dem substantivischen Fürworte: *Him here* I keep with me (COLER., Picc. 5, 1.). Slipping away to house with *them beneath*, His old companions (ROGERS, It., Banditti). Eben so natürlich ist dies bei einem demonstrativen Fürworte, welches einen vorhergehenden Substantivbegriff wieder aufnimmt: For had it hit, The upper part of him the blow Had slit, as sure as *that below* (BUTL., Hud. 1, 2, 822.).

Zusammengesetzte adverbiale Bestimmungen als präpositionale Satzglieder, welche einem Substantiv voranstehen, lassen eine Begriffseinheit mit den bei einfachen vorangestellten Adverbien sich auf-



bringen kann, hervortreten: I am not much a friend to *out-of-doors reading* (CH. LAMB., Essays). How can heaven see an honest man and his family in such an *out-of-the-way place* as this (TAYLOR A. READE, Masks 2.).

Die ältere Sprache macht kaum weniger Gebrauch von Zusammenstellungen des Abverb mit dem Substantiv; der Mangel an entsprechenden Adjektiven des Ortes und der Zeit mußte frühe die Verkürzung einer entwickelten Bestimmung dieser Art zum Abverb begünstigen. Alte. A morwe *Brut with inne* with ys ost out drowe (R. OF GL. I. 19.). *þe ost withoute* of France biseyede hem anon (ib.). Out of a wode *þere* (ib.). Hii gonne to fle vaste In to a wode *þer by syde* (I. 170.). To a *cité there besyde* (TORRENT 2301.). *The branches above* boren grett charge (DEPOSIT. OF RICH. II. p. 5.). My saulle lufes my lord *abus* (TOWN. M. p. 82.). That we mowe keepe *these artyculus here* (HALLIW., Freemas. 499.). And to the *aungel an heigh* Answerede after (P. PLOUGHM. p. 9.). — For *hys er dedes* wys and wyght (OCTOULAN 1807.). Thou woldest haue undoing Of *thi to-nichtes meting* (SEUYN SAGES 2405.). Auch bei substantivischen Fürwörtern stehen Abverbien: And blewe wylde-fyr in trumpes of gynne, To mekyl sorwe to hem *with inne* (RICH. C. DE L. 5229.). — Halbs. He welde *þat riche hæc* (LAZAM. I. 165.). *þreated þene castel & þat folc þer inne* (I. 28.). *þet folc þer wið innen* heom ohtliche wið fehten (I. 28.). Afs. Se munt...ealle *þā nedhstova þær ymbūtan* forbärnd (BOETH. 15.). Him þāt þonne geleānād lifes valdend heofona hyrde āfter *heonan side* (COD. EXON. 450, 9.), wo GREIN das Kompositum *heonanside* bietet.

Die Verbindung von Hauptwörtern mit den aus Präpositionen und Ortsadverbien zusammengesetzten Formen ist S. 94 ff. bereits berührt worden.

### III. Die attributiven Bestimmungen.

Wie die adverbialen Bestimmungen sich an den Thätigkeitsbegriff und demnächst an Wörter schließen, die den Charakter des Thätigkeitsbegriffes mehr oder minder bewahren, so reihen sich an das Substantiv (als Subjekt, prädikative Ergänzung oder Objekt) die attributiven Bestimmungen, welche man wegen ihrer Beziehung auf das Nennwort die abnominalen nennen kann.

Der Gegenstand ist auf verschiedene Weise bestimmbar. In äußerlicher Weise wird er durch den Artikel, das Zahlwort und das Fürwort in demonstrativer und quantitativer Hinsicht, oder mit Rücksicht auf das anschauende Subjekt bestimmt. Die dabei in Betracht kommenden Redetheile nennen wir determinative Bestimmungen. Er kann aber auch nach der ihm anhaftenden Beschaffenheit näher charakterisirt werden. Dies geschieht durch qualitative Bestimmungen, welche das attributive Adjektiv als Bezeichnung des Gegenstandes durch ein Merkmal übernimmt. Außerdem benutzt die Sprache aber auch adverbiale Bestimmungen, um den Gegenstand näher zu bezeichnen. Diese können nur zum Theil als Ersatz des Adjektiv betrachtet werden; theilweise lassen sie das Hauptwort in die Sphäre des Zeitwortes hinübergreifen. Demnach beruht die attributive Bestimmung im engeren Sinne auf dem prädikativen und dem objektiven Satzverhältnisse, worin der Akt der Beziehung auf ein Subjekt enthalten ist, welcher hier als bereits vollzogen vorausgesetzt wird.



Die Einheit des Attributes mit seinem Gegenstande wird da, wo ein prädikatives Satzverhältniß zu Grunde liegend gedacht werden kann, ursprünglich durch die Uebereinstimmung desselben (des Artikels, des Zahlwortes, des Fürwortes, des Adjektiv) mit dem Hauptworte in Geschlecht, Zahl und Fall ausgedrückt. Bei der Erstarrung der ursprünglich biegungsfähigen Formen, welche zum Theil schon alt ist, kommt im Englischen diese Kongruenz an der Form der Wörter nur noch in geringem Maße zum Vorschein.

Das attributive Satzverhältniß erscheint als attributives im engeren Sinne und als appositives Verhältniß. In dem ersteren steht das Attribut mit dem Substantiv in engster Beziehung und in Toneinheit mit demselben; die Apposition dagegen, welche aus jener Toneinheit heraustritt, läßt die Natur eines verkürzten Satzes entschiedener hervortreten, obwohl in einzelnen Fällen der Unterschied beider Verhältnisse verwischt wird.

#### A. Das attributive Verhältniß im engeren Sinne.

##### 1. Determinative Bestimmungen.

Eine determinative Bestimmung enthält kein objektives Merkmal des Gegenstandes. Wo eine nicht determinative Bestimmung zu jener hinzutritt, entsteht immer das Verhältniß der Einordnung, nicht der Beiordnung der Bestimmungen, d. h. beide Attribute bestimmen das Substantiv nicht in gleicher Weise, sondern das determinative dient dazu, das Substantiv nebst seinem anderweitigen Attribut zu bestimmen. Bgl. *These young men were wild and unsteady* (MACAUL., Essays II. 36.). Wenn mehr als eine determinative Bestimmung zu einem Gegenstande tritt, so findet auch unter ihnen das Verhältniß der Einordnung statt: *This task, which almost any other writer would have found impracticable, was easy to him* (ib. I. 23.), während Adjektive, die neben einander auftreten, sowohl im Verhältnisse der Beiordnung als der Einordnung stehen können.

##### a) Der Artikel.

Das abgeschwächte demonstrative Fürwort und das ebenso tonlos gewordene Zahlwort für die Einheit treten unter dem Namen des bestimmten und des unbestimmten Artikels in einem weiteren Bereiche auf, als dies ihre ursprüngliche Bedeutung mit sich bringt. Ihre syntaktische Verwendung beruht auf dem in der jüngeren Sprache erweiterten Gebrauche des Angelsächsischen. Der französische Artikel, im Gebrauche vielfach mit dem angelsächsischen zusammen treffend, scheint in seinen Abweichungen von diesem wenig Einfluß auf die weitere Entwicklung des englischen Sprachgebrauchs gehabt zu haben. Die größte Abweichung vom angelsächsischen Gebrauche ist allmählig dem sogenannten unbestimmten Artikel zu Theil geworden.

##### Der bestimmte Artikel.

Der bestimmte Artikel ist auf die Form *the* zusammengeschmolzen, welche man als die ursprünglich Masculinform betrachten mag (ags. *se*

[þe], *seó* [þeó], *þát*, goth. *sā*, *sô*, *þata*), deren volleres Neutrum *that* gegenwärtig ebenso für alle Geschlechter als ächtes Demonstrativpronomen, welches in seiner Rückbeziehung zugleich die Natur eines Relativpronomens annimmt, fortlebt.

Das goth. *sa* u. bezog sich eigentlich auf den dem Redenden vorliegenden oder nahen Gegenstand. Der Gothe gebrauchte es für das gr. *οὗτος* und *αὐτός* substantivisch und adjektivisch, zugleich aber auch als Artikel dem gr. *ὁ*, *ἡ*, *τό* entsprechend, jedoch noch mit merklicher Erinnerung an seine demonstrative Natur. Dieser Natur des Begriffes bleibt auch der englische Artikel noch insoweit getreu, als er den Gegenstand, welcher an und für sich durch das Substantiv bezeichnet wird, nach der Sphäre seiner Existenz auf die Anschauung des Redenden bezieht.

a. Im Allgemeinen dient der bestimmte Artikel dazu:

aa) Einzelne der Anschauung vorschwebende, gegenwärtige oder dem allgemeinen Bewußtsein geläufige Gegenstände zu bezeichnen.

The wolf behowls *the moon* (SHAKSP., Mids. N. Dr. 5, 2.). *The skies* stoop down in their desire (TENNYS. p. 97.). *The wind* sounds like a silver wire (ib.). *The time* grows stringent (CARL., Past. a. Pres. 1, 2.). Who is it in *the press* that calls on me? (SHAKSP., Jul. Cæs. 1, 2.). She spent a few minutes in looking earnestly towards *the north* (COOP., Spy 13.). And frighten foolish babes *the Lord* knows why (BYRON p. 414.). How then shall *the scriptures* be fulfilled? (MATTH. 26, 54.) Early in 1628 *the Parliament* met (MACAUL., Essays II. 33.). Lords of *the Treasury* have in all times their impassable limits (CARL., Past. a. Pres. 2, 13.). Dahin gehört auch die Bezeichnung der Theile eines Ganzen namentlich organischer Körper, so wie der durch etwas mitbedingten Gegenstände, welche mit Bezugnahme auf die Gesamtheit, zu welcher sie gehören, als bekannt vorausgesetzt werden dürfen: Our heroine appeared in *the drawing-room* (COOP., Spy 13.). All day within the dreamy house, *The doors* upon their hinges creak'd; *The blue* fly sung in *the pane*; the mouse Behind *the mouldering wainscot* shriek'd (TENNYS. p. 11.). The latter animals have *the tail* only tipped with long hair, *the mane* erect, and *the legs* smooth and naked (CHAMBERS, Informat. I. 557. I.).

Indem hier noch von den einzelnen Klassen der Substantive und Ausnahmefällen abgesehen wird, soll nur das Princip des Gebrauches als durch alle Sprachperioden reichend angedeutet werden. Alte. *The mone* and *the sterren* with hire bereth *the sonne* brizt (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). Engeland.. Yset in þe ende of *þe world* (R. OF GL. I. 1.). I size *þe spirit* comynge as a culuer (WYCL., Joh. 1, 32.). The leste sterre i-wis In hevne, as *the boc* ous saith, more than *the urthe* is (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). On hire cheken *the teres* meten (Anecd. p. 11.). Have here *the coppe* with *the drinke* (p. 10.). His blames rehersed at *the parlement* (DEPOSIT. OF RICH. II. p. 14.). And bare a-bouzte the barge, and blamed *the maister*.. Thanne *the maste* in the myddis.. Bowid ffor brestynge.. They had be throwe overe *the borde* (p. 29 sq.). Folk, that han *the face* all platt, alle pleyne (MAUNDEV. p. 204.). Folk.. that han *the lippe* above the mouthe so gret (p. 205.). Salsb. To reste eode *þa sunne* (LAZAM. III. 132.). Feole craftes he cude, þa he isah in *þan*

*lyfte* (III. 224.). To lokien in *þan leofte*, to lokien i *þan steorren* (II. 598.). Swa muchel heom bi-hæhte þat heo gædereden in *þan ærde* mucle scip-ferde (II. 7 sq.). He bigann.. To fullhtenn baldelig *þe folc* (Oss. 10261.). Te lesenn mannikinn.. Ut off *þe deofless* walde (641.). Swa summ *þe Goddspellwrihte* sezþ (759.). þatt stanndeþþ o *þe Goddspellboc* (315.). Bi *þone toppe* he hine nom (LAZAM. I. 30.). Aȝf. *Seð heofon* belȳcð on hyre bosme ealne middan-eard (WRIGHT, Pop. Treat. p. 1.). *Seð sunne* is svide mycel (p. 3.). Ælc sœ.. hæfð grund on *þære eorðan* (p. 10.). And vrāt mid his fingre on *þære eorðan* (JOH. 8, 6, 8.). *Se Hælend* eode on sum castel (Luc. 10, 38.). þā ofslīhð sē *deofol* þe him wiðstandað (A.-S. HOMIL. I. 6.). Se þe ne gæð āt *þam geate* in tō sceāpa folde (JOH. 10, 1.). Hig gefyldon þā (sc. fatu). ðð *þone brerd* (2, 7.). Him feollon teāras of *þām edgum* (APOLLON. OF T. p. 15.).

ββ) Ober er dient zur Rückbeutung auf einen bereits genannten oder genau bezeichneten Gegenstand. Ein Abstraktum kann auch die durch einen Satz bezeichnete Thätigkeit zur Anlehnung haben.

A lofty island was descried to the west.. Columbus gave to the island the name of Dominica (IRVING, Life of Columb. 6, 1.). And the earth did quake.. Now when the centurion.. saw the earthquake (MATTH. 27, 51 — 54.).

Alt. Wher Moses gaue not a lawe: and no man of you doiþ *þe lawe*? (WYCL., Joh. 7, 19.). Galtf. þis iherde Seuarus þe inne Rome wes kæisere.. *þe kæisere* sende his seonde (LAZAM. II. 6.). He uerde riht to Eouerwicke.. *þa burh* he anan bilæi (II. 8.). Aȝf. Hū ne sealde Moyses eov æ, and eover nān ne healt *þā æ*? (JOH. 7, 19.). And vorhte fenn of his spatle, and smyrede mid *þam fenne* ofer his eāgan (9, 6.). And he svōr.. þā veard se cyning geunrēt, for *þam āde* (MARCO. 6, 23, 26.).

γγ) Er tritt ebenso zu Substantiven, welche erst durch anderweitige attributive Bestimmungen oder durch nachfolgende Sätze, namentlich Relativsätze, auf bestimmte Personen oder Sachen beschränkt werden.

When went there by an age since the great flood..? (SHAKSP., Jul. Cæs. 1, 2.) Lord Coningsby, Mr. Stanhope, and Mr. Lechmere, were the principal interrogators (JOHNS. Lives 2. Prior.). Being the third son of the family, and not bred to any trade, my head began to be filled very early with rambling thoughts (DE FOX, Robins. p. 1.). Let the fourth part of your declared yearly revenue, for this once only, be paid down (CARL., French Revol. 1, 7, 1.). I was born in the year 1632, in the city of York (DE FOX, Robins. p. 1.). God in the nature of each being founds its proper bliss (POPE, Essay on M. 3, 109.). The place, which the wisdom or policy of antiquity had destined for the residence of the Abyssinian princes, was a spacious valley (JOHNS., Russel. 1.). The cloaked embodied Justice that sits in Westminster-Hall (CARL., Past a. Pres. 1, 2.). Let it sleep in the shade Where.. his relics are laid (TH. MOORE p. 204.). The grand question still remains, Was the judgment just? (ib.)

Alt. Te kyng of Alemaigne gederede ys host (WRIGHT, Polit. S. p. 70.). Al the righte way to Dovers ward (p. 71.). Hast þou forȝete *þe gret wo*, and *þe mony harde wonde*, þat ich hadde yþoled for þi fader? (R. OF GL. I. 24.) He wente him to then innes Ther hoe wonede inne (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Al the sinne ich wolde for-give The mon that smite off min henned (p. 10.). Galtf. þat heom tæhte *þe heȝhe mon*,

*þe gode biſcop Dunian* (LAZAM. II. 1.). Let itt sibbenn streonenn forþ  
*þe laſſdiȝ Samte Marȝe* (ORM. 334.). Ȝiff þatt itt ohht færlike seþ  
*þe wite off ennglekinde* (665.). þat wes þat *bridde maeste uiht þe*  
*auere wes here idiht* (LAZAM. III. 95.). Aȝſ. He sealde þæt betste hors  
 (BEDA, 3, 14.). Ic hine ārære on þam ſtemestan dāȝe (JOH. 6, 44.).  
 He ābrāc intō þam būre þār heō inne lāȝ (APOLLON. OF T. p. 1 sq.).  
*Seō tīd cymd, þæt mannes Sunu bið geſvūtelod* (JOH. 12, 23.).

- dd) Der bestimmte Artikel kann aber auch das Substantiv ohne nähere Bestimmung oder mit einer solchen als Gattungsbegriff oder als Artbegriff d. h. als ein der Anschauung gleichsam aufgezeigtes Ganze oder den Begriff nach seinem ganzen Umfange bezeichnen. Wenn dabei die Einzah! konkreter Substantive eintritt, so kann das Individuum als der Repräsentant der Gattung oder Art betrachtet werden.

Thy prejudices, Syphax, won't discern . . how *the hero* differs from *the brute* (ADDIS., Cato 1, 4.). Woe for *the pilgrim* then In *the wild deer's* forest far! (MRS. HEMANS p. 77.) He has planted bowers by the way side, for the refreshment of *the pilgrim* and *the sojourner* (IRVING, Sk. B. Roscoe.). Time was when *the mere handworker* needed not announce his claim to the world by Manchester Insurrections (CARL., Past a. Pres. 1, 3.). *The rivers* run not back (BULW., Richel. 4, 1.). Go, from *the creatures* thy instruction take: Learn from *the birds* what food the thickets yield; Learn from *the beasts* the physic of *the field* (POPE, Essay on M. 3, 172.). Friedrich is by no means one of *the perfect demi-gods* (CARL., Freder. the Gr. 1, 1.).

Alte. Thulke soule nymeth his in and bileveth i-wis In *the childes* brayn an heȝ (WRIGHT, Pop. Treat. p. 140.). Men might his bridel heere Gyngle . . as lowde as doth *the chapel belle* (CHAUC., C. T. 169.). Ever *the levest* we leoseth a-last (Polit. S. p. 149.). Rith as *the hous hennes* upon londe hacchen (DEPOS. OF RICH. II. p. 13.). Šalþſ. þe bridde seollþe doþ *þe mann* Wepenn . . forr hiss aȝhenn sinne (ORM. 5652.). Aȝſ. Māȝ se *blinda þone blindan* lædan? (LUC. 6, 39.) *þam seócan men* byð mete lād (ETRM. 42, 2.). Eādige synd þā *clæn-heortan* MATH. 5, 8.). Cveðe ge gelyfde ænig *þæra ealdra* ôððe *þæra Pharisæa* on hyne? (JOH. 7, 48.).

Es ergibt sich aus den angeführten Beispielen, daß das Fürwort als Artikel bereits in der frühesten Zeit in der ganzen Sphäre gebräuchlich war, welche dem Artikel überhaupt in allen Sprachen zukommen kann. In wie weit aber die Nothwendigkeit seiner Verwendung sich im Laufe der Zeit gesteigert hat, und wie in älterer und neuerer Zeit das artikellose Substantiv daneben hergehen kann, mag aus den weiteren Erörterungen erhellen.

- ß. Neben solcher allgemeinen Bestimmung des Gebrauches des bestimmten Artikels ist aber die Verbindung desselben mit den einzelnen Klassen der Substantive näher zu betrachten.

- aa) Besonders sind es konkrete Gattungsnamen, vor denen der bestimmte Artikel auftritt, theils um ein oder mehrere Individuen der Gattung, theils die gesamte Gattung zu bezeichnen.

- a) Diejenigen Sachnamen, welche sich für die allgemeine Vorstellungsweise auf ein Individuum beschränken, nehmen gemeinhin den Artikel zu sich. Dahin gehören *the world, the universe, the*

*earth, the sun, the moon, the ocean, the sea, the sky, the equator* u. dgl. m., so wie Wörter, welche im eminenten Sinne zur Bezeichnung einer Sache dienen, *the bible, the gospel, the scripture* etc., wenn sie eben nur mit Rücksicht auf diese substantielle Einheit als bekannt bezeichnet werden sollen.

God created *the heaven and the earth* (GEN. 1, 1. cf. 9, 14, 17, etc.). That Adam that kept *the paradise* (SHAKSP., Com. of Ess. 4, 3.). Come o'er *the sea*, Maiden, with me (TH. MOORE p. 243.). — „If a layman read *the Bible*.“ (SCOTT, Tales of a Grandf. 28.) It is in *the Scripture* (STERNE, Tristr. Sh. 6, 6.). *The Gospel* gives no ground of hope (MARRIOTT, Sermons p. 104.). Vgl. oben *a, aa*.

Insofern aber Appellativa auf ein Individuum bezogen zu werden pflegen, erhalten sie leicht den Charakter von Eigennamen und können als solche den Artikel entbehren. So trifft man oft *heaven, hell, purgatory, paradise*, auch *earth* u. a. ohne denselben.

*Earth* smiles around, with boundless bounty blest, And *Heav'n* beholds its image in his breast (POPE, Essay on M. 4, 371.). As I hate *hell* (SHAKSP., Rom. a. Jul. 1, 1.). I should venture *purgatory* for it (Oth. 4, 3.). The souls who were in *Purgatory* (SCOTT, Tales of a Grandf. 28.). By Him that..sent thee forth..One of his Holy streams to lave the mounts Of *Paradise* (MILMAN, Belshazzar.). Bei weiterer attributiver Bestimmung mag zwar der Artikel wieder hinzutreten; vgl. Vengeance, from *the hollow hell!* (SHAKSP., Oth. 3, 3.); aber er wird auch in diesem Falle nicht gesetzt: To find out practices of *cunning hell* (1, 3.). Say, then, did *pitying Heaven* condemn the deed? (CRABBE, Love a. Madness.) — Auch mit anderen Sachnamen verfährt man analog: The worship also of saints, for which *Scripture* gives us no warrant whatever (SCOTT, Tales of a Grandf. 28.). It is plain from reason as well as from *Holy Scripture* (MARRIOTT, Serm. Lond. 1820. p. 3.) [so gewöhnlich in der Einzahl]. To Nature and to *Holy Writ* Alone did God the boy commit (COLER., Tell's Birth-Place).

In der alten Sprache findet man frühe auch den Artikel in ähnlichen Fällen. Alte. In þe ende of þe world (R. OF GL. I. 1. cf. WYCL., Joh. 3, 16.). Urthe is a-midde *the hevene* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). He þat is of *the erþe*, spekith of þe *erþe* (WYCL., Joh. 3, 31.). Ones goth *the sonne* aboute (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). *The mone* is next the grounde (ib.). To *the see* hi wendeth age (p. 137.). — Thei han..*the Byble*, writen in here langage (MAUNDEV. p. 136.). The preceptes of *the gospels* (p. 137.). As David seith in *the Sauter* (P. PLOUGHM. p. 281.). Galsþ. þurh þe werelld (ORM. 17546.). þe sune riseþþ (7095.). Off þe lifft (17553.). Swa summ þe Goddspell kipeþþ (6489.). Itt iss o þe Goddspellboc (6478.). Ags. Väterjende ealre þære eorðan bráðnisse (GEN. 2, 6.). Svá þicce is þeó heofon mid steorrum áfyllæd (WRIGHT, Pop. Treat. p. 5.). Seó sunne is svide mycel (ib.). Se mōna and ealle steorran (ib.). þæt fȳr on þære helle (BOETH. 15.). On þā sveartan helle (CÆDM. 311. cf. 361. 526. 789.). — On ealle þeóða ærest gebyred beón þæt godspel gadered (MARC. 11, 2.). Auch ist die Weglassung des Artikels bei



Šimmel, Erbe, Šülle ꝛ. sehr geläufig. Alte. Her on worolde (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 172.). *Hevene* was y-closed (P. PLOUGHM. p. 277.). Thorough *purgatorie* (p. 138.). *Urthe* is a lutel hurfte azen *hevene* i-wis (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). I herde men upo *mold* make muche mon (Polit. S. p. 149.). The righte put of *helle* (Pop. Treat. p. 132.). Forst.. in May That *sonne* from the southward wypeth away (Polit. S. p. 214.). — Seythe *Holy Writt* (MAUNDEV. p. 110.). Šalš. *Heoffne* wass oppnidd (ORM. 10880.). Swa summ *erþe* wattred iss (13864.). Na mar þann *helle* mazȝ beon full (10223.). *Hellepitt* iss næfre full (10218.). Inn *helleground* (10508.). Šäufſiger noch iſt dies im Aſſ. Å þenden ſtanded *voruld* under volcnum (CÆDM. 912.). God lufoðe *middan-eard* (JOH. 3, 16.). Se þe of *eorðan* ys, se sprycð be *eorðan* (3, 31.). þā he gevorhte *heofonan* and *eorðan* (ETTM. 39, 10.). *Heofon* and *hel* (COD. EXON. 97, 17.). Bið him *hel* bilocen, *heofonrice* āgiefen (77, 21.). On mid-dan *neorænavanges* (GEN. 3, 8.). God hi þā gebrohte binnan *Paradisum* þāt ve hātað on Engliſc *neoræna-vang* (BASIL., Hexam. 16.). Gescōp se ālmihtiga God *sæ* and *eorðan* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 2.). Saga me þære burge naman, þær *sunne* up gæð? (ETTM. 41, 9.). Tvā miccle leōht, þāt is *sunne* and *mōna* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 2.). — Hig gelyfdon *hālgum gevrte* (JOH. 2, 22.).

- b) Gattungsnamen für Personen, welche auf ein bekanntes Individuum bezogen zu werden pflegen, nehmen natürlich den bestimmten Artikel zu sich. Dahin gehören z. B. *the Father, the Son, the Holy Ghost, the Lord, the Saviour, the Creator, the devil, the fiend, the Spirit* u. a. wie alle Personennamen, welche auf ein örtlich oder zeitlich bestimmtes Individuum gehen, wie *the emperor, the king, the duke, the pope, the bishop, the mayor, the sheriff, the bailiff* ꝛ. d. i. der jetzige (unser) Kaiser ꝛ., die eben durch den Artikel aus der Gattung herausgehoben werden. Da das aus einem hebr. Adjektiv substantivirte *Messiah, Messias*, ebenso wie die Uebersetzung *Christ*, als Gattungsname behandelt werden können, so kann ihnen auch in der Beschränkung auf die bestimmte Person der Artikel beigegeben sein: We have found *the Messias*, which is, being interpreted, *the Christ* (JOHN 1, 41.), den *Christ* in der Regel nicht hat. Dem Namen Gottes *God* wird bei näherer Bestimmung der Artikel zuertheilt: *The God of my mercy* (Ps. 59, 10.). In the word of *the most high God* (MARRIOTT, Serm. p. 78.), obgleich nicht durchweg: By the free grace and mercy of *Almighty God* (p. 73.), wie auch in *God Almighty*. Auch sonst wird in einzelnen Fällen bei den in Rede stehenden Personennamen der Artikel abgeworfen: Now, *Lord* be thanked for my good amends (SHAKSP., Taming, 2. Induct.). And skip at every step, *Lord* knows how high (BYRON p. 414.). A mighty, free and easy, *devil-may-care* sort of person (DICKENS, Pickw. 2, 20.).

Wird der Personennamen durch Hinzufügung eines Eigennamens individualisirt, so ist das Hinzutreten des bestimmten Artikels eben so gerechtfertigt: Hath *the prince* John a full commission? (SHAKSP., II Henry IV. 4, 1.) Diocletian imitated *the emperor Probus* (GIBBON, Decl. 9.). *The consul* Appius Claudius (TYTLER, Anc. Hist. Edinb. 1848. p. 145.). *The centurion* Lucius Virginius (ib.). *The archduke* Charles (SCOTT, Tales of a Grandf.



30.). It is *the Count Melun* (SHAKSP., John 5, 4.). The heir of *the Lord Hungerford* (III Henry VI. 4, 1.). There's *the Lord Petty Bag* (TROLL., Framl. Pars. 1, 18.). Northumberland and *the prelate Scroop* (SHAKSP., I Henry IV. 5, 5.). *The cardinal Pandulph* is within at rest (John 5, 7.). *The cardinal Balue* is politic and liberal (SCOTT, Qu. Durw. 13.). When *the Syndic Pavillon* was announced (22.). I..have even visited *the Scheik Ebn Hali* (13.). I..went to deliver my letters of introduction. I had one in particular to *the Admiral Apraxin* (BULW., Dever. 5, 2.). *The goddess Leto* (TYTLER, Anc. Hist. p. 79.). About the marriage of *the Lady Bona* (SHAKSP., III Henry VI. 4, 1.). John Lisle's widow was therefore commonly known as *the Lady Alice* (MACAUL., Hist. of E. II. 206.). *The Duchess Amalia* corresponded with her (LEWES, G. I. 12.). *The Countess Isabelle*..suffered the conversation to drop (SCOTT, Qu. Durw. 14.).

Jedoch wird der Artikel ungemein häufig bei den geläufigen Bezeichnungen der Würde, des Amtes, der Beschäftigung u. von Personen sowie bei den Höflichkeitsbezeichnungen weggelassen: *The Christian prince, king Henry* (SHAKSP., I Henry VI. 5, 3.). And answer made *king Arthur* (TENNYS. p. 197.). *Queen Hecuba* and *Helen* (SHAKSP., Troil. a. Cress. 1, 2.). In a castle in the north *Queen Mary* is confined? (SCOTT, Abbot 12.) *Prince John*..occupied his castle (Ivanh. 14.). *Prince Harry* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.). I'll send *duke Edmund* to the Tower (4, 9.). *Lord Hamlet* is a prince etc. (Haml. 2, 2.). He found *Lord Sussex* dressed (SCOTT, Kenilw. 14.). His brother, *earl James* (Minstrely I. 100.). To melt *Baron Henry*, her own true knight (L. Minstr. 2, 27.). *Counts Altringer and Galas* have maintain'd Their little army faithful to its duty (COLER., Picc. 1, 3.). *Bishop Hooper, Bishop Ridley* (MACAUL., Hist. of E. I. 49.). *Archbishop Grindal* (I. 50.). *Cardinal Fisher or Cardinal Pole* (I. 51.). *Pope Alexander* began the cruel persecution of the Albigenses (HORT, Univ. Hist. p. 168.). *Archdeakon Grantly* will be there (TROLL., Framl. Pars. 1, 4.). *Abbot Hugo* assembles us in Chapter (CARL., Past a. Pres. 2, 4.). The original of *Father Dominic*, the best comic character of Dryden (MACAUL., Essays I. 88.). *General Gates* is an Englishman (COOPER, Spy 1.). *Colonel Birch* took the same side (MACAUL., Hist. of E. IV. 31.). *Major Bridgenorth* himself felt this (SCOTT, Peveril 2.). *Captain Foley* led the way (SOUTHEY, Nelson). *Admiral Barrington*..beat off the *Comte d'Estaing* in three several attacks (ib.). Is there not *doctor Titus Oates* (SCOTT, Peveril 21.). *Lawyer Clippurse* found his patron involved in a deep study (SCOTT, Waverley 2.). *Astronomer Bailly* notices that the *Sieur Reveillon* is not at his post (CARL., French Revol. I. 4, 3.). When sister *Livy* is married to *farmer Williams* (GOLDSM., Vic. 17.). A visit to *neighbour Flamborough's* (16.). Sir Walter Scott gives us a novel; Mr. Hallam a critical and argumentative history (MACAUL., Essays I. 113.). We owe *master Bridgenorth* some deference (SCOTT, Peveril 6.). *Lady Auston* had but two children (TROLL., Framl.

Pars. 1, 1.). *Mrs. Heakbane was a tall woman* (Antiqu. 15.). *Dame Magdalen Græme thus addressed her grandson* (Abbot 12.). *Didst thou ever read the history of Sister Margaret?* (Antiqu. 6.) — Selbst bei einigen attributiven Bestimmungen, welche dem Gattungsnamen voranstehen, kann der Artikel wegfallen: *Old sir Charles is arrived* (GOLDSM., *She Stoops* 5.). *Old Mr. Wilmot drinking to Moses* (Vic. 32.). *The paroxism of rage into which poor old Lord Strutt fell* (MACAUL., *Essays* II. 128.).

Die Auszeichnung von Personennamen, welche einer bestimmten Persönlichkeit in eminentem Sinne beigelegt werden, durch den bestimmten Artikel geht schon bis in das Ags. herauf. Vgl. *se Fæder*, *se Sunu*, *se Hælend*, *se Gást*, *se feónd*, *se costnigend* u. dgl. m.: Svá *se Fæder* ávecð þá deádan, and geliffast, svá eác *se Sunu* geliffast þá þe he vyle (Joh. 5, 21.). þá gyt nás *se Gást* geseald (7, 39.). Hig genámon *þone Hælend* (MATH. 26, 57.). þá forlét *se deófol* hine (4, 11.). þá geneálæhte *se costnigend* (4, 2.). Selbst bei *God* steht bisweilen der Artikel: *Se God* ys cūð on þære byrig (Ps. 47, 3.) wie bei vorangehendem Objektiv: *Se lifigenda God* (BASIL., Hexam. 2.). *Se álmihtiga fæder* (ib.). *þæs álmihtigan Godes sunu* (ib.), neben *Álmihtig God* (3.). Der Artikel fehlt freilich bei ähnlichen Bezeichnungen oft: *Metod* áfter sceáf scírum scíman . . æfen ærest (CÆDM. 136.). *Se þe com on dryhtnes naman* (MARC. 11, 9.). *Fæder* lufað þone *Sunu* (Joh. 3, 35. cf. 6, 27.). *Gást* is *se þe* liffaste (6, 63.). Sôðfastnes ys geworden þurh *Hælend Crist* (1, 17.). þurh *deófol* besvícen (BASIL., Hexam. 2.). Vgl. Alte. Thanne flawmeth he as fir On *Fader* and on *Filius* (P. PLOUGHM. p. 361.). Šalbs. *Deofell* iss . . Off . . niþfull herrte (ORM. 671.) u. a. dgl. So wird im Šalbs. bei *Orm Drihhtin* ohne Artikel gebraucht: *Drihhtin* haífde þanne sett (491.), wie im Alte. öfter *Lord*: Hayl Marie of thonke vol, *Lord* by mid þe (WRIGHT A. HALLIW., *Rel. Ant.* I. 42.). Der *Messias* kommt gewöhnlich ohne Artikel vor. Alte. Moyses or *Messie* (P. PLOUGHM. p. 61.). We have founden *Messias* (WYCLIFFE, Joh. 1, 41.). Šalbs. þær *Messyass* soþ Crist, soþ Godd To manne cumenn solde (ORM. 7238. cf. 12753. 13239.). Ags. Ve gemétton *Messiam* (Joh. 1, 41.).

Andere Substantive, welche mit dem Artikel auf bestimmte, zu einer Zeit und an einem Orte namhafte Persönlichkeiten hindeuten, kommen auch in älterer Zeit mit dem Artikel vor: Alte. Thou art welcomere then *the king* (WRIGHT, *Anecd.* p. 12.), doch fehlt er bisweilen: Berip to *architriclyn* . . and þei token, and as *architriclyn* tastide etc. (WYCL., Joh. 2, 8 sq.) während im Ags. steht: þá *se dryhte-ealdor* þæs vīnes onbyrgde (ib.).

Wird ein Gattungsname durch einen nachfolgenden Eigennamen auf eine Person bezogen, so ist der bestimmte Artikel bei den vorantretenden Gattungsnamen nicht ungebräuchlich. Alte. *þe kyng* Arture (R. OF GL. I. 168.). *The king* Nabugodonosore (CHAUC., C. T. 15631.). Thenne seide *the kyng* Philip (WRIGHT, *Polit. S.* p. 190.). *þe duc* Wyllam (R. OF GL. I. 359.). *The duyk* Antoyne of Cartage (ALIS. 3558.). Of *the erl* Hugilin of Pise (CHAUC., C. T. 15893.). *The admyral* Salomé (ALIS. 3557.). Upon *the tyraunt* Creon hem to wreke (CHAUC., C. T. 963.). This tree saugh *the prophete* Daniel in spirit (p. 186. I.). *The apostel* Poule unto the Romayns writeth (p. 151. I.). *The quene* Candace (ALIS. 6686.). *The queen* Ipolita (CHAUC., C. T. 870.). Ageynes *theo lady* Olimpias (ALIS. 190.). In the temple of *the goddessse* Clemence (930.). Šalbs. þa seide *þe king* Basian (LAZAM. II. 19. cf. 23.). *þe king* Latin (I. 8.). For *þan duke* Gaulun (I. 90.). Of Spaine

*þe kaisere* Meodras (III. 5.). *þe eorl* Aruiragus (I. 395.). *Icure þe eorl* Canaan (II. 57.). *þe bissop* Basan (II. 1. j. E.). *Ladde þa quene* Delgan toward Denemarke (I. 194.). Off *þe Laferrd* Crist (ORM. 5810.). *þe laffdiȝ* Sannte Marȝe (2335.). Agf. *Se cyning* Älfred (877.). *Se cyning* Eádmund (SAX. CHR. 943.). *Se cyning* Ädelræd (994.). He vræc *þone ealdorman* Cumbran (755.). Aber frühe begegnet die halb weit verbreitete Voranstellung eines Würdenamens oder Titels ohne Artikel. Alte. *Kyng* Macolm spousese Margarete so (R. OF GL. II. 368.). *Kyng* Wyllam bypogte him (ib.). So dude *kyng* Porus (ALIS. 5552.). After *kyng* Harry (RICH. C. DE L. 1.). *Kyng* David (MAUNDEV. p. 73.). Faste by, is *kyng* Heroudes hows (p. 88.). *Duc* Wyllam (R. OF GL. I. 359.). *Duk* Perotheus loved wel Arcite (CHAUC., C. T. 1204.). In the lond of *Prestre* John (MAUNDEV. p. 298. cf. p. 42.). *Sire* Simond de Montford has suore bi ys cop (WRIGHT, Polit. S. p. 71.). *Sir* Cleges knelyd on his kne (SIR CLEGES 166.). *Sire* Do-weles doughter (P. PLOUGHM. p. 159.). Ffor to queme *sir* Pride (DEPOS. OF RICH. II. p. 20.). The wise astrologe *daun* Ptholomé (CHAUC., C. T. 5906.). *Daun* Pharao (16619.). Than com riden *maister* Catoun (SEUYN SAGES 2172.). Than seide *master* Bancillas (371.). Of *chylde* Ipomydon here is a space (IPOMYDON 528.). *Schild* Florentin was lered in boke (SEUYN SAGES 355.). To *dame* Siriz the hende (WRIGHT, Anecd. p. 6.). Lovest thou wel *dame* Margeri? (p. 8.) So dude *dame* Olimpias (ALIS. 167.). These marchauntz him told of *dame* Constaunce (CHAUC., C. T. 4604.). Diese Gewohnheit deutet auf den Einfluß des Altfranzösischen: *Rois* Eneas le toli Elinant (GERH. v. VIANE 2092.). Ce dist *dus* Naines (1755.). Se *Dans* Gerars ne le veut (1798.). *Sire* Ernouz, ses mariz vint (RUTEBOEF I. 297.). De *maitre* Jehan de Paris (I. 46.). *Sire* Gombert, dist *Dame* Guile (BARBAZAN, Fabl. et C. III. 244.) u. s. w. Die daneben hergehende Umkehrung der Substantive, ohne daß dem Gattungsnamen ein Artikel nothwendig wäre, ist dem altgermanischen Gebrauche gemäß. Alte. Unto *Herode kyng* Hast with alle youre myght (TOWN. M. p. 146.). My moder was Awntt unto *Mary madyn mylde* (p. 165.). Salb. *Euander king* hine aqualde (LAZAM. III. 75.). To *Seguine duc* (I. 208.). Agf. *Se cyning* Eádmund onfêng þá *Anlæfe cyninge* át fulvihte (SAX. CHR. 943.). þá sende se cyning áfter *Anlæfe cyninge* *Älfedh biscop* and *Ädelveard ealdorman* (994.). *Columba mässepreost* com tō Pihtum (560.). Hēr sende Gregorius se papa *Augustine Arcebiscope* pallium (601.). Under *Älfdryde abbodysan* (S. GUTHLAC 2.).

- c) Sachnamen folgen in Bezug auf die Konstruktion mit dem Artikel im Allgemeinen der Hauptregel. Im Einzelnen mag Folgendes bemerkt werden.

Die Namen der Himmelsgegenden, *north, south, east, west, north-east* u., die als nur einmal vorhandene Ortsbestimmungen, welche theils den Richtungspunkt, theils einen Flächenraum bezeichnen, betrachtet werden können, haben als Substantive den bestimmten Artikel bei sich.

Even from *the east* to *the west* (SHAKSP., Oth. 4, 2.). The beds i' *the east* are soft (Ant. a. Cleop. 2, 6.). In the painted oriel of *the west* (LONGF. I. 264.). Columbus held his course to *the south-west* (IRVING, Columb. 6, 1.). From Crowhead on *the south-west* to Fairhead on *the north-east* (CHAMBERS, Informat. II. 241. I.). In übertragener Bedeutung: The *North* blew cold (ROGERS, It. Th. Gr. St. Bern.). Adverbial stehen diese ohne

Artikel: Norway extends from lat.  $58^{\circ}$  to  $71^{\circ} 10'$  north, and from long.  $5^{\circ}$  to  $31^{\circ}$  east (ib. p. 206. II.). Bgl. I. S. 381. Auch in Verbindung mit *by* kommen sie artikellos vor: It standeth north-north-east and *by east* (SHAKSP., Love's L. L. 1, 1.).

Der Artikel wird frühe gefunden. Alte. In þe ende of the world, as al in þe West (R. of GL. I. 1.). From þe Est in to þe West (I. 7.). As I biheeld into the eest (P. PLOUGHM. p. 2.). Toward the northe (MAUNDEV. p. 262.). From the contrees of the West (p. 53.). Ohne Artikel steht es gewöhnlich in Verbindung mit *bi*, *by*: The mone bi-gynneth *bi este* a-rise (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Homber bryngeþ *by Norþ* muche god and wyde, Seuerne *by West Souþ*, Temese by þe Est syde (R. of GL. I. 2.). Früher fehlt überhaupt der Artikel: Galsf. *Bi norðe* þere Humbre (LAZAM. III. 162. cf. 205.). þe king wes *bi suððen* (III. 212.). O fowwre daless dæledd, *Onn Æst*, o *Wesst*, o *Sup*, o *Norrþ* (ORM. 11258. cf. 11490. 12125.). Mit dem Artikel trifft man etwa *nordende*, *sudende*, *norddæle* u. bgl. Im Ags. sind die präpositionalen Verbindungen *be nord*, *be edstan* zc. geläufig: Ymbsæton an geveorc . . *be nord* þære sæ (SAX. CHR. 894.). *Be edstan* Pedredan, ge *be vestan* Sealvuda, ge *be edstan* ge eac *be nordan* Temese (ib.). Sonst stehen *nord*, *sud*, *edst*, *vest* adverbial seit ältester Zeit; Lazamon hat den Komparativ *nordur*: þa ferde þe king *nordur ma* (I. 113.), wie Ags. Se vinterlica mōna gæð *nordor* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 9.).

Substantive, welche Zeiträume, wie Jahreszeiten, Monate, Wochentage und Festtage bezeichnen, werden gewissermaßen wie Eigennamen behandelt, obwohl sie als wiederkehrende Zeiträume den Charakter von Gattungsnamen nicht ganz verlieren. Sie kommen daher, selbst mit vorangehendem attributiven Adjektiv oder mit einer anderen näheren Bestimmung, sehr gewöhnlich ohne Artikel vor.

Shadow will serve for *summer* (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2.). After *summer*, evermore succeeds *Barren winter* (II Henry VI. 2, 4.). Thinking on *fantastic summer's* heat (Rich. II. 1, 3.). Swift as a shooting star In *autumn* thwarts the night (MILT., P. L. 4, 556.). *Last summer* the commons had sent up to the peers an impeachment against her (HUME, Hist. of E. 57.). Very good meat in *Lent* (SHAKSP., Rom. a. Jul. 2, 4.). He smells *April* and *May* (Merry W. 3, 2.). The sun of *March* was shining brightly (LONGF. I. 377.). It was towards the evening of a day in *early April* (BULW., Alice 1, 1.). On an evening in *April* 1347 (Rienzi 1, 3.). Seckendorf assists at the Grand Review, 13<sup>th</sup> *May* 1726 (CARL., Freder. the Gr. 5, 6.). In *October* of the same year (LEWES, G. I. 55.).

*Sunday* comes apace (SHAKSP., Taming 2, 1.). „The king of Prussia sets out for Anspach on *Saturday next*“ — 11<sup>th</sup> July is *Tuesday*, *Saturday next* will be 15<sup>th</sup> July (CARL., Freder. the Gr. 7, 4.). He might have called together his Council on *Saturday morning* (MACAUL., Hist. of E. III. 171.). On *Good Friday* (DICKENS, Pict. fr. It., Rome). *At Christmas* (Christm. Car. 1.) u. bgl. m.

Der Artikel kommt indessen nach den oben angegebenen allgemeinen Gesichtspunkten auch hier öfter in Betracht.

Now 'tis *the spring* (SHAKSP., II Henry VI. 3, 1.). At Pentecost, which brings *The Spring* (LONGF. I. 2.). In the early part of *the winter* (TROLL., Framl. Pars. 1, 24.). In *the summer of that year* in which Dendermond was taken (STERNE, Tristr. Sh. 6, 6.). *The autumn of 1685* (MACAUL., Hist. of E. II. 235.). *The Lent* shall be as long again as it is (SHAKSP., II Henry VI. 4, 3.). Lofty rocks, then covered by the prodigal verdure, and the countless flowers, of *the closing May* (BULW., Rienzi 3, 1.).

Why such impress of shipwrights, whose sore task Does not divide *the Sunday* from the week? (SHAKSP., Haml. 1, 1.) They hoped to see all our family at church *the Sunday following* (GOLDSM., Vic. 10.). On Easter Sunday as well as on *the preceding Thursday* the Pope bestows his benediction on the people (DICKENS, Pict. fr. It., Rome). On *the Thursday*, we went to see the Pope convey the Sacrament, from the Sistine chapel (ib.). *The Saturday*, however, passed over without any sign of relenting on the part of the government, and *the Sunday* arrived, a day long remembered (MACAUL., Hist. of E. III. 171.). *The Christmas preceding his murder* (SCOTT, Tales of a Grandf. 19.).

Die als bekannt vorausgesetzte, oder näher bestimmte, oder in ihrer Allgemeinheit gefasste Zeit motivirt den Gebrauch des Artikels hinreichend, so daß eher die Abwesenheit desselben in manchen Beispielen auffallen könnte. Diese Freiheit oder Unentschiedenheit stammt aber, mit dem Ueberwiegen der Verwendungs der Substantive ohne Artikel, aus alter Zeit.

Alte. For *wynter* is þer long, whan *somer* is here in pride (LANGT. II. 240.). Bituene *somer* and *wynter* . . Thanne is thundre cunde y-nouz (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). Ne in *pur wynter* nothe mo (p. 135.). Aboute *Midsomer* Bred-lees thei slepe (P. PLOUGHM. p. 283.). Hasteth hem in *hervest* (DEPOS. OF RICH. II. p. 13.). Liggen at Londone In *Lenten* (P. PLOUGHM. p. 6.). Salbſ. Anan swa *seomer* come þa ferden heo to Rome (LAJAM. I. 422.). Þer after com *leinten* (III. 230.). O *sumerr*, annd onn *herrfesstid*, O *winnterr*, annd o *lenntenn* (ORM. 11254.). Agſ. *Ver* is *lencten-tid* . . *æstas* is *sumor* . . *autumnus* is *hærfest* . . *hiems* is *vinter* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 8.). Ge viton þæt *sumer* ys gehende (MATH. 24, 32.). Väs þä *lencten* ägân bûtan six nihtum ær *sumeres* cyme on maias kalendas (ELENE 1227.). Þonne on *sumera* sunne scined (CÆDM. 3793.). Biddað þæt þis on *vintra* ne geveorðe (MARC. 13, 18.). On þære þridan vucan ær *myddan-vintra* (MATH. 3, 1. rubr.). Þu þe þä treova . . on *hærfest tid* heora leäfa bereäfast (BOETH. 4.). Svä nu *lencten* and *hærfest*; on *lencten* hit grêvd, and on *hærfest* hit fealvað (21.).

Alte. Our leuede day in *Decembre* (R. OF GL. II. 441.). *Marche* was the firste, and *Decembre* was the laste (MAUNDEV. p. 77.). Bituene *Averyl* and *May*. (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). Whan that *Aprille* with his showres swoote The drought of *Marche* hath perced to the roote (CHAUC., C. T. 1. cf. 4426. 6128.). In tyme of *May* hot is the boure (ALIS. 2049.). Salbſ. þatt wass i *Marrch*, acc *Marrch* wass þa Neh all gan ut till ende (ORM. 1891. cf. 1901 sq.). Die agſ. Namen der Monate sind frühe den römischen gewichen. Im Salbſ. findet sich noch: Wipbinnenn *joless mones* (ORM. 1910.). Schon das Agſ. bietet agſ. und lat. Namen meist ohne Artikel: þäs þe *eästermônad* tō ðs cymað (MÆROLOG 72.). *Januar* (17.). *Februarius* (18.). *Aprilis*

*mônad* (56.) u. s. w. *Martius* rêde, *Hlȳda* heálic (36.). On *Augustus* *mônðe* (BOETH. 5, 2.), wie andere lat. Bezeichnungen: Fram XII. kl. *April* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 6.).

Álte. Sove dayes of the wyke ther-after i-cleped beoth; Of Saturnus, *Saterday*, and *Soneday* of the sonne; Of the mone, *Moneday* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133. cf. R. of GL. I. 112.). On *Wytsonday* (MAUNDEV. p. 92.). On *Good-Fryday* (P. PLOUGHM. p. 106.). A lute biuore *Candelmasse* (R. of GL. II. 495.). Šalbs. *Saterdaȝȝ* wass haliz daȝȝ (ORM. 4350.). O þatt daȝȝ þatt.. Iss *Hallȝhe þurrsdaȝȝ* nemmedd (5989.). Þe þrittennde daȝȝ Fra *ȝoldaȝȝ* (11062.). A *White-sunedæi* his folc þer isomnie (LAȝAM. II. 596.). Þa æstre wes aȝeonge (ib.). Ágš. þys sceal on *Vôdnes-dæg* (MATH. 3, 1. rubr.). On *Frige-dæg* (4, 12. rubr.). Nê eác man ne môt cneóvjān on *sunnan dagum* (BEDA p. 228. Wheloc.). On þære þryddan vucan ofer *Pentecosten* (MATH. 5, 25. rubr.). þys gebyrað on *þunres-dæg* ær *Eástron* (JOH. 13, 1. rubr.). Tō *midfestene* (SAX. CHR. 1047.).

Der bestimmte Artikel tritt ebenfalls vielfach seit früher Zeit ein.

Álte. Whan it reynethe ones in *the somer* (MAUNDEV. p. 49.). Fro chele of *the wynter* (DEPOS. of RICH. II. p. 13.). Šalbs. Þa *þe winter* wes agan (LAȝAM. II. 511.). Ágš. Þās *sumeres* (SAX. CHR. 1047.) [hac æstate]. Ofer *þone midne sumer* (1006.). Tō *þam middan vintre* (1013.).

Die ursprünglich latein. Monatsnamen scheinen den bestimmten Artikel nicht zu begünstigen. Álte. Betwene *Aprile* and *the May* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 195.). Selten ist er schon im Ágš. bei den alten Namen: *Se solmônad* sigeð tō tūne (MENOLOG. 16.).

Bezeichnungen der Tage werden nicht selten mit dem Artikel gefunden. Álte. The morwe as *the Monenday* (R. of GL. II. 495.). Therefore me schoneth moche *thane Saterday* bigynne, And *the Tuesdai*, eni work (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). It was *the Saterday* in Wytton woke (MAUNDEV. p. 299.). Erliche upon *the Monenday* (WRIGHT, Polit. S. p. 340.). On *the Friday folwyng* (P. PLOUGHM. p. 340.). Befor *the Mychael-masse* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 195.). Šalbs. All alls he comm till ȝerrsalæm *þe Passkedazȝ* to frellsenn (ORM. 15858.). Att *te Passkemessedazȝ* (8893.). Ágš. Ve etað on *þam sunnan dagum* on undern and on æfen (BEDA p. 228. Wheloc.). Þon *Vôdnesdæge* nêhst Eástron (S. GUTHL. 20.); so gewöhnlich bei näherer Bestimmung: On *þone ôðerne Vôdnes-dæg* ofer Pentecosten (MATH. 5, 17. rubr.). On *þone feorðan Sunnan-dæg* (7, 1. rubr.).

Unter den Sachsubstantiven, welche durch einen nachfolgenden, im gleichen Kasus stehenden Eigennamen individualisirt sind, werden einige geographische Bestimmungen, wie *mount*, *lake*, das schottische *loch*, so wie *cape*, wenn sie nicht anderweitig bestimmt sind, ohne Artikel, gleichsam als integrierende Theile eines Eigennamens gesetzt.

Under *mount Pelion* (SHAKSP., Merry W. 2, 1.). Upon *mount Sinai* (Exod. 19, 11.). *Mount Casius* old (MILT., P. L. 2, 593.). Near the foot of *Mount Hæmus* (GIBBON, Decl. 6.). The existence of *lakes Tohad* and *Dibbie* in Soudan (CHAMBERS, Informat. II. 274. II.). *Lake Huron*, *Lake Iroquois*, *Lake Erie* (II. 290. II.). Zahlreich sind die Namen schottischer Seen, wie *Loch Katrine*, *Loch Lomond*, *Loch Awe*, *Loch Creran*, *Loch Leven*, *Loch Ness* u. Das vom Artikel in ähnlichem Falle nicht



Begleitete *cape* ist in jüngerer Zeit meist für Fremdnamen in Gebrauch gekommen, wie *Cape Breton*, *Cape Palmas*, *Cape Vincent*; *Capes Bon*, *Verde*, *Good Hope* (CHAMBERS, Informat. II. 273. I.). *Cape Wrath* [in Schottland] 2c., während brittische Vorgebirge meist durch *head* und *ness* oder *point* (agf. *näs*, *nässa*, altnord. *nes*, promontorium, u. agf. *heáfudland* u. *headland*) bezeichnet werden, welche dem Eigennamen nachfolgen: *Flamborough Head*, *Spurn Head*, *Duncansby Head*; *Buchan Ness*, *Fife Ness*; *Hartland Point*, *Corsill Point* 2c.

Die Begleitung des Artikels ist bei nachfolgendem *of* natürlich: *The lake of Gennesaret* (LUKE 5, 1.). *The Cape of Good Hope*, neben *At Cape Good Hope* (CHAMBERS, Inform. II. 275. II.), oder bei einem attributiven Adjektive: *The celebrated Cape Clear* (II. 242. II.). *The great lakes* Wener, Wetter etc. (II. 206. I.).

Auch bei *mount* trifft man den Artikel: *About the mount* *Misenum* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 2, 2.). *By the mount* *Horeb* (EXOD. 33, 6.).

Der voranstehende Artikel ist der germanischen Weise angemessen, und wird in älterer Zeit noch öfter bei der bezeichneten Wortstellung gefunden. Alte. *At the entree of the mount* *Syon* (MAUNDEV. p. 90 sq.). *At the mount* *Modeyn* (p. 126.). Bitwixe this and *the mount* *Caukasous* (CHAUC., C. T. 6722.). Sum men clepen that see, *the Lake* *Dalfetidee* (MAUNDEV. p. 101.), neben: *On the mount* of *Parnaso* (CHAUC., C. T. 11033.). *By the see* of *Tyberye* (MAUNDEV. p. 103.), womit man vgl. Salbf. Uppen *þan munte* of *Reir* (LAZAM. II. 222.). Ouer *þen lac* of *Siluius* & ouer *þen lac* of *Philisteus* (I. 54.). Im Agf. ist der vorangestellte Artikel üblich: *þās muntēs* *Syon* (Ps. 47, 2.). He stōd við *þone mere* *Genesareth* (Luc. 5, 1.); doch ist allerdings der dem Eigennamen nachgestellte Gattungsname ohne Artikel sehr gewöhnlich: Uppan *Sinai munt* (EXOD. 19, 11.). On *Oreb dūne* (33, 6.). Stigan on *Seone beorh* (CÆDM. 3315.) auch: *þveh þe on* *Syloes mere* (JON. 9, 7.). Die frühe vorkommende Abwerfung des Artikels bei dem vorangestellten *mount* stimmt mit altfr. Gebrauche überein. Alte. *Unto mounte* *Joye* (MAUNDEV. p. 126.). *Unto mount* *Modeyn* (ib.). *Mount* *Syon* (p. 92.). *Of mount* *Vesulus* (CHAUC., C. T. 7923.); auch bei *hill*: In *hill* *Parnaso* (Troil. a. Cress. 3, 1810.). Salbf. Nu hit hatte *Munt* *Seint Michel* (LAZAM. III. 18.). *Touward* *Munt-giu* heo ferden (I. 240.). Altfr. Quant le chastel fu fait, que *Mont Essor* ot nom (GERH. v. VIANE 358.). Vgl. Agf. Se vās abbot on *Monte-cassino* (SAX. CHR. 1057.).

- d) Gattungsnamen von Personen und Sachen werden durch den bestimmten Artikel in der Einzahl wie in der Mehrzahl verallgemeinert oder auf die Gesamtheit der Individuen bezogen. f. S. 146.

Dies geschieht aber vorzugsweise in der Einzahl; in der Mehrzahl dagegen wird, insofern es sich mehr um den Gattungsbegriff als um dessen numerischen Umfang handelt, oft der Artikel nicht gesetzt. Auch in der Einzahl ist dies bisweilen, und gewohnheitsmäßig bei dem Substantiv *man* der Fall.

What is *man* that thou art mindful of him? (Ps. 8, 4.) *Man* loves to conquer (LEWES, G. I. 57.). *Man* superior walks Amid the glad Creation (THOMS., Spring). *Man* delights not me, nor *woman* neither (SHAKSP. Ham. 2 2). *Mo-* is destined to be

a prey to woman (THACKER., Vanity Fair 1, 4.). All that servant ought to be (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 3.). S. auch unt. Wegfall der Artikel. — *Creditors* have better memories than *debtors* (PROVERB.). *Vipers* kill, though dead (SHELLEY IV. 1.). *English travellers* are the best and the worst in the world (IRVING, Sk. B. Engl. Writers on Amer.). Music that gentlier on the spirit lies, Than *tir'd eyelids* upon *tir'd eyes* (TENNYS. p. 144.). Was von einer Mehrzahl ausgesagt wird, überträgt sich leicht auf die ganze Klasse.

Das kollektive *man* in der Einzahl ist alt. Alte. Now make we *man* to our liknes (TOWN. M. p. 5.). Al is *man* so is tis ern (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 210.). *Salß.* Godd ræw off *mann* (ORM., Pref. 65.). *Agf.* „Hvær byð *mannes* môð?“ — „Ic þe secge: on þam heáfde.“ (ERTMÜLL. 40, 33. cf. 41, 40. 45.) Die Aufführung der Individuen als der Repräsentanten der Gattung reicht aber in der älteren Sprache viel weiter: *Wimon* is word wot (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 179.). *Wis child* is *fadiris* blisse (I. 177.). *Luef child* lore byhoveth (I. 110.). *Wis mon* holt is wordes ynne (I. 111.). Hier könnte eben so gut der unbestimmte Artikel stehen. Was sich von dieser Art in der Sprache erhalten hat, ist weiterhin erörtert, s. Wegfall d. Artik. — Die Mehrzahl dient häufig zur Bezeichnung der Klasse. Alte. For *cristene* and *uncristene* Crist seide to *prechours*: Ite vos in vineam meam (P. PLOUGHM. p. 324.). Nabbeth ner *budeles* boded ar sulle [vgl. afr. sool, saoul nfr. soûl] (WRIGHT, Polit. S. p. 152.). *Agf.* þät bið *blindra* þeáv (S. GUTHLAC., Prol.).

aa) Eigennamen, insofern sie ein einzelnes Individuum, sei es eine Person oder Sache, mit dem nur diesem Gegenstande zukommenden konventionellen Namen bezeichnen, bedürfen des bestimmten Artikels nicht. Sie erhalten ihn unter besonderen Bedingungen.

a) Personennamen können ihn bei einer anderweitigen attributiven Bestimmung annehmen.

See, what a rent *the envious Casca* made (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). These were the merits which induced *the classical Addison* to write an elaborate commentary upon the ballad of Chevy Chase (SCOTT, Minstr. I. 15.). *The high-spirited and accomplished Devonshire* was named Lord Steward (MACAUL., Hist. of E. IV. 23.). *The youthful Berwick, the small, fairhaired Lauzun* (VI. 13.). Das Merkmal, welches hier nicht als unterscheidendes innerhalb einer Klasse gelten kann, wird gleichwohl als ein spezifisches hervorgehoben.

Indessen wird vielfach von dieser Hindeutung durch den Artikel abgesehen; im gewöhnlichen Leben geschieht dies besonders bei Adjektiven wie *young, old, little, poor* u. dgl. häufig wiederkehrenden Attributen, doch auch in edlerer Rede ohne Beschränkung: *Great Juno* comes (SHAKSP., Temp. 4, 1.). *Young Ferdinand* (3, 3.). What shall *good old York* there see? (Rich. II. 1, 2.) The last of *noble Edward's* sons (2, 1.). The .. rights of *banish'd Hereford* (ib.). Sicily, Where *Syracusan Dionysius* reign'd (MARL., Jew of M. 5, 3.). By *younger Saturn* (MILT., P. L. 1, 510.). From *mightier Jove* (1, 511.). O'er the realm of *impious Pharaoh* (1, 342.). The last remaining male of *princely York* (Rowe,

Jane Sh. 1, 1.). See *god-like Turenne* prostrate on the dust (POPE, Essay on M. 4, 100.). On such a stool *immortal Alfred* sat (COWPER p. 163.). Such still to guilt *just Alba* sends (BYRON, Bride 2, 16.). O'er his lost works let *classic Sheffield* weep (Engl. Bards p. 319.). *Smug Sidney* too thy bitter page shall seek, And *classic Hallam* (p. 320.). For *outlaw'd Sherwood's* tales of Robin Hood (p. 329.). Here we are at Lyons with *gallant old Damas* (BULW., Lady of L. 5, 1.). The words of *sweet Shakspeare* (IRVING, Sk. B. Stratford on Av.). *Jesting Pilate* had not the smallest chance to ascertain what was truth (CARL., Past a. Pres. 1, 2.). Die mit *saint* verbundenen Eigennamen erhalten überhaupt den Artikel nicht.

Der Gebrauch des Artikels läßt sich bis in das Ags. verfolgen. Alte. And had hire fader graunt hym *þe gode Cordeille* (R. OF GL. I. 31.). *The blissed Noe* (P. PLOUGHM. I. 197.). Of the worthy *Cipioun* (CHAUC., C. T. 16610.). Unto the *blissful Oithera* (2217.). *The riche Crenus* (1948.). Halbf. *þe feire Austin* (LAZAM. I. 2.). Bei Lazamon wird in der Regel das Adjektiv mit dem Artikel als Apposition behandelt, wie dies allerdings überall vorkommt. Im Ags. lesen wir: þat *se visa Plato* cvæðe (BOETH. 3, 4.). *Se hálga Gúthlác* (S. GUTHLAC. 4.). *Se eddiga Gúthlác* (5.). *Seð edðhréðige Elene* (ELENE 267.).

Die Auslassung desselben ist der altengl. Poesie geläufig, doch, wie es scheint, nicht frühe verbreitet: This is *yonye Gamelyn* that taughte the this pleye (GAMELYN 253.). *Yonge Octouian*.. Was banerrere of that batayle (OCTOULAN 1603.). This clerk was cleped *heende Nicholas* (CHAUC., C. T. 3199. cf. 3401. 3462. 3487.). *To fyry Mars* (2371.). *Cruel Martz* hath slayn this marriage (4721.). *Irous Cambises* was eek dronkelewe (7627.). Of *faire freissche Venus* (2388.). Weddede.. *Fayr Florence* (OCTOULAN 869.). In the mauer of *doughte Doglas* (PERCY, Rel. p. 2. I.). The granser of *great Mahowne* (TOWN. M. p. 172.). Now by *myghty Mahowne* (p. 151. cf. 130. 140.). Here the knyth goth to *blynde Longeys* (COV. MYST. p. 334.). Die Bezeichnung durch das artikellose *Seynt* u. stammt aus ältester Zeit: As *Seynt Cristyne & Seynt Fey*, & also *Seynt Vincent* (R. OF GL. I. 82.). Halbf. A *seinte Marie* nomen (LAZAM. III. 38.). *Tho wass Sannte Marge* sibb (ORM. 307.). Im Ags. ist *sanctus* oft beibehalten: Se æðela lareov ealra þeoda *Scs. Paulus* (S. GUTHLAC 3.). Sonst ist im Ags. die Auslassung der Artikel vor dem Adjektiv in der Poesie gebräuchlich: Him þa *gledvhydig Judas* oncvæð (ELENE 934.).

Auch ohne weitere Bestimmung nehmen Personennamen bisweilen den Artikel an, besonders um bekannte Persönlichkeiten als solche kenntlich zu machen; zum Theil mit Rücksicht auf den Gattungsnamen, aus welchem der Eigename entstanden ist.

*The Douglas* and *the Hotspur* both together Are confident against the world in arms (SHAKSP., I Henry IV. 5, 1.). To leave *the Talbot*, and to follow us (I Henry VI. 3, 3.). Hereupon *the Douglas* told him this story (SCOTT, Tales of a Grandf. 11.). They brought back the heart of *the Bruce* (ib.). Laws were the most sure When like *the Draco's* they were writ in blood (MARL., Jew of M. Prol.). I hope we may find *the Preciosa* among them (LONGF. I. 201.). Stout *Choiseul* would discern in *the Dubarry* nothing but a wonderfully dizen'd *Scarlet-woman* (CARL., Rev. Revel. I. 1.). Zu unterscheiden ist hiervon

die im Voraus genommene Rücksicht auf eine folgende Bestimmung: *A fourth, the Tancred whose name live's in the great poem of Tasso, was celebrated etc.* (MACAUL., Hist. of E. I. 12.).

Älte. *Ascayn biget Silui, of whom þe Brut com* (R. of GL. I. 10.). *þat þe folk was .. of þe Brut ycome* (I. 45.). *Willam the Longespei* (II. 522.). *Sir Hue the Despencer* (II. 559.). *To dam Maud þe Mortimer* (II. 560.). *The Waleis wes to-drawe* (WRIGHT, Polit. S. p. 213.). *Sire Robert the Bruytz* (p. 215.). *The Longespay was a noble knyght* (RICH. C. DE L. 6988.). *The Douglas and the Perse met* (PERCY, Rel. p. 8. II.). *Thei take Jhesu and lede hym in gret hast to the Herowde* (Cov. MYST. p. 308.). *To lerne grammer that wyll dyscryue The Donet* (OCTOULAN 629.). *Vor þe pyte þat of þe Magdaleyn God adde, vorzyl yt me* (R. of GL. I. 339.). *The Mawdlyn* (TOWN. M. p. 288.). *I saw the Daphene closed under rinde* (COMPLAINT OF THE BLACK KNIGHT 64.). Ägsl. *þá he gehýrede þát Archelaus rixode on Judæa þeóde, for þáne Herodem* (MATH. 2, 22.). *þár se Columba getimbrade mynster* (SAX. CHR. 560.). Hie væron Hlodviges suna. *Se Hlodvlg vas þás ealdan Carles sunu, se Carl vās Pippenes sunu* (885.). Defter vermeidet die ägsl. Bibelübersetzung da, wo die gothische nach griechischer Weise dem Eigennamen den Artikel giebt, seine Anwendung, wie MARC. 15, 15. JOH. 5, 36.

Personennamen werden wie Gattungsnamen behandelt, wenn die Mitglieder einer Familie oder überhaupt Gleichnamige als eine Klasse von Individuen betrachtet werden.

*A boy .. the grandson of the elder, and nephew of the younger Gordian, was produced to the people* (GIBBON, Decl. 5.). *Their John the elder was the John Divine* (CRABBE, The Borough 4.). *Now let the treach'rous Mortimers conspire* (MARL., Edw. II. 1, 1.). *In the days of the Plantagenets* (MACAUL., Hist. of E. II. 142.). *Dr. Johnson was not acquainted with the Thrales till 1765* (Essays I. 355.). *In the reign of the Henries* (LONGF. I. 277.). *The heiress of the Grahames of Dalkeith* (SCOTT, Tales of a Grandf. 13.).

Der Plural kann gebraucht werden, wo in der That nur an einen Einzelnen des Namens erinnert werden soll: *A dumb nation .. who cannot speak, and have never yet spoken, — spite of the Shakspeares and Miltons who shew us what possibilities there are* (CARL., Past a. Pres. 3, 5.). Diese Verallgemeinerung, welche das Individuum als einem Gattungsbegriffe angehörig erscheinen und deshalb weniger an den Namen als an die Natur und den Charakter desselben denken läßt, ist den neueren romanischen und germanischen Sprachen eigen.

Die Scheidung Gleichnamiger durch Bestimmungen mit dem Artikel ist an sich natürlich. Älte. *By the Marie of hevene!* (P. PLOUGHM. p. 75.) *Who fedde the Egipcien Marie?* (CHAUC., C. T. 4920.) Ägsl. *Seó Magdalenisce Maria and Maria Jacobes môdor* (MATH. 27, 56. MARC. 15, 40. cf. 16, 1, 9.). *þam Pontiscan Pilate* (MATH. 27, 2.). Die Zusammenfassung Gleichnamiger durch den Plural scheint in der ältesten Sprache nicht beliebt.

Wenn Personennamen in übertragener Weise Personen von dem Charakter- und den Eigenschaften der genannten Person, oder wenn sie Bildwerke und andere konkrete Gegenstände,

auch wohl schriftstellerische Erzeugnisse bezeichnen, deren Titel der Personennamen ist, so können sie, hinsichtlich des Artikels, ganz wie Gattungsnamen behandelt werden.

Thou art *the Mars* of malcontents (SHAKSP., Merry W. 1, 3.). The beautiful and guilty queen of Naples — *the Marie Stuart* of Italy (BULW., Rienzi 3, 1.). A third, *the Ulysses* of the first crusade, was invested .. with the sovereignty of Antioch (MACAUL., Hist. of E. I. 12.). I would I were the only Englishman here — yes, *the Robinson Crusoe* among the savages (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.). When I saw *the Venus* I was wrapt in wonder (MONTAGUE, Lett.). *The George* with which many years before, king Charles the Second had decorated his favourite son (MACAUL., Hist. of E. II. 185.). In *the Acis and Galatea* of Ovid (GOLDSM., Vic. 8.). Milton attended in *the Comus* to the distinction he afterwards neglected in *the Samson* (Essays I. 16.). Die Titel schriftstellerischer Werke stehen öfters ohne Artikel: What is the nature and value of that correctness, the praise of which is denied to *Macbeth*, to *Lear*, and to *Othello*, and given to Hoole's translations etc.? (Essays I. 322.) In the year 1718 „*Cato*“ came out (THACKER., Engl. Hum. 2.).

Daß die ältere Sprache bei dieser Verwandlung des Eigennamens in einen Gattungsnamen eben so verfahren konnte, ist klar. Vgl. b. unbest. Artikel. Die Beschaffenheit unserer Quellen ist vielleicht Schuld, daß kaum Beispiele anzumerken waren. Dester liest man *the maomet* (Mahomet) für the idol u. dgl. und schon Halb. Heo nom *pene mahum* (LAZAR. I. 11.). Büchertitel ohne Artikel kommen übrigens ebenfalls vor: *Physiologus* seith sicurly (CHAUC., C. T. 16757.). Im Ags. scheint jene Uebertragung überhaupt selten. Wo der Name des Schriftstellers statt seiner Werke genannt wird, ist überhaupt kein Grund vorhanden den Artikel zu gebrauchen. Alte. In *Stace* of Thebes and the bokes olde (CHAUC., C. T. 2296.). Redith *Senek*, and redith eek *Boece* 6750.).

- b) Namen von Völkern, Parteien, Setten zc. sind als Gattungsnamen zu betrachten. Sie erhalten den bestimmten Artikel, wenn sie auf bestimmte Individuen oder Gesamtheiten bezogen sind. Gesamtheiten, welche durch den Plural mit dem Artikel bezeichnet werden, begreifen theils die sämtlichen Individuen der Gattung, theils die vorausfänglich in Betracht kommenden Individuen in ihrer Masse.

The pristine wars of *the Romans* (SHAKSP., Henry V. 3, 2.). This wall defended *the Britons* for a time, and *the Scots* and *Picts* were shut out from the fine rich land (SCOTT, Tales of a Grandf. 1.). He was a foreigner, ignorant of the laws and careless of the feelings of *the English* (MACAUL., Hist. of E. II. 182.). *The Lyonnese* ought to be very proud of stout general Damas (BULW., Lady of L. 5, 1.). *The Pharisees* .. except they wash their hands oft eat not (MARK. 7, 3.). Never .. had the condition of *the Puritans* been so deplorable (MACAUL., Hist. of E. II. 233.). *The Whigs* did not utter a murmur (II. 152.). The sincere conformists were far more numerous than *the Papists* and *the Protestant Dissenters* taken together (II. 345.). Auch

hier kommen jedoch Fälle vor, wo die Gesamtheit durch den Plural ohne Artikel angedeutet ist: A particular sort of devotional worship practised by *Catholics* (SCOTT, *Tales of a Grandf.* 28.). Bei substantivierten Adjektiven wie *English*, *French* 2c., denen substantivische Formen, wie *Englishman*, *Frenchman* 2c. zur Seite stehen, tritt dieser Fall nicht mehr ein.

Alte. *þe Picardes* bede *þe Scottes* an ende of here lond To zene hem (R. OF GL. I. 41.). *The Flemmysshe* y-herden telle the cas (WRIGHT, *Polit. S.* p. 189.). *þer was a man of þe Pharisees* (WYCL., Joh. 3, 1.). Die mit *man* zusammengesetzten Völkernamen, welche im Neuenglischen bei der Verallgemeinerung des Volksnamens den substantivierten Adjektiven weichen, stehen im Alte. gleich diesen: *Lustneth.. Of the Freynsshe-men.. Hou the Flemmysshe-men* bohten hem and solde (WRIGHT, *Polit. S.* p. 187.). Sehr häufig fällt aber der Artikel weg: *þe kyng..awreke hym þoȝte Of Scottes and of Pigars* (R. OF GL. I. 171.). *þoru Engliche and Saxones* (I. 8.). *For to seche Flemmysshe by the see stronde* (WRIGHT, *Polit. S.* p. 188.). *Jewis* soughten for to slee hym (WYCL., Joh. 7, 1.). *When Jues* so wonderly wrought (TOWN. M. p. 210.). *What thyng is done..Thrughe wykyd Jues* (p. 273.). *Divided is thy regne, and it schal be To Meedes and to Perses* geven (CHAUC., C. T. 15720.). *He of Centaures* layde the bost adoun (15585.). *As Jhū knewe þat Pharisees* herden etc. (WYCL., Joh. 4, 1.). *Scribis and Pharisees* (8, 3.). In früherer Zeit wechseln eben so die Substantive mit und ohne Artikel. *Salb. þa Grickes* hefden *Troye* mid *teone bi-woné* (LAZAM. I. 4.). *Heo comen to þan Peohtes* (II. 5.). *þa Rom-leoden* (III. 72.). — *þis isezen Bruttes* (II. 3.). *Wes Francene lond Gualle ihaten* (II. 561.). *Wrekeð eow.. of Sexisce monnen* (II. 206.). *Rom-leoden* ræsden to (III. 73.). *Iherden hit Troynisce* (I. 35.). *Agf. For þæra Judæa ege* (JOH. 7, 13.). *þa Judæas* hine sôhton (7, 1. cf. 11.). *þær veard þæra Deniscra* miccle mǣ ofslegenra (SAX. CHR. 1001. cf. 894. 905.). *Man þære ofslôh sviðe feola Engliscra gôdra manna, and eac of þam Franciscum* (1052.). *þa Pharisei* sendon heora þenas (JOH. 7, 32.). — *þa fêrdon Peohtas* in Breotone (BEDA 1, 1.). *Vas Breotone eálonð Rômanum uncûð* (1, 2.). *Nordhymbre and Edstengle* hæfdon *Alfrêde* cyninge *âdas* geseald (SAX. CHR. 894.). *Rômane* cumað, and nimað *ûre land* (JOH. 11, 48.). Hiermit stimmt auch das Altfr. *Francois m'enchausent* (GERH. V. VIANE 1480. 1486.). *A Sarrazins* chalangier la contree (AGOLANT 3.).

- c) Eigennamen, welche unpersönlichen Gegenständen beigelegt werden, haben zum Theil regelmäßig den bestimmten Artikel vor sich, wobei sich romanischer Einfluß geltend zu machen scheint. Der Artikel deutet auf den ausgelassenen Gattungsbegriff.

Flußnamen nehmen im Allgemeinen den Artikel an: *The flow o' the Nile* (SHAKSP., *Ant. a. Cleop.* 2, 7.). *The Danube and the Euphrates* alternately attested his triumphs (GIBBON, *Decl.* 1.). *The Ouse*, dividing the well water'd land (COWPER p. 171.). *The Seine* navigable to Rouen (CHAMBERS, *Informat.* II. 194. I.). *Many a dark and subterranean street Under the Nile* (SHELLEY IV. 25.). Dies ist die der Prosa besonders geläufige Weise, es sei denn, daß der Gattungsname *the river* vorgeht: *The river Some* (SHAKSP., *Henry V.* 3, 5.). *The river Po* (JOHN 1, 1.). *The river Usk* (ENGLAND, *Lond.* 1788 p. 105.). *The river Lycus* (GIBBON, *Decl.* 11.).



Die Poesie, welche den Artikel nicht verschmäh't, gebraucht noch gegenwärtig Flußnamen ohne den Artikel, welcher früher auch in der neuenglischen Prosa fehlen durfte, selbst bei vorangehendem Adjektiv: *The flies and gnats of Nile* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 3, 11.). *The floods of Sala and of Elbe* (Henry V. 1, 2.). *Jordan* overfloweth all his banks (JOSH. 3, 15. cf. NUMB. 13, 29.). To pass *Rhene* or the Danaw (MILT., P. L. 1, 352.). Here, *Ouse*... Conducts the eye along his sinuous course (COWP. p. 167.). By *Thames* at home, or by *Potowmac* here (TH. MOORE p. 162.). Of *old Nile* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 1, 3.). *Fierce Phlegeton* (MILT., P. L. 2, 480.). From *reedy Simois* (TENNYS. p. 100.).

Die ältere Sprache bietet selten den Artikel, obgleich er schon im Halbf. vorkommt: Alte. *The Poo* (CHAUC., C. T. 7924.). Halbf. I *þere Temese* at Lundene Hengest com to londe (LAZAM. II. 208.). I *þere Tyure* he eode alond (I. 6.). Bisweilen steht *flom*, *flum* mit dem Artikel voran. Alte. *The flom Jordan* (MAUNDEV. p. 102.). Halbf. I wesste bi þe flumm *Jorrdann* (ORM. 8299. cf. 9247.); auch: *þet watre Desse* (LAZAM. III. 200.). Am Geläufigsten ist der einfache Name. Alte. *Homber* bringeþ by Norþ muche god and wyde, *Seuerne* by West Souþ, *Temese* by þe Est syde (R. OF GL. I. 2.). In *Temse* (I. 51.). An ile in *Nyle* (MAUNDEV. p. 46.). In Bethanye ouer *Jordan* (WICL., Joh. 1, 28.). To fisse in *Tyber* (CHAUC., C. T. 15962.). Be *Seyne* water (OCTOUIAN 1359.). Besyde *Jordan* streme (TOWN. M. p. 44.). Halbf. Fluwen ouer *Hunbre* (LAZAM. II. 5.). Ouer *Tambre* (III. 200.). Aneouste *Seuarne* (III. 201.). þurth *Jorrdan* (ORM. 10793.); auch mit vorangehendem Substantiv *flom* ohne Artikel beim Jordan: Into *flom Jordan* (MAUNDEV. p. 99.). Toward *flom Jordan* (ib.). 2 myle fro Jerico is *flom Jordan* (ib.). In *flume Jordan* (TOWN. M. p. 166.). In the water of *flom Jordone* (Cov. MYST. p. 9.). Das Ags. begnügt sich mit dem artikellosen Flußnamen: *þridða is Tigris* (CÆDM. 231.). *Ōð Eufraten* (2200.). Begeondan *Jordanen* (JOH. 1, 28. 3, 26.). þā com se Hælend... tō *Jordane* (MATH. 3, 13.). Be sūðan *Temese* (SAX. CHR. 871.). Hī flugon ofer *Temese* (894.). Ond-long *Mæse* (882.). On *Stufe* mūðan (885.); oder es folgt ein Substantiv wie *ea*, *seð ea*: Fram *Grante ea* (S. GUTHLAC 3.). Be *Tinan þære ea* (SAX. CHR. 875.). Vgl. Halbf. Uppen *Uske* þan wætere (LAZAM. I. 256.).

Die Benennungen der Meere, zum Theil ursprünglich Adjektive, denen auch ein Gattungsname wie *sea*, *ocean* beigegeben werden kann, zum Theil aus dem Alterthume überkommene Namen, fordern den bestimmten Artikel: *The Atlantic*, *the Pacific*, *the Baltic*, *the Euxine*, *the Mediterranean*, *the Aegean*, *the Bosphorus*, *the Hellespont*, *the Archipelago* &c. Der personifizierte *Ocean* hat natürlich keinen Artikel: *Calm as a slumbering babe Tremendous Ocean lay* (SHELLEY I. 12.).

Die ältere Sprache bietet meist andere Bezeichnungen der Meere. Alte. *The grete see of occian* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). [Vgl. Neue. Who never saw *the sea of ocean* (BYRON, D. Juan 1, 70.).] From *Occian the grete se* (SKELTON I. 60.). In *the Greete see* (CHAUC., C. T. 59.). By *the occeane see* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 272.). Fordane, and Champaine Beth alle by *the suth est see* (I. 273.). An art of *the See Hellespont* (MAUNDEV. 7. 15.). To *the*

*Grekyssch see* (OOROUAN 1837.). *Saßs. Jeond þa sæ wide* (LAZAM. III. 12.). Die See wird oft nicht näher bezeichnet. Im Ags. steht der Artikel: *On þære Vendelsæ* (BOETH. 88, 1.), fehlt aber in: *Fram eadstæc ða vestsæ* (BEDA 1, 12.). Vgl. Wegfall d. Artit. 6. Bezeichnungen wie *Alte. The Rede See* (MAUNDEV. p. 85.). *The Dede See* (p. 99.) sind der jüngeren Zeit gemein. Ags. *Be þam reddan sæ* (CÆDM. 3063. cf. Ps. 105, 9. 135, 13. 15.) und *On sæ reddre* (Ps. 105, 21.).

Die Namen der Erdtheile, Länder, Provinzen, Ortlichkeiten aller Art haben in der Regel keinen Artikel bei sich: *Europe, America, Spain, England, Russia, Turkey, Egypt, Marocco, Senegambia, Caffraria, China, Java, Rhodes, Malta, Middlesex, Cheshire, Mid-Lothian, London, Paris, Kendal, Kirkby-Lonsdale* &c. Ausnahmsweise nehmen besonders aus anderen Sprachen herübergenommene geographische Namen den Artikel an, wie *the Levant, the Deccan, the Carnatic* (MACAUL., Essays 4, 29.), *the Tyrol, the Morea, the Peloponnesus, the Crimea, the Ukraine, the Palatinate, the Limousin* in Auvergne; *the Trosachs* is simply a concluding portion of the vale (CHAMBERS, Informat. II. 228. I.); *the Hague* (la Haye) &c. Dahin gehören pluralische Bezeichnungen wie *the East Indies, the West Indies, the Two Sicilies, the Netherlands, the Low Countries* &c., so wie natürlich die Bezeichnungen von Inselgruppen, wie *the Canaries, the Cape Verdes, the Azores, the Bahamas, the Bermudas, the Orkneys* &c., selbstverständlich: *the Farøe Isles, the Shetland Islands* u. dgl. m. Unter den Wüsten kommt *the Sahara* vor (CHAMBERS, Informat. II. 273. I.).

Bei näherer Bestimmung nehmen Länder- und Ortsnamen überhaupt auch den Artikel an: *Like to the senators of the antique Rome* (SHAKSP., Henry V. 5, chor.). They had institutions derived .. partly from *the old Germany* (MACAUL., Hist. of E. I. 28.). There was, indeed, scarcely any thing in common between *the England to which John had been chased by Philip Augustus, and the England from which the armies of Edward the Third went forth to conquer France* (I. 17.). Dies geschieht auch, wie sonst bei Eigennamen, wenn Ortsnamen Orte von gleicher Beschaffenheit bezeichnen sollen: He had lived in the opulent Towns of *Flanders, the Manchesters and Liverpools of the fifteenth century* (I. 36.).

Doch fällt auch häufig, wie bei anderen Eigennamen, vor einer adjektivischen Bestimmung der Artikel hinweg: *The nine sybils of old Rome* (SHAKSP., I. Henry VI. 1, 2.). In *ancient Greece* (MILT., P. L. 1, 739.). *Fanatic Egypt* and her priests (I. 480.). You have persuaded me to leave *dear England, and dearer London* (SOUTHERN, Oroon. 1, 1.). Hurrah for *fair France* and *bold Germany* (BULW., Rienzi 3, 1.). *Farthest Maine* shall hear of thee, And *cold New Brunswick* gladden at thy name (BRYANT p. 96.). And away with his horses, into *sleeping Naples* (DICKENS, Pict. fr. It., A rapid diorama). They had institutions derived partly from *imperial Rome*, partly from *papal Rome* (MACAUL., Hist. of E. I. 28.). To say nothing of *incomparable Paris City past or present* (CARL., Past a. Pres. 1, 3.). Dies ist

besonders bei anderweitigen geographischen Bestimmungen der Fall, wie in *European Turkey, European Russia, Southern Italy, Upper and Lower Guinea, Middle Hungary, Venetian Lombardy, Prussian Poland, Rhenish Prussia* u. a. Vgl. CHAMBERS, Informat. II. p. 201. sqq. Die Bestimmung verwächst mit dem Eigennamen in ähnlicher Weise wie in *North America* u. dgl.

Geographische Bestimmungen der bezeichneten Arten treten seit frühester Zeit ohne den Artikel auf. Alte. This world ys delyd al on thre, *Asie, Affrike, and Europe* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 271.). *Girtlonde, Russie, Hungrie, and Slavonie, Pullane, Pugie, Linge, Hungrie and Geptrie, Bucedonie, Rodes, Cesilie, Saragunce, Puille, Calabre, Romanie, Tharce, Garum, Aquile, Tuscanne, and Lombardie*, These ben londes swithe fre (I. 273.). Vgl. MAUNDEV. p. 4. CHAUC., C. T. 51 sqq. ALIS. 1441 sq. TOWN. M. p. 141. *Souþsex and Soperei, Kent and Estsex, Barkschire* etc. (R. OF GL. I. 3 sq.). Gumyas, kyng of *Orcadas* (I. 180.). Salbs. Bi-fore *Affrike* (LAZAM. I. 54.). Inne *Griclonde* (I. 17.). In to *Puille londe* (II. 84.). To *Brutlonde* (II. 15.). I *Mauritane* (I. 55.). Of *Gutlonde* (II. 91.). Of *Neorewæi & of Denemarke* (ib.). To *France* (II. 14.). In *Hungrie* (II. 76.). *Rome burh* heo nomen (II. 85.). Of *Burguine* . . of *France and Peitow* (I. 236.). At *Troye* (I. 314.). Bi þan ende of *Orcanai* (I. 263.) ic. Ags. Of *Égipta* æðelmarce (CÆDM. 1762.). Se vās *Babylōnes* brego (1627.). Tō *Bethlem* (1870.). þām mæstum dælum *Europe* (BEDA 1, 1.). Betvyh norðdæle and vestdæle *Germānie and Gallie, and Hispānie* (ib.). *Breoton* is gārsecges eáland (ib.). Of *Ybernian* (SAX. CHR. Intr.). Of *Égiptan* (3.). In *Judéa* (11.). In *Hierusalem* (71.). Flūgon tō *Lunden byrig* (452.). Ät *Vinburnan* (718.). On *Everwic* (189.). Eardað on *Viht* (449.). *Orcadas* þā eáland (BEDA 1, 3.).

Einzelne Benennungen, welche an den Gattungsnamen erinnern, woraus der Eigennamen ward, kommen mit dem Artikel vor. Alte. þe kyng of þe *March* (R. OF GL. I. 5.); auch frühe Herübernahme eines fremdländischen Artikels. Salbs. Of þan *Maine & of þan Turuine* (LAZAM. I. 236.). Of þe *Mans* (II. 603.).

Vorangehende nähere Bestimmungen veranlassen ebenfalls den Artikel. Alte. To þe *lasse Brutayne* (R. OF GL. I. 169.). Toward the *high Inde* (MAUNDEV. p. 263.). To the *grete Armenye* (p. 259.). Of the *litille Armenye* (p. 261.). That is y-cleped . . the *upper Inde* (ALIS. 5690.). It is not the *grete Babiloyne* (MAUNDEV. p. 42.). The *newe Damyete* (p. 46.); auch wohl nachfolgende Bestimmungen: In þe *Chane* of cuntre of *Galilee* (WYCL., Joh. 2, 1.). Bei einem unterscheidenden Merkmale geschieht dies bisweilen schon im Ags.: Se vās of þære *Galileiscan Bethsaida* (JOH. 12, 21.) neben In *Chanaa Galilee* (2, 1. 11.).

Daneben kommt die artikellose Bestimmung vor. Alte. Of *lasse Brytayne* (R. OF GL. I. 169.). He seyde he was of *Greet-Breteyne* (OCTOULAN 1382.). He shold have *halfe Aragon* (TORRENT 1259. cf. 1379.). The *Soudanys* heed they gonne sende To *greete Rome* (OCTOULAN 1769. cf. ALIS. 1476.). Sehr geläufig ist allerdings die Nachstellung eines Adjektivs mit dem Artikel: *Asie the lesse* (MAUNDEV. p. 8.). To *Ynde the lesse* (p. 258.). *Libye the highe and Lybye the lowe* (p. 263.). *Asye the stronge* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 271.). *Egypte the lasse* (I. 272.). Ältere Beispiele mögen mir entgangen sein; doch scheint das artikellose Adjektiv vor geographischen Namen früh nicht gebräuchlich gewesen zu sein. Bestimmungen wie Salbs. *Rabblan...* nde (Ott 6981.) I *Oana Galile* (14192.) sind wie im

Agf. (s. oben) noch im Neue. ohne Artikel anzutreffen: In *Cana of Galilee* (JOHN 2, 1, 11.).

Gebirgsnamen in der Mehrzahl nehmen den bestimmten Artikel an; bei der Einzahl, wenn sie nicht von *mount* begleitet ist (s. S. 154.), schwankt der Gebrauch: *the Alps, the Apennines, the Pyrenees, the Vosges, the Ardennes, the Kölen, the Alleghanies, the Camerouns, the Dongas, the Lupatas* zc. *The Cheviots rose before me* (SCOTT, R. Roy 5.). Die Einzahl mit dem Artikel ist besonders gebräuchlich, wenn nicht sowohl ein Berg als ein Gebirge bezeichnet wird: *Talking of the Alps, and Apennines, The Pyrenean, and the river Po* (SHAKSP., John 1, 1.). *The Oural* (CHAMB., Informat. II. 258. II.). *The Jura* (II. 197. I.). *The Parnassus* (II. 200. II.). Daneben: *The Oural mountains, the Jura mountains, the Cheviot hills* zc. und Fremdnamen, wie *the Fichtel Gebirge* zc. (CHAMB., l. l. p. 202.).

Sonst steht bei den Namen einzelner Berge, oder durch den Singular bezeichneter Bergmassen, oft selbst bei vorangehendem Adjektiv, kein Artikel: *A vultur on Imaus bred* (MILT., P. L. 3, 431.). *Behind the valley topmost Gargarus Stands up* (TENNYSS. p. 98.). *A smoke ascends . . as erst from Ararat* (ROGERS, It., Naples.). *Numerous Volcans — of which Hecla is best known* (CHAMB., Informat. II. 205. II.). *The still active ones (sc. craters) of Vesuvius* (II. 198. II.). *Of cold Olympus* (MILT., P. L. 1, 515.). *Shall burning Aetna, if a sage requires, Forget to thunder?* (POPE, Essay on M. 4, 123.).

Die Bezeichnung von Gebirgen durch den bloßen Eigennamen vermissen wir in der älteren Sprache. Vgl. Alte. *The mountaynes of Caspye, that men clepen Über* (MAUNDEV. p. 265.). *The mountaynes of Sythye* (ib.). *And spekith of Appenyne the hulles hye* (CHAUC., C. T. 7921.). *On Malverne hilles Me bifel a ferly* (P. PLOUGHM. p. 1.). Halbs. *Bi þe montaine of Azare* (LAZAM. I. 54.). Namen einzelner Berge werden auch ohne Artikel gefunden. Alte. *Crist, that on Calvarie Upon the cros deidest* (P. PLOUGHM. p. 105.). *By Helicone In hill Pernaso* (CHAUC., Troil. a. Cress. 3, 1809.). Agf. *On dūnum . . þe Armenia hátene syndon* (CÆDM. 1416.). *At þam beorge þe man Athlans nemnað* (OROS. 1, 1.). Uebrigens vgl. Beispiele bei *mount* S. 155.

Namen von Schiffen, auch wenn sie nicht von Gattungsnamen, sondern Eigennamen aller Art entlehnt sind, erhalten nach dem neueren Gebrauche den bestimmten Artikel.

*One of the vessels, named the Pinta* (IRVING, Columb. 1, 9.). *The largest . . was called the Santa Maria* (ib.). „Of what ship, sir?“ — „What ship? Of the London, sir.“ (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 1.); womit man die Namen ohne Artikel in der bildlichen Ausdrucksweise vergleiche: *The bark Expedition . . the hoy Delay* (SHAKSP., Com. of Err. 4, 3.).

Es ist schwierig ältere Eigennamen von Schiffen aufzufinden. Alte. *His barge y-clepuð was the Magdelayne* (CHAUC., C. T. 412.). Die Namengebung für Schiffe ist uralt bei den seefahrenden Scandinaven, wofür man schon die Namen der mythischen Schiffe in der Edda vergleichen kann, wie das Totenschiff *Naglfar* (VÖLUSP. 49.), Frey's Schiff

*Skidbladnir* (GRIMMISM. 43, 44.). Den Artikel finden wir auch in anderen Sprachen, wie im Französischen, wieder.

- γγ) Sammelnamen folgen, insofern sie als Gesamtindividuen zu betrachten sind, die zum großen Theile auch vervielfältigt vorhanden sind, den allgemeinen Regeln, wie: *the public, the multitude, the army, the fleet, the nobility, the gentry, the ministry, the forest* &c. Ausnahmsweise werden jedoch einzelne, die bestimmte engere Gesamtheiten bezeichnen, auch ohne Artikel gebraucht, wie *parliament, government* u. dgl. m., andere, welche eine universellere oder eine hinsichtlich der Gesamtheit der Individuen minder abgeschlossene Bedeutung haben, wie *mankind, society, posterity* treten ebenfalls ohne Artikel auf; endlich werden Kollektive, wenn sie überhaupt auf eine unbestimmte Anzahl der Klasse bezogen werden, wie dies bei dem ursprünglich kollektiven *people*, bei *cattle* u. dgl. m. der Fall sein kann, ohne Artikel gebraucht.

I am in *parliament* pledge etc. (SHAKSP., Rich. II. 5, 2.). *Parliament* and the Courts of Westminster are venerable to me (CARL., Past a. Pres. 1, 2.). Under pretence of getting them confidential appointments under *government* (THACKER., Vanity Fair 3, 3.). I am misanthropos and hate *mankind* (SHAKSP., Timon 4, 3.). He disliked and was unfitted for *society* (SCOTT, Waverley 4.). The eyes of his contemporaries and of *posterity* . . were fixed upon him (MACAUL., Hist. of E. VI. 22.). — *People* declared that she got money from various simply disposed persons (THACKER., Vanity Fair 3, 3.). *Cattle* depart and enter (CARL., Past a. Pres. 2, 5.).

So werden auch früher theils bekannte Körperschaften, theils andere Kollektivbegriffe behandelt. Alte. That ich were to *chapitre* i-brout (WRIGHT, Anecd. p. 8.). As he sat in his doom in *consistory* (CHAUC., C. T. 13672.). The flood That *folk* and beestes dronken (P. PLOUGHM. p. 227.). Amonges cristen *peple* (p. 278.). Halbs. *Mannkinn* sholde lesedd beon (ORM. 11573.). Ags. þonne bið geýced and geednivad *moncyn* (CYNEVULF, Crist 1040. Grein). Engla hláf æton *mancynn* (Ps. 77, 25.). *Folc* vās ānmōd rōfe rincas (CÆDM. 1644.). *Verod* vās gefýsed (3150.). *Fyrd* vās on ōfste (3152.) u. v. a.

- δδ) Stoffnamen und Bezeichnungen von Substanzen, welche zwar diskrete Theile unter einem Namen begreifen, aber nicht gleich den sogenannten Sammelnamen zugleich als Gesamtindividuen, sondern als Quantitäten aufgefaßt werden wie *corn, money* u. dgl., stehen ohne den bestimmten Artikel, wo es sich um die Bezeichnung der Sache im Allgemeinen, wie um eine unbestimmte Quantität handelt. Nur wo sie nach Arten unterschieden oder anderweitig bestimmt werden, nehmen sie ihn an.

When my heart is sweetly taught How little *gold* deserves a thought (TH. MOORE p. 34.). *Naphtha, petroleum, mineral pitch, and asphalte*, may in a great measure be regarded as one and the same substance etc. (CHAMB., Informat. I. 356. I.). *Money* is for youth (THACKER., Engl. Humour. 2.). Midas longed for *gold* (CARL., Past a. Pres. 1, 1.). Want ye *corn* for *bread*? (SHAKSP., I Henry VI. 3. 2.) The people live a good deal upon cakes made of *ontmen*. *netead* of *inheaten* *hyrd* (SCOTT, Tales of a Grandf. 1.).



The best art of curing and smoking *tobacco* (IRVING, Hist. of N. Y. 2, 3.). Zuweilen steht allerdings bei dem allgemein gefaßten einfachen Hauptworte der Artikel, und der genannte Gegenstand ist alsdann gleich einem anderen Gattungsnamen behandelt: Tread on *the sand*; why there you quickly sink: Bestride the rock; the tide will wash you off (SHAKSP., III Henry VI. 5, 4.). After being sufficiently steeped, *the flax* is spread out on the grass (CHAMB., Informat. I. 337. I.). Bei der Rückbeziehung auf die schon genannte Sache ist dies ohnehin natürlich. Dies kann auch bei vorausgesetzter Kenntniß eines spezifischen Begriffes der Fall sein: A letter written by the first prince of *the Blood* (MACAUL., Hist. of E. IV. 29.).

Die romanische Ausdrucksweise begünstigt den Artikel bei Stoffnamen, auch wo sie in ihrer Allgemeinheit in Betracht kommen. Dies ist dem Englischen im Wesentlichen fremd geblieben. Alte. Wad is *gold* bute ston, bute id habbe wis mon (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 173.). Gode zeres and *corn* bothe beth a-gon (Polit. S. p. 149.). The feld where *baume* growethe (MAUNDEV. p. 50.). Engeland ys ful ynow.. Of *seluer* or and of *gold*, of *tyn* and of *lede*, Of *stel*, of *yrn* and of *bras*, of *god corn* gret won (R. OF GL. I. 1. sq.). Jef thou havest *bred* ant *ale* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 111.). Jef the lacketh *mete* other *cloht* (ib.). Salb|. Auer ælcne cniht pet þu þer bi-zeten mið for *seluere* and for *gold* (LAZAM. I. 187.). þer he ut dragen lette *win* of his tunne (III. 232.). þre dæges hit rinde *blod* (I. 166.). Der Artikel steht in: Alte. Al hem to-dryven ase ston doth *the glas* (WRIGHT, Polit. S. p. 189.). Salb|. Erst aswond *þat corn* here (LAZAM. III. 279.). Ags|. Oder dæl sceal beón geclænsod.. svâ hær bið *sylfor* (BOETH. 38, 4.). Eálá hvät se forma gitsere være þe ærest þá eorðan ongan delfan áfter *golde* (15.). Nalles *scr vin* hi ne druncan nê nánne vætan hi ne eadon við *hunige* menga (ib.). Wo der Artikel bei dem anderweitig nicht bestimmten Substantiv steht, tritt eine Nebenbeziehung ein: þá *þæt vin* geteorode, þá cvād þæs Hælendes môder tó him: Hig nabbað *vin* (JOH. 2, 3.), wo *þæt vin* den vorausichtlich beim Mahle getrunkenen Wein bezeichnet. In anderen Fällen ist eine Rückbeziehung maßgebend: Hvæðer ys márs? þe *þæt gold*, þe *þæt templ* þe *þæt gold* gehálgad (MATH. 23, 17.). Bgl. B. 16, wo des Goldes gedacht ist.

- 11) Abstrakte Substantive ohne spezifische Bestimmung oder Rückbeziehung nehmen in der Regel keinen Artikel an. Der Begriff abstrakter Eigenschaft, Gesinnung, Bethätigung, Wissenschaft zc. bedarf keiner weiteren Bestimmung; als Ausdruck der allgemein gefaßten Substanz verhält sich daher das abstrakte Substantiv wie der Stoffname.

Thus *wisdom* wishes to appear most bright, When it doth tax itself (SHAKSP., Meas. for Meas. 2, 4.). They which do hunger and thirst after *righteousness* (MATTH. 5, 6.). Come veil'd in those shadows, deep, awful but tender, which *Meroy* flings over thy features of fire (TH. MOORE p. 273.). When *History's Muse* the memorial was keeping Of all that the dark hand of *Destiny* weaves (p. 246.). They seem intended to diffuse *error* rather than *knowledge* (IRVING, Sk. B. Engl. Writers on Amer.). *Industry* is human exertion of any kind employed for the creation of value (CHAMB., Informat. II. 482. II.). Thus *trade* flourishes, *civilisation* advances, *peace* is kept (THACKER., Vanity Fair 3, 3.). Auch adjektivische



Bestimmungen duldet das Abstraktum ohne Artikel, wenn nicht der unterscheidende Charakter derselben hervorgehoben werden soll: So from the first, *eternal order* ran (POPE, Essay on M. 2, 112.). As the head of a class known in *English literary history* by the appellation of the Metaphysical poets (CHAMB., Engl. Liter. p. 35.). Gleichwohl wird auch dem einfachen Substantiv der bestimmte Artikel gegeben, wo das Abstraktum mehr an einen konkreten Inhalt erinnert: I speak *the truth* (SHAKSP., II Henry IV. 5, 3.). The difference is too nice, Where ends *the Virtue*, or begins *the Vice* (POPE, Essay on M. 2, 209.).

Der leichte Uebergang des Abstraktums einerseits in die Personifikation, andererseits in den Gattungsbegriff, wobei es selbst der Pluralbildung fähig wird, ist an einem anderen Orte dargelegt. In dem letzteren Falle fügt es sich natürlich den allgemeinen Regeln. In seiner allgemeinsten Bedeutung verschmäh't es aber auch früher den Artikel, welcher in den romanischen Sprachen gerade gebräuchlich geworden ist, während das Altfranzösische ihn vielfach nicht verwendet. Alte. *Idilscipe* and *orgul prude*, þat lerit gung wif leþere þewes (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 180.). *Wyt* and *wysdom* is god warysoun (p. 190.). To *pits* he seith, Blessyd ben alle meke (p. 39.). Salsþ. *Unnlusst* annd *forrsuunnennleccg* lss Drihhtin swipe unncweme (ORM. 2623.). Jiff þu *clænnesse* follghesst riht (4598.). Wiþþ *lufe* off Drihhtin annd off mann (2593.). *Sopfasst lufe* bærneþþ a33 (1572.). Austin þe *fulluht* bronte hider in (LAZAM. I. 2.). Agþ. Väs him *gylp* forod, *beót* forborsten and forbiged *þrym*, *vlite* gewemmed (OEDM. 69.). *Vrôht* väs äsprungen, ôht mid englum and *orlegntä* (83.). Lufþ þu . . *vellvylendnyse* (BASIL., Advice 5.). Se man þe *sibbe* lufað (6.). Doch treffen wir selbst hier die Hervorhebung durch den Artikel: Adræf fram þinre sävle sælce yfelnyse, and *seó hatung* ne ontende þine heortan nates hvon (5.). Im Gegensatz zu der häufigen modernen Personifikation des abstrakten Hauptwortes ohne Artikel wird im Agþ. oft gerade da der Artikel gefunden: þa *se Visdôm* þa and *seó Gesceadwisness* þis leod äsungen hæfdon (BOETH. 3, 3.). And vëndest þät *seó veord* þäs voruld vende (5, 1.), neben Me þät *Vyrd* geväf (ETTMÜLL. p. 223, v. 70.).

γ. Der bestimmte Artikel wird ferner zur Substantivierung anderer Redetheile verwendet, wobei er selbstverständlich den allgemeinen Bedingungen seines Gebrauches treu bleibt.

αα) Er substantivirt Adjektive und Participien, theils zur Bildung von Personennamen: *The brave*, 'tis true, do never shun the light (ROWE, Fair Penit. 2, 2.). Small pity had he for *the young and fair* (BYRON, D. J. 1, 160.). The constant succession of *the idle* or *the busy*, who passed in constant review before them (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). *The Wiser* and *the Braver* are properly but one class (CARL., Past a. Pres. 4, 1.). *The wisest* listen'd to her lips (TH. CAMPBELL, Theodric); theils zur Bildung neutraler oder abstrakter Begriffe: He wants wit that wants resolved will To learn his wit to exchange *the bad* for *better* (SHAKSP., Two Gentlem. 2, 6.). *The crooked* shall be made straight (LUKE 3, 5.). There is no hymn Where *the sublime* soars forth on wings more ample (BYRON, D. J. 1, 42.). This pining after *the unreal* in a world so full of glorious realities (KAVANAGH, Fr. Women of Lett. Introd.) *The Bottomless* of Scepticism (CARL., Past a. Pres. 3, 1.).

He keeps up the mournfullest ghastly memorial of *the Highest, Blessedest* which once was (ib.). That's *the utmost* of his pilgrimage (SHAKSP., Meas. for Meas. 2, 1.). A still more fatal error, which seems indeed to have carried James's imprudence to *the uttermost* (SCOTT, Tales of a Grandf. 54.). Dahin gehören auch Zeitbegriffe: *The future* shall obliterate *the past* (COWP. p. 47.), wie Bezeichnungen der Sprache: She knew *the Latin* (BYRON, D. J. 1, 14.). A romance from *the German* (SCOTT, Waverley 1.), und in elliptischer Bezeichnung der Seite (Hand): Put that rose a little more to *the left* (BULW., Lady of L. 1, 1.).

Das Adjektiv kann theils in verallgemeinerter, theils in abstrakter, aber auch in konkret-sachlicher Bedeutung ohne Artikel substantivirt sein. Seltener erscheint es als Personalsubstantiv, dessen Bedeutung durch den Zusammenhang klar zu erhalten ist: *Aged or young*, the living or the dead No mercy find (BYRON p. 319.). Here comes to-day, Pallas and Aphrodite claiming each This meed of *fairest* (TENNYNS. p. 101.). Leichter fügt sich der sachliche Begriff: *Great or bright* infers not excellence (MILT., P. L. 8, 91.). *Burlesque* itself may be sometimes admitted (FIELD., J. Andr. Pref.). From *Infinite* to thee, from thee to Nothing (POPE, Essay on M. 1, 240.). Form'd by thy converse, happily to steer From *grave* to *gay*, from *lively* to *severe* (4, 379.). And rhyme and *blank* maintain an equal race (BYRON p. 313.). Several little girls of the village dressed in *white* (IRVING, Br. H. The Wedding). You spake in *Latin* then (SHAKSP., Marry W. 1, 1.). He understood *Latin, Italian, French* (MACAUL., Hist. of E. III. 3.). For *native Spanish* she had no great care (BYRON, D. J. 1, 14.). In *ambitious, rhetorical Latin* (CARL., Past a. Pres. 2, 14.). Wir sehen hierbei übrigens von den in flexionsfähige Substantive übergegangenen Adjektiven ab.

Der Artikel substantivirt in ähnlicher Weise seit frühester Zeit. Man vgl. über Personennamen: Alte. Ther *the poore* dar plede (P. PLOUGHM. p. 280.). *The halt* rynes, *the blynd* sees (TOWN. M. p. 192.). Alle þat longen to that lordshipe, *The lasse* and *the moore* (P. PLOUGHM. p. 31.). Lovely layk was it nevere Bitwene *the longe* and *the shorte* (p. 287.). Ther nadde morder ne mysscheff be amonge *the grette* (DEPOS. OF RICH. II. p. 7.). Þalþ. Forþi let he cwellenn þa *þe miccle* annd ec *þe little* (ORM. 8001.). Inne deope seaden setten þa *deade* (LAZAM. I. 36.). Ags. *Se dumba* spræc (MATH. 10, 33.). Mæg *se blinda* þone *blindan* lædan? (LUC. 6, 39.). Eádige synd þa *ltdan* (MATH. 5, 5.). Ne lête ic nō þa *yfelan* derjan þam *gōdum* (BOETH. 38, 11.). He bið þam *gōdum* glādmōd on gesihde (CYNEVULF, Crist 911. Grein). So erwachsen auch neutrale Sachnamen. Alte. *The qued* comuth nowher alone (ALIS. 1282.). In truthe, that is *the beste* (P. PLOUGHM. p. 22.). Soupen to *the fulle* (p. 284.). As seyð *the Latin* (OCTOUIAN 935.). At *þe laste* (R. OF GL. I. 34.). At *the firste* (P. PLOUGHM. p. 40.). f. ßß) Heore wes *þat wurse* (LAZAM. III. 75.) u. f. w. Das substantivirte Neutrum, so geläufig es im Ags. ist, wird verhältnißmäßig selten mit dem Artikel angetroffen; in diesem Falle jedoch auch im Plural: He þa *tōveardan* mannum cȳdde svā cūðlice svā þa *andveardan* (S. GUTHLAC 13.). Die Bezeichnung der Seite durch ein entschieden elliptisches Adjektiv ist schon angelsächsisch: *Tō, svtdran* (Ps. 15, 18.).

Ohne Artikel stehen Personennamen: Alte. Among *olde* and *zyng* (WRIGHT, Polit. S. p. 193.). Amonges *povere* and *riche* (P. FLOUGHM. p. 274.). Šalbf. Sohhtenn himm Bitwenenn sibbe annd *cube* (ORM. 8921.). Agf. *Blinde* geseoð, *healte* gâð, *hreoðe* synd geclænsode, *deðfe* gehýrað, *deðde* árisað (MATH. 11, 5.). Ne fyljað hig *uncūðum* (JOH. 10, 5.); und neutrale Sachnamen: Alte. Flieð fram ivele to *werse* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 130.). The feld of snow with thegle of *blak* ther-inne (CHAUC., C. T. 15869.). And there nyghe..is this writen in *Grew*, ó *Ἰσοῦς* κτλ. that is to seyne, in *Latyn*, Deus etc. (MAUNDEV. p. 76.). *Frensch* sche spak ful fayre and fetysly (CHAUC., C. T. 124.). *God Engeliſh* he speketh (WRIGHT, Polit. S. p. 328.). Šalbf. He scal *wurs* vnderfon (LAZAM. I. 406.). Walwain cuðe *Romanisc*, Walwain cuðe *Bruttisc* (III. 43.). Agf. Gif ge on *fremedum* næron getrýve (LUC. 16, 12.). Älfred..hie of bēc Lēdene on *Engliſc* vende (BOETH., Pref.). Se nama is on *Romānisc*, Belli munus (S. GUTHLAC 2.). On *Bryttisc* spre-cende (6.). Auch der neutrale Plural kommt vor: *preovu* beoð on gerihte, and *ungerýdu* on smēde vegas (LUC. 3, 5.).

Vgl. auch die Participien.

ββ) Auch Zahlwörter können durch den bestimmten Artikel substantiviert werden. Dabei kann auf genannte Individuen zurückgewiesen oder vorwärts gemeint, diese aber auch als bekannt vorausgesetzt werden: One of *the two* which heard John speak (JOHN 1, 40.). They that were about him with *the twelve* (MARK. 4, 10.). Know you not Venice? know you not *the Forty*? (BYRON, Mar. Faliero 1, 2.) „Are all here?“ — „All with you: except *the three* on duty.“ (3, 2.), abgesehen von substantivierten Ziffern, welche auch der Pluralbildung fähig werden. Ordnungszahlen kommen mit Adjektiven überein: *The first*, that there did greet my stranger soul (SHAKSP., Rich. III. 1, 4.). Sachnamen deuten sie namentlich in ihrer konventionellen Bezeichnung der Monatstage u. dgl. an: J. W. Goethe was born on *the 28<sup>th</sup>* August (LEWES, G. I. 15.). On *the 17<sup>th</sup>* of August (CARL., Fr. Revol. 1, 7, 1.). Dabei wird aber auch der Artikel vernachlässigt: Monday, *fourth* of the month, is to be a still greater day (1, 4, 4.). It was on the morning of Friday, 12<sup>th</sup> of October, 1492 (IRVING, Columb. 4, 1.).

Alte. He was one of *the twelve* (WICL., Joh. 6, 71.). Ihc seyde to *be twelve* (6, 67.). Šalbf. After þan þreom cnihten þritti þer comen; after þan þrittie heo isezen þreo þusende (LAZAM. III. 59.). Brutus.. & þa *twelve* mid him (I. 50.). Agf. An of þām *twelfum* (MARC. 14, 10, 43.). Þa *twelve* þe mid him væron (4, 1.). Sonst werden die 12 Jünger auch durch *hig* (*hi*) *twelve* bezeichnet, wie MARC. 9, 35. 10, 32. LUC. 8, 1. 9, 12. 2c. Hvæder þæra *twegra* dyde þæs fæder villan? (MATH. 21, 31.) In Sätzen gleich: Gyf ge þæt an dōð etc. (MATH. 5, 47.), entspricht an vielmehr dem lat. *solus*. Zumeist durch Rückbeutung verständliche Ordnungszahlwörter sind nicht selten mit dem bestimmten Artikel verbunden. Alte. „Now,“ quod *the first*,.. And thus acorded ben these schre-wes twayn, To sle *the thridde* (CHAUC., C. T. 14239 — 51.). I am *the first* and last also (TOWN. M. p. 1.). Šalbf. þe aldest hehte Gorboinan.. *þe þridde* hehte Elidur, *þe feorðe* Jugenes, *þe fifte* Peredur (LAZAM. I. 278.). Die eigentlich elliptische Bezeichnung der Monatstage geht erst später aus der vollständigen hervor. Alte. *The verste day* of Octobre this conseil bigan (R. OF GL. II. 504.). A Sein Suithine's ene, of Jun *the verste day* (II 594.) *The xii day* of December ys the shortest day of

the yere (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 318.). *The vij. day* of October, the son aryseth iij. quarteres aftere V (I. 319.). Galbſ. *O þe fyfte dajj* Att twenntiz dazhess ende Off Marreh (ORM. 1893.). Im Agſ. wird gewöhnlich die römische Bezeichnung der Monatstage gebraucht, meist ohne Artikel vor der Ordinalzahl: On *duodecima* Kalendas Aprilis (WRIGHT, Pop. Treat. p. 4.). On *octava* kl. April. (p. 10.). On *duodecima* kl. April. (p. 11.). On VI. idus Januar. (SAX. CHR. 793.). On III. Non. Apr. (1043.); doch auch *Ær þan octava* kl. (WRIGHT, Pop. Treat. p. 11.). þā vās æs eahtoða dæg þās kalendes Septembres (S. GUTHLAG. 8.).

Seltener werden allein stehende Fürwörter vom Artikel begleitet.

He will hate *the one*, and love *the other* (MATTH. 24.). Each *the other* viewing (MILT., P. L. 9, 1052.). „It's the fact!“ said *the other* (WARREN, Ten Tous. a-year 1, 1.). He... was doing *the one* or *the other* all day (1, 9.). *The one* fill With profitable industry the purse, *The others* are well skill'd to empty it (COLER., Picc. 1, 2.). I count a priest and a woman all *the same* (THACKER., Hist. of H. Esmond 3, 2.).

Ueber *the same* vgl. unten b. demonſtrat. Fürw. Alte. And dide hem to dethe 1100000: and *the othere* he putte in presoun (MAUNDEV. p. 83.). Bei der Hervorhebung von *one* und *other* ist das ausdrucksvollere *that* dem Altengl. geläufig: Selde leved þe broder þat oðer [fratrumque gratia rara est] (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 130.). *That one* of hem the cut brought in his fest (CHAUC., C. T. 14217.). *That oon* of hem spak thus unto *that other* (14222.). *That other* answered (14231.). Vgl. I. S. 306. Galbſ. *þe æn sloh þene oðron* (LAZAM. I. 165.). Euelin hehte þe gume, *þe oðer* Herigal (I. 359.). Lasse while þenna *þe oðer* (I. 300.). Agſ. þā cvād he ealsvā tō þam oðrum (MATTH. 21, 30.). þā oðre cvædon (27, 49.). Die Unterstützung durch den Artikel ist namentlich bei *an* nicht beliebt: He sōdlice ænne hatað, and oðerne lusað; oððe he byð *anum* gehyrsum, and oðrum ungehyrsum (MATTH. 6, 24.).

- d. Wie der bestimmte Artikel sich mit Substantiven verbindet, welche qualitativ bestimmt sind, und dadurch selbst bedingt sein kann, so steht auch seiner Verknüpfung mit determinativ bestimmten Substantiven, bei denen Zahlwörter oder Fürwörter wie *same*, *other* u. dgl. eintreten, nach Maßgabe der allgemeinen Regel nichts im Wege, wobei der Artikel an der Spitze steht.

Zu bemerken ist die Verbindung von *other* mit *that* (oder dem aus *that* hervorgegangenen *t'*) mit Zeitbegriffen wie *day*, *evening*, *night*, wodurch eine unlängst vergangene Zeit bezeichnet wird. Die in der That nicht bestimmte Zeit wird als dem Lebenden in ihrer Bestimmtheit vorschwebend ausgedrückt.

I saw him yesterday, or *t'other day* (SHAKSP., Haml. 2, 1.). I saw *t'other day* the gala for count Altheim (MONTAGUE, Lett.). You gave good words *the other day* of a bay courser I rode (SHAKSP., Tim. 1, 2.). I saw him *the other day* (HARRISON, Engl. Lang. Lond. 1848. p. 206.). You told me yourself, *the other evening*,... that you never had a brief in your life (MARRYAT in Herrig Br. Auth. p. 535. I.).

Der Ausdruck ist romanischen Ursprungs und stimmt zum neufr. *l'autre jour* = un des jours précédens. Altprob. *L'autre dia* per un mati Trespas-sava sus pel cimelh (PARN. OCCIT. p. 45.). Gaia pastorella Trebei *t'autre dia* (p. 334.). *L'autre jorn* per aventura Manava sols cavalean (p. 260.).

*L'autre jor* m'en pogeï al cel (p. 296.), wofür sonst *l'autrier* (p. 118, 127, 175.), das altfr. *l'autrier* (MONMERQUÉ, Théâtre Fr. p. 32, 33, 34, 36, 37, 41.), d. i. vorgestern in der Bedeutung des lat. *nuper* vorzukommen pflegt. Vgl. auch *L'autrier par un matin*, Un jor de *l'autre semaine* Chevauchai joste un boschet (MONMERQUÉ, l. c. p. 34.). Im Altengl. findet man ähnlich *this enderdai* verwenden: *This enderdai com a clarc me to*, And bed me love on his manere (WRIGHT, Anecd. p. 11.). As I me went *this andyrs day* Fast on my way makyng my mone (MS. b. Halliw. v. andyrs.).

6. Früher ward das relative *which* häufig von dem voranstehenden *the* begleitet.

The better part of valour is discretion; in *the which* better part, I have saved my life (SHAKSP., I Henry IV. 5, 4.). Over the brook Cedron, where was a garden, into *the which* he entered (JOHN 18, 1.). Diese Verbindung gilt nun für veraltet.

Jahrhunderte lang ward *the which* neben dem einfachen *which* gebraucht. Alte. In *the whiche* lond it lykede him to take flesche and blood (MAUNDEV. p. 2.). Of Moyses gerde, with *the whiche* he made the Rede See departen (p. 85.). Wikkede men it hadde, *The whiche* arn preestes inparfite (P. PLOUGHM. p. 303.). In love of brynnynge charité, to *the whiche* alle thing is list (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 43.). To hem þat bileueden in his name, *þe whiche* not of bloodis, neþer of wille of fleysche, neþer of wille of man, but ben borne of god (WICL., Joh. 1, 12.). Fals infortune and poyoun.. *The whiche* two of al this wo I wyte (CHAUC., C. T. 16155.). An husband must ye take you tylle, *The whiche* may of this land be kyng (IPOMYDON 604.). Diese Verbindung fällt mit dem Umsichgreifen des relativen Gebrauches von *which* im vierzehnten Jahrhundert zusammen. Das ursprünglich fragende, auch indefinit gebrauchte ags. *hwylc*, qualis, quis, ward dem afr. *li quels*, *la quele*, nunmehr assimiliert. In dieser Form wiederholt der Artikel *the* (li) noch einmal den Begriff des Hauptwortes (*ille*, qualis, qui), worauf das Relativ bezogen wird. Auch der ags. Weise ist eine solche Färbung nicht fremd, insofern dem relativen *þe* häufig das demonstrative *se*, *seó*, *þæt* beigegeben wird: So Hengest, *se þe* vās lādteóv and heretoga (BEDA 2, 5.). *þæt* he sceolde.. his treóve for feogitsunge and lūfan forleósan, *seó þe* dýr-vurdre være and mære eallum mādnum (2, 11.).

7. Zu einigen quantitativen Bestimmungen kann sich der bestimmte Artikel fügen, wenn sie dem Substantiv vorangehen; sie dulden jedoch den Artikel nicht vor, sondern nur nach sich. Dahin gehören;

*all* in den Bedeutungen ganz und all. Act well your part, there *all the honour* lies (POPE, Essay on M. 4, 194.). Jesus went about *all the cities and villages* (MATTH. 9, 35.). In *all the virtues* which conduce to success in life (MACAUL., Hist. of E. I. 64.).

Alte. So blac is *al the mone* of him silve (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). Thei keveren *alle the face* with that lippe (MAUNDEV. p. 205.). Til he have eten *al the barn* (P. PLOUGHM. p. 354.). Whan he had scomfyted *alle the Jewes* (p. 85.). Among *alle the planetes* the sonne amidde is (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). Salsþ. *All þat blisse* þatt uss comm (ORM. 719.). *Alle þe prestess* (482.). *Alle þon odere* vnliche (LAXAM. I. 300.). Ags. On eallum þam fyrste (BASIL., Hexam. 1.). *Ealle þæt āsc* þæt vilddeór læfan, ne etan ge þæt (LEGG. ÆLFRED. 39.). Ofer eall *þæt land* (MATTH. 9, 26.). *Ealra þāra gōdra* mægen he vās begangende (S. GUTHLAC 2.). Nothwendig ist der Artikel seit ältester Zeit nicht; er hängt von den auch sonst erforderlichen Bedingungen für den Artikel ab. Analog ist das Verfahren der roman. Sprachen beim *le tout* *il tutto*, span. *todo* & wie beim ar. *كُلُّ*,



goth. *alls*: *Alla so hairda* (MATH. 8, 32.), althochd. *al*. Die quantitative Bestimmung wird als die wesentliche angesehen, während der Artikel dem Substantivbegriffe nur noch eine Beziehung nach außen giebt, welche unter Umständen wegfallen muß oder kann.

*both*, beide (s. I. S. 276.), welches gleichfalls ohne den Artikel eintreten kann. *That could swear in both the scales* (SHAKSP., Macb. 2, 3.). *To bid defiance to both the extreme parties* (MACAUL., Hist. of E. I. 49.). *Both the nations* which now became connected with England (I. 64.).

Halb. *Belen & Brenne beiezene þa ibroðere* (LAZAM. III. 50.). *þe king heo louede more þanne þa tueie þe oðre* (I. 128.). *Ba tua þa ferdan* (II. 380.). Ags. *Begen þā beornas* (GREIN, Ags. Poes. I. 348.). *Begen ofslegene væron þā ealdormen* (SAX. CHR. 799.). *Gefyldon butu þā scyppu* (LUC. 5, 7.). Vgl. Goth. *Gafullidedun þa þo skipa* (ib.). Ähnlich verfahren die romanischen Sprachen mit den aus dem lat. *ambo* entwickelten Formen (Diez, Rom. Gr. III. 39.).

*half*, halb. *No metal can... bear half the keenness Of thy sharp envy* (SHAKSP., Merch. of V. 4, 1.). *Half the heart of Cæsar* (Ant. a. Cleop. 2, 2.). *He would often lie in bed half the day* (WARREN, Ten Thous. a-year 3, 2.). *Fox beat half the lawyers in the House at their own weapons* (MACAUL., Essays IV. 31.).

Alte. *Half the urthe the sonne bi-schyneth* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). Ags. *Heó healfne forcearf þone sveoran him* (JUDITH, 105. Grein).

*double*, doppelt. *We have hands sufficient Double the number of our master's force* (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). *Give her another glass, sir; my mamma drinks double the quantity, whenever she is in this way* (GAY, Begg. Op. 1, 1.).

Quantitative Bestimmungen wie *double*, *treble* etc. scheinen dem *half* angeglichen zu sein. S. d. Zahlwort.

Bei anderen Quantitätsbegriffen findet man den nachfolgenden Superlativ mit *the*, wie öfter bei *every*. *Every the least variation* (LOCKE.). *Of extending my knowledge of every the minutest point which could add to the reputation I enjoyed* (BULW. in Wagner Gr. p. 244.).

Ähnliche Stellungen des Superlativ mit dem Artikel trifft man öfter in früherer Zeit. Alte. *þre þe beste yles these beþ* (R. OF GL. I. 2.). *This beoth threo the hexte lymes* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). Ags. *Mid fedvum þām getryvestum mannum* (APOLLON. OF T. p. 6.). Der Grund ist die enge Beziehung, in welche der Artikel zum Superlativ gesetzt wird.

Die älteste Sprache konnte auch dem Possessivpronomen den nachstehenden Artikel beigesellen, obwohl der Artikel auch an die Spitze treten konnte. Ags. *Ne sceolon ge mīne þā hālgan hrinan nē grētan* (Ps. 104, 13.). *Ic þonne hopjende tō þīnre þære myclan mildheortnesse* (Ps. 5, 7.). *Eóver se heofenlīca Fāder* (MATH. 6, 14.); so auch bei *his*: *He his þā verigan lima reste* (S. GUTHLAC 2.). *Apollonius forlēt his þone vurdfullan cynedōm* (APOLLON OF T. p. 10.). Die umgekehrte Stellung wie in *Se mīn vine* (COD. EXON. 444, 21.) hat die ältere deutsche und die afr. Sprache: *Die mīne froide* (WALTH. v. D. V. 72, 20.). *Li mienz fils* u. vgl. Das Goth. stellt dem Artikel gerne unmittelbar das Substantiv nach: *Nim þana ligr þeinana* (MATH. 9. 6.) [Ags. *Nym þīn bedd.*]. *Svasvo jah veis aletam þaim skulam unsaraim* (6, 12.).

Ueber den Artikel beim Relativ s. II. 1. S. 159 ff.



7. Der Artikel tritt zu einem Adjektive, insbesondere wenn dies einem Eigennamen in appositiver Weise hinzugefügt wird, seltener einem Gattungsnamen.

Of *Araby the Blest* (MILT., P. L. 4, 163.). Dies ist besonders bei Personennamen gebräuchlich: *Their John the elder* (CRABBE, *The Borough* 4.). *Charles the Bald*. *Constantine Pogonatus or the Bearded* (HORT. Univ. Hist. p. 147.). *Charles the Second*. *Innocent the Third*. So gewöhnlich bei Ordnungszahlen, wodurch regierende Häupter unterschieden werden, und bei denen selten die unterscheidende Bestimmung in attributiver Weise im engeren Sinne auftritt: *But when the Second Charles assum'd the sway* (COWP. p. 17.).

Bei Gattungsnamen kommt dies vor, wenn sie schon anderweitige determinative Bestimmungen bei sich haben, namentlich wenn das Adjektiv im Superlativ steht.

*Come to me gentle sleep! I pine, I pine for thee, Come with thy spells, the soft, the deep* (MRS. HEMANS p. 176.). *There lay my poor epistle, written on the subject the nearest to my heart at the time* (SCOTT, R. Roy 1.). *From day-break to that hour, the last and best, When one by one, the fishing boats come forth* (ROGERS, It., Naples). So kann der Superlativ auch nach einem Substantiv mit dem unbestimmten Artikel stehen: *After a victory, the most splendid and ruinous in her annals* (ib. Marco Griffoni).

An Eigennamen knüpfen sich gerne in alter Zeit unterscheidende adjektivische Bestimmungen mit dem Artikel. Alte. *Salamon þe wyse* (R. OF GL. I. 28.). *Of Caton the wise* (P. PLOUGHM. p. 413.). *Salomon the sage* (p. 48.). *Jerom the goode* (p. 412.). *James the gentile* (p. 26.). *Jamys the gent* (TOWN. M. p. 303.). *Bartilmew the bold* (ib.). *Richarde the firste* (MAUNDEV. p. 36.). *Virago thou Semyram the secounde* (CHAUC., C. T. 4779.). *By mighty Mars the reede* (1749.). *Ne Narcisus the fayr* (1943.). *The fresshe Emelye the scheene* (1078.). *Libye the hye, and Libye the lowe* (MAUNDEV. p. 263.). *To Ynde the lesse* (p. 258.). *In Asye the depe* (p. 255.). Halbs. *To Locrine þon stronge* (LAZAM. I. 92.). *Corineus þe stronge* (I. 103.). *Claudien þe heze* (I. 409.). *Bi Claudiene þan bolde* (I. 410.). *Ebrauc þon gode* (I. 112.). Ags. *Basilus se eadiga* (BASIL., Admon. Prol.). *Theodosius se gingra fêng tō rice* (SAX. CHR. 423.). *þær veard Sydroc eorl ofslegen se ealda, and Sydroc eorl se geþnga* (871.). *Adelmæres sunu þæs grætan (= grætan)* (1017.). Vgl. Mhb. *Iwein der arme* (I. 160.). *Kriemhilt diu schæne* (NIBEL. 224, 2.) u. a.

Auch Gattungsnamen tritt das Adjektiv mit dem Artikel nach, am häufigsten in frühester Zeit. Alte. *That was Candaces sone theu yonger* (ALIS. 7737.). *With pelure The fyneste upon erthe* (P. PLOUGHM. p. 28.). *Treuthe is tresor The trieste on erthe* (p. 23.). Halbs. *I blode þan rede* (LAZAM. III. 45.). *Mid hærmes þan mæsten* (III. 252.). *Boc he nam þe bridde* (I. 3.). Ags. *Tō botme helle þære hātan* (CÆDM. 360.). *On þam grimman dāge dōmes þæs micclan* (COD. EXON. 74, 12.). *On sedde þam neoderan* (Ps. 88, 6.). *Āt ead þære hālgan* (SAX. CHR. 1025.). *Sethes eafora se yldesta vās Enos hāten* (CÆDM. 1128.). Vgl. Mhb. *Golt daz swære* (GUDRUN 29, 2.). *Tier diu wilden* (NIBEL. 1700, 1.). *Win der aller beste* (38, 3.). Die appositive Weise der Adjektiv-Bestimmung giebt ihr ein vermehrtes Gewicht.

8. Das vor dem Comparativ von Adjektiven und Adverbien erscheinende *the* bedarf einer Unterscheidung des ursprünglichen ags. Instrumentalis *þa*, *þy*, von dem im Kasus und Numerus mit dem Adjektiv

übereinstimmenden Artikel. Das syntaktische Verhältniß ist für die gegenwärtige Sprache zum Theil verdunkelt.

*the* ags. *þe*, *þý*, goth. *þe*, ahd. *thiu*, mhd. *diu*, halbs., ahd., mhd. auch in der Verbindung *þess te*, *thes thiū*, *des diu*, *deste*, nhd. *desto*, entspricht dem lat. *eo*, *tanto*, und in der Verdopplung dem lat. *quo* — *eo*, gr. *ὅσῳ* — *τόσούτῳ*.

So much *the rather* thou, celestial light, Shine inward (MILT., P. L. 3, 51.). Are they *the worse* to me because you hate them? (COLER., Picc. 5, 3.) Every Orsini slain is a robber *the less* (BULW., Rienzi 1, 1.). *The more fair* and crystal is the sky, *The uglier* seem the clouds that in it fly (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). *The greater* the new power they create, *the greater* seems their revenge against the old (BULW., Rienzi 2, 8.). Vgl. d. Comparativsätze.

*The* entspricht dem Instrumentalis, wo ein vergleichsweise aufgestelltes oder vorausgesetztes, wenn auch nicht ausgesprochenes, Maas in Betracht kommt, um welches etwas überboten wird. Es versteht sich, daß *the* sonst als determinative Bestimmung eintritt: You are *the happier woman* (SHAKSP., Merry W. 2, 1.). Is Christ *the abler teacher* or the schools? (COWP. p. 198.) Vgl. Alte. I not which was *the fyner* of hem two (CHAUC., C. T. 1041.).

Alte. The mone thingth *the more*, for heo so nez ous is (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Giftes willi give the, That thou maigt ever *the betere* be (Anecd. p. 11.). *The bet* the be, *the bet* the byse (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 113.). The sonne is hegere.. *the lasse* heo is to seo (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Thin enemy schal *the lenger* lyve in drede (CHAUC., C. T. p. 152. II.). Auch das durch den kausalen Genitiv *þes* verstärkte *þe* wird noch im Alte. gefunden: þanne sal þe child *þas þe bet* worþen (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 177.). Halbs. *þe* scal beon *þe bet* (LAZAM. I. 30.). He nefde nenne sune, *þe sarure* was his heorte (I. 7.). Hire cheap wes *þe worse* (I. 17.); in Verbindung mit *þes* dem auch *al* vorangeht: To sen annd tunnderrstanndenn All *þess te better* (ORM., Ded. 48.). þatt hise frend mihtenn off himm All *þess te mare* blissenn Annd tatt te folle all *þess te bett* Hiss lare sholde follzhenn (ORM. 443.). Annd tatt zho sholde *þess te bett* Wiþþ fulle trowwþe lefenn (2301.). Ags. *þe* veord on þinum breostum rûm, västm *þý vlitegra* (CÆDM. 516.). Symle bið *þý heardra*, *þé* hit hreóh väter svearte sæstreámas *sviðor* beátað (1320.). Hvät is þät *þé mǫ*, þät ænig man mæge ôðrum dôn, þät he ne mæge him dôn þät ylce? (BOETH. 16.) Hvi forlæte vit hi á *þý mǫ*? (40, 2.) Vgl. Mhd. *diu dicker* (IWEIN 111.) Wie im Halbs. werden *diu* und *deste* durch *al* wie durch *vîl* verstärkt: *Al deste* (WALTH. 82, 15.). *Vîl diu baz* (IWEIN 166.). Ez ist *vîl deste lhter* (PARZ. 213, 13.).

Die Zusammenstellung von Superlativen *the best*, *the soonest*, *the latest* u. wie in: I like this *the better* und I like this *the best*, mit den eben berührten Comparativen beruht auf einem Irrthum der Grammatiker, da hier substantivirte Superlative als Affusativ-Adverbien verwendet werden.

#### Wiederholung und Nichtwiederholung des bestimmten Artikels.

- a. Ein und dieselbe Person oder Sache nimmt der Regel nach, auch wenn ihr verschiedene Eigenschaften beigelegt werden, den diesen einen Gegenstand näher bestimmenden Artikel nur einmal zu sich.

*The lofty, melodious and flexible language* (SCOTT, Minstr. I. 13.). She is *the sweetest-tempered, honestest, worthiest, young creature*

(FIELD., J. Andr. 4, 2.). *The first, last purpose* of the human soul (POPE, Essay on M. 4, 338.). *The noble and bright career* open to you (BULW., Money 3, 3.). *The fairest and most loving wife* in Greece (TENNYNS. p. 105.). *The mild sad smile* (WARREN, Diary 1, 17.). *The soft, stealing expansive twilight* (ib.). Dies ist auch bei substantivierten oder auf einen folgenden Substantivbegriff bezogenen Adjektiven der Fall, welche denselben Gegenstand bezeichnen: Think how Bacon shin'd, *The wisest, brightest, meanest* of mankind (POPE, Essay on M. 4, 281.). His life has been told by *the kindest and most good natured* of men (THACKER., Engl. Humour. 1.).

Gleichwohl wird bei den einzelnen Eigenschaftswörtern, meist im höheren Style namentlich in asyndetischer Anreihung, der Artikel wiederholt. Der Grund ist die nachdrückliche Hervorhebung des Gegenstandes nach seinen verschiedenen Bestimmungen.

*The great, the good Sciolto* dies this moment (ROWE, Fair Penit. 5, 1.). *The morning lours*, And heavily brings on the day, *The great, th'important* day (ADDIS., Cato 1, 1.). *Falkland* dies, *the virtuous and the just* (POPE, Essay on M. 4, 99.). *Ronald*, from many a hero sprung, *The fair, the valiant and the young* (SCOTT, Lord of the Isl. 1, 8.). Dare any soul on earth breathe a word against *the sweetest, the purest, the tenderest, the most angelical* of young women? (THACKER., Vanity Fair 1, 18.)

Die Nichtwiederholung bei Häufung von Adjektiven vor oder nach einem Substantive scheint erst später üblich geworden zu sein. Alte. *The seyð blessed and gloriouse virgine Marie* (MAUNDEV. p. 1.). *That lond he chees.* as *the beste and most worthy lond* (ib.). He may not bygygne *the newe clene lif* (CHAUC., C. T. p. 185. II.). Whider schal thanne *the wrecche synful man* flee? (p. 187. I.) In ältester Zeit scheint diese Zusammenstellung der Adjektive mit einmaligem Artikel nicht beliebt, außer wo die Adjektive im Verhältnisse der Einordnung stehen. Ags. *Se angrislca sūd-vesterna vind* (APOLLON. OF T. p. 11.). þurh þone smyltan sūðan vesternan vind (BOETH. 4.).

Die Wiederholung des bestimmten Artikels ist besonders der ältesten Sprache geläufig. Alte. *The most delectable, and the most plentiful* of alle godes (MAUNDEV. p. 207.). There schal be *the sterne and the wroth juge* sitte above (CHAUC., C. T. p. 187. I.). [Ther schal be *the sterne and wroth juge* sitting above (TYRW. p. 149. II.)] Þalþs. Of þan kaiserere Childeriche, þan wode & þan richen, þan strongen & þan balden (LAZAR. II. 431.). Ags. *Se almihtiga and se rihtvisa god* (A.-S. HOMIL. I. 114.). He vās þās yldestan and þās ædelstan cynnes (S. GUTHLAG 1.). Betvux þære drygan and þære cealdan eorðan, and þam hātan fyre (BOETH. 33, 4.). So findet man den Artikel auch bei Adjektiven, welche das Substantiv umschließen, obwohl nicht immer: Ve þoljād þone heardestan hungor and þone ræðestan (APOLLON. OF T. p. 9.). Áfyr fram þe þá yfelan sælda and þá unnettan (BOETH. 6.).

- β. Wird dasselbe Substantiv durch mehr als ein Adjektiv bestimmt und in Verbindung mit jedem derselben auf einen verschiedenen Gegenstand bezogen, so ist, wenn das Substantiv in der Einzahl steht, die Wiederholung des bestimmten Artikels natürlich. *She liked the English and the Hebrew tongue* (BYRON, D. J. 1, 15.). Auch hier ist jedoch die Nichtwiederholung sehr gebräuchlich, indem man die Ver-

iedenheit der Gegenstände aus den Adjektiven hinlänglich ersichtlich halten darf.

Revenge as spacious, as between *The youngest and oldest thing* (SHAKSP., Coriol. 4, 6.). *The elder and younger son*... were, like the gentleman and lady in the weather-box, never at home together (THACKER., Van. Fair 1, 10.). *The civil and ecclesiastical administration* had, through a period of near twelve years, been so oppressive (MACAUL., Hist. of E. I. 95.). Like a constitution of *the eighteenth or nineteenth century* (I. 29.).

Im kopulativen Verhältnisse werden in diesem Falle die unterschiedenen Gegenstände oft durch die Mehrzahl zusammengefaßt: In *the thirteenth and fourteenth Iliads* (FIELD., J. Andr. 3, 2.). *The Danish and Saxon tongues* (MACAUL., Hist. of E. I. 10.). *The Æmilian and Flaminian highways* (GIBBON, Decl. 10.). During *the fourteenth and fifteenth centuries* (ROBERTSON, Hist. of Scotl. II. 18.). Seltener ist alsdann die Wiederholung des Artikels: She possessed in equal perfection *the Greek, the Syriac, and the Ægyptian languages* (GIBBON, Decl. 7.).

Die ältere Sprache zieht hier die appositive Anfügung des Adjektiv mit wiederholtem Artikel vor, oder wiederholt zugleich das Hauptwort: Inde *the lasse and the more* (MAUNDEV. p. 4.). Ermonye *the lasse and the more* (p. 79.). Egypt *the highe and the lowe* (ib.). Of alle manere of men, *The meene and the riche* (P. PLOUGHM. p. 2.). On *the righte syde and on the left syde* (MAUNDEV. p. 85.). Ags. *Se sumerlica sunnstedde and se vinterlica* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 11.). Sonst trifft man auch beim Plural den wiederholten Artikel bei voranstehenden Adjektiven: *på Edsternan and på Grécisccean munacas libbað hyra lif* (BASIL., Admonit. Prol.).

- γ. Wenn verschiedene Hauptwörter auf einander folgen, deren jedem in der syntaktischen Beziehung der bestimmte Artikel angehört, so wird häufig der an der Spitze der Reihe stehende Artikel nicht bei jedem einzelnen wiederholt. Dabei kommt weder die Ungleichheit des natürlichen Geschlechtes noch der Zahlform in Betracht. Offenbar begünstigt die überall gleiche Form des Artikels *the* theils die Zusammenfassung verschiedener Begriffe in pluralischer Weise, theils die Wiederholung desselben im Geiste. Meist findet die Zusammenfassung verschiedener Substantive unter einem Artikel im kopulativen Verhältnisse bei syndetischer Anreihung statt, am leichtesten, wenn die Substantive eine nähere Zusammengehörigkeit verrathen, doch auch sonst, selbst im disjunktiven und adversativen Verhältnisse der Glieder.

Upon *the right and party* of her son (SHAKSP., John 1, 1.). While the Cæsars defended *the Danube and Rhine* (GIBBON, Decl. 9.). He bent over *the child and mother* (THACKER., Vanity Fair 2, 10.). *The Prince and Princess* of Orange (MACAUL., Hist. of E. II. 100.). *The bed and chamber* were so funereal and gloomy (THACKER., Vanity Fair 1, 7.). Over *the tea and toast* (3, 1.). *The tired cabman and more tired horse*... seeking the stable and repose (MARRYAT, Valerie 6.). The study... must... possess considerable interest for *the moral philosopher and general historian* (SOOT, Minstr. I. 14.). Shall the Commons... have as many members as *the Noblesse and Clergy* united? (CARL., Fr. Revol. 1, 4, 1.) When he was accused of *the chief priests and elders*. (MATTH. 27, 11.). *The guilty and not guilty* both

alike (COWPER p. 4.). He commandeth even *the winds and water* (LUKE 8, 25.). *The cigars and coffee* . . keep the company together (LEWES, G. I. 53.). These licentious contentions, in *the very shrines and city* of St. Peter (BULW., Rienzi 1, 5.). *The good looks, gallant bearing, and gentlemanlike appearance* won the grandsire's heart for him (THACKER., Vanity Fair 3, 8.). This unsubstantial diet will support for many days *the life and even spirits* of the patient Tartar (GIBBON, Decl. 18.). The small faction which had been held together by *the influence and promises* of Prince Frederic (MACAUL., Essays IV. 30.). The inner sphere of Fact . . differs infinitely from *the outer sphere and spheres* of Semblance (CARL., Past a. Pres. 1, 2.). Auch das Hinzutreten präpositionaler Glieder zum Substantiv hindert die Unterdrückung des zu wiederholenden Artikels nicht: Be thou *the trumpet* of our wrath, *And sudden presage* of your own decay (SHAKSP., John 1, 1.). The remains of Minstrel poetry, composed originally for *the courts of princes and halls of nobles* (SCOTT, Minstr. I. 24.). *The beginning of some, and end of others* have been supplied (I. 65.).

Andere als rein kopulative Verhältnisse der Substantive sind nicht ausgeschlossen, obwohl zum Theil auffallender: *The person as well as mind* of Constantine, had been enriched by nature (GIBBON, Decl. 12.). „Under king Harry.“ — „Harry *the fourth? or fifth?*“ (SHAKSP., II Henry IV. 5, 3.) *The studious head or gen'rous mind* (POPE, Essay on M. 3, 283.). What if *the foot*, ordain'd the dust to tread, Or *hand* to toil, aspir'd to be the head? (1, 259.) I like to be particular in dates, Not only of *the age, and year, but moon* (BYRON, D. J. 1, 103.).

Wenn zwei Substantive dasselbe Individuum durch verschiedene Gattungsnamen charakterisiren, so liegt die Nichtwiederholung des Artikels am nächsten: *The son and heir* to that same Faulconbridge (SHAKSP., John 1, 1.). *The huntress, and queen* of these groves, Diana (BEN JONS., Cynth. Rev. 1, 1.).

Die Wiederholung des Artikels ist im kopulativen Verhältnisse in der jüngeren Zeit zwar beschränkter, und erscheint nur da nothwendig, wo die Glieder der Reihe nicht füglich als eine zusammengehörige Gesamtheit vorgestellt werden können; doch ist der individuellen Freiheit dabei Spielraum gegeben. Vgl. *And the scribes and the Pharisees* began to reason (LUKE 5, 21.). [*The scribes and Pharisees* (ib. 6, 7.)]. His lordship appeared among *the ladies and the children* (THACKER., Vanity Fair 3, 1.). He arose, and rebuked *the winds and the sea* (MATTH. 8, 26.). [*The winds and water* (LUKE 8, 25.)]. Auch wiederholt die Prosa den Artikel, wenn den Substantiven Bestimmungen beigegeben sind, welche einen Gegensatz enthalten: *The rights of the people and the title of the reigning dynasty* (MACAUL, Hist. of E. I. 1.). In asyndetischer und polysyndetischer Anreihung ist die Wiederholung des Artikels nicht selten, wobei sich die Wiederholung mit der Auslassung bei einzelnen Gliedern mischen kann: Your tenderness for *the weak, the poor, the oppressed, the unhappy* (THACKER., Engl. Hum. 1.). I am *the way, and the truth, and the life* (John 14, 6.). *The flowers, and the presents, and the trunks and bonnet-boxes* . . having been arranged, the hour of parting came (THACKER., Vanity Fair 1, 1.). She became



interested in every thing appertaining to the estate, to the farm, the park, the gardens, and the stables (1, 10.). There in the rich, the honour'd, fam'd, and great, See the false scale of happiness complete (POPE, Essay on M. 4, 287.). See the blind beggar dance, the cripple sing, The sot a hero, lunatic a king (2, 267.).

Die Nichtwiederholung des bestimmten Artikels wird viel seltener in der alten und ältesten Sprache, und wird zunächst nur im kopulativen Verhältnisse angetroffen, wie vorzugsweise bei der Beziehung auf Plurale. Alte. *þe old tilien ware þe holie lordewes, prophetes, apostles, popes, archebiscopes, bissopes, prestes*, *þe holie lif ladden* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 129.). *The myracilis and werkis* that Crist so ernystfully wrougte (II. 42.). *þe bischopis and pharisees* hadden zouen a maundement (WYCL., Joh. 11, 57.). Whanne *þe bischopis and mynystris* hadden seen hym (ID. 19, 6.). Of the fyue *barly loves* and two *fischis* (ID. 1, 45.). Alle the *townes and cytees and castelles* (MAUNDEV. p. 6.). Desters begegnet man artikellosen Substantiven, denen andere mit dem Artikel folgen: Ther *gromes* and the *goodmen* beth all eliche grette (DEPOSIT. OF RICH. II. p. 6.). To boyle *chicknes* and the *mary bones* (CHAUC., C. T. 382.). And alle they cryde *lesse* and the *moore* (1758.), auch in der Einzahl verallgemeinert: *Baroun* and *bonde*, the *clerc* and the *knyht* (WRIGHT, Polit. S. p. 150.). Halb. *Ædes* and *þa treuþen* (LAZAM. I. 235.). In Bezug auf Substantive in der Einzahl ist die ältere Sprache noch zurückhaltender in der Nichtwiederholung des Artikels: *þe fayre halle*, & *oper bold*, þat hys fader let rere (R. OF GL. II. 383.). For the everlastyng *lif* and *joye* that men moste loven and desiren (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 42.). Trewth to the *unknowyng* and *doutyng* (ib.). For the grette *penaunce* and *suffraunce* (ib.). Of the precious *body* and *blood* of oure Lord (MAUNDEV. p. 1.). Bycause of the grete *richesse* and *power* of the partes bothe (CHAUC., C. T. p. 151. II.). After the *bataile* and *discomfiture* (C. T. 1010.). The *kyng* and *knyghthood* And *clergie* bothe (P. PLOUGHM. p. 8.). Im Ags. ist ein gemeinsamer Artikel in der Mehrzahl nicht ungeläufig, wobei selbst die Ungleichheit des Geschlechtes der Substantive nicht in Betracht kommt: *þā heað-sacerdas*, and *bōceras*, and *ealdras* (MARC. 12, 27.). *þā bōceras* and *Farisei* (LUC. 5, 21. cf. 6, 7.). *þāra vorda* and *sanga* þe heó gehýrde (APOLLON. OF T. p. 19.). Gemunde *þā ærran synna* and *leahtras* (S. GUTHLAC 4.). Be *þām godcundum fremsumnessum* and *dōmum* (BEDA 4, 24.). Auch werden selbst Singulare unter einem Artikel in der Mehrzahl zusammenbefaßt: *þā þā seó gōde cvēn Margarita* þis gehýrde, hire *þā leófstan hláford* and *sunu* þus besvicene (SAX. CHR. 1093.). Selten ist der einmalige Artikel in der Einzahl: *Seó heofen* and *sæ* and *eorðe* synd gehátene middan-eard (WRIGHT, Pop. Treat. p. 10.). On *þam däge* þe *seó sunne*, and *mōna*, and ealle tunglan, and gearlice tīda gesette væron (p. 51.). Formell ist von dieser Verbindung die Folge eines Substantivs mit einem Adjektiv der starken Form auf ein Substantiv mit dem Artikel zu unterscheiden: *þa fixas* and *vilde deor* þas vëstnes ealle hī hym hýrdon (S. GUTHLAC 9.). Hēr ge magon gehýran *þā hálgan brynnysse* and *sōðe ánnysse* [add. on] ánre godcundnysse (BASIL., Hexam. 11.). *Se rīca* and *se hedna*, *se gelæreda* and *se ungelæreda*, and *geórg* and *eald* (S. GUTHLAC 19.).

Der wiederholte Artikel wird in alter Zeit überall am häufigsten gefunden. Alte. Hwonne *þe schil* and *te heorte* ne widsigged nout (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 68.). *þe herl* and *þe heþeling* þo ben under þe king (I. 172.). The *teyl* and *þe attri ende* is ðe eche pine of helle (I. 69.). Preche and teche the *feythe* and the *lawe* of Cristene men (MAUNDEV. p. 1.). It is the *herte* and the *myddes* of all the world (p. 2.). The crybbe of the *ow* and the *asse* (p. 70.). The *kyng* and the *commune*.. Shopen



laws (P. PLOUGHM. p. 8.). He made *the persoun and the poeple* his apes (CHAUC., C. T. 708.). To deme *the quike and the dyade* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 42. cf. 38, 57. P. PLOUGHM. p. 499.). *The chambres and the stables* weren wyde (CHAUC., C. T. 28.). *The sones and the daughtres* schuln rebellen agayns *the fader and the moder* (p. 88. I.). Halbs. *þe bodiz annð te sawle* (ORM. p. 11520, 11730.). *þa jeonge and þa alde* alle he aqualde (LAZAM. III. 137.). Turne to hedenesse *þa hæze & þa læsse* (II. 107.). Ags. And grætton *þone cyngo and þā cvêne* (APOLLON. OF T. p. 18.). *þāt vāter and seō eorðe* væron gemengede (BASIL., Hexam. 4.). Eealne *þone sumor and þone hārfeſt* (SAX. CHR. 1051.). Veard blide gebeōrscipe gegearvod betvux *þam cynge and þam folce* (APOLLON. OF T. p. 25.). He beheold *þāt gold and þāt seolfor*, and *þā deōrvurðan reaf and þā bebðas*, and *þā cynelican þēnunga* (p. 14.). *þā ealdras and þā Pharisei* sendon heora þēnas (JOH. 7, 32.). *þā gelærdestan men and þā leorneras* (BEDA 4, 24.).

#### Der unbestimmte Artikel.

Der unbestimmte Artikel, das tonlos gewordene Zahlwort *one* in den Formen *on*, *a*, ags. *ān*, goth. *ains*, altnord. *einn*, altfries. *en*, *an*, ahd. nhd. *ein*, dient zur Bezeichnung eines Individuums, welches nur numerisch von den übrigen Individuen der Gattung oder Art unterschieden und für die Anschauung zunächst nicht gekennzeichnet ist.

a. aa) Der unbestimmte Artikel, welcher Eins unter Mehreren bezeichnet, tritt daher ursprünglich nur zu Gattungsnamen; wird er bei Substantiven gefunden, welche dies zunächst nicht sind, so sind sie in der That als Gattungsnamen behandelt, oder dazu erhoben.

There was *a man* in the land of Uz (JOB 1, 1.). There stood, quite by itself, in *a parish* called Milverstoke, *a cottage* of the better sort (WARREN, Now a. Then 1.). Thou hast *a Roman soul* (ADDIS., Cato 4, 4.). Beggars, for whom he had *a singular aversion* (SMOLLET, R. Rand. 1.).

Die Abschwächung des prägnanten Begriffes der Einheit, welcher in seiner proklitischen Verbindung mit einem sei es noch anderweitig bestimmten oder nicht bestimmten Substantive, zwar noch das Individuum in seiner gesonderten Existenz, nicht aber die Ziffer in ihrem Gegensatz zu einer anderen numerischen Bestimmung bezeichnet, reicht weit hinauf in den germanischen Sprachen, und wir dürfen überall, auch bei der Gleichheit der Formen des Artikels und des Zahlwortes für den ersteren eine Tonabschwächung annehmen. Die Zusammenschrumpfung des *ān* zum *a* wird übrigens neben der Beibehaltung von *an*, ohne ein ersichtliches Princip des Gebrauches, schon im Halbsächsischen angetroffen. Vgl. I. S. 308.

Alte. As I com by *an waie* (WRIGHT, Anecd. p. 1.). To lovien he begon *On wedded wimmon* (p. 2.). *An wirm* is o werlde, wel man it knowed (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 211.). ðanne geð he to *a ston* (p. 210.). Engeland ys *a wel god lond* (R. OF GL. I. 1.). *A man* was sente fro God (WICLYFFE, Joh. 1, 1.). I shal don *a juperti*, And *a ferli maistri* (WRIGHT, Anecd. p. 9.). Halbs. *An preost* wes on leoden, Lazamon wes ihoten (LAZAM. I. 1.). He wonede at Ernleze, at æðelen *are chirechen* (ib.). *þa milc wæs of are wite hinde* (I. 50.). Wið Eneam he nom *an feiht* (I. 8.). He lette makien *enne dic* (I. 28.). þær comm *an widdwe* forþ (ORM. 7651.). þatt widdwe wass *an haliz wif* (7659.). Jho wass handſesst *an god man* (2389.). He wass cumenn inn Inn *aness weress hewe* (2171.). Itt iss inn *a cribbe* lerd (2366.). *A 'itell* off he fell (4086.). *þa makede a Frenchis*

clerc (LAZAM. I. 3.). Þa lunde he *a maide* (I. 12.). Hire sune nom *a wif* (I. 107.). Inne Griclonde was *a zung mon* (I. 17.). *A lut, a lute* (I. 211. II. 65.). Afs. *Án man* hæfde tvegen suna (MATH. 21, 8.). Þa com *án man* þás nama vás Jairus. (LUC. 8, 41.). Óð þát hine *án sván* ofstang (SAX. CHR. 755.). Se Hælend gemette *ánne assan* (JOH. 10, 14.). Cerdic and Cynric ofslögon *ænne Bryttiscne cyning* (SAX. CHR. 508.). In diesen Stellen prosaischer Schriftsteller ist *án* entschieden dem modernen Artikel entsprechend gebraucht; in der Poesie, bei veränderter Wortstellung, läßt sich das Zahlwort gleichwohl bereits oft auf die Bedeutung des gr. *τις* zurückführen: Ymb vucan þridan *vilde culufan áne* sende (CÆDM. 1472.). Hér is *sæmne . . ides Egyptisc án* on gevealde (2220.), wodurch sich der Gebrauch des *one* als Fürwort mit anbahnt. S. Fürwörter. Schon im Altnord. nimmt *einn* die proklitische Natur des Artikels an: *Eins karls synnir* (KORMAKI SAGA ed. A. Magn. Hafn. 1832. 5, 3.) [eines Bauern Sohne]. Im Goth. dient *ains* zum Ersatz des gr. *εἷς*, während *sums* für *τις* verwendet wird.

*an, a* berührt sich mit dem unbestimmten Fürworte *some*, welches in jüngerer Zeit auf eine engere Sphäre beschränkt ist, während es in der frühesten Zeit auch die Stelle des unbestimmten Artikels vertrat. Die neuere Sprache ersetzt es öfter durch *an, a* oder *a certain*. S. *some*.

Vgl. Alte. *Sum man* was þere (WICLYFFE, Joh. 5, 5.). Þer was *sum sijk man* Lazarus (11, 1.). Fäls. *Jiff zho wass summ wædle wif* (ORM. 7889.). Off all þatt iss *summ shaffte* (18750.). Afs. þær vás *sum man* (JOH. 5, 5.). *Sum sebc man* vás genemned Lazarus (11, 1.). *Sum jungling* hym fyligde, mid ánre scýtan bevæfed (MARC. 14, 51.). In Antiochia.. vás *sum cyningc* Antiochus geháten (APOLLON. OF T. p. 1.). On þám dagum vás *sum ádel man* (S. GUTHLAG 1.). Þa com þær *sum víf* mid miccle rádlícnyssse yrnán (ib.).

Die Grenze zwischen diesem Artikel und dem Zahlworte läßt sich natürlich erst seit der Zeit überall mit Bestimmtheit ziehen, wo die Form *one* ihm gegenüber tritt. Daß sich gleichwohl auch hier noch Berührungen beider finden, erhellt aus den I. S. 308. angeführten Beispielen. Die Anwendung der verkürzten Form in solchen Berührungsfällen ist übrigens schon alt. Im Allgemeinen fällt alsdann der Ton auf das Substantiv, und der Gegensatz der Einheit zu einer Vielheit wird im Wesentlichen durch das in der Einzahl stehende Hauptwort übernommen.

*My talk with him was About the borrowing of a book or two* (MARLOWE, Jew of M. 2, 2.). *Now mark a spot or two* (COWPER p. 182.), womit man vergleiche: *I won't hear a word, not a word; not one word* (SHERID., Riv. 2, 1.). „Ah! my Lord!“ cried *two or three citizens in a breath* (BULW., Rienzi 1, 3.). *Not a cloud obscured Present or future* (ROGERS It., Bologna).

Ob das Accentverhältniß im Alte. dasselbe war, ist nicht überall mit Entschiedenheit zu ermitteln: *A leef other tweyne* (DEPOS. OF RICH. II. p. 2.). *I wol go slepe an hour or tweye* (CHAUC., C. T. 3685.). *A day or tuo* (3668.). *And have therin vitaille suffisant But for o day; fy on the remenant* (3551.) *But of oo thing* I warne the ful right (3583.). *That none of us ne speke not a word* (3586.). Hier scheint der Rhythmus des Verses die Tonlosigkeit des *a, o, oo, an* zu ergeben. Anders erscheint dies an anderen Stellen, wie: *And alle is but o God* (P. PLOUGHM. p. 344.). *Thre persones . . And alle thre but o god* (p. 349.), auch in: *Where men fynden watre at o tyme in a place, it faylethe another tyme* (MAUNDEV. p. 64.), womit sich das Neue.

zusammenstellen läßt: *She thought him and Olivia extremely of a size* (GOLDSM., Vic. 16.).

ββ. Der unbestimmte Artikel kann seiner Natur nach nur bei singularen Begriffen stehen. Er findet sich aber auch bei Pluralformen gebraucht. Es sind solche, welche zum Theil dem Sprachbewußtsein überhaupt schon als Singulare gelten, zum Theil solche, welche wohl als Plurale aufgefaßt zu werden pflegen, aber auch als Bezeichnungen eines Ganzen oder einer Gesamtheit angesehen werden, und damit einen singularischen Charakter gewinnen. Während aber Grammatiker oder Lexikographen bei Substantivformen auf *s* über deren Bezeichnung als Singulare oder Plurale schwanken, und z. B. *a means* gestatten, aber über die Zulässigkeit von Ausdrücken wie *an assizes* (FIELD.); *a tattered colours* (ADDIS.); *a bellows* (IRVING); *a metaphysics* (BULW.) u. dgl. m. getheilte Meinung sind und diese meistens tabeln, bürgert sich die Auffassung von solchen Kollektivbegriffen als Singulare seit Jahrhunderten ein.

If *a gallows* were on land (SHAKSP., Temp. 5, 1. cf. Cymb. 5, 4.). The workers .. maintain *a gallows* to prevent it (CARL., Fr. Revol. 1, 1, 2.). To make *a shambles* of the parliament (SHAKSP., III Henry VI. 1, 1.). You may win a cup by him, or else *a sweep-stakes* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 1.). If it came within the scope of reasonable probability that further proofs were required, they might be heaped upon each other until they formed *an Alps* of testimony (DICKENS, M. Chuzzlew. 1.). Vgl. The valleys, whose low vassal seat The Alps *doth* spit and void *his* rheum upon (SHAKSP., Henry V. 3, 5.).

Mit dieser Befassung einer Mehrzahl unter eine einfache Vorstellung steht die Zusammenfassung der durch ein Zahlwort ausgedrückten Anzahl von Gegenständen vermittelt des *an*, *a* in Analogie: I have not past *a two shillings* or so (BEN JONS., Every Man in his Hum. 1, 4.). From his birth .. to this death-stroke on the field of Jena, what *a seventy-one years!* (CARL., Fred. the Gr. 9, 11.) A fine eupeptic loyal young fellow who, in *a twenty years* more, will be Chatham's Generalissimo (10, 5.); substantivirt: As quaint *a four-in-hand* As you shall see — three pyebalds and a roan (TENNYS. p. 229.). Man mag diese Behandlung der Grundzahlen mit der von Kollektivsubstantiven wie *hundred*, *thousand* u. vergleichen. S. Zahlwort. Auch kann auf dem gegenwärtigen Standpunkte der Sprache die Verbindung von *a* mit dem unbestimmten Zahlworte *few* gleichartig aufgefaßt werden, obwohl sie es ursprünglich nicht ist: Shall *a few sprays* of us .. Spirt up so suddenly ..? (SHAKSP., Henry V. 3, 5.) *A few cases* deserve special mention (MACAUL., Hist. of E. II. 24.). The poor mean wretch lingered yet for *a few minutes* (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 15.). *A few short days*, and we Shall see thy palace (BULW., Lady of L. 3, 1.). Es wird auch substantivirt: I am solicited not by *a few*, And those of true condition (SHAKSP., Henry VIII. 1, 2.). But as some hands applaud, *a venal few!* Rather than sleep, why John applauds it too (BYRON p. 322.). Dem *a few* mag man *a many* der Bedeutung nach gegenüberstehend ansehen, doch hat *many* so sehr den Charakter eines singularischen

Substantiv, daß es formell von *a few* zu scheiden scheint: *A great many* other things besides (DICKENS, Pickw. 2, 20.). This was chiefly of the Catholic gentry of whom there were *a pretty many* in the country (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 3.). Vgl. *O thou fond many!* With what loud applause *Didst thou* beat heaven with blessing Bolingbroke (SHAKSP., II Henry IV. 1, 3.).

Pluralformen zur Bezeichnung eines einzelnen Ganzen kommen schon früher vor: As a þese þan slawen, on *galwes* hanged hie (LANGT. II. 247.). Während aber in der alten Sprache kaum pluralische Formen in Verbindung mit dem unbestimmten Artikel gefunden werden, sind dagegen Grundzahlen mit demselben häufig: Alte. Alle bute *a fyue men one* (R. OF GL. I. 83.). Bysyde Oxenford . . *an sene myle* (II. 247.). Al *an tuelf zer* (II. 251.). About *an tuo zer* (II. 368.). That is *a 5 myle* on this half Damasce (MAUNDEV. p. 124.). Thens *a 4 myle* (p. 110.). *A tuo furlong* or thre (CHAUC., C. T. 11484.). Up they risen *a ten* other *a twelve* (10697.). With oo Sarezyn I may wel fede Wel *a nyne*, or *a ten* Off my good Crystene men (RICH. C. DE L. 3520.). Bereits im Ags. werden hie und da adjektivische Zahlwörter von *an* begleitet: Man singe ylce frigdäge at ylcum mynstre *an fiftig sealmas for þone cyng* (LEGG. ÆTHELST. III. 3.). — Das in *a few* singularisch scheinende *a* geht von der Pluralform *ane* aus, ist aber lange gebräuchlich. Alte. Many ferlies han fallen In *a fewe yeres* (P. PLOUGHM. p. 5.). *A fewe besans* to his dispenche (ALIS. 3026.). Die alte Pluralform nimmt in frühester Zeit auch die Stelle nach dem unbestimmten Zahlworte ein: *Ane fewe fullaris* (WRIGHT, Polit. S. p. 194.). Salbs. *Ane feue wifmen* (LAZAM. II. 65. j. E.) [*a lute wifmen*. ält. E.]. *One feuze winter* (I. 86. j. E.). Crist. . haffde off Judewisshe folle Himm chosenn *ane fæwe* (ORM. 19761.). Ags. þæt þu læste me spreca *ane fedra vorda* (EV. NICOD. 11.). Ealle nemne *fedum anum* (BEOV. 2162.). Easoran. . nimde *fed ane* (CÆDM. 2128.). *Ane* entspricht hier eher dem lat. *soli* als *nonnulli*. Die Hervorhebung der Geringsfügigkeit der Anzahl in dieser Verbindung ist natürlich, ob man *a* als das verkürzte *ane* oder als singularischen Artikel nimmt. Vgl. auch *some*. — Das substantivische *many* entspricht im Wesentlichen dem ags. *mengu*, *menigo*, *manegu*, *mänjo* zc.; goth. *managei*, *πληθος*, *ὄχλος*, *λαός*. Ongan . . eorla *mengu* tō flote fýsan (ELENE 225.). þā he þā *mänjo* útadráf (MATH. 9, 25.). *Seó mengio* þinra monna (BOETH. 14, 1.). *Mycel mánigeo* þæra Judæa gecneov þæt he vās þār (JOH. 12, 9.). Es will indeß nicht gelingen, den geschichtlichen Zusammenhang der Wortform nachzuweisen. Bei Orm und Lazamon scheint das so häufige ags. Substantiv aufgegeben. Das bei Robert of Gloucester in der Bedeutung von *might*, *forces* vorkommende *many* (s. GLOSS. II. 670.) dürfte von den Formen *meyné* (CHAUC., C. T. 17160. WRIGHT, Polit. S. p. 330.), *menye* (TOWN. M. p. 20, 62.), *meneye* (ib. p. 62, 209.), *meigné* (CHAUC. C. T. 7627), *meiny* (HALLIW. v.), b. i. afr. *maisnee*, *maisgnée*, *maignée*, *meignee* zc. suite, troupe, nicht zu scheiden sein. Wo die ags. Bibelübersetzung *mänigo* zc. bietet, wählt Wycliffe gewöhnlich *cumpanye*, *puple* u. dgl. Sollte der Anklang einer einigermaßen sinnverwandten romanischen Form ein germanisches *many* gleichsam zurückgeführt haben? Oder ist *many* einem eigentlich mißverstandenen *a few* analog substantiviert worden?

γγ. Insofern das anderweitig nicht bestimmte Substantiv mit dem unbestimmten Artikel ein beliebiges Individuum bezeichnet, ist die Verallgemeinerung desselben in verschiedener Weise ermöglicht.

Das einzelne Individuum kann zum Vertreter der Gattung oder Art gemacht werden: What is not visible to *a Poet's eye*? (ROGERS It., Bologna.) *A wise son makes a glad father* (PROV. 10, 1.).

Alte. Thei maken a manner of hissyng, as a *neddre* dothe (MAUNDEV. p. 205.). He is slow as an *asse* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 188.). Though thei be derklich endited for a *dull nolle* (DEPOS. OF RICH. II. p. 5.). Wie der verallgemeinerte Begriff, welcher auch durch den bestimmten Artikel eingeführt werden kann, in der älteren Sprache auch durch das bloße Substantiv bezeichnet wird, ist S. 156. bemerkt worden. Im Agf. fehlt hier gewöhnlich der Artikel, wenn nicht der bestimmte gewählt wird.

Die Verallgemeinerung kann aber auch distributiver Natur sein; die öftere Vereinigung des tonlosen *a* mit dem folgenden Substantiv durch einen Bindestrich (Hyphen) gehört der neueren Zeit an: Holland of eight shillings *an ell* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 3.). Three or four bonds of forty pound *a-piece* (ib.). At the rate of broken silver, five shillings *an ounce* (GOLDSM., Vic. 12.). Why, he's a hundred thousand *a-year* (WARREN, Ten Thous. a-year. 2, 12.).

Der ältere Sprachgebrauch geht aus dem, was II. 1 S. 165f. angeführt ist, hervor. Ein agf. distributives *an* möchte etwa nur in der Verdopplung desselben zu finden sein. Hy his hand bärndon, *anne* finger and *anne* (OROS. 2, 3.).

β. Was die Verknüpfung des unbestimmten Artikels mit anderen Substantiven als Gattungsnamen betrifft, so bemerken wir zunächst

aa. Die Eigennamen. Sie nehmen den Artikel an, wenn ein Einzelnr aus einem Geschlechte oder von Gleichnamigen überhaupt bezeichnet wird: My father was a *Mortimer* — My mother a *Plantagenet* (SHAKSP., II Henry VI. 4, 2.). Darauf ist der elliptische Schlußstrich mit dem unbestimmten Artikel zurückzuführen: A *Clifford!* a *Clifford!* We'll follow the king and Clifford (SHAKSP., II Henry VI. 4, 8.). A *Lancaster!* a *Lancaster!* (III Henry VI. 4, 8.) A *Home!* a *Gordon!* was the cry (SCOTT, Marm. 6, 27.). „A *Colonna!* a *Colonna!*“ „An *Orsini!* an *Orsini!*“ were shouts loudly and fiercely interchanged (BULW., Rienzi 1, 1.). With men running to and fro, and shouting „A *Monmouth!* a *Monmouth!* the protestant religion!“ (MACAUL., Hist. of E. II. 142.) Auch kann eine bestimmte Person durch den unbestimmten Artikel als ein Individuum einer durch seinen Namen charakterisirten Klasse im guten wie im schlechten Sinne ausgezeichnet werden: Not quite so rich as a *Cræsus* or an *Attalus* (FIELD., J. Andr. 2, 4.). To all beside as much an empty shade An *Eugene* living, as a *Cæsar* dead (POPE, Essay on M. 4, 243.). Then in this happy isle, a *Pope's* pure strain Sought the rapt soul to charm, nor sought in vain (BYR. p. 313.). It is complained, that they have no artists: one Shakspeare indeed, but for Raphael only a *Reynolds*; for Mozart nothing but a *Mr. Bishop* (CARL., Past a. Pres. 3, 5.). Nahe damit verwandt ist die Benutzung des Eigennamens zur Bezeichnung eines Individuums der durch denselben charakterisirten Gattung: O, plead..not with man! Cruel, cold formal man; righteous in words, In deeds a *Cain* (SHELLEY, Cenci 5, 4.). As if he were no Hercules; but an *Omphale* (CARL., Fr. Revol. 2, 3, 1.). Auch kann ein Schriftwerk oder Kunstwerk u. mit einem Personennamen bezeichnet sein: A *Shakspeare*, or a *Milton* (unless the first editions), it were mere foppery to trick out in gay apparel (CH. LAMB, Essays on Elia).



Auch Eigennamen von Dertlichkeiten zc. können in ähnlicher Weise bildlich gleich Gattungsnamen behandelt werden: *A Thebes, a Babylon* . . for owls and adders, As congruous, as for man this lofty dome (YOUNG, N. Th. 7, 805.). Of that great throne, these hands have raised aloft On *an Olympus* (BULW., Richel. 4, 1.). *An Alps* of testimony (DICKENS, Chuzzlew. 1.) f. S. 181.

Endlich mag noch der Benennungen wiederkehrender Zeiten, wie der Monate, Tage, Festtage, gedacht werden, welche, zumal mit einer näheren Bestimmung, als Gattungsnamen in unbestimmter Vereinzelung oder Allgemeinheit vorgestellt werden können: *A cold and windy May* is, however, accounted favourable to the corn (AIKIN, Nat. Hist.). The charm of *a merry Christmas* (IRVING, Sk. B. Christmas). I . . am tempted to illustrate them by some anecdotes of *a Christmas* passed in the country (The Stage Coach). *A Sunday*, too, in the country is so holy in its repose (The Widow a. her Son). In the course of *a Sunday* or two after (ib.).

In älterer Zeit wird der unbestimmte Artikel bei Eigennamen selten gebraucht, besonders bei Personennamen als Individuen von gleichen Geschlechtsnamen. In übertragener Bedeutung nehmen sie ihn öfter zu sich. Alte. *A Christofre* on his brest of silver schene (CHAUC., C. T. 115.) = a figure of St. Christopher. — An ydolaster peradventure hadde but *a mawment* (mawmet = idol, schon Salb., f. S. 159.) or tuo (p. 202. l.). Dahin scheint auch zu gehören: *Many a Jakk of Dover* hastow sold (C. T. 4345.) [some article sold by the cook]. Die Benutzung des Eigennamens zur Bezeichnung einer Gattung von Personen pflegt den unbestimmten Artikel nicht herbeizuziehen. *Seynt Julian* he was in his countré (CHAUC., C. T. 342.). Ueberhaupt habe ich in ältester Zeit die Verallgemeinerung der Eigennamen nicht angetroffen. Dagegen werden die Namen der Tage oft mit *a* verbunden, um einen nicht näher bestimmten Wochentag zu bezeichnen: How the Flemmysshe-men bohten hem and solde upon *a Wednesday* (WRIGHT, Polit. S. p. 187 sq.) Hii come In *a Friday* (R. of GL. II. 549.). It bifel on *a Friday* (P. PLOUGHM. p. 338.). For fastynge of *a Frydaye* (p. 443.). So bifelle it on *a Satyrday* (CHAUC., C. T. 3399.). Die Form *an* bei den Namen von Tagen bei Robert of Gl. gehört jedoch nicht schlechthin hieher, sondern steht auch für *on*. Hii martreden Sein Tomas *an Tiwesday* at nigt (R. of GL. II. 475.). Der ältesten Sprache ist der Artikel fremd.

- ββ. Bei abstrakten Substantiven, auch wenn sie nicht auf einen konkreten Begriff übertragen sind, steht der unbestimmte Artikel, wenn der abstrakte Begriff einer Thätigkeit, eines Affektes zc. auf eine einzelne Aeußerung derselben, oder auf einen einzelnen Fall, in welchem sie eintreten, bezogen ist. Abstrakta werden alsdann wie Gattungsnamen behandelt.

Were't not *a shame* (SHAKSP., II Henry VI. 4, 8.). My conscience first received *a tenderness* (Henry VIII, 2, 4.). I have *a compassion* for your youth (FIELD., J. Andr. 1, 8.). „You impudent villain!“ cries the lady in *a rage* (ib.). This . . confirmed her in *a resolution* of parting with him (1, 9.). He has *a fancy* for a glass of sack (STERNE, Fr. Sh. 6, 6.). This poor man for whom I know you professed *a friendship* (GOLDSM., Vic. 31.). Friend! have *a care*, Your next step may be fatal (BYRON, Manfr. 1, 2.). I have *a love* to freedom too (BRIDE 2, 20.). Bei der Bestim-



nung durch ein Adjektiv entsteht ein Artbegriff: *It is only to inspire you with a proper ambition* (BULW., *Lady of L.* 1, 1.). Die mehr oder minder übliche Verwendung von Abstrakten im Plural erleichtert die Verbindung mit dem unbestimmten Artikel.

Insofern überhaupt ein abstrakter Begriff als ein einzelner Akt vorgestellt zu werden pflegt, ist einmal die Pluralbildung, dann die Verknüpfung desselben mit dem unbestimmten Artikel natürlich. Während aber die Pluralbildung vieler Abstrakta weit zurückreicht, ist der Gebrauch des unbestimmten Artikels beim Singular früher beschränkt, zumal bei solchen Wörtern, welche nicht im Plurale sehr geläufig sind. Einzelne den oben angeführten ähnliche Ausdrucksweisen hat das Alte.: *He felle in a rage* (MAUNDEV. p. 89.). *Now a vengeance Com on hym* (TOWN. M. p. 199.). *Ye had a gret cherté Toward mankinde* (CHAUC., C. T. 11193.). Man scheint *some* vorzuziehen: *This man is falle with his astronomye In som woodnesse or in som agonye* (CHAUC., C. T. 3451.). *Upon my dedly herte have some pité* (11352.). *On my payne have some compassioun* (11391.). Die Färbung des Ausdrucks ist dadurch ein wenig verändert, vergleicht sich übrigens zum Theil dem Gebrauche des Neue.: *I am informed for a truth, that you have some intention of bringing two young ladies to town* (GOLDSM., *Vic.* 15.). In ältester Zeit scheint weder *an* noch *some* in ähnlicher Verbindung mit Abstrakten üblich, obwohl das negative *nān* öfter vorkommt: *Halbš. Ne deodest þu me nane scome* (LAZAM. I. 97.). *Agš. Is þe nān caru þāt min svuster lēt me ānlȳpie þēnjan?* (MARC. 10, 40.) *Nis me þās nān þearf* (GEN. 33, 15.).

- γ. Die Verwandlung eines Adjektivs in ein nicht flexionsfähiges Substantiv als Personennamen ist in der Verbindung mit dem unbestimmten Artikel im Neue. nicht beliebt. Adjektive und Participien, welche sonst der Substantivierung durch den bestimmten Artikel fähig sind, stützen sich, wo sie auf ein unbestimmtes Individuum bezogen werden, auf das pronominale *one*, welches als der substantivische Träger des Adjektiv anzusehen ist: *There cometh one mightier than I after me* (MARK. 1, 7. cf. LUKE 3, 16.). *Strange that one so vile Should from his den strike terror thro' the world* (ROGERS, *It.*, *Naples*). *As one disarm'd, his anger all he lost* (MILT., *P. L.* 10, 945.). *He .. looks like one transported* (ADDIS., *Cato* 1, 6.). *Thou appear'st Like one amazed and terrified* (3, 3.).

Bei der Rückbeziehung auf Personen = wie auf Sachnamen wird dagegen das Adjektiv auch mit dem bloßen Artikel gefunden, wiewohl an das Substantiv sonst durch ein noch hinzugefügtes *one* erinnert zu werden pflegt (s. weiter unten). *O excellent device! was there ever heard a better?* (SHAKSP., *Two Gentlem.* 2, 1.) *Two principles .. Nor this a good, nor that a bad we call* (POPE, *Essay on M.* 2, 53.). *Reach me the decanter of wine from the shelf, that's a dear* (OXENF., *Twice Killed* 1, 2.).

Selten ist ein substantivirtes Adjektiv als Sachname, welches als ein ursprüngliches Neutrum zu betrachten ist, von diesem Artikel begleitet: *Thus I made my home In the soft palace of a fairy Future* (BULW., *Lady of L.* 3, 2.). Seit alter Zeit ist jedoch das substantivirte *little*, welches öfter als adverbialer Affusativ vorkommt, mit *a* verbunden: *A great part of your title, which is within a very little of nothing* (SHAKSP., *All's Well* 2, 4.). *We'll hear a little more* (III *Henry VI.* 3, 1.). „Which will you have, Mr. Titmouse?“ ..

„*A little of both, Sir, if you please.*“ (WARREN, Ten Thous. a-y. 1, 6.) Put that rose *a little* more to the left (BULW., Lady of L. 1, 1.). Auch in anderen adverbialen Ausdrücken steht *a*, wie *on a sudden* u.

Im Alte. wird auch dem substantivierten Personennamen dieser Artikel beigegeben: I oughte ben hyere than she, I kam of *a better* (P. PLOUGHM. p. 29.) Im Ags. könnte ähnlichen, freilich flektirten Substantiven der Artikel natürlich fehlen: *Strengra* cymd äfter me (MARC. 1, 7.). Sôðlice cymd *strengra* þonne ic (LUC. 3, 16.); doch kommt auch das Zahlwort als unbestimmter Artikel dabei vor: Hig brohton him þā ænne *blindne* (MARC. 8, 22.).

Auch bei dem substantivierten neutralen Adjektiv steht der Artikel öfter: Alte. It is *an impossible* That any clerk schal speke good of wyves (CHAUC., C. T. 6270.). Hier treffen wir noch das substantivische *lite*, ags. *lyt*, parum, mit dem Artikel: And said but *a lite* (DEPOS. OF RICH. II. p. 29.). Cold water schal nat grave us but *a lite* (CHAUC., C. T. 4772.), welches ebenso im Halbs. mit und ohne Artikel vorkommt, und noch mit dem Plural verbunden wird, welcher im Genitiv stehend zu denken ist: *A lute* wifmen (LAZAR. II. 65.). *A lute* jeren (I. 24.), neben Inne *lut* jeren (I. 85.). þar bið to *lute* gumen (II. 133.). Im Ags. fehlt stets der Artikel: *Lyt* freónda (CÆDM. 2620.). Die Verbindung von *litel*, ags. *lytel*, parvus, mit dem Artikel ist jedoch ebenfalls schon dem Halbs. eigen: Her userr mar *a litell* (ORM. 1713.). Itt stæt Biforenn himm *a litell* (3466. cf. 8123.). Ein substantiviertes neutrales *lytel* scheint dem Ags. fremd.

d. Der unbestimmte Artikel kann sich zu einigen Fürwörtern in der Einzahl gesellen.

aa. Dahin gehören *what*, *such* (früher auch *each*) und *many*, nach denen der Artikel steht. *What* hat ihn nach sich, wenn in der direkten oder indirekten Frage zugleich die qualitative oder quantitative Bedeutung des Gegenstandes betont wird, zu welchem das Fürwort gehört. Die direkte Frage geht in den Ausruf über.

Ah, *what a shame!* ah, *what a fault* were this! (SHAKSP., III Henry VI. 5, 4.) O *what a riddle* of absurdity! (YOUNG, N. Th. 2, 124.). Oh, Amos Cottle! — Phoebus! *what a name*, To fill the speaking tromp of future fame! (BYRON, p. 318.) *What a pity* the carriage should break down in such a spot! (BULW., Lady of L. 3, 1.) *What a precious puppy* of a chap the fellow was (WARREN, Ten Thous. a-y. 1, 1.). — Let them know Of *what a monarchy* you are the head (SHAKSP., Henry V, 2, 4.). Now you see yourself Of *what a perilous* kind the office is (COLERIDGE, Picc. 1, 3.).

Im Alte. erscheint noch lange *which a* statt *what a*: Lo, *which a* wif was Alceste? (CHAUC., C. T. 11754.) Lo, *which a great thing* is affection (3611.). But herkneth me.. *which a miracle* bifel anon (2677. cf. 6877.). Auch wird dies fast ohne besondere Hervorhebung in der Frage gefunden: Either asked oother.. *which a light and a leme* Lay bifore helle (P. PLOUGHM. p. 376.). Bgl. Mhd. *Welch ein poulân* (PARZIV. 62, 19). *Wil ein barmunge, wil ein gâbe* (LEYSER, Pred. d. XIII u. XIV Jahrh. 8, 38. MÜLLER, Mhd. Wb. 1, 576.). Der älteren Sprache, wie dem Ags., ist diese Verbindung fremd. *Which*, ags. *hwoylc*, *hwile*, warb dem *such*, ags. *svylc*, *svile*, später analog behandelt; auf das frühe mit *which* vertauschte *what* ging dann jene Konstruktion erst allmählig ebenfalls über. S. b. frag. Fürw.

Such ist häufig von diesem Artikel begleitet, zumal vor einem nicht anderweitig attributiv bestimmten Hauptworte, obwohl auch sonst.

*Such a man* will win any woman (SHAKSP., *Much Ado* 5, 1.). For *such a cause* the poet seeks the shade (COWP. p. 144.). I would do anything for *such a man* (THACKERAY, *Hist. of H. Esm.* 3, 7.). You are *such a treasure* (2, 15.). There is no sin in *such a love* as mine (2, 6.). *Such a handful* of fuel (DICKENS, *Christm. Car.* 1.). Thou com'st in *such a questionable shape*, That I will speak to thee (SHAKSP., *Hamlet* 1, 4.). On *such a tranquil night* as this (LONGFELLOW I, 105.). It was a very low fire indeed in *such a bitter night* (DICKENS, *Christm. Car.* 1.).

Dieser nicht im Ags. wurzelnde Gebrauch ist gleichwohl sehr alt: Alte. War-to liveth *selke a wrecche*? (WRIGHT, *Anecd.* p. 10.) I shal kenne hire *sulke a lore* That hoe shal lovien the (p. 9.). That *swich a lord and light* Sholde leden hem alle hennes (P. PLOUGHM. p. 385.). Her-distow ever *slik a sang* er now? (CHAUC. C. T. 4168.) To here *siche a fray* (TOWN. M. p. 135.). Wha herkned ever *swilk a ferly thing*? (4171.) *Such a joustynde gyn* uch wrecche wol weren (WRIGHT, *Polit. S.* p. 154.). Dies reicht bis ins Halbs. *Swille an mann* Alls Adam haffde strenedd (ORM. 12392. cf. 12681.). þurh *swille an drunnkenesse* (14127.). Es begegnet auch die umgekehrte Stellung der determinativen Bestimmungen: Alte. Er we *a such kyng* han y-founde (WRIGHT, *Polit. S.* p. 249.). Halbs. Oswy is *a swulc mon*, þine scome he wulle don (LAZAM. III. 270.). So steht im Mhd. ein solcher neben solch ein. Vgl. weiterhin *such* bei den unbest. Fürw.

Das aus dem ags. *ælc* hervorgegangene alte. *ilk*, *ylk*, *ech*, *ich*, *uch* zc. neue. *each*, womit *which* und *such* insoweit verwandt sind, als sie ebenfalls Komposita mit *ic* sind, nahm eben so häufig und eben so frühe als *such* den unbestimmten Artikel nach sich: *Ilk a schrewe* oþer greues (LANGT. II. 238.). The messengers by *ylk a side* (RICH. C. DE L. 147.). *Ech a wis wight* I warne (P. PLOUGHM. p. 13.). At *ich a mel ones* (p. 457.). Lord that lenest us lyf, ant lokest *uch an lede* (WRIGHT, *Polit. S.* p. 153.). *Uch a strumpet* (ib.). *Uch a screwe* (ib.) Auch in der Zusammensetzung mit *ever* (= every): *Everuch a parosshe* heo polketh in pyne (p. 157.). Dieser Gebrauch ist im Halbs. schon weit verbreitet, wo die Formen *ælcan*, *alc an*, *elc an*, *illc an* zc. vorkommen: Of *alc an vfele* he wes war (LAZAM. II. 156.). Of *ælc an uuele* he wes wær (II. 186.). *Illc an hird* (ORM. 520. 525. 609. 613.). *Illc an unncle ne lusst* Annd *illc an ifell wille* (5726.). Dem Neuenglischen ist noch das absolute *each one* verblieben, wovon weiterhin die Rede sein wird. Im Ags. ist *ælc an* ungebräuchlich.

*Many*, an dessen Analogie mit *each* zu erinnern ist, insofern dadurch in der Einzahl ein vervielfältigt zu denkendes Individuum bezeichnet wird, hat sich eben diese nähere Andeutung des Einzelnen durch den Artikel in neuerer Zeit durchweg angeeignet. S. *many* bei den unbest. Fürw.

Full *many a lady* I have ey'd with best regard; and *many a time* The harmony of their tongues hath into bondage Brought my too diligent ear (SHAKSP., *Temp.* 3, 1.). Even innocence itself has *many a wile* (BYRON, D. J. 1, 72.). This self-denial caused him *many a pang* (THACKERAY, *Hist. of H. Esm.* 1, 11.). I have sat invisible beside you *many and many a day* (DICKENS, *Christm. Car.* 1.). *Many a carol*, old and saintly, Sang the minstrels (LONGF. I. 234.).

Neben *many* ohne Artikel findet man frühe auch den letzteren. Alte.:

Aboute *mony a mile* (R. of Gl. II. 243.). Ich wille geve the . . *Mony a pound* and *mony a marke* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). *Many a time* (P. PLOUGHM. p. 103.) Hym folowyd *many an Ynglysche knyght* (RICH. C. DE L. 5063.). He siketh, with ful *many a sory swough* (CHAUC., C. T. 3619.). Halß. Of *moni ane eærde* (LAZAM. I. 218.). *Moni ane wnde* (I. 97.). On *moni are wisen* (I. 24.). Vnimete folc *monianes cunnes* (II. 39.) und häufig bei Lazamon; im Drmulum wird *moniz* ohne Artikel gefunden, wie im Ags. Vgl. auch *one* bei d. unbest. Fürw.

ss. Den unbestimmten Fürwörtern *one* und *other* geht unter Umständen der unbestimmte Artikel voran.

*One* mit vorhergehendem *an*, *a* bietet die Eigenthümlichkeit der Wiederholung desselben Wortes in abgeschwächter und voller Form. In dieser Verbindung hat *one* kein Substantiv nach sich; es steht vielmehr theils substantivisch, theils mit Rückbewegung oder Anlehnung an einen vorangehenden Substantivbegriff.

Das substantivirte *one* kommt von Personen nicht selten nach *such* und *many* in Verbindung mit *a*, *an* vor: Francis! Martin! ne'er *a one* to be found now? (BEN JONS., Every M. in his Hum. 3, 2.) Thou thoughtest that I was altogether *such an one* as thyself (Ps. 50, 21.). No other but *such a one* as he can serve the army (COLER., Picc. 1, 4.). That the Britons have raz'd out, though with the loss Of *many a bold one* (SHAKSP., Cymb. 5, 5.). *Many a one* of them owes his establishment in life to Mr. Dudleigh (WARREN, Diary 1, 22.).

Mit Beziehung auf ein vorangehendes persönliches oder sachliches Substantiv steht es häufig mit einer attributiven Bestimmung in Verbindung: When Orsin first let fly a stone At Ralpho; not so huge *a one* As that etc. (BUTL., Hud. 1, 3, 491.). As my story is not *a very short one*, I must not dwell too long in its commencement (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). His original collection of songs ... appeared in 1769; *an enlarged one* .. came out in 1776 (SCOTT, Minstrelsy I. 72.). The fire-place was *an old one* (DICKENS, Christm. Car. 1.). The morning comes, cold for *a July one* (CARL., Fr. Revol. 2, 1, 12.). „What a defiance!“ — „Not so bad *a one* as it appears, may be.“ (Battle of Life 1.) „A pretty spoken fellow.“ — „And *a rich one*.“ (DOUGL. JERROLD, Rent Day 1, 4.)

Bisweilen ist einem Hauptworte mit *a*, *an* noch *one* beigegeben, welches nicht auf einen andern zu wiederholenden Substantivbegriff zu beziehen ist: This demi-devil (For he's *a bastard one*) (SHAKSP., Temp. 6, 1.). Es ist an dieser Stelle die Wiederholung von *demi-devil* durch *one* logisch ungerechtfertigt, die des bloßen *devil* keinesweges nothwendig. Verschieden hiervon ist nachfolgendes *a one*, welches sich auf ein Substantiv innerhalb des Satzes bezieht: *Letter nor line* know I never *a one* (SCOTT, L. Minstr. 1, 24.). With *Aves many a one* (Lord of the Isl. 2, 21.).

Die Verbindung von *a* .. *one*, wobei *one* den Begriff von *person* vertritt, wird schon im vierzehnten Jahrh. angetroffen: I was *a lusty oon*, And faire and riche, and yonge, and well begon (CHAUC., C. T. 6187.), sind die Worte einer Frau. Früher ist schon ein pleonastisches *one* gebräuchlich, welches sich wie das aus Shakespeare Temp. 5, 1. angeführte verhält: *A wonder maister* he was *on* (R. of Gl. I. 17.). *A sory woman* was

*she one* (IPOMYDON 872.). For in my time *a servant* was I *on* (CHAUC., C. T. 1816.). Here may we se *a mervyl one* (Cov. MYST. p. 98.) — vgl. auch: *pat he yt wan of on so hey a kyng* (R. OF GL. I. 50.). *So one*, wie in den zuerst angeführten Beispielen, von Personen ohne attributives Adjektiv gebraucht wird, ist in älterer Zeit ein vorangehendes *a*, *an* ungebräuchlich: He . . *bicam siththe suche on* that he moste needis deye (CHAUC., C. T. p. 191. I.). Iwounded ther was *mani on* (R. OF GL. II. 541.). Halb. *Monianne he dude scome* (LAZAM. I. 322.). Die Aufügung des auf ein Substantiv ohne Artikel im Satz bezogenen *one*, namentlich in Verbindung mit *never* und *many*, jedoch ohne Begleitung des *a*, *an*, ist alt. Dieses nachträgliche *one* wird, wie in den neuenglischen Beispielen, nicht bloß zu einem Singular, sondern auch zum Plural in appositiver Weise gesetzt: *Theves he schal herberon never won* (HALLIW. FREEMAS. 181.). Mon fonde heo non Bute faire contre & *wylde bestes mony on* (R. OF GL. I. 14.). *pat þe scolle tobreke in peses mony on* (I. 16.). Ther been ful *goode wyves many oon* (CHAUC., C. T. 3156.). Vgl. d. Apposition.

*Other* wird, sowohl in Verbindung mit einem Substantivbegriffe als wo es absolut steht, mit dem ihm in neuerer Zeit graphisch angeschlossenen unbestimmten Artikel verbunden, wenn von einem einzelnen anderen Gegenstande lediglich als solchem, ohne Bezugnahme auf eine anderweitige Bestimmung desselben für das Subjekt die Rede ist. Vgl. *other* unter d. unbest. Fürw.

Es verbindet sich mit *an*, wo es seine Grundbedeutung als Ordnungszahl für die Zweierheit in der Bedeutung des nächstfolgenden Gliedes in der Reihenfolge in Erinnerung bringt: *Stay yet, another day* (SHAKSP., Rich. II, 2, 4.). *I'll fill another pipe* (STERNE, Tr. Sh. 6, 6.).

Ebenso da, wo *other* einen sich gleichsam unmittelbar anreihenden, sich angleichenden Gegenstand unter zwei der Vorstellung vorschwebenden Personen oder Sachen oder zwei Gesamtheiten bezeichnet: *Thais . . like another Helen, fir'd another Troy* (DRYDEN, Ode on J. Cecil D.). *Here was a Cæsar: when comes such another* (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). *Such another chance* may not present itself for months again (THACKERAY, Hist. of H. Esm. 3, 10.). *There's not another two such women* to be found in the whole world (WARREN, Ten Thous. a-y. 1, 9.), wo *another* beim Plural sich aus dem S. 181. Angeführten erklärt.

In der Gegenüberstellung von *one . . another*, *alter . . alterum*, *alteri* etc. ist ein Individuum in Wechselbewegung zu einem andern gesetzt; vervielfältigt gedacht, tritt je eins zu je einem andern in solche Beziehung, so daß die in Betracht kommende Gesamtzahl über die Zweierheit hinausgeht. Hiernach ist Th. I. S. 304. näher zu bestimmen. He slunk away, when our host presented us round to *one another* (THACKERAY, Hist. of H. Esm. 2, 5.). Auffallend bleibt aber die Verbindung *another*, während bei *each-other* kein Artikel anzutreffen ist.

Wenn *other*, in der Bedeutung von *alius*, auf einen unbestimmten andern Gegenstand geht, ist seine Verbindung mit *an* natürlich: *And I say to this man . . and to another . .* (MATTH. 8, 9.). *Who . . hath . . not worshipped some idol or another?* (THACKERAY, Hist.



of H. Esm. 3, 6.). In der Rückbeziehung auf ein Substantiv wird namentlich nach or oft der Artikel weggelassen: Most of our young fellows here, display some character or *other* by their dress (CHESTERF., Lett.). He . . may one day or *other*, revisit you (FIELD. J. Andr., 3, 4.). Den ältesten Gebrauch verrathen auch die in der Zusammensetzung erscheinenden Formen *otherwhile*, *otherwise* und dgl. m.

Der ursprünglich dem *other* fremde unbestimmte Artikel wird gleichwohl frühe bei dem in der Bedeutung *alter* und *alius* gebrauchten Fürworte gefunden: Alte. *Anothir lettre* he sent heom tho (ALIS. 2976.). „Have ye keyyd me none other Blyssyng . . ?“ — „*Sich an other* have I none.“ (TOWN., M. p. 43.) For slayn is man right as *another beste* (CHAUC., C. T. 1311.). Virgil kest *an ymage other* (SEUYN SAGES 2001.). He wole . . the parsonn have a wyf, and the prest *another* (WRIGHT, Polit. S. p. 326.). Though we killen the cat Yet sholde ther come *another* (P. PLOUGHM. p. 12.). In *another language* it is cleped harme (MAUNDEV. p. 71.). Toward the southe is *another chapelle* (p. 96.). Šalbs. þiss iss *an operr neow Adam* (ORM., 11030.). þe Sune iss all an had, þe Faderr all *an operr* (18647.). Twezzen burghess . . An i þe land off Galile . . *An operr* i Juda (6982.). He bigon ane stræte . . *An oðer stret* he makede swide hendi (LAZAM. II. 205.). Wiþþ himm wass *an operr mann* (ORM. 5198.). Bisshopess off dep lare Annd zet *an operr læredd folc* (7205.). þa com þer *an oðer* sorze (LAZAM. III. 279.). Alls iff itt wære *an operr child* (ORM. 1811. cf. 3164.). — Es wird aber auch das artikellose Fürw. gebraucht: Alte. That mot with worse be wet for lat of *other leze* (WRIGHT, (Polit. S. p. 154.). Rat on the rouwe bible and on *other bok* no mo (p. 327.). *Outher while* thei arn elliswhere (P. PLOUGHM. p. 11.). *Other wise* than he was Warned (p. 59.). And wan land after *other* (R. of GL. I. 44.). Amonges the Sarazines, o part and *other*, duellen many Cristene men (MAUNDEV. p. 118.). I am occupied eche day, Haly-day and *oother* (P. PLOUGHM. p. 101.). Whedir your chaunce oon or *othir* be (WRIGHT, Anecd. p. 83.). Noon mener than *oother* (p. 283.). Im Šalbs. ist dies natürlich ebenso üblich: Nom him *oðerne cure* (LAZAM. II. 45.). Cullfre . . fedeþþ *operr cullfress* bridd (ORM. 1260.). Himm reoweþþ . . ec off *operr manness* woh (5566.) Treo vppen *oðer* (LAZAM. II. 446.). — In der im Alte. gebräuchlichen Gegenüberstellung von *either*, *one*, *each*, *every* und *other* wird dem letzteren gewöhnlich *an* nicht beigefügt: *Either* despiseth *other* (P. PLOUGHM. p. 85.). Thus rennethe *on* to *other* (MAUNDEV. p. 244.). I-swore ful deepe, and ech of us to *other* (CHAUC., C. T. 1134.). *Everich* biwreied *other* (WRIGHT, Pol. S. p. 325.). *Everich* of hem schal hate *other* (CHAUC., C. T. p. 188. I.). So stellt das Šalbs. *eiber* — *oðer*, *e3þerr* — *operr* gegenüber: *Eiber* hateden *oðer* (LAZAM. I. 167. cf. 80.). Let þu þa hundes . . *eider* freten *oðer* (III. 274.). 3iff *e3þerr* lufaðþ *operr* (ORM. 6261.). — Das Afs., welches vor *oðer* andere determinative Bestimmungen duldet, giebt ihm *an* überhaupt nicht bei: Hvæðer þe ve *oðres* sculon onbīdan? (LUC. 7. 19.) þæt an god ys; and nys *oðer* būton him (MARC. 12, 32.). Ic cvede tō þysum . . and ic cvede tō *oðrum* (MATH. 8, 9.). þā geseah hine *oðer vyln* (27, 71.). Of stāde on *oðre* (SENAT. CONS. DE MONTIC. VALLIAE 1.). þurh *oðre duru* in, þurh *oðre* út gevīte (BEDA 2, 13.). *Ægðer* hyra *oðrum* yfeles hogode (BYRHYN. 133. GREIN I. 347.). *Æghvæðer* *oðerne* oft rādlice ūtdræfde (SAX. CHR. 887.). Wenn in Gegenüberstellungen bestimmter Personen oder Sachen der bestimmte Artikel angemessen erscheint, so ist zu bemerken, daß im Afs. bei *oðer*, überhaupt in den Bedeutungen *alter*, *secundus* der Artikel unnötig



ist: *Se forma nam viſ.. þá nam ôðer hig.. þá nam se þridða hig* (Luc. 20, 29. sq.). On *ôðran Edstren-däge* sät he med þam cyninge ät gereorde (Sax. Chr. 1053.), d. i. am zweiten Ostertage. Vgl. *Alte. Day, and other, and third upon Mightten hy fynde water non* (Alis. 5052.).

- γγ. Es mag noch bemerkt werden, daß bei der Quantitätsbestimmung durch das adjektivische *half* der unbestimmte Artikel, wo er bei einem Gattungsnamen in der Einzahl erforderlich wird, theils angewendet, theils weggelassen wird.

Wenn *half* einem Substantiv vorangeht, so folgt ihm der Artikel *a, an*, welcher jedoch auch dem *half* voranstehen kann, wobei dieses meist als in Komposition mit dem Hauptworte stehend anzusehen ist. Wird *half* additionell auf ein vorhergehendes Substantiv zurückbezogen, so fehlt ihm bisweilen der Artikel, welcher ihm voran geschickt zu werden pflegt: *Not half an hour before* (Shaksp., Tw. Night 3, 4.). *With half a smile and half a tear she slipped into his hand.. a little sprig of heart's ease* (Warren, Ten Thous. a-y. 2, 6.), neben: *Who gladly extended his ride a half mile further* (Cooper, Spy 1.). — *Within this mile and half* (Shaksp., Coriol. 1, 4.), neben: *You have not been a lodger of mine this year and a half* (Gay, Begg. Op. 2, 2.). *An hour and a half earlier than usual* (Warren, Ten Thous. a-y. 1, 2.). In: *From half past nine o'clock in the morning* (1, 1.) u. dgl. m. begegnen wir einer volksthümlich gewordenen Ellipse. Vgl. oben *half* S. 172.

Die unmittelbare Verbindung des Artikels mit dem Hauptworte statt mit dem vorangehenden Adjektive ist ein alter Sprachgebrauch: *Alte. Half a shef of arwes* (P. Ploughm. p. 62.). *That tabernacle is made in manere of half a compas* (Maundev. p. 75.). *Of half a bushel flour* (Chauc., C. T. 4310.) neben: *An half myle more nyghe* (Maundev. p. 99.). Vgl. *Salbs. Alf an hundred cnihtes* (Lazam. II. 372. j. L.) [*Half hundred cnihten* ält. L.], während im Ags. der Artikel bisweilen schon vor *healf* steht: *Lytle mære þonne äne healfre tide* (Wright, Pop. Treat. p. 12.). — Dem additionell angereihten *half* wird im Alte. *an* vorangesetzt: *A fote and an half long* (Maundev. p. 10.). *Thre cubytes and an half* (p. 12.). *A myle and an half from Nyke* (p. 21.). Die ältere Weise eine Zahl  $x + \frac{1}{2}$  durch die nächstfolgende Ordnungszahl mit beigefügtem *half*, *healf* vor dem Substantiv in der Einzahl zu bezeichnen, war daneben noch längere Zeit üblich: *Alte. It wantys.. Othere half span and more* (Town. M. p. 219.). *Salbs. Ne wunede þe king þe bute wiste half zere* (Lazam. III. 295.). Ags. *Ôðer healf hund* (Gen. 8, 3.). *Nân rên com ofer eordan feordan healfan gedre* (Wright, Pop. Treat. p. 18.). Vgl. *Nhb. anderhalb, anderthalb; vünstehalb, fünstehalb; siebenthalf, siebenthalf* 1c. Das Nhb. verbindet damit den Plural des Substantiv.

Ueber die Umstellung des Artikels bei Adjektiven wird später die Rede sein.

#### Wiederholung und Nichtwiederholung des unbestimmten Artikels.

- α. Im Allgemeinen steht bei einem Substantiv, auch wenn es von mehreren attributiven Bestimmungen begleitet, jedoch auf ein und dasselbe Individuum bezogen ist, nur einmal der unbestimmte Artikel.

*To inspire us with a free and quiet mind* (Ben Jons., Sejanus 1, 2.).  
*A pleasant and refreshing scene* (Dickens, Pict. from It., Lyons).

With here and there a *desolate and uninhabited house* (Rome.). He, who in an *enlightened and literary society*, aspires to be a great poet (MACAUL., Essays I. 9.). James was declared a *mortal and bloody enemy* (Hist. of E. II. 143.). His rise . . seems to prove that he was a *bold and able leader* (GIBBON, Decl. 7.). It is a *serious, grave time* (CARL., Past a. Pres. 3, 13.).

Doch kann sowohl die Hervorhebung gleichartiger als ungleichartiger Eigenschaften desselben Gegenstandes die Wiederholung des Artikels bedingen.

A *mighty and a fearful head* they are (SHAKSP., I Henry IV. 3, 2.). Versification in a dead language is an *exotic, a far-fetched*, costly, sickly imitation (MACAUL., Essays I. 10.). Man has ever been a *striving, struggling*, and, in spite of wide-spread calumnies, a *veracious creature* (CARL., Past a. Pres. 2, 1.). Die Wiederholung verbindet sich öfters mit einem dem Hauptworte nachfolgenden zweiten Eigenschaftsworte: This was my master, *A very valiant Briton*, and a *good* (SHAKSP., Cymb. 4, 2.). Unto a *good land* and a *large* (EXOD. 3, 8.). This is a *strange spectacle* and a *sacred* (BULW., Rienzi 3, 2.).

Die Folge mehrerer Adjektive nach dem unbestimmten Artikel und vor dem Hauptworte ist der älteren Sprache nicht unbekannt: Alte. *A gret thikke clowde* (MAUNDEV. p. 260.). Salbs. Warrþ an *unnorne annð wrecche man* (ORM. 4884. cf. 5800.). Doch ist diese Stellung der Adjektive überhaupt nicht so gewöhnlich, und bei der häufigen Trennung der Adjektive, welche das Hauptwort zu umschließen pflegen, wird sehr oft der unbestimmte Artikel bei dem folgenden Adjektiv wiederholt: Alte. *A fulle fayr cytee*, and a *gode* and a *well walled* (MAUNDEV. p. 15.). *A gode ile* and a *fayr* and a *gret* (p. 27.). *A fayre castelle* and a *strong* (p. 92.). *A ful gret lord* and a *myghty* (p. 202.). Gloton was a *gret cherl* And a *grym* (P. PLOUGHM. p. 98.). *A wyde dyke* and a *depe* (RICH. C. DE L. 2685.). A monk, a *fair man* and a *bold* (CHAUC., C. T. 14436.). Bei dieser auch früher sehr geläufigen Wortstellung ist mir im Salbs. die Wiederholung des unbestimmten Artikels nicht aufgestoßen; im Ags., wo dieser Artikel überhaupt selten ist, fehlt seine Wiederholung ganz.

- β. Bei der Aufeinanderfolge von Substantiven ist die Wiederholung des unbestimmten Artikels bei jeder einzelnen der unterschiedenen Personen oder Sachen die allgemeine Regel. Auch wo die Substantive prädikativ auf dasselbe Individuum bezogen sind, pflegt der Artikel wiederholt zu werden.

James was declared a *mortal and bloody enemy, a tyrant, a murderer* and a *usurper* (MACAUL., Hist. of E. II. 143.). My son thou hast spoken as a *patriot* and a *Christian* (BULW., Rienzi 2, 3.). Her place as companion was a *sinecure* and a *derision* (THACKER., Vanity Fair 1, 14.). He saw him in his mind's eye, a *collegian, a parliament-man* — a *Baronet perhaps* (3, 8.).

Gleichwohl wird in kopulativer wie in disjunktiver Anreihung oft bei syngetischer Zusammenstellung unterschiedener Glieder der Artikel nicht wiederholt.

You must be kept a *year and day* (BUTL., Hud. 2, 1, 700.). A *feeble senate* and *enervated people* (GIBBON, Decl. 3.). The errors which, in a few months, alienated a *loyal gentry* and *priesthood* from

the House of Stuart (MACAUL., Hist. of E. I. 1.). Miss Sharp only folded her own hands with *a very frigid smile and bow* (THACKER., Vanity Fair 1, 1.). The warders stout Saw *a terrier and lurcher* passing out (SCOTT, L. Minstr. 3, 12.). Mrs. Facile, with *a pestle and mortar* (OXENF., Twice Killed 1, 2.). In diesem Falle werden im kopulativen Verhältnisse die Substantivbegriffe unter verschiedenen Gesichtspunkten gleichsam von vorne herein als ein zusammengehöriges Ganze bildend betrachtet. Anderswo ist die Identität des Individuums nach *and* die Veranlassung der Nichtwiederholung des Artikels: A magistrate, a member of Parliament, a county magnate, and *representative* of an ancient family, he made it his duty to show himself (THACKER., Vanity Fair 2, 20.) Im disjunktiven Verhältnisse ist die Nichtwiederholung des Artikels natürlich, wenn nicht verschiedene Gegenstände, sondern verschiedene Namen desselben Gegenstandes neben einander gestellt sind: On the white corner square marked 64 place *a rook or castle* (CHAMBERS, Informat. II. 657. H.). Doch neigt die Sprache auch sonst dazu: I hardly know whether I'm *a boy or girl* (SOUTHERN, Oroon. 4, 1.). He was a man .. who never had *a taste, or emotion, or enjoyment*, but what was sordid and foul (THACKER., Vanity Fair 1, 9.). Not a vestige of *a town or even cottage* was within sight (BYRON, Fragm.). Wegen der Formverwandtschaft reiht sich hieran die gemeinsame Aufhebung der Glieder ohne wiederholten Artikel: Yet better had he neither known *A bigot's shrine, nor despot's throne* (BYRON, Ode to N. B. p. 347.). Auch begegnet in Vergleichen bei *as* dieselbe Auslassung: As full as perfect, in *a hair as heart* (POPE, Essay on M. 1, 276.).

Ausdrucksweisen mit nicht wiederholtem Artikel, gleich manchen der angeführten, werden von Grammatikern getadelt. S. Harrison, Engl. Langu. 1848. p. 222. Wir haben es mit der Darlegung des tatsächlichen, mehr oder minder verbreiteten Sprachgebrauches und seiner Erklärung zu thun. Das Ungeschick des Gebrauches im Einzelnen mag dabei immerhin anerkannt werden. Die freiere Behandlung dieses Artikels ist übrigens erst mit seinem ausgebehnteren Gebrauche entstanden. Im Alte. ist seine Wiederholung bei mehreren Substantiven gewöhnlich, wie noch im Neuenglischen, auch bei der Bestimmung desselben Subjektes durch verschiedene prädicative Substantive: He is *a japere and a gabbers* (CHAUC., C. T. p. 185. II.). He was .. *A thief, a sompnour, and eek a baude* (ib. 6935.). Wo die jüngere Sprache Veranlassung nehmen könnte die Wiederholung zu unterlassen, kommt sie in der Regel vor: *A bolle and a bagge* He bar by his syde (P. PLOUGHM. p. 109.). Till Gloton hadde y-glubbed *A galon and a gille* (p. 97.). Doch werden einzelne Nichtwiederholungen angetroffen: In the likyng lith *a pride, And licames coveitise* (P. PLOUGHM. p. 298.). Wher as sche *many a schip and barge* sihe (CHAUC., C. T. 11162.). Ful *many a tame lyoun and le-part* (2188.). Aus ältester Zeit finden sich kaum ähnliche Verbindungen.

#### Vom Wegfall des bestimmten und unbestimmten Artikels insbesondere.

Das Hauptwort bezeichnet den Gegenstand seinem Begriffe nach; der bestimmte wie der unbestimmte Artikel weist demselben die Sphäre seiner Existenz an. Beide Artikel, welche ursprünglich individualisiren, wenn man den bestimmten Artikel in der Mehrzahl, als auf bestimmte Individuen bezogen, mit unter dieser Kategorie zu befassen gestattet,

werden aber wiederum auch auf die Art und Gattung bezogen, und ihr jedesmaliger Charakter ist aus dem Zusammenhange der Rede zu entnehmen, so daß zum Theil wieder die durch den Artikel angestrebte sinnfällige oder numerische Bestimmung des Begriffes verloren geht.

Im Allgemeinen aber ist da, wo dem Substantiv kein Artikel beigegeben wird, der Substantivbegriff seinem Wesen nach in seiner Allgemeinheit zu fassen, oder er wird auf ein unbestimmtes Quantum oder eine unbestimmte Anzahl bezogen; oder endlich der Gegenstand, welcher für die Anschauung näher zu bestimmen bleibt, wird durch seine unmittelbare Gegenwart oder durch eine anderweitige Beziehung verständlich. Dabei kommt noch in Betracht, daß die Personificirung eines Begriffes, besonders in der Dichtung, den Artikel überflüssig machen kann.

Der Gebrauch der Artikel ist nie durch ein starres Gesetz bestimmt worden. Oft bedient sich die Sprache derselben oder läßt sie fort, ohne daß der objektive Gehalt der Rede dadurch verändert wird. Daß aber der Gebrauch des einen oder des anderen Artikels auch wesentliche Unterschiede bedingen kann, versteht sich nach den bisherigen Erörterungen von selbst.

Nicht überall ist es entschieden der bestimmte oder der unbestimmte Artikel, welchen man einem artikellosen Hauptworte beigegeben könnte; zuweilen könnten beide gleichmäßig ihre Anwendung finden, obwohl im Allgemeinen dies nicht der Fall ist.

Wir betrachten hier den Wegfall der Artikel in besonderen Fällen und in verschiedenen Gliedern des Satzes.

a. In der Regel wird dem Hauptworte, welchem ein Genitiv (der sogen. sächssche Genit.) vorangeht, kein Artikel beigegeben. Ein dem Genitiv voranstehender Artikel ist, wie andere determinative Bestimmungen, im Allgemeinen auf diesen, nicht auf das demselben folgende Hauptwort zu beziehen.

Tell me her father's name (SHAKSP., Taming 1, 2.). The ant's republic, and the realm of bee's (POPE, Essay on M. 3, 184.). The commission decided in Clide's favour (MACAUL., Essays IV. 31.). A check in frantic war's unfinished game (TH. CAMPBELL, Theod.). Udolph left his chief As with a son's or younger brother's grief (ib.). Has this night's walk shown more than common sorrow? (TALFOURD, Jon 1, 1.). Diese artikellosen Substantive verhalten sich im Allgemeinen wie die im Griechischen mit dem bestimmten Artikel eingeführten, z. B. ἡ τῆς ἀρετῆς κτῆσις, τὰ τῶν ἀνδράπων πρᾶγματα. Der Artikel kann aber auch zu dem durch den Genitiv bestimmten Hauptworte gehören: Sweno, the Norway's king (SHAKSP., Macb. 1, 2.). The same flaw, or St.-Vitus' tic (CARL., Past a. Pres. 2, 14.). That would be a ten day's wonder (SHAKSP., III Henry VI. 3, 2.). The lady Essex was a Potiphar's wife (CARL., Past a. Pres. 2, 14.). In diesem Falle geht der Genitiv mit dem folgenden Substantiv eine engere Verbindung ein, welche der Zusammensetzung nahe kommt. Vgl. Nhd. Der St. Veits-tanz (chorea Sancti Viti).

Die zuerst berührte Konstruktion geht bis auf die früheste Zeit zurück: Alte. Right as the sonne is the worldys eye (WRIGHT, Anecd. p. 85.). To-morwe worth ymaked The maydenes bridale (P. PLOUGHM. p. 30.). Under a brood

bank By a bournes *syde* (p. 1.). The-croune . . He set on his fadir *heved* (ALIS. 1070.). Ther they dwellyd fourty dawes, For to lerne londes *lawes* (RICH. C. DE L. 629.). *Salb.* He wes *þisse* londes *king* (LAZAM. I. 292.). *þa þes* daies *ende* *bicom* (II. 345.). *Agf.* Ic Ine, mid godes *gife* Vest *seaxna cyning* (LEGG. INAE init.). *þa* sacerdas of Levies *cynne* (DEUTER. 27, 14.). Betvux *þam* dagræde and *þære* sunnan *upgange* (ÆQUIN. VERN. 5.). *þisses* cyninges *cven* veard of life geviton (APOLLON. of T. p. 1.). Bei dieser Wortstellung wird der Artikel durch die vorangehende Genitivbestimmung ersetzt gedacht. Uebrigens kommt auch eben so frühe der Genitiv bisweilen zwischen den Artikel und das zu ihm gehörende Substantiv gesetzt vor: Innan *þære* Godes *lufan* (GUTHLAG 2.).

- β. Unterdrückt wird noch bisweilen der bestimmte oder unbestimmte Artikel in einem vollständigen oder unvollständigen Komparativsatze.

As fair as day (SHAKSP., Love's L. L. 4, 3.). Think not . . I'll Keep the house as *owlet* does her tower (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 2.). — So then — the Vandals . . Have burnt to dust a nobler pile Than ever Roman saw (COWPER p. 342.). Ueber die Unterstüßung des verallgemeinerten Satzes durch *ever* vgl. γ.

So steht im Alte. der artikellose Gattungsname besonders häufig nach *as*: That me us honteth *ase* *hound* doth the hare (WRIGHT, Polit. S. p. 152.). Than satte summe *as* *siphre* doth in awgrym (DEPOSIT. OF RICH. II. p. 29.). The erthe . . Quaked *as* *quyk thyng* (P. PLOUGHM. p. 384.). Gamelyn . . stond *as* stille *as* *stoon* (GAMELYN 262.). I shalle make ye stille *as* *stone* (TOWN. M. p. 30.). Hote *as* *glovinde gleden* (WRIGHT, Anecd. p. 96.). A dawghttyr feyer *ase* *flowyr* (TORRENT 31.). Sonst wird häufig *eny*, *any* dem Substantiv beigegeben. S. *any*. Vgl. Altfr. *Blanche cume flur* (CHANS. DE ROL. ed. Michel p. 136.). Mfr. *Blanc comme cygne, lait* &c. (ACAD.). Doch ist hier nicht etwa eine Nachahmung des Altfr. zu suchen. *Salb.* He þraſte to þan fihte *swa* *þode* doð on felde (LAZAM. III. 102.). *Agf.* Ic geseah Satanan *svá svá* *līg-rāsc* of heofne feallende (MARC. 8, 24.). Bei Stoffnamen in der Einzahl, wie bei der Verallgemeinerung des Gegenstandes durch die Mehrzahl konnte ohnehin zu aller Zeit der Artikel fehlen. Auch in Komparativsätzen mit *than* fehlt der Artikel: Alte. Mo divelis than *herte* may thynke (CHAUC., C. T. p. 187 I.). *Agf.* Ic eom on stence strengre . . *þonne ricels* *ôððe* *rose sý* (GREIN, Ags. Poes. II. 388.). Ic mæg fromlicor fleógan *þonne pernex* . . æfre meahte (II. 389.).

- γ. Wie in dem eben angeführten Gebrauche der Gattungsname in der Einzahl den Begriff in seiner Allgemeinheit darstellt, so ist dies namentlich noch in verneinenden und fragenden Sätzen der Fall, besonders wo die Partikeln *never* und *ever* eine Stelle finden.

Never *master* had a page so kind (SHAKSP., Cymb. 5, 5.). Never *master* So well deserved the love of him that served him (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 3.). Never was *husband* so fond, nor *wife* so devoted (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 21.). As never *sow* was higher in this world (TENNYSON p. 228.). *Finger* cannot touch them, save thine own (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 2.). *Cheerfuller form* of inventive stupidity than Commandant Santerre's dwells in no human soul (CARL., Fr. Revol. 3, 2, 2.). Was ever *king* that joy'd an earthly throne, And could command no more content than I? (SHAKSP., II Henry VI. 4, 9.) Was ever *passion* cross'd like mine? (ADDIS., Rosam. 1, 4.) When did *knight* of Provence avoid his foe, or forsake his love? (BULW., Rienzi 3, 1.)

Die angeführten Fragen sind mit den negativen Sätzen insofern nahe ver-



wandt, als sie indirekt die Negation enthalten, welche in der Antwort vorausgesetzt wird. Wenngleich die ältere Sprache noch in bejahenden Sätzen den allgemein zu fassenden Gattungsnamen in weiterem Umfange artifellos einführt, so erhält sich derselbe doch vorherrschend in verneinenden Sätzen: Alte. *Shal nevere man of this molde Meynprise the leeste* (P. PLOUGHM. p. 39.). *Ther ne lyvede never man . . . that som tyme he ne deyde* (CHAUC., C. T. 2847.). *Ther was never man neghyd hyr nere* (TOWN, M. p. 168.). *þer nes in al þe world swerd hym yliche* (R. OF GL. I. 49.). *Ther ne was raton in all the route* (P. PLOUGHM. p. 11.). *For no thing ne shuld I take mon on erthe to ben mi make* (WRIGHT, Anecd. p. 5.). *Trewer womon ne mai no mon cnowe* (ib.). *Freour mon miztte no mon fonde* (p. 10.). *Within thy bowndes nys ther creature So fortunat* (p. 83.). Halbf. *Ne scalt þu næuer halden dæle of mine lande* (LAZAM. I. 131.). *þurh nanes cunnes ginne no mihten heo deor iwinne* (III. 227.). *Næs þa in al þan ende burh al swa hende* (II. 61.). Agf. *þæt ic on middangeard næfre ēgorhere eft gelæde* (CÆDM. 1531.). *Ic æfre ne geseah . . . on sæ lædan syllicran cræft* (ANDR. 499.). *þeof ne cymð būton þæt he stele* (JOH. 10, 10.). Es versteht sich, daß hier nicht an eine Beschränkung des Agf. auf diese Fälle zu denken ist. In Beziehung auf die Partikeln *never*, *ever* in solchen Sätzen mag daran erinnert werden, daß im Altfr. *oncques*, wie im Neufr. *jamais*, im Ital. *mai* das artifellose Substantiv nach sich zu ziehen pflegen, womit man auch nie im Mhd. zusammenstellen kann: Nie *keiser* wart sô rîche (NIBEL. 50, 3.). In behagte nie *ritter* alsô wol (IWEIN 95.).

- δ. Der Superlativ des Adjektiv, in Verbindung mit einem Hauptworte oder auch substantivirt (namentlich *most*) entbehrt nicht bloß im prädikativen und appositiven Verhältnisse, sondern auch sonst des bestimmten Artikels, welcher ihm übrigens zumeist beigegeben ist.

*So longest way shall have the longest moans* (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). *Fit to bear the weight of mightiest monarchies* (MILT. P. L. 2, 306.). *But grace abus'd brings forth the foulest deeds, As richest soil the most luxuriant weeds* (COWPER p. 60.). *But 'tis the way with joy! With richest heart, it has the poorest tongue* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 2.). *What place will you choose For first interviews?* (ADDIS., Rosam. 1, 6.) *How was the girl smitten? As they kill partridges at first sight?* (DOUGL. JERROLD, Prison of W. 2.) *Most epic poets plunge in „medias res“* (BYRON, D. Juan, 1, 6.). *So easy it seem'd Once found, which yet most would have thought Impossible* (MILT., P. L. 6, 499.). *Most of the auxiliaries . . . had stipulated that they should not be obliged to pass the Alps* (GIBBON, Decl. 15.). *Most of these poems have been long before the public* (SCOTT, Minstrelsy I. 1.). *Next morn, ere the ninth hour* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 2, 5.). *That moment shall come next week* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 2.). *Last night she enjoin'd me to write some lines* (SHAKSP., Two Gentlem. 2, 1.). *Have you seen the debate of last night?* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.) So haben sich namentlich *first*, *next*, *last*, *most* zumal in bestimmten Verbindungen festgesetzt.

Ueber die Verbindung artifelloser Adjektive überhaupt mit verschiedenen Klassen von Substantiven ist S. 150. u. 152. die Rede gewesen. Der Superlativ findet sich in älterer Zeit verhältnißmäßig selten, wo er in Zahl und Fall mit dem Hauptworte kongruirt, ohne Artikel; häufiger, wo er den Genitiv der Mehrzahl bei sich hat. Alte. *He was firste kyng of the world* (MAUNDEV. p. 41.). *Who that most maistries kan* (P. PLOUGHM. p. 411.). *He so*



haveth of fur *mest*, he schal beo smal and red (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). Der artifellose Superlativ mit dem Genitiv ist im *Salb.* sehr geläufig: þa wes abolzen *baldest* alre kingen (LAJAM. III. 40.). He funde i þan buren *fæirest* alre bruden (III. 27.). þa rad forð a þan felde *falsest* alre kinge (III. 263.). Aḡs. þær ic hæfde *mæstne* hiht (Ps. 76, 3.). — þær is *calra frēcna* *mæste* (CÆDM. 485.). þær *manna* vese *mæst* ätgädere (Ps. 78, 10.). þa giéng tō Adame *idesa scēnost*, *vīfa vīteḡost* (CÆDM. 622.). Vgl. η.

- ε. Bei der Aufzählung oder Zusammendrängung und Gegenüberstellung von Substantiven in gleicher grammatischer Beziehung, wo theils der bestimmte, theils der unbestimmte Artikel oder auch ein Fürwort seine Stelle finden könnte, oder wo durch die Einzahl eine Anzahl angedeutet wird, genügt bei copulativer und disjunktiver Anreihung das bloße Hauptwort, auch das substantivirte Adjektiv, in affirmativen und negativen Sätzen.

Ending with — *brother, son*, and all are dead (SHAKSP., II Henry IV. 1, 1.). *Hill* and *valley* rings (MILT., P. L. 2, 495.). *Baron* and *chief* stood near (MR. HEMANS p. 20.). Some one had told her that learning was better than *house* and *land* (BULW., Money 2, 3.). He search'd, they search'd, and rummaged every where, *Closet*, and *clothes'-press*, *chest* and *window-seat* (BYRON, D. Juan 1, 143.). Him God beholding from his prospect high, Wherein *past*, *present*, *future* he beholds (MILT., P. L. 3, 77.). Where *small* and *great*.. Draw to one point, and to one centre bring *Beast*, *man*, or *angel*, *servant*, *lord*, or *king* (POPE, Essay on M. 3, 297.). I can't say much for *friend* or yet *relation* (BYRON, D. Juan 1, 32.). He that curseth *father* or *mother*, let him die the death (MATTH. 15, 4.). Bliss is the same in *subject* or in *king* (POPE, Essay on M. 4, 58.). He will spare neither *man*, *woman*, nor *child* (SHAKSP., II Henry IV. 2, 1.). *Sigh*, nor *word*, nor *struggling breath* Heralded his way to death (Byron, Siege 27.).

Alte. Thenne mot ych habbe hennen a-rost Feyr on fyhshe day *launprey* ant *lax* (WRIGHT, Polit. S. p. 151.). Meni of religioun me halt hem ful hene, *Baroun* and *bonde*, the clerc and the knyht (p. 150.). Me sizth ofte liztnige berne *hous* and *schrenche* (Pop. Treat. p. 136.). Be lost *life* and *soule* (P. PLOUGHM. p. 384.). Of *hous*, of *hom*, of *child*, of *wive*, Seli mon tak therof koep (WRIGHT, Anecd. p. 90.). So ich evere brouke *hous* other *flet* (p. 9.). I woot no better leche Than *person* or *parischepreest*, *Penitauncer* or *bisshope* (P. PLOUGHM. p. 444.). With outen *henne*, *goos*, or *doke* (MAUNDEV. p. 49.). Ther nas *kyte* ne *krowe* (DEPOS. OF RICH. II. p. 14.). Nother in *werk* ne in *word* (p. 10.). *Salb.* þatt follkes lac wass *shep* annd *gat*, Annd *oxe*, annd *cullfre*, annd *turtile*, Annd teḡzre lac wass *bule* annd *lamb* (ORM. 988.). To þe folc, To *læredd* annd to *læwedd* (966.). Sannt Johan wass streonedd ta þurh *faderr* and þurh *moderr* (743.). No mihten heo deor iwinne, nouþer *heort* no *hinde* (LAJAM. III. 227.). Ne bi-læfde he her neouder *suster* ne *broðe[r]* (II. 2.). Aḡs. Berað *bord* and *ord* (ELENE 1187.). Þonne *rond* and *hand* on herefelda helm calgodon (ANDR. 9.). Þone þe *grund* and *sund*, *heofon* and *eorðan* and *hréo vægas*, *salte sæstredmas* and *svegl* uppe amearcode mundum sinum (747.). Gescôp.. *sæ* and *eorðan* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 2.). Ne veorðjað *fäder* and *môdor* (MATH. 15, 6.). þara þe *vīf ôððe ver* on voruld cendon (ELENE 508.). Nô hafað hió *fôt* nê *folm* (GREIN, Aḡs. Poes. II. 387.). Ne hafað hió *sāvle* nê feorh (ib.). þær nāðor ôm nê *modðe* hit ne fornymð (MATH. 6, 20.).

Der Anführung aufeinander folgender Plurale, oder von Stoffnamen und Abstrakten im Singular bedarf es nicht, da sie gewöhnlich ohne Artikel auftreten, wo sie nicht näher begrenzt sind.

- ζ. Die Wiederholung desselben Substantiv bei der Gegenüberstellung gleicher Gegenstände, welche häufig durch Präpositionen verbunden erscheinen, pflegt den Artikel oder andere determinative Bestimmungen auszuschließen.

*Fire answers fire . . Steed threatens steed* (SHAKSP., Henry V Chor.). So help me God, as I have watch'd the night, Ay, *night by night*, — in studying good for England (II. Henry VI. 3, 1.). The two works are lying *side by side* before us (MACAUL., Essays V. 3.). Faster than spring-time showers comes *thought on thought* (SHAKSP., Henry VI. 3, 1.). Then stand *front to front* (MILT., P. L. 2, 716.). With him will I speak *mouth to mouth* (NUMB. 12, 8.). Let me but meet him *foot to foot* (BULW., Richel. 4, 1.). She . . press'd you *heart to heart* (TENNYSON p. 91.). So from the first, eternal Order ran, And *creature link'd to creature, man to man* (POPE, Essay on M. 3, 113.). So *hand in hand* they pass'd (MILT., P. L. 4, 321.). When, *arm in arm*, we went along (TENNYSON p. 92.). *Light after light* well us'd they shall attain (MILT., P. L. 3, 196.). The long brook falling thro' the clov'n ravine In *cataract after cataract* (TENNYSON p. 98.). Its noble garden, *terrace above terrace* (ROGERS, It., Ginevra). Verwandt ist einigermaßen die Verbindung gegenübergestellter Substantive in präpositionalen Gliedern: From *head to heel* (SHAKSP., Wint. T. 4, 3.). Audacity, from *head to foot*! (Cymb. 1, 7.) It would not be fair From *sire to son* to augur good or ill (BYRON, D. Juan 1, 51.).

Älte. *Soule shall soule quyte* (P. PLOUGHM. p. 389.). From *yeir to yeir* (ALIS. 2937.). *Word for word* thus they spake (2922.). *Man for man, tre for tre, Madyn for madyn* (TOWN. M. p. 72.). For to be stwardus alle o rowe *Weke after weke* (HALLIW., Freemas. 348.). — Fro *foi to croun* (ALIS. 1888.). *Salþ. Spredd wah to wazhe* (ORM. 1670.). *Side bi side* beiene heo þer ligged (LAJAM. II. 408.). *Jarweden heom seoluan, breoste wið breoste* (I. 79.). From *dæize to daze* (III. 221.). *Agf. Väs ädæled . . väter of vättrum* (CÆDM. 150.). Of *ansýne tō ansýne* (DEUTER. 34, 10.). Ic spercetō him *mūde tō mūde* (NUM. 12, 8.). Hālige men ganged of *māgene on māgen* (S. GUTHLAC 5.). *þeód vind ongeán þeóde* (MATH. 24, 6.). *þa þær folcmāgen fōr āfter ôðrum . . folc āfter folcum, cynn āfter cynne* CÆDM. 2376.). *Tōð for tōð, handa for handa, fēt for fēt, bārning for bārning, vund wið vund, læl wið læle* (LEGG. ÆLFR. 19.). — He þe mæg sōð gecýðan . . æriht from *orde ôð ende forð* (ELEN. 587.).

- η. αα. Im prädikativen Verhältnisse kann das Subjekt des Satzes durch ein Substantiv im Nominativ der Einzahl ohne Artikel in allgemeiner Weise bezeichnet sein. Dem prädikativen Gattungsnamen kann selbst eine anderweitige Bestimmung beigegeben werden.

Were I *king* (SHAKSP., Macb. 4, 3.). If you be *maid* or no (Temp. 1, 2.). Is he *soldier* or *Civilian*? — *lord* or *gentleman*? (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 2.) Is he *bachelor* or *husband*? (ib.) Thy father was *duke of Milan* (SHAKSP., Temp. 1, 2.). It had been *prentice* to a brewer (BUTL., Hud. 1, 1, 387.). Your man was *porter* to some merchant's door (SHERID. KNOWLES Hunchb. 3, 1.). 'Tis

*phrase absurd* to call a villain great (POPE, Essay on M. 4, 230.). Each to each is *dearest brother* (TENNYSON p. 15.). I'd turn *boy* again (DOUGL. JERROLD, Rent Day 2, 4.). The bill . . did not become *law* (MACAUL., Hist. of E. II. 152.). He was elected *censor* (GIBBON, Decl. 2.). In einem Satze mit pluralischem Subjekt versteht sich der prädikative Plural ohne Artikel von selbst, wenn nur der allgemeine Charakter des Subjektes ausgedrückt werden soll: Since these sailor bull-dogs have been *prisoners* here (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 1.).

Während in den angeführten Fällen die prädikative Ergänzung im Wesentlichen als die Bezeichnung einer dem Subjekte zukommenden Eigenschaft empfunden wird, dient der vom unbestimmten Artikel begleitete prädikative Gattungsname in der Einzahl dazu, das Subjekt als ein Individuum einer Gattung zu prädiciren.

Live, and be *a king* (SHAKSP., Rich. III, 2, 1.). I'm *a Numidian* (ADDIS., Cato 4, 4.). I'm *a major* (COOPER, Spy 5.). He'll be *an admiral* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.). She lived to be *a classic* (MACAUL., Essays V. 2.). I was *an ass* — *a gull* — *a greenhorn* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.). Man's *a phenomenon* (BYRON, D. Juan 1, 132.). It's *a sham* too (DOUGL. JERROLD, Rent Day 2, 1.). That is, indeed, *a privilege most gracious* (PLANCHÉ, Fortunio, 1, 4.). I say the sun is *a most gracious sight* (BYRON, D. Juan, 2, 140.). Is our poor English existence wholly becoming *a night-mare*? (CARL., Past a. Pres. 3, 1.) He was knighted and made *a judge* (JOHNS., Lives 1.).

Hiaweilen tritt zu dem prädikativen Gattungsnamen der bestimmte Artikel, wo jenem keine anderweitige Bestimmung zuzukommen scheint, welche im Allgemeinen diesen Artikel fordern würde: O hear your father, noble youth! hear him, Who is at once *the hero* and *the man* (COLER., Picc. 1, 4.). In diesem Falle dient der prädikative Begriff nicht zur Bezeichnung des einzelnen Exemplars der Gattung, sondern des den Begriff nach seinem substantiellen Gehalte und somit gleichsam nach seinem ganzen Umfange erschöpfenden Individuums. Man vergleiche damit Ausdrücke wie: Dost thou play *the miser*? (BULW., Lady of L. 3, 1.) What sage Is so resolved to play *the orator* That he would die for't (TALFOURD, Jon 2, 1.).

Nicht jedes Substantiv eignet sich auf gleiche Weise mit und ohne den Artikel prädikativ verwendet zu werden. Es sind vorzugsweise Personennamen, welche unter den Gattungsnamen auch ohne Artikel eintreten, während das Sprachgefühl sich gegen den Gebrauch artikelloser Thiernamen und Sachnamen sträubt, wenn den letzteren nicht eine mehr abstrakte Seite abzugewinnen ist. Dies hat frühe mit dem ausgebehuteren Gebrauche des unbestimmten Artikels um sich gegriffen. Im Alte. sind daher unter den Gattungsnamen schon vorzugsweise Personennamen ohne Artikel prädikativ gebraucht: Guyder . . *kyng* was of his lond (R. of Gl. I. 62.). Eleuthere . . was *po pope* of Rome (I. 72.). Mi loverd is *curteis mon* and *hende* (WRIGHT, Anecd. p. 5.). Ic am *wif bothe god* and *trewe* (ib.). I shal be *foul cherl* (Polit. S. p. 151.). He is *nyzt beef* and *day beef* (WYCL., Joh. 10, 1.). He was *lord spirituelle* and *temporelle* (MAUNDEV. p. 43.). Thou art *angelle fayr* and *bright* (TOWN. M. p. 73.). Ymad he was *emperour* (R. of Gl. I. 62.). Im Halbs. treffen wir noch öfter Sachsubstantive ohne Artikel: He was *swide*

*kene mon* (LAZAM. III. 5.). *Eært þu angel?* (III. 26.). *Heo wes swiðe adel burh* (I. 124.). *þat wes a þan tide tun swiðe hende* (II. 313.). *Icc amm soþ mann* (ORM. 14382.). *Whanne he jung mann wass* (3594.). *þatt child . . Shall ben . . Full mahhtig mann annd mære* (804.). *Summ apell mann . . þatt i þatt hird was hæfedd* (611.). *þho beoþ æfre, annd wass, annd iss Sæsteorrne* (2133.). *Itt iss Resstedaz Off olle þeowwlike dede* (4176.). Im Ags. kommt hier kaum der unbestimmte Artikel vor: *He was . . man slaga* (JOH. 8, 44.). *Svilce he ærfæst fæder være* (APOLL. OF T. p. 3.). *Væs ealdorman in Tiro* (ib.). *Ic eom vunderlicu viht* (GREIN, Ags. Poes. II. p. 378, 381.). *Ic eom rices æht . . stid and stedp vong* (II. 399.). *þæt bið fræcne vund* (CRIST. 770. Grein). *þæt is dredmleas hūs* (1628.). Der Superlativ kann in der Verbindung mit dem Hauptworte ein bestimmtes Individuum voraussetzen, welches durch den bestimmten Artikel bezeichnet werden könnte: *Alte. First lord he was in Engeland* (R. OF GL. I. 11.). *Engeland is lond best* (I. 8.). *Ags. þu . . hēhsta bist heofonrices veard* (Ps. 91, 7.). Vgl. S. 196.

Aber auch der Gebrauch des unbestimmten Artikels wird frühe selbst bei prädikativen Personennamen geläufig: *Alte. Alfred he was in Enkelonde a king* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. Prov. of Alfr.). *She is a bastarde* (P. PLOUGHM. p. 29.). *He was a wicche* (p. 373.). *As he a preest were* (p. 5.). *Ase hit were a brude* (WRIGHT, Polit. S. p. 239.). *Art þou a prophete?* (WYCL., Joh. 1, 21.) *He was a begger* (9, 8.). *She wende that he had ben a gardener* (MAUNDEV. p. 79.). *He . . becam a renegate* (p. 84.). — *Urthe is a lutel hurfte* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). *Engeland ys a wel god lond* (R. OF GL. I. 1.). *Salbs. He wes a zenge king* (LAZAM. I. 132.). *Icc amm an wurrm* (ORM. 4878.). *Godess Sune . . Warrþ an unnorne annd wrecche mann* (4882.).

Das Adjektiv nimmt als prädikative Ergänzung im Allgemeinen keinen Artikel an, während es dies bei der Unterstüßung durch *one* vermag: *As my story is not a short one* (MARRYAT, Pet. Simple 1, 1.), f. S. 185. und 188. Auch der Superlativ kann ohne Artikel prädikativ verwendet werden.

*This life is best, if quiet life be* (SHAKSP., Cymb. 3, 3.). *Good words, I think, were best* (John 4, 3.). *The narrow path of duty is securest* (COLER., Wallenst. 3, 2.). *In every earthly thing First and most principal is place and time* (PICC. 1, 6.). *Where the citron and olive are fairest of fruit* (BYRON, Bride 1.). *Men, in power Only, are likest Gods* (TENNYNS. p. 103.). *There are last which shall be first, and there are first which shall be last* (LUKE 13, 30.). *She's fairest of the fair* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 1.). Die Anwendung des Artikels und zwar des bestimmten, wodurch, entweder in Rückdeutung auf das vorangehende Substantiv oder mit Substantivierung des Adjektiv, ein oder mehrere Gegenstände entschiedener als die einzigen hingestellt werden, denen unter Gleichartigen eine Eigenschaft im höchsten Grade zukommt, ist auch im prädikativen Verhältnisse natürlich: *This course was much the best* (BYRON, D. Juan 1, 67.). *I've finished my errand there; 'twas not the pleasantest* (DOUGL. JERROLD, Rent Day 2, 3.). *What's the best?* (SHAKSP., Oth. 5, 2.) Aber auch sonst hat sich beim Substantiv der artikellose Superlativ erhalten, f. S. 196.

Der artikellose prädikative Superlativ, welcher nicht etwa für ein ursprüngliches Adverb zu halten ist, entspricht dem ältesten Gebrauche: *Alte. Wan water is mest* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). *What is best?* (TOWN. M. p. 45.) *David was doghtiest of dedes in his tyme* (P. PLOUGHM. p. 403.).

Yrlond ys aler yle *best* (R. OF GL. I. 43.). Of alle venymes *Foulest* is the scorpion (P. PLOUGHM. p. 378.). Was thou not *fairist* of angels alle? (TOWN. M. p. 4.) *Salbſ.* þu art *hæxt* ouer us (LAZAM. III. 2.). Hengest þe cnihten wes *fagerest* (II. 476.). þatt stannt wiþþ hire sune i stall þatt *hegthesst* iss inn heoffne (ORM. 2145.). þatt lott iss *hegthesst* (15270.). þiss folc iss *lagthesst* (15276.). Wiþþ þatt þatt himm iss *lefesst* off þin ahhte (14700.). Itt iss *mast* Annd *hegthesst* off hemm alle (10734.). *Agſ.* Hira år is *mæst* (OROS. 1, 1.). Se þe ys *læst* betveox eóv ealle, se ys *māra* (LUC. 9, 48.). Hvylic heora *yldest* være (9, 46.). þæt me is sorga *mæst* (CÆDM. 363.). Se bið gefeána *fāgrast* (CRIST. 1666. Grein). Synd *ýtemeste* þā þe beoð *fýrmeste*, and synd *fýrmeste* þā þe beoð *ýtemeste* (LUC. 13, 30.). Von der verschiedenen Auffassung des Superlativ in der Sprache überhaupt wird beim Adjektiv die Rede sein.

ββ. Der prädikative Affusativ ist mit dem Nominativ syntaktisch nahe verwandt. Er kann daher unter ähnlicher Beschränkung wie der Nominativ ohne Artikel namentlich die Person auf allgemeine Weise charakterisiren.

He creates Lucius *pro-consul* (SHAKSP., Cymb. 3, 7.). To make you *emperor* (MARLOWE, I Tamburl. 1, 1.). I will invest your highness *emperor* (ib.). Why not re-elect him *decemvir*? (SHERID. KNOWLES, Virgin. 1, 1.) For that end we named Ourselves *decemvir* (ib.). I dub thee *knight* (SCOTT, Marm. 6, 12.). Wouldst thou have me *traitor* also? (BULW., Rienzi 5, 4.) Keep him *prisoner* (TALF., Jon 3, 3.) u. dgl. m.; neben: I made you *a duke* (SHAKSP., Meas. f. Meas. 5, 1.). I've made the man.. think me *a miser* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 3.). Manche Verbindung von Verben mit artikellosem Substantiv ist gewohnheitsmäßig festgehalten worden. Auch der Superlativ findet sich als prädikativer Affusativ ohne Artikel: Of many good I think him *best* (SHAKSP., Two Gentlem. 1, 2.). Zuweilen ist dem früher in weiterem Umfange zur Umschreibung des prädikativen Kasus überhaupt dienenden präpositionalen Satzgliede mit *to* oder *for* kein Artikel beigegeben: To crave the French king's sister To *wife* for Edward (SHAKSP., III Henry VI. 3, 1.). He took Rebekkah *to wife* (GEN. 25, 20.). Whom late you have named *for consul* (SHAKSP., Coriol. 3, 1.). I choose Clarence only *for protector* (III Henry VI. 4, 6.). While ivory skin.. Her... comrade told *For daughter* of Almaigne (SCOTT, Bridal 3, 35.). *Bgl.* dagegen: D'ye take me *for a butcher*? (PLANCHÉ, Fortunio, 1, 2.) All your neighbours praise you *for an honest, upright man* (DOUGL. JERROLD, Rent Day 2, 4.).

Alte. Made hym *kyng of Engeland* (R. OF GL. II. 420.). Made him *soudan* (MAUNDEV. p. 37.). þys noble duc Wyllam hym let crounig *kyng* (R. OF GL. II. 367.). To slo hym thus I thynk *grete syn* (TOWN. M. p. 40.). *Salbſ.* Ich wulle þe makien *riche mon* (LAZAM. II. 82.). Al Sikelines quiden *sotscipe* heo holden (II. 551.). *Agſ.* Tōcneóvon Crist *sōdne mann* (A.-S. HOMIL. I. 106.). Der häufige Ersatz des Kasus mit *to* und *for* entbehrt leicht eine determinative Bestimmung: Alte. To crowne þe *to kyng* (R. OF GL. I. 105.). He wyllede hire *to wyue* (LANGT. II. 422.). *Salbſ.* Makenen hine *to duke* (LAZAM. I. 18. cf. II. 177. 400.). Nom Ygærne *to quene* (II. 384.). His moder ich hadde *to wife* (II. 521.). *To cnihte* hine dubben (ib.). Ich wulle .. halden þe *for lauerd* (II. 83. cf. I. 59.). *Agſ.* Se here .. hine geccás synderlice him *tō hlāforde* (SAX. CHR. 921.). Dubbade his sunu Henric *to riddere* (1085.). Eall þeóðscipe hine .. heoðd þā *for fulne cyning* (1013.). *Bgl.* II. 1 S. 204.



9. Im adverbialen Satzverhältnisse erscheinen Gattungsnamen am häufigsten ohne Artikel und sind hier den Abstrakten und den partitiv aufgeführten Stoffnamen am meisten angeglichen.

aa. Der Objektskasus transitiver Verba kommt weniger in Betracht. Die hieher gehörigen Gattungsnamen sind meist dem Gebiete unmittelbarer Anschauung oder der Gegenstände eines dauernden Verkehrs entnommen, und gehören zum Theil der Sprache des gemeinen Lebens, zum Theil wohl dichterischer Freiheit an, und werden auch öfter zu bildlichen Ausdrücken verwendet.

Man vergleiche z. B. *hold up head* (SHAKSP., II Henry IV. 1, 3.); *turn head*; *make head against*; *give ear*; *keep eyes* (upon her. SHAKSP., Macb. 5, 1.); *set eyes* (on it again. THACKER., Vanity Fair 1, 2.); *set foot* (under thy table. SHAKSP., Taming 2, 1.); *show legs* (I.. will show legs with her for twenty pound. PLANCHÉ, Fortunio 1, 1.); *hold hand* (with SHAKSP., John 2, 2.); *shake hands*; *clap hands* (SCOTT, Harold 1, 11.); *put finger* (i' th' eye. BUTL., Hud. 1, 3, 1027.); *give fingers* (you gave them fingers. SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 1.); *take heart* (BUTL., Hud. 1, 3, 35.); *leave town, school, college*; *keep house*; *shut up shop* (BYRON, Don Juan 1, 12.); *take ship* (shipping), *horse*; *set, make, crowd, shorten, strike sail*; *cast, drop, weigh anchor*; *hold plow* (steer a plow); *take, strike root* u. a. Dahin mag man auch die Bezeichnung von Räumlichkeiten rechnen, wie in *give way, place*; *make room*; *take place* u. dgl., so wie von Gedankenäußerungen, die als einzelne tatsächliche Erscheinungen eine Gattung ausmachen, wie in *bring, send word*; *take oath* u. dgl.

Einzelne dieser Ausdrücke können als Vereinigungen eines Zeitwortes mit einem konkreten Substantiv zu einem einheitlichen Begriffe betrachtet werden, wodurch ein Verbalbegriff umschrieben wird, wie dies häufiger bei der Verbindung von Abstrakten, Stoffnamen und Gattungsnamen in der Mehrzahl mit Verben der Fall ist. Einheitliche Verbindungen der letzteren Art haben für die Geschichte des englischen Sprachschazes mehr Interesse als für die Syntax und geben nur etwa zu der Bemerkung Veranlassung, daß bei ihnen nicht der einzelne Akt, welcher oft als solcher am Substantiv durch einen Artikel bezeichnet werden könnte, in Betracht kommt, sondern das Objekt der Thätigkeit im Allgemeinen. Vgl. *have sorrow, pain, pleasure, mercy, effect, power* 2c. *give leave, thanks, attention, permission, battle, answer* 2c. *do homage, honour, justice, service, penance, mischief* 2c. *make haste, boast, choice, account, peace, love, suit, shipwreck, vintage* 2c. *bear witness, evidence, company, envy* 2c. *take care, heed, warning, hold, occasion, notice, delight, umbrage, revenge, patience, effect, leave* 2c. *lay hold, wait, siege* 2c. — *take fire, breath* 2c. *make water* 2c. *bear, yield fruit, interest* 2c. *catch fish* u. v. a. Beiläufig bemerkt, gehen diese Ausdrucksweisen mehr auf romanische als auf germanische Wendungen zurück, wenngleich nicht allein auf jene. Vgl. Alte. *Hadde rewpe* (R. OF GL. I. 43. cf. WRIGHT, Anecd. p. 10.). *Hadde doel* (R. OF GL. I. 144.). *Leste thou mesaventer have* (WRIGHT, Anecd. p. 7.). *To have mercy* (P. PLOUGHM. p. 71. cf. ALIS. 4623.). *Have pité* (p. 80.). *Hir peyne moot have ende* (p. 381.). *Salb. Habben care* (LAZAM. I. 16.). *Ich habbe to þe sohfaste loue* (I. 129.). *Habben hæle* [hide] II. 213.). Altfr. *avoir merci, pite, paour, damaje, doutance, congie, alegement* 2c. Im Ags. sind ähnliche Verbindungen kaum formel-



haft geworden: þonne hic *geveald hafad* (CÆDM. 631.). — Alte. *Gaf.. leve* (CHAUC., C. T. 4010.). Halbs. *zaff andswere* (ORM. 16679.). *zæfen sware* (12733.). Ags. *Ágeaff andsvare* (ELENE 455. 661.). Nfr. *donner permission, congé, attention, réponse, carrière* 2c. — Für das ags. *dôn* und afr. *faire* in Verbindung mit Abstrakten bietet das Alte. *don* und *maken*: *I do mercy* (P. PLOUGHM. p. 392.). Halbs. *Wileð þe freon-scipe don* (LAZAM. I. 21.). *He didð freomu* (I. 29.). Alte. *Made offryng to oure Lord* (MAUNDEV. p. 36.). *Mayde great mone* (TOWN. M. p. 165.). *Mad þe kyng homage* (LANGT. I. 15.). Halbs. *Feie-sið makede* (LAZAM. I. 14.). *Flæm makeden* (I. 25.). *Stal fiht heo makeden* (I. 27.). *Dune makien* (II. 250.). *þer he scade makede* (II. 77.). Altfr. *faire homage, vasselaje, chevalerie, perte, faillance, cruauté, folaje, penitance* 2c. Nfr. *faire honneur, justice, pénitence, diligence, choix, naufrage* 2c. Ags. *þu ondsæc dydest* (ANDR. 927.). *Hvyrst dôn* (CÆDM. 1912.). *Ge voh dôð* (Ps. 61, 9.) u. bgl. m. — Alte. *I wol bere witnesse* (P. PLOUGHM. p. 383.). Halbs. *To berenn wittness* (ORM. 4482.). *Zif þu berest hete annd nið* (4454.). Nfr. *porter témoignage, envie, amitié* 2c. — Alte. *Had leyð sege* (MAUNDEV. p. 83.). — *Tak therof koep* (WRIGHT, Anecd. p. 90.). *Take good hede* (TOWN. M. p. 78.). Halbs. *Takenn ende* (ORM. 8108.). Altfr. *prendre cure, deduit, vengeance, espoir* 2c. Neufr. *prendre patience, plaisir, courage, soin, pitié, congé, vengeance* 2c. Altnorb. *taka flôttá* (HAVAM. 30.) u. a. m.

Die oben aufgeführten Beispiele konkreter Substantive in meist formelhafter Verbindung mit transitiven Zeitwörtern können nicht schlechtthin als Reste des ältesten Sprachgebrauches angesehen werden, wenn sie auch zum Theil darauf zurückgeführt werden mögen. Sie sind vielmehr theilweise wieder durch Abwerfung des Artikels in der flüchtigeren Rede des gemeinen Lebens entstanden. Einiges erinnert an fremden Ursprung. Bgl. über die Verwendung der Gliedmaßen des Leibes in Formeln: Alte. *To leyen hond upon him* (P. PLOUGHM. p. 374.). *The other setten feet on erthe, and bygonne fle* (GAMELYN 590.). Halbs. *Warrp ezhe upponn Symon* (ORM. 12758. cf. 13284.). Nfr. *tenir, faire tête; tenir pied à boule; mettre pied à terre; prendre pied*. Nhb. *Fuss, Herz fassen*. Ausdrücke der Schiffersprache scheinen alt zu sein; doch wird darin früher häufig der Plural von *sail* 2c. gefunden: Halbs. *Seil heo drozen to hune* (LAZAM. III. 160.). *Heo wunden up seiles to coppe* (III. 229. cf. I. 47.). *Seiles þer tuhten, rapes þer rehhten* (III. 13.). Bgl. Provenç. *Las naus fezeron velas* (RAYNOUARD, Lex. Rom. V. 477.). Nfr. *faire voile*. Nhb. *Anker werfen*. Bgl. dagegen Ags. *Hæt fealdan þæt segl* (BOETH. 41, 3.). Dem *take, strike root* entspricht Nfr. *prendre racine*, Nhb. *Wurzel fassen, schlagen; make room* dem Nfr. *faire place*. Alt ist die Verbindung des artikellosen *word* mit Verben wie bringen, senden 2c. Halbs. *Bi us he sende word þe* (LAZAM. III. 3. cf. 128.). Bgl. Ags. *þa vord æcvād* (CÆDM. 1106.). *Drihten.. cvād vord tō Noe* (1505.). Daß im Ags. konkrete Substantive der bezeichneten Art auch ohne Artikel als Objekte verwendet werden, versteht sich von selbst; hier haben wir es jedoch mit bestimmten Ausdrucksweisen zu thun, die wir vielfach nicht auf das Ags. zurückführen können.

- ßß. Ungemein häufig aber wird der Artikel in präpositionalen Gliedern auch bei Gattungsnamen nicht angewendet, wo er beim Subjekte oder Objekte des Satzes nicht zu fehlen pflegt. Viele hierher gehörige Verbindungen reichen bis in die älteste Sprachperiode. Beispiele bieten die I. 393. angeführten präpositionalen Adverbien, welche räumliche, zeitliche und modale Beziehungen ausdrücken, und zum Theil zur Verschmelzung der Präposition mit dem Substantiv ge-

führt haben. Sie geben jene Beziehungen in allgemeiner Weise, und haben auch bei der Ausdehnung des Gebrauches des Artikels diesem keine Stelle eingeräumt. In diesen und anderen präpositionalen Gliedern, welche sich zum Theil an einzelne Zeitwörter binden, zum Theil von solcher Verbindung frei sind, ist alte Gewohnheit und Analogie nur bis zu einem gewissen Grade herrschend geblieben, so daß die ältere Sprache in der Fernhaltung des Artikels weiter geht. Zum Vergleiche mögen einzelne Reihen von Beispielen dienen.

- a. Bei örtlichen Bestimmungen wie Erde, Land, Boden, Küste, See wird oft kein Artikel gebraucht: Then is there no such thing *On earth* as reverence (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 3.). If a gallows were *on land* (SHAKSP., Temp. 5, 1.). Hast thou no mouth *by land*? (ib.) I welcome you *to land* (ADDIS., Rosam. 1, 6.). Spirits from *under ground* (SHAKSP. II Henry VI. 2, 1.). I scratch you these few lines like a mole *under ground* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 2, 2.). — He sent the boats *on shore* (IRVING, Columb. 10, 2.). If the wind blew any way *from shore* (SHAKSP., Com. of Err. 3, 2.). In about two hours I was . . well *in shore* (MARRYAT, Jac. Faithf.). I'll never *to sea* again (SHAKSP., Merry W. 2, 1.). Then back *to sea* (CRABBE, The Borough 1.). When others were afloat and out *at sea* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 1.).

Älte. Whan a man is *an urthe* ded (WRIGHT Pop. Treat. p. 134.). Heo lette here men, þat were yslawe, faire *on erpe* bryng (R. OF GL. I. 20.). Ne mai no lewed libben *in londe* (Polit. S. p. 155.). As I am kyng *in land* (TOWN. M. p. 142.). Whoso wille go *be londe* (MAUNDEV. p. 34.). þo he *to lond* com (R. OF GL. I. 16.). Brouzte hem *to lond* (DEPOS. OF RICH. II. p. 30.). Afre it smytt *unto londe* (MAUNDEV. p. 45.). We woll *off lande* flee (RICH. C. DE L. 1020.). And carieth *over contre* (DEPOS. OF RICH. II. p. 25.). *Out of contry* must thou fle (TOWN. M. p. 44.). To passen *be desart* (MAUNDEV. p. 42.). Forclef al þat hed, & þe body anon *to gronde* (R. OF GL. I. 17.). *To gronde* caste (I. 18.). He smot *to gronde* (I. 126.). To holde the more righte weye *be see* (MAUNDEV. p. 55.). Salsþ. To kipenn itt *onn eorþe* (ORM. 632.). To rotenn *bufenn eorþe* (8074.). þe deofell eggeþþ menn . . *towarrd eorþe* (11894.). Whær summ he wære *o lande* (3289.). On Italize he com *on lond* (LAZAM. I. 6.). Idreuen *out of londe* (I. 13.). Wunede *an londe* (III. 11.). Ueollen *to grunde* (III. 107.). Feol *uppen uolde* (II. 279.). þa kempen þe *wið inne sæ* wuneden (I. 212.). Stighenn *upp o strande* (ORM. 11155.). Da bei verwandten Substantivbegriffen im Agf. überhaupt der Artikel zu fehlen pflegt, so sind präpositionale Satzglieder dieser Art ungemein häufig: Hit nis vuhte gelic elles *on eorðan* (CÆDM. 679.). Sie þe . . *in eorðan* lof (CRIST 410 Grein). Ic ádreáh feala yrmða *ofer eorðan* (ANDR. 969.). Fugelas cyrrað . . eft *tó earde* (PHOENIX 352. Gr.). þa gesundrad vās lago *wið lande* (CÆDM. 162.). Ær þon ve *tó londe* geliden hæfdon (CRIST 858 Grein.). He sceal segljan *be lande* (OROS. 1, 1.). Sý hit *innan lande*, sý hit *of lande* (LEGG. CNUT. I B. 75.). Ve men cvedað *on grunde* (HYMN. 9, 38. Gr.). Me *tó grunde* teáh (BEOV. 1106.). *On vëstene* he fæste (S. GUTHLAC 5.). Stôð his handgeveorc somod *on sande* (CÆDM. 241.). Eóde he *be strande* (APOLLON. OF T. p. 7.). þa hī *on sund*

stigon (CÆDM. 324.). Ceólas lēton *at saƿearode* .. *on brime* bīdan (ELENE 250.). Svā hvāt svā þu *on sa* forlure (APOLLON. OF T. p. 19.).

Substantive, welche Wohnorte und Gebäude bezeichnen, wie Stadt, Hof, Schule, Kirche, Gefängniß &c. werden eben so in präpositionalen Gliedern ohne Artikel in engeren Grenzen als früher gebraucht: When we lived *in town* (GOLDSM., She Stoops 1.). He ne'er takes me *to town* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 2.). What brings you here *to court* so hastily? (SHAKSP., John 1, 1.) He comes *from court* (COLER., Picc. 1, 4.). Richard Talbot .. arrived *at court* (MACAUL., Hist. of E. II. 282.). After he had been seven years *at school* (FIELD., J. Andr. 2, 17.). His being sent *to school* (LEWES, G. I. 24.). I'd send him out betimes *to college* (BYRON, D. Juan 1. 52.). While the family is *at church* (LEWES, G. I. 18.). I shall hie *to church* with thee (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 2.). Bear me *to prison* (SHAKSP., Meas. for Meas. 1, 3.). The act of putting and confining *in prison* (WEBST, V. imprisonnent). Let her *out of prison* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 5, 1.). Fast *in dungeon* shut (BUTL., Hud. 1, 3, 295.).

Älte. Wile thi loved is *in toun* (WRIGHT, Anecd. p. 4.). *Into toun* his doughter sende (CHAUC., C. T. 4134.). Come *to countene court* couren (WRIGHT, Polit. S. p. 157.). *To court* went (ALIS. 774.). Men durre selde Here orf *in howse* awynter brynge (R. OF GL. I. 43.). Broute me *to house* (WRIGHT, Anecd. p. 5.). Sche wol not dwelle *in house* (CHAUC., C. T. 5930.). Tho went Adam *out of halle* (GAMLYN 804.). Comen *into halle* (ALIS. 1783.). *Yn halle, yn bowre* (HALLIW., Freemas 696.). *Yn chamber* (765.). I sette hym *to scole* (P. PLOUGHM. p. 183.). I have had *in scole* such honour (CHAUC., C. T. 7768.). Dide me *to chirche* (P. PLOUGHM. p. 396.). *To chirche* when thou dost fare (HALLIW., Freemas. 595.). Chylder shuld be broght *to kyrk* (TOWN. M. p. 167.). *To chirche* .. ye hey (WRIGHT, Anecd. p. 84.). Put him *in prisoun* (MAUNDEV. p. 37.). He shalle *out of presoun* pas (TOWN. M. p. 72.). *To schippe* faste drowe (R. OF GL. I. 18.). *To schippe* is brought this .. mayde (CHAUC., C. T. 4736.). Come *into ship* fast (TOWN. M. p. 29.). Šalþ. Heo wuneden *in burzen* [Sing.] (LAZAM. II. 34.). Fleu .. *off tune* (ORM. 19664.). Cumenn .. *to tune* (9160.). To ben .. *inn huse* (2111.). Þa seiden heo *in halle* (LAZAM. I. 228.). Heo iseigen Belin king buzen *ut of telde* (I. 229.). To leornien *in scole* (I. 422.). Brohht *to kirkke* (ORM. 7790.). *Of chircchen* heo drunge (LAZAM. II. 609.). Þa letten bringen þene king *vt of quarcerne* (I 43.). Heo duden heo *in quarterne* (I. 160.). Weren *on archen* (I. 2.). *Into scipe lædde* (I. 47.). Agþ. Beó þu gebletsod *on byrig* (DEUTER. 28, 3.). Þa vās *on healle* heard ecg togen (BEOV. 2580.). Gevāt .. *ūt of healle* (1328.). He vās *on hūse* (MARC. 2, 1.). Vela vunað *āt hūse* (Ps. 111, 3.). Lecgað *innon būre* (APOLLON. OF T. p. 18.). Beó feóvertig nihta *on carcerne* (LEGG. ÆLFR. B. 1.). He hine þā *on cverterne* beheáfdode (MARC. 6, 28.). *On scip* ástáh (APOLL. OF T. p. 5.). *To scipe* ge-vānde (p. 6.).

Bezeichnungen von Gegenständen innerhalb des Hauses, wie Treppe, Thüre, Flur, Tisch, Bette &c. sind zumeist formelhaft adverbial übrig, wie *up stairs* &c. *in doors*; *out of doors* u. dgl. Who knocks so loud *at door*? (SHAKSP., II

Henry IV. 2, 4.) Thou daily Knockest *at doors* (BYRON, D. Juan 15, 8.). The . . mouse that creeps *on floor* (SHAKSP., Mids; N. Dr. 5, 1.). Their talk *at table* (Coriol. 4, 7.). *To bed!* (MACB. 5, 1.) I'll never go *to bed* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 3.). I doubt if she is *in bed* yet (2, 1.).

Älte. Tuo goode staves *at halle dore* he brought (GAMELYN 492.). *To bed* he goth (CHAUC., C. T. 4151.). *On bedde* ne *on flore* (WRIGHT, Anecd. p. 5.). Šalbs. *Att kirrkedure* to brinnenn (ORM. 1327.). þat never ne ferde heo *wið uten dore* (LAȜAM. I. 101.). Heo seten *to borde* (II. 201.). þær þeȝȝ o *bedde* slepptenn (ORM. 6495.). Aras of *bedde* (LAȜAM. I. 286.). þe king heo hafde *to bedde* (I. 408.). Agf. Se þe bið *on þecene* (LUC. 17, 31.). Bodjað *uppan hrôfum* (MATH. 10, 27.). Gang þâ *âfter flôre* (BEOV. 2631.). Hvät me drihten god dêman ville fâgum *on flôra* (CÆDM. II. 109. Grein). *Beforan dura* (MARC. 11, 4.). *On bedd* gân (CÆDM. 2228.). *On bedde* ligende (MATH. 9, 2.). *In ealobence* (BEOV. 2062.) u. a.

Substantive, welche körperliche Gliedmaßen bezeichnen, sind ebenfalls in beschränkterem Maße in präpositionalen Gliedern im eigentlichen oder bildlichen Sinne erhalten: We will proclaim you *out of hand* (SHAKSP., III Henry VI. 4, 7.). Satan was now *at hand* (MILT., P. L. 2, 674.). That the tremendous Judgment was *at hand* (WARREN, Diary 2, 1.). How she will read *off hand* (SHERID., Riv. 2, 2.). With hat *in hand* (ADDIS., Rosam. 1, 5.). Who . . Dagger *in hand*, steals close to your bed-side (COWPER p. 101.). Action may *on foot* be brought (SHAKSP., Henry V 1, 2.). That tyrant . . boasted that his numerous cavalry would trample *under foot* the troops of his adversary (GIBBON, Decl. 20.); populär: You will find it *at foot* of his letter u. dgl. m. I am almost *out at heels* (SHAKSP., Merry W. 1, 3.). Leaning *on shoulder* like a mace (BUTL., Hud. 1, 2, 1122.). As she walked *over head* (Love's L. L. 4, 3.). Why should you take his ignorance so much *at heart?* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.) Know, get *by heart* u. a.

Älte. He tok *on honde* this message (ALIS. 3125.). Wit a mikel cheigne *in hand* (ANTICRIST, publ. Morris 78.). Had I that lad *in hand* (TOWN. M. p. 142.). Esau is here *at hand* (p. 47.). A strong leuour, þat hym acom *at honde* (R. OF GL. I. 126.). þar sal he . . yeild up of *hand* His corun (ANTICR. 281.). Thus *in armes* he hem hent (TORRENT 2666.). Fil the knight *upon knees* (P. PLOUGHM. p. 374.). Crepe to the cros *on knees* (395.). Sche set hir down *on knees* (CHAUC., C. T. 5058.). A *kne* to þe kyng hee seyde (R. OF GL. I. 117.). He rolleth *under foot* (CHAUC., C. T. 2616.). That we seoth *mid eye* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). Spake *with mouthe* (TOWN. M. p. 280.) ꝛc. Šalbs. Nom *an honden* (LAȜAM. III. 239.). Hefde *on hond* (I. 11.). Wind heom stod *an honde* (II. 513.). Alle heo eoden *an honde* (III. 159.). Toc . . *onn hannd* (ORM. 135.). Feberen he nom *mid fingren* (LAȜAM. I. 3.). Himm toc *bitwenenn arrmess* (ORM. 7616.). Tredenn himm *wiþþ fote* (11946.). Moni heaued, moni houd, fallen *to foten* (LAȜAM. I. 25.). An horsen & *an foten* forð heo ifusten (I. 22.). Heo letten heom dragen vt oder *bi hondes* oder *bi fot* (I. 434.). We beoð *under fote* (II. 497.). Fullen a *cnowe* (I. 229. j. Ȝ.) Fellenn dun o *cnewwess* (ORM. 6467.). To lakenn Crist o *cnewwess* (7053.). þe sceld weiden *on sculdre* (LAȜAM. II 379.).

Ælc weiede *an sculdre* sceld swiðe stronge (III. 44.). Ga, wiperr gast, *o bacch* fra me (ORM. 11389.). Ða heng heo hire hæfued & heolde *touward bræsten* (II. 233.). Breid *biforen breosten* godne sceld brade (II. 584.). Burne he warp *on rigge* (I. 286.). Sette he *an hefde* ænne helm (II. 576.). Hafde his kine-helm . . *on hæfde* (I. 345.). All þatt te33 hæfdenn . . se3henn wel *wipþ e3hne* (ORM. 3414.). Ðat ich [ic] *mid æ3en* iseo (LA3AM. I. 309.). Heo leiteden *mid e3an* (I. 80.). *Mid muðen* heo seiden (I. 244.). Reosedo *on heorte* (II. 105.). Cwellenn himm *wipþ herrte* (ORM. 4451.). Lufesst Godd *wipþ herrte* (14687.) 2c. Agf. Nāmon hira hearpan *on hand* (EXOD. 15, 20.). *On hand* āgān [in ditionem] (OROS. 3, 11.). Leót Ceólred . . Vulfrēde *tō handa* þāt land (SAX. CHR. 852.). Hī sylfa god ālysde . . lādum *of handa* (Ps. 106, 2.). Gelæddon . . *under hand* hāled hædenum dēman (CÆDM. 3586.). *Mid handum* geræcan (II. 170.). Við *earm* gesāt, hleónade *við handa* (II. 433.). þāt hī *mid earmum* þe . . heoldan (Ps. 90, 11.). *At fōtum* sāt freān Scyldinga (BEOV. 1002.). *Tō fōtum* hnigon (CÆDM. II. 535.). *On cneovum* sæton (CÆDM. 3698.). Hæfde feóvere fēt *under vombe* (GREIN, Ags. Poes. II. 386.). Þær me heord siteð hruse *on hrycge* (II. 370.). Berað linde forð, bord *for breóstum* (JUDITH 191. Grein). Him drihtnes vās bām *on breóstum* byrnende lufu (CÆDM. 190.). Ne hafu ic *in hedfde* hvite loccas . . me vrätlice veaxað *on hedfde*, þāt me on gescyldrum scīnan mōton ful vrätlice vundne loccas (COD. EXON. 427, 28.). Him *fore edgum* onsýne veardā æðeling ôðýved (ANDR. 910.). Synna gehvær selfum *at edgan* . . standeð (Ps. 50. Cotton 43.). *Mid edrum* onfōh . . mīn āgen gebed (Ps. 85, 5.). Hrān *æt heortan* (CÆDM. 721. cf. 823.). Þe *tō heortan* hearde grīpeð ādl unliðe (933.). Hvonne *of heortan* hunger ôððe vulf sāvle . . ābregde (2270.). Cwædan *on heortan* (Ps. 73, 8.) 2c.

Wir müssen auf eine weitere Aufzählung der Kategorien von Gattungsnamen verzichten, welche in präpositionalen Gliedern zu Verbalbegriffen treten. Wie die Sprache davon durchzogen ist, beweisen zahlreiche bei den einzelnen Präpositionen aufgeführte Beispiele.

- b. Bei einem Adjektiv, welchem zu näherer Bestimmung ein präpositionales Glied beigegeben ist, fehlt der Artikel jedem Substantive, welches den Gegenstand in allgemeiner Weise bezeichnet, in Beziehung auf welchen die Eigenschaft Geltung hat. Bei Abstrakten wie bei Stoffnamen versteht sich dies wiederum von selbst. Besonders kommen bei Gattungsnamen die Präpositionen *of* und *in* in Betracht: *Studious of home* (YOUNG, N. Th. 5, 461.). *Sick of home* (TENNYNS. p. 226.). *Bold of cheer* (SCOTT, Rokeby 2, 31.). *Iron of limb* (BYRON, Siege 25.). *Fleet of foot and tall of size* (SCOTT, Hunt. Song). *Poor of spirit* (MACAUL., Hist. of E. IV. 21.). *Genteel in figure* (COWPER p. 44.). *Rough in form* (BYRON, Bride 2, 20.). *Short in stature* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). *Highest in rank* (MACAUL., Hist. of E. VII. 46.). *Free in reality as in name* (BULW., Rienzi, 4, 2.). *Sick at heart* (ROGERS, It., For. Trav.) 2c.

Älte. Stedefast *of mod* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). So strong . . *of honde* (R. OF GL. I. 15.). Reed *of hewe* (CHAUC., C. T. 460.). Ful big he was *of braun* (548.). Gentyll *of blode* (ALIS. 60.). *Off body* . . styffe and stronge (IPOMYDON 9.). Renable *of tonge* (P. PLOUGHM. p. 10.). Poore *of herte* (285.). So hende *of mouthe* (LAY LE FREINE 259.). Mery . . *on sighte* (SIR CLEGES 27.). Salsf. Swa hende *of*



*specche & of dede* (LAZAM. II. 510.). *A witen alre varest* (I. 124.). *On vestme . . fæir* (II. 233.). *Strang wiþþ hannd* (ORM. 3584.). *Agf. Vlitig on hve* (GEN. 12, 1.). *On bodige heah* (BEDA 3, 14.).

- c. Dient das präpositionale Glied zur Begriffsbestimmung eines Substantivs hinsichtlich seiner Eigenschaften, seines Inhaltes, Stoffes u. s. w., so fällt der Artikel ebenfalls fort. Da hierbei besonders abstrakte Substantive, Stoffnamen, Plurale konkreter Substantive oder Substantive in Verbindung mit Adjektiven (wovon unter *aa.* die Rede sein wird) in Betracht kommen, so bedarf dieser Fall im Allgemeinen keiner weiteren Erörterung. Es mag nur noch daran erinnert werden, daß wo ein Substantiv mit *of* eine appositive Bestimmung vertritt, der Artikel fehlen kann, insofern nur das dem vorangehenden Substantiv zukommende begriffliche oder namentliche Prädikat genannt werden soll: *The name of king* (SHAKSP., Temp. 1, 1.). *The title of prince of the senate* (GIBBON, Decl. 2.).

Näheres s. beim prädikativen Substantiv.

1. Im attributiven Verhältnisse sind insbesondere noch die folgenden Fälle zu erwähnen:

- aa.* Ein attributives Adjektiv kann den Wegfall eines sonst beim Hauptworte nicht leicht fehlenden Artikels unterstützen. Die Poesie insbesondere bedient sich dieser Freiheit.

*Her mantle . . Which lion vile with bloody mouth did stain* (SHAKSP., Mids. N. Dr. 5, 1.). *Answerd . . with brandish'd tail* (BUTL., Hud. 1, 924.). *Setting conqu'ring foot upon His trunk* (1, 2, 954.). *His pirates had foray'd on Scottish hill* (SCOTT, Harold 1, 2.). *In kirtle green array'd . . the maiden stray'd* (2, 5.). *In fair field Myself for such a face had boldly died* (TENNYNS. p. 154.). *Brands of foreign blade and hilt* (BYRON, Bride 2, 8.). *With gentle thumb Knock'd on his breast* (1, 2, 974.). *With naked foot, and sack-cloth vest* (SCOTT, L. Minstr. 6, 29.). *Oh! dome displeasing unto British eye!* (BYRON, Ch. Har. 1, 24.). *Oh valiant man! with sword drawn and cock'd trigger* (BYRON, D. Juan, 1, 150.). Ausdrücke wie: *A cliff of immense height* (SCOTT, Pirate 1.). *A building of rough stone* (ib.) u. dgl. sind natürlich der Prosa geläufig. Man vergleiche auch den Wegfall der Artikel vor Eigennamen mit einem Adjektiv (S. 150.), so wie bei prädikativen Substantiven mit demselben (S. 152.). Ähnlich wirkt eine präpositionale Bestimmung beim Hauptworte: *Sweetest maid with vest of gold* (TH. MOORE p. 43.).

In der älteren Sprache versteht sich auch diese Konstruktion von selber: *Alte. Ich wille geve the gift ful stark* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). *He was to senful man not despitous* (CHAUC., C. T. 518.). *To drawe folk to heven . . Be good ensample* (521.). *So cruel . . for jelous hert* (2630.). *Yarmed with haubert noble & riche* (R. OF GL. I. 174.). *The colde deth with mouth gapyng upright* (CHAUC., C. T. 2010.). *With flotery berd* (2885.). *Starf with dedly wounde* (ALIS. 1627.). Vgl. auch *With helm of gold on ys heued* (R. OF GL. I. 174.). *Salþ. Ich habbe eow to suggen soð word of Rome* (LAZAM. II. 95.). *þis word was isend bi write swide deore* [leg. deorne] (II. 92.). *Oxe gaþ o clofenn fot* (ORM. 1224.). *Gast iss all unneþhennlic Biforenn flæshic* [leg. flæshlic]



*ezhe* (17296.). Daß im Agf. auch das vom Adjektiv begleitete Substantiv vielfach ohne jeden Artikel auftritt, bedarf kaum der Bemerkung: *þonne onfêhd he êcum bedge* (S. GUTHLAC 1.). *Hædon . . langne sveorran* (5.). *Ne forseoh þu cyrliscne man* (APOLLON. OF T. p. 7.). *Gæd seô sunne . . âbûtan þas eorðan mid brâdum ymbhvyrfte* (BASIL., Hexam. 7) u. f. w.

- ββ. Ein Genitiv, welcher zur Bestimmung eines folgenden Substantiv dient, dem als Gattungsnamen dieser sonst nicht zu fehlen pflegt, kommt öfter ohne Artikel vor: *From mortal eye, or angel's purer ken* (THOMS., Seas. 1, 15.). *My only books Were woman's looks* (TH. MOORE p. 247.). *With dagger's hilt, on the wicket strong, He struck full loud* (SCOTT, L. Minstr. 2. 2.). Ausdrücke wie: *'Twas morning's winged dream* (TH. MOORE p. 226.). *Evening's matron hour* (p. 103.) verhalten sich wie *Time's ungentle tide* (BYRON, Ch. Har. 1, 23.). *Life's cup of pleasure* (TH. MOORE p. 124.). *Rapture's thrill* (ib.) u. dgl. m., wo der abstrakte oder selbst personifizierte Begriff den Artikel nicht fordert.

In der älteren Zeit hat der artikellose Genitiv auch von konkreten Gattungsnamen nichts Auffallendes, um so weniger, wenn ihm der unbestimmte Artikel beigegeben sein könnte: *Alte. Cristendam of prestes handes fonge* (CHAUC., C. T. 4797.); doch auch sonst: *Ther they dwellyd fourty dawes, For to lerne londes lawes* (RICH. C. DE L. 629.). *Salbſ. Heore moder is kinge's istreon* (LAZAM. II. 526.). *Iff He prestess sune wære* (ORM. 493.). *Wolde himm . . Wiþ swerdess egge cwellenn* (6638.). Agf. *Hvâ vâs æfre svâ dristiges môdes þât dorste cynges dôhtor gevæmman?* (APOLLON. OF T. p. 2.) *Gif hvâ gefeohte on cyninges hûse . . si on cyninges dôme* (LEGG. INAC 10.). *Svylce eac nâddrena hiv, and svýnes grymetunge* (S. GUTHLAC 8.).

- γγ. In der Apposition steht das Hauptwort nicht selten ohne Artikel, theils wenn es den Gattungsbegriff enthält, welchem ein oder mehrere Individuen angehören, theils aber auch, wenn die Apposition nicht bloß den allgemeinen Charakter des Subjektes oder Objectes ausdrückt. In dem ersteren Falle greift bei vorangehender Einzahl auch *an*, *a*, im letzteren the Platz; doch sind beide Fälle nicht überall entschieden zu kennen. Das appositive Substantiv steht ohne Artikel seltener allein, häufiger in Verbindung mit anderweitigen Bestimmungen.

*Pedro Crespo, alcalde* (LONGF., Span. Stud.; Dram. Pers.). *Baltasar, innkeeper* (ib.). *Hirtius and Pansa, consuls* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 1, 4.). *This is one Lucianus, nephew to the king* (Hamlet. 3, 2.). *Æmilianus, governor of Pannonia* (GIBBON, Decl. 6.). *The countess of Salisbury, daughter of George, Duke of Clarence* (MACAUL., Hist. of E. I. 37.). *Eldest Night and Chaos, ancestors of Nature* (MILT., P. L. 2, 894.). *Next him Moloch, scepter'd king* (2, 43. cf. 1, 392.). *Sable-vested Night, eldest of things, The consort of his reign* (2, 961.). *The Sieur Réveillon, extensive paper manufacturer of the Rue Saint-Antoine* (CARL., Fr. Revol. 1, 4, 3.). *Sir Henry Osbaldistone, fifth baron of the name* (SCOTT, R. Roy 4.). *Thomas, fourth Duke of Norfolk, and Philip, eleventh Earl of Arundel* (MACAUL., Hist. of E. II. 196.). *Sagest of women, even of widows, she Resolved that Juan should be quite a paragon* (BYRON, D. Juan 1, 38.).

Verwandt mit der Apposition ist der Ausruf, welcher ohne Artikel einem Nennworte beigelegt ist, insoweit dadurch demselben eine ursprünglich prädikative Bestimmung hinzutritt: Now we'll turn to Juan, *Poor little fellow!* (BYRON, D. Juan 1, 86.) Well, it is a thousand pounds out of Mr. Rich's pocket, *poor man!* (TAYLOR A. READE, Masks 1.) Als Beisätze sind natürlich diese Zusätze nicht anzusehen, eher als elliptische Urtheile, wie sie sich an der Spitze der Sätze darstellen: *Poor soul!* His eyes are red as fire with weeping (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). *Horrid man!* How inconvenient (OXENFORD, Twice Killed 1, 2.).

Die Verwendung der Artikel in der Apposition, wovon Beispiele in dem bezüglichen Abschnitte zu finden sind, beruht auf den allgemeinen Grundsätzen. Die appositive Bestimmung eines Eigennamens durch einen artikellosen nicht anderweitig bestimmten Gattungsnamen war früher verbreitet. Alte. Leir *kyng* (R. OF GL. I. 28.). Mid Humber *kynges* god (I. 24.). This Alla *kyng* (CHAUC., C. T. 5079.). J John Maundeville, *knyght* (MAUNDEV. p. 4.). Thurgh Rome *toun* (CHAUC., C. T. 5414.). Be Seyne *water* (OCTOUAN, 1359.). Besyde Jordan *streame* (TOWN. M. p. 44.). Salb. Priames *kinges* dohter (LAZAM. I. 10.). *Ælured king* (I. 269.). Of Cadwane *kinge* (III. 203.). Upponn Herodess *kingess* daz3 (ORM. 6992.). Herode *king* (7122. 7144. 7308.). Daviþþ *kingess* burrh (7262.). Ags. Ælfrêd *cyning* (SAX. CHR. 871.). þa sende se *cyning* æfter Anlæfe *cyninge* Ælfeah *biscop* and Ædelveard *ealdorman* (994.). Columba *mässepreost* (560.). Under Alfdryde *abbodysan* (S. GUTHLAG. 2.). Fram Grante *ed* (3.). Uppan Sinai *munt* (EXOD. 19, 11.). On Oreb *dane* (33, 6.). Beispiele mit dem Artikel s. Apposition. Bei weiterer Entwicklung des appositionalen Gliedes kann der Artikel ebenso fehlen: Alte. Kay ys felawe . . *kyng of Aungeo* (R. OF GL. I. 216.). Humber, *kyng of Hungri* (I. 24.). Androge, *erl of Kent* (I. 54.). Tytus, *Vespasianes sone, Emperor of Rome* (MAUNDEV. p. 83.). To Odenake, *prince of that citee* (CHAUC., C. T. 15758.). Gurguont was *kyng, Stalworþe mon and hardy* (R. OF GL. I. 39.). þo hii seye her *kyng aslawe, flour of chyualerye* (I. 216.). Awnnt unto Mary, *madyn mylde* (TOWN. M. p. 165.). Salb. An leodisc *king, Humber was ihaten, king of Hunuze* (LAZAM. I. 91.). Ags. þara vās sum Svidulf *biscop on Hrôfesceastre*, and Ceólmund *ealdorman on Cent*, . . and Beornvulf *vicgefêra on Vinteceastre*, and Ec-gulf *cyninges horsþegn* (SAX. CHR. 897.). Die artikellose Apposition zeigt sich im Wesentlichen bei Eigennamen.

- x. Schließlich mag noch angeführt werden, daß in unabhängigen oder elliptischen Satzgliedern der Artikel aufgegeben wird.

The ruffian, who with ghostly glide, *Dagger* in hand, steals close to your bed-side (COWPER p. 101.). If you would take me through yon door . . it must be *heels foremost* (DOUGL. JERKOLD, Rent Day 1, 5.). Vgl. II. 1. S. 217. Als artikellose Ellipsen kommen häufig Titel oder Aufschriften, Inschriften, kurze Angaben von Gegenständen aller Art u. dgl. m. vor: *Poetical Works; Sixth Edition; Preface; Introduction; Song; Sonnet; Epitaph on a friend; Translation from Catullus; Edinburgh Review; Philosophical Magazine. — Printing-Office; Royal Exchange* &c.

Elliptische Bezeichnungen dieser Art werden allen Zeiten mehr oder minder gemein gewesen sein. Artikellose Ueberschriften sind in Handschriften zu finden: Alte. *Prologe to Sire Thopas* (CHAUC., C. T. 15102.). *Prologe to Melibeus* (p. 150. II.), obwohl sie in älterer Zeit häufig ausführlicher sind.

Defters find fie lateinifch abgefaßt. Manches, was dem Gebrauche des gemeinen Lebens angehörte, ift nicht eben litterarifch verzeichnet.

### b. Das Zahlwort.

Das englische Zahlwort ift nach feiner Entftehung und feinen Arten Th. I. S. 274 erörtert worden. Als determinative Bestimmungen kommen hier die Grundzahl und die Ordnungszahl in Betracht.

#### Die Grundzahl.

Die Grundzahl, welche die Einheit oder die Anzahl von Individuen oder Gefamtheiten bezeichnet, fteht determinativ in Verbindung mit Gattungsnamen oder mit Subftantivbegriffen, welche in die Kategorie der Gattungsnamen übertreten. Additionell oder multiplikativ kann das Zahlwort zum Zahlworte gefetzt werden.

a. Alle Grundzahlen, auch die urfprünglich fubftantivifchen, wenn ihnen nicht ein präpofitionales Glied mit *of* u. beigegeben ift, müffen in Kongruenz mit dem Subftantiv hinfichtlich des Kafus gedacht werden. Die Verbindung der urfprünglichen Subftantive *hundred*, *thousand* u. mit *one*, *an* (*a*), *the* oder Fürwörtern (f. I. S. 277.) ift für diefe Uebereinstimmung gleichgültig.

I multiply With *one we-thank-you* many thousands more That go before it (SHAKSP., Wint. T. 1, 2.). *Two Sundays* there would kill you (DOUGL. JERROLD, Prison of W. 1, 1.). *One hundred and fifty thousand people* were there at least (DICKENS, Pict. fr. It., Rome). *These hundred and forty-nine false curates* . . will desert in a body (CARL., Fr. Revol. 1, 5, 2.). They were *three hundred spears and three* (SCOTT, L. Minstr. 2, 33.). *A thousand businesses* are brief in hand (SHAKSP., John 4, 3.). *A million wrinkles* carved his skin, *A hundred winters* snow'd upon his breast (TENNYS. p. 118.). *A thousand thousand ills* combine (ADDIS., Rosam. 1, 4.). The panic frenzy of *twenty-five million men* (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). Wie fich überhaupt *one* mit *an*, *a* berührt, ift oben S. 180. dargelegt; in Verbindung mit Zahlwörtern haben wir das letztere bereits auftreten fehen. Wo es fich zum eigentlichen fubftantivifchen Zahlworte gefellt, liegt der Ton auf diefem, als der runden Zahl. Es kann aber auch *one* wie *an*, *a* zu einer anderen Anzahl treten, um zu bezeichnen, daß diefe Summe entfchieden nur einmal gedacht werden foll: O that we now had here But *one ten thousand* of those men in England (SHAKSP., Henry V. 4, 3.).

Die Behandlung fubftantivifcher Zahlwörter gleich den abjeftivifchen, d. h. das Aufgeben des Gebrauches oder die Verwifchung des Genitiv bei denfelben ift alt: Alte. The *four elementz* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Hadde ech dai *fourti myle* evene uprizt i-go (ib.). Have her *twenti shiling* (Anecd. p. 9.). Faste *fourti daus* (p. 10.). An *C yeris*, certes, have I seyn (TOWN. M. p. 36.). To eche contreye a *hondred pound* (R. of GL. II. 383.). Mid so *mony hondred knyghtes* (I. 34.). That falleth nought eft in a *thousand yeere* (CHAUC., C. T. 1671.). Schon im Halbf., wo *hundred* das dem Agf. geläufige *hund* zu verdrängen beginnt, und dem einzelnen Hundert und Tausend das Zahlwort *an* bereits häufiger vorzutreten anfängt, fcheint die ältere Genitivkonftruktion in Vergessenheit gerathen: Mid his *twelf monnen* (LAZAM. I. 202.). *Feuwerthi hired cinhtes* (I. 151.). Buten *an*

*hundred monnen* (III. 59.). *Erneþþ an hunndredd mile* (ORM. 6969.). *An hunndredd winntar ald* (8049.). [Vgl. *Ille an hunndredd iss Full tale* (6078.) und *Comen an hundred þusende* (LAZAM. III. 8.)]. *Mid þreo hundred scipene* (II. 183.). *Mid fif hundred cnihten* (I. 61.). *Bitwenenn an þusennde shep* (ORM. 1316. 7757.). *Ten þusend gumen* (LAZAM. II. 182.). *Moni þusend oder* (II. 191.). *He fedde fif þusennde men* (ORM. 15510.). *Hund þousunt* hat LAZAM. I. 5. Im Agf. waren die Zahlwörter auf *tig* (decas) wie *twentig*, *þritig* (prittig), *feóvertig* u. besonders im Nominativ und Accusativ fähig als Substantive den Genitiv zu sich zu nehmen, wie *hund* (hundred) und *þusend*, im Gegensatz zu den acht adjektivischen Zahlwörtern: *Tvegen steorran standað eac stille* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 16.). *Hu ne synd twelf tida þas dages?* (JOH. 11, 9.) *He ricsade IX vinter* (SAX. CHR. 634.). *Mid L scipum* (1052.). *Mid seofon and fiftigum torrum* (BEDA I. 13.). *Hafde six and twentig vintra* (ib.). *Feóvertig daga, nihta oðer swiðc* (CÆDM. 1377.). *He ricsade LVI vintra* (SAX. CHR. 616.). *Gif man hæfð hund sceðpa* (MATH. 18, 12.). [Vgl. *þeah þe heora hundred seó samod atgædere* (Ps. 89, 10.)] *þusend vintra* (89, 4.). *Tvā þusendo Veala* (SAX. CHR. 614.). *Tyn þusend punda* (MATH. 18, 24.). Das Zahlwort *an* begegnet selten vor einem substantivischen Zahlworte: *Aulixes mid an-hund scipa* (ÆLFRED'S METRA 26, 15. Grein). *An þusend vintra* (SAX. CHR. 1086.). Statt des alten Genitiv tritt theilweise in der neueren Sprache das präpositionale Satzglied mit *of* ein, s. β. und d. attributive Substantiv.

- β. Alle Grundzahlwörter können statt eines ursprünglichen partitiven Genitiv die Präposition *of* mit einem Kasus zu sich nehmen.

*We are three of them* (SHAKSP., Temp. 3, 2.). *He is one of those wise philanthropists* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.). *Two of the boys proceeded to a pond* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.). *There are from twenty to twenty-five millions of them* (CARL., Fr. Revol. 1, 2, 2.).

Bei Zahlwörtern überhaupt, insofern sie einen numerisch bestimmten Theil einer nicht durch ein Substantiv, oder einer durch ein anderweitig determinativ bestimmtes Substantiv bezeichneten Gesamtheit ausdrücken, ist die Anfügung des Ganzen mit *of* alt. Alte. *I have on of tho precyouse stones* (MAUNDEV. p. 13.). *Oure Lord shewed him to 2 of his disciples* (p. 94.). *Two of his disciplis* (WYCL., Joh. 1, 35.). *Thre of hem were goode* (CHAUC., C. T. p. 5778.). *Salß. An off þa fowwe* (ORM. 5776.). *An of hire ringe* (LAZAM. III. 237.). *þider heo brohten bi nihte of hire cnihten tweize* (III. 138.). *Tweyzenn.. Off hise suness* (ORM. 8149.). Schon im Agf. steht hier bei adjektivischen Zahlwörtern außer dem Genitiv auch *of* mit dem Dativ: *Ān þāra twelfa* (JOH. 6, 71.). *Ān þæra tæcna ys ge-hāten aries* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 7.). *þāra sint feóver* (ELENE 743.). — *Se þe tōvyrpð an of þisum læstum bebodum* (MATH. 5, 19.). *Johannes and tvegen of his leorning-cnihtum* (JOH. 1, 35.). Bei Zahlsubstantiven bedarf es in jüngerer wie in älterer Zeit keiner determinativen Bestimmung des mit *of* verbundenen Substantiv. Früher war auch die Konstruktion von adjektivischen Zahlwörtern mit Substantiven ohne determinative Bestimmung geläufiger als in späterer Zeit: Alte. *Syxe he slewgh off hethene kynges* (RICH. C. DE L. 5811.). Vgl. Agf. *þas emb ahta and nigon dōgera rimes* (MENOLOG. 95.). *Emb feover and þreo nihtgerimes* (54.).

- γ. Die Grundzahlen, wie die verwandten *both* und *all*, können appositiv zu den persönlichen Fürwörtern treten.

*We two saw you four set on four* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). *We four made this cursed dog-hole so hot* (WARREN, Ten Thous. a-year 1, 1.). *We thank you both* (RICH. II, 1, 1.). *This said,*

*they both* betook them several ways (MILT., P. L. 10, 610.). *Pride* has .. poison'd every virtue in *them both* (COWPER p. 42.). Are *they all* gone? (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 14.); auch: *They all three* became intertwined together (WARREN, Ten Thous. a-year 1, 4.). *Both* und *all* werden häufig durch Satztheile vom Fürworte getrennt: *They are both* well (1, 9.). *We are all* come to say so (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 7.). Die Konstruktion von *both*, *all* mit dem von *of* begleiteten Fürworte ist früher berührt.

Alte. What I take of *yow two* (P. PLOUGHM. p. 424.). *Ye two* shall abide here stille (TOWN. M. p. 38.). Bytwixe *hem tweye* (CHAUC., C. T. 1189.). Bitwixe *hem bothe* (1182.). Among *heom alle* (ALIS. 2754.). Salbs. *Junne babe* (ORM. 4493.). *þeȝȝ ba* (7503.). *þeȝȝ babe* (3300.). Of *hemm begenn* (15091.). Ags. Svā hī þrȳ cƿædon (COD. EXON. 190, 11.). He hit *him bām* forgeaf (LUC. 7, 42.). þā hyrƿdon hī ealle hine (MARC. 14, 64.), neben: *Ealle hig eodon* (LUC. 2, 3.).

- d. Die Grundzahl wird in einigen Fällen für die Ordnungszahl gebraucht. Der Grund scheint die öftere, dem Hauptworte nachfolgende Bezifferung der Ordnungszahl zu sein. Dies geschieht namentlich bei der Jahreszahl vor und nach der Geburt Christi, doch auch bei anderen Zeitrechnungen, und sonst, wo die bezifferte Zahl als Grundzahl ausgesprochen zu werden pflegt.

A furious plague, which commenced in the year *two hundred and fifty* (GIBBON, Decl. 6.). In the year of grace, *one thousand seven hundred and* — blank — for I do not remember the precise date (IRVING, Tales, Wolf. Webber). The second consulship of Spurius Cassius (year of Rome 261 or B. C. 493) (CHAMB., Informat. II 99. II.). In the year of the city 359 (ib.). Oft steht die Jahreszahl elliptisch, namentlich bei in: Columbus arrived at Cordova early in 1486 (IRVING, Columb. 2, 3.). This was in 1687 (LEWES, G. I. 7.). His lodging secured — No. 80, on the south side of the Fishmarket (II. 83.) u. dgl. m. The greatest number to me is number *one* (BULW. Maltr. 6, 5.). In Fällen letzterer Art kann man die substantivirte Benennung der Grundzahl sehen.

Alt ist die Bezeichnung der Jahreszahl durch Grundzahlen: Alte. In the *ȝer* of grace a *þousend & syxty þerto* (R. OF GL. II. 368.). þe date was *nien hundreth sexti & sextene* (LANGT. I. 37.). In the date of oure Drighte, In a drye Aprille, *A thousand and thre hundred Twies twenty and ten* (P. PLOUGHM. p. 262.). The *ȝeer* of grace 1289 (MAUNDEV. p. 37. cf. p. 315.). Auffallender ist: As in þe *ȝer* of grace a *þousend ȝer yt* was And *four score & eyȝte* (R. OF GL. II. 385.). Das Ags., welches die Jahre vorzugsweise nach Wintern zählt, hat andere Bezeichnungen der Jahreszahl vor und nach Christi Geburt: *Sixtigum vintra* ær Cristes cyme (BEDA 1, 2.). Ymb *feóver hund vintra and nigon and feóvertig* fram úres drihtnes meniscnisse (1, 15.). Áfter úre Drihtnes Hælendes Cristes gebyrtide *æn þúsend vintra* (SAX. CHR. 1086.). Sonst stellt die ags. Chronik die Jahreszahl mit An. und römischen Ziffern an die Spitze der Abschnitte, und nimmt darauf mit *hēr*, *hēr on þisum gedre*, *þȳ gedre* u. dgl. Bezug.

- e. Häufig steht die Grundzahl elliptisch, oder theilweise, wenn man will, substantivirt. So steht die Zahl mit dem vorausgesetzten Begriffe von Personen: There are *two* lodg'd together (SHAKSP., Macb. 2, 2. cf. MATH. 24, 40.). *Twenty* are sitting as in judgment there (ROGERS, It., Foscari). Our present *five and twenty* thousand



(SHAKSP., II Henry IV. 1, 3.), auch mit dem bestimmten Artikel. Thy country's voice, the voice of all *the nine* Demand a hallow'd harp — that harp is thine (BYRON, p. 329.), s. oben S. 169. Bei der Erwähnung bespannter Wagen fehlt das Substantiv Pferd: He ordered a post-chaise and *four* (WARREN, Ten Thous. a-year 1, 13.). A coach and *six* (POPE, Essay on M. 4, 170. FIELD., J. Andr. 1, 16.). Bei der Bezeichnung des Lebensalters können die Jahre fehlen, wozu sich oft noch eine anderweite Ellipse gesellt: I was but *twenty* (GOLDSM., She Stoops 1.). Your daughter's *twenty*. Come, you at least were *twenty* when you married; That makes you *forty* (SHERID. KNOWLES, Love Chase 3, 1.). A little fat fellow about *twenty* (MARRYAT, J. Faithf. 2, 1.). A man *Of fifty* (BYRON, D. Juan 1, 62.). I was .. green as a leek at *sixty* (DOUGL. JERROLD, Prison. of W. 1, 2.). A venerable man, *fourscore and five* (ROGERS, It., Foscari). Bei der Angabe der Stunden des Tages werden die Stundenschläge der Glocke nicht bezeichnet: By *four* of the clock (SHAKSP., Meas. for Meas. 4, 3.). By *four* o' the clock (Cymb. 2, 2.). Their regular hours stupefy me; not a fiddle or a card after *eleven* (SHERID., Riv. 1, 1.). Before *ten* his senses were gone (MACAUL., Hist. of E. II. 12.). The house did not adjourn till *three* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.). Slaving from half past *nine* o' clock in the morning till *nine* at night (WARREN, Ten Thous. a-year 1. 1.). The clock struck *nine* (SHAKSP., Rom. a. Jul. 2, 5.). *Nine* o' clock struck, and *ten* o' clock struck, and nothing happened (DICKENS, Pict. fr. It., Rome). The city clocks had only just gone *three* (CHRISTM., Car. 1.). *Seven* soon will chime (PLANCHÉ, Fortunio 1, 2.). Bei Geldsummen werden zuweilen die Pfunde oder nach den Pfunden die Schillinge nicht durch ein Substantiv ausgedrückt: I shall soon be worth *fifteen hundred* a-year (GOLDSM., She Stoops 1.). He's *a hundred thousand* a-year (WARREN, Ten Thous. a-year 2, 13.). Vgl. I buy *a thousand pound* a year (SHAKSP., Com. of Err. 4, 1. cf. John 1, 1. Henry VIII. 2, 3.). — In money, sundry times, twelve pounds *twelve* (SHERID., Riv. 1. 2.). Ebenso läßt man die Rolle nach Erwähnung der Füße beim Maße fort: He is five feet *ten* (DOUGL. JERROLD, RENT Day 1, 2.). Auch werden die Theile, worin etwas getheilt wird, bei der Ziffer bisweilen nach alter Weise nicht durch das Substantiv ausgedrückt: An apple cleft *in two* (SHAKSP., Twelfth N. 5, 1.), vgl. d. adv. *atwo*.

Manche dieser elliptischen Ausdrücke gehören der jüngeren Zeit und der nachlässigeren aber gewohnheitsmäßig gewordenen Sprache an. Die Bezeichnung von Personen durch die bloße Grundzahl kommt frühe vor: Alte. *Sevene* slepe .. *Sevene* hundred wynter (P. PLOUGHM. p. 277.). At night was come into that hostelry Wel *nyne and twenty* in a companye (CHAUC., C. T. 23.). Vgl. þonne beoð *twegen* on äcere .. *Tvā* beoð at cveorne grindende (MATH. 24, 40.). Vgl. þā gebletsode blidheort cyning .. *þā* forman *tvā*, fäder and mōder (CÆDM. 192.). Elliptische Bezeichnungen der Tagesstunden findet man seit dem vierzehnten Jahrhundert: It was *ten* of the klokke (CHAUC., C. T. 4434.). When the clock stroke *twelf* (TOWN. M. p. 115.). Bei Verbalbegriffen wie theilen, zerreißen u. wird im präpositionalen Gliede seit frühester Zeit, besonders bei *two*, *three*, das Substantiv Theile oder Stücke ausgelassen: Alte. Darknes from light we parte *on two* (TOWN.



M. p. 1.). þis lond was deled o þre (R. OF GL. I. 23.). Ye gett not this gowne Bot in *iiij* as it fallys (TOWN. M. p. 239.). Ǣalþs. þas weorlde-wise men þer a *twa* wenden (LAZAM. II. 225.). He hine for-smat a-midden a *twa* (I. 68.). Itt iss dæledd all o þre (ORM. 15242.). Aǵs. Tōdælan tō *twā* (GEN. 15, 10.). Tōslāt his vāfels on *twā* (APOLLON. OF T. p. 11.).

Die ältere Sprache gebraucht die Grundzahl bei *so moche*, *suche* (wo- bei *such* nicht in qualitativer sondern in quantitativer Bedeutung steht) im multiplikativen Sinne: Alte. It is wel a 15 journeyes of lengthe, and more than *two so moche* of desert (MAUNDEV. p. 48.). The sonne is hezere than the mone more than *suche threo* Than hit beo hunne to the mone (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). As thu sixt the ligtinge out of the cloude wende . . Swithere schet a manes soule, ȝe swithere than *suche sovene* . . thanne wey to the blisse of hevene (ib.). Here ferd wax . . For heo hadde *suche þritti* men, as were on þe oþer (R. OF GL. I. 19.). Aǵs. þegnes vergild is *six swā micel* (ADDITAM. AD LEGG. ANGLOS. Ettm. 60, 2.). Bgl. Neue. Twenty times so much (SHAKSP., All's Well 5, 2.). Twice as much (Love's L. L. 4, 3.). Twice so many (Lear 2, 1.).

#### Die Ordnungszahl.

Die Ordnungszahl (§. I. S. 297.) wird wie die Adjektive überhaupt behandelt.

- a. Sie duldet nicht nur eine andere determinative Bestimmung neben sich, sondern sie fordert im Allgemeinen, wenn eine andere fehlt, den bestimmten Artikel.

*My second* joy . . from his presence I am barr'd . . *My third* comfort . . is from my breast . . Haled out to murder (SHAKSP., Wint. T. 3, 2.). He entered his name in St. John's College, at Cambridge, in 1682, in *his eighteenth* year (JOHNS., Lives, Prior.). *Every third* word a lie (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2.). In *this final third* volume of our History (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). At *the sixth* hour of morn (Cymb. 1, 4.). The Plantagenets of *the twelfth* century (MAC-AUL., Hist. of E. I. 18.). Der bestimmte Artikel fehlt indessen öfter, zumal wenn die Ordnungszahl dem Substantiv nachgestellt ist: From Nature's chain whatever link you strike, *Tenth* or *ten thousandth*, breaks the chain alike (POPE, Essay on M. 1. 245.). In canto *twelfth* (BYRON, D. Juan, 1, 207.). Chapter *twenty-fifth* (SCOTT, R. Roy 9.). Bgl. über die appositive Ordnungszahl S. 169.

Wo keine andere determinative Bestimmung des die Reihenfolge bezeichnenden Zahlwortes vorhanden ist, scheint der bestimmte Artikel angemessen, da der nach seiner Stelle in der Reihe der gezählten Gegenstände näher bezeichnete Gattungsbegriff eben damit jenen Charakter erhält, den der bestimmte Artikel noch besonders hervorzuheben gewohnt ist. Das Englische verfährt daher seit langer Zeit gleichmäßig in dieser Beziehung: Alte. *My fourthe* housbond was a revelour (CHAUC., C. T. 6035.). Now of *my fifte* housbond wol I telle (6085.) u. s. w.; mit dem bestimmten Artikel: *þe bridde* wonder ys Up þe hul of þe pek (R. OF GL. I. 7.). *The secunde* seed . . *The thridde* seed . . *The ferthe* seed (P. PLOUGHM. p. 412. sq.). *The secunde* artycul . . *The thrydde* artycul (HALLIW., Freemas. 105. 119.). That is *the secunde* partye of penitence (CHAUC., C. T. p. 210. I.). *The thridde* night (1465.). Forc *thon and tuenteothe* day (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). Ǣalþs. þat wes *þat bridde* mæste siht (LAZAM. III. 95.). Heo swor a *þane ferþe* dæi (I. 146.). Den bestimmten Artikel trifft man auch im Aǵs.: On *þý eahteodan* dæg (MENOLOG. 3.). þā vās *se eahtoda* dæg þās kalendes Septembres (S.

GUTHLAC 3.). Doch steht häufig das artikellose Zahladjektiv: *þriddan* däge (LUC. 9, 22. cf. 18, 33.). *þriddan* síde . . *feórðan* síde . . *fíftan* síde . . *Síextan* síde 2c. (GREIN, Afs. Poes. II. 348 sq.). Nu tó geáre . . on ærne merjen . . *ôðre* geáre on mid-däge, *þriddan* geáre on æfen, *feórðan* geáre on middre nihte, on *þam* *fíftan* geáre eft on ærne merigen (WRIGHT, Pop. Treat. p. 13.); wie auch mit Rückbeziehung auf ein Substantiv: Hvat sindon þá feóver þing . . ? . . Án is eorðe, *ôðer* is fýr, *þridde* is hell, *feórðe* is gitsjende man vorulde velená (SAT. A. SALOM. Ettm. 42, 36.), nachgestellt: Ymb vucan *þriddan* (CÆDM. 1472.). Vgl. dagegen Halbs.: Boc he nam *þan* *þridde* (LAZAM. I. 2. j. E.). Tochter ich habbe *þa* *þridda* (I. 134.). Dunt he him 3ef *þane* *þridde* (I. 349.). Die vollstümlichen Namen *Twelfth Day*, *Twelfth Night* (*Twelfth-Day*, *Twelfth-Night*, *Twelfth-Tide*) für das Fest der h. drei Könige, d. 6. Januar, gehören nach Form u. Bedeutung dem Agf.: þás embe fíf niht, þátte fulviht-tíd éces drihtnes tó ús cymed, þáne *twelfta* *dæg* tíreeádige háled headurófe hátad (MENOLOG. 11.). On midne vinter ofer *twelftan* niht (SAX. CHR. 878.).

- β. Die Ordnungszahl kann auch mit dem unbestimmten Artikel verbunden sein, wenn der der Reihenfolge nach bestimmte Gegenstand als ein Artbegriff betrachtet wird, welchem ein Individuum angehört, oder, was im Wesentlichen auf dasselbe hinausläuft, wenn der an sich, der Reihenfolge nach, bestimmte Gegenstand zugleich als ein einzelner bezeichnet wird. Bei der Erwähnung einer Mehrzahl von Gegenständen derselben Ordnung fällt jeder Artikel fort.

She wept for the death of *a third* husband (SHAKSP., Merch. of V. 3, 1.). In 1784, *a second* edition appeared, extending the work to four volumes (SCOTT, Minstr. I. 68.). In 1833, all the custom-house acts were *a second* time consolidated (CHAMBERS, Informat. II. 60. I.). He sent a servant . . he sent *another* servant . . he sent *a third* (LUKE 20, 10—12.). — On *second* thoughts, gentlemen, I don't wish you had known him (DICKENS, Pickw. 2, 20.).

Das frühe statt des agf. *ôðer* und neben demselben eingebürgerte romanische *second* wird auch gerade wie jenes mit dem unbestimmten Artikel von einem gleichartigen, gegenbildlichen Gegenstande unter zweien gebraucht: She will prove *a second* Grissel (SHAKSP., Taming 2, 1.). Blazing London seem'd *a second* Troy (COWPER p. 9.). I thought Italy had been *a second* Mexico to you soldiers (BULW., Lady of L. 5, 1.). Vgl. über das gleichbedeutende *another* S. 189.

In älterer Zeit wird die Bezeichnung des von der Ordnungszahl begleiteten Substantivbegriffs als eines anderweitig unbestimmten Einzelnen vermisst. Nur *another* wird öfter zur Bezeichnung eines Zweiten in der Reihenfolge angetroffen: Alse. The spices of penitence ben thre. That oon of hem is solempne, *another* is comune, and *the thridde* is pryvé (CHAUC., C. T. p. 185. II. cf. 195. I.). Das erste Glied ist hier jedoch durch *one* bezeichnet, dem *another* zunächst gegenübersteht: Halbs. An off þa fowwre . . An *operr* . . *þe þridde* . . *þe ferrþe* (ORM. 5776.). Vgl. Agf. He sende his þeóv . . þá sende he *ôðerne* þeóv . . þá sende he *þriddan* (LUC. 10, 20 sq.). Án þære *dæla* is *crepusculum* . . *ôðer* is *vesperum* . . *þridde* is *conticinium* . . *feórða* is *intempestum* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 6.). — *Second* ist bei der Bezeichnung eines gleichartigen Gegenstandes mit dem bestimmten Artikel in folgendem Beispiele verbunden: Virago thou Semyram *the secounde* (CHAUC., C. T. 4779.).

- γ. Nach Ordnungszahlen kann die Umschreibung eines partitiven Ge-

nitiv durch of mit einem Substantivbegriff in der Mehrzahl oder einem Kollektivbegriffe eintreten.

*The third of the five vowels* (SHAKSP., Love's L. L. 5, 1.). If this farce be produced and succeeds, it will only be *the first of a lengthened race* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.).

Alte. *Of his 3 wyfes the firste*.. hadde to name Serioche Chan (MAUNDEV. p. 248.). In älterer Zeit scheint die Umschreibung bei Ordinalzahlen nicht geläufig zu sein, obgleich sie bei ôder, ετερος vorkommt: þā cvād tō him ôder of his leorning-cnihtum (MATH. 8, 21.).

δ. Bisweilen wird die Ordnungszahl elliptisch gebraucht zur Bezeichnung von Monatstagen oder Regierungsjahren.

By *the ninth* of the next month (SHAKSP., I Henry IV. 2, 3.). On the night of *that same twenty-eighth* of August (CARL., French Rev. 3, 1, 3.). Such was the destructive rage of these Aristocrats on *the ever memorable Tenth* (3, 1, 1.). Monday *fourth* of the month (1, 4, 4.). — There's *third* and *fourth* Edward VI of antiphoners, missals.. and there are popish recusant convicts under *the first* of his present Majesty — ay, and there are penalties for hearing mass — See *twenty-third* of Queen Elizabeth, and *third* James First, chapter twenty-fifth (SCOTT, R. Roy 9.).

Ueber die elliptische Angabe der Monatstage s. S. 169. Die Statutes oder Parlamentsakte werden nach den Regierungsjahren der Herrscher verzeichnet und angeführt; oft beziffert, wie act 5 and 6 William IV., oder vollständiger angegeben, wie an act of the fifth and sixth years of the reign of his late Majesty William IV. u. dgl. m.

#### Die übrigen Zahladjektive.

a. Die Bruchzahlen, insoweit sie substantivirt sind, gehören nicht hierher. *Half*, welches in Verbindung mit den Artikeln S. 172. u. 191. erörtert ist, tritt als Adjektiv ohne Artikel zu Substantiven, die überhaupt keinen Artikel dulden, wie With *half Windsor* at his heels (SHAKSP., Merry W. 3, 2.). Auch steht es unmittelbar vor dem Hauptworte, wenn ihm ein Zahlwort, ein demonstratives oder ein unbestimmtes Fürwort beigegeben ist: *The one half world* (SHAKSP., Macb. 2, 1.). *This half hour* (Twelfth N. 2, 5.). *Some half dozen* family pictures (WARREN, Ten Thous. a-y. 2, 7.). *Every half minute* (1, 12.). Wie dem Artikel, tritt es dem Genitiv und Possessiven voran: *Half signior Benedick's tongue* (SHAKSP., Taming 1, 1.). One may know another *half* his life, without being able to estimate his skill in hydrostatics or astronomy (JOHNS., Lives. Milton). Auch erscheint das artifellose *half* als Adjektiv vor Relativsätzen, welche als Umschreibungen eines Substantivbegriffes anzusehen sind: If he dares *half what he says*, he'll be of use to us (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). Ah! how unlike the man of times to come! Of *half that live* the butcher and the tomb (POPE, Essay on M. 3, 161.); nicht anders als in der Beziehung auf eine mit as angeknüpfte und substantivirte Quantitätsbestimmung: Many a lord has n't got more — some not *half as much* (WARREN, Ten Thous. a-y. 1, 5.). In anderen Fällen ist natürlich *half* entweder substantivirt, wie in: More than *half of his land* (WARREN, Now a. Then 1.) oder als adverbialer Kasus anzusehen: I did n't *half* like it, I can tell you (Ten Thous. a-y. 1, 9.).

Die Bruchtheile, welche durch die substantivirten Ordnungszahlen ausgedrückt zu werden pflegen (woneben a quarter abweichend vorkommt), können auch vermittelt vollständigerer Bezeichnung durch die Ordnungszahl mit dem Substantiv *part* angegeben werden: What is the difference between *the thousandth part* of a million and *the 25th part* of 20,000? (CROSSLEY A. MARTIN, Arithm. p. 17.) Were they to do only *a hundredth part* of what it is thus in their power to do, our courts of justice would be doubled (WARREN, Ten Thous. a-year 1, 4.).

Das adjektivische *half*, ags. *healf*, goth. *halbs*, altnord. *halfs*, findet sich in älterer und zumal in ältester Zeit verhältnißmäßig seltener als das gleichlautende Substantiv. Gewisse Stellungen desselben sind aber frühe gewohnheitsmäßig (s. S. 171.). Im Alte. An *half myle* more nyghe (MAUNDEV. p. 99.). Ags. Lytle mære þonne æne *healfe tide* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 12.) mag man die Stellung des *an* mit der von *one* vergleichen. Auch die Verbindung von *half* mit nachfolgendem Possessiv ist alt: Alte. *Half his rent* (P. PLOUGHM. p. 463.). Ags. þeah þu ville *healf min rice* (MARC. 6, 23.). Als Adjektiv ist *half* wohl auch in Verbindungen wie *Halb. Hit is half mon & half fisc* (LAZAM. I. 57.) anzusehen, wie später in: *They are half fish, half flesh* (SHAKSP., Pericl. 2, 1.) und *Halb. He wepned his cnihtes.. Ær heo weoren hælf zaru þer com Androgeus faren* (LAZAM. I. 369.), wo *half* eine Beziehung auf das Subjekt hat. Im Alte. findet sich *halfendele*; wo das adjektivische *half* erwartet werden könnte: He schased the erle in a while Mare [then] *halfendele a myle* (Ms. b. HALLIW. v.).

Bruchtheile drückt auch die alte Sprache durch Verbindung von Ordnungszahlen mit *part*, *dele* aus; auch *half* wird zu diesen gefügt: Alte. Ych wol þe marie wel with þe *bridde part* of my londe (R. OF GL. I. 30.). Schropshire naþ *haluendel* to þilke bischopriche (I. 5.). Halb. Ale þa *feorde dale* lete we for[d] fuse (LAZAM. II. 140.). Al þæ *haluen dæle* of golde (II. 519.). Zerrsalæmess kinedom Wass.. Todæledd.. O fowwre *feorþenn daless* (ORM. 9177. cf. 9470.). þe *tende dale* (6125. cf. 2715.). Ags. Sealde Apollonige þone *healfan dæl* (APOLLON. OF T. p. 12.). Herodes se *feorðan dæles rica* (LUC. 3, 19. cf. 9, 7.). Sele þone *teóðan dæl* (DEUTER. 14, 22.). Vgl. þæs hereteames ealles *teóðan sceat* Abraham sealde godes bisceope (CÆDM. 2115.). Die Substantivirung der Ordnungszahlen zur Bezeichnung der Bruchtheile, welche dem lat. *tertia*, *quarta*, *quinta* für *tertia*, *quarta* u. *pars* etwa entspricht, deren Beginn im Englischen ich nicht ermittelt habe, scheint späterer Zeit anzugehören.

- β. Die Multiplikativzahlwörter *twofold*, *threefold* u. ags. *twifeald*, *þrifeald* u. werden wie andere Adjektive behandelt. Romanische Formen wie *double*, *treble* sind jedoch dem Adjektiv *half* angeglichen. Ueber ihre Verbindung mit dem bestimmten Artikel s. S. 172. und vgl.: Surrounded by *treble* their number (SCOTT, R. Roy 30.). You are worth *double* what I give (WARREN, Ten Thous. a-y. 1, 4.). It was, in fact, a fair sized house, at least *treble that of* *Satin Lodge* (1, 10.). Uebrigens werden auch *double*, *treble* ohne Artikel mit dem Possessiv und namentlich mit dem unbestimmten Artikel *a double* u. dem *twofold* u. gleich verwendet.

Alle diese Adjektive stehen auch als adverbiale Kasus, wie in: Be *double* damned (SHAKSP., Oth. 4, 2.). Somerset, *threefold* renowned (III Henry VI. 5, 7.). His anxiety had been recently increased *a thousand-fold* (WARREN, Ten Thous. a-year 2, 4.).

Die romanischen Formen sind schon frühe verbreitet. Vgl. P. PLOUGH. p. 283. Beispiele ihrer Konstruktion gleich *half* habe ich nicht bemerkt. Die Analogie der Bruchzahl mit der Multiplikativzahl leuchtet von selbst ein.

### c. Die Pronominaladjektive.

#### Das zueignende Fürwort.

Das zueignende oder possessive Fürwort, welches, wie es aus dem Genitiv des persönlichen Fürwortes hervorgegangen ist, so noch gegenwärtig mehrfach zwischen der Natur eines Adjektiv und eines Genitiv schwankt, ist nach seiner doppelten Form I. S. 286. erörtert.

a. Es wechselt öfters mit dem von *of* begleiteten Personalpronomen, welches einem Genitiv entspricht. Die neuere Sprache knüpft daran zum Theil die Unterscheidung eines objektiven von einem subjektiven Genitivverhältnisse, welche durch das Possessivpronomen vertreten werden können. Diese Unterscheidung kommt bei Substantiven in Betracht, in welchen ein Thätigkeitsbegriff sich noch wirksam beweiset, z. B. bei *my defence*, wodurch die von mir bethätigte Vertheidigung meiner selbst oder eines Anderen, oder die Vertheidigung meiner Person durch einen Anderen ausgedrückt sein könnte. Dies letztere objektive Verhältniß wird daher durch *the defence of me* unterschiedener bezeichnet. Indessen vertheilt die Sprache das subjektive und objektive Verhältniß nicht stätig an die beiden Ausdrucksweisen.

Das Possessivpronomen drückt daher einmal aus, was einer Person oder Sache angehört, was sie hat oder was sie äußert: *For my part, she is my kinswoman* (SHAKSP., Troil. a. Cress. 1, 1.). *Both are my friends* (TENNYS. p. 173.). *She threw her arms round my neck* (IRVING, Sk. B. The Wife). *Has God, thou fool, work'd solely for thy good, Thy joy, thy pastime, thy attire, thy food?* (POPE, Essay on M. 3, 27.) *The sun that walks his airy way* (PARNELL, Hymn to Contentm. 63.). *Can you think of his faults now?* (BULW., Money 5, 2.) *I will carry to the altar a soul resolute to deserve her affection and fulfil its vows* (5, 3.). *When love shall love its soul* (TH. MOORE p. 78.) u. s. w. Aber es bezeichnet auch was der Person oder Sache, worauf es bezogen ist, zukommt, widerfährt oder an ihr erwirkt wird. Die dabei in Betracht kommenden Substantive sind verbale Personennamen oder Abstrakta: *They speak their Maker as they can* (PARNELL, H. to Contentm. 73.). *As his host, Who should against his murderer shut the door* (SHAKSP., Macb. 1, 7.). *Our wrongs in Richard's bosom will conquer him* (Rich. III. 5, 3.). *Linger not our sure destructions on* (Troil. a. Cress. 5, 11.). *Then we will be quit of thine oath which thou hast made us to swear* (JOSH. 2, 20.). *Your terror is fallen upon us* (2, 9.). *His memory long will live alone In all our hearts* (TENNYS. p. 173.). *The person who told me her story had seen her at a masquerade* (IRVING, Sk. B. The broken heart). *To the cottage, where his wife had been all day superintending its arrangement* (The Wife). Die Grenze zwischen dem letzteren objektiven Verhältnisse des Possessivpronomen und der Bezeichnung des habenden oder sich bethätigenden Subjektes durch jenes Fürwort ist nicht überall scharf zu ziehen, da z. B.



in *its arrangement* das Substantiv ebensowohl die objektive Einrichtung als den subjektiven Akt der Einrichtung bezeichnen kann.

Im objektiven Verhältnisse wird aber oft *of* mit dem persönlichen Fürworte gebraucht: *The fear of you and the dread of you shall be upon every beast* (GEN. 9. 2.). *He betrayed not the least symptom of recognition at the sight of me* (SMOLLET, Rod. Rand. 21.). *The grand morality is love of thee* (YOUNG, N. Th. 4, 783.). *If not for love of me be given Thus much, then, for the love of heaven* (BYRON, Siege 21.). *It is the thought of her that drives me almost to madness* (IRVING, Sk. B., The Wife). — *Your happy fortune ill you greet — . . greeting thus The herald of it* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 1.). Wo zugleich das Subjekt und das Objekt einer durch ein Substantiv ausgedrückten Thätigkeit angegeben wird, ist die Scheidung derselben durch ein zueignendes und ein persönliches Fürwort geboten: *His contempt of thee* (MILT., P. L. 10, 763.). *His bold defence of me* (ROWE, Jane Sh. 3, 1.). *I'll change my treatment of him* (SHERID. KNOWL., Hunchb. 4, 1.).

Der Ersatz des Possessivpronomens durch das von *of* begleitete Fürwort war im Neuenglischen früher häufiger und ist auch jetzt noch in Fällen üblich, wo kein objektives Verhältniß vorliegt: *The native mightiness and fall of him* (SHAKSP., Henry V. 2, 4.). *The lamentable fall of me* (Rich. II. 5, 1.). *It was the death of him* I Henry IV. 2, 1.). *To break the pate of thee* (ib.). *It lies as sightly on the back of him* (John 2, 1.). *I can hold ne'er a bone of me still* (B. JONS., Ev. Man in his hum. 4, 1.). *As I put thy mildness on, Image of thee in all things* (MILT., P. L. 6, 735.). *When thou shalt make ready thine arrows upon thy strings against the face of them* (Ps. 22, 12.). *A chain Was thrown as't were about the neck of you* (BYRON, D. Juan 5, 110.). *I believe the heart of thee is full of sorrow* (CARL., Past. a. Pres. 3, 5.). *Nature alone knows thee, acknowledges the bulk and strength of thee* (ib.). *You'll be the death of me* (WARREN, Ten Thous. a-year 1, 6.). *Mr. Tagrag . . could not for the life of him abstain from dropping something etc.* (1, 10.). *For the life and soul of me* (3, 3.). *For the life of me* (TH. Hook, Gilb. Gurney 1.).

Seit alter Zeit ist die Verwendung der Possessivpronomina, unter denen wir die ursprünglichen Genitive *his, hir, their* zum Theil frühe als Pronominaladjektive behandelt ansehen dürfen (s. I. S. 289.) in der Bedeutung eines subjektiven Genitiv bei weitem überwiegend. Wir bemerken, daß die Verkürzung von *min, þin* in *mi, þi* zunächst im Nom. u. Akkus. des Singular schon bis in das Halbsächsische, und die Pluralbildung *hise* von *his* selbst in das Angelsächsische hineinreicht: *Alte. At my nede now with me behoues 3ow go* (LANGT. II. 291.). *I bicom þi man* (II. 250.). *Mi childeren . . beþ myne meste fon* (R. OF GL. I. 35.). *Go and wyn þi kynde lond and þyn eritage* (I. 85.). *Under thi fet evene hit is* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). *The kyng a-midde his men* (p. 133.). *Godes herte and hise nayles* (P. PLOUGHM. p. 438.). *Ha loveth ful luitel hire lif* (WRIGHT, Anecd. p. 11.). *þei com vnto þat may, & sauh hir contenance* (LANGT. II. 253.). *Vortiger, oure feble kyng* (R. OF GL. I. 127.). *For zoure coming ich am glad* (I. 113.). *Thei ben fals in her faith* (P. PLOUGHM. p. 456.). *He ouer-toke þer schip, & asked wheþen þei ware?* (LANGT. II. 236.) Halbs. *Min child*



tatt i *min wambe lip* (ORM. 2807.). Mid alle *mire mihten* (LAZAM. I. 30.). *þe wes mi deore wine* (I. 97.). *þu mi muchele swinc* mid sare forzeldest (ib.). Nes he neuer *þi fader* (ib.). Swa *þu miht þi kinelond* werien (II. 133.). *þi sune* þatt tu childenn shallt (ORM. 13514.). To biddenn forr *hiss aghenn folc* (363.). To zarrkenn *hise wegzess* (176.). *Hise twezzenn dohh-tress* (6386. cf. 14389. 15075. 17741.). Feier wes *þe wimmon & wunsum hire monnen* (LAZAM. I. 7.). *Ȝif ȝe hine mawen bringen bi-foren ure kinge* (I. 32.). Heo nomen *here uerden* (II. 11.) 2c. Im Agf. sind Pronominaladjektive wie Genitive im subjektiven Sinne sehr geläufig: Svá hvílc man svá *mínne rædels* riht áræde, onfō se *mýnre dôhtor* tō vife (APOLLON. OF T. p. 3.). *þinum vordum* and *bebodum* ic hýrsumode (S. GUTHLAC, Prol.). Ic *eóvrum cynne* Khananêa land . . gesylle (Ps. 104, 10.). Of Marthan *hys svustra* (JOH. 11, 1.). Se Hælend lufode Marthan and *hyre svustor* Marian, and Lazarum *heora brôðer* (11, 5.) 2c. Die Form *hise* zeigt sich später: Mid ealle *hise Frencisce menn* (SAX. CHR. 1070.). Veax þá micel unfrið betvux him and *hise þeignas* (1123.).

Der Gebrauch des objektiven Possessivpronomens ist nicht ausgeschlossen: Alte. God almizten be *thin help* (WRIGHT, Anecd. p. 11.). *Mi jugement* were sone i-given (p. 8.). Im Agf. fällt daneben die Umschreibung mit of überhaupt fort: He ys *ure fridigend* and *ûre gescyldend* (Ps. 32, 17.). Bête *mîne oferhýrnisse* mid CXX scill (LEGG. EDW. II. 4.) [b. i. Ungehorsam gegen mich]. cf. ib. 9. Beó *eóver ege* and *ôga* ofer ealle nitenu and fugelás (GEN. 9, 2.).

Die Umschreibung des Possessiv überhaupt durch of ist ziemlich alt, nicht bloß wo es im objektiven Sinne stehen würde wie in: In *remembrance of the* (P. PLOUGHM. p. 458.). I byseke you, knightes, for the *love of me* (GAMELYN 35.). Yt wase for the *lowe of the* (TORRENT 453.), sondern auch sonst: We hane seen *þe glorie of hym* (WYCL., Joh. 1, 14.). *þe modir of hym* seith (Joh. 2, 5.). By the *fruyt of hem* schul ye knowe hem (CHAUC., C. T. p. 186. l.). That I may feylle the *smelle of the* (TOWN. M. p. 43.). The *kynd of the* shalle sprede wide (p. 45.). Within the *wombe of the* (p. 81.). The *myght of me* may no man mene (p. 120.). It is the *lamb of me* (p. 170.). If thou will do by the *counsel of me* (Cov. M. p. 147.). I am redy . . The *vyl of the* for to fulfyllen (p. 281.).

- β. Eine andere Berührung des zueignenden Fürwortes mit dem persönlichen zeigt sich in der Beziehung eines relativen Fürwortes auf die durch das zueignende angedeutete Person.

It will break *my* heart, Mr. Francis, *that* have been toiling more like a dog than a man (SCOTT, R. Roy 2.). How hard is *our* fate Who serve in the state (ADDIS., Rosam. 1, 3.). They shall strike *Your* children yet unborn and unbegot, That lift your vassal hands against my head (SHAKSP., Rich. II. 3, 3.). Das zueignende Fürwort der dritten Person in der Einzahl und Mehrzahl scheint durch seinen Ursprung ein näheres Anrecht auf diese Konstruktion zu bewahren: Bear *his* name *whose* form thou bear'st (SHAKSP., John 1, 1.). Let grief and sorrow still embrace *his* heart, *That* doth not wish thee joy (Temp. 5, 1.). The tents Of wickedness, wherein shall dwell *his* race *Who* slew his brother (MILT., P. L. 11, 607.). Praise is not thine, But *his who* gave thee, and preserves thee mine (COWPER p. 103.). *His* life *who* gave thee thine (BYRON, Bride 2, 21.). The peace of heaven is *theirs*, *that* lift their swords etc. (SHAKSP., John 2, 1.). Fickle *their* state *whom* God Most favours (MILT., P. L. 9, 948.). Those arts be *theirs*, *who* hate his gentle reign (COWPER

p. 3.). Nor better was *their* lot *who* fled (SCOTT, Lord of the Isl. 5, 29.).

Älte. *Our* redempcyon for to make *That* slayn were thurgh sin (TOWN. M. p. 155.). Of *his* passion *that* prince was of Walis (DEPOS. OF RICH. II. p. 2.). Unthank com on *his* heed *that* band him so (CHAUC., C. T. 4080.). Prest we ben for the to deye, And for *his* love *that* deyed on rood (RICH. C. DE L. 4468.). Vor *her* soules, *þat* þer aslawe were (R. OF GL. II. 369.). Die Beziehung eines Relativpronomens auf das einem Substantiv vorangehende adjektivische oder im Genitiv stehende Possessivpronomen scheint der älteren Sprache fremd. Dies gilt namentlich von dem ags. *þe*, der gewöhnlichen Relativform, während *who* und *which* dort im Objektivsatze überhaupt nicht vorkommen.

γ. Das zueignende Fürwort tritt zu Adjektiven, besonders Komparativformen, welche als Personennamen substantivirt sind, um die Person zu bezeichnen, der eine andere gleich, überlegen oder nachstehend ist. Dahin gehören *like*, *equal*, *better*, *younger*, *elder*, *weaker*, *wiser* etc., *second*, *superior*, *inferior*, *junior*.

For one *his like* (SHAKSP., Cymb. 1, 1.). By conversation with *his like* (MILT., P. L. 8, 418. cf. 424.). The world in vain Must hope to look upon *their like* again (COWPER p. 18.). With *their likes* (SHAKSP., Jul. Cæs. 1, 2.). Contempt nor bitterness Were in his pride, or sharpness; if they were, *His equal* had awak'd them (All's Well 1, 2.). „Let *thy betters* speak.“ — „The cardinal's not *my better* in the field.“ (II Henry VI. 1, 3.) The hand he spurn'd *His betters* take (SHERID. KNOWL., Hunchb. 3, 2.). He was *your better*, sir, And is! (ib.) I scarce can meet a monument but holds *My younger* (YOUNG, N. Th. 4, 21.). He was a few years *my elder* (BYRON, Fragm.). O if thou really art *my Senior*, Seigneur, *my Elder*, Presbyter or Priest, — if thou art in very deed *my Wiser* etc. (CARL., Past. a. Pres. 3, 13.). But listen not to his temptations, warn *Thy weaker* (MILT., P. L. 6, 908.). An angel's *second*; nor *his second*, long (YOUNG, N. Th. 6, 327.). I should commit offence to *my inferiors* (SHAKSP., Cymb. 2, 1.). I can only love *my superior* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). Without seeming to think it necessary .. to consult *his superiors* (COOPER, Spy 1.). Wie mit dem Possessiv der Genitiv in *an angel's second* wechselt, so das Substantiv mit *of* in: The host was by several years *the senior of the traveller* (COOPER, Spy 1.).

Diese Ausdrucksweise entspricht einerseits germanischem, andererseits romanischem Gebrauche. Den Positiv *like* vertritt im Älte. häufig das romanische *per*, *pere*. Me ne ssal *zoure per* ysey (R. OF GL. I. 214.). Alas! *þat* a kyng es fals ageyn *his pere*! (LANGT. II. 295.) Play thou not but with *thy peres* (HALLIW., Freemas. 769. cf. CHAUC., C. T. 10990. 15151. TORRENT 222. 2520.). Salþs. Ne nat ich a wærlde riche cniht *his iliche* (LAZAM. II. 109.). Nes þer na kyng *his ilike* (III. 6.) auch von Sachen: Nis nan weorc *his iliche* [= its like] (II. 296.). Ags. Drihten, hvā is *þin gelīca*? (Ps. 34, 11.) Vêndon ge þāt ge mihton bedidrjan *mīnne gelīcan*? (GEN. 44, 15.) Ic visce þāt ic .. *þinne gelīcan* eft ne gemēte (APOLLON. OF T. p. 12.). þāt nān man nis *his gelīca* on eorðan (JOB b. Etm. 3, 16. cf. GEN. 2, 20.). Nis nān .. *efnlīca þin* (ÆLF. METRA 20, 18. Grein). Mhd. Uf der erden lebet niht *sīn gelīch* (LANZ. 3021. Vgl. MÜLLER Mhd. Wb. I. 972.). Für den Komparativ vgl. Älte.: In al Yngelond was non

*hys beten* (RICH. C. DE L. 1650.). As thilke holy Jew *oure eldres* taught (CHAUC., C. T. 13779.). *Salb.* Heora sunen .. þa weren *hire betren* (LAZAM. I. 159.). Abufenn *þine lahzhre* (ORM. 10719.). *Agf.* þa *his betera* lög (BYRHOTNOTH 276 Grein). þa me *yldra min* ágeaf andsvare (ELENE 462.) Secgað svyle vundru *eóvrum gingrum* (Ps. 47, 11. engl. Ps. 48, 13.), vgl. d. meine Eltern. Den Superlativ trifft man ebenfalls substantivirt mit Beziehung auf Personen: *Salb.* þe is *ure hezte* (LAZAM. III. 64.). *Agf.* Lufa *þinne nêhstan* (MATH. 19, 19.) d. mein Nächster, wofür das Engl. *neighbour* beliebt hat.

Substantivirte Superlative in neutraler Bedeutung verhalten sich in der Verbindung mit Possessiven nicht auf dieselbe Weise, wie die angeführten Positive und Komparative.

If each man do *his best* (SHAKSP., Henry V. 2, 2.). Foul old Rome screamed execratively *her loudest* (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.).

Hier liegt die einfache Substantivirung des Adjektiv, ohne Abbreviatur eines anderweitigen Relationsverhältnisses des ursprünglichen Adjektiv zu der durch das Possessiv angedeuteten Person vor. In älterer Zeit wird namentlich *best* in dieser Weise substantivirt: Alte. And bad him don *his best* (GAMLYN 237. cf. 823.). Now do *thy best* (RICH. C. DE L. 4703.). Aus ältester Zeit habe ich keine Beispiele anzuführen.

- d. Daß die zueignenden Fürwörter zum Theil der Auredede beigegeben worden, ist beim Possessiv (vgl. II, 1 S. 158.) bemerkt worden. Wie alsdann *my* als Ausdruck der Freundlichkeit, Ehrerbietung oder Höflichkeit gefaßt werden kann, so werden die Possessive der zweiten und dritten Person öfter mit Spott oder Geringschätzung gebraucht.

*Thy Holland's* banquets shall each toil repay (BYRON p. 321.). *Your fat king* and *your lean beggar*, is but variable service; two dishes, but to one table (SHAKSP., Hamlet. 4, 3.). I would teach these nineteen the special rules, as *your punto*, *your reverso*, *your stoccata*, *your imbroccato*, *your passada*, *your montanto* (BEN JONS., Ev. Man in h. hum. 4, 5.). A smile — not one of *your unmeaning wooden grins*, but a real, merry, hearty, good-tempered smile (DICKENS, Pickw. 2, 20.). Have *your town-palaces* a hall like this? (SHERID. KNOWL., Hunchb. 1, 2.). Tom roared .. having been chastised by my father for breaking *his fourth window* in that week (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). Though Murray with *his Miller* may combine etc. (BYRON p. 314.).

Die Beziehung, welche hier die Substantivbegriffe auf eine Person erhalten, giebt ihr die Gegenstände (Personen oder Sachen) gleichsam zu eigen, stellt sie als bei ihr gäng und gebe, von ihr anerkannt oder geschätzt dar, wobei die Natur der Ironie aus dem Zusammenhange zu erklären ist. Diese ironische Ausdrucksweise, welche der Sprache des gemeinen Lebens zu allen Zeiten eigen gewesen sein wird, erscheint in der literarischen Sprache erst in jüngerer Zeit häufiger.

- e. Verstärkt wird seit alter Zeit das Possessiv durch das hinzugefügte Adjektiv *own* agf. *ágen*, proprius, wodurch die ausschließliche, eigenenthümliche Angehörigkeit hervorgehoben wird.

They may jest, Till *their own scorn* return to them unnoted (SHAKSP., All's Well 1, 2.). His blood on *his own head* (SHERID. KNOWL., Hunchb. 1, 1.). When every night my weary head Sunk on *its own* unthorned bed (TH. MOORE p. 103.). Who bid the stork, Columbus like, explore *Heav'n's not his own*, and worlds unknown be-

fore? (POPE, Ess. on Man 3, 105.). Der Anrede namentlich giebt *own* beim Possessivpronomen den Ausdruck der Innigkeit: And now, *my own Catharine*, I must tell you a secret (GRACE KENNEDY, Dunallan 9.). You'll kiss me, *my own mother* (TENNYS. p. 136.).

Älte. And bare ham up *myn owen rigge* (WRIGHT, Pol. S. p. 199.). Ok del hit with *jure owen fist* (p. 205.). I am *thin owen clerk*, so have I seel! (CHAUC., C. T. 4237.). Pray hym to comforth me of care, As *myn awne dere cosyn* (TOWN., M. p. 68.). *Min owne trewe wif* (6401.). *Myn owne deere brother* (7149.). *Myn oughne lord* so deere (8757.). *Myn owne maister deere* (13716.). Salbf. Onn himm sellfenn wass inoh *His aghenn sinne sene* (ORM. 8067.). Agf. Ic selle *mîn âgen lîf* (JOH. 10, 15.). Hvâ mihte me fordêman, *mînre âgenre þeóde ealdorman*? (APOLLON. OF T. p. 8.). Gevilnode *his âgenre dóhtor* him tō gemäccan (p. 1.). Cirde tō *his âgenum hāme* (GEN. 31, 55.). Ersetzt wird diese Ausdrucksweise durch Verbindungen wie: *Mines sylfes lîc* (COD. EXON. 452, 22.). *Mines sylfes gebed* (Ps. 140, 2.). *Min sylfes gâst* (76, 4. cf. 94, 9.). Vgl. mein eigen ꝛc., *suus et proprius, suus proprius, noster proprius* ꝛc.

- ζ. Daß zueignende Fürwort bildet determinative Bestimmungen wie *this*, bisweilen *which*, häufig *both*, *all*, *half*, *double*, *treble* vor sich, und *every* wie andere Zahlwörter und Adjektive nach sich.

*This my long suff'rance* (MILT., P. L. 3, 198.). Let *this our friendship live between our children* (ADDIS., Cato 5, 4.). I like not, Julia, *this your country life* (SHERID. KNOWL., Hunchb. 1, 2.). The least of *these my brethren* (MATH. 25, 40.). Till time shall alter *this our brutish shapes* (MARLOWE, D. Faust 4, 4.). Let *these their heads* Preach upon poles (EDW. II. 1, 1.). Not according to the covenant that I made with their fathers . . *which my covenant they brake* (JEREM. 31, 32.). Before the eyes of *both our armies* (SHAKSP., Jul. Cæs. 4, 2.). Mr. Quirk opened *both his eyes* (WARREN, Ten Thous. a-year 1, 12.). By *all my hopes!* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.) His memory long will live alone In *all our hearts* (TENNYS. p. 173.). For *half thy wealth* (SHAKSP., Merch. of V. 4, 1.). Her eye . . suppressing *half its fire* (BYRON, D. Juan 1, 60.). *Treble their number* (SCOTT, R. ROY 30.).

I profane . . *my heart on thy every part* (SHAKSP., Love's L. L. 4, 1.). Is not *our every walk*, as Goethe says, a series of falls? (LEWES, G. II. 4.) *Her every word a wasp* (COWP. p. 43.). The birds put off *their ev'ry hue* (p. 334.). *Other*, sonst dem Possessiv nachgestellt, wird zuweilen vor demselben gefunden: With Poins and *other his continual followers* (SHAKSP. II Henry IV, 4, 4.).

Die alte Sprache geht mit dieser Wortverbindung und Wortstellung meist voran: Älte. *Bothe his eris* (P. PLOUGHM. p. 5.). *Bothe hise eighen* (p. 127.). On *bothen his chekes* (p. 464.). Sche *bothe hire yonge children* to hir callith (CHAUC., C. T. 8957.). Brek *bothe her legges* (GAMLYN 520.). *All myn hole herte* was his (DEPOS. OF RICH. II. p. 2.). With *alle my ffyve wyttis* (p. 3.). *Al my bed* was ful of verray blood (CHAUC. C. T. 6161.). Opon *alle our fee* (R. OF GL. I. 60.). Whan a child hath *alle his lymes* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). That may onethe paye *Half his rent* (P. PLOUGHM. p. 463.); dagegen Maugree *his manye teeth* (p. 374.) ꝛc. Salbf. Bigann *all ure blisse* (ORM. 708.). Agf. Ælc þāra þe þās *mîne vord* gehýrð (MATH. 7, 24. cf. 26.). Ánum of *þysum mînum lāstum gebrôðrum* (25, 40.). *Eall þîn lichoma* byð beorht (MATH. 6, 22.). *Eallum*

*arum dagum* (LUC. 2, 75.). Gangende on *eallum his bebodum* (I, 8.). Mid *ealle hise Frencisce menn* (SAX. CHR. 1070.). *Healf min rice* (MARC. 6, 23.). Uebrigens ist die Stellung des Possessiv auch freier. s. Wortstellung.

In den aufgeführten Fällen sind die verbundenen Fürwörter mit ihrem Substantiv in gleichem Kasus zu denken, insoweit wir auch die ursprünglichen Genitive als adjektivirt betrachten dürfen. Es kommen aber Fälle vor, in denen *both* und *all* im Kasus nicht mit dem Substantiv übereinstimmen, sondern als Reste eines Genitiv zu betrachten sind, welcher vielmehr mit dem ursprünglichen possessiven Genitiv übereinstimmt. Die Stellung der determinativen Bestimmungen wechselt.

But I have sworn to frustrate *both their* hopes (MARLOWE, Jew of M. 2, 2.) [d. i. ihrer beider, nicht: ihre beiden Hoffnungen]. To prevent the confusion that might arise . . from *our both* addressing the same lady (SHERID., Riv. 3, 4.). Vgl. auch: But clay and clay differs in dignity *Whose* dust is *both* alike (SHAKSP., Cymb. 4, 2.). — Have I not *all their* letters to meet me in arms? (I Henry IV. 2, 3.) Tell her 'tis *all our* ways — it runs in the family (SHERID., Riv. 4, 2.).

Die ältere Sprache scheidet diese jetzt dem Sprachgeföhle zum richtigen Verständniß anheimgegebenen Fälle lange noch durch die Flexion der Determinativa *both* und *all*, von den obigen Ausdrücken, wobei dem *bother*, *bothere* sogar zum Theil ein unberechtigtes *s* angehängt ist. Alte. And after, by *her bother* rede, A ladder they set the hall to (ELLIS, Metric. Rom. III. 65.). Crist . . Destroyed *hir botheres* myghtes (P. PLOUGHM. p. 340.). And deme *hir botheres* right (p. 371.). Die Abwerfung der Flexion findet sich ebenfalls: Or over-haste *both our* labour shend (CHAUC., Troil. a. Cress. 1, 971.). Šalš. þurh þeȝre bapre bisne (ORM. 2794. cf. 3301. 9762.) 2c. To *gunnker bapre* gode (6183.). Heo somneden *heore beire* uole anon (LAȜAM. III. 107. cf. I. 225.). Aȝs. He sôðlice is *heora begra* lufu (BASIL., Hexam. 2.). *Heora begra* eáȝan vurdon geopenode (GEN. 3, 7.). — Alte. Adam was *oure aller* fader (P. PLOUGHM. p. 342.). I am *yourre aller heed* (p. 424.). I . . bere *oure aller* purs (GAMELYN 317.). Than thai it closed and gun hyng *Thaire aller seles* thareby (Ms. b. HALLIW. v. aller). A souper at *your alther* cost (CHAUC., C. T. 802.). Up roos *oure ost*, and was *oure althur* cok (825.). Than doth he dye ffor *oure allether* good (Cov. MYST. p. 14.). Šalš. þurh *heore alre* dome (LAȜAM. I. 223. cf. 264. II. 136.). Aȝs. Eva *ure ealra* modor (BASIL., Hexam. 11.).

7. Statt der Verbindung des Fürwortes mit seinem Substantiv zieht die jüngere Sprache oft die Anfügung des unverbundenen Possessiv mit *of* vor. So entsteht eine Umschreibung, bei welcher ursprünglich zum Possessivpronomen das vorangehende Substantiv in der Mehrzahl hinzuzudenken war, wodurch die Gesamtheit der Gegenstände befaßt wurde, welcher ein oder mehrere Einzelne angehören. Die ursprüngliche Anschauung ist aber durch den Gebrauch so weit verdunkelt, daß das mit *of* angefügte Pronomen nicht mehr schlechthin eine Mehrheit andeutet, sondern selbst da eintritt, wo das Possessiv überhaupt nur einem einzelnen Gegenstande zukommt. Das in Betracht kommende Substantiv ist, wenn es in der Einzahl steht, gewöhnlich von einem determinativen, namentlich demonstrativen Worte wie *this*, *that*, von dem Ar-



titel *an*, *a*, einem unbestimmten Fürworte oder einem Zahlworte *u.* begleitet.

*This toil of ours* should be *a work of thine* (SHAKSP., John 2, 1.). *What means that hand upon that breast of thine?* (3, 1.) *Will not a calf's-skin stop that mouth of thine?* (ib.) *I will bring thence that honour of hers* (Cymb. 1, 5.). So in *this mongrel state of ours*, *The rabble are the supreme powers* (BUTL., Hud. 3, 2, 1611.). In *this naughty world of ours* (BYRON, D. Juan, 1, 18.). *This rural life of mine* (SHERID. KNOWL., Hunchb. 1, 2.). *Whosoever heareth these sayings of mine* (MATTH. 7, 24.). *Dim are those heads of theirs* (CARL., Fr. Revol. 1, 1, 1.). *He's a friend of yours* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 1.). *Balaam chapel, that a friend of his was building* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 3, 1.). *What business of yours, if I choose to die?* (KINGSLEY, Two years ago 2, 7.) *Many a dream of hers* (1, 9.). *It was no act of mine* (SHERID. KNOWL., Hunchb. 5, 2.). Dem Possessiv kann *own* beigegeben sein: *You had land enough of your own* (SHAKSP., Cymb. 1, 3.). *Laws .. that have no passion of their own* (BUTL., Ep. of Hud. 131.). *Every room above, and every cask .. appeared to have a separate peal of echoes of its own* (DICKENS, Cristm. Car. 1.).

Die neuere Sprache hat diese Ausdrucksweise, welche theils durch die Möglichkeit der unmittelbaren Verbindung des Possessivpronomens mit dem Hauptworte, wie in *this my friend* *u.* theils durch Umwandlungen wie *one, none of my friends* *u.* überflüssig gemacht wird, in weitem Umfange begünstigt. Im Alte. ist sie bei weitem seltener: *That lad of thyne* shalle dy (TOWN. M. p. 148.). *Now I have i-proved many tornes of thyne* (GAMELYN 240.). *Ye knyghtys of oures* Shalle have castels and towres (TOWN. M. p. 151.). *The hayward heteth us harm to habben of his* (WRIGHT, Polit. S. p. 149.). *Is every knight of his* thus daungerous (CHAUC., C. T. 6672.). *He was, pardy, an old felaw of youre* (14087.). *And kyssyd the kyng .. And aftyr other lordes of hys* (TORRENT 394.). Uebrigens fehlt auch die Verbindung mit *owen* nicht: *Mightestou amenden us With moneye of thyn owen* (P. PLOUGHM. p. 458.). Der Ursprung dieser Redeweise scheint sich in die Volkssprache zu verlieren; die älteste Sprachperiode bietet dafür keinen Anhalt.

9. Die Verbindung eines Substantiv mit dem Possessivpronomen *his* als Ersatz des einfachen Genitiv ist I. S. 287. durch Beispiele erörtert worden. Zur Geschichte derselben ist zu bemerken, daß sie seit Shakespeare's Zeit nur vereinzelt vorkommt. Vgl. auch: *Master Colts his foole* would needs daunce with me (KEMPS, Nine Daies Wonder p. 11.). *A little aboue Saint Giles his gate* (p. 15.). *Of Hudibras his hurt* (BUTL., Hud. 1, 3, 547. cf. 1, 1, 437.). Wir haben damit die öftere Umkehrung bei Byron zusammengestellt: *Patroclus' spirit less was pleased Than his, Minotti's son* (Siege 25.), und die Umschreibung überhaupt aus dem Gebrauche pleonastischer Fürwörter zu erklären gesucht. Es bleibt jedoch die Frage nach dem Kasus des Hauptwortes zu erledigen, weshalb wir diese syntaktische Verbindung geschichtlich weiter verfolgen.

Seit alter Zeit beschränkt sich der Gebrauch des dem Hauptworte nachfolgenden *his*, *ys* meist auf Personennamen männlichen Geschlechts, in spätester Zeit besonders auf Eigennamen von Personen: Alte. *Corineus ys swert sone brac* (R. OF GL. I. 17.). *Ipomydon his messyngere herde* *Of this tithyngis* (ALIS. 5894.). *That thou wilt believe on Christ his laye* (PERCY, Rel. p. 12. II.). *For Jeshu is love* (TORRENT 1902.). *Torrant bryngythe a*



*devylle ys* hed (380.). *Dethe ys* dynt shalt thou not have (461.). Im Sächs. steht *his* häufig im jüngeren Texte *Lazamon's*, selten im älteren, wo man jedoch liest: *Argal his* broder (I. 279.) und *To Cornwale his* eærde (I. 175.), wo der Landesname, wie im jüngeren Texte in den Worten: *Al Leogris his* lond (I. 174.) für den Namen des Fürsten stehen kann. Vgl. Neue.: *France his* sword (SHAKSP., I Henry .VI. 4, 6.). Der jüngere Text verbindet damit häufig andere Personennamen: *Min hem his* mochele mod [= mine uncle's] (I. 375.). *Urne þe* teares uppe *þe king his* leores (III. 214.). *þe bissop his* broþer (II. 276.), und Sachnamen selbst weiblichen Geschlechtes: *At þare dich his* grunde (II. 241.) [daß ags. *dīc* ist männl. Geschl., doch vgl. *Lazam.* II. 244.]. *In Jerusalem his* cheping (II. 275.). In *seinte . . . nete his* name (III. 184), was durch die Worte des ält. T. *a seinte trinetdes* nome sich leicht ergänzt. Ueber den Kasus des Hauptwortes giebt keine Stelle als etwa die Worte *þare dich his* Aufschluß, worin man den Dativ, aber auch den Genitiv sehen kann. Im Ags. zeigen sich Spuren dieser Umschreibung des Genitiv: *þær ve* gesávon *Enac his* cynrýn (NUM. 13, 29.). *Ve þær* gesávon of þam entcynne *Enac his* bearna micelra vástma (ib. 33.), wo freilich *Enachis*, aber in Erwägung der ersteren Stelle wohl irrthümlich steht. Bei *Eaebmon* wechseln die Formen *Enoc* und *Enoch*; *Enachis* wäre aber wenigstens keine ags. Genitivform. Der Kasus des Substantiv müßte hier der Akkusativ oder Nominativ sein, wenn wir nicht an eine Verkürzung denken wollen. Einen Dativ des Hauptwortes bietet in Analogie zu anderen germanischen Sprachen eine andere Stelle: *Moyses and Aaron . . Samuhel þrida, þa gode his* naman neóde cigdan (Ps. 98, 6.), womit man die Umkehrung im Alte. vgl. *Confesse me, and crye his* grace, *God that al* made (P. PLOUGHM. p. 365.). Offenbar ist aber in späterer Zeit die Vorstellung eines bestimmten Kasus dem Sprachbewußtsein abhanden gekommen. Die vorkommende Uebertragung des *his* auf das weibliche Geschlecht bleibt freilich schwer erklärlich.

- .. Wenn ein und dasselbe Substantiv durch verschiedene Possessive bestimmt ist, so kann das Substantiv entweder denselben, mehreren Personen gemeinsamen Gegenstand bezeichnen, oder in der Verknüpfung mit den einzelnen Possessiven auf verschiedene Gegenstände bezogen sein. Im ersteren Falle gehen oft mehrere Fürwörter (die nicht unmittelbar dem Substantiv voranstehenden gewöhnlich in den unverbundenen Pronominalformen) dem Substantiv voran, im anderen Falle selten. Statt eines zweiten Possessivpronomens kann auch ein sächsischer Genitiv im possessiven Sinne stehen.

In *yours and my discharge* (SHAKSP., Temp. 2, 1.). The lady is dead upon *mine and my master's false accusation* (Much Ado 5, 1.). What, know'st thou not *Thine and our Sovereign?* (BYRON, Manfr. 2, 4.) And *his and my united power* Will laugh to scorn the death-firman (Bride 1, 7.). And this must be *my and their excuse* (BULW., Rienzi 1, 7.). — Between thee and the woman I will put Enmity, and between *thine and her seed* (MILT., P. L. 10, 179.). Vgl. I will put enmity . . between *thy seed and her seed* (Gen. 3, 15.). I ascend unto *my Father and your Father* (JOHN 20, 17.). — Die Auseinander-  
rückung der Possessiva bei der Beziehung auf denselben Gegenstand bietet z. B. *Your fairest daughter and mine, my god-daughter Ellen* (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2.).

Bei der Beziehung auf verschiedene Gegenstände treten im Allgemeinen die Fürwörter auseinander, so daß ein zweites dem Substantiv (und zwar bei unterscheidbaren Formen in der un-

verbundenen) nachgestellt wird, wie überhaupt bei der Wiederkehr oder Rückbeziehung eines Possessiv in einem anderen Satzgliede oder Satz das Substantiv nicht wiederholt zu werden pflegt, sondern das Possessiv allein oder etwa in Verbindung mit *own* eintritt.

In wars that may our loves disjoin, And end at once *his life* and *mine* (ADDIS., Rosam. 1, 4.). *His father* and *mine* thought the best way to couple their guineas was to couple us (DOUGL. JERROLD, Bubbles 3.). I was bold — Forgetful of *your station* and *my own* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 2.). Statt eines Fürwortes kann auch ein Genitiv dem Substantiv vorangegangen sein: *His master's interest* and *his own* combin'd Prompt ev'ry movement of his heart and mind (COWP. p. 44.). — Sadly you lean *your head* to *mine* (TH. MOORE p. 118.). *My father* gave me honour, *yours* gave land (SHAKSP., John 1, 1.). If she will know *her duty*, we know *ours* (GAY, Begg. Op. 1, 1.). *Antonio's love*, you know, is old as *his* (LEIGH HUNT, Legend of Flor. 1, 1.).

Die Nichtwiederholung des Hauptwortes, welches denselben, mehreren Personen gemeinsamen Gegenstand ausmacht, ist, wie die Zusammenstellung der Possessivpronomina in diesem Falle, überall das Natürlichste, wobei allerdings in frühester Zeit die Voranstellung derselben nicht geboten ist: Aȝl. On godes huse gangan svylce mid *gebeahtunge þine* and *mine* (Ps. 54, 13.).

Auch da, wo eine Beziehung unterschiedener Gegenstände auf verschiedene grammatische Personen statt hat, ist bei jeder Rückbeziehung eines Possessiv die Auslassung des Hauptwortes längst geläufig gewesen. Natürlich haben sich hier leicht die volleren Formen des Pronomens erhalten, als sich neben ihnen proklitische Formen Eingang verschafft hatten, so wie sich auch volltönendere Formen in solcher Nachstellung oder Trennung vom Hauptworte und Vereinzelnung festsetzten. Wir finden daher stets wenigstens unverkürzte und bald selbst erweiterte Pronominalformen an dieser Stelle. Vgl. Alte. Ne see ze þat *her hors* beþ suyftore þan *zoure* be (R. OF GL. II. 397.). — Lay down *thi swerd*, and I sal *myn* alswa (CHAUC., C. T. 4083.). Hom to *myn hous*, or ellis unto *youres* (14200.). That *oure prayeres*.. Ben to the hihe god mor acceptable Than *youres* (7493.). For to colyn *thy blood*, as I dide *myn* (GAMELYN 536.). When alle mens *corne* was fayre in feld, Then mas *myne* not worthe an eld (TOWN. M. p. 10.). Salb. þa helped *his freondene* swa ich wille *mine* (LAZAM. I. 29.). Uebrigens ist auch im Aȝl. die Nichtwiederholung des Hauptwortes nach einem zweiten Possessiv gebräuchlich: Forgielð me *þin lif*, þæs þe ic iu þe *mīn*.. gesealde (CYNEVULF, Crist 1477. Grein). Earm ic vās on *ēdle þīnum*, þāt þu vurde eādīg on *mīnum* (1497.), auch: þā sint *eóvre hláfordas* and *eóvre valdandas*, nās ge *heora* (BOETH. 16, 2), neben: Nis nā svā on *his ācennednisse* svā svā byð on *ūre ācennednisse* (HOMIL. b. Etm. 71, 30.).

- x. Wie in der Anrede bisweilen aus der zweiten Person *thou* in *you* übergegangen wird, so werden auch *thy*, *thine* und *your*, *yours* öfters auf die grammatisch nicht übereinstimmende Personalform bezogen.

Kate, Kate, art *thou* not ashamed to deceive *your* father so? (GOLDSM., She Stoops 3.) A willing pupil kneels to *thee*, and lays His title and his fortune at *your* feet (SHERID., KNOWLES, Hunchb. 1, 3.).

Alte. They pluckud *thy* power away, And reden with realte *zoure* rewme thoru-oute (DEPOS. OF RICH. II. p. 6.). I moot do with *thy* doughter for the best.. But natheles withoute *youre* witynge Wol I not doon (CHAUC., C. T. 8365.).

λ. Substantivirt oder elliptisch gebraucht, stehen die Possessiva von Personen und Sachen.

αα. Von Personen findet man nur das auf eine Mehrzahl bezogene Fürwort, wenn man nicht prädikative Satzbestimmungen hieher ziehen will.

Neue. u. Alte. Beispiele s. I. S. 288. Das Ags. liebt diese bei Rob. of Gloucester schon häufige Substantivirung nicht. Vgl. *To þinum hīvum* (MARC. 5, 19.) gegenüber dem Gr. πρὸς τοὺς σούς, wo auch das Goth. *du þeinaim* bietet.

ββ. Sachlich wird das Possessiv auf das einer Person Gehörige oder ihr Eigenthum angewendet. Die Hinzufügung von *own* läßt dies als das Substantiv erscheinen.

He shall receive *of mine* (JOHN 16, 14.). He shall take *of mine* (16, 15.). He speaketh *of his own* (8, 44.). Let no man seek *his own* (1 COR. 10, 24.). Charity . . seeketh not *her own* (ib. 13, 5.). Im geschäftlichen Briefstyle hat sich die Auslassung von *letter* eingebürgert: *Yours* received, and duly honoured the bills inclosed, as per margin (SCOTT, R. Roy 1.). I received „*yours*“ is vulgar and mercantile (CHATHAM, Lett. 11.).

Alte. *Of myn* he schal take (WYCL., Joh. 16, 14.). That ech man ne shal have *his* (P. PLOUGHM. p. 104.). Ane lete hem gon, eche lord to *his owne* (MAUNDEV. p. 89.). Salbs. France is *min agen* (LAZAM. III. 43.). Im Ags. steht das Possessivpronomen im neutralen Sinne selbst im Plural: He nima *of minum* (JOH. 16, 14. cf. 15.). Ealle *mine* synd þine, and *þine* synd mine (17, 10.). Vgl. Goth. *Meina* alla. Gr. τὰ ἐμὰ πάντα, sonst Ags. Ealle *mine þing* (LUC. 16, 31.).

μ. Bisweilen wird, besonders in der Umgangssprache, das Possessiv weggelassen, wo es selbstverständlich scheint. Dies geschieht meist bei Personennamen, deren verwandtschaftliche Beziehung zu der redenden oder der besprochenen Person durch das possessive Pronomen bezeichnet zu werden pflegt.

What! *mother* dead? (SHAKSP., John 4, 2.) *Father-in-law* has been calling me whelp, and hound, this half year (GOLDSM., She Stoops 1.). I shall never go back to *father* (BULW., Maltrav. 1, 3.). He was formally named Captain by *Papa* in War-Council (CARL., Fred. the Gr. 5, 5.). I have seen her and *sister* cry over a book (GOLDSM., She Stoops 2.). The old gentleman . . calmly asked, how he proposed to maintain himself and *spouse*? (SMOLLET, Rod. Rand. 1.) With a desire that you will this night seek out another habitation for yourself and *wife* (ib.).

Die Umgangssprache der älteren Zeit ist uns weniger bekannt. Vgl. Alte: Brother, as *elders* have us kend, First shuld we tend with oure hend (TOWN. M. p. 10.). In manchen Fällen, bei der Zusammenstellung mehrerer Substantive, kann man den bestimmten Artikel ausgelassen denken: A clerk . . bigan, to telle þat þe (he?) schulde first *fader* and *moder* quelle (R. of GL. I. 10.). And wiste þat heo ne schulde . . Ne se *fader*, ny oper kyn (p. 13.). Ags. Ne veordjað *fäder* and *môdor* (MATH. 15, 6.). Vgl. S. 197.

ν. Wenn dasselbe Possessivpronomen auf mehr als einen Substantivbegriff in demselben Kasus zu beziehen ist, so dient die Wiederholung des Fürwortes bei syndetischer und asyndetischer Anreihung in der jüngeren Sprache oft zur Hervorhebung der einzelnen Glieder, oder zur

deutlicheren Abscheidung derselben, wenn sie sich nicht leicht zu einer Gesamtvorstellung vereinigen lassen, obgleich sie auch ohne besondere Absicht eintritt.

Ye partners of *my fault* and *my decline* (YOUNG, N. Th. 5, 726.). It bade me rove — *my sole support*, *My cymbals* and *my saraband* (KIRKE WHITE, Savoyard's Ret.). How *her opulence* and *her martial glory* grew together (MACAUL., Hist. of E. I. 1.). Is there not *my father*, *my uncle*, and myself? (SHAKSP., I Henry IV. 2, 3.) Go, like the Indian, in another life Expect *thy dog*, *thy bottle* and *thy wife* (POPE, Essay on M. 4, 177.).

Die Nichtwiederholung ist jedoch bei synDETischen Satzgliedern im kopulativen, disjunktiven und adversativen Verhältnisse und selbst bei der Verkürzung von Vergleichungssätzen weit verbreitet, wobei auch die Verschiedenheit des Geschlechtes und der Zahlform der Substantive nicht in Betracht kommt.

And laid *his love* and *life* under my foot (SHAKSP., II Henry IV. 3, 1.). I offer you *my hand* and *heart* (BULW., Lady of L. 1, 1.). That scanty pittance Which *my poor hand* and *humble roof* can give (ROWE, Jane Sh. 1, 2.). And you *my dearest sisters* and *aunt!* — have I at last met you again (COOPER, Spy 1.). In various passages of *his letters* and *conversation* (LEWES, G. I. 59.). Having *my country's* peace, and *brother's* loves (SHAKSP., III Henry VI. 5, 7.). Nor are *thy lips* ungrateful, Sire of men, Nor *tongue* ineloquent (MILT., P. L. 8, 218.). Whate'er might be *his worthlessness* or *worth* (BYRON, D. Juan 1, 36.). I like the rest must use *my skill* or *strength* (Bride 2, 20.). As she laugh'd out, until *her back*, As well as *sides*, was like to crack (BUTL., Hud. 2, 1, 85.). That cousin's nearer to *thy heart* than *blood* (SHERID. KNOWL., Hunchb. 1. 2.).

In asynDETischer Anreihung ist die Wiederholung zwar geläufiger, doch kann auch hier das Fürwort unwiederholt bleiben.

*My coffers*, *lands*, all are at thy command! (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 2.) *His eye*, *nose*, *cravat* have, in such work and fortune, got such a character (CARL., Past. a. Pres. 2, 17.). Auch wechselt die Wiederholung mit der Auslassung: He leaves *his goods*, *his friends*, and *native soil* (MILT., P. L. 12, 129.). *My morning dress*, *my noon dress*, *dinner dress*, and *evening dress* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 2.).

Im Allgemeinen scheint in älterer Zeit die Wiederholung des Fürwortes zu überwiegen: Alte. Y love more . . þi leue bodi one, þan *myn soule* and *my lyf* (R. OF GL. I. 30. sq.). Thoru *thine craftes* and *thine dedes* (WRIGHT, Anecd. p. 7.). And bidde *mi pater noster* and *mi crede* (ib.). *His lif* and *his soule* worthe i-schend (ib.). *My lawe* and *my beleve* (MAUNDEV. (p. 35.). Of *his poverté*, and *his paciencé* (P. PLOUGHM. p. 286.). Do on *thyn hosen* and *thy schoon* (GAMELYN 267.). And asketh wher *his wyf* and *his child* ys (CHAUC., C. T. 5298.). *His gloir* and *his renoun* (14040.). Halbs. Binimen þe þine rihte & þine kineriche (LAZAM. I. 157.). þa wes Oswy of-slazen . . & *his sune* & *his æm* (III. 276.). He nom *his madmes* alle and *his mon* [men?] deore (III. 281.). Im Ags. ist die Wiederholung, namentlich wo verschiedene Formen der Pronominaladjektive erfordert werden, so wie die Wiederholung der Pronominalgenitive die allgemeine Regel: Hær ys þin môder, and þine gebrôdra úte (MARC. 3, 32.). Hvylc ys min môder, and mine gebrôdra (3, 33.). Ve sceolon mearcjan úre forvearde heðfod and

*urne lichaman* (HOML. b. Etm. 64, 31.). *þis is mîn lichama and mîn blôd* (ib. 67, 8.). *þæt hâlige hûsel, þe gâstlice is his lichama and his blôd* (ib. 67, 25.). And befæston *hiora vîf and hiora scipu and hiora feoh on Eástenglum* (SAX. CHR. 894.). — Wo bei präpositionalen Gliedern die Präposition wiederholt ist, lehrt auch das Fürwort wieder. Diese Wiederkehr beider ist aber besonders den älteren Sprachperioden eigen: Alte. *Of his ryalle estate and of his myghte* I schalle speke more plenerly (MAUNDEV. p. 42.). *Sith I stond in your love and in your grace* (CHAUC., C. T. 8967.). *Wold thay.. blyn Of thare pride and of thare syn* (TOWN. M. p. 36.). *Salþ. þurh hiss spell Annd þurh his hallzhe bisne* (ORM. 767.). Agf. *Heo for mid hire vere, and mid hire ædume and mid hire dohtor* (APOLLON. OF T. p. 25.).

Die Nichtwiederholung des Possessiv kommt besonders bei synonymen oder verwandten Begriffen, so wie bei solchen vor, welche als eine zusammengehörige Gesamtheit betrachtet werden: Alte. *Al here atyl and tresour was also aseynt* (R. OF GL. I. 51.). *My rightwisnesse and right* (P. PLOUGHM. p. 393.). *Of my corn and catel* (p. 122.). *If that God almighty hold my lyf and witt* (GAMELYN 759.). *Youre gyrtre and peasse to cry* (TOWN. M. p. 67.). *Thi wife and childre* (p. 48.). Schon im Agf. lehrt das Fürwort in ähnlichen Fällen nicht wieder; seine Auslassung ist erleichtert, wo die Pronominalform zu den verschiedenen Substantiven, wenn auch nicht gleichen Geschlechtes, sich fügt, so wie wenn die Genitive der persönlichen Fürwörter eintreten: For *þinum synnum and gyltum* helle duru þe ongeán openað (S. GUTHLAC 5.). *þinum vordum and bebodum* ic hýrsumode (ib. Prol.). *Éover ege and ôga* (GEN. 9, 2.). *Mîn fæder and môder and mine gebrôðra* (JOS. 2, 13.). *Se ys mîn môder, and mîn brôðer, and svuster* (MARC. 3, 35.). *Ofslihð þine hors, and þine assan, and olfendas, and oxen, and scêp* (EXOD. 9, 3.). *Ve sind þurh his provunge and âriste âlýsede* (HOML. b. Etm. 64, 40.). *On heora gedrym and oferslegum* (ib. 63, 30.); auch: *Heorte min and flæsc* (Ps. 83, 2), und in kühnerer Konstruktion: *Ussum fæder and mêder* (CÆDM. 1569.). *þines cynnes and cneovmaga* randviggendra rim (3363.). *Ic.. þîn vord and villan* hâbbe gefylled (S. GUTHLAC Prol.).

Wenn mehrere Hauptwörter dasselbe oder dieselben Individuen nach ihren verschiedenen Eigenschaften charakterisiren, so ist die einmalige Anwendung des Possessiv bei denselben natürlich.

*My author and disposer, what thou bidst* Unargued I obey (MILT., P. L. 4, 634.). *My countrymen and fellow-citizens, We shall deserve your favour* (SHERID., KNOWLES, Virgin. 1, 1.).

Doch lehrt auch das Fürwort mit nachdrücklicher Hervorhebung der verschiedenen Bestimmungen besonders im prädikativen Nominativ wieder.

*My Lord and my God* (JOHN 20, 28.). *He is our help and our shield* (Ps. 33, 20.).

Agf. *þæt þu ure cyng and fæder være* (APOLLON. OF T. p. 26.). — *þu eart mîn God and mîn Dryhten* (JOH. 20, 28.). *He ys ure fridigend and ure gescyldend* (Ps. 23, 17.).

#### Das hinweisende Fürwort.

Die hinweisenden Fürwörter des Neuenglischen sind, im engeren Sinne, *this, that* und *yon, yond, yonder* s. I. S. 292. Sie deuten auf einen vorliegenden, aufzuzeigenden Gegenstand. An sich, d. h. als durch die demonstrative Natur der Wörter begründet, kommt bei allen die Rücksicht auf die größere oder geringere Nähe des Gegenstandes



nicht in Betracht, obwohl sich an die letztgenannten vorzugsweise die Beziehung auf ferner gerückte Gegenstände knüpft.

a. Die jetzt geläufige Gegenüberstellung von *this* und *that*, deren ursprüngliche Flexionsformen sich mit einander mischen, im attributiven Verhältnisse, wie sonst, gehört im Englischen einer jüngeren Zeit an. Bei der Gegenüberstellung derselben kann bei dem zuletzt auftretenden das Substantiv unwiederholt bleiben, wie überhaupt *this* und *that* auf ein vorhergehendes Substantiv ohne dessen Wiederholung zurückbezogen werden können. In dieser Entgegensetzung bezieht sich *that* gerne auf den entfernteren Gegenstand, obwohl auch die bloße Verschiedenheit der Gegenstände (d. i. einer und ein anderer) in Betracht kommen kann. Vom Raume wird dieselbe auf die Zeit übertragen.

You, *that way*: we *this way* (SHAKSP., Love's L. L. 5, 2.). Wherefore stand you looking then, *This way* and *that*? (LEIGH HUNT, Legend of Flor. 1, 1.) On *this side* now — now on *that* (Love Chase 1, 3.). These two reverences, *this reverence* for death, and *that reverence* for life (CARL., Past. a. Pres. 2, 16.). Taking his tea with *gossip this* or *master that* (BULW., E. Aram 1, 1.). *This dress* and *that* by turns you tried (TENNYS. p. 91.). And from *that time* to *this* I am alone (p. 105.).

Diese Gegenüberstellung entspricht der des Althb. *deser, desiu, diz* — *der, diu, daz*, und des Mhd. *diser (dirre), disiu, diz* — *der, diu, daz*. S. Grimm Gr. IV. 447. Müller Wb. I. 3146. Im Alte. scheint sie erst später aufzutreten: For *that*, and *this* that lyys here, Have cost me fulle dere (TOWN. M. p. 13.). Vielsach reicht in der älteren Sprache für das demonstrative *that* die Verbindung von *that other* aus, worin *that* als Artikel tonlos erscheint, wie in *the other*, welches in der jüngeren Sprache oft geeignet ist ein gr. *ἐκεῖνος* im Gegensatze zu *οὗτος* wiederzugeben. Neue. *This man* went down to his house justified rather than *the other* (LUKE 18, 14.). Gr. *Κατέβη οὗτος δεικναιμένος . . παρ' ἐκεῖνου*. [Im ags. Texte fehlen die letzten Worte.] Den Gegensatz von Mhd. *dieser* — *jener*, Mhd. *dirre* — *jener* habe ich im Alte. nicht gefunden; er gehört jedoch dem Halbs. patt an wass o *zonnd hallf* þe flumm, Annd o *þiss hallf* þatt operr (ORM. 10588.). O *þiss hallf* . . O *zonnd hallf* (10611. cf. 10580.) f. *yon*. Diese im Ags. nicht angetroffene Gegenüberstellung, die auch Latham nicht kennt, ist im Goth. *sa . . jains* ausgedrückt: Atiddja *sa* garaitoza gataihans . . þau raihtis *jains* (Luc. 18, 14.).

Uebrigens wird auch *this* einem zweiten *this* gegenübergestellt.

Thy crimes to their full period tend, Or soon by *this* or *this* will end (ADDIS., Rosam. 2, 6.).

Alte. Thou wold I gaf hym *this shefe* or *this shefe* (TOWN. p. 14.). Ähnlich wiederholt sich *der* — *der* im Deutschen. Mhd. In *dia* int in *dia stat* (DIUT. I. 5086.).

β. aa. *This* deutet seit alter Zeit vorzugsweise auf den in der Wirklichkeit oder in der Vorstellung räumlich oder zeitlich dem Redenden nahe liegenden, daher auch auf den eben genannten, oder den unmittelbar zu nennenden Gegenstand.

*This way* the king will come (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). But then thine heart, and *this warm hand* to match (LEIGH HUNT, Legend of Flor. 1, 1.). „Is he gone?“ — „He is *this moment*.“ (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 2.) The same, doubtless, I saw *this morning* (LEIGH HUNT, Leg. of Fl. 1, 2.). You could just perceive . .



a small, solitary and miserable hovel. Within *this lone abode*.. were seated two persons (BULW., Maltrav. 1, 1.). *These* are the names of his daughters, Mahlah, and Noah etc. (JOSH. 17, 3.). §. I. S. 293. II. 1. S. 11.

Alte. The mooste partie of *this peple* That passeth on *this erthe*, Have thei worship in *this world*, The wilne no better (P. PLOUGHM. p. 15.). Pou shalt se more þan *þes þingis* (WYCL., Joh. 1, 50.). As browke I *thise two shankys* (TOWN. M. p. 12.). *Thes gold rynges* I shalle geve the (TORRENT 1398.). That han laboured Al *this lenten time* (P. PLOUGHM. p. 419.). Better groved me no *this yere* (TOWN. M. p. 12.). And faste by, is Kyng Heroudes hows.. *This Heroude* was over moche cursed (MAUNDEV. p. 89.). *Þese chef townes* heo lette in Englonde rere, London and Euerwik etc. (R. OF GL. I. 2.). Schon im Agf. ward *þes, þeos, þis* ebenso verwendet, und darum auch die Form des Nom. u. Akkus. Plur. *þás* (those), welche gegenwärtig zu *that* gezogen wird. Für diese Kasus wird frühe eine neue Pluralform *þis* (neben *þes, þeos* und *þas*) und *þise* gebraucht, welche sich Jahrhunderte lang bis in das Neue. ziehen: Halb. For to bi-holde *þis* þreo cnihtes bolde (LAZAM. III. 46. j. L.). Whas itt iss þatt.. filleþþ *þise mahhtess* (ORM. 4572.). Vgl. Agf. Hvät is *þes junga man?* (APOLLON. of T. p. 15.) Hvät cunnon *þás þíne geferan?* (THORPE, Anal. p. 102.) Geornfulnes *þysse veorulde*, and leásung *þysa voruld-velena* (MATH. 13, 22.). Svá he ys geháten ôð *þisne dæg* (MATH. 27, 8.). Väs sum cyninge.. *þises cyninges* cvên veard of life geviten (APOLLON. of T. p. 1.). Þicgað hit on *þás vísan*: begyrdað eóvere lendenn etc. (HOMIL. b. Ettm. 63, 35.).

Der Ausdruck *this other day* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 3.) scheint den Verbindungen von *this morning, this night* u. dgl. analog. Alte. It is the Jew that Judas sold For to be dede *this othere day* (TOWN. M. p. 247.). Vgl. Austin *this ender day* Egged me faste (P. PLOUGHM. p. 465.), §. S. 171.

- ββ. Bei der Bezugnahme auf einen Zeitraum kann durch *this, these* die Gegenwart oder die von der Gegenwart unmittelbar berührte Zeit mitbegriffen werden, sei es als Grenze der Vergangenheit oder der Zukunft.

Thou art the most pleasant, forbearing, unabashed, god fellow, I have seen *this many a year* (BULW., Rienzi 4, 5.). *These fifteen years* you have been in a dream (SHAKSP., Taming, Induct. 2.). For *these two years* hath the famine been in the land (GEN. 45, 6.). Where hast thou been *these eighteen months?* (LEIGH HUNT, Leg. of Fl. 1, 1.) — That fellow, though he were to live *these six months*, will never come to the gallows with any credit (GAY, Begg. Op. 1, 1.).

Alte. *Thise thritty winter*.. Hath he gone and preched (P. PLOUGHM. p. 387.). I have served thy brother *this sixtene yeer* (GAMELYN 400, cf. 354.). I have y-weddid be *Thise monethes tuo* (CHAUC., C. T. 9109.). — Shal no Sonday be *this seven year*.. That I ne shal do me To the deere chirche (P. PLOUGHM. p. 104.). Here wille I lig *this fourty dayes* (TOWN. M. p. 16.). Der älteren Zeit scheinen diese Ausdrücke ungeläufig. Den bis zur Zeit des Nebenben verfloßenen Zeitraum bezeichnet das Agf. durch *nu* mit der Hinzufügung desselben: *Nu tvâ gedr* väs hungor ofer ealle eorðan (GEN. 45, 6.). Väs ic for þam við þe *nu tventig vintra* 31, 88.).

- γγ. Die Lebhaftigkeit der Vorstellung bedient sich des Fürwortes bei

der Vergewärtigung eines weder unmittelbar vorliegenden noch besprochenen Gegenstandes.

What! ho! hostess! Where be *these whores*? (MARLOWE, Doct. Faust 4, 6.) *This mysterious Morier* — the hero of Lodi, and the favourite of the Commander-in-Chief, — has risen to a colonel's rank in two years and a half (BULW., Lady of L. 5, 1.). Ah! what a weary weight devolves upon me! *These endless wars* — *these thankless Parliaments* (Richel. 4, 1.).

Alte. And *thise ersedeknes* . . Everich fondeth hu he may shrowedelichest worche (WRIGHT, Polit. S. p. 326.). *This olde gentil Bretons* in here daies Of divers adventures maden laies (CHAUC., C. T. 11021.). Meist findet man wohl in ältester Zeit das Fürwort in mehr sinnfälliger Beziehung oder Rückbeziehung, doch nicht ohne Ausnahme: þam magon derjan þá læstan fleógan . . go furðum þeós lytle loppe hine hvílum deád gedêð (BOETH. 16, 2.).

- dd. Zuweilen steht *this* und *that* in Verbindung mit einer substantivirten Partikel, wie *this (that) once*. Ueber *this much* s. S. 115.

Eine ähnliche Zusammenstellung mit dem älteren *æne*, *ane*, *one*; *anes*, *ones*, *onys*, ags. *æne*, *áne*, semel, ist mir nicht vorgekommen. Beiläufig bemerken wir, daß die durch *s* erweiterte Form neben der kürzeren schon halbsächsisch ist: For *ene* and for *euere* (LAZAR. II. 435. j. T.). *Ænes* an *ane tide* (III. 175. ält. T.). *Æness* o þe 3er (ORM. 1078. cf. 1859. 5374. 5804.).

- ee. Indem wir von der Substantivirung des neutralen *this*, *that*, hoc, illud, absehen, erinnern wir nur an die jüngere und alte Beziehung derselben auf Ort und Zeit.

The finest player . . between *this* and the Pyramids (BULW., Money 2, 5.). — Ueber zeitliche Beziehungen wie *ere this*, *by this* u. s. II. 1, S. 450. 397. und 486.

Die Bezeichnung des Standortes des Redenden durch *this* scheint früher nicht geläufig. *This*, auf die Gegenwart bezogen, ist im Ags. auch in der Formel *ôð þis* = *ôð nu* enthalten: Svâ svâ heó stent *ôð þis* (BASIL., Hexam. 6.).

- γ. *That*, welches neben *the*, dessen Neutrum es ursprünglich ist (ags. *se* [þe], *seó* [þeó], *þät*), auch in der abgeschwächten Bedeutung des Artikels erscheint, hat im Laufe der Zeit als demonstratives Fürwort eine zum Theil prägnantere Bedeutung als *this* erhalten, dessen ursprünglichen Plural es für sich in Anspruch nimmt. Theils mit *this* wechselnd, theils ihm gegenüber tretend, hat es außerdem syntaktische Eigenthümlichkeiten bewahrt oder angenommen, welche jenem abgehen.

- αα. *That* geht wie *this* auf den unmittelbar und sinnfällig vorliegenden, eben so auf den genannten und auf einen weiter zu bestimmenden Gegenstand. In dem letzten Falle unterscheidet es sich von *this* dadurch, daß es auf einen Nebensatz bezogen und als Korrelat eines Relativ stehen kann, ohne den Gegenstand schlechthin als einen sinnfällig bereits aufgezeigten oder der Vorstellung vorschwebenden vorauszusetzen.

„Why tender'st thou *that paper* to me with A look untender?“ — [Pisanio offers a letter.] (SHAKSP., Cymb. 3, 4.) *That paper* within thy vest — Is that the words? (LEIGH HUNT, Leg. of Flor. 1, 2.) For *those hairs* of thine I ought to call thee father (1, 1.). Pray, who was he, *That fellow* yonder (ib.). „A scandalous lie,

Evelyn!“ — „On the strength of *that lie* I was put to school.“ (BULW., Money 2, 3.) Almost every historian of England has expatiated with a sentiment of exultation on the power and splendour of her foreign masters, and has lamented the decay of *that power and splendour* (MACAUL., Hist. of E. I. 14.). *That sun* that warms you here, shall shine on me (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.). The icy casing of *that thick despair* Which day by day gather'd o'er my heart (TALFOURD, Ion 1, 1.). Man vergleiche mit den letzten Sätzen die folgenden: And *these two Mortimers*, That cross me thus, shall know I am displeas'd (MARLOWE, Edw. II, 1, 1.). I chide *these sinews* that are framed so tough Grief cannot palsy them (TALFOURD, Jon 1, 1.), worin die für die Vorstellung oder Anschauung bereits bestimmten Gegenstände nicht auf die Nebensätze als integrierende Bestimmungen derselben hinweisen.

Die ältere Sprache, welche noch lange dem frühe auch als Demonstrativ für alle Geschlechter gebräuchlichen *that* seinen alten Plural *tho* erhält, läßt uns vielfach in Zweifel, ob diese Formen mit geringerer oder stärkerer Betonung auftreten: Alte. Sant Michel sal him quelle, In Papilon, *that mikel* felle, In *þat stede* in his aun stal (ANTICRIST 416.). Who is *that* Hob over the walle? (TOWN. M. p. 15.) Above the vale, is the mount Olivete.. *That mount* is more highe than the cite of Jerusalem is (MAUNDEV. p. 96.). Godes man stant ther oute; sory is *that lawe* (WRIGHT, Polit. S. p. 329.). Men seyn, that this croune is of thornes.. And I have on of *tho precyouse* thornes (MAUNDEV. p. 13.). Evele mote he the! *that clerk*, That so geteth the silver (WRIGHT, Polit. S. p. 334.). Imparfitt is *that pope* That al the world sholde helpe (P. PLOUGHM. p. 421.). Conforte *tho creatures* That muche care suffren (p. 284.). Der Uebergang des demonstrativen Neutrum in die anderen grammatischen Geschlechter geschieht schon im Späth.: All o *þatt wise* þatt zuw iss Bitacnedd þurh þa lakess (ORM. 1124. u. oft). Das Agf. hatte das Fühwort *se*, *seó*, *þát* auch zum Artikel abgeschwächt; in seiner vollen demonstrativen Nachdrücklichkeit wird es durch die Betonung hervorgehoben worden sein. þa sæde he hire: For *þære spræce* gā (MARC. 7, 29.). þonne hig eóv ehtað on þysse byrig, fleóð on ôðre, and þonne hig on *þære* eóv ehtað, fleóð on þa þridan (MATH. 10, 23.). þa gemetton hie sixtýne scipu vícinga and við *þá* gefuhton (SAX. CHR. 885.). Ær hine *þá men* onfundon, þe mid þam cyninge værun (755.). *þá þing* þe of þam men gād (MARC. 7, 20.). — Als bloßes Korrelat eines Relativ scheint *this* auch früher nicht gebraucht zu sein, wenn ihm auch ein Relativsatz folgt. Alte.: And *thise ersedekenes* that ben set to visite holi church, Everich fondeth hu he may shrewedelichest worche (WRIGHT, Polit. S. p. 326.). That ben *thise false fisiciens* that helpen men to die (p. 333.). *þir clerkes* telles þat er wise, þat he o Juus king sal rise (ANTICRIST 35.). Thei ben folke of alle evylle condiciouns.. *Theise folk*, that I speke of, thei tylen not the lond (MAUNDEV. p. 64.). In that tyme there weren 3 Herou-des.. *This Heroude*, of whiche I have spoken offe, was Heroude Ascalonite (p. 89.). Agf. Ac sege me nu, hvät eóver deórvyrðesta vela and anveald sie..? Ic vāt þeah, þát hit is *þis andvearda líf* and *þes brosnjenda vela*, þe ve ær ymbe spræcon (BOETH. 16, 1.).

- ßß. Eigenthümlich ist dem *that* die Rückbeziehung auf ein vorangegangenes Substantiv in Verbindung mit einer näheren Bestimmung, wobei der näher bestimmte Gegenstand einem anderen gegenübergestellt sein mag oder nicht. Die Bestimmung selbst wird

meist durch ein präpositionales Satzglied, aber auch durch ein Adjektiv oder ein Adverb ausgedrückt.

The Huns who in the reign of Valens threatened the Roman empire, had, in a more early period, been formidable to *that of China* (GIBBON, Decl. 18.). The early fame of Gratian was equal to *that of the most celebrated princes* (19.). The name of these officers was *that of Tribune* (BULW., Rienzi 2, 8.). Shall . . The fundamental law of Nature Be over-rul'd by *those made after?* (BUTL., Ep. of Hud. 95.) For had it hit, The upper part of him the blow Had slit as sure as *that below* (Hud. 1, 2, 822.).

Älte. Ze schulle undirstonde that it (sc. this croune) was of jonkes of the see . . For I have seen and beholden many tymes *that of Paris* and *that of Costantynoble* (MAUNDEV. p. 13.). The emperour of Costantynoble seythe that he hathe the spere heed: and I have often tyme seen it; but it is grettere than *that at Parys* (p. 14.). Vgl. d. Mhd. Die Gunthêres man unde ouch *die Dietriches* (NIBEL. 2236, 2.). Man könnte *that* als dem fr. *celui* angeglichen ansehen; doch geht sein Gebrauch, wenigstens bei dem substantivierten Fürwort, tief in das germanische Alterthum zurück. Ueber das substantivirte Fürwort s. weiterhin d. Substantiv mit Präpositionen zu Ende. Die Satzverkürzung, welche in dieser Verbindung liegt, liebt allerdings das Agf. nicht. Vgl. Ägyptisch *pam Cäsere pâ ping pe pâs Cäseres synd*, and Gode *pâ pe Godes synd* (MARC. 13, 17.).

- γγ. Wie *this* kann auch *that* bei der nachdrücklichen Hinweisung auf einen weder sinnfälligen, noch genannten Gegenstand gebraucht werden.

My husband's hand! *That drug-damn'd Italy* hath out-craftied him (SHAKSP., Cymb. 3, 4.). Have they forgiven you in *that affair* of young Melnotte? You had some hand in that notable device — eh? (BULW., Lady of L. 5, 1.)

Eine ähnliche Verwendung von *that, tho* ist mir in alter Zeit nicht eben aufgestoßen, wo nicht *that* als Artikel angesehen werden könnte. In Sätzen wie: Why hast thou done me *that shame* and *vilonye*, For to late endite me, and wolves-heed me crye? (GAMELYN 715.) mag man etwas Ähnliches finden.

- δ. Die Formen der Einzahl *this* und *that* werden im Neuenglischen angetroffen, wo die der Mehrzahl durch den beigegebenen Substantivbegriff erfordert zu werden scheinen. Zur Erklärung dieser Erscheinung können zwei Gesichtspunkte herbeigezogen werden. Einerseits sind *this* und *that* archaische, obwohl nicht durch ursprüngliche agf. Bildungen gerechtfertigte Pluralformen, andererseits können die sie begleitenden Plurale als Kollektivbegriffe behandelt sein.

Till time shall alter *this our brutish shapes* (MARLOWE, Doct. Faust 4, 4.). I have maintained that salamander of yours, any time *this two and thirty years* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 3.). He cannot draw his power *this fourteen days* (4, 1.). I have paid scot and lot there any time *this eighteen years* (BEN JONS., Ev. Man in h. hum. 3, 3.). *This twenty years* have I been with thee (GEN. 31, 38.). The very stones of their glens shall sing woe for it *this hundred years* to come (SCOTT, R. ROY 32.). I have not laughed *this two years* (TAYLOR A. READE, Masks 2, 1.). — Most of *that hundred and fifty*

have been leaders of a legion (BEN JONS., Poetast. 3, 1.). Dauncing *that tenne mile* in three hours (KEMP, Nine Daies Wonder p. 12.). There's *that ten guineas* you were sending to the poor gentleman and his children in the Fleet (GOLDSM., G. Nat. Man 1.). She had hardly said a word to him as to *that five thousand pounds* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 13.). Neither do I see it as any crime, farther than ill manners, to differ in opinion from the majority of either or both houses; and *that ill manners* I have often been guilty of (SWIFT, Wagner, Gr. p. 288.). Der modernen Auffassung von *a few* entspricht *that few*: M. possessed but very few friends.. and none of *that few* were at Bath (BULW., ebend. p. 244.). Auch beläßt man bei der Erwähnung von Personen, deren Namen man nicht kennt oder nicht nennen will, dem Plural die nachgestellten *this* und *that*: She had been very successful in her guests on the occasion, having engaged the attendance of *my Lords This*, and *my Ladies That*, innumerable (WARREN, Diary 1, 22.) f. S. 232.

In Betreff der Form *this* bedarf es für das Alte. keiner weiteren Beläge (f. S. 234.); *that*, welches als relatives Fürwort frühe auf alle Geschlechter und Zahlformen zurückdeutet (f. Adjektivsatz), wird später und seltener als determinatives Demonstrativ mit dem Plural verbunden: I one grave thei were leyde, *That hende knyghtes both two* (AMIS. A. AMIL. 2491.). In der jüngeren Sprache erscheinen *this* und *that* am Häufigsten vor Zahlwörtern und können sich in diesem Falle wie *a* in ähnlicher Verbindung verhalten. Vgl. S. 211. In einzelnen Fällen mag der ältere Gebrauch noch hindurchschimmern.

Umgekehrt werden hie und da die Plurale *these* und *those* mit einem Singular des Hauptwortes verbunden, welcher entweder für sich oder in Verbindung mit einer folgenden Bestimmung die Vorstellung einer Mehrzahl von Individuen erweckt.

*These kind of sufferings* (SHERLOCK, Harrison Engl. Langu. p. 227.). When you, and *those poor number* saved with you, Hung on our driving boat (SHAKSP., Twelfth. N. 1, 2.). With the name of Whitefield or Westley, or some other such great man as a bishop, or *those sort of people* (FIELD., J. Andr. 1, 17.).

Die Gewohnheit, das Prädicatsverb bei Kollektivbegriffen im Plural zu gebrauchen, hat diese Verwendung der determinativen Bestimmung veranlaßt. S. II. 1. S. 142.

1. Die demonstrativen *yon*, *yond*, *yonder*, vgl. Goth. *jains*, Althd. *jener*, *ener*, Mhd. *jener*, *gener*, *ener*, Altfr. *iene*, *gene*, Niederl. *ghone*, f. I. S. 293., entspricht dem Gr. *ἐκεῖνος* und bezeichnet vorzugsweise den entfernteren Gegenstand; es ist von geringem syntaktischen Interesse.

From *yon blue heavens* above us (TENNYNS. p. 128.). Can the false-hearted boy have chosen such a tool as *yonder fellow* who has just gone out? (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 1.) Die Form *yond* verliert sich in der neueren Zeit; schon Shakespeare bietet sie als Fürwort im Verhältniß zu *yon* und *yonder* selten.

Alte. Beisp. I. S. 293. Im Gegensatz zu *his* haben wir *yond* als Fürwort oben S. 232. aus dem Ormulum angeführt, wo dies Fürwort zum ersten Male auf unserm Sprachgebiete erscheint.

2. Als Verstärkung von *this* und *that* und selbst von *yon* u. tritt bisweilen *same* auf, welches sonst mit dem Artikel *the* in der Bedeutung von

*idem*, ἰ αὐτός steht und mit Betonung den selbigen, die Vorstellung eines anderen abwehrenden Gegenstand hervorhebt. S. I. S. 294. In der Verbindung mit den demonstrativen Fürwörtern tritt dagegen *same* häufig mehr zurück. Auch *self* und *selfsame* kommen neben den Demonstrativen vor.

Grey of Northumberland *this same* is yours (SHAKSP., Henry V. 2, 2.). She sate, but not alone; I know not well How *this same interview* had taken place (BYRON, D. Juan 1, 105.). Yet many of the nobles fear *that same Rienzi* (BULW., Rienzi 2, 1.). Your witness must be *that same despatch* (Richel. 4, 2.). Last night of all, When *yon same star*, that's westward from the pole Had made his course (SHAKSP., Hamlet. 1, 1.). Get thee to *yon same sovereign cruelty* (Twelfth N. 2, 4.). *That self bill* is urged Which .. Was like, and had indeed against us pass'd etc. (Henry V, 1, 1.). For behold *this selfsame thing*, that ye sorrowed after a godly sort, what carefulness it wrought in you (2 COR. 7, 11.) [= αὐτὸ τοῦτο]. Vgl. auch I. S. 294.

*Same*, wie das früher ähnlich verwendete *self* und *selfsame* entsprechen übrigens dem Begriff der Identität in der doppelten Bedeutung der numerischen Ununterschiedenheit wie qualitativer Gleichartigkeit: He and Beatrix are sleeping under *the same roof* (WARREN, Ten Thous. a-y. 3, 9.). Though the man Mirabeau is *one and the same* (CARL., Fr. Revol. 2, 1, 2.). They are all *the same*, whether they're bishops, or bonzes, or Indian fakirs (WARREN, Ten Thous. a-y. 3, 2.). As many fresh streams run in *one self sea* (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). *One and the self-same thing* (Love's L. L. 1, 2.). Letters of the *self-same tenor* (Jul. Cæs. 4, 3.); öfters ohne Artikel: Birds of *self-same feather* (III Henry VI, 3, 3.).

Bestimmungen wie *same*, *selue*, *ilke* [*idem*] treten auch früher zu *this* und *that*, wobei allerdings das Gewicht von *that* nicht immer genau zu ermessen ist: Alte. I sloghe my brother *this same day* (TOWN. M. p. 17.). In *that same place*, seynt Peter forsoke oure Lord thries (MAUNDEV. p. 91.). And zit is the vesselle, where the watre was. And there besyde *that same vesselle*, was seynt Stevene buried (ib.). Þorȝ treson *his selue lond* first ȝef truage (R. OF GL. I. 59.). And in *that selve moment* Palamon Is .. estward in that place (CHAUC., C. T. 2586.). *This ilke worthi knight* hadde ben also Somtyme with the lord of Palatye (64.). Auch *thilke*, *thulke* (S. I. S. 493.) wird wie *this*, *that* *ilke* durch *selue* verstärkt: Anon in *þulke sulue ȝer* .. þe kyng Wyllam Let enquiry etc. (R. OF GL. II. 373.). Of *thulke silve drie breth* whan hit es i-drawe an heȝ (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). With *that ilke launce selve*, Kyng Richard slowgh kynges twelve (RICH. C. DE L. 5049.). Im Halbsj. verbindet sich *his*, *þeos*, *þat* mit *ilke*: *þeos ilke eorles* (LAZAM. I. 225.). *Þatt illke mann* iss stighenn wel Upp (ORM. 2783.). Die einfachen *the ilke*, *the selue*, *the same*, von denen das letzte die andern nimmehr verdrängt hat, treten frühe neben einander auf: Halbsj. I *þon ilka ȝeære* (LAZAM. I. 225.). Habben *þa ilke læzen* þe stoden bi heore ældre dæwen (I. 254.). Ags. Hyrdas væron on *þam ylcan rice* (LUC. 2, 8.). Das Ags. bietet gewöhnlich *se ylca*, wo die goth. Bibelübersetzung *sama* setzt. — Alte. þat *his lond* neuer ywonne nere, Bute yt þorȝ treson of þe folk of *þe selue lond were* (R. OF GL. I. 56.). Til sche was slayn right in *the selve place* (CHAUC., C. T. 11706.). Halbsj. I þe shafte iss sinne annd woh All þurh *þe selfe shafte* (ORM. 18759.). Ags. *þam sylfan gemete* þe ge metað eov bið ge-



meten (LUC. 6, 38.). — Alte. He toke him three greynes of *the same tree*, that his fadre eet the appelle offe (MAUNDEV. p. 11.). Ich be a wyoman. . . *The self and the same*, sond from a greatt lordyng, And siche (TOWN. M. p. 103.). Es begegnet zuerst im Salb.: He mihte makenn cwise menn þær off þa *same staness* þatt stodenn þær (ORM. 9913.). Es scheint, daß man im Alte. das alte *thilke* mit *the (that) ilke* identifizierte. Vgl. All goth *that ilke way* (CHAUC. 3035. Tyrwh.). Al goth *thilke weye* (ib. WRIGHT).

7. Die Wiederholung von *this* und *that* vor mehreren Substantiven ist besonders in asyndetischer Anreihung derselben üblich; sie kann aber auch da eintreten, wo einem und demselben Substantiv asyndetisch angereihte Adjektive vorangehen. Bei syndetischer Reihenfolge ist dagegen die Nichtwiederholung häufig, besonders wo verwandte oder zusammengehörige Substantivbegriffe vorkommen.

*This blessed spot, this earth, this realm, this England, This nurse, this teeming womb of royal kings. . . This land of such dear souls, this dear, dear land* (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). See, thro' *this air, this ocean, and this earth*, All matter quick (POPE, Essay on M. 1, 233.). — *This kind, this due degree Of blindness, weakness, Heav'n bestows on thee* (1, 283.). When languishing with lovesick eyes *That great, that charming man you see* (ADDIS. Rosam. 2, 6.).

Then shall *this hand and seal* Witness against us (SHAKSP., John 4, 2.). *This house and waters* of this new made nunnery Will much delight you (MARLOWE, Jew of M. 1, 2.). During *this winter and spring*, other parts of the kingdom had also been invested with war (HUME, Hist. of E. 57.). These are *that Aaron and Moses*, to whom the Lord said etc. (EXOD. 6, 26.). The decay of *that power and splendour* (MACAUL., Hist. of E. I. 14.).

Im Alte. dürfte die Wiederholung noch geläufiger sein: *These wormes, these moughtes, ne these mytes* Upon my perel fretith hem never a deel (CHAUC., C. T. 6142.). Bothe *this lord and this light* Is longe ago I knew hym (P. PLOUGHM. p. 385.). Indessen werden auch verschiedene Substantive wie ein einheitliches Ganze gefaßt: *This contree and lond* of Jerusalem (MAUNDEV. p. 74.). *That shame and vilonye* (GAMELYN 715.). Dem Agf. ist die Wiederholung natürlich: Nu þe is openlice gecýðed þæt þis andvearde rice, and þæs voruldgesælda, and þes anveald of heora āgenum gecynde and heora ānes gevealdes nāht gōde ne sint (BOETH. 16, 3.); doch auch: þis is *se Moises and Aaron* þām god beþeād etc. (EXOD. 6, 26.), vgl. d. Artikel.

#### Das fragende Fürwort.

In attributiver Verbindung mit dem Hauptworte kommen *which* und *what* vor, von denen das letztere das erstere zum Theil verdrängt hat.

- a. *Which*, agf. *hvylc, hvilc, hvelc*, goth. *wileiks, weleiks*, *ποῖος*, auch für *ποταπός* und *πηλίκος* im N. T. gebraucht, ahd. *hvelth, hvioltth*, mhd. *welch*, ist ursprünglich eine adjektivische Bestimmung, welche auch alleinstehend einen Substantivbegriff wieder aufnimmt. Es fragt nach der Beschaffenheit eines Gegenstandes, welche auch als der Inbegriff der unterscheidenden Merkmale desselben aufgefaßt werden kann. In dem letzteren Sinne besonders hat es sich in der jün-

geren englischen Sprache erhalten. Es steht in direkten und indirekten Fragen. S. I. S. 296.

*Which man* is it? (WEBST., V.) And send him word by me *which way* you go? (SHAKSP., John 5, 3.) We had better wait, and see on *which act* of the tragedy the curtain falls (TAYLOR A. READE, Masks 2.), so auch bei Anticipirung des Substantivbegriffs: *Which* is the first commandment of all? (MARK. 12, 28.) Die Beziehung von *which* kann auch neutral auf andere Satzglieder als Substantive gehen: We live and die, But *which* is best, you know no more than I (BYRON, D. Juan 7, 4.). Die Bezugnahme auf die unterscheidende Beschaffenheit bringt die häufige Verknüpfung des Fürwortes mit einem von of begleiteten Satzgliede zu Wege, wodurch die Gesamtheit bezeichnet wird, welcher der einzelne Gegenstand angehört: Mr. Rich did me the honour to ask *which of the three* [sc. tragedies] we should accept — I told him, the shortest (TAYLOR A. READE, Masks 2.).

Das Alte. macht noch häufigeren Gebrauch von *whilk*, *which*, *wuche* u. in der allgemeineren Bedeutung was für ein, wie beschaffen: Mid *wuche* bodi dar Y come in þi sizt ene? (R. OF GL. I. 35.) To schip wende, Heo nuste toward *wuche lond* (I. 13.). *Which gift* of God had he for alle hys wyvys? (CHAUC., C. T. 5621.) Halbs. þu nast of *whulche londe* heo com heder liðen, ne *whulc king* is hire fader, ne *whulc quen* hire moder (LAJAM. I. 97. sq.). To ræden.. *wulche weis* heo mihten don (II. 118.). þatt Latin boc..uss kipeþþ *Whillec lac* wass offredd forr þe preost, *Whillec* forr þe bisscop offredd (ORM. 1130.). Die Frage nach den unterschiedenen Einzelnen einer Gesamtheit durch *whilk* etc. lag aber immer nahe: Alte. *Among hem*..stryf me myzte se, *Wuche* mest maistres were (R. OF GL. I. 40.). Halbs. To reden.. *wulc an of þissen children* heo mihten habben to kinge (LAJAM. II. 118.). — Agf. *Hvylce vildeór* gefehst þu? (THORPE, Anal. p. 104.) *Hvylcne cræft* canst þu? (p. 105.) *Hvilc ôðer þeód* is svâ mære? (DEUTER. 4, 7.) *Hvylcum bigspelle* viðmete ve hit? (MARC. 4, 30.). On *hvylcum anvealde* dôst þu þás þing? (12, 28. cf. 33.) Lôca *hvylce stânas* hêr sint (13, 1.). þätt ic sylf moste ceósan *hvilone ver* ic volde (APOLLON. OF T. p. 21.). Ein partitiver Genitiv, den die spätere Sprache durch of umschreibt, kommt schon hier vor: Frignan ongan, on *hvylcum þára bedma* bearn vealdendes..hangen være? (ELENÉ 849.) Der Begriff von *qualis* geht in *quis* und weiter in *aliquis* über.

Ueber die Verknüpfung von *which* mit *an*, *a* in der älteren Sprache s. S. 186.

- β. *What* agf. *hvät*, *quid*, seiner Form nach neutral, ist in das Gebiet von *which*, *qualis*, eingebrungen und den verschiedenen Geschlechtern und Zahlformen gemeinsam zugetheilt; es scheint aus der prädikativen Sphäre, worin es auf Substantivbegriffe aller Art bezogen wird, in die attributive versetzt, und nicht durch Verwandlung ursprünglicher Genitive in seinem Gefolge den Schein attributiver Kongruenz mit Substantiven erhalten zu haben. S. I. S. 295. u. II, 1 S. 42.

*What manner of man* is he? (SHAKSP., Twelfth. N. 1, 5.) *What bloody man* is that? (Macb. 1, 2.) *What right* have you to be merry? (DICKENS, Christm. Car. 1.) *What hope*, or joy or fear is thine? (TENNYS. p. 34.) Why, *what old beldame* have we here? (PLANCHÉ, Fortunio 1, 2.) *What soldiers* were those that just now parted from you? (SHERID. KNOWLES, Virgin. 2, 1.) *What courtly gallants* Charm

ladies most? (BULW., Richel. 1, 2.) Die Frage kann zugleich die Bedeutsamkeit des Gegenstandes hervorheben: Behold .. *what carefulness* it wrought in you, yea, *what clearing* of yourselves, yea, *what indignation*, yea, *what fear* etc. (2 COR. 7, 11.). Gesteigert wird der Begriff durch die Verbindung mit dem unbestimmten Artikel, worin sich namentlich Verwunderung u. geltend macht: O *what a rent* thou makest in my heart! (COLER., Picc. 5, 2.) *What a cold-blooded rascal* it is! (BULW., Money 3, 6.) Sätze dieser Art nehmen die Form indirekter Fragesätze an; s. S. 186. In der Beziehung auf Plurale kann die Frage nach der Artung, welche die Form des Ausrufes annimmt, an die nach der Fülle der Gegenstände streifen: *What wits!* *What poets* dost thou daily raise! How frequent is thy use, how small thy praise! (BYRON p. 311.) Yet still from change to change we run. *What varied wonders* tempt us as they pass! (p. 313.)

Alte. He askede, *wat lond* yt were, & *wat folk* þer inne was? (R. or GL. I. 45.) Fayn he wolde ywyte *What mon* þat child schulde be (I. 10.). *What forward* was that? (SEUYN SAGES 1547.) *What man* is your master? (GAMELYN 652.) Ye callen hym Crist, For *what cause* telleth me? (P. PLOUGHM. p. 397.) I ne wiste wher to ete Ne at *what place* (p. 425.). Signyfyinge by *what dep* he was to die (WYCLIFFE, Joh. 12, 33.). Now listeneth .. *What best* is the cokadrille (ALIS. 6596.). *What* nimmt hier schon sehr häufig die Stelle des ags. *hvylc* ein, wie es bereits im Halbs. mit Substantiven verbunden ist, welche keine Spur einer Genitivflexion verrathen: Nu 3eo habbeþ ihord .. *wat word* hii hider sendeþ (LAZAM. II. 628. j. E. [*wulc word* ält. E.]). Witen he wolde .. *wat þing* hit were þat þeo wimon hefde on wombe (LAZAM. I. 12. ält. E.) [*wat þinges* hit were j. E.]. þu shæwest hemm *whatt læn* lss garrkedd hemm (ORM. 1518.). Godess enngell sezde himm þær *Whatt name* he sholde settenn Upponn þatt illke child (721.). In den altgermanischen Sprachen, im Goth., Altnorb., Althb. u. Mhb. ist ein dem Interrogativum beigegebener Genitiv häufig; so auch im Ags.: þā geseah selfa sigora valdend *hvāt vās monna mānes* on eorðan (CÆDM. 1265.). Ic þāt secgan mæg, *hvāt ic yrmða gebād*, siþþan ic upveôx, *nives ôððe ealdes*, nō mā þonne nu (GREIN, Ags. Poes. I. 245.). *Hvāt gôdes* magan ve secgan? (BOETH. 31, 1.) Daß in dem Ausbruche *What news?* (SHAKSP., John 5, 5. 2c.) noch ein ags. *hvāt* *nives* sich erhalten haben sollte, ist schwerlich anzunehmen. Uebrigens steht da, wo in der goth. Bibelübersetzung das Interrogativ *was*, *wo*, *wa*, im Geschlechte des Substantiv in der Einzahl, den partitiven Genitiv nach sich hat, in der ags. Uebers. öfters *hvylc*, wie MATH. 5, 46. LUC. 20, 2. JOH. 18, 29.

Wir finden *what* bisweilen vor *much*: *What much* can the place signify in the affair? (COLER. Picc. 1, 6.) Es scheint sich dem *this much* anzugleichen: *This much* however I may add — her years were ripe (BYRON, Don Juan 5, 98.), worüber man s. S. 115. *What much* könnte allerdings einem unbefangenen fragenden *how much* entsprechen [vgl. Ags. *Hu mycel scealt þu minum hlāforde?* (LUC. 16, 5.)], wie *what* in der That im Alte. bisweilen als adverbiale Bestimmung eines folgenden abjektivischen Begriffes erscheint: *What done* man was Jhesus? (P. PLOUGHM. p. 387.), wodurch wir an das dem afr. *si fait*, it. *si fatto* u. ahd. *susketan* gegenüberstehende interrogative *com fait* s. Altfr. Lied. p. 175. erinnert werden.

#### Das bezügliche Fürwort.

Die unmittelbare Verbindung des relativen Fürwortes *which* mit einem Substantivbegriffe, wovon wir die bloße Rückbeziehung des Mäpner, engl. Gr. II. 2.

Fürworte auf einen solchen, so wie die Attraction des Substantiv durch den Nebensatz unterscheiden und der Lehre vom Nebensatz vorbehalten, enthält immer zugleich eine Rückbeziehung auf ein Satzglied oder einen Satz. Jenes Satzglied oder jener Satz wird durch das dem Fürworte beigegebene Substantiv der Form oder dem Inhalte nach dargestellt. In dieser Verbindung erscheint bisweilen noch *the which* s. I. S. 297. u. II. 2. S. 171.

- a. Ein Substantivbegriff wird allein oder mit einer attributiven Bestimmung wiederholt.

*The better part of valour is discretion; in the which better part, I have saved my life* (SHAKSP., I Henry IV. 5, 4.). *By the inward Sense . . which inward sense, moreover is not permanent, like the outward ones* (CARL., Fr. Revol. 1, 1, 2.). Auch kann ein bloßes Adjektiv, welches zur Hinweisung auf ein vorangegangenes Substantiv dient, mit *which* eingeführt werden: *The train of Martino Orsini was much more numerous than that of Adrian, which last consisted but of ten servitors* (BULW., Rienzi 2, 3.).

Diese Wiederholung des Substantiv ist nicht bloße Weitschweifigkeit, sondern zum Theil durch das Streben nach Deutlichkeit veranlaßt, wo *which* auf ein näheres Substantiv, oder bei der Entfernung von seinem Substantive auf den ganzen vorangehenden Satz bezogen werden könnte, zum Theil als rhetorische Hervorhebung des Substantiv anzusehen: Alte. I hadde *letters of the soudan* . . In *the whiche letters* he commanded etc. (MAUNDEV. p. 82.). He had a *book* . . At *which book* he lough alway ful fast (CHAUC., C. T. 6251. cf. 6258.). He saugh a *mayde* walkyng him befor, of *which mayden* anoon . . byrafft hir *maydenhed* (6468.). Many ben *the weyes* espirituels . . of *whiche weyes*, ther is a ful noble way (p. 185. II.). Im Alte., wo diese Anknüpfung des Relativsatzes häufiger wiederkehrt, dient sie öfters behaglicher Breite der Darstellung. Wie *the which* auf das afr. *liquez* zurückweist (s. S. 171.), so ist auch die Wiederkehr des Hauptwortes beim Relativ auf afr. Ursprung zurückzuführen, unterstützt durch eine ähnliche Wiederholung des lateinischen Sprachgebrauches. Afr. . . *Liquex Poncat* li demandoit la maitie de une vigne (CHEVALIER, Mém. histor. sur la ville et la seigneurie de Poligny II. 562.). . . *Lesquex chastiaus et lesquex apandises* nos volons et otroyons que nostre enfant . . ayent et tiegnent por lor partie (Hist. de BOURGOGNE Dijon 1739. II. 27.). Lat. Erant omnino *duo itinera, quibus itineribus* domo exire possent (CÆS. B. G. 1, 6.). Das Agf. würde hier ein Demonstrativpronomen gebrauchen.

- β. Oder einem Substantiv wird ein anderes substituirt, wobei ein Gattungsname an die Stelle eines Eigennamens, ein allgemeinerer Begriff an die eines engeren zu treten pflegt.

*My brother's daughter's queen of Tunis; So is she heir of Naples; 'twixt which regions* There is some space (SHAKSP., Temp. 2, 1.). The longest time that has been allowed to the forms of mourning . . has been that of a year, in *which space* the body is commonly supposed to be mouldered to earth (W. TEMPLE, Lett.). — Der Ersatz kann aber auch in Gestalt einer Metonymie vorkommen: *A Jew who smiles how full his bags are cramm'd, Which money* was not got without my means (MARLOWE, Jew of M. Prol.).

Lat. *Amanus* Syriam a Cilicia dividit; *qui mons* erat hostium plenus sempiternorum (Cic., Att. 5, 20.).

γ. Daran schließt sich die Bezugnahme des mit *which* angeführten Hauptwortes auf nicht substantivische Satzglieder und ganze Sätze.

Communicating male and female light, *Which two great sexes* animate the world (MILT., P. L. 8, 150.). The Salle de Manège is still useful as a place of proclamation. For *which use*, indeed, it now chiefly serves (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). When thou fall'st . . Must Edward fall, *which peril* heaven forbend (SHAKSP., II Henry VI. 2, 1.). A strong built citadel Commands much more than letters can import; *Which maxim* had Phalaris observ'd, He had never bellow'd in a brazen bull (MARLOWE, Jew of M. Prol.). The clerk . . tried to warm himself at the candle; in *which effort*, not being a man of a strong imagination, he failed (DICKENS, Christm. Car. 1.). „One, a Roman gentleman, Came from his Holiness's court.“ — „The same, doubtless, I saw this morning; by *which token* The other is the sneering amorist, Da Riva.“ (LEIGH HUNT, Leg. of Flor. 1, 3.) Henry . . may be nothing more than a prisoner of war; in *which case*, I can liberate him on parole (COOPER, Spy 6.). In solchen Fällen enthält das Substantiv die Zusammenfassung oder die prädikative Bestimmung einer Handlung. Es kann aber auch ein Substantiv, welches einen Zeitbegriff ausdrückt, auf eine Handlung zurückbezogen sein, welche alsdann als Zeitbestimmung berücksichtigt wird: Down they fell . . down Into this deep, and in the general fall I also; at *which time* this powerful key Into my hand was given (MILT., P. L. 2, 771.).

In der Beziehung auf eine Reihe von Satzgliedern oder Sätzen, welche durch das neutrale *all which* zusammengefaßt wird, kann das syntaktische Verhältniß beider nicht so angesehen werden, als ob *all* substantivirt und appositional das Vorangegangene zusammenfaßt: . . *All which*, as a method of proclamation, is very convenient (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). . . *To all which* our poor Legislative . . can oppose nothing, by way of remedy, but mere bursts of parliamentary eloquence (2, 5, 7. init.). *All* verhält sich vielmehr, wie schon die Wortstellung andeutet, adjektivisch zu *which*, so daß sich syntaktisch *all which* dem *the which* vergleicht.

Alte. Now wolden som men say peradventure . . *To which thing* schortly answeren I schal (CHAUC., C. T. 6655.). Yit wol thay sayn harm and murmure prively for verray despit; *whiche wordes* men clepe the develes Pater noster (p. 195. II.). Altfr. . . En tesmongnage *des queils choses* nous avons ces presentes lettres saellees (WILLEMS, Chron. de J. van Heilu 1836. Preuves. p. 454.). Lat. Ac verbis quoque dilucidis utendum est: *quo de genere* dicendum est in praeceptis elocutionis (CIC., Invent. 1, 20.).

#### Das unbestimmte Fürwort.

Diejenigen Wörter, welche man unter dem Namen der unbestimmten Fürwörter befaßt, sind, mit Ausnahme weniger dahin gerechneter Substantivformen wie *aught*, *ought*, *naught* u. an sich adjektivischer Natur. Ihre Substantivirung, welche man von ihrem sogenannten absoluten Gebrauche mit Rückdeutung auf einen bereits genannten Gegenstand syntaktisch unterscheiden muß, giebt im Allgemeinen nur Personennamen; neutrale Substantive gewähren wenige, wie *all*, *enough*, *much* u.

one muß als unbestimmtes Fürwort betrachtet werden, wo es weder



die Natur des tonlosen Artikels, noch die des Zahlwortes hat, welches den Gegensatz zur Vielheit ausdrückt. Als adjektivisches Fürwort erscheint es aber selten in unmittelbarer Verbindung mit einem Hauptworte, mit der Bedeutung des lat. *quidam*, *aliquis*, und streift alsdann zum Theil an die Bedeutung von *some* oder die des Artikels *an*, *a*, wie dieser an das bestimmte Zahlwort anstreift. S. S. 180.

- a. So findet sich *one* bei temporalen Substantiven: Affliction may *one day* smile again (SHAKSP., Love's L. L. 1, 1.). *One day* a young lord insulted me (BULW., Money 2, 3.). Schiller, it appears, at *one time* thought of writing an Epic Poem upon Friedrich the Great (CARL., Freder. the Gr. 1, 1.). He woke *one morning* (WARREN, Now a. Then 1.). Poor Aylyffe was horrified *one evening* by being called upon (ib.). Wie hier eine unbestimmte Zeit durch *one* angedeutet ist, so wird oft eine benannte Person, die von dem Redenden anderweitig nicht charakterisirt werden kann oder soll, was besonders wegen ihrer Bedeutungslosigkeit geschieht, mit *one* eingeführt: I am the sister of *one Claudio* (SHAKSP., Meas. for Meas. 5, 1.). There dwells *one mistress Quickly* (Merry W. 1, 2.). There is *one Sidrophel* Whom I have cudgell'd (BUTL., Hud. 3, 3, 633.). To compel *one Simon* (MARK. 15, 21.). *One Master Jones* hath ask'd to see your lordship (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 1.). Was there not *One Quentin Halworth* there? (4, 1.) A young man — *one Tittlebat Titmouse* (WARREN, Ten Thous. a-y. 1, 1.).

Im Alte. werden beiderlei Verbindungen mit der volleren Form des Zahlwortes gefunden, welche sich freilich von der unbetonten nicht überall unterscheiden läßt, obgleich bei Zeitbestimmungen auch *a* geläufig ist: That besel on *an day* (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Byfel.. in that sesoun on *a day* (CHAUC., C. T. 19.). Halbs. Ænes an *ane tide* an eniht þer com ride (LAZAM. III. 175.). Schon das Ags. gebraucht bei unbestimmter Zeitangabe *an*: þá vās *ānum dāge* gevorden etc. (LUC. 20, 1.). Vgl. On *one of those days*. *One* hat sich in neuerer Zeit besonders bei Zeitbestimmungen im Adjektiv festgesetzt. Beliebte war im Alte. oon vor Eigennamen: Oon *Makometh*, a man, In mysbileve broughte Sarzens of Surree (P. PLOUGHM. p. 318.). Oon *Spek-yvel* bihynde (p. 416.). And wedded oon *Wanhope* (p. 434.). Oon *Jhesus* a justices sone p. 335.). Oon *Latumyus* Compleigned unto his felaw (CHAUC., C. T. 6339.). So gebrauchen die romanischen Sprachen das alte Zahlwort, It. Span. *un*, Port. *hum*, auch vor Personennamen. In älterer Zeit vermisste ich ähnliche englische Beispiele. Das Ags. scheint nicht bloß die unmittelbare Verbindung von *an*, sondern auch die von *sum*, welches hier entsprechend wäre, mit einem Eigennamen zu vermeiden: Hig gefēngon *sumne Cyreniscne Simonem* (LUC. 23, 26. [ἐπιλαβόμενοι Σίμωνος τινος Κυρηναίου.]). Genýddon *sumne veg-ferendne Simonem Cyreneum* (MARC. 15, 21.) [ἀγαρεύουσι παράγοντά τινα Σίμωνα Κυρηναῖον]. Vgl. Gemēttton hig *ænne Cyreniscne man*.. þās nama vās *Symon* (MATH. 27, 32.).

- β. Sehr geläufig ist das alleinstehende (absolute) *one*, welches auf ein Substantiv zurückdeutet und in der Einzahl und Mehrzahl als Ersatz des Substantiv im prädikativen, appositiven oder adverbialen Verhältnisse auftritt.

*A man* in all the world-new fashions flaunted.. *One*, whom the music of his own vain tongue Doth ravish (SHAKSP., Love's L. L. 1, 1.). Most like *a noble lord* in love, and *one* That had a royal lover (Cymb. 5, 5.). Her marriage was not *one* of love (Hook, Jack



Brag 1.). If my absence takes *A friend* from thee, it leaves *one* with thee — Hope! (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.) „You must be a close observer, Sir.“ — „Necessity has made me *one*.“ (COOPER, Spy 4.) „Now for *a horse*.“ — „Behold *one* in a trice.“ (PLANCHÉ, Fortunio 1, 2.) „Canst match me her Amongst our *city maids*?“ — „Nor *court ones*.“ (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 2.)

Häufig erscheint *one* in Begleitung eines Adjektiv als Vertreter eines vorangehenden Substantiv: Our *contract* is an *old one* (DICKENS, Christm. Car. 2.). The *moral* of the Jesuits' story I think as *wholesome a one* as ever was writ (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 4.). As her natural *face* decays, her skill improves in making *the artificial one* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). Of all *my friends* .. you are *the only one* I esteem (BULW., Money 2, 3.). A castle after all is but *a house* — The *dullest one* when lacking company (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 1.). You gave the first *blow* and *the hardest one* (1, 1.). Will his vouchers vouch him no more of *his purchases*, and *double ones* too, than the length and breadth of a pair of indentures? (SHAKSP., Haml. 5, 1.) Thou must take *measures*, *speedy ones* — must act (COLER., Picc. 3, 1.). A change Of *dresses* will suffice. She must have *new ones* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 2.).

So wird *one* auch bei einigen unbestimmten Förmwörtern in der Rückdeutung derselben auf ein Substantiv gefunden: He was conscious of a thousand *odours* floating in the air, *each one* connected with a thousand thoughts (DICKENS, Christm. Car. 2.). If each smooth *tile* had been a blank at first .. there would have been a copy of old Marley's head on *every one* (1.). The sempstress had done nothing to *the gown*; yet raves and storms my mistress at her .. and orders her, straight, to make *another one* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 1.). Pray heaven it be not so that you have *such a man* here; but 'tis most certain your husband's coming .. to search for *such a one* (SHAKSP., Merry W. 3, 3.). §. 7.

Die Sprache bedarf zum Theile der Ausfüllung der Lücke nicht, welche ein in Gedanken zu wiederholendes Substantiv lassen würde; auch hat sie andere Mittel, die Beziehung klar zu erhalten. Am wenigsten erscheint die Einfügung von *one*, *ones* erforderlich, wo schon ein Artikel mit einem Adjektiv die Bezugnahme deutlich macht. Vgl. O excellent device! was there ever heard *a better*? (SHAKSP., Two Gentlem. 2, 1.) Her favourite *science* was *the mathematical* (BYRON, D. Juan 1, 13.). *The languages*, especially *the dead* (1, 40.). I loved my black *regions*, nor panted for *new* (Hours of Idlen. p. 305.). Stern rites and *sad* (BRYANT p. 38.). Auch unbestimmte Förmwörter bedürfen natürlich an sich einer solchen Unterstützung nicht.

Der Ersatz eines vorangegangenen Hauptwortes durch *one* ist seit dem vierzehnten Jahrhundert gewohnheitsmäßig, in neuerer Zeit aber bei Weitem häufiger geworden: Jes thou sytte by a worthyour *mon*, Then thy selven thou art *won* (HALLIW. Freemas. 737.). Have ye *a figure* ..? Ther have we non, But whan us liketh we can take us *on* (CHAUC., C. T. 7041.). We women may wary alle *ille husbondes*, I have *oone*, bi Mary! that lowsyd me of my bandes (TOWN. M. p. 25.). Auch steht es in Begleitung eines Adjektiv, welches das vorangehende Substantiv bestimmt: That I have the

moste stedefast wyf, And ek *the meekest* oon that berith lyf (CHAUC., C. T. 9425.). Die Verbindung des *one* mit einem Adjektiv und dem vorangehenden Artikel *an, a* ist die auffallendere Erscheinung, welche im Alte. wenig bemerkt wird (s. S. 192.), während sonst *a* mit *one* sich öfter verbindet (s. S. 188.). Von Verbindungen mit unbestimmten Fürwörtern in der Rückbeziehung ist *swylk on* zu bemerken: *The chayer was charbocle ston, Swylk on ne saw they never non* (RICH. C. DE L. 89.). Andere, wie die von *each one* u. sind namentlich in der Apposition häufig. S. Apposition. Die älteste Sprache bietet für den berührten Gebrauch kaum Anhalt. Die Verwendung der Pluralform in solcher Beziehung ist entschieden jung.

- γ. Das substantivirte *one* erscheint theils allein, theils in Begleitung attributiver Bestimmungen.

Allein stehend bezeichnet es als Fürwort ein einzelnes, nicht näher bezeichnetes Individuum, einer, jemand, wobei der Redende immerhin eine bestimmte Persönlichkeit im Auge haben mag, oder das Individuum ist verallgemeinert zu denken, wie dies bei dem deutschen man der Fall zu sein pflegt und auch bei einer und jemand sein kann: *I have heard a sonnet begin so to one's mistress* (SHAKSP., Henry V. 3, 7.). „*I know who loves him.*“ — „*...I warrant, one that knows him not.*“ (Much Ado 3, 2.) *To put one in mind of faults is the truest sign of friendship* (FIELD., The Temple Beau 1, 1.). *Is one well Because one's better?* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 5, 1.) *A quiet conscience makes one so serene* (BYRON, D. Juan 1, 83.). *For at best, cried he, it is but divulging one's own infamy* (GOLDSM., Vic. 21.). *To see with one's own eyes men and countries is better than reading all the books of travel in the world* (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 5.). Der Gegensatz des Einen zu einer Mehrzahl kann dabei leicht hervorgekehrt werden: *It was well remarked by one (or perhaps by more) that misfortunes do not come single* (FIELD., T. Jones 6, 7.).

Von einem Adjektiv oder Particip begleitet, wird *one* zum Träger des Substantivbegriffes: *As one disarmed* (MILT., P. L. 10, 945.). *To one so dear . . as Sir Proteus* (SHAKSP., Two Gentlem. 2, 7.). *The story of one so true and tender* (IRVING, Sk. B. The Broken Heart). S. p. 185. Die attributive Bestimmung kann auch durch eine adverbiale ersetzt sein: *How happy is my friend, to be the favourite of one with such sense to distinguish merit* (GOLDSM., G. Nat. M. 4.). Wie *one* einer attributiven Bestimmung vorangeht, so folgt es auch einer solchen, und nimmt alsdann auch die Pluralform an: *Neither wilt thou suffer thine Holy One to see destruction* (Ps. 16, 10.). *The Holy One* (MILT., P. L. 6, 359.). *The Evil One* (9, 463.). *Lady Lufton, who regarded them as children of the Lost one* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1. 2.). *Thou art one of the false ones* (SHAKSP., Cymb. 3, 6.). *That the poor may fall by his strong ones* (Ps. 10, 10.). *The knowing ones* (DICKENS, Christm. Car. 1.). *I was not one of the lucky ones* (BULW., Lady of L. 5, 1.). Nicht ungewöhnlich ist die Hinzufügung von *one, ones* zum Nominativ: *Young one, Inform us of thy fortunes* (SHAKSP., Cymb. 4, 2.). *Why dost thou tremble, my pretty one?* (BULW., Rienzi, 1, 4.) *Come little ones* (SHAKSP., Rich. II. 5, 5.). *Mighty ones! Love and Death! Ye are the strong in this world of ours* (MRS. HEMANS p. 220.).

Wie in den letzteren Fällen das Fürwort meist pleonastisch hinzutritt, so erscheint es auch bei der Substantivierung unbestimmter Fürwörter in der Einzahl meist pleonastisch, obwohl einige derselben es mit Vorliebe zu sich nehmen, einzelne selbst *a one* erhalten, wie *many* und *such*. Dahin gehören *no one*, *some one*, *any one*, *each one*, *every one*, (*an*, *the*) *other one*, *many a one*, *such a one*. Auch zu diesen verbundenen Fürwörtern können attributive Bestimmungen treten: *My part of death no one so true Did share it* (SHAKSP., Twelfth N. 2, 4.). *No one can insult her now* (BULW., Money 2, 3.). *Some one intent on mischief* (MILT., P. L. 6, 502.). *Last night when some one spoke his name* (TENNYSON p. 96.). *She thought some one else might be locked in* (OXENFORD, Twice Killed 2.). *I am enjoin'd by oath t'observe three things: First never to unfold to any one Which casket 'twas I chose* (SHAKSP., Merch. of V. 2, 9.). *There was one portly person, who bowed lower than any one* (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 4.). *Or hath any one living attempted to explain what the modern judges . . mean by that word low?* (FIELD., T. Jon. 5, 1.) *Thanks to all at once, and to each one* (SHAKSP., Macb. 5, 7.). *Every one doth call me by my name* (Com. of Err. 4, 3.). *Let every one please themselves* (KINGSLEY, Two Years ago 1. Introd.). *The one will swim, where drowns the other one* (SHERRID. KNOWLES, Hunchb. 2, 2.). *Many a one of them owes his establishment in life to Mr. Dudleigh* (WARREN, Diary 1, 22.). *When such a one as she, such is her neighbour* (SHAKSP., As You Like It 2, 7.). *No other but such a one as he* (COLER., Picc. 1, 4.).

Das substantivirte *one* findet sich nicht in allen den aufgeführten Fällen in der älteren Sprache wieder; doch ist das alleinstehende *one* in der Bedeutung von *aliquis*, *quidam*, ohne Verallgemeinerung, bis in das Angelsächsische zu verfolgen: *Alte. Hof on ich herde saie, Ful modi mon and proud* (WRIGHT, Anecd. p. 2.). *Right sua sal he þe folk bigile Als he did wit sli craft til an* (ANTICRIST 178.). *Oon that mucche wo wroghte, Sleuthe wes his name* (P. PLOUGHM. p. 434.). *And so befelle, that on wratthed him, and with his owne propre swerd he was slayn* (MAUNDEV. p. 37.). *Salbs. Seodden com an þe leouede wel* (LAZAM. I. 300.). *þa com an of his cunne, Carric wes ihaten* (III. 155.). Entschieden tritt hier die Vorstellung der Einheit im Gegensatz zu einer Vielheit zurück; und so mag man auch im Ags. *an* an einigen Stellen deuten. *þær þa ænne betæhton giddum gearu snotorne, þam vās Judas nama, cenned for cneómāgum* (ELENE 584.).

Obwohl ein pleonastisches *one* sonst der alten Sprache nicht ungeläufig ist (s. S. 188.), so ist doch die Substantivierung eines Adjektiv durch ein vorausgesetztes oder folgendes betontes *one* im Allgemeinen für jünger zu erachten. Daß ein im Ags. nachgestelltes *an* hier wiederzufinden wäre, dürfte Niemand annehmen. Vgl. *lc vāt eardfästne ānne standan deáfne dumban* (GREEN, Ags. Poes. II. 393.).

Substantivirte unbestimmte Fürwörter mit folgendem *one* haben sich in einzelnen Formen frühe eingebürgert: *Alte. Uchon sculle calle other fellows by cuthe* (HALLIW. Freemas. 51.). *For my love . . Love hem echone* (P. PLOUGHM. p. 48.). *Salbs. He nimeþþ mikell gom Whatt gate ille an himm ledeþþ* (ORM. 15856.). *Alte. Mucche moore is to love Of hym that swich oon taketh* (P. PLOUGHM. p. 289.). *With suche one as yow* (WRIGHT, Anecd. p. 85.). *Salbs. patt swille an sholde muzhenn beon Shippennd off alle shaffte* (ORM. 11595.). *Alte. And nu þar es wel mani an* (ANTICRIST

24.). *Ful many oon at that tyme felith in his herte ful wikkedly* (CHAUC., C. T. p. 197. l.). S. Apposition.

Für *no one* findet sich kein Anhalt in früher Zeit; die Analogie scheint in *no* das tonlos gewordene *none*, nicht *no*, ags. *nā* = *never*, zu verlangen. So würde auch *no one* dem *a one* entsprechen.

*no, none* ags. *nā* vgl. ahd. *nikein, nehein, nohein*, mhd. *nehein, nechein, nhd. kein*, kommt frühe auch in der verkürzten Form vor, welche man mit dem aus *an* entstandenen *a, o* vergleichen kann, und die sich, diesem analog, nur in Anlehnung an einen folgenden Substantivbegriff mit oder ohne nähere Bestimmung zeigt, obwohl sie nicht in derselben Tonlosigkeit auftritt. In der Einzahl steht es der Verbindung von *not an* (*a*) nicht fern, obwohl sich *not* näher an das Satzverb anzulehnen vermag, während *no* schlechthin mit dem Gewichte der Verneinung das Substantiv berührt.

a. Im Allgemeinen wird die sich an das Subjekt, das prädikative Substantiv oder das Objekt anschließende adjektivische Verneinung gewählt, wenn der Ausschluß des Substantivbegriffes in seinem ganzen Umfange von dem Thätigkeitsbegriffe mehr die Vorstellung beschäftigt als die Aufhebung des Thätigkeitsbegriffes in Beziehung auf jenen. Auch mag man in der Vertauschung von *not* mit *no* vor einem Substantivbegriff oft eine Attraction der Negation durch denselben erblicken, welche keinen weiteren logischen Grund hat. Der Gebrauch des Determinativ in der Mehrzahl gehört schon der frühesten Zeit an.

*This is no answer*.. To excuse the current of thy cruelty (SHAKSP., Merch. of V. 4, 1.). Here is a mourning Rome,.. *No Rome* of safety for Octavius yet (Jul. Cæs. 3, 1.). They have *no wine* (JOHN 2, 3.). *No eye* at all is better than an evil eye (DICKENS, Christm. Car. 1.). It is *no sin* in kings to seek amusement (BULW. Richel. 4, 1.). You are *no soldier* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 1.). I am *no base intriguer* (BULW., Richel. 5, 2.). Have you *no ears*? (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 3, 11.) We are *no spies* (GEN. 42, 31.). *No Æsculapian drugs*.. E'er bore the healing which that scrap of parchment Will medicine to Ambition's flagging heart (BULW., Richel. 5, 1.). He translated or versified two Psalms.., but they raise *no great expectations* (JOHNSON, Lives 1.).

Wie *no* sich unmittelbar an ein attributives Adjektiv anschließt, so an verwandte determinative Bestimmungen, wie *such* und *other*, aber auch an bestimmte und unbestimmte Zahlwörter, wie *one, two* u. *few*, auch wo sie substantivirt sind: *There's no such thing* (SHAKSP., Macb. 2, 1.). If you have formed *no other and inseparable attachment*, I could wish to suggest your choice (BULW., Money 2, 3.). *No other* but such a one as he can serve the army (COLER., Piccol. 1, 4.). *No one* so true (SHAKSP., Twelfth N. 2, 4.). In short *no three persons* could be more kindly received (FIELD., J. Andr. 4, 1.). Where all deserve And stand expos'd by common peccancy To what *no few* have felt (COWP. p. 186.).

Den Wechsel von *no* mit *not an* (*a*) in der Einzahl veranschaulichen Beispiele wie die folgenden: *Not a man depart* (SHAKSP.,

Jul. Cæs. 3, 2.). Every offence is *not a hate* at first (Merch. of V. 4, 1.). I... had *not an ear* to hear my true time broke (Rich. II. 5, 5.). Lose *not a moment* (BULW., Lady of L. 1, 3.). My friend this is *not a legal condition* (Money 2, 3.). Das bloße *not*, wo *no* sich mit einem folgenden Substantiv verbinden könnte, schließt sich an den Verbalbegriff: How dull is he that *hath not sense* to see What lies before him (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 1.).

Das Gewicht des negativen *no* ist übrigens verschieden; am stärksten in der Regel beim Subjekte oder überhaupt an der Spitze des Satzes, aber auch in anderen Satzgliedern, so daß es zum Theil durch *not one*, zum Theil durch *not any* erklärt werden kann, wie schon die ags. *nān* und *nænig* einander nahe berühren und mit einander wechseln. Das Alte. macht zwischen den häufig noch von der Sagnegation *ne* (*no* 2c.) begleiteten Formen *no* (*na*) und *none* (*noon*, *non* 2c.) vor dem Substantivbegriffe noch keinen fühlbaren Unterschied; ein folgender Vokal oder ein anlautendes *h* hält das auslautende *n* (*ne*) des Fürworts länger fest: Alte. Whan *no defaute* nys (R. OF GL. I. 36.). Heo *no koupe* of *no* fikelyng (I. 30.). Such *qualité nath no man* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). If his wif have *no child*, thei brenne hire with him (MAUNDEV. p. 171.). Mighte *no deeth* hym for-do (P. PLOUGHM. p. 399.). I kan *no Frenssche* (p. 91.). *No wyn* ne drank sche (16328.). Es *na mete* þai sal yern mare (ANTICRIST 356.). It es *na lands* þat man can neven (185.). *Non mercy* þer nys (R. OF GL. II. 370.). Hic nadde *non poer* (II. 372.). *Noon deynteth morsel* passid thorough hir throte (CHAUC., C. T. 16321.). He nath of hire *non hevynisse* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Shal *noon ale* after mete Holde me thennes (P. PLOUGHM. p. 104.). Myghte *noon armure* it lette, Ne *none heighe walles* (p. 24.). I have *non Englisch* digne Unto thy malice (CHAUC., C. T. 5298.). Das Salbs., welches noch vielfach Flexionsformen, besonders in der Einzahl, von *nān* bietet, zeigt einzelne Spuren der Verkürzung desselben: þu... nært *nænes monnes* sune (LAZAM. III. 228.). Ne mihte heo of þan walle ænne stan falle *no mid nare strengde* (II. 393.). Annd tatt he noht ne fell, ne lazz I *nane depe sinness* (ORM. 12838.). Die Verkürzung zu *na* steht vereinzelt: þurh *nane cunnes spelle* ne cude heom *na mon* telle (LAZAM. III. 9.). Nes næuere *na mon* iboren (II. 75.). Null ich azæn *na lond* (II. 370.). *Na god* heo ne bi-geted (I. 144.). Zweifelshaft ist *na* vor einem Komparativ: þu ne miht noht ledenn her *Na better lif* onn eorþe (ORM. 1624.). Im Ags. ist die Verwendung von *nān* häufig: Assan... ofer þāne *nān man* gyt ne sāt (MARC. 11, 2.). þāt *nān mærra man*... betvux vife and vere vurde æcenned (MENOLOG. 161.). Ne mæg *nān þeov* tvām hlāfordum þeovjan (LUC. 16, 13.). þāt ic ne funde *nænne gylt* on hym (JOH. 19, 4.). God næfd *nān angin* (HOMIL. b. Ettm. 72, 49.). Ne vorhte Johannes *nān tæcn* (10, 41.). He ne andvyrde mid *nānum* vorde (MATTH. 27, 14.). Nābbe ve *nāne hlāfas*? (MARC. 8, 16.)

Die Verbindung von *no*, *none* mit dem abjektivischen und substantivirten *such* und *other* ist alt: Alte. Speke *no siche wordes* (TOWN. M. p. 40.). Ne woldi nout That ich were to chapitre i-brout, For *none selke werkes* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). By kynde, and by *noon other lore* (CHAUC., C. T. 16682.). Ther is *noon other name* under heven (p. 190. I.). For wille ich the love, ne *non other* (WRIGHT, Anecd. p. 6.). Salbs. þe king hefde ænne broder, næfde he *nenne oðer* (LAZAM. II. 24.). Ne toc ȝho wiþþ *nan oðer* (ORM. 7668.). Ags. *Nan svylc* ne cvom ænig oðer...



*brýð* (CYNEVULF, Crist 290. Grein). Of *nānum ôðrum vîedōme* (HOMIL. b. Ettm. 72, 35.). Gif ic nāne veorc ne vorhte on him, þe *nān ôðer* ne vorhte (JOH. 15, 24.).

Der Wechsel von *no*, *not an* (a) oder der einfachen Negation, ohne Beeinträchtigung des Sinnes, zeigt sich z. B. in: Ags. Ic hæbbe *nænne man* þæt me dô on þone mere (JOH. 5, 7.). Alte. I haue *not a man* etc. (WYCL. ib.). Neue. I have *no man* etc. (ib.). Ags. Hig nabbað *vîn* (JOH. 2, 3.). Alte. þei haue *not wijn* (WYCL. ib.). Neue. They have *no wine* (ib.).

- β. Die Form *none* hat sich da erhalten, wo das Fürwort sich an kein nachfolgendes Substantiv lehnt, sondern isolirt, oder mit einer anderen attributiven Bestimmung verbunden, die Wiederholung desselben voraussetzt. Doch steht es auch, wo es sich attributiv mit seinem vorangehenden Substantiv syntaktisch verbindet. Der letztere Fall kommt seltener in der jüngeren Sprache vor, wie in: To call that thing an art, Which *art* is *none* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 1.); der erstere ist häufig: He walked through dry places, seeking *rest*, and findeth *none* (MATTH. 12, 43.). Seek out his *wickedness* till thou find *none* (Ps. 10, 15.). God keep me from *false friends*! but they were *none* (SHAKSP., Rich. III, 3, 1.). „Speak comfort to me..“ — „I have *none* to give.“ (DICKENS, Christm. Car. 1.) Vicars of the Pope have high spiritual *authority*, *none* temporal (BULW., Rienzi 2, 8.).

Die Erhaltung der vollen Form in diesen Fällen beruht auf der höheren Betonung des Wortes, welche die Stellung desselben theils als grammatisch, theils als rhetorisch nothwendig herbeiführt. Bei dem syntaktisch unmittelbaren Anschlusse an das vorangehende Hauptwort ist die Stellung von *none* am Ende des Satzes mit größerem Gewichte dem Alte. geläufig: *Mon fonde heo non* (R. OF GL. I. 14.). *Frendes* had he *noon* (GAMELYN 344.). *Mete* had he *noon* (392.). Ne *wed* hath *noon* to legge (P. PLOUGHM. p. 426.). *Same ne vilani* Ne bede I thi *non* (WRIGHT, Anecd. p. 6.). *Colours* ne know I *non* (CHAUC., C. T. 11035.). Die Nachstellung des Fürwortes überhaupt, welche nicht gewichtlos sein kann, wird frühe angetroffen: Halbs. Nusten heo *godne ræd nenne* (LAZAM. III. 75.). Næuede he *care næenne* (II. 12.). Næs næuere *king nan* þa etc. (II. 563.). Ags. Nis þær .. *vedtācen nān* (GREIN, Ags. Poes. I. 217.).

In der Rückbeziehung steht es gleichfalls. Alte. Ne con ich saien *non falsdom* Ne *non* I ne shal (WRIGHT, Anecd. p. 4.). Thei wenen, that thei han *baume*; and thei have *non* (MAUNDEV. p. 51.). And forbad hem alle *debat*, That *noon* were among hem (P. PLOUGHM. p. 410.). Swich a *conquerour* That gretter was ther *non* (CHAUC., C. T. 864.). A *coroune*, the kyng hath *noon bettre* (p. 28.). Dahin gehören Fälle, wie sie oben angeführt sind. Halbs. He is his *broðer*, for næfð he *nenne oder* (LAZAM. I. 32.). Ein rückbezogenes *nān* ist dem Ags. in vielen Fällen unnöthig, da der negative Satz ein vorangehendes Hauptwort ohne Weiteres suppliren läßt: He gæð .. *sēcende reste*, and he ne gemēt (MATTH. 12, 43.).

- γ. Das substantivirte *none* wird häufig von Personen, bisweilen auch im Plural gebraucht; kaum kommt es als Neutrum vor, außer vor einem partitiven Gliede mit *of*.

Then *none* have I offended (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). *None*, but those who have experienced it can form an idea of the delicious throng of sensations etc. (IRVING, Sk. B. The Voyage). To fear each other, fearing *none* beside (COWP. p. 123.). *None* want an

excuse (ROGERS, It. For. Trav.). S. weiterhin die unbest. Förm. im partit. Verhältnisse.

Alte. steht *none* von Personen: That hem noon ne faille (P. PLOUGHM. p. 36.). Halbs. *Nan* neoren swa kene þat heom neh comen (LAZAM. III. 33.). Ags. Ne cymd *nān* tō Fāder būton þurh me (JOH. 14, 6.). Nys *nān* þe on mīnum naman māgen vyrce (MARC. 9, 39. cf. 9, 9.). Den substantivirten Plural habe ich im Ags. nicht gefunden. Das neutrale *none* ist der älteren Sprache nicht fremd: Alte. Some bowes ben leved, And some bereth *none* (P. PLOUGHM. p. 300.). Ags. þam .. vās *nān* to gedāle (CÆDM. 1395.).

*some*, ags. *sum*, goth. *sums*, altnord. *sumr*, ahd. altfr. *sum*, quidam, aliquis, nonnullus, welches in der Einzahl in seinem adjektivischen Gebrauche sein altes Gebiet mit dem Artikel *an*, *a* getheilt hat (s. S. 180.), wie es in substantivischer Verwendung dem *one* weicht, vergleicht sich in syntaktischer Beziehung dem gr. *τις*, indem es die qualitative wie die quantitative Unbestimmtheit zu bezeichnen geeignet ist. S. I. S. 300.

a. Adjektivisch, im unmittelbaren Anschlusse an einen Substantivbegriff, erscheint es bei Personen- und Sachnamen, wobei die Person oder Sache theils als nicht weiter bekannt oder mit Bedacht nicht näher bezeichnet, theils als nach Art, Maasß oder Zahl unbedeutend oder geringfügig erscheint.

Every day, *some sailor's wife*, The master of *some merchant* .. Have just our theme of woe (SHAKSP., Temp. 2, 1.). The fire-place was an old one, built by *some Dutch merchant* long ago (DICKENS, Christm. Car. 1.). It had been built by a mercantile bachelor for *some fair Rosamond* (BULW., Maltrav. 1, 4.). We must all die *some day* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 18.). Unless thou couldst put on *some other shupe* And not be Richard (SHAKSP., Rich. III. 4, 4.). *Some serene* blast me! (BEN JONS., Fox 3, 5.) He had perhaps given *some offence* by visiting Galileo (JOHNSON, Lives 1.). He became presently a person of *some little importance* (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 10.). In *some such a way* now the depth of this pure devotion .. smote upon him (2, 6.). You had *some hand* in that notable device — eh? (BULW., Lady of L. 5, 1.) A second who stood at *some distance* (GOLDSM., Vic. 27.). Quiet enough he was for *some time* (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 15.). *Some hunger* too .. the people feels (BYRON, Don Juan 9, 6.). Give me *some wine* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 4, 13.). To buy the Poor *some meat and drink* (DICKENS, Christm. Car. 1.). Man sieht, wie in der Einzahl die qualitative und die quantitative Bestimmung (irgend ein, einige) in einander übergehen und nur durch die Natur der Substantive geschieden werden, insofern auch Substantive dadurch bestimmt werden, welche die räumliche und zeitliche Ausdehnung, sowie Stoffnamen und Gradbestimmungen zulassende Begriffe bezeichnen. Im Gegensatze zu *other* geht *some* auf artliche wie auf numerische Unterschiedenheit eines unbestimmt gelassenen Gegenstandes: By *some device* or *other* (SHAKSP., Com. of Err. 1. 1.). From *some quarter* or *other* (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 6.). Who .. hath .. not worshipped *some idol* or *another*? (3, 6.)

Beim Plural beschäftigt die unbestimmte Anzahl der Gegenstände die Vorstellung, wobei die Beschränktheit der Zahl mehr oder min-

der in den Vordergrund tritt: *Some women* bear farther than this (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 9.). She was related to many respectable, and to *some noble families* (MACAUL., Hist. of E. II. 206.). Die geringfügige Anzahl wird hervorgehoben durch die Verbindung mit *few*: *Some few* were of my mistress' side (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 7.), f. *few*. Im Gegensatz zu *other* tritt im Plural die Unbedeutendheit der Anzahl nicht hervor: *Some men* believe one thing, and *others* another (WEBST. v. *some*).

Vor quantitativ bestimmten, oder quantitativ aufzufassenden Substantiven tritt aber auch *some* in der Einzahl oder Mehrzahl auf, nicht sowohl um den Bruchtheil eines Quantum, als vielmehr das genannte Quantum selbst als das unbestimmte, ungenaue, oder ungefähre zutreffende zu kennzeichnen: My father had the full view of your flourishing style *some hour* before I saw it (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 3, 1.). About *some half hour* hence (SHAKSP., Cymb. 1, 2.). If I may counsel you, *some day*, or two, Your highness shall repose you at the Tower (Rich. III. 3, 1.). I would detain you here *some month* or two (Merch. of V. 3, 2.). *Some dozen* Romans of us (Cymb. 1, 7.). Bastards, *some dozen*, or more (BEN JONS., Fox 1, 1.). *Some five and twenty years* (SHAKSP., Rom. a. Jul. 1. 5.). *Some six years* ago or more (CARL., Fred. the Gr. 5, 5.). *Some four miles* distant from one of our northern manufacturing towns.. was a wide and desolate common (BULW., Maltrav. 1, 1.). Surrounded by *some fifty or sixty fathoms* of iron cable (DICKENS, Christm. Car. 1.). All the ladies save *some twenty score* (Byron, D. Juan 8, 130.). Wenn hier statt *some* in den meisten Fällen *an*, *a* eintreten könnte, so mag sachlich kein wesentlicher Unterschied entstehen; syntaktisch unterscheiden sich beim Plural *some* und *an* schon dadurch, daß das erstere, außer bei Kollektivzahlen, einer ursprünglichen Pluralform entspricht.

Im Allgemeinen entspricht *some* in seinem Gebrauche dem der ältesten Zeit, wenn es auch frühe in der Einzahl bei der Bezeichnung einer einzelnen Person oder Sache, als solcher, namentlich vor dem anderweitig nicht bestimmten Substantiv, dem unbestimmten Artikel gewichen ist: Alte. Til that sche fynde *som man* hire to chepe (CHAUC., C. T. 5850.). Y-spilt that myghte be spared And spended on *som hungry* (P. PLOUGHM. p. 99.). Aungeles.. Hadden joye *som tyme* (p. 281.). *Som del* of Engelond ysey (R. of GL. I. 44.). Nou is ther water her an urthe more than of londe, For *sum see* with-oute mo is more (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). Halbs. þis is *sum riche king*.. þe wolde.. uaren to *summe londe* (LAZAM. II. 78.). Ræd me *summe ræd* (II. 361.). Icc wile shæwenn zuw *Summ þing* (ORM. 3363.). Do me *summ god* (5217.). Ags. Hym âgên arn *sum man* (LUC. 8, 27.). *Sum dêma* vās on *sumere ceastre* (18, 2.). *Sume dāge* eode he be strande (APOLLON. OF T. p. 7.). *Sum man* vās *sum fāc* deād, and eft tō life lichoman ārās (BEDA 5, 13.).

Auch der Plural verhält sich ähnlich: Alte. Right so fareth God by *some riche* (P. PLOUGHM. p. 281.). The bacoun.. That *som men* fecche in Essex (CHAUC., C. T. 5799.). Halbs. *Sume wise menn* (ORM. 11214.). Ags. þā cōmon.. *sume boceras* (MARC. 7, 1.). Vgl. d. unbest. Fürw. im partit. Verhältnisse.

*Some* als Ausdruck einer ungefähren Bestimmung bleibt allerdings der Grundbedeutung treu; doch sind uns ähnliche Beispiele aus älterer Zeit ent-

gangen. Bei Zahlen wirkt es gleich dem adverbialen fr. *quelque*: Il y a *quelque soixante ans* (ACAD.), womit es jedoch seinem Ursprunge nach nichts gemein hat. Dialektisch sind Ausdrücke wie: „How far be it to the town?“ „Five mile or *some*..“ — Two or *some*, twentie or *some* 2c. bei Zahlangaben, in Northamptonshire u. a., in denen man gegenwärtig freilich *some* adverbial glauben mag, wie in den Volksausdrücken: It is *some* late; it war *some* wet 2c. Offenbar hat *some* sich aus dem Ags. erhalten, wo das adjektivische *sum* sich quantitativen Bestimmungen mit gleicher Wirkung anschließt: Gegaderodon . . *sum* hund scipa, and fōron sūð ymb ūtan, and *sum* feóvertig scipa nord ymb ūtan (SAX. CHR. 894.). þā væron hī *sume* tēn gear on þam gevinne (BOETH. 38, 1.). Vgl. Gr. ἑς διακοσίους τινας αὐτῶν ἀπέκτειναν (THUCYD. 3, 111.).

- β. In der Beziehung auf ein vorhergehendes Substantiv kann *some* in der Einzahl und Mehrzahl stehen.

A sower went out to sow his *seed*: and as he sowed, *some* fell by the way-side; and it was trodden down (LUKE 8, 5.). *Some seeds* fell by the way-side . . *Some* fell upon strong places (MATTH. 13, 4. sq.). „I thought the boy was to carry off all the prizes at Oxford.“ — „I carried off *some*.“ (BULW., Maltrav. 1, 12.)

Alte. *Some* maner of homicidie is spirituel and *some* bodily (CHAUC., C. T. p. 197. I.). *Sume* men taken the see at Gene, *some* at Venyce (MAUNDEV. p. 54.). He nath not every *vessel* ful of gold; *Som* ben of tre (CHAUC., C. T. 5682.). Þalþs. Itt hafesþ fele bozhess, Acc *sume* gezgnenn to þe fir (ORM. 9974.). Ags. And eft he him sende ôðerne þeov . . And eft he him *sumne* sende (MARC. 12, 4. sq.). þā fugelas sôðlice þe on flôðum vunjað syndon flaxfôte . . *Sume* beoð langsveorede.

- γ. Substantivirt wird *some* mit Bezug auf Personen im Plural; dem Singular giebt die jüngere Sprache gemeiniglich *one* zur Anlehnung, s. S. 247. Oft macht es den Gegensatz zu *others*, seltener zu dem wiederholten *some*, wie dies auch bei der adjektivischen Form der Fall ist.

It was said of *some*, that John was risen from the dead (LUKE 9, 7.). *Some* have considered the larger part of mankind in the light of actors (FIELD., T. Jon. 7, 1.). *Some* never seem so wide of their intent, As when returning to the theme they meant (COWP. p. 136.). While *some* are . . ready to allow, that the same thing which is impossible may be yet probable, *others* have so little historic or poetic faith etc. (FIELD., T. Jon. 8, 1.). *Some* say, he is with the emperor of Russia; *other some*, he is in Rome (SHAKSP., Com. of Err. 3, 2.).

In wie weit ein neutrales Substantiv vorkommen mag, darüber s. d. unbest. Förmw. im partitiven Verhältnisse.

Seit langer Zeit wird vorzugsweise, obwohl nicht allein, der Plural substantivisch von Personen gebraucht, häufig einem wiederholten *some* gegenüberstehend: Alte. Every hath of God a propre giste, *Som* this, *som* that, as him liketh to schifte (CHAUC., C. T. 5685.). *Somme* serven the kyng . . And *somme* serven as servauntz (P. PLOUGHM. p. 6.). I seigh *somme* that seiden Thei hadde y-sought seintes (p. 4.). Þalþs. *Sume* follzhenn i þiss lif All þwerret nt gode dedess (ORM. 7899.). *Summen* he zæf lond, *summen* seoluer and gold, *summen* he zæf castles, *summen* he zaf clades (LAZAM. II. 590.). Im Ags. ist auch der Singular häufig: *Sum* me äthrân (LUC. 9, 46.). *Sumne* ve gesâvon (MARC. 9, 38.). Manega heora reaf on þone veg strehton: *sume* þā bôgas of þām treóvum heóvon (11, 8.). *Sume* cvædon: He ys Elias; *sume* cvædon: He ys vitega (6, 15.).

enough (enow), ags. *genôg*, *genôh*, goth. *ganôhs*, ahd. *ganôg*, mhd.

*genug*, nhd. genug, altnord. *nógr* ohne Vorsylbe, schließt sich durch seine Bedeutung an die adjektivischen unbestimmten Fürwörter und entspricht wie im Goth. schon dem gr. *ἰκανός* und *πολύς*, so auch im Altnord. dem lat. *sufficiens* und *multus*, und nicht erst jüngere Ironie gebraucht genug zugleich für reichlich und übermäßig; s. I. S. 301.

a. Bei dem unmittelbaren Anschlusse an ein Substantiv nimmt *enough*, im Unterschiede von anderen Fürwörtern und Adjektiven fast ausschließlich seine Stelle nach dem Hauptworte ein, so daß die entgegengesetzte Stellung von Grammatikern für ungewählt und vulgär erklärt wird.

I'll give you *gold enough* (SHAKSP., Tim. 5, 1.). We were *Christians enough* before (Merch. of V. 3, 5.). He had *sense enough* to judge there was no danger (JOHNSON, Lives 1.). Is there not *poetry enough, beauty and glory enough* in that sky, those fields — ay, in every fallen leaf? (KINGSLEY, Two Years ago 1, 1.) — There is not *enough leek* to swear by (SHAKSP., Henry V. 5, 1.). I have done quite *enough harm* already (KINGSLEY, Two Years ago 2, 6.). He had *enough comprehension* of, *enough admiration* for the noble principles of American Constitution (1, 9.).

*Enough* wird mit entschiedener Begünstigung der Nachstellung desselben seit frühester Zeit verwendet: Alte. Heo cryede and wep with *sorwe ynow* (R. of GL. I. 13.). Thanne is *thundre cunde y-nouz* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). Lo here *liflode y-nogh* (P. PLOUGHM. p. 275.). Ye shal have breed and clothes And *othere necessities y-nowe* (p. 439.). Salbſ. Dude þer *serwe inoh* (LAZAM. I. 108.). Dude þer inne muchel col & *clades inowe* (I. 100.). þatt witenn *menn inozhe* (ORM. 7932.). Full gode *treos inozhe* (Intr. 15.). Selten ist die umgekehrte Stellung des adjektivischen *enough*: Hu þer wes *fæizer lond, inoh seoluer and gold* (LAZAM. III. 283.). Schon im Agſ. ist die erstere häufig: Hvat druge þu *dugeda genôhra*...? (CÆDM. 885.) *Mágon*...geseôn on him selfum *synne genôge* (COD. EXON. 77, 30.), obgleich auch die andere nicht fehlt: þær väs ælcum *genôg*...*drync sôna gearu* (ANDR. 1534.). Vgl. Goth. Miþ...managein *ganoþai* (MARC. 10, 46. cf. LUC. 7, 14.) [Agſ. mycel mánigeo]. Jera *ganoþa* (LUC. 20, 9.) [Agſ. manegum tidum]. Die Nachstellung vorzugsweise hat auch das adverbiale *inough* nach Adjektiven und Adverbien in der neueren Sprache behalten: *Sharp enough; long enough; big enough; good enough; an honest fellow enough; well enough* 2c. (SHAKSP.). *A poor enough match; miserable enough; agreeable enough; a quaint errand enough; the cloth — a coarse one enough; sulkily enough; bitterly enough* 2c. (KINGSLEY). Vgl. Salbſ. Bisne god *inoh* (ORM. 851.). Itt maz3 *wel inoh* Ben sez3d (1044.). *Lihhtlike*...*annd wel inoh* (DED. 283.).

ß. Adjektivisch erscheint es auch, wo ein im Laufe der Rede enthaltenes Substantiv zu suppliren ist.

Spare not for *faggots*, let there be *enough* (SHAKSP., I Henry VI. 5, 4.).

γ. Substantivirt wird *enough* selten in der Mehrzahl in Bezug auf Personen, oft in der Einzahl als neutrales Sachsubstantiv.

Within our files there are, Of those that serv'd Mark Antony but late, *Enough* to fetch him in (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 4, 1.). — I will show you *enough* (Much Ado 3, 2.). I have *enough*, my brother; keep that thou hast unto thyself (GEN. 33, 9.). They cost *enough* (DICKENS, Cristm. Car. 1.). He had *enough* to do to hold his own (KINGSLEY, Two Years ago 2, 14.).

Salbſ. Mann maz3 findenn...*inozhe* þatt lædenn hemm swa dærneliz



(ORM. 388.). — Alte. Woot no wight, as I wene, What *y-nogh* is to mene (P. PLOUGHM. p. 382.). That *y-nogh* shall noon faille Of thyng that hem nedeth (p. 275.). Ags. Æghvyle dæg hæfð *genôh* (MATH. 6, 34.).

*few*, ags. *feá*, *feava*, pauci, goth. *favs*, ελίγος, altnord. *fär*, paucus, rarus, alts. *fah*, althd. *foh*, altfr. *fe*, erscheint im Englischen nur in der Mehrzahl, wie schwed. *få*, dän. *faa*, bildet aber einen Komparativ und Superlativ *fewer*, *fewest*, wie schon das Goth. den Komparativ *faviza* und das Altnord. die beiden Gradformen *færri* und *fæstr*, vgl. dän. *færre*, *færrest*.

a. Es schließt sich dem Substantivbegriff an, auch wo es von *a* begleitet ist; s. S. 181.

These *few precepts* in thy memory Look to character (SHAKSP., Haml. 1, 3.). *Few* Frenchmen of this evil have complain'd (COWP. p. 123.). The *fewer men*, the greater share (SHAKSP., Henry V. 4, 3.). He upon whose side The *fewest roses* are cropp'd from the tree (I Henry VI. 2, 4.). He wanted for nothing — less now than ever before, as there were *fewer mouths* to feed (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 9.). Cannot we delude the eyes Of a *few poor household spies*? (BEN JONS., Fox 3, 5.) He paused a *few minutes* (BULW., Maltrav. 1, 2.).

Der Komparativ und der Superlativ dürften früher kaum geläufig sein; alte Beispiele sind mir nicht aufgestoßen: Alte. Ther ic slow a motune .. and *fewe gete* (WRIGHT, Polit. S. p. 200.). *Fewe robes* I fonge (P. PLOUGHM. p. 259.). I cowde it descryve in a *ffewe wordis* (DEPOS. OF RICH. II. p. 5.). Halbs. Hit bi-falle .. ine *feue zere* (LAZAM. I. 17. j. L.). Shorrtlyz with *fæwe wordess* (ORM. 13021. cf. 13033.). Bi one *feuze winter* hit iwarþ suppe (LAZAM. I. 86. j. L.). Ags. *Fedva untrume* .. he gehælde (MARC. 6, 5.). Binnon *fedvum mōndum* (APOLLON. OF T. p. 10.). Eustatius ätbärst mid *fedvum mannum* (SAX. CHR. 1051.).

β. Das rückbezogene *few* läßt ein vorangegangenes Substantiv sup- pliren.

Three score and ten is the age of *men* and *few* get beyond it (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 9.). Very *few people* are good economists of their fortune, and still *fewer* of their time (CHESTERFIELD, Lett.). „Upon whose side The *fewest roses* are cropp'd ..“ „If I have *the fewest*, I subscribe in silence.“ (SHAKSP., I Henry VI. 2, 4.)

Halbs. Leope to þan *Bruttus*, and *feue* hii þar nomen (LAZAM. III. 61. j. L.). Ags. *Eaforan* syndon deáde, *folcgestðas*, nymde *fed* áne (CÆDM. 2127.).

γ. Substantivirt wird *few* auch in Begleitung *a*, *no* u. von Per- sonen.

*Few* in millions can speak like us (SHAKSP., Temp. 2, 1.). *Few* believe the wonders thou hast wrought (COWPER p. 93.). Everyone abused him, *few* had read him (LEWES G. II. 89.). *A few* forsake the throng (COWP. p. 143.). To what *no few* have felt (p. 186.).

Alte. *Fewe* goon that ylke way (MAUNDEV. p. 128.). Halbs. Haffde .. himm chosenn ane *fæwe* (ORM. 19764.). Ags. Svýðe *fedva* synd þe þone veg finden (MATH. 7, 14.).

*any*, ags. *ænig*, ahd. *einic*, ullus, neben *einac*, unicus, mhd. *einec*, unicus, holl. *eenig* und mhd. *einig*, Pl. *einige*, hat bei seiner Mehr- deutigkeit in den neueren Idiomen verschiedene Bedeutungen angenommen,

so daß *any* und *einig* einander wenig berühren. *Any* ist zum Theil dem *an* (one), ags. *ân*, nahe geblieben; die Verallgemeinerung, welche im Deutschen durch irgend ein, Pl. irgend welche bezeichnet wird, entspricht jedoch dem *any* ebenfalls nicht ganz. Das unbestimmte *any* kann sowohl den subjektiv beliebigen Gegenstand, welcher auch iterativ gefaßt werden kann (*quavis, quilibet*), als den objektiv unbestimmten (*ullus = unus*) Gegenstand bezeichnen.

a. Beide Bedeutungen gehen besonders in affirmativen, behauptenden und befehlenden Sätzen neben einander her; die letztere ist in fragenden, bedingenden und negativen Sätzen, wie in solchen Nebensätzen anzutreffen, welche auf einen der Form oder dem Sinne nach negativen Hauptsatz bezogen sind.

I am as honest as *any man* living (SHAKSP., *Much Ado* 3, 5.). His mouth is wider than *any church door* (PLANCHÉ, *Fortunio* 1, 4.). And then let *any man* explain to me, if he can, how it happened etc. (DICKENS, *Christm. Car.* 1.). There's many a bolder lad 'ill woo me *any summer day* (TENNYSON p. 131.). „A gentleman born.. Who writes himself armigero; in *any bill, warrant, quittance, or obligation, armigero.*“ — „Ay that I do, and have done *any time* these three hundred years.“ (SHAKSP., *Merry W.* 1, 1.) *Any girl*, however inexperienced, knows how to accept an offer (BULW., *Lady of L.* 1, 1.). *Any suspicions* regarding his loyalty were entirely done away (THACKERAY, *Hist. of H. Esm.* 1, 6.).

Hath *any man* seen him at the barber's (SHAKSP., *Much Ado* 3, 2.). *Any commands*, general? (BULW., *Lady of L.* 5, 1.) If you have *any pity* on me, don't mention my wife (IRVING, *Sk. B. The Wife*). If *any exceptions* can be made, they are very few (JOHNSON, *Lives* 1.). I will not allow *any appeal* to Mr. Osbaldistone (SCOTT, *R. Roy* 8.). And now, without *any further preface*, we proceed to our next chapter (FIELD., *T. Jon.* 4, 1.). It is not likely that Milton required *any passage* to be so much repeated as that his daughter could learn it (JOHNSON, *Lives* 1.). As that young lady never hesitated at taking the readiest means to gratify *any wish* of the moment (SCOTT, *R. Roy* 7.).

Wir finden in älterer Zeit schon etwa denselben Umfang des Gebrauches von *any*. Im Alte. bieten unter den affirmativen Sätzen besonders Comparativsätze sehr häufig *any*, wo es zum Theil überflüssig, zum Theil durch den unbestimmten Artikel ersetzbar ist: So litht as y wes tho, And wilde as *eny ro* (WRIGHT A. HALLIW., *Rel. Ant.* I. 121.). Myn neb that wes so bryht So *eny sterre* lyht (I. 124.). As bright as *any scarlet* (P. PLOUGHM. p. 274.). As rede as *any gleede* (p. 28.). Now ar we waxen blak as *any coylle* (TOWN. p. 4.). My hart is hevy as *any lede* (p. 162.). This Nicholas sat stille as *eny ston* (CHAUC., *C. T.* 3472. cf. TORRENT 1589.), f. 6. 195. Me made pis descriuing in pis lond, as wel As in *any oper lond* (R. OF GL. I. 60.). He lovede Cristene men more than *ony other* nacioun (MAUNDEV. p. 84.). That hoe shal lovien the mikel more Than *ani mon* in londe (WRIGHT, *Anecd.* p. 9.). Me were levere then *ani fe* etc. (p. 11.). Mede is y-mariet Moore for hire goodes Than for *any vertue* or fairnesse, Or *any free kynde* (P. PLOUGHM. p. 32.). Were moost pryvee with Mede Of *any men* (ib.). Er they forther *any foote went* (CHAUC., *C. T.* 11489.). For *any wye or warde* Wide opned the gates (p. 388.). Selde is *any*

*poore riche* But of rightful heritage (p. 291.). Siked ful ofte, That evere he hadde..maistrie over *any man* Mo than of hymselfe (p. 293.). Whan *ony man* dyethe in the contree, thei brennen his body (MAUNDEV. p. 170.). Wraththen the for *ani dede* Were me loth (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Šalßſ. Unnsezenndlice mære inoh þann *aniz wihht* maȝȝ þennkenn (ORM. 1760.). Þe firrste mann þatt æfre Bigann to fullhtnenn *aniz folle* Forr *aniz sawle bote* (18229.). Sende sonde ȝeond al þan londen þer he æine [eny j. ſ.] *freond* hæfde (LAȜAM. II. 64.). Whær swa heo funden æine [eni j. ſ.] *mon* at-wunden..þa quenen lude loȝen (II. 113.); bei Łazamon finden wir häufig die Formen *æine*, *æie*, *aie* statt *eny*, *eni*. Im Agſ. steht *ænig* seltener in affirmativen, behauptenden Sätzen, außer in Komparativsätzen: Sôð þæt gecȝdeð mænig..þæt þæt geveordeð, þæt þeôs vlitige gesceaft..hreoðað tō gadore, ær ævæged sie *vorda ænig* (c. gen.) þe ic þurh minne mād medlan onginne (ANDR. 1435.). Heó æfre tyrnd on bûtan ūs, sviftre þonne *ænig mylenn-hveôl* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 1.). þæt..ys mære þonne *ænig ôðer þing* (JOH. 10, 29.). Tō Babilônja, þe þa veligre vās þonne *ænig ôðer burh* (OROS. b. Etm. 7, 16.). Die jüngere Sprache ist über das engere Gebiet in affirmativen Sätzen offenbar hinausgegangen.

In Fragesätzen, Bedingungsätzen und negativen Sätzen, so wie in den darauf bezogenen Nebensätzen hat jedoch *any* seit frühester Zeit eine weite Ausdehnung erlangt: Alte. Gaf ye the chyld *any thing*? (TOWN. M. p. 114.) If I may don *any thing* That the is lef, Thou miȝtt finden me ful fre (WRIGHT, Anecd. p. 3.). And if ich mac other cone In *eni wise* for the do, I shal strengthen me ther-to (p. 6.). Ha loveth ful luitel hire lif, An *eni* clerc of love hire bede, Bote hoe graunte (p. 11.). If I bidde *any bedes*..That I telle with my tonge Is two myle fro myn herte (P. PLOUGHM. p. 101.). Mighte we with *any wit* His wille withstonde, We mighte be lordes o lofte (p. 10.). Ne rede a lettre in *any langage* But in Latyn (p. 317.). I were noght worthy..To werien *any clothes* (p. 293.). Šalßſ. What [who j. ſ.] iherden æuere suggen..þæt æuere *æni broder* dade þus for oðer? (LAȜAM. I. 284.) þu ne miht noht borȝhenn ben..ȝif þatt tu currest *aniz mann* (ORM. 5048. cf. 11288. 13599.). Nan ne beoþ..þatt muȝhe wurrþenn hire lic In *aniz haliznesse* (2567. cf. 2349.). Agſ. Hæfst þu *ænig gedeorf*? (THORPE, Anal. p. 103.) Hvanon mæg *ænig man* þās mid hlāfum on þysum vēstene gefyllan? (MARC. 8, 4.) He frāgn, hvāðer hi *ænig hūsel* þær inne hæfdon? (BEDA 4, 24.) Gif þu sunu āge..ôðde on þissum folcum *freond ænigne*..ālæde of þysse leôðbyrig etc. (CÆDM. 2492.). þu ne recst be *ænegum men* (MARC. 12. 14.). Ne ondræt þu þe *æniges þinges* (APOLLON. OF T. p. 22.). He ne gefaode þæt hig *ænig þing* spræcon (LUC. 4, 41.).

- β. Das alleinstehende *any* kann rückdeutend einen Substantivbegriff wieder aufnehmen lassen.

I'll kick his *brains* out if he has *any* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). The *evil* is done, if *any* (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 8.).

Agſ. þeáh hit við ealla sie eft gemenged *veoruldgesceafta*, þeáh valdan ne môt, þæt hit *ænige eallunga* fordô (GREIN, Ags. Poes. II. 319.).

- γ. Substantivirt, wird es häufig auf Personen bezogen.

If *any*, born at Ephesus, Be seen at Syracusian marts (SHAKSP., Com. of Err. 1, 1.). And that you slipp'd not With *any*, but with us (Wint. T. 1, 2.). When ye stand praying, forgive, if ye have ought against *any* (MARK 11, 25.).

Alte. Ȝyf *eny* aȝen him was, hyld hym þo stille (R. OF GL. II. 367.). Šalßſ. He nolde noht þatt *aniz* sholde dwellenn (ORM. 9937.). Ȝif þu miht *eni* finde þæt þe wole wið-stonde..leie heom to grunde (LAȜAM. I.

157. j. L. [æine ält. L.]. Ags. Gif ic *ænigne* bereafode (LUC. 19, 8.). Hit is sviðe earfode *ænigum* tō þeovjenne tvām hlāfordum (BASIL., Advice 2.). Gif ge hvät āgēn *ænige* habbað (MARC. 11, 25.).

Das dem *ænig* gegenüberstehende negative *nænig*, welches noch im Halbs. als *naniz* (ORM.) anzutreffen ist, ist frühe aufgegeben worden und dem *none*, *no* gänzlich gewichen.

*many*, ags. *mānig*, *manig*, *monig*, *māneg*, goth. *manags*, alts. *manag*, *maneg*, altfr. *menie*, *monich*, ahd. *manag*, nhd. *manch*, dän. *mangen*, schwed. *māngen*, doch nicht dem altnord. *mangi*, *nemo*, *nullus* d. i. *maðr* [mann] und d. negat. *gi*, entsprechend, tritt in der Einzahl als ein Kollektivpronomen oder als ein distributiv zu fassender Begriff zur Bezeichnung einer unbestimmten, aber nicht unbedeutenden Mehrheit auf, während es in der Mehrzahl die einzelnen Individuen als solche zusammenfaßt.

a. In der unmittelbaren Begleitung eines Substantiv steht es beim Singular mit dem unbestimmten Artikel *an*, *a*; eine an sich nicht notwendige Verbindung, deren Alter S. 187. nachgewiesen ist. *Many* duldet eine verstärkende Bestimmung wie *full* und *very* vor sich; die Verbindung mit *too* ist vulgär. Vgl. Lat. *bene multi*, *parum multi*, *minime multi* u. Ags. *sviðe munega* u. Alte. *ful many* (CHAUC., C. T. 3619. 16420.) u. Vergleichen durch *as*, *so many* verstehen sich von selbst. Ags. *svā*, *þus manige* u. Hier ist auch die Verbindung mit *tō* gebräuchlich: Sindan *tō monige* þāt (GREIN, Ags. Poes. I. 211.). Das Goth. hatte auch einen Komparativ *managiza*.

*Many a tract of palm and rice* (TENNYSON p. 117.). The plain song cuckoo gray, Whose note *full many a man* doth mark (SHAKSP., Mids. N. Dr. 3, 1.). He hath brought *many captives* home to Rome (Jul. Cæs. 3, 2.). There *many minstrales* maken melody (SPENSER, F. Qu. 1, 5, 3.). *Many centuries* have been numbered Since in death the baron slumbered (LONGFELLOW I. 235.). 'Twas well known that *very many officers*... were well affected towards the young king (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 13.). In der Verbindung mit dem zwischen einem Kollektiv und Plural schwankenden *people* treffen wir ebenfalls *many* als Plural: To the prejudice of the characters of *many worthy and honest people* (FIELD., T. Jon. 9, 1.). Für die Verbindung mit *too* wird angeführt: They are *too many* for us (L'ESTRANGE b. Webst. v.).

Ältere Beläge für *many a* sind a. a. O. gegeben; lange wird noch *many* im Singular ohne folgenden Artikel gebraucht: Alte. Ich habbe i-loved the *monizer* (WRIGHT, Anecd. p. 4.). Ich have i-loved hire *moni day* (p. 7.). *Moni mon* syngeth When he hom bringeth Is zonge wyf (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 112.). To gyve *mani man* his mede (P. PLOUGHM. p. 281.). That wollen by-molen it *many time* (p. 273.). Sweriere, of *meni word* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). — I þisse wilderness beoð *monie uvele* bestes (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 66.). Setin *kinhis monie* (I. 170.). *Many wintres men lyveden* (P. PLOUGHM. p. 277.) u. Halbs. *Maniz mann* þiss merrke shall wiþþstandenn (ORM. 7654.). Forr *maniz daz* (3075.). Off *maniz þinz* (3435.). *Mani mann* Wass off hiss come blipe (795.). I þon castle weoren *monie men* (LAZAM. I. 28.). Ags. Geond *folc monig* (CÆDM. 233.). Þā gyrnde hyre *mānig mære man* (APOLION. of T. p. 1.). He *menig þing* mid his mōde þohte (S. GUTHLAC 2.). *Manige hālige lichaman*... arison (MATH. 27, 52.). Hig brohton him *ma-*

*nige deðfol-seðce* (8. 16.). þær væron *manega* vtf (27, 55.). Väs äteðvod . *manegum mannum* (S. GUTHLAC 1.).

β. Die Substantivierung von *many* in der Mehrzahl mit Bezugnahme auf Personen geht bis in die älteste Zeit zurück.

Straightway *many* were gathered together (MARK 2, 2.). A dragon coming!.. How pleasant! Has he eaten *many* up? (PLANCHÉ Fortunio 1, 4.) A perilous practice *many* deem it (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 8.). Hence..it will be concluded by *many* that he lived like an honest man (FIELD., T. Jon. 1, 2.). I've fill'd those cells — with *many* — traitors all (BULW., Richel. 4, 2.).

Alte. But by a fraynyng for than Faileth ther *manye* (P. PLOUGHM. p. 452.). Halbs. Heo heom æfter foren and *monie* þer fullun, & *swiðe monie* þer fluwen (LAZAM. I. 237.). Ags. *Manega* tō gādere cōmon (MARC. 2, 2.). *Manega* he gehælde (3, 10.). þāt *manigum* sceal geond middangeard mære veorðan (ELENE 1176.).

Das ags. negative *unmaneg*, paucus, verschwindet frühe: Ymbe *unmanige dagas* (S. GUTHLAC 2.).

Dagegen hat sich das dem *maneg* zur Seite stehende *fela*, multos, goth. *filu*, altnord. *fiöl* in Zusammensetzungen *perquam*, *fiöld*, multitudo, ahd. *filu*, nhd. viel, welches im Ags. als Adjektiv, Substantiv und Adverb vorkommt, lange im Alte. erhalten: In wel *fele theode* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 109.). For te teche *fele shrewes* (ib.). Ase *fele thede*, ase *fele thewes* (ib.). Mor of age By *dayes fele* (CHAUC., C. T. 8792.). By *yeres long and fele* (COURT OF L. 191.). þis anticrist has had ful *fele* þat has til his servis ben lele (ANTICRIST 21.). Im Halbs. ist dies Wort von sehr häufigem Gebrauche: *Fele* ȝer (LAZAM. I. 6.). þer weore *feondes to fele* (I. 55.). Oferr *fele kingess* (ORM. 8330.) 2c. Im Ags. ist dies unbestimmte Zahlwort ebenfalls oft verwendet: Min heort gebād *hearm-edvīt feala* (Ps. 68, 21.). Svā *fela* svā untrumnessa and unclæne gāstas lāfdon (MARC. 3, 10.) 2c. Der Unterschied zwischen *fela* und *maneg* dürfte schwer anzugeben sein. Beide entsprechen dem gr. πολὺς.

*much*, früher noch *mickle*, ags. *micel*, *mycel*, *mucel*, goth. *mikils*, altnord. *mikill*, alte. *mickle*, *mychel*, *muchel*, *miche*, *much*, ahd. *mihil*, schott. *mickle*, *muckle*, *mekyl* 2c. Romp. *more*, ags. *māra*, *mæra* (*mā*), goth. *maiza*, altnord. *meiri*, ahd. *mēra*, *mēro*, *mēr*, mhd. *mēre*, *mēr*, *mē*, nhd. *mehr*, wovon *mehrere*, ahd. *mēriro*, *mēraro*, mhd. *mērer*, *mërre*, *merre*. Superl. *most*, goth. *maists*, altnord. *mestr*, ahd. mhd. nhd. *meist*, entspricht im Goth. dem gr. μέγας, lat. *magnus*, und πολὺς, und bezeichnet die extensive oder intensive Fülle oder Stärke.

Im Positiv wird es nur noch in der Einzahl angetroffen, und es mag immerhin begrifflich in manchen Fällen dem pluralischen *many* gegenüberstehen, mit dem es an und für sich nichts gemein hat.

An oath of *mickle might* (SHAKSP., Henry V. 2, 1.). Other *mickle blame* (Com. of Err. 3, 1.). There was *much grass* in the place (JOHN 6, 10.). It bringeth forth *much fruit* (12, 24.). He had shut himself out from that world, till he had quite forgotten how *much good* there was in it (KINGSLEY, Two Y. ago 1, 10.). On this subject there is, we think, *much misapprehension* (MACAUL., Essays III. 13.).

Es scheint, daß der Plural von *much* (*mickle*) frühe vom Alte. aufgegeben worden ist: *Mikel* wa sal werc (ANTICRIST 74.). A *mikel cheigne* (78.). þe *mikel pitt* (79.). And leven al his *michele kare* (WRIGHT, Anecd. p. 6.). For ful *muchele nede* (ib.). Her havest thou, sone, *mikel senne* (p. 7.). Shal



*mychel folk* lawghe (P. PLOUGHM. p. 456.). And that by *muchel sleighte* (p. 401.). To delve, And make a *muche moot* (p. 401.). *Muche murthe* is amonges riche (p. 283.) ꝛ. Alle the *myche tresour* (MORTE ARTHURE b. Halliw. v. miche). Bei Rob. v. Gloucester trifft man Plurale wie in: *muchel men* = great men (II. 685. Gloss.). Salbſ. I *mikell elde* (ORM. 754.). Heo hefden *muchele drede* (LAZAM. I. 88.), in der verkürzten Form: *Muche lond* he him ȝef (I. 7.) u. in d. Mehrzahl: *Muchele treowen* læiden on (III. 31.). *Ȝilden* he gon rere *mucle* (III. 287.). Mid *mucle wiæxen*, mid longe saxon (III. 8.). Off þa *miccle tacness* (ORM. 9100.). Im Agſ., wo die Bibelübersetzung oft das goth. *manags* durch *micel* ersetzt, ist natürlich der Plural wie der Singular in Gebrauch: Fyligdon him *micle mænjo* (MATH. 8, 1. cf. 8, 18. MARC. 4, 1. 9, 25. LUC. 5, 15.). *Micel rīp ys* (MATH. 9, 37. LUC. 10, 2.). On þære stove vās *mycel gārs* (JOH. 1, 10.). Hyt bringð *mycelne vāstm* (12, 24.). *Myccle gestreōn* hāfde (S. GUTHLAC 1.). — þa *mycelan hvalas* (BASIL., Hexam. 7.). Hig hāfdon *mycele hēfda* (S. GUTHLAC 5.). Im Allgemeinen reicht hier der Begriff von μέγας, magnus, aus; doch giebt das Agſ. auch im Plural d. gr. πολλοί ꝛ. durch dasselbe Wort wieder: Ve vorhton *mycle myhta* (MATH. 7, 22.), wie das Goth. *Mahtins mikilos* gatavidedun, Gr. δυνάμεις πολλάς ἐποιήσαμεν.

Bisweilen wird im Neue. in früherer Zeit *much* für *many* gebraucht: Thou hast *much goods* laid up for many years (LUKE 12, 19.). Die neuere Sprache gestattet jedoch weder dies noch die Verbindung mit *people*: And Edom came out against him with *much people* (NUMB. 20, 20.), obwohl man hier an einen Kollektivbegriff denken kann.

Der Komparativ und der Superlativ, deren Wurzel *mah* in dem Positiv *micel*, *mikils*, *mihil* ꝛ. enthalten ist, werden in der Einzahl und Mehrzahl gebraucht, und bewahren in der Einzahl den Begriff extensiver oder intensiver Fülle, obwohl kaum mit Bezug auf ein konkretes Individuum, oder ein individualisiertes Abstraktum, wie sie in der Mehrzahl nur auf eine überbietende numerische Vielheit, nicht auf die Mehrheit extensiv oder intensiv bedeutender Individuen bezogen werden.

He's worth *more sorrow* (SHAKSP., Macb. 5, 7.). Has Cæsar shed *more Roman blood*? (ADDIS., Cato 4, 4.) There is *more imagination* and *more honest work* in that picture than in any one in the room (KINGSLEY, Two Y. ago 1, 9.). The *more part* knew not why they were come together (ACTS 19, 32.). — I want *more uncles* here to welcome me (SHAKSP., Rich. III. 3, 1.). *More guests* arrive (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 5, 2.).

Schwer ist es für das moderne Sprachbewußtsein in manchen Fällen zu entscheiden, ob *more* als Adverb oder als Adjektiv anzusehen ist. Englische Lexikographen nehmen *more* in der Verbindung mit bestimmten und unbestimmten Zahlwörtern für ein Adjektiv in der Bedeutung von *additional*. Vgl. Then, well *one more* (sc. suitor) may fair Bianca have (SHAKSP., Taming 1, 2.). Charles desired the attendants to pull aside the curtains, that he might have *one more look* at the day (MACAUL., Hist. of E. II. 12.). There might be *one more motive* (BYRON, Don Juan 1, 177.). You must write *twelve more tragedies* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). If he had *a thousand more good qualities* (FIELD., J. Andr. 4, 6.). The idle man lives not to himself, with *any more advantage* than he lives to the world (2, 17.). She avoided carefully *any more tête-à-tête walks* with him (KINGSLEY, Two Y. ago 2, 5.). I could tell you *many more stories* (FIELD., J. Andr. 2, 17.). You must save *a few*

*more poor creatures* ere you die (KINGSLEY, Two Y. ago 1, 14.). Diesen Verknüpfungen reiht sich *other more* an: From me and *other more* Suitors (SHAKSP., Taming 1, 2.). Syntaktisch unterscheiden sich diese verbundenen Bestimmungen nicht von ihrer Trennung, wie in: *One thing more* rests (SHAKSP., Taming 1, 1.). Not that I have not *several merits more* (BYRON, D. Juan 1, 102.), oder von der Verbindung des Komparativ mit einem Fürworte ohne ein unmittelbar beigegebenes Hauptwort, wobei das adjektivische *more* meist als Ersatz oder als der Träger des Substantivbegriffes erscheinen kann: Hath she had *any more* than one husband? (SHAKSP., Meas. for Meas. 2, 1.) The leader and *one more* of the gang (COOP., Spy 22.). We'll see however, what they say to this . . And, if their approbation we experience, Perhaps they'll have *some more* about a year hence (BYRON, D. Juan 1, 199.). Tell me *what more* he says (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). *What more* wouldst have me say? (SHERID., KNOWLES, Hunchb. 4, 1.). I resolved to see *somewhat more* of my new friend (KINGSLEY, Two Y. ago 2, 6.). Die Auffassung von *more* als Adjektiv ließe sich auch da annehmen, wo eine Rückbeziehung auf ein vorangehendes quantitativ bestimmtes Substantiv statt hat: *Some six years ago or more* (CARL., Fred. the Gr. 5, 5.). *For three hours and more* (KINGSLEY, Two Y. ago 1, 7.). Bei Zahlbegriffen wie bei Fürwörtern ist aber *more* wohl ursprünglich als Adverb (d. i. außerdem, *insuper, amplius*) anzusehen. Man vgl. z. B. noch die neuenglischen gleichbedeutenden Ausdrücke: *one word more* (SHAKSP., Temp. 1, 2.) und *one word further* (3, 2.). Die Verbundung der syntaktischen Beziehung von *more* und die nahe Berührung des wirklichen Adjektiv mit dem Adverb ist durch die bereits weit zurückliegende Vermischung der Adjektivform mit den adverbialen Formen angebahnt. S. unten.

Der adjektivische Superlativ wird häufiger im Plural als im Singular gefunden. I had *most need* of blessing (SHAKSP., Macb. 2, 2.). The *most part* of the land or the mountain (WEBST. v.). Men's happiness or misery is *most part* of their own making (LOCKE in Five Centuries. Tauchn. p. 279.). *Most epic poets* plunge in „*medias res*“ (BYRON, D. Juan 1, 6.). This subject is to *most readers*, not only insipid but positively distasteful (MACAUL., Essays IV. 2.).

Der adjektivische Komparativ erscheint im Alte. in den Formen *more* und *mo*, von denen die letztere der alten Adverbialform, ags. *mā*, entspricht, welcher das neutrale *māre* als Adverb zur Seite steht, wie noch im Mhd. *mē* neben *mēre*, *mēr* als Adverb hergeht. In der Einzahl finden wir den Komparativ in den Bedeutungen von *μείζων* und *πλείων*, welche einander so nahe berühren, daß sie nicht überall zu trennen sind, in der Mehrzahl ist die Bedeutung von *πλείονες* maßgebend, in welcher namentlich die ursprüngliche Adverbialform *mo* gefunden wird: Alte. þat Stonhyngel ys yclepud, no *more wonder* nys (R. OF GL. I. 7.). Now is ther *water* her on urthe *more* than of londe (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). The *more partye* of the hed of Seynt Stevene (MAUNDEV. p. 90.). *Inde* the lasse and the *more* (p. 4.). Let us go forth withouten *more speche* (CHAUC., C. T. 6602.). The man that is of pris He haveth *frendes mo* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 171.). *Deyntees mo* than ben in my knowing (10615.). *Mo divelis* than herte may thynke (p. 187. I.). Ever the *more fleshly kynredes* that ben in helle, the *more cursynge*, the *more chydynge*s, and the *more deedly hate* ther is among hem (p. 188. I.).

Halb. *Mare* inoh Annd werrse *pin* (ORM. 7394.). Off *mare mahht* (10724.). Haueden heo þa *mære æie* (LAZAM. I. 235.). Annd get he hæfde *suness ma*. Schon im Ags. wird dem *māra* das adverbiale *mā* zuweilen gleichgestellt: þæt *māre leóht*, þæt is seó sunne (WRIGHT, Pop. Treat. p. 2.). Se hæfð *māran synne* (JOH. 19, 11.). Svā hāttra sumor svā *māra þunor and liget* on geāre (WRIGHT, Pop. Treat. p. 19.). þæt vās *mā crāft*, þonne hit eorðbūend ealle cūðan (CYNEVULF, Crist 421 Grein). Synd svā þeāh *mā heofonan* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 2.), wo *heofonan* allerdings der Genitiv sein kann. In dem Sinne von *μεῖζους* trifft man den Plural kaum seit ältester Zeit.

In Verbindung mit Zahlbegriffen und Fürwörtern stehen *more* und *mo*, wobei sich die Bemerkung aufdrängt, daß pluralischen Formen vorzugsweise *mo* beigegeben wird, so daß man zum Theil *more* und *mo* als flexivische Formen des Adjektiv in solcher Verbindung unterschieden zu haben scheint: Withouten *one more* rehercyng (MAUNDEV. p. 314.). And *many mo* othere (P. PLOUGHM. p. 34.). *Monie mo* wheolpes (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 66.). — Not oo word spak he *more* than was neede (CHAUC., C. T. 306.). Häufig steht *mo* in Verbindung mit *other*: My wele is went to wo, And so beth *other mo* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 120.). He yaf Adam and Eve And *other mo* blisse (P. PLOUGHM. p. 399.), auch in der Trennung durch das Substantiv: And *other* murthes *mo* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 119.). Her father and *other* knyghtes *mo* (TORRENT 43.). Im Ags. steht schon nach Zahlwörtern die Form *mā*, welche wohl nur als ächtes Adverb anzusehen ist: Æfre byð *ān* dæg and *ān* niht *mā* on þam feorðan geāre (WRIGHT, Pop. Treat. p. 12.). Vergleicht man die mhd. *mêre*, *mêr*, *mê* in ähnlichen Verbindungen, so gewinnt die Auffassung der entsprechenden englischen Formen als Adverbien auch bei Fürwörtern wie *what* u. eine Stütze mehr: Nune haben wir *niemen mêre*, der uns tūre raten (IWEIN 149.). Durch zwei herze und durch *dekeinez mê* (WALTH. v. D. VOGELW. 51, 12.). Ir geliche was *deheiniu mê* (NIBELUNG. 325, 2.). *Swer mēr* dar mite sî, der *mære* ich niene weiz (1441, 2.). *Wes si dā mêre* pfāgen, desn kan ich niht gesagen (1261, 1.). Im Englischen hat der häufige Anschluß dieses Komparativ an die einem Hauptworte vorangehende determinative Bestimmung die Auffassung des Adverb als einer eben solchen begünstigt. Das alte. *mo* hat sich übrigens bis in das Neue. gezogen: Being perhaps . . two and thirty, — a pip *mo* (SHAKSP., Taming 1, 2. cf. Much Ado, 2, 3.).

Das anf ein quantitativ bestimmtes Substantiv rückbezogene *more* findet man im Alte. in dieser wie in der anderen Form *mo*: þenne þer beþ in Walis þre [sc. bischopriches] wipoute *more* (R. OF GL. I. 4.). 500 myle and *more* (MAUNDEV. p. 27.). Fourti myle uprizt and eke *mo* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Bi a thousand zer and *mo* (ib.) Sexti knyghtes and zit *mo* (Ms. b. HALLIW. v. *mo*). Hier ist indessen das substantivische oder adverbiale *māre*, *mā*, mhd. *mêre*, *mê* ebenfalls an seiner Stelle: Ags. Is nu vorn sceacen tvā hund ôððe *mā* geteled rime (ELENE 632.). Mhd. Si reit dri mīle oder *mê* (IWEIN 115). Wie übrigens seit ältester Zeit die Anwendung des Substantiv, des Adjektiv und des Adverbium neben einander hergeht, zeigt die folgende Stelle: Neue. -What went ye out for to see? A prophet? Yea, I say unto you, and much *more* than a prophet (LUKE 7, 26.). Gr. Περὶ σότῆρος προφήτου. Ags. He ys *māra* þonne vītega. Goth. Jah *mais* praufetu.

Der adjektivische Superlativ *most* entsprach den gr. μέγιστος und πλεῖστος, doch hat die jüngere Sprache die Beziehung desselben in der ersteren Bedeutung auf konkrete Einzelwesen, insofern sie über ihre Gattung hervorragten, aufgegeben. Die ältere Sprache kennt diese Beschränkung längere Zeit hindurch noch nicht.

Alte. þe strengest *mon* & þe meste þat hym þozte in eny lond (R. OF GL. I. 15.). þa *mast* king of alle (ANTICRIST 274.). The *moste* fynger of myn hande (Ms. b. HALLIW. v.). — In þe contre of Canterbury *mest* plente of fyssh ys (R. OF GL. I. 6.). They sleepen . . The *moste* part (CHAUC., C. T. 10674.). In al his wele and his *moste* pride (897.). Of studie tooke he *most* cure and

*heede* (305.). *Mest chase* aboute Salesbury of wylde bestes ywys, At London *schippes mest* (R. OF GL. I. 6.). Who that *moost maistries* kan (P. PLOUGHM. p. 411.). *Ǣalþs. þatt wass... þe maste þing* (ORM. 2866.). *þe maste lufe* he shæweþ þær (5328.). Ich hatte Mauric þe *mæste* of his childeren (LAZAM. II. 57.) [the eldest?]. *þat wes þat þridde mæste wiht* (III. 95.). Cloten hæfde *mest riht* to azen þas riche (I. 173.). Mid *harmen þan mesten* (I. 175.). *Agf. Drihten is on Sion, dēma se mæsta* (Ps. 98, 2.). þonne ve ūs gemittað on þam *mæstan dāge* (GREIN, Ags. Poes. I. 198. cf. 195.). Se *mæsta dæl* þas heriges lāg hilde gesæged on þam sigevonge (JUDITH 293. Grein). þa heo āhte *mæste þearfe* hylde þas hēhstan dēman (3.). *Mæst gestreōn* hæfde (S. GUTHLAC 1.). Nales fore lytlum... ac fore þam *mæstan mǣgenearfedum* (CYNEVULF, Crist 953. Grein). Im Plur. wird *πλεῖστοι* hier gewöhnlich durch das Subst. *mæst* mit dem Genitiv ausgebrückt.

Substantivirt kommen *much, more, most* als ursprüngliche Neutraformen des Adjektiv häufig vor.

Unto whomsoever *much* is given, of him shall be *much* required (LUKE 12, 48.). The children of Israel... gathered some *more*, some less (EXOD. 16, 17.). Old Jacob Marley, tell me *more* (DICKENS, Christm. Car. 1.). But *more* of this in a subsequent chapter (SCOTT, Waverl. 2.). They ask no *more* than simple Nature gives (THOMSON, Wint.). He to whom he forgave *most* (LUKE 7, 43.). A covetous man makes the *most* of what he has, and can get (L'ESTRANGE b. Webst. v. *most*).

Seltener wird der Komparativ oder Superlativ von Personen isolirt gebraucht, ohne daß eine Rückbeziehung oder eine Anlehnung an einen folgenden partitiven Substantivbegriff stattfindet.

Look, sir! here are *more* of us (SHAKSP., Temp. 5, 1.). The *most* may err as greatly as the few (DRYDEN).

Eine Substantivirung dieser Formen dürfen wir da annehmen, wo sie als Subjekte oder Objekte eines Verbalbegriffes zu denken sind, obwohl auch hier im Einzelnen eine verschiedene Auffassung Platz greifen mag.

Das neutrale *more* in der Bedeutung von *πλεῖον* ist hergebracht: Alte. Ic mot zu telle *more* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Of some hath *more* other lasse (p. 138.). *Ǣalþs. Itt iss mare þann inoh* (ORM. 10722.). *Agf. Se þe he mǣre forgeaf* (LUC. 7, 43.). Seó lyft... þonne *mǣre* āberan ne mǣg, þonne feald hit ādūne tō rēne ālýsed (WRIGHT, Pop. Treat. p. 18.). So steht auch *mǣ* substantivisch: Ve *mǣ* sprecað (Ps. 125, 2.). Das neutrale Substantiv *most* ist gleich alt: Alte. Ho so haveth of urthe *mest* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). *Ǣalþs. þatt Goddspellwrihte þatt mast wrat onn hiss Goddspell-boc Off Cristess Goddcundnesse* (ORM. 5881.). *Agf. gewöhnlich in der Bedeutung plurimum mit dem Genitiv: Se þissum herige mæst hearma gefremede* (ANDR. 1199.).

Von Personen wird im Alte. öfter *mo*, *πλείονες*, gebraucht: Wel *mo* thider goth, ic wene, ze *mo* than such tene (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). I may say, and so may *mo* (WRIGHT A. HALLIV., Rel. Ant. I. 197.). Im *Agf.* scheint *mǣ* eher als das neutrale Substantiv anzusehen zu sein, welchem ein Genitiv zu folgen pflegt: *Mǣ vīfa þonne ān* (LEGG. ÆTHELR. IV. 12.). Den Superlativ trifft man öfter in der Bedeutung *μέγιστοι*, von Personen: Alte. The grete giftes to the *most* and leste (CHAUC., C. T. 2200.). A kynges feste Hath plenté, to the lest and to the *meste* (10614.). In der Bedeutung von plurimi ist *mæste* im *Agf.* nicht substantivirt.

*each*, *agf. ælc*, [oder *ālc*? f. GREIN Gloss. I. 56.], *ahd. edgalih*, *mhd. jegelich*, *jeglich*, *afries. ellik*, *elk*, *holl. elk*, *alte. ylk*, *ech*, *uok* etc.,

halbs. *ilc*, *ælc*, *alch*, *elche*, *æche* u. und *every*, welches das durch *ever*, ags. *æfre* verallgemeinerte *each* darstellt, halbs. *æuer ælc*, *euereche*, schott. *everilk*, *everich*, sind I. S. 302. erörtert.

Die Verallgemeinerung durch *ever* giebt dem Begriffe nicht sowohl eine energische Beziehung auf die mitzubedenkende Gesamtheit, welche dem *each* an sich bereits zukommt, sondern sie hebt gerade die Vorstellung des stets oder überall, wann und wo auch immer angetroffenen Individuums der Gesamtheit hervor. Daher tritt bei *each* die Vorstellung jedes Einzelnen als solchen in den Vordergrund, während bei *every* daneben die des frequentativen, unterschiedslosen Einzelnen in Betracht kommt. Das ags. *ælc* enthält in seinem Bestandtheile [*æv*, *æ*, *ā*, *semper*] schon den Begriff von *ever*, und das neu hinzugetretene *ever* möchte jene in den Hintergrund getretene Vorstellung wiederum sinnfälliger gemacht haben. Man kann *each* und *ever* einigermaßen in der jüngeren Sprache mit d. lat. *quisque* und *quivis*, *quicunque* vergleichen. Sie berühren einander und scheiden sich in ähnlicher Weise. Im Ags. dient *ælc* für *quisque* wie für *quivis*.

a. Für die adjektivischen Verbindungen beider vergleiche man noch: *Take each man's censure* (SHAKSP., Hamlet 1, 3.). *Swear his thought over By each particular star in heaven* (Wint. Tale 1, 2.). *In all the blooming prime Of vernal genius, where disclosing fast Each active worth, each manly virtue lay* (THOMSON, Winter). *Let each rapture, dear to Nature, flee* (Th. CAMPBELL, Pleas. of Hope 2.). *Over which amusement he spent many hours in each day and night* (THACKER., Hist. of H. Esm. 3, 9.).

*Every godfather can give a name* (SHAKSP., Love's L. L. 1, 1.). *Every gentleman goes to the army* (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 7.). *Every thing good comes from France* (3, 5.). *A plaything for every profligate* (TAYLOR A. READE, Masks 2, 1.). *The prayers of priests and people were every moment interrupted by their sobs* (CARL., Fr. Revol. 1, 1, 1.). *He had lost every vestige of self-control* (WARREN, Diary 1, 9.). *He has every great and generous quality* (THACKERAY, Hist. of H. Esm. 3, 12.). *Cease, every joy, to glimmer on my mind* (Th. CAMPBELL, Pleas. of Hope 2.). *Every* steht selbst dem *any* nicht fern: *The weakness of their wall, which every earthquake might overthrow* (GOLDSM., Citizen of the world, Lett. 25.).

Oft wird *every*, gleich dem lat. *quisque*, mit dem durch ein Ordnungszahlwort bestimmten Substantiv verbunden: *Every third word a lie* (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2.). *To my Milan, where Every third thought shall be my grave* (Temp. 5, 1.). *He was at her bedside every other day* (WARREN, Diary). Ueber seine Verbindung mit einem durch ein Possessivpronomen bestimmten Hauptworte s. S. 224.

*Every* tritt auch zu Kardinalzahlen, welche eine Summe von Einheiten bezeichnen: *These same whoreson devils do the gods great harm in their women, for in every ten that they make, the devils mar nine* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 5. 2.). *Every twenty paces gives you the prospect of some villa, and every four hours that of a large town* (MONTAGUE, Lett.). *Every* verhält sich hier wie *an*, *a*, *this*, *that*, wenn sie zu Pluralen treten, welche als Kollektivbegriffe angesehen werden mögen. In der Stelle: *Single I'll resolve you .. of every*



*These happen'd accidents* (SHAKSP., Temp. 5, 1.) findet eine Verschmelzung von *every accident* und *these accidents* statt.

In der älteren Sprache verbinden sich *each* und *every*, das letztere seltener, auch mit dem Artikel *an*, *a*, ohne bemerkbaren Unterschied von den einfachen Fürwörtern; s. S. 187.

Alte. *Elch man* haved to fere on engel of hevene (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 131.). *Ilke man* knowes hit welle and fyne (Ms. b. HALLIW. v. ilk). Engeland ys a wel god lond, ich wene of *eche lond* best (R. OF GL. I. 1.). Of thuse four elementz *ech quik best* y-maked is (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). That he dronke at *ech dych* (P. PLOUGHM. p. 426.). *Uch gigelot* wol loure (WRIGHT, Polit. S. p. 154.). Thah *uch mon* byswyke me (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 114.). *Salb.* *Ilc mann* sholde cumenn ham (ORM. 3538.). *Ælche monne* heo dude riht (LAJAM. I. 106.). *Elche untutle* heo talden vnwurde (II. 614.). *Eche barunes* sone (I. 227.) [ælcches b. sune ält. *Æ.*].

Alte. *Everiches monnes* dom to his oge dure cherried (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 172.) [*Everuyches monnes* dom to his owere dure chur-reth. Ms. Coll. Jes. Oxon. 1, 29. f. 262. sq.]. Nou hath prude the pris in *everuche plawe* (WRIGHT, Polit. S. p. 153.). Peasse I bid *everyeich wight* (TOWN. M. p. 216.). *Every poore* that pacient is (P. PLOUGHM. p. 288.). Ye schulde nought ete of *every tree* in Paradys (CHAUC., C. T. p. 191. 1.). — In Verbindung mit einem Ordnungszahlworte findet sich *every*: At *every thridde pas*, that thei gon fro here hows, thei knelen (MAUNDEV. p. 174.). *Salb.* *Æuer alcne godne mon* he adelede mid gode (LAJAM. I. 119.). *Æuer ælc god cniht* slæn æuere adun riht (III. 64.) [Everech g. cn. slea euere adun riht *Æ.*]. Wenden to þen walle on *æuer alchere halue* (I. 251.) [on *euereche halue* *Æ.*]. Die frequentative Bedeutung von *ever* ergiebt sich aus diesen Beispielen; im Ags. habe ich die Zusammenstellung mit *æfre* nicht beobachtet: Nu he eov *ælce dæg* onet tõe-veard (ÆLFR. METRA 27, 8. Grein). *Ælce gedre* byð orf æcenned (BASIL., Hexam. 12.). On *ælcum lichaman* synd þas feover þing (WRIGHT, Pop. Treat. p. 17.). *Ælc gōd treō* bið gōde vāstmas (MATH. 7, 17.) [Neue. *every good tree*]. *Ælc vīs mon* scyle āvinnan etc. (BOETH. 40, 3.). *Ælc þing* hæfð anginn (BASIL., Hexam. 13.). Hælende *ælce ādle*, and *ælce* untrumnyse (MARC. 9, 35. cf. LUC. 3, 5.).

Dem im Allgemeinen gleichbedeutenden ags. *æghvilc*, woraus *ælce* nicht hervorgegangen sein dürfte, entspricht ein späteres *iwhilc*, welches sich oft bei Orm findet: All wass itt filledd *iwhillc dæl* (1722.). *Iwhillc mann* (3288.). Inn *iwhillc unncænnesse* (3983.). Ags. þeah . . him mon erigan scyle *æghvelce dæg* ācera þūsend (ÆLFR. METRA 14, 5. Grein). Vgl. ags. *æghvær* = everywhere, *þalb.* *e33hwær* (ORM.), *æiwer*, *eower*, *ihwær*, *iwhær*, *iwære* (LAJAM.). Die Bildung von *everiwhar* ist alt (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.).

β. In der Rückbeziehung auf ein Hauptwort ist *each* geläufig, während *every* der auch bei *each* vorkommenden Unterstützung durch *one* nicht eben entbehren mag. S. *one* S. 243 ff.

The love of change . . Genius and temper, and desire of rest, Discordant motives in one centre meet, And *each* inclines its votr'y to retreat (COWP. p. 143.). Boys are at best but pretty buds unblown . . *Each* dreams that *each* is just what he appears, But learns his error in maturer years (p. 317.). Miss Herbert lost both her *father* and *mother* . . and was solemnly committed by *each* to the care of her uncle (WARREN, Diary 1, 9.). The two *ladies* went down on their knees before the Prince, who graciously gave a hand to *each* (THACKER., Hist. of H. Esm. 3, 9.). Eine solche Rückbeziehung liegt

natürlich auch in *each other*: The armies were in presence of *each other* (2, 14.). The shrine and its divinity, were worthy of *each other* (WARREN, Diary 1, 9.); s. S. 189.

Alte. *Thre leodes*... That oon dooth, alle dooth, And *ech* dooth bi his one (P. PLOUGHM. p. 341.). Al ðet mon oper *wummon* wilneð more þen heo mei gnedeliche leden hire lif bi, *everich* efter ðet heo is, al is giscunge (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I, 68.). Ags. Väs þäs Jôbes fäder god eac svâ he: *Saturnus* þone sundbûende hêton hâleda bearn. Hâfdon þâ mægða *ælne* âfter ôðrum for êcne god (ÆLFR. METRA 26, 47. Grein).

- γ. Ohne Anlehnung an einen vorangegangenen Substantivbegriff oder die appositive Beziehung auf ein Fürwort, so wie wenn nicht auf einen folgenden partitiven Begriff bezogen, kommt *each*, wo es absolut steht, als ein substantivirter selbständiger Begriff wenig in Betracht. Die Bezugnahme auf eine mindestens angedeutete Gesamtheit liegt fast überall vor, wo *each* für sich auftritt; *every* eignet sich selbst hier in neuerer Zeit nicht.

All join to guard what *each* desires to gain (POPE, Essay on M. 3, 278.). The whole house becomes hypocritical, and *each* lies to his neighbour (THACKER., Hist of H. Esm. 1, 11.). Did you mark the shot I fired into *each* as he sheered off? (TAYLOR A. READE, Masks 2, 1.)

In älterer Zeit scheint *everich* vorzugsweise in der Bedeutung des verallgemeinerten jeder, d. i. jedermann, vgl. nläm. holl. *elk*, isolirt aufzutreten: þet is riht religiun, þet *everich* efter his stat, boruwe et tisse vrakele worlde so lutel so heo ever mai (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 68.); sonst wird der allgemeinere Begriff durch *eche man*, *wight*, *echone*, halbs. *illke mann*, *illc an u.* vgl. umschrieben. Doch vergleiche man auch: Alte. Crist seith, that *uche* that doth his fadur wille is his brother, suster, and modur (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 38.). Halbs. *Weox þet folk & wel ipaih: for ælc* hefde his iwillen (LAZAM. I. 84. sq.). Ags. þær väs *ælcum* genôg fram dâges orde drync sôna gearu (ANDREAS 1534.).

*either*, ags. *æghvæder*, *ægðer*, *âðer*, vgl. ahd. *eogahuedar*, *iogahuedar*, mhd. *ieweder* und *iedeweder*, *ietweder*, deren Bestandtheil *hvæder*, goth. *waþar* dem lat. *uter* entspricht, alte. *aither*, *ather*, *either*, halbs. *ezþer*, *owþer* steht dem *neither*, ags. *nâvðer*, *nâðer*, *nôvðer*, *nôðer*, d. i. *ne âvðer* = *â-hvæder*, halbs. *nowþer*, *neoder*, *nouder*, *noder*, alte. u. dialekt. auch *nawder*, wie lat. *uterque* dem *neuter* gegenüber; s. I. S. 303. Der Uebergang der Bedeutung von *either*, *uterque*, in die von *alteruter*, einer von beiden, wird durch die isolirte Vorstellung des Einzelnen in der Zweierheit angebahnt, so daß irrthümlich von Grammatikern und Lexikographen die letztere Bedeutung oder selbst die von jeder von einer Anzahl als die ursprünglich berechnete angesehen wird. Andererseits wird die Vertauschung von *either* mit *each* ermöglicht, obwohl in *each* die Beziehung auf die Zweierheit fehlt, wie in *on either side* und *on each side*. In dem letzteren ist die Zweierheit nur die durch das Substantiv motivirte Voraussetzung.

- α. Beispiele der Verbindung beider mit einem Hauptworte sind: I.. will, to save the blood on *either side*, Try fortune with him in a single fight (SHAKSP., I. Henry IV. 5, 1.). On *either hand* The lawns and meadow-ledges midway down Hung rich in flowers (TENNYSON p. 98.). The chief officers of *either army* were present (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 14.). Den Uebergang zu der Bedeutung von

*alteruter* machen Stellen wie: An equivocator that could swear in both the scales against *either* scale (SHAKSP., Macb. 2, 3.), womit man vergleiche: He.. would offer it to *either* family that would bribe him best (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 14.). Die Beziehung auf eines und jedes von mehreren überhaupt, welche Webster's Wb. Lond. 1864 an die Spitze der Bedeutungen stellt, zeigt sich in Sätzen folgender Art: Here are ten oranges; take *either* orange of the whole number (ib. v.). — *Neither* side was impatient to come to action (MACAUL., Hist. of E. II. 168.). Beide Fürwörter sind singularisch.

Die Ansicht, daß *either* mißbräuchlich für *each* stehe, spricht Harrison Engl. Langu. Lond. 1848 p. 228. aus: *Either* gives simply an alternative; as „Place them on *either* side“; that is on one side *or* the other, but not on both, whilst *each* signifies *both* taken distributely; as „Place them on each side“ that is on both sides apart. Die Bedeutung *alteruter* ist jedoch erst die abgeleitete, obwohl dieser Uebergang alt ist: Alte. And if so falle, a cheventen be take On *eyther* side, or elles sle his make, No lenger schal the turneyng laste (CHAUC., C. T. 2557.). Halbs. Forrpi wenndenn þez full wel þatt *owwþerr* off þa twezzenn Off dæpe wære risenn upp (ORM. 10344.). Ags. Ne eágena (hafad) *ægdæ* tvega (GREIN, Ags. Poes. II. 387.). Im Uebrigen ist die Bedeutung *uterque* vorherrschend: Alte. That schal be ordeyned on *eyther* side (2555.). The heles atte buttokes, the kneon in *aither* eye (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). Halbs. Till *eþþerr* kinn onn eorþe, Till weppmann annd till wifmannkinn (ORM. 3057.). Twa tuness wærenn.. Annd þurh þe name off *eþþerr* tun Iss herrsumnesse tacnedd (10584. sq.). Off *eþþerr* boc, Off þalde annd off þe newe (15158.). Ags. Seó sunne ne cymð him næfre tō, ac át-sent on *ægdre* healde at þam sunnstedum (WRIGHT, Pop. Treat. p. 13.). On *ādre* hand (OROS. 1, 14.). Die Bezugnahme auf einen jeden unter mehreren Gegenständen ist trotz der ursprünglichen Beziehung auf die Zweierheit gleichfalls frühe anzutreffen: Ags. Cynebalde men from þam holmclife hafelan bæron, earfodlice heora *æghvāðrum* felamōdigra (BEOV. 1634. Grein). Vgl. Mhb. Behender garzūne gnuoc, der *ietweder* truoc driu sper ode zwei (IWEIN 260.). Neunieberb. *jedweder*, *jedwederēn* = unusquisque. — Das negative *neither* bietet keine syntaktische Mehrseitigkeit: Halbs. *Nowwþerr* mahht Off þise twezzenn mahhtess Niss god inoh (ORM. 10902.). Ags. God hine ne neādode on *nādre* healde, ac lēt hine habban his āgene cyre (BASIL. Hexam. 15.).

β. Absolut stehen *either* und *neither* nur mit Anlehnung an gegebene Substantivbegriffe.

The people of Paris are much fonder of strangers that have *money*, than of those that have *wit*. As I could not boast of *either*, I was no great favourite (GOLDSM., Vic. 20.). Here where *thou* droop'st lies *France*! I am very feeble — of little use it seems to *either* now (BULW., Richel. 4, 2.). On *both* sides store of blood is lost, Nor much success can *either* boast (SCOTT, Lady of the L. 6, 6.). — There's *Oxenstein*, there's *Arnheim* — *neither* knows What he should think of your procrastinations (COLERIDGE, Picc. 1, 10.). *Ermond* and *Castlewood* looked at each other at this compliment, *neither* liking the sound of it (THACKER., Hist. of H. Esm. 3, 9.).

Alte. *þe* emperour & *þe* king to grete love drowe, And *eyþer* to oþer bytwene hem giftes zeue ynowe (R. OF GL. I. 59.). *Buxomnesse* and *boost* Arn evere more at werre, And *either* hateth oother (P. PLOUGHM. p. 287.). Tak *everferne*.. and tak *mynt*, of *ayther* y-lik mekell (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 54.). Nis the *gist* siker of the *husebonde*, ne *noder* of oder

(I. 130.). Oone shefe, oone, and this makes two Bot *nawder* of thise may I forgo (TOWN. M. p. 12.). *Salb.* *Judisskenn mann annd hæþenn mann þuss birrþ þe lufenn baþe, þatt eʒʒþerr* turne himm towarrd Crist (ORM. 5036.). *Tweʒʒenn burzʒhess* wærenn þa . . Annd *eʒʒþerr* . . Wass Beþþleæm gehatenn (6982. sq.). Till *owwþerr*, Till *Sune*, ne till *Haliz Gast* (7449.). He wass sennd To *spellenn* annd to *fullhtnenn* Ær þann þe Laferd Jesu Crist Bigann *owwþerr* to donne (9349.), b. i. spell annd fulluhht. *Agf.* Ne bið þær *ængam gôdum* gnorn ätýved ne *ængum yflum* vel: ac þær *æghvæðer* ânfealde gevyrht andveard vigeð (CYNEVULF, Crist 1576. Grein). — *Salb.* Sone *heo* (sc. Galerne & Brien) gunen to-delen, for nauere *neoder* nalde . . þat þe king hit wiste (LAZAM. III. 238.). Im *Agf.* sind mir ähnliche Rückbeziehungen eben nicht vorgekommen; das Neutrum in Bezug auf zwei Sätze ist in folgendem Beispiele enthalten: Me *návðer* deág, *sege* nê *svíge* (CYNEVULF, Crist 189. Grein).

*other*, *agf.* *ôðer*, *altf.* *ôthar*, *âthar*, *altfries.* *other*, *altnord.* *annar*, *ahd.* *andar*, *nhd.* *ander*, f. I. S. 303. Die ursprüngliche Ordinalzahl für die Zweierheit, welche, frühe über diesen Begriff hinausgehend, die Bedeutung von *alius* mit der von *alter* vereinigte und schon im Goth. für das gr. *δεύτερος*, *ἑτερος* und *ἄλλος* gebraucht ward, ist in Bezug auf seine noch gegenwärtige Erinnerung an den Begriff der Ordinalzahl, so wie rücksichtlich seiner Verbindung mit dem Artikel zc. mehrfach S. 189. 216. erörtert worden.

α. Es schließt sich entweder dem Hauptworte unmittelbar an:

Perhaps thou art no more mad than *other people* (THACKERAY, Hist. of H. Esm. 3, 2.). I can offer no *other alternative* (TAYLOR A. READE, Masks 2, 1.).

*Alte.* Masons and mynours, And many *othere craftes* (p. 14.). Many *other dyverse contrees* (MAUNDEV. p. 313.). By prayeres, and by confessioun, and *other goode werkes* (CHAUC., C. T. p. 192. II.). *Salb.* He isæh his muchelne lure, & nom him *ôðerne cure* (LAZAM. II. 44. sq.). *Agf.* þa he âteóde of þære dura, þa geseah hine *ôðer vyln* (MATH. 26, 71.). Mid him væron gelædde tvegen *ôðre mánfulle* (LUC. 23, 32.).

β. Oder es steht in Rückbeziehung auf einen Substantivbegriff.

Each *day* still better *other's* happiness (SHAKSP., Rich. II, 1, 1.). My cousin's a *fool*, and thou art *another* (Much Ado 3, 4.). Now in one *part* and now in *another* (DICKENS, Christm. Car. 2.). Good wordly *reasons* may, doubtless, be given for the circumstance, which it would be difficult to combat with *others* that might seem merely fanciful (IRVING, Sk. B. Roscoe). His *orders* crush all *others*! (BULW., Richel. 5, 1.)

*Alte.* Though we killen the *cat* Yet sholde ther come *another* (P. PLOUGHM. p. 12.). Wan *lond* after *oper* (R. OF G. I. 44.). No *mon* . . Schal not supplante *othur* (HALLIW., Freemas. 204.). Eche day, *Holy-day* and *oothor* (P. PLOUGHM. p. 101.). Alle theise han manye *articles* of oure feythe, and to *othere* thei ben varyaunt (MAUNDEV. p. 122.). *Salb.* þe king hefde ænne *broðer*, neafde he nenne *ôðer* (LAZAM. I. 24.). Wa wurde a þon *brôðer* þe bi-swiked þene *ôðer* (I. 190.). Itt was hæfedd *kinedom* Abufenn *opre* unnfæwe (ORM. 9175.). *Agf.* þonne hig eóv ehtað on þysse *byrig*, fleóð on *ôðre* (MATH. 10, 23.).

γ. Substantivirt wird *other* von Personen gebraucht.

But charity not feign'd intends alone *Another's* good — theirs centres in their own (COWP. p. 108.). No *other* but such a one as

he can serve the army (COLER., Picc. 1, 4.). Some *other* give me thanks for kindness (SHAKSP., Com. of Err. 4, 3). Many spread their garments in the way; and *others* cut down branches off the trees (MARK 11, 8.). What *others* felt was slight to what the lovers appeared to endure (GOLDSM., Vic. 2.). If he is trimming, *others* are true (THACKER., Hist. of H. Esm. 3, 11.).

Älste. Ofpunchunge of *opres* god (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). Seynt Luke the Evaungelist was disciple of Seynt Poul for to lerne phisik; and many *othere* (MAUNDEV. p. 124.). Clothed hem in copes, To ben knowen from *othere* (P. PLOUGHM. p. 4.). *Salbs.* þa sholde *an operr* comenn forþ (ORM. 10410.). Bruttes to wude hælden, þe *oðere* after wenden (LAZAM. III. 61.). *Agf.* Eart þu þe tō cumenne eart? hvæder þe ve *ôðres* sculon onbīdan? (LUC. 7, 19.) þær vās mycel mǎnigeo mǎnfulra and *ôðerra*, þe mid him sæton (LUC. 6, 29.). þā betveox *ôðre* com þær þās forespreccenan vræccan Ädelbaldes gefēra (S. GUTHLAC, 16.).

δ. Das unbestimmte Fürwort *other* steht öfter in der Mehrzahl bei dem Ausdruck einer Gesamtheit, wenn ein darunter mitbegriffenes Individuum oder mehrere vor den übrigen ausgezeichnet und damit gleichsam von ihnen ausgeschieden werden.

Happy is Rome of *all earth's other states* (BEN JONS. Poetast. 5, 1.). Of *others all*, moste cause haue we to mone (GASCOYNE, Jocasta 1, 1.). This gambol thou advisest Is, of *all others*, the unwiseest (BUTL., Hud. 3, 3, 517.). We choose this time, because it is a time, of *all others*, when Want is keenly felt, and Abundance rejoices (DICKENS, Christm. Car. 1.).

Das Fürwort erscheint hier pleonastisch bei der Gesamtheit der Individuen, indem dem Nebenben zugleich das Moment der Ausschließung eines oder mehrerer vor schwebte. Die Ausdrucksweise ist alt: Älste. The serpent, that was most wily of *alle other bestis* that God hadde makid (CHAUC., C. T. p. 191. I.). *Salbs.* Galoes was feirest of *alle þan ôðren* (LAZAM. I. 115.). Man vergleiche auch: Älste. Tho ben grete ymages . . And *amonges theise othere*, ther is a gret ymage, more than any of the *othere* (MAUNDEV. p. 173.). — Im *Agf.* habe ich eine solche Ausdrucksweise nicht gefunden; bekannt ist die ähnliche lat. Ausdrucksweise: Per Diviaticum, quod *ex aliis* ei maximam fidem habebat (CÆS. B. G. 1. 41.).

*such*, *agf.* *svylc*, *goth.* *svāleiks*, *ahd.* *sōlih*, *mhd.* *solich*, *solch*, *solch*, welches im Älste. eine Reihe von Formen wie *suilk*, *swylk*, *swich*, *swech*, *selk*, *such*, wie schon im *Salbs.* *swilc*, *swulc*, *swlc*, *sulche*, *soch* u. durchläuft, ist von der in nördlichen Dialecten vorkommenden Form *slyke*, *slik*, welche völlig gleichbedeutend ist, insofern zu scheiden, als diese unmittelbar auf das altnord. *slikr*, schwed. *slik*, dän. *slig* weist. Seinem Ursprunge nach (*sva* - *leiks* = so like) setzt *such* die Beziehung auf einen sinnfällig vorliegenden oder bereits charakterisirten, oder durch einen nachfolgenden Nebensatz, wenn auch zum Theil nur nach seiner Wirkung zu bestimmenden Gegenstand voraus, da das in ihm enthaltene *so* (*svā*) seine demonstrative Natur nicht verläugnet. Eben darum kann es das demonstrative Fürwort einigermaßen vertreten, wobei es mehr die Artung des Gegenstandes als seine bloße Aufzeigung ausdrückt.

α In seiner unmittelbaren Verbindung mit dem Substantiv nimmt es in der Einzahl auch den Artikel *an*, *a* zu sich, welcher seit früher Zeit weit um sich gegriffen hat, so daß er gegenwärtig von häufigstem



Gebrauche bei Gattungsnamen und bei Substantiven, die diesen angeglichen sind, geworden ist; s. S. 186.

But there is no *such man* (SHAKSP., Much Ado 2, 1.). But *such conduct*, though it did not please, was yet sufficiently safe (JOHNS., Lives 1.). Harry fell on him with *such rage* that the other boy.. had by far the worst of the assault (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 7.). A man of *such perfection*, as we do in our quality much want (SHAKSP., Two Gentlem. 4, 1.). I do remember one, with *such a merry laugh* and bright eye (TAYLOR A. READE, Masks 1, 1.). In *such a France* as this (CARL., Fr. Revol. 2, 1, 2.). *Such histories* as these do, in reality, very much resemble a newspaper (FIELD., T. Jon. 2, 1.). *Such scenes, such men* destroy the public weal (BYRON, Engl. Bards p. 324.). A thousand *such hillocks* lay round about (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 13.).

Alte. Me sighth nozt *such thing* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). *Such qualité* nath no man to beo lechour other schrewe, That ne mai him witie ther azen (p. 133.). *Swich richesse* saugh I nevere (P. PLOUGHM. p. 29.). *Swich good* as God yow sent Goodliche parteth (p. 25. sq.). A *such wille*, as ze yseþ, broȝte þis lond to gronde (R. OF GL. I. 59.). War to liveth *selke a wrecche*? (WRIGHT, Anecd. p. 10.) Somme chosen chaffare .. *Swiche men* thryveth (P. PLOUGHM. p. 3.). þe grett kaisers and þe kinges, And alle *suilk laverdinges* (ANTICRIST 143.). Die Form *slyke, slike* bieten WRIGHT, Anecd. p. 31., TOWN. M. p. 26. 59. 281. Criste .. dyed for thame on *slyke a tree* To brynge thame owte of my posté (Ms. b. HALLIW. v.). Dahin gehört auch die Form *sli*: Bot alle *sli thinges* wroght wit art, O sothfastnes sal ha na part (ANTICRIST 173.). Salsf. *Swille lif* iss all þwerret ut dæd Fra weoreldshipess lustess (ORM. 1632.). He makede ane riche burh .. *swlc werc* him þuhte swide muri (LAZAM. I. 119.). To *swuche forewarde* fon ich hit wulle (I. 231.) [to þis f. j. L.]. *Swulc lac* him brohte þat leof him wes to habben (III. 67.). Scal arisen *swilc a sune* (LAZAM. II. 368.). *Swilke menn* soþfasst meocnesse follzhenn (ORM. 1636.). Agf. God, þe sealde *svylcne anveald* mannum (MATH. 9; 8.). þȝ ic vundrige for hvȝ hī gilpan *svelces anvealdes* (BOETH. 29, 1.). Ne magon nā *svilce men* makjan vununge þam clængeornan Gode (BASIL., Admonit. 7.). Mane-gum *svylcum bigspellum* he sprac tō hym (MARC. 4, 33.).

*Such* verbindet sich mit einer adjektivischen Bestimmung vor einem Hauptworte, wobei das demonstrative Element des Fürwortes öfter nicht sowohl das mit dem Adjektiv geeinte Substantiv als vielmehr vorzugsweise das Adjektiv hervorzuheben bestimmt scheint.

I never saw *such noble fury* in so poor a thing (SHAKSP., Cymb. 5, 5.). What wisdom is this which is given unto him, that even *such mighty works* are wrought by his hands? (MARK 6, 2.) The life of Milton has been already written in so many forms, and with *such minute inquiry*, that I might perhaps more properly have contented myself etc. (JOHNS., Lives 1.). *Such sudden and violent revenge* would not have been thought strange in Scotland (MACAUL., Hist. of E. II. 145.). The possessor of *such rare and valuable works* (IRVING, Columb. Pref.). — Daneben steht die Bestimmung des Adjektiv durch so, welches dasselbe unmittelbar trifft: Did you ever hear *so conceited, ignorant a wretch*? (FIELD., The Temple Beau 1, 2.) The vicinity of *so remarkable a people* early began to produce an effect on the public mind of England (MACAUL., Hist. of E. I. 12.).

*Such* hat ein bereits durch ein Adjektiv bestimmtes Hauptwort im Verhältnisse der Einordnung bei sich; der Nachdruck, welcher hierbei auf das Adjektiv gelegt werden kann, erweckt zum Theil den Schein, als ob *such* nur die Bestimmung desselben enthalten soll. Man vergleiche übrigens auch *such* mit folgendem Artikel: *On such a bitter night* (DICKENS, Christm. Car. 1.). Daß, objektiv betrachtet, die Wirkung von *such* mit der von *so* übereinkommen kann, versteht sich von selbst: *Nhd. Solch guter Mann; solch ein guter Mann* und *so ein guter Mann*, wobei das Deutsche freilich so weit geht, dem *solch* das *so* überhaupt zu substituiren: *solch ein Mann* und *so ein Mann*. Die Verbindung von *such* mit adjektivisch bestimmten Hauptwörtern ist auch früher anzutreffen: *Alte. Ys my fader ybrogt in such deolful cas?* (R. OF GL. I. 35.) *Suche glaryng eyghen hadde he as an hare* (CHAUC., C. T. 686.). *Suche foule venymouse bestes* (MAUNDEV. p. 61.); neben *With swich an esy manere* (P. PLOUGHM. p. 307.). *Unto such a worthi man as he* (CHAUC., C. T. 243.) und *He is so foule a thing* (AMIS. A. AMIL. 1593.). *Nowher so besy a man as he ther nas* (CHAUC., C. T. 323.). *So noble a man so valiant lord and knyght* (SKELTON I. 7.). *Halb. Himm reoweþþ þatt he noht ne mazz Swilc haliz bisne shæwenn, Alls himm hiss herrte bereþþ to* (ORM. 5688.), vgl. *zho wass swa bifundenn wif þatt zho ne mihhte tæmenn* (129.). Im *Agf.* scheint die Verbindung von *svylc* mit attributiv bestimmten Hauptwörtern nicht gläufig; die unmittelbare Bestimmung des Adjektiv durch *sva* ist häufig: *Hvig eart þu . . svá gedrefedes módes?* (APOLLON. of T. p. 2.) *Hvá vās æfre svá dirstiges módes?* (ib.) *Nis nāne vuht þe mæge óððe ville svá hedgum gode viðcvædan* (BOETH. 35, 4.).

Die Hinzufügung von *another* zu *such*, solch ein anderer (zweiter), läßt bisweilen, namentlich in älterer Zeit, *other* pleonastisch erscheinen.

*I must use you in such another trick* (SHAKSP., Temp. 4, 1.). *O such another sleep, that I might see But such another man* (Ant. a. Cleop. 5, 2.). *Such another chance may not present itself for months again* (THACKER., Hist. of H. Esm. 3, 10.).

*Alte. Sweche another noyse herd I never er* (Cov. MYST. p. 395.). *Ye neuer dwelte in suche an other place* (SKELTON I. 38.). „Have ye keyyd me none other Blyssyng . . ?“ — „*Sich an other have I none* (TOWN. M. p. 43.). In der ältesten Sprache findet man: *Agf. óðer svylc*, aliud tale, *Altnorb. annat slíkt* (ATLAKVIDA 6.).

*Such* verbindet sich auch mit *like*, ein Pleonasmus, in welchem ein in *such* bereits enthaltener Bestandtheil, der durch die Elision des *li* vor *ch* unkenntlich geworden ist, sich wiederholt.

*And even with such like valour, men hang and drown Their proper selves* (SHAKSP., Temp. 3, 3.). *For such like need . . Norham can find you guides enow* (SCOTT, Marm. 1. 19.). *For such like petty crimes as these* (SHAKSP., Two Gentlem. 4, 1.). *Many other such like things* (MARK 7, 8.). *What on earth has Nero, Or any such like sovereign buffoons, To do with the transactions of my hero* (BYRON, D. Juan 3, 110.).

Diese Zusammenstellung habe ich in älterer Zeit nicht bemerkt, obwohl sich schon im Goth. Ähnliches findet: *Jah anþar galeik svaleikata manag taujiþ* (MARC. 7, 8.), im *Agf.* *Manega óðre þyllice þing ge dōð*. Populär ist ein elliptisches oder substantivirtes *such-like* in der Bedeutung von *vergleichen*, *alia hoc genus*, wofür das in gleichem Sinne stehende alleinige *such* dialektisch vorkommt: *A keeper complained that all sorts of „varmins“ infested his woods“ pole-cats, wizzles, stoats and, such* (STERNBERG, Dial. of North-

amptonsh. p. 109.). Vgl. Alte. Beneficis, and dignites, prelacyes, *and suche other* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 41.). Halbs. All þatt wass unnclede deor, Off horrs, off asse, off *swilke* (ORM. 7809.). Dies *and such* wird zum Theil zu einem nichtsagenden Zusätze, welcher sich mit *and so* (s. S. 117.) vergleichen läßt: I won't stay here haggling all day *and such* (Leicestersh.).

Häufig ist die Verdopplung *such and (or) such*, wodurch eine unbestimmbare oder verschieden bestimmbare Person oder Sache bezeichnet wird.

No man or woman ever once in all his life inquired the way to *such and such a place* (DICKENS, Christm. Car. 1.). That the monks were of *such and such genus, such and such a number* (CARL., Past a. Pres. 2, 2.). And, if still free, that *such or such a lover* Might please perhaps, a virtuous wife can quell Such thoughts (BYRON, D. Juan 1, 78.).

Die Analogie mit dem fr. *tel et tel* fällt in die Augen; doch ist die Wiederholung wenigstens nicht germanisch: Halbs. All þezze lac wass *swille annd swille* (ORM. 1006.). Annd seggesst *swille annd swille* wass þu (1512.). All *swille annd swille* comm Sannt Johan To shæwenn (9381.). Forr *swille annd swille* wass Drihhtin laþ Saducewisshe leode (9749.). Ags. *Be swilcum and be swilcum* þu miht ongitan þæt se cræft þæs lichoman bið on þam mōde (BOETH. 38, 1.). In der Bedeutung weicht diese Formel allerdings mehrfach von der heutigen ab, insofern darin meist eine demonstrative Beziehung auf Vorhergehendes enthalten ist. Die französische Formel mag daher nicht ohne Einfluß sein. Uebrigens vergleiche man auch die Wiederholung von *so* S. 117.

- β. Leicht lehnt sich ein zurückbezogenes *such* an einen vorangehenden Substantivbegriff.

On *such a stool* immortal Alfred sat... And *such* in ancient halls and mansions drear May still be seen (COWP. p. 163.). You are *our elder brother* — as *such* we view you (THACKER., Hist. of H. Esm. 3, 4.). Adulation ever follows *the ambitious*; for *such* alone receive most pleasure from flattery (GOLDSM., Vic. 3.).

Alte. Here is *hunger*, and *þurst*, *elde*, *unhale*, *flit*, and *win*, *ece*, and *smertinge*, *sorinesse*, *werinesse*, and *odre wowe* muchel. Of *swilch* mai grisen men þe ani god cunnen (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 130.). My *gyrdille* gay and *purs* of silk and *cote* away thou shalle, Whils I am werere of *swylke*, the longere mercy may I calle (TOWN. M. p. 292.). þan sal þar rise in þat siquar *A soru*, *suilk* was never ar (ANTICRIST 205.). Halbs. He somenede *færd*, *swulc* nes næuere eær on erde (LAZAM. I. 177.). In diesen letzten Fällen kann *suilk*, *swulc* relativ gefaßt sein; s. Adjektivsatz. Ags. Lætað þa *lytlingas* tō me *cuman*... *svylcera* ys Godes rice (Luc. 18, 16.). Goth. Unte *þize svaleikaize* ist þindangardi guþs (ib.).

- γ. Das substantivirte *such* wird auf Personen in der Mehrzahl bezogen, deren Beschaffenheit oder Charakter vorher im Allgemeinen angedeutet ist (ohne daß ein vorangegangenes Hauptwort zur Anlehnung dienen kann), meist aber durch einen mit *as* eingeführten modalen Nebensatz, an dessen Stelle früher oft ein Adjektivsatz trat, näher bezeichnet wird.

Receive him therefore in the Lord with all gladness; and hold *such* in reputation (Phil. 2, 29.) [τοὺς τοιοῦτους]. No little part Of *such* as have been consuls (BEN JONS., Sejanus 1, 1.). In at this gate none pass The vigilance here placed, but *such* as come Well

known from Heav'n (MILT., P. L. 4, 579.). *Such* as I are free in spirit when our limbs are chained (SCOTT, Qu. Durw. 16.). Hauptsätze mit folgendem Objektivsatz wie: The merit of *such* whose modesty otherwise would have suppressed it (ADDIS.) werden gegenwärtig getadelt; s. Objektivsatz.

Alte. It were ayeins kynde.. That any creature sholde konne al, Except Crist oone: Ayein *swiche* Salomon speketh (P. PLOUGHM. p. 297.). And seide to *swiche* that suffre wolde, That patientes vincunt (p. 311.). Ozias seith for *swiche* That sike ben and feble (p. 327.). Halbs. Alle þa þatt lofenn Godd.. *swilke* sindenn Cristess folc Annd Cristess Kineriche Annd Crist shall rixlenn a33 occ a33 Inn heoffness ærd i *swilke* (ORM. 2251—2264.). Ags. Beispiele fehlen mir; man vgl. in dessen das Goth. Andnimaip nu ina in frauin miþ allai fahedai jah þans *svaleikans* sverans habaiþ (PHIL. 2, 29.). Uebrigens vgl. Objektivsatz.

Die Substantivierung des Neutrum ist der älteren Sprache nicht fremd: Alte. After þat mon souit als *suyich* sal he mouin (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 172.). þe godmen sal *suilk* se be wroght, þai sal be studiand in þair thoght Queþer þat he be crist or nai (ANTICRIST 181.). Halbs. All *swilc* annd *swilc* comm Sannt Johan To shæwenn (ORM. 9381.). Ags. Oder *svilc* (Exod. 7, 11.). Vgl. d. deutsche *solches*.

*all*, ags. *eall*, *eal*, *al*, goth. *alls*, altnord. *allr*, ahd. *al*, altfries. *al*, *ol* (s. I. S. 304.), entspricht im Allgemeinen dem gr. *πᾶς*, obgleich es vorzugsweise die Vorstellung der Totalität, als der Ganzheit oder Allheit des einzelnen Gegenstandes oder eines Kollektivbegriffes, und der Gesamtheit von Individuen festhält, während die diskrete oder distributive Auffassung (*omnis*, *quisque*) der Einzahl mehr in den Hintergrund tritt.

a. In der Verbindung mit Substantivbegriffen, denen sich auch substantivierte Fürwörter anschließen, insoweit sie als die substantivischen Träger im attributiven Verhältnisse angesehen werden können, ist die Behandlung der Einzahl von der Mehrzahl zu scheiden.

In der Einzahl giebt, wenn dem Substantiv keine andere determinative Bestimmung beigegeben ist, die Vorstellung der einheitlich gefaßten Totalität des Gegenstandes auch noch der diskreten Auffassung derselben Raum, so daß dem *all* in einzelnen Fällen die Bedeutung von *every*, *each* substituirt werden kann.

Through *all* Athens (SHAKSP., Mids. N. Dr. 1, 2.). *All* Paris knows it (BULW., Richel. 5, 1.). Through *all* Scotland, near and far (SCOTT, Marm. 1, 20.). *All* France is eligible (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). I have sat here *all* day (SHAKSP., Meas. for Meas. 4, 1.). It had not been light *all* day (DICKENS, Christm. Car. 1.). *All* night long he did not cease to talk (THACKER., Hist. of H. Esm. 1, 12.). I have not had a wink of sleep *all* night (BOURCICAULT, Lond. Assur. 1.). — By what melancholy magic have they lost *all* power to amuse the least exacting class of readers? (KAVANAGH, Fr. Women of Litt. 3.) *All* search. as yet, in vain for Mauprat (BULW., Richel. 4, 1.). Flow'r of *all* hue (MILT., P. L. 4, 256.). For Justice *All* place a temple, and *all* season, summer! (ib.) In thee *all* passion becomes passionless (TENNYS. p. 82.). In den zuletzt aufgeführten Fällen tritt die Bedeutung jeder, quilibet, hervor, wie am leichtesten bei Gattungsnamen, während Abstrakta, welche nicht wohl einen Plural zulassen, die Unter-

scheidung des Gesamtumfanges des Begriffes und seiner zugleich mitgedachten Vereinzelnung nicht auf dieselbe Weise fordern.

Tritt zu dem Substantivbegriff zugleich eine andere determinative Bestimmung, namentlich der. bestimmte Artikel, ein Demonstrativpronomen oder ein Possessivpronomen, so ist die Befassung des Ganzen oder der Allheit eben durch jene Bestimmungen einer mitgesetzten distributiven Auffassung derselben noch mehr entfremdet.

*All the story* of this night told over (SHAKSP., Mids. N. Dr. 5, 1.). The sov'reignty of *all the world* (BEN JONS., Sejanus 2, 1.). I have missed him *all the morning* (BULW., Lady of L. 5, 1.). We will sing to you *all the day* (TENNYSON p. 44.). Thou, to me, except a father's name, Hast *all the father* been (SHERID., KNOWLES, Hunchb. 5, 2.). *All this letter* . . was mere idle talk (THACKER., Hist. of H. Esm. 3, 8.). Tiberius borrows *all His little light* from us (BEN JONS., Sejanus 2, 1.). Three Earls came against him with *all their train* (SCOTT, Harold 1, 3.). Als Substantiv erscheint das dem *all* folgende demonstrative Fürwort: You told her *all this* (TAYLOR A. READE, Masks 2, 1.).

Das den Plural begleitende *all*, mit oder ohne anderweitige determinative Bestimmung, faßt die Einzelnen zur Allheit zusammen.

A word that *all men* love (SHAKSP., Love's L. L. 4, 3.). She is jealous, *all women* are (THACKER., Hist. of H. Esm. 3, 7.). Esmond laughed at *all widows, all wives, all women* (2, 5.). Happy is Rome of *all earth's other states* (BEN JONS., Poetaster 5, 1.). That home-felt joy *all other joys* excelling (ROGERS, Hum. Life). Are *all these things* perceived in me? (SHAKSP., Two Gentlem. 2, 1.) I may tell *all my bones* (Ps. 22, 17.). I have used up *all my common excuses* on his duns (BOURCICAULT, Lond. Assur. 1.).

Wenn auch die Verwandtschaft von *all*, dessen Gebrauch in der germanischen Sprache von weitester Ausdehnung ist, mit dem gr. *ὅλος* nicht zu erhärten ist, so scheint es doch sicher, daß die konkretere Vorstellung der geometrischen Vollständigkeit oder Ganzheit der abstrakteren der arithmetischen Allheit voranging. Auch zieht sich die erstere vorzugsweise durch den Singular hindurch. Hier weicht auch *all* von dem ohne Artikel gebrauchten *πᾶς* (quilibet) in neuerer Zeit und schon im Ags. einigermaßen ab, da diesem *πᾶς*, welches im Goth. oft durch *alls* wiedergegeben wird, häufig ein ags. *ælc* substituirt ist, z. B. LUC. 3, 5. 6. 4, 4. 37. 5, 17. JOH. 5, 25. Im Uebrigen wiederholen sich in der älteren Sprache die einzelnen oben aufgeführten Kategorien.

So in der Einzahl: Alte. *þe kyng of Westsex hadde þo al Wiltshire* (R. OF GL. I. 5.). *Al Souþsex* he hadde also (ib.). *Al Engelond* to wynne (P. PLOUGHM. p. 11.). Of *alle Asye the lesse* (MAUNDEV. p. 8.). *Al day* to drynken At diverse tavernes (P. PLOUGHM. p. 33.). To *all sturnhede* he drou (R. OF GL. II. 369.). *þe gospelle and al hali writt* He sal fordo (ANTICRIST 17.). He sal do rise *alle maumentri* (19.). Of *alle maner* o craftes ille, Of *alle falshed* þai sal him fille (I. 29.). Halbs. He wass *all daz3* Unncleane anan till efenn (ORM. 1104.). To brukenn *alle blisse* (656.). Godd forrwerpeþþ *All modizlez3c*, and *gredizlez3c*, Annd irre, annd glutternesse (3993.). Ags. Hine geond *ealle eorðan* sôhton (APOLLON. OF T. p. 7.). On *ealle Judêa* (LUC. 7, 17.). þonne smeað min tunge . . *ealne dæg* þin lof (Ps. 34, 26.). Ic vās *ealne dæg* eac gesvungen (72, 11.). þā heāh-sacerdas sôhton, and *eall geþeah*t, tåle ongeān þone Hælend (MARC. 14, 55.). *Eall folc* ūs hænd (20, 6.). Veard *eal here* sōna burhvarena



blind (CÆDM. 2484.). þone geóceñð þe ðs *eall góð syleð* (AZARIAS. 88. Grein).

Älte. She bryngeth . . *al the comune* in care (P. PLOUGHM. p. 52.). He bigan to spelle tille *alle þe chiualrie* (LANGT. I. 2.). Al *that cité* he wolde brenne (ALIS. 2703.). *Al thilke while* (CHAUC., C. T. p. 196. II.). For *al his grete wounde* (P. PLOUGHM. p. 375.). Šalþs. *All þe bisscopp* wass þær hidd, Annd lokenn þær wiþþinnenn (ORM. 1754.). þe strengeste of *al þe tune* (LAZAM. I. 258.). *Al þat land* heo makeden west (II. 16.). Mid *allen his strengðe* (I. 29.). Mid *alle heore mihte* (II. 28.). Ägs. *Eall seó mænigeo* hym tó com (MARC. 2, 13.). þá *eall þæt folc* wás gefullod (LUC. 3, 21.). *Eall þeós vorulð* (CÆDM. 601.) u. s. w. Äuch mit dem substantivierten Demonstrativpronomen verbindet sich oft ein vorangehendes *all*: Älte. *All this* suffred oure Lord (CHAUC., C. T. p. 189. II.). Ägs. *Eall þys* ic heöld of minre geógude (18, 21.). Syle *eall þæt þu hæfst*, and syle *eall þæt þearfum* (18, 22.). Bisweilen begegnet die Verbindung mit dem unbestimmten Artikel: Älte. It not onely pervertith oon man but *al a puple* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 51.).

Ebenso in der Mehrzahl: Älte. Wit and wisdom, The welle of *alle craftes* (P. PLOUGHM. p. 296.). *Alle kingrikes* þat Rome was under (ANTICRIST 257.) *Alle þe hordes* þar ar hid (195.). I fond there freres *Alle the foure ordres* (P. PLOUGHM. p. 4.). *Alle hire lif daies* (p. 52.). In *al his qfers* (ANTICRIST 132.) ic. Šalþs. Hæfedd off *alle preostess* (ORM. 362.). *Al þa Frensce leoden* (LAZAM. I. 207.). *Alle þe prestess* (ORM. 482.) ic. Ägs. Ätývde him *ealle rícu* eorðan ymbehvyrstes (LUC. 4, 5.). Vá eóv þonne eóv *ealle men* bletsjað (6, 26.). Beforan ansýne *ealra fólca* (2, 31.). þu éðest miht *ealra læca* (AGS. POES. II. 280. Grein). Geheöld *ealle þás vord* (LUC. 2, 19.). þý læs ve árleáse *ealra þínra mildsa* þurh feóndscipe fremde veorðan (AGS. POES. II. 286.). Ofer *eall hyra nehheburas* (LUC. 1, 65.).

Im attributiven Verhältnisse im engeren Sinne, worin die Bestimmungen des Substantivbegriffs mit diesem zu einer Toneinheit verwachsen, steht *all* an der Spitze und duldet keinen Artikel vor sich. Daß dem Substantiv unmittelbar folgende *all*, welches die attributive Beziehung nicht aufhebt und nur den Hochtön aufnimmt, welcher sonst dem Substantiv zukommt, wobei diesem jede andere Bestimmung vorgehen kann, ist der Sprache nicht fremd, jedoch in der Prosa seltener geworden. Wo *all* dem Hauptworte nachtritt, steht es entweder allein oder mit einer weiteren Bestimmung, und *all* erhält mit einem folgenden Nennworte oder Adverb entweder einen appositiven oder einen adverbialen Charakter, so daß namentlich die syntaktische Unterscheidung des unbestimmten Fürwortes *all* und des gleichlautenden Adverb in vielen Fällen wesentlich erschwert ist.

Before the beards of *the warders all* (SCOTT, L. Minstr. 3, 11.). And startled forth the *warriors all* (3, 26.). — A *flower all gold* (TENNYNS. p. 39.). Like the stone That sheds a *lustre all its own* (ROGERS, Hum. Life). The fourscore *windows all alight* (TENNYSON p. 24.).

Defter folgt *all* dem Zeitworte, wodurch es von seinem Substantivbegriffe getrennt wird; auch hier wird die Beziehung verdunkelt, wenn *all* mit einem Adjektiv oder Particip zusammentrifft, dessen adverbiale Bestimmung es ausmachen kann: And now *the world is all* before her (ROGERS, Jacqueline 1.). Where the *guests stood all* aside (SCOTT, Marm. 1, 12.). *The rest are all* more stupid one than another

(R. Roy.). *His strong helm, of mighty cost, was all with burnish'd gold emboss'd* (Marm. 1, 6.).

Auch erscheint ein voranstehendes *all* durch das Zeitwort von einem darauf folgenden Substantiv getrennt, welches sich in attributiver Beziehung zu diesem fügt.

The sound... did *all* confound *her* sense (TENNYSON p. 12.). *All in the blue unclouded weather Thick-jewell'd shone the saddle-leather* (p. 69.).

Wir gedenken dieser zum Theil zweifelhaften Fälle, weil sie an einen alten berechtigten Gebrauch des Fürwortes erinnern. Die Verbindung von *all* mit persönlichen Fürwörtern behalten wir der Erörterung des appositiven Verhältnisses vor. — Das nachgestellte *all* ist der älteren Zeit nicht ungeläufig: Alte. Quar es þe rote of *ivels alle* (ANTICRIST 110.). O þe maumentri þair *temples alle* (365.). Over *godds alle* (300.). Wel they warden *gatis alle* (ALIS. 2667.). Was thou not farist of *angels alle*? (TOWN. M. p. 4.) Halbs. Uss birrþ nu bi forenn Godd Offrenn þa *lakess alle* Rihht o þatt wise (ORM. 1010.). Im Ags. ist diese Stellung häufig: *Verod eall ærās* (CÆDM. 3029.). *þæt folc eall ofslôgon* (SAX. CHR. 921.). *þæt corn eal forbærndon* (894.). *þæt scip eall tōbārst* (APOLLON. OF T. p. 11.). Apollonius *gefēran ealle* forvardon (ib.). þa forlēton *his leorning-cnihtas ealle* hine (MARC. 14, 50.). — Weitere Verbindungen von *all* in solchem Falle, welche als appositiv gelten mögen, fehlen nicht: Alte. With *toures and pynacles alle of gold* (MAUNDEV. p. 312.). Ags. Her līd *ūre ealdor eall forhedven* (BYRHTNOTH 314. Grein).

Das durch ein Zeitwort von einem vorangehenden Substantiv getrennte *all* ist ebenso alt: Alte. þe kyng Cadwaladre þis lond had *alle* lorn (LANGT. I. 1.). Halbs. Whannse þatt *presteflocc*.. þewwdedd hæfdenn *all* (ORM. 547.). Annd talde lazhess *presteflocc* Comm *all* off þa twa prestess (489.). Ags. *Feorhedceno cynn*, þa þe flōd vecceð geond hronrāde, inc hȳrað *eall* (CÆDM. 204.). Auch die Verbindung mit Adjektiven zc. ist gewöhnlich: Alte. The *chirche*.. is bothe gret and fair, and *alle fulle* of grete simulacres (MAUNDEV. p. 173.). This *chirche* is fulle richely wroughte, and *alle overgylt* withinne (ib.). Ags. þenceð þæt *his vīse velhvām þince eal unforceð* (AGS. POES. I. 211. Grein). Da *eal* im Ags. auch adverbial gebraucht wird, so ist schon hier die Scheidung des Fürwortes und des Adverb nicht überall sicher. — Die Trennung des voranstehenden *eal* durch andere Satztheile von dem Substantiv, auf welches es bezogen werden mag, ist im Ags. nicht ungewöhnlich: *Eal vās þæt mearcland mōðre bevunden* (ANDREAS 19.). Ic *eall* gebār *vrāde vrōhtas* geond verþeode (Juliana 506.). Halbs. *Alle* ich habbe þine *casles* [castles] *swiðe wel bitæht* (LAZAM. II. 136.).

β. *All* steht auch für sich mit Rückbeziehung auf ein oder mehrere vorangehende Substantive: Beyond the Batavians... dwelt the great Frisian family... The Zuyder Zee and the Dollart... did not then interpose boundaries between kindred tribes. *All* formed a homogeneous nation of pure German origin (MOTLEY, Dutch Republ. 1, 2.).

Alte. The sevene artz and *alle* (P. PLOUGHM. p. 212.). Thanne bereth the crop kynde fruyt And clenest of *alle* (p. 334.). Ags. Ne hafu ic in heafde hvite loccas... nē ic breāga ne brūna brūcan mōste, ac me bescyrede scyppend *eallum* (AGS. POES. II. 390. Grein).

γ. Seit ältester Zeit wird *all* substantivirt und in der Mehrzahl von Personen, in der Einzahl als Neutrum wie das deutsche Alles

(*πάντα*, *πάντα*) gebraucht. In einzelnen Fällen ist die Unterscheidung der Mehrzahl von der Einzahl, insofern Alles auch Personen be-  
fassen kann, nicht möglich.

Death is certain *to all*, *all* shall die (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2). To *all* that need (Ant. a. Cleop. 5, 2.). What few can learn, and *all* suppose they know (COWP. p. 112.). It looked as *all* within were blest (ROGERS, Jacqueline 1.). — *All* is one with her (SHAKSP., Merry W. 2. 2.). On *all* that blooms below, or shines above (COWP. p. 78.). Cleveland . . listened in silence to *all* the father had to say (BULW., Maltrav. 1, 12.). *All* grows and dies, each by its own wondrous laws (CARL., Fr. Revol. 1, 2, 1.). When I am gone, *all* is over with me (FIELD., T. Jon. 12, 3.). But one word — I can explain *all* (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.). Nor was this *all* (WARREN, Now a. Then 1.). Saddest of *all*, her name has remained as a by-word with a posterity that has never cared to read her (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 2.). Dahin gehört auch Laughing *all* she can (TENNYS. p. 5.), wo das Intransitiv transitiv wirkt. Das Neutrum duldet Possessiva bei sich: A man can but give his best and *his all* (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 15.). In der Zusammenfassung einer Reihe von Substantivbegriffen oder der Steigerung zur Totalität mag auch das neutrale *all* gefunden werden: I am ready to renounce credit — character — wife — *all* for you (TAYLOR A. READE, Masks 1, 2.). Friends, glory, France, *all* left from me (BULW., Richel. 4, 2.).

Beispiele des personificirten Indefinitum in der Mehrzahl sind im Alte.: To thee and to *alle* that schulyn be saved (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 41.). *Alle* þat he cristen finds þare . . He sal þam sla (ANTICRIST 134.). To *alle* that liveth (P. PLOUGHM. p. 275.). So welle as hym that *alle* shalle deme (TOWN. M. p. 3.). *Salþ.* *Alle* þe weren at þisse reade biluode þeos runen LAZAM. I. 17.). Muchele luue heold wið *alle* þat girnden his grid (II. 4.). *Agf.* Se cyngc silf and *ealle* þe þar andvearde væron (APOLLON. OF T. p. 17.). Se þe of heofone com se ys ofer *ealle* (JOH. 3, 31.). *Ealle* vundredon (MARC. 2, 12.). Beispiele des substantivirten Neutrum 8: Alte. Heaven and erth and *alle* that is (TOWN. M. p. 2.). *Alle* is in my sight (p. 1.). It were ayeins kynde . . That any creature sholde konne *al* (P. PLOUGHM. p. 297.). *Salþ.* Forr *all* þatt æfre onn erþe iss ned . . *all* læcheþþ hemm Goddspelles hallghe lare (ORM. Ded. 121.). *Agf.* Syle *eall* þat þu hæfst (LUC. 18, 22.). Dælde *eall* þat heo æhte (MARC. 5, 26.). *Eall* he his leorning-cnihtum asundron rehte (4, 34.). Me is miht ofer *eall* . . geseald (ANDR. 1434.). Im Goth. wird auch der neutrale Plural in griechischer Weise wie *πάντα*, *τὰ πάντα* verwendet; z. B. LUC. 2, 20. 3, 20. JOH. 17, 7. und oft.

Andere Wörter wie *sundry*, *certain*, *several*, *different*, *divers*, welche als adjektivische unbestimmte Fürwörter betrachtet werden mögen, unterscheiden sich in ihrer syntaktischen Beziehung nicht von andern Adjektiven. Diejenigen, welche eigentlich eine Verschiedenheit oder Besondertheit bezeichnen, treten besonders in früherer Zeit öfters zu andern unbestimmten Fürwörtern oder Zahlwörtern, und mögen zum Theil als pleonastisch, zum Theil als die Sonderung hervorhebend betrachtet werden.

*Each several* paper (SHAKSP., Two Gentlem. 1, 2.). *Every several*

lineament (Rom. a. Jul. 1, 3.). *Many several ways* (Henry V. 1, 2.) *A hundred several times* (Two Gentlem. 4, 4.). *Two several powers* (Coriol. 4, 6.) u. dgl.

Bgl. Alte. Of *many a dyverse* greovus poynt (MAUNDEV. p. 314.). Amonges so *many a dyverse* folk (ib.). *Many other dyverse* contrees (p. 313.). Chese o pers, O *mani other alsua divers* (ANTICRIST 113.). I have hym sent Of *many* bestes *sere* present (TOWN. M. p. 47.), cf. Romaunces *many* and *sere* (Ms. b. Halliw. v. *sere*). Altfr. *seivre* ꝛ. B. *seivrer*, *sevrer*, separare, gehörig.

Zu den unbestimmten Fürwörtern kann man auch die fragend-relativen und verallgemeinernden, mit *ever* zusammengesetzten rechnen, insofern sie adjektivisch auftreten. Sie werden in der Lehre vom Concessivsatze behandelt. Unter ihnen erscheint öfter das postpositive *whatever* als ein auch außerhalb des Concessivsatzes auftretendes Determinativ: *There being no room for any physical discovery whatever* (WHATELY, Logic). *No allusion whatever* (BYRON, Lett.). In der That ist in solchem Falle *whatever* elliptisch gebraucht. Wenngleich im Concessivsatze diese, wie andere ähnliche Formen, adjektivisch beim Hauptworte stehen: *I hoped that whatever wine he drank was neat* (BYRON, Lett.), so trennt doch eben die Nachstellung *whatever* von der Beziehung mit seinem Substantiv auf das Prädikatsverb, und verlangt für sich eine Ergänzung durch ein Satzverb und ein Subjekt, obgleich es sich so dem lat. *quicunque*, fr. *quelconque*, annähert.

Diese Verwendung des verallgemeinernden Fürwortes gehört einer jüngeren Zeit an.

#### Wiederholung und Nichtwiederholung der unbestimmten Fürwörter.

Wenn dasselbe adjektivische unbestimmte Fürwort zu mehr als einem Substantive die determinative Bestimmung abgibt, so ist die Nichtwiederholung desselben besonders im kopulativen und disjunktiven Verhältnisse sehr gewöhnlich. Die Wiederholung der zum Theil mehrsilbigen oder wenigstens schwereren Wortformen scheint, wo nicht die strengere Scheidung der Begriffe, ihre Entgegensetzung oder die nachdrückliche Hervorhebung der identischen Bestimmung beabsichtigt wird, eher mißlautend. Natürlich ist die Wiederholung in einer asyndetischen Anreihung. Pluralische Formen dagegen begünstigen die Zusammenfassung der Substantive unter einem Indefinitum.

*Give me some wine and powder for my teeth* (BEN JONS., Catilina 2, 1.). *Some ruined temple or fallen monument* (ROGERS, It. Naples.). *From many an inland town and haven large* (TENNYS. p. 102.). *Many a prayer and pater-noster* (LONGFELLOW I. 234.). *Many hours in each day and night* (THACKER., Hist. of H. Esm. 3, 9.). *In every lineament, branch, shape, and form* (SHAKSP., Much Ado 5, 1.). *Be death your theme in ev'ry place and hour* (YOUNG, N. Th. 5, 730.). *If you have any pity, grace, or manners* (SHAKSP., Mids. N. Dr. 3, 2.). *In every word and action* (KINGSLEY, Two Years ago 1, 1.). *Beauty and glory enough* (ib.). *I have been writing .. unto all the tribes And centuries* (BEN JONS., Catilina 2, 1.). *In all the commandments and ordinances of the Lord* (LUKE 1, 6.). *The humble sphere of all her joys and sorrows* (ROGERS, Jacqueline 1.). *Some few officers and members of Parliament had been invited* (THACKER., Hist. of H. Esm. 3, 12.) u. dgl. m. Da-

neben stehen Wiederholungen wie: *Healing every sickness and every disease* (MATTH. 9, 35.). *At home the friend Of every worth and every splendid art* (THOMSON, Autumn), besonders bei asyndetisch angereihten Gliedern: *Such scenes, such men* destroy the public weal (BYRON p. 324.). *I have no urns, no dusty monuments, No broken images of ancestors* (BEN JONS., Catilina 3, 1.). *Edmond laughed at all widows, all wives, all women* (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 5.).

Alte. *Every man and womman and child* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 38.). *Such a lord and light* (P. PLOUGHM. p. 385.). *For any wye or warde* (p. 388.). *God over alle thinges and remes* (MAUNDEV. p. 35.) 2c., neben: *Moni a pound and moni a marke* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). *Such clamour And such pursuete* (CHAUC., C. T. 6471.). That sechen *every lond and every streem* (6449.). Schon das Afs. faßt in ähnlicher Art unter einem Infinitivum mehrere Substantive zusammen: *Ælc munt and beorh byð genyderod* (LUC. 3, 5.). Gangende on *eallum hys bebodum and rihtwinessum* (MATH. 9, 35.); doch ist ihm die Wiederholung geläufig: *Hælede ælce ædle, and ælce untrummysse* (MATH. 9, 35.). Man trifft sie selbst da, wo demselben Gegenstande verschiedene Eigenschaften beigegeben sind: *pā sāt sum eald and sum æfestig ealdorman* (APOLLON. OF T. p. 14.).

#### Die unbestimmten Fürwörter im partitiven Verhältnisse.

Die unbestimmten Fürwörter, insofern sie Bezeichnungen einer continuirlichen oder diskreten Größe sind, können als Theilbestimmungen eines Ganzen oder einer Gesamtzahl auftreten. So erscheinen sie im partitiven Verhältnisse zu einer Totalität, aus welcher der durch sie bezeichnete Theil für die Vorstellung auszuscheiden ist. Die jüngere Sprache fügt ihnen die Totalität mit der Präposition *of* bei, wodurch der ursprüngliche hier übliche Genitiv umschrieben wird. Auffallend ist dabei, daß auch der Ausdruck der Gesamtheit *all* sich den übrigen unbestimmten Fürwörtern angleicht, wozu unter den Zahlwörtern *both* eine Analogie bietet, insofern die Gesamtzahl die Zweierheit nicht übersteigt. Auch wird *all* in Verbindung mit Grundzahlen ebenso behandelt.

a. Zunächst ist die syntaktische Verbindung dieser Fürwörter mit der Mehrzahl eines Substantiv oder eines Fürwortes oder mit einem Kollektivnamen in der Einzahl zu betrachten. Mit Ausnahme von *none* können die Fürwörter hier in der Gestalt auftreten, welche sie als adjektivische Bestimmungen haben; einige derselben wie *any*, *each*, *every* können sich aber mit *one* verbinden, welches insbesondere bei *every* in neuerer Zeit beliebt geworden ist. Die Eigenschaft der unbestimmten Fürwörter theilen in solcher Beziehung auch *several*, *certain*, *divers* und ähnliche. Bei einem folgenden Plurale sind die Fürwörter entschieden als im Geschlechte mit dem Substantiv übereinstimmend zu denken; bei einem folgenden Kollektiv entscheidet über das Geschlecht die Vorstellung der darunter begriffenen Individuen. Wenn man die Fürwörter in allen diesen Fällen als substantivirt betrachtet, so ist dies mit Bezug auf ihre syntaktische Wirkung richtig; indessen bewahren sie ihre unselfständige Natur darin, daß sie erst durch ein mit ihnen syntaktisch verbundenes Substantiv oder Fürwort ihre bestimmte Beziehung und Bedeutung erhalten. Sie verhalten sich daher gewissermaßen wie die absolut gebrauchten rückdeutenden Fürwörter.



Das als unbestimmtes Fürwort aufgeführte *one* gehört kaum in diese Reihe, obwohl es nicht überall die Vorstellung der Einheit im Gegensatz zur Vielheit mit besonderem Nachdrucke hervorhebt: *He had one of the best appetites in the world* (FIELD., T. Jon. 4, 10.). *And a smile — not one of your unmeaning wooden grins* (DICKENS, Pickw. 2, 19.).

Für die übrigen Indefinita vergleiche man: *They understood none of these things* (LUKE 18, 34.) [*οὐδὲν τούτων*]. *None of the women* who have written during the last two centuries received more honours (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 2.). *Of Scotland's stubborn barons none* would march to southern wars (SCOTT, L. Minstr. 4, 8.) *None of them* said anything to his vindication (MACAUL., Hist. of E. II. 55.). *I have .. Some of my mistress' marks* upon my shoulders (SHAKSP., Com. of Err. 1, 1.). *Some of Mr. Roscoe's townsmen* may regard him merely as a man of business (IRVING, Sk. B. Roscoe). *Some of them* did us no great honour (GOLDSM., Vic. 1.). *This good man — few of you* deserve that title (SHAKSP., Henry VIII. 5, 2.). *Few of them* ordinarily can stand that title (THACKER., Hist. of H. Esm. 2, 4.). *After any of these interviews* between her lovers, *of which* there were several, she usually retired to solitude (GOLDSM., Vic. 17.). *I suppose you think yourself more handsomer than any of us* (FIELD., T. Jon. 4, 9.). *When any one of our relations* was found to be a person of a very bad character (GOLDSM., Vic. 1.) *Many of their works*, also, undergo a kind of metempsychosis (IRVING, Sk. B. The art of Book-Making). *I was obliged to become poetical in many of my motives* (LEWES, G. II. 6.). *To each of you one fair* (SHAKSP., All's Well 2, 3.). *Each of the combatants* (FIELD., T. Jon. 4, 8.). *To each one of you* (SHAKSP., Tit. Andron. 3, 1.). *I may be negligent, foolish, and fearful: In every one of these* no man is free (Wint. Tale 1, 2.). *Every one of its ten volumes* (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 2.). *Every one of them* wore chains (DICKENS, Christm. Car. 1.). *Though I shall not perhaps be able absolutely to acquit him of either of these charges* (FIELD., T. Jon. 4, 6.). *For either of these particulars* no authority is given (JOHNS., Lives I. Dryden). *Neither of us spoke* (BULW.). *Among such of the French* as were poor enough to be merry (GOLDSM., Vic. 20.). *Certain of the scribes* (MATTH. 9, 3. cf. MARK 2, 6. 11, 5. LUKE 7, 2.). *Divers of them* came from far (MARK 8, 3.). *There are several of the minor poems* of Milton on which we would willingly make a few remarks (MACAUL., Essays I. 17.). *All of us* hold this for true (BUTL., Hud. 2, 2, 255.). *There was a visible embarrassment of all four of us* (WARREN, Diary 1, 9.).

Beispiele der Verbindung von Fürwörtern mit Kollektiven sind: *Every of this happy number*, *That have endur'd shrewd days and nights with us* (SHAKSP., As You Like It. 5, 4.). *Some of the crew* (IRVING, Sk. B. The Voyage) u. dgl.

Im Alte. findet man neben der Umschreibung durch *of* noch längere Zeiten Genitiv von Fürwörtern in diesen Fällen: *Now is there non of the callyffeez* (MAUNDEV. p. 44.). *None of the sevene synnes* (P. PLOUGHM. p. 287.). *Som of us* hym never saw (TOWN. M. p. 186.). *Hwar ase eni of þeos* was oder is (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). *Thus he dothe .. when*

he will have *ony of hem* (MAUNDEV. p. 39.). Fals or Favel, Or *any of hise feeris* (P. PLOUGHM. p. 39.). *Of fees and robes* had he *many oon* (CHAUC., C. T. p. 319.). *Many of hire houres* Arn doon un-devoutliche (p. 7.). *To manye of my bretheren* (p. 393.). *Fele of you* (p. 314.). *Eche of them* (CHAUC., C. T. 39.). *Ech of us* (1134.). *Ilkon of you* (TOWN. M. p. 319.). *Everyche of hem* hath be zere the mountance of 6 score floreyne (MAUNDEV. p. 38.). It behovethe, that *every of hem* holde 3 hors and a cameylle (ib.). *Everich of thise foure* (CHAUC., C. T. p. 189. II.). Wolden *everych of hem* eten other (p. 188. I.). *Everich of hem* (GAMELYN 119.). The armes... *Of either of tho theves* (P. PLOUGHM. p. 373.). *Ayther off hem* othyr gan kysse (RICH. C. DE L. 1535.). *Nowder of þe familiers* ne beo fram hire lafdi (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 4.). *Neyther of us* (CHAUC., C. T. 1137.). Cayphas hadde envye And *othere of the Jewes* (P. PLOUGHM. p. 404.); mit einem Kollektiv: So dude never *non of thy linage* (ALIS. 3068.). *Of mankynde* thou shalt *none* sle (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 50.). Der alte Genitiv erscheint in: *Hir noon* may hente other (P. PLOUGHM. p. 287.). Enemyes and frendes Love *hir eyther* other (p. 212.). Kisse *hir either* other (p. 446.). *Hir oon* fordoth *hir oother* (p. 373.). Bad Reason... *recche of hir neither* (p. 67.). *Salþ. Nan of hise possless* (ORM. 13931.). Fand *sume off þa* þatt tokenn wel Wipþ himm (19155.). *Fele off þa* þatt sæghenn þær þa tacness (15618.). *Monie of Rom-leoden* wolden þat hit swa eoden (LAZAM. III. 116.). *Ælc of heom* (I. 296.). *Off illc an off alle þa* (ORM. 509.). — Haffde *off Jude-wisshe folc* Himm chosenn *ane fæwe* (19763.). *Off þe micclelec* att himm Well *fele* tokenn hæle (15502.). Der Genitiv steht in: þatt *zure nan* Ne sæbbe þuss (9271.). *Heore nenne* (LAZAM. III. 57.). *Ezþerr here* (119. cf. 413. 10440.). Im Agf. wechselt der Genitiv mit dem von of begleiteten Kasus: *Nyste nân þæra sittendra* tō hvām he þæt sæde (JOH. 13, 28.). *þær heora heretogena sum* ofslāgen veard (SAX. CHR. 794.). Gif *Cantvara ænig* in Lundenvic feoh gebycge (Legg. Hloth. et Eadr. 16.). þæt *heora ænig* unmihtigre beo þonne Almihtig God (BASIL., Hexam. 3.). *Heora feala* þær ádruncon (SAX. CHR. 794.). *Hiora manigne* ofslōg (BOETH. 35, 4.). *Manige* sindon... *þára* þe þu gehveorfest tō heofonleōhte (ANDREAS 973.). *Ælc ágenra fridmanna* frid hābbe (LEGG. ÆTHELB. III. 3.). *Muneca gehvylc* þe úte of mynstre sý (IV, 3.). þā ongan hió hine lufjan, and *hiora ægðer* ôðerne (BOETH. 38, 1.), mit einem Kollektiv: *Nānne* ne sparedon *þæs heresfolces* (JUD. 138, 23.). *Monige Cristes folces* (ELENE 499.). Metod *eallum* veold *gumena cynnes* (BEOV. 2114.). Verbindungen mit of sind nicht eben selten: *Sume of þām cnihtan* (SAX. CHR. 1083.). *Sume of þām bôcerum* (MARC. 2, 6. cf. 7, 2. 12, 13.). *Fedva ôðre* of *þam hedfod-mannan* (SAX. CHR. 1106.). Svā ys *ælc of eov* (LUC. 14, 33.); wie schon im Goth. *Af þaime sumai* (1 TIM. 1, 6.).

- β. Ist dagegen dem Indefinitum ein Singular mit of beigegeben, welcher nicht kollektiv eine Anzahl von Individuen besagt, so erhält das Indefinitum den Charakter eines neutralen Substantiv.

It seems perhaps difficult to conceive that any one should have had *enough of impudence* to lay down dogmatical rules in any art or science without the least foundation (FIELD., T. Jon 5, 1.). With just *enough of learning* to misquote (BYRON p. 312.). He shall put *some of the blood* upon the horns of the altar (LEVIT. 4, 18.). I lack *some of thy instinct* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). We must lay aside *some of our romance* (SHERID., Riv. 4, 2.). „Softly“, said the youth, falling back on his pillow, and losing *some of that colour* which alarmed his companion (COOPER, Spy 12.). „Sirrah, if they

meet not with saint Nicholas clerks, I'll give thee this neck." — „No, I'll none of it: I pr'ythee, keep that for the hangman." (SHAKSP., I Henry IV. 2, 1.) Israel would none of me (Ps. 81, 11.). None of your violence, sir! none of your violence, if you please; it won't do with me (SHERID., Riv. 2, 1.). Thy cousin lacks none of thy company as now (SCOTT, R. Roy 12.). But this is none of my affair (BULW., Rienzi 4, 5.). None of the watchfulness, which was so necessary to their situation, was neglected by the wary partisan (COOPER, Spy 5.). It had none of the invidious character of a race (MACAUL., Hist. of E. I. 37.). All of me then shall die (MILT., P. L. 10, 792.). All of wonderful and wild Had rapture for the lonely child (SCOTT, L. Minst. 6, 21.). From the Capitol to the Lateran swept in long procession all that Rome boasted of noble, of fair and brave (BULW., Rienzi 4, 5.). In dem letzten Beispiele ist die Beziehung von of noble 2c. auf all zunächst auf das Relativ übertragen.

Die aufgeführten Fälle erweisen sich als analog, so daß *some* und *none* mit *something* und *nothing* gleichbedeutend erscheinen. Es bliebe freilich übrig, eine Attraction der Indefinita durch das folgende Substantiv anzunehmen, wie im Gr. ὁ ἡμῖνος τοῦ ἀριθμοῦ (PLAT., Phaed. 104. a.). τὸν πολλὸν τοῦ χρόνου (HEROD. 1, 24.). τὴν πλείστην τῆς σπατιάς (THUCYD. 7, 3.), wovon auch die roman. Sprachen, namentlich in älterer Zeit, Beispiele bieten. S. Diez Rom. Gr. 3, 146. Hiermit würden freilich einzelne der obigen Beispiele nicht stimmen, so daß die Erklärung der Indefinita für Neutra in diesem Falle gerechtfertigt erscheint. *Some* wird z. B. auch außerhalb dieser Konstruktion bisweilen als Neutrum absolut gebraucht: It came to pass, as he sowed, some fell by the way-side (MARK 4, 4.). Vgl. Alte. Peter fished, . . Som thei solde and som thei soden (P. PLOUGHM. p. 312.). For that thei beggen aboute, In buyldinge thei spende it, And on hemself som (p. 314.). Ueber *none* vgl. S. 251. Im partitiven Verhältnisse kommen jene Indefinita mit dem Singular auch früher vor: Alte. Gold & seluer ich wol þe zeue, & ynow of eche store (R. OF GL. I. 13.). It menys of sorow enoughe (TOWN. M. p. 136.). þis kyng hadde . . som of Gloucestre schire, and of Warwik schire also (R. OF GL. I. 5.). Of that holy water ther sum thow nome (HALLIW. Freemas. 600.). He gathyred som of his gere (TORRENT 652.). Of thy golde wolde he take non (RICH. C. DE L. 3547.). Alle that hem nedethe of vytaylle (MAUNDEV. p. 34.). Ags. Gife ic him þās lebhtes genôg (CÆDM. 616.), was sich nicht anders verhält als: þās folces mycel ofslôh (SAX. CHR. 626.). Sôna hāfde unlifigendes eal gefeormod, fêt and folma (BEOV. 1488.). Schon das Goth. gebraucht *all* mit dem partitiven Genitiv auch in der Einzahl: All manageins iddjedun du imma (MARC. 2, 14.) [omne turbae]. All gaskaftais gups gop (I. TIMOTH. 4, 4.) [omne creaturae]. Im Ags. kann ich *sum* und *nân* mit partitivem Genitiv nicht nachweisen. Uebrigens vgl. das Eigenschaftswort c.

## 2. Qualitative Bestimmungen.

Die qualitative oder sachliche Bestimmung des Substantivbegriffs übernimmt das Eigenschaftswort. Es kann aber auch ein Substantiv, entweder in einem Kasus oder unter Vermittelung einer Präposition, zu einem anderen treten und die nähere Bestimmung desselben ausmachen. Die erstarrte Form des Adverb findet man an der Stelle eines Adjektiv in einem beschränkten Gebiete; s. S. 140. Da der Infinitiv im Wesentlichen einem Substantiv gleichsteht, so wird auch dieser

unter Vermittlung von Präpositionen zur Bestimmung des Substantivbegriffes verwendet; s. S. 42 ff.

### Das Eigenschaftswort.

Das Eigenschaftswort, dessen Wirkung auch das Particip als Verbaladjektiv übernimmt, ist stets hinsichtlich der Zahl und des Falles in Kongruenz mit seinem Substantiv zu denken, ob es ihm vorangeht oder folgt.

a. Das Eigenschaftswort bestimmt ein Substantiv im engeren Sinne.

This young gentleman had a father (SHAKSP., All's Well 1, 1.). Tired Nature's sweet restorer, balmy Sleep! (YOUNG, N. Th. 1, 1.) God created great whales, and every living creature that moveth (GEN. 1, 21.). His waistcoat came to measure, I am afraid to say how many Prussian ells (CARL., Fred. the Gr. 4, 4.). He washed like a very Mussulman, five times a day (ib.). Swords drawn — before our very palace (BULW., Richel. 4, 1.). Your very tears are treachery (TH. MOORE p. 118.). Participien des Perfect können in der jüngeren Sprache Präpositionen bei sich behalten, welche ihren Ursprung aus der Verwandlung des Aktiv in das Passiv herleiten: Men approv'd of by the Gods and Cato (ADDIS., Cato 1, 5.). Is she the mighty thing talked of? (GOLDSM., G. Nat. M. 1.) To the other topics touched upon in the petition, I shall not advert (BYRON, Parliam. Speech.).

Alte. þys noble duc Wyllam (R. OF GL. II. 367.). God sende wynd god ynou (II. 410.). To mylde men debonere (II. 369.). By grene rootes (P. PLOUGHM. p. 276.). Thorough lele libbynge men (p. 300.). Dem jüngeren *very* entspricht das ältere *verray*, *verry* afr. prov. *verai* (veracem) und hat als Adjektiv nicht bloß die Bedeutung von *true*, *real*, sondern auch von fr. *même* (met — ipsissimus, ipsimus). He durste not for *verray filth* and *schame* (CHAUC., C. T. 6975). Drawith a stryng, and that shal streight yow leyde Unto the *verry path* of your governaunce (WRIGHT, Anecd. p. 83.). And *verray ensamples* manye (P. PLOUGHM. p. 311.). — Halbs. Haffde an *duhhtiz wif* (ORM. 113.). þurh hiss *hallzhe spell* (185.). Annd tezz wærenn.. *Rihhtwise menn* (118.). Habbeoð writen ibroht þe, *word swide grate* (LAZAM. III. 2.). þa weoren heo uæine uor *uæiren* his *worden* (II. 210.). Im Ags. tritt natürlich die Kongruenz des Adjektiv in seiner starken und schwachen Form mit dem Substantiv noch am meisten hervor: þonne cymð on uhtan *eðsterne vind* (CÆDM. 314.). *Rīce man* vās se heāh-fader Abraham (A.-S. HOMIL. I. 130.). On bæl āhōf *Isaac geongne* (CÆDM. 2897.). Mid *inneveardum mōde* (BOETH. 21, 1.). Se *vilda fugel* (CÆDM. 1455.). þāt *svearte fȳr* (A.-S. HOMIL. I. 132.). Tōgengdon.. on þone *grēnan veald* (CÆDM. 838.). On þære *tōveardan tīde* (1278.). þā *ȳttran þeōstru* sind þās lichaman blindnyssa vidūtan, þā *inran þeōstru* sind þās mōdes blindnyssa vidinnan (A.-S. HOMIL. I. 132.). Åfter þām *foresprecean cuningum* (BOETH. 1.).

b. Auch das nicht flektirte substantivirte Adjektiv kann durch ein attributives Adjektiv bestimmt werden. Die Stellung der Worte läßt in dem letzten das Substantiv erkennen und der Zusammenhang das Personalsubstantiv vom Sachsubstantiv unterscheiden.

The *pensive fair* draws near (ADDIS., Rosam. 1, 3.). What powerful call shall bid arise The *buried warlike* and the wise? (SCOTT,

Marm. Introd.) *The soft blue* of a love-speaking eye (BYRON p. 305.). *The vade mecum* of the *true sublime* (D. Juan 1, 201.). *One infinite incredible grey void* (CARL., Past a. Pres. 2, 2.). *In ambitious, rhetorical Latin* (2, 14.).

- Alte. His kyrtel of *clene whiit* (P. PLOUGHM. p. 464.). Es versteht sich von selber, daß zu allen Zeiten die aus Adjektiven hervorgegangenen Substantive auch attributive Adjektive bei sich haben konnten. Bei gleicher Flexionslosigkeit einer ziemlich Anzahl substantivirter Formen mit dem Adjektiv erwächst aber dem Neuenglischen in ihrem Gebrauche eine gewisse Beschränkung.
- c. Die mit *thing* zusammengesetzten unbestimmten Fürwörter, welche jenem zum Theil auch unverbunden voranstehen, so wie *ought* (*ought*) lassen ein nachfolgendes Adjektiv zu, welches als in Kongruenz mit denselben stehend zu betrachten ist.

*Something wicked* this way comes (SHAKSP., Macb. 4, 1.). I felt *something soothing* in the magnificent scenery with which I was surrounded (SCOTT, R. Roy 36.). My friend Morier, indeed, saved *something handsome* (BULW., Lady of L. 5, 1.). Nor *nothing monstrous* neither? (SHAKSP., Troil. a. Cr. 3, 2.) Let *nothing adverse, nothing unforeseen*, Impede the bark, that ploughs the deep serene (COWPER p. 99.). There is *nothing wonderful* in this (LEWES, G. I. 287.). To the hearing of *any thing good* (SHAKSP., II Henry IV. 1, 2.). Without *any thing remarkable* (FIELD., J. Andr. 3, 12.). Did you ever know *anything so unlucky*? (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 2.) A home destitute of *every thing elegant*, — almost of *every thing convenient* (IRVING, Sk. B. The Wife). — Whether *ought, to us unknown*, afflicts him thus (SHAKSP., Haml. 2, 2.). Welcome — if you bring with you *Aught good* to our head-quarters (COLER., Picc. 1, 4.). Diese Nachstellung des Adjektiv deutet noch auf die ursprüngliche Konstruktion der angeführten Wortformen und Verbindungen, welche zum Ersatz neutraler Pronomina dienen, mit einem nachfolgenden Genitiv. Sie unterscheidet sich von Konstruktionen wie: In *every earthly thing* (SHAKSP., Much Ado 4, 1.). Can there *any good thing* come out of Nazareth (JOHN 1, 46.), durch die höhere Betonung, welche dem nachfolgenden Adjektiv zukommt. Auch hat sie nichts gemein mit der Substantivirung solcher Komposita, welche determinative und attributive Bestimmungen vor sich dulden: In her manner... there was *an indefinable something* (DICKENS, M. Chuzzlew 1, 2.). Have you not... Some brooch? some pin? *some anything*? (SHERID. KNOWL., Hunchb. 3, 2.)

Die ältere Sprache ersetzt den hier gebräuchlichen partitiven Genitiv des neutralen Adjektiv öfter noch durch das Adjektiv mit *of*: Alte. Of Nazareth may *sum þing of good* be? (WYCL., Joh. 1, 47.) He myghten not seye *no thing of newe* (MAUNDEV. p. 314.). Frühe beginnt die Hinzufügung des einfachen Adjektiv: Halb. Heo ne seide *napiŋ sed* (LAZAM. I. 128.), neben *Na whit* heo ne funden *quikes* (III. 22.), wenn nicht in ersterem Falle *napiŋ* nur die verstärkte Negation (not at all) ist. Im Afs. pflegt bei *sum þing*, *nân þing*, *ænig þing*, wie bei *viht*, *vuht*, *âviht*, *âht*, *nâviht*, *nâht* der Genitiv des Adjektiv zu stehen: Hî gebîcnjað *sum þing nâves* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 16.). *Nân þing grênes* (EXOD. 10, 15.). *Ænig þing gôdes* (JOH. 1, 46.). *Vuht lades* (CÆDM. 528.). *þât âuht sîe þâs þe God dôn ne mæge* (BOETH. 35, 5.). He ne gefremede *nâht cynelices* (SAX. CHRON. 1040.).

Ein folgendes Substantiv erhält natürlich im Neue. *of*: It thus necessarily



assumed *something of the sculptural form* (LEWES, G. II. 9.). With *aught of change* (BYRON, Siege 21.). *Nought of life left* (27.). It was *nothing of the kind* (I. 287.).

- d. Gleich dem Positiv, welcher einem Gegenstande eine Eigenschaft schlechthin beilegt, wobei diese an sich relativer Natur sein kann, werden auch die einfachen und umschriebenen Steigerungsgrade des Adjektiv, welche eine entgegengesetzte Beziehung auf andere Gegenstände enthalten, attributiv verwendet.

a. Der Komparativ setzt eine Beziehung auf einen gleichartigen oder ungleichartigen Substantivbegriff voraus, dem die genannte Eigenschaft nicht in demselben Grade zukommt. Wenn dem durch den Komparativ bestimmten Gegenstande kein anderer unmittelbar gegenübergestellt ist, so wird ein solcher entweder aus dem Zusammenhange entnommen, oder der Gegenstand steht mit seiner gesteigerten Eigenschaft einem Gegenstande derselben Gattung gegenüber. Statt der einzelnen Gegenstände können auch Klassen von Gegenständen in Betracht kommen.

God made two great lights; the *greater light* to rule the day, and the *lesser light* to rule the night (GEN. 1, 16.). Great shame and sorrow of that fall he tooke . . But weenedst thou what wight thee overthrew, Much *greater grief* and *shamefuller regret* For thy hard fortune then thou wouldst renew (SPENS., F. Qu. 3, 1, 7. 8.). Though with their high wrongs I am struck to the quick, Yet with my *nobler reason*, 'gainst my fury Do I take part (SHAKSP., Temp. 5, 1.). Thebes did his rude unknowing youth engage; He chooses Athens in his *riper age* (DRYDEN in Johns. Lives I.). But what-soe'er we do, we will not shame Your *better feeling*, with an idle game Of grin and mimicry (SHERID. KNOWLES, Virgin. Epilogue). Sir, I know, your *smoother courtiers* please you best (BULW., Richel. 4, 1.). Your Eminence must excuse a *longer audience* (ib.). England will answer it; or, on the whole, England will perish; — one does not expect the *latter result* (CARL., Past a. Pres. 1, 3.). Der Komparativ hat es stets mit der Vorstellung zweier Gegenstände oder Klassen von Gegenständen zu thun, welche mit einander verglichen werden; doch werden einzelne Komparative da gebraucht, wo der Superlativ seine Stelle hätte, welcher einen Gegenstand oder eine Anzahl aus einer Gesamtklasse über alle anderen hervorhebt: Direct mine arms, I may embrace his neck, And in his bosom spend my *latter gasp* (SHAKSP., I Henry VI. 2, 5.). At the *Latter Day* (Henry V, 4, 1.) [am jüngsten Tage]. Cast him into *outer darkness* (MATTH. 22, 13.). Through *utter* and through middle *darkness* borne (MILT., P. L. 3, 16.). He dared depart in *utter scorn* Of men that such a yoke had borne (BYRON, Ode to N. B. p. 347.).

Der Gebrauch des Komparativ ist derselbe zu allen Zeiten: *Alte. Inde the lasse and the more* (MAUNDEV. p. 4.). A wynd þer com . . & drof hym to Scotlonde, So þat after *betere wind* hii moste þere atstonde (R. OF GL. II. 267.). The peynes stronge Bothe of the lover and the prisoner. I not which hath the *wofullere cheer* (CHAUC., C. T. 1340.). A love-knotte in the *gretter ende* ther was (197.). Thei fulfillen first the *more longe pilgrymage*, and afre retournen agen be the nexte weyes (MAUNDEV. p. 53.). To holde the *more righte weye* be see, it is wel a

1880 myle of Lombardye (p. 55.). *Salbſ. þatt lazhre wass bitwenenn menn Annd junngre mann on elde* (ORM. 13270.). *Mid grettere wordes þane kaiser he grette* (LAZAM. I. 379. j. T.). *Agſ. Scôp God tvâ miccle leóht, þät is sunne and mōna, and betæhte þät mǣre leóht, þät is sunne, tō þam dāge, and þät lāsse leóht, þät is se mōna, tō þære nihte* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 2.). *His yldra sunu vās on ācere* (LUC. 15, 25.). *Gif þin svīðre hand þe āsvīce* (MATH. 5, 13. cf. Ps. 44, 11. 49, 6.) [*dextra eig. fortior manus*].

Der Gebrauch von Komparativformen statt des Superlativ beschränkt sich meist auf solche, welche schon im Agſ. zwischen der Bedeutung eines Positiv und eines Superlativ schwanken: *Alte. For the synne of oure formere fader Adam* (MAUNDEV. p. 2.). *Agſ. Veorpað hine on þā ūttran þýstro* (MATH. 22, 13.). *Vgl. Beoð āvorpene on þā ýtemestan þýstro* (8, 12.). *þā ýttran þeōstru.. þā inran þeōstru* (A. - S. HOMIL. I. 132.).

- β. Der Superlativ legt einem Individuum oder einer Anzahl unter einer Gesamtgattung eine Eigenschaft im höchsten Grade bei. Der Superlativ ist seit frühester Zeit nicht schlechtthin an den bestimmten Artikel gebunden, welchen er überhaupt da nicht zu sich nimmt, wo eine andere determinative Bestimmung diesen ausschließt (s. S. 196. u. 200), doch hat er, wo das letztere nicht der Fall ist, im attributiven Verhältnisse die Neigung zur Verbindung mit demselben, da durch den Artikel die Ausscheidung eines bestimmten Individuums oder einer Klasse aus der Gattung entschieden zur Anschauung gebracht wird.

In *humblest manner* I require your highness (SHAKSP., Henry VIII. 2, 4.). *With sweetest touches* pierce your mistress' ear (Merch. of V. 5, 1.). *She hath lost her best man* (II Henry VI. 4, 10.). *You find me now amidst my trustiest friends* (BULW., Richel. 4, 1.). *This is a strife in which the loftiest look Is the most subtle armour* (4, 2.). *I promise thee The fairest and most loving wife in Greece* (TENNYSON p. 105.). *This is the most romantic time, twilight* (OXENFORD, Twice Killed 2.). *She is one of the pleasantest figures in German Literature* (LEWES, G. I, 11.).

*Alte. Lechours did he grettest wo* (CHAUC., C. T. 6892.). *God is his grettest help* (P. PLOUGHM. p. 288.). *To God that is owre best leche* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 194.). *He was þe wisiste mon þat was in Engelande on* (I. 170.). *He makethe to come before him, the fairest and the nobleste of birthe and the gentylleste damyseles of his contree* (MAUNDEV. p. 39.). *There is the most fayr chirche, and the most noble of alle the world* (p. 8.). *Salbſ. Alle his bezste cnihtes* (LAZAM. I. 377.). *þe ældeste broðer* Locrin wes ihaten (I. 89.). *þin is þat beste deal* (I. 127.). *Agſ. þe þær fāgorost vās and āðelstan cynnes* (S GUTH-LAC 1.). *þät te Job Saturnes sunu sceolde beon se hēhsta God ofer ððre Godas* (BOETH. 35, 4.). *Ve gepoljað þone heardestan hungor and þone rēðestan* (APOLLON. OF T. p. 9.). *þät vyrreste þingc þu didest* (p. 8.). Das Possessiv schließt hier den Artikel nicht aus: *Mýn se getryfesta þegn* (p. 5.).

Der Superlativ mit dem bestimmten Artikel gesellt sich zu dem pronominalen *one* und zu dem vom Artikel *an, a* begleiteten Substantiv.

*Your lady Is one the fairest that I have look'd upon* (SHAKSP., Cymb. 2, 4.). *Ferdinand.. was reckon'd one The wisest prince*

Henry VIII. 2, 4.). Whether ever I.. Have to you.. spake *one the least word* (ib.). — To be precious Was in her eyes *a thing the most precious* (BYRON, D. Juan 1, 54.). The Turks illuminate their vessels of war in *a manner the most picturesque* (ID., Lett.).

Die hier zusammengefaßten Fälle sind schon wegen der Verwandtschaft von *one* und *an* als gleichartig zu betrachten, wenn auch in *one* die Vorstellung der numerischen Einheit öfters in den Vordergrund tritt. Der Superlativ erhält zum Theil die Natur einer nachträglichen, appositionalen Bestimmung, ist aber so wesentlich, daß etwa *one* und *an* fehlen könnten, und Verwandlungen der Sätze, wie: Your lady is *the fairest*; .. was in her eyes *the most precious thing* etc. den Kern der Umschreibungen enthalten würden. Die Ausdrucksweisen sind alt: Alte. He is *one mones mildist maister* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 171.). Of *on the best schale* be owre speche That evere was fonde in boke of kynde (I. 194.). For sche was *on the fairest* under sonne (CHAUC., C. T. 11046.). — Cethegrande is *a fis de moste* dat in water is (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 220.). But it is *a lake the grettest* of the world (MAUNDEV. p. 266.). Sone aftyр he had *a sone The feyereest* that on fot myght gon (TORRENT 16.). So sehr Bestimmungen dieser Art an Appositionen streifen, wie Halbs. Enne sune he hafde .. *ædelest* alre kingen (LAZAM. I. 110.), so ist doch der Unterschied nicht zu verkennen. Hier dürfte romanischer Einfluß zu suchen sein. In den romanischen Sprachen ist die Anreihung des Superlativ mit dem bestimmten Artikel an ein Substantiv mit dem unbestimmten Artikel geläufig; s. Diez Rom. Gr. 3, 11. Die Uebersetzung auf das einfache *one* scheint daraus hervorgegangen zu sein.

Der attributive Superlativ duldet auch determinative Bestimmungen wie *some* und *no*, und den unbestimmten Artikel vor sich; der letztere nimmt insbesondere den durch *most* mit dem Positiv umschriebenen Superlativ zu sich.

Not manageable, suppressible, save by *some strongest and wisest man* (CARL., Fr. Revol. 1, 2, 4.). And yet let *no meanest man* lay flattering unction to his soul (1, 1, 4.). This gentleman.. had *a most noble father* (SHAKSP., Meas. for Meas. 2, 1.). He was a ready orator, an elegant poet, a skilful gardener, an excellent cook, and *a most contemptible sovereign* (GIBBON, Decl. 6.). Hardy-knute, which, though evidently modern, is *a most spirited and beautiful imitation* of the ancient ballad (SCOTT, Minstrelsy I. 43.). Insurrection, never so necessary, is *a most sad necessity* (CARL., Past. a. Pres. 1, 3.). I have seen him eye thee With *a most hungry fancy* (BULW., Richel. 4, 1.).

In den angeführten Beispielen sehen wir den organischen und besonders den durch *most* umschriebenen Superlativ so gebraucht, daß die demselben eigenthümliche Vergleichung mit allen übrigen Gegenständen derselben Gattung nicht mehr berücksichtigt scheint; man pflegt einen solchen den absoluten Superlativ oder Elativ zu nennen, wodurch nur ein sehr hoher Grad der Eigenschaft bezeichnet werde. In der That aber wird in diesen Fällen das Individuum als der Klasse angehörig bezeichnet, welcher die Eigenschaft eben im höchsten Grade zukommt. Während aber in dieser Verbindung mit dem unbestimmten Artikel die romanischen Sprachen gerade den organischen Superlativ (sp. *crudelísimo*, *fortísimo*, it. *bellissimo*, afr. *grandisme*) gebrauchen, ist im Englischen die umschriebene Form die übliche. Ähnlich verfährt das Deutsche in Ausdrücken wie: ein *höchst gefährliches* Unternehmen; eine *äußerst bedenkliche* Sache etc.

Es wird darin mehr die gesteigerte Eigenschaft, welche einem Gegenstande zugesprochen wird, als der verglichene Gegenstand in Betracht gezogen. In der älteren Sprache begegnet diese Ausdrucksweise nicht; sie läßt viel häufiger die Begleitung des Adjektiv durch steigernde Adverbien anderer Art zu.

Da der Superlativ der verglichenen Eigenschaft eine Beziehung auf die Gesamtsphäre giebt, welcher der Gegenstand angehört, der Komparativ dagegen eine Zweiheit der Gegenstände oder Klassen voraussetzen läßt, so wird der Superlativ da, wo die Gesamtheit über die Zweiheit der verglichenen Seiten nicht hinausgeht, von Grammatikern getadelt, obwohl er von der Sprache nicht vermieden ist.

I would have put my wealth into donation, And *the best half* should have return'd to him (SHAKSP., Tim. of Ath. 3, 2.). Your *eldest daughters* have fordone themselves (Lear 5, 3.). [Hier stehen die beiden älteren im Gegensatz zur jüngeren oder der jüngsten von Dreien.] Vgl. The question is not whether a good Indian or bad Englishman be *most happy*, but which state is *most desirable*, supposing virtue and reason to be the same in both (JOHNS., Life of Sir Fr. Drake). Her mother seemed the *youngest* of the two (THACKER. in v. Dalen Gr. p. 255.).

So natürlich und gebräuchlich der Komparativ in diesem Falle ist, so ist doch der Superlativ nicht widersinnig, bei welchem von der Zweiheit abgesehen und der attributiv bestimmte Gegenstand in der numerisch gleichgültig behandelten Klasse als mit der Eigenschaft im höchsten Grade behaftet bezeichnet ist. Die Ausdrucksweise ist auch der früheren Zeit nicht ungeläufig: Alte. So that his *eldest sone* was chosen afre him, Melechmader; the whiche his brother leet sle prevyly (MAUNDEV. p. 38.). Hadde tuo sones . . Of which. the *eldest* highte Algarsif (CHAUC., C. T. 10343.). Vgl. Lat. Id mea minime refert, qui sum natu *maximus* (TERENT., Ad. 5, 4, 27.) [der Brüder sind zwei, Demea und Micio]. Die ältere germanische Sprachweise scheint allerdings den Komparativ in ähnlichen Fällen mit Entschiedenheit festzuhalten, wie unter anderm die gothische Bibelübersetzung in der Scheidung des Komparativ und des Superlativ genauer ist als das griechische Original.

Die Ueberbietung eines Superlativ durch einen Komparativ kann in affektvoller Ausdrucksweise vorkommen: And in the *lowest deep* a *lower deep* Still threat'ning to devour me opens wide (MILT., P. L. 4, 76.). Lat. Ego sum *miserior* quam tu, quae es *miserrima* (CIC., Fam. 14, 3.).

- γ. Der Komparativ wie der Superlativ können in Verbindung mit einem partitiv zu fassenden Substantivbegriffe oder Fürworte *u.* auftreten, welches von *of* eingeführt wird, insoweit ein oder mehrere Gegenstände einer Zweizahl oder einer Klasse gleichnamiger angehören.

*The younger of them* (LUKE 15, 12.). I fell to calculating, . . since it was clear that the „two trades could not agree“, which was likely to be *the pleasanter and more profitable of the two* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.). Thou art the *best o' the cut-throats* (SHAKSP., Macb. 3, 4.). York is *most unmeet of any man* (II Henry VI. 1, 3.). *Of all his race the valiant'st* (BUTL., Hud. 1, 2. 409.). *The mightiest of sovereigns* (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 2.). *Of these barons the most powerful* were the Orsini and Colonna (BULW., Rienzi 1, 2.). Thus *the greatest of poets* has described it

(MACAUL., Essays I. 7.). In the *most ancient of books* (Hist. of E. IV. 6.). *The last and trustiest of the four* (SCOTT, Marm. 1, 8.).

Das präpositionale Satzglied mit *of* entspricht einem partitiven Genitiv: Alte. *þe eldore of the tuo* (R. OF GL. II. 367.). I not which was *the fyner of hem two* (CHAUC., C. T. 1041.). And myd *the hexte of ys men* to þe kyng he com (R. OF GL. I. 142.). Ygerne, Gorloys wyf, was *fairest of echon* (I. 157.). *Of alle wymmen* scheo was *fairest* (ALIS. 6660.). O Lucifer! *brightest of aungels alle* (CHAUC., C. T. 15490.). *The swiftest of these arrowes five* (CHAUC., Rom. of the Rose 949.). To *the lest of mine* when ye oghte did To me ye did the self and same (TOWN. M. p. 318.). Der Genitiv ist noch im Halbs. neben der Umschreibung durch *of* häufig: *Of þan broðeren* he wes *ældest* (LAZAM. II. 41.) þis beoð *þa for-cuðeste men of alle quike monnen* (III. 88.). He sende to *þan hexten of Arðures hireden* (II. 557.). — *Monne leofuest ært þu me* (II. 269.). þu Aldolf *eorlene aðelest* (ib.). *þe cnihten* wes *fazere* (II. 476.). Im Ags. scheint nur der Genitiv gebräuchlich: *Bið ealra vyrta mæst* (MARC. 5, 32.). *Hvæt være ealra beboda mæst* (12, 28.). *þæt mæste bebod ealra* (12, 29.). Heó spræc þa tō Adame *idesa sceðnost* (CÆDM. 701.). Eve.. *idesa sciēnost, vīfa vlitēgost* (818.).

Diese Konstruktion wird benutzt, um den Superlativ durch die Zusammenstellung mit der durch seinen Positiv charakterisirten Gattung zu verstärken.

To feel only looking on *fairest of fair* (SHAKSP., Love's L. L. 2, 1.). She's *fairest of the fair* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 3, 1.). How fondly blest he seems to bear *The fairest of Phoenician fair* (TH. MOORE p. 31.). Condemn'd to drudge, *the meanest of the mean* (BYRON p. 330.); f. I. S. 373. Damit mag man die verstärkte Bedeutung des Komparativ durch die Verbindung mit dem von *than* begleiteten Positiv vergleichen: *Greater than great, great, great, Pompey!* (SHAKSP., Love's L. L. 5, 2.)

Wendungen dieser Art, welche den deutschen: *die Schönste der Schönen, schöner als schön*, gr. *κακῶν κάκιστος* u. dgl. m. entsprechen, habe ich im älteren Englischen nicht bemerkt. Zu vergleichen ist indessen die Wiederholung desselben Substantiv mit *of* im Plural, wovon bei dem attributiven Hauptworte die Rede sein wird.

Die Substantivierung des Superlativ in neutraler Bedeutung mit einem von *of* begleiteten Substantiv in der Einzahl wird im Neuenglischen oft angetroffen. Auch dieser Konstruktion liegt das partitive Verhältniß zu Grunde.

See, how this river.. cuts me, from *the best of all my land*, A huge half-moon, a monstrous cantle out (SHAKSP., I Henry IV. 3, 1.). He strode haughtily into *the thickest of the group* (BULW., Rienzi 1, 4.). Alan's regiment was in *the hottest of the fight* (HOLME LEE, Thorney Hall 59.). Moloch.. would envy us *the wildest of our despair*, and call it calmness (LEWES, G. II. 10.).

Die so gebrauchten Superlative werden meist nur in ähnlicher Verbindung substantivirt; sie erinnern an fr. Ausdrucksweisen wie: *Dans le plus fort de la bataille* (ACAD.). Das substantivirte Neutrum tritt mit mehr Gewicht auf als der Superlativ in unmittelbarer attributiver Verbindung mit dem Hauptworte. Man vergleiche damit etwa den späteren Gebrauch des latein. Positiv, wie in: *In hoc lubrico aetatis* (PLIN. Ep. 3, 3.). Beispiele aus der älteren englischen Litteratur fehlen mir.

Die durch *more* und *most* mit dem Positiv gebildete Umschreibung des



Komparativ und Superlativ ist I. S. 272. als weit in das Altenglische zurückgehend nachgewiesen; dem Halbs. ist sie fremd. Die romanische Bildung durch *plus*, *le plus*, prov. *plus*, *lo plus*, warb hier wohl maßgebend mit Verwandlung des *le plus* in das entsprechende *most*. Analogien dafür finden sich allerdings schon im Goth., wo *Gôþ* ist *imma mais* (MARC. 9, 42.) dem gr. *καλὸν . . μᾶλλον* entspricht. Die Steigerung nach abwärts durch *less*, *least* schloß sich natürlich daran: Alte. *Bettere it is or lessse yvele* (WRIGHT A. HALLIW. II. 45.).

Die frühere Steigerung des organischen Komparativ und Superlativ durch *more* und *most* (s. I. S. 272 f.) mag sich durch klassische Vorbilder erläutern: Gr. *μᾶλλον ὀλβιώτερος* (HEROD. 1, 32.). *μᾶλλον εὐτυχέστερος* (EUKIP., HEC. 377.). *μάλιστα ἔχθιστος* (IL. β, 220.). *μάλιστα δεινότατος* (THUCYD. 7, 42.).

- c. Dasselbe Eigenschaftswort kann auf mehr als ein Substantiv bezogen werden, wenn diese unter irgend einem Gesichtspunkte als ein Ganzes befaßt werden können. Es wiederholt sich hier, was bei determinativen Bestimmungen maßgebend wird.

Of *great expedition and knowledge* in the ancient wars (SHAKSP., Henry V. 3, 2.). They in France, of *the best rank and station* (Hamlet 1, 3.). A gentleman of *considerable fortune and influence* (SMOLLET, R. Rand. 1.). A man . . with *a black coat and waistcoat* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). James the First of Scotland, the pride and theme of *Scottish poets and historians* (IRVING, Sk. B. A Royal Poet). Close-shut mouth with thin lips, *prominent jaws and nose* (CARL., Fred. the Gr. 1, 1.). Of true allegiance, *constant faith or love* (MILT., P. L. 3, 104.) The man is not of godlike physiognomy, any more than of *imposing stature or costume* (CARL., Fred. the Gr. 1, 1.). — Theils mit größerem Nachdrucke, theils mit entschiedenerer Trennung der Begriffe, wiederholt sich das Adjektiv zumal in einer asyndetischen Reihe: With *a good leg, and a good foot* (SHAKSP., Much Ado 2, 1.). And still *new needs, new helps, new habits* rise (POPE, Essay on M. 3, 137.).

Alte. He adde sone *gret folc and poer* (R. OF GL. I. 167.). With *gret joye and solemnyte* (MAUNDEV. p. 308.). Of *the precious body and blood* of oure Lord Jesu Crist (p. 1.). Of *holy thought and werk* (CHAUC., C. T. 481.). For *mikel hounger and thurst and cold* (WRIGHT, Anecd. p. 10.). Þe *firste lordes and maystres* (R. OF GL. I. 2.). Of *dyverse maneres and lawes* (MAUNDEV. p. 4.). Halbs. All *weoreldlike lif annd lust* (ORM. 1628.). *Sop sawless lihht and leome* (1906.). Þurh *clene þohht annd worrd annd weorrc* (2703.). Ags. Sege me nu, hvät eóver *deórvyrðesta vela and anveald* síc (BOETH. 16, 1.). Hî þær gefêrdon *máran hearm and yfel þonne* hî æfre vêndon þát heom ænig burhvaru gedôn sceolde (SAX. CHR. 994.). Þone dæg setton *Romanisce veras and vitan* tō þam mōnde þe ve hātað Februarius (WRIGHT, Pop. Treat. p. 13.). þā bōc ic gesette . . *hlūttrum vorðum and tǣcnum* (S. GUTHLAC, Prol.). Næron þā velige hāmas, nē *mistlice svôtmeltas nē drincas* (BOETH. 15.). — Die Wiederholung des Adjektivs ist zu aller Zeit insbesondere mit der Wiederkehr determinativer Bestimmungen oder einer Präposition natürlich: Alte. *Holy men and holi wummen* beoð of alle vondunges swuðest ofte i-tempted (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 65.). I have assayed *thi grete sapiens and thi grete trouthe* (CHAUC., C. T. p. 151. I.). In *divers act and in divers figures* (ib. 7068.). Halbs. And *clene þohht, annd clene worrd, Annd alle clene dedess* (ORM. 1594.). *Sopfasst læfe o Criste, Annd sopfasst hiȝ, annd hope onn himm, Annd sopfasst lufe o baþe* (2776.). Þurh *halȝ spell, Annd ec þurh halȝ bisne* (195.). Ags. Þincð þe nu þát *lytel gestreón and lytel eðca þinra gesælda?*

(BOETH. 20.) *Hvæt vênst þu hû micelne hlisan and hû micelne veord-scipe ân Romanisc man mæge habban* (18, 2.).

f. Wenn mehrere Eigenschaftswörter demselben Substantiv als attributive Bestimmungen beigegeben sind, so können sie:

a. als ursprüngliche Prädikate eines und desselben Subjektes anzusehen sein, und in diesem Falle entweder im Verhältnisse der Einordnung oder der Beiordnung zu einander stehen.

aa. Einordnung entsteht, wenn ein oder mehrere Adjektive zur Bestimmung des Gesamtbegriffes dienen, welcher durch die Verbindung des Substantiv mit einem oder mehreren beigeordneten Adjektiven entstanden ist. Das einordnende oder umfassende Adjektiv leidet keine Verknüpfung durch eine Partikel.

*The good old lord Gonzalo* (SHAKSP., Temp. 5, 1.). *A comic romance is a comic epic poem in prose* (FIELD., J. Andr. Pref.). *Her small white hand* could hardly reach the taper (BYRON, D. Juan, 1, 198.). *A million of hungry operative men* (CARL., Past a. Pres. 1, 3.). *She is the sweetest-tempered, honestest, worthiest, young creature* (FIELD., J. Andr. 4, 2.). *A rapidity far surpassing the usual pace of unpatronized professional merit* (SCOTT, Waverl. 2.). *Her deep hair ambrosial* (TENNYNS. p. 105.). *Groves, heaths, and smocking villages remote* (COWP. p. 167.). Die Unterscheidung der Einordnung von der Beiordnung ist zum Theil erschwert und wird durch die höhere Betonung des umfassenden Adjektiv bedingt; die Erkennung desselben wird in vielen Fällen durch die Abwesenheit der Interpunktion erleichtert.

*Alte. þis word dude much sorwe þis seli olde man* (R. OF GL. I. 33.). *þys lufere false men* (I. 171.). *With a low litylle dore* (MAUNDEV. p. 75.). *Thei han a lytylle round hole* (p. 205.). *The wrecche synful man* (CHAUC., C. T. p. 187 II.). *This proude Freinsshe eorles* (WRIGHT, Polit. S. p. 191.). In Wortstellungen wie: *Einelye hir yonge suster schene* (CHAUC., C. T. 974.) mag die Unterscheidung zweifelhaft bleiben. *Agf. Âne hand on þam fägerestan red-dan hîve* (S. GUTHRIAC 1.). *Lyft is lichamlîc gesceaft svýðe þynne* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 17.).

ββ. Beiordnung ist die gleichmäßige Beziehung gegen einander gleichgültiger Prädikate auf dasselbe Subjekt. Beigeordnete Adjektive können sich asyndetisch oder syndetisch an einander schließen.

*What stern ungentle hands* Have lopp'd and hew'd, and made thy body bare Of her two branches (SHAKSP., Tit. Andron. 2, 5.). *A lunatic lean-witted fool* (Rich. II. 2, 1.). *Come then — a still, small whisper* in your ear (COWP. p. 47.). *Morier is a thrifty, economical dog* (BULW., Lady of L. 5, 1.). *He was a lean, slim, meagre man* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 15.). *The lofty, melodious, and flexible tongue* (SCOTT, Minstr. I. 13.). *Thou sure and firm-set earth* (SHAKSP., Macb. 2, 1.). *This best and meakest woman* (BYRON, D. Juan 1, 29.). *Th' upright heart and pure* (Milt., P. L. 1, 18.). *Stern rites and sad* (BRYANT p. 38.).

In der älteren Sprache ist die asyndetische Folge von beigeordneten Adjektiven im Ganzen wenig beliebt; syndetische Anreihung und nachträg-

liche weitere Bestimmung sind dagegen die gewöhnliche Erscheinung: Alte. Into a *deep derk helle* (P. PLOUGHM. p. 21.). *Grete huge cytees manye, and fayr* (MAUNDEV. p. 44.). The *marveyllous and delicious song* of dyverse briddes (p. 279.). In the name of *God glorious and allemygthy* (p. 6.). Heo were of gret power, & *noble folc & hey* (R. OF GL. I. 11.). Troye, þat *god mon was & wys* (I. 10.). A *lute bal and round* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). Sire Emer de Valence, *gentil knyght and free* (Polit. S. p. 216.). Ful *modi man and proud* (Anecd. p. 2.). He was *hardy mon and strong* (ALIS. 4402.). The *foulest contree, and the most cursed, and the porest* (MAUNDEV. p. 129.). Halbs. *Harrd annd haliz lif* (ORM. 1612.). Lamb is *softe annd stille deor* (1312.). Droh *harrd annd hefiz pine inoh* (1442.). Off *grimme annd nihfull herrte* (1672.). Wæren *rihhtwise annd gode menn* (369.). Summ *apell mann annd god* (ORM. 611.). *Rihhtwise menn annd gode* (118. cf. 406.). Ags. Se *vīsa and fāstræda Cato* (BOETH. 19.). Manige *foremære and gemyndvyrðe veras* (ib.). On *mislīcum and mǣnigfaldum hīvum* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 2.). Se *foremæra and se āræda Romana heretoga* (BOETH. 19.). Þās *foremæran and þās vīsan goldsmīðes bān Velandes* (ib.). Tvā *scīnende lebht mycele and mære* (BASIL., Hexam. 7.). Gif ænig man hābbe *mōdigne sunu and rancne* (DEUTER. 21, 18.). Tō *gōdum lande and vīdgillum* (EXOD. 3, 8.). He gefōr . . . *gōd man and clæne and sūðe āðele* (SAX. CHR. 1056.). Væron on þisum felda unrīme gesomnunga *hrīttira manna and fāgerra* (BEDA 5, 13.). — Bei der Stellung der Adjektive vor und nach dem Substantiv wiederholen sich auch Präpositionen: Alte. *With longe berdes and with hore* (RICH. C. DE L. 6822.). Ags. þāt se anveald . . . *becume tō gōdum men and tō vīsum* (BOETH. 16, 1.).

β. Oder die verschiedenen Adjektive sind als ursprüngliche Prädikate verschiedener Subjekte anzusehen.

αα. Fordern die einzelnen attributiven Verhältnisse den Singular des Substantiv, so erscheint dasselbe seltener, wenn im kopulativen Verhältnisse die Adjektive dem Substantiv vorangehen, in der Einzahl.

The *civil and ecclesiastical administration* (MACAUL., Hist. of E. I. 95.). Der älteren Weise entspricht die Trennung der Adjektive durch das Substantiv, wohin man auch rechnen mag: *That true self-love and social are the same* (POPE, Essay on M. 4, 396.). [Hier ist *social* dem in das Substantiv aufgenommenen *self* entgegengesetzt.]

Beiläufig mag der Verkürzung gedacht werden, worin bei einem Adjektiv das erst in einem anderen Gliede in Verbindung mit einem Adjektiv folgende Substantiv zu suppliren ist: The *desp'ra'st* is the *wisest course* (BUTL., Hud. Her. Ep. 8.). And found the *private* in the *public good* (POPE, Essay on M. 3, 282.). In him the *emotive* was subjected to the *intellectual man* (LEWES, G. I. 13.). They . . . devoted with one-sided exclusiveness to the *ideal*, neglect to study the *actual world* (II. 4.). Wie beim Singular kommt dies auch beim Plural vor: *Mongrel Christians* . . . *That expiate less with greater crimes* (BUTL., Hud. 2, 2, 89.). Here fix'd the *dreadful*, there the *blest abodes* (POPE, Essay on M. 3, 255.).

Gewöhnlich ist dagegen in der jüngeren Sprache bei vorangehenden Adjektiven (auch Ordinalzahlen) die Mehrzahl des Substantiv.

With *lower, second and third stories* shalt thou make it (GEN. 6, 16.). Others make posies of her cheeks, Where *red and whitest colours* mix (BUTL., Hud. 2, 1, 605.). The *Æmilian and Flaminian highways* offered an easy march of about four hundred miles from Milan to Rome (GIBBON, Decl. 10.). These exercises and compositions, written during Goethe's *sixth, seventh and eighth years* (LEWES, G. I. 21.). The prudence, and good sense, and admirable dispositions, of his *first, second, third, fourth, and fifth daughters* (SCOTT, Waverley 2.). Vgl. auch: Make figs at me (put the thumb between the *fore and middle fingers*) (HAZLITT ad SHAKSP., II Henry IV. 5, 3.).

Insofern in diesem Verhältnisse der bestimmte Artikel mit in Betracht kommt, ist S. 176. das Nähere nachzusehen. Die Auseinanderrückung der Adjektive und die Voranstellung des ersten Adjektiv ist in der alten Sprache namentlich beim artikellosen Hauptworte in der Einzahl gebräuchlich: Alte. Sche byrlyd *whyte wyne and rede* (TORRENT 292.). Ne *lynnen cloth ne wollen* (P. PLOUGHM. p. 276.). Halbs. Fra *læwedd folc and læredd* (ORM. 1021.). Die dem lat. und fr. Gebrauche entsprechende Verbindung des Substantiv im Plural mit Adjektiven im Singular (s. meine fr. Gr. S. 537.) kann ich aus der alten Sprache nicht belegen.

ββ. Sind die verschiedenen Subjekte in der Mehrzahl zu denken, so fügt sich das Substantiv natürlich zu den in Kongruenz mit ihm stehenden pluralischen Adjektiven, mögen sie ihm vorangehen oder folgen.

This small packet of *Greek and Latin books* (SHAKSP., Taming 2, 1.). She had read most of the best *German and Italian authors* (LEWES, G. I. 11.). The poetry and eloquence .. was assiduously studied in *Mercian and Northumbrian monasteries* (MACAUL., Hist. of E. I. 9.). Fast barr'd by *laws divine and human* (YOUNG, N. Th. 5, 477.).

In der alten Sprache ist auch in diesem Falle die Trennung der Adjektive durch das Substantiv sehr gewöhnlich: Alte. þe *wylde foules & þe tame* ne myzte noman telle (R. OF GL. I. 52.). Sum wisdom we han seid Off *olde men and junge* (WRIGHT, Polit. Songs p. 256.). Ags. Ne *vyrce ge sylfrene Godas and gyldene* (EXOD. 20, 23.). Ne *vyrce þu þe gyldene godas ôððe seolfrene* (LEGG. ÆLFR. 10.). Die appositive Anfügung der Adjektive ist ebenfalls geläufig: Alte. þo so muche folc to hym come of *knyztis jong & olde* (R. OF GL. I. 167.). Halbs. Æfter þine *children þan jungen & þan olden* (LAZAM. II. 168.). Ags. Svâ *hær men dôð, geonge and ealde* (CÆDM. 1201.). An scyppend is *ealra þinga, gesevenlicra and ungesevenlicra* (THORPE, Anal. p. 59.). Uebrigens vgl. über die Stellung der Adjektive auch S. 176.

g. Das attributive wie das prädikative Eigenschaftswort kann durch Adverbien näher bestimmt werden. Die häufigsten Bestimmungen des Adjektiv im engeren Sinne sind Gradbestimmungen, denen sich viele Artbestimmungen anreihen; Participien können ihrer verbalen Natur nach leicht noch anderweitig bestimmt sein. Doch lassen auch Adjekt-

tive im engeren Sinne z. B. Zeitbestimmungen zu, wodurch sie sich den Participien nähern.

A *full poor* cell (SHAKSP., Temp. 1, 2.). King John, *sore sick* (John 5, 4.). Her child's *right true* father (DONNE, Sat. 1, 56.). A *right noble* instinct of what is doable (CARL., Past a. Pres. 1, 3.). The *very false* gallop of verses (SHAKSP., As You Like It 3, 2.). I have the honour to wish you a *very good* morning (BULW., Lady of L. 1, 1.). A *whimsical* request enough (OXENFORD, Twice Killed 2.). Bend not my heart with thy *too piercing* words (MARLOWE, Edw. II. 1, 4.). It seems *too broad* an averment (SCOTT, Minstrelsy I. 51.). *How long* a time lies in one little word (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.). Pardon my grief for your *so grieved* minde (FERREX A. PORREX 1, 1.). The vicinity of *so remarkable* a people (MACAUL., Hist. of E. I. 12.). Sempronius is *as brave* a man as Cato (ADDIS. Cato 3, 4.). We will . . strive to penetrate a little . . into a *somewhat remote* century (CARL., Past a. Pres. 2, 1.). A deep unspoken sense lies in these strong men, — inconsiderable, *almost stupid* (1, 3.). The *rather heavy* gentleman is carried by fifteen men (DICKENS, Pict. fr. It., A Rapid Diorama). *Thrice happy* Britain! (ADDIS., The Campaign 33.) An art *far more essential* (SCOTT, Waverl. 3.) &c.

Some . . to *beggarly vile* appetites descend (YOUNG, N. Th. 5, 465.). My dear, most dear — Oh *damnably dear* sir! (BULW., Rienzi 2, 1.) In the *comparatively correct* age, in which our lot is cast (BROUGHAM, Hist. Sketch). I had formed a determination *precisely contrary* (SCOTT, R. Roy 1.) &c.; f. S. 96.

Go, then, and punish some *soon gotten* stuff (DONNE, Sat. 6, 19.). Those gems *too long withheld* from modern sight (BYRON p. 328.). His *already wearied* horse (BULW., Rienzi 3, 1.). And over those scrolls, *not oft so mute*, Reclines her *now neglected* lute (BYRON, Bride 2, 5.). He stabbed him with a wound *instantaneously mortal* (ROSCOE, Life of Lorenzo). The daughter of a *once dear* friend (BULW., Money 2, 3.). That *ever glorious*, almost fatal fray (BYRON p. 319.). Is it some *yet imperial* hope . . ? (Ode to N. B. p. 347.) Die weitere Bestimmung des Adjektiv verräth öfter die ursprüngliche Satzverfözung, welche sich durch andere adverbiale Nebenbestimmungen klar herausstellt: Let Southey sing, although his teeming muse, *Prolific every spring*, be too profuse (BYRON p. 328.).

Die ältere Sprache ist ärmer an Bestimmungen des Adjektiv im engeren Sinne, wenn man von den Gradbestimmungen absieht, welche sogar in einzelnen zum Theil erloschenen oder erlöschenden Formen viel öfter angetroffen werden und häufig an der Stelle des späteren superlativen *most* stehen: Alte. Goggomagog was a geand *swipe gret* (R. OF GL. I. 22.). Ich wille geve the gift *ful stark* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). A *fulle gret* kyngdom (MAUNDEV. p. 43.). A *fulle strong* citee (p. 47.). A *fulle fair* bird (p. 48.). A *ful noble* way, and *ful covenable* (CHAUC., C. T. p. 185. I.). A *fulle hedus* syn (TOWN. M. p. 137.). A *fulle faire* hille, and *well highe* (MAUNDEV. p. 113.). Engelsond ys a *wel god* lond (R. OF GL. I. 1.). Sholde nevers *right riche* man . . Wite what wo is, Ne were the deeth of kynde (P. PLOUGHM. p. 381.). Thei ben *righte foule* folk (MAUNDEV. p. 129.). What bihoveth and is necessarie to *verray perfyt* penitence (CHAUC., C. T. p. 186. I.). A batayle *hard and strong* ynow (R. OF GL. I. 12.). *Al to wis* a



grome (SEUYN SAGES 1110.). *To longe* a tale (MAUNDEV. p. 6.). *So noble* folc, þat of *so gret* blod come (R. OF GL. I. 12.). þat dai *sa breme* (ANTICRIST 710.). *As good* a man's son was I As any of you (TOWN. M. p. 105.). To han *fer more* vylenye (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 45.) 2c. *Salbſ.* He wes *swiðe kene* mon (LAZAM. III. 5.). He hafde *swiðe muchel* mod (III. 10.). *Full mikell* fresst (ORM. 261.). þurh *rihht apell* kinde (7133.). An *rihht god* reowwsunge (5563. cf. 13477.). *Welle ædel* wes þere a mon (LAZAM. I. 278.) 2c. *Agſ.* Basilius..väs *sviðe hālig* bisceop (BASIL., Admon. Prol.). He hāfde āne *sviðe vlitige* dōhter (APOLLON. OF T. p. 1.). On *ful blācne* beām bunden (AGS. POES. Grein I. 197.). [*Ful* erscheint oft als Kompositionspartikel; man schreibt *fuldysig*, *fulblīde*, *fulgetreov*, *fulsōð* u. dgl. m.]. *Vel gesund* cyningc! (APOLLON. OF T. p. 4.) þe tō *micelne* andan hāfð (BOETH. 37, 4.). Sōna svā he mid þan hrāgle *svā mīceles* veres gegyred vās (S. GUTHLAC 16.). Hvā vās æfre *svā dirstiges* mōdes? (APOLLON. OF T. p. 2.) Tvegen hrefnas..tō *þās gifre* þāt etc. (S. GUTHLAC 9.). He hāfde *mæst ealne* þāne eāstdæl āvēst (OROS. Ettm. 7, 15.). Sæde þā þāt he viste sum eāland *synderlice digle* (S. GUTHLAC, 3.). Benedictus þe ūs bōc āvrāt.. *leóhtre be dæle* þonne Basilius (BASIL., Admon. Prol.). Auch Temporaladverbien begegnen hier schon: Ænne ālmihtigne God *æfre unbeginnenne* (BASIL., Hexam. 3. cf. 1.). Uebrigens vgl. was über die Verbindung von Adjektiven mit Adverbien S. 96. bemerkt ist.

In der Vereinigung eines Superlativ mit *possible* ist kein Adverb zu suchen: The scene in all the churches is *the strangest possible* (DICKENS, Pict. fr. It., Rome). Diese im deutschen bestmöglich u. dgl. wiederkehrende Verbindung ist dem Französischen entnommen. Das Adjektiv *possible* ist eigentlich eine Satzverkürzung.

### Das adnominale Substantiv.

Unter dieser Benennung befassen wir theils das eigentliche Substantiv theils alle substantivirten Redetheile, insoweit sie in Verbindung mit einem Substantivbegriffe zu dessen Bestimmung dienen und mit ihm zusammen ein gesondertes Satzglied ausmachen.

#### Der Genitiv.

Von den Kasus der angelsächsischen Sprache hat sich der Genitiv, in einer über ihre ursprüngliche Berechtigung hinaus gehenden Flexionsendung, vorzugsweise im attributiven Verhältnisse erhalten. Auch hier ist jedoch der Flexionskasus nur in beschränktem Maaße gebräuchlich geblieben und meist der Umschreibung durch of mit dem Objektskasus gewichen. Die Poesie giebt ihm in weiterem Umfange Raum als die Prosa; unter den Gebieten des alten Genitiv überwiegt bei weitem das des subjektiven Genitiv, während das des objektiven sehr zurückgetreten ist, und im partitiven Verhältnisse ist er nicht mehr anzutreffen. Ueberwiegend ist auch das Personalsubstantiv, dem sich zahlreiche personifizierte Begriffe und Thiernamen anschließen, über das Sachsubstantiv. Vielsach ist ein bestimmender Genitiv als mit dem bestimmten Substantiv zu einem Wortkörper verwachsen anzusehen. Dem Genitiv des Substantiv steht der Genitiv substantivirter Fürwörter, wie des relativen Fürwortes (*whose*) zur Seite.

Der Genitiv bezeichnet im Wesentlichen den Gegenstand als einen solchen, von welchem ausgegangen oder abgegangen wird; daraus er-

tive im engeren Sinne z. B. Zeitbestimmungen zu, wodurch sie sich den Participien nähern.

A *full poor* cell (SHAKSP., Temp. 1, 2.). King John, *sore sick* (John 5, 4.). Her child's *right true* father (DONNE, Sat. 1, 56.). A *right noble* instinct of what is doable (CARL., Past a. Pres. 1, 3.). The *very false* gallop of verses (SHAKSP., As You Like It 3, 2.). I have the honour to wish you a *very good* morning (BULW., Lady of L. 1, 1.). A *whimsical* request *enough* (OXENFORD, Twice Killed 2.). Bend not my heart with thy *too piercing* words (MARLOWE, Edw. II. 1, 4.). It seems *too broad* an averment (SCOTT, Minstrelsy I. 51.). *How long* a time lies in one little word (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.). Pardon my grief for your so *grieved* minde (FERREX A. PORREX 1, 1.). The vicinity of so *remarkable* a people (MACAUL., Hist. of E. I. 12.). Sempronius is *as brave* a man as Cato (ADDIS. Cato 3, 4.). We will..strive to penetrate a little..into a *somewhat remote* century (CARL., Past a. Pres. 2, 1.). A deep unspoken sense lies in these strong men, — *inconsiderable, almost stupid* (1, 3.). The *rather heavy* gentleman is carried by fifteen men (DICKENS, Pict. fr. It., A Rapid Diorama). *Thrice happy* Britain! (ADDIS., The Campaign 33.) An art *far more essential* (SCOTT, Waverl. 3.) &c.

Some..to *beggarly vile* appetites descend (YOUNG, N. Th. 5, 465.). My dear, most dear — Oh *damnably dear* sir! (BULW., Rienzi 2, 1.) In the *comparatively correct* age, in which our lot is cast (BROUGHAM, Hist. Sketch). I had formed a determination *precisely contrary* (SCOTT, R. Roy 1.) &c.; f. S. 96.

Go, then, and punish some *soon gotten* stuff (DONNE, Sat. 6, 19.). Those gems *too long withheld* from modern sight (BYRON p. 328.). His *already wearied* horse (BULW., Rienzi 3, 1.). And over those scrolls, *not oft so mute*, Reclines her *now neglected* lute (BYRON, Bride 2, 5.). He stabbed him with a wound *instantaneously mortal* (ROSCOE, Life of Lorenzo). The daughter of a *once dear* friend (BULW., Money 2, 3.). That *ever glorious*, almost fatal fray (BYRON p. 319.). Is it some *yet imperial* hope..? (Ode to N. B. p. 347.) Die weitere Bestimmung des Adjektiv verräth öfter die ursprüngliche Satzverkürzung, welche sich durch andere adverbiale Nebenbestimmungen klar herausstellt: Let Southey sing, although his teeming muse, *Prolific every spring*, be too profuse (BYRON p. 328.).

Die ältere Sprache ist ärmer an Bestimmungen des Adjektiv im engeren Sinne, wenn man von den Gradbestimmungen absieht, welche sogar in einzelnen zum Theil erloschenen oder erlöschenden Formen viel öfter angetroffen werden und häufig an der Stelle des späteren superlativen *most* stehen: Alte. Goggomagog was a geand *swipe gret* (R. OF GL. I. 22.). Ich wille geve the gift *ful stark* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). A *fulle gret* kyngdom (MAUNDEV. p. 43.). A *fulle strong* citee (p. 47.). A *fulle fair* bird (p. 48.). A *ful noble* way, and *ful covenable* (CHAUC., C. T. p. 185. I.). A *fulle hedus* syn (TOWN. M. p. 137.). A *fulle faire* hille, and *well highe* (MAUNDEV. p. 113.). Engelond ys a *wel god* lond (R. OF GL. I. 1.). Sholde nevere *right riche* man..Wite what wo is, Ne were the deeth of kynde (P. PLOUGHM. p. 381.). Thei ben *righte foule* folk (MAUNDEV. p. 129.). What bihoveth and is necessarie to *verray perfyt* penitence (CHAUC., C. T. p. 186. I.). A batayle *hard and strong* ynow (R. OF GL. I. 12.). *Al to wis* a

grome (SEUYN SAGES 1110.). *To longe* a tale (MAUNDEV. p. 6.). *So noble* folc, þat of *so gret* blod come (R. OF GL. I. 12.). þat dai *sa breme* (ANTI-CRIST 710.). *As good* a man's son was I As any of you (TOWN. M. p. 105.). To han *fer more* vylenye (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 45.) 2c. *Salþs.* He wes *swiðe kene* mon (LAȜAM. III. 5.). He hafde *swiðe muchel* mod (III. 10.). *Full mikell* fresst (ORM. 261.). þurh *rihht apell* kinde (7133.). An *rihht god* reowwsunne (5563. cf. 13477.). *Welle ædel* wes þere a mon (LAȜAM. I. 278.) 2c. *Agþ.* Basilus . . vās *sviðe hālig* bisceop (BASIL., Admon. Prol.). He hāfde āne *sviðe vlitige* dōhter (APOLLON. OF T. p. 1.). On *ful blācne* beām bunden (AGS. POES. Grein I. 197.). [*Ful* erscheint oft als Kompositionspartikel; man schreibt *fuldysig*, *fulbliðe*, *fulgetreov*, *fulsōð* u. dgl. m.]. *Vel gesund* cyninge! (APOLLON. OF T. p. 4.) þe *tō micelne* andan hāfð (BOETH. 37, 4.). Sōna svā he mid þan hrāgle *svā mīceles* veres gegyred vās (S. GUTHLAC 16.). Hvā vās æfre *svā dirstiges* mōdes? (APOLLON. OF T. p. 2.) Tvegen hrefnas . . *tō þās gifre* þāt etc. (S. GUTHLAC 9.). He hāfde *mæst ealne* þāne eāstdæl āvēst (OROS. Ettm. 7, 15.). Sæde þā þāt he viste sum eāland *synderlice digle* (S. GUTHLAC, 3.). Benedictus þe ūs bōc āvrāt . . *leōhtre be dæle* þonne Basilus (BASIL., Admon. Prol.). Auch Temporaladverbien begegnen hier schon: Ænne ālmihtigne God *æfre unbegunnenne* (BASIL., Hexam. 3. cf. 1.). Uebrigens vgl. was über die Verbindung von Adjektiven mit Adverbien S. 96. bemerkt ist.

In der Vereinigung eines Superlativ mit *possible* ist kein Adverb zu suchen: The scene in all the churches is *the strangest possible* (DICKENS, Pict. fr. It., Rome). Diese im deutschen bestmöglich u. dgl. wiederkehrende Verbindung ist dem Französischen entnommen. Das Adjektiv *possible* ist eigentlich eine Satzverkürzung.

### Das adnominale Substantiv.

Unter dieser Benennung befassen wir theils das eigentliche Substantiv theils alle substantivirten Redetheile, insoweit sie in Verbindung mit einem Substantivbegriffe zu dessen Bestimmung dienen und mit ihm zusammen ein gesondertes Satzglied ausmachen.

#### Der Genitiv.

Von den Kasus der angelsächsischen Sprache hat sich der Genitiv, in einer über ihre ursprüngliche Berechtigung hinaus gehenden Flexionsendung, vorzugsweise im attributiven Verhältnisse erhalten. Auch hier ist jedoch der Flexionskasus nur in beschränktem Maaße gebräuchlich geblieben und meist der Umschreibung durch *of* mit dem Objektskasus gewichen. Die Poesie giebt ihm in weiterem Umfange Raum als die Prosa; unter den Gebieten des alten Genitiv überwiegt bei weitem das des subjektiven Genitiv, während das des objektiven sehr zurückgetreten ist, und im partitiven Verhältnisse ist er nicht mehr anzutreffen. Ueberwiegend ist auch das Personalsubstantiv, dem sich zahlreiche personificirte Begriffe und Thiernamen anschließen, über das Sachsubstantiv. Vielsach ist ein bestimmender Genitiv als mit dem bestimmten Substantiv zu einem Wortkörper verwachsen anzusehen. Dem Genitiv des Substantiv steht der Genitiv substantivirter Fürwörter, wie des relativen Fürwortes (*whose*) zur Seite.

Der Genitiv bezeichnet im Wesentlichen den Gegenstand als einen solchen, von welchem ausgegangen oder abgegangen wird; daraus er-

tive mit dem Genitiv rechnen, welche den Begriff der Herrschaft oder Gewalt über etwas enthalten: *Lord Saturninus, Rome's great emperor* (SHAKSP., Tit. Andr. 1, 2.). *To meet at London, London's king in woe* (Rich. II. 3, 4.). *Five times outlaw'd had he been, By England's king, and Scotland's queen* (SCOTT, L. Minstr. 1, 21.). *Bid Gloster's Earl the fight begin* (Lord of the Isl. 6, 21.). *Why drew Marseilles' good bishop purer breath, when nature sicken'd, and each gale was death!* (POPE, Essay on M. 4, 107.)

Die Ausscheidung des objektiven Genitiv ist nicht überall mit Entschiedenheit zu bewerkstelligen. So mag in: *You heard of Hamlet's transformation* (SHAKSP., Hamlet. 2, 2.) das transitive *transform* wirksam gedacht werden, aber auch das intransitive *Verb*, und *transformation* als die Eigenschaft Hamlets angesehen werden. Würdenamen, wie die oben angeführten, können als mit dem objektiven Genitiv verbunden angesehen werden, da sie zum Theil eine Umschreibung desselben durch *over* mit dem Objektskasus zulassen. Ältere. *Of þe kynges crounement* (R. OF GL. II. 433.). *Ich hadde for oure kynges loue yholde azeyn þe* (I. 54.). *Many man for Cristes love Was martired* (P. PLOUGHM. p. 327.). *In such pereyl, & in depes drede* (R. OF GL. II. 452.). *Of hym that is oure soules leche* (TOWN. M. p. 10.). *Halbs. Shippend allre shaffte* (ORM. 846.). Im Ags. erscheint nicht bloß das gerade Objekt eines im Beziehungsworte lebendigen Verbalbegriffs im Genitiv, sondern auch oblique und solche Objekte, welche einer weiteren Vermittlung durch Präpositionen bedürfen: *Se älmihiga scippend and rihtend eallra gesceafta* (BOETH. 4.). *Gylde cyninges oferhýrnisse* (LEGG. ÆTHELST. II. 23.). *Godes ege nis beforan his eágum* (Ps. 35, 1.). *For þæra Judæa ege* (JOH. 7, 13.). *Synna forgifenyssse* (LUC. 3, 3.). *On þam feorðan dæge þyssere vorulde gescapennyssse* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 4.). *Be fyrhto þæs tintreglican viles* (BEDA 4, 24.). *Fram synna lufan* (ib.). *Lifes fultum* (APOLLON. OF T. p. 11.). *Tò tæcne pære sibbe* (BEDA 4, 5.). *Habbað Godes trûvan* (MARC. 11, 22.) [faith in God]. *Vacigende on Godes gebede* (LUC. 6, 12.) [in prayer to God]. *And him anveald sealde unclænra gâsta* (MARC. 6, 7.) [power over unclean spirits] 2c. Bei Würdenamen steht oft der Genitiv: Ältere. *Bi houre loved, hevene king* (WRIGHT, Anecd. p. 3, 5.). *Halbs. Att Rome burzess Kaserrking* (ORM. 8271. cf. 8241.). *He wes þisse londes king* (LAZAR. I. 292.). *Brutlondes king* (II. 129.). *Hail seo þu Gorlois, gûmenene lauerd* (II. 346.). Ags. *Cyning engla* (CÆDM. 1778. 1940 2c.). *Cosstantin Scotta cyning* (SAX. CHR. 926.). *Sûddæles cvên ârist on dôme* (MATH. 12, 42.). Auffallend ist die Verbindung der Eigennamen mit dem Würdenamen in: *Ingvald Lunden biscop*, and *Aldvine Licetfelda biscop*, and *Aldulf Rôfes-ceastre biscop* (SAX. CHR. 729.). Die Umschreibung des objektiven Genitiv durch *of* ist später berührt. Frühe findet man *of* bei Würdenamen, s. d. Subst. mit Präpos.

- b. Der adnominal Genitiv hat sich in der Prosa namentlich bei Maßbestimmungen des Raumes und der Zeit erhalten.

*About half a mile's riding* (SCOTT, R. Roy 28.). *All . . that by this sympathized one day's error Have suffered wrong* (SHAKSP., Com. of Err. 5, 1.). *'T will be two long days' journey* (John 4, 3.). *In the ten years' war* (BUTL., Hud. 1, 2, 422.). *They departed from the mount of the Lord three days' journey* (NUMB. 10, 33.). *During a twelvemonth's absence* (FIELD., J. Andr. 1, 11.). *After seven months' confinement* (GIBBON, Decl. 13.). *After a moment's pause* (SCOTT, Ivanh. 6.). *His beard prematurely grey, was of several days' growth*

9.). *The king's brother-in-law* (SHAKSP., Wint. T. 4, 3.). *The spider's most attenuated thread* (YOUNG, N. Th. 1, 178.). *I don't choose a hornet's nest about my ears* (COOPER, Spy 10.). *Golconda's gem and sad Potosi's mines* (THOMSON, Summer). *The richest work of Iran's loom, And Sheeraz' tribute of perfume* (BYRON, Bride 2, 5.). *Alike to him was time or tide, December's snow, or July's pride* (SCOTT, L. Minstr. 1, 21.). *Life's theatre as yet is shut* (YOUNG, N. Th. 1, 125.). *Twilight's dewy tints* (ROGERS, Pleas. of Memory 1.). *Futurity's blank page* (2.) 2c.

Auffallend ist es, wie frühe selbst der subjektive Genitiv in der Prosa im Gebrauche beschränkt ist. Wycliffe, Maundeville und Chaucer (in seinen beiden prosaischen Erzählungen) verwenden ihn auffallend selten, und meist von Personennamen. Anders verhält es sich freilich in der Poesie, obwohl auch hier Personennamen überwiegen. *Alte. Ymartired for oure lorde's loue* (R. OF GL. I. 81.). *Leulyn had despite of Edwardes sonde* (LANGT. II. 237.). *Mihten be ful blythe and thonke Godes sonde* (WRIGHT, Polit. S. p. 223.). *From þe deueles poer* (R. OF GL. I. 173.). *Ful wel made of masonnes craft* (MAUNDEV. p. 42.). *þe kynges tresour he delde eke aboute* (R. OF GL. I. 107.). *Of þe kyng Arture's hous* (I. 180.). *The emperours hors* (MAUNDEV. p. 17.). *Many mennes malt* (P. PLOUGHM. p. 12.). *Under þe rof of Cristes heven* (ANTICR. 186.). *þe cristen kyngrik up to yeild* (375.). *A mannes breek girdille* (MAUNDEV. p. 50.). *To the soudanes chambre* (p. 39.). *With dunt of monnes hond* (WRIGHT, Polit. S. p. 214.). *Wit man's muth* (ANTICRIST 595.). *Kyng Locrynes herte* (R. OF GL. I. 24.). *Silui Ascaine's sone* (I. 9.). *God-des sone* (MAUNDEV. p. 35.). *To a gret princes daughtre* (p. 35.). *Oure Ladyes modre* (p. 15.). *Hire lordes concubine* (R. OF GL. I. 27.). *Upon a retheres hude* (WRIGHT, Polit. S. p. 220.). *Aboute the cattles hals* (P. PLOUGHM. p. 11.). *To þe west worles ende* (R. OF GL. I. 181.). *In an hauene's mouþe* (I. 20.). *To the sees stronde* (ALIS. 5016.). *At the tables ende* (AMIS. A. AMIL. 1582.). *To saue þe londe's prow* (LANGTOFT II. 261.). *To lerne londes lawes* (RICH. C. DE L. 629.) 2c. Es wird weiterhin bemerkt werden, wie die Umschreibung durch *of* auch hier frühe eindringt; auch bedarf der größere Umfang des Gebrauches des Genitiv in frühester Zeit kaum der Erwähnung. Von weitester Ausdehnung ist der subjektive Genitiv natürlich im Ags.: *þa forseah he Apollonius cyrlisce mannes grétinge* (APOLLON. OF T. p. 7.). *Be útgonge Israéla folces* (BEDA 4, 24.). *þas hálgan gastes cyme* (ib.). *þara apostola láre* (ib.). *Mid Godes gife* (LEGG. INÆ 14.). *Tvegra manna gevitnes is sôð* (JOH. 8, 16.). *þæt bið blindra þeðv* (S. GUTHLAC, Prol.). *þas cynges rædels* (APOLLON. OF T. p. 5.). *þa nam he Apollonies hand* (p. 21.). *Ingild vās Ines brôðor* (SAX. CHR. 926.). *Tôforan þas húses duru* (S. GUTHLAC 1.). *Se sctma gástlicre beorhtnyse* (2.) 2c.

- β. Der objektive Genitiv entspricht dem Objekte eines transitiven Verbalbegriffes, welcher in dem Beziehungsworte des Genitiv noch rege ist, und mag in dieser Beziehung der passive Genitiv genannt werden, aber auch Objekten, welche durch Vermittlung von Präpositionen an das Beziehungswort geknüpft sein könnten. Er ist im Englischen von beschränktem Umfange.

*For sin's rebuke and my Creator's praise* (SHAKSP., III Henry VI. 4, 6.). *My life is my foe's debt* (Rom. a. Jul. 1, 5.). *Shall Rome stand under one man's awe?* (Jul. Cæs. 2, 1.) *Thy sire's maker, and the earth's* (BYRON, Cain 1, 1.). Dahin kann man Substan-



tive mit dem Genitiv rechnen, welche den Begriff der Herrschaft oder Gewalt über etwas enthalten: Lord Saturninus, *Rome's great emperor* (SHAKSP., Tit. Andr. 1, 2.). To meet at London, *London's king in woe* (Rich. II. 3, 4.). Five times outlaw'd had he been, By *England's king*, and *Scotland's queen* (SCOTT, L. Minstr. 1, 21.). Bid *Gloster's Earl* the fight begin (Lord of the Isl. 6, 21.). Why drew *Marseilles' good bishop* purer breath, when nature sicken'd, and each gale was death! (POPE, Essay on M. 4, 107.)

Die Ausscheidung des objektiven Genitiv ist nicht überall mit Entschiedenheit zu bewerkstelligen. So mag in: You heard of *Hamlet's transformation* (SHAKSP., Hamlet. 2, 2.) das transitive transform wirksam gedacht werden, aber auch das intransitive Verb, und transformation als die Eigenschaft Hamlets angesehen werden. Würdenamen, wie die oben angeführten, können als mit dem objektiven Genitiv verbunden angesehen werden, da sie zum Theil eine Umschreibung desselben durch *over* mit dem Objektskasus zulassen Alte. Of *þe kynges crounement* (R. OF GL. II. 433.). Ich habbe for *oure kynges loue* yholde azeyn þe (I. 54.). Many man for *Cristes love* Was martired (P. PLOUGHM. p. 327.). In such pereyl, & in *depes drede* (R. OF GL. II. 452.). Of hym that is *oure soulis leche* (TOWN. M. p. 10.). Halbs. *Shippend allre shaffte* (ORM. 346.). Im Ags. erscheint nicht bloß das gerade Objekt eines im Beziehungsworte lebendigen Verbalbegriffs im Genitiv, sondern auch oblique und solche Objekte, welche einer weiteren Vermittlung durch Präpositionen bedürfen: Se älmihliga *scippend and rihtend eallra gesceafta* (BOETH. 4.). Gylde *cyninges oferhýrnisse* (LEGG. ÆTHELST. II. 23.). *Godes ege* nis beforan his eágum (Ps. 35, 1.). For *þæra Judæa ege* (JOH. 7, 13.). *Synna forgifenyssse* (LUC. 3, 3.). On þam feorðan dæge *þyssere vorulde gescapennysse* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 4.). Be *fyrhto þæs tintreglīcan vītes* (BEDA 4, 24.). Fram *synna lufan* (ib.). *Līfes fultum* (APOLLON. OF T. p. 11.). Tō *tācne pære sibbe* (BEDA 4, 5.). Habbað *Godes trūvan* (MARC. 11, 22.) [faith in God]. Vacigende on *Godes gebede* (LUC. 6, 12.) [in prayer to God]. And him *anveald sealde unclænra gāsta* (MARC. 6, 7.) [power over unclean spirits] ꝛc. Bei Würdenamen steht oft der Genitiv: Alte. Bi houre loved, *hevene king* (WRIGHT, Anecd. p. 3, 5.). Halbs. Att *Rome burrgess Kaserrking* (ORM. 8271. cf. 8241.). He wes *þisse londes king* (LAZAM. I. 292.). *Brutlondes king* (II. 129.). Hail seo þu Gorlois, *gūmenene lauerd* (II. 346.). Ags. *Cyning engla* (CÆDM. 1778. 1940 ꝛc.). Cosstantin *Scotta cyning* (SAX. CHR. 926.). *Sūddæles cvēn ārist on dōme* (MATH. 12, 42.). Auffallend ist die Verbindung der Eigennamen mit dem Würdenamen in: Ingvald *Lunden biscop*, and Aldvine *Licetfelda biscop*, and Aldulf *Rōfes-ceastre biscop* (SAX. CHR. 729.). Die Umschreibung des objektiven Genitiv durch *of* ist später berührt. Frühe findet man *of* bei Würdenamen, s. d. Subst. mit Präpos.

- b. Der adnominal Genitiv hat sich in der Prosa namentlich bei Maßbestimmungen des Raumes und der Zeit erhalten.

About *half a mile's riding* (SCOTT, R. Roy 28.). All . . that by this sympathized *one day's error* Have suffered wrong (SHAKSP., Com. of Err. 5, 1.). 'T will be *two long days' journey* (John 4, 3.). In the *ten years' war* (BUTL., Hud. 1, 2, 422.). They departed from the mount of the Lord *three days' journey* (NUMB. 10, 33.). During a *twelvemonth's absence* (FIELD., J. Andr. 1, 11.). After *seven months' confinement* (GIBBON, Decl. 13.). After a *moment's pause* (SCOTT, Ivanh. 6.). His beard prematurely grey, was of *several days' growth*

MACAUL., Hist. of E. II. 185.). To find a priest, however, for such a purpose, at *a moment's notice*, was not easy (II. 9.). Während in-  
dessen hier die Erstreckung und Dauer in Betracht kommen, wird der  
Genitiv der Zeit namentlich auch zur Bezeichnung des Zeitraumes ge-  
braucht, worin etwas fällt: *The rest of this day's deeds* (SHAKSP., II  
Henry IV. 4, 3.). *They want as much training as a company of  
recruits the first day's muster* (GOLDSM., *She Stoops* 1.). I had seen  
*the Thursday's Benediction* dropping damply on some hundreds of  
umbrellas (DICKENS, *Pict. fr. It., Rome*). In *a summer's day* (FIELD.,  
J. Andr. 1, 3.), womit man auch das flektirte Adverb vergleiche: Bring  
us the bill for *to-night's supper* (GOLDSM., *She Stoops* 2.). Diese  
Fälle unterscheiden sich wesentlich nicht von dem possessiven Genitiv.

In der älteren Sprache fehlt namentlich hier, wie auch sonst, die Bezeich-  
nung des Genitiv durch die Flexion: *They seten stille wel a forlong way*  
(CHAUC. C. T. 3637.). *This Johan lith stille a forlong whyle or two*  
(4197.). *I schal not faile seurly of my day, Nought for a thousand frankes  
a myle way* (14686.). *It is nyghe a day iorneye fro Bethanye* (MAUNDEV.  
p. 48.). Vgl. Th. I. S. 236. Die älteste Sprache gebraucht den Genitiv:  
Ags. *Hig fōron of Drihtnes munte preora daga færeld* (NUM. 10, 33.). *pā  
cōmon hig ānes dāges fær* (LUC. 2, 44.). Goth. *Qemun dagis vig* (ib.).  
Die Bezeichnung der Zeit, in welche etwas fällt, durch den Genitiv ist  
eben so alt: Ags. *Sunnandāges freōls healde man georne* (LEGG. *ÆTHELR.*  
IV. 17.).

- c. In der Poesie begegnet noch ein appositiver Genitiv eines Eigen-  
namens nach einem Gattungsnamen, welcher sonst durch *of* mit sei-  
nem Kasus umschrieben wird; s. Subst. mit Präposf.

*The government of Britain's isle* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 3.).  
*Numidia's spacious kingdom* (ADDIS., *Cato* 2, 1.). *Numidia's empire*  
(4, 4.). *The blind old man of Scio's rocky isle* (BYRON, *Bride* 2,  
2.). *Tempe's classic vale* (ROGERS, *Pleas. of Mem.* 1.).

Dieser Genitiv erinnert an latein. Ausdrücke wie: *Urbem Patavii* (VIRG.,  
*Aen.* 1, 247.). *Celsam Buthroti*.. *urbem* (3, 293.). In oppido *Antiochiae*  
(CIC., *Attic.* 5, 8.). Die ältere englische Sprache bedient sich meist anderer  
Ausdrucksweisen; s. Subst. mit *of*. Im Halb. begegnet häufiger ein äh-  
nlicher Genitiv: *Into Lundenes tun* (LAZAM. II. 352.). *King of Gascunnes ærd*  
(III. 86.). *Till Nazaræþess chesstre* (ORM. 1808. cf. 3161.). *Neh Jerrsa-  
læmess chesstre* (10627.). *Romess kinedom* (9173.). *I Romess kineriche*  
(9446. cf. 9177.). Dahin scheint zu gehören: Ags. *Brytene edland* (SAX.  
CHR. 1, 1.). *Breotone edlond* (BEDA 1, 2.) [*Breoton, Bryten* = *Britannia*],  
abgesehen von dem Genitiv der Völkernamen bei Substf. wie *land, edel, rice*  
u. dgl. Anderes s. a. a. D.

- d. Die Wiederholung eines Substantiv im Genitiv der Einzahl  
wird hie und da zur Steigerung des Begriffes angewendet.

*That peace which sleeps within the core of the heart's heart*  
(SHELLEY, *Cenci*, 5, 2.). *My soul's soul! — my all of hope! — my  
life's life!* (BULW., *Rienzi* 2, 2.).

Diese Zusammenstellung des Singular mit dem Singular ist jünge-  
ren Ursprungs; sie wird auch durch *of* vermittelt: *The life of life, the  
zest of worldly bliss* (YOUNG, *N. Th.* 9, 1211.).

Sie scheint aus der alten Begriffssteigerung eines Hauptwortes durch  
einen Genitiv in der Mehrzahl hervorgegangen zu sein, welcher in der  
jüngeren Sprache durch *of* umschrieben wird: *That sprightly Scot of*

Scots, Douglas (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). But now to come to your *face of faces*, or courtier's face (BEN JONS., Cynth. Rev. 2, 1.). Up led by thee into the *heav'n of heavens* (MILT., P. L. 7, 12.). To him that rideth upon the *heavens of heavens* (Ps. 68, 33.). *The curse of curses* is, our curse to love (YOUNG, N. Th. 9, 42.). *Mystery of mysteries* (TENNYSON p. 33.).

Die frühere Sprache kennt nur einen Genitiv der Mehrzahl in diesem Falle, welcher im Alte. u. Halbs. bereits auch durch *of* umschrieben ist: Alte. *Crist kyngene kyng* (P. PLOUGHM. p. 21.). *Alre maidene maide*, and *hevene quen* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 128.). — *Jhesu Crist*, and *king of kinges* (CHAUC., C. T. 7172.). He is *kyng of kynges* (TOWN. M. p. 141.). In: This place the Jewes callen *Sancta Sanctorum*; that is to seye *holy of hallowes* (MAUNDEV. p. 85.) scheint *Sanctorum* mißverständlich als *Mastulin* übersetzt. Halbs. *Criste is allre kinge king* (ORM. 3588.). — *King off alle kingess* Annd *preost off alle preostess ec* (344. cf. 6671.). Im Ags. ist der Genitiv bei Personen- und Sachnamen häufig: *Ealra cyninga cyning* (COD. EXON. 9, 17. 14, 6.). Symle þu bist hālig, *dryhtna dryhten* (25, 22.). He bið *þeóvena þeóva* his gebrōðrum (GEN. 9, 25.). *Ealra þrymma þrym* (COD. EXON. 45, 28.). In *dredma dredm* (36, 22.). Si him lof symle þurh *voruld vorulda* (48, 26.). *Heofona hefonas* (BASIL., Hexam. 5.). Altnord. *Sveinn sveina* (Harbardsl. 1.). *Karl karla* (ib. 2.). *Mær meyja* (HYNDLAL. 1.). *Rökk rökra* (ib.). Vgl. d. Adjektiv S. 289. Der Genitiv des Plural ist dem Genitiv nach Superlativen nahe verwandt; gleichwohl darf ihm der Genitiv des Singular in seiner Wirkung bei der Wiederholung desselben Substantiv verglichen werden.

- e. Wenn das Beziehungswort des Genitiv in einem vorangehenden Satze oder Satzgliede enthalten ist, so steht bisweilen der Genitiv ohne Wiederholung des Beziehungswortes.

*Man's life is cheap as beast's* (SHAKSP., Lear 2, 4.). *His knowledge was not far behind the knight's* (BUTL., Hud. 1, 1, 479. cf. 2, 1, 175. Ep. of Hud. 85.). I will listen to your mournful *song*, Sweet as *the soft, complaining nightingale's* (SOUTHERN, Oroon. 2, 2.). *Imitative strokes* can do no more Than please the eye — *sweet Nature's ev'ry sense* (COWP. p. 174.). That *eye* returned him glance for glance, And proudly to *his sire's* was raised, Till *Giaffir's* quail'd and shrunk askance (BYRON, Bride 1, 5.).

Mit dieser Rückbeziehung auf ein vorangehendes Hauptwort ist der Gebrauch eines Genitiv in Analogie mit dem Possessivpronomen (s. S. 225.) zusammenzustellen, wobei das substantivische Beziehungswort, wenn es nicht ein Sammelname oder Stoffname ist, im Plural zu ergänzen wäre.

Shrew me, If I would lose it for a *revenue Of any king's* in Europe (SHAKSP., Cymb. 2, 3.). There's *money of the king's* coming down the hill (I Henry IV. 2, 2.). Letters came last night To a dear *friend of the good duke of York's* (Rich. II. 3, 4.). This *news of papa's* puts me all in a flutter (GOLDSM., She Stoops 1.). 'Tis a *friend of Rienzi's* (BULW., Rienzi 1, 3.). My father's foolish opinion, if one may give that epithet to any *opinion of a father's*, does not affect your real innocence (SCOTT, R. Roy 11.). Adam came to be constantly thrown into the way of a certain *maid of Mr. Hylton's* (WARREN, Now and Then 1.). He is likewise a *rival of*

*mine*, that is *my other self's* (SHERID.). I was taken to a new toy of *his* and *the squire's*, which he termed the falconry (IRVING, Br. H. The Bury Man).

Alt ist die nachträgliche Einführung eines Genitiv ohne Wiederholung des in diesem Falle gewöhnlich schon von einem anderen Genitiv oder einem Possessiv begleiteten Beziehungswortes: Alte. Let pulte out ys own eye, & ys sone's also (R. OF GL. I. 71.). Study in Petres wordes and in Poules (CHAUC., C. T. 7401.). My fader's dayes shalle com with grete, And *my moder's* also (TOWN. M. p. 44.). Ags. On Godes gride and on þās cyninges (LEGG. ÆTHELR. IV. 20.). Sȝ hit cyninges man, sȝ hit þegnes (VI. 4.). Gif hva arcebisceopes borh ôððe æðelinges ábrece (LEGG. CNUT. I. B. 55.).

Den Gebrauch des Genitiv eines Substantiv in Verbindung mit der Präposition *of*, wie in den zuletzt angegebenen Fällen, so gleichartig er auch mit dem des Possessivpronomens ist, welche sich in früherer Zeit wiederfindet (s. S. 226.), kann ich nicht mit alten Beispielen belegen.

- f. Der Genitiv wird auch elliptisch gebraucht. Der dabei zu ergänzende Substantivbegriff ist entweder der eines Gebäudes, wie Haus, Laden, Kirche u. oder einer Vortlichkeit wie Platz, Kirchspiel u. Der Genitiv ist ein Personennamen, häufig ein Eigennamen.

I'll to *the surgeon's* (SHAKSP., I Henry VI. 3, 1.). Come! to *the Duke's* (COLER., Picc. 1, 5.). I write to you from *Murray's*, and, I may say, from Murray (BYRON, Lett.). I saw him at *the jeweller's* to-day (LONGFELLOW I. 131.). This oily rascal is known as well as *Paul's* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). Like the two figures at *St. Dunstan's* (COWP. p. 15.). We hurried off to *St. Peter's* (DICKENS, Pict. fr. It., Rome). To tourney at *St. Mark's* (ROGERS, It. Foscari). Doctor Thomas Tenison, who then held the vicarage of *St. Martin's* (MACAUL., H. of E. II. 192.). We shall be the happiest couple in all *St. James's* (GOLDSM., G. Nat. M. 2.). The vast increase of buildings in *St. Giles's* and *St. Martin's* in the Fields (BRITTON, Pict. of Lond. p. 14.).

Diese Ellipsen kommen vorzugsweise in Verbindung mit Präpositionen vor, ihre Verfolgung in der älteren litterarischen Sprache Englands giebt geringe Ausbeute. Doch findet sich z. B. And wonede at *Seynt Petre's* in a nonnery here (R. OF GL. I. 129.). Vgl. At *Seynt Petur kyrke* (HALLIW., Nugae Poet. p. 63.). Die häufige Ellipse bei *at* ist Th. II. 1. S. 381. erörtert und schon im Altnord. nachgewiesen; altnordische Beispiele mit *til* bei Personennamen sind nicht entscheidend, da diese Präposition den Genitiv bei sich hat. Mittelniederländische Beispiele der Auslassung des Subst. Haus giebt Grimm Gr. 4, 261. Goth. Gaggip sum manne fram þis fauramableis synagogeis (Luc. 8, 49.). Analog ist Griech. Εἰς Πλάτωνος, εἰς διδασκάλου φοιτᾶν u. vgl. Lat. Ad *Iovis Statoris* sc. aedem, templum (Liv. 1, 41.). Im Ags. ist mir Aehnliches unbekannt.

- g. Zwei einem Substantiv vorangehende Genitive können zur Bestimmung desselben dienen. Dabei ist ein zweifaches Verhältniß möglich. Entweder steht der letzte Genitiv in unmittelbarer Beziehung zu dem folgenden Substantiv und wird in dieser Verbindung durch den ersten bestimmt; oder beide Genitive stehen in nächster Beziehung zu einander und bestimmen so das folgende Hauptwort. Ueberall entsteht hier, wie bei der Zusammensetzung, eine Zweitheilung, so daß entweder die beiden ersten oder die beiden letzten Substantive als ein einfaches Glied des Verhältnisses anzusehen sind, dem das übrig blei-

hende Substantiv als das zweite Glied gegenübertritt. Ueber die Sonderung entscheidet der Zusammenhang. Am Häufigsten bilden die beiden Genitive das erste Glied, wie besonders bei der Bezeichnung von Verwandtschaftsverhältnissen.

As he is but *my father's brother's son* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). Philip, *good old Sir Robert's wife's eldest son* (John 1, 1.). This is my niece Die, *my wife's brother's daughter* (SCOTT, R. Roy 6.). Spottletoe married *my father's brother's child* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 4.). That is madam Lucy, *my master's mistress's maid* (SHERID. Riv. 2, 1.). He's dead; and at *the murderer's horse's tail*, In beastly sort dragg'd through the shameful field (SHAKSP., Troil. a. Cr. 5, 11.). — *The lieutenant's last day's march* is over (STERNE, Tr. Sh. 6, 6.). Words for which a true cavalier would have drawn *the speaker's life's blood* (BULW., Rienzi 4, 5.).

Alte. *þe kyng Artures systers sone* (R. OF GL. I. 169.). *Costantyne's sones fur he* (I. 133.) [Ignem filiorum Constantini diffuge]. Halbs. *David kingess kinness menn* (ORM. 319.). Ags. *Godes rices godspel* (MARC. 1, 14.). *þæs sæes flôdes veaxnes* (BEDA, Sm. 616, 16.). Im Ags. können natürlich die Genitive auch folgen: *þý fíftan gedre Ósrêdes rices þæs cyninges* (BEDA, Sm. 641, 25.). *purh innôðas úres Godes mildheortnisse* (LUC. 1, 78.).

- h. Die Nichtbezeichnung des Genitiv durch die Flexionsform beschränkt sich im Neuenglischen auf solche Fälle, in denen ein im Satzgliede vorkommendes flexivisches s auf den unbezeichneten Kasus rückwirkt. Dahin gehörende Beispiele sind Th. I. S. 238 ff. aufgeführt.

Zur Geschichte dieser Verbindung vergleiche man außer dem Alte. a. a. D. schon das Halbs. Upponn *Herode kingess* daz (ORM. 257.). *David kingess kinness menn* (319.). *þe Laferrd Cristess* karre (DED. 56.). Ueber anderweitige Abwerfung oder noch nicht erfolgte Aufnahme der jetzt allgemeinen Flexionsendung des Genitiv in der alten Sprache s. Th. I. S. 236. Vgl. auch: In the temple *Salomon* (R. OF GL. II. 410.). They were hir *eme knyghtes* (IROMYDON 1983.). That was *Abymeleche sone* (MAUNDEV. p. 111.). *Byshope Jettyr shepe* (p. 57.). In the priest hand (TOWN. M. p. 10.). *Jesse son* . . I am (p. 51.). Kyng in *Jacob kyn* (p. 74.). Under his *horse wombe* (WRIGHT, Pol. S. p. 218.). Bei Formen wie: His *fadir* heved (ALIS. 1085.). Heor *fader* dep (R. OF GL. I. 134.). His *brother* leuedy (AMIS. A. AMIL. 1144.). Hire *sone* schipes (ALIS. 1070.) ist noch an die Einwirkung der ursprünglichen ags. Genitivformen *fäder* (selten *fäderes*), *brôðor*, *môðor*, *sunu* zu denken. Die längere Erhaltung solcher Genitive mag durch den altfr. Gebrauch der Weglassung der Partikel *de* beim adnominalen Genitiv insbesondere von Personennamen unterstützt worden sein: Por amor *Deu* (TRIST. ed. Michel I. 179.). Sarai, femme *Abram* (GENÈSE 24, 48.). Les iiij fleulx *Aymon* (HAYMONSK. ed. Bekk. 70.). A l'amour *Jhesu-Crist* (935.). La mort *li Rei* (ROM. DE ROU 15226.); s. Drelli, Altfr. Gr. p. 37. Diez, Rom. Gr. 3, 135.

Wie Genitivformen in die Zusammensetzung von Hauptwörtern eingehen, darüber s. Th. I. S. 468.

#### Der Akkusativ.

In beschränktem Maße erscheint ein Akkusativ als nähere Bestimmung eines Substantiv. Wir sehen von der Verbindung der Verbalsubstantive auf *ing* mit einem Objekte (s. S. 74.), so wie von der Zu-



sammensetzung von Verbalsubstantiven mit dem Objektstafus (s. Th. I. S. 471.) ab, wobei die Wirkung des transitiven Zeitwortes sich auf die abgeleitete Form vollständig überträgt. Wir haben an dieser Stelle einzelne Zeit- und Maafßbestimmungen im Auge, welche sich zum Theil Adverbien nähern, und der Umgangssprache natürlicher sind, als der Schriftsprache.

My troublous dream this night doth make me sad (SHAKSP. II Henry VI. 1, 2.). Whose adventures this day, when our grandchildren shall hear to be made a fable, I doubt not but it shall find both spectators and applause (BEN JONS., Ev. Man in h. hum. 5, 1.). To write of victories next year, And castles taken yet i'th'air (BUTL., Hud. 2, 3, 173.). The coachman objected, „that he could not suffer him to be taken in, unless somebody would pay a shilling for his carriage the four miles“ (FIELD., J. Andr. 1, 12.).

Adverbiale Satzglieder, welche sich in dieser Art nicht an das Zeitwort, sondern an ein Substantiv lehnen, können dies natürlich nur, wenn dem Substantiv insoweit verbale Kraft innewohnt, als es die Vorstellung einer Handlung erweckt. Alte Beispiele habe ich nicht vermerken können.

#### Das Substantiv mit Präpositionen.

Zur weiteren Bestimmung eines Substantivbegriffes dient auch ein präpositionales Glied. Die Beziehung der Präposition mit dem Objektstafus auf das alleinige Substantiv, mit welchem sie verbunden auftritt, ist nicht überall zweifellos. Es kann scheinen, als ob da, wo das Substantiv als prädikative Ergänzung oder als Objekt eines Zeitwortes auftritt, das präpositionale Glied nicht zunächst auf das Substantiv, sondern auf dasselbe erst in dieser seiner Verbindung mit dem Verb zu beziehen ist. Die Konstruktion würde alsdann auf der Gleichstellung eines ungeschriebenen Verbalbegriffes mit einem entsprechenden einfachen Verbum beruhen. Vgl. To be a sharer in her grief (Rowe, Fair Penit. 1, 1.) = to share in h. gr. Who is lord over us? (Ps. 12, 4.) = who lords [rules] over us? Das Vorkommen präpositionaler Glieder auch bei Isolirung des dadurch bestimmten Substantivbegriffes, so wie die Möglichkeit der Uebertragung der Verbalrektion auf ein abgeleitetes Substantiv, und der analogen Behandlung gleichartiger oder sinnverwandter Substantive mit denen, welche noch verbale Kraft verrathen, endlich mehrfache Ersetzbarkeit des präpositionalen Gliedes durch einen einfachen Genitiv geben Anhalt für die unmittelbare und engere grammatische Verknüpfung des präpositionalen Gliedes mit dem Substantiv, wobei die zuerst angeführte Auffassung nicht schlechthin ausgeschlossen ist. In einzelnen Fällen darf man diese Konstruktion auf eine an die Ellipse streifende Verkürzung der Rede zurückführen.

Die am Häufigsten im adnominalen Verhältnisse vorkommende Präposition ist *of*, welcher sich zunächst *to* anreihet; aber auch die übrigen Präpositionen kommen dabei vielfach in Betracht. Im Allgemeinen gehört aber die Bervielfältigung präpositionaler Glieder im adnominalen Verhältnisse der jüngeren Zeit und dem wachsenden Bestreben nach Kürze des Ausdrucks an.

*of* nimmt hier seit ältester Zeit die erste Stelle ein; es vergleicht

sich mehr dem roman. *de* und dem holländischen *van* als dem deutschen *von*, indem es im adnominalen Gliede besonders die Stelle eines Genitiv einnimmt.

- a. Die Bezugnahme auf das durch *of* ursprünglich bezeichnete Raumverhältniß tritt selten noch entschiedener hervor, wie dies etwa bei dem Begriffe der Herkunft und des Ursprunges, besonders in Beziehung auf Verrlichkeiten, der Fall sein mag, obgleich die hieher zu ziehenden Fälle sich mit dem Genitiv berühren oder geradezu mit ihm zusammenfallen.

A noble *gentleman of Rome* Comes from my lord with letters (SHAKSP., Cymb. 1, 7.). The *men of Herefordshire* (ib. 1, 1.). The *edict of Milan* secured the revenue as well as the peace of the church (GIBBON, Decl. 14.). The *booty of Killiecrankie* (MACAUL., Hist. of E. V. 41.). The pictured *arras of Lombardy* decorated the walls (BULW., Rienzi 1, 4.). Vgl. weiterhin Fürwörter zc. mit attributiven Bestimmungen. — Damit berührt sich die Bezeichnung des Ortes, an welchem etwas stattfindet: The *battle of Patay* (SHAKSP., I Henry VI. 4, 1.). The *battle of Pharsalia* (FIELD., J. Andr. 2, 9.). After the *defeat of Emesa* (GIBBON, Decl. 7.). The *victory of Killiecrankie* (MACAUL., Hist. of E. V. 33.). At the same hour with this *victory of Jemappes*, there went another thing forward (CARL., Fr. Revol. 3, 2, 4.). The *council of Nice* (GIBBON, Decl. 14.). Not exactly in the style of the *prize essays of Oxford and Cambridge* (MACAUL., Essays I. 2.). Daneben stehen Ausdrücke wie: *Cressy battle* (SHAKSP., Henry V. 2, 4.) oder mit dem Genitiv: *St. Alban's battle* (II Henry VI. 5, 3.) und mit *at*: *Margaret's battle at Saint Alban's* (Rich. III. 1, 3.). — Die Verknüpfung von Ortsnamen durch *of* mit Würdenamen von Personen mag ebenfalls daran streifen, obwohl wir auch den Genitiv der Ortsnamen finden, den wir eher als einen objektiven bezeichnen möchten; s. S. 298. The *emperor of Russia* (SHAKSP., Meas. for Meas. 3, 2.). The *duke of Milan* (Temp. 1, 2.). My noble *lord of Lancaster* (Rich. II. 1, 1.). The *Archbishop's grace of York* (I Henry IV. 3, 2.). Thomas, fourth *Duke of Norfolk*, and Philip, eleventh *Earl of Arundel* (MACAUL., Hist. of E. II. 196.). A house belonging to the *Marquess of Athol* (V. 41.). The old *pope of Rome* (CARL., Past a. Pres. 3, 1.). In der bloßen Verbindung eines Eigennamens mit einem geographischen Namen mag die Bezugnahme auf die Herkunft wirksam sein: *Duke Eric of Brunswick* (MOTLEY, Rise of the Dutch Rep. 3, 3.). The devil take *Henry of Lancaster* (SHAKSP., Rich. II. 5, 5.). *Henry IV. of Castile* (ROSCOE, Leo X. 1.). The impudent accusation which he had brought against *Catharine of Braganza* (MACAUL., Hist. of E. V. 53.). The struggle of *John of Anjou*, Duke of Calabria, for the crown of Naples (IRVING, Columb. 1, 2.). *Athelstane of Coningsburgh* (SCOTT, Ivanh. 6.), obgleich der als Theil des Eigennamens erscheinende geographische Name nicht schlechthin die Herkunft aus der genannten Gegend ausdrückt.

Die Vorstellung der Herkunft und des Ursprunges findet sich seit ältester Zeit durch *of* bezeichnet: Alte. *per was sum syk man Lazarus of Bethanye of þe castel of Mary and Marthe* (WYCL., Joh. 11, 1.). Amonges *men of Sodome* (P. PLOUGHM. p. 278.). *Naaman of Syrie* (MAUNDEV.

p. 104.). *pat folc of Denemarch* (R. OF GL. II. 371.). *Heo bigonne arere Werre vp men of his lond* (I 79.). *pe feind of helle* (ANTICRIST 59.). *Reed wyn of Gascoigne* (P. PLOUGHM. p. 14.). *Shelles of Galice* (p. 109.). *Salb. Josæpess sune, off Nazaræþ* (ORM. 12778.). *Agf. þa gemætte se here þa scipu of Eðst-Englum and of Lundene* (SAX. CHR. a. 992.). *þa men of Lundenybyrig gefetedon þa scipu* (896.). *Agelbyrht of Galvalum* (650.). Damit vgl. *ut of*: *Salb. Whar beo ge mine gumen ut of Galwæida?* (LAZAM. II. 25.). — Die Bezeichnung des Ortes, an welchem eine Thätigkeit 2c. statt hat, findet sich im Alte.: *pat was in pe bataile of Troie* (R. OF GL. I. 69.). *In the batayle of Kyrkencluf* (WRIGHT, Polit. S. p. 216.). *To the feire of Botolfston* (WRIGHT, Anecd. p. 4.). Der Gebrauch von *of* in solchen Fällen scheint der Einwirkung des roman. *de* beizumessen zu sein. Bei Würdenamen aller Art ist frühe *of* mit geographischen Namen gebräuchlich geworden: *Alte. To July, pe emperour of Rome, Androge, erl of Kent* (R. OF GL. I. 54.). *To Howwel, kyng of pe lond* (I. 169.). *Robert, erl of Gloucestre* (II. 432.). *Of pe byssop of Londone* (II. 421.). *pe erchebyssop of Canterbury* (II. 417.). *Cenobia of Palmire the queen* (CHAUC., C. T. 15733.). *To Odenake, prince of that citee* (15758.). *The abbot of Scon* (WRIGHT, Polit. S. p. 214.). *The scheref of that contré* (HALLIW., Freemas. 411.). *Salb. Leir..lauerd of Bulwine* (LAZAM. III. 103.). *Axiem king of bissem londe* (I. 307.). *pe eorl of Flandres* (III. 86.). *Turnus..þt wes of Tuskanne duc* (I. 7.). *Of Babiloyne he wes ældere* (III. 103.). *Of bissem londe he wes primat* (III. 192.). *Of Rome he was legat and of þan hirede prelat* (II. 607.). *pe king off Romeburh* (ORM. 7010.). *Heo wes quen of alle wodes* (LAZAM. I. 49.). Einzelnes dieser Art wird bereits im Agf. angetroffen: *Se vās ær biscop of Lunden* (SAX. CHR. 616.). *Se vel villenda bisceop of Vinceastre* (984.). Die unmittelbare Verbindung eines Personennamens mit einem Ortsnamen gehört auch dem Alte. an: *Nou is Edward of Carnarvan King of Engeland* (WRIGHT, Polit. S. p. 249.). *Sire Johan of Lyndeseye* (p. 217.). *Sire Thomas of Multone* (ib.). *Philipptes son of Macedon* (CHAUC., C. T. 16142.). *pe kyng Phylp of France* (R. OF GL. II. 379.). *Of the erl Hugilin of Pise* (CHAUC., C. T. 15893.).

Ueber die örtliche Bedeutung von *of* vgl. auch Th. II. 1., S. 222.

- b. *Of* mit dem Objektstasus vertritt den subjektiven Genitiv der Person oder Sache, dessen Bedeutung S. 296. erörtert ist: *All flesh shall see the salvation of God* (LUKE 3, 6.). *Every word of God* (4, 4.). *No works of man May rival these* (COWP. p. 174.). *When ..the Capitol of the Cæsars witnessed the triumph of Petrarch, the scholastic fame of the young Rienzi had attracted the friendship of the poet* (BULW., Rienzi 1, 4.). *Tears, sometimes, and the conquest of an eye* (YOUNG, N. Th. 5, 539.). *Vile spark of heav'nly flame* (POPE, Dying Christ). *At the early peep of dawn* (SCOTT, Ivanh. 2.). *The product of this time which made the greatest sensation was the Xenien* (LEWES, G. II. 171.). *The inclemency of the season* (GIBBON, Decl. 16.). *A powerful and independent mind, emancipated from the influence of authority* (MACAUL., Essays I. 2.). *He can't survive the glare of fashion long* (THACKER., Vanity Fair 3, 3.). *The too frequent fickleness of earthly friendships* (WARREN, Now a. Then 1.). *Father of angels! but the friend of man!* (YOUNG, N. Th. 4, 602.). *To the house of signior Baptista Minola?* (SHAKSP., Taming 1, 2.). *The sun of heaven* (John 5, 5.). *Hands of invisible spirits touch the strings Of that mysterious instrument, the soul* (LONGFELLOW I. 139.).

The *pit of a theatre* (SCOTT, Ivanh. 7.). The *CORDS of the tents* (ib.). The *pleasures of this happy place* (ADDIS., Rosam. 1, 1.). The *trumpet of the battle* Hath a high and thrilling tone (MRS. HEMANS p. 171.). *Of age the glory is*, to wish to die (YOUNG, N. Th. 5, 649.). Where is the *fable of thy former years?* (4, 810.) The *only lamp of this lone hour*, Is glimmering in Zuleika's tower (BYRON, Bride 2, 5.). Have you seen the *debate of last night* (DOUGL. JERBOLD, Bubbles 1, 1.) 2c.

Das Gebiet des präpositionalen Gliedes mit *of* statt des subjektiven Genitiv blieb längere Zeit und ist zum Theil noch durch die Erhaltung und Ausdehnung der alten Genitivform auf *es* (*s*) verengert. Doch ist im dreizehnten und im vierzehnten Jahrhundert auch *of* in dieser Verbindung schon häufig: Alte. *þoru bone of Seyn Wolston* (R. OF GL. II. 386.). The *ry-syng of flech* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 38.). *þe word o Gregori* (ANTICRIST 415.). *Neþer of wille of fleysche, neþer of wille of man* (WYCL., Joh. 1, 13.). For the *arowerie of the kyng of Fraunce* (WRIGHT, Polit. S. p. 189.). Thorh *b(i)ddyng of baylyfs* such harm hem hath hiht (p. 150.). Thurf grete wit *of clergie* (Pop. Treat. p. 132.). The note . . *Of the (h)ende egle* (DEPOS. OF RICH. II. p. 17.). *þe temple o Salamon* (ANTICRIST 137.). The *lond of this lord* (MAUNDEV. p. 7.). The *croſ of our Lord Jesu Crist* (p. 9.). Alle the *sepultures of the patriarkes* (p. 66.). *Might of the communes* Made hym to regne (P. PLOUGHM. p. 8.). Fro *chele of the wynter* (DEPOS. OF RICH. II. p. 13.). The *dyversitee of langages* (MAUNDEV. p. 40.). The *sones of God* (WYCL., Joh. 1, 12.). All the *prophete* (= profit) *of the lond* (DEPOSIT. OF RICH. II. p. 27.). Under *þe rof of Cristes heven* (ANTICRIST 186.). The *moneie of this molde* (P. PLOUGHM. p. 17.). *Gods alle o þe ald tim* (ANTICRIST 300.) 2c. Im Hallsf. sind ähnliche Beispiele viel seltener: þa he isaid hauede þa *sæzen of ure drihten* (LAZAM. III. 189.). þurh *fir Off soþfasst lufe* (ORM. 1634.). Mikell *smec Of recless* (1088.). Till all þe rihhte witt off þa þatt all rihhtwise wærenn (189.). Intill þe *burrh off heffne* (16699.). Al þat god of *þisse londe* (LAZAM. I. 43.). Das Agf. gewährt wenig Anhalt, wenn man etwa Anfänge der possessiven Bedeutung ausnimmt, wie: þa *munecas of þe mynstre* (SAX. CHR. 656.).

- c. Einen objektiven Genitiv vertritt die Umschreibung mit *of* bei konkreten und abstrakten Hauptwörtern, welche den Begriff einer auf einen Gegenstand gerichteten oder bezogenen Bethätigung enthalten, der meist in dem Stammzeitworte liegt, welches entweder einen Objektstafuß oder auch die Vermittelung einer Präposition erfordert.

Thou great *defender of this Capitol* (SHAKSP., Tit. Andron. 1, 2.). To be *rulers of thousands* (EXOD. 18, 21.). The houseless *rovers of the sylvan world* (COWP. p. 178.). Æmilianus, *governor of Pannonia* (GIBBON, Decl. 6.). The Colonna were stanch *supporters of the imperial party* (BULW., Rienzi 1, 4.). The *owner of the hul* (Maltrav. 1, 1.). The infamous *lover of the unfortunate Queen Mary* (SCOTT, Old Mortality 4.). The Koran-*chanters of the hymn of fate* (BYRON, Bride 2, 27.). Make us *partakers of a little gain* (SHAKSP., I Henry VI. 2, 1.). See thy Paris *judge of Gods* (TENNYSON p. 101.). — I would the *cutting of my garments* would serve the turn; or the *breaking of my Spanish sword* (SHAKSP., All's Well 4, 1.). There Was *shedding of blood, and rending of hair, Rape of maiden, and slaughter of priest* (SCOTT, Harold 1, 1.). The *remission of sins* (LUKE 3, 3.).

During that *persecution of the Whigs* which followed the *dissolution of the Oxford parliament* (MACAUL., Essays I. 1.). The *cultivation of the soil* (SCOTT, Monastery 1.). They are the *affectation of affectation* (FIELD., J. Andr. 3, 3.). In consequence of a general *seizure of his papers* (ib.). The *furtherance of his own plans* (SCOTT, R. Roy 1.). A desperate .. *defence of their liberties* (Monastery 1.). Every *offer of service, favour or promotion* (BULW., Rienzi 1, 4.). The *fear of the Lord* is clean (Ps. 19, 9.). My *fear of death* (YOUNG, N. Th. 4, 618.). *Love of gain* (5, 155.). They still possessed the *sense and desire of liberty* (BULW. Rienzi 1, 2.). He was disappointed .. in his *hopes of immediate patronage* (IRVING, Columb. 2, 3.). Give an *account of thy stewardship* (LUKE 16, 12.). The *legendary love-tale of Romeo and Juliet* (BULW., Rienzi 1, 7.). Speak plainly your *opinions of our hopes* (SHAKSP., II Henry IV. 1, 3.). The *gospel of the kingdom of God* (MARK, 1, 14.). Sing, sing in *memory of the brave departed* (MRS. HEMANS p. 174.). *Fondness of fame* is *avarice of air* (YOUNG, N. Th. 5, 2.) 2c.

Das objektive oder subjektive Verhältniß der Umschreibung wie des Genitiv wird durch den Zusammenhang klar, da dieselben Substantive meist beiderlei Bestimmungen zulassen. Die jetzt für das objektive Genitivverhältniß bei weitem überwiegende Umschreibung ist frühe angebahnt: Alte. The beste *worcheres of gold, sylver, cotoun, sylk* 2c. (MAUNDEV. p. 212.). Pompeus, *of the orient conquerour* (CHAUC., C. T. 16179.). *Maker of all that is* (TOWN. M. p. 20.). *Begynnar of blunder!* (p. 30.) — *þoru foluing o þat fals prophet* (ANTICRIST 430.). For *likynge of drynke* (P. PLOUGHM. p. 16.). Thei knewen him in *brekyng of bred* (MAUNDEV. p. 116.). Withouten *castynge of of hire clothes* (p. 41.). By *pillynge of youre peple* (DEPOS. OF RICH. II. p. 6.). The *desiring of the joye perdurable* (CHAUC., C. T. p. 186. I.). The *forzefenesse of synnes* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 38. cf. P. PLOUGHM. p. 283.). The *expositioun of dremes* (MAUNDEV. p. 44.). Thou havest *grauntise of hire love* (WRIGHT, Anecd. p. 12.). For *coveitise of copes* (P. PLOUGHM. p. 4.). The *governance of the peple* (p. 38.). The *lordshipe of youre londes* (P. PLOUGHM. p. 325.). Withouten *speche of any word* (MAUNDEV. p. 234.). Unordynate *love of wordly thinges* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 39.). For *drede of kyng Heroude* (MAUNDEV. p. 34. cf. p. 138. P. PLOUGHM. p. 282.). For *del of hire* min herte breke (WRIGHT, Anecd. p. 11.). Mekylle *thank of youre good wille* (TOWN. M. p. 128.). Im 16. Jh. findet sich manches der Art: *Forzifenesse off sinness* (ORM. 9194. cf. 9512.). For *þe lufe off himm* (4848.). For *þon lufe of his broðer* (LAZAM. I. 10.). Summe heo flugen to Irlande, for *þan æie of Gurmonde* (III. 167. [= for the awe of G.]. þa profetess þatt hæfdenn witt þurh Haliz Gast *Off all* þatt cumenn sholde (ORM. 16803.). *Of dead* he hæfde care (LAZAM. I. 44.). Im 18. Jh. ist etwa hierher zu ziehen: He sylf is sôð *anginn of þam sôðan anginne* (BASIL., Hexam. 2.). Him stent *eye of þe* (DEUTER. 28, 10.); sonst herrscht auf diesem Gebiete der Genitiv: For *þára Judêa ege* (JOH. 7, 13.), s. S. 298.

d. Zu den besonderen Beziehungen der adnominalen Bestimmung mit *of*, welche der Seite des subjektiven Genitivverhältnisses angehören oder sich daraus entwickeln, sind die folgenden zu rechnen.

a. Das adnominale Glied dient zur Bezeichnung des Stoffes oder der Bestandtheile des durch das Beziehungswort ausgedrückten Gegenstandes.



*A form of wax* (SHAKSP., John 5, 4.). *By this hand of flesh* (BEN JONS., Alchemist 1, 1.). *Creatures of other mold* (MILT., P. L. 4, 360.). *A rock of diamond* (6, 364.). *A house of stone* (WEBST. v. stone). *Her lamp of fretted gold* (BYRON, Bride 2, 5.). *Her turban of yellow silk* (SCOTT, Ivanh. 7.). *Thick clouds of dust* (SCOTT, L. Minstr. 5, 5.). *A pile of wood* (SHAKSP., Tit. Andr. 1, 2.). *Dryden's groves of oak* (SCOTT, L. Minstr. 6, 23.). *A circle of precious stones* (SCOTT, Ivanh. 7.).

Diese Konstruktion ist alt. Alte. *A raketyne of yre* (R. OF GL. I. 142.). *Basyns of bras* (WRIGHT, Polit. S. p. 189.). *A faire tombe of ston* (MAUNDEV. p. 88.). *A vesselle of cristalle* (p. 12.). *With sadel of gold* (ALIS. 176.). *Bellis of selver schene* (177.). *Howves of selk* (P. PLOUGHM. p. 13.). *A crowne of thorne* (TOWN. M. p. 209.). *A gerland of leves* (p. 218.). *A crest of fedres* (MAUNDEV. p. 48.). *Salbſ. Ænne micle geord of golde* (LAZAM. II. 521.). *Ænne ring of rede golde* (III. 237.). *Urnen stremes of blode* (III. 105.). *Clades soften al of white seolke* (II. 533.). *Enne brond al of stele* (III. 106.). Sie geht bis ins Agf. zurück: *Hafde redf of olfenda hærum* (MATH. 3, 4.). Uebrigens beschränken Adjektive von Stoffnamen, wie golden, silfren, cyperen, stānen ꝛc. und Komposita mit Stoffnamen, wie goldfāt, seolferfāt, stānburh, stānveall ꝛc. vielfach die Umschreibung.

- β. Verwandt damit ist die Einführung der Eigenschaft oder des Attributes, des Maaßes, Werthes oder Preises des Beziehungswortes durch *of*.

*The man of wisdom is the man of years* (YOUNG, N. Th. 5, 775.). *He was a man of parts and learning, of quick sensibility and stainless virtue* (MACAUL., Hist. of E. II. 7.). *Have we a living bard of merit?* (BYRON, Engl. Bards p. 322.) *With thine eyes of blue, And boasted locks of red or auburn hue* (p. 316.). *An excellent man of the old stamp* (SCOTT, Kenilw. 1.). *A man of a goodly person, and of somewhat round belly* (ib.). *Arguments of mighty force* (SHAKSP., III Henry VI. 2, 2.). *Brands of foreign blade and hilt* (BYRON, Bride 2, 8.). *The most ancient historical ballad of any length now in existence* (SCOTT, Minstrelsy I. 42.). *A maiden of forty* (COWP., Spy 1.). *A brigantine of 150 tons* (FIELD., J. Andr. 2, 17.). *A present of five thousand pounds* (2, 33.).

Diese Bestimmungen, welche einem genitivus qualitatis, pretii, mensurae des Lateinischen entsprechen, lassen, abweichend von diesem, seit älterer Zeit nicht bloß ein vom Objektiv begleitetes Substantiv zu, wodurch Grad und Maaß desselben näher bestimmt wird. Das Attribut kann ein abstraktes und ein konkretes Substantiv sein. Alte. *A doȝter ich haue of gret prys* (R. OF GL. I. 12.). *Strong knyght and hardi, and mon of gret fame* (I. 48.). *Many Cristene men of gode feythe* (MAUNDEV. p. 167.). *Folk of oon feith* (P. PLOUGHM. p. 329.). *Mi loveded is .. Mon of pris* (WRIGHT, Anecd. p. 5.). *Tuo bishops of renoun* (LANGT. II. 283.). *A raton of renoun* (P. PLOUGHM. p. 10.). *Alisaundre wexeth child of mayn* (ALIS. 656.). *A chyld of myghte* (TOWN. M. p. 74.). *Vitailles of grets vertues* (P. PLOUGHM. p. 275.). *Vayr man .. & of broune here* (R. OF GL. II. 429.). *A mon of myghty hond* (ALIS. 97.). *In a tawny tabard Of twelf winter age* (P. PLOUGHM. p. 88.). Seltener werden Beispiele im *Salbſ.* An *Godd off twinne kinde* (ORM. 1353.). *A king of mucle mæhte* (LAZAM. II. 556.). *A jung mon of briti zeren* (I. 17.). Im Agf. ist mir nicht *of*, wohl aber *on* in dieser Verbindung aufgestoßen: *Âne hand*

on þam fägerestan reddan hve (S. GUTHLAC 1.). Uebrigens ist der Genitiv gebräuchlich: Sum fore-mæra mann æðelan kyne-kynnes (S. GUTHLAC 11.). Þá betstan meregriótan ælces hives (BEDA 1, 1.). Feóver circulas . . hvites hives (SAX. CHR. 1104.). Án gylden calic . . vunderlíces geveorces (1058.). Sum fenn unmætre mycelnesse (S. GUTHLAC 3.). Vgl. Goth. *Dauhtar* . . vas imma sve vintrive tvalibe (LUC. 8, 42.), in Nachahmung des Lateinischen.

- γ. Das adnominale Glied tritt in appositiver Weise zu seinem Beziehungsworte, indem dem allgemeineren Begriffe ein engerer hinzugefügt wird, welcher als Artbegriff oder als Bezeichnung eines Individuums dessen nähere Bestimmung enthält.

Sehr häufig tritt dieser Fall bei geographischen Begriffen mit Hinzufügung des Eigennamens ein, wie bei denen von Land, Reich, Provinz, Bisthum u., Stadt, Dorf, Insel u.

The *land of Canaan* (GEN. 13, 12.). This *land of England* (CARL., Past a. Pres. 2, 17.). The *kingdom of Denmark proper* (CHAMBERS, Informat. II. 205. I.). In the *provinces of Newhampshire and Main* (ROBERTSON, Hist. of Amer.). The *dutchy of Anjou* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.). The *archduchy of Austria* (CHAMBERS, Informat. II. 201. I.). The then independent *principality of Wales* (II. 216. I.). Th' *earldom of Hereford* (SHAKSP., Rich. III. 4, 2.). In the *Gräfschaft of Mansfeld* (LEWES, G. I. 7.). The *city of London* (SHAKSP., I Henry VI. 3, 1.). The *city of Genoa* (IRVING, Columb. 1, 1.). The *pleasant town of Doncester* (SCOTT, Ivanh. 1.). The *village of Cumnor* (Kenilw. 1.). That *island of England* (SHAKSP., Henry V. 3, 7.). The *island of Atalantis* (IRVING, Columb. Introd.). The *isle of Man* (CHAMBERS, Inform. II. 210. II.) u. So auch in geringerem Umfange bei der nachfolgenden Benennung von Berg, Thal, Fluß, Wüste u. dgl. The *mountain of Nebo* (DEUTER. 34, 1.). The comparatively fertile *valley of Teviotdale* (SCOTT, Monastery 1.). The *savage vale of Glencoe* (CHAMBERS, Inform. II. 233. II.). The *river of Cydnus* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 2, 2.). The *wild stream of Cona* (CHAMBERS, Informat. II. 233. II.). The *desert of Zin* (NUMB. 20, 1.). The *wilderness of Kadesh* (Ps. 29, 8.) [wenn man nicht nach anderen Vertlichkeiten benannte Wüsten auszunehmen hat]. Die zuerst genannten Substantive haben zum Theil und seltener den Eigennamen im gleichen Kasus nach sich: That fatal *country Sicilia* (SHAKSP., Wint. Tale 4, 1.). The *city Tours* (II Henry VI. 1, 3.). Your *city Rome* (Coriol. 5, 5.). This *city Jericho* (JOSH. 6, 26.). The *city Rehoboth* (CHAMBERS, Informat. II. 77, I.), oder umgekehrt vor sich: At *Berkley castle* (SHAKSP., Rich. II. 2, 2.). *Conway and Caernarvon Castles* (CHAMBERS, Informat. II. 216. I.). Before *Troy town* (BUTL., Hud. 1, 2, 324.). The feast was over in *Branksome tower* (SCOTT, L. Minstr. 1, 1.). Unter den zuletzt genannten treten namentlich *mount* und *river* gewöhnlich dem appositionellen Eigennamen im gleichen Kasus voran: The *mount Misenum* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 2, 2.). *Mount Hermon* (MILT., P. L. 12, 142.). *Mount Carmel* (12, 144.), f. S. 154. The *river Po* (SHAKSP., John 1, 1.). The *river Euphrates* (JOSH. 1, 4.). The *rivers Pi-*

*son, Gihon, Hiddekel and Euphrates* (MACAUL., Essays I. 325.). Ueber dies und Ähnliches so wie über *cape, head* und *ness* s. a. a. D. Poetisch ist noch in manchen Fällen der Genitiv; s. S. 299.

Der Gebrauch von *of* in diesen Fällen geht bis in das Halbs. zurück; er stimmt mit dem des romanischen *de* überein, worauf er indessen nicht zurückzuführen ist, wiewohl er dadurch unterstützt wurde. Alte. *þe lond of Lumbardy* (R. OF GL. I. 10.). *þe lond of Yslond* (II. 371.). *þe lond of Grece* (I. 11.). *The lond of Histria* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 272.). *þe imperi of Rome* (ANTICRIST 285.). *þe kingrikes o Grece and Pers.* (244.). *The reme of Roussye* (MAUNDEV. p. 7.). *The reume of Arabye* (p. 42.). In the *bischopriche of Exetre* (R. OF GL. I. 5.). *þe contreye of Norphomberlond* (II. 386.). *þe boru of Jerusalem* (I. 72.). *þe toun of Euerwik* (I. 27.). *The toun of Jerusalem* (RICH. C. DE L. 1268.). *The cite of Londone* (P. PLOUGHM. p. 10.). *The cite of Facen* (ALIS. 4805. cf. 4807.). *The yle of Man* (R. OF GL. I. 2.). *þe grete yle of Orkeneye* (ib.). *The ile of Cipre* (MAUNDEV. p. 158.). — *The mount of Synay* (P. PLOUGHM. p. 348. cf. MAUNDEV. p. 34.). *The hille of Lyban* (p. 103.). *The grete see of Occian* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). *The ryvere of Danubee* (MAUNDEV. p. 7.). *The ryvere of Euphrate* (p. 41. cf. 43. 45. 56. 103.). *The ryver of Gysen* (CHAUC., C. T. 7662.). *Bytuene þe water of Trente & Ouse* (R. OF GL. II. 371.). *The broke of Cison* (MAUNDEV. p. 111.). Nach anderen Dertlichkeiten benannte Thäler und Wüsten sind: *The vale of Elyn* (MAUNDEV. p. 57.). *The desert of Pharan* (p. 103.). Halbs. I *þon londe of Griclond* (LAZAM. I. 26.). *þe land off Galile* (ORM. 6984.). *þa burh of Exchestre* (LAZAM. III. 243.). *þe burrh off Jerrusalem* (ORM. 16764.). *To þane castle of Sparatin* (LAZAM. I. 26.). *To þan castle of Deoure* (III. 250.). — *Bi þe montaine [contre j. L.] of Azare* (I. 54.). *þen lac of Silvius* (ib.). In wie weit der Genitiv des Eigennamens gebraucht wurde und noch üblich ist, s. S. 298. Appositiv erscheint der bloße Eigennamen seit ältester Zeit bei manchen dieser Gattungsnamen. Alte. *þe toun Zephayle* (R. OF GL. II. 409.). *The castelle Saffra* (MAUNDEV. p. 115.). *The feld Magede* (p. 111.). — *The mount Thabor* (p. 113.). *To mount Syon* (p. 90. 92.). In the *monte Synay* (TOWN. M. p. 51.). In that *hille Thabor* (MAUNDEV. p. 114.). *The grete see Occean* (p. 256.). *To flom Jordan* (p. 98.). *Flume Jordan* (TOWN. M. p. 167.). *Of flom Jordone* (COV. MYST. p. 9.). Halbs. *þe burh Kair-Uske* (LAZAM. I. 257.). — *þe flumm Jordan* (ORM. 8299. cf. 9247.). *Flumm Jordan* (10626. cf. 10652.). Dies ist dem Ags. geläufig: *þas rices Trachonitidis* (LUC. 3, 1.). *Bûfon þære byrig Gabaon* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 13.). *þas burh Hiericho* (JOS. 6, 26.). *Of þære ceastre Nazareth* (LUC. 2. 4. cf. 2, 39.). *On þam edlonde Sicilia* (BOETH. 16, 1.). — *Uppan þone munt Nebo* (DEUTER. 34, 1.). *On þam munte Sinai* (BASIL., Hexam. 1.). *Við þone mere Genesareth* (LUC. 5, 1.). *Ôð þâ miclan ed Eufraten* (JOS. 1, 4.). *Cômon . . tô þam vëstene Sin* (NUM. 20, 1.). — Die umgekehrte Stellung des Eigennamens und des appositiven Gattungsnamens mit und ohne Artikel ist in alter Zeit weiter verbreitet als in der jüngeren Sprachperiode. Alte. *Bethleem the citee* (P. PLOUGHM. p. 383.). *Of Thebes the citee* (CHAUC., C. T. 941.). *Acres toun* (LANGT. I. 143.). *To Rome toun* (SEVYN SAGES 329.). *Into Jerusalem toun* (RICH. C. DE L. 5139.). *To Jaffe castel* 6850.). *Be Seyne water* (OCTOULAN 1359.). *Besyde Jordan streme* (TOWN. M. p. 44.). Halbs. *Winchestre þa burh* (LAZAM. III. 137.). *Uppen Uske þan wætere* (I. 256.). *Lane-castel* (II. 171.). Ags. *On Sennaar lande* (GEN. 11, 2.). *Ât Paris þære byrig* (SAX. CHR. 886.). *On Antiochia þære ceastre* (35.). *To Mailros þam mynstre*

(BEDA 5, 13.). *Eall Vihte þät edland* (SAX. CHR. 534.). *Orcadas þä edlond* (BEDA 1, 3.). *Uppan Sinai munt* (EXOD. 19, 11.). *On Oreb dūne* (33, 6.). *Be Tinan þære ed* (SAX. CHR. 875.). Natürlich unterscheiden sich appositive Gattungsnamen nach Eigennamen von Verbindungen, wie im Neue.: *By Candy shore* (MARLOWE, Jew of M. 1, 1.). *In Malta road* (ib.). *Through Malta streets* (5, 4.). *At Antwerp bridge* (DOCT. FAUST 1, 1.). *The Strasburg gates* (LEWES, G. II. 82.). *The Strasburg Cathedral* (II. 83.). *The corner of Twickenham churchyard* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 3.). *The Tyrol passes* (COLER., Picc. 1, 10.). *Through Solway sands, through Tarras moss* (SCOTT, L. Minstr. 1, 21.). *The Oxford parliament* (MACAUL., Essays 1, 1.). *With Merseburg beer* (LEWES, G. II. 84.) 2c. Alte. *O Londone brugge* (WRIGHT, Polit. S. p. 213.). *To Londone brugge* (p. 213.) u. dgl., worin ein anderweitiges Genitivverhältniß durch eine lockere Zusammensetzung vertreten wird, wie dies bei anderen Eigennamen, auch Personennamen der Fall ist: *The Blumenbach theory* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 1.). *The Monboddos doctrine* (ib.) 2c.

Einzelnen Zeitbegriffen wie Monat und Stunde folgt die speciellere Bestimmung mit *of*; im letzteren Falle ist dies eine numerale.

Full of spirit as the *month of May* (SHAKSP., I. Henry IV. 4, 1.). *In that month of August* (LEWES, G. I. 16.). *Betwixt the hours of twelve and one* (MARLOWE, DOCT. FAUST 5, 4.). *At length the hour of twelve o'clock* swung its summons over the city (SCOTT, R. Roy 21.). *At the early hour of three* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 3.).

Alte. *In the monthe of Jun* (R. OF GL. II. 410.), sonst auch in Zusammenstellungen wie: *In March moneth* (RICH. C. DE L. 2031.). Vgl. Ags. *On Augustus mōnde* (BOETH. 5, 2.) u. Kompos. *Solmōnād, Hyd-mōnād, Hrēdmōnād* 2c. Der Genitiv begegnet im Halbs.: *Wipþinnenn Joless moneþþ* (ORM. 1910.), statt des ags. *Geala*, d. i. Jules Monat, in welchen das Julfest fällt.

Unter den übrigen Gattungsnamen kommen besonders Name, Wort, Titel, Ruf 2c., aber auch viele andere mit appositiv zu fassenden Eigennamen, Artnamen oder Satzgliedern anderer Art und selbst Sätzen in Begleitung von *of* vor.

*My name of George* (SHAKSP., Rich. III. 1, 1.). He usually went among his sect by the *name of Gains the publican* (SCOTT, Old Mortality 4.). Wherefore dost thou urge the *name of hands*? . . If Marcus did not name the *word of hands* (SHAKSP., Tit. Androm. 3, 2.). Nothing merits the *name of eloquent or beautiful*, which is not suited to the occasion, and to the persons to whom it is addressed (BLAIR, Lect.). The *nickname of Musselmou'd Charlie* (SCOTT, Minstr. I. 85.). He had assumed the *surname of Caesar* (GIBBON, Decl. 2.). For himself he chose the *title of prince of the senate* (ib.). A German, who assumed the lofty *title of the Duke Werner* (BULW., Rienzi 1, 2.). The man stationed in the round top surprised them with the joyful cry of „*land*“ (ROBERTS., Amer.). The infernal cry of „*Holla, ho!*“ (SCOTT, The wild Huntsm.) The cry of „*Down with the Bishops!*“ (MACAUL., Hist. of E. II. 51.) The cry of „*Live the king*“ (BULW., Rienzi 2, 8.). In 1723 was

performed his *tragedy of „Mariamne“* (JOHNS., *Lives* II. Fenton). In the nautical *drama of „Blackeyed Susan“* (LEWES, *Brit. Dramatists* II. 1.). When in 1816 he published his *poem of „Rimini“* (I. 434.). The *Intermezzo of „Oberon and Titania's Marriage“* (G. II. 192.). Following his father's *trade of wool-combing* (IRVING, *Columb.* 1, 2.). The *element of fire* is pure (LONGFELLOW I. 140.). u. a. Bei der Angabe des Wortlautes nach dem Beziehungsworte wird jener öfter ohne Weiteres hinzugesetzt: What is the *word, honour?* (SHAKSP., *I Henry IV.* 5, 1.) Never to mention the *word goodness* (FIELD., *T. Jon.* 3, 3.). He .. gain'd the *suradition, Leonatus* (SHAKSP., *Cymb.* 1, 1.). The *shout „They come, they come!“* (BYRON, *Siege* 22.). In his *poem, The Gods of Greece* (LEWES, G. II. 165.).

Älte. And 3af hyt the *name of masonry* (HALLIW., *Freemas.* 24.). As the *psalm of Benedicite* seythe (MAUNDEV. p. 35.). Scheo hadde not this *gift of kunnyng* (WRIGHT A. HALLIW., *Rel. Ant.* I. 39.). þe *art of lechecraft* (R. OF GL. I. 150.). Contricioun destruyeth the *prisoun of helle* (CHAUC., C. T. p. 190. II.) Dahin gehören die Bezeichnungen von Bäumen, wie: A *tree of oke* (MAUNDEV. p. 24.). The *tree of eldre* (p. 93.). *Trees of palme* (p. 57.). *Trees of cedre* (p. 103.), vgl. *arbor fici*, und Ausdrücke wie: The *nombre of 9* (p. 228.), welche schon im Salb. üblich sind: þe *tale of ehhte* (ORM. 4337. cf. 4338.). þurh *tale off seoffne* (5385. 5477.). þe *tale off twezenn hundredd* (6091. cf. 6085.). Ähnliches ist mir im Afs. nicht ausgefallen; dort wird das appositive Verhältnis angetroffen: Heom *naman sette Boanerges* (MARC. 3, 17.). Scôp him *Heort naman* (BEOV. 157.). þýstre genip þam þe se þeóden self sceôp *nihte naman* (CÆDM. 139.). Wo *nama* mit dem Genitiv vorkommt, findet das gewöhnliche subjektive oder possessive Verhältnis statt: On *dryhtnes naman* (MARC. 11, 9.). Se þe underfêhð *vitegan on vitegan naman* (MATH. 11, 41.), vgl. der Name Gott; in Gottes Namen.

Personennamen, aber auch Sachnamen werden mit *of* und dem unbestimmten Artikel einem anderen Substantiv angeknüpft, durch welches dieselben ihrer Art oder Beschaffenheit nach charakterisiert werden.

'Twas a *strange riddle of a lady* (BUTL., *Hud.* 1, 3, 337.). He's the *devil of a fellow* (SOUTHERN, *Oroon.* 1, 2.). Mr. Honeywood's *rogue of a drunken butler* (GOLDSM., *G. Nat. M.* 4.). He's a *jewel of a man* (DOUGL. JERROLD, *Rent. Day* 1 4.). But then she had a *devil of a spirit* (BYRON, *D. Juan* 1, 20.). I chanced upon the *prettiest, oddest fantastical thing of a dream* the other night (CH. LAMB, *Essays on Elia*). Ähnlich scheint die Anknüpfung des Singular von Gattungsnamen an abstrakte Substantive wie *manner, sort* und *kind* aufzufassen zu sein: What *manner of man* is he? (SHAKSP., *Twelfth N.* 1, 5.) A *sort of throne* (SCOTT, *Ivanh.* 7.). A *sort of Goshen* (Monastery 1.). An *odd sort of apology* (BYRON, *Don Juan* 1, 41.). What *kind of a place* is this Bath? (SHERID., *Riv.* 1, 1.) You have got an *odd kind of a method* of swearing (2, 1.), unter denen die Substantive mit dem unbestimmten Artikel sich näher an die oben angeführte Ausdrucksweise anlehnen: If Beverley should ask you *what kind of a man* your friend Acres is, do tell him I am a *devil of a fellow* (SHERID. *Riv.* 4.). Vgl. deutsch: eine



Art von Höhle; eine Art von einem Spitzbuben; und eine Art eines Thierkreises (Rant VIII. 254.).

Die Substantive mit dem unbestimmten Artikel lehren im Deutschen wieder: ein Schurke von einem Bedienten (Lessing); eine Pracht von einem Becher (Schiller); neben: ein Engel von Mädchen; ein Schurke von Bedienten; ein Teufel von Kerl zc., worin der Artikel nicht erscheint, wie in romanischen Ausdrücken: un *grand coquin de coureur* (JOUY); ce *damné d'hérétique* (DUMAS); ce *diable d'homme*; cette *diable de femme* (ACAD.). Jene Formen scheinen gleichwohl, wie diese, auf den französischen Gebrauch zurückzuweisen, und gehören meist populärer Rede an. Das Beziehungswort enthält das Attribut des anderen Substantiv und läßt sich durch ein entsprechendes Adjektiv ersetzen, wie in: ein schurkischer Bediente zc. Im älteren Englischen habe ich nichts Ähnliches gefunden. *Manner, sort, kind* weisen eigentlich auf das folgende Substantiv als den Gattungsbegriff hin, welcher verallgemeinert dem Plural gleichkommt, wie in: There are a *sort of men* (SHAKSP., *Merch. of V.* 1, 1.). Such *kind of men* (*Much Ado* 3, 3.). Auffallend werden aber die entsprechenden Ausdrücke *maner, kyn, mystyr*, altfr. *mestier*, im Alte. behandelt. Wir finden sie unmittelbar mit Substantiven im Singular und Plural zusammengestellt: Uter . . hat Ambrose hette also, In *anoper maner name* (R. OF GL. I. 147.). *What maner mon* was he? (SIR AMADAS 122.) *Of alle manere mysscheff* (DEPOS. OF RICH. II. p. 21.). *Uche maner faired* in hire was (ALIS. 212.). *For alle manere beestes* (P. PLOUGHM. p. 275.). *Maker of alle kyn thyng* (TOWN. M. p. 132.). *What mystyr man dede the mysuse?* (COV. MYST. p. 140.) Vgl. für den Singular d. deutsche: eine Art Mensch; eine Art Vogel u. dgl.; s. unter d. Sie entsprechen mit anderen Bestimmungen verbunden einer adjektivischen Bestimmung des nachfolgenden Substantiv, wie sie dies etwa im Genitiv thun würden, welcher sich auch an ihrer Stelle findet: *Of any kynnes creature* (P. PLOUGHM. p. 377.) [d. i. jederlei Creatur]. *Of alle kynnes filthe* (p. 274.). *Manikines ding* (WRIGHT A. HALLIW., *Rel. Ant.* I. 219.). *From alle kyns ille* (TOWN. M. p. 127.). Halbs. *O whillcess kinness wise* (ORM. 5283.). *On ælches cunnss wise* (LAZAM. I. 344. cf. I. 186.). Ags. *On mæniges cynnes misdædan* (LEGG. ÆTHELR. IV. 22.). Daneben trifft man die Subsumtion unter ein pluralisches Glied mit *of*: Alte. *Of alle manere of men* (P. PLOUGHM. p. 2. cf. TOWN. M. p. 281.).

- d. Die Stelle eines partitiven Genitiv nimmt die Umschreibung mit *of* seit ältester Zeit ein; sie bezeichnet alsdann die Gesamtheit, von welcher ein Theil, den das Beziehungswort ausdrückt, in Betracht kommt. Der mit *of* angefügte Substantivbegriff steht nicht bloß in der Mehrzahl, sondern auch in der Einzahl, wenn er entweder ein Kollektivbegriff, oder wenn überhaupt ein konkretes oder abstraktes Substantiv als eine Totalität zu fassen ist. Das substantive Beziehungswort bezeichnet eine Quantität, Menge, Anzahl, Maaß oder Gewicht.

They inclosed a great *multitude of fishes* (LUKE 5, 6.). The ships with the *residue of the captives* (IRVING, *Colomb.* 15, 7.). The *rest of the family* will be at supper (BOURCICAULT, *Lond. Assur.* 4, 1.). It requires a *vast deal of address* (BULW., *Lady of L.* 1, 1.). How a *score of ewes* now? (SHAKSP., II *Henry IV.* 3, 2.) I'll give my jewels for a *set of beads*, My subjects for a *pair of carved saints* (Richel. II. 3, 3.). Some six or seven *dozen*

of Scots (I Henry IV. 2, 4.). You can try how your signature will look across *half a dozen of them* (BOURCICAULT, Lond. Assur. 3, 1.). I have bought *five yoke of oxen* (LUKE 14, 19.). Not a *man of us* has been chased, as yet (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 1, 1.). Many *thousands of square miles* (MACAUL., Hist. of E. I. 277.). There were only two *millions of human beings* in England, Scotland, and Ireland taken together (I. 278.). With the working people, again, it is not so well. Unlucky! For there are from *twenty to twenty-five millions of them* (CARL., Fr. Revol. 1, 2, 2.). 2 *lbs of butter*; 6 *gallons of rum*; 11 *bushels of wheat*; 11 *ounces of gold* (CROSSLEY A. MARTIN, Arithm. p. 27.). The *thousandth part of a million* (p. 17.). Three *tenthdeals of flour* (NUMB. 28, 12.). Do't, and thou hast the *one half of my heart* (SHAKSP., Wint. T. 1, 2.). One *fifth of the booty* (IRVING, Columb. 15, 7.). Dahin find auch Ausdrücke zu rechnen, wie: My young companion was *a bit of a poet, a bit of an artist, a bit of a musician* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.). Daß auch der Begriff des Ganzen wie der eines Theiles behandelt wird, ist bereits bei *all* (S. 279 ff.) bemerkt worden. Dahin gehört der Gebrauch von *the whole*: I would sit and sing *the whole of the day* (TENNYSON p. 58.). Four hundred a year is *the whole of my income* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 3.).

Wie an sich substantivische Zahlwörter in Begleitung von Substantiven den Adjektiven gleich behandelt werden, ist S. 211 ff. erörtert. So werden auch andere Kollektivzahlen unmittelbar mit einem Substantiv verbunden: *The million millions — The myriad myriads* (BYRON, Cain 1, 1.). Amongst *three or four score hogs-heads* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). A *dozen years* (Temp. 1, 2.). They have had *half a dozen consultations* (IRVING, Br. H. Falconry). Some *half dozen family pictures* (WARREN, Ten Thous. a-year 2, 7.).

Älte. *Plente me may in Engelond of alle gode yse* (R. OF GL. I. 1.). Thorough *plentee of payn* (P. PLOUGHM. p. 278.). Gret *plentee of gode fische* (MAUNDEV. p. 115.). Fulle gret *multitude of peple* (p. 43.). *Fourti housant of roperen* he lette quelle per to, And of *fatte weperes an hundred housand* also (R. OF GL. I. 52.). *Sixtene hundred of horsmen* (WRIGHT, Polit. S. p. 189.). An *hundrid of zeris* (DEPOS. OF RICH. II. p. 15.). *pe mett o quete* (ANTICRIST 343.). A *pounde of oynement precious spykenarde* (WYCL., Joh. 12, 3.). *Salß. Mikell flocc Off þiss Judiskenn þeode* (ORM. 169.). *Muchel del of londe* (LAZAM. III. 191.). *Wiþ þe wehte off sillferr* (ORM. 7812. cf. 7828.). *Seoue þusend punde of seoluere and of golde* (II. 522.). *Agf. Slôh of his mannon mycelne dæl* (SAX. CHR. a. 1087.). Sonst ist nach Substantiven der Genitiv geläufig: *Mycele mænegeo fixa* (LUC. 5, 6.). *Mycel svýna heord* (5. 11.). *Ân getýme oxena* (14, 19.). *Háfde âne yndsán goldes* (OROS. 4, 10.). *Se sáster hvætes* (SAX. CHR. 1051.). *Hund mittena hvætes* (LUC. 16, 7.). *Tvelf fôður græfan* (SAX. CHR. 852.). *Feóver hund scillinga seolfres* (GEN. 23, 16.). *Tvâ and tventig þásend punda goldes and seolfres* (LEGG. ÆTHELR. III. 8.) 2c. Ueber Zahlsubstantive s. S. 212. Der Mangel der Flexionsendung wie der Präposition *of* ist dem Älte. in weiterem Umfange als dem Neue. eigen: A *dozeyn myle aboute* (P. PLOUGHM. p. 434.). *The mountance of 6 score floreyne*

(MAUNDEV. p. 38.). In *six score dayes* (P. PLOUGHM. p. 51.). Gif us a *busshele-whet, or malt, or reye* (CHAUC., C. T. 7328.). *Half a quarter otes* (7545.); nicht selten mit Umstellung der Substantive: *Maistres* he hadde a *dosayn* (ALIS. 657.). But there is *gold and silver gret plentee* (MAUNDEV. p. 188.). Diesen Verbindungen entsprechen die neuhochd. eine Masse Geld, ein Pfund Fleisch, ein Fuder Wein, ein Stück Brod und: Geld hat er eine (die) Menge; Freunde besitzt er eine gute Anzahl *z.*

Als Ersatz eines partitiven Genitiv tritt das Satzglied mit *of* in mehrfacher Beziehung auf. So haben wir es im objektiven Verhältnisse beim Zeitworte kennen gelernt (II, 1 S. 257.), bei Grundzahlen (S. 212.), bei Ordnungszahlen (S. 217.), bei fragenden Fürwörtern (S. 240), bei unbestimmten Fürwörtern (S. 279 ff.) und bei Komparativen und Superlativen (S. 288.). Vielfach haben wir die Umschreibung bis in das Angelsächsische verfolgen können.

- „ Die emphatische Wiederholung desselben Substantiv mit *of*, statt deren auch der Genitiv noch vorkommt, ist S. 299. erörtert.

*off* und *out of* werden bisweilen in adnominalen Bestimmungen verwendet.

That exquisite mimic, the *best actor off the stage* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.). — Devout men, *out of every nation* (ACTS 2, 5.). I will do more reverence to him, than I will to the *mayor out of his year* (BEN JONS., Every M. in his hum. 5, 1.). My dear *deliverer out of hopeless night* (COWP. p. 102.).

Älte. As creatures *out of wytt* (MAUNDEV. p. 154.). With .. *Chaterynge out of reson* (P. PLOUGHM. p. 133.). Halb. *per wes Doldamin þe kene ut of Gutlonde* (LAZAM. II. 578.).

*from* wird nicht selten in räumlicher wie in übertragener Bedeutung im Sinne der Bewegung von einem Gegenstande her, des Herkommens oder Herstammens, so wie der Abtrennung und Entfernung, der Abwehr, Befreiung *z.* im adnominalen Gliede gebraucht.

His first *flight from home* (ROGERS, It. Montorio). Her *journey from Vienna to Paris* (LEWES, G. II. 86.). Exploring .. the wat'ry vaste For sight of *ship from England* (COWP. p. 181.). *Punishment from Heaven* (ROWE, Fair Penit. 5, 1.). *Ambassadors from Harry* (SHAKSP., Henry V. 2, 4.). *Letters from the boy* (TH. CAMPBELL, Theodric). A *legacy from a distant relation* (ROGERS, It. The Bag of Gold). I shall be prouder of such a *tribute from you*, than the most passionate *profession from others* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). The army, Just in the moment of our expectation Of *aidance from it* etc. (COLER., Picc. 1, 3.). A *movement from Mr. Harper* .. encouraged him to proceed (COOPER, Spy 1.). Silence and Darkness! .. *Twins from ancient Night!* (YOUNG, N. Th. 1, 28.) — Of an infinite distance *From his true-meant design* (SHAKSP., Meas. for Meas. 1, 5.). This *departure from the established tram-way* (TROLLOPE, Framl. Passon. 1, 16.). A *shelter from his ire* (MILT., P. L. 6, 842.). A *screen from sultry suns* (COWP. p. 169.). My wretched-ness may find *relief from thee* (ROWE, Jane Sh. 1, 2.). Why to frenzy fly, For *rescue from the blessings* we possess? (YOUNG, N. Th. 2, 105.) *Immunity from priestly pow'r* (COWP. p. 103.). A *singular exemption from the cruel caprice* of the tyrant (GIBBON, Decl. 10.).

Alte. He byhet hym.. Al þat lond fram Homber anon into Scotlond (R. OF GL. I. 221.). To hire anon he sendethe a ryng fro his fynge (MAUNDEV. p. 39.). — A stones cast fro that chapelle (p. 92.). Halbs. Herc-nede tidende from Arðure (LAZAM. III. 46.). Him likede tidende from Frolle (II. 571.). Ags. Ac þu us freððom gief, folca valdend from yfla gehvam (COD. EXON. 469, 8.).

to (seltener unto) steht sehr häufig im adnominalen Verhältnisse.

Oft wird es von der räumlichen Beziehung der Bewegung, Erstreckung, Richtung zc. zu etwas gebraucht: His return to Rome (SHAKSP., Tit. Andron. 1, 2.). Our march to the gates (BULW., Rienzi 5, 3.). He would spend no more money in trips to Scotland (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 9.). Having for some time intended a visit to Madrid (IRVING, Columb. Pref.). He hears the sentence „Banishment to Candia“ (ROGERS, It. Foscari). An honorable exile to his castles (COLERIDGE, Picc. 3, 1.). This invitation to Chaldicotes (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 2.). Grant me a passport to some distant land (An Advent.). Access to his person (GIBBON, Decl. 9.). She shall be our messenger to this paltry knight (SHAKSP., Merry W. 2, 1.). The way to Chester (II Henry IV. 4, 1.). I was on my road to London (MARRYAT, Pet. Simple 1, 1.). The path to bliss (COWPER p. 47.), und in relativen Uebertragungen der Vorstellung der Richtung: In prayer to God (LUKE 6, 12.). My letters to him (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). — In a letter to Milton (MACAUL., Essays I. 16.). It is a serenade to a damsel in bed, and not to the Man in the Moon (LONGFELLOW I. 132.) zc. Auch bei dem Begriff der Nähe wird, zum Theil mit Rücksicht auf den adjektivischen Stamm des Wortes, to verwendet: Our nearness to the king in love (SHAKSP., Rich. II. 2, 2.). Their proximity to those spirit-stirring events (SCOTT, Minstrelsy I. 11.).

Alte. Joyfulle of thi com To me from Nazarethe (TOWN. M. p. 81.). Pilgrimages to Rome (P. PLOUGHM. p. 285.). In the weye to Jerusalem (MAUNDEV. p. 72. cf. 125. 128.). Ags. Ûsic þonne gesêce þurh þin sylfes gong eádmôð tô eorðan (CYNEVULF, Crist 254. Grein). Þý læs eóv vider-feohtend veges forvyrnen tô vuldres byrig (COD. EXON. 282, 17.). Tô gehealdenne þone veg tô þam lifes treove (GEN. 3, 24.). Nis seó gecyrrednys tô Gode of Ûs sylfum ac of Godes gife (A.-S. HOMIL. I. 114.).

Zahlreich sind die Beispiele der Verwendung von to in übertragener und ethischer Beziehung der Partikel, welche sich zum Theil an Substantive lehnt, die aus Verben oder Adjektiven mit to hergeleitet sind, zum Theil an andere, welche Gegenstände und häufig Thätigkeiten bezeichnen, die auf einen mitbetheiligten Gegenstand gerichtet sind, zu seinem Nutzen oder Nachtheile dienen, so wie Affekte, Neigungen und Abneigungen, wobei hauptsächlich Personen in Betracht kommen: It was thy country's gift to her Deliverer (ROGERS, It., Genoa). The eleventh chapter.. of additions to that constitution (MOTLEY, Rise of the Dutch Rep. 3, 2.). My answer to his letter I will send myself (BULW., Rienzi 3, 2.). You have no objection to my proposal (SHERID., Riv. 1, 2.). After Lord Lufton's assent to it (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 21.). There are.. many exceptions to the general rule (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.). Oh blindness to the future! (POPE, Essay on M. 1, 85.) The superiority of the Paradise Lost to the Paradise Regained (MACAUL., Essays I. 17.). On me, sole cause to thee of all this woe (MILT., P. L. 10, 935.). A

*calamity to our country* (MACAUL., Hist. of E. I. 14.). *With small risk to its liberties* (I. 35.). *The most potent antidote to despair* (MELVILLE, Digby Grand. 1.). *His courtship to the common people* (SHAKSP., Rich. II. 1, 4.). *A compliment to my good sense* (GOLDSM., She Stoops 3.). *This was adding an insult to his penetration* (COOPER, Spy 5.). *Clear from treason to my sovereign* (SHAKSP., II Henry VI. 3, 1.). *A little of your fine serious advice to the young lady might go far* (G. Nat. M. 1.). *You forgot your oath to us at Doncaster* (SHAKSP., I Henry IV. 5, 1.). *Our duty to God, and our duty to Your Majesty* (MACAUL., Hist. of E. III. 169.). *Thy love to Theseus* (SHAKSP., Mids. N. Dr. 2, 2.). *Her foe in all, save love to thee* (BYRON, Siege 21.). *Any man's good will to others* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). *His present kindness to a supposed child* (2.). *His goodness to his parents* (FIELD., J. Andr. 4, 1.). *I was always against severity to our children* (GOLDSM., G. Nat. M. 2.). *Thy aversion to me* (GAY, Begg. Op. 2, 2.). *His antipathies to his enemies* (COOPER, Spy 5.). *His dislike to politics* (LEWES, G. I. 18.) u. v. a. — So gefällt sich das präpositionale Glied mit *to* auch zu Personalsubstantiven und steht hier öfters, wie auch in einigen der aufgeführten Beispiele, dem mit *of*, welches auf einen possessiven Genitiv zurückgeführt werden kann, zur Seite: *A traitor to the name of God* (SHAKSP., Rich. III. 1, 4.). *Did king Richard then Proclaim my brother.. Heir to the crown?* (I Henry IV. 1, 3.) *A suitor to your daughter* (Taming 2, 1.). *Glavis (his friend, also a rejected suitor to Pauline)* (BULW., Lady of L. Dram. Pers.). *Our Destroyer, foe to God and man* (MILT., P. L. 4, 749.). *Some foe to man Has breath'd on ev'ry breast contagious fury* (ROWE, Fair Penit. 5, 1.). *Antony.. the brother to the duke of Burgundy* (SHAKSP., Henry V. 4, 8.). *The sister to Laban the Syrian* (GEN. 25, 20.). Gewöhnlich ist diese Konstruktion in der Aufzählung der Personen vor Dramen: *Bailo, gouvernour to the Queenes sonnes. Oedipus, the olde King father to Eteocles, and Pollynices, sonne and husbände to Jocasta* (GASCOYNE, Jocasta, Dr. Pers.). *Ferdinand, son to the king of Naples. Miranda, daughter to Prospero* (SHAKSP., Temp. Dr. Pers.). *François, first page to Richelieu. Julie.. an orphan, ward to Richelieu. Marion de Lorme, mistress to Orleans* (BULW., Richel. Dr. Pers.); f. II. 1, S. 295.). Man vergleiche hiermit beiläufig die Verwendung des Infinitiv mit *to* bei Substantiven. — Auch findet man *to* oft bei Substantiven, welche Anspruch und Unrecht bezeichnen: *Your highness' claim to France* (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). *An absolute claim to originality* (SCOTT, Minstr. I. 7.). *Our title to the crown* (SHAKSP., III Henry VI. 1, 1.), *I have a right to the imperial robe* (BULW., Rienzi 5, 3.). *Let us from this moment give up all pretensions to gentility* (GOLDSM., Vic. 3.) u. a.

Beispiele mit *unto* sind: *For your professed subjection unto the Gospel of Christ, and for your liberal distribution unto them and unto all men* (2 Cor. 9, 13.). *Love of you, not hate unto my friend* (SHAKSP., Two Gentlem. 3, 1.) 2c.

In der älteren Sprache vermissen wir diesen ausgedehnten Gebrauch des präpositionalen Gliedes in unmittelbarer Verbindung mit dem Substantiv. Vereinzelt findet man Ähnliches. Alte. *Per confessionem to a priest Peccata occiduntur* (P. PLOUGHM. p. 279.). *For salve to his wounds* (p. 352.). Right



as contricion is confortable thyng.. And a *solace to the soule* (p. 290.). Dester werden die Begriffe der Reigung und Abneigung mit *to* verbunden: Han but little *appetyt to mete* (MAUNDEV. p. 157.). *To hys tresore have I no nede* (RICH. C. DE L. 3379.). That ever had *to his estat envye* (CHAUC., C. T. 16184.). Salbſ. Heo hafden muchel *onde to þan kinelonde* (LAZAM. III. 265.); auch *till* für *to*: *God wille Till þa þatt stollðenn Unnderrfon Wiþþ blisse Cristess come* (ORM. 3955.). Hier geht das Agſ. mit *tô* voran: Ne bið him *tô hearpan hyge* (COD. EXON. 308, 23.). þa nam he micelne *graman and andan tô þam mannum* (A.-S. HOMIL. I. 16.). — Bei Personennamen wird im Alte. nicht selten *to* gefunden: þe name *to þe seruaunt was Malcus* (WYCL., Joh. 18, 10.). The which is *sib to God himself* (P. PLOUGHM. p. 289.). He is an eretyk and a *tretour bolde To Sesare and to oure lawe* (Cov. MYST. p. 250.). Bgl. II. 1 S. 296. — Die Verbindung der Begriffe Anspruch, Anrecht scheinen der von *titre, prétention à, droit sur* etc. des Französischen in jüngerer Zeit angeglichen.

*toward, towards* tritt in räumlichem und übertragenem Sinne, dem *to* nahestehend, in einzelnen Verbindungen auf: *Unto the great sea toward the going down of the sun* (JOSH. 1, 4.). *An excursion toward the gates of Hell* (MILT., P. L. 8, 231.). *In progress towards Saint Alban's* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 4.). Their slower or swifter *progress towards civilisation* (SCOTT, Minstrely I. 14.). Their *duties towards Austria* (COLER., Picc. 1, 11.). That..they may find *Justification towards God* (MILT., P. L. 12, 295.). Quick is mine ear to hear of *good towards him* (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). *In love one toward another, and toward all* (1 THESSAL. 3, 12.). My *feelings towards her* were purely of a selfish nature (MELVILLE, Digby Grand 3.).

Alte. In *the half toward us* the sonne sent his lizt (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). þe *veage toward Rome* he byleuede (R. OF GL. I. 220.). Afre go men *the weye toward Ynde* (MAUNDEV. p. 150.). Bgl. *over against*.

*into* steht öfter in jüngerer Zeit bei Verbalsubstantiven: *It was a peep into a fairy-land* (MELVILLE, Digby Grand 3.). They have now an *insight into the whole* (COLER., Picc. 4, 2.). The mere *arrangement of words into poetical rhythm* (SCOTT, Minstrely I. 10.). A *version of the work into English* (IRVING, Columb. Pref.). The *researches into popular poetry* (SCOTT, Minstr. I. 14.). The *inquiry into Gæthe's ancestry* (LEWES, G. I. 6.) u. dgl. m.

Aus älterer Zeit fehlen mir Beispiele. In dem Agſ. þa yldestan *þænas* (= þegnas) *intô Seofon-burgum* (SAX. CHR. 1015.) wird in mit *intô* vertauscht; f. II. 1 S. 313. bei *into*.

*up und down* begegnen hier selten: *A winding path up the mountain* (BULW., Rienzi 3, 1.). *A stroke of my father's hand down my head* (MARRYAT, Pet. Simple 1, 1.).

Im Salbſ. begegnen Verbindungen wie *up of* in adnominalen Gliedern: Hiss *Faderr upp off heoffne* (ORM. 352.).

*through* wird in räumlicher und etwa in zeitlicher Beziehung im adnominalen Gliede gefunden: *I have lov'd the rural walk through lanes of grassy swath* (COWPER p. 165.). *A rugged road through rugged Tiverton* (BRYANT p. 94.). His *progress through Somersetshire and Devonshire* in the summer of 1680 (MACAUL., Hist. of E. II. 144.). My *boast thro' time! bliss thro' eternity!* (YOUNG, N. Th. 4, 591.)

Alte. Behold my *woundes fyfe thrughe hondes, syde and foytt* (TOWN.

M. p. 283.); auch in lausaler Beziehung: Come my *schaply thorw scharite*, my *colver thorw symplenessse* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 40.). *Salbſ. Broßerr min . . burrh fulluht annd burrh trowwþe* (ORM., Ded. 3.).

**across, round, around.** Her *flight across thy father's ground* (SHAKSP., Wint. T. 4, 3.). — Forget the *world around you* (COLER., Picc. 2, 3.).

**against** tritt in ethischer Beziehung zum Substantiv: I can get no *remedy against this consumption* of the purse (SHAKSP., II Henry IV. 1, 2.). Flat *treason 'gainst the kingly state* of youth (Love's L. L. 4, 3.). Nothing less than *treason against the monarchy* (MACAUL., Hist. of E. III. 327.). To witness the *insult against feeling and taste* (LEWES, G. II. 85.).

Alte. To be his *helpe agen hys fon* (R. OF GL. II. 386.). Now cometh the *remedye agens lechery* (CHAUC., C. T. p. 206. I.). Crist took the *bataille Ayeins deeth and the devel* (P. PLOUGHM. p. 340.). *Salbſ. Noff whatt menn mihhtenn habbenn niþ Ne wrappe ȝæn heore owwþerr* (ORM. 123.). *Agſ. On gevinne . . ongedn his ágenum lustum* (JOB b. Etm. 6, 6.).

**in** ist in jüngerer Zeit von häufigstem Gebrauche im adnominalen Verhältnisse. Oft dient die Präposition zur Anknüpfung des Gegenstandes, welcher einen anderen oder eine Thätigkeit in sich befaßt. — God *in heaven* knows (MARLOWE, Doct. Faust 1, 2.). All the *water in the rough rude sea* (SHAKSP., Rich. II. 3, 2.). Our *friends in Bourdeaux* (SCOTT, R. Roy 1.). The hour before the heavenly harness'd team Begins his golden *progress in the east* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 1.). The news of her happy *arrival in the capital* (LEWES, G. II. 86.). No *object in nature* is more beautiful than a well carried musket (MELVILLE, Digby Grand 1.). The eyes of Harper dropped quietly on the pages of the *volume in his hand* (COOPER, Spy 3.). To advocate *falsehood in children* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 16.). Auch steht die Präposition in weiterer Anwendung auf abstrakte und konkrete Gegenstände: My *light in darkness!* and my *life in death!* (YOUNG, N. Th. 4, 590.). His first *step forward in life* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 1.). — A young *gentleman in a powdered wig and a skyblue coat* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). — The *man in debt* (YOUNG, N. Th. 6, 532.). A *man in years* (BULW., Rienzi 1, 1.). The *people in employment* (GAY, Begg. Op. 2, 2.). The *stock in trade* of this old gentleman (DICKENS, Dombey a. S. 1, 4.). He drank *success to me in my profession* (MELVILLE, Digby Grand 1.). The *articles in force* Between both Churches (BUTL., Hud. 2, 2, 425.). The newest *cut in fashion* (1, 3, 1172.). To the more *important point in debate* (SHERID., Riv. 1, 2.). I did *all in my power* (GOLDSM., G. Nat. M. 5.). Every *office in their gift* was filled by a Frenchman (MACAUL., Hist. of E. I. 14.). — *In strength* each armed hand a *legion* (MILT., P. L. 6, 231.). Thou *Greek in soul*, if not *in creed* (BYRON, Bride 1, 4.). So wird sie ferner mit Zeitbegriffen verbunden: Of all the *friends in time of grief* (GAY, Begg. Op. 3, 3.) u. ſ. w.

Alte. Any *mon in londe* (WRIGHT, Anecd. p. 9.). Crist *yn heaven* (HALLIW., Freemas. 555.). God *in hevyn* (Cov. Myst. p. 136.). To an *castel in Yrchenfeld* (R. OF GL. I. 135.). That *dongeon in the dale* (P. PLOUGHM. p. 18.). Trew for to trist as *ston in the walle* (TOWN. M. p. 33.). I am *God in trone* (p. 1.). A-*gon* is al my *streynthe In armes ant in honde*

(WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 125.). *Salb.* Biforenn *God inn heoffne* (ORM. 421.). *Broþerr min i Godess hus* (Ded. 5.). Für das *Agf.* sind die Beispiele des mit *in* wechselnden *on* zu vergleichen; s. *on*. In weiterer Anwendung bietet das *Alte.* *To other people in derknesse* (P. PLOUGHM. p. 345.). *Of alle angels in brightnes* (TOWN. M. p. 20.). *Lord in mageste* (p. 170.). *Oone God in endless bliss* (p. 20.). *Syn in pride* (p. 21.). — *Mony juster in cover-tour*, *Many knyght in riche armure* (ALIS. 3213.). *As persons in pelure* (P. PLOUGHM. p. 294.). Vgl. *Agf.* *Secg on searvum* (BEOV. 503.). — Then answered kyng Richard, *In deed lyon, in thought libbard* (RICH. C. DE L. 2181.). *Salb.* þatt tu þe loke wel fra *mān Inn apess annd i wittness* [= *manaf*] (ORM. 4478.).

Insbesondere gedenken wir der Begriffe des Antheiles, Interesses, der Freude, des Anspruchs oder Unrechtes, so wie des Glaubens und Vertrauens und einiger damit verwandter Personennamen, denen eine adnominale Bestimmung mit *in* beigegeben zu werden pflegt, wie stammverwandten oder sinnentsprechenden Verbalbegriffen eine adverbiale Bestimmung mit *in* zusteht: *Thou shalt have a share in our purchase* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 1.). *I begg'd to be a sharer in her grief* (ROWE, Fair Penit. 1, 1.). 'Tis to the virtues of such men, man owes His *portion in the good* that Heav'n bestows (COWPER p. 1.). He was only a junior *partner in the firm* (MELVILLE, Digby Grand 15.). What's thy *interest In this sad wreck?* (SHAKSP., Cymb. 4, 2.) The bystanders . . seem to take so much *interest in the sport* (MELVILLE, Digby Grand 13.). Your *enjoyment in all this* is enhanced by a sense of variety (2.). My *title in the queen* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.). The *propriety of man in man* (MACAUL., Hist. of E. I. 22.). — His *belief in her renown* (SHAKSP., Cymb. 5, 5.). A fair *believer in ghosts, goblins, and all sorts of curiosities* (OXENFORD, Twice Killed 1, 2.). I wish you . . greater *faith in woman* (LONGFELLOW I. 131.). It is astonishing how great becomes his *trust in the wisdom* of the public (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 8.).

In der älteren Sprache finde ich Substantive dieser Art kaum außerhalb der Konstruktion mit einem Zeitworte: *Alte.* Suche *a lykyng* he *had in pley* (IPOMYDON 900.). That *han no beleve in hem* (MAUNDEV. p. 166.) u. dgl. m.

*on*, *upon*, welche mit einander auch im adnominalen Verhältnisse oft wechseln, trifft man in räumlicher und übertragener Bedeutung: *Like two gipsies on a horse* (SHAKSP., As You Like It. 5, 3.). *Unto a mountain on the east* of Beth-el (GEN. 12, 8.). *Berwick upon Tweed; Stratford upon Avon* &c. oft in geographischen Bestimmungen: *With an angry frown upon her forehead* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 16.). *God . . quits his grasp upon the winds* (COWP. p. 189.). A mere *crowder upon an untuned fiddle* (SCOTT, Minstrelsy I. 60.). — The vassals and dependents *on his power* (ROWE, Jane Sh. 4, 1.). My only plea Is what it was *dependence upon thee* (COWP. p. 54.). Have I *commandment on the pulse of life?* (SHAKSP., John 4, 2.) I have no *power upon you* (Ant. a. Cleop. 1, 3.). It was not only a *constraint upon the child's mind*, but even *upon the natural grace and freedom* of her actions (DICKENS, Dombey a. S. 1. 3.). That sunny evening had an *influence on my later life* (MELVILLE, Digby Grand 8.). This threat did have its *effect upon him* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 12.). What *claim on all applause!* (YOUNG, N. Th. 4, 384.) His violent *attacks on the buck-*

*wheat cakes* (COOPER, Spy 5.). In an *assault upon their countrymen* (BULW., Rienzi 5, 3.). His ambitious *designs on Rome* (3, 1.). Thwarted in his more grand and aspiring *projects upon Rome* (ib.). To judgment he proceeded *on th' accused Serpent* (MILT., P. L. 10, 164.). Your smooth eulogium... Seems to imply a *censure on the rest* (COWP. p. 3.). A general cry for *vengeance on the foreigner* (MACAUL., Hist. of E. II. 146.). Denouncing *vengeance upon John* (SHAKSP., John 3, 4.). An *outrage on humanity and decency* (MACAUL., Hist. of E. II. 189.). A great *fraud on the nation* (III. 327.). Your *exposition on the holy text* (SHAKSP., II Henry IV. 4, 2.). A biblical *poem on Joseph and his Brethren* (LEWES, G. I. 37.). I have been but an *observer upon life* (GOLDSM., She Stoops 2.). A *discourse upon any other subject* (TROLLOPE, Framl. Pars. 1, 6.) &c.

In früherer Zeit wird das mit in wechselnde *on* und *upon* häufig genug von sinnfälliger Beziehung gebraucht; Uebertragungen auf ethische Verhältnisse kommen dagegen selten in Betracht. Alte. The *tour on the toft* (P. PLOUGHM. p. 15.). Mon *on erthe* (WRIGHT, Anecd. p. 5.). Šalbš. Biforenn menn *onn eorþe* (ORM. 422.). Off *preostess kinn onn eorþe* (358.). Off Cristess *dæþ o rode* (5855.). Agš. Švylce Godes englas *on heofenum* (MARC. 12, 25.). þæt synd þā leóhtan *steorran on þam heofonlican rodore* (BASIL., Hexam. 7.). Seó *ceastervaru on Tharsum* (APOLLON. OF T. p. 10.). þā āstāh Apollonius *on þæt dóm-setl on þāre stræte* (p. 9.). Bide þinne *Fæder on diglum* (MATH. 6, 6.) [τῷ πατρί σου τῷ ἐν τῷ κρυπτῷ]. — Alte. As muk *apon mold* I widder away (TOWN. M. p. 21.). Twenty thousande *maidens upon destrers* (ALIS. 4925.). Uebrigens werden Konstruktionen angetroffen wie im Alte.: Lauerd *ha merci on alle* nu (ANTICRIST 487.). Reason *hadde ruthe on me* (P. PLOUGHM. p. 294.). Šalbš. He... *bigon ræuinge uppen Basian* (LAZAM. II. 15.), š. II. 1. *on*.

at. After a long *voyage at sea* (SHAKSP., Pericl. 4, 6.). His *agents at Portsmouth* (MACAUL., Hist. of E. III. 326.). Like *oxen at the stall* (SHAKSP., I Henry IV. 5, 2.). His hopes of success *at court* (IRVING, Columb. 2, 3.). There seems to be a charm in *life at the Uninersity* (MELVILLE, Digby Grand 13.). — Let... Coleridge lull the *babe at nurse* (BYRON p. 328.). — Our *officers at arms* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). A *pursuivant at arms* (Rich. III. 1, 1.). These are suggestions of a *mind at ease* (ADDIS., Cato 1, 1.). My first *attempt at consciousness* (MELVILLE, Digby Grand 1.). Full of *envy at his greatness* (SHAKSP., Troil. a. Cress. 2, 1.). Our impious *discontent At aught* thy wisdom has deny'd (POPE, Univ. Prayer).

Alte. Wyþ *pleyyngre at tables* (R. OF GL. I. 192.). I am *his madyn at his hand* And in his wold (TOWN. M. p. 75.). Agš. He getymbrade þæt *mynster āt Glāstingabyrig* (SAX. CHR. 688.).

by. The rural *walk... by rivers brink* (COWP. p. 165.). — The *Conquest by Duke William of Normandy* (SCOTT, Ivanh. 1.). Though printers condescend the press to soil With *rhyme by Hoare* and *epic blank by Hoyle* (BYRON, p. 329.).

Alte. Wentē me to reste Under a *brood bank By a bornes side* (P. PLOUGHM. p. 1.). In a *chapel be the way* A body on a bere lay (SIR AMADAS 227.). July... *muchē del of the world bi Est* to hys power nom (R. OF GL. I. 44.). — *Filius by the fader wille* (P. PLOUGHM. p. 335.). dat defte meiden *Marie bi name* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 209.). Šalbš. *Kar-*

*liun bi Uske* (LAZAM. II. 596.). *Al þa scipen bi sæ stronde* he nom to his honde (II. 15.). *Agf. An geveorc on Defena - scyre be þære nord-sæ* (SAX. CHR. 894.). *Ve viton ðær ígland hér be eðstan* (ib. Introd.). *Engl. beside, besides.* *Alte. At Snowdon biside Bangore* (LANGT. II. 237.). *At Cayre besides Babyloyne* (MAUNDEV. p. 44.). *Salb. Bi þære sæ stronde bi-side Scotlonde* (LAZAM. II. 94.).

*with.* *A maid with clean hands* (SHAKSP., Two Gentlem. 3, 1.). *The guard with the lantern* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). *Shoes with buckles* (ib.). *Great formal wigs with a tie behind* (ib.). — *Is whispering nothing? . . Kissing with inside lip?* (SHAKSP., Wint. Tale 1, 2.) *They are unlike all coquettings with imaginary beauties* (LEWES, G. I. 95.). *Lucinda did not like that tampering with fate* (I. 97.). *A connexion with one so unworthy her merits* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). *His conference with Rienzi* (BULW., Rienzi 3, 1.). *His compact with me* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). *His intimacy with me* (ib.). *My acquaintance with him* (MELVILLE, Digby Grand 13.). *In perfect consentment with ourselves* (12.). *His intrigues with the Queen of Faery* (SCOTT, Minstrelsy I. 25.). *His adventure with Gretchen* (LEWES, G. I. 61.). *To wars with the women* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 2, 2.). *The war with Granada* (IRVING, Columb. 2, 3.). *Avoiding any interference with his religious faith* (LEWES, G. I. 94.).

*Alte.* *A modi clarc with croune* (WRIGHT, Anecd. p. 11.). *Swich a frend With so free an herte* (P. PLOUGHM. p. 304.). *A bulle with many bisshopes seles* (p. 5.). *The coppe with the drinke* (WRIGHT, Anecd. p. 10.). *Salb. Ezþerr sibb wiþþ oferr* (ORM. 336.). *Agf. At Baddan - byrig við Vinburnan* (SAX. CHR. 901.). *Vealas nellað sibbe við ús* (607.). *þær bið . . long nið við god* (GREIN, Ags. Poes. II. 348.). Bei abstrakten Substantiven kommt *with* früher gewöhnlich nur da vor, wo sie mit einem Verbum die Umschreibung eines entsprechenden Verbalbegriffes enthalten. Das dem *with* mehrfach gleichstehende *mid* wird im Agf. auch adnominal gebraucht: *Ic on neorxna vonge nive aþette treov mid telgum* (SATAN 481. Grein).

*between, betwixt.* *The way between Saint Albans and London* (SHAKSP., II Henry IV. 2, 2.). *The space between the stars and us* (COWP. p. 105.). *A curtain-drop between the acts of death* (TH. CAMPBELL, Theodric). *That Serbonian bog Betwixt Damia and Mount Casius old* (MILT., P. L. 2, 592.). — *There may as well be amity and life 'Tween snow and fire* (SHAKSP., Merch. of V. 3, 2.). *An alliance between these two fine arts* (SCOTT, Minstrelsy 1, 10.). *The truce between the two great parties* (MACAUL., Hist. of E. IV. 7.). *The vehicle of social communication betwixt him and his brethren* (SCOTT, Minstr. I. 6.). *He perhaps shall need Some messenger betwixt me and the peers* (SHAKSP., John 4, 2.). *A lawsuit between your two ladies* (GAY, Begg. Op. 3, 1.). *The little altercation between them* (DICKENS, Dombey a. S. 1, 3.). *The struggle between the two Teutonic breeds* (MACAUL., Hist. of E. I. 10.). *The wars betwixt England and Scotland* (SCOTT, Monastery 1.). *A general similarity betwixt these and the Danish ballads* (SCOTT, Minstr. I. 82.). *That's all the difference between them* (GOLDSM., G. Nat. M. 3.). *The difference betwixt day and night* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 1.). *A choice between you and poverty* (BOURCAULT, Lond. Assur. 1, 1.). *Twilight . . , short arbiter 'Twixt day and night* (MILT., P. L. 9, 50.).



Ältere Schriftsteller bieten selten die enge Verbindung der Substantive mit *between* u., wie die folgenden Beispiele lehren: Älte. *Bytuene þys tueye kynges anon so gret loue þer was* (R. OF GL. I. 237.). *Bytuene þe kyng Edelfred and þe quene ys wyf.. wax a gret stryf* (ib.). His herte gaf tille Blanche, if hir wille wer þerto, & holy kirke wild stanche *sibred bituex þam tuo* (LANGT. II. 253.). *Bituex þise tuo kynges a werre bigan* (I. 14.). Salsb. þatt sette griþþ onn erþe *Bitwenenn Godd annd menn* (ORM. Pr. 60.). þer wes þa *motunge bituxe þan twam kinge* (LAZAM. III. 213.) u. bgl. Ags. Oferhergade eall *hiora lond betveoh dīcum and Vusan* (SAX. CHR. 905.). *Frið freōndum bitveōn* (COD. EXON. 101, 15.). Forþam þe hī macodon mæst *þet unseht betveōnan Godvine and þam cyng* (SAX. CHR. 1052.). Bgl. auch *among*. Älte. They holden the *beleewe amonge us* (MAUNDEV. p. 121.). To se sich *stryfes wedmen emong* (TOWN. M. p. 30.).

*for*. My *depart for France* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.). Their *departure for town* (MELVILLE, Digby Grand 5.). On his *road for Regensburg* (COLER., Picc. 4, 2.). — His *residence for five-and-thirty years* (ROGERS, It., Foscari). — As he could not assure her of some *return for her affection* (LEWES, G. I. 98.). Some *flattery for this evil* (SHAKSP., Love's L. L. 4, 3.). By *prayer for us* (2 Cor. 1, 11.). My *love for you* (LONGFELLOW I. 171.). My *friendship for the young lady* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). Your *cares for me* (3.). My *sorrow for them* (ROWE, Jane Sh. 2, 1.). A mother's tears in *passion for her son* (SHAKSP., Tit. Andron. 1, 2.). A strong *passion for geographical science* (IRVING, Columb. 1. 1.). With all his *fondness for travel* (MELVILLE, Digby Grand 9.). He.. has no *relish for frippery and nicknacks* (CARL., Past a. Pres. 3, 1.). His *rage for arms* (SCOTT, Last Minstr. 4, 9.). There was a general *cry for vengeance* (MACAUL., Hist. of E. II. 146.). The *struggle of John of Anjou.. for the crown of Naples* (IRVING, Columb. 1, 2.). The *hour for stir and village-gossip* (ROGERS, It., The Fountain). A *text for a stanza* (MACAUL., Essays I. 13.). Alas! small *cause for joy!* (YOUNG, N. Th. 4, 303.). What *grounds for apprehension* (SHERID., Riv. 2, 1.). A *bull for Hershel-telescopes* (CARL., Past a. Pres. 3, 1.). With a *heart for any fate* (LONGFELLOW I. 7.). u. v. a.

Der Ausdehnung des Gebrauches von *for* gegenüber ist die ältere Sprache arm: Älte. The *thonking.. For hire faire giftes* (P. PPOUGHM. p. 37.). *Surgiens for dedly synnes* (p. 279.). A dead *scoruwe vor lure* of eie worldliche þinge (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.).

*before*. Nicholas dipped his pen into the *inkstand before him* (DICKENS, N. Nickleby 2, 6.). Women are but mirrors, which reflect the *images before them* (COOPER, Spy 4.).

*after*. With many *inquiries after my father* (MELVILLE, Digby Grand 19.).

Älte. For *covetyse after good* (HALLIW., Freemas. 659.). For *coveitise after cros* (P. PLOUGHM. p. 325.).

*over*. The rural *walk O'er hills* (COWP. p. 165.). — Young Plantagenet, Son of the elder brother of this man, And *king o'er him, and all that he enjoys* (SHAKSP., John 2, 1.). Who is *lord over us?* (Ps. 12, 4.) He is.. *master over himself* (LEWES, G. I. 142.). Which, indeed, is a mere *tyranny over her guests* (BEN JONS., Cynth. Revels 2, 1.).

That hath *authority over him* (SHAKSP., III Henry VI. 1, 2.). The *domination of race over race* (MACAUL., Hist. of E. I. 2.). *Exclusive jurisdiction over all crimes whatever* (MOTLEY, Rise of the Dutch Rep. 3, 2.). The same *influence over posterity* (SCOTT, Minstrelsy I. 12.). This has a remarkable *spell over my imagination* (BULW., E. Aram 1, 1.).

Älte. Heyl, *floure ovyr fflour! . . lord over lordys! . . kynge ovyr kynges!* (Cov. MYST. p. 154.) *God over alle thinges and remes* (MAUNDEV. p. 35.). He hadde . . *maistrie over any man* (P. PLOUGHM. p. 293.). To hym is *cure over us* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 44.). Šalbš. Nu wes icleoped Cadwalan *king ouer Anglen* (LAZAM. III. 257.). þat ic am *duc ofer heom* (I. 20.). þu art *læuerd oue(r) us* (I. 265.). Heo hine wolden maken *duc & deme ofer his folke* (I. 16.). Alls iff itt wære *laferrðflocc Offr alle þopre floccess* (ORM. 589.). Agš. Se vās *cynig ofer eall Ongel-cynn* (SAX. CHR. 901.). þat hira ealdras *anveald ofer ht habbað* (MARC. 11, 42.).

above. From yon blue *heavens above us* (TENNYNS. p. 128.). — My father . . had a lucrative living, a „*soul above buttons*“ (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). Of *wits and parts above thy age* (ADDIS., Rosam. 2, 2.) ꝛ.

Älte. Upe þe *doune aboue Babe* (R. OF GL. I. 174.). In *thy palace aboue the orient* (SKELTON I. 13.). Ne to be *mair above men* (P. PLOUGHM. p. 290.). Šalbš. Itt wass *hæfedd kinedom Abufenn opre unnfæwe* (ORM. 9175.).

under. Out of every *nation under heaven* (ACTS 2, 5.). The recently discovered tribes of the *African coast, under the same latitude* (IRVING, Columb. 4, 1.). — All the bands Of *angels under watch* (MILT., P. L. 5, 287.). The *Tartar - Frigate under weigh* (DICKENS, Dombey a. S. 1, 4.). The *officers and men under his command* (MACAUL., Hist. of E. III. 326.). Two pretty girls, *both under twenty* (LEWES, G. I. 96.).

Älte. To wone inne in *thraldom vnder þe kyng* (R. OF GL. I. 143.). Ne to be *mair above men, Ne mynystre under kynges* (P. PLOUGHM. p. 290.).

within, without, von denen das letztere namentlich in adnominaler Beziehung steht. The *oracle-within him* . . He must invoke (COLERIDGE, Picc. 1, 4.). — *Morn without eve! a race without a goal* (YOUNG, N. Th. 6, 543.). He had declared against his uncle a *war without quarter* (MACAUL., Hist. of E. II. 188.).

Älte. To *joye wybouten ende* (R. OF GL. I. 231.). The *lyf with-oute ende* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 38.). *Folc wyboute ende* (R. OF GL. I. 217.). *Soule with - oute sinne* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). *Werre withouten hede* is not well (LANGT. I. 2.). O *fleowre withouten pere!* (SKELTON I. 14.) Im Agš. steht auch *viðútan* im räumlichen Sinne etwa adnominal: þa cvād man mycel *gemôt viðútan Lundene* (SAX. CHR. 1052.); *sonš būtan* im Sinne der Ausschließung: *Lif būtan ende-deaðe* (COD. EXON. 101, 4.). *Giógud būtan ylde* (101, 6.). *Hælu būtan sære* (101, 8.). *Ræst būtan gevinne* (101, 10.). *Dæg būtan þeóstrum* (101, 92.).

beyond. In *Bethabara beyond Jordan* (JOHN 1, 28.). — A *task far beyond his powers* (MACAUL., Essays I. 15.). In old times, *beyond the reach of history or tradition* (IRVING, Columb. 1, 1.).

Älte. þat þe kyng adde al þat lond *Eldelfred byzonde Homber* (R. OF GL. I. 237.). The *lond bezonde the see* (MAUNDEV. p. 1.). Of *dyverse folk bezond theise marches* (p. 142.). Agš. þas þing væron gevordene in *Bethania begeondan Jordanen* (JOH. 1, 28.). Šgl. Eal þat *rice viðgeondan Jor-*

*danen* (MATH. 3, 6.). *Forgeaf þám fugelum flyð [flyht?] geond þás lyft* (BASIL., Hexam. 8.).

*over against*. In *the campaign over against Gilgal* (DEUTER. 11, 30.). Into *the village over against you* (MARK 11, 2.). In *the plain over against the Red Sea* (DEUTER. 1, 1.).

Vgl. Afs. On *þam lande Moab, ongedn Jericho* (DEUTER. 32, 49.) und On *þam feld vëstene við þá reððan sæ* (1, 1.).

Die vorstehenden Beispiele, welche sich in Bezug auf andere noch gebräuchliche wie ältere Präpositionen leicht vermehren ließen, zeigen die frühe Neigung zur Verkürzung der Rede, und den im Ganzen zunächst für räumliche Beziehungen vielfältigten Gebrauch der Präpositionen im adnominalen Verhältnisse. Auch zeigt sich in manchen Fällen die allmälige Ablösung des von der Präposition begleiteten Substantiv aus dem Verbanne mit einem Zeitworte bis zur entschiedenen alleinigen Verknüpfung mit einem Substantivbegriff, welcher gleichwohl auch früher als das wesentliche Motiv für die Verwendung der Präposition gelten muß. Daher bleibt denn auch die Entscheidung über die enge Verknüpfung des präpositionalen Gliedes mit dem Substantiv in neuerer Zeit mehrfach in der Schwebe, und ist nach dem jedesmaligen Zusammenhange der Rede zu beurtheilen, wo jenes Substantiv als prädicative oder objektive Bestimmung eines Zeitwortes auftritt.

#### Fürwörter und Zahlwörter mit attributiver Bestimmung.

An der Stelle eines Substantiv mit einer dazu gehörigen Bestimmung stehen Fürwörter und Zahlwörter mit einer solchen nicht bloß, wo jene auf ein vorangegangenes Substantiv rückdeuten, sondern auch, wo sie selbständig ein Substantiv vertreten.

Die Verknüpfung substantivirter Wörter dieser Art mit adjektivischen Bestimmungen ist nicht ungewöhnlich: *As one unarmed* (MILT., P. L. 10, 945.). *When he gave his opinion on any point, it was with that easy tone of confidence used by those superior to their society in rank or information* (SCOTT, R. Roy 4.). Vgl. S. 246.

Eben so treten sie in Begleitung von Adverbien auf, s. S. 141.

Und so lassen sie auch präpositionalen Glieder zu: *What is he at the gate?* (SHAKSP., Twelfth N. 1, 5.) *They in France, of the best rank and station* (HAML. 1, 2.). *The Stagirite .. and he of Tusculum, with him of Corduba* (YOUNG, N. Th. 9, 974.). „Let it pass round!“ *quoeth He of Lorn* (SCOTT, Lord of the Isl. 2, 5.). *And art thou He of Lodi's bridge, Marengo's field, and Wagram's ridge!* (BYRON, Field of Waterloo 14.) *Was .. No subtle question rais'd among Those out-of-their wits, and those i' th' wrong?* (BUTL. Hud. 1, 2, 701.) *The lawyers are bitter enemies to those in our way* (GAY, Begg. Op. 1, 1.). *The brief, abrupt, and somewhat stern mode in which he was wont to communicate his pleasure to those around him* (SCOTT, R. Roy 1.). *One from the court .. demands my lady* (ROWE, Jane Sh. 2, 1.). *Like one in prayer I stood* (LONGFELLOW I. 3.). „Are all here?“ — „All with you; except the three On duty“ (BYRON, Mar. Fal. 3, 2.) 2c.

Abgesehen von dem früher berührten partitiven Verhältnisse, worin *of* im präpositionalen Gliede bei Fürwörtern 2c. steht, finden wir in ältester Zeit besonders *of* und zwar mit geographischen Namen vorzugsweise zur Bestimmung pluralischer Fürwörter verwendet, wobei die Bedeutung der Herkunft in den Vordergrund tritt: *Alte. Heo of Troye siwede* (R. OF GL. I. 20.). *þe deol*

þat þer was of *hem of Normandye* (II. 216.). þe deol ek of *hem of Aungeo* (ib.). *Hii of Denemarch* flowe sone (II. 378.). Whenne *they of France* wyste, That the maystry hadde the Chryste (RICH. C. DE L. 5755.). *þulke of Troye* (R. OF GL. I. 219.). Später erscheinen andere Präpositionen in verschiedener Verbindung: How do *thay in Gessen?* (TOWN. M. p. 63.) *Oon withouten tonge and teeth* (P. PLOUGHM. p. 295.). *Salþ. Weoren heo of Rome* alle ridinde (LAZAM. I. 252. cf. 251.). *Agf. Mid him hieldon þa of Rome*, and se duc of Sicilie (SAX. CHR. 1129.). Das Goth. folgt bereits dem Griech. nicht bloß in Verbindungen des Fürwortes (Artikels) mit Adverbien, wie: *Qaþ du þaim jainar* [λέγει τοῖς ἐκεῖ] (MATH. 26, 71.), sondern auch mit präpositionalen Gliedern, wie: *þai bi ina* [οἱ περὶ αὐτόν] (MARC. 4, 10.). *Allans þans miþ imma* [τοὺς σὺν αὐτῷ] (LUC. 5, 9.), wo das Agf. Nebensätze vorzieht: *þam þe þær væron; þa tvelfe þe mid him væron; ealle þa þe mid him væron.*

## B. Die Apposition.

Die Apposition hat mit dem Attribute im engeren Sinne die Bestimmung eines Substantivbegriffes (welcher auch durch ein Fürwort z. ersetzt sein kann) gemein; sie unterscheidet sich von ihr dadurch, daß sie nicht in unmittelbarer Einheit mit dem Substantivbegriffe gedacht ist, wie das Attribut. Sie verschmilzt daher auch nicht zu jener Toneinheit mit dem durch sie bestimmten Worte, in welcher das Attribut mit seinem Substantivbegriffe steht, und wird öfter in der Schrift durch ein Interpunktionszeichen von dem dadurch bestimmten Begriffe geschieden, obwohl diese äußerliche Aufhebung der Toneinheit nicht das Wesentliche ist. Sie ist in der That die Verkürzung eines attributiven Nebensatzes mit sinnfälliger Erinnerung an ihren Ursprung.

Wenn die geläufige Verbindung von Nennwörtern in appositiver Weise die Aussprache derselben in Toneinheit herbeigeführt hat, so ist das ursprüngliche grammatische Verhältniß verdunkelt, und nähert sich theils der ächten attributiven Beziehung, theils der Zusammensetzung. Dahin gehört z. B. die Zusammenstellung von Vor- und Zunamen, wie Julius Cæsar, Thomas Carlyle z., von Eigennamen mit Titeln, wie King Henry, Lord Hastings z. oder anderen Gattungsnamen wie Mount Vesuvius z., worin das voranstehende Wort im Tone herabgedrückt wird.

Der Apposition können Bestimmungen beigegeben sein, welche dem weiter entwickelten Prädikate eines Nebensatzes angehören.

Im appositiven Verhältnisse stehen nicht bloß Substantive, sondern auch Adjektive, Zahlwörter und Fürwörter.

Das appositive Wort ist im Allgemeinen in Kongruenz mit dem Kasus, auf welchen es bezogen ist, zu denken. In der Zahlform braucht die Apposition eben so wenig unbedingt zusammenzustimmen als ein prädikatives Substantiv mit seinem Subjekte.

Eine dem Beziehungsworte vorangehende Präposition muß als auf die Apposition fortwirkend angesehen werden.

### 1. Das appositive Hauptwort.

- a. Es tritt als erklärende Bestimmung zu einem anderen Hauptworte und kann selbst von determinativen, attributiven und adnominalen Bestimmungen begleitet sein. Das Bestimmungswort folgt in

natürlichster Weise dem als Subjekt eines Satzes anzusehenden Beziehungsworte.

Where is *my prince the Dauphin* (SHAKSP., John 5, 5.). The daughter of *Thomas Mowbray Duke of Norfolk* (MACAUL., Hist. of E. I. 37.). Likewise there rose *Abbé Terray, dissolute financier* (CARL., Fr. Revol. 1, 1.). In the phrase of *Comines, the most judicious observer of that time* (MACAUL., Hist. of E. I. 21.). To the great *king of Angola, a mischievous monarch in those parts* (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.). For our country, *mother of us all* (FERREX A. PORR. 1, 2.). *Bacchus, Jove's ambrosial boy* (TH. MOORE p. 31.). *Learning, that cobweb of the brain* (BUTL., Hud. 1, 3, 1339.). *Scepter and power, thy giving, I assume* (MILT., P. L. 6, 730.). „I've such a nice dinner for you“, replied the *wife, all smiles* (MARRYAT, P. Simple 1, 2.). Die Apposition nimmt auch weitere adverbiale Bestimmungen auf, welche auf eine ursprüngliche Satzverkürzung deutlicher hinweisen: *Death, most our dread; death thus more dreadful made* (YOUNG, N. Th. 2, 123.). The *earthquake voice of Victory, To thee the breath of life* (BYRON, Ode to N. B. p. 346.). The great gates of the Lateran, *then the Palace of the World* (BULW., Rienzi 4, 6.). By *Robert Blake, afterwards the renowned Admiral of the Common wealth* (MACAUL., Hist. of E. II. 154.).

Es tritt aber auch die umgekehrte Stellung der Hauptwörter ein, so daß das Subjekt, von welchem etwas prädicirt ist, als erläuternde Bestimmung erscheint: 'Tis *Jove's world-wandering herald, Mercury* (SHELLEY, Prometh. 1.). The rival *Moorish kings of Granada, Muley Boabdil, the uncle, called also El Zagal, and Mahomet Boabdil, the nephew* (IRVING, Columb. 2, 3.). Or hail at once *the patron and the pile Of vice and folly, Greville and Argyle!* (BYRON, Engl. Bards p. 323.) In the *nicest point, The honour of my house, You've done me wrong* (OTWAY, Venice Preserved 1, 1.). And *shapeless sighs come wandering by, The ghastly people of the realm of dream* (SHELLEY, Prometh. 1.). Reason's whole pleasure, all the joys of sense, Lie in *three words, health, peace and competence* (POPE, Essay on M. 4, 79.). Zum appositiven Verhältnisse gehören zwei Glieder, die zu einer gegenseitigen Erläuterung dienen; will man nur das letzte mit dem Namen Apposition bezeichnen, so darf dies gestattet werden, wenn man ein appositives Prädikat von einem appositiven Subjekte unterscheidet. Die Möglichkeit der Umstellung der Glieder beruht auf dem im entwickelten Satze erlaubten Wechsel der Stellung des prädikativen Substantiv. Vgl. The *first pledge* of their reconciliation was the *great Charter* (MACAUL., Hist. of E. I. 15.), woraus sich das appositive Verhältniß *The first pledge* of their reconciliation, *the great Charter*, neben: *The great Charter, the first pledge* of their reconciliation, entwickelt. Im einzelnen Falle kann die Feststellung des Subjektes und des Prädikats in der Apposition zweifelhaft werden, und die Wortstellung mag alsdann das erste Substantiv als das Subjekt kennzeichnen. Wo das nachfolgende logische Subjekt unmittelbar und ohne weitere vorangehende Bestimmung mit dem prädicirten Substantiv zusammenstößt, vermischt sich das appositive Verhältniß: *The old beldame earth* (SHAKSP., I Henry IV. 3, 1.). The *patriot Hampden*,



best beatified man we have (CARL., Past a. Pres. 2, 16.). I found the urchin Cupid sleeping (TH. MOORE p. 3.) u. s. oben.

Wenn einem Genitiv ein appositives Substantiv beigegeben ist, so kann, wie wir (I. S. 238.) gesehen, ein beiden gemeinschaftlicher Flexionsbuchstabe dem letzten Substantiv allein angefügt sein: Isaac brought her into his mother Sarah's tent (GEN. 24, 66.), wodurch die grammatische Gruppe den Charakter eines einheitlichen Ganzen erhält, während bei der Wiederholung der Flexion die syntaktische Scheidung klarer hervortritt: At Albius' house, The jeweller's (BEN JONS., Poetast. 1, 1.). The zeal of martial hearts was at his call, And that Helvetian's, Udolph's most of all (TH. CAMPBELL, Theodric). Die Beurtheilung des syntaktischen Verhältnisses der Kasus, wenn dem flektirten Genitiv ein unflektirter Kasus beigegeben wird, läßt einen zwiefachen Gesichtspunkt zu. Entweder hat man die Erinnerung an den Flexionskasus fortwirkend zu denken, oder die Apposition als den Nominativ anzusehen, welcher einem entwickelten Satze angehören würde: Into young Arthur's hand, Thy nephew, and right royal sovereign (SHAKSP., John 1, 1.). Alfred's name, the father of his age (COWPER p. 4.). But not in flimsy Darwin's pompous chime, That mighty master of unmeaning rhyme (BYRON, Engl. Bards p. 328.). Weiteres s. unten.

Die natürliche Stellung des appositiven Prädikates nach dem zu erklärenden Substantiv findet man zu allen Zeiten häufig: Alte. Eustas, erl of Boloyn (II. 393.). Macolon kyng of the lond (II. 367.). Pandras, þe stronge kyng, as pryson he nom (R. OF GL. I. 12.). Kay, ys felawe, hym wolde awreke, kyng of Aungeo (I. 216.). þo hii seye her kyng aslawe, flour of chyualerie (ib.). Tancred, hys neuue (II. 393.). Bi houre loved, hevene king (WRIGHT, Anecd. p. 3.). A nonne, a prioress (CHAUC., C. T. 118.). He Arpies slough, the cruel briddes felle (15586.). Ich am Reneward thi frend (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 275.). Adelwolf & Ethelbert, knyghtes boþe fulle wyght (LANGT. I. 17.). They com to London that cité (RICH. C. DE L. 1239.). In Grece that contré (CHAUC., C. T. 16143.). Wo worth Herode, that corsyd wyght! (TOWN. M. p. 131.). Lo, irous Cirus, thilke Percien (CHAUC., C. T. 7661.). Cresus, whilom king of Lyde (16213.). Salþ. Euander king hine aqualde (LAZAM. III. 75.). þis iherde Leir king (I. 142.). Of Arðure þan kinge (I. 55.). Of Judon þere quene (I. 171.). Claudien þe kaisere (I. 407.). Ouer Maluan æne flum suide long (I. 55.). To Regau mire dohter (I. 143.). þa cleopede he eorles tweie, aþele men and wise (III. 42.) u. Agþ. þa feng Alfred, Adelvulfing, tō Vestseaxna rice (SAX. CHR. 871.). þy geære gesette Alfred cyning Lundenburg (886.). þær sæton Adeltān b. and Ranig ealdorman. . and þær vās Bryning scirgerēfa (HICKES, Dissert. epist. p. 2.). Dryhten sylf heofona heahcyning (ANDR. 5.). Fram Grante eð (S. GUTHLAC 3.). Gefuhton við Vyrigeorne þam cyninge (SAX. CHR. 455.). Loðvi se Cāsare forðfærde (840.). Gabriel se engel (LUC. 1, 26.). Acenned of Marian þam mædene (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 35.). Oð Rīn þā eð (OROS. 1, 1.). At Florentia þære burh (SAX. CHR. 1059.). Tō Pentapolim þære cyriniscan birig (APOLLON. OF T. p. 10.). Under Abiathar þāra sacerda ealdre (MARC. 3, 26.). Ic Ine, mid godes gife Vestseaxna cyning (LEGG. INÆ init.).

Die Umkehrung der Glieder des appositiven Verhältnisses ist aber nicht minder alt, besonders wo dem Eigennamen ein Gattungsname beigegeben ist: Alte. Kyng Macolom spousede Margarete (R. OF GL. II. 368.). King Co-

*nan he fond ded* (I. 101.). *þe erl Beaumont* (II. 393.). *þys noble duc Wyllam* (II. 367.). *To that mayden milde Marie* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 194.). *To the mount Synay* (MAUNDEV. p. 58.). *The feld Magede* (111.) ꝛ. *Salþs. þa hefde þe king Siluius his wille* (LAZAM. I. 116.). *þa spac Dunian & þe oder biscop Fagan* (I. 443.). *Is broder Fereus* (I. 170.). *Aftterr þatt te Lafard Crist Wass cumenn* (ORM. 17815.). *Cristess posstell Sannt Johan* (5186.). *Godess þeww Ezechyel* (5798.). *Agf. ðre drihten ðlmihtig God* (S. GUTHIAC 3.). *Se cyning Eðdmund* (SAX. CHR. 943.). *His hláforde Alfréde kyninge* (OROS. 1, 1.). *On ôðre healfe þære eð Dônua* (ib.). *Tô þam vëstene Sin* (NUM. 20, 1.). *Fram þam dêman Syrige Cirino* (LUC. 2, 2.). *Hî gesealdon heora twām nefum Stufe and Vihtgäre*, eall Vihte (SAX. CHR. 534.). *Tô ful monegum däge men synt forlædde, Adam and Eve* (CÆDM. 728.). Schon das Goth. bietet öfter diese Wortstellung: *Aggilus Gabriel* (LUC. 1, 26.). *Fram kaisara Agustau* (2, 1.). *Us baurg Nazaraþ* (2, 4.). *Vasuh þan newa dulþs Jûdaie so hleþrastakeins* (JOH. 7, 2.).

Der Genitiv im appositiven Verhältnisse hat frühe die Flexionsform des ersten Substantiv unterlassen, wenn die unmittelbare Anreihung der Substantive dieselben als ein einheitliches Begriffsganze erscheinen ließ: *Alte. By kyng Wyllame's day* (R. OF GL. II. 374.). *þe kyng Arture's syster's sone* (I. 169.). *Yn tyme of good kynge Adelstonus day* (HALLIW., Freemas. 62.). *Thu art of Davi kinges kin* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 169.), f. S. 302.). Die älteste Form ist natürlich die wiederholte Flexionsform: *Agf. Sitt nu at sviðran Godes ðlmihtiges fader* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 35.). Frühe wird aber auch das erste Substantiv allein flektirt: *Alte. Roberde's soster Courtehesse* (R. OF GL. II. 393.). *Bi Graciane's day þe emperour* (I. 92.). *That was Josephes modre, the patriarke* (MAUNDEV. p. 72.). *Sit on his fadir richt honde God almichti* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 57.) [fadir entspricht dem agf. Genitiv], woneben zunächst noch die zweite Genitivform erscheint: *Sip on his fader rith half Goddes alwel-dinde* (I. 282.) *Salþs. Ælienor þe wes Henries quene, þes hezes kinges* (LAZAM. I. 3.), welche im Agf. natürlich auch dann eintritt, wenn die appositive Verbindung durch ein eingeschobenes Substantiv ꝛ. unterbrochen wird: *On Isaias bêc þæs vîtegan* (LUC. 3, 4.). *On Torcvines dagum þæs ofer-môðan cyninges* (BOETH. 16, 1.). *Be Cnûtes däge cinges* (HICKES, Dissert. ep. p. 2.). Stellen, wie *Tô þînes folces vuldre Israhêl* (LUC. 2, 32.), Gr. λαοῦ σου Ἰσραήλ, vgl. mit Goth. *Vulþu managein þeinai Israela* (ib.), können nicht wohl als Anfügung eines Nominativ betrachtet werden. So steht *Israhêl* unflektirt: *on Israhêl* (ib. 2, 34.). Eine Abweichung von der Kongruenz im appositiven Verhältnisse überhaupt kommt freilich hier und da vor: *Minum þam leófestan hláforde ofer ealle ôðre men eordlice kyingas — Alfvold Edst-Engla kying, mid rihte and mid gerisenum rice healdend* — (S. GUTHIAC, Prol.), worin ein Nominativ, gleichsam aus der Konstruktion wegen der Entfernung vom Beziehungsworte abgelöst, erscheint. Verselbständigungen der Apposition kommen häufiger in jüngerer Zeit vor, wie im Deutschen: *Er warf sich nach Mainz, damals eine volkreiche Stadt* (GIESEBRECHT, Deutsche Kaiserzeit I. 374.). Eine solche freie Auffassung der Apposition mochte sich aus einer ursprünglichen Vernachlässigung der Kasusflexion im Englischen entwickeln, wofür die unter c. und d. angeführten Fälle weitere Beläge geben können.

Als Apposition ist auch die Wiederholung desselben Substantivbegriffes mit einer näheren Bestimmung anzusehen.

*O lead my mind (A mind that fain would wander from its woe)* *Lead it thro' various scenes of life and death* (YOUNG, N. Th. 1, 45.). *And all our extasies are wounds to peace; Peace, the full por-*

*tion of mankind below* (5, 951.). 'Twas near a noble house, the house of Pansa (ROGERS, It., Naples). I am Ferguson, the famous Ferguson, the Ferguson for whose head so many hundred pounds have been offered (MACAUL., Hist. of E. II. 160.).

Diese Ausdrucksweise grenzt nahe an die emphatische Wiederholung desselben Wortes und gehört vorzüglich der neueren affektvolleren Sprache an.

- b. Ein appositives Hauptwort, welches sich an ein Fürwort lehnt, streift zwar öfter an die bloße Verdoppelung eines Subjektes oder Objectes, unterscheidet sich aber von der vorläufigen Andeutung oder nachträglichen Wiederholung desselben Begriffes dadurch, daß die Apposition eine erklärende Bestimmung betonen läßt.

When I roved, a young Highlander, o'er the dark heath (BYRON, p. 304.). To thee, the Queen of nymphs divine (TH. MOORE p. 39.). On him, their second Providence, they hung (POPE, Essay on M. 3, 217.). He enjoys, he sinner, a glimpse of the glorious Martyr's very Body (CARL., Past a. Pres. 2, 16.). We, the Verdun Municipals, see no resistance possible (Fr. Revol. 3, 1, 3.). But Why before us protestants produce An Indian mystic, or a French recluse? (COWP. p. 42.) In arms they stood Of golden panoply, refulgent host, Soon banded (MILT., P. L. 6, 526.). He left an only daughter, Whom he brought An infant to Angola (SOUTHERN, Oroon. 2, 1.). Die Umstellung des appositiven Hauptwortes verstärkt das Gewicht desselben: The daughter of a hundred Earls, You are not one to be desired (TENNYSON p. 126.).

Ältere. Al that man hath mys-do, I, man, wole amende (P. PLOUGHM. p. 389.). We olde men, I drede, so fare we (CHAUC., C. T. 3872.). Thenk on God, as we doon, men that swinke (3491.). And thanne wee entreden 14 personnes (MAUNDEV... p. 283.). What love hadde he to us his subyettes (p. 3.). Afs. Ic þá Alfréd cyning (LEGG. ÆLFRED. 49.). Ve cildra bid-dað þe (THORPE, Anal. p. 101.). Nu ve þine þeóvas synd besvungene (EXOD. 5, 16.). Þis is mycel eóv mannum on móde tó ásméágenne (BASIL., Hexam. 3.).

- c. Insbesondere ist noch die Apposition bei einem possessiven Fürworte zu erwähnen, bei dem sich die appositive Bestimmung etwa wie beim Genitiv (s. oben S. 328.) verhält, das Possessiv auf das Genitivverhältniß zurückweist. — Wir haben einer entsprechenden Erscheinung beim Particip und Adjektiv gedacht (S. 284. 294.).

I had no lover, no wishes, knew myself Only as his — his daughter — his, the Mighty (COLER., Picc. 2, 7.).

Der gleichen Inkongruenz halber erwähnen wir zugleich des häufigen mit *as* eingeführten Kasus, der übrigens auch von anderen Konjunktionen begleitet sein kann, und worin wir keine bloße Apposition mehr erkennen, da die durch die Partikel angedeutete spezifische Beziehung über die bloße Beziehung eines prädikativen Begriffes auf ein Subjekt hinausgeht. In der Wirkung kann freilich der von der Partikel eingeführte Begriff mit der Apposition zusammentreffen, obwohl dies keineswegs schlechthin der Fall ist, wie die folgenden Beispiele hinlänglich beweisen: In his capacity as a justice (FIELD., J. Andr. 2, 3.). The assemblies of the senate displayed the abilities of Julian as an orator, and his maxims as a republican (GIBBON, Decl. 15.). Owen, whose probity

and skill..rendered *his* services invaluable *as a handclerk* (SCOTT, R. Roy 1.). Guildford, now found himself..restricted to *his* business *as a judge* in equity (MACAUL., Hist. of E. II. 26.), womit man auch vergleiche: With an air of composed and steady deliberation, which even *my* arrival *although an only son* unseen for four years, was unable to discompose (SCOTT, R. Roy 1.).

Alte Beispiele, in denen dem Possessiv ein den entschiedenen Charakter der Apposition bietendes Substantiv nachgesetzt ist, fehlen mir. Daß dem ags. Genitiv der persönlichen Fürwörter, wie jedem anderen Kasus, ein erläuterndes Wort im gleichen Kasus beigegeben wird, versteht sich von selbst: Väs sum *his* scipes - man *þäs foresprecenan vräccan* *Adelbaldes* (S. GUTH-LAC 22.).

Die Inkongruenz des Kasus im verkürzten Nebensatz mit *as* zeigt sich auch in früherer Zeit: Alte. *His nama..as a seynt* (MAUNDEV. p. 177.). Neythyr stede ner palfrey, But a staffe was *hys* hakenay *As a man in pouerté* (SIR CLEGES 244.).

- d. Satzglieder, Sätze und Satzgefüge können ein appositives Substantiv im Gefolge haben, welches einem prädikativen Nominativ entspricht.

These are the Septemberers; *a name* of some note and lucency (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 6.). All this without th' eclipse of th' sun, Or dreadful comet, he hath done By inward light, *a way* as good, And easy to be understood (BUTL., Hud. 1, 1, 577.). Though his daughter, Mrs. Bruce of Arnot, had much talent, *a circumstance* which may perhaps mislead the antiquary (SCOTT, Minstrelsy I. 75.). They not only tore the lead from the roof of the magnificent Cathedral to make bullets, *an act* for which they might fairly plead the necessities of war, but wantonly defaced the ornaments of the building (MACAUL., Hist. of E. II. 170.).

Diese Art der Apposition, worin ein Urtheil über das Vorhergehende enthalten ist, streift an die Ellipse, von der sie sich jedoch durch ihre unmittelbare Anlehnung an einen begrifflichen Komplex unterscheidet. Sie ist im Lateinischen wie im Griechischen in der Form eines Nominativ und eines Akkusativ geläufig; s. Krüger, Lat. Gr. S. 389. Kühner, Gr. Gr. II. 146. Auch die modernen Sprachen, wie das Französische und das Deutsche, bedienen sich ihrer oft. Sie scheint im Englischen erst mit der Ausbildung der Prosa in jüngerer Zeit gäng und gebe geworden zu sein, vielleicht nicht ohne Einfluß der klassischen und romanischen Sprachen.

## 2. Das appositive Eigenschaftswort.

Das Adjektiv erscheint als Apposition, wo es nicht in unmittelbarer Vereinigung mit einem Substantivbegriff erscheint, sondern durch die Abtrennung von demselben den Charakter einer prädikativen Ergänzung durchscheinen läßt.

- a. Bei dem Substantiv steht es theils in Verbindung mit dem bestimmten Artikel, wie in: Of Persia's king, *the rich, the great!* (TH. MOORE p. 4.) *Henry the Fourth* etc., ein Fall, welcher S. 173. erörtert ist; theils ohne denselben: But its great *grandsire*, *first o' th' name* (BUTL., Hud. 1, 1, 567.). There lies *a vale* in Ida, *lovelier Than all the valleys of Jonian hills* (TENNYS. p. 98.). They tell how *Alys, wild with love*, Roams the mount (TH. MOORE p. 6.). Zuleika,

*mute and motionless*, Stood like that statue of distress (BYRON, *Bride* 2, 22.). Fälle dieser Art sind einerseits von der attributiven Verknüpfung des Adjektiv mit dem Substantiv, andererseits von der prädikativen Verbindung mit dem Satzverb zu scheiden; im Einzelnen können sich diese Beziehungen mischen oder vertauschen lassen. Oft tritt das abgelöste Adjektiv an die Spitze: *Dark-blue the deep sphere* .. Grew darker (TENNYSON p. 22.). *Ardent and intrepid on the field of battle*, Monmouth was everywhere else effeminate and irresolute (MACAUL., *Hist. of E.* II. 100.). Es ist leicht ersichtlich, daß die Participien in solchen Fällen ähnlich zu beurtheilen sind. Auch mag noch bemerkt werden, daß distributiv zu fassende Adjektive mit oder ohne Artikel der hier in Rede stehenden Kategorie sich nahe anreihen: *For all these reasons, avowed and secret*, my father determined I should embrace his profession (SCOTT, *R. Roy* 1.). *Those who have read any romance or poetry, ancient or modern*, must have been informed that love hath wings (FIELD., *J. Andr.* 1, 11.), insoweit nachträglich spezifische Bestimmungen den Gattungsnamen näher kennzeichnen.

Die Scheidung des Adjektiv durch den bestimmten Artikel ist allen Zeiten gemein, s. S. 173. Das Alte. setzt ihm oft auch den unbestimmten Artikel voran: *A monk ther was a fair for the maistrie* (CHAUC., *C. T.* 165.). *A frere ther was, a wanton and a merye* (208.), vgl. S. 186. Die Erinnerung an ein Satzverhältniß durch ein bloßes Adjektiv, welche weder durch die Nachstellung desselben, noch durch eine ihm beigegebene anderweite Bestimmung allein motivirt wird, und im Neuenglischen theilweise durch die freilich auch in anderen Fällen übliche Interpunktion angedeutet ist, kann im Alte. nicht oft als beabsichtigt nachgewiesen werden. Wir dürfen sie in Fällen erkennen wie: *O noble Samson, strengest of al mankynde* (CHAUC., *C. T.* 15561.). *þer was erl Alfred, of the lawe suithe wis* (WRIGHT A. HALLIW., *Rel. Ant.* I. 170.). *Maidnes shene so bon me come to bi-holde* (I. 123.). Das Afs. läßt häufig in der Poesie ein Adjektiv durch weiteren Abstand von seinem Beziehungsworte stärker hervortreten: *Hû he him strenglicran stól* gevorhte, *hedhran* on heofonum (CÆDM. 273.), ohne daß dadurch entschieden über die Anreihung von Eigenschaftswörtern hinausgegangen wird.

Ältere Beispiele distributiv zu fassender Adjektive in appositiver Anfügung s. S. 293.

b. Zu Fürwörtern gesellt sich eben so ein appositives Adjektiv.

*Could you, so rich in rapture*, fear an end (YOUNG, *N. Th.* 1, 184.); oft an der Spitze des Satzes: *Greatly unfortunate*, he fights the cause Of honour, virtue, liberty, and Rome (ADDIS., *Cato* 1, 1.). *Rich in bliss*, I proudly scorn The stream of Amalthea's horn (TH. MOORE p. 40.).

Alte. *Ase ich rod thourh Rome, Richest alre home* (WRIGHT A. HALLIW., *Rel. Ant.* I. 122.).

### 3. Das appositive Fürwort und Zahlwort.

Fürwörter und Zahlwörter treten als erläuternde, beschränkende oder distributive Bestimmungen meist zu anderen Fürwörtern, aber auch zu Substantiven.

*When shall we three* meet again? (SHAKSP., *Macb.* 1, 1.) *They all* complain (ADDIS., *Cato* 1, 3.). *They are all* at a sumptuous banquet (TAYLOR A. READE, *Masks* 2, 1.). *With blackest moss the flower-pots*



Were thickly crusted, *one and all* (TENNYNS. p. 9.). Let *us every one* go home (SHAKSP., Merry W. 5, 5.). Woe were *we each one* (SCOTT, Marm. 1, 22.). At his command *th' uprooted hills* retired *Each* to his place (MILT., P. L. 6, 781.). With *Aves many a one* (SCOTT, Lord of the Isl. 2, 21.). *The Generals* are, *many of them*, long ago won over (COLER., Picc. 2, 1.). And are *they not, some of them*, set forward already (SHAKSP., I Henry IV. 2, 3.). *Two engagements, one* near the Hellespont, *the other* in the narrow defiles of Cilicia, decided the fate of his Syrian competitor (GIBBON, Decl. 3.). So lehnen sich auch *each* und *one* in Beziehung auf ein objectives *other* appositiv an ein Hauptwort oder Fürwort: *They saw each other* daily (LEWES, G. I. 53.). *The one* against the other *His wrathful sonnes* have planted all their force (GASCOYNE, Jocasta 1, 1.).

Auch dürfen wir die Zerlegung der Mehrzahl eines Fürwortes in verschiedene grammatische Personen als appositive Bestimmung ansehen: Let *us* make a covenant, *I and thou* (GEN. 31, 44.), worin die Abweichung des Kasus sich auch aus S. 328. erklären mag.

Die aufgeführten Fälle finden sich fast alle in der alten Sprache wieder: Alte. *We þre* haf þe ward of God (LANGT. I. 149.). So liche *we be bothe twain* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 109.). Lene *us alle* to ben wys (ib.); so bis in's Ags. hinauf s. S. 212. 276. Ungemein häufig lehren im Alte. die Singulare *ilkon*, *echon*, *everikon*, *everychon* neben *ech* und *every* als appositive Bestimmungen bei Pluralen und Kollektivbegriffen wieder: *The payn* can not be told that *thay* shalle have *ilkone* (TOWN. M. p. 143.). *Hastily ilkone þe kynges* com fulle suythe (LANGT. I. 2.). *þo hii were echone yset* (R. OF GL. I. 191.). So þat oþer grete kynges douted hym *echon* (I. 181.). *Thei* sonken into helle, *The citees echone* (P. PLOUGHM. p. 278.). *Evyl gostes .. Thyn evyl wordes* han wrete In here bokys *ichon* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 101.). *Whan his flete* was alle at Tibre *euerilkone* (LANGT. I. 50.). *This foules everichon* joye hem wit songe (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 100.). *Anon assemblede he is dousse pers everuchon* (WRIGHT, Polit. S. p. 190.). *Siththe* hath he spoke of *everychon* *These noble wyfes and these lovers* eeke (CHAUC., C. T. 4478.). A companye of *ladies, Tweye and tweye, Ech* after other (900.). *Alle the other barouns every* of hem zeven hem presentes (MAUNDEV. p. 237.). Eben so steht *many one* bei Pluralen: *Fayre weyes monyon* þer beþ in Engolonde (R. OF GL. I. 7.). *Wylde bestes mony on* (I. 14.). *Ful goode wyves many oon* (CHAUC., C. T. 3156.). *Ƿalþs. þe 33 forenn forþ Ilc an* wiþþ þrinne lakess (ORM. 3460.). Im Ags. steht *ælc* in distributiver Bedeutung appositiv: *Ve villað, þæt ælces hædes men* georne gebūgan *ælc* tō þam riht þe him tō gebyrige (LEGG. CNUT. I. A. 6.). *Sume* geht dem durch den Artikel bestimmten Plurale von Hauptwörtern und Fürwörtern voran: *þā cƿædon sume þā bōceras* (MATH. 9, 3.). *þā misvendon sume þā englas* heora āgenne cyre (A.-S. HOMIL. I. 112.). *Sume hig cōmon* feorran (MARC. 8, 3.). *Ac sume ge* ne gelȳfað (JOH. 6, 64.). Hier entsteht ein appositives Verhältniß, statt dessen sonst ein partitiver Genitiv oder ein von of begleiteter Kasus in Verbindung mit *sume* vorkommt.

Die appositive Zerfällung eines pluralischen Fürwortes in verschiedene grammatische Personen ist überall gebräuchlich: Alte. *Ar we* not brether, *thou and I?* (TOWN. M. p. 11.) *Wen of on kynde We* beþ ycome *ge & we* (R. OF GL. I. 47.). Ags. *þæt freondscipe sig betvux unc, me and þe* (GEN. 31, 44.).

## Zweiter Abschnitt. Die Lehre von der Satzfügung.

Wie die Lehre vom Satze die Beziehung der Begriffe auf einander zum Gegenstande hat, so handelt die Lehre von der Satzfügung von der grammatischen Beziehung der Sätze auf einander. Die so mit einander zu einem Ganzen verbundenen Sätze stehen entweder im Verhältnisse der Beiordnung oder der Unterordnung zu einander.

Beigeordnete oder koordinirte Sätze stehen einander in grammatischer Geltung gleich; untergeordnete oder subordinirte haben als Nebensätze ein Verhältniß der Abhängigkeit zum Hauptsatze, dessen zum Satze entwickelte Satzglieder sie darstellen.

Die Partikeln oder Konjunktionen, welche die Verbindung beigeordneter Sätze übernehmen, nennen wir Bindewörter; diejenigen, welche die Verbindung der Hauptsätze mit Nebensätzen vermitteln, werden Fügewörter genannt.

Die gleiche grammatische Beziehung der Sätze zu einander schließt eine verschiedenartige logische Beziehung nicht aus. Dies findet besonders auf beigeordnete Sätze Anwendung, tritt aber auch im Verhältnisse der Unterordnung hervor, so daß dieselben Fügewörter bei verschiedenen Arten der Nebensätze auftreten können.

Beigeordnete Haupt- oder Nebensätze können auch ohne Vermittlung von Bindewörtern neben einander stehen; ihr Inhalt macht alsdann ihre Beziehung auf einander klar. Die durch Bindewörter verknüpften Sätze heißen syndetische, die ohne dieselben an einander gereihten werden asyndetische Sätze genannt.

### I. Die Beiordnung der Sätze.

Ein beigeordneter Satz kann vollständig oder unvollständig in Verbindung mit einem anderen stehen. Ein mehreren beigeordneten Sätzen gemeinsames Satzglied wird, wenn nicht eine Wiederholung desselben mit besonderem Nachdruck in der Absicht des Redenden liegt, im Allgemeinen nur einmal gesetzt, und es erscheint alsdann statt der Verknüpfung von Sätzen nur eine Verbindung einzelner Satzglieder. Diese Zusammenziehung der Sätze, eine frühe Folge des Bestrebens nach Vereinfachung der Rede, findet sowohl in syndetischer als in asyndetischer Beiordnung statt und ist der Prosa mit der Poesie gemein; die letztere kann jedoch in kühnerer Weise Gebrauch von derselben machen. Die Zusammenziehung führt entweder zu einer Verschmelzung der Sätze, welche besonders da eintritt, wo das Zeitwort an seiner Form die Zusammenfassung mehrerer Subjekte ausdrückt, oder ein Satzglied, welches in seiner Verknüpfung mit anderen sein Verständniß erhält, tritt als ein verkürzter Satz auf. Bei der großen Ausdehnung, welche die Zusammenziehung erlangt hat, betrachten wir dieselbe zuvörderst näher, bevor wir die Formen syndetischer und asyndetischer Beiordnung erörtern.

## A. Zusammenziehung beigeordneter Sätze.

1. Verschiedene Subjekte werden mit demselben Thätigkeitsbegriffe verbunden. Die Subjekte werden alsdann entweder durch eine pluralische Verbalform zusammenbefaßt: *Care and age come unawares* (LONGFELLOW I. 114.). *Reflection, reason, still the ties improve* (POPE, Essay on M. 3, 133.), obwohl bei der Verwischung der Flexionsformen des Zeitwortes eine solche formelle Zusammenfassung oft zweifelhaft bleibt; oder das Verb schließt sich zunächst entschieden an ein Subjekt: *Another love succeeds, another race* (POPE, Essay on M. 3, 130.). *Laws die, Books never* (BULW., Richel. 1, 2.). Wenn demselben Zeitwort in den einzelnen Sätzen verschiedene Bestimmungen beigegeben sind, so ist dies gewöhnlich: *Force first made conquest, and that conquest law* (POPE, Essay on M. 3, 245.). *Pleasure is good, and man for pleasure made* (YOUNG, N. Th. 7, 598.). *The chapel was void, and the Baron away* (SCOTT, Minstr. 2, 33.). Dabei kann eine mehreren Sätzen gemeinsame, aber verschieden modificirte Bestimmung dem ersten beigegeben sein, so daß dem zweiten nur die anderweitige Modifikation verbleibt: *Bacchus was the type of vigor And Silenus of excess* (LONGFELLOW I. 259.). In der Poesie schließt sich das Verb öfters nicht dem Subjekte und der Bestimmung des ersten sondern eines folgenden Satzes an: *Reason the root; fair faith is but the flow'r* (YOUNG, N. Th. 4, 751.). *For eloquence the soul, song charms the sense* (MILT., P. L. 2, 556.). *Angels their feelings, mortals have their praise* (YOUNG, N. Th. 4. 539.). *Hoarser the wind, and deeper sounds the rill* (SCOTT, Lord of the Isl., Introd.). Auch können Sätze, deren Subjekte verschiedene Zahlform oder ungleiche grammatische Personen sind, zusammengezogen werden, während die Verbalform sich grammatisch nur einem Subjekte fügt: *Dire was the tossing, deep the groans* (MILT., P. L. 11, 489.). *They [the drawings] were carried up into the library..and no intimation given to me of their coming* (BYRON, Lett.). *I am extremely pleased..and my vanity..not a little flattered* (MONTAGUE, Lett.), obgleich das Zusammenfallen verschiedener Personalformen des Zeitwortes solche Ungleichheit minder fühlbar macht: *We'll calm the Duke of Norfolk, you your son* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). *Childless you had been else, and in the grave your name* (OTWAY, Venice Preserved 1, 1.). *He had not sung of Wales, nor I of him* (BYRON, Engl. Bards p. 318.). Wie das Zeitwort durch ein nächstes Subjekt angezogen wird, ist Th. II. 1. §. 153. erörtert.

Entsprechende Zusammenziehungen gehören fast allen Sprachperioden an. Dahin gehört die Befassung unter einen Plural: Alte. *Hors and Hengist bothe, þat twei breþre were, Come to Kent* (R. OF GL. I. 111.). Ags. *Se fuder and se sunu and se hálga gást habbað áne godcundnysses* (THORPE, Anal. p. 60.), so wie der Anschluß an ein erstes Subjekt: Alte. *Anoþer day Joon stode and two of his disciplis* (WYCL., Joh. 1, 35.). Al that evere *Marc made, Mathew, Johan, and Lucas* (P. PLOUGHM. p. 102.). Ags. *Micel rip ys, and fedva vyrhtena* (MATH. 10, 38.). Wenn dem Zeitworte in mehreren Sätzen verschiedene Bestimmungen zukommen, tritt das Verb in der Regel zu dem ersten Subjekte. Alte. *That on hichte Fladrine, and that*

other Zinglantz (MAUNDEV. p. 167.). Whan a man is an urthe ded, and his soule bi God (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). *Salb. Meubritz haihte þe aldre, Malin þe jungre* (LAJAM. I. 107.). *Agf. Abrahames vif h tte Sarai, and Nachores vif Melcha* (GEN. 11, 29.). Die umgekehrte Verbindung des Verb gehört der modernen Sprache an. Ungleiche Zahlformen und grammatische Personen werden häufig auf das nicht kongruirende Verb eines Subjektes bezogen: *Alte. Hyrd-men hem hatieth, ant uch mones hyne* (WRIGHT, Polit. S. p. 157.). *Efrist sawe they it not, ne youre self nother* (DEPOS. OF RICH. II. p. 6.). *He loveth me and ich him wel* (WRIGHT, Anecd. p. 5.). *Thou art my Lord, and I thy hyne* (TOWN. M. p. 181.). *Agf. Ne synd n  pr j almihtige Godas, ac  n almihtig God* (THORPE, Anal. p. 60.). *He vunad  on me, and ic on him* (JOH. 6, 56.). * er ge gnornende de d sceolon dre gan, and ic dre ma vyn  gan mid englum* (COD. EXON. 142, 29.).

2. Demselben Thätigkeitsbegriffe können mehrere Bestimmungen prädikativer oder adverbialer Art beigegeben werden.

*Thou...which art a lion and a king of beasts* (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). *The girl grew red and white by turns* (BULW., Maltrav. 1, 3.). *Whence and what art thou?* (MILT., P. L. 2, 681.). *He beheld the uplifted arm and the threatening sabre* (COOPER, Spy 9.). *He sunk to the abyss? to the dark void?* (SHELLEY, Prometh. Unb. 3, 2.). *We ought to blame the culture, not the soil* (POPE, Essay on M. 4, 13.). Auch kann dem Zeitworte in einem folgenden unvollständigen Satze eine weitere Bestimmung gegeben werden: *The night is come, but not too soon* (LONGFELLOW I. 8.). Selten ist eine Verschränkung der Sätze, wobei eine im zweiten vorkommende Bestimmung zur Vervollständigung des ersten abzulösen ist: *Man never is but always To be blest* (POPE, Essay on M. 1, 96.).

*Alte. I have be preest and parson* (P. PLOUGHM. p. 102.). *Nu  en thei liouns in halle, and hares in the feld* (WRIGHT, Polit. S. p. 334.). *Whanne we taken in pley and in bourde the myraclis of God* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 43.). *Lene us alle to  en wys Ant to ende in his servys* (I. 109.). *Thanne was Conscience called To come and appere* (P. PLOUGHM. p. 50.)  c. *Agf. V eron hi sv de c de and m ere geond Angelcynnes land* (S. GUTHLAC, Prol.). * one fruman on  am fruman ic gesette, and  one ende in  am ende* (ib.). *Mannum he forgeaf hl f to bigleofan, and  am nytenum g rs* (THORPE, Anal. p. 59.). * u scealt gelffan on  one lifigendan God, and n  ofer  ine m de m tjan be him* (BASIL., Hexam. 3.).

3. Mehrere Thätigkeitsbegriffe mit oder ohne nähere Bestimmung verbinden sich häufig mit demselben Subjekte.

*Nature exerting an unwearied power, Forms, opens, and gives scent to ev'ry flower* (COWPER p. 19.). *I knew it all, but said nothing* (LEWES, G. I. 13.). *I pursue The selfsame road, but make my own review: Not seek great Jeffrey's, yet, like him, will be Self-constituted judge of poesy* (BYRON, Engl. Bards p. 312.). *Dust thou art, to dust returnest* (LONGFELLOW I. 6.).

Wenn sich derselbe Thätigkeitsbegriff mit einem H lfsverb oder Modalverb in einer verschiedenen Form zu wiederholen hätte, so ist es nicht ungewöhnlich, daß die das Prädikat ergänzende Form des vorangehenden Zeitwortes, zumal ein Infinitiv, zu suppliren bleibt: „Awake a louder and a loftier strain,“ *Such as none heard before or*

*will* again (BYRON, Engl. Bards p. 317.). Dasselbe findet auch bei verdoppeltem Subjekte statt: *Prayers and tears have moved me, gifts could never* (SHAKSP., II Henry VI. 4, 7.). At every ball *my wife* now waltzes, and *my daughters shall* (BYRON, Waltz p. 345.). Auch bleibt aus einer bloßen Participialform die Infinitivform zu suppliren: *Love, loving not itself, none other can* (SHAKSP., Rich. II. 5, 3.). This is *Holmsdale, Never conquer'd, never shall* (PROVERB b. Ingram ed. Sax. Chr. p. 125. n. 3.). — Rühner ist die Bezugnahme auf ein erst im zweiten Gliede folgendes Verb bei einem Hilfsverb im ersten: *As she has already, or intends to offer you a bed at his house* (CHATHAM, Lett. 17.). Vgl. *Like silly beggars, Who, sitting in the stocks, refuge their shame That many have, and others must sit there* (SHAKSP., Rich. II. 5, 5.).

Alte. *She leteth* passe prisoners, And *paieth* for hem ofte, And *gyveth* the gailers gold. . . And *taketh* the trewe bi the top And *hangeth* etc. (P. PLOUGHM. p. 51.). *A wynd* þer com þo in the see, & *drof* hym to Scotlonde (R. OF GL. II. 367.). *Thou art* old and *may* not go (ALIS. 3310.). Salsb. Boc *he nom* þe þridde, *leide* þer amidden (LAZAM. I. 3.). *Je bidded* mine dohter swa hende & *halded* me inne bende (I. 45.). *þe king wes* swide særi & *sende* his sonde. . . gæderede his ferde (I. 63.). Ags. Hēr fōr se here. . . tō Hreopedūne, and þær vintersetl *nam* (SAX. CHR. 874.). þā eōde he hām to his hūse and *com* eft on morgen and þȳ betstan leōde geglenged him *āsong* and *āgeaf* þāt him beboden vās (BEDA 4, 24.).

Die Ergänzung einer Verbalform aus einer anderen wird oft gefordert: Alte. *I love* and ay *shal* (CHAUC., C. T. p. 1185.). *Hit semyd* hym never, ne never *shalle* (TOWN. M. p. 4.). *I the honowre* and evyr more *xal* (Cov. MYST. p. 49. cf. p. 113.). Amonges us. . . That man *is dwellynge*, And evere *hath*, as I hope, And evere *shal* herafter (P. PLOUGHM. p. 152.). Salsb. We *halded* Cristes laze & *wulled* auere an ure dæge (LAZAM. III. 168.). Ags. þis Ebrēisc folc ys micel and *viæst* and sviðor *vyle* (EXOD. 5, 5.).

4. Verschiedene Thätigkeitsbegriffe können auf dieselben prädikativen oder adverbialen Bestimmungen gleichmäßig bezogen sein, sei es daß sie ein gemeinsames oder verschiedene Subjekte haben. So werden auch Infinitive und Participien mit verschiedenen Hilfsverben und Modalverben verbunden.

Some *are* and *must be* greater than the rest (POPE, Essay on M. 4, 50.). By all who *feared* or *envied* the greatness of England (MACAUL., Hist. of E. I. 2.). He *could not see*, he *would not hear*, Or *sound* or *sign foreboding fear* (BYRON, Bride 2, 1.). And every creed, and every race, With them *hath found* — *may find a place* (2, 20.). Hope *elevates* and joy *Brightens* his crest (MILT., P. L. 9, 633.). The question whether the administration of that family *had* or *had not been* in accordance with the ancient constitution of the kingdom (MACAUL., Hist. of E. I. 27.). The reader will find the reasons alleged why the taste for song *was* and *must have been* longer preserved on the border than in the interior of the country (SCOTT, Minstrelsy I. 35.). Dabei kommt es vor, daß die gemeinsame Bestimmung, der Form oder der Konstruktion nach, nicht genau zu den verschiedenen Verben paßt: Nothing *can* or *ought to give* me a higher satisfaction (CHATHAM., Lett. 6.). In him who *is*, or him who *finds a friend* (POPE, Essay on M. 4, 60.).



Alte. Hou the Flemmyshe-men bohten hem ant *solde* (WRIGHT, Polit. S. p. 187.). Take and leyde them both in (TOWN. M. p. 6.). If ich mai other cone In eni wise for the do (WRIGHT, Anecd. p. 6.). I have and have had Som del haukes maneres (P. PLOUGHM. p. 103.). No schaltow paye.. Ac schole the pore eche halfpeny (ALIS. 3114.). Þalþ. An hird tatt off Eleazar wass sprungenn annd wass strenedd (ORM. 559.). Agf. Ic forþan halsige and bidde þone gelæredan and þone geledffullan (S. GUTHLAC, Prol.). Nān yfel ne mæg nê ne môt þe genedlæcean (BASIL., Admon. 1.). Nicht concinne Formen kommen vor. Heora fæderas wæron ær on Egipto ymbenidene, and seó jugud nās (Jos. 4, 5.).

### B. Spindelische Beiordnung.

Sätze oder Satzglieder, welche als auf Zusammenziehung der Sätze beruhend anzusehen sind, erscheinen in der Beiordnung einander gleichgestellt, wobei das logische Verhältniß derselben zu einander verschiedenartig sein kann.

1. In der kopulativen Beiordnung, welche durch anreihende Bindewörter bewerkstelligt wird, werden die einzelnen Sätze oder Satzglieder mit einander zugleich gesetzt oder aufgehoben; doch kann auch die Setzung des einen Gliedes mit der Aufhebung eines anderen verbunden sein, d. h. ein affirmatives Glied kann mit einem negativen zugleich gesetzt werden.

a. Die grammatische Anreihung von zusammenstimmenden Gliedern einer Gedankenreihe, wobei der anderweitige vergleichsweise Werth der einzelnen formell außer Acht bleibt, geschieht am Gewöhnlichsten durch die Partikel and, alte. oft ant, agf. and, altf. ande, ende, endi, altfries. anda, ande, and, althochd. anti, enti, inti, unte, unde, unt, mhochd. unde zc. nhochd. und, dem Goth. u. Altnord. fremd.

The widow and her child returned to England helpless and almost hopeless (IRVING, Br. H. The Lovers). Descend, and follow me down the abyss (SHELLEY, Prometh. Unb. 3, 1.). I can answer for myself and the other ladies (FIELD., Amelia 1, 10.). Die gleiche Rangstufe der Glieder bedingt nicht die Gleichartigkeit der verbundenen Redetheile oder Satzformen: The mariner Bound homeward, and in hope already there (COWP. p. 176.). A cheerful man and with a monarch's mien (COLER., Picc. 2, 4.). A person of indefatigable research, and whose industry has been crowned with the most successful result (SCOTT, Minstrelsy I. 86.). If you have a mind to know the exact number of statues, and how many feet they cast up the water (MONTAGUE, Lett.).

Alte. Mury & fair yt þozte ynow (R. OF GL. I. 41.). Saturnus is above; and Jubiter is the nexte (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). Amend thi mod, and torn thi thout (Anecd. p. 5.). Ful he was of tene and treie (p. 6.). Þalþ. Gat iss.. Gal deor, annd stinnkeþþ fule (ORM. 1200.). Wass Forrshamedd annd forrdrefedd (2193.). Agf. Hig æton and druncon and vifodon (Luc. 17, 27.). þā geneálæhte hym ān hundredes ealdor, hyne biddende and þus cvedende (MATH. 8, 5.). Alýfe me ærest tō farenne and bebyrigean mīnne fāder (8, 21.). Formelle Ungleichartigkeit der Glieder ist nicht ausgeschlossen: Alte. He kest a man

of cler latoun, *And* in his hond an arblast heldand (SEUYN SAGES 1976.). Penitence is the pleynnyng of man.. *and* no more to do ony thing for which him oughte to pleigne (CHAUC., C. T. p. 185. II.). Agf. *Âna.. þe þær fagorost väs and ädelstan kynnes* (S. GUTHLAC 1.).

- b. Die häufige Verbindung einander gegenüberstehender sowie sinnverwandter Begriffe durch *and* hat namentlich adverbiale Verbindungen formelhaft werden lassen. Dahin gehören: Let them wander *up and down* for meat (Ps. 59.). To meet *now and then* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). If there was *here and there* an elder peasant (SCOTT, Bride). Wandering *hither and thither* (DICKENS, Christm. Car. 1.). His picture I will send *far and near* (SHAKSP., Lear 2, 1.) ꝛ. — *Far and wide* his eye commands (MILT., P. L. 3, 614.). Full *wide and far* was terror spread (SCOTT, L. Minstr. 4, 3.). I proceeded..placing, *ever and anon*, my hand on the neck of his cob (TH. HOOK, Gilb. Gurney 5.). A melancholy, dreamy mood, forcing him *ever and anon* into solitude (LEWES, G. I. 42.) ꝛ.

Diese und ähnliche Formeln reichen weit in das Alterthum hinauf: Alte. The way was *ever up and down* (ALIS. 7043.). That he no myghte geve heom bataile Bote *here and there* (6141.). That makith you lord and sire, *Nygh and feor* (7229.). For acqueyntaunce that hath beon, *Ferre and neor*, heom bytweone (7259.). Robbede *ver & nere* (R. of Gl. II. 388.). Salbſ. To clennsenn *here annd tære* (ORM. 10475.). Agf. *Ufane and neodane* (BOETH., Rawl. p. 117.). *Hider and bider* (MONE, Quellen, Aachen 1830. Gloss.). *Feor and nedh* (CÆDM. 2930. 2447. COD. EXON. 24, 25.). *Feorran and nedn* (BEOV. 1684.). *Nedn and feorran* (2352. 4624.). *Ealra þara þe him stð and ær gifena drihten forgifen hæfde* (CÆDM. 2928.). *Ær and stð* (JULIANA 496.) ꝛ. Alte. They wolde with him wende *wyde and side* (ALIS. 6015. cf. SEUYN SAGES 1687.). So schall I do *euer and oo* (SIR AMADAS 179.). Peasse be with you *ever and ay* (TOWN. M. p. 294.). Salbſ. Sprang *wide annd side* (ORM. 10258. cf. LAZAM. III. 199.). *Nu annd æfre* (ORM. 2683.). Agf. *Vide and side* (SAX. CHR. 959.). *Vide and vel-hvær* [every where] (975.). *Nedh and efene* = [propemodum] (GLOSS. ÆLFRIC., Cotton. 152.) u. bgl. m.

- c. Häufig ist die gedoppelte oder mehrfache Wiederholung desselben Wortes in kopulativer Weise, wodurch theils eine faktische Wiederholung ausgedrückt, theils die rhetorische Verstärkung des hervorgehobenen Begriffes bezweckt wird; beides geht in einander über. Daran kann distributive Bedeutung geknüpft werden: There went in *two and two* (GEN. 7, 9.). The knights come riding *two and two* (TENNYSON p. 67.). Iterative Thätigkeit, wie subjektiv mit Nachdruck wiederholte Aussage; bieten oft Verbalbegriffe: Borrowing only *lingers and lingers* it out (SHAKSP., II Henry IV. 1, 2.). I *gazed and gazed*, until I knew No vision it could be (BYRON, Mazeppa). I do rouse sometimes. But what then? always *haggling and haggling* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). Whilst I say, *he lies, And lies, and lies* (SHAKSP., Rich. II. 4, 1.). I *have borne, and borne, and borne, and have been fubbed off, and fubbed off, and fubbed off*, from this day to that day (II Henry IV. 2, 1.). Scrooge went to bed again, *and thought and thought, and thought it over and over and over* (DICKENS, Christm. Car. 2.). So verbindet man auch Kenn-

wörter, Fürwörter und häufig Partikeln, öfter formelhaft. I.. have lived for *months and months* on shipboard (BYRON, Lett.). They.. meditate for *many and many* a day (ROGERS, It., M. Casino). I have sat beside you *many and many* a day (DICKENS, Christm. Car. 1.). The olde trot syts groning, with *alas and alas* (GAMMER GURT. NEEDLE 1, 1.). Now I would be an empress, and *by and by* a duchess (BEN JONS., Poetast. 1, 1.). There's somewhat in this world amiss Shall be unriddled *by and by* (TENNYNS. p. 86.). My buckler cut *through and through* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). He looked the phantom *through and through* (DICKENS, Christm. Car. 1.). Toiling *on and on and on* (LONGFELLOW II. 35.). The king.. repeated the same words *over and over* (MACAUL., Hist. of E. III. 169.). He has told me so *again and again* (COOP., Spy 2.). It was repeated *again and again and again*.. by the echoes of the surrounding cliffs (SCOTT, R. Roy 39.). Vines that wandered, Seeking the sunshire *round and round* (LONGFELLOW II. 20.). The Lord is king for *ever and ever* (Ps. 10, 16. cf. 21, 4. 45, 6.). And *thus and thus* have I done (JOSH. 7, 20.) *ic.* — Zu bemerken ist die übliche Verdopplung von Komparativen, wodurch wachsende Steigerung ausgedrückt wird. I love thee *more and more*; think *more and more* What's best to ask (SHAKSP., Cymb. 5, 5.). The situation of Columbus was daily becoming *more and more critical* (IRVING, Columb. 3, 4.). „But I love him.“ — „Love him! *worse and worse!*“ (GAY, Begg. Op. 1, 1.) Grains are becoming *scarcer and scarcer* (CARL., Fr. Revol. 3, 2, 2.). Doch wird auch der Komparativ dem zweiten Gliede vorbehalten: *Still and still more*, his griefs do grow upon him (BEN JONS., Poetast. 1, 1.). *Wide and more wide*, th' o'erflowings of the mind Take ev'ry creature in, of ev'ry kind (POPE, Essay on M. 4, 369.).

Distributive Bedeutung kommt in dem oben berührten Falle der Verbindung mit *and* frühe zu: Alte. A companye of ladyes *tweye and tweye* (CHAUC., C. T. 900.). Halbs. Æuer *tweie and tweie* tuhte to-somme (LAZAM. II. 617.). Ags. Ågan hig sendan *tvām and tvām* (MARC. 6, 7.). Anne finger *and anne* (OROS. 2, 3.) [unum et alterum]. — Die Wiederholung des Thätigkeitsbegriffes mit dem Bindeworte weicht gewöhnlich der Verbindung sinnverwandter Verba; dagegen ist die der Partikeln häufig: Alte. He said he wild asay per hors alle in a mile. He asayed þam *bi & bi* (LANGT. I. 219.). To do hem reverans *by and by* (HALLIW., Freemas. 728.). Two yonge knightes ligging *by and by* (CHAUC., C. T. 1013. cf. 4141) [juxta]. Telle us now thi qwestyon *out and oute* (COV. MYST. p. 205.). We have sorow *then and then* (TOWN. M. p. 99.). So that heo draweth hire ner the sonne, and *lute and lute* a - bac (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). She florissbeth *new and new* (SKELTON I. 78.). Halbs. þa fleh Henges *þurh & þurh* (LAZAM. II. 264.). Ærned æuere *vord and vord* (ib.). þatt æfre annd æfre stannde Biforenn Godd (ORM. 206.). Forr þatt te33 wolldenn cumenn *efft Annd efft*, annd offte annd lome (12924.). Ags. Ic geseah þæron veaxende blōsman *litlum and litlum* (GEN. 40, 10.). *Litlan and litlan* his leōht vanode (SAX. CHR. 1110.). Ähnlich ist: Lufedon *svīde and ofer-svīde* gītsung on golde and on seolfre (ib. 1087.). — Die Verknüpfung wiederholter Komparative begegnet oft. Alte. She hym comforttyd *more and more* (SIR CLEGES 149.). It amenisith the love that

men schulde have to God, *more and more* (CHAUC., C. T. p. 192. I.).  
 Halbs. Auer þer comen *ma & ma* (LAZAM. II. 343.). A33 summ 3ho  
*mare annd mare* toc A33 wex itt *mare annd mare* (ORM. 8679. cf.  
 10219. 12080.). Forr swa to cwemenn *bett annd bett* Drihhtin annd  
*mare annd mare* (11835.). Aſſ. And â hit vȳrsode mid mannan *svi-*  
*ðor and sviðor* (SAX. CHR. 1086.).

- d. Wenn *and* zu Anfang eines Satzes steht, ohne unmittelbar eine Satzverbindung zu bewerkstelligen, so ist entweder die Bezugnahme auf den Gedanken eines Anderen oder des Redenden selbst anzunehmen.

„Loe, this is all; now tell me your advise.“ — „*And* this is much, and asketh great advise.“ (FERREX A. PORR. 1, 2.) „Think on my words.“ — „*And* shall do.“ (SHAKSP., Cymb. 1, 6.) „Yet ask.“ — „*And* shall I have?“ (Rich. II. 4, 1.) „Is she so fair?“ — „*And* matchless beautiful.“ (MARLOWE, Jew of M. 1, 2.) „Never believe me, if yonder be not our parson Adams walking along without his horse.“ — „On my word, *and* so he is,“ says Slipslop (FIELD., J. Andr. 2, 7.). „And hard I’ve spurr’d all night, to shew The mustering of the coming foe.“ — „*And* let them come!“ fierce Dacre cried (SCOTT, L. Minstr. 4, 29.). Alas! alas! *and* stands it so? (COLER. Picc. 1, 5.) „*And* what“ he asked a plainly dressed citizen, „is the cause of this assembly? (BULW., Rienzi 2, 8.) My lord, *and* shall we pass the bill I mention’d half an hour ago? (TENNYSON p. 319.) *Evelyn* (examining him curiously.): *And* that’s the celebrated Dudley Smooth? (BULW., Money 2, 5.) Nicht ungewöhnlich ist der Beginn lyrischer Gedichte mit *and*: *And* I was once like this (SOUTHEY p. 123.). *And* do I then wonder that Julia deceives me...? (TH. MOORE p. 54.) *And* are you then a thing of art...? (p. 65.) *And*, hast thou mark’d the pensive shade...? (p. 146.) Dabei ist die Beschäftigung des Dichters mit einer Gedankenreihe maßgebend, in welche er unmittelbar eingeht. Dies ist vielen neueren lyrischen Dichtern geläufig, wie im Deutschen Goethe. Uebrigens bleibt auch nach einem völlig abgeschlossenen Satze oder Satzgefüge, welche durch eine größere Pause, die z. B. der Punkt ausdrückt, von einem mit *and* beginnenden Satze geschieden werden, das Verhältniß der Sätze nach dem allgemeinen Gesichtspunkte zu beurtheilen.

In älterer Zeit sind Beispiele der oben berührten Art seltener. Bisweilen steht beim Uebergange aus einem Berichte in die direkte Rede *and*: He bad hem to withdrawe — „*And* bryngys trees and many a bowgh.“ (RICH. C. DE L. 4352.) Halbs. And hahten hine again wenden „& zi, þu nult azæin faren, sorhzen þu scalt hebben & kare.“ (LAZAM. II. 550.) Während hier die Voraussetzung eines Satzgliedes in der Form eines Satzes die Anknüpfung vermittelt, wie dies bei den oben angegebenen Beispielen von Rede und Gegenrede der Fall ist, kommt auch die Anhebung der Rede mit *and* ohne solche Anlehnung vor: Alte. What? thou stynkyng losel, *and* is it so? (Cov. MYST. p. 37.) Dester heben auch Dichtungen mit *and* an. *And* as I passid in my preiere ther prestis were at messe; so beginnt das allitterirende Gedicht DEPOS. OF RICH. II. p. 1. Volkstümlich scheint dasselbe in Balladen: The Perse owt of Northombarlande, *and* a vowe to God mayd he (PERCY, Rel. p. 2. I.). Vgl. Mbb. Kint,

*unt* welle dich gelücke miden (v. D. HAGEN, Minnes. 2, 184. b.) [zu Anf. eines Liebes]. Schon das Afs. bietet im Anschluß an die Rede eines Anderen die Partikel: „Forþam ic nelle fêdan hig on sumera forþam þe hig þearle etad.“ — „And manige fêdað þa getemedon ofer sumor þæt eft hig habban gearuve.“ (ÆLFRIC. COLLOQ. in Ebeling, Afs. Leseb. p. 51.) und sonst: Vel gesund Apolloni. *And* ne forseoh þu cyrliscne man (APOLLON. OF T. p. 7.). Zu unterscheiden ist davon das für das gr. *καί* in der Bedeutung des neue. *also* verwendete *and*, welches auch zu Anfange des Satzes, wie innerhalb desselben, erscheint: *And* þu være mid þam Galilêiscan Hælende (MATH. 26, 69.). *And* þes vās mid þam Nazarēniscan Hælende (26, 71.). In diesem Sinne wird *and* noch im Alte. gebraucht: Yworthe thi wil ase in heuene *and* ine erthe (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 42. cf. p. 38.). He þat hatip me, hatip *and* my fadir (WYCL., Joh. 15, 23. und oft).

- e. *And* kann Sätze und Satzglieder anreihen, welche in erläuternder Weise, theils parenthetisch, theils nachträglich und nachdrücklich hinzugefügt werden, wobei sich auch dasselbe Wort mit einer neuen Bestimmung wiederholen kann.

I stake my fame (*and* I had fame) . . Upon this cast! (BYRON, M. Faliero 3, 2.) Scrooge signed it: *and* Scrooge's name was good upon „Change“ (DICKENS, Christm. Car. 1.). Now in travelling we multiply events, *and* innocently (ROGERS, It., For. Trav.). Yet there is one, *And* he amongst the foremost in his power (ROWE, J. Shore 1, 1.). Speak truth, *and* the whole truth (SHELLEY, Cenci 5, 2.). He *and* he alone has done all this (MACAUL., H. of E. III. 323.).

In solcher Verbindung wird dem *and* auch ein demonstratives Fürwort, namentlich *that*, seltener *this* beigegeben, wodurch auf einen vorangehenden Begriff oder Satz zurückgewiesen wird, dem eine nachträgliche Bestimmung zukommt. Dazu kann sich noch das steigernde *too* gesellen; s. weiterhin. I heard a humming, *And that* a strange one *too* (SHAKSP., Temp. 2, 1.). She has one foe, *and that* one foe the world (COWP. p. 13.). There was, however, one piece of intelligence, *and that* of no little interest to herself (COOPER, Spy 3.). With very short intervals of sleep, *and those* entirely filled with dreams (FIELD., J. Andr. 2, 4.). God shall help her *and that* right early (Ps. 46, 5.). Chance often hits the mark, *and that* by means the least expected (FIELD., J. Andr. 2, 15.). He rode several races for Sir Thomas, *and this* with such expertness and success etc. (1, 2.).

Alte. Into this dongeon depe I soght *And* alle for luf of the (TOWN. M. p. 259.). Ælþs. He heom bi-tahte þa burh & izearwed mid þan beste (LAZAM. I. 88.). Sehr gebräuchlich ist ein nachdrücklicher Zusatz mit *and that*. Beestes ben thare ynowe, *and that* ful grete plenté (MAUNDEV. p. 129. cf. 214. 233. 251. 273 2c.). They hied heom quyliche, *And that* sone and pryveliche (ALIS. 3764.). A knight ther was, *and that* a worthy man (CHAUC., C. T. 43.). He slough the grisly bore, *and that* anoon (15595.). I shalle, *and that* in hy, set alle on sex and seven (TOWN. M. p. 143. cf. 69. 179. 254.), wie schon Ælþs. & hete . . makian an eord-hus . . & þæt inne swide feire stude (LAZAM. I. 100.). Vgl. weiterhin *and to*. Im Afs. ist mir Entsprechendes nicht aufgestoßen.

- f. Der mit *and* angereihte Satz enthält auch die Folge des Vor-



angehenden, zumal nach Imperativen und elliptischen oder verkürzten Sätzen.

Delight thyself also in the Lord, *and* he shall give thee the desires of thy heart (Ps. 37, 4.). Believe, *and* look with triumph on the tomb! (YOUNG, N. Th. 4, 762.) Adorn but man with freedom, *And* proud he braves the gaudiest slaves, That crawl where monarchs lead' em (TH. MOORE, Ir. Melod.). Wie in diesen Sätzen die Imperative, so verhalten sich auch elliptische und verkürzte Sätze logisch als Wordersätze besonders temporaler und bedingender Art: For yet a little while, *and* I will avenge the blood of Jezreel upon the house of Jehu (HOSEA 1, 4.). A few days *and* we are parted for ever! (BULW., Money 3, 2.) A few more days, *and* this essay will follow the Defensio populi to the dust and silence of the upper shelf (MACAUL., Essays I. 3.). I.. have escaped from the hands of my enemies; but five minutes since *and* I was a prisoner (COOPER, Spy 7.). This war once ended, *and* you may take that hand for ever (6.). Once removed from the worldly atmosphere of her father's counsels, *and* you will form and raise her to your own level (BULW., Money 3, 3.). Grammatisch stehen sie Hauptsätzen gleich, wie in: They touch our country, *and* their shackles fall (COWP. p. 185.).

Die Verbindung eines logischen Folgesatzes mit einem Imperativ durch *and* ist seit ältester Zeit üblich: Ælte. Smyteth the hed his body fro, *And* mucche honour y schal you do (ALIS. 1951.). Werke by counseil, *and* thou schalt nat rewe (CHAUC., C. T. 3530.). Salamon saith, „werke al thi thing by counseil, *and* the thar never rewe.“ (p. 151. II.) Ælfs. Gelyf vitôdlíce, *and* heó bið hæl (LUC. 8, 47.). Ac cved þín án vord, *and* mín cnapa bið gehæled (MATH. 8, 8.). Cum *and* sete þíne hand uppan hig, *and* heó lyfað (9, 18.).

- g. Auch der Gegensatz kann durch *and* angefügt werden, so daß diese Partikel die Stelle einer adversativen einzunehmen scheint; dies tritt besonders bei nachfolgenden negativen Sätzen oder Satzgliedern hervor.

God made the country, *and* man made the town (COWP. p. 182.). — The mate for beauty Should be a man, *and* not a money-chest (BULW., Richel. 1, 2.). She is a free-born maid, *and* not a slave (SHERID. KNOWL., Virgin. 3, 3.). It is the cause, *and* not our will, which asks Such actions from our hands (BYRON, M. Falihero 3, 2.).

Ælte. Theih sholde chastise the folk, *and* theih maken hem bolde (WRIGHT, Polit. S. p. 332.). Ich have i-loved hire moni dai, *And* of hire love hoc seith me nai (Anecd. p. 7.). Thei wenen, that thei han bawme; *and* thei have non (MAUNDEV. p. 51.). They were full glad, *and* nothings lothe (IPOMYDON 2102.). He shalle lif *and* not be brent (TOWN. M. p. 41.). Ælfs. þatt he þær toc Adames flæsh *And* noht Adamess sinne (ORM. 12406. cf. 2857.). Ælfs. Seó sunne ymbseind þone blindan, *and* se blinda ne gesihð þære sunnan leóman (JOB 6. Etm. 3, 19.). Ic ville mild-heortnyssse *and* nâ onsägdnyssse (MATH. 12, 7.).

- h. Eine Anzahl anderer Partikeln dient dazu um entweder ein gleichartiges oder ein bedeutsameres Glied anzufügen. Insofern sie

eigentlich Adverbien sind, können sie auch *and* zu sich nehmen, welches sie also nicht im eigentlichen Sinne ersetzen.

*also*, agf. *ealsva*, ahd. *alsô*, mhd. *alse*, *als* drückt eigentlich die völlige Uebereinstimmung der Beschaffenheit und Artung aus; in der Verknüpfung von Sätzen bezeichnet es in abgeschwächter Bedeutung, daß das Hinzugefügte gleichmäßig statt hat, wobei die innere Beziehung der Sätze verschieden sein kann.

I can no more go out and come in: *also* the Lord hath said unto me, Thou shalt not go over this Jordan (DEUTER. 31, 2.). He sold wine, and kept a table d'hôte, occasionally *also* let bedrooms to travellers (LEWES, G. I. 52.). Wenn das sinnverwandte *likewise* gebraucht wird, so tritt dessen adverbiale Beziehung auf das Prädikat noch mehr hervor: Jesus took the loaves; and . . he distributed to the disciples, and the disciples to them that were sat down; *and likewise* of the fishes (JOH. 6, 11.). *Likewise* verbindet sich auch mit *also* in verschiedener Färbung: *Likewise also* the chief-priests mocking said among themselves etc. (MARK 15, 31. cf. LUKE 6, 31.).

Alte. Costantyn lette *also* in Jerusalem chirches rere (R. OF GL. I. 87.). Of foules and of bestes of wylde *and* tame *also* (I. 1.). The steward wendes, the childe *alswa* (SEUYN SAGES 3645.). And take with the Mary, *Also* hyr chyld so fre (TOWN. M. p. 135.). Anoynt thi ship with pik and tar *and als* within (p. 23.). Here lith the myller *and* his wyf *also* (CHAUC., C. T. 4254.). Vgl. Agf. Hvi fästað Johannes leornung-cnihtas . . *and eall-svā* Farisēa (LUC. 5, 33.). Se Hælend nam þā hlāfas . . and hig tōdælde sittendum; *and eall-svā* of þām fixum (JOH. 6, 11.). In der Uebersetzung Wycliffe's steht *also* *and* [and = etiam]. He departede to men sittynge at þe mete, *also and* of þe fischis; i. auch *eke*. Dem e. *also* entspricht bisweilen in ähnlicher Verbindung agf. *gelice* c. dat. He vundrode, and ealle . . *gelice* Jacobum and Johannem (LUC. 5, 9. sq.).

*eke*, agf. *eác*, *éc*, altnord. *ok*, *og*, *auk*, ahd. *auh*, *ouch* (auch), zu agf. *eácan*, augere, gehörend, diente weniger zur Verbindung als zur Hervorhebung eines angefügten bedeutsameren Satzes oder Begriffes. Es hat in späterer Zeit seine Stelle dem *too*, agf. *tō* (noch dazu), wie dem angeführten *also* abgetreten. Beide nehmen häufig *and* zu sich. Uebrigens scheint sich *eke* frühe abgeschwächt zu haben, wie schon *ok* im Altnordischen.

'That both my purpose may more firmly stande, *and eke* that they may better rule their charge (FERREX A. PORR. 1, 2.). But now is time to lay this sworde aside, *And eke* of them to knowe where is the queene (GASCOYNE, Jocasta 2, 1.). Master guest, and master Page, *and eke* cavaliero Slender (SHAKSP., Merry W. 2, 3.). And I to Ford shall *eke* unfold How Falstaff . . His dove will prove (1, 3. cf. Mids. N. Dr. 3, 1.).

The Chaos, *too*, he had descry'd (BUTL., Hud. 1, 1, 563.). Only, give way I will not. Depose me *too* they shall not (COLER., Picc. 1, 11.). „God help thee“, Southey! *and* thy readers *too* (BYRON, Engl. Bards p. 315.). Häufig hebt es mit vorangehendem *and* die Bestimmung, welcher es nachgesetzt ist, als bedeutsam hervor: What you will have, I'll give, *and* willing *too* (SHAKSP., Rich. II. 3,

3.). And tho' some there are, Nay, *and* those great ones *too*, who wou'd enforce The rigour of our power to afflict you (Rowe, Jane Sh. 4, 1.). I heard some one talking, *And* passionately *too* (COLERIDGE, Wallenst. 1, 3.); s. oben *and* S. 342.

Die Partikeln *ek*, *eke*, *and eke* sind im Alte. sehr gebräuchlich: Wate-res he haf *eke* gode ynow (R. of GL. I. 2.). Of salt fisch *and eke* fresch (I. 1.). Liztinge cometh *ek* therof (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). Mid wordes milde *and eke* sleie Faire he hire grette (Anecd. p. 6.). Many fayre woodes, *and eke wylde* beestes (MAUNDEV. p. 127.). He made tho bothe halle *and eke* bowre (HALLIW., Freemas. 63.). *Salb.* Gaet *and* þa swin *eke* (LAZAM. III. 19.). þurh fulluhht annd þurh haliz spell *Annd ec* þurh haliz bisne (ORM. 195.). Auch wird noch *also* hinzugefügt: Alte. He sent his knave *and eek* his wenche *also* (CHAUC., C. T. 3631.). Das Agf. bietet *edc*, *and edc* und *edc swá*, *edc swá ilce*, *edc svylce*, was sich dem *ealswá* vergleicht: Nu hãbbe ge gehýred þã hãlgan þrynnysse; ge sceolon *edc* gehýran þã sôðan ánnysse (THORPE, Anal. p. 60.). Folca manegum þe ús *éc* bevræcon (CÆDM. 3822.). þær veard Ordhelm.. ofslegen, *and edc* monige ôðre cyninges þegnas (SAX. CHR. 894.). Micel dæl þãra burh-vara, *and edc swá* ôðres folces (896.). Mine eágan væron gedrefede and áfærde for þinum yrre, *and edc swá ilce* mîn môd and mîn maga (Ps. 30, 10.). Sume synt yrdlingas, sume scêp-hyrdas, sume *edc svylce* huntan (THORPE, Anal. p. 102.). Im Dr-mulum ist das skandinavische oc ganz wie *and* gebraucht: A33 occ a33 (ORM. 12077.).

*Eke* giebt im Alte. dem häufigen Gebrauche von *to* langsam Raum: That hye and his leman also Sostren were *and tvinnes to* (LAY LE FREINE 323.). Dester findet sich *therto*. Of salt fisch.. and fayre ryueres *þerto* (R. of GL. I. 1.). Of Kent and of West Sex, *and of þe March þerto* (I. 4.). Hire mouth ful smal *and therto* softe and reed (CHAUC., C. T. 153.). Vgl. Neue. His friends are wealthy, *Thereto*, his own possessions large and mighty (Rowe, Jane Sh. 4, 1.). Uebrigens reicht *tô* bis ins Agf.: Hãfde.. nigon hund vintra *and* hund seofontig *tô* (CÆDM. 1217 sq.).

Anderer Abverbien, wie *besides*, *moreover*, *further* u. haben wenig syntaktisches Interesse. Sie bezeichnen das Angereihte als das, was neben, zugleich, darüber hinaus, oder weiter hin zu dem Vorangehenden gefügt wird. Der Gebrauch solcher Formen ist zum Theil alt.

*Beside* he was a shrewd philosopher (BUTL., Hud. 1, 1, 127.). *Besides* I say etc. (SHAKSP.; Rich. II. 1, 1.). *Besides*, he is your cousin (BULW., Money 1, 1.). Singular, *moreover*, is the absence of any fierce indignation (LEWES, G. I. 67.). *Further* I say; and *further* will maintain etc. (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). *Further* — and this is a point to be insisted on — his style in poetry and prose, is subject to the same law (LEWES, G. I. 66.) u.

Alte. *And, moreover*, the mysease of helle, schal be in the defaut of mete (CHAUC., C. T. p. 187. II.). *Moreover* thare neghburs thai demyd (TOWN. M. p. 319.). *And forther - morover* here disease schal be in defaute of frendes (CHAUC., C. T. p. 188. I.). *And fortherover* thay schal have defaute of alle manere delices (ib.). *And forthermore* it is necessary to understonde etc. (p. 191. I.). *Forthermore* zet that ordeyn he (HALLIW., Freemas. 43. cf. 617.). Agf. þã get ic *furdor* gefregen (CÆDM. II. 225.).

Das verknüpfende *now*, welches namentlich auch bei einer Sub-

function gebraucht wird, drückt eigentlich das Verweilen bei dem in Rede stehenden Momente aus, und ist daher zur Anfügung dessen geschickt, was bei der gegebenen Gelegenheit unmittelbar vor die Seele des Redenden tritt.

And the child grew.. Now his parents went to Jerusalem every year etc. (LUKE 2, 40.). Jesus.. findeth Philip, and saith unto him, Follow me. Now Philip was of Bethsaida etc. (JOH. 1, 43.). Then Well for the whole, if there be found a man.. Now such a man is Wallenstein etc. (COLER., Picc. 1, 4.). No sooner do they enter the world, than they loose that taste for natural and simple pleasures, so remarkable in early life.. Now travel, and foreign travel more particularly, restores to us in a great degree what we have lost (ROGERS, It., For. Trav.).

Alte. Now afte that men han visited tho holy places, thanne will thei turnen toward Jerusalem (MAUNDEV. p. 63.). Halbs. Brutlond wes blide a to þeos kinges line: Nu hauede þe kīng Arviragus enne sune etc. (LAZAM. I. 422.). Statt der Zeitpartikel dient dem Ags. gewöhnlich *þa* zur Anknüpfung, wovon die Bibelübersetzung zahlreiche Beispiele bietet, wo das Englische *and* wählt. Wo das Gr. mit *δὲ* fortfährt, giebt die neutestamentliche englische Uebersetzung oft *now*, die ags. dagegen das betheuernde *sōðlice*, certe, welches sonst auch dem gr. *ἰδοὺ* entspricht: *Sōðlice* Philippus vās fram Bethzaida (JOH. 1, 44.). *Sōðlice* āfter þam þā Apollonius āfaren vās, Antonius se cynīngc him tō gecīgde his dihtnere (APOLLON. OF T. p. 5.). Ein ags., nur in einen anderen Satz hinüberleitendes *nu* ist mir nicht aufgestoßen.

- i. Wenn mehrere affirmative Glieder der Beiordnung in Wechselbeziehung zu einander treten, so konnte diese in älterer Zeit durch *and*.. *and*, wie im Gr. durch *καὶ*.. *καί*, im Lat. durch *et*.. *et* vor den einzelnen Gliedern ausgedrückt werden.

Alte. As I am *and* true *and* lele, to God here I pray, That this be the fyrst mele that I shalle ete this day (TOWN. M. p. 112.). Seyinge: *And* I haue clarifiede, *and* zit schal clarifie (WYCL., Joh. 12, 28.). Forsope nowe *and* þei haue seen *and* hatide me (15, 24.). Ags. þā com stefn of heofone, þus cvedende: *And* ic geuoldrode, *and* eft ic geuoldrige (JOH. 12, 28.). Wo in jüngerer Zeit *and* an die Spitze tritt, hat es nicht etwa an einem folgenden *and* sein Korrelat, sondern es weist auf einen vorangehenden Gedanken. Das Ags. selbst ersetzte die korrelativen Partikeln gewöhnlich durch *ge*.. *ge* oder *ægðer* *ge*.. *ge* (eac), konnte aber auch dem *ægðer* oder *ægðer* *ge* in einem folgenden Gliede *and* (eac) statt *ge* beigeben. In *ja*.. *ja* bietet noch das Halbs. eine Wechselbeziehung: *Ja* þa þatt wærenn gode menn, *ja* þa þatt wærenn ille (ORM., Introd. 53.). *ja* læwedd folc *ja* læredd (ORM. 845.). Godess ezhe.. All seþ.. *ja* þatt tatt wass, *ja* þatt tatt iss, *ja* þatt tatt zet shall wurrþenn (17693.). Auch *ægðer*.. *and* erhielt sich längere Zeit in *æider*.. *and*: þer Hengest þe swike *æider* bi worde & bi write cuðde þan kinge þat he cumen wolde (LAZAM. II. 212.). Heo weoren ifaren.. fodder to biwinnen, *æifer* uodder *and* mete (III. 76.). Vgl. Ags. Ic ville, þæt ælc man sý folcrihtes vyrðe, *ge* earm *ge* eadig (LEGG. EADG. I B, 1.). þonne beoð hī ūtlage *ge* við hý *ge* við ūs (LEGG. ÆTHELR. III. 8.). Hig hatedon *ægðer* *ge* me, *ge* minne Fæder (JOH. 15, 24.). He vās svide rædfast man *ægðer* for Gode *and* for vorulde (SAX. CHR. 1019.). Mycel forleás *ægðer* *ge* on feoh *and* *eac* on londe (1118.). Auch kommt das einfache *ge* im zweiten Gliede allein vor: Drihten rīxað on ēcnesse on þisse vorulde *ge* on þære tō-veardan (Ps. 9, 36.).

Die jüngere Sprache drückt jedoch, ebenfalls nach Vorgang der älteren, die Wechselbeziehung gemeinhin, wo nur zwei Glieder oder Gliederreihen in Betracht kommen, durch *both...and* aus, läßt aber auch mehr als zwei zu. *Both* faßt zusammen, und *and* verbindet die aufgezählten Glieder, sei es daß *both* sich an einen Substantivbegriff anlehnt, oder Tätigkeitsbegriffe, prädikative und adverbiale Bestimmungen als solche summiert.

I created all th' ethereal powers And spirits, *both* them who stood and them who fail'd (MILT., P. L. 3, 101.). I have *both* glorified it, and will glorify it again (JOHN 12, 28.). His brethren *both* hated and feared Mr. Tuft (WARREN, Ten Thous. a.-year 2, 10.). This it was which helped to give his countenance that expression *both* quaint and unaffected (3, 1.). „To be relinquished of the artists —“ — „So I say; *both* of Galen and Paracelsus.“ (SHAKSP., All's Well 2, 3.) Volatile he was, wild, and somewhat rough, *both* in appearance and in speech (LEWES, G. I. 41.); und in umgekehrter Zusammenfassung: Inward and outward *both* (MILT., P. L. 8, 221.). Mehr als zwei Glieder bieten z. B. The God that made *both* sky, air, earth, and heaven (MILT., P. L. 4, 722.). It might at once the ruin prove *Both* of his honour, faith, and love (BUTL., Hud. 2, 3, 51.).

Die alte Formel stimmt mit *æghder...and* insofern überein, als auch hier die Bezugnahme auf eine Zweierheit der Glieder vorliegt. Im Alte. findet man nach *both* die Partikel *and* öfter durch *eke*, *also* unterstützt: þat boþe yre louerd & yre sone ylore adde þat lyf (R. OF GL. II. 392.). Himseolf was knyght and sweyn; *Bothe* maide and *eke* chaumburleyn (ALIS. 377.). Me mot *bothe* wyne and leose (1658.). Hys pawes was *bothe* sharp and long (RICH. C. DE L. 1072.). *Both* of the see and of fersche water he draweth up the breth (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). He understode al fowles language, *Bothe* in wod and *als* in cage (SEUYN SAGES 3563.). *Bothe* here and there (MAUNDEV. p. 283.). Häufig sind der Glieder mehr als zwei: I wille distroy *both* beest, man, and woman (TOWN. M. p. 22. cf. 161.). Sovereyn *Bothe* of lond, sonne, and see (P. PLOUGHM. p. 400.). The mayster mason moste be ful securly *bothe* stedefast, trusty, and trwe (HALLIW., Freemas. 88.). Mehrere nachfolgende Glieder werden auch durch wiederholtes *and* verbunden: And rente doun *bothe* wal, and sparre, and raftur (CHAUC., C. T. 992. cf. COV. MYST. p. 22. 30.). Ueber eine ähnliche Häufung der Glieder bei dem mhd. *beidiu...and* s. Grimm, Gr. 4, 954. Daß öfter Gesamtheiten oder Paare als ein Glied dem andern gegenübergestellt sind, läßt sich nicht läugnen; doch erklärt sich eben daraus die freiere Häufung. Dem Halbs. ist die entsprechende Formel geläufig: He him wolde gifuen lond, *boðe* seoluer & gold (LAZAM. II. 289.). He heom walde yfel don *baðe* ablenden and anhon (II. 189.). *Ba* bi daie & bi nith (I. 88.) [*boþe* bi daie and bi niht j. E.]. All forrþi wass Cristess kinn Uppwarrd andd dunnwarrd *baþe* Bi Josæp recnedd (ORM. 2063. cf. 2055.). Durch *and* verbundene Doppelglieder faßt das Ags. häufig durch das Zahlwort zusammen: Hafað atgædere *bu* lic and sávele (COD. EXON. 64, 12.). Sceolde *bu* vitan ylda æghvile, godes and yfles (CÆDM. 476.). Mīn bān and blōd *butu* (COD. EXON. 125, 7.). Die Befassung von Substantivbegriffen macht den Uebergang zur neutralen Zusammenfassung von Satzgliedern überhaupt.

Es ist gewöhnlich geworden die Wechselbeziehung durch ein unvollständiges modales oder komparatives Satzgefüge mit *as well as* zu



bezeichnen, welches dem deutschen: sowohl als, im 15. u. 16. Jahrh. häufig: als wol als, auch etymologisch entspricht. Die Gleichsetzung ist geeignet die innige Verbindung der Glieder zu bezeichnen. Natürlich drückt diese Comparation nicht schlechthin das copulative Verhältniß aus; Beispiele wie: I can *as well* be hanged as tell the manner of it (SHAKSP., Jul. Cæs. 1, 2.) ersetzen keine copulative Zusammenstellung.

It will be my endeavour to relate the history of the people *as well as* the history of the government (MACAUL., Hist. of E. I. 3.). A sickness long *as well as* severe (WEBST. v. well).

Alte. Of þe child wer drede þe lond *als wele as* he (LANGT. II. 252.) [= Mult serreyt en perylle regne & regalte. Ms. gall]. The gardyn is always grene and florissching.. *als wel* in wyntre *es* in somer (MAUNDEV. p. 54.), f. I. G. 411. Die Vergleichen steht schon im Agf. bisweilen dem copulativen Verhältnisse gleich: Manna gehvyle mæg sprecaþ myd his mæde *svā* yfel *svā* gōd (Ev. NICOD. 6.).

Auf Vergleichung geht auch *alike*.. *and* zurück, worin *alike*, welches den durch *and* verbundenen Gliedern auch nachstehen kann, als Adverb anzusehen ist. Die Bezugnahme auf Vergleichung hat für *and* auch *as* gestattet.

Our dungy earth *alike* Feeds beast *as* man (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 1, 1.). — A lady that disdains thee *and* the devil *alike* (Cymb. 1, 7.). Spend-thrift *alike* of money *and* of wit (COWPER p. 19.). Men eminent *alike* in war *and* peace (ROGERS, It., Foscari). Stephen Colonna, who, of all the nobles of Rome, was the most powerful, *alike* from the favour of the pope, *and* the number of armed hirelings (BULW., Rienzi 1, 4.).

Man sieht, daß *alike* dem copulativen Verhältnisse fehlen könnte, und nur die gleichmäßige oder gleichartige Beziehung eines Satzverb oder einer Satzbestimmung auf die verbundenen Glieder hervorhebt: Alte. And lovede well with hert trewe Nyght *and* day *ylych* newe (OCTOULAN 92.). Man vgl. Agf. þæt ve *gelīce* sceolon leánum hleótan, *svā* ve.. vorcum hlōdun (CYNEVULF, Crist 783. Grein). — Vintres *and* sumeres vudu bið *gelīce* blēdum gehongen (PHOENIX 37. ib.).

Wie *alike* die Vorstellung der Gleichheit, so drückt *at once* bei den durch *and* verbundenen Gliedern das gleichzeitige Eintreten oder das begriffliche Zusammenfallen aus: Oh! dark asylum of a Vandal race! *At once* the boast of learning *and* disgrace (BYRON, Engl. Bards p. 330.). The prime minister.. was *at once* detested *and* despised (MACAUL., Essays IV. 30.). Die Glieder mögen dabei noch anderweitig zusammengefaßt sein: It might *at once* the ruin prove *Both* of his honour, faith, *and* love (BUTL., Hud. 2, 3, 51.).

Die Wechselbeziehung durch das wiederholte *what*, welches syndetisch *what*.. *and* *what*, verkürzt *what*.. *and*, asyndetisch *what*.. *what* lautet, und mehrfacher Wiederholung fähig ist, bezeichnet die einzelnen Glieder als Theile einer Gesamtheit. Das Indefinitum *what* (aliquid), dem das agf. indefinitive *hvā*, *hvāl* zu Grunde liegt, erscheint bei dieser Verwendung in der jüngeren Sprache als adverbialer Affusativ, und verbindet sich gerne mit präpositionalen Gliedern, wobei die Präposition *with* bevorzugt wird.

I fear.. *what* with the sickness of Northumberland.. *And* *what* with Owen Glendower's absence, thence.. I fear, the power of Percy

is too weak (SHAKSP., I Henry IV. 4, 4.). *What* with their noise, *and what* with the trembling of the thin crust of ground . . , *and what* with the flashing of the fire in our faces, *and* the shower of red-hot ashes that is raining down, *and* the choking smoke and sulphur; we may well feel giddy (DICKENS, Pict. Fr. It., Vesuv.). *What* with breakfasting with this one, *and* lunching with that, *and* dining with a third, *and* supping with another, a pretty tight week he used to make of it (Pickw. 2, 20.). Das asyndetische *what* . . *what* ist nicht selten: Such a flood of greatness fell on you, — *What* with our help; *what* with the absent king; *what* with the injuries of a wanton time (SHAKSP., I Henry IV. 5, 1.). The year before, he had so used the matter, that *what* by force, *what* by policy, he had taken from the Christians above thirty castles (KNOLLES b. Webst. v.). *What* with chagrin and confinement, *what* with bad diet . . Wilhelmina sees herself „reduced to a skeleton“ (CARL., Freder. the Gr. 4, 8, 3.).

Wenn in einigen Fällen der Anschluß des *what* an ein Zeitwort als dessen Object möglich ist, so ist dies keineswegs erforderlich. In der älteren Sprache fügt sich *what* dagegen oft noch entschieden als Subjekt oder Object dem Satze ein, doch steht es auch adverbial, wiederholt sich syndetisch wie asyndetisch, und läßt auch bei einem folgenden Gliede *and* ohne Supplement: Alte. They drank of kyng Richardes cuppe. *What* ther wer drownyd, *and what* wer slawe (RICH. C. DE L. 6946.). *What* before *and what* behynde, A thousand and moo . . He slowgh (7039.). *What* with gefthe *and* qweyntise, Al he wan to his servyse (ALIS. 4682.). *What* with game *and* with gyle, I shall smyte and smyle, And qwite hym his mede (TOWN. M. p. 25.). Here folc heo loren . . monyon *Wat* in batayle *wat* in se (R. OF GL. I. 50. cf. WRIGHT, Polit. S. p. 216. Pop. Treat. p. 134.), f. I. S. 411. Der Bedeutung nach entspricht *what* . . *what* ganz dem roman. neutr. *que* . . *que*, welches asyndetisch für *partim* . . *partim*, u. *partly* . . *partly*, vorkommt und das lat. *qua* . . *qua* zu ersetzen geeignet ist; f. Diez, Rom. Gr. 3, 78. Obgleich ein wiederholtes ags. *hvät* . . *hvät* nicht geläufig ist, so ist doch der englische Gebrauch nicht rein romanischen Ursprungs, da *hvät*, aliquid = pars sich leicht nach Analogie von *sum* . . *sum* wiederholen konnte.

k. Ein verneinender Satz kann einem bejahenden in zweierlei Weise angereiht werden:

a. Entweder geschieht dies durch *and*, so daß die Negation des angereihten Satzes oder Satzgliedes innerhalb desselben eintritt, und das Bindewort *and* die gleichmäßige Geltung beider Glieder ohne vorläufige Rücksicht auf ihren anderweitigen Gehalt ausdrückt.

Our supreme foe in time may remit His anger, *and* perhaps thus far remov'd Not mind us not offending (MILT., P. L. 2, 210.). We both had our share to-day, *and* I never saw a man more polite than Mr. Handycok (MARRYAT, P. Simple 1, 2.). Hier kann die negative Bestimmung, logisch betrachtet, auch ein adversatives Verhältniß bedingen; f. oben S. 338.

Alte. It were a gode contree to sowen inne thristelle and breres, and broom and thornes; *and* for no other thing is it not good (MAUNDEV. p. 129. sq.). Ags. Hig sâvedon, *and* ne sædon nânun men etc. (LUC. 9, 36.). Ic sealde eov anveald . . *and* nân þing eov ne derað (10, 19.).

- β. Ober die negative Natur des Satzes wird durch das Bindewort sogleich hervorgekehrt, in welchem Falle *neither* oder gewöhnlich *nor* an die Spitze des negativen Satzes tritt.

The glossary . . is, of course, full of errors. *Neither* was Mr. Pinkerton more happy in the way of conjectural illustration (SCOTT, Minstrelsy I. 74.). — So passed they naked on, *nor* shunn'd the sight Of God or angel, for they thought no ill (MILT., P. L. 4, 319.). Cease then, *nor* order imperfection name (POPE, Essay on M. 1, 281.). The tale is long, *nor* have I heard it out (ADDIS., Cato 4, 3.). He drank one draught, *nor* needed more (BYRON, Bride 2, 14.). It was a large house, but of broken fortunes; for the spacious offices were little used . . Fowls clucked and strutted in the stables . . *Nor* was it more retentive of its ancient state, within (DICKENS, Crism. Car. 2.).

Die dissimilirten Formen *neither* und *nor* weisen ursprünglich auf eine Verdopplung negativer Sätze oder Satzglieder. Sie fügten sich daher auch am natürlichsten einem vorangehenden affirmativen Satze an, wenn sich diesem ein negativer Gedanke unterschieben läßt; doch sind sie frühe überhaupt an die Stelle von *né* getreten und in dem Sinne des gr. οὐδέ, μηδέ verwendet; s. l. Alte. So and þe sone quykenith whom he wole *neþer* þe fadir ingiþ any man (WYCL., Joh. 5, 22.). Gr. οὐδὲ ὁ πατὴρ κρίνει οὐδένα.

Das im Afs. auch nach affirmativen Sätzen übliche *né* findet sich so noch im Neuenglischen in früherer Zeit: For all that art he learned had of yore: *Ne* was he ignoraunt of that leud lore (SPENSER, F. Qu. 3, 2, 28.). She wandred had from one to other Ynd, Him for to seeke, *ne* ever would forsake (1, 6, 2.). Justice lyes on sleepe *Ne* doth regarde the wrongs of wretchednesse, *Ne* princes swelling pryde it doth redresse (GASCOYNE, Jocasta p. 256.). Alte. I desire also You for to serve . . *Ne* never for no wele, ne for no wo *Ne* schal the gost withinne myn herte stente etc. (CHAUC., C. T. 8844.). Salbs. þatt child . . Shall ben . . Full mahhtiz mann annd mære, *Ne* shall he næfre drinnkenn drinnch þatt drunnkenesse follzheþþ (ORM. 804.). Afs. Svá eác se Sunu geliffást þá þe he vyle. *Né* se Fæder ne dēmd nānum menn (JOH. 5, 22.). And eton ealle þæt flæsc . . *Nē* ne eton ge of þam nān þing hréoves (EXOD. 12, 8 sq.). Vgl. l.

1. Wird einem negativen Satze ein anderer negativer, sei er vollständig oder verkürzt, angereiht, so kann eine einseitige Rückbeziehung auf das erste Glied oder eine negative Wechselbeziehung statt finden.

- α. Die einseitige Rückbeziehung wird durch *neither*, gewöhnlich durch *nor* in einem folgenden Gliede genommen.

That Jesus was *not* there *neither* his disciples (JOHN 6, 24.). Great men are *not* always wise: *neither* do the aged understand judgement (JOB 32, 9.). Squandering and payment by loan is *no way* to choke a Deficit. *Neither* is oil the substance for quenching conflagrations (CARL., Fr. Revol. 1, 3, 2.). A young man . . , in my circumstances, was *not* entitled to be highly indignant at the mistake which confounded him with this worshipful class of depredators. *Neither* was I offended (SCOTT, R. Roy 3.). — You'll *not* fight *nor* fly (SHAKSP., II Henry VI.

5, 2.). Blame *not* thy clime, *nor* chide the distant sun (YOUNG, N. Th. 5, 450.). Scout said „If she sent to a hundred lawyers, *not* one *nor* all of them could alter the law“ (FIELD., J. Andr. 4, 3.). My hair is gray, but *not* with years, *Nor* grew it white In a single night (BYRON, Pris. of Chillon).

Bei der Anfügung mehrerer negativer Glieder ist die Wiederholung des *nor* gebräuchlich; früher wechseln auch *nor* und *neither*: If thou be *not* Christ, *nor* Elias, *neither* that prophet (JOHN 1, 25.). Call *not* thy friends, *nor* thy brethren, *neither* thy kinsmen, *nor* thy rich neighbours (LUKE 14, 12.). I am *not* ugly *nor* old, *Nor* a villanous scold (ADDIS., Rosam. 1, 3.).

So schließt sich an ein negatives Glied im Alte. ein zweites mit *neither* oder *nor* an, welche sich bei mehreren angereihten Gliedern wiederholen können: þe whiche *not* of bloodis, *neþer* of wille of fleysche *neþer* of wille of mon, but ben borne of god (WYCL., Joh. 1, 13.). Ȝif þou art *not* Crist, *neþer* Helie, *neþer* a prophete (1, 25.). The Sarazines bryngen forthe *no* pigges, *nor* thei eten *no* swynes flessche (MAUNDEV. p. 72.). Dies *neither*, *nor* ist an die Stelle des ags. *nē* getreten, welches wir als konjunktive Negationspartikel von der Satznegation *ne* unterscheiden zu müssen glauben. Jenes *nē*, wie wir es im Anschlusse an affirmative Sätze bereits noch in neuerer Zeit angetroffen haben, begegnet uns eben so in früheren Werken der jüngsten Sprachperiode, wo das erste negative Glied keinen vorläufigen Bezug auf angereihte negative Glieder enthält: But *none* of those excuses could take place; *Ne* would they eate, till she in presence came (SPENSER, F. Qu. 3, 9, 26.). *No* fort can be so strong, *Ne* fleshly brest can armed be so sownd (1, 9. 11.). It beseems *not* me *ne* yet my yeares (GASCOYNE, Jocasta 4, 1.). Hence forth *n'am* I your ioy *ne* yet your sonne (2, 1.). Diese konjunktionale Negation schließt sich im Alte. in den Formen *ne*, *ny* 2c. an: In þe world hire pere nas, So whit, *ne* of such colour, *ny* in eche maner so gent (R. OF GL. I. 24.). Theron thou schalt *not* thy nese snyte, *ny* at the mete thy tothe thou pyke (HALLIW., Freemas. 745.). Thei mowe *not* lyve *ne* dure (MAUNDEV. p. 144.). *Nat* fully quyke *ne* fully deed they were (CHAUC., C. T. 1017.). *Trespas* did he *never* *nane*, *Ne* yit *no* mys (TOWN. M. p. 263.). Salbs. *Ne* wurde nan cniht swa wod, *ne* kempe swa wilde þat he æuere speke worde (LAZAM. I. 366.). Nulle ich nauere mare .. heren into Rome, *næ* nauere mare heom senden gael (I. 413.). Ags. *Ne* can ic Abeles ðr *nē* fore (CÆDM. 1003.). *Nis* þær hungor *nē* þurst, slæp *nē* svār leger, *nē* sunnan bryne, *nē* cyle, *nē* cearo (COD. EXON. 101, 20.).

- ß. Eine Wechselbeziehung der Negationen wird im Neuenglischen vorzugsweise durch *neither* .. *nor* ausgedrückt; das etymologisch gleichstehende *nor* .. *nor* erscheint fast nur in der Poesie. Obgleich das negative *neither* (*nor*) ursprünglich dem *both* analog nur zwei Glieder voraussetzt, so können deren mehr durch *nor* angeschlossen werden. *Neither* .. *neither* ist veraltet; *ne* .. *ne* wird in demselben Sinne noch von Dichtern bisweilen verwendet: *Neither* a borrower *nor* a lender be (SHAKSP., Haml. 1, 3.). He will spare *neither* man, woman, *nor* child (II Henry IV. 2, 1.). He could *neither* write *nor* read (MARRYAT, J. Faithf. 1, 1.). William wanted *neither* a guide *nor* a flatterer (MACAUL., Hist. of E. III. 11.). But they .. *neither* marry, *nor* are given in marriage. *Neither*

can they die any more (LUKE 20, 36.). Let *neither* envy, grief, nor fear, Nor love-sick jealousy appear (ADDIS., Rosam. 1, 6.). He was *neither* shabby, nor insolent, nor churlish, nor ignorant (DICKENS, Pict. Fr. It., Through Bologna a. Ferrara).

If my office be of such mortal kind, That *nor* my service past, *nor* present sorrows, Nor purpos'd merit in futurity Can ransom me (SHAKSP., Oth. 3, 4.). Nor love thy life, *nor* hate (MILT., P. L. 11, 553.). Nor fame I slight, *nor* for her favours call (POPE, Temple of Fame). Let us appear *nor* rash *nor* diffident (ADDIS., Cato 2, 1.). Thou hast sought *nor* priest *nor* shrine (BULW., Richel. 1, 2.). Stout Deloraine *nor* sigh'd *nor* pray'd, Nor saint, *nor* ladye, call'd to aid (SCOTT, L. Minstr. 3, 5.).

They wanted *neither* meate *neither* musike (EUPHUES 10.). *Neither* did'st thou tell me, *neither* yet heard I of it (GEN. 21, 26.). It shall not be forgiven him, *neither* in this world, *neither* in the world to come (MATTHE. 12, 32.).

But nowe the head to stoupe beneth them both, Ne kinde ne reason ne good ordre beares (FERREX A. PORR. 1, 2.). Ne barrier wall, ne river deep and wide, Ne horrid crags, *nor* mountains dark and tall Rise like the rocks that part Hispania's land from Gaul (BYRON, Ch. Har. 1, 32.).

Das Alte. hat ziemlich frühe die Wiederholung der dem ags. *nāvder*, *nāder* entsprechenden mehrfachen Formen *nather*, *nother*, *nouther*, *noither*, *nether*, *neither* zc. beliebt, und dem zweiten Gliede vorzugsweise das verkürzte *nor* gegeben: *Neþer* þis man synned *neþer* his fadir and mo-dir (WYCL., Joh. 9, 3.). God liketh not that Raby men us calle, *Neither* in market, *neyther* in your large halle (CHAUC., C. T. 7769.). — Thei make no money *nouther* of gold *nor* of sylver (MAUNDEV. p. 239.). Is *neither* Peter the porter *Nor* Poul (P. PLOUGHM. p. 295.). Viel häufiger aber kommt lange die der ältesten Weise am nächsten kommende Verbindung von *nather*, *nother* zc. mit einem folgenden *ne*, *ny*, *no* vor, welche gleichmäßig auf ags. *nē* zurückweisen: Her hors were al astoned & nolde after wylle Sywe *noper* spore *ne* brydel (R. OF GL. II. 396.). For *noper* gyn *ny* monnes strengþe, yt þynkeþ, *ne* myzte yt do (I. 7.). He nath of hire non hevynisse *nother* of flesch *ne* of blod (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). I you forbede To make *nother* nose *ne* cry (TOWN. M. p. 8.). In that place *nowther* sytte *ny* stonde (HALLIW., Freemas. 627.). So is the Holy Gost God, *Neither* gretter *ne* lasse (P. PLOUGHM. p. 358.). *Noþer* Gildas, *no* Bede, *no* Henry of Huntinton, *No* William of Malmesbirc, *ne* Pers of Bridlynton, Writeþ not in þer bokes of no kyng Athelwold (LANGT. I. 25.). No schaltow paye, of thy purs, *Neither* besant *no* no peny (ALIS. 3114.). Das Halbs. kennt so wenig als das Ags. die Verdoppelung von *nowder*, *neoder*, *noder*, sondern fügt ihm *ne* (*no*) bei. Forr birrþ me *nowþerr* helpenn þe To lif *ne* to þe sawle (ORM. 3124.). þat *ne* mihte þer na man *neoder* ute *no* igan [in gon i. T.] (LAZAM. II. 277.). Auch verdoppelt sich *ne* (*neque*), welches nicht mit der auch sonst hinzutretenden Satznegation (*non*) zu verwechseln ist: Naffþ he riht nan mahhte *Nowþerr*, noff Cristess hallzhe þeod, Noff Cristess þeodess ahhte (ORM. 12212.). Der Ursprung dieses Gebrauches ist im Ags. nachzuweisen, wo *nāvder* (*neutrum*) zur Zusammenfassung zweier negativer Glieder dienen kann, welche gewöhnlich von *nē*...*nē* begleitet



werden: Ne ete ge *nāder* *nē* rysel *nē* blōd (LEVIT. 3, 17.). And stældon on me þæt ic *navðer* *nē* nyste *nē* ne vorhte (Ps. 34, 11.). þæt he *nāder* *þāra* *nē* gesittan *nē* standan mihte (S. GUTHLAC 16.). Man ne mæg *nāvðer* *nē* erjan *nē* rīpan (GEN. 45, 6.). An ālmihtig God, se is fāder, se þe nis *nāder* *nē* geboren *nē* gesceapen fram nānum ōðrum (THORPE, Anal. p. 60.). Næron hie *nāvðer* *nē* on Frysisce gescāpene *nē* on Denisc (SAX. CHR. 897.). Auch einfaches *nē* reiht ein zweites Glied an: On heofenan þær *nāðor* ōm *nē* modðe hit ne fornymd (MATH. 6, 20.). Es ist ersichtlich, daß *nāvðer* sich nicht überall als Subjekt oder Objekt in die Konstruktion einfügt, sondern bereits adverbial oder partikelartig eintreten konnte. Die spätere Verdopplung desselben im Englischen und der Uebergang der einmal gesetzten Form in die Bedeutung von *oùds*, die wir oben erörtert haben, lehnt sich an die Verknüpfung des einem einfachen *nē* gegenüberstehenden *nāvðer* an.

Eigenthümlich ist der alte Gebrauch, der oft in den Towneley Mysteries zu bemerken ist, dem *nawther*, *nowther* u. wie anderen Negationen *then* statt *ne* anzureihen. *Nowder* tre *then* boghe *Ne* other thyng (TOWN. M. p. 34.). *Ther* is *nawther* kyng *ne* sweyn, *Then* no kyng that may hym layn *Ne* hyde from his hete (p. 51.). Wyt thou welle I hyd hym *noght* *Then* bare hym *nawre* with me (p. 267. cf. p. 50. 226.). Dies *then* entspricht dem ags. *þē ne*, welches aus der disjunktiven Anreihung stammt. Vgl. Ags. *Hvāder* he lif āge *þē nāge* (LEGA. INÆ 6.); s. disjunktive Beiordnung.

Das bloße *ne . . ne*, *neque . . neque*, entspricht der ältesten Bezeichnungsweise der Wechselbeziehung: Alte. *þat* no prest *ne* no bissop *ne* mai him chastien, *ne* mid forbode, *ne* mid scifæ, *ne* mid cursinge (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 131.). Salbs. *Ne* dred te, *Zacarige*, *nohht*, *Noff* me, *noff* mine wordess (ORM. 151.). *þatt* zho *ne* shamedd wass *ne* shennð, *Ne* forr forlezenn haldenn (1999.). Ags. *Nē* ic *ne* dide *nē* ic *ne* do (ÆLFR., Gram.).

- γ. Die Auslassung der Negation in dem ersten Gliede ist da, wo *nor* bei einem angereihten Gliede folgt, im Neuenglischen der lebhaften Rede eigen. Die negative Bestimmung wird hier rückwirkend.

Helen, the mother of great Constantine, *Nor* yet Saint Philip's daughters, were like thee (SHAKSP., I Henry VI. 1, 2.). I have express commandment, That thou *nor* none of thine, shall be let in (ib.). Sigh, *nor* word, *nor* struggling breath Heralded his way to death (BYRON, Siege 27.). A heart his words *nor* deeds can daunt (Bride 1, 12.).

Die alte Sprache bedient sich so des *ne* (*neque*) nach dem ersten Gliede: Alte. For wille ich the love *ne* non other, Bote mi wedde houssebonde (WRIGHT, Anecd. p. 6.). Trist to soster *no* brother (Polit. S. p. 205.). Daneben findet sich allerdings beim Verb nach alter Weise oft noch die Satznegation: Ring *ne* broche nabbe ge (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 3.). The kyng, *ne* non of his *ne* lough (ALIS. 5727.). Oker, *ne* symony, thou com *not* nere (TOWN. M. p. 162.). Vgl. Tongue, *nor* heart, Cannot conceive, *nor* name thee (SHAKSP., Mach. 2, 3.). Ags. Beorgas þær *nē* muntas steāpe *ne* ston-  
dað (COD. EXON. 199, 6.). Svā fela hira byð svā ge *nē* eovre yl-  
dran *ne* gesāvon (EXOD. 10, 6.).

- δ. Endlich ist noch der Partikel *neither* zu Ende eines Satzes zu gedenken, wo sie sich nicht bloß einer einfachen Negation, son-

bern auch einem vorangehenden *nor*, in dem letzteren Falle zwar völlig pleonastisch, jedoch verstärkend, anreicht.

I saw Mark Anthony offer him a crown; yet it was *not* a crown *neither*, 'twas one of these coronets (SHAKSP., Jul. Cæs. 1, 2.). Though I have known a woman speak plainer before now, and *not* understood *neither* (SOUTHERN, Oroon. 1, 1.). I was forced to clap him in irons, and did *not* think safe *neither* (1, 2.). „We can only say he changed his mind.“ — „No, no, we needn't say that *neither*!“ (SHERID. KNOWLES, Virgin. 1, 1.) — „I care not for his thrust.“ — „No, *nor* I *neither*.“ (SHAKSP., II Henry IV. 2, 1.) I am not afraid of you, *nor* them *neither*, your hang-byes here (BEN JONS., Every M. in h. Hum. 4, 1.). I'll not go to bed, *nor* to the devil *neither* (GOLDSM., G. Nat. M. 1.). I never was thought to want manners, *nor* modesty *neither* (FIELD., J. Andr. 1, 9.).

Dies nachgestellte *neither* verdankt seinen Ursprung der frühen Umstellung des ein negatives Doppelglied oder auch wohl mehr als zwei Glieder nach *ne* (neque) zusammenfassenden Wortes; diese nachträgliche Bestimmung ist dann auch in das negative Glied übergegangen, welches sich an ein affirmatives knüpft: Alte. Drynk *nat* over delicatly, *Ne* to depe *neither* (P. PLOUGHM. p. 88.). Jif the snow *ne* were, men myght *not* gon upon the yse, *ne* hors *ne* carre *nouth*er (MAUNDEV. p. 130.). *Ne* god ordeyned *not*, *ne* never devysed, *ne* the prophete *nouth*er (p. 119.). The maner of werre is *not* there, as it is here. . . *ne* the ordynance of werre *nouth*er (p. 191.). Ffor *no* defawth in hym I fynde, *Ne* Herowdys *nouth*er. . . Defawte in hym cowde fynde ryth non (Cov. MYST. p. 311.). An ein affirmatives Glied schließt sich *ne* . . *nouth*er, wenn jenes einem negativen Gedanken entspricht: But fewe comen agen, and namely of the mys-belevynge men, *ne* of the Cristene men *nouth*er (MAUNDEV. p. 281.). Die im Ags. noch nicht geläufige Umstellung findet sich schon im Fäls.: Forr hellepitt iss *næfre* full *Ne* grediðnesse *nowwþerr* (ORM. 10215.). *Ne* talde þezð *nohht* tezzre kinn Uppwarð *ne* dunnwarð *nowwþerr* (2060. cf. 2465. 7168.).

Wie die disjunktive Beiordnung sich in die negative Wechselbeziehung eingedrängt hat, darüber s. d. disjunktive Beiordnung d. e.

- m. Eine Wechselbeziehung gegenübergestellter Glieder ersetzt ein kopulatives Verhältniß, worin die in negativer und affirmativer Form entgegengesetzten Sätze oder Satzbestimmungen als eine Gesamtheit zusammengefaßt werden. Dies geschieht vermittelt der Einführung der Glieder durch *not only* (bisweilen *alone*, *merely* u. dgl.) und *but also* (auch wohl *additional* und verstärkende Partikeln, wie *too*, *even*) oder durch *but* allein. Das affirmative Glied enthält aber nicht bloß eine Erweiterung der Gedankenreihe, sondern zugleich eine Steigerung. Tritt *also* zu *but*, so erscheint der Gegensatz als gleichmäßig zur Geltung kommend; fehlt *also*, so entsteht der Schein einer Aufhebung des vorangehenden Gliedes, welches gleichwohl mitbeseht, aber in dieser Weise stärker überboten wird.

Eteocles. . . *Not onely* shut his brother from the crowne, *But also* from his native country soyle (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). From you sounded out the word of the Lord, *not only* in Macedonia and Achaia, *but also* in every place (1 THESS. 1, 8.). The end

of a scientific morality is *not* to serve others *only*, *but also* to perfect and accomplish our individual selves (BULW., Maltrav. 6, 5.). To whose free gift the world does owe *Not only* earth, *but* heaven *too* (BUTL., Ep. of Hud. 105.). They don't *only* scorn to marry, *but even* to make love to any woman of a family not as illustrious as their own (MONTAGUE, Lett.). A cruel and licentious superstition, more noxious, *not only* than popery, *but even* than Islamism (MACAUL., Hist. of E. I. 45.). Companions dear, — Found worthy *not* of liberty *alone*, Too mean pretence, *but* what we more affect, Honor, dominion, glory and renown (MILT., P. L. 6, 419.). Dryden was *not only* a papist, *but* an apostate (MACAUL., Hist. of E. IV. 23.). They *not only* forgave *but* applauded him (I. 33.). In this way they have whimsically designated *not merely* individuals, *but* nations (IRVING, Sk. B., John Bull). How Scotland.. was at length united to England, *not merely* by legal bonds, *but* by indissoluble ties of interest and affection (MACAUL., Hist. of E. I. 2.).

Die Gegenüberstellung von *nought onely* (*not only*) und *but also* wird seit dem vierzehnten Jahrh. häufiger angetroffen; neben *also* tritt auch *eek* ein. Früher ist *nawt ane* für *not only* im Gebrauch, und statt *but* wird noch *ah* (ags. *ac*) gebraucht. Das bloße *but* im überbietenden Gliede ist aber sehr geläufig: Alte. *Thei ben not onely* contrarious to the worships of God.. *but also* *thei ben gynnys* of the devvel (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 46.). *Whit this flour the bed mot be strawed, not only* of the relygyous.. *bote also* of the active men of valeyes (I. 40.). And *nought oonly*, that oure defaute schal be juged, *but eek* that alle oure werkes schul be openly knowen (CHAUC., C. T. p. 187. I.). Sicke miraclis pleying *not onely* pervertith oure bileve *but* oure verrey hope in God (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 47.). That *not onely* shulde kepe chastité *but* alle othere vertues (II. 48.). *Nought only* thou *but* every mighty man (CHAUC., C. T. 15437.). Thay somne *not* a man *oonly* to doo newe wronges, *but* thay comaunde it (p. 160. I.). Thi fader, thi moder, thou shalle honowre, *Not only* with thi reverence, *Bot* in thare nede thou thaym socoure (TOWN. M. p. 161.). — And ge don als wa.. *nawt ane* to owre anres, *ah* to alle folkes heale (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 6.). God dede ich sigge *nout one* þet mon ded him, *auh* þet God ded him (I. 67.). Das Ags. bediente sich der Formel *nā* (*nalās*) *þāt ān*.. *ac eac svylce* (*svā*) und auch des einfachen *ac* im letzten Gliede: þu bist Godes freond; and *nā þāt ān þāt* þu his freond sý, *ac eac svylce* þu bist Godes bearn (A.-S. HOMIL. I. 56. cf. THORPE, Anal. p. 107. 109.). Vās heó svā micelre snytro and vīsdōmes, þātte *nalās þāt ān* þātte þā mettran men ymb heora nēðpearfnesse væron, *ac eac svylce* cyningas and ealdormen of from hire geþeaht and vīsdōm sōhton (THORPE, Anal. p. 50. cf. 52.). And *nalās þāt ān þāt* him þā fugelas underþeódde væron, *ac eac svā þā fixas* (S. GUTHLAC 9.). Svā þāt *nalās þāt ān* ealle þīne yldran, *ac* ealle cyningas.. in mihte and on rice oferstīgest (BEDA 2, 11.). Schon in der goth. Formel *ni þatain*.. *ak jah* wird *þatain* adverbial für *μόνον* gebraucht: *Ni þatain* unvaurstvons *ak jah* unsaurjos (1 TIMOTH. 5, 13. cf. ROM. 9, 10. 2 COR. 8, 19.). Ueber die Vertauschung von *ac* mit *but* s. d. adversative Beiordnung a.

2. Die disjunktive Beiordnung findet da statt, wo die beigeordneten Sätze oder Satzglieder einander in der Art ausschließen, daß nur

eines von zweien oder auch mehreren gelten kann, wobei jedoch das Urtheil über das zur Geltung kommende Glied unentschieden bleibt.

- a. α. Die Disjunktion der Glieder kann durch das einfache *or* bezeichnet werden (s. I. S. 411.); selten wird die vollere Form either im früheren Neue. gefunden.

The world's no neuter; it will wound *or* save (YOUNG, N. Th. 8, 376.). I ask you, are you innocent *or* guilty? (SHELLEY, Cenci 5, 2.) — Can the fig-tree . . bear olive-berries? *either* a vine, figs? (JAMES 3, 12. vgl. MATTH. 7, 16.)

Die ags. Form *ôððe*, goth. *aipþau*, altnord. *eda*, *edr*, althb. *odo*, *edo*, mhb. *ode*, *od*, *oder*, altfries. *uder*, *auder*, ist frühe der Form *oper*, verflürzt *or* gewichen und dem Korrelate oder vielmehr dem zusammenfassenden ags. *âvðer*, *âder* angeglichen worden. Alte. Fleoð hwon heo ham i-hered *oper* i-seoð (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 66.). ðe þet swered greate oðes, *oder* bitterliche kursed, *oper* misseid bi God, *oper* bi his haluwn (ib.). That evere he hadde lond *outher* lordshipe, Lasse *other* moore (P. PLOUGHM. p. 293.). Withouten counseil of Conscience *Or* cardynale vertues (p. 426.). Withoute jugge *or* other officere (CHAUC., C. T. 1714.). Die Form *oper* gebraucht schon das Halbs.: AHe þa wulled mid fehte biziten lond *oder* ahte (LAZAM. III. 4.). þe mihte riden *oper* gan (I. 26.). þatt aniz mann þe shendeþþ *operr* werdeþþ (ORM. 6254.). In der einseitigen Bezeichnung der Disjunktion kennt das Ags. nur den Gebrauch von *ôððe*: Nelle ge vënan þät ic come tōveorpan þā æ *ôððe* þā vitegan (MATH. 5, 17.). Hī ne mihton *ôððe* hī noldon (SAX. CHR. 1051.).

- β. Die Glieder können dabei auch, nicht dem Begriffe, sondern nur der Form nach einander gegenübergestellt werden; in dieser Weise dient eines zur Erklärung des anderen.

Australasia . . includes Australia *or* New Holland . . Papua *or* New Guinea (CHAMBERS, Informat. II. 282. I.). The poet becomes *αοιδός*, *or* the man of the song (SCOTT, Minstr. I. 11.).

Alte. *Rancor sive odium*, þet is hatunge *oper* great heorte (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). þe vormeste is cheaste *oper* strif (ib.).

- γ. Auch kann ein angereichertes Glied die Bedeutung einer anheimgegebenen Berichtigung des vorangehenden haben.

Had I not four *or* five women once, that tended me? (SHAKSP., Temp. 1, 2.) It is generally flat *or* but slightly undulating (CHAMBERS, Informat. II. 282. I.). Eine Verbesserung des Ausdrucks wird oft durch das hinzugefügte *rather*, *potius*, bezeichnet: The persons who have made this prodigal and wild waste of public evils . . have met in their progress with little *or rather* with no opposition at all (BURKE, Reflections). The king's Majesty . . did leave, as gift for our St. Edmund shrine, a handsome enough silk cloak — *or rather* pretended to leave (CARL., Past a. Pres. 2, 1.). Daran reihet sich die Uebersetzung durch *or even*: His industry was incredible beyond the example, *or even* the conception of our days (MIDDLETON, Cicero). Not a vestige of a town *or even* cottage was within sight or hope (BYRON, Fragm.).

Alte. Castelis . . That XII *other* XV knyghtes bare (ALIS. 2061.). An castel . . þat þangcaster, *oper* Tangcaster, yclepud was (R. OF GL. I. 116.). þer come frame hyre a leme . . As a tayl *oper* a lance (II. 416.). Halbs. þatt ta bi name nemmedd was Abyaþ *opþr* Abyas (ORM. 479. cf. 539.).

7. Endlich kann eine aus dem Nichteintreten des Voranstehenden gezogene Folgerung mit *or* beigelegt sein.

Awake, arise, *or* be for ever fall'n (MILT., P. L. 1, 330.). Recall Those hasty words, *or* I am lost for ever (ADDIS., Cato 3, 2.). You shall be repaid with some of Tim's best Lafitte, *or* I'm an ass (TH. HOOK, Gilb. Gurney 3.).

Alte. Heo wol beo wroke *othir* to-berste (ALIS. 1343.). Fleo thou now, gef thou beo sounde, *other* men schull the dryve with houndes (1742. cf. 1730.). Love me al at ones, *Or* I wol dye (CHAUC., C. T. 3280.). Salbs. þat Cesar wolde . . Brutlond biwinnen *oder* her mid sweorde liggen to-swungen (LAZAM. I. 342.). Vgl. Ags. Ic me mid Hruntinge dôm gevyrce *ôððe* me deað nimeð (BEOV. 2985.).

Ueber *or else* s. f.

- b. Das Verhältniß der Glieder zu einander wird schärfer hervorgehoben durch das dem ersten Gliede beigegebene *either*, welches eine Doppelgliederung im Voraus andeutet; die Zahl der Glieder beschränkt sich jedoch nicht schlechthin auf zwei. Statt *either . . or* wird *or . . or* besonders in der Poesie angetroffen; veraltet ist *either . . either*. Das logische Verhältniß der Glieder kann übrigens verschieden sein; s. a.

*Either* pay that, *or* we will seize on all (MARLOWE, Jew of M. 1, 2.). So some rats, of amphibious nature, Are *either* for the land *or* water (BURL., Hud. 1, 1, 27.). By all who were zealous *either* for the new *or* for the old opinious (MACAUL., Hist. of E. I. 49.).

Why the law Salique, that they have in France, *Or* should, *or* should not, bar us in our claim (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). Alike *or* when, *or* where they shone *or* shine, *Or* on the Rubicon *or* on the Rhine (POPE, Essay on M. 4, 245.). I will yeelde to more, then *either* I am bount to graunt, *eyther* thou able to proue (EUPHUES 7.).

Da die Formen *ofer*, *ayther*, *either* u. und *or* dasselbe Wort darstellen, so ist im Alte. *other . . other* u. eben so wie ein anderer Wechsel der Formen gerechtfertigt, obgleich, wie I. S. 411 bemerkt ist, die kürzere Form sich gerne dem zweiten und ferneren Gliedern anfügt: þat he ne schulde adoun *ofer*. ys hors *ofer* boþe anon (R. OF GL. I. 137.). Wil ðet him uvele i-tidde, *ofer* on him sulf, *oder* on his eihte (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). In myraclis therfore that Crist dude heere in erthe, *outher* in hymself *outher* in hise seyntis (II. 42.). And who the scholde to dethe don, *othir* thy freondis *other* thy foon? (ALIS. 730.) Thanne schalle every man have aftir his dissert, *outher* gode *or* *evylle* (MAUNDEV. p. 115.). A man moot ben a fool *other* yong *or* olde (CHAUC., C. T. 1814.). I shalle hym slay *Aythere* by eest *or* west (TOWN. M. p. 70. cf. p. 16.). That him ne meved *eyther* his conscience *Or* ire, *or* talent, *or* sum maner affray (CHAUC., C. T. 5556.). Seltener steht *or* im ersten Gliede: Deye as God liketh, *Or* thorough hunger *or* thorough hete (P. PLOUGHM. p. 276sq.). In clothe of gold *or* of Tartarye *or* of Camaka (MAUNDEV. p. 40.). Schon im Salbs. erscheint *oder . . oder*: Alle . . *oder* mid fure he lette hom slæn, *oder* he heom lette quic flæn (LAZAM. I. 273sq.). *Oder* far þe awæiward and wend þe riht hamward, *oder* to dæi a seoueniht þu scalt habben græt siht (II. 550.). Hier folgt auch dem zusammenfassenden *oder* (alterutrum), welches in die Konstruktion verflochten sein kann, ein doppeltes *oder*: þat þu him sculle *oder* don, *oder* slæn *oder* a-hon (LAZAM. I. 353.). Das Ags. wiederholt *ôððe* vor den einzelnen Gliedern, während das Goth. *aiþþau*



nicht dem ersten Gliede voranstellt, sondern nur in der Anreihung nach einem ersten gebraucht, sonst aber dem ersten *jabai* oder *andizuh* vorsetzt: *ôððe* he ænne hatað, and ôðerne lufað; *ôððe* he anum folgað and ôðerne forhogað (LUC. 16, 13.). Svâ man rihtast mæge *ôððe* gemetan *ôððe* getellan, *ôððe* âvegan (LEGG. ÆTHELST. I. Schmidt p. 68.). Doch setzt es häufig dem ersten von zwei Gliedern *âvðer*, *âðer* voran, mit dem vor jedem wiederholten *ôððe*: þæt he *âðer* *ôððe* feoh *ôððe* feorh þe vyrse sý (LEGG. CNUT. I. B. 15.). Gif *âðor* *ôððe* mæg *ôððe* fremde man þa råde forsace, gilde þam cyning CXX scill. (ib. 23.). Endlich wird das ursprüngliche Fürwort dem ersten Gliede ohne *ôððe* beigegeben und eines oder mehrere mit dieser Partikel angefügt: Ymbe æfre ælce neóde þe man beþearf *âðor* for þissum life, *ôððe* for þam tõeardum (LEGG. CNUT. I. A. 22.). Ælc vyrd is nyt þara þe *âvðer* dæð, *ôððe* lærd, *ôððe* vrycd (BOETH. 40. 2.).

- c. Hierher gehört auch die disjunktive Frage, deren erstes Glied mit *whether* eingeführt wird, während dem zweiten *or* beigegeben ist. *Whether . . or* erscheint gewöhnlich in der indirekten Doppelfrage, während in der direkten meist nur *or* im zweiten Gliede auftritt; die indirekte Doppelfrage wird auch concessiv verwendet und unterscheidet sich alsdann logisch kaum von der durch *either . . or* eingeführten Disjunktion. Uebrigens können auch hier mehrere Glieder mit *or* angereiht sein.

Ursprünglich gehört *whether*, *utrum*, der direkten wie der indirekten Frage an; in jüngerer Zeit selten der ersteren. Doch schließt es sich etwa noch als ächtes Fürwort der direkten Doppelfrage an: For *whether* is easier to say, 'Thy sins be forgiven thee; or to say, Arise, and walk? (MATTH. 9, 5.) [τὶ γὰρ ἐστὶν εὐκοπώτερον . .;]. In indirekter Frage ist das conjunktionale *whether* sehr geläufig geblieben: But here our authors make no doubt *Whether* he were more wise or stout (BUTL., Hud. 1, 1, 29.). At all events it will be decided *whether* he receives you or not (MARRYAT, P. Simple 1, 3.). Eben so entsprechen die Partikeln *whether . . or* häufig den lateinischen *sive . . sive* und stehen vielfach bei Satzverkürzungen: Of my hand didst thou require it, *whether* stolen by day, or stolen by night (GEN. 31, 39.). Beauty, which *whether* waking or asleep Shot forth peculiar graces (MILT., P. L. 5, 14. cf. 189.). To thee I have transferr'd All judgment *whether* in heav'n, or earth, or hell (10, 56.). The earliest example we have of that language, *whether* in prose or poetry (SCOTT, Minstrelsy I. 32.). Still all . . were delighted at a temperance which they foresaw would free Rome from a thousand dangers, *whether* from the Emperor or the Pontiff (BULW., Rienzi 2, 8.).

In den angegebenen Fällen wiederholt sich auch *whether* nach *or*: If any man will do his will, he shall know of the doctrine, *whether* it be of God or *whether* I speak of myself (JOHN 7, 17.). It signifies little *whether* the musician adapts verses to a rude tune, or *whether* the primitive poet . . falls naturally into a chant or song (SCOTT, Minstrelsy I. 11.). Two massy clods of iron and brass . . (*whether* found where casual fire Had wasted woods . . or *whether* wash'd by stream From underground) (MILT., P. L. 11,

565.). I have always observed your children of prosperity, *whether* by way of hiding their full glow of splendour from those whom fortune has treated more harshly, *or whether* that to have risen in spite of calamity is as honorable to their fortune, as it is to a fortress to have undergone a siege — however this be, I have observed that etc. (SCOTT, Qu. Durw., Introd.). Vgl. *whether* in der einfachen Frage; s. Substantivsatz.

Dem *whether*, welches auch in den Formen *whethir*, *wher*, *where*, *wer* 2c. erscheint, folgt frühe in direkter und indirekter Doppelfrage *or*, *other* im zweiten Gliede: Alte. *Whethyr* will ye come *or* nay? (IPOMYDON 1844.) Now *whethir* have I a sikur hond *or* noon? (CHAUC., C. T. 7651.) *Whether* seistow in earnest *or* in pley? (1127.) *Whether* xal he abyde *or* go? (COV. MYST. p. 312.) Vgl. Mhd. *Weder* ist er morder *oder* diep? (EREC 5442. ed. Haupt 1839). — He schal knowe of þe techyng, *wher* he be of God *or* I speke of myself (WYCL., Joh. 7, 17.). Be the whiche men assayen and preuen, *where* here children ben bastardis *or* none, *or* of lawefulle mariage (MAUNDEV. p. 54. cf. 219.). Chese *whether* thou wilt go *or* ellis fight? (IPOMYDON 2036.) — Sone anon thou sese thy tale, *Whether* he drynke wyn *other* ale (HALLIW., Freemas. 754.). Die Anwendung der Partikeln in der Verkürzung concessiver Sätze ist in der älteren Sprache weniger beliebt. Schon im Halbs. werden einem Gliede mit *weþþr* eins oder mehrere mit *oþþr* beigegeben: Ille an hird wel wisse inoh *Weþþr* itt to serrfenn sholde Prest senndenn i þe firrste lott, *Oþþr* i þatt comm þærafter, *Oþþr* i þe þridde lott, *oþþr* i þe ferþe, *oþþr* i þe fiste (ORM. 525.). Doch trifft man hier noch *þe*, *þa* für *other*, *or*: Cude lutel reden *weder* heom weore wnsunre to faren *þe* to wonien (LAZAM. I. 39.). Axeden *weder* he wolde grid *þe* he wolde unfrih (I. 403.). Bed ure drihten.. þat he from him selue taken him sende gif hit weore iqueme þan heouenliche deme *weder* he scolde liden *þe* he scolde bi-lauen (III. 289.). Nuste hit mon to soðe *whader* he weore on dede.. *þa* heo here seolf weore isunken in þe watere (III. 138.). Das Ags. setzt häufig im fragenden und concessiven Satzverhältnisse nach *hvæðer* bei den einzelnen Gliedern *þe*.. *þe* oder einmaliges *þe* beim zweiten Gliede, obwohl auch *ôððe*, analog dem Gothischen, welches beim zweiten Gliede *þau*, selten *aipþau* zu verwenden pflegt: *Hvæðer* vās Johannes fulluht *þe* of heofone, *þe* of mannum? (MARC. 12, 30.) þāt ic vite *hvæðer* hit sig *þe* sôð *þe* leās þāt ge secgað (GEN. 42, 16.). Gā hider neār þāt ic āthrīne þīn.. and fandige, *hvæðer* þu sig mīn sunu Esau *þe* ne sig (27, 20.). Se þe nu giēmeð *hvæðer* his gæst sīe earm *þe* eādīg (COD. EXON. 95, 6. cf. 80, 12. 82, 3.). Dem *þe* braucht übrigens in Doppelfragen kein *hvæðer* voranzugehen: Is hit ālyfed *þe* nā? (MATH. 22, 17.) God āna vāt.. hū his gecynde bið, vīf-hādes *þe* veres (COD. EXON. 223, 6.). Ge nyton hvāne þās hūses hlāford<sup>1</sup> cymð, *þe* on æfen, *þe* on middre nihte, *þe* on hancrēde, *þe* on mergen (MARC. 13, 39.). Beispiele mit *ôððe* nach *hvæðer* sind seltener: *Hvæðer* þāt land folc sī tō feohte stranglic *ôððe* untrumlic (NUM. 13, 20.). Eine Wechselbeziehung, welche im concessiven Sinne gebraucht wird, ist auch die von *svā hvæðer*.. *svā*.. *svā*: þonne gevyldē man hine *svā hvæðer* man mæge, *svā* cucne *svā* deādne (LEGG. Cnut. I B. 23. cf. LEGG. ÆTHELR. II. 16. V. 24.).

Die Wiederholung von *whether* nach *or* scheint das Alte. nicht zu lieben; gleichwohl ist sie schon im Ags. gebräuchlich, wo die Gegenüberstellung von *hvæðer*.. *ôððe hvæðer* neben *hvæðer*.. *hvæðer þe* vorkommt: *Hvæðer* þe þāt dust herige on þære burgene *ôððe hvæðer* hit cýðe þīne rihtvisnisse? (Ps. 29, 9.) Áxode hig *Hvæðer* hira fāder være hāl.. *ôððe*

*hvæðer* he lyfode (GEN. 43, 27.). — He gecnævd be þære lære *hvæðer* heo sig of Gode, *hvæðer þe* ic be me sylfum spece (JOH. 7, 17.). Auch wird dem zweiten Gliede allein *hvæðer þe* beigegeben: *Âlyfd reste-dagum vel tō dōnne, hvæðer þe yfele? sâvle gehælan, hvæðer þe forspillan?* (MARC. 3, 4. cf. 12, 14. MATH. 17, 25.).

- d. Die disjunktiven Partikeln *or, either..or, or..or* schließen sich an eine Negation an, wo diese gleichmäßig auf die disjunktiven Glieder fortwirkend zu denken ist, welche unter sich nur nach ihrer einander ausschließenden Natur in Betracht gezogen werden.

Heav'n, whose high walls fear *no* assault *or* siege, *Or* ambush from the deep (MILT., P. L. 2, 343.). With *no* great love for learning *or* the learn'd (BYRON, D. Juan 1, 19.). There was *no* manifestation of disgust *or* pity, *or* indignation, *or* sorrow (DICKENS, Pict. of It., Rome). But that implies *not* violence *or* harm (MILT., P. L. 4, 901.). Rienzi made *no* reply; he did *not* heed *or* hear him (BULW., Rienzi 1, 1.). — There's *nothing* *either* good *or* bad but thinking makes it so (SHAKSP., Hamlet 2, 2.). Love was *not* in their looks, *either* to God *Or* to each other (MILT., P. L. 10, 111.). I *never* saw her *either* read a book *or* occupy herself with needle-work (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). — And *never* more saw I *or* horse *or* rider (COLER., Picc. 5, 3.). Nothing there like grief, *Nothing* *or* harsh *or* cruel (ROGERS, It., Foscari). Wenn bei der einseitigen Fortführung der Negation *nor* die Stelle von *or* übernimmt, so ist bei der Wechselbeziehung der Glieder die Wiederholung der disjunktiven Partikel statt *neither..nor, nor..nor* so üblich geworden, daß der Gebrauch der letzteren auffällt oder selbst für sprachwidrig erklärt wird: From whence I could *not* extricate *Nor* him *nor* me (BYRON, Mazeppa).

Selbst statt *neither..nor* wird *neither..or* gebraucht: Thou shalt well perceive, That, *neither* in birth, *or* for authority, The bishop will be overborne by thee (SHAKSP., I Henry VI. 5, 1.). Let me say, that I have *neither* age, person, *or* character, to found dislike on (SHERID., Riv. 3, 2.). Often had William of Deloraine..trampled down the warriors slain, And *neither* known remorse *or* awe (SCOTT, L. Minstr. 2, 20.). The guide, who *neither* seemed offended *or* surprised at the young man's violence of manner (Qu. Durw. 16.).

In der einfachen Rückbeziehung auf eine vorangehende Negation knüpfen sich die folgenden Glieder auch mit *neither* oder *nor* an (§. 1. l. S. 354.). Wo eine Wechselbeziehung negativer Glieder statt findet (§. 1. m. S. 354.), hat die jüngere Sprache nach einer vorangehenden Negation die disjunktiven *either, or* in der Verdopplung eingebürgert. Der älteren Sprache ist weder im ersteren noch im letzteren Falle der Gebrauch dieser disjunktiven Partikeln geläufig. In dem ersteren lehren Verbindungen wie: Ploy of the fleish is *not* convenable *ne* helpely to the spirit (WRIGHT A. HALLOW., Rel. Ant. II. 52.). Grucchet *not* azeynes God *ny* man (I. 39.) 2c. überall wieder; und im letzteren ist eine andere Negation im Satze durchaus nicht der anderweitigen negativen Wechselbeziehung im Wege. *Nane* temptaciouns *nouder* inre *ne* uttere (ib. II. 1.). *Ne* gruse ge *nawt, nouder* fruit, *ne* oder hwat (II. 5.); vgl. S. 353. Häufung der Negationen ist überhaupt der älteren Sprache eigen. Daher wird noch von Späteren selbst einem mit *nor* angereihten negativen Gliede *not* bei-

gegeben: They sayd the forsed *not*, *nor* carede *not* to dy (SKELTON I. 9.). Spuren des jüngeren Gebrauchs habe ich erst in Schriften des vierzehnten Jahrhunderts entdecken können: Ever sithen regnyde siche apostasie in the puple, seside *never* the venjaunce of God upon us, *outhere* of pestilence, *outhere* of debate, *outhere* of flodis, *other* of derthe and of many othere (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 54.). Hier dürfte der Einfluß der lat. Sprache eingewirkt haben: Auctoritas dignitasque formae *non* deficit *vel* stanti *vel* sedenti (SUETON., Claud. 30.). *Nemo aut* miles *aut* eques . . ad Pompejum transierat (CÆS., B. C. 3, 61.). *Nec aut* consilia earum aspernantur *aut* responsa negligunt (TACIT., G. 8.). *Nec* quod facimusve sumusve, cras erimus (OVID., Met. 15, 215.).

Am auffallendsten bleibt die Gegenüberstellung von *neither* . . *or*, nachdem *neither* vielmehr als Korrelat einer zweiten Negation, denn als das die Glieder gemeinschaftlich andeutende Wort von der jüngeren Sprache aufgefaßt wird. Wenn Webster Sätze wie: It is *neither* the one *or* the other (WEBST. v. *neither*) dadurch vertheidigt, daß er *neither* auf beide Glieder bezieht (*neither* applies to both parts of the sentence), so steht er von dem ursprünglichen Gebrauche der Negation (s. S. 352.) im zweiten Satzgliede ab. Eine Attraktion derselben im zweiten Gliede findet allerdings im jüngeren Sprachgebrauche statt, welcher dem Tadel anderer Grammatiker nicht gewichen ist.

- e. *Either* wird auch an das Ende der Sätze nach einem vorangehenden *or* gesetzt.

An you offer to ride with me with your collar *or* halter *either*, I may hap shew you a jade's trick (BEN JONS., Every Man in h. Hum. 3, 2.). Look on this beard, and tell me whether Eunuchs wear such, *or* geldings *either*? (BUTL., Hud. 2, 1, 719.) I'll venture Miss Jenny against Baldface, *or* Hannibal *either* (FIELD., J. Andr. 1, 16.). One may say a civil thing to a pretty girl, without hurting her feelings, *or* her father's *either* (BULW., Maltrav. 1, 1.).

Dies nachgestellte *either* ist aber auch in negative Sätze nach *not* eingebrungen und an die Stelle des sonst gebräuchlichen *neither* (s. S. 353.) getreten: I did *not* think her romance could have made her so d—nd abused *either* (SHERID., Riv. 4, 3.). „You lead your son into the secret?“ — „No!“ — „What! and *not* warn him *either* what bad hands His lot has placed him in?“ (COLER., Picc. 1, 3.) „O Max —“ — „Nay, *not* precipitately *either*, Thekla.“ (2, 9.) The streets seem quiet enough now, and, the Virgin be praised! we are *not* far from home *either* (BULW., Rienzi 1, 4.). Webster schreibt (v. *neither*) guten Gewährsmännern (good speakers) auch den Gebrauch von *either* nach *nor* zu, wie in *nor* then *either*.

Die Verwendung von *either* nach *or* steht in Analogie zu der von *neither* nach *nor* (s. S. 354.) und hat darin ihren Erklärungsgrund. Einzelnes dieser Art wird schon früher angetroffen: And if Conscience carpe ther agein, *Or* kynde wit *either*, *Or* eretikes (P. PLOUGHM. p. 356.).

Bei der Anfügung von *either* nach einer Negation bezieht man die Negation auf *either* in der Weise, daß sie mit ihm verbunden dem *neither* gleichkommt. So wird bei Shakespeare auf das Pronomen *either* die in einem anreihenden *nor* enthaltene Negation bezogen: Lepidus flatters both, Of both is flatter'd; but he *neither* loves, *Nor* *either* cares for him (Ant. a. Cleop. 2, 1.).

f. Als disjunktive Partikel wird auch *else*, ags. *elles*, aliter, zum goth. *alis*, *alius*, gehörig, verwendet. Sie bezeichnet, daß durch die Unwirklichkeit eines ausgesprochenen Gedankens ein anderer gesetzt wird. Ihre adverbiale Natur verräth sie durch ihre freiere Stellung, indem sie nicht immer an die Spitze eines folgenden Gliedes tritt, dem sie angehört. Sie verhält sich zu *or* wie d. hd. *sonst* zu *oder*, und verbindet sich oft verstärkend mit *or*, wie *sonst* mit *oder*.

Let life be short, *else*, shame will be too long (SHAKSP., Henry V. 4, 5.). Free they must remain Till they intral themselves; I *else* must change Their nature (MILT., P. L. 3, 124.). Even now I am arrived, it had been *else* my duty — (COLER., Picc. 1, 2.). — Hush, and be mute Or *else* our spell is marr'd (SHAKSP., Temp. 4, 1.). Seven, by these hilts, or I am a villain *else* (I Henry IV. 2, 4.). Give me children or *else* I die (GEN. 30, 1.). Or my intelligence is false, or *else* The dame has been too lavish of her feast (ROWE, Jane Sh. 1, 1.).

Dem *else* ist das sinnverwandte Adverb *otherwise* substituirt worden; häufig erscheint es schon bei Shakespeare: I have sat in the stocks for puddings he hath stolen, *otherwise* he had been executed (Two Gentlem. 4, 4.). Take heed that ye do not your alms before men... *otherwise* ye have no reward of your Father (MATTH. 6, 1.) u.

Seit alter Zeit ist *else*, *elles*, *ellis*, *els*, *elle*, allein und in Verbindung mit *or*, *other* so gebraucht: Alte. But thei be poore of herte; *Ellis* is al on ydel (P. PLOUGHM. p. 285.). Let hym go, *els* wyrk we wrang (TOWN. M. p. 64.). I am ful glad and fayn, ffor to receyve my childe agayn, *Ellys* were I to blame (Cov. MYST. p. 178.). Salb. Help us nu for þu miht, *alles* we habbeoð muchel pliht (LAZAM. II. 108.). Ags. Begýmað þät ge ne dôn eóvre rihtvísnesse beforan mannum... *elles* nábbe ge mēde mid eóvrum Fäder (MATTH. 6, 1.) [= gr. εἰ δὲ μή, goth. *aiþ-pau*, wie 9, 17. LUC. 5, 36. 37. 2 Cor. 11, 16.]. Ne äsent nān man scýp of nivum reáfe on eald reáf; *elles* þät nive slit (LUC. 5, 36.). Die Verbindung mit *or* zeigt sich frühe: Alte. Thei have no wode, or *elle* lytylle (MAUNDEV. p. 129.). Thei kepen it a certeyn time... or *elle* thei sleen it (p. 154.). For I wol speke or *elles* go my way (CHAUC., C. T. 3135. cf. 15415.). It is som spirit or *els* som gast (TOWN. M. p. 280. cf. Cov. MYST. p. 366.). Salb. Beden hine heom ræden, oder *alles* heo weoren dæde (LAZAM. II. 82.). Auch wird *else* mit *and* verbunden: Alte. It behovethe also, that the place, that men han pissed in, be halewed agen; and *elles* dar no man entren ther inne (MAUNDEV. p. 249.). I love another, and *elles* were I to blame (CHAUC., C. T. 3710.). That was hyr comfort most in care, And *ellis* she had hyr self for-fare (IROMYDON 883. cf. 1023.).

3. Die adversative Beiordnung enthält eine Gegenüberstellung, wobei eine aus dem ersten Satze zu ziehende Folgerung oder der Satz selbst durch einen anderen aufgehoben wird. Im ersten Falle hebt der adversative Satz das Urtheil selbst nicht auf, sondern beschränkt dasselbe. Die Aufhebung des Urtheils tritt nur ein, wenn der erste Satz verneinend ist, und alsdann nicht schlechtthin, da die Aufhebung nicht sowohl an der Form der Sätze als an dem Inhalte und Zusammenhange derselben zu erkennen ist. Die Entgegensetzung wird vorzugsweise am zweiten Gliede bezeichnet. Den hier in Betracht kommenden



Partikeln, mit Ausnahme von *but*, kann auch das kopulative *and* und selbst das adversative *but* vorantreten; auch verbinden sich bisweilen andere adversative Partikeln mit einander.

- a. Die wichtigste dieser Partikeln ist *but*, welche das ganze adversative Gebiet beherrscht und stets an der Spitze des Satzes oder Satzgliedes steht.

Die Partikel erscheint einmal in beschränkender Entgegensetzung; die Gegenüberstellung nähert sich dabei öfter der kopulativen Anreihung entgegengesetzter Urtheile oder Begriffe und streift daher zum Theil an die griechische Partikel  $\delta\epsilon$ : *Small showers last long, but sudden storms are short* (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). *Wealth may seek us; but wisdom must be sought* (YOUNG, N. Th. 8, 621.). *I have the wish but want the will to act* (LONGFELLOW I. 150.). *We dissent from his opinions, but we admire his talents* (MACAUL., Essays III. 324.). *They will admit that he was a great poet, but deny that he was a great man* (LEWES, G. I. 3.). *They struggled fiercely for life, but struggled in vain* (MACAUL., Hist. of E. I. 42.). „*And you, too, are a dependant!*“ — „*But on Lady Franklin, who seeks to make me forget it.*“ (BULW., Money 1, 4.) „*No! No! No! Certainly not!*“ — „*No! no! But I say yes! yes!*“ (1, 5.). *They say he's dying all for love, but that can never be* (TENNYNS. p. 131.). *I replied, that I had never been at sea in my life, but that I was going* (MARRYAT, P. Simple 1, 2.).

Der entgegengesetzte Gedanke steht bisweilen nicht in sachlicher Beziehung zu dem vorangehenden. Dies ist bei einer Unterbrechung des Redenden durch irgend ein äußeres Ereigniß oder bei der freiwilligen Abbrechung seiner eigenen Gedankenreihe der Fall. *But* bezieht sich alsdann auf einen verschwiegenen Gedanken: *Of much less value is my company than your good words. But who comes here?* (SHAKSP., Rich. II. 2, 3. cf. 3, 2.) *May I see the letter? Yes, I think this is the wording. But I did not mean to tell you what case of charity it was* (BULW., Money 2, 5.). *So I saw there was no time to be lost, Sir, and — and — but you know all the rest* (Maltrav. 1, 4.). So knüpft der Redende in Antworten nicht unmittelbar an die vorhergehende Aussage oder Frage, sondern an einen vorausgesetzten Gedanken des Anderen oder ein verschwiegenes Urtheil an: „*Have you got nothing for me?*“ — „*Yes, but I have, I've got a letter for you in my pocket.*“ (SHERID., Riv. 2, 2.) „*Why, you won't fight him, will you, Bob?*“ — „*Egad, but I will, Jack.*“ (4, 1.)

- Die Entgegensetzung mit *but* kann aber auch schlechthin die Aufhebung des Vorangehenden in sich schließen: *Think not the king did banish thee; But thou the king* (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.). *All those who contribute, not to the necessities of life, but to the enjoyments of society* (SCOTT, Minstr. I. 57.). *Cœur-de-Lion was not a theatrical popinjay with greaves and steel-cap on it, but a man living upon victuals* (CARL., Past a. Pres. 2, 1.).

*But*, welches gegenwärtig das alte *ac* völlig verdrängt hat, ist als adversative Partikel gleichwohl frühe, wenn auch in beschränkterem Maße verwendet und hat neben jenem schon im vierzehnten Jahrhundert eine

große Ausdehnung erlangt: *Alte*. Min hernde willi to the bede; *Bote* wraththen the for ani dede Were me loth (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Offte was Saladyn wel and woo, *But* nevyr so glad as he was thoo (RICH. C. DE L. 6521.). He wolde..have cleped it Elya: *but* that name lasted not longe (MAUNDEV. p. 84.). Of a thousand men..I fond oon good man; *but* certes of alle wommen good womman fond I never oon (CHAUC., C. T. p. 152. II.). — Ac so ne clepude he yt nozt, *bute* þe Newe Troie (R. OF GL. I. 23.). I seek not my wille, *but* þe wille of þe fadir (WYCL., Joh. 5, 30.). He steyzede up, not opynly, *but* as in priveþ (ib. 7, 10.). Ther schal no mayster supplante other, *but* he togeder as systur and brother (HALLIW., Freemas. 203.). *Salbs*. And al hit þuncð him wel idon..*bute* nele he þe næuere Euelin mid ærhðe bi-tæchen (LAZAM. I. 352.). Der Uebergang des ags. *bûtan*, außen, außer, niederd. *bûten*, von der Bedeutung der Ausnahme zu der der Entgegensetzung lag nahe. Daher lassen sich hier schon ags. Beispiele vergleichen: Se here þa ætberst..*bûton* an scip þær man ofslôh (SAX. CHR. 992.). Ealle..gefeollon at Calne of anre up-flôran, *bûtan* se hâlga Dunstan arcebiscop ana at-stôd uppon anum beâme (978.). Hêr..nâs nân færeld tō Rôme, *bûtan* tvegen hleáperas Älfred cyning sende mid gevritum (889.). Auffallend ist *bûtan* zu Anfange einer Rede: Pilatus ongan þa cnihtas tō âx-jenne for hvig þat folc þone Hælend svâ yfele hæfde. Hig andsvuredon Pilate and cvædon: *Bûton* hig habbað andan to him (Ev. NICOD. 8.). Dem gr. ἀλλὰ entsprach *ac*, *ach*, früher auch *ah*, goth. *ak*, *akei*, ahd. *oh*: *Alte*. þe fader hem louede alle ynoz, *ac* þe zongest mest (R. OF GL. I. 29.). Whan that fur cometh into the water, gret noyse anon ther is; *Ac* me ne hureth hit nozt anon, for hit so fur is, *Ac* the liztenge we seoth anon (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). Ye mowe wel him do brenne and honge, *Ac* y sigge hit where with wrong (ALIS. 4022.). Swete is love of damosele, *Ac* hit askith costes feole (7363.). In English..It is wel hard to expounen; *Ac* som deel I shal seyen it (P. PLOUGHM. p. 290.). — Ha nis nan husewif, *ach* is an chirche ancre (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 2.). *Salbs*. Asscanius wes þes chiles broþer, *ah* heo nefden noht ane moder (LAZAM. I. 10.). Icc itt hafe forþedd te, *Acc* all þurh Cristess hellpe (ORM., Ded. 25.). Ne toc zho þohh nan modiz-leccg..*Acc* toc to shæwenn..Meocnesse (ORM. 2633.). *Agf*. Gilpes þu girnest, *ac* þu hine ne miht habban orsorgne (BOETH. 32, 1.). Ic andette þat hig cōmon tō me, *ac* ic ne cūde hira fār (Jos. 2, 4.). — Nis se man for steorran gesceapen, *ac* þa steorran sint mannum tō nihtlicere lihtinge gesceapene (A.-S. HOMIL. I. 110.). Nys þis mæden deað, *ac* heo slæpð (MARC. 5, 39.).

Einigermassen darf *rather*, welches sich auch mit *but* verbindet, nach negativen Sätzen als adversativ betrachtet werden, wie das d.  *eher* sich dem *vielmehr*, mhd. *mêr* (auch in der Bedeutung von *sondern*) angleichen kann. Doch bildet *rather* mit einer mehr subjektiven Färbung einen schwächeren Gegensatz in Form einer Ueverbietung: And was nothing bettered, *but rather* grew worse (MARK 5, 26.). England, thou hast not saved one drop of blood, In this hot trial, more than we of France; *Rather*, *lost more* (SHAKSP., John 2, 2.). vgl. *or rather* S. 356. Im *Agf*. findet man ähnlich *sviðor* bei *ac* gebraucht: „Ne ofþincð hit þe..?“ — „Nâ *ac* ic blis-sige *sviðor* (APOLLON. OF T. p. 20.).

- b. Auch das ursprünglich temporale *yet*, ags. *git*, *get*, *giet*, *gyt*, adhuc, tritt als beschränkende Adversativpartikel auf und bezeichnet eigentlich, daß der folgende Gedanke noch (gleichwohl) neben dem vorangehenden Geltung habe. Die Partikel verbindet sich auch mit *and* und *but*.

Little joy have I, To breathe this news, *yet* what I say, is true (SHAKSP., Rich. II. 3, 4.). My soul is continually in my hand: *yet* do I not forget thy law (Ps. 119, 9.). I know your hopes — they are daring, *yet* not vain if I aid them (SCOTT, Qu. Durw. 19.). The air of dignity, *yet* of deep feeling (Waverley 4.). Johnsons are rare; *yet* as has been asserted, Boswells perhaps still rarer (CARL., Past a. Pres. 2, 1.). No hope! *Yet* I endure (SHELLEY, Prometh. Unb. 1.). — His spirits hear me, *And yet* I needs must curse (SHAKSP., Temp. 2, 2.). Not long, *and yet* too long (LONGFELLOW I. 177.). This is strange: *and yet* the strangest is behind (MACAUL., Essays I. 64.). — I know you wise; *but yet* no further wise Than Harry Percy's wife; constant you are, *But yet* a woman (SHAKSP., I Henry IV. 2, 3.). Ye are but common men, *but yet* ye think With minds not common (COLERIDGE, Wallenst. 2, 3.). Andere Verbindungen s. unt. *nevertheless*, *notwithstanding*. Es dient auch zur Abwechslung mit *but*, wo ein erster Gegensatz selber einem zweiten gegenübersteht: *But* of his cheere did seeme too solemne sad; *Yet* nothing did he dread, *but* ever was ydrad (SPENS., F. Qu. 1, 1, 2.). I hear, *yet* say not much, *but* think the more (SHAKSP., III Henry VI. 4, 1.).

Insofern *yet* als Zeitpartikel mit *still* zusammentrifft, dient dieses, wie jenes, nicht bloß zur Verstärkung des Komparativ, sondern wurde selbst adversativ: *But* grant her end More distant.. *Still* they are frowning signals (COWP. p. 186.) und beide können sich verbinden: *Yet still* on that horizon hangs the cloud (BULW., K. Arthur 7, 83.). So wird denn auch *still* wie *yet* im Hauptsatze bei einem concessiven Nebensatze gebraucht; s. b. Nebensätze.

Im Alte. wirkt *yet*, *jit* allein und in Verbindung mit anderen Partikeln adversativ: I have a wyf.. *Yet* nolde I.. Take upon me more than enough (CHAUC., C. T. p. 3159.). As helpe me Crist, as I in fewe yeeres Have spendid upon many divers freres Ful many a pound, *yit* fare I never the bet (7533.). All the pennys to them y told; *Yette* axte thei mykyll mare (SIR AMADAS 162.). Synfulle dede wold he nevyr do, *jit* hym to kille thei sparyd nought (Cov. MYST. p. 365.). — He hated Cristene men; *and jit* he was cristned (MAUNDEV. p. 84.). — This emperour.. is Cristene, and a gret partie of his contree also: *but jit* thei have not alle the articles of oure feythe (p. 272.). Auch der Wechsel von *yet* und *but* kommt vor: *And jit* he was cristned, *but* he forsoke his law (p. 84.). Schon im Halbs. finde ich diese Verwendung nicht mehr. Für den Uebergang der Zeitpartikel in die adversative Bedeutung vergleiche man das deutsche *dennoch* = denn, dann und *noch*, dessen beide Bestandtheile temporale Bedeutung haben.

- c. *nevertheless*, veraltet *natheless*, bisweilen *not the less*, ags. *nā þe lās*, dem ein *never the more*, *nathemore*, *not the more*, ags. *nā þe mī* gegenübersteht, welches in der jüngeren Sprache seltener erscheint, entspricht unserem *nichts desto weniger*; es wird dadurch angedeutet, daß der folgende Satz um des vorangehenden willen keineswegs weniger Geltung beansprucht. Die entgegengesetzte Formel sagt, daß er darum nicht mehr zur Geltung kommt. So kann man die erstere durch *trotzdem*, die andere durch *trotzdem nicht wie-*

bergeben. Sie verbinden sich auch nicht nur mit *and*, sondern auch mit *yet* und *but*.

For I said in my haste, I am cut off from before thine eyes: *nevertheless* thou heardest the voice of my supplication (Ps. 31, 22.). Rich Lepelletier Saint-Fargeau.. had argued and reported, there and elsewhere, not a little, against Capital Punishment: *nevertheless* he now says, Death (CARL., Fr. Revol. 3, 2, 7.). — And the torrid clime Smote on him sore besides, vaulted with fire: *Nathless* he so indur'd (MILT., P. L. 1, 297.). — Wave after wave of mighty stream To the deep sea hath gone; *Yet not the less*.. The exhaustless flood rolls on (MRS. HEMANS p. 3.). The proud Duessa.. Enforst her purple beast with all her might.. *But nathemore* would that courageous swayne To her yeeld passage (SPENS., F. Qu. 1, 8, 13.). But thou Revisit'st not these eyes.. *Yet not the more* Cease I to wander, where the muses haunt Clear spring etc. (MILT., P. L. 3, 22sq.).

Die alten Formen *natheless*, *nathemo*, *notheles* etc. beginnen später mit *never* statt mit dem gleichbedeutenden *na*, *no*. Sie nehmen auch frühe *and* und adversative Partikeln zu sich: Alte. Oper seyden naye: but he deceyueþ þe cumpanyes, *neþeles* no man spac opynly of hym (WYCL., Joh. 7, 12.). Gret stryf was, bytwene the olde, And the yonge that weore bolde; *Notheles* the olde, saun faile, Wan the maistry of that counsaile (ALIS. 3117.). — He nuste to weþer doȝter beter truste þo, *And noþeles* he wende aȝcyn to þe oper (R. OF GL. I. 33.). It semethe that it wolde covere the erthe, *and natheles* ȝit it passethe not his markes (MAUNDEV. p. 144. cf. WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 131.). Therefore hit thingth hit cometh bifore *ac natheles* hit ne doth noȝt (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). Ȝaþþ. þare quene hit of-þouhte, *noþeles* heo hit þolede (LA-ŶAM. I 7.). Feondliche heo fuhten *and noðeles* heo feollen (II. 333.). Ȝȝþ. þonne nam man grifð and frifð við hi. *And na þe lās* for eallum þisum grife and frife and ȝafole, hi fêrdon æghvider flocmælum (SAX. CHR. 1011.).

Ȝte. After hete me ne schal no thundre i-seo ne hure.. Ne in pur winter *nothe mo* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). Ȝȝþ. Dide þone kyng tō understandene.. *Oc* hit ne vās *nāðemā* eallsvā (SAX. CHR. 1127.).

Die Partikel *never* bürgert sich neben *na* im Alte. ein: I am not worthi to do this dede, *Never theles* I wille be Godes servand (TOWN. M. p. 169. cf. 74.). He..sum watt mendyd hys chere; *But neuertheless* hys hart was sore (SIR CLEGES 146. cf. TOWN. M. p. 155. 294. 295.). — I wylle *never the more* chawnge my mood, ffor no wordys that thou dost shewe (COV. MYST. p. 37.). s. Nebensätze.

- d. Daß mit der Negation verbundene Participium *notwithstanding*, afr. *nonobstant*, als Adversativpartikel gebraucht, drückt aus, daß der vorangehende Gedanke kein Hinderniß für den folgenden sei. Es verbindet sich, gleich den vorher erwähnten, auch mit anderen Partikeln.

He hath a tear for pity, and a hand Open as day for melting charity: *Yet notwithstanding*, being incensed, he's flint (SHAKSP., II Henry IV. 4, 4.). And Moses said, Let no man leave of it till the morning. *Notwithstanding* they harkened not unto Moses (EXOD. 16, 19.). s. Präpos. II. 1. S. 481.

Das eigentlich absolut gebrauchte Particip hat sein logisches Subjekt an

dem vorangehenden Satze. Das Alte. scheint es nicht frühe aufgenommen zu haben. Dagegen sind wohl durch romanischen Einfluß die Partikeln *not for than*, *not for thi* in adverbativer Bedeutung frühe üblich geworden: *And dude al his wille.. And noȝt for þan þat oþer maide he louede more ynow* (R. OF GL. I. 25.). *And ȝyvetþ also qualité to do so other so, And noȝt for than bi his in-wit ech man may do* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). *Prudens.. bysought him of his wepyng to stynte. But not forthi he gan to crie ever lenger the more* (CHAUC., C. T. p. 150. II.). Hier wirkt die Negation gerade so wie in den altfr. *neporhuec*, *neporoc*, *nepuroc*, *nonporhuec*, *nonpruec*, denen sich *neporquant*, *nonporquant*, *nonportant* anreihen, indem sie den Satz nicht verneint, in welchem sie auftritt, sondern ein adverbatives Moment zu dem vorangehenden ausmacht. Sonst leitet die Präposition *for* an sich schon eine adverbative Bestimmung ein, darum auch früher in *for þon* u. dgl., wie jetzt in *for all that* u.; *ne.. for þon* wird aber nur in negativen Sätzen gefunden (= trotzdem nicht). Halbs. *His leode hine hateden.. nalde he for þon hit bi-leæfne* (LAZAR. I. 300.). Ags. *Drihten.. eov bær on eallum þam vegum þe ge fōron.. And ge for þon ne gelyfdon Drihtne* (DEUTER. 1, 31. 32.). Bgl. Neue. *All human flesh must die; but yet a man may live many years for all that* (FIELD., T. Jon. 12, 3.).

- e. Ein Ueberrest des adverbativen Gebrauches der Partikel *though*, ags. *þeah*, goth. *þauh*, altnord. *þó*, doch, welche im Neue. im Hauptsatze nicht an der Spitze, sondern oft am Ende steht, wird nur da angetroffen, wo die Rede unvollständig ist, und *though* auf einen Gedanken bezogen wird, welcher aus der ganzen vorangehenden Rede oder aus der Stimmung des Redenden zu entnehmen ist, und dient öfters zur Ablehnung eines möglichen Einwandes.

*I dare not fight; but I will wink, and hold out mine iron: It is a simple one: but what though?* (SHAKSP., Henry V. 2, 1.) *She really carries on a kind of correspondence with him, under a feigned name though, till she chooses to be known to him* (SHERID., Riv. 1, 2.). „*A foolish coxcomb!*“ — „*Ay! let him alone though.*“ (COLER., Picc. 1, 6.) *Methinks 'twere well though not to run the hazard* (2, 7.). *Peace be with their ashes! Well! well! they fought for a good cause though* (2, 12.). *'Twas pity though!* (Wallenst. 3, 7.) *You come, though, to the castle?* (ib.) *He was a wonderful man, that uncle of yours, though* (DICKENS, Pickw. 2, 19.).

Dies *though* im Hauptsatze stimmt mit dem vielfach im Neuhd. erhaltenen mhd. *doch* zusammen: Mhd. *Sage durch got, wer weiz es doch* (IWEIN 89.). *Nu sluoc ich doch ir man* (68.). *Nu sage mir doch* (H. TRIST. 5997.). Alte. *Of þisse unþeauwe me nimeð to lutel geme, and is þauh of alle on loðest God* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). *Wendeð bi þen ilke weie.. God þauh ful warliche, vor i þisse wilder-nesse beoð monie uuele bestes* (I. 66.). *Holy men and holy wummen beoð.. ofte i-tempted.. heo bigited þe blisfule kempene crune. Lo! þauh hwu he meneð ham bi Jeremie: persecutores nostri velociores aquilis celi, super montes persecuti sunt nos* (I. 65.). Ags. *Gerndon tō him þāt hī mōston beōn vurðe ælc þāra þinga þe heom mid unrehte of genumen vās; þā vidlāg se cyng sume hvile þeah* (SAX. CHR. 1052.). *Fif cynin-gas þar væron tō gehālgode; þāt vās þeah mid Earnulfes gebāfunge* (887.). *Mīne dōhtra and þīne suna and þīne heorda and ealle þā þing þe þu gesihst synd mīne; hvāt mæg ic þeah dōn mīnum sunum and mī-num magum?* (GEN. 31, 43.) Wir finden hier schon die freiere Stellung



des *þeah* und seine nicht immer unmittelbare adversative Beziehung. Es ist zu bemerken, daß überhaupt *þeah*, *svá þeah*, *þeah hvädere*, *svá þeah hvädere* den adversativen Satz einleiten, auch etwa mit *ac* verbunden: *Óðer is fæder, óðer is sunu, óðer is se hálga gást; ac þeah hvädere þære þreora is ân godcundnys* (THORPE, Anal. p. 60.). *þeah hvädere* steht z. B. LUC. 6, 24. 10, 14. JOH. 7, 13. *Efne he is nu on þinre handa, svá þeah hvädere heald his sáve* (JOB b. Etm. 5, 16.). So hat das Goth. *sve þauh* im Adversativsatze. Das Halbs. gebraucht *þoh swa þeh* (ORM. 395. 9713.) und setzt *ai* voran (1104.), neben dem einfachen *þoh* (9723.). Die in Rede stehende Partikel correspondirte im concessiven und adversativen Satze: Halbs. *Forr þohh þatt zho wass haliz wif, þohh wass zho miccle lahre* (ORM. 2663.). Ags. *þeah þe bûtu on anum men sien, þeah byð ægðer him on sundran* (BOETH. 16.).

- f. *However, howsoever*, dialektisch *howsumever*, d. i. wie auch immer, werden einem adversativen Satze vorangestellt oder beigegeben, um zu bezeichnen, daß, in welcher Art oder in welchem Grade auch das Vorangehende Geltung habe, gleichwohl auch das Folgende feststehe. Diese Formen stehen eigentlich elliptisch im Sinne eines vollständigen Concessivsatzes, der in der That auch in der Verbindung *howbeit*, veraltet *howbe*, die Gestalt einer Partikel annimmt, die den Adversativsatz einführt.

I have not seen her since our quarrel; *however*, I expect to be recalled every hour (SHERID., Riv. 2, 1.). Some of the adventurers pressed Monmouth to take a severe course. Monmouth, *however*, would not listen to this advice (MACAUL., Hist. of E. II. 146.). We suspect . . that he would then have purchased, by another apostasy, the power of burning men better and braver than himself. We do not mean, *however*, to represent him as a monster of wickedness (Essays I. 127.). . . I will drink with thee *howsoever* (BEAUMONT A. FLETCHER ed. Darley. L. 1839. II. 376.). The gentleman was a little false-hearted; *but howsumever*, it was hard to have two lovers, and get never a husband at all (FIELD., J. Andr. 2, 6.). . . *Howsumever*, to proceed — (SCOTT, R. Roy 26.). . . *Howsomdever*, I object nothing to Capt. Cleveland (DIAL. OF CRAVEN I. 236.). — When my face is fair, you shall perceive Whether I blush or no: *Howbeit*, I thank you (SHAKSP., Coriol. 1, 9.). He . . prayed him that he might be with him. *Howbeit* Jesus suffered him not (MARK 5, 18.). True, those men were chiefs and nobles; but are plebeians less human? *Howbeit*, I have seen enough from afar — I will now approach, and examine the man himself (BULW., Rienzi 1, 4.).

Jene den Adversativsatz einleitenden Formeln, von denen *however* im Neue. die weiteste Ausdehnung erlangt hat, erklären sich hinlänglich aus dem, was bei Gelegenheit des Concessivsatzes anzuführen ist. Dem Alte. sind die elliptischen Formen, unter denen die mit *sum*, altnord. *sem*, schwed. *som*, halbs. *sum* = *as*, *so* (ORMUL.) dem Norden angehört, kaum geläufig. Der vollständige Satz *how be it* erscheint später ähnlich gebraucht: *For your jentyll husband sorowful am I; How be it, he is not furst has had a los* (SKELTON I. 24.). *Howbeit* tritt oft an die Stelle des alten *natheles*, ags. *þeah hvädere*; vgl. WYCL., Joh. 7, 13. u. d. Ags. ebenas.

- g. *Meantime, meanwhile*, mittlerweile, lassen sich einigermaßen mit den deutschen *inzwischen, unterdessen, indessen*, lat. *interea*, ver-

gleichen, wo diese Zeitpartikeln einen Gegensatz, eine Beschränkung oder Einwendung, welche zugleich (bei alledem) statt hat, einführen, obgleich sie sich im Englischen seltener von der Beziehung auf die Zeit zu entfernen pflegen.

I will perform it to enfranchise you. *Meantime*, this deep disgrace in brotherhood Touches me deeper than you can imagine (SHAKSP., Rich. III. 1, 1.). At our more consider'd time, we'll read, Answer, and think upon this business: *Meantime*, we thank you for your well-took labour (Haml. 2, 2.). Egmont was imprudent enough to make himself the mouth-piece of their remonstrance . . . *Meantime* his own day of reckoning had arrived (MOTLEY, Rise of the Dutch Rep. 3, 1.). But let the laws of Rome determine all; *Meanwhile* I am possess'd of that is mine (SHAKSP., Tit. Andr. 1, 2.). So wird auch *in the mean time* verwendet: The Creed and Ten Commandments may be taught in the same manner, without the necessity of the grave face, deliberate tone of recital, and devout attention, hitherto exacted from the well-governed childhood of this realm. It may, *in the mean time*, be subject of serious consideration, whether those who are accustomed only to acquire instruction through the medium of amusement, may not be brought to reject that which approaches under the aspect of study (SCOTT, Waverley 3.).

In der alten Sprache finde ich keinen Anhalt für den adversativen Gebrauch der angeführten Formen, welche in temporaler Bedeutung vorkommen: He swoor anon Sche gultif was; and *in the mene whiles* An hond him smot upon the nekke boon (CHAUC., C. T. 5087.).

4. Die kausale Beiordnung enthält eine Beziehung der Sätze auf einander in der Weise, daß der Inhalt des einen als der Grund des anderen anzusehen ist. Der mit einem Bindeworte angeknüpfte Satz enthält entweder den Grund oder die Folge des vorangehenden.

- a. Der beigeordnete Satz, welcher den Grund für Vorangehendes enthält, wird durch *for* eingeleitet. Dies ist die oben II. 1. S. 432. erörterte Präposition, welche gleich anderen an die Spitze eines Nebensatzes getreten ist, in frühester Zeit von der Satzpartikel *that* begleitet (s. Nebensatz), dann selbständig auftretend, und endlich so aus der Konstruktion mit einem Hauptsatz abgelöst, daß sie auch als Partikel in selbständigen Hauptsätzen gelten kann, wenngleich das Verhältniß der Unterordnung nicht überall von dem der Beiordnung zu scheiden ist. Daß sie auch als beiordnende Partikel behandelt wird, erweist sich dadurch, daß sie selbst nach Abschluß eines Satzes durch eine Pause (ein größeres Interpunktionszeichen) einen neuen Satz anhebt. So entspricht sie dem deutschen denn, lat. *nam*, *enim*, in logischer Beziehung. Der angeführte Grund kann ein sachlicher (objektiver) oder ein subjektiver sein und die Natur eines erklärenden Grundes des Gesagten annehmen.

O Lord, . . . Lend me a heart replete with thankfulness! For thou hast given me, in this beauteous face, A world of earthly blessings to my soul (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.). For man to tell how human life began Is hard; *for* who himself beginning

knew? (MILT., P. L. 8, 250. cf. 6, 296.) Remember what I warn thee . . . *for* know, 'The day thou eat'st thereof . . . thou shalt die (8, 327.). Occasionnally indeed, — *for* where but in farces is the phraseology of the humorist always the same? — he escaped into a more enlarged and christianlike method of dealing with the king's English (BULW., Eug. Aram 1, 1.). The general effect of this chequered narrative will be to excite thankfulness in all religious minds, and hope in the breasts of all patriots. *For* the history of our country during the last hundred and sixty years is eminently the history of physical, of moral, and of intellectual improvement (MACAUL., Hist. of E. I. 2.). But speak the word only, and my servant shall be healed. *For* I am a man under authority, having soldiers under me: and I say to this man, Go, and he goeth; etc. (MATTH. 8, 8.).

Dit freiere Anknüpfung des Satzes mit *for* ist alt: To truſte he yt wende. *Vor* þe luperneſſe of hym non tong telle ne may. *Vor* so luper mon, ne so cruel, ych wene, non man ne say. *Vor* þe worſte men.. He wolde make hys conſeylers (R. OF GL. II. 417.). Ac God þouȝte on hire for hire trewnesse. *For* þe kyng of France herde telle of hire godneſſe, And bad hire fader graunt hym þe gode Cordeille (I. 31.). Thou ſerveſt aſter Godes grome, Wen thou ſeiſt on me ſilk blame. *For* ich am old, and ſek, and lame; Sekneſſe haveth maked me ful tame (WRIGHT, Anecd. p. 7.). Ȝif thei werein ſepultures, thei ſcholden not ben voyd withinne. *For* zee may well knowe, that tombes and ſepultures ne ben not made of ſuche gretnesse (MAUNDEV. p. 53.). Schon im Halbf. iſt dieſe loſere Anknüpfung mit bloßem *for* nachzuweiſen: Annd forrþi trowwe icc þatt te birrþ Wel þolenn mine wordess Ezzhwær þær þu ſhallt findenn hemm Amang Goddspellless wordess. *Forr* whaſe mot to læwedd folle Larſpell off Goddspell tellenn, He mot wel ekenn maniz word Amang Goddspellless wordess (ORM., Ded. 51.). Das Agf., welches überhaupt *for* als einfache Satzpartikel nicht kennt, verbindet es theils mit dem von *þe* begleiteten, theils mit dem bloßen Fürworte *þam* (auch *þy*) im Kauſalſatze und läßt ihn als Nebenzaß erſcheinen: þa ongan ic slāpan and slēp, and eft ārās, *for þam þe* Drihten me āvehte and me upp-ārærde (Ps. 3, 5.). Far mid ūs þāt ve þe veligne gedōn, *for þam þe* Drihten behēt gōd Israhēla folce (NUM. 10, 29.). He bið unſcildig *forþam* hit ys feoh (EXOD. 21, 21.). Mīn nama ys Legio; *forþam* ve manega synd (MARC. 5, 9.). Da der Unterſchied des untergeordneten Satzes vom beigeordneten im Weſentlichen darin beſteht, daß jener gleichſam als Umſchreibung eines Satzgliedes ſich einem anderen einverleibt, ſo läßt eine nachträgliche, aus dem Satzgefüge anſcheinend herausfallende Anreihung eines urſprünglichen Nebenzaßes dieſen als beigeordnet erſcheinen; ſ. b. Kauſalſatz als Nebenzaß.

- b. Der Folgeſatz reiht ſich mit verſchiedenen Bindewörtern in beigeordneter Weiſe an, obgleich mehrere der hieher gehörigen Partikeln auch relative Nebenformen haben, welche dem Satze den Charakter eines untergeordneten Gliedes verleihen.
  - a. Das Adverb *therefore*, halbf. *þærfore*, *þer foren*, wofür auch das relative *wherefore* eintritt, weiſet auf den vorangehenden Satz als den maßgebenden Grund zurück. Es entſpricht dem deutſchen *dafür*, welches ſich mit *darum*, mhd. *dār umbe*, *dā umbe*, in kauſaler Bedeutung zuſammenſtellen läßt.

Thy father slew my father; *therefore* die (SHAKSP., III Henry VI. 1, 3.). They are at hand, To parley, or to fight; *therefore*, prepare (John 2, 1.). This would be worse. War *therefore*.. My voice dissuades (MILT., P. L. 2, 186.). Where we are not at ease, we cannot be happy; and *therefore* it is not surprising, that Edward Waverley supposed that he disliked and was unfitted for society (SCOTT, Waverley 4.). I felt certain that marriage was a lottery in which there were thousands of blanks to one prize. When, *therefore*, any of Madame d'Albret's acquaintances brought up the subject.. I earnestly implored Madame d'Albret not to be influenced by their remarks (MARRYAT, Valerie 5.).

Bgl. And being found in fashion as a man, he humbled himself.. *Wherefore* God also hath highly exalted him (PHILIPP. 2, 8. cf. 12.). Much further he, Rais'd on his aged beast, could see; Yet not sufficient to descry All postures of the enemy: *Wherefore* he bids the Squire ride further (BUTL., Hud. 1, 2, 73.).

Das gegenwärtig auf dem kausalen Gebiete vielfach verwendete *therefore* reicht bis ins Halbsf. hinauf; als Adverb bildet es andere Partikeln wie *and* vor sich und tritt auch innerhalb des Satzes auf, obwohl es seit alter Zeit gerne an die Spitze tritt: Alte. We nuste war bileue; *þer fore* we wolle bidde þe, þat þou vs sum place zeue (R. or GL. I. 40.). That herte he yef for treuthe of love; *Therefore* in hym one is trewe love (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 167. cf. 192. 193.). No wynd onethe hadden hee; *Therefore* hem was swythe woo (RICH. C. DE L. 58.). He has don us grevance, *therfor* shalle he drynk (TOWN. M. p. 191.). Ich wende.. That i-seie were soth, And *therefore* thou were me loth (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 276.). And als moche takethe the amyralle.. And *therefore* whan the soudan wille avance ony worthi knyghte, he makethe hym amyralle (MAUNDEV. p. 38. cf. 42. 69.). Halbsf. Ah he neuede nenne sune, *þer fore* he wes sari (LAZAM. I. 209.). Nesde heo children na ma, *þer foren* wes þere quene wa (I. 270.). .. *þerfore* sezzde 3ho þiss word (ORM. 2431.). Im Afsf. ist mir die Partikel noch nicht aufgestoßen.

Sätze mit *wherefore* erscheinen später: Ilkon said, þat Edmund þe kyng Spak no word þer of.. *Wharfor* þe barons granted him ilkone, Knoute to be corouned (LANGT. I. 48 sq.). The hilles of Gelboe, where Saul and Jonathas that weren so fayre, dyeden: *wherefore* David cursed hem (MAUNDEV. p. 111. cf. 53. 102. 144. 177 2c.). Whan I first com to you.. Left I my wille and my liberte, And took your clothing; *wherfor* I yow preye, Doth youre plesaunce (CHAUC., C. T. 8531.). I dede nevyr forfete with man i-wys; *Wherefore* I pray 3ow amende 3our mon (COV. MYST. p. 118.). He þat sua fild o godds gram, *Quarfor* he sal ha suilk a nam (ANTICRIST 3.). Insofern Sätze dieser Art loser an einen Hauptsatz treten, mag man sie den lat. mit *quare, quamobrem* u. dgl. eingeführten vergleichen.

Häufiger ist statt *therefore* in früherer Zeit das sich noch neben demselben längere Zeit erhaltende *for thi* im konklusiven Satze, woneben auch *for than* erscheint, d. i. *for* mit dem Instrumentalis oder dem Dativ von *þæt*: Alte. Nis he fol chepmon þet hwon he wule buggen hors oder oxe, gif he nule biholden bute ðet heaved one? *vor þi* hwon ðe deovel beoded ford þis best.. he hut ever þene teil (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 69. 215. cf. II. 3. 5.). Mi douter lovede

him al to wel; *For-thi* mak I sori del (WRIGHT, Anecd. p. 10.). Though we killen the cat, Yet sholde ther come another. . . *For-thi* I counseille al the commune To late the cat worthe (P. PLOUGHM. p. 12. cf. CHAUC., C. T. 1843. SEUYN SAGES 43. 2330. 2947. ANTICRIST 5, 72. TOWN. M. p. 61. 66. 79. 126. 136. 268.). *Salb.* þus we ferdenn þere & *for þi* beoð nu here (LAȜAM. II. 156.). Wind heom stod on willen, weder also heo wolden, blide heo weoren alle *for þi* (II. 530.). þu þohhtesst tatt itt mihhte wel Till mikell frame turrnenn . . Annd *forr þi* zerrndesst tu þatt icc þiss werre þe sholde wirrkenn (ORM., Ded. 17 sq. cf. 51.). Selten ist *for than*: . . Canst thou nought be blamed *for than* (ELLIS, Spec. of early metr. Rom. II. 29.). Ich hevede i-thout miself to slo; *For then* radde a frend me go To the mi sereve telle (WRIGHT, Anecd. p. 7.), welches noch nördlichen Dialecten angehört. Im Ags. steht neben *for þý* sehr häufig *for þam* (*þan*, *þon*): Hire mægen is svā micel and svā mære, þāt heó unclænne man, þonne he tō hire cymed, vel hraðe forfleon vile. *For þý* þu hi bevrīð . . mid iserne (THORPE, Anal. p. 94.). Ac he hig hatode, and *for þam* he hig lædde út þāt he hig ofslōge (DEUTER. 9, 28.). Ne sealdest þu me sunu; *for þan* mec sorg dreced on sefan svīde (CÆDM. 2173. cf. 726. 740.).

β. Wo thereon, thereupon konklusiv vorkommen, wird von der Vorstellung der zeitlichen Nähe und Folge oder dem Beruhen auf etwas ausgegangen: (He) hopes to find you forward upon his party, for the gain thereof: And, *thereupon*, he sends you this good news (SHAKSP., Rich. III. 3, 2.). Diese Partikeln kommen wenig in Betracht. Vgl. *on*, *upon*.

γ. Then, ags. *þonne*, *þenne*, goth. *þan*, alts. *than*, ahd. mhd. *danne*, *denne*, ursprünglich dem lat. *tum*, *tunc*, gr. *τότε*, gleichstehend und zugleich dem *quam*, *ὅταν*, ähnlich verwendet, hat sich im Deutschen in dann und denn gespalten, von denen das erstere vorzugsweise auch konklusiv gebraucht wird, während das zweite in dem Satze steht, der den Erkenntnisgrund enthält. Dem konklusiven dann (*ergo*, *igitur*, fr. *donc*), welches freilich gleichfalls oft der Form denn weicht, entspricht *then*. Ursprünglich wird dadurch das zeitliche Zusammenfallen der Thätigkeit, welche dem von *then* begleiteten Satze angehört, mit der im vorangehenden enthaltenen angedeutet. Daraus entwickelt sich die Vorstellung einer durch das Vorangegangene motivierten Folgerung, wobei auch ein vermittelndes Urtheil vorausgesetzt werden kann.

Come, Katherine, our losses equal are, *Then* of true grief let us take equal share (MARLOWE, Jew of M. 3, 2.). I know thee not: why *then* should I betray thee? (SHAKSP., II Henry VI. 4, 10.) „But sometimes Virtue starves, while Vice is-fed.“ What *then*? Is the reward of Virtue bread? (POPE, Essay on M. 4, 149.) We have no slaves at home — *then* why abroad? (COWP. p. 185.) But so, at least, by Royal Edict of the 24th of January, does it finally, to impatient France, become not only indubitable that National Deputies *are* to meet, but possible . . to begin electing them. — Up, *then*, and be doing! (CARL., Fr. Revol. 1, 4, 2. extr. u. 3. init.)

Oft ist kein Satz vorhanden, an welchen sich *then* unmittelbar



anlehnt; das motivirende Urtheil ist alsdann aus dem Zusammenhange oder der Situation des Redenden zu entnehmen. Dies ist besonders in Fragesätzen und Ausrufungen der Fall: It was at that instant, that looking around him, he saw the wild dress and appearance of his Highland associates, heard their whispers in an uncouth and unknown language . . . „Good God!“ he muttered, „am I *then* a traitor to my country . . !“ (SCOTT, Waverl. 46.) O Lord, hast thou *then* forsaken me? (BULW., Rienzi 5, 3.) And are you *then* a thing of art, Seducing all, and loving none? (TH. MOORE p. 65.) And this, *then*, is the end! All's gone! (DOUGL. JERROLD, Rent Day 2, 4.)

Ältere Beispiele des konklusiv wirkenden *then*, *than*, *thanne* fehlen nicht: Alte. „Lo here myn hond, in me schal be no lak“ — „Now *thanne* put thyn hond doun at my bak.“ (CHAUC., C. T. 7721.) „As help me Crist, as I in fewe yeeres Have spendid upon many divers freres Ful maury a pound, yit fare I never the bet . .“ — „. . . Holde ye *than* me, or elles oure covent To praye for you insufficient?“ (7531sq.) Trewthe dyd nevyr his maystyr shame; Why xulde I ses *than* trewth to say? (Cov. MYST. p. 367.) He bled owt alle his herte blood; How xulde he *thanne* ryse with myght? (368.) Auch die unvermittelte, aus der Situation zu erklärende Partikel kommt vor: Who *thenne* hath that dede i-done? (RICH. C. DE L. 926.) Ähnliches hat schon das Ags.: And gif se deófol ádríðá út þone deófol, hig beóð tōdælede; hū mæg þonne his ríce standan? (MATH. 12, 25.) Gr. πῶς οὐν σταθήσεται ἡ βασιλεία αὐτοῦ; Man vgl. schon das Goth. Jah auk uf vaira gens at libandin abin gabundana ist vitoda . . þannu þan at libandin abin haitada horinondei (Rom. 7, 2.).

- δ. Auch die demonstrative Raumpartikel *hence*, ags. *hinan*, *heonan*, ahd. *hinana*, *hinnân*, mhd. *hinnen*, wird auf diesem Gebiete gebraucht, analog dem d. *daher*, fr. *de là*; ihr steht die unterordnende relative Form *whence* zur Seite; vgl. α. Es wird dadurch die aus dem unmittelbar vorhergehenden Satze als dem tatsächlichen Ausgangspunkte hervorgehende Folge oder Wirkung bezeichnet.

He uttered no „moral verdict“; he was no Chorus preaching on the text of what he pictured. *Hence* we cannot gather from his works what his opinions were (LEWES, G. I. 66.). — Our supreme foe in time may remit His anger . . satisfy'd With what is punish'd; *whence* these raging fires Will slacken, if his breath stir not their flames (MILT., P. L. 2, 210.).

Das Alte. scheint so wenig *henne*, *hennes* u. als das Mittelhd. *hinnen* konklusiv gebraucht zu haben, obgleich die Uebertragung nahe lag, wie sie im Gr. bei ἐντεῦθεν und ὅθεν und auch im Lat. bei *inde* statt hatte.

- ε. Die Modalpartikel *so*, ags. goth. altnord. *svá*, alts. ahd. *so*, erscheint in konklusiver Bedeutung; sie bezeichnet alsdann, daß die Folge auf der dargelegten Natur des Vorangehenden beruht.

I would to heaven, I were your son, *so* you would love me (SHAKSP., John 4, 1.). Or wilt thou thyself Abolish thy creation . . ? *So* should thy goodness, and thy greatness, both Be question'd and blasphem'd (MILT., P. L. 3, 162.). I go undismayed, for death is a debt — A debt on demand, *so* take what

I owe (GAY, Begg. Op. 3, 1.). I heard a voice wisper him: I knew the voice, and then they both went out by the back-way: so I stole down, and went out and listened (BULW., Maltrav. 1, 4.). Es verbindet sich auch mit *then*, wie im Deutschen *so...denn*: The woman which hath an husband is bound by the law to her husband so long as he liveth... So *then* if, while her husband liveth, she be married to another man, she shall be called an adulteress (ROM. 7, 2.). ... So, *then*, Faulkland, if you were convinced that Julia were well and in spirits, you would be entirely content (SHERID., Riv. 2, 1.).

Oft ist aber *so* nicht sowohl eine konklusive als eine anknüpfende Partikel, obwohl dabei im Unterschiede von *and* eine sinnfälligere Hindeutung auf vorher bezeichnete Umstände statt hat: And the men of Gibeon sent unto Joshua... So Joshua ascended from Gilgal (JUDGES 7, 8. cf. JOSH. 7, 22. 10, 7.). Auch tritt es fast pleonastisch zu *and*: They saw it, *and so* they marvelled (Ps. 48, 5.).

Ein konklusives *so* ist im Alte. nicht ungeläufig: For I jugge yow alle: So I may boldely be housled (P. PLOUGHM. p. 434.). Sche demed it was ful foully dight, And ill besemed a may so bright; So to her coffer quick she cam, And her riche baudekyn out-nam (LAY LE FREINE 355.). Die breitere Erzählung verbindet die Sätze durch *and so*: But upon that montayne, to gon up, this monk had had gret desir; *and so* upon a day, he wente up (MAUNDEV. p. 148.). And thei...seyden, that he was a fool; *and so* he departed fro hem alle aschamed (p. 225.). And than thei seyden amonges hem, that there was no man...: *and so* thei wenten hire wey (p. 227.). Den Fortschritt in der Erzählung macht Maundeville oft durch *also*, ohne diesem Worte irgend einen Nachdruck beizulegen; s. p. 33. 42. 48. 49 u. Die älteste Sprache, wie das Ags., giebt dem *swá* solche Beziehung nicht. Auf das *so* in der Erzählung mindestens mag daher das Romanische Einfluß gehabt haben: Altfr. Que ce est une caitive qui fu amenée d'estrangle terre, si l'acata li Vis Quens..., si l'amena en ceste ville. Si l'a levée... si li donra un de ces jours un baceler (BARBAZAN, Fabl. et C. I. 380.). Bis zu dieser Abschwächung der Partikel ist allerdings das Englische nicht gegangen. In der Anreihung gebrauchte das Ags. häufig *þá*, das Alte. *thanne*.

- ζ. Das lat. konklusive *ergo* hat frühe einigen Eingang gefunden, woraus die verderbten Formen *argo* und *argal* flossen. Der gebildeten modernen Sprache ist *ergo* fremd.

Light is an effect of fire, and fire will burn; *ergo* light wenches will burn (SHAKSP., Com. of Err. 4, 3. cf. All's Well 1, 3.). „And Smith, the weaver.“ — „*Argo*, their thread of life is spun.“ (II Henry VI. 4, 2. cf. TH. MOORE p. 24. MIDDLETON Works I. 392.) If I drown myself wittingly, it argues an act...: *argal*, she drowned herself wittingly (SHAKSP., Hamlet 5, 1. u. öfter ib.).

Alte. Patriarkes and prophetes Prophecied... *Ergo* is no name To the name of Jhesus (P. PLOUGHM. p. 397.).

- η. Adverbien wie *accordingly*, *consequently* u. können natürlich in folgernden Sätzen verwendet werden. Sie verhalten sich wie das d. *folglich*, fr. *conséquemment* u. Sie drücken die Gemäßheit

und Folgerichtigkeit in Bezug auf das Vorangegangene aus. Auch *of course* kann ähnlich gebraucht werden, obwohl diese Formel mehr die natürliche (gangbare) Folge bezeichnet. Sie dulden alle natürlich auch andere Bindewörter, wie *and*, vor sich.

He is very great in knowledge, and *accordingly* valiant (SHAKSP., All's Well 2, 5.). I therefore expressed a strong wish to accept Mr. Brandon's invitation . . . *Accordingly* . . . I left Elmsley (FULLERTON, Ellen Middleton 4.). I say . . . That he did plot the duke of Gloster's death; Suggest his soon — believing adversaries, And, *consequently*, . . . Sluic'd out his innocent soul through streams of blood (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). I have not the honour of Mrs. Dombey's good opinion . . . *Consequently* . . . your making these communications to Mrs. Dombey through me, is sure to be particularly unpalatable to that lady (DICKENS, Dombey a. S. 3, 4.). A family which had been always wealthy, and inclined, *of course*, as a mark of splendour, to furnish their shelves with the current literature of the day (SCOTT, Waverley 3.). Mit dieser erst in jüngerer Zeit sehr geläufig gewordenen Formel vergleiche man *of consequence*: Our young hero, who was permitted to seek his instruction only according to the bent of his own mind, and who, *of consequence*, only sought it so long as it afforded him amusement (ib.).

Der alten Sprache sind diese an sich leicht erklärlichen Umschreibungen konklusiver Partikeln fremd.

### C. Asyndetische Beiordnung.

Asyndetisch sind Sätze oder Satzglieder einander beigeordnet, wenn sie, ohne ausdrückliche Beziehung ihrer Verknüpfung durch ein Bindewort, gleichwohl in Beziehung zu einander aufgefaßt werden müssen. Sie deuten alsdann durch ihren Inhalt diese Beziehung an, obwohl sie bisweilen der Vorstellung die eine oder die andere Beziehungsweise überlassen. Diese losere Anreihung ist theils in ihrer Wirkung berechnet und namentlich lebhafter und affektvoller Rede eigen, theils Sache überlieferter Gewohnheit und selbst der Nachlässigkeit. Im Allgemeinen wird dadurch jedes einzelne abgetrennte Glied zu einem Gegenstande besonderer Aufmerksamkeit gemacht. Die asyndetische Ausdrucksweise hat im Laufe der Zeit mehr um sich gegriffen, je mehr die Sprache subjektiver Stimmung und Emphase Ausdruck zu geben geneigt geworden ist.

1. Am häufigsten wird die kopulative Beiordnung mit der asyndetischen Anreihung vertauscht.

a. Sätze mit Adverbien, welche die Reihenfolge zu bezeichnen geeignet sind, stehen gemeinhin ohne kopulative Partikel, und gewinnen jene selber leicht den Schein verbindender Partikeln.

When we mean to build, we *first* survey the plot, *then* draw the model (SHAKSP., II Henry IV. 1, 3.). *First*, the king could not legislate without the consent of his Parliament. *Secondly*, he could impose no taxes without the consent of his Parliament. *Thirdly*,

he was bound to conduct the executive administration according to the laws of the land (MACAUL., Hist. of E. I. 29.).

Alte. *Althirfurst* ye schul considre.. *Thanne* schalt thou considre.. *Thanne* schalt thou considre.. (CHAUC., C. T. p. 156 sq.). vgl. so S. 374.

- b. In lebhafter oder hastiger Darstellung einander drängender Ereignisse, so wie der Fülle von Gegenständen und adverbialen Bestimmungen oder Eigenschaften ist die Auslassung des Bindewortes natürlich.

*I pitied thee, Took pains to make thee speak, taught thee each hour One thing or other* (SHAKSP., Temp. 1, 2.). *What is this absorbs me quite? Steals my senses, shuts my sight, Drowns my spirits, draws my breath?* (POPE, Dying Christ.) *She gained the door, applied the key — the door yielded* (BULW., Maltrav. 1, 2.). *Servility, with supple knees, Whose trade it is to smile, to crouch, to please* (COWP. p. 4.). *Something to give, to sing, to say* (SCOTT, Rokeby 1, 29.). *Time flies, death urges, knells call, heav'n invites, Hell threatens* (YOUNG, N. Th. 2, 292.). *The land, Where Nature, Freedom, Art, smile hand in hand* (TH. CAMPBELL, Theodric). *Iron, oil, vinegar, coal, saltpetre, lead, starch, yarn, skins, leather, glass, could be bought only at exorbitant prices* (MACAUL., Hist. of E. I. 62.). *These shadowy, desert, unfrequented woods* (SHAKSP., Two Gentlem. 5, 4.). *The greatest of hearts was also the bravest; fearless, unwearied, peacefully invincible* (LEWES, G. I. 4.).

Alte. Out of the courte he went, dwellid he no while (LANGT. II. 292.). *He did þam no more hard, no longer was delayed, Disseised him self of alle, gald it to Sir Jon* (II. 250.). *Bidderes and beggeres Faste aboute yede.. Faiteden for hire foode, Foughten at the ale* (P. PLOUGHM. p. 3.). *Seththe he was y-opened, is boweles y-brend, The heved to Londone-brugge was send* (WRIGHT, Polit. S. p. 221.). *But yk am old; me list not pley for age; Gras tyme is doon, my foddur is now forage* (CHAUC., C. T. 3865.). *Goth, feccheth me the traytours* (WRIGHT, Polit. S. 120.). *He weepeth, wayleth, maketh sory cheere; He siketh etc.* (CHAUC., C. T. 3618.). *I seigh a tour on a toft Trieliche y-maked, A deep dale byncthe, A dongeon therinne* (P. PLOUGHM. p. 2.). *That knyght, kyng, conquerour, May be o persone* (p. 397.). *And justices, shirreves, meires, baillifs.. Hii kunnen of the faire day make the derke night* (WRIGHT, Polit. S. p. 336.). *I þisse wildernesse beoð monie uvele bestes; liun of prude, neddre of attri onde, unicorne of wredde, beore of dead slouhde, vox of giscunge, suwe of givernesse, scorpiun mid te teile of stinkinde lecherie* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 66.). In der ags. Poesie sind asyndetische Anreihungen häufig und auch die Prosa bedient sich ihrer in längeren Aufzählungen: *Lyft bið on-barned, hreósað heofon-steorran, hydað vīde gīfre glēde, gæstas hveorfað on ēcne eard* (COD. EXON. 64, 26.). *Væron Egypte oft oncyrde, flugon forhtigende, fær ongeton* (CÆDM. 3380.). *þæt he mæge ealle gerīman, stānas on eorðan, steorran on heofonum, sæbeorga sand, sealte yða* (3369.). *Of þære heortan cumað yfele geþancas, mann-slyhtas, unriht-hæmedu, forligru, stala, ledse gevitnyssa, tællīce vord* (MATH. 15, 19.).

- c. Diese Anreihung findet namentlich da statt, wo Satztheile, welche die ruhig bemessene Rede nicht zu wiederholen pflegt, wiederfahren, was meist an der Spitze der Satzglieder oder Sätze ge-

schlecht. Dahin gehören Substantive, Zeitwörter, attributive und adverbiale Bestimmungen, wie Präpositionen und Fügewörter.

*God reigneth over the heathen; God sitteth upon the throne of his holiness* (Ps. 47, 8.). *Can piety the discord heal, Or staunch the death-feud's enmity? Can Christian lore, can patriot zeal, Can love of blessed charity?* (SCOTT, L. Minstr. 1, 8.) The Hall of harps is lone to-night, And cold the chieftain's hearth; *It hath* no mead, *it hath* no light, No voice of melody, no sound of mirth (MRS. HEMANS p. 145.). His primary virtue *was* Justice, *was* the courage to be just (LEWES, G. I. 4.). *His* life will be safe — *his* possessions safe — *his* rank safe (BULW., Rienzi 1, 8.). *Her* princes, *her* lords, *her* prelates would have been men differing in race and language from the artisans and the tillers of the earth (MACAUL., Hist. of E. I. 14.). *All her* traditions, *all her* tastes were monarchical (I. 57.). *So* will I grow, *so* live, *so* die (SHAKSP., Mids. N. Dr. 1, 1.). The oracle within him, 'that which lives He must invoke and question — *not* dead books, *Not* ordinances, *not* mould-rotted papers (COLER., Picc. 1, 4.). *In* perseverance, *in* self-command, *in* forethought, *in* all the virtues which conduce to success in life, the Scots have never been superseded (MACAUL., Hist. of E. I. 64.). *If* rich, they go to enjoy; *if* poor, to retrench; *if* sick, to recover; *if* studious, to learn; *if* learned, to relax from their studies (ROGERS, It., For. Trav.). *Where* the hearth shines, *where* the kind looks are met, *Where* the smiles mingle, our place shall be yet! (MRS. HEMANS p. 114.) *While* the crowd hailed the proposition of Rienzi; *while* their shouts yet filled the air; *while* Raimond . . sought by signs and gestures to convey at once his gratitude and his humility, the Tribune-Elect . . perceived many hitherto attracted by curiosity (BULW., Rienzi 2, 8.).

Wir dürfen damit die emphatische, meist unmittelbar auf einander folgende Wiederholung desselben Satzes oder Wortes zusammenstellen, die bisweilen von einer anderweitigen Bestimmung begleitet ist: *We will thrive, lads, we will thrive* (SHAKSP., Merry W. 1, 2.). *Sing praises to God, sing praises* (Ps. 47, 6.). *Weep on, weep on, your hour is past* (TH. MOORE p. 227.). *To suck, to suck, the very blood to suck* (SHAKSP., Henry V. 2, 3.). *Then, then* I rose (YOUNG, N. Th. 4, 291.). The slaughter'd chiefs . . Shall *never, never* be forgot (SCOTT, L. Minstr. 1, 8.). A boundless plain Spreads through the shadow of the night, And *onward, onward, onward* seems To stretch beyond the sight (BYRON, Mazeppa). O *wicked, wicked* world! (SHAKSP., Merry W. 2, 1.) O *vain, vain, vain!* all else! (YOUNG, N. Th. 6, 570.) In the *long, long* night (ROGERS, It., Naples). O the *dreary, dreary* moorland! O the *barren, barren* shore! (TENNYSON p. 271.) Many a *black, black* eye (p. 130.). *Along the sheen, along the glassy sheen* (BULW., K. Arthur 1, 2.). That *love, true love* should be forgot (SCOTT, L. Minstr. 5, 2.). Wie in ähnlichen Fällen auch *and* die Glieder verbindet, s. S. 339.

Wiederkehrende Satztheile, welche meist durch Zusammenziehung oder Fort-



wirkung auf andere sonst erspart werden, findet man auch früher asyndetisch angefügt: Alte. *Ye seoth my wo, ye seoth my pyne* (ALIS. 1944.). *She was the fairest thing on-live, She was so hend, and so well ytaught* (ELLIS, Specim. II. 104.). *His heer, his berd was lik safroun* (CHAUC., C. T. 1541.). *Oure Lord, our God, thi wille be done* (TOWN. M. p. 6.). *The ende of oure joye, of oure worldly labour* (CHAUC., C. T. 4843.). *With thurst, with cold, with hunger so confoundyd* (4520.). *Whii werre .. is i-come, Whii hunger and derthe .. the pore hath undernome, Whii bestes ben thus storve, Whii corn hath ben so dere, ze that wolen abide, listneth etc.* (WRIGHT, Polit. S. p. 324.). *þær is æuer ælc swein swulc he weore riche þein, þær beoð þa cnihtes swulc hit weoren kinges* (LAJAM. III. 2.). *Ofte heo eoden to ræde, ofte heo heolden rune* (III. 4.). *Of Crete þe king Ipolitte, of Syrie þe king Euander, of Frigie þe duc Teucer, etc.* (III. 5.). *Mid mucle wiæxen, mid longe sæxen* (III. 8.). Afs. *Við þe ænne ic gesyngode ..; við þe ænne ic sceal þæt bêtan* (Ps. 50, 5.). *þær is vlitig and vunsum .. þær is bræde lond* (CÆDM. II. 215. cf. SATAN ib. Grein). *Eá lâ þæt ic eam ealles leás êcan dreames, þæt ic mid handum ne mæg heofon geræcan* (168.). Die asyndetische Anreihung von Nebensätzen mit wiederholtem Fügeworte ist im Allgemeinen der älteren Sprache wenig geläufig, während sie dem klassischen Latein nicht fremd ist.

Unmittelbar nach einander wiederholte Worte treten eben so asyndetisch zu einander: Alte. *Cry on, cry, whiles the thynk good* (TOWN. M. p. 11.). *Alle haylle, alle haylle, bothe blithe and glad* (p. 8.). *Two, two, now this is thre* (p. 12.). Afs. *Singað, singað and hêrjað ðrne cyning* (Ps. 46, 6.). vgl. *Gearo is mîn heorte, þæt ic god cvême; gearo is mîn heorte, þæt ic gode svylce sealmas singe* (Ps. 56, 9.).

- d. Asyndetische Anreihung ist beliebt, wenn Sätze oder Satzglieder eine aufsteigende Reihe (Klimax) bilden.

*In such touches as these lurks the future poet; still more so in the very choice of the subject* (LEWES, G. I. 59.). *Without stopping to secure, far less to enjoy, the acquisition which he made* (SCOTT, R. Roy 1.). *I may not, must not, sing of love* (L. Minstr. 2, 30.). *'Till drooping, sickening, dying they began Whom they reserv'd as god, to mourn as man* (POPE, Essay on M. 3, 223.). *Time and their wrongs had changed them all, him most!* (ROGERS, It., Foscari.)

Alte. *To be called a knight is fair .. To be called a kyng is fairer* (P. PLOUGHM. p. 397.). In der ältesten Poesie ist die asyndetische Häufung von Gliedern, insbesondere von Substantiven, jedoch nicht eben in der Weise der Ueberbietung, häufig: Afs. *He is magna spêd, hedfod ealra hedh-gesceafta, fred ælmihtig* (CÆDM. 3.).

- e. Bei der Gegenüberstellung oder Parallelisirung von Sätzen und Satzgliedern, daher auch bei Eintheilungen, in denen dasselbe Wort, jedoch nicht auf denselben Gegenstand (Ort, Zeit etc.) bezogen, wiederkehren kann, ist asyndetische Anreihung geeignet die einzelnen Glieder schärfer hervorzuheben. Solche Gegenüberstellung streift oft an das adversative Verhältniß, wie die Verbindung an sich entgegengesetzter Glieder durch *and*.

*God is thy law, thou mine* (MILT., P. L. 4, 637.). *For thou art heav'nly, she an empty dream* (7, 39.). *Olivia wished for many lovers, Sophia to secure one* (GOLDSM., Vic. 1.). *All was delusion, nought was truth* (SCOTT, L. Minstr. 3, 9.). *The one vanquished*

by a single blow, *the other* by efforts successfully repeated (GOLDSM., Vic. 1.). *Some* were for departing.. *Others* were for dispersing (BULW., Rienzi 2, 8.). What was my art? Genius, *some* say — *some*, Fortune, — Witchcraft *some* (Richel. 1, 2.). So findet man oft *now* .. *now*; *sometimes* .. *sometimes*; *partly* .. *partly* u. gegenübergestellt, obgleich sie *and* im folgenden Gliede zulassen: Our vital streams .. *Now* swift or slow, *now* black or clear (BYRON p. 307.). So the figure itself fluctuated in its distinctness: being *now* a thing with one arm, *now* with one leg, *now* with twenty legs, *now* a pair of legs without a head, *now* a head without a body (DICKENS, Christm. Car. 2.). In this order we begin the descent, *sometimes* on foot, *sometimes* shuffling on the ice (Pict. of It., A Rapid Dior.); doch auch: *Now* in one part *and now* in another (Christm. Car. 2.). In consequence *partly* of unwise interference, *and partly* of unwise neglect (MACAUL., Hist. of E. I. 2.).

Alte. *He* is hirde, *we* ben sep (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 209.). *Theo* day failith, *theo* night is come (ALIS. 3958.). *The* water to norish the fysh swymand, *The* erth to norish bestes crepeand (TOWN. M. p. 2.). Thei growen many to gedre, *on* lytille, *another* gret (MAUNDEV. p. 158.). *Now* in the eest, *now* in the west (TOWN. M. p. 98.). *Ƿalþs*. Sone heom after wenden iwepnede kempen, *þer* sixe, *þer* seouene, *þer* æhte, *þer* nigene (LAJAM. III. 53.). *Ƿgs*. *Veordan þā* āvyrgde, *ves þu* gebletsad (Ps. 108, 27.). *Vudu bār sunu*, *fāder fȳr* and *sveord* (CÆDM. 2880.). Geseonde *dumbe* specende, *healte* gangende, *blinde* geseonde (MATH. 15, 31.). *Ān* brohte þrȳtigfealdne, *sum* syxtigfealdne, *sum* hundfealdne (MARC. 4, 8.). *Hvāðer hāt* and *cald hvīlum* mencað, *hvīlum* ic gehēre helle scealcas .. *grundas mænan* .., *hvīlum* nacode men vinnad ymbe vyrmes (CÆDM. II. 132.).

f. Die Mischung asyndetischer und syndetischer Anreihung in verschiedener Weise ist alt.

a. Sehr üblich ist der Abschluß einer Reihe asyndetisch aneinander gerückter Glieder durch ein mit *and* angeknüpftes Glied.

That (rose) which, withering on the virgin thorn, *Grows, lives and dies*, in single blessedness (SHAKSP., Mids. N. Dr. 1, 1.). He *gamed, robbed, and was devoted* to the thief's reward — the gallows (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 2, 4.). This silenced the man, who *made his promise, took my measure, and departed* (MARRYAT, P. Simple 1, 2.). Let is *bud, ripen, flaunt* i' the day, *and burst* To fruit (BULW., Richel. 1, 2.). *Honour, revenge, contempt and shame*, Did equally their breasts inflame (BUTL., Hud. 1, 3, 241.). Are we to trace the speculations of the *Scythians, Persians, and Egyptians*? (LEWES, Hist. of Philos. I. 12.) To hope the best is *pious, brave, and wise* (YOUNG, N. Th. 3, 442.). A fair, sad girl, *mild, suffering, and serene* (CRABBE, The Borough 2.).

Alte. He wole *grennen, cocken, and chiden* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 188.). *Pryde, covetyse and envie* han so enflamed the hertes (MAUNDEV. p. 3.). He that was kyng of *hevene, of eyr, of erthe, of see and of alle thinges* (p. 1.). *Ƿalþs*. Biforenn Godd, *to lutenn himm, To lofenn himm annd wurrþenn* (ORM. 207.). *Ƿgs*. *Āris, nym þin bedd, and gang on þin hūs* (MATH. 9, 6.). Dieser Zusam-

menschuß ist dem Agf. nicht eben geläufig; asyndetische und polysyndetische Folge der Glieder, wie Mischung derselben, ist häufiger: *Fýr, forst, hūgel and gefeallen snāv, is and ýste* (Ps. 148, 8.).

- β. Eine frühe verbreitete Vereinigung asyndetischer und syndetischer Konstruktion ist die paarweise Verknüpfung, worin entweder sinnverwandte oder entgegengesetzte Begriffe als asyndetische Doppelglieder auftreten.

*Forgets both joy and grief, pleasure and pain* (MILT., P. L. 2, 586.). *Where squire and yeoman, page and groom, Plied their loud revelry* (SCOTT, Lord of the Isl. 1, 28.). *O'er lake and marsh, through fevers and through fogs, midst bears and yankees, democrates and frogs, Thy foot shall follow me* (TH. MOORE p. 162.). *The priests . . have . . daily chaunted the same ancient confessions, supplications, and thanksgivings, in India and Lithuania, in Ireland and Peru* (MACAUL., Hist. of E. I. 52.).

Alte. *Meni of religioun me halt hem ful hene, Baroun and bonde, the clerc and the knyht* (WRIGHT, Polit. S. p. 150.). *As we mai al i-se Both est and west, north and suth* (p. 202.). *Y not wharof beth men so prute; Of erthe and axen, felle and bone?* (p. 203.). *To punyssh . . Brewesters and baksters, Bochiers and cokes* (P. PLOUGHM. p. 47.). *Ǧalbs. Wipþ hat annd kald, wipþ nesshe annd harrd* (ORM. 3734.). Agf. *Seolfa he gesette sunnan and mōnan, stānas and eorðan, streām ūt on sæ, vāter and volcen þurh his vundra miht* (CÆDM. II. 4.). *Adam and Abraham, Isac and Jacob, monig mōdig eorl, Moyses and David, Esaias and Sacharias* (GREIN, Ags. Poes. I. 193.). *Manslagan and mānsvaran, hādbreccan and ævbreccan gebūgan and gebētan* (LEGG. CNUT. I. B. 6.). *Licceteras and leogeras, rýperas and reáferas godes gramman habban æfre* (ib. 7.). *Ve sceolon . . gesceādlice tōdælan ylde and geógode, velan and vādle, freót and feóvāt, hæle and unhæle* (ib. 66.). *Gehýre ge älpeódige, frige and feóve, ädele and unädele* (APOLLON. of T. p. 12.).

- g. Die polysyndetische Verknüpfung einer Reihe von Gliedern, denen ein gleicher grammatischer Werth gebührt und deren Gesamteinheit durch das wiederholte Bindewort in Erinnerung gebracht wird, steht gewissermaßen im Gegensatz zur asyndetischen Reihenfolge. Da indessen der jüngere Sprachgebrauch den Abschluß einer längeren Reihe durch das beim letzten Gliede eintretende Bindewort im Allgemeinen erreicht, so wirkt die wiederholte Hervorkehrung des additionellen Verhältnisses fast in gleicher Art wie die asyndetische Folge, jedoch mit dem Unterschiede, daß die Häufung der Bindewörter der Rede, bei minderer Beweglichkeit, zum Theil ernstern Nachdruck, zum Theil behagliche Breite verleiht.

*Thus men, in shining riches, see the face Of happiness, nor know it is a shade; But gaze, and touch, and peep, and peep again, And wish, and wonder it as absent still* (YOUNG, N. Th. 6, 525.). *The Cossack prince rubb'd down his horse, And made for him a leafy bed, And smooth'd his fetlocks and his mane, And slack'd his girth, and stripp'd his rein, And joy'd to see how well he fed* (BYRON, Mazeppa). *Havoc and spoil and ruin are my gain* (MILT., P. L. 2, 1009.). *Where all is cliff, and copse, and sky* (SCOTT, Rokeby 1, 25.). *You mark him by the crashing bough, And by his*

*corslet's sullen clank, And by the stones spurn'd from the bank, And by the hawk scared from her nest, And raven's croaking o'er their guest* (2, 14.).

Alte. *Maked feir semblaunt, and fiked mid te heaved, and stinged mid te teile* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 69.). And wurpen god sad þar onne, *and hit wacæs, and wel þeagh, and brahte ford blostmes* (I. 129.). Thanne cometh ther a cougioun . . . *and precyð to the nest, And prevyliche pirith till the dame passe, And sesith on hir sete, with hire softe plumes, And hoveth the eyren that the huc laide, And with hir corps kevereth hem till that they kenne, And ffostrith and ffodith, till ffedris schewe* (DEPOS. OF RICH. II. p. 16.). A cat of a contree Cam whan hym liked, *And overleep hem lightliche, And laughte hem at his wille, And pleide with hem perillousli, And possed aboute* (P. PLOUGHM. p. 10.). Hit to-cheowed and to-vret *Godes milde milce, and his mu-chele merci, and his unimete grace* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). Godes sed is Godes word, þe men tilien in chireche *on salmes, and on songes, and on redinges, and lorspelles, and on holdebedes* etc. (I. 129.). *Salbð. Forr cullfre iss milde, annd meoc, annd swet, Annd all wiþþutenn galle* (ORM. 1258.). Þatt follcess lac wass *shep annd gat, Annd oxe, annd cullfre, annd turtile, Annd tezzre lac wass bull, annd lamb, Annd buckess twa tozeddre, Annd recles smec, annd bulledd bræd* etc. (988.). *Agð. þa sôðlice geendode þe gebeórscipe, and þa men ealle árison, and grétton þone cyngc and þa cvêne, and bædon hig gesunde beón, and hám gevendon* (APOLLON. OF T. p. 18.). Men gesávon áne hand . . . of heofonum cumende; *and seó hufde áne gyldene rôde, and vās ätebvod manegum mannum, and helde tõeard tōforan þas hūses duru* (S. GUTHLAC 1.). He beheöld *þæt gold, and þæt seolfor, and þa deór-vurdan reaf, and þa beódas, and þa cynelīcan þēnunga* (APOLLON. OF T. p. 14.). And hēr beóð oft fangene *seolas and hronas and meresvīn* (BEDA 1, 1.). Mycel mánigeo geáðledra, *blindra and healtra, and for-scruncenra* (JOH. 5, 3.).

## 2. Das Verhältniß disjunktiver Beiordnung bleibt seltener unbezeichnet.

### a. Aus der Natur der gegenüberstehenden Glieder kann sich allerdings der Ausschluß des einen durch das andere ergeben.

*And, will you, nill you, I will marry you* (SHAKSP., Taming 2, 1.). *Am I right, am I wrong?* (CARLYLE, Past a. Pres. 2, 15.)

Alte. *Wol he, null he, ded he is* (ALIS. 2317.). *Be the luef, be the loht, sire Edward, Thou shalt ride sporeless* (WRIGHT, Polit. S. p. 71.). *Salbð. Weore heom lef, weore heom lað, alle heo sworn þene að* (LA-ZAM. II. 415.).

### b. Eine Mischung syndetischer und asyndetischer Disjunktion ist nicht ungewöhnlich.

#### a. Bei einer größeren Anzahl von Gliedern, unter denen die Wahl freigelassen wird, ist oft dem letzten oder mehreren Gliedern or beigegeben, während andere ohne dasselbe vorangehen.

*Progressive, retrograde or standing still* (MILT., P. L. 8, 126.). *No use of metal, corn or wine or oil* (SHAKSP., Temp. 2, 1.). *Unchanged by sufferings, time, or death* (SCOTT, Marm. 1. Introd.). *No, perish the hearts, and the laws that try Truth, valour or love, by a standard like this* (TH. MOORE p. 215.). *I have not named to thee Father or mother, mistress, friend, or being With whom I wore the chain of human ties* (BYRON, Manfr. 2, 2.).

Alte. Nor eni þing ðe he *þoled*, *i-sihð*, *oder i-hereþ* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 66.). Im Allgemeinen ist in frühester Zeit die Wiederholung der disjunktiven Partikel üblich: Afs. Svá man rihtast mæge *ôððe gemetan*, *ôððe getellan* *ôððe áregan* (LEGG. ATHELST. I. 68.). Nys nân man þe his *hûs* forlæt, *ôððe magas*, *ôððe broðru*, *ôððe vif*, *ôððe bearn* (LUC. 18, 29.).

- ß. Nicht ungeläufig ist die asyndetische Zusammenstellung durch *or* verbundener Doppelglieder, welche selbst im Verhältnisse der Disjunktion zu einander stehen.

Let *pow'r or knowledge*, *gold or glory* please (POPE, Essay on M. 2, 169.). What does it most of all behove him to do? To complain *of this man or of that*, *of this thing or of that?* (CARLYLE, Past a. Pres. 1, 5.).

Diese paarweise Gliederung reicht in die älteste Zeit hinauf. Alte. I woot no bettre leche Than *parson or parisshe-preest*, *Penitauncer or bisshope*, Save Piers (P. PLOUGHM. p. 444.). Afs. Gif her vind cymð *vestan ôððe edstan*, *sûðan ôððe nordan* (CÆDM. 804.). þät man veordige hæðene godas, and *sunnan ôððe mōnan*, *fyre ôððe flōð-väter*, *vyllas ôððe stānas* (LEGG. CNUT. I. B. 5.).

3. Die adversative Beiordnung läßt der asyndetischen Antithese weiten Spielraum. Da in solcher Gegenüberstellung besonders vor dem negativen Gliede auch *and* gefunden wird, so mag man hier zum Theil einen Ersatz der kopulativen Beiordnung sehen.

- a. Asyndetisch tritt oft ein adversatives Glied auf, welches sich in verschiedener Weise als Beschränkung des vorangegangenen geltend macht.

Death but intombs the body; *Life the soul* (YOUNG, N. Th. 3, 458.). Earth trembles ere her yawning jaws devour; And smoke betrays the wide — consuming fire: *Ruin from man is most conceal'd when near* (3, 221.). You met me as your foe, *Depart my friend* (BULW., Richel. 1, 2.). Laws die, *Books never* (ib.). Rome wants still a liberator — *never an usurper* (Rienzi 2, 8.). The meaning *not the name* I call (MILT., P. L. 7, 5.). They made an exile — *not a slave* of me (BYRON, Proph. of Dante 1.). The Titan looks as ever, firm, *not proud* (SHELLEY, Prometh. Umb. 1.).

Alte. Bi-foren he þe bimened, *bi-hinden he þe scorned* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 176.). Ere was I blynde, *now may I se* (TOWN. M. p. 231.). Afs. þa brude deade iweard, *þe child wes iboren isund* (LAZAM. I. 13.). Afs. He fela finded, *fed beoð gecorene* (COD. EXON. 105, 28.). Symle ge habbað þearfan mid eov .. *me ge symle nabbað* (MARC. 14, 7.). „Tô ure anlicnyssse.“ þær is seó ánnys; tô ánre anlicnyssse, *ná tó þrim anlicnyssum* (BASIL., Hexam. 11.). Ic ville mildheortnesse *nás onsägdnesse* (MATH. 9, 13.). þät þis is sôð *nales leas* (COD. EXON. 263, 28.).

- b. Im Verhältnisse der Aufhebung tritt dem negativen Gliede das affirmative asyndetisch mit Gewicht nach.

Not simple conquest, *triumph is his aim* (YOUNG, N. Th. 5, 811.). This is not my fault, *It is my destiny* (LONGFELLOW I. 205.). It was not enough for Julian to have delivered the provinces of Gaul from the barbarians of Germany, *he aspired to emulate the glory of the most illustrious of conquerors* (GIBBON, Decl. 13.). 'Tis not on



the bed of rose, Love can find the best repose; *In my heart his home thou'lt see* (TH. MOORE p. 259.). Ebenso wird, statt des zugleich adversativen und kopulativen *not only . . but*, in dem negativen Gliede *not only* mit Wegfall von *but* im überbietenden Gliede verwendet. *Not only does he master it, and ride with calmer, more assured grace, — he seems so bent on reaching the goal that he scarcely thinks of anything else* (LEWES, G. I. 66.).

Alte. *Wot no mon þe time . . Drittin hit one wot* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 175.). *Ne say þu hit þin arege; seit þin sadilbowe and ridþe singende* (I. 176.). Ags. *Nellen ge gold-hordjan eov gold-hordas on eorðan . . gold-hordjad eov sôðlice gold-hordas on heofenan* (MATH. 6, 19.). *Ne gelyfe ve nâ for þinre spræce: ve sylfe gehýrdon, and ve viton þæt he is sôð middan-eardes Hælend* (JOH. 4, 42.).

4. Auch im kausalen Verhältnisse kann ein asyndetisch angereihetes Glied der Rede zu einem vorangehenden stehen.

a. Es kann den sachlichen oder logischen Grund des vorangehenden enthalten.

*You may be gone; it is not good you tarry here* (SHAKSP., Merry W. 1, 2.). *Death is victory; It binds in chains the raging ills of life* (YOUNG, N. Th. 3, 495.). *Zuleika started not, nor wept, Despair benumb'd her breast and eye* (BYRON, Bride 2, 23.). *You shall not die. France needs you* (BULW., Richel. 1, 2.). *They . . longer yet would weep and wake, He sings so wild and well* (BYRON, Bride 2, 28.). *Upon a gravelled yard, Where two gaunt trees, rattled rather than rustled, their leares were so smoke-dried* (DICKENS, Dombey a. S. 1, 3.).

Alte. *What soever the carpenter answerde, It was for nonght, no man his resoun herde* (CHAUC., C. T. 3841.). *Be not abast, God is oure freynd* (TOWN. M. p. 64.). *Adoun he moste, he wes therinne* (WRIGHT A. HALLIW. II. 274.). *Reste nevede he non, The love wes so strong* (WRIGHT, Anecd. p. 2.). *I slombred into a slepyng, It sweyed so murye* (P. PLOUGHM. p. 1.). *Ne triste no man to hem, so false theih beth in the bile* (WRIGHT, Polit. S. p. 339.). Halbs. *þe king nom þæt writ on hond & he hit wroðliche bi-heold; seolcuð him þuhte swulcere speche* (LAZAM. I. 21.). Ags. *Him nâs nân þearf þæt ænig man sæde gevitnesse be men: he viste vitôðlice hvät vâs on men* (JOH. 2, 25.). *Ne geunret þu ælpeôdige, ge væron ælpeôdie on Egipta-lande* (Exod. 22, 21.).

b. Auch die Folge, welche sich aus dem Vorangehenden ergibt, kann durch ein asyndetisches Glied ausgesprochen werden.

*It will be dangerous to go on: no farther* (SHAKSP., Coriol. 3, 1.). *The law is just, most reasonable — I framed that law myself — I will maintain that law!* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 3, 3.). *This is so great a favour, I don't know how to receive it* (SOUTHERN, Oroon. 2, 1.). *The stings are swept with such a pow'r, so loud, The storm of music shakes th'astonished crowd* (COWPER p. 14.).

Gewöhnlich finden wir in dem Satze, welcher der Folgerung vorhergeht, eine Bestimmung der Art oder des Grades, wie *so, such, so* daß der Folgesatz einen konsekutiven Nebensatz mit *that* zu vertreten geeignet ist. Zu bemerken ist jedoch, daß in den asyndetischen Sätzen, welche einen Grund enthalten, oft nur bloße Umkehrung dieser Sätze angetroffen wird. s. a. Im Alte. ist beiderlei Art von Satzstellung, worin der mit der demonstra-

tiven Partikel so die Begründung des anderen enthält, vielfach verwendet, obwohl sie dem Ags. ganz zu fehlen scheint. Alte. Ich hire love, *hit mot me spille* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). The day goth fast, *I wol no longer lette* (CHAUC., C. T. 5537.). Je luttele mon he his so rei, *ne mai non him wonien nei* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 188.). So harde to our knyght he droff, *Hys schelde in twoo peses roff* (RICH. C. DE L. 503.). So wis he was in dede, of body so valiant, *With dynt of suerd & drede he mad þam recreant* (LANGT. I, 9.). He was so strong, *ther might no man him lette* (CHAUC., C. T. 15602.). It is so hie, *we may not ride* (TOWN. M. p. 38.). Die logische Folgerung ist freilich zu aller Zeit in looserer Anreihung zu finden. Halbs. Lauine hehte his leuemon, *pene castel he clepede Lauinion* (LAZAM. I. 9.). Ags. Sarai vās untymende, *nūfde heó nān bearn* (GEN. 11, 30.).

## II. Die Unterordnung der Sätze.

Der Nebensatz, als Umschreibung eines Satzgliedes, kann als die Entwicklung eines Substantiv, eines Adverb oder eines Adjektiv zu einem vollständigen Satze angesehen werden. Man theilt daher die Nebensätze in Substantivsätze, Adverbialsätze und Adjektivsätze, nicht sowohl um dadurch die Verwandlung der genannten Redetheile in Sätze zu bezeichnen, als um die Analogie der Nebensätze mit den einzelnen Theilen eines Satzganzen anzudeuten, welches in seiner Gliederung als Haupt- und Nebensatz den Namen eines Satzgefüges oder einer Periode erhält. Die Beziehung des Nebensatzes auf den Hauptsatz wird durch die Fügewörter vermittelt, welche unter sich verschiedenartig, meist Partikeln, größtentheils Präpositionen, aber auch relative Fürwörter sind.

A. Die Glieder des Satzgefüges erhalten mit Bezug auf ihre Stellung verschiedene Bezeichnungen.

1. Wenn der Nebensatz seinem Hauptsatze vorangeht, so nennt man den ersteren den Vordersatz, den letzteren den Nachsatz. In der Regel beschränkt man diese Namen auf das Satzgefüge, welches einen adverbialen Nebensatz enthält; in der That kommt auch in solchem Falle jene Stellung hauptsächlich in Betracht. *Because she brought him none but girls, she thought Her husband loved her not* (BEN JONS., New Inn 1, 1.). *If sir Harcourt knew this, he would go mad* (BOURCICAULT, Lond. Assur. 1.). *As the Shutters were not yet taken down, the Captain's first care was to have the shop opened; and when the daylight was freely admitted, he proceeded . . to further investigation* (DICKENS, Dombey a. S. 2, 5.).

Alte. *Whan a child hath alle his lymes, ech lyme quik is* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). *þo þis sterre was ysey, men wondrede ynow* (R. OF GL. I. 152.). Halbs. *Ȝif he is him to leof, þenne wule he lizen* (LAZAM. II. 541.). Ags. *þā he hit on handa hæfde, þā frāng he hvāder hī ealle smylte mōd and būtan eallum incan blīde tō him hæfdon* (BEDA 4, 24.). *Gif hie brecað his gebodscipe, þonne he him ābolgen vurðeð* (CÆDM. 428.). Beispiele bieten die einzelnen Nebensätze.

2. Werden die Glieder des Hauptsatzes durch den Nebensatz (oder Nebensätze) getrennt, so wird der Nebensatz ein Zwischensatz genannt.

Can'st thou, *when thou command'st the beggar's knee*, Command the health of it? (SHAKSP., Henry V. 4, 1.) My father, *though it was a very unusual thing with him*, grew intoxicated with liquor (FIELD., Amelia 1, 8.). The principal apartment, *as we have seen*, were four in number (SCOTT, Kenilw. 6.). The impeachment, *while it much affected Mr. Toodle Junior*, attached to his character so justly, that he could not say a word in denial (DICKENS, Dombey a. S. 2, 2.). The transitions of light and darkness, *whence proceed the alternations of day and night*, are produced by this diurnal revolution (IRVING, Hist. of N.-Y. 1, 1.). The blood and courage, *that renowned them*, Runs in your veins (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). The rich vein of melancholy, *which runs through the English character, and gives it some of its most touching and ennobling graces*, is finely evidenced in these pathetic customs (IRVING, Sk. B. Rural Funerals). Der Nebensatz kann als relativer Hauptsatz (s. weiter unten) selbst einen Zwischensatz aufnehmen, und daher auch Zwischensatz sich in Zwischensatz einreihen: It was also true *that the Earl of Lauderdale, who both from his high talents, and from the long imprisonment which he had sustained ever since the battle of Worcester, had a peculiar title to be consulted on Scottish affairs, strongly advised the king to suffer his northern subjects to retain possession of their darling form of worship* (SCOTT, Tales of a Grandfath. 49.). Nicht selten fügt sich in solchem Falle der Zwischensatz unmittelbar an das Fügewort (so auch an das relative Fürwort) des Nebensatzes: If they do this, *As, if God please, they shall*, my ransom then Will soon be levied (SHAKSP., Henry V. 4, 3.). It was a common saying in his troop *that when the Captain laughed, he was sure to punish* (COOPER, Spy 18.). I leave you till my lord's arrival with good Master Richard Varney, *who, as I think, hath somewhat to say to you* (SCOTT, Kenilw. 6.). Die Umschließung des Zwischensatzes durch den Hauptsatz hat man die Periode im engeren Sinne genannt.

Diese periodologische Behandlung des Satzgefüges macht eine nicht unwesentliche Seite der gebildeten Sprache, zumal ihrer Prosa aus, obwohl sie in den modernen Sprachen überhaupt nicht die Ausdehnung erlangt hat, welche ihr in den klassischen Sprachen zukam. Sie fehlt auch dem Alte. nicht und bringt sich namentlich bei Relativsätzen von selber auf, aber sie hält sich in engeren Grenzen. Alte. Monie mo wheolpes þen ich habbe i-nempned, haved þe liun of prude i-hweolped (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 66.). I þisse wilderness wende ure loverdes folc, *ase Exode telled, toward tet eadie londe of Jerusalem* (ib.). Jursten-dai ich herde saie, *As ich wende bi the waie, Of oure sire* (WRIGHT, Anecd. p. 4.). O partie of the crowne of oure Lord, *wherwith he was crowned, and on of the nayles . . ben in France* (MAUNDEV. p. 12.). The thridde cause, *that oughte to mowe a man to contricioun*, is drede of the day of doome (CHAUC., C. T. p. 186. II.). Die Einschließung eines Zwischensatzes in einen Nebensatz, namentlich unmittelbar nach einem Fügeworte, wird in einzelnen Fällen frühe beliebt: Strong batayle smyte þere . . *so þat atte laste þo hii ne seye oþer won, hii gonne to fle faste* (R. OF GL. I. 170.). For sothely whan we so done, drede to synne is taken away, *as a servant whan he bourdith with his mayster leesith his drede to offendyn hym* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 43.). Wexing euer bep

oure fon bi water and by londe, *þat, ȝef we abydeþ longe, we schal hem not at stonde* (R. OF GL. I. 155.). Ihesus Sirac saith *that if a wif have maistrie, sche is contrarious to hir housbond* (CHAUC., C. T. p. 152. II.). The secounde cause .. is this, *that, as seith seint Petre, who so doth synne is thral of sinne* (p. 186. II.). Knowe zee, Cristen men, *that as Crist God and man is bothe weye, trewth, and lif.. so Crist dude noþinge to us but effectuely in weye of mercy* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 42.). *Salþ. Swa wass filledd openn-lyz þatt word tatt ær wass cwidedd, þatt Godess folc, Iudisskenn folc, þatt Godess laȝhess heldenn, Aȝz sholldenn habbenn allderrmenn* etc. (ORM. 281.). Forr þatt he wolde tacnenn *þatt whase wile borrgheþ ben Himm birrþ hiss herrte* [turrenn] (19774.). Das Ags., dessen gebildete Prosa die altenglische, sich in der Mischung mit neuen Elementen wiederum heranzubildende Sprache an syntaktischer Gewandtheit überbietet, räumt dem Zwischensatze vielfach eine Stelle ein: *Ac sume dāge on ærne mergen, þā he of slæpe āvôc, he ābræc intô þam būre* (APOLLON. OF T. p. 1.). *Seó fostor-môdor sôðlice þā þā heó gehýrde þāt þāt mæden hire dedðes ġirnde, þā cliópode heó hī hire tō* (p. 2.). *Seó eorðe sôna svā svā hyre God bebedd stôð mid holtum āgrôven* (BASIL., Hexam. 6.). *þā scolde he, ġif he volde, vurdjan his scyppend* (10.). He vyle ofslean, *ġif him svā byð ġerýmed, þone unscyldigan for his sceatta þingon* (Admonit. 9.). *Ac þu ne miht svā þeáh, þeð þu svā micclum dvelige, ġedôn þāt heora ænig unmihtigre beó þonne ālmihtig god* (Hexam. 3.). *Se iunga man þe þu āfter āxsodeþ is forliden man* (APOLLON. OF T. p. 14.). *þā mid þām burhvarum and þam fultume, þe him vestan com, fôron eást tō Beámfleóte* (SAX. CHR. 894.). Der Zwischensatz folgt sich auch in den Nebensatz: *God ge-cvād, þāt ælc syn þe nære ofer eorðan ge-bêt, sceolde beón on þyssere vorulde ġedēmed* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 278.). *þonne ġif þu þāt vilnast þāt þu of þe þā ær ġefremedan synna āþvean vylt, þonne scealt þu þinne lichaman þurh forhāfdnyse vāccan; forþon svā myccle svā þu hēr on vorulde svýðor svincst, svā þu eft byst on ēcnysse fástlicor ġetrymed* (S. GUTHLAC 5.). *Ac hit vās svā þeáh þāt ġif he tōbræce þāt litle bebod, þāt he være syððan sôna dedðlic* (BASIL., Hexam. 16.).

3. Tritt ein Hauptsatz, welcher auch zum Satzgefüge erweitert sein mag, nach Art eines Zwischensatzes auf, so nennt man ihn eine Parenthese. Diese scheidet aber nicht nur die Glieder eines Satzes, sondern tritt auch zwischen Sätze und kann vorläufige oder nachträgliche Bemerkungen, beiläufige Reflexionen, Erläuterungen, Ausrufe, Betheuerungen zc. enthalten. Sie wird in jüngerer Zeit meist durch Parenthesezeichen von der zusammenhängenden Rede ausgeschieden, obgleich diese Zeichen auch gebraucht werden, Glieder der Rede, wie Nebensätze, adverbiale Bestimmungen zc. abzusondern, um die Beziehung entfernterer Satzglieder auf einander klarer zu erhalten. Die Parenthese in der oben bezeichneten Bedeutung gehört allen Sprachperioden an; sie wird häufiger in der jüngeren Zeit. Sie grenzt theilweise an den für einen Nebensatz eintretenden Hauptsatz, theilweise an den Hauptsatz, welcher einen anderen statt eines Nebensatzes zu sich nimmt. Elliptisch auftretend, berührt sie sich mit adverbialen Satzbestimmungen.

Write to him (*I will subscribe*) gentle adieus, and greetings (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 4, 5.). I am grieved for you, That any

chance of mine should thus defeat Your (*I must needs say*) most deserving travails (BEN JONS., The Fox 5, 1.). You have a gift, sir, (*thank your education,*) Will never let you want (*ib.*). Sir, tho' (*I thank God for it*) I do hate Perfectly all this town, yet etc. (DONNE, Sat. 2, 1.). A female servant, who, with my wife (*she had heard the sudden cries of my patient*) instantly made her appearance (WARREN, Diary 2, 5.). As good luck would have it (*Tom always said he had great good luck*) the assistant chanced that very afternoon to be on duty by himself (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 5.). The friend (*it was a woman*) sobbed (LEWES, G. II. 241.). In the temper of Bacon, — *we speak of Bacon the philosopher, not of Bacon the lawyer and politician*, — there was a singular union of audacity and sobriety (MACAUL., Essays III. 133.). The following pages will, *it is hoped*, furnish evidence for such a judgment (I. 4.). The sympathies of a Protestant, *it is true*, will naturally be on the side of the Albigenians (MACAUL., Hist. of E. I. 44.). — The Gaelic or Irish bards, *we are also aware*, occasionally strolled into the Lowlands (SCOTT, Minstrelsy I. 31.). The position held by the corps of dragoons, *we have already said*, was a favourite place of halting with their commander (COOPER, Spy 16.). In den letzten Fällen kann der parenthetische Satz als der Hauptsatz angesehen werden, zu welchem sich der unterbrochene als das logische Subjekt oder Objekt verhält.

Dies ist immer der Fall bei dem wörtlich angeführten Inhalte einer Rede oder eines Gedankens, in welche ein Hauptsatz mit einem Prädikatsverb des Aussagens oder Denkens, zum Theil in invertirter Satzform, eingeschoben wird, welcher außerdem auch an das Ende treten kann, so daß hier keine Parenthese der oben aufgeführten Art statt hat.

For who, *say they*, doth hear? (Ps. 59, 7.) „The vile old person“, *said the eldest of the old maids*, „to take away so good a man's character.“ (BULW., Maltrav. 4, 5.) „O God! O God!“ *cried Alice, in agony*; „what shall I do?“ (4, 6.) Bgl. „What's that to you?“ *said I*. „It is to me,“ *says he* (FR. GENTLEMAN, Tobacco-nist 2, 1.). „A very unpleasant line of character, I should think?“ *said Nicholas* (DICKENS, N. Nickleby 2, 17.). „She has left me to come off as I may,“ *thought Wayland* (SCOTT, Kenilw. 20.).

Alte. He sende aboute ys messageres..forte wyte, How mony schiren weren in eche lond, & townes in eche schire, And how mony men in eche toun, (*he was a gret sire*) And þat ech mon paide a peny (R. of GL. I. 60.). A quoynte maistre of þe Saxones (*Eope was ys name*) To Passence wende anon (I. 150.). My lord your fader (*God his soule blesse*) And youre moder..Han in my hous been (CHAUC., C. T. 16781.). Þalþf. Ær ich hider uore, *nis hit nawhit zære*, Octaues ure king i Lundene hcold his husting (LAZAM. II. 56.). Wið innen ane zere, *nes þer first na mare*, iwræð þe king Gracien gumene forcuðest (II. 86). 3ho wass swinnecfull, *witt tu wel*, Inn alle gode dedess (ORM. 2621.). Bgl. Cwædon him men tō.. „Hvæt þæt is vundor, bröder Drythelm“ — *væs þæt þæs veres nama* — „þæt þu svâ micle rêdnesse cyles ænige rihte æræfnan miht.“ (BEDA 5, 13.) Vit þæt gecwædon cniht-vesende and gebeótedon — *væron begen þá git on geógodfeore* — þæt vit on gársecg



út aldrum nêddon (BEOV. 535. Grein.). Gang þá äfter flôre fyrðvyrðe man mid his handscale — *healvudu dynede* — þät he þone vîsan vorðum nægde freán Ingvina (1316. id.). So tritt oft zwischen Haupt- und Nebensatz in der Poesie die Parenthese ein. — Sêge nu, *ic þe bidde*, þät þu mîn svuster sig (GEN. 12, 13.). For þam þe ne mäg se unmaga þam magan, *ve viton*, ful georne gelîce byrðene âhebban (LEGG. CNUT. I. B. 66.).

Die parenthetisch erscheinende Einschöbung des Satzes mit dem Verb des Aussagens zc. in die wörtlich angeführte Rede ist seit alter Zeit, neben anderen Stellungen dieses Satzes gebräuchlich: Alte. „þe prynce,“ *he seide*, „oper kyng nys to preyse nozt.“ (R. OF GL. I. 57.) „Oure bileue,“ *quoth þis oper*, „in þe hye Godes ys ydo.“ (I. 112.) „Sonne“, *said scho*, „neuer more trowe ze traytours tale.“ (LANGTOFT II. 269.) „Certeyn, felawe,“ *quath the frere*, „withouten any fayle“ etc. (P. PLOUGHM. p. 457.). „No,“ *quod Pacience patiently* (p. 275.). Ags. Hvæðer þu nu venc, *ongan se vîsdóm eft spelligan*, þät þäs cyninges gefêrræden..mæge ænigne mon gedôn veligne..? (BOETH. 29.) Beatus vir etc. þät ys on englisc: Eádig man bið, *cvæð he*, se þe hêr on vorulde manigfealdlice gesvincnyse and eárfodnyse dreóged (S. GUTHLAG 2.). — Das gegenwärtig noch in niederer Redeweise oft pleonastisch gebrauchte *quotha* beruht auf dem früher hie und da überflüssig hinzugefügten *quoth* (*he, she*): Alte. The womman *answerde*, of the fruyt, *quod she*, of the trees in Paradys we feede us (CHAUC., C. T. p. 191. I.). Of which that David *saith*, I say, *quod David*, I purposid fermely to shryve me (190. II.) Vgl. Ags. *Andsvarode* he bilevitlice, forþon he väs bilevitre gleávnessc and gemetfástre gecynde man, *cvæð he*, „cealdran ic geseah.“ (BEDA 5, 13.)

4. Der Umfang eines Satzgefüges wird durch den Inhalt bestimmt, welchen der Redende in dem Gesamtbilde einer in sich geschlossenen Satzreihe darstellen will. Er hat theils an dem Stoffe, theils an der Uebersichtlichkeit und Klarheit der Gedanken in ihrer Verkettung sein Maas.

a. Die einfachste Form des Satzgefüges besteht in der Verknüpfung eines Hauptsatzes mit einem Nebensatze.

b. Ein Hauptsatz kann aber auch in Verbindung mit mehreren Nebensätzen auftreten.

a. Die Nebensätze können in dieser Verbindung gleichstufig und einander beigeordnet sein, wobei sie vollständig oder in der Zusammenziehung verkürzt erscheinen: The Lord shall send upon thee cursing.. *until thou be destroyed and until thou perish quickly* (DEUTER. 28, 20.). It seems natural *that they should have been friendly to each other, and that they should have lived as one people under the same government* (SCOTT, Tales of a Grandfath. 1.). Parties on Parties find *that they cannot work together, cannot exist together* (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 3, 1.). In his old age Diogenes was taken captive by pirates *who carried him to Crete and exposed him for sale, as a slave* (LEWES, Hist. of Philos. II. 23.). We miss, too, those hideous forms *which make so striking a part of the description of Bunyan, and which Salvator Rosa would have loved to draw* (MACAUL., Essays II. 2.).

Die Zusammenziehung gleichartiger Nebensätze und die Nichtwiederholung des Fügewortes neben einem Bindeworte bei ander-

weitiger Vollständigkeit des Satzes ist hergebracht, obwohl nicht notwendig. Alte. He sywede myd þe Brytones vp þe Romaynes so faste *þat vr kyng him louede & ys herte al vp hym caste* (R. or GL. I. 63.). Therefore somme men seyn, *that he deyed noughte, but that he restethe there til the day of doom* (MAUNDEV. p. 22.). Therefore it semethe wel, *that theise hilles passen the clowdes, and joynen the pure eyr* (p. 17.). Now pray I yow alle *that heren this litel tretis or reden it* (CHAUC., C. T. p. 211. II.). Salbſ. Speke we of Ardure ædelest kinge, *þa þe he bisoht hæfde his þeines sele, and ælc wes ham iuare* (LAZAM. III. 7.). Agſ. Hi þa . . sædon, *þæt he on éfnunge ge-vite, and þæt his líc læge on flóra ealle þá niht ôð hancrêd* (WRIGHT A. HALLIW. I. 277.). For minum þingum þu geheólde þás vâlreóvnesse, *þæt ic þurh þe gevurðe vädla and þearfa, and þæt se vâlreóva cyngc me þý edde fordón mihte* (APOLLON. OF T. p. 11.). þás gifu sealde seó ceastervaru on Tharsum Apollonio þam Tiriscan, *forþam þe he folc of hungre álêsde, and heora ceastre gestaðolode* (p. 10.). Hyge väs oncyrrred, *þæt hie ne murndon äfter mandredme . . ac hie hæg and gärs for meteledste mède gedrêhte* (ANDR. 36.).

- β. Oder sie sind nicht gleichstufig, sondern sie stehen zu einander im Verhältnisse der Unterordnung. In Beziehung auf den ihm untergeordneten Nebensatz wird daher ein Nebensatz zum relativen Hauptsatz, welchem der Träger des ganzen Satzgefüges als absoluter Hauptsatz übergeordnet ist. Die Abstufung der Sätze kann noch weiter gehen, so daß dem relativen Hauptsatz ein relativer Hauptsatz zweiter Ordnung beigegeben ist. Weitere Abstufungen machen jedoch die Rede schleppend und stören, besonders wenn sie gleichartig sind, leicht die Uebersicht des ganzen Gefüges. We are no tyrant, but a Christian king, *Unto whose grace our passion is as subject, As are our wretches fetter'd in our prisons* (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). Sooner may a cheap whore, who hath been worn out by as many several men in sin *As are black feathers or musk-colour'd hose*, Name her child's right true father 'mongst all those (DONNE, Sat. 1, 53.). The very insects *as they sipped the dew that gemmed the tender grass of the meadows*, joined in the joyous epithalamium (IRVING, Hist. of N.-Y. 2, 4.). This is an eminently beautiful and splendid edition *which well deserves all that the printer and the engraver can do for it* (MACAUL., Essays II. 1.). When they came to countries where the inhabitants were cowardly; they took possession of the land (SCOTT, Tales of a Grandfath. 2.). — I *that am curtail'd thus of fair proportion . . And that so lamely and unfashionable, That dogs bark at me, as I halt by them*; Why I, in this weak piping time of peace Have no delight to pass away the time etc. (SHAKSP., Rich. III. 1, 1.). This is especially suitable *when the scene is laid during the old days of merry England, when the guests were in some sort not merely the inmates, but the messmates and temporary companions of mine Host, who was usually a personage of privileged freedom etc.* (SCOTT, Kenilw. 1.).

Alte. At 140 paas, is a depe cave.. *whers seynt Petre hidde him, whanne he had forsaken oure Lord* (MAUNDEV. p. 92.). He is þat soðe liht, *þe lihted alle men, þe on þis worold cumed* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 128.). — But there ben manye mo, *that wil not, that men knowen, that thel ben Cristene* (MAUNDEV. p. 239.). *If that a wyf couthe kepe hir al chast, bi licence of hir housebonde, so that sche geve non occasioun that he agilt, it were to hir a gret merit* (CHAUC., C. T. p. 207. II.). *Salþ. & swar muchelne oad þat nolde he þonne faren ar his feo[n]den feie weore* (LAZAM. I. 13.). *Agf. Ic.. eov cyðe þæt ic gelife þæt ge villan beon gemindige þisere fremfulnesse* (APOLLON. OF T. p. 9.). *Paulus.. avræt be hym sylfum þæt he være ge-læd up tó heofonum ôððæt he becom tó þære briddan heofonan* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 276.). *þa vidervinnan cvædon þæt hit unrihtlic være, þæt se man þe unriht ge-þafode sceolde bûtan vîte tó reste faran* (I. 277.).

- γ. Endlich können die demselben Hauptsätze untergeordneten Nebensätze zu einander weder im Verhältnisse der Beiordnung noch der Unterordnung stehen, sondern sich grammatisch gleichgültig gegen einander verhalten: *Shine out, fair sun, till I have bought a glass, That I may see my shadow as I pass* (SHAKSP., Rich. III. 1, 2.). *When he returned home, he found his son and daughter far more despondent even than he had left them* (WARREN, Now a. Then 2.).

Alte. *Whan thei fynde the flessche fatte, than thei seyn, that it is wel don, to senden him sone to Paradys* (MAUNDEV. p. 202.). *þan þe sa-farinde men seð þe sa-sterre, hie wuten sone wuderward hie sullen wei holden, for þat þe storres liht is hem god tacden* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 128.). *Salþ. Jif ge me readed, ich hine wille freoien, jif he me zefed gersume* (LAZAM. I. 38.). *Agf. Mid þý he þær dagas vunode þa gelamp hit þæt he sum gevrit avræt on cartan* (S. GUTHLAC 11.). Die gegen einander grammatisch gleichgültigen Sätze schließen sich entweder näher an verschiedene Bestimmungen des Hauptsatzes an, oder sie bestimmen denselben überhaupt nach verschiedenartigen Rücksichten.

- c. Mehrere Hauptsätze können einem oder mehreren Nebensätzen übergeordnet sein, d. h. der Nebensatz kann zugleich in Abhängigkeit von mehreren Hauptsätzen stehen: „*I will speak lower.*“ — „*I pray you and beseech you, that you will.*“ (SHAKSP., Henry V. 4, 1.) *Girondins have moved, Buzot moved long ago, from principle and also from jesuitism, that the whole race of Bourbons should be marched forth from the soil of France* (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 3, 3.).

Alte. *I holde and believe, that God, which that is ful of justice and of rightwisnesse, hath suffred this to betyde, by juste cause reasonable* (CHAUC., C. T. p. 159. I.). *Salþ. þa þe ærnde wes iseid, þe kaisere wes ful særi mon, & astured weoren Romweron alle* (LAZAM. III. 3.). *Agf. Ic forþam halsige and bidde þone gelæredan and þone geleadfullan, gif he hær hvyle hleaterlic vord onfinde, þæt he þæt us ne vîte* (S. GUTHLAC, Prol.).

## Beziehungswörter im Hauptsatz und im Nebensatz.

Das grammatische Verhältniß und die Beziehung, welche zwischen dem Hauptsatz und dem Nebensatz statt hat, wird im Wesentlichen durch die Fügewörter bezeichnet, welche man als dem Nebensatz angehörend betrachten kann, obwohl dies ursprünglich nicht auf alle diese Wörter anwendbar ist. In formelhaften Zusammenstellungen wie *so that*, *so as* u. dgl. m. unterscheidet man leicht den eigentlich zum Hauptsatz gehörigen ersten Bestandtheil von dem zum Nebensatz gehörigen zweiten. Wie in den eben bezeichneten Fällen, haben Nebensätze verschiedener Art, obwohl nicht nothwendig, ein Korrelat im Hauptsatz, so daß die gegenseitige Beziehung der Sätze an beiden zugleich anschaulich gemacht wird.

Wenn Korrelate dieser Art sich zum Theil als überflüssig erweisen und nur noch rhetorischen Zwecken dienen, so scheint dagegen dem Nebensatz das Fügewort unentbehrlich. Gleichwohl finden wir, daß auch dieser Exponent der Beziehung der Sätze in vielen Fällen wegfallen kann, wie daß in anderen das eigentlich dem Hauptsatz angehörige Beziehungswort allein die Vermittlung des grammatischen Verhältnisses übernimmt.

A. Wir betrachten zuvörderst die Korrelate des Nebensatzes im Hauptsatz, oder diejenigen Wörter, welche, vorwärts deutend oder zurück bezogen, das grammatische Verhältniß des Nebensatzes zum Hauptsatz und das zum Nebensatz entwickelte Satzglied erkennen lassen, sowie diejenigen, welche überhaupt dies Verhältniß in Erinnerung bringen. Die meisten dieser Wörter sind an sich demonstrativer Natur und ursprünglich die Beziehungswörter für relative Redetheile.

1. Zu diesen Korrelaten dürfen hier das neutrale Fürwort *it* sowie die demonstrativen *this* und *that* gerechnet werden, welche namentlich auf Substantivsätze hindeuten und damit zu Verdopplungen eines als Subjekt oder Objekt zu fassenden Nebensatzes werden. s. II. 1. S. 21.

2. Dahin gehören auch demonstrative Adverbia, wie *there*, *thence*, *thither*, *then*, *therefore*, welche gewöhnlich auf relative Adverbien im Nebensatz Bezug haben, die als Fügewörter eintreten.

So stehen Adverbia in Bezug auf Sätze der Ortsbestimmung: *Where the bee sucks, there suck I* (SHAKSP., Temp. 5, 1.). *Where nature deviates from that law, and stumbles Out of her limits, there all science errs* (COLERIDGE, Wallenst. 1, 9.). *Whither he goes, thither let me go* (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.);

auf Temporalsätze bezieht sich *then*: *When night Darkens the streets, then wander forth the sons Of Belial* (MILT., P. L. 1, 500.). *When my father and my mother forsake me, then the Lord will take me up* (Ps. 27, 10.). No! *when that heart shall cease to beat, And when that breath at length is free; Then, Rosa, soul to soul we'll meet* (TH. MOORE p. 62.);

auch auf Konditionalsätze wird *then* bezogen: *So that if a man can number the dust of the earth, then shall thy seed also be*

numbered (GEN. 13, 16.). *If I speak false, then may my father perish* (SHELLEY, Cyclops IV. 288.);

auf *Kausalsätze* kann *therefore* weisen: *Man is made great or little by his own will; Because I am true to mine, therefore he dies* (COLERIDGE, Wallenst. 3, 8.).

In allen diesen Fällen dient die demonstrative Partikel zur nachdrücklichen Hinweisung und wir finden sie selbst wiederholt: *How? then when all Lay in the far-off distance, when the road Strech'd out before thine eyes interminably, Then hadst thou courage and resolve* (COLERIDGE, Picc. 4, 7.).

Dieser an sich natürliche Gebrauch von Korrelaten im Haupt- und Nebensatz ist in der ältesten Sprache weiter verbreitet, entbehrt dort aber auch vielfach des Nachdrucks, den die minder übliche Anwendung ihm zu geben geeignet ist.

Im Alte. ist bei Sätzen der Ortsbestimmung die Gegenüberstellung von *there* (*there as*).. *there* und *where* (*where as*).. *there* oft üblich. Die alten Korrelate *there*.. *there* entsprechen sowohl den lat. *ibi*.. *ubi* als *ubi*.. *ibi*: *Ther as wrathe and wranglyng is, Ther wyne thei silver; Ac where is lore and leaute, Thei wol noght come there* (P. PLOUGHM. p. 67.). And *there* he loggith anon, *Ther* Darie hadde beon erst apon (ALIS. 4098.). *Efor ther* he is, *ther* wold he be (Cov. MYST. p. 323.). *Hwar ase* eni of þeos was, *oper* is, *þer* was oðer is þe kundel.. of þe attri nedde of onde (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). Im Salb. findet man *þær þær*; *þær*.. *þær* und *þær þær*.. *þær*; *whærsum*.. *þær*: Sallt iss swiþe god *þær þær* itt tobelimpeþþ (ORM. 1656.). For *þær þær* ure Laferrd Crist Wass borenn her to manne, *þær* brohhte zho þe wasstme forþ etc. (1935. cf. 1931.). *Whær sum* we findenn.. Wel birrþ uss lokenn *þær* etc. (1827.). Diesen entsprechen Korrelate im Ags.: *þær* þæt gemynd bið, *þær* bið þæt andgyt and se vylla (THORPE, Anal. p. 65.). *þær* þin gold-hord ys, *þær* ys þin heorte (MATH. 6, 21.). *Svá hvar svá* Israhélita bearn væron, *þær* väs leóht.

Bei Temporalisätzen steht im Alte. häufig *whanne* (*whan*).. *thanne* (*thenne*, *than*) für das ältere *þenne*.. *þenne*, ags. *þonne*.. *þonne* (*þenne*.. *þenne*): For *wanne* he his lif alre beste trowen *þenne* sal he letin lif his ogene (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 175.). *Whan* Antoyne his resons to þe kyng said þus, *þan* spak þe barons, Sir kyng listen tille vs (LANGT. II. 257.). *Whan* the sonne is in the signe of Virgo, *thanne* begynneth the ryvere for to wane (MAUNDEV. p. 44.). *ðanne* we of wenden *ðanne* is ure winter (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 215.). *Thenne* *when* he sye no nother won, To dethe he lette them *thenne* gon (HALLIW., Freemas. 527.). Salb. *þenne* þat uel beoð icumen, *þenne* cusseoð heo þreoien (LAZAM. II. 175.). *Whan swa* cumeð neode.. *þenne* mæi ich suggen hu hit seodðen scal iwurðen (II. 294.). Ags. *þonne* se sunu vixð, *þonne* ealdad se fäder (THORPE, Anal. p. 61.). *þonne* hit dagjan volde, *þonne* tōglād hit (SAX. CHR. 979.). Wie diese Gegenüberstellung, so ist auch die von *þā*.. *þā* und *þā þā*.. *þā* geläufig, wie sich überhaupt *þā* auch anderen Zeitpartikeln gegenüber im Hauptsatz findet. Dies auch noch später. Salb. *þa* þis folc isoðmed wes.. *þa* sette [leg. lette] þe kaisere arimen al þæne here (LAZAM. III. 6.). *þa* *þa* he wes ald mon, *þa* com him uel on (II. 385.). *þa* *þe* he wes wel ald mon, *þa* com him uel on (II. 50.). Ags. *þā* þæt gafol gelæst väs.. *þā* tōfærde se here vīde (SAX. CHR. 1012.). And *þā þā* he slēp *þā* genam he ān ribb of his sīdan (GEN. 2, 21.). *Mīd þam* þe his geferan þās vord gehýrdon, *þā* væron hī svīde vundrjende (S. GUTHLAC



2.). *Mid þý* he þá unmanige dagas þær väs, *þá* geondsceavode he þá þing þe tō þære stove belumpon (3.). — So werden auch andere Zeitpartikeln parallelisirt, wie *ær...ær*, *siddan...siddan*, *þá hvíle þe...þá hvíle*, wovon die spätere Sprache zum Theil noch Beispiele bietet: Alte. Myn dede *ere* shuld I dyght *Or* it were so (TOWN. M. p. 131.). Halbf. Forr *ær* þez3 wolldenn þolenn dæþ...*Ær þann* þez3 wolldenn gilltenn ohht (ORM. 6316.). Agf. *Ær* hī sind gebundene *ær* hī beón geborene (A.-S. HOMIL. II. 252.). *Syddan* hit tō þam arise, þāt āngyld, *siddan* sý þāt vīte hundtveftig scill. (LEGG. ÆLFR. B. 9.). *Cirus...þá hvíle þe* Sabine and Rômāne vunnon on þam vestdæle, *þá hvíle* vann he ægder ge on Scyðdige ge on Indje (OROS. b. Etm. 7, 13.).

Auf den Konditionalsatz kann *thanne*, *thenne* seit frühester Zeit im Hauptsatze hinweisen: Alte. *Ef* it so belimpit lo...e þat ge wurpen, *þanne* wot þi fend þad her wiste þi frend (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 179.). *Ac gif* þu havist a frend to day and to moreuin drivist him auei, *þenne* bes þu one al so þu her were; and *þanne* is þi fe for-loren and þi frend bothen (I. 181.). Agf. *Gif* ic sōð spræce *þonne* sceal Davides dōhtor sveltan stānum āstyrfed (COD. EXON. 12, 24.). *Gif* ic ænegum þegne þeoden mādmas geāra forgeāfe...*þonne* he me nā on leófran tīd leānum ne meahte mīne gife gyldan (CÆDM. 407; b. GREIN 409.). *þeðh* þu þonne sēce his stove *þonne* ne findst þu hý (Ps. 36, 10.). Auch bei anderen Nebensätzen mit relativen Fürwörtern oder Partikeln, welche an konditionale Bedeutung anstreifen oder in dieselbe übergehen, wird im Hauptsatze *þonne* verwendet. *Se þe ville* eard rihtlice clænsjan and unriht ālecgan and rihtvȳsnesse lufjan, *þonne* mōt he georne þillices styran and þillīc āscūnjan (LEGG. CNUT. I. B. 7.). *Svá hvá svá* mid fullan villan his mōd vent tō þām yflum, þe he ær forlēt, and hī þonne fullfremeð...*þonne* forlȳst he eall his ærran gōð (BOETH. 35, 6.). *Ac þær þær* hī gōðe beóð, *þonne* beóð hī þurh þās gōðan mannes gōð gōðe, þe him gōð mid vȳrcð (16.).

Auf Kausalsätze verschiedener Art wird früher im Hauptsatze durch das dem *therefore* entsprechende *for thi* Bezug genommen: Alte. *Sen* it is his wille...*For thi* I red thi sorowe thou slake (TOWN. M. p. 224.). Halbf. *Forrþi* se33de Gabriæl þu shallt an sune streonenn, *For þatt* hiss sune sholde ben Biginning off þatt blisse (ORM. 703). Im Agf. entsprechen einander *for þam* (*þý*)...*for þam*. And *for þam* man nemde þá stove Babel, *for þam* þær væron tōdælede calle spræca (GEN. 11, 9.). Nu hāfd heó (sc. seó sávl) *for þý* Godes anlicnyse on hyre *for þam þe* heó hāfd þreó þing on hyre untōdæledlice vȳrcende (THORPE, Anal. p. 65.).

3. Adversative Partikeln, welche im Verhältnisse der Beiordnung auftreten, wie *yet*, *still*, *nevertheless* 2c. sind seit langer Zeit neben Concessivsätzen im Hauptsatze statt älterer korrelativer Partikeln gebraucht worden. In jüngerer Zeit erscheinen hier besonders *yet* und *still*.

*Tho'* women first were made for men, *Yet* men were made for them agen (BUTL., Hud., The Lady's Answ. 239.). *Though* my hopes may have fail'd, *yet* they are not forgot; *Though* cold is my heart, *still* it lingers with you (BYRON p. 305.). But *although* Edward eagerly carried the gun for one season, *yet* when practice had given him some dexterity, the pastime ceased to afford him amusement (SCOTT, Waverl. 4.). *Howe'er* my tongue thy softness wounds, *Yet* I must prove all true to thee (BYRON, Bride 2, 17.). But *although* the victory over Barnaby Rudge ..procured me an enforced respect, *still* the Domine's good-will

towards me was the occasion of a settled hostility (MARRYAT, Jac. Faithf. 1, 4.) ꝛ.

Im Alte. treffen wir besonders *yet, natheles* (auch *yet natheles*), *never the lasse*: *Though* we killen the cat, *Yet* sholde ther come another (P. PLOUGHM. p. 12.). *Though* he were strong, *yit* was sche stronger (CHAUC., C. T. 16007.). For *alle* *thoughe* it were so, that he was not cristned, *yet* he lovede Cristene men (MAUNDEV. p. 84.). And *alle* *be* it that men fynden gode dyamandes in Ynde, *yit natheles* men fynden hem more comounly upon the roches in the see (p. 158.). *They that* hyt be so... *nevere the lasse* thay turne alle untylle an ende (p. 128.). Früher *forrespondiren þoh (þat) .. þoh*: Halbs. Forr *þohh þatt* zho wass haliz wif, *þohh* wass zho micle lahre þann ure laffdz Marze wass (ORM. 2663.); auch: Annd *tohh swa þehh þohh* all folle neh All haffde Godd forrlætenn, *þohh* ræh himm off hiss hanndewerrc (18879.) f. S. 368. Ags. Ac *þeah* þu nu fier sie þonne þu være, ne eart þu *þeah* ealles of þam earde ádrifen (BOETH. 5, 1.). *þeah* hî gesibsumlice hwilum við me sprecen, hý þenceað *þeah* swiðe fæcenlice (Ps. 34, 20.).

4. Als Korrelate kommen im Hauptsatz so und verwandte Begriffe vor, welche bei den einzelnen Nebensätzen zu betrachten sind.

5. Ueber die Korrelate des Adjektivsatzes sehe man das Nähere bei der Erörterung dieses Nebensatzes.

B. Die formell den Nebensatz als solchen charakterisirenden Glieder des Satzgefüges, die Fügewörter, deren Verwendung bei den verschiedenen Klassen der Nebensätze in Betracht gezogen wird, lassen nicht schlechthin die bestimmte logische Beziehung der Sätze erkennen. Dieselben Fügewörter können daher in verschiedenartigen Nebensätzen auftreten. Dies beruht auf der Uebertragung derselben aus einer Begriffssphäre auf die andere, welche in dem gegebenen Falle aus dem Zusammenhange der Gedankenreihe zu erkennen ist.

1. Von besonderer Wichtigkeit ist aber die Erörterung der Partikel *that* zunächst in den Verbindungen, welche sie mit anderen Partikeln eingegangen ist und aus denen sie in der modernen Sprache größtentheils scheidet, wiewgleich sie in manchen Verbindungen zulässig, in einigen nothwendig geblieben ist.

. Diese Konjunktion ist nichts anderes als das ursprünglich demonstrative neutrale Fürwort *þæt*, welches in relative Bedeutung übergegangen und theils für sich als Beziehungswort verbindend wirkt, theils im Anschlusse an Präpositionen und Adverbien ꝛ. diesen eine Satzverbindende Kraft giebt, oder deren konjunktionale Natur unterstützt. Gleich dem gr. *ὅτι*, lat. *quod*, fr. sp. port. *que*, it. *che*, kann *that* als Satz-Relativ bezeichnet werden. Das engl. *that* ersetzte zunächst im Nebensatz die ags. Satzpartikel *þæt*, ahd. mhd. *daz*, goth. *þatei*, mit dem relativ wirkenden *ei* zusammengesetzt, wo sie für sich die Partikel des Nebensatzes, nicht bloß einem Nominativ und Akkusativ, sondern auch anderen Kasus entsprechend, ausmachte. Dann trat es auch an die Stelle jedes mit Partikeln, insbesondere mit Präpositionen verbundenen Kasus desselben Fürwortes, dem die relative Partikel *þe* beigegeben zu werden pflegte, wie bisweilen dem *þæt* in *þätte*, — *for þam þe*, *við þam þe*, *ær þam þe*, *áfter þam þe*, *tô þam þe*, *for þý þe*, — ersetzte auch das einfache *þe* in *þâ þe*, *þeáh þe*, und wurde zuletzt auf alle Füge-

wörter übertragen, welche im Ags. weder eine Verbindung mit einem Kasus von *þæt* noch mit *þe* eingingen. Uebrigens verbindet sich nicht bloß *þæt* statt *þe* mit dem vorangehenden Fürworte, wie in *for þý þæt, þurh þæt þæt* 2c. (woher im Halbs. die Verdopplung *þatt tatt*), sondern wir begegnen auch dem Wechsel von *þæt* und *þe* unmittelbar nach der Präposition, wie in *ôð þæt* und *ôð þe*. Auch hierdurch mochte die gleichmäßige Verwendung des *that* statt der verschiedenen Kasus unterstützt werden. Dem Altfranzösischen mit seinen zusammengesetzten Partikeln *com que, combien que, dementres que, manes que, deci que, si la que, tantost que* u. a. darf man einigen Einfluß auf den altenglischen Gebrauch des *that* zuschreiben, welcher übrigens an sich erklärlich ist und weiter ausgedehnt ward als der von *que*. Wie frühe übrigens *that*, auch wo ein ursprüngliches Satz-Relativ zu Grunde lag, abgeworfen werden konnte, lehren die bei der Erörterung der einzelnen Nebensätze gegebenen Beispiele.

Die Verwendung von *that* in Verbindung mit Partikeln hat sich fortschreitend im Neuenglischen vermindert.

- a. Zunächst sind die als Präpositionen überkommenen und in präpositionale Verwendung übergegangenen Partikeln mit folgendem *that* zu bemerken, welches sich in gewissem Maße bis ins Neuenglische zieht, obgleich nur in einigen Fällen unerläßlich.

*after that.* *After that* things are set in order here, We'll follow them (SHAKSP., I Henry VI. 2. 2.). Then the word of the Lord came to Jeremiah, *after that* the king had burned the roll (JEREM. 36, 27ff. 34, 8. GEN. 13, 14. EXOD. 7, 25. ACTS 1, 2.).

Alte. At þe laste dyede Brut, þo al þis was ydo, *Aftur þat* he com to Engelond in þo four & twentipe zer (R. OF GL. I. 23. cf. 47. 142.). Now *aftré that* men han visited tho holy places, thanne will thei turnen toward Jerusalem (MAUNDEV. p. 63. cf. 67. 70. 92. 122. 245.). That men don deedly synne *after that* they have receyved baptisme (CHAUC., C. T. p. 185. II.). Halbs. Forrlurenn þezze steorne *Afterr þatt* tezz hemm turrdenn ut Off þezze rihhte wezze (ORM. 6581.). þatt mannkinn for till helle All *afterr þatt tatt* Adam for (ib. Intr. 49.). Ags. *After þam þe* Moises vrát þisse æ gebodu and þa gefilde, he bebeád Levies kynne (DEUTER. 31, 22.).

*before that.* Then take my soul; my body, soul, and all, *Before that* England give the French the foil (SHAKSP., I Henry VI. 2, 2. cf. 4, 4.).

Alte. *Bifore þat* Abraham was made, I am (WYCL., Joh. 8, 58.). This cytee founded Helizeus Damascus . . *before that* Ysaac was born (MAUNDEV. p. 123.). That thei told me, *before that* I wente toward Ynde (p. 224.). Halbs. þatt Drihhtin wass full cweme . . *Biforenn þatt* te Laferrd Crist Wass borenn her to manne (ORM. 965. cf. 6380. 12624. 12632.). Im Ags. ist hier *ær þam þe, ær þe, ær þý, ær* 2c. gebräuchlich.

*ere that.* *Ere that* we will suffer such a prince . . To be disgraced by an inkhorn mate, We, and our wives, and children, all will fight (SHAKSP., I Henry VI. 3, 1.). *Ere that* the world

confuses me with those Poor wretches .. This age and after ages speak my name With hate and dread (COLER., Picc. 4, 7.).

In der älteren Sprache begegnet neben *that* nach *er*, *or* auch *than*, *thanne*, welches auf die ags. neben *þam* gebräuchlichen Formen *þan*, *þon* zurückweist: Alte. Schryff and hosel thou grant me bo, *zer that* y schall hennus go (HALLIW., Freemas. 647.). *Or that* we myghte come ther, Men off rycheste kynne wer slawe (RICH. C. DE L. 3620.). This kyng seythe every day devoutly 300 preyeres to his God, *or that* he ete (MAUNDEV. p. 197. cf. CHAUC., C. T. 36. 3630.). *Or that* this might [leg. night] be gone Alone wille ye leyf me (TOWN. M. p. 181. cf. 183.). — [Take] thou horsmen and vyttayle *Er thanne* thou the toun asayle (RICH. C. DE L. 4099. cf. 4243.). I have enterly desyryd to kepe my mawndé Among zow *er than* I suffre my passyon (COV. MYST. p. 271.). *Salb.* He þatt wass full off Haliz Gast *Ær þann* he borenn wære (ORM. 813. cf. 1965. 6318. 8111 2c.). Ags. And ic þe bletsige *ær þam þe* ic svelte (GEN. 27, 4.). For þan þe ic nân þing ne dô *ær þon þe* þu þyder cume (19, 22.). Mynte, þät he gedælde *ær þon* däg cvôme .. ädra gehvylces lif við lice (BEOV. 1466.).

*till that.* Following .. *Till that* to the sea-coast at length she her addrest (SPENS., F. Qu. 3, 4, 6. cf. 3, 4, 11.). O, fly to Scotland *Till that* the nobles, and the armed commons, Have of their puissance made a little taste (SHAKSP., II Henry IV. 2, 3. cf. 4, 4.).

Alte. Up he teð *tīl ðat* he ðe hevene seð (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 210.). Na word þan sal þe quether sune, *Tīl þat* þai be alle fallen dune (ANTICR. 498.). But Loveday zet schul they make none, *Tyl that* the werke day be clene a-gone (HALLIW., Freemas. 313.). Wente forth .. *Tīl that* he cam to Tolomew (ALIS. 7777.). Moste non out off Acres toun, *Tyl that* payde wer her rounsoun (RICH. C. DE L. 3309. cf. MAUNDEV. p. 114. 189. 267. CHAUC., C. T. 3655. 15617. 15704.). *Salb.* Fra þatt Adam wass .. Anan *till þatt* itt cumenn wass Till Cristess dæp o rode (ORM., Intr. 3.). Annd swa þez3 leddenn heore lif *Till þatt* tezz wærenn alde (ORM. 125. cf. 9147.). Daneben stānd *to that*: That ye lyg stone styлле *to that* I have doyn TOWN. M. p. 105.), welches dem ags. *tō þon þät* entspricht: Näs þā long *tō þon þät* þā hilt-latan holt ofgeāfon (BEOV. 5683.). *Es* ist dem ags. *ôð þät* analog: Hig vunodon þær .. *ôð þät* hig gehælede vurdon (JOS. 5, 8.).

*since that.* Though all that I can do, is nothing worth, *Since that* my penitence comes after all, Imploring pardon (SHAKSP., Henry V. 4, 1.). How else! *since that* the heart's unbiassed instinct Impell'd me to the daring deed (COLER., Picc. 4, 4.).

Alte. Ywis, me n'as neuer so wo, *Seththen that* y was born (AMIS A. AMIL. 1070. cf. 374.). It is fulle longe *siþe that* ony man durste neyhe to the tour (MAUNDEV. p. 40. cf. 114. 146. ALIS. 5513. RICH. C. DE L. 821. IPOMYDON 207.). As many a yeer it is passed henne, *Syn that* my tappe of life bygan to renne (CHAUC., C. T. 3887.). Ein entsprechendes *siððan þät* bietet schon das Ags., wo *siððan* noch nicht den Charakter einer Präposition hat: þā fōr mid him and äfter him svā micel folc svā næfre ær ne dide *siððan þät* se firste fare vās (SAX. CHR. 1128.). Im Gegensatze zu *to that* steht auch *from, fro that*: Alte. þis was þre þousant and foure score and þre zer *From þat* þo world

was first mad<sup>f</sup> (R. OF GL. I. 20.). *Fro that* begynnes the gospelle, Tyll the messe be sungge (RICH. C. DE L. 213.). *Ƿalþs*. All mannkinn, *fra þatt* Adam was (ORM., Introd. 1.). *A33 fra þatt* Adam Godd forrlet (ORM. 355. cf. 1274. 5833. 9146 2c.).

*for that* begegnet im Neue. oft: O, spare me not, my brother Edward's son, *For that* I was his father Edward's son (SHAKSP., Rich. II. 2, 1. cf. 1, 1. John 5, 4. I Henry VI. 2, 5.). As nothing seemde more precious in his sight: Partly, *for that* his features were so fine, Partly, *for that* he was so beautifull (GASCOYNE, Jocasta 1, 1.). My spirit shall not always strive with man, *for that* he is also flesh (GEN. 6, 3.). If, because our wrongs, *For that* they are unnatural.. Exceed all measure of belief? (SHELLEY, Cenci 3, 1.). He would rather you addressed the populace than the best priest in Christendom; *for that* other orators inflamed the crowd, and no man so still-ed and dispersed them as you did (BULW., Rienzi 1, 8.). I assured him that, nothing on earth could so effectually serve him as the cultivation of calm..; *for that* the affection of his eyes depended almost entirely upon the condition of his nervous system (WARREN, Diary 2, 5.).

Alte. *For þat* he was eldeste, me lokede hym best by riȝt (R. OF GL. I. 23.). It is clept Jude, *for that* Judas Machabeus was kyng of that contree (MAUNDEV. p. 73. cf. 102.). How he destruyed the ryver of Gysen, *For that* an hors of his was dreynt therinne (CHAUC., C. T. 7662. cf. 16077.). *For that* they despysyd hym soo, Kyng Richard swoor and was agreved (RICH. C. DE L. 4742.). *Ƿalþs*. All þatt hird off Eleazar Wass stenedd her to manne; Annd tatt, *forr þatt* Eleazar Sextene suness haffde (ORM. 569.). *Forrþi* wass þe Laferd Crist Off preostess kinn on eorþe *Forr þatt* he wolde wurrþenn lac (357. cf. 457. 703.); und so sehr oft mit voranstehendem *forrþi*, welches ihm unmittelbar vorhergeht: þiss boc iss nemnedd Orrmulum *Forrþi þatt* Orrm itt wrohhte (ORM. Pref. 1. cf. ORM. 579. 1208. 1392 2c.). *Ƿgþs*. Se hȳra flȳð *for þam þe* he byð āhȳrod (JOH. 10, 13.). *þāt vās forþȳ þe* hie vāron benumene ægðer ge þās ceāpes ge þās cornes (SAX. CHR. 895.). *þā forlæs* [= *forleās*] he *þāt* mid rihte *for þi þāt* he hit hāfde æror bejeten mid unrihte (1127. cf. 1137.). *Ƿ. Rau- þa lsa þ.*

*because that* mag wegen seiner Verwandtschaft mit *for that* und des präpositionalen Gebrauches von *because* aufgeführt werden, obwohl der substantivische Begriff (*cause*), so wie die Anlehnung an das fr. *à cause que*, das Satz-Relativ hinreichend erklärt: Oberon is passing fell and wrath, *Because that* she, as her attendant hath A lovely boy (SHAKSP., Mids. N. Dr. 2, 1.). I know you love them not.. *Because that* I esteem them (COLER., Picc. 5, 3.).

Alte. *For* he departed that ryvere in 360 smale ryveres; *because that* he had sworn, that he scholde putte the ryvere in suche poynt etc. (MAUNDEV. p. 41. cf. 47. 48. 51. 94. 103. 131. 144. 153. 162. 163. 165. 188 2c.). And fand the bed, and thoughte nat but good *Bycause that* the cradil by it stood (CHAUC., C. T. 4221.). *Because that* we ar in myschefe, Thus shalle he dy (TOWN. M. p. 166.).



*Because that* no frute of us dothe procede, I fere me grettly the prest wole me dysspice (Cov. MYST. p. 72.).

*but that* ist eine alte vielfach erhaltene Verbindung, deren Erörterung dem Konditionalsatz vorbehalten wird. s. daselbst.

*notwithstanding that* kommt bisweilen dem fr. *nonobstant que* entsprechend in der jüngeren Sprache vor: These days were ages to him, *notwithstanding that* he was basking in the smiles of the pretty Mary (IRVING Wagener, Gr. p. 388.). s. Koncessivsatz.

*in that*, welches sich dem deutschen indem vergleicht, aber nur der jüngeren Sprache angehört, erscheint nie ohne *that* (s. d. Kausalsatz), eben so das alte *with that*, welches in neuerer Zeit selten geworden ist (s. d. Konditionalsatz). Auch *save that* ist eine noch gebräuchliche alte Partikelverbindung. (s. eben das.)

Die alte Sprache hat noch andere mit *that* verbundene Präpositionen aufzuweisen. Dahin gehört namentlich *by that*, welches mit *by than* (then) wechselt und dessen bei dem Nebensatz der Zeitbestimmung zu gedenken sein wird. Frühe hat sich *purh þat* verloren (s. Kausalsatz); im Halbs. begegnet daneben auch *of þat*: Writenn uppo boc .. *off þatt* mannkinn þurh his dæþ Wass lesedd ut off helle (ORM., Ded. 161sq.). Icc wile .. spellenn .. *off þatt* he wass send þurh God (ORM. 9153.).

- b. Auch eine Anzahl anderer Konjunktionen erscheint noch bisweilen mit *that* im Neuenglischen:

*while (whilst) that*. *While that* the armed hand doth fight abroad, The advised head defends itself at home (SHAKSP., Henry V. 1, 2.). All of you, that stand and look upon me, *whilst that* my wretchedness doth bait itself (Rich. II. 4, 1.).

In älterer Zeit ist nach dem ursprünglichen Affusativ des agf. Substantiv *hvíl*, welchem ein relatives *þe* zu folgen pflegte, die Vertauschung von *þe* mit *that* nicht selten: Alte. Thei holden hem self blessed, and saf from alle periles, *while that* thei han hem upon hem (MAUNDEV. p. 227.). Thanne thei maken fressche men redy .. *whille that* the laste bryngere reste him (p. 243.). Moyses zerde, with the whiche he made the Rede See departen .. *whils that* the peple of Israel passeden the see drye foot (p. 85.). And stood in nobles *whil that* he might se (CHAUC., C. T. 15504.). Ne never might her fomen doon hem fle Ay *while that* Odenakes dayes last (15804.). Halbs. I þatt fressst, *whil þatt* zho wass .. att hame Comm Godess enngell (ORM. 2393.). Ne nan ne wass *whil þatt* zho wass Bitwenenn menn onn eorþe (2565. cf. 4193. 5307. 10571 2c.). Das Agf. hat *þá hvíle þe*, welches bei Razonon noch öfters wiederkehrt: Ic gescilde þe mid mínre svýðran handan *þá hvíle þe* ic forð gâ (EXOD. 33, 22.).

Analog ist übrigens der Gebrauch von *that* nach Substantiven, welche einen Zeitbegriff enthalten, worüber man d. Nebens. d. Zeitbestimmung sehe.

*if that* sowohl in fragenden als bedingenden Sätzen: Belike your lordship takes us then for fools, To try *if that* our own be ours or no? (SHAKSP., I Henry VI. 3, 2. cf. 5, 1.) Which you'll make him know, *If that* his head have ear in music (Cymb. 3, 4. cf. 5, 2.). O *If that* my husband now were but return'd Home from the banquet (COLER., Wallenst. 5, 6.). *If that* I did not know philosophy To be of all our vanities the

motliest, The merest word . . I should deem The golden secret, the sought „Kalon“ found (BYRON, Manfr. 3, 1.).

Älte. He asked *yif that* the schild was sound? (SEUYN SAGES 1103.). Seggeþ me, *gef þat* ze konne, wat ys bineþe þe gronde (R. OF GL. I. 131.). So that no man schalle neyghe the charyot, but only tho lordes, but *yif that* the emperour call ony man to him (MAUNDEV. p. 241.). And blesse the fayre, *gef that* thou conne (HALLIW., Freemas. 631. cf. 187. 713. 730.). Thou schalt abyte this fart, *if that* I may (CHAUC., C. T. 7737.). And *if that* I consent, I wrongfully Complaine ywis (Troil. a. Cress. 1, 414. cf. 407. 413.). Šalþþ. I shall hafenn . . God læn . . *yiff þatt* I . . hafe itt inntill Ennglissh wennd (ORM., Ded. 143.). He shall . . Uss gifenn heffness blisse, *Jiff þatt* we shulenn wurriþi ben (ib. 247.). Dem Agf. ist eine pronominale Form fremd. Die wunderliche Behauptung, daß *if* eigentlich *that* im Geleite haben müßte (s. WEBST., Compl. Dict. Lond. 1864.), erledigt sich leicht, als auf einem etymologischen Irrthum beruhend.

*though that*. „I think, thou lov'st me well.“ — „So well, that what you bid me undertake, *Though that* my death were adjunct to my act, I'd do't (SHAKSP., John 3, 3.). And *though that* in him this kind of poem appeared absolute, and fully perfected, yet how is the face of it changed since (BEN JONS., Every Man out of h. Hum. Prol.). And *though that* she was sick and old, She struggled hard, and fought (K. WHITE, Gondoline).

Älte. Beth nought agast, *Though that* they ben moo than wee (RICH. C. DE L. 4460.). To the fayrest mossel thou myzt not strike, *Thagh[t] that* thou do hyt wel lyke (HALLIW., Freemas. 741.). For *though that* Absolon be wood or wroth . . This Nicholas hath stonden in his light (CHAUC., C. T. 3394. cf. 1832.). More we se of Goddis secré thinges Than borel folk, *although that* thay ben kinges (7543.). Šalþþ. *þohh þatt* he se þe laþe gast, Niss he riht noht forræredd (ORM. 679. cf. 972. 1317.). Das Agf. bietet neben *þeah* auch *þeah þe*: Ac hit ne com nā of heofenum, *þeah þe* hit svā gehivod være (JOB b. Ettm. 4, 44.). s. d. Koncessivsatz.

*lest that*. Belphebe gan to feare *Least that* his wound were inly well not heald (SPENS., F. Qu. 3, 5, 49.). Let wives with child Pray, that their burdens may not fall this day, *Lest that* their hopes prodigiously be cross'd (SHAKSP., John 3, 1. cf. Henry V. 2, 4. III Henry VI. 1, 1.).

Älte. Apon the holiday ze mowe wel take Leyser y-nowgh loveday to make, *Lest that* hyt wolde the werke day Latte here werke (HALLIW., Freemas. 315.). Speed the fast, *Lest that* our neyghebores the aspye (CHAUC., C. T. 3726. cf. 7483. 15827.). Die Verbindung von *lest* mit *that* scheint einer verhältnißmäßig jüngeren Zeit anzugehören; das Agf. hat *þý lās þe*, neben *þý lās*: þāt hig þe on hyra handum beron, *þý lās þe* þin fōt āt stāne ātsporne (MATH. 4, 6.). s. d. Finalsatz.

*now that* ist eine in jüngerer Zeit häufige Verbindung, welche dem einfachen *now* zur Seite tritt: Although the fulfilling of my father's last injunctions had borne up my spirits, *now that* they were obeyed, a re-action took place (MARRYAT, J. Faithf. 1, 2.). *Now that* we are alone . . I will impart to you the reason of my going (IRVING, Br. H., The Spectre Bridegr.). But *now*

*that* their distress was over, they forgot that he had returned to them (MACAUL., Hist. of E. IV. 17.).

Diese in das kausale Gebiet hinüberstreichenden Nebensätze der Zeitbestimmung bietet in alter Zeit kaum die Einzufügung von *that* zu *now*. Defter begegnet früher *now siþe* (MAUNDEV. p. 142. 257.); *now siþ that* (CHAUC., C. T. p. 155. I. p. 198. I. p. 185. II.); *now siþ so is that* (p. 195. I.); *now syn* (p. 155. II.); *now aftre that* (MAUNDEV. p. 63. 122.); *now because thnt* (p. 131.) u. dgl. m. *Now that* steht in: *Now that* I am in chawmere brought, I hope ryght welle my chylde to se (Cov. MYST. p. 148.). Es entspricht dem Mhb. *nû daz*: *Nû daz* disiu kint verweiset sind, der juncherre sich underwant siner swester (GREGOR. 103.). f. Müller, Mhb. Wb. II. 421. Die älteste Sprache kennt nur *now*, *nu* in konjunkionaler Verwendung. Vgl. b. Nebens. d. Zeitbest.

- c. Zu bemerken ist endlich die Verknüpfung von *that* mit interrogativen und relativen Wortformen, wie *how*, *why*, *whether*, *where*, *when*, *who*, *what* (*that*), *which* und mit *as*, welche sich zum Theil erhalten hat, obwohl sie sich am wenigsten auf den Vorgang der ältesten Sprache stützt.

*how that*. Then remembered I the word of the Lord *how that* he said, Jchn indeed baptized with water (ACTS 11, 16.). We declare unto you glad tidings, *how that* the promise .. God hath filled the same (13, 32 sq.). Brother Ned related *how that*, exactly thirty-five years ago, Tim Linkinwater was suspected to have received a love-letter, and *how that* vague information had been brought to the counting house etc. (DICKENS, Nickleby 2, 6.).

Alte. Now have I told you .. *how that* men mowen gon unto Jerusalem (MAUNDEV. p. 128. cf. p. 213. 267.). For I wol telle a legende .. *How that* the clerk hath set the wrightes cappe (CHAUC., C. T. 3143. cf. 3453. 7708.). The lordes seygh *how that* they spedde (RICH. C. DE L. 4539.). Now, wolde to God, thou wolde lege money downe, Lorde, *how that* I wolde caste it full rounde! (SKELTON I. 45.). Vgl. Mhb. Nu rât mir *wie daz* i' uweren hulden næhe mich (PARZIV. 330, 9. cf. 126, 16.).

*why that*. If I demand .. What rub or what impediment there is, *Why that* the naked, poor and mangled peace .. Should not .. put up her lovely visage? (SHAKSP., Henry V. 5, 2.)

Alte. I asked hem the cause, *whi that* thei helden suche custom (MAUNDEV. p. 286.). The cause *whi that* they wepen .. is this (ib.). Whereto plaine I thenne, I n'ot, ne *why* unwery *that* I feint (CHAUC., Troil. a. Cres. 1, 409.). I wille thou know *Whi that* he commys thus unto the (TOWN. M. p. 169.). Iff any man aske *why that* ze do so (Cov. MYST. p. 252.).

*whether that*. The judge, great lords, if I have done amiss; Or *whether that* such cowards ought to wear This ornament of knighthood, yea or no? (SHAKSP., I Henry VI. 4, 1.) *Whether* or not *that* it arises from this sentiment — there is one peculiar characteristic in all genius of the highest order (BULWER in Wagner, Gr. p. 329.).

Alte. þai sal be studiand .. *Queþer that* he be Crist or nai (ANTICR. 182.). Wee weren in gret thought, *whether that* wee dursten

putten oure bodyes in aventure, to gon in or non (MAUNDEV. p. 282.). *Whethyr that* thou do wake or slepe, These lawys to lerne thou herke ful hynde (Cov. MYST. p. 64.). Ask all your neybour *whether that* I ly (SKELTON I. 24.). Man vgl. das fragende *zif that*.

*where that*. You may imagine him upon Blackheath, *Where that* his lords desire him, to have borne His bruised helmet, and his bended sword, Before him, through the town (SHAKSP., Henry V. 5. Chor.).

Zeitadverbien wie *wher* und das relativ gebrauchte *ther*, *whens*, *whederward* werden als Konjunktionen früher mit *that* verbunden: I pray you telle me... *where that* ye have bene (TOWN. M. p. 123.). I kan not telle *wher that* he be (Cov. MYST. p. 38.). *Wher that* thou doste worche, when thou herest to masse knyلة, Pray to God with herte stille (HALLIW., Freemas. 688.). Y seighe it meself this ich day, *Where that* sche in thy chaumber lay (AMIS. A. AMIL. 850. cf. MAUNDEV. p. 40. 54. 61. 80. 103. 104. 124 2c.). In to the chaumber he gan to go, *Ther that* his childer were (AMIS. A. AMIL. 2270.). Her paулoun whan they com tylle *Ther that* sche was (OCTOUIAN 1239.). And bad hem to wende hem nere, And aske, *whens that* they war (RICH. C. DE L. 2466.). For he wist noght *whederward That* he sold take the redy way (SEUYN SAGES 2930.). So auch *wherfore*: Bot yit some fawt must we foylle, *Wherfor that* he shuld dy (TOWN. M. p. 174.). Schon Salb. Fare þou salt to reade *woder that* ich þe leode (LAȜAM. II. 372 j. E. [neben *wuder swa* ich þe læde ält. E.]).

*when that*. *When that* my father lived, Your brother did employ my father much (SHAKSP., John 1, 1.). And *when that* we have dash'd them to the ground, Why, then defy each other (2, 2.). Wilt thou be able, with calm countenance, To enter this man's presence, *when that* I Have trusted thee his whole fate (COLER., Picc. 3, 1.).

Alte. *Whan that* messangeres of straunge contrees comen before him, the meynee...thei ben aboute the souldan (MAUNDEV. p. 40. cf. 83. 133. 148. 157. 237. 275.). *Whan that* Aprille...The drought of Marche hath perced to the roote...Thanne longen folk to gon on pilgrimages (CHAUC., C. T. 1. cf. 762. 1092. 15626. 15746.). *Whan that* he in chamber was alone, He doune upon his beddes feet him set (Troil. a. Cress. 1, 358.). I haue sene you indede Er this, *whan that* ye made me royall chere (SKELTON I. 4. cf. 1.). *Whenne that* ilke man hadde hys charge, Home they wolden (RICH. C. DE L. 2789.). Amiloun...it hadde in wold, *When that* he went me fro (AMIS A. AMIL. 2081.). I pray the be nere *when that* I have nede (TOWN. M. p. 118.). Noght a leif o þam sal last *Quen þat* þe gret of þam sal brast (ANTICR. 566.). Vgl. Mhd. *swenne daz*: Ir sult gedenken wes mir swuor iwer hant *swenne daz* vrou Prünhilt kæme in dize lant (NIBEL. 562.).

*who, what* wie das relativ gebrauchte *that*, *which* und das Fürwort *whether* werden in älterer Zeit oft von *that* begleitet.

Alte. He wondryd *who that* it was (RICH. C. DE L. 372.). *Whoso that* wole, may leve me (MAUNDEV. p. 221.). A man of that lond...To *whom that* Merlin saide thous (SEUYN SAGES 2401.). Thou mayst hire wyne...For *whom that* I most needes leese my lyf (CHAUC., C. T. 1291.). *Who that* drough hit of the molde, The world to wille wyne scholde (ALIS. 2629. cf. 3925. MAUNDEV. p. 145.). I shal assayen hire...*Whot* man of this moolde *That* hire were levest (P. PLOUGHM. p. 43.). To bere wytnesse of that sawe, In *what* manere

*that* he was slawe (RICH. C. DE L. 841.). *What* man *that* first bathed him, afre the mevyng of the watre, was made hool (MAUNDEV. p. 88.). To se *what* trees *that* here been (TOWN. M. p. 6.). Now wot ye, lord, *what that* I reede (p. 70.). And bad hem aske of him, *what that* they wolde have of hym (MAUNDEV. p. 294.). Fro the land of Galilee, of *that that* I have spoke (p. 122.). God.. *the whiche that* cam fro hevene (MAUNDEV. p. 47. cf. 153. 260. 316.). Thorow *the which that* Troy must be fordo (CHAUC., Troil. a. Cress. 1, 74. cf. C. T. 1421. TOWN. M. p. 283.). In a star he gan to loke, *Whiche that* sat next the mone (SKUYN SAGES 356.). „Bad heom of *whiche* thyng *that* hit myght beo signifiyng? (ALIS. 584.) His sone *which that* highte Balthazar (CHAUC., C. T. 15669. cf. 15501 2c.). *Which* of yow *that* bereth him best of alle.. Schal han a soper (798.). *Whether* off hem *that* wyne the prys, And *who that* haves the heyer hand, Have the cyté (RICH. C. DE L. 5238.). Im Halbs. findet sich: Al Albanakes folc folden i-scohten buten *whilc þat* þer at-wond (LAZAM. I. 92.) und statt *þat* auch *þe*: *Whader* unkere *þe* mæi of odere *þat* betere biwinne, habben al þis oðeres lond (II. 569.).

*us that* erscheint im Altenglischen statt des einfachen *as* häufig in Nebensätzen, sei es, daß diese sich an ein Korrelat anlehnen oder nicht.

Alte. Ffor *als þat* Crist him-selven chese Be born in Bethleem .. Right sua sal þe feind him þis Chese etc. (ANTICR. 103sq.). As fast *as that* I may (TOWN. M. p. 14.). As clene *as that* she was beforne (p. 184.). *As that* he wille so must it be (p. 302.). I red we do *as that* he says (p. 221.). Also sone *as that* we may, We xal it brynge to the (Cov. MYST. p. 252.). How xulde thi wombe thus be arayd, So grettly swollyn *as that* it is? (p. 137.) He ran as fast *as euer that* he myghte (SKELTON I. 47.). Dieser Gebrauch scheint vorzugsweise nördlichen Dialekten eigen gewesen zu sein.

*so that* ist ebenfalls früher in Nebensätzen statt des einfachen *so* gebräuchlich.

§. b. Conditionalsatz.

Für *that* wird in der Verbindung mit *but* die Form *what* angetroffen: Never fear *but what* our kite shall fly as high (BULW., Caxtons 1, 6.). Her needle is not so absolutely perfect in tent and cross-stitch, *but what* my superintendence is advisable (SCOTT, Kenilw. 6.). Not *but what* I hold it our duty never to foster into a passion what we must rather submit to as an awful necessity (BULW., Caxt. 18, 8.). Diese Vertauschung wird auch früher bemerkt: Alte. More coude I saye, *but what* this is ynowe (SKELTON I. 48.); doch habe ich sie nicht weiter zu verfolgen vermocht. Sie hat in niederdeutscher Mundart die und da eine Analogie: He säd' mi nich *wat* he dat dän hadd', d. i. daß er dies gethan hätte.

2. Mit der Gewohnheit *that* als das Satz-Relativ mit anderen Partikeln zu verbinden hängt der in der neueren Zeit sehr beschränkte Gebrauch zusammen, in beigeordneten Sätzen derselben Art, statt der Wiederholung der Partikel in einem folgenden Gliede, nur *that* zu setzen, welches somit zur Vertretung derselben zu dienen scheint, während jene eigentlich daneben fortwirkend zu denken ist.

*Before* we met, or *that* a stroke was given etc. (SHAKSP., I Henry VI. 4, 1.). *Since* you to non-regardance cast my faith And *that* I partly know the instrument That screws me from my true place in your favour etc. (Twelfth N. 5, 1. cf. Merch. of V. 4, 1. Lear



5, 3.). Is it *because* the throne of my forefathers Still stands unfill'd, and *that* Numidia's crown Hangs doubtful yet etc. (ADDIS., Cato 2, 5.). *When* but in all I was six thousand strong; And *that* the French were almost ten to one etc. (SHAKSP., I Henry VI. 4, 1.). *If* we have entrance . . And *that* we find the slothful watch but weak, I'll by a sign give notice to our friends (3, 2.). *If* I had no music in me, no courtship, *that* I were not a reveller and could dance . . I think I should make some desperate way with myself (BEN JONS., Cynth. Rev. 4, 1.). For *if* I thought my wounds not mortal, Or *that* we'd time enough as yet To make an honorable retreat, 'Twere the best course (BUTL., Hud. 1, 3, 598. cf. 2, 2, 57.).

Alte. And afte hem another (sc. comen another multitude of fyssche . .); *tille* alle the dyverse maner of fisses han ben there, and *that* men han taken of hem (MAUNDEV. p. 192.). Men may well lykne that bryd unto God; *be cause that* there nys no God but on; and also, *that* oure Lord aroos fro dethe to lyve, the thridde day (p. 48. cf. 95.). It happethe, that *whan* he wil not go fer, and *that* it lyke him to have the emperesse and his children with him, than thei gon alle to gydere (p. 242.). *Whan* hit is not so hote, and *that* the pissemynes ne reste hem not in the erthe, than thei geten gold (p. 301.). But *as sone as* they styffe, and *that* they steppe kunne, Than cometh and crieth her owen kynde dame (DEPOS. OF RICH. II. p. 67.). Therefore dur not the marchauntes passen there, but *zif* thei knowen wel the passages, or elle *that* thei han gode lodes men (MAUNDEV. p. 271.). *If that* another man be occasioun or ellis enticer of his synne, or *that* the estate of a persone be such thurgh which his synne aggreggith, or elles *that* he may not playnly schryve hym . . thanne may he telle it (CHAUC., C. T. p. 209. II.). For the gret multytude of dede bodyes, that I saughe there liggyng be the weye, be alle the vale, as *thoughe* there had ben a bataylle betwene 2 kynges . . and *that* the gretter partye had ben discomfyted and slayn (MAUNDEV. p. 283.). Diese unter anderen bei Maundeville häufige Verwendung von *that* erinnert an romanische Weise. f. Diez, Rom. Gr. 3, 339.

3. Nach der Unterbrechung des mit *that* anhebenden Nebensatzes durch andere Nebensätze unmittelbar nach jener Konjunktion wiederholt sich *that* in jüngerer Zeit nur da, wo die Rückbeziehung auf den Hauptsatz durch die Deutlichkeit gefordert wird, während diese Wiederholung in alter Zeit nach einem Zwischensatz überhaupt gäng und gebe war.

It is not likely, *That* when they hear the Roman Horses neigh, Behold their quarter'd fires . . *That* they will waste their time upon our note (SHAKSP., Cymb. 4, 4.). For I had heard, *that* when the chance of war Had bless'd Anselmo's arms with victory, And the rich spoil of all the field, and you, The glory of the whole, were made the prey; *that* then . . He did endear himself to your affection (CONGREVE, Mourning Bride 1, 1.).

Alte. . . And *pat* zef he hadde ozt misdo ageyn hym myd wow3, *pat* he yt wolde amendy (R. OF GL. I. 57.). Thei seyn zit, *that* and he had ben crucyfied, *that* God had don agen his rightewisnesse (MAUNDEV. p. 134.). I say ffor myself . . *That* ho is riall of his ray, *that* light reede him ffolwith (DEPOS. OF RICH. II. p. 19.). Maistres han y-told me,

bydene, *That* whan my lord is comen home, *That* he wol away me dryve (ALIS. 305.). Ther is a lawe that says thus, *That* if a man in a point be agreved, *That* in another he sal be releved (CHAUC., C. T. 4178.). It may not be, saith he, *that* wher as a greet fuyr hath longe tyme endured, *that* there ne leveth som vapour of hete (ib. p. 155. II.). *þat* þenne beoð eou iwarre *þat* þenne ze i-hered þene dune, *þat* ze zæten untunen (LAZAM. II. 441.). Dem Ags. ist dies sehr geläufig: þonn is þät riht, *þät* se þe þone hearm gevorhte, *þät* se þone hearm eac gebête (LEGG. CNUT. I. B. 73.). Hit väs svä gevunelic on ealdum dagum, *þät* gif hväm sum færlic sâr becom, *þät* he his reáf tötære (JOB b. Etm. 5, 40.). þä se cyng...hêt...ofer ealle þis land beoðan, *þät* ealle þä þe of þam cyngre land heöldan, eallsvä hi frides veorðe beón voldan, *þät* hi on hîrêde tō tide væron (SAX. CHR. 1095.).

4. Wie *that* einerseits in weitem Bereiche Eingang in den Nebensatz gefunden hat, auch wo die Nothwendigkeit seines Gebrauches nicht vorlag, so ist es andererseits nicht bloß aus der Verbindung mit anderen Partikeln wieder ausgeschieden, sondern es fällt auch vielfach da hinweg, wo es sonst für sich das Band zwischen dem Haupt- und Nebensatz ausmacht. Dies ist besonders in Substantivsätzen der Fall, sowohl wo diese subjektiver als objektiver und adnominaler Natur sind. Beispiele dieser Auswerfung von *that*, welche somit das Ansehen von Hauptsätzen gewinnen, durchziehen die dichterischen und prosaischen Erzeugnisse der Litteratur, wie der Sprache des Verkehrs.

Is't enough *I am sorry?* (SHAKSP., Cymb. 5, 4.) Suffice it thee *Thy pain is a reality* (TENNYSON p. 307.). 'Tis thus *Omnipotence his law fulfills* (COWPER p. 98.). 'Tis strange *they come not* (BYRON, Manfr. 3, 1.). No wonder *you are deaf to all I say* (ADDIS., Cato 1, 4.). The fact is, *I've ordered the carriage to be here in about a quarter of an hour's time* (WARREN, Diary 2, 5.).

And come you now to tell me, *John has made his peace with Rome?* (SHAKSP., John 5, 2.) I grant *the man is sain* who writes for praise (YOUNG, N. Th. 5, 3.). I do assure you *I would offer him no less* was it my own case (FIELD., Amelia 1, 10.). He thought *I was a ghost* (TENNYSON p. 131.). Remember *Heav'n has an avenging rod* (COOPER p. 102.). I trust *I do not disturb you* (BULW., Maltrav. 7, 2.). Say *thou lovest me* (BYRON, Manfr. 2, 4.). I answered firmly, „*I was sorry that my letter was unsatisfactory*“ (SCOTT, R. Roy 2.). I hope *you have passed the morning agreeably* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). Thou seest *I am calm* (TALFOURD, Ion 3, 3.). I doubt not, *officers are*, whilst we speak, *Sent to arrest us* (SHELLEY, Cenci 5, 1.). Swear to me *thou will do this* (TALFOURD, Ion 4, 1.). See *thou say nothing* to any man (MARK. 1, 44.). I would *I were so tranced*, so rapt in ecstasies, I stand apart and to adore (TENNYSON p. 81.). A ludicrous contretemps happened to-day, which I wish *I could describe as forcibly* as it struck me (WARREN, Diary 1, 3.).

Bei Substantiven und Adjektiven kann der substantivische wie der kausale Nebensatz, welche einander mehrfach berühren, *that* entbehren.

And that's the cause *we hear it not* (BUTL., Hud. 2, 1, 620.).

I give heaven thanks, *I was not like to thee* (SHAKSP., John 1, 1.). Is there necessity *I must be miserable* (CONGREVE, Mourning Bride 1, 1.). Are you sure *you have every thing ready?* (WARREN, Diary 1, 2.) I am really afraid *we cannot afford to trouble you often* (2, 5.). I am glad *you're hungry* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). Die Auslassung der Partikel bei Substantivbegriffen der Zeit ist beim Temporalsatz zu erörtern.

Daß der Konsekutivsatz ohne Bindewort eintreten kann, ist S. 383 nachgewiesen.

Andere Einzelheiten werden bei verschiedenen Nebensätzen zu berühren sein, sowie die entsprechende Auslassung des relativen Fürwortes beim Adjektivsatz.

Ob ein in der Form des Hauptsatzes auftretender Satz als Nebensatz zu betrachten ist, darüber entscheidet der Zusammenhang, wenn er den Satz als Glied des Satzgefüges fordert; die Erkennbarkeit desselben als eines solchen ist dabei die nothwendige Voraussetzung, welche von der gewohnheitsmäßigen Unterdrückung des Bandes der Sätze unterstützt wird. Diese Gewohnheit reicht übrigens bis ins Angelsächsische hinauf. Alte. Him thoute *that water there stonk* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 274.). Me thinkith *thay ben lik Jovynian* (CHAUC., C. T. 7511.). Hit bifel þer asturward swythe longe ynow *Out of þe lond of Scitie ofer folk bider droȝ* (R. OF GL. I. 41.). Schame hit is *we weore so faynt* (ALIS. 3720.). It was my gylt *he was fortayn* (TOWN. M. p. 263.). — Wel we wot *eldest thou art* (R. OF GL. I. 105.). Ich wene hit is *Sigrim* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 274.). Thei .. wenden *he had ben ded* (MAUNDEV. p. 226.). I leve, *He sholde stande starc naked* (WRIGHT, Polit. S. p. 336.). I trowe *he wolde be wroth* (p. 337.). And seide *he was purest eyr* (R. OF GL. I. 106.). He segh *on him fel theo harme* (ALIS. 110.). He swor *he scholde sore abugge* (2971.). Tho he felde *drenche he scholde* (3492.). I say *it is no foly to chaunge counsel* whan the thing is chaunged (CHAUC., C. T. p. 153. I.). Thou schal not .. ly .. ny by thy felows concubyne, no more thou woldest *he dede by thyne* (HALLIW., Freemas. 324.). Look *thou have no drede* (TOWN. M. p. 38.). — I had no knowlege *it was he* (TOWN. M. p. 277.). That is the cawse *I hast me* (Cov. Mystr. p. 174.). Take intent, *Thou ryse* (TOWN. M. p. 135.). I was adrad *he scholde telle Thyng of schame* (ALIS. 229.). Im Halbsf. habe ich diese Art der unvermittelten Aneinanderdrückung nicht eben bemerkt. Im Afs. findet man aber subjektive und objektive Substantivsätze durch unverbundene Sätze dieser Art ersetzt, wobei sowohl Sätze mit dem Indikativ als mit dem Konjunktiv vorkommen: þa sôna gelomp, þa hit svâ sceolde, *leôma leôhtode leôda mægðum* (COD. EXON. 15, 8.). Sôðlice vâs gevorden, þa hî þær væron, *hyre dagas væron gefyllede* (LUC. 2, 6. [hier nach Vorgang des Griech. wie auch im Goth.]). Hit vâs âfter Moyses forðside, *Drihten sprâc tô Josue* (JOS. 1, 1.). — Ic vât, *inc valdend God âbolgen vyrð* (CÆDM. 548.). Sâgde hý *drýas væron* (COD. EXON. 260, 23.). Cvâð, *he vesan sceolde .. hleómaga þeov* (CÆDM. 1587.). Ve .. voldun þu þe sylfa gesâve þæt ve þes sôð onstældun (COD. EXON. 130, 16.). Þára gehvylc ve villað sý *tvybôt* (LEGG. ÆLFRED. B. 5.). Eine weitere Ausdehnung dieses Gebrauches lag nicht fern.

Beiläufig mag im Gegensatz zu dem Ausfalle der Konjunktion *that* die überflüssige Einführung desselben vor der direkten Rede angeführt werden, welcher wir zuweilen noch im biblischen Sprachgebrauche begegnen. Neue. They glorified God saying, *That a great prophet is risen up among us;*

and *That* God hath visited his people (LUKE 7, 16.). Der allgemeine Gebrauch schließt *that* vor der direkten Rede aus. Der Grund jener Erscheinung liegt in dem griech. Texte, welcher *ὅτι* in solchem Falle gebraucht. Auffallend ist die Uebertragung dieser Partikel durch *for* bei Wycliffe: He knowelechide, *for* I am not Crist (JOH. 1, 20.). Gr. ὁμολόγησεν ὅτι οὐκ εἰμι ἐγὼ ὁ Χριστός. So übersetzt ebenderjelbe freilich auch *ὅτι* vor Substantivsätzen: I sise and bare witnessynge, *for* þis is þe sone of God (1, 34.). Gr. μεμαρτύρηκα ὅτι κτλ. We witen, *for* of God þou hast comen (3, 2.). Gr. οἶδαμεν ὅτι κτλ. Das Ags. übersetzt hier oft durch *þæt*: And cƿædon, *þæt* mære ƿitega on ūs ārās (LUC. 7, 16.). Johannes cȳdde geƿitnesse, cƿedende: *þæt* ic geseah nyðercumendne Gāst of heofenum (JOH. 1, 32.). Das Goth. gab ebenfalls häufig dies *ὅτι* durch *þatei* wieder: Qipandans *þatei* praufetus mikils urrais in unsis (LUC. 7, 16. cf. MATTH. 27, 43. MARC. 1, 40. 6, 16. 10, 33. 2c.).

Zu bemerken ist die weit verbreitete Gewohnheit statt auf einander folgender Substantivsätze mit *that*, den Wechsel des Satzes ohne und mit *that* eintreten zu lassen.

Think *I am dead*, and *that* even here thou tak'st.. my last living leave (SHAKPS., Rich. II. 5, 1.). O, would *the quarrel lay upon our heads*, And *that* no man might draw short breath to-day, But I, and Harry Monmouth (I Henry IV. 5, 2.). I wish *the organs of my sight were crack'd*, And *that* the engine of my grief could cast Mine eyeballs forth (BEN JONS., Every Man out of h. Hum. 1, 1.). Should I say *thou art rich*, or *that* thou art honourable (Poetast. 1, 1.). He'd prove *a buzzard is no fowl*, And *that* a lord may be an owl (BUTL., Hud. 1, 1, 73.). He told my father *it was high time for him to think of settling*, and *that* he had provided a match for him (SMOLLET, Rod. Rand. 1.). She fancied *the gentleman was a traveller*, and *that* he would be glad to eat a bit (FIELD., J. Andr. 2, 14.). I hope *the air of Cambridge has brought no disorder upon you*, and *that* you will compound with the muses etc. (CHATHAM, Lett. 18.). I concluded *it must either refer to my desertion of the bottle the preceding evening*, or *that* my uncle's morning hours being a little discomposed by the revels of the night before, his temper had suffered in proportion (SCOTT, R. Roy 7.). Think *we are but older by a day*, And *that* the pleasant walk of yesternight we are to-night retracing (TALFOURD, Ion 4, 2.). I thought *there was a strong tendency to hepatic phthisis*, but *that* it might, with proper care, be arrested, if not even overcome (WARREN, Diary 2, 5.). He says, *you are never in earnest in your speeches*; *That* you decoy the Swedes (COLER., Picc. 1, 10.).

Alte. Men seyn, *thei schalle gon out in the tyme of Antecrist*, and *that* thei schulle maken gret slaughtre of Cristene men (MAUNDEV. p. 267.). And witen *I am here mortal enemy* And *that* here deth lith in my might also (CHAUC., C. T. 1796.). Diese in jüngerer Zeit so beliebt gewordene Abwechslung scheint der ältesten Zeit sehr ungeläufig.

#### Verkürzung und Zusammenziehung des Nebensatzes mit dem Hauptsatz.

Die Zusammenziehung des Nebensatzes mit dem Hauptsatz, worin gewöhnlich nur der Nebensatz verkürzt erscheint, ist im Allgemeinen be-

schränkter als die der beigeordneten Sätze. Es erscheinen in dieser Zusammenziehung häufig prädikative Substantive, Participien und Adjektive so wie präpositionale Satzglieder, deren Ergänzung aus dem Hauptsatze nicht unmittelbar bewerkstelligt werden kann, und welche man für elliptische Sätze halten kann und zum Theil muß; seltener, und namentlich in Modalsätzen, treten das Subjekt und das Objekt des Hauptsatzes in dem unvollkommenen Nebensatze auf. Auch könnte man einzelne dieser verkürzten Sätze als appositive Bestimmungen mit der eingebrungenen Konjunktion ansehen. Dies hindert indessen nicht alle diese Verkürzungen als grammatisch gleichartig zu behandeln. Die Freiheit des Neuenglischen in der Behandlung der Substantive, Participien und Adjektive bei ihrer Verknüpfung durch Fügewörter, besonders in Bezug auf Orts- und Zeitbestimmung, ist ein Vorzug, welchen es sich vor anderen Sprachen angeeignet hat und wodurch selbst den anderswo allgemeiner gehaltenen appositiven, adjektivischen u. Satzgliedern die sinnfällige Andeutung des ihnen zu Grunde liegenden ursprünglichen Nebensatzes erhalten bleibt.

Der Verkürzung von Nebensätzen mit einem Modalverbe, welche sich nicht von der des beigeordneten Satzes unterscheidet, worin ein Infinitiv aus einem anderen Satze zu suppliren bleibt, gedenken wir an dieser Stelle nicht weiter. s. S. 337.

A. Unter den Substantivsätzen gestatten indirekte Fragesätze eine Verkürzung und Zusammenziehung, wobei oft das Fragewort allein aus dem Nebensatze übrig bleibt.

„Why am I beaten?“ — „Dost thou not know?“ — „Nothing, sir; but that I am beaten.“ — „Shall I tell you *why*?“ — „Ay, sir, and *wherefore*.“ (SHAKSP., Com. of Err. 2, 2.) And what recalls me? Look the world around And tell me *what*? (YOUNG, N. Th. 4, 23.) Ask where's the North?.. At Greenland, Zembla, or the Lord knows *where* (POPE, Essay on M. 2, 224.). I.. staggered a few paces, I know not *whither* (WARREN, Diary 1, 11.).

Diese Ausdrucksweise ist allen Zeiten gemein: Alte. God English he speketh, ac he wot nevere *what* (WRIGHT, Polit. S. p. 328.). Men witen wel, that men dwellen there: but thei knowe not *what men* (MAUNDEV. p. 260.). Ne ek thy mayde Gille I may not save; Aske nought *why* (CHAUC., C. T. 3556.). Ther is ful many an eyghe and many an eere Awaytand on a lord, and he not *where* (7635.). She is with chyld, I wote never *how* (TOWN. M. p. 76. cf. 128. 208.). Ags. þá burhmenn ofslôgon XIX menn on ôðre healse, and gevundodan mǎ, þát hī nystan *hū fela* (SAX. CHR. 1051.). Ic viste þát þu útáfaren være, ac ic nyste *hū feor* (BOETH. 5.).

B. Sätze der Ortsbestimmung lassen eine Zusammenziehung zu.

Strange that one so vile.. Should, *where withdrawn in his decrepitude*, Say to the noblest, be they where they might, „Go from the earth!“ and from the earth they went (ROGERS, It., Naples). And tangled on the weeds that heap The beach *where shelving to the deep* There lies a white capote! (BYRON, Bride 2, 26.)

C. Ebenso Sätze der Zeitbestimmung.

I was better *when a king* (SHAKSP., Rich. II. 5, 5.). As I felt *when a boy* (BYRON p. 305.). This apparent exception, *when examined*, will be found to confirm the rule (MACAUL., Hist. of E. I. 48.).



Time has soften'd what was harsh *when new* (CRABBE, The Borough 2.). Quevedo . . Ask'd *when in hell*, to see the royal jail (COWP. p. 3.). O! remember your Sheelah *when far, far away* (TH. CAMPBELL, The Harper). *Whilst blessing your beloved name*, I'd waive at once a poet's fame, To prove a prophet here (BYRON p. 309.). He got acquainted with Miss *while on a visit in Gloucestershire* (SHERID., Riv. 1, 1.). I shortly afterwards set off for that capital, with an idea of undertaking, *while there*, the translation of the work (IRVING, Columb. Pref.). As when men . . Rouse and bestir themselves *ere well awake* (MILT., P. L. 1, 331.). *Ere yet in being*, was mankind in guilt? (YOUNG, N. Th. 7, 750.) Learn wisdom and repentance, *ere too late* (COWP. p. 12.). Most vain dream! This austere monitor had bid thee vanish *Ere half-reveal'd* (TALFOURD, Ion 4, 1.). Take the terms the Ladye made *Ere conscious of the advancing aid* (SCOTT, L. Minstr. 4, 30.). I lose most of my fortune, if I marry without my aunt's consent *till of age* (SHERID., Riv. 1, 1.). Let me cease, and dread Cassandra's fate, With warning ever scoff'd at, *till too late* (BYRON p. 330.). I have but few books here, and those I read ten times over *till sick of them* (ID., Lett.). I clambered *until out of breath* (SCOTT, R. Roy 30.). The experienced successor of Colonel W. knew too well the power of his enemy to leave the uneven surface of the heights, *until compelled to descend to the level of the water* (COOPER, Spy 7.). *Since he*, miscall'd the Morning-Star, Nor man nor fiend hath fallen so far (BYRON, Ode to N. B. p. 346.).

Bis ins funfzehnte Jahrhundert finden sich kaum Beispiele dieser Art. Dester jedoch werden Sätze mit *ere, or* verfürzt: *Alte. The erl hies to the lady fre Bot the knyght come lang or he* (SEUYN SAGES 3129.). *We were up or thou* (TOWN. MYST. p. 108.). Diese einfache Rückbeziehung auf das Prädikat des vorangehenden Satzes findet sich schon im Ags.: *Fordferde Adelerd . . feóver vucum ær Alfred cyning* (SAX. CHR. 901.).

#### D. Dahin gehören auch verfürzte Kausalsätze.

You shall have our will *because our king* (SHAKSP., III Henry VI. 4, 1.). Remember, that both Church and State are properly the rulers of the people, only *because their benefactors* (BULW., Rienzi 2, 28.). Glory . . is shame and guilt; The deeds that men admire as half divine, Stark naught, *because corrupt in their design* (COWP. p. 1.). He . . was yet more in power with the herd, *because in honour with the nobles* (BULW., Rienzi 1, 4.).

#### E. Konditionalsätze werden sehr häufig, in verschiedenartiger Weise verfürzt, mit dem Hauptsatze zusammengezogen.

Why knows not Montague, that of itself England is safe, *if true within itself* (SHAKSP., III Henry VI. 4, 1.). *If rich*, they go to enjoy; *if poor*, to retrench; *if sick*, to recover; *if studious*, to learn; *if learned*, to relax from their studies (ROGERS, It., For. Trav.). Surely, *if needful*, it is also frightful, this machine (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 2, 8.). Much wealth is corpulence, *if not disease* (YOUNG, N. Th. 6, 507.). One guest resided generally, *if not constantly*, at the Castle of Avenel (SCOTT, Abbot 1.). The learning and eloquence . . were regarded . . with suspicion, *if not with aversion* (MACAUL., Hist. of E. I. 80.). Die Verfürzungen *if so* und *if not* weisen auch auf

Sätze außerhalb des Gefüges zurück: The volcanic lavaflood . . will explode and flow according to Girondin Formula and pre-established rule of Philosophy? *If so*, for our Girondin friends it will be well (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 3, 1.). Are you gone mad? *If not*, pray speak to me (SHELLEY, Cenci 2, 1.). Mehr noch elliptischer Natur ist: As would have . . dash'd his brains (*if any*) out (BURL., Hud. 1, 2, 862.). — Reason still, *unless divinely taught*, Whate'er she learns, learns nothing as she ought (COWP. p. 105.). I will not fight against thee *Unless compell'd* (COLER., Wallenst. 2, 8.). Wherefore should we turn To what our fathers were, *unless to mourn?* (BYRON p. 322.) In die Reihe der hier gehörigen Partikeln dürfen wir auch *but* und *except* stellen: She had no hope *but in their errors and misfortunes* (MACAUL., Hist. of E. I. 15.). We cannot *but admit* (I. 20.). No man of English extraction would have risen, *except by becoming in speech and habits a Frenchman* (I. 15.). f. d. Konditionalsatz.

Auch hier verläßt uns der ältere Sprachgebrauch, wenn wir *but* ausnehmen. Alte. Crist' deede nothings to us *but effectuely in weye of mercy* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 42.). Ags. Hvâ ârist elles of Syon tô þâm þæt he sylle Israêlum hælo, *bûtan þu?* (Ps. 13, 11.) þæt ic ne þorste nâ mære âvendan þære bêc, *bûton tô Isaac Abrahames suna* (THORPE, Anal. p. 25.).

F. Concessivsätze verhalten sich wie Konditionalsätze.

*Although the victor*, we submit to Cæsar (SHAKSP., Cymb. 5, 5.). Homer . . who, *though the early poet of a rude age*, has purchased for the era he has celebrated, so much reverence (SCOTT, Minstrelsy I. 12). Hear his sighs *though mute* (MILT., P. L. 11, 31.). Vipers kill *though dead* (SHELLEY IV. 3.). It is unfortunate *though very natural* (CARL., Fr. Revol. 3. 1. 1.). Mr. Effingstone, *though such as I have described him*, gained no distinctions at Oxford (WARREN, Diary 1, 12.). You are your own mistress, *though under the protection of Sir Anthony* (SHERID., Riv. 1, 2.). But it is well to have known it, *though but once* (BYRON, Manfr. 3, 1.). I disdain'd to mingle with A herd, *though to be leader* (ib.). I'd joy to see thee break a lance, *Albeit against my own perchance* (Bride 1, 5.). Freedom has a thousand charms to show, That slaves, *howe'er contented*, never know (COWP. p. 8.). *Whether with reason or with instinct blest*, Know all enjoy that pow'r which suits them best (POPE, Essay on M. 3, 79.). *Whate'er the motive*, pleasure is the mark (YOUNG, N. Th. 8, 558.).

G. Auch Verkürzungen des Finalsatzes kommen vor.

Descending now (but cautious *lest too fast*) A sudden steep, upon a rustic bridge We pass a gulf (COWP. p. 169.).

II. Die Verkürzung der Modalsätze mit *as* und *than* gehört allen Perioden der Sprache an, obgleich sie in neuerer Zeit gleichfalls freier gehandhabt wird.

1. He is, if they can find him, fair . . *As summer's sky, or purged air* (BEN JONS. p. 691. II. Gifford). I am *as a drop of dew* that dies (SHELLEY, Prom. Unb. 4.). It touches you, mylord, as much *as me* (SHAKSP., Rich. III. 1, 3.). *As night to stars*, woe lustre gives to man (YOUNG, N. Th. 9. 407.). They loved him not *as*

*a king, but as a party leader* (MACAUL., Hist. of E. IV. 11.). It does not appear that, *as in Homer's time*, they were honoured with high places (SCOTT, Minstrelsy I. 31.). Hudibras wore but one spur, *As wisely knowing* etc. (BUTL., Hud. 453.). Fernando de Talavera . . looked upon his plan *as extravagant and impossible* (IRVING, Columb. 1, 2.). And next they thought upon the master's mate *as fattest* (BYRON, D. Juan 2, 81.). Die freiere Verwendung des verkürzten Nebensatzes geht bis zu entschiedener elliptischer Ausdrucksweise: Thou think'st me as far in the devil's book, *as thou and Falstaff* (SHAKSP., II Henry IV. 2, 2.). The adverse winds . . have given him time To land his legions as soon *as I* (JOHN 2, 1.). It ought to be as hard a struggle, Sir, *as possible* (DICKENS, Battle of Life 1.). Die Verknüpfung des verkürzten Satzes mit einem Possessivpronomen wie in: His maxims *as a republican* (GIBBON, Decl. 15.), führt zu der Anlehnung an ein Substantiv ohne Andeutung eines logischen Subjektes: In the prospect of success *as a dramatist* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.). §. S. 330. Rühnere Rückbeziehungen, wie die Nöthigung zur Herübernahme einer passiven Form aus dem Aktiv sind selten: To change the property of selves, *As sucking children are by elves* (BUTL., Hud. 3, 1, 953.).

Alte. *As an appel* the urthe is round (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). That *als nedder* sal he sitt (ANTICR. 42.). Thei ben blake *as the Mawres* (MAUNDEV. p. 46.). Hii gon wid swerd and bokeler *as men* that wolde fihte (WRIGHT, Polit. S. p. 328.). Pandras, þe stronge kyng, *as pryson* he nom (R. OF GL. I. 12.). Yset in the ende of þe world, *as al in the west* (I. 1.). Thei lizn *as in a drem* (MAUNDEV. p. 288.). That the spere karf thoroughout, *Also thorough a wollen clout* (ALIS. 4458.). þis Reseamiraduk, *als fole & vnwise*, His letter gan rebuk (LANGT. II. 246.). 2c. Ȝalbs. þa ært me leof *al swa mi lif* (LAZAM. II. 269.). He dude *al so wis mon* (II. 520.). He þe leouede *al so his sone* (I. 215.). Ȝgſ. Ic græde *svā gōs* (COD. EXON. 406, 18.). His reáf væron *svā snāv* (MATH. 17, 12.). Se seld snāv *svā svā vullz* (Ps. 147, 5.). Heold hig *svā his eðgan seōn* (DEUTER. 32, 10.). Geveorde þin villa on eorðan *svā svā on heofenum* (MATH. 6, 10.). Deað *svā svā būtan orde* (GREGOR., Pastor. 40.). Sig hit *svā gecveden* (GEN. 44, 10.). þāt vāter stōd *svylce tvegen hēge veallas* (EXOD. 14, 22.). Se steorra scān *svylce sunnebeām* (SAX. CHR. 678.).

2. Wisdom less shudders at a fool *than wit* (YOUNG, N. Th. 5, 273.). Beauty's tears are lovelier *than her smile* (TH. CAMPBELL, Pleas. of Hope 1.). 'Tis better playing with a lion's whelp, *Than with an old one dying* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 3, 11.). Now he will have power More to reward *than ever* (BEN JONS., Sejan. 5, 10.). Mr. Hillary's temper had become ten times worse *than before* (WARREN, Diary 2, 5.). Conspiracies no sooner should be form'd *Than executed* (ADDIS., Cato 1, 2.). Auch die Verkürzung der Sätze mit *than* berührt sich mit der Ellipse: I . . will make thee a greater nation and mightier *than they* (NUMB. 14, 12.). O thou son of Sol, But brighther *than thy father* (BEN JONS., Fox 1, 1.). Go — let thy less *than woman's hand* Assume the distaff (BYRON, Siege 4.).

Alte. He cowþe wel bet *than he* gouerne such a londe (R. OF GL. I. 106.). More hy ben *than olyfaunz* (ALIS. 5417.). God takith more venjaunce on us than a lord that todaynly sleeth his servaunt (WRIGHT

A. HALLIW., Rel. Ant. II. 43.). That peyseth no lasse *thenne ten ponge* (HALLIW., Freemas. 201.). Wimmon weped for mod ofter *þanne fro eni god* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 182.). Bettere it ys or lesse yvele that thei han theyre recreacoun by pleyinge of myraclis *than bi pleyinge of other japis* (II. 45sq.). Bctere is child unboren *þenne unbeten* (I. 177.). Šalbs. Bettre art tu *þann ure preost* (ORM. 2827.). Itt iss mare *þann inoh* (10722.). Þat he ne moste libben na lengere *þene seouen gere* (LAJAM. I. 294.). Leofere heom weore to here Karic *þene Gurmunde* (III. 161.). Aġs. Ic eom vræstre *þonne he* (COD. EXON. 423, 23.). He vās ær *þonne ic* (JOH. 1, 15.). Bȳð his setl ær svylce *þonne mōna* (Ps. 71, 17.). Seō vās Dryhtne gehālgad on clænan mǣġdhāde mǣ *þonne þritig vintra* (THORPE, Anal. p. 53.).

3. Die Partikeln *as* und *than* stehen oft isolirt vor einem anderen Nebensatze, vor welchem aus dem absoluten Hauptsatze der mit *as* oder *than* eingeleitete relative Hauptsatz zu ergänzen bleibt.

And such appear'd, *as when* the force Of subterranean wind transports a hill Torn from Pelorus (MILT., P. L. I. 230. cf. 594. 612. 675.). You are just so gay *as when* you are in good spirits (BULW., Alice 1, 1.). I have as much forgot your poor, dear uncle, *as if* he had never existed (SHERID., Riv. 1, 2.). In the vine were three branches: and it was *as though* it budded (GEN. 40, 10.). I were a fool, not less *than* if a panther Were panic-stricken by the antelope's eye, If she escape me (SHELLEY, Cenci 1, 2.). Nor was his ear less peal'd With noises . . *than when* Bellona storms . . , or less *than if* this frame of Heav'n were falling (MILT., P. L. 2, 924.). Mine iniquity is greater *than that* it may be forgiven (GEN. 4, 13. Randglosse). We are contented rather to take the whole in their present, though imperfect state, *than that* the least doubt should be thrown upon them, by amendments or alterations (SCOTT, Minstrelsy I. 88.). Damit hängen weitere Verkürzungen des zweiten Nebensatzes zusammen, wie: Words . . spoke *as if from Angels* (BULW., King Arth. 8, 20. cf. 8, 17.). Stooping *as if to drink* (COWP. p. 169.).

Ueber andere hier gebräuchliche Satzformen s. I. 1. S. 130. und die bei verschiedenen Nebensätzen gemachten Bemerkungen. Ähnliche Zusammenziehungen von Nebensätzen sind im Alte.: How mowen thei be more taken in idil *than whanne* thei ben mad japinge stikke, *as when* thei ben pleyid of japeris (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 50.). It schalle falle to the botme of the vesselle, *as thoughe* it were quyksylver (MAUNDEV. p. 52.). Away they gan flying fare *Also theygh* hit nought no ware (ALIS. 4602.). Šalbs. He sæt stille *alse þeh* he wolde of worlden iwiten (LAJAM. II. 298. cf. I. 284. 285sq.). Þatt wolde bettre Drihhtin Godd . . *þann þatt* te laffdig wære shennd (ORM. 1983.).

- I. Die Ergänzung von Hauptsätzen aus Nebensätzen ist seltener und verhält sich wie in beigeordneten Sätzen: But though true worth and virtue in the mild And genial soil of cultivated life . . *Yet not in cities oft* (COWP. p. 180.).

Andere Einzelheiten sind bei einzelnen Nebensätzen erwähnt. Das weitere Umsichgreifen der Satzverkürzung und Zusammenziehung ist nur zum Theil durch die Einwirkung des Französischen und der klassischen Sprachen in neuerer Zeit zu erklären.

## Satzellipse.

Wie im einfachen Satze ein Satzglied, so kann im Satzgefüge ein ganzer Satz fehlen. Dies kann nur ein Hauptsatz sein, da ein fehlender Nebensatz durch kein sprachliches Mittel angedeutet werden könnte; das Wegfallen eines Nebensatzes ist eine Apostrofe.

Die Auslassung des Hauptsatzes beschränkt sich auf wenige Fälle. In der lebendigen Rede kann der Hauptsatz öfter aus dem Ton und der Geberde des Redenden errathen werden. Die Schriftsprache deutet ihn etwa durch die Anwendung von Interjektionen, oder auch nur durch Interpunktionszeichen an, welche den Affekt bezeichnen, der die Unterdrückung des Hauptsatzes motivirt. In ein anderes Gebiet gehören die Nebensätze, denen noch ein unverkennbarer Bestandtheil des Hauptsatzes beigegeben ist.

A. Der von *that* eingeführte Nebensatz, der zumeist als Substantivsatz anzusehen ist, wird in mehrfacher Beziehung ohne einen Hauptsatz verwendet.

1. Er kann den Inhalt eines Wunsches bezeichnen.

O, *that I had her here, to tear her limb-meal!* (SHAKSP., Cymb. 2, 4.) Oh, master, *that I might have a hand in this!* (MARLOWE, Jew of M. 2, 2.) O *that Ismael might live before thee!* (GEN. 16, 18.) O *that I was safe at Clod Hall!* (SHERID., Riv. 5, 2.) Oh, God, *that I were buried with my brothers!* (SHELLEY, Cenci 1, 3.) Oh *that a painter had been present!* (WARREN, Diary 1, 3.)

Der älteren Sprache sind Sätze dieser Art, worin *that* dem lat. *utinam* entspricht und die einen Hauptsatz mit dem Begriffe des Wunsches voraussetzen, fremd. s. II. 1. S. 113. Mhd. *Daz iuch got bewar!* (PARZIV. 389, 14.) Ähnlich ist etwa: *Mercy, and that ye not discover me* (CHAUC., C. T. 9816.). Dagegen findet man öfter Sätze, welche auf einen Willensakt oder Befehl zurückgehen: *Brynge alwey of the beste. . . Anon that it be done* (COV. MYST. p. 184.). *In payn of your godys and your lyvys, That ze lete hem nowth shape you fro* (p. 339.). *Peas, of payn that no man pas* (TOWN. M. p. 55.). Afs. *And þæt nān man nenne man ne underfō ne lānge* [var. l. *nā leng*] *þonne þreō niht* (LEGG. CANT. I. B. 25.).

2. Oder der Nebensatz läßt auf einen Hauptsatz schließen, welcher Verwunderung, Unwillen, Bedauern ausdrücken würde.

*That a king's children should be so convey'd! So slackly guarded!* (SHAKSP., Cymb. 1, 1.) My brother. . . *that a brother should be so perfidious!* (Temp. 1, 2.) O foul descent! *that I who erst contended With gods to sit the highest, am now constrain'd Into a beast* (MILT., P. L. 9, 163.). Great God! *that such a father should be mine!* (SHELLEY, Cenci 1, 2.) O *that such eyes should e'er meet other object!* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 3, 3.)

In der älteren Sprache sind solche Sätze meist von *alas* oder *wa la wa* und ähnlichen Ausrufen eingeleitet: Alte. *Alas! that y wes bore!* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 124.) *Allas! that richeshe shal reve And robbe mannes soule* (P. PLOUGHM. p. 281.). *Alas! alas! that ever I live!* (WRIGHT, Anecd. p. 10.) *Allas! that ever knewe I Perothous!* (CHAUC., C. T. 1229.) *Allas, sche seyde, that Y was born!* (LAY LE FREINE 95.) A, Lord, *that I shuld abide this day!* (TOWN. M. p. 39.) Etwas anders



gefärbt scheinen Stellen wie: Lord, *that Alisaunder was wo!* (ALIS. 4650.) Alas! alas! *that me is wo!* (TOWN. M. 7863.) — Salbj. Wa la wa, *þat hit sculde iourthen swa!* (LAZAM. II. 400.) Wale, *þat ich þe uedde!* (III. 26.) Wale, *þat ich wes iboren!* (ib.) Agf. Eá lâ þát nân vuht nis fäste stondendes veorces á vunjende on vorulde! (BOETH. 9.) Ac vâ lâ vâ, þát hî tô hraðe bugon and flugon! (SAX. CHR. 999.) Vâ lâ vâ þát ænig man sceolde môðigan svâ hine sylf upp-áhebban, and ofer ealle men tellan! (1087.) Vgl. Mhb. Daz mir daz solde geschehn! (LWEIN 151.) Ouwê daz ich ie wart geboren (1469.).

3. Auch in Verbindung mit *not* und *only*, welche dem unvollständigen Hauptsätze angehören, ist der Satz mit *that* als ein Substantivsatz anzusehen. Mit *not* wird gewöhnlich eine Behauptung im Gegensatz zu einer anderen abgewehrt, mit *only* als Ausnahme oder Beschränkung gesetzt.

Take me with thee.. *Not that I fear to slay, but love to go* Whither the queen intends (SHAKSP., III Henry VI. 2, 5.). Men in their loose unguarded hours they take, *Not that themselves are wise, but others weak* (POPE, Essay on M. 4, 227.). A book's a book, although there's nothing in't, *Not that a tittle's sounding charm can save Or scrawl a scribbler from an equal grave* (BYRON p. 312.). That I cannot, sir, in the present instance; *not that I will not* (SCOTT, R. Roy 1.). *Not that I mean to infer* that my life has not been one of adventure.. I only mean to say, that in all which has occurred, I have been a passive, rather than an active, personage (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). He might have seemed some secretary or clerk engaged in the service of the public, *only that his low, flat, and unadorned cap*.. indicated that he belonged to the city (SCOTT, Fort. of Nigel 2.).

Diese Ausdrucksweisen entsprechen den deutschen *nicht dasz*, *nur dasz*, früher auch *allein dasz*, und sind mit *nicht allein dasz* ohne Zweifel gleichartig. Man kann sie als Subjektsätze ansehen, obgleich wenig darauf ankommt, ob man sie als Objektsätze betrachtet, indem man in dem Hauptsätze mit *not* oder *only* ein Prädikatsverb der Vorstellung oder Aussage im Aktiv hinzudenkt. Als Subjektsätze würden sie sich verhalten wie in: *It is not that I dread the death* (BYRON, Parisina 13.). In der älteren Sprache wird häufig nach *not only* die Partikel *that* gebraucht: O foule lust, O luxurie, lo thin ende! *Nought oonly that thou feyntest mannes mynde, But verrayly thou wolt his body schende* (CHAUC., C. T. 5345.). *Nought oonly, lord, that I am glad*, quod sche, To don your lust, but I desire also Yow for to serve (8843. cf. p. 204. II.). Auch wiederholt sich *that* nach einem gegenübergestellten Gliede: And *nought oonly, that oure defaute schal be juged, but eek that alle oure werkes schul be openly kwowen* (p. 187, I.), womit man die vollständigere Ausdrucksweise des Agf. vergleiche: þu bist Godes freónd; and ná þát án þát þu his freónd sý, ac eác svylce þu bist Godes bearn (A.-S. HOMIL. I. 56.). s. S. 355.

4. Dagegen findet man selten einen elliptischen Finalsatz mit *that*.

Of them, and then, *that I say no more*, it was not despised (BEN JONS., Dedicat. a. 1616.).

Dem Deutschen ist diese Wendung nicht ungeläufig: Ich bin verdriesz-lich, *dasz ich dir's gestehe* (GOETHE, Tasso 5, 1.). Vgl. Lat. Itaque, ut plura non dicam, neque aliorum exemplis confirmem cæt. (CIC., Leg. Man. 15.). Statt des elliptischen Satzes, zu welchem man mit Grimm

einen Satz wie: *sage ich, füge ich hinzu*, suppliren mag, wird gewöhnlich ein Infinitiv wie in: *to say the truth* &c. gebraucht.

5. In *that I know (that I know of)* und einigen angeglichenen Sätzen ist jedoch das relative Fürwort als solches in einem substantivirten Adjektivsage anzutreffen.

Their best way (*that I know*) is, sit still (BEN JONS., Every Man out of h. Hum. Prol.). „None in the Duke's own hand?“ — „No, *that I know*.“ (COLER., Picc. 3, 2.) I am no kindred to you, *that I know of yet* (FARQUHAR, Recruit. Officer 1, 1.). Nor a rich lady *that I know of* — except in beauty and merit (DICKENS, Battle of Life 2.). „Do you know one Morray, or Morris, of some such name?“ — „Not *that I can at present recollect*.“ (SCOTT, R. Roy 7.) „Can we do nothing!“ „Nothing *that I see*.“ (SHELLEY, Cenci 1, 3.)

Hier bezieht sich das relative *that* nicht auf einen vorübergehenden Substantivbegriff, sondern die Formel entspricht der lat. *quod sciam*, fr. *que je sache*, deutsch *dass ich weiss, wüsste, dass ich nicht weiss* &c., obwohl sie im Englischen verdunkelt ist. Uebrigens deutet das hinzugefügte *of* deutlich auf ein vorangehendes Fürwort. Sonst entsprechen der lat. Ausdrucksweise die Sätze *for aught I know* (SHAKSP., John 5, 1. SCOTT, Abbot 1.), *for aught I see* (SHAKSP., I Henry VI. 1, 4. BEN JONS., Every M. in h. Hum. 2, 1.), worin das Relativ ausfällt. Den angeführten Latinismus findet man schon früher: Alte. „Say ar ther ayy (leg. any) catyffs?“ — „Nay, lord, none *that I knawe*.“ (TOWN. M. p. 237.) No word yit he spake *That I wyst* (p. 196.).

- B. Häufig wird der Bedingungsatz elliptisch gebraucht; sein verschwiegener Hauptsatz ist aus der jedesmaligen Situation zu erklären.

Im Affekte wird ein Wunsch nicht selten durch diese Satzform bezeichnet, indem das Eintreten der Bedingung die Befriedigung des Redenden, des Angeredeten oder des Besprochenen voraussetzen läßt: Q, *If you but knew* how you the purpose cherish, Whiles thus you mock it! (SHAKSP., Temp. 2, 1.) Oh, Mr. Simple! *if you knew* how I loved that girl! (MARRYAT, P. Simple 1, 17.) *If the malignant eye of her father had seen them at the moment!* (WARREN, Diary 2, 5.) Distraction! — *If the earth could swallow me!* (BULW., Lady of L. 2, 1.) *If we had but a countess!* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.) In anderen Fällen nimmt der Bedingungsatz den Charakter der Frage an, wobei die zweifelhaft gelassene Folge den aufgestellten Fall als Besorgniß erregend erscheinen läßt: *An she have overheard me now?* (BEN JONS., Every Man in his Hum. 2, 1.) *If, now, she should really love him!* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 3.) Oder die Bedingung weist auf eine drohende Folge: Hush, hush; — *if ever be our day again!* (BULW., Rienzi 4, 1.) Nicht selten wird der Bedingungsatz hinsichtlich seiner Folge in Frage gestellt: „What a pity it is the law don't allow changing!“ — „*If it did*, Flippanta!“ (VANBRUGH, Confederacy 2, 1.) *If you, Cardinal Camillo, were reduced at once.. To that which nature doth indeed require?* (SHELLEY, Cenci 2, 2.) In solchem Falle werden auch Fragewörter wie *how, what* dem Bedingungsatz vorausgeschickt: *How if I thrust my hand into your breast, And tore your heart out..?* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.) *What if the son of Maia soon Should make us food and sport* (SHELLEY, Prometh. Unb. 1.). *What tho' the sickle, sometimes keen, Just scars us*

as we reap the golden grain? (YOUNG, N. Th. 3, 503.) §. II. 1. S. 50.

Der Ausdruck des Wunsches durch den allein stehenden Bedingungsatz wird selten im Alte. angetroffen, obgleich er sehr alt ist: Ags. *Eá lá gif ic môte þam eddigan Laurentium geefenlæcan!* (A.-S. HOMIL. II. 432.) *Eá lá gif þu være hund!* hund is sávulleás and helle ne þrovað (II. 308.). Lat. *O mihi præteritos referat si Jupiter annos!* (VIRG., Aen. 8, 560.) Die mit dem fragenden *what* eingeführten Sätze fehlen nicht: Alte. *What though thin hors be bothe foul and lene?* (CHAUC., C. T. 16299.) *But what and she my bales bete ..?* (Rom. of the Rose 4441.) Ags. *Hvæt gif hit unclæne beoð fixas* (THORPE, Anal. p. 106.). Vgl. Mhd. *Nû waz ob iu got dâ zuo selbe sînen rât gît?* (IWEIN 217.)

### Der Nebensatz insbesondere nach seinen Arten.

In syntaktischer Beziehung sind die Nebensätze, als zu Sätzen entwickelte Glieder eines einfachen Satzes, nach den Funktionen einzutheilen, welche sie als Vertreter jener Glieder übernehmen. Wie aber Satzglieder bei gleicher Form verschiedene Funktionen haben können, so kommen auch mehrfach den der Form nach gleichen Nebensätzen im Satzgefüge verschiedene Verrichtungen zu, so daß sie nicht strenge nach ihren Formen gesondert in Betracht gezogen werden können.

Wir benennen die einzelnen Nebensätze nach ihrer wesentlichsten Funktion. Indem wir den Nebensatz A. als Subjekt und als prädikative Bestimmung, B. als adverbiale Satzbestimmung und C. als attributive Satzbestimmung betrachten, werden wir aber dieselben Satzformen auf diesen verschiedenen Gebieten bisweilen wiederkehren und selbst innerhalb desselben Gebietes zu verschiedenen Zwecken verwendet sehen.

#### A. Der Nebensatz als Subjekt und als prädikative Bestimmung.

1. Als Subjekt kommt besonders der Substantivsatz in Betracht, welcher theils behauptende, theils fragende Sätze begreift, von denen die letzteren den Namen indirekter Fragesätze führen. Beide kommen auch unter den adverbialen Bestimmungen als Aussagesätze vor. Was nämlich Subjekt des Satzes sein kann, darf eben so Objekt desselben werden.

a. Der Substantivsatz als Subjekt macht die Sache oder Thatsache aus, von welcher etwas ausgesagt wird. Dieser Satz wird gewöhnlich durch die Satzpartikel *that* eingeführt und lehnt sich oft als logisches Subjekt an ein grammatisches, wie *it* u., an.

*Is not enough, that to this lady mild Thou falsed hast thy faith?* (SPENS., F. Qu. 1, 9, 46.) *That materials for such a collection existed, cannot be disputed* (SCOTT, Minstrelsy I. 40.). *That there should have been such a likeness is not strange* (MACAUL., Hist. of E. I. 27.). *The triumph of my soul is that I am* (YOUNG, N. Th. 9, 422.). *The report is, that you are quitting England* (GOLDSM., G. Nat. M. 5.). *The cry of hundreds of thousands was that they were English and not French* (MACAUL., Hist. of E. I. 40.). *It was stipulated, that Peter should not remain within an hundred miles*

*of the state* (BOLINGBROKE, Lett. 3.). Ueber die hieher gehörigen an ein grammatisches Subjekt angelehnten Sätze s. II. 1. S. 22 ff.

Alte. Hou is *that it quelleth men?* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.) Wel may happe in hevene *That he worth worthier set* (P. PLOUGHM. 120.). Betere him were *i-borin þat he nere* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 176.). The first statute was, *that thei scholde beleeven and obeyen in God inmortalle* (MAUNDEV. p. 225.). It semethe *that it wolde covere the erthe* (p. 144.) ꝛ. Aḡs. Sêlre ys *þæt ve hine syllon tô cedpe Ismahelitum* (GEN. 37, 27.). Være him þôn betre *þæt hî bealodæde ælces unryhtes ær gescomeden* (COD. EXON. 80, 3.). Semninga bið *þæt þec dryht-guma, dedð ofersvýðeð* (BEOV. 3539.). Ælces landes gecynd is, *þæt hit him gelice vyrta and gelicne vudu tydrige* (BOETH. 34, 10.). Þā geveard hit... *þæt...forvrêgde Valfnôð* (SAX. CHR. 1009.). Þæt vās gecveden butan veres frigum *þæt þurh bearnes gebyrd brýð eacæn veard* (COD. EXON. 3, 16.).

- b. Auch der indirekte Fragesatz kann als Subjektsatz eintreten. s. d. Refusatz.

*How he can* is doubtful, that he never will is sure (MILT., P. L. 2, 153.).

Aḡs. Ne vās me on mōde cūð, *hvæðer on þyssum folce fredn ælmihtiges egesa være* (CÆDM. 2703.).

- c. Ungleichem der substantivirte Adjektivsatz. s. d. Adjektivsatz.

*What followed* was in perfect harmony with the beginning (MACAUL., Hist. of E. II. 26.). *What he lived* was more beautiful than *what he wrote* (LEWES, G. I. 2.).

2. Als prädikative Bestimmung läßt sich der substantivirte Adjektivsatz verwenden.

I never was *what is popularly called superstitious* (SCOTT, R. Roy 21.).

## B. Der Nebensatz als adverbiale Bestimmung.

Die adverbialen Nebensätze stellen sich formell theils als Refusätze und als präpositionale Refusätze, theils als Adverbialsätze im engeren Sinne dar, wenn man die Partikeln in Betracht zieht, durch welche sie eingeführt werden. Bei der sachlichen Eintheilung der Nebensätze ziehen wir aber zu den Adverbialsätzen im engeren Sinne auch die größte Anzahl präpositionaler Sätze.

### Der Refusatz.

Der Refusatz, den man auch wohl nach einer Hauptfunktion den Objektivsatz nennt, entspricht einem Refus, welcher als ein ursprünglicher Akkusativ, aber auch als Genitiv angesehen werden muß. Schon damit unterscheidet er sich von anderen adverbialen Nebensätzen; er wird aber auch dadurch charakterisirt, daß er die Thätigkeit des Hauptsatzes nicht gleichsam in sich befaßt, wie die Sätze, welche die räumliche und zeitliche Sphäre der Thätigkeit angeben, noch auch in einer inneren Verbindung mit demselben steht, wie die Kausalsätze im weiteren Sinne und Modalsätze, sondern lediglich die wirkliche oder vorgestellte Thatsache angiebt, auf welche die im Hauptsatz ausgesagte Thätigkeit,

wenn auch selbst als hervorbringend, gerichtet oder bezogen ist. Wie aber ein Kasus zum Objektiv treten und adnominal verwendet werden konnte, so steht der Kasusatz auch in Verbindung mit einem Objektiv und einem Substantiv. Eine Berührung des Kasusatzes mit dem Kausalsatz findet übrigens auf einzelnen Gebieten statt. Der Kasusatz reicht jedoch nicht über das ganze Gebiet des Kasus.

1, a. Der Kasusatz, welcher durch *that* eingeführt wird, verbindet sich mit den Thätigkeitsbegriffen, welche eine Aeußerung der Sinnesempfindung, der Wahrnehmung, der Vorstellung, des Denkens, der Aussage, des Begehrens, Bittens und Erlangens, so wie des Bewirkens und Zulassens und nach der negativen Seite hin des Längnens, Vergessens, Abweizens, des Hinderns und Vermeidens und anderer ähnlicher Thätigkeiten bezeichnen.

*He hath heard, that men of few words are the best men* (SHAKSP., Henry V. 3, 2.). *You see that I am composed* (DICKENS, Dombey a. S. 3, 9.). *I find . . . that you get all the honour* (GOLDSM., Vic. 3.).- *The Duke of Savoy felt that the time had at last arrived etc.* (MOTLEY, Rise of the Dutch Rep. 1, 3.). *Why should I suppose that in this point alone it would continue inflexible?* (DIAL. OF THE DEAD. Lond. 1760. p. 84.) *I did dream that I had murdered her* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). *Wist ye not that I must be about my Father's business?* (LUKE 2, 49.) *I concluded also that if any of our vessels were in chase of me, they also would now give over* (DE FOE, Robins. p. 19. Tauchn.). It would be a gret error to infer from such irregularities that the English monarchs were absolute (MACAUL., Hist. of E. I. 32.). I do not mean to imply that he was an ideal man (LEWES, G. I. 2.). They told me that your name was Fontibell (SHAKSP., All's Well 4, 2.). I replied, that he confounded the operations of the pencil and the pen (SCOTT, Bride 1.). His father begged that every year he would present him with such a volume (LEWES, G. I. 38.). To show that I am a man (I. 242.). Her calm and decisive manner convinced me that remonstrance would be useless (WARREN, Diary 1, 2.). I must absolutely insist that honest Mr. Williams shall be rewarded for his fidelity (GOLDSM., Vic. 17.). Both kings . . . agreed that an œcumenical council should at once assemble (MOTLEY, Rise of the Dutch Rep. 1, 3.). Will you permit that I shall stand condemn'd? (SHAKSP., Rich. II. 2, 3.) They will admit that he was a great poet, but deny that he was a great man (LEWES, G. I. 1.). Forgive me that I break upon thee thus (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). God forbid that I should wish them sever'd (SHAKSP., III Henry VI. 4, 1.). 2c. Wie der Objektsatz bei dem Zeitworte im Passiv seine Stelle behalten kann (s. II. 1. S. 215), so auch der Kasusatz: *I have often been told by my friends that I was rather too modest* (DIAL. OF THE DEAD p. 26.). *We have been taught . . . that we cannot without danger suffer any breach of the constitution to be unnoticed* (MACAUL., Hist. of E. I. 32.).

Eine Berührung des Kasusatzes mit dem Kausalsatz findet insbesondere bei den Verben des Affektes (wie auch bei entsprechenden Objektiven) und einigen anderen statt. Als Objektsätze bezeichnen sie den Gegenstand des Affektes 2c., als Kausalsätze den Grund desselben.



Insofern solche Verba den einfachen Objektsatz gestatten, läßt sich der Nebensatz mit *that* unbedenklich als Kasusatz betrachten, obgleich überhaupt der Uebergang eines intransitiven in das transitive Verb nichts Auffallendes hat und Verba des Affektes, welche ursprünglich den Genitiv bei sich haben, dafür auch den Substantivsatz zu sich nehmen können: *I'gin to fear that thou art past all aid* (BYRON, *Manfr.* 3, 1.). *Let none admire That riches grow in Hell* (MILT., *P. L.* I. 690.). *The people boasted that they lived in a land flowing with milk and honey* (MACAUL., *Hist. of E.* II. 152.).

Uebrigens s. d. Kasusatz.

Dieselbe Behandlungsweise wird dem Nebensatz mit *that* zu allen Zeiten zu Theil, obwohl die Auslassung des Satz-Relativ allmählig in Rede und Schrift daneben größere Fortschritte gemacht hat. s. S. 404. *Alte. Whan he felte, that he scholde dye* (MAUNDEV. p. 89.). *Mani man wenit . . frend þat he hadde* (WRIGHT A. HALLIW., *Rel. Ant.* I. 179.). *Alle þo þe leved þat swilch þing hem muge furdrie oder letten* (I. 131.). *þo he wuste þat þet mayde aslawe was* (R. OF GL. I. 206.). *Heo vnderstode, þat þis lond ymad was al clene Of god folc þoru Maximian and Conan* (I. 96.). *That I am dronke, I knowe wel* (CHAUC., *C. T.* 3140.). *Yond in the yerd I trowe that sche be* (7380.). *Lif seith that he lieth* (P. PLOUGHM. p. 371.). *Wif wolde þat hire loverd dead were* (WRIGHT A. HALLIW., *Rel. Ant.* I. 130.). *There the aungelle commaunded Adam, that he scholde duelle* (MAUNDEV. p. 67.). *I pray you alle, that noon of you him greeve* (CHAUC., *C. T.* 3908.). *He suffrethe wel, that Cristene men duelle in his lordschipe* (MAUNDEV. p. 246.). *God schilde, that he deyde sodeinly* (CHAUC., *C. T.* 3427.). *God forbode that we stynten heere* (4337.). *For yet I schal not mysse That atte leste wey I schal hir kisse* (3679.). 2c. *Ƿalþs. þurh þatt te33 herrdenn þatt he wass Sōþ Godess Sune* (ORM. 10968.). *Sære we adreded þat heo him mis-ræden* (LAȜAM. II. 124.). *Witt tu wel to soþe þatt all folc wass forrgilt* (ORM., *Intr.* 24.). *Uss birþ lefenn þatt he wass Sōþ mann* (ORM. 6716.). *Nolde he noht tatt te33 Ohht herrdenn* (6927.). *We þe wulled bidden . . þat þu heom bilæuen* (LAȜAM. II. 185.). 2c. *Agf. Ge gehýrdon þät ic eov sæde, Ic gā* (JOH. 14, 28.). *Heo on hyre gefrēdde þät heo of þam vīte gehæled vās* (MARC. 5, 29.). *Ge gecnāvað þät ic eom on mīnum Fāder* (JOH. 14, 20.). *Visse he gearve þät him holt-vudu helpan ne meahste* (BEOV. 4668.). *Bearne ne trāvode þät he við ūlfylcum ēdel-stōlas healdan cūde* (4730.). *Hvā volde gelýfan . . þät þe heo Abrahame on hys ylde ācende?* (GEN. 21, 7.) *Cvædon þät heo rice rēde mōde āgan voldan* (CÆDM. 47.). *Josue bebedd þät hī vudedon* (JOS. 9, 27.). *Biddað hine þät he me selle leāfe* [Genitivsatz] (GEN. 50, 5.). *Ic gedō þät þu vȳxt* (17, 6.). *þu þe self hafast dædam gefremed þät þīn [dōm] lyfað āva tō aldre* (BEOV. 953. Grein.). *þeah þu . . onsōce tō svīde, þät þu sōð godu lufjan volde* (JULIANA 192. Grein.).

In Beziehung auf den Begriff des Affektes vgl. *Verst he was sore adrad þat þe geant were þere ney* (R. OF GL. I. 204.). *I merveylled moche, that there weren so manye* (MAUNDEV. p. 283.). *Ƿalþs. Sære we adreded þat heo him mis-ræden* (LAȜAM. II. 124. cf. II. 290. II. 107.). *Agf. Ic me onēgan mæg þät me vrādra sum . . feore beneōte* (CÆDM. 1823.).

- b. Der Kasusatz steht bei Adjektiven, bei welchen meist ursprünglich der Genitiv gefordert war, den die Umschreibung durch *of* ersetzte.

*But are you sure That Benedick loves Beatrice so entirely?* (SHAKSP., *Much Ado* 3, 1.) *I am not so certain that these much decried children have been dunces* (LEWES, *G.* I. 6.). *She was from that moment*

*aware that I fully saw and appreciated her situation* (WARREN, Diary 2, 5.). Mr. Pounce was *desirous that Fanny should continue her journey with him* (FIELD., J. Andr. 3, 12.). Adjektive, welche einen Affekt bezeichnen, könnten hier ebenfalls in Betracht gezogen werden; wir erörtern sie beim Kasusatz.

Alte. Art thou *sekyr that we shall spede* (COV. MYST. p. 80.). Salbs. þa wes Aurilie *wær þat Hengest wolde cumen þær* (LAZAM. II. 261.). Ags. þonne heo *geornast bið þæt heo æfære fleogan on nette* (Ps. 89, 10.).

- c. Der Nebensatz erscheint auch adnominal in der unmittelbaren Beziehung auf ein Hauptwort.

I have no *hope That he's undrown'd* (SHAKSP., Temp. 2, 1.). For more assurance *that a living prince Does now speak to thee*, I embrace thy body (Temp. 5, 1.). *Persuasion in me grew That I was heard with favor* (MILT., P. L. 11, 152.). A feeling that propels me into a *belief that you're in roseate health* (DOUGL. JERROLD, Bubbles 1.). I was ever of *opinion that the honest man who married . . did more service* than he who continued single (GOLDSM., Vic. 1.). *That he really was a wonderful child* we have undeniable evidence (LEWES, G. I. 18.). My husband has no *idea that I have been here* (WARREN, Diary 2, 5.). They made a *bargain that they would never forsake each other* (GOLDSM., Vic. 13.). The *principle that the king of England was bound to conduct the administration according to law . .* was established at a very early period (MACAUL., Hist. of E. I. 31.). The *fact that Monmouth was in arms* etc. (II. 149.). The *circumstance that they were some centuries behind their neighbours in knowledge* (I. 66.). Der Nebensatz verhält sich wie ein vom Substantiv abhängiger objektiver Genitiv, oder eperagetisch, gleich einem appositiven Kasus.

Alte. He leet setten 12 grete stones on here, in *tokene that sche had born 12 children* (MAUNDEV. p. 72.). In sygne to bere *record That kyng Richard was her ovyr-lord* (RICH. C. DE L. 4591.). This is the *cawse . . That I with man wylle nevyr melle* (COV. MYST. p. 92.). Thanne gan I meten A merveillous *swevene That I was in a wilderness* (P. PLOUGHM. p. 2.). In toke of the *miracle, that the watre withdrowghe him so* (MAUNDEV. p. 104.). Salbs. He bi-heihte hire *biheste . . þat to hire he wolde teman* (LAZAM. I. 54.). Ags. Hæfdon *gielp micel þæt hie við drihtne dælan meahton vuldorfæstan vlc* (CÆDM. 25.). Him vās *lust micel, þæt he leód spellode* (BOETH., Praef.). Alvalde nele þā *earfedu sylfa habban, þæt he on þysne sīð fare . . ac he gingran sent* (CÆDM. 510.). Ve vyllað þæt ælc man ofer XII vintre sylle þonne *ād, þæt he nelle þeóf beón nē þeófes gevida* (LEGG. CNUT. I. B. 19.).

2. An die Stelle des Nebensatzes mit *that* tritt bei den Begriffen der Furcht, der Besorgniß und des Verhütens der Nebensatz mit *lest*, welcher sich nicht bloß an transitive, sondern auch an intransitive Verba, so wie an Adjektive und Substantive, anschließt, gleich dem lat. Nebensatz mit *ne* und zum Theil *quominus* in ähnlichen Fällen die prohibitive Tendenz, daß etwas nicht geschehen solle, ausdrückt, und in der That mit dem negativen Finalsatz identisch ist. *Lest* wechselt zum Theil mit *that* und dient bisweilen dazu einem Begriffe im Hauptsatz erst die bestimmtere Beziehung auf Furcht oder Verhütung zu geben, wie bei *sicken, enrage* oder *look* u.: I *fear'd Lest it might anger thee* (SHAKSP., Temp. 4, 1. cf. MILT., P. L. 10, 1024. LEWES, G. II.

93.). But do you not *fear lest he discover* that Clara wrote the letter? (BULW., Money 3, 1.) I *dread lest an expedition begun in fear should end in repentance* (GOLDSM., G. Nat. M. 5.). I *dread every minute lest I should meet some cursed person or other* (OXENFORD, Twice Killed 2.). The careful plowman *doubting stands, Lest . . his hopeful sheaves Prove chaff* (MILT., P. L. 4, 983.). He wisely *doubting lest the shot . . Might at a distance gall*, press'd close (BUTL., Hud. 1, 3, 503.). Other *doubt* possesses me, *lest harm Befal thee sever'd* from me (MILT., P. L. 9, 251. cf. 10, 783.). I *trembled lest the thunders of their wrath might dissolve in showers* like that of Xanthippe (SCOTT, R. Roy 24.). I *tremble lest he be discovered* (BULW., Lady of L. 2, 1.). I *sicken lest I never see thee more* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 4, 2.). He was *afraid lest the poetical spirit should be swept away along with the prophetic* (LEWES, G. I. 73.). He was most *enraged lest Such an accident should chance to touch upon his future pedigree* (BYRON, Mazeppa). 'Tis a just *fear, lest you should prove False* (BUTL., Hud. 2, 1, 549.). Goethe's greatest *anxiety . . was lest his scientific manuscripts should be destroyed* (LEWES, G. II. 313.). Could it be, that Fate . . should . . give The skies *alarm, lest angels too might die* (YOUNG, N. Th. 7, 214.). *Beware lest blundering Brougham destroy the sale* (BYRON p. 321.). Take *heed lest passion sway Thy judgment* (MILT., P. L. 8, 635.). *Look but somewhat In yonder corner, lest perhaps she lie Conceal'd behind that screen* (COLER., Picc. 2, 3.). Diese Satzfügungen sind unter sich ungleichartig, kommen jedoch darin überein, daß die im affirmativen Hauptsatz oder im negativen Frageatz mit der Voraussetzung seiner Bejahung angenommene negative Tendenz im Nebensatz reflektirt wird, weshalb wir diese Beispiele zusammenstellen.

Im Alte. ist es vorzugsweise der Begriff der Furcht, bei welchem *lest* den Nebensatz einführen kann: Marie *dredde lest it hadde ben Takmia* (MAUNDEV. p. 132.). I *drede lest God on us will take vengeance* (TOWN. M. p. 21.). He was somdel *adrad Leste he hadde for vuel ycome* (R. OF GL. I. 91.). *Drede is at the laste Lest Crist in consistorie A-corse ful manye* (P. PLOUGHM. p. 7.). I am ever in *drede, wundreth, and wo Lest Pylate for mede let Jesus go* (TOWN. M. p. 202.). For *doute lest he sterve* (P. PLOUGHM. p. 227.). Im Salb. findet sich: Hii habbeþ of oure londe al þane norþ ende, and we beoþ *adrad sore leste he habbe nou more* (LAZAR. II. 107 jüng. T. [neben dem gewöhnlich in solcher Verbindung gebräuchlichen þat im ält. T.]). Schon im Ags. steht *þē lās þe*: For þam þe ic hine *ondraede þē lās þe he cume and ofslea þās mōdra mid hiora cildum* (GEN. 32, 11.), obwohl gewöhnlich *þāt*, ohne Reflexion des aus dem Hauptsatz zu entnehmenden negativen Verhaltens des Subjektes zur Sache, gebraucht wird, wie dies auch die jüngere Sprache zuläßt. Bei dem Begriffe der Furcht bietet das Goth. für das dem lat. *ne* entsprechende gr. *μή* die Fragepartikel *ibai*, auch *ibai aufto* (*μήπως*).

3. Nach negativen Sätzen wird sehr gewöhnlich statt eines Substantivsatzes der von *but that* oder *but* eingeführte Nebensatz verwendet. Diese Partikel entspricht mehrfach dem lat. *quin*, mit welchem sie zwar nicht in ihrer exceptiven und der daraus hervorgehenden adversativen Bedeutung zusammentrifft, wiewohl sie eine ähnliche Wirkung übt.

*But that* und *but* wird bei negativen Sätzen mit einem Verb der

sinnlichen oder geistigen Wahrnehmung, Vorstellung und Aussage angetroffen: *I see not then, but we should enjoy the same license.* (BEN JONS., Every Man out of his Hum., Prol.). *I never saw but Humphrey, duke of Gloster, Did bear him like a noble gentleman* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.). *I had two friends with me; and as we did not know but that the crowd might be very great, we were on the spot by half past seven* (DICKENS, Pict. of It., Rome. cf. SHAKSP., Rom. a. Jul. 5, 3.). *Think not but we will share in all thy woes* (ROWE, Fair Penit. 4, 1. cf. SHAKSP., Rich. III. 1, 3.). *Believe not but I joy to see thee safe* (ROWE, Fair Penit. 4, 1.). *All the world should not persuade me but I were a cuckold* (BEN JONS., Every Man in his Hum. 2, 1.). *You shall never persuade me, but you knew of Mr. Oakly's going out to-day* (COLMAN, Jeal. Wife 5, 2.). *I cannot be persuaded but that marriage is one of the means of happiness* (JOHNS., Rassel. 28.). *I can hardly persuade myself but you're alive* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 2.). *Father, never dream... But ill must come of ill* (SHELLEY, Cenci 1, 3.). *This does not convince me but that marriage is one of the means of happiness* (GOLDSM., G. Nat. M. 3.). *Yet I'll not pledge myself, but that those letters may furnish you, perchance, with proofs against him* (COLER., Picc. 3, 3.). Hier würde die Auslassung des *but* den entgegengesetzten Sinn hervorbringen.

Ebenso wird an ein elliptisches *not* der Nebensatz mit *but* (*that*) geknüpft: *Not but they thought me worth a ransom... But for their own sakes, and for fear They were not safe when I was there* (BUTL., Hud. 2, 2, 549.). *Pray don't desire it of me: not but that you may persuade me to any thing, sooner than any person in the world —* (SOUTHERN, Oroon. 1, 1.). *Not but your father had good qualities etc.* (BICKERSTAFF, Lion a. Clarissa 1, 1.).

Derselbe Nebensatz findet statt, wo die Begriffe des Zweifels oder Abläugners im verneinten Hauptsatz stehen: *I doubt not but I shall find them* (SHAKSP., Pericl. 4, 6. cf. All's Well 4, 4. Henry V. 2, 2.). *You doubt not but in valley and in plain God is as here* (MILT., P. L. 11, 349.). *I won't doubt but you'll maintain your word* (SOUTHERN, Oroon. 3, 2.). *Doubt not but I will use my utmost skill* (SHELLEY, Cenci 1, 2.). *There is no doubt But that they are murderers of Count Cenci* (4, 3.). *Neither, o king, I can or will denie But that this hand from Ferrex life hath rest* (FERREX A. PORR. 4, 2.). *It must not be denied but that I am a plain dealing villain* (SHAKSP., Much Ado 1, 3.). *It cannot be denied but peace is a great maker of cuckolds* (Coriol. 4, 5.). Man findet dies *but* auch bei der Verwandlung des Nebensatzes in den Infinitiv erhalten: *I doubt not but to ride as fast as York* (SHAKSP., Rich. II. 5, 2.). *I doubt not but to die a fair death for all this* (I Henry IV. 2, 2.). *I doubt not shortly but to reign sole king* (MARLOWE, I. Tamburl. 1, 1. cf. Jew of M. 1, 2. D. Faust 1, 2.). In diesem Falle kann jedoch der Substantivsatz als Nebensatz eintreten: *Being perfectly well acquainted with his father's disposition, he did not doubt that he was glad of this pretence to get rid of him* (SMOLLET, R. Rand. 1.). *The soldier could not doubt that it was his mistress* (COOPER, Spy 6.). *I could not doubt that the billet was most probably designed for him* (SCOTT,

R. Roy 23.). I made *no doubt that the pack was my uncle's* (5.). His sentiments remained unchanged; and he could *not doubt that they were correct* (MACAUL., Hist. of E. II. 192.).

Insofern die Frage mit einem Prädikatsverb der genannten Arten eine negative Antwort voraussetzt, oder zum Ausdrucke einer unsicheren Vermuthung wird, findet *but (that)* ebenfalls im Nebensatz seine Stelle: O, *who shall believe, But you misuse the reverence of your place* (SHAKSP., II Henry IV. 4, 2.). *Who knows but I shall die a living death?* (MILT., P. L. 10, 786. cf. BUTL., Hud. 1, 3, 381.) *Who knows, thought I, but it is Hunt himself* (IRVING, Br. H., The Stout Gentlem.). *Who knows but we may make an agreeable and permanent acquaintance with this interesting family* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 3.). *How do I know but you have juggled together in my absence?* (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.) — *Can it be doubted but that the finest woman in the world would lose all benefit of her charms etc.* (FIELD., T. Jon. 5, 1.). — Auffallend ist die Mischung der Konstruktion von *that* und *but that* in der Wiederaufnahme der Konjunktion nach *who knows* in: *Who knows, thought I, that in some of the strange countries which I am doomed to visit, but that I may fall in with, and shoot one of these terrific monsters?* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.)

Nach den Begriffen verbieten, verhindern, wo diese an sich negativen Begriffe ohne Verneinung im Hauptsatz vorkommen, wird gleichwohl *but* im Nebensatz angetroffen: *God defend, but still I should stand so* (SHAKSP., I Henry IV. 4, 3.). *What hinders then, but that thou find her out?* (ADDIS., Cato 3, 7.)

In Beispielen der hier aufgeführten Kategorien, wie in anderen später aufzuführenden, wird *but what* statt *but that* bisweilen angetroffen. s. S. 402.

Ueber den mit *but (that)* eingeführten Nebensatz und dessen verschiedene Verwendungen wird beim Konditionalsatz das Nähere zu erörtern sein. In wie weit aber *but* an dieser Stelle mit *quin* verglichen werden kann, mögen die folgenden lat. Stellen darthun:

*Dici non potest, quin ii qui nihil metuant... beati sint* (CIC., Tusc. 5, 7.).

Nach der elliptischen Negation ist *quin* durch *but* ersetzt: *Consilium tuum reprehendere non audeo, non quin ab eo ipse dissentiam, sed quod ea te sapientia esse judicem, ut meum consilium non anteponam tuo* (CIC., Fam. 4, 7, 1.).

Bei dem verneinten Begriffe des Zweifels und Lägneris: *Agamemnon non dubitat, quin brevi sit Troja peritura* (CIC., Leg. Agr. 2, 27.). *Nemini dubium esse debet, quin reliquo tempore eadem mente sim futurus* (NEP. 23, 2.). *Itaque (se) negare non posse, quin rectius sit cæt.* (LIV. 40, 36.).

Bei Frageätzen: *Quis unquam dubitavit quin in republica nostra primas eloquentia tenuerit semper?* (CIC., Or. 41.) *Quis ignorat, quin tria Graecorum genera sint vere, Athenienses, Aeoles, Dores?* (FLACC. 27.)

So weit die Verwendung von *but* als Konjunktion auch in älterer Zeit ausgebehnt sein mochte, worüber die Nachweisungen beim Konditionalsatz zu finden sind, und so nahe auch der hier behandelte Gebrauch der Konjunktion im Principe mit anderen Benutzungen derselben zusammenhängt, so vermag ich doch hieher gehörende alte Beispiele erst aus dem vierzehnten Jahrhundert anzuführen: *But, frend, peraventure zee seyen that no man schal make you to byleven but that it is good to pleyen the passion of Crist* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 56.). *No doute but that myraclis pleyinge is verré takyng of Goddis name in ydil* (II. 50.). *No dowte but that it is deadly synne* (II. 51.). Hier scheint dieser Gebrauch schon geläufig zu sein.



4. Indirekte Fragesätze stehen als Subjektsätze und als Kasusätze. Sie setzen im Hauptsatz den Begriff des Fragens selbst oder die einer Vorstellung oder Gedankenäußerung voraus, wozu auch die des Zweifels, der Verwunderung und Besorgniß zu ziehen sind.

a. Dabei kann entweder der Satz selber, d. h. die Zulässigkeit der Beziehung des Subjektes und des Prädicates auf einander, in Frage gestellt sein, so daß der Satz entweder zu bejahen oder zu verneinen ist. Der Nebensatz wird in diesem Falle durch *if* oder *whether*, früher auch durch *an* (*and*) eingeführt.

*Ask me if I am a courtier* (SHAKSP., *All's Well* 2, 2.). *You have heard if I fought bravely* (BULW., *Richel.* 1, 1.). *Look if it be my daughter* (TALFOURD, *Ion* 3, 3.). *Knowest thou if she hath aught of a jointure from this Walter de Avenel?* (SCOTT, *Monastery* 5.). *I doubt if even they'll chip* (DOUGL. JERROLD, *Bubbles* 3.). *I wonder if the lion be to speak* (SHAKSP., *Mids. N. Dr.* 5, 1.).

The question . . standeth thus: *Whether our present five and twenty thousand May hold up head without Northumberland* (SHAKSP., *II Henry IV.* 1, 3.). For the other — I owe her money; and *whether she be damn'd for that, I know not* (2, 4.). I . . asked him *whether it was not difficult to learn* (MARRYAT, *P. Simple* 1, 2.). *See whether it be well with thy brethren* (GEN. 37, 14.). *Whether, Count, That right is mine, this paper may instruct you* (COLER., *Picc.* 5, 4.). *I doubt whether their legs be worth the sums That are given for'em* (SHAKSP., *Tim. of Alb.* 1, 2.). He doubted, as he has himself owned, *whether he had not been born „an age too late“* (MACAUL., *Essays* I. 4.). I . . looked after him, *uncertain whether I ought not to follow him* (SCOTT, *R. Roy* 21.). *I wonder whether she cautioned her when she was there* (TROLLOPE, *Framl. Parson.* 1, 13.). Often did I look at the lights in the town, and *wonder whether any of them were in the presence of Celeste* (MARRYAT, *P. Simple* 3, 7.). *I don't care a jot Whether you are a prince* (BULW., *Lady of L.* 2, 1.). *Ask him an he will clem me* (BEN JONS., *Poetast.* 1, 1.). He shakes his head like a bottle, *to feel an there be any brain in it* (*Every Man in h. Hum.* 4, 1.). *To spy an I can hear my Thisbe's face* (SHAKSP., *Mids. N. Dr.* 5, 1.). Daß die Frage bedingende Verb kann übrigens auch aus dem Zusammenhange der Rede zu entnehmen sein: *He came if haply he might find any thing thereon* (MARK 11, 13.).

Die Doppelfrage oder die disjunktive Frage, die auch auf mehr als zwei Glieder ausgedehnt sein kann, und die Bejahung oder Verneinung eines jeden Gliedes so anheimstellt, daß die Bejahung desselben die Verneinung des (oder der) anderen; und umgekehrt, voraussetzt, wird durch *if* oder *whether* eingeleitet und enthält im zweiten Gliede die Partikel *or*, welche indessen auch von der Fragepartikel, namentlich auch von *whether* begleitet sein kann: *Nay, tell me if you speak in jest or no* (SHAKSP., *I Henry IV.* 2, 3.). *Whether the house is leasable or not . . I do not know* (TROLLOPE, *Framl. Parson.* 1, 18.). *You must declare you Whether you determine To act a treason 'gainst your Lord and Sovereign, Or*

*whether you will serve him faithfully* (COLER., *Picc.* 5, 4.). f. S. 358.

Die indirekte Frage wird seit frühester Zeit auch durch *if* eingeführt, welches gleich dem ags. *gif*, altnord. *ef*, *if*, abh. *ipu*, *ibu*, *upi*, *ubi*, mhd. *obe*, *ob*, im konditionalen und zugleich im fragenden Nebensatz (für *si* und *num*, *an*) steht, während im Goth. sich ein fragendes *ibai* von dem bedingenden *jabai* sondert. Wie nahe übrigens der Inhalt der zweifelnden Frage oder Forschung dem konditionalen Satze steht, ist unmittelbar klar: Alte. *Jif he is a synner I wot nere* (WYCL., Joh. 9, 25.). Thus manye wedded men *preve jif the children ben here owne* (MAUNDEV. p. 54.). And euyr *beheld* the lady bryght, *If she might se the whyte knyght* (IPOMYDON 967.). Ther nys no man can *deme.. If that it were departed equally* (CHAUC., C. T. 7818.). Halbs. *Sezz us jiff patt iss patt tu arrt Helysew?* (ORM. 10295.). Ags. *Frägn gif him være.. niht getæse* (BEOV. 1319. Grein). *Gif he synful is*, þät ic *nät* (JOH. 9, 25.). He äsende þä est üt äne culfrun, þät heó *sceovode gif þá vätëra þá git gesvicon* ofer þære eordan bráðnisse (GEN. 8, 8.). Der Gebrauch von *gif* in der Bedeutung von *hväðer*, *num*, *an*, ist von Grimm Gr. 3, 285. übersehen worden, weshalb er *gif* nicht bloß der Form, sondern auch der beschränkteren Bedeutung nach mit goth. *jabai* zusammenstellte.

Eben so alt ist der Gebrauch von *whether*: Alte. *Whether that it was as us semede, I wot nere* (MAUNDEV. p. 283.). *Wheder he be rysen and gane* Yet we ne *knew* (TOWN. M. p. 274.). Halbs. Ich wulle wið mine eorlen mine *rune halden.. wheder ich þe zetten wullen þa þing þe þu bede* (LAZAM. III. 270.). Ags. For þam þe Drihten *fandað eóvre hväðer ge hine lufigeon* (DEUTER. 13, 3.). þä *fandode* frôð veard scipes, *hväðer sinkende sæflôð þá git være* under volcnum (CÆDM. 1431.). He com and *sôhte hväðer he þaron aht funde* (MARC. 11, 13.). Ne väs me on mōde *cûð hväðer on þissum folce fredn älmihiges egesa være* (CÆDM. 2703.). *Hväðer* setzt eigentlich, dem lat. *utrum* analog, eine Doppelfrage voraus; da aber die Satzfrage überhaupt auf die Möglichkeit einer zwiefachen Antwort hindeutet, so rechtfertigt sich *hväðer* bei der einfachen Frage, gleich *utrum*, nach welchem *necne*, *an non* unterbrüdt werden konnten: *Quaeram, utrum emeris et quo modo* (CIC., Verr. IV. 16.).

Aus dem Konditionalsatze ist *and*, *an* auch in den indirekten Fragesatz übergegangen: Alte. I charge the and conjure.. That thou *telle us and thou be Goddys sone* (COV. MYST. p. 296.). *Loke and the flesh and sennes welle last* (p. 319.). f. d. Konditionalsatz.

Im Halbs. sehen wir auch das konditionale *þeh* gleich *if* in den Fragesatz übergehen: *Nute we on line þeh he heo nabbe to wife* (LAZAM. III. 18.).

Der auf den Fragesatz unmittelbar zu beziehende Verbalbegriff fehlt bisweilen seit alter Zeit namentlich bei Verben der Bewegung, die den Zweck der Nachfrage oder Forschung errathen lassen: Alte. I wold we yede To sir Pilate, *if we myght spede* His body for to crave (TOWN. M. p. 231.). Goth. *Atiddja ei aufto bigeti wa ana imma* (MARC. 11, 13.). Gr. ἤλθεν, εἰ ἄρα εὐρήσει τι.

In der mehrgliedrigen Frage trifft man im Alte. *if* und *whether*: Preyethe him to *aske the ydole jif his fadre or modre or frend schalle dye on that evylle or non* (MAUNDEV. p. 201.). He scholde *telle* hire gif it were he *or no* (p. 133.). Thounh he *wite* no more than a gos, *Wheither he wole live or die* (WRIGHT, Polit. S. p. 333.). Die Doppelfrage mit *if* scheint in älterer Zeit nicht üblich, die mit *whether..or* (*whether*) allgemein. Das Nähere darüber so wie über andere Formen ist bei der Erörterung der disjunktiven Beiordnung S. 355 ff. nachzulesen.

- b. Oder es wird irgend eine Bestimmung im Satz in Frage gestellt, wobei die fragenden Adverbien und Fürwörter eintreten.

Say where greatness lies (POPE, Essay on M. 4, 217.). *Whence* thou return'st and *whither* went'st I know (MILT., P. L. 12, 610.). Neither did I so much as *consider*, *whither* I should steer (DE FOE, Robins. p. 17.). The people at the inn do not seem to *know* exactly *when* you return (TH. HOOK, Passion a. Principle 15.). We can't *make out why* you thought fit to summon him in such haste (WARREN, Diary 2, 5.). He little *knew how much* he wronged her (ib.). I told him . . to *beware how* he taxed the people (BULW., Rienzi 5, 5.). They *wondered how* you durst with so much wealth Trust such a crazed vessel (MARLOWE, Jew of M. 1, 1.). I *marvell'd how* the mind was brought To anchor by one gloomy thought (TENNYSON p. 311.). *Why* me the stern usurper spared, *Why* thus with me his palace shared, I *knew not* (BYRON, Bride 2, 15.). *Who* it was he first bade Julia *guess* (TH. CAMPBELL, Theodric). He *knew not for whom* he copied (SCOTT, Minstrelsy I. 8.). He slew That which he loved, *unknowing what* he slew (BYRON, Manfr. 2, 1.). To the king of France it *mattered little which of the two English parties* triumphed at the elections (MACAUL., H. of E. II. 28.). I *wonder what* Miss Hillary is thinking about! (WARREN, Diary 2, 5.) Yet fain would I . . *judge how far* his power is supported, and *in what manner* it is borne (BULW., Rienzi 2, 8.). On my *inquiring what sort of a night* she had passed, she replied etc. (WARREN, Diary 2, 5.). Es ist ersichtlich, wie nahe bisweilen der Fragesatz an den relativen Satz streift; die Entscheidung liegt im Wesentlichen in dem Prädikatsbegriffe des Hauptsatzes und ist auf die Analogie mit der Satzfrage (a.) zu begründen.

Einzelne formelhaft oder geläufig gewordene Ausdrucksweisen gehören hieher, bei denen die Vorstellung der Frage in den Hintergrund tritt. So steht *where* nach *see* oder *look*, wo namentlich auf den Ort des Erscheinens einer Person aufmerksam gemacht wird: *See where he comes* (MARLOWE, Jew of M. 4, 4.). *Look where the sister of the king of France Sits wringing of her hands, and beats her breast* (Edw. II. 1, 4.). *Look, where it comes again!* (SHAKSP., Haml. 1, 1.) *See where she comes from shrift* (Rom. a. Jul. 4, 2.). But *see where Portius comes!* what means this haste? (ADDIS., Cato 4, 4.) Besonders steht aber *how* oft in Begleitung der Verbalbegriffe der Wahrnehmung, des Denkens und der Aeußerung, wo es sich nicht sowohl um das Wie? der Thatsache, als um die Thatsache als solche handelt: *That thou may'st know how that the earth is the Lord's* (EXOD. 9, 29.). *We will not hide it from my lord how that our money is spent* (GEN. 47, 18.). *That they would say: and how that I had quarrell'd My brother purposely* (BEN JONS., Every Man in h. Hum. 2, 1.). Throughout the town 'tis told, *How the good squire gives never less than gold* (COWP. p. 109.). They tell *how Atys, wild with love, Roams the mount, and haunted grove* (TH. MOORE p. 5.). The gray warriors *prophesied, How the brave boy, in future war, Should tame the Unicorn's pride, Exalt the Crescent and the Star* (SCOTT,

L. Minstr. 1, 19.). Die ältere Verbindung von *how* mit *that* hat keinen besonderen Einfluß auf diesen Gebrauch (s. S. 400), so wenig als die Voranstellung von *as* in der Sprache des gemeinen Volkes: *I believe as how your man deals with the devil* (SMOLLET, H. Clinker). *And she says as how..you should have thought of all this long ago* (WARREN, Diary 2, 5.). s. darüber d. *Modalsatz*.

Der Charakter dieser Begriffsfrage ist stets derselbe geblieben. Alte. & *asked wheþen þei were?* (LANGT. II. 236.) *I ne wot wider I sal faren* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 235.). *Tel thou me, Whan y schal sterve, yn god fay, Whare, and in what contray?* (ALIS. 6897.) *Wher that he be, I can nat sothly sayn* (CHAUC., C. T. 3670.). *Loke how it is* (3433.). *Be war therfor with lordes how ye play* (7656.). Heo *aschede* at Corineus, *how* heo so hardi were, To honte vp þe kynges lond (R. OF GL. I. 16.). Now thow myght *chese How* thow coveitest to calle me (P. PLOUGHM. p. 296.). He *ascode* hem, *of wanne* þei, and *ho* hem þider broȝte, And *for wat encheson* heo come, & *wat þing* þei soȝte? (I. 111.). In many studes me *nuste Wuch* was on, ne *wuch* was oþer (I. 120.). This sely carpenter hath gret *mervaille* Of Nicholas, or *what thing* may him ayle (CHAUC., C. T. 3423.). Wel aught a man *avised* for to be *Whom that* he brought unto his pryvyte (4331.). *Salþs. Fræineden whær* weoren þe king (LAZAM. II. 88.). Al folc *wundredon* on *wheonnene* com swa feir mon (I. 300.). Næs nan witie þat auere *wuste* here *whes* sune he weore (II. 293.). *Fræinede* his cnihtes sone *what* weoren þat speche (II. 174.). Nu wile I *shæwenn* zuw *forrwhi* ȝho ȝaff swille sware onnȝæness (ORM. 2421.). ȝc. *Agf. Ic æxige hvær* seó offrung sig (GEN. 22, 7.). Ge *nyton hvanon* ic com, and *hvyder* ic gâ (JOH. 8, 14.). Hæfde þâ *gefrunen hvanon* sió fæhð ârâs (BEOV. 4797.). Nu ge *geseóð hû* hit mid me ys, and *gehírad hvæt* ic tô eóv spræce (GEN. 45, 12.). Men *vundredon hû* þis land mihte eall þone here âfêdan (SAX. CHR. 1085.). Ne mæg ic þeah *gehycgan, hvý* him on hige þorste â þý sæl vesan (ÆLFR. METR. 15, 9. Grein). He *frágn..hvá* þâ duru heólde (GREIN, Ags. Poes. I. 342.). Ne *visten* ve *hvá* þone unræd ærest gerædde (SAX. CHR. 1065.). *Säge* Adame, *hvilce þu gesihde* hæfst (CÆDM. 614.).

Wie bei *see* und *look* findet man im Alte. namentlich bei der Partikel *lo*, agf. *lá*, einen Satz mit *where*: *I se here by sowthe Where Pees cometh pleyinge* (P. PLOUGHM. p. 379.). *Lo where he stondeþ!* (p. 28.) *Lo, where thay cum* that wille me take (TOWN. M. p. 187.). *Lo, where he commes us even ageyn* (p. 211.). Ist der Satz als ein Ausdruck der Verwunderung anzusehen? Ältere Beispiele fehlen mir. Vgl. Mhd. Nu seht, *wá dort here reit* ȝc. (IWEIN 34.). Seht *wó* der *louch sô hóhe pran* (ORTOC., Reimchr. Pertz 90.). Die Verwendung des mit *how* eingeführten Satzes, wo ein Substantivsatz mit *that* seine Berechtigung haben würde, gehört bereits der ältesten Sprachperiode an. Alte. He cam and *seide* to the kyng *How his fadir hette Felip* (ALIS. 1564.). Me *dremed..how hosanna by organye* Olde folk songen (P. PLOUGHM. p. 369.). Kyng Rychard *sawgh how that* he com; The way agayns hym he gan nom (RICH. C. DE L. 1589.). Whan men *speken* to hem of the Incarnacioun, *how that..God sente his Wysdom in to erthe..* thei seyn that it is sothe (MAUNDEV. p. 136.). Ye *sayn* me thus, *how that I am your brother* (CHAUC., C. T. 7708. u. oft.). *Salþs. þat word* com to Scotten..hu *Arður þe king com touward heore londe* (LAZAM. II. 488.). *Agf. Ve gehírdon þat* Drihten ádrigde þâ reádan sæ..and *hû ge ofslôgon siððan tvegen cynegas* (Jos. 2, 10.).

And *geseah* hira gesvencednyssa and *hū sum Egiptisc man slōh sumne Ebréiscne* (EXOD. 2, 11.). *Ve gesávon hū he vās on heofenas ástlgende* (EV. NICOD. 18.). Vgl. Mhb. Nu *seite* er in *mære wie er worden wære herre* (IWEIN 103.). Der Uebergang von *þæt* zu *hū* ist leicht erklärlich; jenes faßt einfach die Thatsache zusammen, während dieses malerisch an den sinnfälligen Verlauf oder die Weise der Thatsache erinnert.

- c. Der indirekte Fragesatz wird bisweilen durch eine Präposition an den Hauptsatz geknüpft, indem der Satz als Substantivsatz gleich dem einfachen Substantiv behandelt wird. Dies ist in der That bei allen mit einer Präposition anhebenden Sätzen der Fall, welche wir den später aufgeführten Nebensätzen, mit Rücksicht auf ihren Inhalt, einreihen.

Hath the prince John a full commission. . . To hear and absolutely to *determine Of what conditions we shall stand upon* (SHAKSP., II Henry IV. 4, 1.). At the *idea, of how sorry she would be if I were killed* (MARRYAT, P. Simple 1, 3.). You *said nothing of how I might be dungeoned as a madman* (SHELLEY, Cenci 2, 1.). Or have they any *sense of why they sing?* (TENNYSON p. 207.) Have you money enough to carry on the daily *quarrels* of man and wife about *who shall squander most* (GAY, Begg. Op. 1, 1.). They have had half a dozen *consultations about how the hawk is to be prepared for the morning's sport* (IRVING, Br. H., Falconry). So kann denn auch der Artikel *the* dem Fragesatze vorantreten: As to *the how this act Be warranted*, it rests with you (SHELLEY, Cenci 4, 2.).

Man vergleiche hierzu die Behandlung der Sätze der Ortsbestimmung und der substantivirten Objektivsätze, denen relative (ursprünglich interrogative) Partikeln und Fürwörter voranstehen. Alte. To *carpe moore of Crist*, And *how he com to that name* (P. PLOUGHM. p. 400.). Falsf. þatt Godspell wrihte þatt *wrat off hu þe Laferrd ras* (ORM. 5835.). Nu wile icc here *shawenn zuw. . . Off hu zho barr þe Laferrd Crist* (3264. cf. Ded. 163.).

### Der Adverbialsatz.

#### Der Nebensatz der Ortsbestimmung.

1. Der Nebensatz, wodurch die Dertlichkeit bestimmt wird, auf welche sich die im Hauptsatze enthaltene Handlung bezieht, wird durch ein relatives Ortsadverb eingeführt, welches ein Korrelat im Hauptsatze haben (s. S. 391), aber ein solches auch entbehren kann.

Fly thither *whence thou fled'st* (MILT., P. L. 4, 963.). *Where there is nothing like nature* there is no room for the troublesome part of thought or contemplation (CHESTERFIELD, Character. III. 5. Bas. 1790.). *Where a great regular army exists*, limited monarchy, such as it was in the middle ages, can exist no longer (MACAUL., Hist. of E. I. 41.). *Whither I go*, ye cannot come (JOHN 13, 33.). Thou . . shalt embrace it, harness it down; and make it bear thee on, — to new Americas, or *whither God wills!* (CARLYLE, Past a. Pres. 3, 11.)

Wie das Ortsadverb von Präpositionen bestimmt werden kann, so kann auch der ganze Satz der Ortsbestimmung gleich einem Substantiv durch eine Präposition mit dem Hauptsatze verknüpft sein: Cam'st





iwinnen (LAZAM. II. 522.). Afs. þær þær hi gode beóð, þonne beóð hi þurh þæs gôðan mannes gôð gôðe (BOETH. 16.).

3. Die neben dem einfachen *where* in gleicher Bedeutung gebräuchliche Form *whereas* (*there as*) ist jetzt in diesem Sinne veraltet, obgleich sie noch in die neuere Sprache hinübergenommen wurde.

They backe retourned to the princely place; *Whereas an errant knight.. they new arrived find* (SPENSER, F. Qu. 1, 4, 38.). 'Tis his highness' pleasure You do prepare to ride unto Saint Albans, *Whereas the king and queen do mean to hawk* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 2.).

Dagegen wird *whereas* in jüngerer Zeit dem temporalen und entgegenstehenden d. *während*, fr. *tandis que*, ähnlich verwendet, so daß das gleichzeitig oder gleichmäßig Eintretende gleichsam in denselben Raum versetzt wird.

And ye shall be left few in number, *whereas ye were as the stars of heaven for multitude* (DEUTER. 28, 63.). Gr. ἀνὴρ ὅτι ἦτο ἀνὴρ τὰ ἄλλα. She was a married woman; 'tis convenient Because in Christian countries 'tis a rule To view their little slips with eyes more lenient; *Whereas if single ladies play the fool.. I don't know how they ever can get over it* (BYRON, Beppo 24.). And *whereas I was black and swart before*, With those clear rays which she infused on me, That beauty I am bless'd with, which you see (SHAKSP., I Henry VI. 1, 2.). And hence it is that *whereas the quality*, which first strikes us in most poets, is *sensibility*.. the first quality which strikes us in Goethe.. is intellect (LEWES, G. I. 42.).

Doch wird *whereas* auch, besonders im Juralsphl, verwendet, um die Lage der Sache darzustellen, in welcher das im Hauptsatz Enthaltene eintritt. Man mag es dem lat. *quoniam*, *quandoquidem* etwa entsprechend finden: *Whereas you desire to know the Queen's Majesty's pleasure*, what she will do for appeasing of these controversies ..; her pleasure in this behalf, that ye should leave off the maintenance of this civil discord (ROBERTSON, Hist. of Scotl. III. 226. Declar. a. 1571. cf. ib. p. 142.). *Whereas thou hast searched all my stuff*, what hast thou found of all thy household stuff? (GENES. 31, 37.) *Whereas I had appointed to meet her to-day*, say I cannot (AINSWORTH, Lat. Diction. 1824. v. *whereas*).

Mit *whereas* vergleiche man *when as* und *while as* bei dem Nebensatz der Zeitbestimmung. In älterer Zeit werden *there as* und *where as*, gleich den Partikeln ohne *as*, von der Ortsbestimmung gebraucht: *þere as þe batayle was*, an abbey he let rere (R. of Gl. II. 369.). *þere as ys vnclad lay*, ys foule caroyne he broȝte (I. 216.). To the hexte hevene.. *ther as the sterren beoth* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). *Ther as the semblé y-holde schal be*, Ther schul be maystrys and felows also (HALLIW., Freemas. 408.). *There as the flom Jordan partethe fro the see of Galilee*, is a gret brigge (MAUNDEV. p. 115.). *Ther as thou may have noon audience*, enforce the not to speke (CHAUC., C. T. p. 152. II.). — *Hwar ase eni of þeos was*.. þer was.. þe kundel etc. (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). And the colveres retournen aȝen, *where as thei ben norissht* (MAUNDEV. p. 118.). Or I go.. to the lond of mysesse and of derknesse, *wher as is the schadow of the deth*, *wher as is noon order ne ordinaunce* (CHAUC., C. T. p. 187. II.). They.. will tell of thinges that have be done, *Whereas never shyneth sone ne mone* (HALLIW., Nugae Poet. p. 8.). Die

Partikel *as* hat keine andere Wirkung als die Satzpartikel *that*, welche sich auch mit *where* verbinden kann: *This freere com, as he were in a rage, Wher that his lord sat* (CHAUC., C. T. 7748. f. S. 401).

In übertragener Bedeutung wird *where as* später gebraucht: *It semeth that yow sufficeth to have been counseiled by these counseilours only.. wher as in so gret and so heigh a neede, it hadde be necessarious mo counseilours* (CHAUC., C. T. p. 156. II.). — *Wher as ye sayn, that alle wommen ben wikke..ye despise alle wommen in this wise* (p. 153. I.). *And ther as ye blame alle wymmen..I schal schewe..that many a womman hath ben ful good* (ib. II.).

4. Die Sätze der Ortsbestimmung bezeichnen entweder eine bestimmte, von einem Gegenstande dormalen eingenommene Dertlichkeit, oder der dadurch angedeutete Ort kann wechseln oder an sich unbestimmt sein, und wird nur durch die Identität der Handlung jedesmal bestimmt. Der Form nach können diese Nebensätze zusammenfallen, wie die unter 1. aufgeführten Beispiele zeigen. Die Verallgemeinerung oder die Unbestimmtheit der Dertlichkeit kann aber auch durch die Verbindung der Partikel von vorne herein ausgedrückt sein. Der fragliche Ort wird im Neuenglischen durch die Hinzufügung von *ever* oder *soever* zu dem Ortsadverb verallgemeinert, während die frühere Anfügung des bloßen *so* veraltet ist.

*Where'er a frown Appears against you, nothing's spared to make The wearer doff it* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). *Oh lead me wheresoe'er I go, Thro this day's life or death* (POPE, Univ. Prayer). *I will go whithersoever you lead* (WEBST. v.).

Nebensätze dieser Art, welche zu einräumenden Sätzen werden (s. d. Concessivsatz), haben seit ältester Zeit nur die ursprünglich interrogative Form des Ortsadverb zugelassen. Das begleitende *so* (*swa*, *swā*), dem zuerst ein korrelatives *swā* vorherging, genügte dem verallgemeinerten Satze; frühe wurde ihm aber auch *ever* beigegeben oder substituiert: *Alte. Wasches ow hwer so ned is as ofte as ge wiln* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 4.). *Therefore ever-est after-ward wher so develen beo, Of thundre hi beoth so sore agast that hi nute whoder fleo* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). *But evērmo, wher so I go or ryde, I am thin owen clerk* (CHAUC., C. T. 4236.). cf. 16123.). *Where so we go, where so we weynd, Thus shalle we say* (TOWN. M. p. 267.). *Salb. þat heo moten wonien wer swa heo wolled* (LAZAM. I. 21. cf. I. 392. II. 50.). *Faren þu scalt bi ræde wuder swa ich þe læde* (II. 372.). Bei Drm werden *whærse*, *whærs*, *whærsumm*, altnorb. *hvar sem*, dän. *whorsomhelst*, getroffen: *Whærs itt iss itt harrdneþþ all þe gode manness herrte* (ORM. 1574. cf. 4874.). *Forr þatt tezz wolldenn cumenn efft..Till himm, whærsumm he wære att inn* (12924. cf. 1822.). Im Ags. geht dem Adverb ein *spā* vorher: *Sige hæfdon swā hvar swā hi cōmon* (SAX. CHR. 449.). *Vās underfangen over eall, swā hvar swā he com, mid micel vurdscipe* (1130.). *Swā hvyder swā he in-gæð, secgað þās hāses hlāforde etc.* (MARC. 14, 14.). So verbindet das Mhd. *swa sô*, *swar sô*, d. i. *sô wa*, *sô war sô* (wo, wohin irgend), begnügt sich aber meist mit *swa*, *swar*. — *Ever* trifft man z. B. im Alte.: *And taketh hede..whersever ge com* (HALLIW., Freemas. 579.). *He hath always 3 wifes with him, where that ever he be* (MAUNDEV. p. 217.). Im Salb. steht *euere* bei *ware* in einem indirekten Fragesatze: *Sellich heom þohten ware euere onder heauene soch heued were ikenned* (LAZAM. III. 37. jüng. T.).

Ueber die Rückbeziehung des Adverbialsatzes auf ein Substantiv s. d. Objektivsatz.

## Der Nebensatz der Zeitbestimmung.

1. Dieser Nebensatz kann zuvörderst das Wann? im Allgemeinen als einen Zeitpunkt oder Zeitraum innerhalb einer jeden der drei Zeitsphären bestimmen, worauf die Handlung des Hauptsatzes bezogen ist, welche eben so eine gegenwärtige, vergangene oder zukünftige sein kann. Die im Nebensatz enthaltene Handlung kann thatsächlich mit der des Hauptsatzes zusammenfallen oder ungleichzeitig sein; beide können einander decken, oder eine die andere, wie der Zeitraum den Zeitpunkt, einschließen. Diese an sich möglichen, aus den Zeitformen des Nebensatzes und des Hauptsatzes so wie aus dem Zusammenhange und der Natur der Handlungen sich ergebenden Verhältnisse werden durch die hier im Satz enthaltene Zeitpartikel für sich nicht angedeutet; sie ist am wenigsten charakteristisch und darum verschiedener Beziehungen fähig, und könnte zum Theil mit anderen wechseln.

a. α. Die vorzugsweise hier in Betracht kommende Zeitpartikel ist *when*.

Wash they his wounds with tears? mine shall be spent, *When theirs are dry* (SHAKSP., Rom. a. Jul. 3, 2.). I like a parliamentary debate, Particularly *when 'tis not too late* (BYRON, Beppo 47.). It was broad day *when he awoke* (LEWES, G. I. 39.). *When we arrived in London*, they drove to the Blue Boar (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). *When Columbus arrived at Cordova*, the court was like a military camp (IRVING, Columb. 2, 3.). *When I was young* I thought of nothing else But pleasure (SHELLEY, Cenci 1, 1.). Most men, *when they knew* that her melancholy had no ground in real sorrow... might have wished her whatever could add to her happiness (SCOTT, Pirate 3.). Mordaunt resisted being swept off with the receding billow, *when*, though an adroit swimmer, *the strength of the tide must either have dashed him against the rocks, or hurried him out to sea* (7.). I hope you will pardon my passion *when I was so happy to see you last* (GAY, Begg. Op. 3, 1. [In diesem Beispiele ist die Zeitsphäre der Aufwallung durch den Nebensatz angegeben.]) I remember *When he was no better born than myself* (FIELD., J. Andr. 2, 5.). [Hier streift der Temporalsatz an den indirekten Fragesatz.] *When the Provost and Cleveland had returned into the public council-room*, the former retired a second time (SCOTT, Pirate 35.). *When I shall die* Take him and cut him out in little stars (SHAKSP., Rom. a. Jul. 3, 2.). αc.

In der Erzählung wird oft durch einen dem Hauptsatz nachfolgenden Nebensatz nicht sowohl die Zeitsphäre der Handlung überhaupt angegeben, als vielmehr ein überraschendes Ereigniß eingeführt: He was proceeding in this learned manner, *when a mighty noise interrupted him* (FIELD., J. Andr. 1, 14.). I was preparing to go out, *when the servant informed me* there was one yet to be spoken with (WARREN, Diary 1, 4.). They lowered him, with the sound Of requiems to repose, *When from the throngs around A solemn voice arose* (MRS. HEMANS p. 20.). A detachment of his troops ~~was~~ preparing to march to Bridport, *when a disastrous event threw the whole camp into confusion* (MACAUL., Hist. of E. II. 145.). The schoolmaster had scarcely uttered these words in a fierce whisper, *when the stranger entered* (DICKENS, Nickleby 1, 4.). Der Hauptsatz enthält ent-

weder eine allgemeine Situation oder eine vollendete Handlung, wie in dem letzten Beispiele, welches mit anderen Satzformen wechselt, wie unter b. zu bemerken ist, wo auch ältere Formen angegeben sind.

Die ältere Sprache leitet diese Sätze sowohl mit dem ursprünglich interrogativen, aber auch frühe relativ gebrauchten *whanne*, *hwan* 2c., ags. *hvänne*, *hvonne*, als dem ursprünglich demonstrativen, frühe allgemeiner relativ verwendeten *thanne*, *than* 2c., ags. *pänne*, *penne*, gew. *ponne* ein: Alte. *Wanne I denke dinges dre*, Ne mai hi nevre bliðe ben (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 235.). *Wanne he is i-kindled stille lið ðe leun* (I. 209.). Ge muhen swa don ofte, *hwen ow punches hevie* (II. 4.). *Wen þe strengþe faileþ*, me mot take quoyntyse (R. OF GL. I. 20.). Wynter is þer long, *whan somer is here in pride* (LANGT. II. 240.). *Quen alle thinges draus þus-gat til end*, þe angels . . Sal knele dun (ANTICR. 675.). *Whan that messangeres of straunge contrees comen before him* . . thei ben aboute the souldan (MAUNDEV. p. 40.). *Whan he was asoyled of the pape Sergie* He died (LANGT. I. 1.). *Whan thei had sene þat sight*, þes com and teld our kyng (II. 253.). *Whan the peple was plener comen*, The porter unpynned the yate (P. PLOUGHM. p. 209.). *Whan sayd was this miracle*, every man As sober was (CHAUC., C. T. 15102.). *Whanne þe ilke spirit of treuþe schal come*, he schal teche 3ou al treuþe (WYCL., Joh. 16, 13.). Halbs. *Wonne þu comest to þon cnihten* . . þær þu findest seouen houndred (LAZAM. I. 31.). In den beiden Texten LAZAMONS wechseln häufig die Formen *penne* und *wenne*, *wane*, *wonne* im Temporalsatze, wie I. 28. 31. II. 37 2c. *Ȝure preost itt awwneþþ all*, Aȝȝ *whanne he sinȝeþþ messe* (ORM. 1724.). Ags. Gesette me ānne āndagan *hvänne þu ville þæt ic for þe gebidde* (EXOD. 8, 9.). Die Sätze mit *hvänne* lassen sich oft nicht unterscheiden von dem indirekten Fragesatze trennen.

Der Nebensatz mit der ursprünglichen Demonstrativpartikel erstreckt sich bis in das funfzehnte Jahrhundert: Alte. *ðanne him hungred he gaped wide* (WRIGHT A. HALLIW. I. 220.). *Than thei were redi for to fare* The douke bad al that ther ware, To chirche thai schulde wende (AMIS. A. AMIL. 2245.). *Than the lordinges schuld forth wende*, That riche douke . . Cleped to him that tide The tway barouns (109.). Efor this is the very lombe . . Of weche John the Baptyst dede prophesy *Than this prophesye he dede begynne* Seyng „Ecce agnus Dei!“ (COV. MYST. p. 272.) This carfulle lady cried faste, *Than she herd this hornes blaste* (TORRENT 2123.). Halbs. *þonne men gað to bedde*, þu scalt forð wenden (LAZAM. I. 31.). *þenne þi lif ended* þer þu scalt resten (II. 298.). Heore leȝhe birrþ hemm beon Rædiȝ, *þann itt iss addledd* (ORM. 6234.). All þe werelld toc att Himm Biginning *þanne het wrohhte* (18565.). Ags. *þonne ge gehēron mid þam býman blāvan*, þonne faron ge on þone munt (EXOD. 19, 13.). *þonne hit dagjan volde*, þonne tōglād hit (SAX. CHR. 979.). Ac *þonne hī mæst tō yfele gedōn hæfdon*, þonne nam man grið and frið við hī (1011.). So gebrauchte schon das Goth. die Partikel *þan* für *otan*, *ots*, *ipei* 2c. Diese Partikel weicht allmählig der ersteren, und wird namentlich in der Prosa frühe gemieden, wie von Maundeville, Wycliffe, Chaucer (in seinen prosf. Stücken).

Beide genannte Partikeln werden in der älteren Sprache noch durch *tho*, ags. *þa*, altnord. *þá*, welchem kein *þann* zur Seite steht, abh. mhd. *dā*, nhd. *da*, auf dem Gebiete der Vergangenheit beschränkt. Alte. *þis was þo in Engoland Britones were* (R. OF GL. I. 2.). *þo monk was joyful ynow*, *þo he hurde þis* (I. 105.). *Hys strengþe & hys wisdom* . . He turnde al to luperneſse, *þo Lanfrac was ded* (II. 389.). The fiste joie is feireſt in wede, *Tho thou in to hevene trede* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 49.). *Tho oure Loverd on urthe tholedede deth*, the devel he bond anon (WRIGHT,



Pop. Treat. p. 136.). *Tho Alisaundre this say, he lowh* (ALIS. 2685.). *Tho the belles began to ryng, Upe rose that ryche kyng* (TORRENT 811.). *þo he hadde ys bone ydo, he fel on slepe rzt þere* (R. OF GL. I. 14.). *Neghe yere tho sche hadde there y-dwelled, Her sone was fyftene wynter eld* (OCTOUIAN 655.). *Tho he hadde it y-seyd, The king sore was amayd* (ARTH. A. MERLIN p. 86.). *Ǣalþ. Annd tatt wass don þurh Godd tatt he Ne wass nohht ta þærinne þa þatt unncupe folc comm inn* (ORM. 6462.). *þa þa Mærling wes ilad, þa wes Dinabus ful glad* (LAZAM. II. 280.). *þa þe he wes ald mon þa com him ufel on* (II. 385. cf. II. 50.). *þa þat child wes of þritene jere þa iwærd his fader unueren* (II. 37.). Im Afs. find alle späteren Satzformen sehr häufig; hier findet sich *þá.. þá þá, þá þá.. þá, þá þe.. þá, þá þe* und *þá*, worunter die verdoppelten *þá þá* sich in ein demonstratives und ein relatives Element zerlegen lassen, deren ersteres öfter noch einmal im Hauptsatz erscheint: *Loth com þa tô Segor, þa þa sunne uppeode* (GEN. 19, 23.). *þa þá þas þingc gedône væron, þa becom se foresæda Thaliarcus* (APOLLON. OF T. p. 6.). *And þa þá he slæp, þa genam he an ribb of his sidan* (GEN. 2, 21.). *þá þe he tô þære byrig com, þa nolde seó burhvaru abûgan* (SAX. CHR. 1013.). *Hie of-fôron þonne here hindan þá þe he hāmveard vās* (911). *þá hig hine ne fundon, hig gevendon tô Hierusalem* (LUC. 2, 45.). In demonstrativer Bedeutung wird *tho* noch bei Spenser und in Dialecten, wie in Somerset, gefunden.

- β. Der mit *when* eingeleitete Temporalsatz kann verschiedene logische Verhältnisse des Nebensatzes zum Hauptsatz in sich schließen.

So kann man ein kausales Verhältniß darin finden: *Yet not to Earth's contracted span Thy goodness let me bound, Or think thee Lord alone of Man, When thousand worlds are round* (POPE, Univ. Prayer).

Auch kann der Temporalsatz bisweilen leicht in einen Konditionalsatz verwandelt werden: *It is never well to put ungenerous constructions, when others, equally plausible and more honorable are ready* (LEWES, G. I. 8.), obgleich hier zeitlich Gegebenes als das Bedingende erscheint.

Ein adversatives Verhältniß, wie es in Sätzen mit *where* (b.) liegen kann, wird auch hier bisweilen angetroffen: *When they will not give a doit to relieve a lame beggar, they will lay out ten to see a dead Indian* (SHAKSP., Temp. 2, 2.). *An honest man, Sir, is able to speak for himself, when a knave is not* (II Henry IV. 5, 1.). Man vergl. *while, whilst*. Dahin mag man auch rechnen: *Ye shall flee when none pursueth* (LEVIT. 26, 17.). Afs. *Ge fleod þeah eov man ne drife*. Gr. *Φεύξονται οὐδενὸς διώκοτος ἑμᾶς*. — *And they shall fall when none pursueth* (26, 36.). Afs. *And fleod þeah him nan man vid ne feohle*.

Die weitschichtige Natur dieses Temporalsatzes erklärt solche Mitbetheiligung logischer Beziehungen, welche die Satzpartikel an sich nicht bezeichnet.

Kausale und konditionale Sätze könnte man öfter an die Stelle des altenglischen Temporalsatzes mit *when* setzen. Alte. *Wen ze habbeþ forme of men, beþ men on alle wise* (R. OF GL. I. 101.). *No wonder.. þaw Breteyne al day go tô gronde, Wan heo, þat þer inne beþ, suche folc beþ yfonde* (I. 147.). *Ȝc mowe sizge, whan thundre is menginge of fur and wette, Hou is that hit quelleth men?* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.) *He is a traitour strong, when he, with tresoun and with wrong, Thi douhter hath forlain* (AMIS. A. AMIL. 790.).

Der Uebergang aus Nebensätzen mit *when* (*þonne*) zu Konditionalsätzen mit *if* ward seit ältester Zeit leicht bewerkstelligt. Alte. *Whan thei fleen afre* Mähner, engl. Gr. II. 2.

*here preye, and take it before men of armes, it is a gode signe: and if he fayle of takynge his praye, it is an evylle sygne* (MAUNDEV. p. 166.). Ags. *þonne Moises his handa upáhôf, þonne háfde Israhêla folc sîe; gif he þonne lithvon slacode, þonne háfde Amalech sîe* (Exod. 17, 11.).

Ein adversatives Verhältniß verbirgt sich eben so unter der temporalen Form. Alte. And seide hym it was gret despit þat þer wer in þis lond Twei kynges, *wan ryzt was*, þat he it hadde al on hond (R. of GL. I. 38.).

- γ. Veraltet ist im Allgemeinen die Verbindung von *when as*, die jedoch noch bei neueren Dichtern in der Bedeutung von *when* angetroffen wird.

Such *when as Archimago them did view*, He weened well to worke some uncouth wyle (SPENSER, F. Qu. 2, 1, 8.). Ah one that was a woeful looker-on, *When as the noble duke of York was slain* (SHAKSP., III Henry VI. 2, 1. cf. 1, 2. Cymb. 5, 4 u. öfter). *When as his mother Mary was espoused to Joseph*, before they came together, she was found with child of the Holy Ghost (MATTH. 1, 18.). Now *when as sacred light began to dawn*..forth came the human pair (MILT., P. L. 9, 192.). Such combat should be made *on horse*.. With brand to aid, *when as the spear Should shiver in the course* (SCOTT, L. Minstr. 4, 34.). *When as the Palmer came in hall*, Nor lord, nor knight, was there more tall (Marm. 1, 28.).

Auch wird *when as* ähnlich dem *whereas* angetroffen, wo eine Entgegensetzung statt hat: So Judas kiss'd his master, And cried — all hail! *When as he meant — all harm!* (SHAKSP., III Henry VI. 5, 7.) What boots it thee..to be the governor, *When as thy life shall be at their command?* (MARLOWE, Jew of M. 5, 2.)

Diese bereits wieder verschwindende Partikelverbindung scheint auf kein hohes Alter Anspruch machen zu können. Neben dem häufigen *where as* trifft man kaum das später diesem angeglichenen *whan as*, während *whan that* ungemein oft vorkommt. Doch begegnet frühe die Verbindung *whan so* auch da, wo es sich nicht um eine Verallgemeinerung des Temporalsatzes handelt. Halbs. Uor *weonne so ich beo uord faren*, Hengest eow wul makien kare (LAZAM. II. 206.). Vgl. δ.

- δ. In der Verallgemeinerung des Nebensatzes kann sich die Partikel *when* mit *ever*, *soever* verbinden. Vergl. d. Nebens. der Ortsbestimmung 4.

Where is the woman who would scruple to be a wife, if she had it in her power to be a widow *whenever she pleases* (GAY, Begg. Op. 1, 1.). *Whenever the coach stopped*, the sailor called for more ale (MARRYAT, P. Simple 1, 2.).

Früher genügt hier *so*. Alte. *When so thou wilt send after me* (SEYTH SAGES 3211.). Noch Spenser bietet *when so*. Halbs. *Whan swa cuned neode*..þenne mæi ich suggen hu hit seodden scal iwerden (II. 294.). *Whænne swa æi ferde funded to þan ærde* þeonne fleod þa fugeles feor i þan luste (I. 490.). BeiOrm wird *whannse* auch mit *a33* verbunden: *A33 whannse þu forrgifesst tuss þin wrappe annd ec þin wræche*, *A33 þanne lakesst þu þin Godd etc.* (ORM. 1466. cf. 547.); es erscheint natürlich auch ohne *a33*. cf. 912. 924. Ein ags. *svá hvonne svá* ist mir bis jetzt nicht aufgestoßen. Vgl. S. 430.

- b. Der Zeitraum oder Zeitpunkt kann durch ein Substantiv bezeichnet sein, an welchem der Nebensatz sein Korrelat hat. Der Nebensatz wird entweder durch *when* oder durch *that* eingeführt; auch hat der partikellose Satz hier eine Stelle.

- α. Der gegenwärtig geläufige Nebensatz mit *when* ist, wegen des bestimmteren Charakters dieser Partikel, auf eine engere Sphäre beschränkt als der mit *that* und ist jüngeren Ursprungs als dieser. *The time of night when Troy was set on fire, the Time when screech-owls cry*.. That time best fits the work we have in hand (SHAKSP., II Henry VI. 1, 4.). Now is *the time when after sparkling showers Her starry wreaths the virgin jasmin weaves* (BULW., K. Arth. 1, 2.). From *the time when the barbarians overran the Western Empire* to the time of the revival of letters, the influence of the Church of Rome had been generally favourable to science etc. (MACAUL., Hist. of E. I. 47.). Hide not thy face from me in *the day when I am in trouble* (Ps. 102, 2.). The forest's trees, coeval with *the hour When Paradise upsprung* (BYRON, Heav. a. Earth 3.). That fearful moment *When he left the cave* Thy heart grew chill (Bride 2, 27.). Daher auch: He had obtained a living at *an age when other young clergymen are beginning to think of a curacy* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 3.). Sätze dieser Art können natürlich mit Substantivsätzen wechseln: This was *the period in which Goethe was born* (LEWES, G. I. 16.). On *the evening on which the Duke landed* (MACAUL., Hist. of E. II. 147.).

Alte. Wot no man þe time wanne he sal henne rimen (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 175.). Spied tyme & tide whan he suld issue oute (LANGT. II. 242.). Of alle thise prophetes.. Was none that told *the tyme* before, *When he shuld com to by us peasse* (TOWN. M. p. 159.). For a mery tyme now is, *Whan God my lord is born* (Cov. MYST. p. 174.). Im Afs. wird zuweilen þá auf einen substantivischen Zeitbegriff bezogen: þá seó tíð geveard, þá he fríðgedál fremman sceolde (CÆDM. 1135.). Hier sind die unter β. aufgeführten Formen jedoch geläufiger.

- β. Bis auf die älteste Sprachperiode geht die Beziehung von Sätzen mit *that* auf substantivische Zeitbegriffe im Hauptsatz zurück. Diese Partikel knüpft in älterer Zeit mannigfaltigere zeitliche Beziehungen an. Im Allgemeinen mag man Sätze dieser Art als Genitivsätze betrachten, welche wegen ihrer Analogie mit dem Genitiv auch verschiedene Verhältnisse des Nebensatzes zum Substantiv ermöglichen, die nicht allein dem wann? oder zu welcher Zeit? entsprechen, obwohl dies im Neuenglischen meist der Fall ist. *The day that she was missing* he was here (SHAKSP., Cymb. 4, 3.). I gave a noble to the priest, *The morn that I was wedded to her mother* (I Henry VI. 5, 4.). At *the time that I was born*, he smoked and she drank, from morning to night (MARRYAT, Jac. Faithf. 1, 1.). *Every day that she saw him*, her woman's heart throbbed with pity towards him (WARREN, Diary 2, 5.). — *The days were accomplished that she should be delivered* (LUKE 2, 6.). Gr. αἱ ἡμέραι τοῦ τέλει αὐτῆς.

Wie *that* im Substantivsatz überhaupt ausfallen kann, so auch in Temporalsätzen dieser Art: In *that day thou seest my face* thou shalt die (EXOD. 10, 28.). *The day thou eat'st thereof*.. inevitably thou shalt die (MILT., P. L. 8, 329.). *The instant he understood my meaning*, he forgot all his grievances (SCOTT, R. Roy 35.). *The moment my business here is arranged* I must set out (BYRON, Lett.).

This is the tenth time I've called for my bill (DOUGL. JERROLD, Bubbles 2.).

Den meisten der angeführten Sätze mit *that* entsprechen die folgenden. Alte. Til it cometh the tyme dat storm stired al ðe se (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 220.). So that hit come to the time That hoe shulden arisen (II. 277.). Seven zere was he kyng that tyme þat he was dede (LANGT. I. 23. cf. II. 242. OCTOUIAN 1939. RICH. C. DE L. 1116.). Thei han often tyme werre with the soudan; and namely that tyme that I was with him (MAUNDEV. p. 64.). Ich was bysschop of the lawe That zer that Crist for zou was slawe (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 241.). Syn thilke day that they were children lyte (CHAUC., C. T. 1195.). Thei com home that ylk a (ylke?) day, That here bredale was holde (AMIS. A. AMIL. 2437.). Im Salb. (bei Lazamon) kommt neben þat noch þe vor, wie im Ags. þät und ðas indeflinable, relative þe mit einander wechseln: Sannte Margess time wass þatt zho þa sholde childenn (ORM. 3316. cf. 3394.). þatt ðaz3 þatt Crist comm her to manne (3720.). After þritti wintere com þe ðæi þat Cunedagius deað læi (LAZAM. I. 165.). Nu is icumen þe ilke ðæi þe drihten us helpen may (II. 396. cf. II. 420.). Ags. Hit väs þä se tīma þät vinberjan rīpodon (NUM. 13, 21.). Nu is se dæg cumen þät ūre mandryhten māgenes behōfað gōdra gūðrinca (BEOV. 5286.). þä sæton hie ..ōð þone fyrst þe hie vurdon sviðe meteledse (SAX. CHR. 918.). Fordferde þý ilcan gedre þe sið sunne āþýstrode (885.). Ōð þonne āne dæg þe he við þam vyrme gevegan sceolde (BEOV. 4790.). Die Partikeln beziehen sich aber nicht bloß auf den Zeitbegriff in der Weise, daß der Inhalt des durch sie eingeführten Satzes in den genannten Zeitraum fällt; sie können vielmehr auch auf die beiden äußersten Grenzen des Zeitbegriffes (in dem Sinne von seit, nachdem, und seltener von bis zu der Zeit wo) bezogen sein. Alte. He was ybore.. þe þrydde zer þat hys fader Engeland bywan (R. OF GL. II. 420.). Aftur fiftene dawes, þat he hadde ordeyned þis, To London he wende (I. 144.). After the tuelf furste dayes that the sed hath whyt i-beo, Hit becometh to a thikke blod (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). The thrydde day is this that he was clad In coold clay and leyð in grave (COV. MYST. p. 366.). Salb. Nu hit is umbe seoue zere þat þu weren here (LAZAM. I. 214.). Nes hit buten feower wiken þat þas kinge ifaren weoren, cam Brennes riden (I. 200.). Ags. On þam āfran geāre þe se arcebisceop Alfeg väs gemartyrod, se cyng gesatte Lyfing bisceop tō Cantvarabyrig tō þam arce-stōle (SAX. CHR. 1013.). Sonst steht häufig þäs þe für ex quo. Das Neue. pflegt since zu gebrauchen: It is fifteen years since I saw my country (SHAKSP., Wint. T. 4, 1.). It is three days since I saw the prince (ib.). — Salb. Nævede heo bute þreo nihte feorst, faren þat heo scolde (LAZAM. I. 192.). Ags. Hyre dagas væron gefyllede þät heð cende (LUC. 2, 6. f. ob.). Äfter þam þe ehta dagas gefyllede væron þät þät cild ymb-sniden være (2, 21.). Gr. τοῦ περιτμεῖν αὐτόν. Näs seó stund latu earmra gæsta nê þät onbíd long þät þä vroht-smidas vōp āhōfun (COD. EXON. 156, 16.). Bei negativen Sätzen tritt þät am häufigsten ein.

Die Auswerfung von *that* nach dem Substantiv, welche an die beim Objektivsatze vorkommende Auslassung des relativen Fürwortes erinnert, wird im Alte. schon üblich: Time is come the lady schal childe (ALIS. 604.). Efor that time ze had zoure bowe bent in honde.. ze wolde the pryk han hitte (COV. MYST. p. 45.). That day thou syst Goddus body Thou shalt have these etc. (HALLIW., Freemas. 667.).

c. Wie an einen substantivischen Zeitbegriff, so lehnt sich der Nebensatz

auch an das temporale Adverb *now* und zwar meist ohne das Satz-Relativ *that*, welches erst später eingedrungen ist. In diesem Satze wird eine Tatsache angeführt, welche entweder in die unmittelbare Gegenwart des Redenden fällt, oder einem eben vergegenwärtigten Zeitpunkt der Vergangenheit angehört und meist zur Begründung des Hauptsatzes angeführt wird.

*Now I think on thee, My hunger's gone* (SHAKSP., Cymb. 3, 6.). *I see thee, now thou art gone, As one dead in the bottom of a tomb* (Rom. a. Jul. 3, 5.). *And now I've nothing left me to bestow, You hate the wretched bankrupt you have made* (Rowe, J. Shore 2, 1.). *Why, Mr. Honeywood brought me here, to do nothing now I am here* (GOLDSM., G. Nat. M. 5.). *Now you mention Sir William Honeywood.. you'll be glad to hear he's arrived from Italy* (2.). *Methinks I breathe more freely, now my lot Is palpable* (TALFOURD, Ion 3, 2.). *Now thou art gone, we have no staff, no stay* (SHAKSP., III Henry VI. 2, 1.). — *But now that their distress was over, they forgot that he had returned to them* (MACAUL., Hist. of E. IV. 17.). — Dieser Konstruktion gleicht sich die Fügung des Nebensatzes zu *once* an: *And once I've stamped it there, I'll lay aside my doubts for ever* (SHERID., Riv. 4, 3.).

Die Analogie dieser Sätze mit den unter b, β. aufgeführten ergibt sich leicht; auch ist an sich das kausale Verhältniß nicht darin ausgesprochen, obgleich seit frühester Zeit das Motiv durch das zeitlich unmittelbar Vorliegende angedeutet wurde. Alte. *Nou ich am in clene live, Ne recche ich of childe ne of wive* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 277.). *Alle zee schulleth beo the bet, nou icham y-come* (II. 241.). *Now I find the here, wele set is my travaile* (LANGT. II. 242.). *Now thou schalt afot go, Y schal fight afot also* (AMIS. A. AMIL. 1342.). *Now mi louerd is out i-gon, Thou comest hider for no gode!* (SEUYN SAGES 2232.). *Now the sonne to the grounde held, Yet stondith the olifans in the feld* (ALIS. 2521.). Wie sich *now* im Alte. mit anderen temporalen Konjunktionen verbindet, s. S. 400. Ags. *Hvæt recst þu hû ge hvearfjan nu ic siemle mid þe beo?* (BOETH. 7, 3.).  *Ic underfêng þine bène þæt ic þā burh ne tōvende nu þu vylt þider bûgan* (GEN. 19, 21.). *Him is unhyldo valdendes vitod, nu hie vordcwyde his lāre forlêton* (CÆDM. 726.). *Nis me on vorulde mōd æniges þegnscipes, nu ic mīnes þeōðnes hafa hyldo forvorhte* (832.) u. so häufig; oft auch mit korrelatem *nu*: *Nu ic þe, bearn godes, biddan ville, veoroda vill-gifa, nu ic vāt, þæt þu eart gecyðed and æcenned allra cyninga þrym* (ELENE 813.). — Ueber das jüngere *now that* s. S. 399.

- d. Auf das zeitliche Gebiet wird seit frühester Zeit der Modalsatz übertragen. Im Neuenglischen treffen wir den Nebensatz mit *as*, wodurch eigentlich das gleichmäßige Eintreten der im Nebensatz ausgedrückten mit der im Hauptsatz enthaltenen Handlung bezeichnet wird, woraus sich die Vorstellung der Gleichzeitigkeit so wie der unmittelbaren Aufeinanderfolge leicht ergibt.

*As you return, visit my house* (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2.). *The plates and dishes are flying in this way as his mother returns* (LEWES, G. I. 19.). *Goethe was born on the 28 August, as the clock sounded the hour of noon* (I. 9.). *Hell trembled as he strode* (MILT., P. L. 2, 676.). *Bells were toll'd, and aye as they rung, Fearful and faintly the grey brothers sung* (SCOTT, Harold 1, 2.). *They arrived at the squire's house just as dinner was ready* (FIELD., J. Andr. 3, 7.).



I heard a noise in the street, and, *as I approached*, perceived two gentlemen in custody of three watchmen (SMOLLET, R. Rand. 21.). He rose, *as I entered*, politely — I should rather say obsequiously (WARREN, Diary 1, 11.). *As ended Albert's simple lay*, Arose a bard of loftier port (SCOTT, L. Minstr. 6, 13.).

Wie gr. *ὡς*, lat. *ut*, fr. *comme*, d. *als* und selbst *wie* die Stelle von Zeitpartikeln einnehmen, so steht das engl. *as*, d. i. *also*, *als*, ags. *ealswá*, auch temporal. Wenn *as* im Neue. das Plusquamperfekt verschmälzt, so liegt dies nicht schlechthin in der Natur der Konjunktion, vgl. d. Halbs. u. den deutschen Gebrauch von *als*. Auch ist die iterative Bedeutung, wenn auch gewöhnlich, doch nicht durchaus von diesem Nebensatz ausgeschlossen. s. unten. Im Alte. kommt neben *as* noch *als* und *also* im Temporalsatz vor: Thus pleyneth Johan, *as he goth by the way Toward the mylle* (CHAUC., C. T. 4112.). *As I com by an waie*, Hof on I herde saie (WRIGHT, Anecd. p. 2.). *As he wolde schete an hert*, al azeyn hys wille, To depe he schet ys owne fader (R. OF GL. I. 11.). *As þe ost on eiper side to þis batail drow*, Heo come & metten baldeliche (I. 139.). *As the fyre began to brenne aboute hire*, sche made hire preyeres to oure Lord (MAUNDEV. p. 69.). Hard was þe bataile, *als þei togider stynt* Herman was þer slayn (LANGT. I. 10.). And right *als thai went with him* thus, So com maister Maxencius (SEUYN SAGES 2861.) [hier mit korrelatem *so*]. *Al so he lay in slepe by nyght*, Him thoughte a goshawk... Setlith on his beryng (ALIS. 482. cf. 1161.). Auch kommt noch das einfache *so* vor: An ay he laide, *so he fleuygh* (ALIS. 568.). The gleomen useden her tunge; The wode aqueightte *so hy sunge* (5256.). Die durch *al* erweiterte Form ist schon im Halbs. als *al swa* und *alse* auch temporal: *Al swa þe adele king þas word hafede isaid*, Cador sprong to horse (LAJAM. II. 478.). *Alse Ardur wolde to þam walle ræse*, þa com þer riden Patric (II. 430.). *Alse þe king slepte*, a sweuen him imette (III. 13.). Das Ags. bedient sich des einfachen *swá* häufig mit dem Korrelate *þá* im Hauptsatz oder des verdoppelten *swá swá* im Temporalsatz: *Swá in vátæres þrym ealne middan-geard mére-flód þeahte*, þá se áðela vong æghvæs onsund við ýð-fare gehealden stód (COD. EXON. 200, 16.). And *swá se here eft hámveard vende*... þá hergedon hie etc. (SAX. CHR. 895.). And þá svýðe ráðe áfter þam, *swá þá óðre hám cōmon*, þá fundon hie óðre floc-ráðe (917.). Hergodon and bärndon and slōgon *swá swá hi ferdon* (1006.). Auch findet sich die Verbindung von *swá þát* statt *swá*: Hēr forðfērde Hardacnut cyng át Lamb-hýðe, *swá þát he át his drince stód* (1042.). Schon das Gothische gebraucht *sve* (das Korrelat von *sva*) auch temporal wie LUC. 1, 41. JOH. 6, 16.

Im iterativ oder allgemein zu fassenden Sätzen wird zwar gewöhnlich *when* von den Neueren gebraucht, während früher *as* nicht vermieden ward; doch findet man auch *as* in Sätzen wie: Duly *as ever on the mountains' height*, The peep of Morning shed a dawning light, Again, when Ev'ning in her sober vest, Drew the gray courtain of the fading west, My soul should yield thee willing thanks and praise (COWPER p. 103.). — Das Alte. hat oft bei Wiederholungen oder Verallgemeinerungen *as*: Bi þe wei *as ho gas*, ga seiende hire beodes (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 4.). And alle weyes, *as thei gon*, thei smyten hem self (MAUNDEV. p. 173.). Of thundre hi beoth so sore agast... And sleth men bi the way *as hi fleoth* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.).

Um das gleichmäßig iterative Eintreten der Handlung des Haupt- und Nebensatzes zu bezeichnen, bedient sich die Sprache eines Komparativsatzes mit *as* (*so*) *often as* u. dgl. m.: If the penalties... are regularly remitted *as often as they incurred* (MACAUL., H. of E. I. 30.). s. Modal Satz. Alte. *As often as ge do this with trewe intent*, It xal defende 3ow from 3e

(the?) ffende (Cov. MYST. p. 276.). Vgl. d. *so oft als*, früher auch *als oft* .. *als oft*, Ags. *svā oft svā* (LEGG. ÆTHELR. 3.), Goth. *sva ufla sve* (1 Cor. 11, 25. 26.).

- e. Als eine Bestimmung der Zeit mag auch das bisweilen vorkommende *against* im Nebensatz angesehen werden.

They made ready the present *against* Joseph came at noon (GEN. 43, 25.). Thou shalt stand by the river's brink *against* he come (Exod. 7, 15.).

Der räumliche Begriff entgegen wird hier auf eine in der Zeit zu erwartende Handlung bezogen. Vgl. Gr. Ἠτοίμασαν δὲ τὰ δῶρα ἕως τοῦ ἐλθεῖν τὸν Ἰωσήφ (GEN. 43, 25.). Alte. Nede y mot spene that y spared zore, *Azeyn this cacherelles cometh* thus y mot care (WRIGHT, Polit. S. p. 151.). Ags. Hig lēdon forð hira lāc *ongēn þätte Josep ineōde* (ib.). Im Halbsf. wird *ongæn þat* oft in Bezug auf eine äquivalente Thätigkeit oder Leistung, oder auf die gegen eine andere gerichtete Handlung bezogen (ORM. 6128. 7553. 10572. 10978. 11144.).

Die ältere Sprache hat noch andere Partikeln, welche die Zeit einer Handlung in allgemeinerer Weise bestimmen. Dahin gehört das alte. *be* (*bi*) *that* oder *than*, wofür auch das bloße *be* (*bi*) in dem Sinne von *when*, ὅτε, steht: *Bi that hye was of XII winter eld*, In al Ingland ther nas non A fairer maiden (LAY LE FREINE 232.). *Be that the soper was dyght*, Sir Amadas was com (SIR AMAD. 206.). *Be that the giaunt had him dight*, Cam ageyn that gentylle knyght (TORRENT 1587.). *Bi then that half yere was ago*.. His leuedi wax ful wroth and wo (AMIS. A. AMIL. 1585.). *Bi than the twelmeneth was al gon*, Amorant went into that won (1657.). *Be than it nyed nerehand nyzt*, To a castelle he rode right (TORRENT 1644.). — We shalle make myrthe and gret solace *Bi this thyng be broght to end* (TOWN. M. p. 38. cf. p. 311.). *Be the gyant wase rcdy dyght*, Torrent had slayne the dragon (TORRENT 578.). Damit stimmt d. Goth. *bipe*, welches mit *þan*, ags. *þonne*, gleichsteht. Vgl. MARC. 4, 29. Auch d. Mhb. gebraucht *bi daz*, *bedaz* ähnlich. s. Benede, Mhb. Bb. I. 321. Das Ags. hat *be þan þe hire þūhte*, wo die Partikel dem lat. *sicut* entspricht (GEN. 3, 6.).

2. Das unmittelbare Zusammentreffen der Handlungen so wie die unmittelbare Folge der einen auf die andere wird auf verschiedene Weise, zum Theil durch Komparativsätze, ausgedrückt.

- a. Geläufig ist die Partikelverbindung *as* (*so*) *soon as*, *soon as*, welche sich durch die Hervorhebung des Unverzüglichlichen in der Begegnung der Handlungen von dem einfachen *as* (s. S. 437) unterscheidet.

*As soon as they hear of me*, they shall obey me (Ps. 18, 44.). A father must form wishes for his child *as soon as it comes into the world* (CHATHAM, Lett. 21.). There — the work is done! — and now it may go to Press *as soon as you will* (BULW., Caxtons 18, 8.).

And come again *so soon as thou hast done* (MARLOWE, Jew of M. 3, 4.). It was a part of the solemnity, that a Celtic bard stepped forth, *so soon as the king assumed his seat* (SCOTT, Minstrelsy I. 21.).

*Soon as they forth were come to open sight* Of day-spring Lowly they bow'd down (MILT., P. L. 5, 138.). *Soon as my friend had broke my prison doors*, I flew to thy assistance (ROWE, J. Shore 5, 1.). *Soon as the British shores he reached*, Hither his foaming courser stretched (ADDIS., Rosam. 1, 5.). *Soon as the wilder'd child saw he*,

He flew at him right furiously (SCOTT, L. Minstr. 3, 15.). *Soon as he began*, With deafening noise of warlike instruments They drown'd his words (COLER., Wallenst. 2, 10.).

Das Alte. hat häufig *al so (als, as) sone as (als) oder so sone so*: Theo kyng wel faire he grette, *Al so sone so he him mette* (ALIS. 6822.). *And al so sone as he was come*, He brak asunder the sheltrome (RICH. C. DE L. 5743.). *And also soone as sche might aspye.. Than* wold sche suffre him doon his fantasie (CHAUC., C. T. 15769.). *Sche schal be hool and sound, als sone as it is possible* (p. 151. II.). *Als sone as he was ded*, sche delyvered alle the lordes out of presoun (MAUNDEV. p. 89. cf. p. 132.). *As sone as kommt schon bei Rob. v. Gloucester vor: As sone as Eldol hym seye*, ys herte vpward drow (R. OF GL. I. 140.). — *So sone so he the quene fond*, In hire mouth he bleow a brond (ALIS. 490.). *So sone so he was alyght*, Y-swowe he feol to grounde ryght (4490.). — Daneben kommt oft *als (as) tite als (as)* vor: *Als tite als* the mes was done, *Than* was thare made grete menestrelsy (SEUYN SAGES 3362.). *As tite as that gentil knight Seighe that bird in bour so bright Com, with him for to mete*, Oyaines hir he gan wende (AMIS A. AMIL. 559.). *Amorwe as tite as it was day*, The leuedi com hom al with play (2353.). Das besonders in nördl. Dialecten noch übliche *tite*, sonst auch *tight* geschrieben, gehört zum ags. *týgan*, *týan*, *tían*, Part. *týged* 2c., engl. *tie*. — Im Halbsj. begegnet *swa sone swa (so sone so, so rathe so)*: *Swa sone swa heo mihten*, ut of scipe heo rehten (LAZAM. III. 17.). *Swa sone swa Vðer* of pissen þingen iward war, færde he bad stronge (II. 344.). Der jüng. E. hat *so rathe so* (III. 17.), *so sone so* (II. 344.). Im Ags. ist *svá sona svá* nicht beliebt (s. weiterhin), dagegen öfter *svá raðe svá* anzutreffen: *Svá raðe svá hi beoð deaðe*, svá beoð hi mid ealle geendode (A.-S. HOMIL. I. 16.). *Svá raðe svá þat scrín in bið geboren*, svá oft stint se stream (JOS. 3, 13.).

Die in ältester Zeit am weitesten verbreitete Satzverbindung ist die, in welcher *soon*, an dessen Stelle auch *anon* tritt, ohne das demonstrative Korrelat anhebt. Alte. *Sone so þe quene fader Corineus was ded*, þe kyng hadde þer after wel sone ynome red (R. OF GL. I. 26.). *So þat sone so he was kyng.. He* spousede hyre (II. 422.). *Soone so Richard seygh this.. His own baner was soon arerde* (RICH. C. DE L. 5185.). *Soone so he wiste* Than I was of Wittes hous (P. PLOUGHM. p. 187.). — *Me mai i-seo wel fur a thing anon so hit is i-do* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). *Anon as hy myzte hym y-soe*, Hy seyde blessed mot ha boe (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 214.). *And anon as thei ben entred in to the gravely see*, thei ben seyn no more (MAUNDEV. p. 273.). *Anon as thei ben born*, they leet bynde hire feet (p. 311.). — Das Halbsj. verbindet *sone swa, sonse (sons) sone sum, anan swa, anan se* und selbst *sone anan se (sum), anan swa.. sone*; auch wird, wie wir im Alte. öfter noch das Korrelat *than* im Hauptsatze finden, die Partikel *þa* demselben beigegeben, oder es folgt an deren Stelle ein wiederholtes *swa*: *Sone swa heo hine isezen*, heo him to sæiden etc. (LAZAM. II. 337.). *Sone swa þatt steorre stod*, þa kingess well itt sæghen (ORM. 6450.). *Sone se Zacariþe sahh þatt enngless brihhte leome*, He warrþ forðræd (657.). *Anan swa heo iseizen Brennes*, buze heon to-zenes (LAZAM. I. 237.). *Sone anan se piss wass seȝd.. A mikell here off enngleþeod Wass cumenn* (ORM. 3368.). *Sone anan summ þeȝȝ þatt word Herðenn.. þeȝȝ seȝȝdenn þuss* (16582.). *Anan swa he lai hire mide*, hire lif heo losede sone (LAZAM. III. 28.). *Anan swa þat maiden hine i-sæh*, sone heo him to bæh (III. 237.). *Anan swa seomer come þa ferdenn heo to Rome* (I. 422.). *Sone swa Uðer hine isæh*, swa he him to-zeines bæh (II. 369. cf. II. 521. III. 28.). — Im Ags. ist *sona svá* allein, oder mit *þá*, gewöhnlicher noch mit wiederholtem *svá* im Haupt-

sätze sehr geläufig: *Ac he forðfærde sona svá he hider com* (SAX. CHR. 667.). *Sona svá þínre grétinge stefn on mínum edrum* geworden väs, þá fagnode mín cild (LUC. 1, 44.). *Þá sona svá he hæfde vind, svá færde he ofer intô Normandie* (SAX. CHR. 1123.). *Sona svá he tó his gebrôðrum cam, svá bereáfodon hig hine his tunecau* (GEN. 37, 33.). *Sôna svá seó sunne sealle streamas hed ofer-hlîfað, svá se hasva fugel beorht of þæs bearnes beáme gevited* (COD. EXON. 206, 1.). Das Goth. gebraucht das verwandte *sunsei* (suns-ei) z. B. LUC. 1, 44. JOH. 11, 20., wo das Gr. *ὥς* bietet.

Das Agf. bietet auch *sona þäs þe* (SAX. CHR. 694. 1066.), *raðe þäs þe* (Ps. 36, 19. SAX. CHR. 1052. 1057.).

- b. Dieß Satzgefüge wird theilweise durch einen negativen Hauptsatz mit dem Komparativ von *soon*, in der Verbindung von *no sooner*, und einen früher vorwiegend mit *but* (*that*), gegenwärtig mit *than* eingeführten Nebensatz ersetzt.

*No sooner had this painful wombe brought foorth His eldest sonne . . . But straight he chargde a trustie man of his To beare the childe into a desert wood* (GASCOYNE, *Jocasta* 1, 1.). Which they shall have *no sooner* achieved *but we'll set upon them* (SHAKSP., *I Henry IV.* 1, 2.). The breath *no sooner* left his fathers body, *But that his wildness . . . Seem'd to die too* (*Henry V.* 1, 1.). For he *no sooner* was at large *But Trulla straight brought on the charge* (BUTL., *Hud.* 1, 3, 999. cf. 3, 1, 1159.). I *no sooner* saw my face in it *but was startled at the shortness of it* (ADDISON.). — *No sooner* did he land, *than he threw himself upon his knees* (IRVING, *Columb. A.* 1.). The pains are *no sooner* over *than they are forgotten* (ROGERS, *It., For. Trav.*). The prince had *no sooner* mounted the English throne *than he began to show an intolerant zeal for the government and ritual of the English church* (MACAUL., *Hist. of E. I.* 66.).

Diese Satzfügung, welche mit dem fr. *ne . . . pas plus tôt . . . que* zusammenstimmt, gehört der jüngeren Zeit an. Der Gebrauch von *but* nach dem Komparativ hat in der hinzugefügten Verneinung seinen Grund und wird auch sonst angetroffen (s. d. Modal[satz]), obwohl die Neueren das auf den Komparativ unmittelbar bezogene *than* fordern. Vgl. c.

- c. Dasselbe Verhältniß der Handlungen zu einander wird durch die adverbialen *scarce*, *scarcely*, auch *hardly* im Hauptsatz mit *when*, *ere*, *before* oder *but* im Nebensatz ausgedrückt.

*But scarce* had he a furlong on This resolute adventure gone, *When he encounter'd with that crew* (BUTL., *Hud.* 1, 3, 342.). *Scarce* were they gone, *when he orders them to be called back* (HUME, *Essays*). He had *scarcely* finished, *when the labourer arrived* who had been sent for my ransom (IRVING, *Tales. The Story of the Band. Chieft.*). The schoolmaster had *scarcely* uttered these words in a fierce whisper, *when the stranger entered* (DICKENS, *Nickleby* 1, 4.). — The words were *hardly* uttered, *when . . . the hag and her refractory flock where converted into stone* (SCOTT, *Black Dwarf* 2.). *Scarce* was he in his palace *ere he ordered couriers . . . to be in preparation for his summons* (BULW., *Rienzi* 5, 2.). *Scarce* had he mounted, *ere the Pappenheimers . . . broke through the lines* (COLER., *Wallenst.* 4, 4.). Three years were *scarcely* elapsed from the council of Nice, *before Arius was recalled* (GIBBON, *Decl.* 14.).

*Scarce* had I left my father, *but I met him Borne on the shields of his surviving soldiers* (ADDIS., Cato 4, 4.). For *scarce* had I arrived here, *scarce* deliver'd The mother and the daughter to your arms, *But there is brought to me from your equerry A splendid richly-plated hunting dress* (COLER., Picc. 1, 9.).

Während die unmittelbare Begegnung der Handlungen in den unter b. gegebenen Beispielen dadurch bezeichnet ist, daß die eine nicht eher sich vollzieht als die andere bereits eintritt, so wird hier die eine als kaum vollzogen dargestellt, wann oder bevor die andere stattfindet. Die Konjunktion *when*, welche auch sonst nachträglich ein überraschendes Ereigniß einführt (s. S. 431), kann den Partikeln *ere* oder *before* ohne wesentliche Aenderung des Zeitverhältnisses, dessen knappe Bemessung dadurch eben so angedeutet wird, weichen. *But* aber lehnt sich an die in *scarce*, *scarcely* enthaltene negative Bestimmung, welche nicht weit von *not* absteht, wenn wir Sätze vergleichen wie: He had not put two pieces in my mouth *before Mr. Handicock desired me to get up and hand him the porter-pot* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.).

Die ältere Sprache hat in ähnlicher syntaktischer Beziehung der Sätze, statt des dem afr. *escars*, *eschars*, mlat. *excarpsus*, *scarpsus* v. *excarpere* ft. *excerpere*, entlehnten *scarce*, *scarcely*, das Adv. *unethe*, ags. *unedde* (not easily), und giebt dem zweiten Satze die Zeitpartikel *tha* (*þá*) oder *that*. Halbs. *Vnneæde* wes þis spel isæid to þan ende *þa isezen heo Hengest* (LAZAM. II. 263.). *Onneþe* was þat word isaid to þan ende *þat hine hii isehze* (ib. jüng. I.). Ags. *Unedde* Isaac geendode þas spræce þa Jacob æteode, *þá com Esau of huntode* (GEN. 27, 30.). — Später finden wir *unethe* durch *scantly* (zu ags. *scænan*, frangere, halbs. *scanen*, *scænen*, *scenen*, Partic. *scaned* 2c.) ersetzt und im Nebensatze *that*: *Scantly* had they the mete corvyn, *That* in comyth the kynges messyngere (IPOM. 1228.); wie überhaupt nach begrifflich entsprechenden, auch negativen Hauptsätzen im Nebensatze *that* folgt: *Thai ne hadde doluen but a stounde, That the caudronn was i-founde* (SEUYN SAGES 2473.). Halbs. *Neoren noht feouwert* dazen allunge inæreden *þat Coel þe king seoc lai* (LAZAM. II. 34.). Vgl. 4.

3. Eine Dauer der Thätigkeit zu der Zeit, in welche die Handlung des Hauptsatzes fällt, wird auf verschiedene Weise durch Partikeln bezeichnet.

- a. Durch *the while*, *while*, *whilst*, ags. *þá hvile*, wird im Nebensatze ein Zeitraum (die Weile) angedeutet, welchem die im Hauptsatze ausgesagte Thätigkeit in ihrer Ausdehnung nicht zu entsprechen braucht, so daß theils eine momentane, theils eine andauernde Thätigkeit im Hauptsatze enthalten sein kann. So stehen sie dem lat. *dum*, während und so lange als, zur Seite. Unter den hier vorkommenden Formen ist der vom Artikel begleitete Affusativ des ursprünglichen Hauptwortes in der jüngeren Sprache seltener und besonders in der Dichtung erhalten, wobei auch die durch *s* erweiterte Form *whiles* vorkommt.

*The while We in the field here gave our cares and toils To make her great .. mother Nature .. Has done her part* (COLER., Picc. 1, 8.). *I muse, as in a trance, the while, Slowly as from a cloud of gold, Comes out thy deep ambrosial smile* (TENNYSON p. 81.). *Right on De Boune, the whiles he pass'd Fell that stern dint* (SCOTT, Lord of the Isl. 6, 15. cf. Marm. 1, 13.).

Wit shall not go unrewarded, *while I am king of this country* (SHAKSP., Temp. 4, 1.). *While they abode in Galilee, Jesus said unto them etc.* (MATTH. 17, 22.). *While I have life and tongue, I'll curse*



the authors of my slavery (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). She (sc. Nature) . . lives but *While she moves* (COWPER p. 172.). I always eat my eggs *While they are hot* (TROLLOPE, Framl. Pars. 1, 15.). Even *while we speak*, Adrastus meets his council (TALFOURD, Ion 2, 2.).

*Whiles I in Ireland march a mighty band*, I will stir up in England some black storm (SHAKSP., II Henry VI. 3, 1.). *Whilst the emperor lay at Antioch* . . the rage of a legion was excited by the punishment of some soldiers (GIBBON, Decl. 4.). Cristoforo was stabbed . . *Whilst she* he loved *was sleeping with his rival* (SHELLEY, Cenci 1, 3.). I almost doubt If we can wait *whilst that is brought a-bout* (PLANCHÉ, Fortunio 2, 4.).

Die Gleichzeitigkeit der Handlungen schließt häufig eine adverbative Beziehung in sich, welche den Partikeln des Nebensatzes fremd, aber in solcher Art auf sie übertragen ist, daß sie selbst bei der Gegenüberstellung ungleichzeitiger Handlungen gebraucht werden können: Pride may be pamper'd, *while the flesh grows lean* (COWP. p. 42.). Edith is sad, *while all are gay* (SCOTT, Lord of the Isl. 1, 8.). Sarah thinks the British are never beaten, *while I do not put so much faith in their invincibility* (COOPER, Spy 1.). I sat all weak and wild; *Whilst you alone stood up*, and with strong words Checked his unnatural pride (SHELLEY, Cenci 2, 1.). You may . . smile, years hence, with children round your knees; *Whilst I, then dead* . . *Shall be remembered only as a dream* (ib.). In solchen Gegensätzen trifft *while*, *whilst* mit *whereas* (§. 429) zusammen, mit welchem es bisweilen wechselt; auch wird selbst *while* as in diesem Sinne verwendet: He was of low stature, *whereas all his brethren seemed to be descendants of Anak*, and *while they were handsomely formed*, Rasleigh, though strong in person, was bull-necked and cross-made (SCOTT, R. Roy 6.). Pirates may make cheap penny worths of their pillage . . *While as the silly owner Weeps over them* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.).

Die älteste entsprechende Satzform enthält die Verbindung des zur Partikel herabgesetzten Substantiv *while* mit dem Artikel im Akkusativ; bald erscheint aber auch das artikellose, so wie das durch *s*, später *st*, erweiterte Wort. Alte. þo gradde he to ys felawes, myd gode herte þere, To legge on vaste þe luper men, *þe wule hii versse* (b. i. fresh) *were* (R. OF GL. I. 216.). þe folc so þycke com, *þe wule he her louerd slou*, Aboute him (I. 233.). A tyme, *þe wule he zong was*, hys o broþer hym smot (II. 420.). *The while that hit in the water is*, hit gotheleth swithe loude (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). Thanne loke we mowen, And peeren in his presence *The while him pleye liketh* (P. PLOUGHM. p. 11.). Dem Substantiv ist auch *s* angehängt: Therefore amende *the whils thou may* (TOWN. M. p. 326.). Auffällig ist die Verwandlung in *towhile*, *towhils* in Langtoft's Chronik: *Towhile Sir Edward gos to Gascoyn forto apese*, Wales to werre vp ros, þorgh conseile of a Rese (LANGT. II. 245. cf. 267.). Auch wird *all* vorangestellt: *All the while that they were there*, They might well buy their chaffere (RICH. C. DE L. 2023.). *Al the whyle thou spekest with hym*, fayre and loveliche bere up thy chyn (HALLIW., Freemas. 705.). Das Halbſ. bietet noch *þa while þe* und *þe while þe* oder *þat*, wie es auch *þe*, *þat* bereits abwirft: *þa while þe ic libbe* oder *nulle ic hebben* (LAZAM. I. 95.) [*þe wile þat* j. T.]. He huld god grid *þe while þe i-last his lif* (I. 268.) [*þe wile þat* j. T.]. þe his fader hefde imaked, *þe wile þe he on liue wes* (I. 10.). [*wile he was* j. T.]. *þat wes a swide duhti mon þa while his dages ilasten* (III. 111.). Swide heo hit mænde to alle monnen

þe hire fader wolde [= welde, ags. *weold*] *þe while he wes on liue* (I. 103.) [*wile* he was i. E.]. Das Ags. gebraucht *þā hvīle þe*: Ic gescilde þe mid minre svýðran handan *þā hvīle þe ic forð gā* (COV. EXON. 33, 22.). Ic can eóvre geflit and eóvre heardheortnisse on minum life, *þā hvīle þe ic mid eóv fērde* (DEUTER. 31, 27.). Ne nā mā vīfa þonne ān hābbe, ac beó be þære ānre *þa hvīle þe heo libbe* (LEGG. ÆTHELR. IV. 12.). Das Mhd. gebrauchte *die wile* und *al die wīl*, *alle die wile*, woher *dieweil*, *dieweilen* und *alldieweil*, welche, in jüngerer Zeit aus dem temporalen in das lausale Gebiet übergegangen, sich verlieren und dem einfachen *weil*, welches ebenso lausal geworden ist, weichen.

Die Abwerfung des Artikels reicht daneben weit hinauf. Alte. þou ne schalt . . of scapie so lyzte, *þe while þer ys in my ryzt hond eny strengþe & myzte*; And *while y may þer wyt myn hond axe vp drawe* (R. OF GL. I. 25.). *Hwil he sið hire bisi*, he þenched þus „for naut ich schulde cumen nu nech hire“ (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 3.). As me mai the mone i-seo *While he is nue right*, A lute rundel as a sikel (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). The quenis name in the wax he wrot, *Whil hit was sum del hot* (ALIS. 337.). We hoppen alway, *whil the world wol pype* (CHAUC., C. T. 3874.). *Quyl I fete sum quat fat þou þe fyr bete* (MORRIS, Engl. Alliter. Poems, L. 1864. p. 56.). Schon im Hlbf. begegnet *whil*, *whil that*: *Þho wass æfre mazgdenn mann* . . Biforr þatt *þho wipþ childe wass*, Annd *whil þho wass wipþ childe* (ORM. 2085.). I þatt fresst, *whil þatt þho wass Wipþ hire kinn att hame*, Comm Godess enngell (2393. cf. 2565. 4193.). s. oben LAZAM. I. 10 2c. Im absterbenden Ags. findet man das Substantiv partikelartig: Te king sculde bēn lāverd and king *vīle he livede* (SAX. CHR. 1140.).

Die durch *s* erweiterte Form *whils*, *whiles*, welche wir auch mit dem Artikel verbunden finden, wird ohne ersichtlichen Unterschied neben der anderen gebraucht: *Whils he was in presoun*, he made that psalm (MAUNDEV. p. 144.). His men toke Machometes sward out of his schethe, *whils he slepte* (p. 141.). Somwhat schal I give Unto your holy covent *whils that I lyve* (CHAUC., C. T. 7711.). Of this lordes dethe . . Which *whils he lyued* had fuyson of euery thing (SKELTON I. 11.). *Whiles the messangeris weoren to Porsward*, To Darie feol a chaunse hard (ALIS. 4556.). *Whiles that Y mai gon and speke*, Y no schal neuer mi treuthe breke (AMIS. A. AMIL. 370.). Cry on, cry, *Whyles the thynk good* (TOWN. M. p. 11.).

Im Alte. wird auch *therwile*, *therwhiles* gebraucht: *Therwhile*, sire, *that I tolde this tale*, Thi sone mighte tholie dethes bale (SEUYN SAGES 701.). *Therwhiles he liues* thou mai sike (2160.). *Ther-whiles* sche liued, so sche dede (LAY LE FREINE 244.). Diese Zusammensetzung hat nichts mit d. mhd. *der wile*, nhd. *derweil*, *derweile*, *derweilen* gemein; ihr erster Bestandtheil ist d. Abv. *ther*.

Die Verwendung von *while* 2c. in der Zusammenstellung von Gegensätzen, in der Bedeutung d. fr. *landis que*, d. während, gehört der neueren Zeit an.

In ältester Zeit setzt *þā hvīle þe* vorzugsweise die gleiche Dauer zweier Handlungen voraus. Das Eintreten einer Handlung während der Dauer oder Vollziehung einer anderen wird durch verschiedene andere Partikeln angedeutet, wie *ámang þam þe*, *mid þam* (*þý*) *þe*, *mid þam* (*þý*), *on þam þe*, die sich frühe verlieren. Hlbf. *Imong þat he king wæs & his wikenares chæs*, Merlin him æt-wende (LAZAM. II. 338.). Ags. *Ámang þam þe hig þus spæcon*, þær vās stefen and gāstlic hreám (EV. NICOD. 27.). *Ámang þam þe hig ymbe þāt spræcon and ymbe þāt vundredon*, þā stōd þær sum of þām cempon þe þās Hælendes byrgene healdan sceolden (15.). *On mang þam þe þær vās heora sehte tō gādere eóde* (SAX. CHR. 1091.). — *Mid þam þe hig væron gehende Egipta lande*, þā cvād Abram tō his vīfe

(GEN. 12, 11. cf. 18, 8. 12. 22, 11.). *Mid þý þe se cyningc gehīrde þæt Apollonius þone rædels svā rihte ārædde, þā ondrêd he þæt hit tō vīdcūð være* (APOLLON. OF T. p. 5.). *Mid þt þe he þās þingc vās sprecende tō him silfum, þā færinga geseah he sumne fiscere gān* (p. 11.). *Mid þý hī þā cōmon on middan þære lyfte hednnyse, þā cōmon him tōgeānes hāligra gāsta heāp* (S. GUTHLAC 5.). vgl. Goth. *miþþanei*, d. i. *miþ-þan-* (agf. þonne) ei. — *On þam þe Godvine eorl and Beorn eorl lāgon on Pefenesæ mid heora scypon, þā com Svegen* (SAX. CHR. 1049.). Vgl. nhd. *indem*.

- b. Die entschiedene Verknüpfung der Dauer einer Handlung mit der Dauer der anderen wird durch die Partikeln *as (so) long as* vermittelt.

*As long as it lieth desolate it shall rest* (Levit. 26, 35.). *I'm the Emperor's officer, As long as 'tis his pleasure to remain The Emperor's general* (COLER., Picc. 2, 11.). *As long as the general spirit of the administration was mild and popular, they were willing to allow some latitude to their sovereign* (MACAUL., Hist. of E. I. 33.).

*I will live so long as I may* (SHAKSP., Henry V. 2, 1.). *In the poor old Earth, so long as she revolves, all inequalities, irregularities disperse themselves* (CARLYLE, Past a. Pres. 3, 11.). *So long as you are innocent fear nothing* (LONGFELLOW I. 153.). *So long as I had gold, I gave it to thee freely* (I. 155.). *So long as he stepped there I had no apprehension* (BULW., Money 3, 1.). Ueber Sätze wie: *For long as Albion's heedless sons submit.. So long shall last their unmolested reign* (BYRON p. 320.). s. d. Modalſatz.

Auch diese Zeitbestimmung ist alt: Alte. *It wexethe alle weys, als longe as the sonne is in Cancro* (MAUNDEV. p. 44. cf. 130. 138. 229. 267.). *For-thi loke thou lovyte As longe as thou durest* (P. PLOUGHM. p. 185.). *Thou mai cache in an owre That shalle savour fulle sowre As long as thou lyffys* (TOWN. M. p. 100.). — Hit is beter that we to heom shoure, *So longe so we may dure* (ALIS. 3722.). Die älteste Form ist die Verbindung des Adverb mit dem einfachen *svā..svā*. Halbf. *Swiken nulle ich nauere swa long swa beoð auere* (LAJAM. II. 526.). Agf. *Svā lange svā ge lybbon lærað eóvre suna* (DEUTER. 4, 9.). — Abgesehen von dem eben berührten *þā hvīle þe*, kommt auch *þenden* meist in derselben Bedeutung vor: *Heóld þenden lifde.. glāde Scyldingas* (BEOV. 114.). *Brúc, þenden þu mōte, manigra mēda* (2359.). *Heó væron leóf Gode þenden heó his hālige vord healdan voldon* (CÆDM. 244.); doch auch: *Hī hyne þā ätbæron tō brimes faroðe..svā he selfa bād þenden vordum veóld vine Scyldinga* (BEOV. 55.).

Das Alte. gebraucht in demselben Sinne auch *till*: *His childre he wild anance, tille he o lyue were* (LANGT. I. 18.). *Schal ich the neuere i-se til I live* (SEUYN SAGES 1664.). *And lete hem dwelle there ful styлле tyl hyt be oure lege kynges wyll* (HALLIW., Freemas. 469.). So wurden das gr. *ἕως*, das lat. *dum* und *quoad*, das goth. *unte*, das mhd. *biz* für so lange als und so lange bis verwendet.

4. Die Dauer der im Hauptsatz enthaltenen Thätigkeit von ihrem Anfangspunkte oder bis zu ihrem Endpunkte wird durch Nebensätze mit Conjunctionen bezeichnet, von denen das Neuenglische namentlich *since* und *till, until* bewahrt hat.

- a. a. Die Begrenzung der Zeitdauer durch einen Anfangspunkt wird durch *since (sith* ic.) ausgedrückt. Die Uebertragung dieser Partikel auf das kausale Gebiet ist daneben sehr geläufig.

As he spake by the mouth of his holy prophets, which have been *since the world began* (LUKE 1, 70.). 'Tis full ten months, *since I did see him last* (SHAKSP., Rich. II. 5, 3.). How long may it be *since you declared your passion?* (COLER., Picc. 2, 3.) A hundred and sixty years have now elapsed *since the English people have by force subverted a government* (MACAUL., Hist. of E. I. 35.). Abweichend erscheint der Gebrauch von *since*, wo es sich nicht um den zeitlichen Ausgangspunkt der Handlung des Hauptsatzes handelt: We know the time, *since he was mild and affable* (SHAKSP., II Henry VI. 3, 1.). Dou you remember *since we lay all night in the windmill at St. George's fields?* (II Henry IV. 3, 2.) Hier steht *since* statt des erwarteten *when, that*.

Die mehrfach verkürzte und erweiterte Form des ags. *siddan*, *syddan*, *sioddan*, *seoddon* 2c., eig. *siddan*, woneben auch *siddan* vorkommt, zum goth. *seipu*, ahd. *sidd*, altf. *sith*, mhd. *sit* m. d. Nebenf. *sint*, wovon später *sintemal*, gehörig, dient seit ältester Zeit zur Einführung dieses Temporalsatzes, welcher ursprünglich die Bedeutungen von lat. *postquam* und *ex quo* vereinte: Alte. Ac napeles so glad he nas *sebbe he was ybore* (R. of GL. I. 109.). Mony day is *seothe ye weore bore* (ALIS. 6753.). Me n'as neuer so wo, *Seththen that Y was born* (AMIS. A. AMIL. 1070. cf. 374.). Was never wight, *siththen the world bigan*, That slough so many monstres as dede he (CHAUC., C. T. 15597.). The lond is wasted and fallen, *sithe the gernerres were made* (MAUNDEV. p. 52.). Was nevere come upon this ground, *Sith God made the worlde*, Fairer underfongen (P. PLOUGHM. p. 187. cf. ALIS. 7954.). As many a yeer as it is passed henne, *Syn that my tappe of lyf bygan to renne* (CHAUC., C. T. 3887.). How has thou farne *syn thou was here?* (TOWN. M. p. 128.) Then was he as fare a man As euer he was ere than, *Sen he was born in londe* (AMIS A. AMIL. 2397.). Salsb. þar nas nauer nan man *seodden Noes flod hit hauede ouergan* (LAZAM. I. 267.). Ne les he næuere leouere mon *seodden he wes an liuen* (II. 339.). *Seopen Eneas Lauine heuede inomen* . . he makede enne stronge castel (I. 9.) [= *postquam*]. Wie im Mhd. *sit*, *sint* (daz) für nachdem und seitdem gebraucht wird (s. Benede, Mhd. Wb. II. 321.), so im Ags. *siddan* (*þat*): God þa astah upp fram Abrahame *siddan he þas spræce geendod hæfde* (GEN. 17, 22.). Æfer ge fliton, and ge dōd micle svīdor *syddan ic dedd beo* [nachdem ich tod sein werde] (DEUTER. 31, 27.). Ne glād he (sc. se steorra) ealne veig him ætforan, ac *syddan hī cōmon tō Judēiscum earde*, *syddan he vās heora lātteov* (A.-S. HOMIL. I. 108.). — *Syddan ic of hire innode eode*, þu vāre mīn God (Ps. 21, 8.). Ne veard dreōrilcere dæd gedōn on þisan earde *siddan Dene cōmon* (SAX. CHR. 1036.). þa fōr mid him and æfter him svā micel folc svā næfre ær ne dide *siddan þat se firste fare vās* (1128.).

β. Frühe ist aber dieser Nebensatz in kausaler Bedeutung verwendet worden, insofern der Grund als thatsächlich gegeben erscheint. *Since* verhält sich hier wie das fr. *puisque* d. i. *postquam*.

*Sith unto such affayres My spedie diligence is requisite*, I will applie effectually to doe What so your highnesse hath, commaunded me (GASCOYNE, Jocasta 1, 1.). Come forth, *sith that hir grace hath graunted leaue* (ib.). Thou hast one son, for his sake pity me; Lest, in revenge thereof — *sith God is just* — He be as miserably slain as I (SHAKSP., III Henry VI. 1, 3.). *Since thou dost seek to kill my name in me*, I mock my name, great king, to flatter thee (Rich. II. 2, 1.). *Since my country calls me*, I obey (DOUGL. JERROLD, Bubbles

4.). Robert Grantley — *since you are he* — listen (Rent Day 2, 4.). *Since you ask me what I wish, gentlemen, this is my answer* (DICKENS, Christm. Car. 1.). *Since these men could not be convinced, it was determined that they should be persecuted* (MACAUL., Hist. of E. I. 59.).

Alte. *Sythe that I may not withdrawe you fro youre lewed corage, I schal zeve you withouten wysschinge* (MAUNDEV. p. 146. cf. 59. 256.). And thus ye may our mete make, *Sethe ye mowe non othyr take* (RICH. C. DE L. 1553.). *Sen I must nede I wille do as thou has commaunde* (TOWN. M. p. 169. cf. 177. 189.). *Syn thou wylt nedys selle hyt..thou schalt have money rounde* (HALLIW., Nugae P. p. 27.). Now *syns ye han so holy and meeke a wyf*, What nedith yow, Thomas, to make strif? (CHAUC., C. T. 7581.). Die lausale Bedeutung ist auch dem mhd. *sit, sint, sintemâl* [sint des mâles, sint dem mâle], wie noch dem nhd. *sintemal* eigen: *Sit ez nieman reden sol*, ichn gewahe sîn niemer mêre (IWEIN 100.). Der Uebergang aus der temporalen in die lausale Bedeutung liegt überhaupt nahe. Man vgl. Ags. *Svâ him mihtig God þæs dægveorces deóp leán forgeald, siððan him gesælde sigorvorca hrêð*, þæt he ealdordôm âgan sceolde ofer cynericu (CÆDM. 3243.).

Frühe ward im temporalen Nebensatz statt *sithen* auch *from, fram, fra* (*that*) gebraucht, wodurch entschiedener der zeitliche Ausgangspunkt bezeichnet wird. Alte. *þis was þre þousant and foure score and þre zer From þat þo world was first mad* (R. OF GL. I. 20.). A smal web bi-clippeth hit al aboute, to holde hit to gadere faste, *From that hit is first i-kend* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). Geve us leve to don her dwelle, *Fro that begynnes the gospelle*, Tyll the messe be sungge and seyd (RICH. C. DE L. 213.). *That from she was twelve yeare of age*, She of her love graunt him made (CHAUC., Rom. of the Rose 850.). *Fro they here that message* Thay wille be alle mery (TOWN. M. p. 268. cf. 274. 275. 324.). *þalþ. Haffde itt all forrworþenn A33 fra þatt Adam Godd forrlet* (ORM. 354.). *Fra þatt hire make iss dæd* Ne kepeþþ 3ho wiþþ operr (1276. cf. 5833. 8545. 9146. 2c.). Dies *from*, welches den Gegensatz zu *tô* im Temporalsatz macht (s. b.), hat weder im Ags. noch im Altnord. und Goth. ein syntaktisches Vorbild.

- b. Die Ausdehnung der Handlung des Hauptsatzes bis zu einer anderen, als ihrem Endziele, wird durch den Nebensatz mit *till, until* ausgedrückt.

And fought so long, *till that his thighs with darts Were almost like a sharp quill'd porpentine* (SHAKSP., II Henry VI. 3, 1.). He steers his flight Aloft.. *till on dry land He lights* (MILT., P. L. I. 225.). I attended her assiduously.. *till she could be removed to the sea-side* (WARREN, Diary 1, 2.). He did not quit his desk *till it had struck ten* (2, 5.).

And so farewell, *until I meet thee next* (SHAKSP., I Henry VI. 2, 4.). They their live engines ply'd, not staying *Until they reached the fatal champain* (BUTL., Hud. 1, 2, 62.). Frances gazed *until she could look no longer* (COOPER, Spy 6.). I shall be alone *until I die* (TENNYSON p. 105.). There was a short silence here, *until Mr. Brownlow took up the thread of the narrative* (DICKENS, Ol. Twist 49.). I toiled at the desk *until the removal took place* (MARRYAT, J. Faithf. 2, 1.).

*Till* und das jüngere *until* (*that*) haben im Nebensatz allmählig eine



große Verbreitung erlangt und seit dem funfzehnten Jahrhundert die älteren Partikeln, welche hier gebräuchlich waren, verdrängt. *Till* ward zunächst den nörblichen Dialekten durch dänischen Einfluß eigen. Alte. And fet him wel *til he is ful* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 225.). Na word þan sal þe quether sune, *Til þat þai be alle fallen dune* (ANTICR. 498.). Ye mote abide and thole me *Till eftsone y come agé* (ALIS. 65. cf. 125. 909. 6096.). Richard rod aftyr *tyl it was nyght* (RICH. C. DE L. 6803.). Thei scholde not telle that avisioun, *til that he were rysen from dethe to lyf* (MAUNDEV. p. 114. cf. 189.). Holde of thy cappe... *tyl thou have leve hyt on to do* (HALLIW., Freemas. 703. cf. 314.). *Til we be roten*, can we nat be rype (CHAUC., C. T. 3873. cf. 3871. 15498. 15513. 15996. 2c.). Seltener wird *until* gefunden: That sal men se ful sone, I trow, And thiself sal noght wit how, *Until thou lose al thine honowre* (SEUYN SAGES 2839.). The knight gan playnly with hir pas *Vntil sho in hir chamber was* (3297.). BeiOrm wird *till* im Nebensatze gefunden; Razamon kennt es nicht. Swa þe33 leddenn heore lif *Till þatt te33 wærenn alde* (ORM. 125.). Fra þatt he wass full litell *Till þatt he wærenn wass* (9146. cf. Introd. 3.). Das späteste Ags. hat *til* im Nebensatze: For he besæt heom *til hi ájāven up here castles* (SAX. CHR. 1140.). Die altnord. Präposition *til*, welche sich als Konjunktion im schw. *tills*, *till dess*, dän. *indtil* wiederfindet, hat die ags. Präposition *ôð* wie die entsprechende Konjunktion ersetzt. Hig vunodon þær... *ôð þæt hig gehælde vurdon* (Jos. 5, 8.). Hig fōron *ôð hig cōmon tō Aran* (GEN. 11, 31.).

Neben *till*, *until* standen aber früher auch *to*, *unto* (*that*) als Konjunktionen in gleicher Bedeutung. Alte. The kyng there sojourned *to he was hoole* (ALIS. 5902.). Owte of cuntré wille Y wende, *To Y haue gold and syluer to spende* (SIR AMADAS 35.). Had I spoken with any man, *To seuyn days war cumen and gane*, My hert sold sone haue broken asonder (SEUYN SAGES 3469.). *To I have done that I wylle*, tulle that it be noyn, That ye lyg stone styлле, *to that I have doyn* (TOWN. M. p. 105. cf. 26. 30. 40. 52. 64. 2c.). He schall treuly have my curse, And ever schall have *to that I dyge* (HALLIW., Nugae P. p. 20.). So fer bare a woulfe þe hede, & kept it a grete while, *Unto þe hede said*, here (LANGT. I. 22.). Whom I love and serve, And evere schal, *unto myn herte sterve* (CHAUC., C. T. 1145.). Thay ar gone the same way, *Unto God wille here thare mone* (TOWN. M. p. 36. cf. 123. 125.). Bei dem Wechsel der Präpositionen *till* und *to* wäre dies nicht auffällig; aber schon das Ags. geht hier voran: Näs þā long tō þon þæt þā hild-latan holt ofgēfan (BEOV. 5683.).

Außerdem findet sich häufig in derselben Bedeutung *forto*, *forte*, *vorto*, *vorte*, *vort*, auch *fort* *that* verwendet, wobei nicht an *for to* zu denken ist, sondern an das ags. *ford* *þæt*, wozu sich die Erinnerung an die Konstruktion von *ford* *tō* und an den Gebrauch des einfachen *tō* gesellen. Alte. He perced ost and oþer *vorto he yseg ynou þe kyngs baner of Medes*, þat ys vnclē slou (R. OF GL. I. 216.). þe þridde (sc. age) was from Habraham *forte Moyses com* (I. 9.). þe sixte to þe incarnation, þat is, *forte God was ybore* (ib.). Al bernynge hit schut forth *forte hit beo i-brend to ende* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135. cf. 136. 137.). Hy token rest a litel wightth, *For-to it were ouer midnightth* (ALIS. 5362.). And foughtten... *For-to it were almost day* (5398.). *Fort he come ayen the paleis*... There was cri (SEUYN SAGES 1335.). He went himself, and send his sond, Wide-whar, into fele lond, *Fort that thei any* (sc. emperice) *founde* (237.). Im Halbs. kommen *forte*, *fort* und *forte þat* nur im jüngeren Texte Razamons vor: þus ladde Argal his lif *forte com his deap-siþ* (I. 280. cf. I. 324. III. 17.). Resden to þan castle *fort him com þe nihte* (I. 71.). Mauric verde vorþ riht mid þreo wise cnihtes *forte þat he come to Maximian* (II. 55. cf. II. 171.). Der ältere Text hat gewöhnlich nur *þat* (s. unten). *Ford*

*þät* bietet das spätere Ags.: And læg þær mid myclum scyp - here *ford þät se cāsere hæfde of Baldvine eall þät he volde* (SAX. CHR. 1049.). *Cōmon and hergodon and bārndon on Vidre - ceastrescire ford þät hī cōmon tō þam porte sylfan* (1088.).

Auch die Partikel *that* allein vertritt oft die Stelle von *till*, meist in Anlehnung an *so longe* oder *so*, doch auch ohne diese Beziehung. Alte. *So longe he dede ys sacrifise, and pleyde such game þat he hadde a doȝter* (R. OF GL. I. 26.). *The frere . . . tey So longe that he thene wolf i-sey* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 278.). *So long they fought . . . That kyng Richard hadde the victory* (RICH. C. DE L. 6435.). *So longe criede and bade, That him com from heven rade* (ALIS. 6164.). *So longe he wente be see and lond, and so enviound the world be many seysons, that he fond an yle* (MAUNDEV. p. 183.); wo sonst auch *till* steht: *So long he wente hous by hous, til he Com til an hous* (CHAUC., C. T. 7347.). *So longe he schalle mynen and perce the erthe til that he schalle passe thorghe* (MAUNDEV. p. 267.). Vgl. Neue. And *till we are indemnified, so long Stays Prague in pledge* (COLER., Picc. 4, 5.) neben: He gazed *so long That both his eyes were dazzled* (TENNYSON p. 193.), wo der Konfektivsatz in den Temporalsatz übergeht. — *Twey dayes heo wende in þe se fro þe lond of Grece, So þat he comen to an yle* (R. OF GL. I. 14.). He strok swithe over all, *So that he of-sei ane wal* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 274.). *So they rideth dale and doune, That heo syghen a cité towne* (ALIS. 7524.). — I shal herknen and sitten stille, *That thou have told* (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Dame Siriz bigon to go . . . *That hoe come hire to then inne* (p. 9.). Siweth me thus al acost *All that y have Darie y-founde* (ALIS. 2144.). Im Halbs. steht in Temporalsätzen *swa longe þat* und *swa þat*, a *þat*, so wie *þat*. Die Partikel *a* halte ich für *ā* = *ever*. Heo færden . . . *swa longe þat heo to Alamaine comen* (LAZAM. I. 117. cf. I. 41.). *Swa he ferde mid his here þat he on ænne hul bi-com* (I. 70.). — þer inne heo wuneden *a þat her com liden ma of heore leoden* (I. 257.). Alle dæi wes *þat fehti* (fihte?) *a þet com þe þestere niht* (I. 323.). — Feouwer daies fulle *ford ward heo wenden þat heo comen to þon earde* (I. 229.). þis lond he hire lende *þat come hir lifes ende* (I. 10. cf. I. 76. II. 173. III. 1. 17. 21. 40.). Das Ags. bietet *svá lange óð*, aber auch das einfache *þät*: þa vidlåg se cyng . . . *svá lange óð þet folc . . . veard ástyred ongedn þone cyng* (SAX. CHR. 1052.). — And gevendon heom þa begen eástveard *þät hī cōmon tō Viht* (ib.).

5. Die Bestimmung der Zeit, welcher die Haupthandlung angehört, kann durch einen Nebensatz vermittelt werden, welcher eine ihr schlecht-hin vorausgehende oder folgende Handlung enthält; die unmittelbare Aufeinanderfolge der Handlungen wird durch diese Nebensätze an sich nicht bedingt. Die hier in Betracht kommenden Partikeln drücken durch ihre Komparativform eine Zeitvergleichung aus.

a. Der Nebensatz, welcher eine der Handlung des Hauptsatzes vorangehende Thätigkeit enthält, wird durch *after* eingeleitet.

The days of Adam *after he had begotten Seth*, were eight hundred years (GEN., 5, 4.). „Where's Walter, I wonder!“ Said Solomon Gills, *after he had carefully put up the chronometer again* (DICKENS, Dombey a. S. 1, 4.). A few weeks *after this scene occurred*, the army of Burgoyne laid down their arms (COOPER, Spy 2.). Thou knowest how her image haunted me Long *after we returned to Alcalá* (LONGFELLOW I. 146.). It is astonishing how much I like a man *after I've fought with him* (BULW., Lady of L. 2, 1.).

Die entsprechende Präposition ist seit ältester Zeit zur Satzverbindung verwandt, engl. Gr. II. 2.

wenbet. Alte. At þe laste dyede Brut, þo al þis was ydo, *Aftur þat he com to Engeland* in þo four & twentipe zer (R. OF GL. I. 23. cf. 1. 142.). *Aftre that he was dryven out of Paradys*, he was there left (MAUNDEV. p. 67.). *Aftre thei han slayn hem*, thei spryngen the blood upon the ydolen (p. 174.). Forth he goth.. Til he cam to the carpenteres hous, A litel *after the cok had y-crowe* (CHAUC., C. T. 3355.). Thryes I tempte hym be ryth sotylle instawnce, *Aftyr he fast fourty days* (Cov. MYST. p. 240.); auch: *Aftir warde þat he waschide þe feet of hem*, he toke his clopes (WYCL., Joh. 13, 12.). Im Halbs. scheint die Partikel neben anderen, wie *siddan* 2c. (s. S. 446) nicht beliebt; im Ags. dagegen ist sie wie in anderer so auch in temporaler Beziehung nicht ungewöhnlich: *After þam þe Moises vrāt þisse æ gebodu and þā gefilde*, he bebeād Levies kynne (DEUTER. 31, 24. cf. GEN. 6, 4.). þā sona *after þam þe se cyng vās sūð āfaren*, feorde se eorl ānre nihte ūt of Bebbanburh (SAX. CHR. 1095.). Vgl. Goth. *Afar þatei atgibans varþ Iōannes*, qam Iesus in Galeilaia (MARC. 1, 14.). Hier giebt das Ags. *syddan*.

- b. Die der Handlung des Hauptsatzes nachfolgende Thätigkeit wird durch *ere* (or) oder *before* (afore) eingeleitet.

- a. Der Nebensatz mit *ere* ist der ältere.

The time shall not be many hours of age More than it is, *ere foul sin, gathering head, Shall break into corruption* (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). Ages elaps'd *ere Homer's lump appear'd* (COWPER p. 16.). I felt that he was present *Ere mine eye told it me* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 1.). *Ere I depart*, permit me to solicit favour for this gentleman (GOLDSM., G. Nat. M. 5.). Pause *ere thou rejectest* (BYRON, Manfr. 2, 1.). Or gehört noch nördlichen Dialecten an: Ther will be broken heads among us *or it's long* (SCOTT, R. Roy 30.). — Eine Verstärkung des Zeitbegriffs wird durch *ever* (e'er, ere), vgl. d. je, der Partikel gegeben, welche in diesem Falle die alte Form *or* zu bewahren pflegt: 'Twill be Two long days' journey, lords, *or ere we meet* (SHAKSP., John 4, 3.). I doubt, he will be dead, *or ere I come* (5, 6.). Long time elaps'd *or e'er our rugged sires Complain'd* etc. (COWPER p. 164.). He traverses Bohemia; but *ere ever He hath once seen the enemy*, faces round (COLER., Picc. 1, 12.). Es ist wohl nicht bei *or ere* an jene Verdopplung *ær..ær* zu denken, worin das Ags. dem Worte ein Korrelat im Hauptsatz giebt. Vgl. unten. Die Zusammenziehung von *æfre* in *ær* steht schon bei LAZAM. II. 175.

Im Alte. sind die Formen *ar*, *or*, *er*, *zer*, wie im Halbs. *ær*, *ar*, *eære*, *ere*, *here* 2c. für das ags. *ær* gebräuchlich: Heo ne fynede neuer mo, *ar þo ofer ware at gronde* (R. OF GL. I. 140.). Alisaundre, *or he hit wist*, In a put doun him cast (ALIS. 716.). Seynt Peter forsoke oure Lord thries, *or the cok creew* (MAUNDEV. p. 91. cf. CHAUC., C. T. 4239. SKELTON I. 20.). Thu scholdest i-seo wel longe him smyte dantes with thin eye, *Er thu schuldest eni dunt i-hure* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). Ac *er that kyng come*, Caym shal awake (P. PLOUGHM. p. 193.). *Jer hys terme come to an ende*, Hys hure may ful wel amende (HALLIW., Freemas. 175.). Halbs. þat nolde he þonne faren *ar his feo[n]den feie weore* (LAZAM. I. 28.). þu most swiþer fehten *er we heonne iwenden* (I. 67. cf. I. 189. 238.). þatt here streon wass Drihhtin leof zet *ær itt wære streonedd* (ORM. 733.). Ueber *er* (or) *that*, *thanne*, *thenne* s. S. 396. Wenn wir die letztere Verbindung auf den Dativ *þam*, *þan*, *þon* zurückführen, so mag zugegeben werden, daß die Adverbialform

*þonne*, *þenne*, welche sich ebenfalls bei dem komparativen *ær* schon im Ags. findet, später sich der anderen Form beimischte, wozu man mhd. *ê danne* neben *ê daz*, nhd. *ehe denn*, lat. *antequam*, *priusquam* vergleiche. Im Ags. bieten vollständige Nebensätze, wie es scheint, *ær þonne* nicht; hier steht neben *ær þam* (*þan*, *þon*) *þe*, *ær þý* (*þe*) auch das einfache *ær*: Nu ic eóver sceal frum-cyn vitan *ær ge fyr heonan ledse scedveras on land Dena furður fêran* (BEOV. 508. cf. 5626. SAX. CHR. 894.). Dester begegnet ein Korrelat *erst* oder *before* bei *er* im Alte. I schal seken Truthe *erst* *Er I se Rome* (P. PLOUGHM. I. 105.). Fyf hundred 3er and tuenti it was eke *bifore*, *Er þan oure Lord Jhesu Cryst on erþe was ybore* (R. OF GL. I. 40.). *Before or thei resceyve hem*, thei knelen doun (MAUNDEV. p. 83.). Vgl. Halbs. unter *γ*. und Ags. þā gelamp hit þāt se cyng Ädelrêd *ær fordferde ær þā scipu cōmon* (SAX. CHR. 1016. cf. BEOV. 1370. Grein).

- β. *Before* unterscheidet sich im Temporalsatze nicht von *ere*; das früher ebenfalls gebräuchliche *afore* ist aufgegeben, obwohl noch in nördlichen Dialekten üblich.

That we might sleep seven years together *afore we wake* (MARLOWE, Jew. of M. 4, 4.). Serve it upon him quickly, *afore he be aware* (BEN JONS., Ev. Man in h. Hum. 4, 9. cf. 1, 1.). Use all your power To stop their marches *'fore we are inflamed* (SHAKSP., John 5, 1.). Dialektisch: It's no like on yon side, when a chield may be whuppit awa' wi' ane o' Clerk Jobson's warrants, *afore he kens where he is* (SCOTT, R. Roy 18.). — Your son was gone *before I came* (SHAKSP., Rich. II. 2, 2.). You know what you were *before I married you* (BEN JONS., Poetast. 2, 1.). Perhaps you will take dinner *before you proceed to your château* (BULW., Lady of L. 1, 2.). You will greatly grieve and offend me if you ever allude to this again *before I mention it to you* (WARREN, Diary 2, 5.).

Das frühe als Präposition verwendete *aforen*, *aforn*, *afore* scheint in der litterarischen Sprache der älteren Zeit als Konjunktion unbeliebt gewesen zu sein; *biforen*, *before* u. gilt dagegen lange auch als Fügewort. Alte. More þan a 3ere *beforn þat he laught þis schame*, A douhter was him born (LANGT. II. 243.). *Bifore þat Abraham was made*, I am (WYCL., Joh. 8, 58.). Seynt Poul him self was there a phisicien .. *before he was converted* (MAUNDEV. p. 123.). Halbs. þatt he sahh himm .. *Biforenn þatt Filippe toc to clepenn himm to spæche* (ORM. 13908. cf. 968.). 3ho wass æfre mazdennmann .. *Biforr þatt 3ho wiþþ childe wass* (6484. cf. 10380. 12708.). Ags. Beispiele fehlen; das Goth. giebt *πlv η̅, πlv* durch *faurpizei*, *faurpize*: Vait atta izvar, *pizei þaurþuþ, fourpizai bidjaip ina* (MATH. 6, 8. cf. LUC. 2, 21. 26. JOH. 8, 58.).

- γ. Die mit *ere* und *before* (*afore*) eingeleiteten Nebensätze lassen oft die Vorstellung der Zeit in den Hintergrund treten, um die Bevorzugung der im Hauptsatze enthaltenen vor der im Nebensatze ausgesagten Handlung, wie *rather than*, *potius quam*, anzudeuten.

Had I been any god of power, I would have sunk the sea within the earth, or *e'er It should the good ship so have swallow'd* (SHAKSP., Temp. 1, 2.). Your mountains shall bend, And your streams ascend, *Ere Margaret be our foeman's bride* (SCOTT, L. Minstr. 1, 18.). — I'll forswear keeping house, *afore I'll be in these tirrits and frights* (SHAKSP., II Henry IV. 2, 4.). Her mother

dread, *Before Lord Cranstoun she should wed*, Would see her on her dying bed (SCOTT, L. Minstr. 1, 10.). Believe a woman or an epitaph, Or any other thing that's false, *before You trust in critics*, who themselves are sore (BYRON p. 312.).

Alte. Many an hed wolde y cleove, *Are y wolde in prison bileve* (ALIS. 7702.). And or *that thou were fro me reste*, Alle thise paynes wold I thole este And for the dy (TOWN. M. p. 260.). So wird auch *rather or that verbunden*: He wolde ageyn for youre love blede, *Rather or that ye dampned were* (MS. b. HALLIW. v. or), wie noch jetzt provinziell in Mittelengland. Halbs. *Ær* ich þe slæ mid mine spere *ar þu hit sule azen* (LAZAM. I. 168.). Forr ær þez3 wolldenn þolenn dæþ Wipþ alle kinne pine *Ær þann þez3 wolldenn gilltenn ohht Onn3æness Godess wille*. (ORM. 6316.). So gilt im Mhd. *êr*, *ê* für *eher* und *lieber*, welche als Adverbien im Mhd. gleich gebraucht werden. Ags. *Ær* he feorh seleð aldor on ôfre, *ær he þær in ville hafelan [hýðan]* (BEOV. 1370. Grein).

### Der Nebensatz des Kausalverhältnisses.

Der Hauptsatz kann zu dem Nebensatz in einem solchen Verhältnisse stehen, daß der Inhalt des einen sich zu dem des anderen wie Grund und Folge verhält. Insofern nun der Nebensatz den Grund oder die Folge enthält, scheiden sich zwei Reihen von Nebensätzen des Kausalverhältnisses, von denen die erstere die verschiedenen Sätze des Grundes, die andere die der Folge begreift. Die erstere umfaßt den Kausalsatz im engeren Sinne, den Konditionalsatz und den Concessivsatz; die zweite den Konsekutivsatz und den Finalsatz.

#### Nebensätze des Grundes.

##### Der Kausalsatz im engeren Sinne.

Der Kausalsatz stellt, im Unterschiede von den übrigen Nebensätzen dieser Klasse, den Grund als wirklich oder wirksam dar, welcher als die tatsächliche Ursache und der Beweggrund, oder als Erkenntnisgrund und Erklärungsgrund aufzufassen sein kann. Die dabei in Betracht kommenden Fügewörter sind nicht schlechthin nach den physischen, ethischen und logischen Beziehungen geschieden, welche der Nebensatz darstellen kann.

1, a. Zunächst ist die Partikel *that* auch als Kausalpartikel zu erwähnen, obwohl die Grenze zwischen dem Kausalsatz und dem Kasusatz mit *that* kaum mit Sicherheit zu ziehen ist. Als Kausalpartikel bezeichnet *that* namentlich den subjektiven Beweggrund oder das Motiv einer Handlung, eines Affektes, Urtheils etc.

Do not smile at me, *that I boast her off* (SHAKSP., Temp. 4, 1.). We just as wisely might of Heav'n complain *That righteous Abel was destroy'd by Cain* (POPE, Essay on M. 4, 117.). He does hear me; and *that he does* I weep (SHAKSP., Temp. 1, 2.). Oh! weep not *that our beauty wears Beneath the wings of Time* (R. MONTGOMERY, Lost Feelings). My soul is full of woe, *That blood should sprinkle me, to make me grow* (SHAKSP., Rich. II. 5, 6.). I am right glad *that he's so out of hope* (Temp. 3, 3.). I am heartily sorry *that he'll be*



*glad of this* (All's Well 4, 3.). Cursed be I *that I did so* (Temp. 1, 2.). I now felt satisfied *that she was speaking of herself* (WARREN, Diary 2, 5.). I rather flatter myself *that I do hunt* (BOURCICAULT, Lond. Assur. 3.). God, I thank thee, *that I am not* as other men are (LUKE 18, 11. cf. *because* 17, 9.). I thank my God *that I believe you not* (SHELLEY, Cenci 1, 1.). O worthy heart! I have deserved this, *that I feared to trust it* (DOUGL. JERROLD, Prison. of War 2, 3.). They call me villain, *that in my selfishness I have given one unquiet thought to goodness such as yours* (ib.). Or is it *that I sue not in some form of scrupulous law*, that ye deny my suit? (SHELLEY, Cenci 1, 3.)

In wie weit namentlich bei den Begriffen des Affektes der Beweggrund als das Objekt desselben aufgefaßt werden kann, darüber vgl. S. 417. Die Weitschichtigkeit der mit *that* angereicherten Sätze läßt überhaupt öfters verschiedenen Gesichtspunkten Raum. Alte. I am fulle glad *that I am gon* (Cov. Mystr. p. 217.). I am right joyful *that God hath zowe zow this grace* (p. 80.). I am aschamed, And sore anoyed, and agramed, *That Alisaundre, with myghty hond, Hath me dryven of my lond* (ALIS. 3309.). The kyng was wroth. . . *That his quene with childe was* (522.). His solace was alle rest, *þat scho fro him was gon* (LANGT. II. 252.). For tene he wende to deie, *þat taken was his lemman* (II. 236.). Thou hast wrong, sere, be Seynt Denis, *That thou trestest that markys* (RICH. C. DE L. 3254.). Certes, he saide, he dude wowgh, *That he a knyght of Grece slowgh* (ALIS. 4026.). Halbf. Wel wurde þe Vortiger *þat þu ært icumen her* (LAJAM. II. 122.). þe king dude unwisdom *þat he þat ilke maide nom* (III. 224.). Agf. Ne blissige ge on þam þe eov synd gāstas underþeodde, geblissjað *þæt eover naman synd on heofenum āvritene* (LUC. 10, 20.). Vēpende sār *þæt hi ær frēōlice fremedon unriht* (COD. EXON. 79, 14.). Svylce þing gevrdað for folces synna *þæt hi nellad lufjan God and rihtwīsnesse* (SAX. CHR. 1087.).

- b. Nach einem Komparativ im Hauptsatze dient oft *that* zur Begründung des gesteigerten Maasses, in welchem das Prädikat zur Geltung kommt; es wechselt mit *because* und dem häufigeren *as*, welches auch an dieser Stelle die kausale Beziehung vermitteln kann.

God shall forgive you Cœur-de-Lion's death *The rather, That you give his offspring life* (SHAKSP., John 2, 1.). Jeanie was affected. . . and *the rather, that through the whole train of her wavering and inconsistent state of mind. . . she discerned a general colour of kindness towards herself* (SCOTT, Heart of Mid Loth. 2, 6.). I must consider it *the more weighty that you speak of it so lightly* (BULW., Rienzi 1, 6.). Her fears *not the less strong that they were vague*, increased upon her (ib.). Vgl. Are they *the worse to me because you hate them?* (COLER., Picc. 5, 3.) All clung round him, weeping bitterly; Weeping *the more, because they wept in vain* (ROGERS, It., Foscari). She called for a domestic, but was for some time totally unattended to, which was *the more provoking, as I could perceive I was the object of curiosity to several servants* (SCOTT, R. Roy 5.). To apologize for my conduct were useless, *more especially as I am confident that no feelings of indignation or sorrow for my late acts are cherished by you* (BOURCICAULT, Lond. Assur. 5.).

Ueber Sätze dieser Art mit *as* s. d. Nebensatz. Die Uebereinstimmung des Gebrauchs von *that* mit der des romanischen *que*, wie des lat. *quod* nach

dem von *eo* begleiteten Komparativ, ist augenscheinlich (s. m. Syntax d. neufr. Sprache II. 154.). Auch stimmt dazu das mhd. *daz*: Er muoz mich *deste baz hân*, *daz er mir leide hat getân* (IWEIN 84.). Im Alte. finde ich vorzugsweise das kausale *for* verwendet: *Myd þys gode crounyng þe suyþer hii gonne hye, Vor Robert Courlehose was ycome to Normandye* (R. OF GL. II. 421.). *The mone thingth the more, for heo so nez ous is* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). *Salþs. Acc toc to shæwenn sone anan Meocnesse þess te mare Forr þatt zho wolde zifenn uss God bisne* (ORM. 2635.). Das Ags. bietet, nach dem von *þe* begleiteten Komparativ, im Nebensatze *þe* in kausalem Sinne: *Ful georne hî vitan, þât hî nâgon mid rihte þurh ænig hæmedþing vîfes gemânan; ac hit is þê vyrse, þe sume habbað tvá ôððe má* (LEGG. ÆTHELR. IV. 6.). *þonne bið se man gebeorges þê bet vyrde þe he for neôðe dyde þât þât he dyde* (LEGG. CNUT. I. B. 66.).

- c. Auch kann der Nebensatz mit *that* bei Fragesätzen zur Motivierung der Frage dienen.

*Where be these warders, that they wait not here?* (SHAKSP., I Henry VI. 1, 3.) *What means his grace, that he hath changed his style?* (4, 1.) *What, can he steal that you demand so much?* (MARLOWE, Jew of M. 2, 2.) *Was she thy god, that her thou didst obey Before his voice?* (MILT., P. L. 9, 145.) *Who am I that I should go unto Pharaoh?* (EXOD. 3, 11.) *Death! are we slaves still, that we are to be thus dealt with, we peasants* (BULW., Lady of L. 1, 3.).

Alte. „What artow,“ quod I tho, „*That thou my name knowest?*“ (P. PLOUGHM. p. 155.) *Salþs. Whæt is þe, leofe mæi, þat þu swa wepest to dæi?* (LAZAM. III. 215.) *Ags. Hvät ys þes, þât vindas and sæ hym hýrsumjad?* (MATH. 8, 27.) *Hvät is þeos nive lâr þât he on anvealde unclænum gâstum bebýt, and hî hýrsumjad him?* (MARC. 1, 27.) *Hvät gesæve þu mid ðs þât þu svá dôn voldest?* (GEN. 20, 10.) Daß nicht jeder an einen Fragesatz gelehnte Nebensatz mit *that* als Kausalsatz zu betrachten ist, versteht sich von selbst. In der Regel kann nur ein Satz dafür gelten, welcher eine Thatsache zum Ausgangspunkt für die Frage macht.

2. Die Partikel *for*, gewöhnlich *for that*, giebt dem Nebensatze den unterschiedenen Charakter des Kausalsatzes.

*I'll well requite thy kindness, For that it made my imprisonment a pleasure* (SHAKSP., III Henry VI. 4, 6.). *Joseph begged them to have mercy upon him: for that he had been robbed, and almost beaten to death* (FIELD., J. Andr. 1, 5.). *With his last breath, he had told his attendants to throw him into a ditch like a dog, for that he was not fit to sleep in a christian burial ground* (MACAUL., Hist. of E. II. 53.). Daß von *that* nicht begleitete *for* betrachten wir im Allgemeinen als in freierer Anreihung des Satzes verwendet (s. S. 370 und 455); als den Nebensatz unterordnend erscheint es am Entschiedensten vor dem Auftreten des Hauptsatzes. *And, for our coffers.. are grown somewhat light, We are enforced to farm our royal realm* (SHAKSP., Rich. II. 1, 4.). *I'll tell thee, Suffolk, why I am unmeet. First, for I cannot flatter thee in pride* (II Henry VI. 1, 3.). *The hills move lightly, and the mountains smoke, For he has touch'd them* (COWPER p. 187.).

Ueber die Verbindung *for that* und andere entsprechende ältere Formen der Konjunktion s. S. 397. Das demonstrative *forthi* wird noch im Alte. bisweilen als relative Konjunktion gebraucht: *A thousand besans of gold (sc. he the sent), Forthi thè (= they?) faire serve wold* (ALIS. 3157), wofür

wir die ursprünglich fragende Form *for why* eintreten sehen: *My lord, abyde a while for why A word to you I wold cleryfy* (TOWN. M. p. 67.). Vgl. *but what für but that* S. 402. So steht schon im späteren Ags. *fordig* ft. *for þig* (*þý*) *þe* oder *þät*: þanon he fêrde intô Viht, *fordig he vold faran intô Normandige* (SAX. CHR. 1086.). Der Gebrauch der bloßen Partikel *for* im Nebensatz ist häufig im Alte. And vor *Robert was eldore & eyr*, gret soðe he sende also (R. OF GL. II. 348.). And *for Mars and Saturnus lither in here poer beoth*.. Therefore me schoneth moche thane Saterdag, bigynne..eni work (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). And *for this axith grete cost*, the devil settith hem on an hig hil, and schewith hem al the world (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 41.). *For he grauntyd hym hys askynge*, He thanked hym cortesly (SIR CLEGES 494.). And *for it was in an asche y-founde* She cleped it Frain (LAY LE FREINE 223.). Whan the people grucched *for thei fownden no thing to drynke* (MAUNDEV. p. 57.). Halbs. Ah lut zer he leouede *for his ahne sune seopen hine sceat to deaþe* (LAZAM. I. 11.). Wie Sätze dieser Art schon im Halbs. sich freier anschließen s. S. 370. Für den Gebrauch des dem Ags. sonst fremden *for* finde ich eine Stelle in der spätesten verderbten Sprache: Fôr þe king Stephne ofer sæ tō Normandi, and þêr ves underfangen, for þi þät hi vëndon þät he sculde bēn alsvic also þe eôm ves, and *for he hadde get his tresôr* (SAX. CHR. 1137.).

*For* im Finalsatz wird an seinem Orte in Betracht gezogen werden.

Andere Kausalpartikeln der alten Sprache sind aufgegeben worden. Dahin gehört ags. *purh þät* (*þe*, *þät*). Halbs. Adam wass wurþenn deofless þeoww *purh þatt he dide hiss wille* (ORM., Introd. 31.). Ags. Gif he gevyrc, þät man hine äfyllle *purh þät þe he ongedn riht gednbyrde*, gif man þät gesôðige, liege ägyldre (LEGG. CNUT. I. B. 45.). Se cāsere gegaderode unārmedlice fyrde ongeán Baldvine of Brygge, *purh þät þät he bræc þā palentan at Neomagon* (SAX. CHR. 1049.). þät he dide.. *purh þät he vās legat of þone Rōme-scott* (1127.). vgl. Mhb. *durch daz.. daz, durch daz*. Benede, Mhb. Wb. I. 405. Auch werden *þās þe* und *þý þe* zur Anfügung des Kausalsatzes verwendet: In Caines cynne þone cvealm gevræc êce drihten, *þās þe he Abel slôg* (BEOV. 214 [107 Grein]. cf. 3259. 3999.). And þý fultumode Beorhtic Offan *þý þe he hæfde his dôhtor him tō cvêne* (SAX. CHR. 836.).

### 3. Die hybridische Partikel *because* hat das Gebiet der Partikel *for* seit fünf Jahrhunderten auch im kausalen Nebensatz getheilt.

And so the earl of Armagnac may do, *Because he is near kinsman unto Charles* (SHAKSP., I Henry VI. 5, 5.). Freely we serve, *Because we freely love* (MILT., P. L. 5, 538.). I was afraid *because I was naked* (GEN. 3, 10.). *Because they never think of death, they die* (YOUNG, N. Th. 5, 490.). It is *because I am a bachelor* that I am miserable (BULW., Lady of L. 1, 2.). And *because right is right*, to follow right Were wisdom (TENNYSON p. 104.).

Früher kommt die Verklärung in *'cause* nicht selten vor: „What do you mean to strangle me?“ — „Yes, *'cause you use to confess*.“ (MARLOWE, Jew of M. 4, 2.) Then he, a patient, shall reject all physick, *'Cause the physician tells him, you are sick* (BEN JONS., Ev. Man out of h. Hum. Prol.). He ripp'd the womb up of his mother, Dame Tellus, *'cause she wanted fother And provender* (BURL., Hud. 1, 2, 461.).

Auch findet man in älterer Zeit die Verbindung *for because*: Which grateful gift, the Queene did so accept..partly, *for bycause*

*his comely grace Gaue great suspicion of his royall bloude* (GASCOYNE, *Jocasta* 1, 1.). *And for bycause, in vaine and bootelesse plainte I haue small neede to spend this litle time, Here will I ceasse etc.* (ib.). *Why rail I on this commodity? But for because he hath not woo'd me yet* (SHAKSP., *John* 2, 2.). *And, for because the world is populous, And here is not a creature but myself, I cannot do it* (Rich. II. 5, 5.).

Alte. *Be cause he was so litille, he myghte not seen him for the peple* (MAUNDEV. p. 98. cf. 143. 165. 168. 228. 292. 2c.). *That here lady shuld take an husband .. Bycause she was of yonge age* (IPOMYDON 553. cf. 1708.). Your confessor, *Bycause he is a man of great honour, Schal have the firste fruyt* (CHAUC., C. T. 7857. cf. 3859. 15590.). Häufig ist bei denselben Schriftstellern die Verbindung mit *that*. s. S. 397.

Statt *because* wird auch *for cause* gebraucht: *Uchon sculle calle others felows by cuthe for cause they come of ladyes burthe* (HALLIW., *Freemas.* 51.). *Man shalle falle tille his feete, For cause he can bales bete* (TOWN. M. p. 49.).

Die Verdopplung des Begriffs, welche in *for because (that)* angetroffen wird, mag ursprünglich der nachdrücklichen Hervorhebung des Kausalverhältnisses zuzuschreiben sein. *And for because thei have but fewe of hem, therfore thei norisschen hem, for to ere here londes* (MAUNDEV. p. 72.). *And for because I have sette my plesaunce In plenté of drynke, I shall have in penaunce To dwell in wayters* (HALLIW., *Nugae P.* p. 4.). *And for be cause that Saturne is of so late sterynge, therfore the folk of that contree .. han of kynde no wille for to mewe* (MAUNDEV. p. 162. cf. 153. 165. 193.).

Die Einleitung dieses Nebensatzes durch *because* hat an romanischen Formen, wie fr. *à cause que*, sp. *á causa*, port. *por causa que* u. dem lat. *ob eam causam*, *ea de causa quod*, Analogien. Das Neue gebraucht ähnlich *reason* in Umschreibungen wie *for the same reason that*: „Why does he go so often to Madrid?“ — „For the same reason that he eats no supper.“ (LONGFELLOW I. 144.) *For the same reason that I am not a hoarder of money .. I am not lavish of it* (DICKENS, *M. Chuzzlew.* 1, 3.).

#### 4. Auch in *that* wird im Kausalsatz verwendet.

*Some things they do in that they are men; some things in that they are men misled and blinded with error* (R. HOOKER, *Laws of Eccl. Policy* 1594.). *Let him die, in that he is a fox By nature proved an enemy to the flock* (II Henry VI. 3, 1. cf. Rich. II. 4, 2. I Henry VI. 3, 1. 4, 1.). *I have my wish, in that I joy thy sight* (MARLOWE, *Edw. II.* 1, 1.). *I have sinned in that I have betrayed the innocent blood* (MATTH. 27, 4.). *For all the evils which they shall have wrought in that they are turned to other Gods* (DEUTER. 31, 18.). *His father might well declare that all men began .. to extol his fortune in that he had a son blessed with so excellent a disposition* (TROLLOPE, *Framl. Parson.* 1, 1.).

Nebensätze dieser Art unterscheiden sich nicht von Satzgliedern, welche durch die Präposition *in* und das Gerundium gebildet werden und theils das zeitliche Zusammentreffen, theils die kausale Verbindung der Handlungen bezeichnen. Im Gr. ward *ἐν ᾧ* im Temporalsatz verwendet, wofür die ags. Bibelübersetzung Zeitpartikeln, wie *þonne* (JOH. 5, 7.), *svá lange svá* (MARC. 2, 19. LUC. 5, 34.) zu setzen pflegt. Das Afr. gebraucht *en ce que temporal* (s. m. *Syntax* II. 143.); entsprechend ist das nhd. *indem*, welches zunächst

in temporaler Bedeutung die Gleichzeitigkeit bezeichnet, dann aber auch in kausalem Sinne steht. Alte Beispiele von *in that* in kausaler Bedeutung, so selten sie sein mögen, werden im Englischen nicht fehlen, da gegen Ende des vierzehnten Jahrhunderts selbst die Verbindung *for in that*, womit man *for because* vergleiche, vorkommt. He errith in the bileve, *for in that he takith the most precious werkis of God in pley and bourde* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 42.). Uebrigens mag man eine analoge Anwendung von *on þan þe* schon im Agf. antreffen: Ic þe andette .. *on þan þe ic geleornode and gelæstan mæg þæt ic þine dômas dædum healde* (Ps. 118, 7.). Gr. ἐν τῷ μεμαθηκέναι με κτλ.

5. a. Als Kausalsatz kann auch der Modalsatz mit *as* verwendet werden, besonders wo der Erkenntnißgrund oder Erklärungsgrund angegeben wird.

*As no Peer is bound to swear .. It follows etc.* (BURL., Hud. 2, 2, 202.). *As I was now capable of reflection*, I began to consider my precarious situation (SMOLLET, R. Rand. 6.). My eldest son George was bred at Oxford, *as I intended him for one of the learned professions* (GOLDSM., Vic. 1.). *As the animosity of those factions did not really arise from the dispute about the succession*, it lasted long after all ground of dispute .. was removed (MACAUL., Hist. of E. I. 21.). *As the population of Scotland had been generally trained to arms ..* they were not indifferently prepared for war (SCOTT, Bl. Dwarf 2.). Vgl. 1, b.

Die Partikel *as* deutet, wie das fr. *comme*, in Sätzen dieser Art die gleichmäßige Geltung des Hauptsatzes mit dem Nebensatz an, und vertritt so den Ausdruck einer kausalen Beziehung. Alte. No man mighte glade Theseus, Savyng his olde fader Egeus, That knew this worldes transmutacioun, *As he hadde seen it torne up and down* (CHAUC., C. T. 2839.). Lete me fro this deth fle, *As I dede nevyr no trespase* (Cov. MYST. p. 281.). So dient schon das agf. *svá*, *svá svá* zur Anknüpfung eines Satzes, welcher zur Begründung des vorangehenden dient: þu scealt griót etan þine lifdagas, *svá þu láðlice vrôhte onstealdest* (CÆDM. 906.). þu scealt geómor hveorfan árleás on earde þinum, *svá þu Abele vurde tó feorhbanan* (1015.). Se on þæs cynges hýrêde Villedmes vās, *svá svá his fāder hine ūres cynges fāder ær tó gisle geseald hāfde* (SAX. CHR. 1093.).

- b. Kausal wirken auch die erweiterten Formen *forasmuch as*, *inasmuch as*.

Leave us not, I pray thee; *forasmuch as thou knowest how we are to encamp in the wilderness* (NUMB. 10, 31.). *Forasmuch as many have taken in hand to set forth in order a declaration ..* It seemed good to me also etc. (LUKE 1, 1—3.). *Forasmuch as the thirst is intolerable*, the patient may be indulged a little drink (WEBST., v. for). I regret this the more, *inasmuch as I may not yield to any dame the palm of my liege lady's beauty* (BULW., Rienzi 3, 2.).

Die ältere Sprache bedient sich namentlich der Partikeln *for als* (*as*) *moche as*, auch wohl *be als moche as*: He had sworn, that he scholde putte the ryvere in suche poynt, that a woman myghte wel passe there, withouten castynge of hire clothes; *for als moche as he hadde lost many worthi men*, that troweden to passen that ryvere by swymmynge (MAUNDEV. p. 41.). And *for als moche as it reynethe not in that contree ..* therefore in that contree ben the gode astronomyeres (p. 45. cf. 53. 66. 71. 126.). *For as moche as ther is no man certeyn*, if it be worthi that God give him victorie or nought .. therefore every man schulde gretly drede werres to bygynne (CHAUC., C. T. p. 163. II. cf. 166. I.). — The contree is sett along upon



the ryvere of Nyle; *be als moche as that ryvere may serve be flodes or otherwise* (MAUNDEV. p. 45.). Diese Partikeln stimmen in der Bedeutung mit dem afr. *partant que, pourtant que, pour autant que*, worauf sie zurückzuführen sein mögen. S. Drelli, afr. Gr. p. 407. Burguy, Gr. de la L. d'oïl II. 386.

8446 6. Wie Temporalsätze mit *now* und *since* zur Motivierung des Hauptsatzes dienen, s. S. 437 u. 446.

7. Als Umschreibungen des Erkenntnißgrundes oder Erklärungsgrundes mag man *seeing, considering (that)* u. dgl. m. betrachten.

Then, *seeing 'twas he that made you depose*, Your oath, my lord, is vain and frivolous (SHAKSP., III Henry VI. 1, 2.). Ye know the heart of a stranger, *seeing ye were strangers in the land of Egypt* (Exod. 23, 9.) [Ags. for þam þe ge væron ælþeódie]. I plied at the opera, madam; and, *considering 'twas neither dark nor rainy*.. made a tolerable hand on't (GAY, Begg. Op. 1, 1.). „I may say 'I never see him.“ — „That is strange.. *considering he is your next neighbour*.“ (COOPER, Spy 5.)

Diese Sätze vergleichen sich den fr. von *vu que, attendu que* eingeführten Nebensätzen, wenngleich wir im Englischen Objektsätze, im Französischen Nominativsätze nach den Verbalformen antreffen. Vgl. d. Präposf. II. 1. S. 484.

#### Der Konditionalsatz.

Der Konditionalsatz, vorzugsweise der hypothetische Satz genannt (obwohl auch der Koncessivsatz hypothetischer Natur ist), enthält einen angenommenen oder gesetzten Grund, dessen Folge im Hauptsatz ausgesprochen wird. Somit stellt der Nebensatz die Bedingung, der Hauptsatz das Bedingte dar, welcher seine Geltung durch die Verwirklichung der ersteren erhält. Ob der Inhalt der Bedingung auf dem Gebiete der Möglichkeit oder der Unmöglichkeit liegt, ob er an sich verwirklicht oder nicht verwirklicht ist, geht aus dem Satzgefüge nicht schlechthin hervor, sondern aus anderen Momenten, wie aus dem weiteren Zusammenhange der Rede, oder anderweitiger Bekanntschaft mit der Sache, zum Theil jedoch aus dem konventionellen Gebrauche der Zeit- und Modalformen des Prädikatsverb. Insofern die Bedingung an und für sich fraglich ist, kann der Fragesatz an seine Stelle treten, eine Verwandlung dieses Satzes, welche häufig eintritt (s. 5.).

1. Der Satz der Bedingung wird durch die Partikel *if* eingeleitet, welche wir noch als Fragepartikel im indirekten Fragesatz verwendet sehen (s. S. 423). Der Nebensatz kann bejahend oder verneinend sein.

a. Wie dieser Nebensatz, grammatisch betrachtet, keine Entscheidung über die Verwirklichung seines Inhaltes enthält, so bleibt diese überall unentschieden, wo die Bedingung unbefangen hingestellt wird, und keine weitere Reflexion aus der gesamten Gedankenreihe in den Nebensatz herüber zu nehmen ist.

*If you have tears, prepare to shed them now* (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 3.). Storms rise t'o'erwhelm him: or *if stormy winds Rise not*, the waters of the deep shall rise (COWPER p. 188.). A penal statute is virtually annulled *if the penalties which it imposes are regularly remitted* (MACAUL., Hist. of E. I. 30.). I am to second

Ion *if he fail* (TALFOURD, Ion 3, 2.). *If you should go near Barnard Castle*, there is good ale at the King's head (DICKENS, Nickleby 1, 7.).

Alte. And *gef þou wolt zet þer vppe more asche & wyte of me*, Al þe ende of loue & þe grond ich wol segge þe (R. of GL. I. 30.). And *if that thou me tellest skil* I schal don after thi wil (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Touche it to the fuyr, and *zif it brenne*, it is a gode signe (MAUNDEV. p. 51.). Now herkneþ, *if you likith for to here* (CHAUC., C. T. 15469.). Halbs. *Zif þou þis nult ipolien* þe scal beon þa wse (LAZAM. I. 21.). *Zif þu wlt þu miht wel helpen inc seluen* (I. 30.). Þu þohhtesst tatt itt mihhte wel Till mikell frame turnenn *Jiff Ennglissh folkk.. Itt wolde zerne lernenn* (ORM., Ded. 17.). Ags. Onsend Higelâce, *gif mec hild nime*, beadu-scruda betst (BROV. 908.). *Gif hva mîne spræce gehealt*, ne bið he næfre deað (JOH. 8, 52.). Die unbefangene Aufstellung der Bedingung geschieht vorzugsweise durch die Zeitformen der Gegenwart, oder durch Tempora der Vergangenheit in der indirekten Rede.

- b. Der Zusammenhang kann aber die Bezweiflung oder Verneinung des Bedingungssatzes voraussetzen lassen, wobei der verneinende Bedingungssatz von einer affirmativen Voraussetzung ausgeht.

„Do you take me?“ — „Deuce take me *if I do*.“ (BULW., Lady of L. 1, 2.) I should very imperfectly execute the task which I have undertaken *if I were merely to treat of battles and sieges* (MACAUL., Hist. of E. I. 3.). *If he Had killed me*, he had done a kinder deed (SHELLEY, Cenci 2, 1.). *If he were not a malefactor*, we would not have delivered him up unto thee (JOHN 18, 3.).

Hier kommen vorzugsweise Zeitformen der Vergangenheit in Betracht. Alte. For *gef ich seide in bismare*, oþer bute yt ned were, Sone from me he wolde wende þe Gost (R. of GL. I. 145.). *Zif that I me shulde greve* Hit were hounlaw (WRIGHT, Anecd. p. 4.). *Zif it hadde ryveres and welles..* it scholde ben als fulle of peple etc. (MAUNDEV. p. 43.). *Zif here fadre had not ben dronken*, he hadde not yleye with hem (p. 102.). Ags. *Gif God være eovre fäder*, vitôdlice ge lufedon me (JOH. 8, 42.). *Gif ge me lufedon*, ge geblissedon (14, 28.). Ac *gif þæt fulle mægen þær være*, ne eodon hi næfre eft tō scipon (SAX. CHR. 1004.).

- c. Umgekehrt kann aber der Zusammenhang lehren, daß der affirmative oder negative Bedingungssatz tatsächliche Geltung beansprucht.

But *if Frankfurt was thus representative of the past*, it was equally representative of the present (LEWES, G. I. 17.). *If I have not married*, it is because I have not loved (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 8.). Dieser Fall tritt oft bei der Gegenüberstellung von Sätzen ein, denen gleichmäßig Geltung zukommt. *If thy family is proud*, Mine, sir, is worthy! *if we are poor*, the lack Of riches, sir, is not the lack of shame (SHERID. KNOWLES, Love Chase 3, 1.). But *if the town was heedless*, not so were the stars (LEWES, G. I. 15.). *If he had loved her before*, he now adored her (IRVING, Br. H., Ann. Delarbre). For, *if I slew thy brother dear*, Thou slew'st a sister's son to me (SCOTT, L. Minstr. 5, 29.). *If the divine fire of genius failed her..* she had at least that intellectual honesty etc. (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 1.).

Mehrfach läßt sich hier der Konditionalsatz durch den Concessivsatz ersetzen. Auch kann sich der auf eine Thatsache bezogene Satz der Bedingung dem Kausalsatze nähern. *If I shrink not from these, the fire-arm'd angels, Why should I quail from him who now approaches?* (BYRON, Cain 1, 1.)

Alte. *If I be master* I wille be brother (TOWN. M. p. 180.). *Yef he were er y-bete sore*, Thanne was he bete moche more (OCTOBIAN 1841.). That *if that Palamon was wounded sore*, Arcite is hurt as moche as he, or more (CHAUC., C. T. 1117.). Ags. *Gif he þá tealde godas*, þe Godes spæc tō vās gevorden..ge secgað, þæt þu bysmer spycst (JOH. 10, 35.). *Gif þu him hebdæg vuht hearms gespræce*, he forgifð hit þeáh (CÆDM. 657.). Auch der an den Kausalsatz streifende Konditionalsatz ist alt. Alte. *perfore gif I lorde and mayster haue waschen zoure feet*, and zee schulen wasche anoper þe toþers feet (WYCL., Joh. 13, 14.). Ags. *Gif ic þvôh eovre fêt*..and ge sceolon eac þveán eóver ælc ôðres fêt (ib.). Ic vāt þæt ge synd Abrahames bearn.. *Gif ge Abrahames bearn synd*, vyrcað Abrahames veorc (JOH. 8, 37—39.).

- d. Wie der Temporalsatz sich bisweilen dem Bedingungssatze nähert, so streift umgekehrt dieser an den Temporalsatz.

Slaves cannot breathe in England; *if their lungs Receive our air*, that moment they are free (COWPER p. 185.). *If she so much as rustled the folds of her hood*, he could hear the ill-looking man clap his hand upon his sword (DICKENS, Pickw. 2, 20.). *If they met*, they met merely as our Convocation now meets, to go through some venerable forms (MACAUL., Hist. of E. I. 42.).

Alte. *Gif ony man or wōman be taken in avowtery*, anon thei sleen him (MAUNDEV. p. 249.). Halbs. *Gif heo fluzen to burgen*, þer heo forwurden; *gif heo flogen to þa wunde* (leg. wude), þer hi heom forduden (LAZAM. II. 443.).

- e. Der verneinende Konditionalsatz mit *if* bezeichnet im Allgemeinen, daß das Nichtsein des im Nebensatze Enthaltenen die Bedingung für das im Hauptsatze Ausgesagte sei, daß aus jenem die Geltung des Hauptsatzes zu folgern sei. Der negative Satz kann aber auch einen Ausnahmefall aufstellen, mit dessen Eintreten der Inhalt des Hauptsatzes unverträglich ist, ohne daß ein innerer Kausalnexus zwischen dem Nichtsein der Bedingung und der Folge sich herausstellt. Beide Arten des Nebensatzes grenzen allerdings nahe an einander und mögen bisweilen mit einander zu vertauschen sein. Die ältere Sprache hält sie schärfer aus einander, die neuere läßt die Einführung des Ausnahmefalles mit *if not* zu.

But *if we haply scape* (As well we may, *if not through your neglect*) We shall to London get (SHAKSP., II Henry VI. 5, 2.). There is a place (*If ancient and prophetic fame in Heaven Err not*) another world (MILT., P. L. 2, 345.). *If I err not* hither speeds a messenger (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 1.). Dahin gehören auch Satzgefüge, in denen einem negativen oder fragenden Satze mit negativer Voraussetzung eine einzelne scharf begrenzte Bestimmung gegenübertritt: No king of England, *if not king of France* (SHAKSP., Henry V. 2, 2.). And who should thrive In love, *if not Love's soldier*...? (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 5, 3.) Diese Verbindung wird namentlich im unvollständigen Nebensatze gewählt.

In älterer Zeit wird das konditionale Verhältniß von dem exceptiven schärfer geschieden. Dem letzteren gehören die Partikeln *but* und das spätere *unless* neben einigen anderen (s. 6. 7.) an, wie das Afs. dort besonders *bûtan* verwendete, während das Gothische in beiden Arten von Sätzen *niba*, gleich dem gr. *εἰ μὴ*, gebrauchen konnte. Auch sind jene engl. Partikeln dem Neuenglischen in sehr weitem Bereiche verblieben, wodurch im Ganzen die exceptiven Sätze, gleich den lat. Sätzen und Satzgliedern mit *nisi*, von denen mit *if not*, lat. *si non*, geschieden werden. Beiläufig mag der im Alte. hie und da in negativen Sätzen vorkommenden Form *nif* (*ne if*) gedacht werden, welche noch in Somersset in der Bedeutung von *if* fortleben soll. Vgl. *Nif he nere scoymus & skyg & non scape louied, Hit were a meruayl to much* (MORRIS, Engl. Allit. Poems, Lond. 1864. p. 38.).

2. Das Neue. gebrauchte früher im Konditionalsatze auch die Partikel *and*, *an'*, *an*, welche auch mit *if* verbunden (*and if*, *an if*) vorkommt. Die jüngere litterarische Sprache giebt diese Partikel auf, doch hat sich *an* im Munde des Volkes erhalten.

Corporal Nym, *and thou wilt be friends*, be friends; *an thou wilt not*, why then be enemies with me too (SHAKSP., Henry V. 2, 1.). I'll make one: *an I do not*, call me villain (I Henry IV. 1, 2.). Ah! no more of that, Hal, *an thou lovest me* (2, 4.). Leave it, *an't please your honour*, to me, quoth the corporal (STERNE, Tr. Shandy 6, 6.). For once he had been ta'en or slain *An' it had not been his ministry* (SCOTT, L. Minstr. 2, 32.). *An this weather last*, what will come o'the lambs! (Bl. Dwarf 1.) *An he take the least alarm in that quarter*, we are but lost men (Ivanh. 2.). The knighthood was but a silly show, *an it were not for the wine from the horse's nostrils* (BULW., Rienzi 5, 5.). — Im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert ist die Zusammenstellung von *and* (*an*) *if* nicht selten, ohne daß *and* etwa die Verbindung mit einem vorangehenden Satze vermittelte: *And yf thou wilt strike me*, and breake thy promise, doo (JACK JUGLER p. 25.). „What's the prize?“ — „Your life *and if you have it* (MARLOWE, Jew of M. 2, 2.). But *and if that servant say* . . The lord of that servant will come etc. (LUKE 12, 45.). This must crave (*An if this be at all*) a most strange story (SHAKSP., Temp. 5, 1.). His father never was so true begot; It cannot be, *an if thou wert his mother* (JOHN 2, 1.). I'll break thy little finger, Harry, *An if thou wilt not tell me all things true* (I Henry IV. 2, 3.).

Die copulative Partikel *and*, welche sich oft zu *an* abschwächte, hat seit alter Zeit die Stelle von *if* eingenommen. Im Englischen hat sie sich auf den konditionalen Nebensatz beschränkt und ist nur zuweilen auch in den indirekten, sonst ebenfalls mit *if* eingeführten Fragesatz eingebrungen (s. S. 423), während sie im Mittelhochdeutschen im Nebensatz der Ortsbestimmung und der Zeitbestimmung, im konditionalen und concessiven Nebensatz wie im Modalsatz an die Stelle der dahin gehörenden Konjunktionen treten konnte und selbst das relative Fürwort vertrat. Zahlreiche Beispiele dafür bietet Benede, Mhd. Wb. 3, 185 f. Im Konditionalsatz kommt dort *und* freilich am Häufigsten vor, wenn der Satz in der invertirten Form der Frage steht. Ich junge, *und tuot si daz* (WALTH. v. D. VOGELW. v. Pfeiffer p. 38. Wb. 3, 184.). Im Englischen wird die fragende Form nicht bemerkt. Alte. For theras the weder is, ther is turment strong Of wynd, of water, and of fur, *and thaye threo were i-fere*, A melston scholde al to-dryve (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). *And thou childe in this hous*, Hit schal beo a thyng unwreste (ALIS. 618.

cf. 2697sq. 3886.). For *and she knew* thou went away, She lyveth nevir to-morrow-day (IPOMYDON 861.). He wil not leevyn the forseyd sentense of myraclis pleyinge, but *and men schewen it hym bi holy writt* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 50.). *And I were a pope*, Nought only thou, but every mighty man... Schuld han a wif (CHAUC., C. T. 15436.). S. I. S. 415. Now welle were I *an it so were* (TOWN. M. p. 156.). There nys erthly man But, *an he can Bone Aventure take*, There can no fauour nor frendshyp hym forsake (SKELTON I. 34.). Schon im Halbs. wird dieser Gebrauch gefunden: For þat word þat ich þe sende bi mine lue ich hit halde, & þu hit nult ileuen, beoten hit læssinge beo, ich hit wulle trousien þurh mine tirfulne godd (LAZAM. I. 355.). Help him nou *an þou miht* (I. 150. j. L.). Selbst im Ags. tritt auch der mit *and* anhebende Satz an die Stelle des Konditionalsatzes: Forlæt minne sunu þæt he þeóvje me, *and þu noldest hyne forlætan* vitôðlice ic ofslea þinne frumcennedan sunu (EXOD. 4, 23.). Gr. εἰ μὲν οὖν μὴ βούλει ἐξαποσείλαι αὐτοὺς κτλ. — Die Verbindung von *and* if mag man mit mhd. *und obe* zusammenstellen, worin *und* pleonastisch erscheint; doch ist sie nicht alt und mag sich Pleonasmen wie *for because* u. dgl. anreihen.

3. Der Bedingungsatz wird ferner mit *so*, *so*, eingeführt. Im Unterschiede von *if* erscheint *so* vorzugsweise, wo die Bedingung einschränkender Art ist und einen Vorbehalt ausdrückt, so daß sie sich den lat. *modo*, *dum*, *dummodo*, obgleich nicht überall, angleicht.

I am content, *so thou wilt have it so* (SHAKSP., Rom. a. Jul. 3, 5.). Why, let'em come, *so they come not to war*, Or let'em war, *so we be conquerors* (MARLOWE, Jew of M. 1, 1.). Would I had lost this finger at a venture, *So Wellbred had ne'er lodged within my house* (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 2, 1.). Revenge .. on itself recoils; Let it; I reck not, *so it light well aim'd .. on him who next Provokes my envy* (MILT., P. L. 9, 171.). *So Mahomet and the mountain meet*, no matter which moves to the other (CHATHAM, Lett. 12.). Do *so* — in any shape — in any hour — With any torture — *so it be the last* (BYRON, Manfr. 2, 1.). The Palmer took on him the task, *So he would march with morning tide*, To Scottish court to be his guide (SCOTT, Marm. 1, 29.). The vain puppets, *so they keep the semblance*, scarce miss the substance (BULW., Rienzi 3, 2.). *So you only catch'em*, it matters not whether you hook or tickle (DOUGL. JERROLD, Bubbles 2.).

Im Alte. wird gewöhnlich *so that* statt *so* gesetzt: Al my lond I will of him held, *So that he wil, for charité, In peace hereafter leave me* (RICH. C. DE L. 2340.). Ye schole have pes, for evyr moo, *So that ye make kyng of Surry Markes Feraunt* (3222.). *Soo that he wole*, thou hym proffre To let Jesu and Mary, To geve hym land a gret party (3654.). *So that ye take it not at greffe*, Full feyne he wolde prey you of leffe (IPOMYDON 197.). Ich wille help the, *So that thou wille spousi me* (SEUYN SAGES 2663.). Take all the gud that I have *So that thou wylt my ladè save* (SIR AMADAS 677.). *So that he were most y-worschepede*, Thenne sculde he be so y-clepede (HALLIW., Freemas. 45.). *So that he may fynde Goddes foyssoun there*, Of the remenaunt needeth nought enquere (CHAUC., C. T. 3165.). I couthe telle .. *so that ye be not wroth* (7829.). What *so* thou askys I graunte it the, *So that it be skylle* (TOWN. M. p. 231.). Bothe gold and sylvyr ze xul have, *So that in clenness ze kepe my name* (COV. MYST. p. 218.). Selten ist das einfache *so*: Dougteth no dette, *so dukis hem preise* (DEPOS. OF RICH. II. p. 19.). What, *so thou yelde agayn my tresore*, I schal the



love for ever more (RICH. C. DE L. 1595.). Alle my covandys holden shalle be, *So I have felyship me abowte* (TOWN. M. p. 185.). Dester ist es von einer Präposition *be, by, for* begleitet: He makethe him sum promys and graunt, of that the straungere askethe resonabely, *be so it be not agenst his lawe* (MAUNDEV. p. 40.). *By so that thou be sobre..* Darstow nevere care for corn (P. PLOUGHM. p. 276.). Roughte ye nevere Where my body were buryed, *By so ye hadde my silver* (p. 206.). Ich wil the yive of golde a mark, And a stede strong and stark, *By so thou wil, withouten ansuere, To youre kyng a lettre bere* (ALIS. 5526.). Contricion myghte hym save And brynge his soule to blisse; *for so that feith bere witnesse* (P. PLOUGHM. p. 278.). Der Gebrauch von *so* im Bedingungssatze mag sich zunächst an das temporale *so*, ags. *svā*, lehnen (s. S. 438), wie sich im Deutschen ein zeitlich bedingendes *so* entwickelt hat. Nhd. Dis alles will ich dir geben, *so du niederfallest*, und mich anbetest (MATTH. 4, 9.). Dies *so* geht jedoch über den Begriff einer restriktiven Bedingung, welche in *soferne* enthalten ist, vielfach hinaus. Die Verbindung mit Präpositionen scheint aber auf fr. Ursprung hinzuweisen und an das alte *par si que* = *pourvu que* zu erinnern: Car par lui ne voel pas garir *Par si que vous voie morir* (FLORE u. BL. 2807. Bekk.). (Ueber *par si que*, woneben auch *par ainsi que* vorkommt, s. m. Syntax d. nfr. Spr. II. 175.)

Beiläufig ist der Partikel *as* im konditionalen Verhältnisse zu gedenken, wie in: *As I were a shepherdess, I would be piped and sung to; as a dairy-wench, I would dance at maypoles* (BEN JONS., Cynth. Rev. 4, 1.). Hier erklärt das folgende *as* den Ursprung des freier angereihten vollständigen Satzes, welcher in der Verkürzung lauten könnte: *as a shepherdess*, alsdann aber sich zugleich an das Prädikat *would be piped..to* lehnen würde.

4. Als umschreibende Formen für den Konditionalsatz können die mit *on (upon) condition (that), conditionally that, in case (that)*, so wie mit Participien wie *provided (that)* eingeführten Sätze betrachtet werden, denen man andere von Imperativen wie *say, suppose* begleitete Kasusätze anreihen kann. Sie schließen sich an romanische Satzfügungen an, welche den Begriff der Bedingung, Voraussetzung oder Annahme ausdrücklich hervorheben.

*Upon condition thou wilt swear To pay him tribute..* Thou shalt be placed as viceroy under him (SHAKSP., I Henry VI. 5, 4.). Mercy was offered to some prisoners *on condition that they would bear evidence against Prideaux* (MACAUL., Hist. of E. II. 220.). I here entail The crown to thee.. *Conditionally, that thou take an oath To cease this civil war* (SHAKSP., III Henry VI. 1, 1.). — This speak I, lords, to let you understand, *In case some one of you would fly from us, That there's no hop'd-for mercy* (III Henry VI. 5, 4.). *In case we are surprised, keep by me* (IRVING, Tales of a Tr., Story of the Bandit Chieft.). — Entertain Lodovick.. *With all the courtesy you can afford; Provided that you keep your maiden-head* (MARLOWE, Jew of M. 2, 2.). The mere delight in combining ideas suffices them; *provided the deductions are logical*, they seem almost indifferent to their truth (LEWES, G. I. 65.). Dahin sind auch Participia wie *providing, supposing* u. dgl. m. zu rechnen, woneben früher auch *foreseeing*, wie *foreseen*, vorkommt.

Imperative wie *say, suppose* und ähnliche mögen übrigens eine Einräumung wie eine Bedingung andeuten: *Say, you can swim; alas! 'tis but a while* (SHAKSP., III Henry VI. 5, 4.). Well father,

*say I be entertain'd*, What then shall follow? (MARLOWE, Jew of M. 1, 2.) But *say I were to be hanged*, I never could be hanged for any thing that would give me greater comfort than the poisoning that slut (GAY, Begg. Op. 3, 1.). *Suppase he should relent*.. with what eyes could we stand in his presence? (MILT., P. L. 2, 237.) *Suppose 'twere Portius*, could you blame my choice? (ADDIS., Cato 1, 6.) — Imperativsätze mit *let* lassen sich ebenfalls als Vertreter des Konditionalsatzes aufführen: Setting aside his high blood's royalty, And *let him be no kinsman to my liege*, I do defy him and I spit at him (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). *Let Earth unbalanc'd from her orbit fly*, Planets and suns run lawless thro' the sky (POPE, Essay on M. 1, 251.). 2c. Ueber diese Imperativsätze s. II. 1. S. 136. Andere Umschreibungen der Bedingtheit durch vollständige oder unvollständige Sätze mit einem Kasusätze erklären sich leicht.

Von diesen selbstverständlichen Umschreibungen bedingter Handlungen finden wir in älterer Zeit schon *in case (that)*, nhd. *im Falle (dass)*, *falls*, aus dem Französischen herübergenommen: He sayd, he wold haue hyr to wyffe, If she wold, withouten stryffe; And *in case she wold not soo* — „I shall make hyr moche woo“ (IPOMYDON 1607.). *In cas that he had ony werre* .. thanne he makethe certeyn men of armes for to gon up into the castelles of tree (MAUNDEV. p. 191.). *In cas mo dowytyz that we fynde may*, The trewthe of hem ze may us telle (COV. MYST. p. 195.). — Dem fr. *à condition que* entspricht einigermaßen schon die ags. Formel *on þät gerád þät*: Eádmund cyning ofer-hergode eall Cumbraland, and hit lét eall tō Malculme Scotta cyninge, *on þät gerád þät he være his midvyrhta ægðer ge on sæ ge eac on lande* (SAX. CHR. 945. cf. 1091.).

Die alte Sprache gebraucht auch Nebensätze mit *with that (thy)*, wenn die Handlung des Hauptsatzes an eine Bedingung als Gegenleistung oder Äquivalent geknüpft wird. Alte. Ich wile zeve the riche mede, *With that it be so* (WRIGHT, Anecd. p. 7.). Ich wille geve the gift ful stark .. *With that min hernde be wel don* (p. 8.). Y wolde Y hadde al Perce y-geve, *With that y myghte have thi lif!* (ALIS. 4654.) Take thee al the goods that we have, *With that thou wilt our lyves save*, Lett us passe away al nakyd (RICH. C. DE L. 4155. cf. OCTOUIAN 158.). Nul y here byleve .. *With that ye me from deth borwe* (ALIS. 4520.). The leuedi seyde sche wald ful fain sende him gode asses tvain, *With-thi he wald oway go* (AMIS. A. AMIL. 1777.). Halb. Al þine wille he wule don *wið þon þe þu him zeue grið* (LAZAM. I. 352. cf. II. 55. 528. j. I.). Al þis ich wulle don .. *wið þat þu me lete liuien* (III. 36. cf. 171.). Ags. þā hæðenan Philistei behêton hira [hire?] sceattas, *wið þam þe heó besvice Samson þone strangam* (JUD. 16, 5.). Ic gife þe þā ôðre *wið þam þe þu hîrsumige me ôðre seofen geâr* (GEN. 29, 27.). þā gerædde se cyng and his vitan þät him man tō sende and him gafol behête, *wið þon þe hî þære hergunge gesvicon* (SAX. CHR. 994.).

5. Der Bedingungssatz wird durch die invertirte Wortfolge der Frage ersetzt. Die Frage wird besonders nur da als solche empfunden, wenn eine Zeitform der Gegenwart im Indikativ dem Satze angehört, wobei man auch das Fragezeichen zu verwenden pflegt.

*Is my young master a little out of order?* the first question is: What will my dear eat? (LOOKE, Education.) *Were Richelieu dead* — his power were mine (BULW., Richel. 2, 1.). *Wast thou a monarch*, Me wouldst thou make thy queen? (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 3, 1.) I would make the remembrance of them to cease from

among men: *were it not* that I feared the wrath of the enemy (DEUTER. 32, 26.). *Had the Plantagenets . . . succeeded in uniting all France under their government*, it is probable that England would never have had an independent existence (MACAUL., Hist. of E. I. 14.). *These high-aimed darts of death, and these alone*, Should I collect, my quiver would be full (YOUNG, N. Th. 5, 1022.). *Should an individual want a coat*, he must employ the village tailor, if Stultze is not to be had (SCOTT, Minstrelsy I. 58.). What was to become of them *should their provision fail?* (IRVING, Columb. 3, 4.)

Dieser über viele, zumal moderne Sprachen verbreitete Gebrauch zieht sich auch durch alle Perioden unseres Sprachgebietes. Alte. For *habbe þou power ynow*, þou myzt be glad & bliþe (R. OF GL. I. 114.). *Have ge good tydynges, mayster?* than be we glad (Cov. MYST. p. 77.). *May I hym mete*, I shalle hym slo (TOWN. M. p. 44.). *Be I taken* I be bot dede (p. 15.). *Weste hic* hit miztte ben for-holen, Me wolde thincke wel solen Thi wille for to fullen (WRIGHT, Anecd. p. 8.). *Stode heo here*, as heo doþ þere, euer a wolde laste (R. OF GL. I. 146.). *Were ther a belle on hire beighe . . .* Men mighte witen wher thei wente (P. PLOUGHM. p. 11.). Scant could sche feel more pine or reuth, *War it hir owen childe* (LAY LE FREINE 351.). *Knew I here namys*, wel were I (Cov. MYST. p. 86.). *No had beo oure Tiriens*, Thou haddest leye ther withoute defence (ALIS. 3365. cf. RICH. C. DE L. 3263.). *Ner thou oure brother*, schuldestow never thrive (CHAUC., C. T. 7526.). Halþ. Ac þare nadde he hi-come nere *hit for swikedome* (LAZAM. I. 396. j. E.). Agþ. *Bið se torr pyrel, in-gong geopenad*, þonne ic ærest him þurh eargfare in-onsende in breost-sefan bitre geþoncas (COD. EXON. 266, 23.). *Åhte ic mīnra handa geveald, and mōste āne tīd ūte veordan, vesan āne vīnterstunde*, þonne ic mid þis verode — (CÆDM. 367.). Dahin gehört auch: He hȳ gevyldan meahte *nære* þāt hī-on niht ūte ātburston of þære byrig (SAX. CHR. 943.), wengleich daß grammatische Subjekt fehlt. Vgl. Alte. I were right now of tales desolat, *Nere* that a marchaunt . . . Me taught a tale (CHAUC., C. T. 4551.).

6. Wenn der negative Konditionalsatz einen Fall aufstellt, mit dessen Eintreten der Inhalt des Hauptsatzes unverträglich ist, so wird dieser Ausnahmefall in der Regel durch andere Fügewörter als durch *if* eingeleitet (s. 1, e.). Wir erwähnen zunächst die jüngere Partikel *unless* (nisi, ni, nisi forte), selten in der Form *'less*, früher auch *least*, auftretend, auch bisweilen von *that* begleitet. Sie tritt sowohl bei bejahenden als bei verneinenden Hauptsätzen ein.

This sword hath ended him: so shall it thee, *Unless thou yield thee as my prisoner* (SHAKSP., I Henry IV. 5, 3.). What place can be for us Within Heav'n's bound *unless Heav'n's Lord supreme We overpower?* (MILT., P. L. 2, 235.) What's a tall man *unless he fight?* (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 4, 6.) To whose integrity you must In spite of all your caution trust, And, *'less you fly beyond the seas* Can fit you with what heirs you please (BUTL., Hud., The Lady's Answ. 325.). Lie is nothing *unless one supports it* (SHERID., Riv. 2, 1.). Yet, *unless I greatly deceive myself*, the general effect of this chequered narrative will be to excite thankfulness in all religious minds (MACAUL., Hist. of E. I. 2.). Deny that she is mine, And I will strangle thee, *unless the lie Should choke thee first* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). *Unless the poet know* how it is „behind the scenes“ he will never understand how actors speak and move (LEWES, G. I.

61.) — My cousins were soon too much interested in the business of the morning to take any further notice of me, *unless that I overheard Dickon the horse-jockey whisper to Wilfred the fool* etc. (SCOTT, R. Roy 7.); wozu man das lat. *nisi quod* und *but that* (§. 7) vergleichen mag. — Die Partikel *least* wird früher bisweilen für *unless* gebraucht. *And least thou yield to this that I entreat, I cannot think but that thou hat'st my life* (MARLOWE, Jew of M. 3, 4.).

Daß *unless* auf das fr. *à moins que* (. . ne), sp., port. *a menos que* zurückzuführen ist, leidet kein Bedenken; als wörtliche Uebersetzung desselben ist *upon lesse than* anzusehen. Alte. *But that may not be, upon lesse than wee mowe falle toward hevne fro the erthe, where we ben* (MAUNDEV. p. 184.), woraus sich die später vorkommende Form *onlesse* erklärt (Fiedler, Gr. II. 349.). Ist daraus die Form *unless* hervorgegangen, so beruht sie auf Verkennung des ersten Bestandtheiles des Wortes. Bald war *lesse than*, später *lesse that* verbreitet. *I shall . . With strengthe take hir in hyr boure Lesse than she may finde a knyght, That for hyr love me darre fight* (IFOMYDON 1614.). *But men of levyng be so owtrage, Bothe be nyght and eke be day, That lesse than synne the soner swage, God wyl be vengyd on us sum way* (Cov. MYST. p. 40.). *Eforfett never be no woman, Lesse than the lawe alowe thi play* (p. 63.). *I xal hem down dynges, Lesse than he at my byddynges Be buxum to min honde* (p. 183. cf. 193.). — *I xal forfare, ffor to grete synnys that I have do, Lesse that my lord God sumdel spare* (p. 263.). Die unklare Auffassung der Partikel scheint der Form *least* Eingang verschafft zu haben.

7. Die alte exceptive Partikel *but*, deren gegenwärtig weitschichtiger Gebrauch überall auf die ursprüngliche Bedeutung von *nisi*, wenn nicht, außer daß, zurückgeht, kommt hier zu umfangreicher Verwendung.

a. *But* steht in diesem Sinne bei affirmativen behauptenden Hauptsätzen.

*I would be sorry, my lord, but it should be thus* (SHAKSP., II Henry IV. 4, 3.). *I'll die, but they have hid him in the house* (BEN JONS., Ev. Man in h. Hum. 4, 1.). *Beshrew my heart, but it is wond'rous strange* (ROWE, J. Shore 4, 1.). *I'll be damned, but they come in for a bellyful* (GOLDSM., G. Nat. 'M. 3.).

Häufiger giebt *but that* den Ausnahmefall an; es vergleicht sich dem lat. *nisi quod*, außer daß, nur daß, wenn nicht.

*But that I scorn to let forth so mean a spirit, I'd have stabb'd him to the earth* (BEN JONS., Ev. Man in h. Hum. 3, 2.). *I should be sick, but that my resolution helps me* (SHAKSP., Cymb. 3, 6.). *Your daughter . . Was a scorpion to her sight; whose life, But that her flight prevented it, she had ta'en off by poison* (5, 5. cf. 1, 2.). *At ev'ry jest you laugh aloud, As now you would have done by me, But that I barr'd your raillery* (BUTL., Hud. 3, 1, 1420.). *I liked her, would have marry'd her, But that it pleas'd her father to refuse me* (ROWE, Fair Penit. 1, 1.). *Here we live in an old crumbling mansion that looks for all the world like an inn, but that we never see company* (GOLDSM., She Stoops 1.). *The folded gates would bar my progress now, But that the lord . . Admits me to a share* (COWPER p. 171.). *But that the Earl his flight had ta'en, The vassals there their Lord had slain* (SCOTT, L. Minstr. 4, 10. cf. 3, 2.).

In älterer Zeit ist das alleinige *but* bei affirmativen Hauptsätzen im Nebensätze viel häufiger. Alte. *Bote y be þerof awreke*, y schall dye for sore (R. OF GL. I. 18.). *Ȝef ich seide in bismare, oþer bute yt ned were* (I. 145.). *Plente me may in Engeland of all gode yse, Bute folc yt forgulte* (I. 1.). *Lothe were lewed men But thei youre loore folwede* (P. PLOUGHM. p. 301.). *Ich hire love, hit mot me spille, Bote ich gete hire to mi wille* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). *Bote we have the beter socour, We beth forlour* (RICH. C. DE L. 2993.). *But I in other wise may be wreke*, I schal defame him over al (CHAUC., C. T. 7793. cf. 3295.). *But ȝe me warshipe ȝe do me wronge* (Cov. MYST. p. 20.). *I wyll myn heed be of y-smyte, Bote hyt be so* (OCTOUIAN 125.). *It were merveile but I the knew* (IPOMYDON 847.). *I shrew those lypys bot thou leyff me som parte* (TOWN. M. p. 90.). *Ƿalþs. þou ært al dead buten þou do mine read, & þi læuerd al swa bote þu min lare do* (LAZAM. I. 30.). *Nu ic þe wulle quellen bute þu beo stille* (I. 287.). *Ȝiff þu takesst twizzess an Annd ekesst itt till fowwre, þu finndesst, butt an wunn derr be, þe fulle tale off sexe* (ORM. 16352. cf. 7843.). *Ƿgſ. Bûte ge tô hym gecyrren, se deofol cvecð his sveord tô eov* (Ps. 7, 12.). *Nu bið fore þreó niht, þæt he on þære þeóde sceal...gâst onsendan ellorfusne, bûtan þu ær cyme* (ANDR. 185.). *þæt ve tîres vone & bûtan ende sculon ermdu dreógan, bûtan þu úsic...hreddan ville* (CYNEVULF, Crist 270. Grein).

Im Alte. wird oft *but* if verbunden, dem lat. verstärkenden *nisi* si, außer wenn, entsprechend: *And profreden hire hedes to wedde, but ȝif it wolde falle as thei seiden* (MAUNDEV. p. 167.). *Muche wonder me thinketh But if many a preest beere...A peire of bedes in hir hand* (P. PLOUGHM. p. 302.). *I-wis but if I have my wille* For derne love of the, lemman, I spille (CHAUC., C. T. 3277. cf. 3299. 15399. 15401. 15983.). *But yiff you helpe*, I goo to schame (RICH. C. DE L. 1572. cf. 1055.). *Hym thought his hert wold to-breke, But if he myght se that mayde* (IPOMYDON 142.). *But yf ȝe knowe were he is bent*, Myn hert for woo asondyr wyl race (Cov. MYST. p. 195.). Bei negativen Hauptsätzen bemerken wir diese Verbindung schon früher (s. b.).

*But that* habe ich in diesem Falle nicht so häufig bemerkt, obwohl es alt ist. Alte. *Myn handwerk to sle sore grevyth me, But that here synne here deth doth brewe* (Cov. MYST. p. 43.). *Forthwyth there I had hym slayne But that I drede mordre wolde come oute* (SKELTON I. 50.). Auffallend ist: *Bote on that thou me nout bi-melde*, Ne make the wroth, Min hernde willi to the bede (WRIGHT, Anecd. p. 3.). — *Ƿalþs. Freoliche þas twein brotherne heolden þas eorldomes, buten þat heo icneowen þone king for heore herre* (LAZAM. I. 306.). *He wolde al þis kine-lond setten on heore hond, bute þat he icleoped weore king of þan londe* (III. 253.). *Ƿgſ. þa se egorhere...eall æcvealde bûton þæt earcebord heold heofona fred* (CÆDM. 1397.). *Ƿtſ. So samo so thiū flod deda...the thar mid lagustromun liudi farteride bi Noeas tidiun, biutan that ina neride god* (HELIAND 8721.).

- b. Von weiterer Ausdehnung ist die Anwendung der Partikel bei negativen Hauptsätzen aller Art, wobei auch das Adv. *scarce, scarcely* die Negation vertreten mag.

Das einfache *but* erscheint hier am Häufigsten; es verhält sich wie *nisi* in Beziehung auf negative Begriffe, geht aber auch in das nahestehende *quin* über. Es entspricht abwechselnd den deutschen *wenn nicht, ausser dasz, ohne dasz, dasz nicht*. *Thieves are not judged, but they are by to hear* (SHAKSP., Rich. II. 4, 1.). *I never do him wrong But he does buy my injuries, to be friends* (Cymb.



1, 2.). *Who never promises but he means to pay* (I Henry IV. 5, 4.). *It cannot be but he was murdered so* (II Henry VI. 3, 2.). *Nor withstood them rock or hill, But they . . found their way* (MILT., P. L. 7, 300.). *That sword that . . never dealt its furious blows, But cut the throats of pigs and cows* (BUTL., Hud., The Lady's Answ. 9.). *In Eske, or Liddel, fords were none, But he would ride them, one by one* (SCOTT, L. Minstr. 1, 21.). *There scarcely occurs a phrase or word relating to Robin Hood . . but it is here collected and explained* (Minstrely I. 76.). *I see no cause but we may seize on that* (SOUTHERN, Oroon. 3, 2.). — *But* schließt sich auch in der Weise an negative Sätze an, daß ein im Hauptsatz vorkommender Substantivbegriff als das Subjekt des Nebensatzes nicht wiederholt wird und dieser als Vertreter eines negativen Adjektivsatzes erscheint: *There is not a white hair on your face, but should have its effect of gravity* (SHAKSP., II Henry IV. 1, 2.). *No voice exempt; no voice but well could join Melodious part* (MILT., P. L. 3, 370.). *I have no other way But is as difficult, to play* (BUTL., Hud. 3, 3, 537. cf. 545.). *Nor herb, nor floweret, glisten'd there, But was carved in the cloister-arches as fair* (SCOTT, L. Minstr. 2, 8.). *Thou hast done, or assisted to nothing, but deserves to be pardon'd* (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 5, 1.). *I scarce can meet a monument, but holds My younger* (YOUNG, N. Th. 4, 21.). — Im Anschlusse an einen negativen Hauptsatz, welcher die Maßbestimmung so enthält, erscheint *but* dem lat. *quin* in Beziehung auf *tam* analog, und der Nebensatz erhält die Färbung eines Konfessivsatzes: *Mine eyes are full of tears, I cannot see: And yet salt water blinds them not so much, But they can see a sort of traitors here* (SHAKSP., Rich. II. 5, 3.). *There cannot be a chance in life so miserable, Nothing so very hard but I could bear it, Much rather than my love should treat me coldly* (ROWE, Fair Penit. 1, 1.). *Age had not lock'd his senses up so close, But he had eyes, that open'd to his soul, And took your beauties in* (SOUTHERN, Oroon. 3, 1.). *No knight in Cumberland so good, But William may count with him kin and blood* (SCOTT, L. Minstr. 4, 26.).

*But that, nisi quod*, geht hier ebenfalls in die Bedeutung von *quin* über, erscheint aber seltener und namentlich nicht ohne Subjekt: *I would ne'er have fled But that they left me 'midst my enemies* (SHAKSP., I Henry VI. 1, 2.). *I shall here abide the hourly shot Of angry eyes; nor comforted to live, But that there is this jewel in this world* (Cymb. 1, 2.). *The third things past could keep in memoree: So that no time nor reason could arize, But that the same could one of these comprize* (SPENS., F. Qu. 2, 9, 49.). *I know that her Majesty has not given you any such command, but that you might grant me a request of far greater courtesy* (HUME, Hist. of E. 42.). *I was not so young when my father died but that I perfectly remember him* (BYRON, Conversat.).

Wie der exceptive Bedingungssatz allmählig in weitere Beziehungen ein-  
geht, zeigt seine frühere Verwendung. *Alte pat his lond neuer ywonne nere, Bute yt porz treson of þe folk of þe selue lond were* (R. OF GL. I. 56.). *pat no man yt nuste, Bute it were eny prive mon* (I. 25.).

He *ne mai nevere* thanne come *bote the weder uncunde beo* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). Hy *ne miztte non* lengour libe, *Bote here heddre were i-take* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 273.). Lent *nevere* was lif, *But liflode were shapen* (P. PLOUGHM. p. 275.). þou schuldist not haue any power azenes me *no but it were* jouen to þee from *aboue* (WYCL., Joh. 9, 11.). Worthe I *nevir* glad ne fayne *But I bringe theym bothe agayne* (IPOMYDON 1443.). I wille not ete with the *But thou a bone will grant me* (1661.). Ther was *none* that speke couthe, *But they the lady had in mouthe* (137. cf. 309. 1521. OCTOUIAN 127.). So that *no* man wolde trowe the richesse of the palays, *but he had seen it* (MAUNDEV. p. 188. cf. 175. 221. 242. 275.). I sawgh *no* man him greve, *But it were oonly Osewald* (CHAUC., C. T. 3857.). Symkyn wolde *no* wyf.. *But sche were wel i-norissed* (3945.). I xal *nevyr* trowe it, *but I it preve* (Cov. MYST. p. 152.). Die Auslassung des Subjektes bei der Rückbeziehung auf ein verneintes Substantiv kommt erst in späterer Zeit vor: Ther is *no man but hens must wende* (Cov. MYST. p. 232.); eben so die Beziehung auf einen Hauptsatz mit *so*: My sorwe was *nevyr so grett, but now my joy is more* (p. 76.). Šalbsf. Ne mihte hit iwurden þat Bruttes ne musten reosen *buten heo ræd haueden* (LAȜAM. III. 63.). Ne wend ich þat *na* man .. me mihte þus lehtliche aleggen mid fehte *bute hit Arður weore* (III. 35.). Aȝs. *Bûton þâ dagas gescyrte væron, nære nân* man hâl gevorden (MATH. 24, 22.). *Bûton hvá beó ednivan gecenned, ne mæg he geseón* Godes ríce (JON. 3, 3.). Ne mæg þæt gôð beón getymbrod *bûton þæt yfel beó ær tôvorpen* (A.-S. HOMIL. I. 144.). þæt ne geveorðe, *bûton he ledfnesse hadde, þæt hine* man lāng feormige (LEGG. WIHTRAD. 8.).

Sehr gebräuchlich war *but if, but if that* bei negativen Hauptsätzen. Alte. *But if ye loven leelly .. Ye ne have na* moore merite .. Than Malkyn (P. PLOUGHM. p. 25sq.). *Na-moore* myghe God be man, *But if he moder hadde* (p. 343.). That *no* mason schulde worche be nyght *But zef hyt be in practesyng of wytte* (HALLIW., Freemas. 228.). Before the soudan comethe *no* strangier *but zif he be clothed in clothe of gold* (MAUNDEV. p. 39.). Thei drynken *no* wyn, *but zif it be on principalle festes* (p. 58. cf. 47.). *No* man comethe *nouthur* in to that yle *ne* in to the other, *but zif he be devoured anon* (p. 285.). *No* man schalle neyghe the charyot, but only tho lordes, *but zif that the emperour calle ony man to him* (p. 241.). *No* man .. Schal not supplante othur securly *But zef that hyt be so y-wroȝth*, That hyt turne the werke to noȝth (HALLIW., Freemas. 204.). Nu nis *no* squier of pris in this middel erd *But if that he bere a babel and a long berd* (WRIGHT, Polit. S. p. 335.). Ffor zitt schet I *nevyr* at hert, are, *nere* hynde, *But yf that he deyð* (Cov. MYST. p. 44.). Šalbsf. þat ne bið he biwunne þurh nanes cunnes monnen, *bute zif hunger cumen þer an under* (LAȜAM. II. 358.). *Nan* ne sholde wurrþenn þa sett to wurrþenn prest, *butt iff He prestess sune wære* (ORM. 492. cf. 1662. 1832. 2611 2c.). Forr mann *ne* mazz *noht* unnderrfon þatt god þatt iss inn heoffne *Butt iff þatt he be clennsedd etc.* (5470.).

*But that* ist seltener, obwohl bei einzelnen Schriftstellern beliebt. Alte. *No* straungere comethe before him, *but that he makethe him sum promys and graunt* (MAUNDEV. p. 40.). *No* man schalle come before *no* prynce, *but that he be better* (ib.). Thei knowe wel, that that myghte not be, *but that God loveth it more than any other thing* (p. 165.). There nys *no* table, *but that it is worthe an huge tresour of gode* (p. 218. cf. 312. 313.). Salle *non* finde encheson þorgh quaintise to say, *Bot þat ze be alle boun with me to wende þat way* (LANGT. II. 291.). Ther xal be *neyther* kayser nere kynge, *But that I xal hem down dyng*e (Cov. MYST.

p. 183.). Satzgefüge wie Afs.: *peof ne cymd būton hāt he stelo* (JOH. 10, 10.), gehören nicht hieher, da die Partikel *hāt* ihre besondere finale Bedeutung hat und durch die Zusammenziehung zweier Sätze entsteht. Gr. οὐκ ἔρχεται, εἰ μὴ ἵνα κλέψῃ. (s. 9 extr.)

- c. Bei fragenden Hauptsätzen, denen die Voraussetzung einer negativen Antwort zu Grunde liegt, so daß die Frage selbst die logische Bedeutung eines verneinenden Satzes erhält, ist *but* ebenfalls an seiner Stelle.

For *who* lived king, *but I could dig his grave?* (SHAKSP., III Henry VI. 5, 2.) *What* boded this, *but well forewarning wind* *Did seem to say*, — Seek not a scorpion's nest (II Henry VI. 3, 2.). *Where's* the distance throws me back so far, *but I may boldly speak*, Tho' proud oppression will not hear me? (OTWAY, Venice Preserv. 1, 1.) *What* can oppose us then *but we may tame?* (SOUTHERN, Oroon. 3, 2.) Dabei wird oft das in Frage gestellte Subjekt des Hauptsatzes, wo es zugleich das des Nebensatzes sein muß, nicht wieder aufgenommen: *Who* finds the heifer dead... And sees fast by a butcher with an axe, *But will suspect* 'twas he that made the slaughter? (SHAKSP., II Henry VI. 3, 2.), und der Nebensatz wird mit dem Subjekte des unvollständigen Hauptsatzes unmittelbar zusammengezogen: *What* day, *what* hour, *but knocks at human hearts*, To wake the soul to sense of future scenes? (YOUNG, N. Th. 7, 2.) *Who but must mourn*, while these are all at rage, *The degradation of our vaunted stage?* (BYRON p. 322.), womit man das negirte Subjekt vor *but* vergleiche: *Not a soul But felt a fever of the mad* (SHAKSP., Temp. 1, 2.).

Man muß die Anlehnung des Nebensatzes an den Fragesatz überhaupt und die unmittelbare Beziehung der Partikel *but* auf ein Fragewort unterscheiden. Die letztere trifft man früher vorzugsweise im unvollständigen Nebensatz. Die weitere Entwicklung des Gebrauches von *but* bei Fragesätzen schließt sich theils an die Verbindung desselben mit Sätzen, theils an das Auftreten desselben bei einzelnen Satzgliedern an. Uebrigens ist die Verknüpfung des exceptiven Satzes mit Fragesätzen schon im Afs. üblich: *Cvyst þu dēmd ūre æ ænigne man, būton hyne man ær gehýre?* (JOH. 7, 51.) *Hū mæg man in-gân on stranges hūs, and hys fata hyne bereáfjan, būton he gebinde ærest þone strangan?* (MATH. 12, 29.) *Hvāt mæg ic dōne būtan me God visige?* (GEN. 41, 16.) In Sätzen wie: *Hvāt magon we secgean būton hāt hi scotedon svide?* (SAX. CHR. 1083.) leitet *hāt* den Objektsatz zu *secgean* ein.

- d. Der häufige Gebrauch der Partikel *but* vor einem Satzgliede oder unvollständigen Satze beruht auf Satzverkürzung und Zusammenziehung. Die dem lat. *nisi*, *praeter* in diesem Falle entsprechende Partikel berührt sich öfter mit der Präposition *but*, von welcher sie bei der Verwischung der Kasusformen der Nennwörter nicht überall mit Sicherheit geschieden werden kann.

- α. Für die Anwendung von *but* bei affirmativen Sätzen oder Bestimmungen vergleiche man II. 1. S. 472. Als Konjunktion darf es gelten in: *In a time of revolt and abrogation of all Law but Cannon Law* (= *but of Cannon Law*) (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 2, 2.); und so vor Adjektiven und Participien nach *all* (*tantum non*): *When breath was all but flown* (SCOTT, Field of Waterl. 7.). *The fine arts were all but proscribed* (MACAUL.,

Hist. of E. I. 80.). Ebendahin gehört die Verbindung von *but* mit einer Präposition, meist *for*, wodurch das die Ausnahme bedingende Glied eingeführt wird, was auch bei negativen Sätzen vorkommt: *The sweat of industry would dry, and die But for the end it works to* (SHAKSP., Cymb. 3, 6.). *Folly . . Has made . . Our arch of empire, stedfast but for you, A mutilated structure, soon to fall* (COWP. p. 183.). *It was a legacy his father left, Who, but for Foscari, had reigned in Venice* (ROGERS, It., Foscari). *He would have put me into the hands of the Prince of Orange, but for God's special providence* (MACAUL., Hist. of E. III. 323.). *A look that, but for its quiet, would have seemed disdain* (BULW., Caxtons 15, 1.). *Far less than this is shocking in a race Most wretched, but from streams of mutual love; And uncreated, but for love divine* (YOUNG, N. Th. 3, 205.). — *My care was wholly bent on you, To find the happy means of your deliverance, Which but for Hastings' death I had not gain'd* (ROWE, J. Shore 5, 1.).

Älte. *For all shall be fordone that lif in land bot ye* (TOWN. M. p. 23.). *I myself wold kylle hym Bot for Sir Pylate* (p. 207.). *Salbſ. Hit likede wel þan kinge buten for ane þinge* (LAZAM. III. 264.). *Agſ. Se is æthvām freond . . būtan dracan anum* (GREIN, Ags. Poes. I. 233.). *Gyf hvā þonne of þære ôðre mægðe vrace dô on ænigum ôðrum men būtan on þām rihthanddædan, si he gefāh við þone cyning* (LEGG. EADM. 1.).

- β. In Beziehung auf negative Bestimmungen im Hauptsatze verhält sich *but* häufig wie *nisi*: *For never but once more was either like To meet so great a foe* (MILT., P. L. 2, 721.). *The truth . . Though not but by the Spirit understood* (12, 513.). *What we cannot but consider as his error* (MACAUL., Essays III. 1.). *They cannot but judge of him under the deluding influence of friendship* (III. 3.).

Dem *but* mit vorangehender Negation in der Bedeutung von *nonnisi* steht allerdings auch das einfache *but* gleich; offenbar setzt dies isolirte *but* einen verschwiegenen Gedanken voraus, der als ein negativer oder wenigstens als ein zu beschränkender anzusehen ist: *Erect his statue then and worship it, And make my image but an alehouse sign* (SHAKSP., II Henry VI. 3, 2.). *Oaths are but words, and words but wind* (BUTL., Hud. 2, 2, 107.). *Rossano who but now escap'd the garden* (ROWE, Fair Penit. 4, 1.). *The first of poets was, alas! but man* (BYRON p. 318.). *The proudest royal houses are but of yesterday, when compared with the line of the Supreme Pontiffs* (MACAUL., Essays IV. 98.). Die Wirkung von *but* steht in diesen Fällen der von *not but* gleich.

Die Bezugnahme in Satzgliedern mit *but* auf eine Negation ist zu allen Zeiten sehr häufig. Älte. *þer was no kyng bote he* (R. OF GL. I. 108.). *þe kyng nas bute a schade* (I. 107.). *Je ne kunne nozt bote fle* (I. 100.). *Crist dede nothings to us but effectuely in weye of mercy* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 42.). *He cometh noght but ofte* (P. PLOUGHM. p. 309.). *Salbſ. Nu nabbe we of þan londe buten þene west ende* (LAZAM. III. 273.). *Iugenes ne leouede buten seouen jeren* (I. 291.). *Nes hit buten lutel wile* (I. 70.). *Agſ. þær ic ne*

gehȳrde *bûtan hlimman sæ* (COD. EXON. 307.). Hig næfdon on scype mid him, *bûton ænne hlāf* (MARC. 8, 14.). Nis hēr nān þin (þing) *bûton Godes hūs* (GEN. 28, 17.). Ne ādrifð þes deoflu út *bûton þurh Belzebub* (MATH. 12, 24.).

But in der Bedeutung *nonnisi*, nur, läßt sich ebenfalls weit verfolgen: Alte. „Mid how many knyghtes ys he come?“ þe oþer azeyn seyde, „Madame *bute mid o mon.*“ (R. OF GL. I. 35.) He lyued *bot a moneth* (LANGT. I. 13.). That thow tellest . . Is *but a tale of Walltrot* (P. PLOUGHM. p. 377.). Rychard wol do yow *but good* (RICH. C. DE L. 1575.). We dy *but oones* (TOWN. M. p. 265.). Die Begriffe *nisi*, *tantum* und *sed* gehen in *but* in einander über (s. S. 363); wie sich alle berühren, zeigen Stellen wie: Halbs. Leode nere þar nane, ne wapmen ne wifmen, *buten westize pædes* (*only desert paths?*) (LAZAM. I. 48.). Ags. þæt ne vāt ænig monna cynnes *bûtan metod āna* (COD. EXON. 223, 6.). Altfries. Thā stifne nēt nēn manniska *bûta god al ēna* (RIEGER, Alt- u. Ags. Leseb. p. 213.). Der Ausnahmefall macht zugleich einen Gegensatz, der im Zusammenhange der Rede als Einschränkung auf einen Begriff erscheint.

7. In Bezug auf einen Fragesatz wird oft mit *but* bei einem Satzgliede Bezug auf das Fragewort genommen.

*Whom should I obey but thee?* (MILT., P. L. 2, 865.) *Where lies the fault but on you in Vienna?* (COLER., Picc. 1, 4.) Say where greatness lies . . *Where but among the heroes and the wise* (POPE, Essay on M. 4, 217.). *Who but I can seal the lips of those below in my secret?* (BULW., Caxtons 15, 1.)

Alte. *Who folwith Cristes Gospel and his lore But we?* (CHAUC., C. T. 7517.) Ags. *Hvā mæg synna forgifan bûton God āna?* (MARC. 2, 7.) *Hvāt sindan þā gimmas svā scýne bûton god sylfa?* (COD. EXON. 43, 26.)

8. In beschränkterem Maße dient *without* als Satzpartikel für den Nebensatz zur Einführung eines Falles, mit welchem der Hauptsatz unverträglich ist.

„Are all these things perceived in me?“ . . „*Without you were so simple*, non else would.“ (SHAKSP., Two Gentlem. 2, 1.) The boys would not walk with me *without they were ordered* (MARRYAT, J. Faithf. 1, 4.). You will not enjoy health, *without you use much exercise* (WEBST. v.). Diese Satzform ist im Munde des Volkes beliebt: Thae corbies dinna gather *without they smell carrion* (SCOTT, R. Roy 18.).

Wie die ags. Präposition *bûtan* vielfach durch *without* ersetzt worden ist, so konnte dieses auch als Satzpartikel *but* vertreten, was schon im Alte. geschah. The frosty grove and cold must be my bedde, *Without ye list your grace and mercy shewe* (CHAUC., Court of L. 979.). *Withouit I have a vengyng* I may lyf no langer (TOWN. M. p. 146.). Modyr on erthe was nevyr non cler *Withowth sche had in byrthe travayle* (COV. MYST. p. 151.). This maye brede to a confusyon, *Withoute God make a good conclusyon* (SKELTON I. 48.). s. d. Präpos. *but* II. 1. S. 472.

9. Einen anderen Ersatz für *but* bieten *save*, *saving* (*that*), *except*, *excepting* (*that*), wozu man etwa auch den Ausdruck des Vorbehalts, *reserved* u. dgl. zählen mag.

He should have liv'd *Save that his riotous youth, with dangerous sense, might in the time to come have ta'en revenge* (SHAKSP., Meas. f.



Meas. 4, 4.). Dark was the vaulted room . . *Save that before a mirror, huge and high, A hallow'd taper shed a glimmering light* (SCOTT, L. Minstr. 6, 17.). And — *saving that his face is to be noted Looking at hers* . . — my sharp household eyes Have fix'd on no confusion of his making (LEIGH HUNT, Leg. of Flor. 1, 2.). — Who preferreth peace More than I do — *except I be provoked* (SHAKSP., I Henry VI. 3, 1.). *Except I conceived very worthily of her*, thou shouldst not have her (BEN JONS., Ev. Man in his Hum. 4, 3.). Bei diesem Dichter kommt auch die komische Form *outcept* vor: *Outcept a man were a post-horse*, I have not known the like of it (Tale of a Tub 2, 1.). Thou couldst have no power at all against me, *except it were given thee from above* (JOHN 19, 11.) [vgl. Alte. no but it were ȝouen to þee. WYCL. ib. Ags. biðton hyt være þe ufan geseald. ib.]. No man can do these miracles . . *except God be with him* (3, 2. cf. MATTH. 12, 29. 2c.). It was a fine April morning (*excepting that it had snowed hard the night before* . .) (SCOTT, Bl. Dwarf 1.). „Shall our condition stand?“ — „It shall: Only reserv'd, you claim no interest In any of our towns of garrison.“ (SHAKSP., I Henry VI. 5, 4.) — Oft werden *save* und *except* vor Satzgliedern gebraucht, oder vor anderen Nebensätzen, mit denen sie wie *out* und andere Konjunktionen keine unmittelbare Verbindung eingehen: Where was the sin . . *save in wealth?* (WARREN, Diary 2, 5.) Bread not to be had *except by ticket* from the Mayor (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 2, 2.). No Norman or Breton ever saw a Mussulman, *except to give and receive blows* (MACAUL., Essays IV. 106.). — Till now he hath Said nothing, *save that all shall die* (BYRON, Cain 2, 2.). Forgetfulness I sought in all, *save where 'tis to be found* (Manfr. 2, 1.). No noise is heard, *Save when the rugged bear and the gaunt wolf Howl in the upper region* (ROGERS, It., Banditti). The moon went down; and nothing now was seen *Save where the lamp of a Madonna shone Faintly* — or heard, *but when he spoke*, who stood Over the lantern (ID., Gondola).

Im Alte. begegnet am frühesten *saf* (*save*) *that*, dann auch *saving that*, wie das präpositionale *saf*, *salf*, *sauf* früher als *except* sich verbreitet. Thei ben fulle resonable . . *saf that thei worschipe an ox for here god* (MAUNDEV. p. 196.). Thei taken the nexte of hire kyn to hire wyfes, *saf only that thei out taken hire modres* etc. (p. 246.). Te Deum was our song, and nothing ellis . . *Save that to Crist I sayd an orisoun* (CHAUC., C. T. 7447.). Of the phenix kynde; Of whose incyneration There ryseth a new creacyon Of the same facyon Without alteracyon, *Sauyng that olde age Is turned into corage Of fresche youth agayne* (SKELTON I. 67.). — Auch bei einzelnen Satzgliedern wird *save* gebraucht: I were noght worthi . . To werien any clothes . . *Save for shame one* To covere my careyne (P. PLOUGHM. p. 293.). Of moo londes than ony can telle *Save he* that made hevene and helle (RICH. C. DE L. 4939.).

Für den Begriff *nisi* hat das Ags. noch andere Partikeln, welche bei vollständigen Sätzen und Satzgliedern stehen, wie *nefne*, *nemne* und *nemde*, *nymde* (ob = ne gif ne, ne gif þe, vgl. goth. niba, nibai, ahd. nibu, nobu, alts. neba, nebo, nebu neben newan, nowan, mhd. niuwan): þone Grendel ær mæne æcvealde, svá he hira mæ volde, *nefne him vitig God Vyrð forstóde* (BEOW. 2113.). Hú sceal mīn cuman gæst tó georce *nemne ic* (Gode sylle hýrsumne higs (COD. EXON. 124, 10.). For hvon vást þu

veán .. *nymde þu äppel ænne byrgdest of þam vudubedme* (CÆDM. 873.).  
 Hvylc Israēla ēce hælu syleð of Sione *nymde sylfa God?* (Ps. 52, 7.)

Daß *bûtan* im Ags., wie die oben genannten Partikeln, vor andere Nebensätze treten kann, mit denen es sich nicht unmittelbar verbindet, so daß eine Zusammenziehung zweier Nebensätze entsteht, erhellt aus folgenden Beispielen: *Svylce eac is vîde cûð ymb þreó and tvâ þeódum gevelhvær his cyme Kalend ceorlum and eorlum, bûtan þanne bises geboden veorðe feórðan geære* (MENOL. 29.). *Fägerre leóht þonne ve æfre ær eágum gesávon, bûton þá ve mid englum uppe væron* (CÆDM. II. 390.).

10. Ueber die Verwendung von *though* im Konditionalsatz, wie die von *if* im Koncessivsatz s. d. Koncessivsatz 1.

### Der Koncessivsatz.

Dem hypothetischen Verhältnisse im weiteren Sinne gehört auch der Koncessivsatz oder der Satz der Einräumung an. Die Einräumung hat den Charakter einer zugegebenen Bedingung, deren muthmaßliche Folge jedoch durch den Hauptsatz aufgehoben wird; daher kehren hier zum Theil Satzformen wieder, welche auch dem Konditionalsatz angehören. Der Hauptsatz bildet einen Adversativsatz, welchem häufig auch eine adversative Partikel beigegeben wird. s. S. 393.

- 1, a. Die hauptsächlichste Partikel des concessiven Nebensatzes ist *though* (*tho'*, *thof* in Volksmundarten) oder verstärkt *although* (*altho'*), ags. *þeah*, auch *þeh*, altnord. *þó*, goth. *þauhjabai*, *sveþauh ei*, s. S. 367.

*Though thou liv'st and breath'st, Yet art thou slain in him* (SHAKSP., Rich. II. 1, 2.). *Tho' women first were made for men, Yet men were made for them agen* (BUTL., Hud., The Lady's Answ. 239.). *Though, like the surgeon's hand, yours gave me pain, Yet it has cured my blindness, and I thank you* (LONGFELLOW I. 179.). *Though it has never put a scrap of gold or silver in my pocket, I believe that it has done me good* (DICKENS, Christm. Car. 1.). *There are few men, though I say it, within twelve mile of the place, to handle a fever better* (FIELD., J. Andr. 1, 14.). *Though I say it, she is .. the handsomest thing in the country* (BOURCICAULT, Lond. Assur. 2.). [Diese Formel ist alt: *Though I seye it myself, I have saved .. Many score thousand*. P. PLOUGHM. p. 349. cf. p. 110.] *And thof the side curls are a little restive my hind part takes it very kindly* (SHERID., Riv. 2, 1.). *No shoes, though it is winter* (CARL., Fr. Revol. 3, 2, 2.). *Speak to me! though it be in wrath* (BYRON, Manfr. 2, 4.). This restriction would make considerable room for such as, *old though they be*, possess to this age all the grace of novelty (SCOTT, Minstrelsy I. 89.). *Oh, pardon — pardon! Wretch, lost wretch though I be* (BULW., Caxtons 15, 1.). *Young though she was, Madem. Huber was struck with the fervour and the eloquence of her new friend* (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 21.). Die Partikel verbindet sich auch mit einem fragenden Hauptsatz statt des Nebensatzes: *This also thy request with caution ask'd Obtain; though to recount almighty works What words or tongue of Seraph can suffice?* (MILT., P. L. 7, 111.) Hier isolirt sich der Satz mit *though*, wie der mit *quamquam* sich im Lateinischen aus der Konstruktion ablöst, um mit einer Frage

eine Einschränkung des Vorhergegangenen zu bewerkstelligen: *Egredero . . quamquam quid ego te invitem . . ?* (CIC., Cat. 1, 9.)

Die erweiterte Form *although* wird nicht eben als Verstärkung empfunden: *Although the duke was enemy to him, Yet he, most Christian-like laments his death* (SHAKSP., II Henry VI. 3, 2.). *Although the imp might not be slain, And though the wound soon heal'd again, Yet, as he ran, he yell'd for pain* (SCOTT, L. Minstr. 4, 15.). *Although a woman be not actually in love, she seldom hears without a blush the name of a man whom she might love* (COOPER, Spy 4.). The truth is, that, *although he felt very anxious, he was too much confused . . to make any further inquiries just then* (DICKENS, Ol. Twist 20.).

Die einfache Partikel, welche sehr verschiedene Gestalten angenommen hat, ist die älteste der beiden hier in Betracht kommenden Formen, welche dem lat. *quamquam*, *quamvis* im Gebrauche entsprechen. Alte. *þeih he cunne of mete, he nele cunne of drinke* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 131.). *þei þou be in oper cloþes, þi ryzte nys not þer downe* (R. OF GL. I. 105.). And þe sone zut, *þe he were screwe, þen fader wel vnderstod* (II. 383.). Constantine þis vnderstod, *heþene þai he were* (I. 86.). Ac ys herte was euer god, *þong þey he were* (I. 167.). *þah anker on hire servanz for openliche gyltes leie penitence, to preost nodere latere schriuen ham ofte* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 5.). Richard, *thah thou be ever trichard, trichen shalt thou never more* (WRIGHT, Polit. S. p. 69.). And *theg Adam . . hadde bi-gonne anon, Tho he was furst y-maked, toward hevene gon . . He nadde nozt zut to hevene i-come* (Pop. Treat. p. 134. cf. p. 136.). But hadden lever gon by londe, *they that hyt be more payne* (MAUNDEV. p. 126.). Ich habbe i-loved the moni zer, *Thau I nabbe nout ben her Mi love to schowe* (WRIGHT, Anecd. p. 4. cf. p. 5.). *Thow that Mary Magdalyn in Cryst dede sone beleve, And I was longe doweþful, zitt putt me in no blame* (Cov. MYST. p. 376.). *Thowe the wey nevyr so wykkyd were, On hys wey gan he fare* (TORRENT 154.). *Thof he be myn righte haire . . Goddes bydyng shalle I not spare* (TOWN. M. p. 38.). þar-in he sal his birth abide *þof he be in prisun bunden* (ANTICR. 62.). *Thoughe thei wolden putten hem into that see, thei ne wysten never, where that thei scholde arryven* (MAUNDEV. p. 266.). *Though for fayling of good His felawe shulde sterve, He wolde nought lenen hym a peny* (P. PLOUGHM. p. 494.). Ƿalþs. þa com his lifes ende *lað þah him were* (LAȜAM. I. 11.). Ich mai sugge hu hit iward, *wunder þæh hit þunche* (II. 531.). Me con bi þan læde lasinge suggen, *þeh he weore þe bezste mon þe æuere æt at borde* (II. 542.). *þohh þatt he se þe laþe gast, Niss he riht noht forræredd* (ORM. 679.). Ƿgþ. *þeðh ic God ne ondræde . . þeah . . ic vrece hig* (LUC. 8, 4. 5.). *þeðh þe hig ealle geuntreóvsjon on þe, ic næfre ne geuntreóvsige* (MATH. 26, 33.). *þeðh ve vépon on æfen, he gedêð þæt ve hlihhað on morgen* (PS. 29, 5.). Ic þe sylle svá hvät svá þu me bitst, *þeðh þu ville healf mīn rīce* (MARC. 6, 23.). Ac þencað yfel *þeðh hī hvillum tela cveden* (PS. 11, 2.). Ueber die Gegenüberstellung von *þeðh* — *þeðh, svá þeðh*, im Ƿalþs. *þohh (þatt) — þohh* s. S. 368.

Das in *although* enthaltene *all* (*al*) wird später überhaupt gerne in den concessiven Satz aufgenommen; vgl. weiterhin *alle if*. Es ist dieselbe Partikel, welche die Vorstellung der Einräumung auch in *albeit* unterstützt (s. c). Bisweilen ist es dem *though* nachgestellt: *þof alle þat he werred in wo & in strife, þe foure & tuenty houres he spended in holy life* (LANGT. I. 23.). Seit dem vierzehnten Jahrh. ist *alle though* häufig. *For alle thoughe it were so, that he was not cristned, zet he lovede Cristene men* (MAUNDEV. p. 84.).

And *alle thoughe he were a payneem*, natheles he served wel god (p. 151. cf. 160. 266.). Som wikke aspect.. Hath given us this, *although we hadde it sworn* (CHAUC., C. T. 1089.). [Dieser concessive Nebensatz erscheint öfter formelhaft in der Bedeutung von trotz allem: Nede he mot swynde *thah he hade swore* (WRIGHT, Polit. S. p. 150.)] Be blithe, *although thou ryde upon a jade* (CHAUC., C. T. 16298.). Torrent thether toke the way *Werry allethow he were* (TORRENT 224.). *To me allthough it were promised Of laureat Phebus holy the eloquence*, All were to lytell for his magnificence (SKELTON I. 12.).

- b. *Though* wird aber auch da, wo von keiner Einräumung die Rede ist, verwendet und tritt vielmehr an die Stelle des bedingenden *if*. Dies geschieht namentlich in den Verbindungen von *as though*, *what though* (*although*), welche mit *as if*, *what if* geradezu wechseln.

If she do bid me pack, I'll give her thanks, *As though she bid me stay by her a week* (SHAKSP., Taming 2, 1.). A Tartar of the Ukraine breed, Who look'd *as though the speed of thought Were in his limbs* (BYRON, Mazepa). Like saints that at the stake expire, And lift their raptured looks on high, *As though it were a joy to die* (ib.). *What tho' the sickle, sometimes keen, Just scars us as we reap the golden grain?* (YOUNG, N. Th. 3, 503.) f. S. 474. Es ist jedoch zu bemerken, daß im letzteren Falle *though* nicht überall schlechthin rein bedingend ist.

In ähnlicher Zusammenstellung wird auch früher *though* für *if* gefunden. Alte. Away they gan flyng fare, *Also theygh hit nought no ware* (ALIS. 4602.). *As though the world above and undyr Scholde falle* — so ferde the soun (RICH. C. DE L. 5590.). Lovelyche to serven uchon othur, *as thawgh they were syster and brother* (HALLIW., Freemas. 351.). It schalle falle to the botme of the vesselle, *as thoughe it were quyksylver* (MAUNDEV. p. 52.). Ye loke *as though the woode were ful of thevys* (CHAUC., C. T. 7755.). So schon im Halbs. þe king læi þin his bædde, *alse þæh he ne mihte libben* (LAZAM. I. 285.). Seodden he sæt stille, *alse þeh he wolde of worlden iwiten* (II. 298. cf. I. 80. 284.). Ueberhaupt wird *though* in älterer Zeit öfter gebraucht, wo das bedingende und selbst das fragende *if* sonst seine Stelle hat. So steht es im Nebensatz bei dem Begriffe des Erstaunens und der Verwunderung. Alte. Or hym ne schulde not wondry, *þay heo dude here myzt With here bodies* (R. OF GL. I. 12.). Wondreth nought.. *Though that I speake of love to you* (CHAUC., Troil. a. Cres. 5, 163.). No wonder *they hit smyte harde ther hit doth alizte* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 136.). No wonder was *thoffe hym wer wo* (SIR AMADAS 302. cf. ALIS. 5120. WRIGHT, Polit. S. p. 340. WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 54.). Vgl. Neue. I wonder, *if Titania be awak'd* (SHAKSP., Mids. N. Dr. 3, 2. cf. 5, 1.). Diese Konstruktion stammt aus dem Ags. Nis hit nân vundor *þeah þu sý gôd and ic yfel* (Ps. 50, 6.). Es leuchtet ein, daß dabei die concessive Färbung schwach ist. Aber auch sonst wird *if* durch *though* vertreten. Alte. Ac *theygh the merchaunt sette out his ware, In the stret, and away fare*, Amorwe, yef he come ther ageyn, Al away he schal fynde hit clene (ALIS. 7077.). Im Halbs. führt *þeh* geradezu den Fragesatz ein: Nute we on liue *þeh he heo nabbe to wife* (LAZAM. III. 18.). Das Ags. leitet bisweilen den entschieden konditionalen Satz durch *þeah* ein: Gif se bonda, ær he deád være, beclyped være, þonne andvirdan yrfenuman, svâ he sylf sceolde, *þeah he lif hæfde* (LEGG. CNUT. I. B. 70.).

- c. Umgekehrt kann der Bedingungsatz mit *if* (*an*) geradezu an die Stelle des Concessivsatzes treten, wenn die Form des Hauptsatzes diesen als einen Adversativsatz erkennen läßt, oder der Zusammenhang der Rede

das adversative Verhältniß klar macht. Dahin gehören vollständige und unvollständige Sätze. Einige der S. 459 angeführten Nebensätze, deren Inhalt als verwirklicht gedacht werden muß, kann man ebenfalls hieher ziehen.

*And if the devil come and roar for them, I will not send them* (SHAKSP., I Henry IV. 1, 3.). *If your inside be never so beautiful, you must preserve a fair outside also* (FIELD., T. Jon. 3, 7.). *Which if not victory is yet revenge* (MILT., P. L. 2, 105.). *He was nevertheless greatly respected, if little loved, by wife, children and friends* (LEWES, G. I. 11.). *The gates were thrown open, and a well-armed, if undisciplined, multitude poured forth* (BULW., Rienzi 2, 8.). *My employers are enough to glut your rage an you were a tiger* (4, 5.).

Alte. He þat bilcueb into me, zhe *zif he schal be deade*, schal lyue (WYCL., Joh. 11, 25.). Ags. *Þeah he deað sȳ. If we make never sicke care, His lyfe may we not wyn* (TOWN. M. p. 280.). This commaundement must I nedes fulfille, *If that my hert wax hevy as leyde* (p. 36 sq.). To sir Pilate, *if he be wode*, Thus dar I say (p. 265.). „Sir, ye ar a prelate.“ — „So may I welle seme, *Myself if I say it.*“ (p. 197.) [vgl. *though I say it.* 1, a.]

Der Partikel *if*, *zif* wird auch *alle*, *al* beigegeben, wie der Konjunktion *though* (s. 1, a.), wodurch die concessive Natur des Satzes von vorne herein bezeichnet ist. *Alle* folgt bisweilen auf *if* wie auf *though*: *And zif alle it be so, that men seyn, that this crowne is of thornes, zee schalle understonde, that it was of jonkes of the see* (MAUNDEV. p. 13.). — *Y wyl make zow no veyn carpyng, Alle zif hit myzte som men lyke* (MS. b. HALLIW. v. cf. ib. alle-hool). *Bot ye ne wold Her trow for good or ille, the truthe alle if she told* (TOWN. M. p. 297.). *Alle if he were the prince of peace, Therfor my sorow haves no releace* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 127.). *Eche man may sorow. This lordes death, whose pere is hard to fyud, Algise Englund and Fraunce were thorow saught* (SKELTON I. 12.). — Im Ags. kommt dem *gif* die Bedeutung wenn auch, obgleich wohl nur da zu, wo die faktisch eingetretene Handlung zur Bedingung wird. s. S. 460.

2. Gebräuchlich, obwohl veraltend, ist noch die zusammengesetzte Partikel *albeit*, früher auch *albe*, welche nichts anderes als der von *all* eingeleitete Konjunktivsatz *be it* ist, worauf ein Substantivsatz mit oder ohne *that* folgt. Das adverbiale *all*, *omnino*, bezeichnet eigentlich die völlige Einräumung der Sache.

*Albe her guillesse conscience her cleard She fled into the wildernesse* (SPENS., F. Qu. 3, 6, 11. cf. 6, 3, 42. 6, 4, 39 zc.). *Albeit we swear a voluntary zeal, and unurged faith To your proceedings; yet, believe me, prince I am not glad etc.* (SHAKSP., John 5, 2.). *Albeit the world thinks Machiavel is dead, yet was his soul but flown beyond the Alps* (MARLOWE, Jew of M. Prol.). *Even bearded knights . . Share in his frolic gambols bore, Albeit their hearts, of rugged mould, Were stubborn* (SCOTT, L. Minstr. 1, 19. cf. 4, 9.). *If this thou dost accord, albeit A heavy doom 'tis thine to meet, That doom shall half absolve thy sin* (BYRON, Siege 21.). *The poor keen air abroad, Albeit it breathed no scent of herb, nor heard Love-call of bird nor merry hum of bee, Was not the air of death* (BRYANT p. 23.).



Im Alte. wurden mit *alle*, *al* concessive Nebensätze eingeführt; als umschreibende Formeln einer einfachen Partikel waren *alle be it (that)*, *alle be it so that*, *alle were it so that* in Gebrauch: And *alle be it that men clepen it a see*, zit is it nouthen see ne arm of the see (MAUNDEV. p. 115.). So that thei han many gode articles of oure feythe, *alle be it that thei* have no parfite lawe and feythe (p. 136.). For *alle be it that this longe not to me*, Yet on my backe I bere suche lewde delynge (SKELTON I. 47.). But absens.. Abashyth me *albeit I haue no nede* (I. 26.). And *alle be it so, that it be drye*, natheles zit he berethe gret vertue (MAUNDEV. p. 69. cf. 158. 184. 231.). And *alle were it so that he was payneme*..zit God of his grace closed the mountaynes to gydre (p. 265.). Die Partikel *all* erscheint in manchen anderen Sätzen: *Al be her herte wel nigh to-broke*, No word of pride ne grame she spoke (LAY I.E. FREINE 347.). That if so were that eny thing him smerte, *Al were it never so litel*, and I it wist, Me thought I felte deth at myn hert twist (CHAUC., C. T. 10877.). His sacrifice he dede..with alle circumstances *Al telle I nat as now his observances* (2264.). Be not my fo, *All can I not to you*..Complain a right, for I am yet to lere (Troil. a. Cres. 5, 160.). Dieser Gebrauch stimmt mit dem des mhd. *al* überein: *Al si ich niht ein künegin*, ich wil ouch an der suone sin (TRIST. 10535.). *Al ne wären sie niht rîche* sie wârn doch guote knehte (ENEIDE 4563.). Auch mag man das it. *tuttochè* und das fr. *tout*..*que* vergleichen.

Die zuweilen vorkommende Formel *for all (that)* läßt es zweifelhaft, ob *all* als Objekt zu *for* oder in unmittelbarer Verbindung mit dem Nebensatz zu fassen ist. Neue. Yet on my conscience, there are verier knaves desire to live, *for all he be a Roman* (SHAKSP., Cymb. 5, 4.).

Alte. Non oper nolde hym crowne, *for al that he erl bed* (R. or GL. I. 106.). Vgl. d. Präpos. *for* II. 1. S. 444.

Zuweilen ist *howbeit (that)* wie *albeit* verwendet, obwohl wir es sonst als adversative Partikel gebraucht finden (s. S. 368.). Neue. The Moor — *howbeit that I endure him not* — Is of a constant, loving, noble nature (SHAKSP., Oth. 2, 1.).

Alte. But ther was fals packing, or els I am begylde; *How be it the mater was evydent and playne* (SKELTON I. 9.). Hier mag übrigens *how be it* adversativ genommen werden. Der Uebergang dieser zusammengesetzten Partikel in die Bedeutung des adversativen gleichwohl darf mit der Verwendung der lat. *etsi*, *quamquam* verglichen werden, welche, aus ihrer Konstruktion abgelöst, an die Spitze von Sätzen treten, die als Hauptsätze angesehen werden können. Dasselbe findet zuweilen auch mit *albeit* statt. Neue. *Albeit*..the people of the east country..gathered together into a mighty conclave (IRVING, Hist. of N.-York 4, 7.).

3. Zuweilen wird der Concessivsatz durch *notwithstanding*, trotzdem (daß), ungeachtet, eingeleitet.

And you did wisely and honestly too, *notwithstanding she is the greatest beauty in the parish* (FIELD., J. Andr. 4, 2.). Of the 3000 l... little more than half remained — and this, *notwithstanding we had practised the most rigid economy in our household expenditure* (WARREN, Diary 1, 1.).

Alte. And therefore was I cast out into helle ful lowe, *Notwythstandyng I was the fayrest and berere of lyth* (Cov. MYST. p. 239.). Die Anwendung der Partikel entspricht der des altfr. *nonobstant que*. s. m. Syntax d. nfr. Spr. II. 181.

4. Sätze mit invertirtem Subjekte, deren Prädikatsverb durch den Konjunktiv in Beziehung auf einen adversativen Hauptsatz dem Satze

den Charakter der Einräumung giebt, werden häufig als Concessivsätze gebraucht.

*Were he my brother*.. I make a vow, Such neighbour nearness to our sacred blood Should nothing privilege him (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). *Even were I disposed*, I could not gratify the reader with any thing like a fair sketch of the early days of Mr. E. (WARREN, Diary I. 18.). In all human movements, *were they but a day old*, there is order, or the beginning of order (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 1, 1.). None can hear him, *cry he ne'er so loud* (MARLOWE, Jew of M. 4, 2.). Governing persons, *were they never so insignificant intrinsically*, have for most part plenty of Memoir-writers (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 1, 1.). *Be he as he will*, yet once ere night I will embrace him with a soldier's arm (SHAKSP., I Henry IV. 5, 2.). Yet *doe I* what I could, I had about fiftie in the company (KEMP, Nine Daies Wonder p. 6.). Varney's communications, *be they what they might*, were operating in his favour (SCOTT, Kenilw. 16.). Dahin gehören ferner die Sätze mit anticipirtem Subjekte des zweiten Nebensatzes. *Do all we can*, women will believe us (GAY, Begg. Op. 2, 2.). Bring them back to me, *cost what it may* (COLER., Wallenst. 2, 4.). S. II. 1. S. 30.

Alte. So þat þys Macolm, *nere he no so prout*, Dude kyng Wyllam omage (R. OF GL. II. 388.). And suor ys more op To be ycrouned wypoute hym, *nere hym no so loþ* (I. 242.). Shrift of mouthe sleeth synne *Be it never so dedly* (P. PLOUGHM. p. 279.). Salþs. Comen þer heo comen, æuere heo heom slozen (LAZAM. II. 144.). Ags. Næn man ne dorste sleæn ôðerne man, *næfde he næfre svâ mycel yfel gedôn við þone ôðerne* (SAX. CHR. 1087.). *Være þær he være*, þonne vās he mid his āgenum cynne (BOETH. 5, 1.). *Hycge svâ he ville*, ne mæg verig-môd vyrde viðstondan (COD. EXON. 287, 15.).

5. Disjunktive Sätze mit oder ohne Verbindung durch Partikeln können in concessivem Sinne gebraucht werden, wobei die ausschließenden Glieder in der Weise eingeräumt werden, daß über ein geltendes keine Entscheidung getroffen wird. Hier mag der Indikativ wie der Konjunktiv eine Stelle haben.

If the man go to this water, and drown himself, it is *will he nill he*, he goes (SHAKSP., Haml. 5, 1.). And *will you nill you*, I will marry you (Taming 2, 1.). Dialekt. *willy-nilly* (DIAL. OF CRAVEN II. 261.). For likest gods they seem'd *Stood they or mov'd* (MILT., P. L. 6, 301.). *Be it so or not*, No other Spirit in this region hath a soul like his (BYRON, Manfr. 2, 4.). I'll be your servant, *Whether you will or no* (SHAKSP., Temp. 3, 1.). Do you believe Your image.. Follows me not *Whether I wake or sleep?* (SHELLEY, Cenci 1, 2.) The Domine loved a pun, *whether it was let off in English, Greek, or Latin* (MARRYAT, J. Faithf. 1, 3.).

Alte. *Woltou nultou* hit wol spille (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 110. cf. 194.). *Wiltow n'ylthow* thou shalt agayne (IPOMYDON 1486.). *Wol he nul he*, ded he is (ALIS. 2317.). *Ben ye sele, ben ye wrothe*, Ynde and Perce buth myn bothe (7430. cf. 7242.). 4 clerkes, that writen alle, that the emperour seythe, *be it good, be it evylle* (MAUNDEV. p. 218.). It behovethe, that anon at the firste sight.. *be it in wyndowe, or in what place elles*, that men knele to him (p. 40. cf. 74.). For youre coming ich

am glad, ho so ow hider ladde, *were yt God, were yt oper* (R. OF GL. I. 113.). It fel that... *Were it by aventure or destené*,... Palamon... brak his prisoun (CHAUC., C. T. 1464. cf. 1510.). pou salle wende with me, *wudere þou wille or non* (LANGT. II. 292.). But *wethyr wee have les or more*, Allwaye thanke we God therefore (SIR CLEGES 220.). *Wheder that he be blithe or wrothe*, To dele my good is me fulle lothe (TOWN. M. p. 11. cf. 214.). *Salþs. Weore heom lef, weore heom lað*, alle heo sworn þene ad (LAZAM. II. 415. cf. I. 272. III. 142.). *Agþ. He sceolde... bletson him tō biscop volde he nolde he* (SAX. CHR. 1114.). He volde þurh his micele viles þear [þær] beón, *vær hit tweolfmōnd ōððe mære* (1128.).

6. Verallgemeinerte Sätze mit ursprünglich interrogativen Fürwörtern und den davon abgeleiteten Adverbien, denen *ever*, *soever*, früher auch bloß *so*, beigegeben wird, sind concessive Nebensätze, wenn der Gesamtheit der anheimgestellten Fälle ein adversatives Urtheil gegenübertritt, welches trotz derselben Geltung hat. An sich ist die Verallgemeinerung nicht concessiv; die Einräumung wird nicht bloß durch den Konjunktiv angedeutet.

*Whose hands soever lanc'd their tender hearts*, Thy head, all indirectly, gave direction (SHAKSP., Rich. III. 4, 4.). *Whatever the stars may have betokened*, this August 1749 was a momentous month to Germany (LEWES, G. I. 15.). I think it very insulting, *whatever it may be* (BOURCICAULT, Lond. Assur. 4.). I shall be happy, *whatever befalls us* (BULW., Caxtons 11, 1.). *Whate'er he be*, 'twas not what he had been (BYRON, Lara 1, 5.). I am an old fool... *whichever way we look at it* (BULW., Caxtons 3, 4.). *How in my words soever she be shent*, To give them seals never, my soul, consent! (SHAKSP., Haml. 3, 2.) *How sincerely Soever I return back to my duty*, It will no longer help me (COLER., Picc. 4, 3.). *Howe'er it be*, it seems to me, 'Tis only noble to be good (TENNYSON p. 128.). *Howe'er deserv'd her doom might be*, Her treachery was truth to me (BYRON, Giaour). Ueber Sätze der Orts- und der Zeitbestimmung mit *where*, *when* *soever*, *ever* s. S. 430 u. 434.

Alte. For þoure coming ich am glad, *ho so ow hider ladde* (R. OF GL. I. 113.). *Whom so ye hate*, as beth not wroth with me (CHAUC., Troil. a. Cres. 5, 145.). And *whomsoever that I commaunde to ben slayn*, that anon he be slayn (MAUNDEV. p. 254.). *Whatsomever they be* hongely they crye (Cov. MYST. p. 395.). Fader and moder, *whatsoever they be*, wel ys the chyld that wel the (HALLIW., Freemas. 723.). *How euer blowe the wynde*, Fortune gydeth and ruleth all oure schyppe (SKELTON I. 34.). *Salþs. An riht god rowwsunge*, þatt Godess þeoww, *whasumm itt iss*, Her bereþþ inn hiss heorrtē (ORM. 5563.). *Whasumm itt iss þatt illke mann þatt hafeþþ twezzenn kirtless*, Gife he þatt an summ operr mann (9291.). *Wha sitt iss þatt hezhedd iss*... Himm birrþ himm sellfenn... lazhenn (2641.). Vgl. II. 1. S. 127 u. b. Objektivsatz.

7. Auch der Modalsatz tritt an die Stelle des Concessivsatzes, wenn eine einzelne prädikative oder adverbiale Bestimmung hervorgehoben wird, welche alsdann der Partikel *as* vorangeht. Diese Art der Einräumung bezieht sich besonders auf tatsächliche Verhältnisse. Uebrigens ist diese Satzform nicht auf die concessive Bedeutung beschränkt. s. d. Modalsatz.

*Fond as we are, and justly fond of faith*, Reason, we grant, demands our first regard (YOUNG, N. Th. 4, 748.). O! had I once divin'd,

*false as thou art*, A danger to thy life, I would have dy'd, I would have met it for thee (Rowe, J. Shore 4, 1.). His nose, which, *large as were the others*, bore them down into insignificance (MARRYAT, J. Faithf. 1, 3.). We wish however to avail ourselves of the interest, *transient as it may be*, which this work has excited (MACAUL., Essays I. 3.). *All seraph as he is*, I'd spurn him from me (BYRON, Heaven a. Earth I.). — *Much as he loved his wealth*, Mr. Wharton loved his children better (COOPER, Spy 6.). *Low as the tide has ebb'd with me*, It still reflects to Memory's eye The hour, my brave, my only boy Fell by the side of great Dundee (SCOTT, L. Minstr. 4, 2.). The Nonconformists, *rigorously as she treated them*, have, as a body, always venerated her memory (MACAUL., Hist. of E. I. 57.).

Selten erscheint das Modaladverb als Korrelat von *as*: For Nature, *as green as she looks*, rests everywhere on dread foundations (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.).

In der Wirkung steht jenes *as* der Partikel *though* nahe, wie die S. 474 angeführten Beispiele (*young though she was* u. dgl.) zeigen. In der älteren Sprache finde ich da, wo ein concessives Verhältniß statthat, *as* gewöhnlich mit einem Korrelate. Alte. And zut *as gret as urthe ond as lute as heo is*, Ther nis bote the sove del that men wonyeth on (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.) Efor *as mad as I am*, thouz I litill kunne, I cowde it discryve in a ffeve wordys (DEPOS. OF RICH. II. p. 5.). *As foule a laser as he was*, The leuedi kist him in that plas (AMIS. A. AMIL 2161.). *As proud a poken as ye sprede*, Of me and other ye may haue nede (SKELTON I. 20.). Auch so — *as* steht wie *as...as*: *So a fayre body-as bereth hee*, Allas, a coward that he shuld be (IPOMYDON 741.). Man kann damit altfr. Fügungen zusammenstellen, wie: *Si vieux hom com estes et frailes*, Moulte avez anuit esté et quailles (JEAN DE BOVES), ebenso die neufr. mit *si...que* eingeführten Concessivsätze. Die älteste englische Sprache bietet keinen Anhalt, obwohl die verallgemeinernde Formel bei ursprünglichen Interrogativen *swá...swá* nicht ohne Verwandtschaft ist.

Uebrigens übernimmt *swá* im Ags. auch die Einführung eines Concessivsatzes: *Swá he ús ne mæg ænige synne gestælan...he hæfd ús þeah þæs lóhtes bescyrede* (CÆDM. 391: Greif).

#### Nebensätze der Folge.

##### Der Konsekutivsatz.

Der Konsekutivsatz dient zum Ausdruck des Ergebnisses oder der Wirkung, welche durch die im Hauptsatz ausgedrückte Handlung hervorgebracht wird, ohne daß jenes Ergebnis in die Absicht des im Hauptsatz bezeichneten Subjektes verlegt wird.

1. Im Nebensatz wird die Partikel *that* gebraucht.

a. Selten wird nach bejahendem Hauptsatz *that* ohne Anlehnung an eine modale Bestimmung gefunden.

The birds their notes renew, and bleating herds Attest their joy, *that hill and valley rings* (MILT., P. L. 2495.).

Früher war das alleinige *that* im affirmativen Konsekutivsatz sehr gewöhnlich. Alte. Heo zarkedon hem to gedere, *þat a fair ost it was* (R. OF GL. II. 12.). In water hit wolde gotheli loude, *that fur me schulde hit i-hure* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). With the mouth he made a bere, *That al the halle was aserd* (ALIS. 550. cf. RICH. C. DE

L. 233. IPOMYDON 1133.). *Salbſ.* Him gunnen glide teores & urnen his ægene *þat* his hired-men hit isegen (LAZAM. II. 109.). And he *þat* treo smat *þat* al his clubbe to-draf (III. 35.). *Agſ.* þā verp he þā tabulan of his handa *þāt* hig eall tō-burston (EXOD. 32, 19.). Svāped sige-mēce mid þære svīðran hand, *þāt* on *þāt* deōpe dāl deōfol gefeallad in sveartne lēg (COD. EXON. 93, 24.).

- b. Häufig lehnt sich jedoch an einen negativen Hauptsatz ein negativer Nebensatz mit *that* an, welcher einem lat. Satze mit *quin* entspricht und mit einem von *but* (*that*) eingeführten Satze wechseln kann. s. S. 468.

I never attempted impudent yet, *that* I was not taken down (GOLDSM., She Stoops 5.). He never opens his mouth *that* I don't perspire for the borough (DOUGL. JERBOLD, Bubbles 1.). No metal ever falls into his hands *that* he does not make the most of it (2.). We never met *that* we didn't fight and scratch (3.). Selten find affirmative Nebensätze: Yet came my foote never within those doore cheekes . . *That* ever I saw a sorte in such a plight (GAMM. GURT. NEEDLE 1, 1.).

Häufig sind auch früher negative Haupt- und Nebensätze so vereinigt. Alte. Heye men ne dorste by his day wylde best nyme nozt, Hare ne wylde swyn, *þat* hii nere to ssame ybrozt (R. OF GL. II. 376.). Wurthe we never for men telde, Sith he hath don us thys despite, Yiffe he ageyn passe quyte, *That* he ne have firste a knock (RICH. C. DE L. 488.). They sparyd neythyr lord ne grome, *That* they ne dreven alle adoun (5774.). Ther durste no wight hand upon him legge, *That* he ne swor anon he schuld abegge (CHAUC., C. T. 3935.). *Salbſ.* No mihte Cadwadlan comen to þissen londe mid nauere nare lisse, *þat* Edwines hit nuste (LAZAM. III. 231.). *Agſ.* Ic ne vāt þāt nān gevinna ne māg nānum man beōn gevended, *þāt* *þāt* mōd ne sie be sumum dæle onstýred (BOETH. 7, 1.). Negative Sätze dieser Art schließen sich aber auch an affirmative. Alte. And drow to hire wan he wolde, *þat* no man it nuste (R. OF GL. I. 25.). Darst thou ryde upon thys best To the ryuere and water hym *that* thou ne falle? (OCTOULAN 1427. cf. RICH. C. DE L. 6630.) *Salbſ.* Seouen zer wes Astrild i þissen eord-huse *þat* neuer ne ferde heo with uten dore (LAZAM. I. 101. cf. III. 297.). *Agſ.* Hig fōron þri dagas þurh þāt vēsten *þāt* hig nān vāter ne gemēttan (EXOD. 15, 22.). Wie Sätze dieser Art an die Stelle von Adjektivsätzen traten, darüber s. b. Adjektivsatz.

2. Sehr geläufig ist dagegen die Anlehnung des Konsekutivsatzes mit *that* an ein demonstratives Korrelat im Hauptsatze, wie so, such und that 2c.

And swore so loud, *That*, all amazed, the priest let fall the book (SHAKSP., Taming 3, 2.). I was so much struck with this extraordinary narrative *that* I have written it out to the best of my recollection (IRVING, Br. H., Story-Telling). The roads which led to the secluded town were so bad *that* few travellers had ever visited it (MACAUL., Essays V. 91.). He gazed so long *That* both his eyes were dazzled (TENNYSON p. 193.). Nature herself . . Wrought in her so, *that*, seeing me, she turn'd (MILT., P. L. 8, 506.). Die Partikel *so* löset sich oft von dem Hauptsatze ab, daß *so that* formelhaft den Nebensatz begleitet, indem es gleichsam rückdeutend den Hauptsatz zusammenfaßt: That odious Acres is to be in Bath to-day; *so that*, I protest, I shall be



*teased out of all spirits* (SHERID., Riv. 1, 2.). Let her be what she will, these ugly women will bring children, you know; so *that we must prevent the marriage* (FIELD., J. Andr. 4, 3.). And each .. touch'd with some new grace Or seem'd to touch her, so *that day by day .. Her beauty grew* (TENNYSON p. 210.). Wie so wird auch *insomuch* behandelt. They were all amazed *insomuch that they questioned among themselves* (MARK 1, 27.). Mr. Pinch .. was particularly struck by the itinerant cutlery, which he considered of the very keenest kind, *insomuch that he purchased a pocket knife with seven blades in it* (DICKENS, Chuzzlew. 1, 5.).

O that there were *such an heart* in them, *that they would fear me* (DEUTER. 5, 29.). To *such a height* 'Tis swoln, *that at this hour the Emperor Before his armies .. trembles* (COLER., Picc. 3, 1.). Such has been the perplexing ingenuity of commentators *that it is difficult to extricate the truth from the web of conjectures* (IRVING, Columb. 1, 1.). His misery was *such that none of the bystanders could refrain from weeping* (MACAUL., Hist. of E. II. 193.).

I am not in *that collected mood* at present, *That I could listen to them quietly* (COLER., Picc. 3, 1.). At this climax of the chapter of accidents, the remaining eight-and-twenty vociferate to *that degree, that a pack of wolves would be music to them* (DICKENS, Pict. fr. It., A Rapid Diorama).

Sätze dieser Art können einerseits in Finalsätze übergehen (s. II. 1. S. 129), andererseits aber als bloße Erklärungssätze erscheinen, welche mehr auf die durch das demonstrative Korrelat angedeutete Weise als die Intensität einer wirkenden Handlung Bezug nehmen, wie dies in der im Alte. häufigen Formel *all be it so that, all were it so that* der Fall ist. Vgl. Afs. Ic þurh-vunode on þam munte XL daga and XL nihta *svá þát ic ne át né ne dranc* (DEUTER. 9, 9.).

Die Beziehung des Satzes mit *that* auf ähnliche Korrelate geht durch alle Sprachperioden. Alte. Er he be *swa i-veid þat he falle defle to honde* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 131.). Þe Saxons anon *so god were, þat þe opere bigonne to fle echone* (R. OF GL. I. 114.). Men doo us *so grete peynes, That we may neyther sit ne lyen* (RICH. C. DE L. 3333.). And setten it on his heved, *so faste and so sore, that the blood ran down* (MAUNDEV. p. 13.). Hire overlippe wypud sche *so clene, That in hire cuppe was no ferthing sene Of grees* (CHAUC., C. T. 133.). Now fell it *so that fortune lust no lenger The highe pride of Nero to cherice* (16005.). Nou fill it *thus, that to the parish chirche .. This gode wyf went* (8307.). Afingret *so that he ves wod* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 277.). Þe Brytones aryse faste, *so þat, þorw Godes grace, Heo hadde þe maistry of þe feld* (R. OF GL. I. 50.). As an appel the urthe is round, *so that evere mo Half the urthe the sonne bi-schyneth* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). — We fond it more noble .. than ever we herde speke offe; *in so moche, that we wolde never han loved it, had wee not seen it* (MAUNDEV. p. 221.). Afs. He was *swa feir mon þat wifmen hine lueden* (LAZAM. I. 297.). Þes ilke Enmaunus heold his kinelond þus *þat nas na þein in þissen londe þat nalde hine fæin slæ mid his honden* (I. 293.). Of him was muchel speche geond þas woruld riche *swa þat al þis mon-cun þat of him iherden tellen, seiden þat he wes god* (I. 299.). Afs. Nys hyt *svá stearc vinter þát ic durre lûtjan át hám* (THORPE, Aual. p. 102.). God ys *svá mihtig, þát he mæg of þysum stánum áveccean Abrahames bearn* (MATH. 3, 9.). He hine hælde *svá þát he spræc and geseah* (12, 22.).

þá vundredon hi ealle *svá þát hi betvux him cvædon*: Hvät is þis? (MARC. 1, 27.). Háfde se cyning his fyrd on tu tōnumen, *svá þát hie væron symle healfes æt hām* (SAX. CHR. 894.).

Alte. *Swylke strokes they hem geve, That helm and bacynet al to-reve, That on the schuldre fel the brayn* (RICH. C. DE L. 4525.). Heo schulle be *such, þat no prince dorre hem forsake* (R. OF GL. I. 112.). And the custom there is *such, that men and wommen gon alle naked* (MAUNDEV. p. 178. cf. 245. 285.). Ħalbf. Witt sinndenn off *swilc elde nu þatt witt ne muþhenn tæmenn* (ORM. 201.). Agf. Hvanon cymð him *svilc gebanc þát hig ondrædon me* (DEUTER. 5, 29.). Svelc vās þeáv hira *þát hie æghvylcne ellþeódigra dydon him tō mōse mete þearfendum* (ANDR. 25. cf. 28.).

Alte. Thei ben of *that kynde, that* gif thei beholden any man with wratthe, *thei slen him anon* (MAUNDEV. p. 285.). God graunt me *that grace that I may it se* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 322.). Im Agf. finbet sich die Anlehnung des Konsekutivsatzes an das Demonstrativ in der Verbindung *tō þam (þon) þát, þās (tō þās) þát*: Min heorte and min mōd me forlæton *tō þām þát ic me nyste nænne ræd* (Ps. 39, 14.). Gif mon sý on þā hārdan *tō þam sviðe gevundod, þát he ne mæge gestryfan*, gebæte þát mid LXXX scill. (LEGG. ÆLFR. B. 40.). Vās him se mon *tō þon leóf, þát he þone breóst-vylm forberan ne mihte* (BEOV. 3757.). Nymde hvylc *þās snottor in sefan veorðe, þát he āna mæge ealle gerīman stānas on eorðan* (CÆDM. 3367.). Ac hvät vilt þu þær on dōm-dāge dryhtne secgan, þonne ne bið nænig *tō þās lytel lið on lime geveaxen, þát þu ne scyle for æghvylc ānra on sundran ryht āgieldan?* (COD. EXON. 372, 18.) Bgl. Finalsaß 3.

3. Im Konsekutivsatz finden wir früher häufig nach den Korrelaten so und *such* die Partikel *that* mit as vertauscht, so daß der Modalsatz die Handlung enthält, welche als Wirkung oder Folge anzusehen ist.

Great wealth and honour longe we have enjoyed, *So as we cannot seeme with gredie mindes To wishe for change of prince* (FERREX A. PORR. 1, 2.). By seing me from Princes royall state Thus busely brought into so great contempt, *As mine owne sonnes repine to heare my plaint* (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). Then the peril of our curses light on thee, *So heavy, as thou shalt not shake them off* (SHAKSP., John 3, 1. cf. Taming 3, 2.). Be thou so precise *As they may think it done of holiness* (MARLOWE, Jew of M. 1, 2.). I call'd him home, and taught him *So much, as I have made him my cashier* (BEN JONS., Ev. Man in h. Hum. 2, 1. cf. Sejan. 1, 1.). My request will come recommended in so strong a manner, *as, I believe, you'll have no scruple* (GOLDSM., G. Nat. M. 3.). While Fiesco was taking these important steps, he preserved so admirably his usual appearance of being devoted entirely to pleasure and amusement, *as imposed not only to the generous mind of Andrew, but deceived Giannettino* (ROBERTSON, Charles V.). — If we conclude a peace, It shall be with *such strict and severe covenants As little shall the Frenchmen gain thereby* (SHAKSP., I Henry VI. 5, 4.). Thou hast..given unto the house of York *such head, As thou shalt reign but by their sufferance* (III Henry VI. 1, 1.). I will not open my lips so wide *as a bristle may enter* (Twelfth N. 1, 5.). I'll give him *such a warning ere he goes As he shall have small hopes of Abigail* (MARLOWE, Jew of M. 2, 2. cf. 3, 1.). Though number'd

*such As each divided legion might have seem'd A numerous host* (MILT., P. L. 6, 229.). *Dost thou know... That I can place thee in such abject state, As help shall never find thee?* (Rowe, J. Shore 4, 1.)

Diese Satzverbindung, welche zu verschwinden beginnt, entspricht der Verkürzung des Satzgefüges zu einem Satze, worin auf *so* der Infinitiv mit *as to* folgt. s. S. 45. Sie beruht auf einer freieren Anreihung des Satzes der Vergleichung, wovon beim Modalsatze (1. a. u. d.) die Rede sein wird, und berührt sich mit den dort aufzuführenden Fällen. So häufig aber bereits im sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert *as* steht, wo das konsekutive *that* erwartet wird, so geht dieser Gebrauch doch nicht tiefer in das Altenglische zurück. Die Verbindung von *as that* im Nebensatze, welche später in diesem Falle versucht ist, kann als eine dem *as to* beim Infinitiv ganz nahegerückte Umschreibung betrachtet werden: *Man cannot so far know the connexion of causes and events as that he may venture to do wrong in order to do right* (JOHNSON). *Is there such a depravity in man, as that he should injure another without benefit to himself?* (ID. bei Wagner, Gr. p. 379.) Diese Zusammenstellung stimmt nicht mit der älteren von *as that* (s. S. 402), sondern stellt eine Zusammenziehung zweier Nebensätze, des Modalsatzes und des Konsekutivsatzes dar.

4. Wie weit der Nebensatz mit *but* einen negativen Folgesatz ersetzen kann, s. S. 468.

#### Der Finalsatz.

Der Finalsatz dient zur Bezeichnung einer beabsichtigten Folge oder Wirkung, welche der Zweck der Haupthandlung ist.

1. Er wird mit *that* eingeleitet, welches theils allein, theils mit Anlehnung an eine vorbereitende Bestimmung auftritt.

- a. Das alleinstehende *that*, daß, auf daß, ist in affirmativen und negativen Nebensätzen ungemein häufig; in der jüngeren Sprache erscheint im Nebensatze gewöhnlich *may*. s. II. 1. S. 129.

*Thy bastard shall be king; That thou may'st be a queen* (SHAKSP., John 2, 1.). *Satan hath desired to have you, that he may sift you as wheat* (LUKE 22, 31.). *Who art thou? that we may give an answer to them that sent us* (JOHN 1, 22.). *Quick, that all France may share your joy* (BULW., Richel. 3, 3.). *That I may give thee life indeed, I'll waste no longer time with thee* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). *Constantius had separated his forces, that he might divide the attention and resistance of the enemy* (GIBBON, Decl. 9.). *I came, that Marco might not come* (LEIGH HUNT, Leg. of Flor. 5, 1.).

Alte. Be zee mekid undur the myzty hond of God, *that he henhaunce you* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 44.). *God sente not his sone into þe worlde þat he iuge þe worlde* (WYCL., John 3, 17.). *Thei don away the left pappe, that thei may the better beren a scheeld* (MAUNDEV. p. 154.). *He bihet hem þe best lawes... To be hys helpe azen hys son, þat he nere ybrozt to grounde* (R. OF GL. II. 386.). *Hyinge that thei weren with her spouse Crist* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 50.). *Salbs. Godd itt hæfde lokedd swa þatt Sannt Johan Bapptisste þatt time sholde streonedd ben... þatt hise frend mihhtenn off himm All þess te mare blissenn, And tatt te folc all þess te bett Hiss lare sholde follzhenn* (ORM. 439.). *Agf. Hvät dô ic þát ic éce lif áge?* (MARC. 10, 17.) *Gáð fromlice þát ge gúðfredn gylp forbégan!*

(ANDR. 1333.) Hvat eart þu? þät ve andvyrde bringon þām þe tū tō þe sendon (JOH. 1, 22.). Hvi ne sealde heō þās sealfe við þrym hundred penegon, þät man mihte syllan þearfum? (12, 5.)

- b. Sätze mit *so that* gehen in Finalsätze über, wenn im Hauptsatz eine Tendenz ausgedrückt ist.

I inquired, shifting my chair, *so that I might obtain a distincter view of her features* (WARREN, Diary 2, 5.). Vgl. II. 1. S. 128.

Ǫalþs. þe deofell badd himm makenn bræd.. Swa þatt he sholde þurh þe bræd Fallenn i ghuternesse (ORM. 11629.).

- c. Die neuere Sprache verbindet *that* häufig mit *in order*, wodurch der Voratz oder Zweck näher angedeutet ist, wie früher öfter durch *to the end*, *to this end* u. dgl.

I should be glad to fix what has brought us to Bath, *in order that we may lie a little consistently* (SHERID., Riv. 2, 1.). He now ordered the doors to be thrown open, *in order that all who came to pay their duty might see the ceremony* (MACAUL., Hist. of E. II. 43.). To see operations of his mind . . suddenly pulled to pieces, *in order that he might gain the superfluous knowledge of what they were*, and what they were called, was to him tiresome and frivolous (LEWES, G. I. 48.). — Now *to the ende this blinde outrageous sire Should reape no joy of his vnnaturall fruite*, His wretched sonnes . . Adjudge their father to perpetuall prison (GASCOYNE, Jocasta 1, 1.). *To this end* was I born, and *for this cause* came I into the world, *that I should bear witness unto the truth* (JOHN 18, 37.). In dem letzten Falle lehnt sich der Nebensatz näher an die demonstrative Bestimmung an.

Früher werden *to the (that, such) ende* und *entent* öfter vorbereitend dem Nebensatz vorangestellt. Alte. He . . wolde suffre for us . . *to that ende and entent, that his passioun and his dethe . . myghts ben knownen evenly to alle the parties of the world* (MAUNDEV. p. 2.). He may telle it gif him lyke; *to that entent, that tho that wole go by that weye . . mowen knownen what weye is there* (p. 130. cf. 170. 241. *to suche entent that* p. 53.). I schalle schewe how zee schulle knowe and preve, *to the ende that zee schulle not ben disceyved* (p. 51. cf. 160.).

- d. Wie Zweck und Grund sich berühren, wenn der Grund der Handlung eben der zu erreichende Zweck selber ist, so kann *for that* auch den Nebensatz des Zweckes einführen. Der Inhalt des Nebensatzes muß in diesem Falle in die Zeit, welche der Haupthandlung nachfolgt, zu verlegen sein. Im Neue. ist *for that* gewöhnlich auf die Vorstellung des Grundes beschränkt. Man vgl. indessen:

*For that our kingdom's earth should not be soil'd . . And for our eyes do hate the dire aspect . . Therefore we banish you our territories* (SHAKSP., Rich. II. 1, 3.).

So steht *for that* in älterer Zeit nicht selten, wo die finale Bedeutung, welche dem ags. *for þam* (*þan*, *þon*) *þät* und *for þý þät* ebenfalls zukam, naheliegt. Alte. Hir chaar . . This grete Romain, this Aurilian, Hath with him lad, *for that men schulde se* (CHAUC., C. T. 15846.). Sche saide sche dede hit for non arm *But for he sscholde his bones warm* (SEUYN SAGES 1779.). *þat he duden al for þon þat scudðen* [seodðen?] *sculden moni mon*, pennenn þe king weoren dæd, *demen of his weorken* (LAZAM. I. 303.). Ags. Manegum men bið eac forgifene *for þam þās voruld gesælda þät hi scyle þam góðum leánjan hiora*

*gôd, and þam yflum hiora yfel* (BOETH. 39, 12.). *Ic þe sette for þæt þæt þu mine fynd virigdest* (NUM. 23, 11.). §. II. 1. 129. Sonst wird auch durch *tô þam þæt, tô þý þæt* ein Finalsatz eingeleitet. Vgl. Ps. 2, 6. A.-S. HOMIL. I. 108.

2. Der negative Finalsatz nimmt vorzugsweise die Partikel *lest* (früher auch *least, last* ꝛ.), *quominus, ne*, zu sich.

*I read thee soone retyre, whiles thou hast might, Least afterwards it be too late to take thy flight* (SPENS., F. Qu. 3, 4, 14. cf. 34.). *O, lady, weep no more, lest I give cause to be suspected of more tenderness Than doth become a man* (SHAKSP., Cymb. 1, 2.). *Ye shall not eat of it, neither shall ye touch it, lest ye die* (GEN. 3, 2.). *Our psychology is in so chaotic a condition, that I dare not employ its language..lest it mislead* (LEWES., G. I. 65.). *Climb we not to high Lest we should fall to low* (COLER., Wallenst. 1, 4.). *Haste, hide thyself, lest with avenging looks My brothers' ghosts should hunt thee from thy seat!* (SHELLEY, Cenci 1, 3.)

Wie dieser Finalsatz die Stelle eines Objektsatzes ꝛ. einnehmen kann, §. S. 419. *Alte. þe kyng Arture hii radde anon, to London vorte wende ..Leste such poer come vp hym* (R. OF GL. I. 169.). *Theves he schal herberon never won..Lest hyt wolde turne the craft to schame* (HALLIW., Freemas. 181. cf. 326. 749.). *Speed the fast, Lest that our neygheboures the aspye* (CHAUC., C. T. 3726. cf. 7483. 15827.). Die Abwerfung des pronominalen *þý* (*þí, þē*) vor *lās* (*þe*), welches der Partikel eben so wesentlich war, wie dem lat. *quominus* das *quo* (ut eo) und zugleich das Band zwischen Haupt- und Nebensatz ausmachte, ist alt, wie das beigegebene auslautende *te, t*. Halb. *Nis þe non neod to bringen mid þe muchel genge, leste ure Bruttes æft beon abolzen* (LAZAM. II. 207. cf. I. 288. II. 624. III. 33.). *Ne durste þer na cniht to ufele ræcchen na wiht leoste he sculden leosen his leomen* (III. 16.). *Lest* steht III. 29. Afs. *God bebed ðs þæt ve ne æton nē ve þæt treóv ne hrærodon þý lās þe ve svulton* (GEN. 3, 2.). *Aris, Drihten, þý lās se yfel-villenda mæge dōn þæt he ville* — (Ps. 19, 17.). §. II. 1. S. 130. Der negative Begriff liegt in *lās*, welches diesen ursprünglich zu mildern scheint, als ob die Haupthandlung nur die Abschwächung einer anderen bezweckte. In der That tritt aber der Nebensatz mit *lest* an die Stelle des negativen mit *that*. Vgl. Afs. *God him sealde tæcn, þæt nān þæra þe hine gemelte hine ne ofslōge* (GEN. 4, 15.). Neue. *The Lord set a mark upon Cain, lest any finding him should kill him* (ib.).

### Der Modalsatz.

Der Modalsatz enthält im Allgemeinen die Bestimmung der Art und Weise, in welcher sich die Haupthandlung vollzieht. Er gewährt dem Hauptsatz gegenüber einen Maassstab und ist daher immer ein Vergleichungssatz oder Komparativsatz, welcher die Thätigkeit eines andern Subjektes oder eine anderweitige Thätigkeit desselben Subjektes zur Vergleichung geltend macht.

Es kann sowohl Qualität als Quantität und Grad durch den Nebensatz bestimmt werden, und das Verhältniß, welches in diesen Beziehungen zwischen dem Hauptsatz und dem Nebensatz stattfindet, kann das der Gleichheit oder der Ungleichheit sein. Die häufige Satzverkürzung, welcher dieser Nebensatz unterworfen ist, da die bei dem vollständigen Satzgefüge oft erforderliche Wiederlehr derselben Satzglieder



im Haupt- und Nebensatz frühe als schleppend und überflüssig erachtet wurde, hat zu freierer Anknüpfung unvollständiger wie vollständiger Nebensätze geführt, wodurch die formal grammatische Korrektheit mehr als anderswo gelitten hat.

1. Steht der Hauptsatz zum Nebensatz im Verhältnisse der Gleichheit oder der Ungleichung als Ähnlichkeit, so sind die Fälle zu unterscheiden, in denen korrelative Partikeln im Hauptsatz wie im Nebensatz die Beziehung vermitteln, und diejenigen, in denen die Vergleichungspartikel nur dem Nebensatz beigegeben ist. Das Neuenglische hat in den ersteren verschiedene Gegenüberstellungen der in Betracht kommenden modalen Partikeln, welche die ältere Sprache nicht in derselben Weise auseinanderhält und die zum Theil auch in der jüngeren Sprache vertauscht werden.

a. a. Geläufig ist die Parallelisirung von *as* — *as* im Hauptsatz und im vollständigen oder verkürzten Nebensatz. Die Partikel schließt sich alsdann im Hauptsatz an qualitative wie an quantitative Bestimmungen vorzugsweise im Prädikate — nicht unmittelbar an das Prädikatsverb — an. Ein unbestimmter quantitativer Begriff, wie *many*, *much* u. kann auch substantivirt durch *as* bestimmt sein. Sie ist ferner besonders auf bejahende Sätze und auf verneinende in der Frageform beschränkt, welche meist eine bejahende Antwort voraussetzt, oder die Wirkung eines bejahenden Satzes hat. Ihre Scheidung von *so* in *so* — *as* ist vom Sprachgeföhle nicht streng durchgeführt. s. β.

Thou wert *as witty* a piece of Eve's flesh *as any* in *Illyria* (SHAKSP., Twelfth N. 1, 5.). In Britain the conquered race became *as barbarous as the conquerors* (MACAUL., Hist. of E. I. 4.). His loyalty was in truth *as fervent* and *as steadfast as was to be found* in the whole Church of England (III. 113.). It was *as blank* a house inside *as outside* (DICKENS, Dombey a. S. 1, 3.). Is not that *as good as a hanging of you?* (SHAKSP., Twelfth N. 1, 5.) Is not a belly-full in the kitchen *as good as a belly-full in the parlour?* (GOLDSM., She Stoops 2.) I have learn'd to lose *as little* of my kindness *as I can* (BEN JONS., Silent Wom. 1, 1.). *As many* of his attendants *as would be dangerous*, I sent dead drunk on shore (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.). Countries which, a century hence, may not improbably contain a population *as large as that* which now inhabits Europe (MACAUL., Essays IV. 98.). Have you a son *as old as that gentleman?* (BOURCICAULT, Lond. Assur. 2.) I will run *as far as God has any ground* (SHAKSP., Merch. of Ven. 2, 2.). *As far as they could judge by ken*, Three hours would bring to Teviot's strand Three thousand armed English men (SCOTT, L. Minstr. 4, 7.). Men who love law, and will have even an explosion explode itself *as far as possible* according to rule (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 1, 1.). Flying hulans and hussars have been seen on the Chalons road, almost *as far as Sainte-Menehould* (ib.). *As low as to thy heart*, 'Through the false passage of thy throat thou liest (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). The sun Was bid turn reins...thence down amain...*As deep as Capricorn* (MILT., P. L. 10, 671.).

Das isolierte (demonstrative) *as* in einem Hauptsatz setzt in dem Vorhergehenden das Glied der Vergleichung voraus. They gathered every man according to his eating . . And it came to pass, that on the sixth day they gathered twice *as much* bread (EXOD. 16, 21.). Lorenzo! to recriminate is just . . *As just* thy second charge (YOUNG, N. Th. 5, 1.). The heroine is cool *as* snow, and *as pure* (KAVANAGH, Fr. Wom. of Lett. 3.).

Obgleich die Gegenüberstellung von *as* — *as* mit Anschluß des *as* im Hauptsatz an einzelne Satzbestimmungen keinesweges auf der Natur der Partikel beruht, so zeigt sie sich doch schon frühe neben anderen Verbindungen. Die ursprünglich identischen Formen *also*, *alse*, *ase*, *as*, ags. *ealsva*, wiederholen sich oft in derselben Weise, wobei sich im Nebensatz vielfach die mehr abgeschwächte Form zeigt, welche aber auch im Hauptsatz vorkommt. Alte. Bod ho no longer þat ho nas stadde a stiffe ston, a stalworth image *Al-so salt as ani se* (MORRIS, Allit. P. p. 67.). That the mason worche . . *also trewly as he con or may* (HALLIW., Freemas. 270. cf. 164.). Rushes . . that prykken *als scharpely as thornes* (MAUNDEV. p. 13.). *Ase forð as ge muhen* . . beos large toward ham (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 6.). *As mucche as þou hast, as mucche þou art worp ywys* (R. OF GL. I. 30.). He sende *as quycliche as he myzte*, hys sonde (II. 383.). He . . mai beo nouthe her and ther *as quic as manes munde* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). Of his port *as meke as is a mayde* (CHAUC., C. T. 69.). I will don al my diligence *Als fer as souneth into honesté* (15452.). *As far as I ken or yit as I go*, We sely wodmen are mekyll wo (TOWN. M. p. 99). Allerdings schließen sich diese Modalpartikeln auch im Hauptsatz dem Subjekte wie dem Prädikatsverb unmittelbar an: *Alse þe sa storre shat of hire þe liht . . alse þis edie maiden . . shedeð þat sode liht* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 128.). *Ase fele thede, ase fele thewes* (I. 109.). Gif ho *serveþ þe anker al swa as ho mahen* (II. 5.). Gif ge finden þat ge *don alswa as ge reden*, þonkes God georne (II. 6.). Wie diese Formen einander gegenüber treten, so im Ahd. *alsô* — *alsô*, im Mhd. *alsô* — *als*, *als* — *als*, welches bis in das sechzehnte Jahrhundert üblich blieb. Ähnlich verfährt schon das Halbs. *Al swa he idode alse hit idemed was* (LAZAR. II. 218.). For *all all swa summ* recless smec Iss swet biforenn manne *All all se* iss swet biforenn Godd þe gode manness bene (ORM. 1456.). Annd *all all swa se* Godess Lamb . . Lihhtlice mihhte annd wel inoh þa seffne innsezzless oppnenn *All swa þe* Laferrd Jesu Crist etc. (Ded. 281.), wobei das wiederholte *all* zu bemerken ist. Im Afs. wird die Korrelation *eal swa* — *eal swa* nicht beliebt.

- β. Bei der Gegenüberstellung von *so* — *as* erscheint der Satz mit *so* als der Hauptsatz, und in dieser Aufeinanderfolge der vollständigen oder unvollständigen Sätze kann sich *so* in der Konstruktion an jedes Satzglied anschließen und greift in das Gebiet von *as* im Hauptsatz über. Es unterscheidet sich aber hier von *as* dadurch, daß es die Art- oder Gradbestimmung mehr, wenn auch leise, hervorhebt, während durch *as* — *as* nur schlechthin die beiderseitige Gleichheit ausgesprochen wird.

Sehr häufig fügt sich das dem *as* vorangehende *so* negativen Sätzen ein, so daß das Gewicht der Negation vorzugsweise das durch *so* bestimmte Satzglied trifft. Thou canst *not love so dear as I* (SHAKSP., Taming 2, 1.). Death itself is *not so painful As is this sudden horror and surprise* (ROWE, J. Shore 4, 1.). No

country *suffered so much . . as England* (MACAUL., Hist. of E. I. 9.). That there is no soul — No *not so much* perdition *as a hair* Betid to any creature (SHAKSP., Temp. 1, 2.). There remained *not so much as one* of them (EXOD. 14, 28.). I remarked particularly that there were no men, *nor so much as a boy of ten or twelve years old*, to be seen among the inhabitants (SCOTT, R. Roy 30.). That *none* presume to come *so near As forty foot of stake of bear* (BUTL., Hud. 1, 1, 693.). Dabei findet öfters eine Zusammenziehung der Sätze mit Kürzung des Hauptsatzes statt: Be wise, that you *never so much as mention the name of one* (BEN JONS., Cynth. Rev. 3, 1.). I have been informed that he *never so much as goeth to the church* (FIELD., J. Andr. 2, 8.). You have *never so much as answered me* (SCOTT, R. Roy 18.).

Nicht minder geläufig ist *so — as* in bejahenden Frageätzen, welche eine verneinende Antwort voraussetzen: Is there hypocrisy *so foul as this?* (YOUNG, N. Th. 7, 1335.)

Aber auch sonst nehmen bejahende Sätze die Partikel *so* auf. Wir haben bereits bei Temporalsätzen den Wechsel von *so soon* (*long, often*) *as* mit *as soon* u. *as* erörtert (s. S. 439 u. 445), wo die voranstehenden Partikeln eigentlich einen zum Hauptsatz gehörigen adverbialen Bestandtheil bestimmen. Es fehlt nicht an anderen Beispielen: If that thou beest found *So near* our public court *as twenty miles*, Thou diest for it (SHAKSP., As You Like It 1, 3.). And, after all, *to be debarr'd So much as standing on his guard* (BUTL., Hud., Ep. 159.). Benjamin's mess was *five times so much as any of theirs* (GEN. 43, 34.). I shall be pardoned for calling it by *so harsh* a name *as madness* (LOCKE, Hum. Underst.). In a world *so full of temptation as this* (MACAUL., Essays IV. 146.). He was poor, ignorant, *so far as the usual instruction was concerned* (COOPER, Spy, Introd.). *So many men as many minds* (CARLYLE, Past a. Pres. 2, 7.). Make me lord of happiness, *so rich As monarchs have no thought of* (SHERID. KNOWLES, Love-Chase 3, 1.). *So much* has passed between us *as must make Me bold, her fearful* (SHELLEY, Cenci 2, 1.). Durch die zuletzt aufgeführten Fälle dieser Art ist der Uebergang zu Konsekutivsätzen, in denen *so — as* mit *so — that* zusammenfällt, angebahnt. s. S. 484.

Minder gewöhnlich ist der Fall, daß *so* an die Spitze des Satzes oder unmittelbar vor das Verb tritt, während es oft in Bethenungen eintritt, bei denen der Hauptsatz nur in dem Maasse gelten soll, als die im Nebensatz ausgesagte Handlung verwirklicht ist. *So do as thou hast said* (GEN. 18, 5.). — *So God help Warwick, as he loves the land And common profit of his country!* (SHAKSP., II Henry VI. 1, 1.) But God in mercy *so deal with my soul, As I in duty love my king and country* (ib.). *So help me God as I dissemble not* (I Henry VI. 3, 1.). So may the Koran verse display'd Upon its steel direct my blade, In danger's hour to guard us both, *As I preserve that awful oath* (BYRON, Bride 2, 12.). Die umgekehrte Stellung der Sätze ist dem allgemeineren Gebrauche analog. s. γ. u. vgl. b, β.

Die angeführte Gegenüberstellung, worin so entschieden dem Hauptsatze angehört, wie *as* dem Nebensatze, trifft man im Alte. oft in negativen Sätzen. *The cytee is not now so gret, as it was wont to be* (MAUNDEV. p. 107.). *Sum men love not hem so wel as the othere* (p. 160.). *Other snayles there ben, that ben fulle grete, but not so huge as the other* (p. 193.). *No cytee of the world is so wel stored of schippes, as is that* (p. 207.). *Nowher so besy a man as he ther nas* (CHAUC., C. T. 323.). Auch sonst ist es gebräuchlich: *To brynge vs so fre as we beþ in to fyl seruage* (R. OF GL. I. 47.). *And so wide as al this lond, Ne mai no man therin libbe* (WRIGHT, Polit. S. p. 202.). *Thei ben to so meche as the Pygmeyes* (MAUNDEV. p. 205.). *Ther was no lord then besyde Had halfe so mony [sc. gentyllmen] as hee* (SIR AMADAS 543.). Now, who would not be glad that had A child *so lufand as thou art?* (TOWN. M. p. 37.) Auch mischen sich so und *as* im Hauptsatze: *Men might his bridel heere Gyngle . . so cleere And eek as lowde as doth the chapel belle* (CHAUC., C. T. 169.). *Salbs.* *And swa he þer agon ase þe oðer hæfde idon* (LAZAM. I. 288.). Früher freilich und auch noch weiterhin steht oft gerade umgekehrt *also*, woraus doch *as* hervorgeht, im Hauptsatze und so im Nebensatze. Alte. *Ac Asyghe al so muchul is, so Europe and Affryk* (ALIS. 918.). *Theo falce god dude al his wille Al so ofte so he wolde* (394.). *His love is al so swete, ywis, So ever is mylk or likoris* (427.). *Ȝet he þer stondeð, swa he deð al swa longe swa þe worlð stondeð* (LAZAM. I. 425.). *Agf.* *Nu þu gehȳrst þæt seó beorhtnys is ealsvā eald svā þæt fȳr þe heó of cymð* (THORPE, Anal. p. 61.).

Lange aber folgt nach dem *so* im Hauptsatze ein zweites *so* im Nebensatze. Alte. *So right so he cunne he hoveð in the sunne* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 210.). *N'is in this world so siker thyng So is deth, to olde and yyng* (ALIS. 918.). *So white she was, and fair of mood, So is the snow on red blood* (ELLIS, Specim. II. 104.). *Salbs.* *þe king sende swa wide swa ileste his riche* (LAZAM. I. 26.). *Agf.* *And ridon svā vīde svā ht voldon* (SAX. CHR. 994.). *Hie him þær fore gȳslas sealdon svā feala svā he habban volde* (877.). *Svā monig beoð men ofer eordan svā beoð mōd-geþoncas* (COD. EXON. 344, 3.). *Nymað . . tvā svā micel feós svā ge ær hæfdon* (GEN. 43, 11. 12.). Noch jetzt ist die Gegenüberstellung von *so* — *so* im Sprichworte üblich: *So many men, so many minds* u. dgl. *So high as heav'd the tumid hills, so low Down sunk a hollow bottom broad and deep* (MILT., P. L. 7, 288.), wo man jedoch den letzten Satz als den Träger des Hauptgedankens ansehen muß. vgl. auch γ.

- γ. In der umgekehrten Stellung *as* — *so* erscheint *so* in dem Hauptsatze, welchem es angehört, mit nachdrücklicher Rückbeziehung auf das vorangehende Glied, wobei namentlich auch vollständige Sätze einander gegenüberreten.

*As a flower of the field, so he flourishes* (Ps. 103, 15.). *As he hath done, so shall it be done* (LEVIT. 24, 29.). *As he breeds so shall he drink* (BEN JONS., Ev. Man in h. Hum. 2, 1.). *As ye have receiv'd, so have ye done Invincibly* (MILT., P. L. 6, 805.). *As I entered, so will I retire* (ROGERS, It., Foscari). *As heroes think so thought the Bruce* (SCOTT, Lord of the Isl. 3, 27.). *As no part of the country afforded such a variety of legends, so no man was more deeply read in their fearful love than Hobbie of the Heugh-foot* (Bl. Dwarf 2.). *As great men live not in their own time, But the next race — so in the young my soul Makes many*

Richelieus (BULW., Richel. 3, 1.). Patriotism, *as it is the fairest*, so it is often the most suspicious mask of other feelings (SCOTT, Waverl. 7.). Unweary and too desirous, *as before* So now of what thou know'st not (MILT., P. L. 10, 947.). *As in different ages*, So in different climes — love varies wonderfully in the shapes it takes (BULW., Rienzi 1, 7.).

Nach einem durch *as* — *as* ausgedrückten Vergleiche wird auch das erste Glied durch *so* mit Nachdruck wieder aufgenommen: *As sure as in this late-betrayed town Great Cœur-de-Lion's heart was buried*; So sure I swear, to get the town, or die (SHAKSP., I Henry VI. 3, 2.). And *as many as you desire for the revolution*, so many shall you receive (BULW., Rienzi 2, 4.).

Wenn statt *so* im Hauptsatze *also* steht, so wird ein kopulatives Verhältniß durch das Satzgefüge ersetzt: Among these enthusiasts, Cromwell, *as he held the first place in rank*, was also preeminent in spiritual gifts (LINGARD, Hist. of E.). Now *as it must be conceded* .. it must also be allowed etc. (SCOTT, Minstrelsy I. 54.). Vgl. *as* — *so* .. *also*: And *as my duties be most infinite*, So infinite must also be my love (GASCOYGNE, Jocasta 1, 1.). Dieß *also*, welches ohnehin nicht die Stellung von *so* theilt, ist nicht mehr als ein eigentliches Korrelat von *as* in diesem Falle anzusehen.

Abweichend ist die Vertauschung von *as* — *so* mit *how* — *so*: *How many men so many minds* (GASCOYGNE, Jocasta 2, 1.). Von diesem *how* wird weiterhin in seiner Verbindung mit Komparativen die Rede sein. §. 2.

Die Aufeinanderfolge *as* — *so*, worin *so* dem Hauptsatze angehört, hat im vierzehnten Jahrhundert bereits große Verbreitung erlangt. Alte. *As the male is plentiuouse of apples and of leves among trees of wodes*, so is my derlyng among sones (WRIGHT A. HALLIW. I. 40.). *þat as I haue done to þou, so and þee do* (WYCL., Joh. 13, 15.). *As a sioune may not make fruyte of it self* .. *so neþer þee no but ȝif þee schulen dwelle in me* (15, 4.). Even *as he saide so done has he* (TOWN. M. p. 263.). *Right as most joye it is to steyen up into the hond of the mercy of God*, so it is most hydous and ferful to fallen into the hondis of the wrathe of God (WRIGHT A. HALLIW. II. 44.). *Righte als the londes weren lost thorghe synne of Cristene men*, so schulle thei ben wonnen agen be Cristen men (MAUNDEV. p. 79.). And *as men here* .. *wolde think* .., right so hem thinkethe there (p. 176.). Dabei ist die Wiederholung des hier auch einem einzelnen Gliede beigegebenen *right* in beiden sehr beliebt. *Righte as the fyn perl congelethe* .. *righte so dothe the verray dyamand* (MAUNDEV. p. 158. cf. 180. 184.). *Right as an hauk upon a sours Upspringeth into thaer*, right so prayeres .. *Maken her sours to Goddis eeres tuo* (CHAUC., C. T. 7520.). Auch wiederholt sich *so* nach *so as*: *Right so as oure Lord wil right so be it doon* (ib. p. 151. I.). Im Ags. wird öfters das untergeordnete Glied mit *svā* *svā* dem von *svā* begleiteten Hauptsatze vorangestellt: *Svā svā him gēlcōde svā* hit is gedōn (JOB b. Ettm. 4, 37.). And *svā svā mēdgildan dagas svā* sind his dagas (6, 4.). Doch kommt auch die umgekehrte Stellung vor: *Svā stōd se deōful on Godes gesihðe svā svā dōð se blinda on sunnan* (3, 18.). Ähnlich bietet das Gothische *svasve* — *sva* (ṡs — oṡrws) in dieser und in umgekehrter Stellung, während bei der Gegenüberstellung einzelner Begriffe gewöhnlich *sve* — *sva* steht. Das Ags. verwendet auch hier *svā* — *svā*: And *svā on Noes dagum vās* geworden, *svā* beoð



mannes Suna to-cyme (LUC. 17, 26.). Gr. καὶ οὕτως — οὕτως. Ursprünglich stehen beide Glieder mit gleichem grammatischen Werthe neben einander; die Unterscheidung derselben in Haupt- und Nebensatz wird durch logische Gesichtspunkte bestimmt. Dasselbe gilt eigentlich auch von *as* — *as*. Die gewohnheitsmäßig gewordene Anreihung eines Gliedes ohne Korrelat mit *as* hat dazu beigetragen, dieser Partikel, wo sie dem *so* gegenübersteht, den Charakter einer unterordnenden Konjunktion zu geben.

- d. Bisweilen hat *as* sein Korrelat an dem Adverb *thus*.

*As a person who is struck through the heart with a thunderbolt, looks extremely surprised, and, perhaps is so too, — thus the poor Joseph received the false accusation of his mistress* (FIELD., J. Andr. 1, 8.). *Thus torn, defac'd, and wretched as I seem, Still I have something of Sciolto's vertue* (ROWE, Fair. Penit. 4, 1.).

Älte. To se my master dede; *Thus wykydly as he is shent* (TOWN. M. p. 231.). Im Halbs. steht ähnlich *þus* — *swa* wie ags. *þus* — *swā*: No isæh ich a none londe *þus* seolcude þinges *swa* ich here biuoren me mid æzenen bihalde (LAZAM. II, 144.). Ags. Ne vās ænig þāra, þāt me *þus* þriste *swā þu nu þā* hālig mid hondum hrinan dorste (JULIANA 510. Grein).

- e. Auch an dem Fürworte *such* hat *as* im untergeordneten Satze sein Korrelat; *as* ist an die Stelle des älteren *so*, ags. *swā*, getreten, welches sich auf die in *such*, ags. *svylc*, enthaltene gleiche Partikel zurückbezieht. Der Nebensatz nimmt selbst geradezu den Charakter eines Adjektivsatzes an, so daß *as* dem im Deutschen seit ältester Zeit gebräuchlichen und noch jetzt nicht erloschenen *so* statt *welcher*, *e*, *es* in diesem Falle gleichsteht.

*Such a one as I was this present* (SHAKSP., Twelfth N. 1, 5.). *There's no such word As — fail* (BULW., Richel. 2, 2.). *In such works as the Lysistrata etc.* (MACAUL., Essays IV. 145.). *Tears, such as angels weep, burst forth* (MILT., P. L. 1, 620.). *In at this gate none pass . . but such as come well known from Heav'n* (4, 579.). *Such as our motive is, our aim must be* (COWP. p. 111.). *The manner and expression of it (sc. of your letter) is such, as, I trust, will one day make you a powerful instrument towards mending the present degeneracy* (CHATHAM, Lett. 17.). *To give our affairs such dispatch as we expect* (BEN JONS., Silent Wom. 1, 1.). *The tenant usually contrived to raise such a crop of oats or barley, as afforded meal for his family* (SCOTT, Bl. Dwarf 2.). *No such light As warms your eyes* (TH. MOORE p. 228.).

Der mit *as* angereicherte vollständige oder unvollständige Satz hat in diesem Falle den Begriff zum Subjekt oder Objekt, auf den *as* sich zurückbezieht, welches also den Nominativ oder den Objektskasus eines Relativpronomens zu vertreten scheint. Das Verhältniß von *such* — *as* kann mit dem des lat. *talis* — *qualis* verglichen werden. Daher wird auch statt *as* ein relatives Fürwort noch bei Neueren angetroffen, obwohl von Grammatikern getadelt und vom allgemeinen Sprachgebrauche abweichend: *Such . . who, without assigning any particular faults, condemn the whole* (FIELD. b. Wagner, Gr. p. 250.). *His behaviour is such that would not shame the best education* (FIELD., J. Andr. 4, 6.). In Stellen wie: *In order to*

produce the merit of *such*, whose modesty otherwise would have suppressed it (ADDISON), ist die Konstruktion mit *as* allerdings nicht mehr anwendbar.

Wie in diesen Fällen *who*, *that* die Stelle von *as* einnehmen, so wird in verschiedenen Dialekten *as* statt eines relativen Fürwortes in Beziehung auf Demonstrative und Hauptwörter gebraucht: O aye, those *as* won the race at the battle of Preston (SCOTT, Waverl. 49.). Whea's sheep's them, *as* I sa yuster-neet? (DIAL. OF CRAVEN I. 10.) I ha' brought up the young woman *as* came to service to-day (SCOTT, Heart of Mid-Loth. 2, 8.).

Wie die freiere Anknüpfung der Sätze mit *as* in Bezug auf *such* konsekutive Nebensätze ergiebt, in Analogie zu *so* — *as*, s. S. 484.

Die Anknüpfung eines Nebensatzes mit *as* an *such* (*swyll*, *swilch*, *swich*, *soch* 2c.) und das gleichbedeutende *slik*, welcher einem Adjektivsatze gleichsteht, ist frühe gebräuchlich. Alte. Ner me not to done *Such* þyng *as* þou me biddest to graunte þe, so sone (R. OF GL. I. 115.). To alle *siche* thing *as* is most contrarious to pley (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 48.). *Swyll* fowayle *as* we bought yistryday, For no catel gete I may (RICH. C. DE L. 1545.). *Swich* good *as* God yow sent (P. PLOUGHM. p. 25.). Leveth in *swiche* losels *As* lecherie haunten (p. 5.). Wip *such* speche *as* he con lerne (CASTEL OFF LOUE 30. ed. Weymouth). If he be *suche* *as* I hym holde (IPOMYDON 625.). *Suche* an on *as* is of gode maneres (MAUNDEV. p. 287.). Was never *such* another *as* was he (CHAUC., C. T. 15505.). I have herd say, men suld take of twa thinges, *Slik* *as* he fynt, or tak *slik* *as* he bringes (4127.). Sn: The doom schalle ben at Estre Day, *suche* tyme *as* oure Lord aroos (MAUNDEV. p. 114.), entspricht *as* nicht mehr dem Subjekte oder Objecte in einem Adjektivsatze; es erinnert an den Temporalsatz mit *as*. Jedoch wird auch die Modalpartikel wie ein Fürwort mit einer nachfolgenden Präposition konstruirt: *Swilche* wigeles, *swo* ich ar embe spac. Die Partikel *as*, *als* kommt bei *swilc* schon im Halbs. vor: Wipþ all *swille* rime *alls* her iss sett Wipþ all se fele wordess (ORM., Ded. 101.). Sonst steht hier auch noch längere Zeit das ältere *so* (*svá*). Alte. Alle hevie sennen, and *swilche* odre *so* þe apostle her nemde (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 131.). Graunte me *soche* beryng *So* fallith for a kyng (ALIS. 4624.). Halbs. His hæd [heer j. E.] wes *swulc* swa beoð gold wir (LAZAM. I. 300.). þenched (sc. þe wulf) to biten *swulc* deor swa him liked (II. 421.). Ags. Gif hvâ ædelfe vaterpytte ôððe betýnede ontýne and hine eft ne betýne, gyld *svilc* neát *svá* þæron befealle (LEGG. ÆLFR. B. 22.). Sverjað me nu þurh Drihten þæt ge dôn eft við me *svilce* mildheortnisse *svá* ic macode við eov (Jos. 2, 12.). Sculon vit þonne át-somme siððan brúcan *svylcra* yrmða *svá* þu unc ær scrtfe? (COD. EXON. 372, 32.) Sonst wiederholt sich *svylc* — *svylc* in dem Sinne von *talis* — *qualis*: On þam dagum beoð *svylce* gedréfednyssa *svylce* ne geurdon of frymðe þære gesceafte (MARC. 18, 19.), oder dem Fürwort schließt sich das adverbiale *svilce* an: Gif ic hæfde *svilcne* anveald, *svylce* se ælmihtiga God hæfð (BOETH. 38, 2.). Þæt þu vite þæt nys nân ôðer *svilo* God *svilce* ure God (EXOD. 8, 10.).

An die Stelle des Nebensatzes mit *as* (*so*, *swa*) tritt seit ältester Zeit auch der Adjektivsatz. Alte. *Suche* a soule that hath thuse sevene gistes of the holy gost (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 39.). Nan *swich* þing þat ow ne i-burð to habben (II. 3.). *Soche* folk that beon to your honour (ALIS. 7525.). Ich haue *swiche* a malady, That mengeth al mi blod (AMIS. A. AMIL. 1171.). By *swiche* that doon ille (P. PLOUGHM.

p. 174.). *To swiche that suffre wolde* (311.). *For swiche that sike ben* (p. 327.). *Thys me made do dedys. swylke With whych my goost ys ofte unglade* (MS. b. HALLIW. v. swilke). Halbs. Ich con *swulcne* lechecraft *þe leof þe scal iwurden* (LAZAM. II. 370.). Ags. *Svylce mihta þe þurh his handa gevordene synd* (MARC. 6, 2.).

Die Verwendung von *as* in Rückbeziehung auf Demonstrative und Substantive statt des Relativpronomens scheint nicht eben in der Litteratur weit verbreitet. Sätze wie: *The most earnestful werkis of God, as ben hyse myrachis* (WRIGHT A. HALLIW. II. 43.) streifen daran, obwohl sie die vergleichsweise Anführung eines Beispiels zulassen. Doch gehört hieher: *The firste soudan was Zarocon, that was of Mede (as was fadre to Sahaladyn)* (MAUNDEV. p. 36.). Ein relatives Adverb vertritt es in: *Nohwider elles ne ga, bute þider as mon sendes hire* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 4.). *Vp an hey hul, as mony roches were* (R. OF GL. I. 56.) [var. lect. *ther*]. *Upon the weye as men gon toward the kyngdom of Caldee* (MAUNDEV. p. 40.). — So steht auch *so*, wo man das Relativpronomen erwartet: *dis devel is mikel wið wil and magt, so wicches haven in here craft* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 221.). Das ags. *svá* tritt dem Relativ in solchem Falle nahe: *Alra tæcna gehvylc, svá Trojana þurh gefeoht fremedon* (ELENE 644.). *þanan feorhnere findað foldbúend, svá him fágere oft gegearvædest, god lifigende!* (Ps. 64, 10.) Bgl. *An dem heiligen ewangelio so wir huto lesen* (WACKERNAGEL, D. Leseb. 301, 39.).

- §. Als Korrelat von *as* kommt auch *the same* in Betracht, aber nur dann, wenn die Gleichheit oder Gleichartigkeit eines Gegenstandes mit einem anderen, oder desselben Gegenstandes unter verschiedenen Beziehungen einen Vergleich veranlaßt. Der Nebensatz dagegen, welcher schlechthin Beziehung auf denselben Substantivbegriff nimmt, stellt sich als Adjektivsatz dar.

*And may'st thou find with Heav'n the same forgiveness, As with thy father here* (ROWE, Fair Penit. 5, 1.). *His whole skin was the same as steel* (COLER., Wallenst. 5, 1.). *I am the same to-day as yesterday* (HARRISON, Engl. Language p. 362.). *One ship will not run the same distance as another in the same time* (WEBST., v. same.).

Dagegen: *With the same measure that ye mete withal, it shall be measured to you again* (LUKE 6, 38.). *Homer . . gave us a pattern of both these though that of the latter kind is entirely lost; which Aristotle tells us, bore the same relation to comedy, which his Ilias bears to tragedy* (FIELD., J. Andr., Introd.). *Socrates makes precisely the same use of the statues of Polycletos and the pictures of Zeuxis which Paley makes of the watch* (MACAUL., Essays IV. 100.). *The milk-white pearls of the necklace which she wore, the same which she had just received as a true-love token from her husband* (SCOTT, Kenilw. 6.).

Alte. *Astre hem, comen another multitude of fyssche . . and don in the same maner as the firste diden* (MAUNDEV. p. 192.), und so ohne jenes Korrelat: *The peper growethe, in maner as dothe a wylde vynes* (p. 168. cf. 197. 233. 275.), womit man vergleiche *in proportion as*. §. c.

Der Adjektivsatz, welcher stets vollständig zu sein pflegt, während bei *as* Satzglieder einander gegenüberstehen, kommt eben so vor. Alte. *þe sam God ay was þat es now* (THE PRICKE OF CONSCIENCE 12. ed. MORRIS 1863.). Halbs. *Off þa same stanes þatt stodenn þær* (ORM. 9915.).

Das Agf. pflegt an die Stelle des goth. *sa sama* entweder *se ylca* oder *se sylfa* zu setzen: *þam sylfan gemete þe ge metad eov bið gemeten* (Luc. 6, 38.). [Hier hat das Goth. das Demonstrativpronomen.] *þu þonne byst se ylca se þu ær være* (Ps. 101, 24.). *Salbſ. þiss iss þatt illke, off whamm I spacc* (ORM. 12578.). Das adverbiale *same* in der Verbindung *svá same svá* gehört nicht hieher. *Tvâ þára gecynde habbað nêtenu svá same svá men* (BOETH. 33, 4.).

b. Häufig hat der Modalsatz mit *as* sowohl in vollständigen als unvollständigen Sätzen kein Korrelat.

a. Die neuere Sprache hat hier sowohl die vollere Form *also, als* etc., als das einfache *so* verdrängt; der Gebrauch von *as* ist aber auch hier schon durch den des agf. *ealsvâ* angebahnt, dem *svá* zur Seite steht.

*I love a teeming wit as I love my nourishment* (BEN JONS., Alchem. 5, 1.). *All hast thou spoken as my thoughts are* (MILT., P. L. 3, 171.). The next „This is my body“, was in his New Testament *as it is in ours* (MACAUL., Essays IV. 103.). We are all inclined to judge of others *as we find them* (III. 2.). You had a right to do with it *as you liked* (OXENFORD, Twice Killed 1, 2.). Rose who was bright *as the spirit of dawn* (TH. MOORE p. 79.).

Alte. *þe child wex & wel þrof, as þe clerk seyde er* (R. OF GL. I. 11.). *To make a forme of a cord, as yt myzte best be* (I. 65.). *It bifel as his fader seide* (P. PLOUGHM. p. 148.). *It sytt betwene the hille of Aygnes, as Ierusalem dothe* (MAUNDEV. p. 106.). *Why do ze not as men zow pray?* (Cov. MYST. p. 97.) *Kiden i wille ðe ernes kinde, also ic it o boke rede* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 209.). *Ich wende, al so othre doth, That ich i-seie were soth* (II. 276.). *Al hem to-dryven ase ston doth the glas* (WRIGHT, Polit. S. p. 189.). *The spere karf thorough-out, Also thorough a wollen clout* (ALIS. 4458.). *By nightth als a cat hy seeth* (5275.). *Dede him toke & he died, als it salle do vs* (LANGT. I. 5.). *Salbſ. Grid he holde also his fæder* (LAZAM. I. 260.). *Birrþ wurrþenn milde..annd æddmod alls se cullfre* (ORM. 10836.). *Agf. Ic dô ealsvâ ge biddað* (THORPE, Anal. p. 115.). *Hine man hæng eall svâ he unc ær sæde* (GEN. 41, 13. — *So steht noch längere Zeit häufig. Alte. Al is man so is tis ern* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 211.). *Newe ðe forði so ðe neddre doð* (I. 212.). *Hem he gon lerin, so we mugen i-herin* (I. 170.). *Do so ich þe lere* (I. 186.). *Game is good whil it lastes, Ac hit fareth so wyndes blastes* (ALIS. 235.). *And went away so dragon wild* (353.). *Salbſ. Hit iwerð þere swa hit dedð iwere* (LAZAM. I. 12.). *Agf. Ac hit nis nâ svâ hî cvedað* (Ps. 3, 2.). *Dôð svâ ic bidde* (BEOV. 2466.). *Hergodon and bærndon svâ heora gevuna is* (SAX. CHR. 1009.). *Him þâ Añlaf behêt, svâ he hit eac gelæste, þæt he næfre eft tô Angelcynne mid unfride cuman nolde* (994.). *Ic mæg vesan God svâ he* (CÆDM. 283.). Das verdoppelte *svâ svâ* mag sich an zwei Korrelate verteilen: *Didon svâ svâ him god bebedð* (JOB b. Etm. 6, 37.). *He geseah Godes Gást niðer-stigende svâ svâ culfran* (MATH. 3, 16.). *Mîn brôðer is faren of þisse lîne svâ svâ Crist volde* (SAX. CHR. 656.).

β. Die mit *as* angeschlossenen Nebensätze oder Satzglieder, obwohl auf dieselbe Grundansicht zurückweisend, lassen verschiedenartigen Schattierungen der Beziehung derselben Spielraum.

αα. Nicht selten dient ein solcher Nebensatz dazu eine Aussage zu

bedingen oder zu beschränken, und er wird öfter zu einer beiläufigen, erläuternden Bemerkung, selbst zur Erklärung eines gebrauchten Ausdruckes u. In diesen Fällen fehlt dem Vergleichungssatze die unmittelbare Beziehung auf einen Hauptsatz, der in seinem ganzen Umfange das dem Nebensatze gegenüberstehende Glied ausmacht. Hier und da wird er, selbst als parenthetisch, aus dem Zusammenhange ausgeschieden.

By foul play, *as thou say'st*, were we heaved hence (SHAKSP., Temp. 1, 2.). Every day thou doff'st me with some device, Jago; and rather (*as it seems to me now*,) keep'st from me all conveniency etc. (Oth. 4, 2.). Sir Everard's reception in this family was, *as it may be easily conceived*, sufficiently favourable (SCOTT, Waverl. 2.). Some of those edited, *as we have occasion to know*, by men of distinguished talent, have appeared in a smaller form (Minstr. I. 84.). The term of *πεινητης*, *as it singularly happens*, is literally translated by the Scottish epithet (p. 10.). That seems to imply malice prepensive, *as we call it in the law* (FIELD., Amelia 1; 10.). Your father..was only a sleeping partner, *as the commercial phrase goes* (SCOTT, R. Roy 1.). Mr. Herd, an accountant, *as the profession is called in Edinburgh*, was known and generally esteemed (Minstr. I. 71.).

Alte. Al riht is leid, and wogh arered, *alse þe wise quedi* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 130. cf. 128.). He was (*as yt is ywrite*) pur mesel þo (R. OF GL. I. 86.). Amonges us..That man is dwellynge, And evere hath, *as I hope*, And evere shal herafter (P. PLOUGHM. p. 152.). At that cytee entrethe the ryvere of Nyle in to the see; *as I to you have seyde before* (MAUNDEV. p. 56.). I seyde..that thei deiden synne, to hide Goddis myracle, *as me seemed* (p. 61.). A forster was he sothely, *as I gesse* (CHAUC., C. T. 117.). For, *as seint Jerom saith*, at every time that I remembre of the day of doom, I quake (ib. p. 187. I.). Dester wird diesem *as* unmittelbar so vorangesetzt: For letter sleth, *so as we clerkes sayn* (CHAUC., C. T. 7376. cf. 38.), womit man das Ags. vergleichen kann: Varna þe við gitsunge, forþam þe heó vitôðlice is „eallra yfela vyrtruma“ *svá svá se apostol ávrát* (BASIL., Advice 9.). Halbs. O Moysesess lazhe stod *Swa summ icc habbe shæwedd*, þatt a33 þe33 sholldenn bringgenn lac (ORM. 7881.). So wird das gr. *ὥς*, das lat. *sicut* verwendet. Im Ags. ist *þás þe* neben *svá* geläufig. Heora (sc. scipa) vās svā feala svā næfre ær, *þás þe ús bēc secgað*, on Angel-cynne ne geurden on nānes cyninges dāge (SAX. CHR. 1009.). þæra ôðer vās, *þás þe hie gevislīcost gevitā meahton*, idese onlīcnes (BEOV. 2703.). þā geseah heó openum eāgum, *þás þe hire þūhte*, of þās hūses hrōfe ufan micel leóht cuman (THORPE, Anal. p. 53.). Der Begriff *quatenus* mischt sich mit *sicut*.

ββ. Der Nebensatz kann eine Betheuerung enthalten, deren Hauptsatz vollständig oder versteckt im Zusammenhange liegt. Vgl. ob. S. 490.

*As I hope For quiet days*..the strong'st suggestion Our worser genius can, shall never melt Mine honor into lust (SHAKSP., Temp. 4, 1.). No, *as I am a man* (SHAKSP. 1, 2.). His spiritual attendants regularly adjured him, *as he loved his soul*, to emancipate his brethren (MACAUL., Hist. of E. I. 24.). „A



glass of wine, sir?" — „Nay, madam (eyes the wine — drinks). Nectar, as I am a man.“ (TAYLOR A. READE, *Masks* 1, 2.)

Wenn die Bethheurungsformel mit *so* anhebt, erscheint sie als ein elliptischer Hauptsatz. You never shall (*so help you truth and heaven!*) Embrace each other's love etc. (SHAKSP., *Rich.* II. 1, 3.). And I swear.. *So help me our Lord and his saints!* (BULW., *Rienzi* 4, 5.) This with his sword he will maintain, *So help him God and his good cause* (SCOTT, *L. Minstr.* 5, 19.). Das zweite Glied der Vergleichung ist in dem Satze mitgegeben, wozu die Formel tritt.

Die Bethheurung durch den Satz mit *as*, welchem keine korrespondierende Partikel gegenübersteht, bietet das Alte schon lange: And *as thou were of a mayde ybore*, sofre me never to be y-lore (HALLIW., *Freemas.* 651.). Or I wol dye, *as wisly God me save* (CHAUC., *C. T.* 3280.). *As help me god*, it wol not be (3709.). *As I am faithful man*.. I hadde lever etc. (15377.). — Aelter ist die Formel mit *so* (*svā*), welche überall den Charakter der Anwünschung hat. Ich wille oup, *so God me rede!* (WRIGHT A. HALLIW., *Rel. Ant.* II. 277.) Alle.. Ben fowden sothe, *so God me save!* (I. 195.) That I have.. Sworen Goddes soule, And *so me God helpe!* (P. PLOUGHM. p. 99.) A mery child he was, *so God me save!* (CHAUC., *C. T.* 3325.). *So mote I thrive*, I schal etc. (3675. cf. 7346. 7391. 7524. [*al* so steht 15330.] Gramatica ys the furste syens y-wysse, Dialetica the secunde, *so have y blysse!* (HALLIW., *Freemas.* 557. cf. 239.) Halbſ. *Swa me help min hond*, bis forwærde ich þe halde (LAZAM. II. 241.). Agſ. *Svā ic āge Pharaones helde* ne farað ge ealle heonon ær þam þe eóver lāssa brōðor cume hider (GEN. 42, 16.).

- γγ. Wird eine Handlung hinsichtlich der Art ihrer Vollziehung oder Wirkung mit einer angenommenen (als ihrer Bedingung) verglichen, so kann die letztere durch *as* angeknüpft werden, obwohl hier sonst die Konjunktionen *as if*, *as though* vorkommen. ſ. S. 476 und II. 1. S. 130.

Undoing all, *as all had never been* (SHAKSP., *II Henry VI.* 1, 1.). Each on himself rely'd *As only in his arm the moment lay Of victory* (MILT., *P. L.* 6, 238.). Then did she come out in haste, *as she had suddenly bethought herself* (COLER., *Picc.* 1, 7.). He looks *as he had seen a ghost* (Wallenst. 1, 5.). Even now you look on me *As you were not my friend*, and as if you Discovered that I thought so (SHELLEY, *Cenci* 1, 2.). Daher die Formel *as it were*: The crown was quite bald, but the base was fringed round, *as it were*, with a little soft, glossy, silver-hued hair (WARREN, *Diary* 1, 18.). The paternal power, Being, *as't were*, the shadow of his own (SHELLEY, *Cenci* 2, 1.). Darauf beruht auch die Konstruktion von *as* bei einzelnen Satzgliedern, welche sonst *as if* zu sich nehmen: She lay down *as by her sleeping sister* (ROGERS, *It.*, Montorio). He trusted his secrets to books *as to faithful friends* [velut fidis sodalibus] (LEWES, *G. I.* 59.).

Das Alte bietet wiederum die Formen *as*, *also* und daneben noch *so*: Neptanabus lokid a-skof, *As he no gef nought therof* (ALIS. 874.). Hit draweth up of urthe in drie wether, *as hit were a drie breth* (WRIGHT, *Pop. Treat.* p. 135.). This monstre.. was *as it hadde ben*

*a man* (MAUNDEV. p. 47.). Ungeläufig ist *als so*: *Oc daren stille in here pit, als so he weren of dede offrigt* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 226.), wo *als* das Korrelat von *so* ist. Im *Salbs.* steht schon *alse*, *al swa* auch in diesem Falle: *Oste heo luten a-dun, alse heo wolden liggen; oste heo up lupan, alse heo fleon wolden* (LAZAM. I. 80.). *Bi þone toppe he hine nom al swa he hine wolde of-slean* (I. 30.). So weist auf die älteste Satzform. Alte. *And saw on armed so hit weore his men* (ALIS. 3915.). *Salbs.* *Ac we scullen steppen heom to swa we stelen wolden* (LAZAM. II. 249.). Daneben wird noch *swilc*, *swulc* vermenbet: *Bi-foren þan weseðe he heo (sc. þe hude) spradde, swlc he leie on bedde* (I. 52.). *Ælc spac wið oðer swulc he weore his broðer* (II. 214.). Im *Agf.* werden *svā*, *svā svā*, *svylce* gebraucht: *Discas lægon and dýre svyrd ðmige þurh-etene, svā hie við eorðan fæðm þúsend vintra þær eardodon* (BEOV. 6089.). *þa geseah heo þurh svefn, svā svā he semninga from hire áhafen and álæded være* (THORPE, Anal. p. 52.). *Svurdleóma stōð svylce eal Finnsburuh fýrenu være* (FIGHT AT FINNESB., Thorpe p. 71.). *Hvi dydest þu svā þæt þu átlædest míne dōhtra svilce hit gehergode hūftlingas væron* (GEN. 31, 16.). In der späteren verderbten Sprache steht auch *als* als Korrelat von *svilc*: *Vard þe sunne svilc als it vare þrē-niht ald mōne* (SAX. CHR 1135.).

Bei einzelnen Satzgliedern kommen die angeführten Partikeln auch in der Bedeutung von *velut*, *quasi* vor. Alte. *Thei lizn as in a drem* (MAUNDEV. p. 288.). *Agf.* *Deað svā svā bútan orde* [quasi sine ferro] (PAST. 40.). *þæt vāter stōð svylce tvegen hēge veallas* (EXOD. 14, 22.). Hier steht übrigens die Bedeutung *quasi* dem *sicut* nahe.

Ueber das an die Stelle von *as* tretende *and* s. S. 348. Die Verbindung von *that* mit *as* in diesem Sinne erlebte sich durch das, was über das Hinzutreten von *that* zu Konjunktionen aller Art S. 395 gesagt ist. Alte. *He bleynte and cryed a! As that he stongen were unto the herte* (CHAUC., C. T. 1080.). *Sche feyned hir as that sche moste goon Ther as ye wot that every wight moot neede* (9824.).

Ueber den ähnlichen Gebrauch von *cum*, *cume* im Altfranzösl., *come* im Ital., *alsó*, *als* und *wie* im Abh. u. Mhd. s. m. Syntax d. nfr. Spr. II. 206. und Diez, Rom. Gr. 3, 351.

- δ. Wie der Nebensatz mit *as* zum Hauptsatz im engeren Sinne wird, ist S. 457 nachgewiesen worden.

Verwandt ist zum Theil die formelhafte Anknüpfung des Satzes mit *as*, besonders mit dem substantivischen Prädikatsverb, an Adjektive und Participien, wie in: *Tortured as I am with my own disappointments, is this a time for explanations?* (GOLDSM., *She Stoops* 4.) *Kings..should groan for such advantages; but we, humbled as we are, should yearn for them* (Vic. 29.). *Young, curious, excitable as he was, nothing is more natural than that he should somewhat shock the „fair respectability“ by his pranks and extravagancies* (LEWES, G. I. 60.). Dabei mag auch ein Korrelat die Vergleichung vervollständigen: *„I have no bed to go to.“ — „It's provoking.. so tired as you are too.“* (TH. Hook, *Gilb. Gurney* 5.) — Diese Sätze können auch concessiv werden: *They were obliged to seek cheaper lodgings — moderate as was the rent required for those they had so long occupied* (WARREN, *Diary* 2, 5.), worüber S. 484 gehandelt worden ist.

Davon ist die ebenfalls formelhafte Anfügung des Satzes mit

*as* besonders an solche Substantive und Adjektive, welche einen Vorwurf enthalten, zu unterscheiden. Der Nebensatz wird gleichsam zu einer verstärkenden Versicherung des adäquaten Vorhandenseins der einer Person beigelegten Eigenschaft. *I thought it should have continued alwaies Like a fole as I am and a dronken knave* (JACK JUGLER p. 24.). *Telling her, all would have been very well, if she had not intermeddled, like a b— as she was* (FIELD., J. Andr. 2, 5.). *Ah, grovel in the dust! crouch — crouch! wild beast as thou art!* (BULW., Rienzi 1, 12.)

In diesem Falle wechselt *as* mit *that*. *Beast that I was to trust him* (BEN JONS., Ev. in h. Hum. 4, 6.). *Beast that thou art!* (SHELLEY, Cenci 1, 3.) *Fool that I was to choose so cold a friend To urge my cause* (ADDIS., Cato 3, 3.). *Fool that I was, to think of leaving a world, where such pleasure was to be had!* (ROGERS, It., For. Trav.) *An excellent ship; fool that I was to quit her* (DOUGL. JERROLD, Prison. of War 1, 1.). *Wretched woman that I am!* (ROGERS, It., The Bag of Gold.) *And this has turned thy brain, silly urchin that thou art* (BULW., Rienzi 4, 1.). *Punctual, silent, frugal — the sleek Tartuffe that he was* (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 2, 2.). *O cursed that I am!* (GASCOYNE, Jocasta 1, 1.). *Ah, wretched that I am! Where shall I turn?* (SHELLEY, Cenci 1, 2.)

Die zuerst aufgeführte Verwendung des Nebensatzes gehört der jüngeren Sprache besonders an. s. S. 485. Das Deutsche gebraucht in ähnlichen Fällen die Partikeln *wie* und *als*. Das mit *that* wechselnde *as* erinnert an die fr. Konstruktion: *enfant que vous êtes; fou que je suis* u. dgl., worin das durch das Relativ *that* ersetzte *que*, gleich der im Altfr. in *faire que fols, que sage, que male beste* zc. enthaltenen Komparativpartikel (*quam* = *sicut*) behandelt ist. Vgl. m. Sputar b. nfr. Spr. II. 215. Daher schreiben sich im Alte.: *Ne dude nogt as he wise* (R. OF GL. II. 451.). *Alle that wyrk as the wise* (TOWN. M. p. 9.). *He cried as uncourteys* (RICH. C. DE L. 2111.). *Harkyns as heynd* (TOWN. M. p. 131.). Halb. *He dude al so wis mon* (LAZAM. II. 520.).

ss. Die Uebertragung des modalen Nebensatzes auf das temporale Gebiet ist S. 437 behandelt.

ζζ. Wenn die Modalbestimmung sich unmittelbar an ein prädikatives oder attributives Adjektiv oder ein Adverb im Hauptsatz lehnt, so fehlt oft das Korrelat von *as*, einerseits und am natürlichsten da, wo der Begriff, in Bezug auf welchen die Glieder verglichen werden, absolut gefaßt wird, so daß beide Glieder in gleicher Weise an ihm Theil haben, andererseits aber auch da, wo jener Begriff selber an dem Korrelate eine Andeutung des Maasses oder Grades haben würde, welche durch den Nebensatz bestimmt werden.

Die erstere Art der Vergleichung, welche nicht überall strenge von der anderen zu scheiden ist, leidet besonders auf *as* bei Adjektiven Anwendung: *High stomach'd are they both. In rage deaf as the sea, hasty as fire* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). *To fly through regions unconfined as air* (GOLDSM., Vic. 29.). „I can do nothing with this boy, Sir,“ said he, *red as fire* (MARRYAT,

J. Faithf. 1, 3.). Thy thoughts Are *eager as the favouring darkness* (TALFOURD, Ion 3, 2.). The September world remains *dark, fuliginous, as Lapland witch-midnight* (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 1, 1.). With demonstration *clear as Scripture* (3, 2, 2.). Auch werden zwei Eigenschaftswörter durch *as* verbunden, welche in gleicher Weise Geltung haben sollen: While the fair populace of crowding beauties, *Plebeian as Patrician*, cheer'd us on With dazzling smiles (BYRON, Foscari 1, 1.). *Generous as brave*, Affection, kindness, the sweet offices Of duty and love were from his tenderest years To him as needful as his daily bread (ROGERS, It., Foscari). Yet was it *sad as sweet* (ib.). Bei Adjektiven wie bei Adverbien deutet der Nebensatz häufig entschiedener auf eine Maß- und Gradbestimmung. This is *strange and barbarous as ever I heard* (BEN JONS., Ev. Man in h. Hum. 4, 5.). Cerdon and Colon, warriors *stout*, And *resolute, as ever fought* (BUTL., Hud. 1, 3, 245. cf. 1, 2, 687.). A *very troublesome* fellow this *as ever I met with* (GOLDSM., She Stoops 2.). *Far as Creation's ample range extends*, The scale of sensual, mental powers ascends (POPE, Essay on M. 1, 207. cf. 1, 101.). *Often as returns* The twentieth of September, they are bound Fast from the midnight watch to pray till morn (WALPOLE, Myster. Mother 1, 1.). But humour them, they are *water soon as fire* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 1.). To-morrow *early as the breaking day* We rendezvous behind the citron-grove (SOUTHERN, Oroon. 3, 2.). Conduct them *silently as may be* To the house (COLER., Wallenst. 4, 2.). Whose heart is warmly bound to thee *Close as the tenderest links can bind* (TH. MOORE p. 74.). Vgl. *soon as* S. 439, *long as* S. 445.

Im älteren Englischen kehren die Erscheinungen wieder, wobei natürlich neben *as* noch *so* im untergeordneten Gliede vorkommt. þe prince . . þat in tyme of werre *as a lomb* ys boþe *meke & mylde*, And in tyme of pes *as a lyon* boþe *cruel & wylde* (R. OF GL. I. 57.). *As an appel* the urthe is *round* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). A pruest *proude ase a po* (Polit. S. p. 159.). Thei ben *blake as the Mowres* (MAUNDEV. p. 46.). A gay daggere, Harneysed wel, and *scharp as poynt of spere* (CHAUC., C. T. 113.). He is *blac so bro of qual* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 225.). He bicam *blind so ston* (SEUYN SAGES 2359.). Theo day bycam *dark so the nyght* (ALIS. 642.). Off that lady *whyte so flour* (RICH. C. DE L. 138.). — He risēd and remēd *lude so he mai* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 225.). Alisaundre comuth . . Al *fast as he may* (ALIS. 3445.). Ys ther ony renogat among us *fer as ye knawe?* (COV. MYST. p. 384.). A *pratty* child is he, *As syttes on a woman's knee* (TOWN. M. p. 115.). Vgl. Heó vās *hál* geworden *svá seó óðer* (MATH. 12, 13.). Beóð eornostlice *gleáve svá náddran*, and *bilvite svá culfran* (10, 16.). — Sona *svá he þá bók unfeóld*, þá funde he þær ávriten, Dryhtnes Gást ys ofer me (Luc. 4, 17.). Vgl. Temporalf. S. 440.

77. Der unvollständige Nebensatz mit *as* erscheint auch da, wo Satzglieder als Beispiele zu der im Hauptsatze enthaltenen Behauptung gefügt werden.

I am sworn brother to a leash of drawers, and can tell them

all by their Christian names *as* — *Tom, Dick, and Francis* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.). I wonder how these common forms, *as God save you, and You are welcome*, are come to be a habit in our lives (BEN JONS., Silent Wom. 5, 1.). In the other cities, *as Milan, as Verona, as Bologna*, the people are under the rule of one man (BULW., Rienzi 2, 1.). Some, *as Bibliopolic Momoro*, seem to hint afar off something which smells of Agrarian Law (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 1, 1.).

Für substantivischen oder substantivirten Satzgliedern erscheint auch das Korrelat *such*: Allan Ramsay inserted several old ballads, *such as Cruel Barbara Allan, The Bonnie Earl of Murray*, etc. (SCOTT, Minstrelsy I. 43.). — Alte. Hli rerde abbeyes & priories vor her synnes þo, *As Teokesbury & Oseneye* (R. OF GL. II. 369.). Zomen, that kepen bryddes, *as ostrycches, gersfacouns, sparehaukes* etc. (MAUNDEV. p. 238. cf. 118.). Tentres that thei maken of skynnes of bestes, *as of camaylles* (p. 63.). In place, where thei may fynden watre, *as on the Rede See* (ib.). If he repreve him uncharitably of synne, *as, thou holour, thou dronkelewe harlot, and so forth* (CHAUC., C. T. p. 193. II.). Im Afs. wird öfter der dem allgemeineren Begriffe beispielsweise angefügte Artbegriff mit *svá svá* eingeführt. Sume beóð lang-sveorede *svá svá svanas and ylfettan* (BASIL., Hexam. 8.). þá beóð lang-svyrede þe libbað be garse, *svá svá olfend, and assa, hors and hryðeru, heddeór and ráhdeór, and gehvylce óðre* (9.). Vgl. das lat. *ut*, das deutsche *als*.

99. In neuerer Zeit gesellt sich *as* häufig zu einem prädikativen Nominativ und Akkusativ. S. II. 1 S. 38. u. 204. In diesem Falle wird die prädikative Bestimmung aus der unmittelbaren Verbindung mit dem Zeitworte abgelöst und das Subjekt oder Objekt des Satzes gleichsam einem anderen Gegenstande adäquat dargestellt.

To prey on nothing that *doth seem as dead* (SHAKSP., As You Like It 4, 3.). Let him *be regarded As the most noble corse* (Coriol. 5, 5.). This Wednesday is *to be regarded as one of the notablest* (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 1, 1.). Actions *.. are represented .. as wise, virtuous, heroic* (MACAUL., Essays III. 5.). Man is generally *represented as an animal formed for, and delighted in, society* (FIELD., Essay on Conversat. init.). That great anomaly *known as the dispersing power* (MACAUL., Hist. of E. I. 31.). — The unthinking *have censured this as partiality* (GOLDSM., Vic. 29.). He whom all civilized nations now *acknowledge as the Father of Poetry* (SCOTT, Minstrelsy I. 8.). I *knew myself Only as his — his daughter* (COLER., Picc. 2, 7.). We are by no means without sympathy for Mr. Montagu even in what we *consider as his weakness* (MACAUL., Essays III. 2.).

In solchen Fällen blidt übrigens die Vorstellung des Vergleiches oder der Gleichstellung zum Theil als eine subjektive Ansicht hindurch. Das deutsche *als* wie das fr. *comme* treten ebenso ein; das erstere ist dem Ahd. und selbst dem Mhd. hier eben so fremd als *as* dem Afs. Beispiele des Alte. s. II. 1. S. 204., wozu man vgl.: Thei *semen as wode* (MAUNDEV. p. 50.). Nevere afre schulle thei *ben holden as frendes* (p. 202.). And *held that lord as prynce of that contree* (p. 151.). Wie nahe übrigens die entschiedene Vergleichung solcher An-



fügung eines prädikativen Begriffes steht, zeigen Beispiele, wie: Neue. I am but *as a guileless messenger* (SHAKSP., As You Like It 4, 3.). Alte. Thei ben but *as nakyd lettris* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 50.) u. dgl. m.

- „ Der Verwandlung der prädikativen Bestimmung in eine modale steht das gleiche Verfahren bei einem sonst appositiven Begriffe nahe. Die Apposition legt einem Gegenstande schlechthin eine Bestimmung bei und läßt sich auf einen Adjektivsatz zurückführen; tritt die modale Partikel *as* hinzu, so wird der Gegenstand in Betracht gezogen, insofern er in Identität mit einer Bestimmung zu setzen ist, oder inwiefern ihm eine Bestimmung zukommt, wobei *as* in die kausale Bedeutung übergehen kann.

The bears and dogs on four legs go, *As beasts*; but synodmen on two (BUTL., Hud. 1, 3, 1297.). From the opinions which he expresses *as a biographer* we often dissent (MACAUL., Essays III. 1.). The national feeling of the Italians impelled them to resist any change which might deprive their country of the honours and advantages which she enjoyed *as the seat of the government of the Universal Church* (IV. 112). *As a man* who has embraced His child for the first time since infancy, And presently must part with him for ever I do adjure ye leave us! (TALFOURD, Ion 4, 1.) Of *Ritson's* own talents *as an editor of ancient poetry* we shall have occasion to speak hereafter (SCOTT, Minstrelsy I. 68.). Damit steht die Anfügung adjektivischer Begriffe in Zusammenhang: The king was her head. The limits of the authority which he possessed *as such*, were not traced with precision (MACAUL., Hist. of E. I. 53.). Waverley . . answered . . that he could not venture to offer *an opinion as derived from military skill* (SCOTT, Waverley 11.). Wie die mit *as* angereicherten Begriffe mit derselben Freiheit wie Appositionen behandelt werden, ist S. 330 erörtert.

So werden d. *als* und fr. *comme* ebenfalls gebraucht. Alte. Cordeylle þe kyndom song *as þe ryzt eyr* (R. OF GL. I. 37.). He went to Rome, *as man of holy wille* (LANGT. I. 20.). To maken him homage, *as the most noble kyng* (MAUNDEV. p. 193.). We pray you, *as oure freynde*, Alle nyght to abyde for charite (TOWN. M. p. 275.). His name . . *as a seynt* (MAUNDEV. p. 177.). f. a. a. D. þis Roseamiraduk, *als fol & unwise*, His letter gan rebuk, sette it at light prise (LANGT. II. 246.). Man vergleiche damit die Satzform: *Creseide . . lite answerde As she that was with sorow oppressed so* (CHAUC., Troil. a. Cres. 5, 177.). Der ältesten Zeit fehlen entsprechende Konstruktionen.

Daß sich *as* in unvollständigen Sätzen vor Substantivbegriffen oft mit *like* vertauschen läßt, ist natürlich. *Like our shadows*, Our wishes lengthen, as our sun declines (YOUNG, N. Th. 5, 661.). It will make her sleep *like Juliet's drug* (OXENFORD, Twice Killed 1, 2.). Alte. He groneth *lik our boor* (CHAUC., C. T. 7411.). *Like* ist in solchem Falle Adjektiv oder Adverb und setzt die Gleichheit oder Ähnlichkeit zweier Gegenstände oder Klassen von Gegenständen voraus.

*Like* verbindet sich aber auch mit *as*, wobei dem *as* noch das Korrelat so folgen mag; *like* ist eigentlich das adverbiale Korrelat von *as*, welches in dem letzteren Falle durch *so* wieder aufgenommen wird. *Like as a father pitieth his children, so the Lord pitieth them that*

fear him (Ps. 103, 13.). *Like as a sun, so shines she in the east* (COLER., Picc. 4, 1.). *Alte. Even lyke as Eve modyr of wo was, So xal a maydyn be modyr off blyss* (Cov. MYST. p. 67.). *Had i- pryked lik as he were wood* (CHAUC., C. T. 12504.). *I must wepe lyke as ge do* (Cov. MYST. p. 235.). *The Fader voyce oure myrthes to amende Was mad to me lyke as a man* (TOWN. M. p. 245.). So steht im Mhd. *geliche als*: *So daz ir lop geliche ob allem lobe schone als ein krone swebt* (V. D. HAGEN, Minnes. 2, 142.). *Dô gebârte si geliche als si mit bæsem mære zuo im gesendet wære* (IWEIN 89.); daher später *gleich als* und *gleichwie*. Im Ags. werden *gelice* und *anlice* als Korrelate von *svá* gebraucht: *pát ve gelice sceolon leánum hleótan svá ve vîdefeorh veorcum hlôdun* (CYNEVULF, Crist 783. Grein). *pá hi me ymbsealdon samod anlice svá beón bitere* (Ps. 107, 12.).

- γ. Die Partikel *as* wird in manchen Verbindungen anscheinend pleonastisch gebraucht, insofern die Bezugnahme auf ein zweites Glied der Vergleichung ferner liegt. Es wirkt in beschränkender oder präcifizirender Weise, so daß dadurch ausdrücklich auf eine Satzbestimmung oder selbst einen Satz hingedeutet wird, welche als genau bemessen und adäquat dargestellt werden.

Man findet dies *as* bei Adverbien der Zeit: *Though in mysterious terms, judg'd as then best* (MILT., P. L. 10, 173.). *My return to England has not as yet been made public* (GOLDSM., G. Nat. M. 3.). *Action and enterprise were dearer to him, as yet, than the rewards which they proffered* (BULW., Rienzi 3, 1.). *As yet all seemed to promise well* (MACAUL., Hist. of E. II. 145.). Oft erscheint es bei präpositionalen Gliedern namentlich mit *to* und *for*. *Thy brother Esau, as touching thee, doth comfort himself, purposing to kill thee* (GEN. 27, 42.). *I am not indifferent as to any one thing that relates to you* (CHESTERFIELD, Lett.). *No man is correctly informed as to the past* (MACAUL., Hist. of E. I. 3.). *A man may.. live a free life as to wine or women* (SHELLEY, Cenci I, 2.). *But as to the wench, I am resolved she shall not settle here* (FIELD., J. Andr. 4, 3.). *She gave them instructions as to the personal comforts of her new charge* (BULW., Rienzi 4, 1.). *As to the armies, public defence must evidently be put on a proper footing* (CARLYLE, Fr. Revol. 3, 2, 2.). *As for the peers, that back the clergy thus, If I be king, not one of them shall live* (MARLOWE, Edw. II. 1, 4.). *As for me, behold, my covenant is with thee* (GEN. 17, 4. cf. 15. 20.). *As for the dirty slut, we shall have nothing to do with her* (FIELD., J. Andr. 4, 3.). *As for the spontaneous Commune, one may say that there never was on earth a stranger town-council* (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). *As for bed this chair will do vastly well* (BULW., Maltrav. 1, 1.). So steht *as* auch bei *to* vor substantivirten Sätzen: *As to the how this act Be warranted, 'it rests with you* (SHELLEY, Cenci 4, 2.). *The bigger boy was questioned as to what efforts he had made to rescue his companion* (TH. HOOK, Gilb. Gurney 1.). Auch wird *as* in Verbindung mit *how* und *why* in verkürzten wie in vollständigen Sätzen angetroffen: „It's an excellent policy to owe much in these days, if you note it.“ — „As how, good signior?“ (BEN

JONS., Ev. Man out of h. Hum. 1, 1.) „Marcia might still be yours.“ — „As how, dear Syphax?“ (ADDIS., Cato 2, 5.) Now are the Jacobins milder; *as how could they*, the flower of patriotism? (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.) Manches dieser Art gehört dem niederen Volke an: If he could be ruined alone, she should be very willing of it; for because *us why*, his worship very well knew he deserved it (FIELD., J. Andr. 3, 12.). I believe *as how your man deals with the devil* (SMOLLET, H. Clinker I. 274.). She says, *as how . . you should have thought of all this long ago* (WARREN, Diary 2, 5.). Ueber den Fragesatz statt des Substantivsatzes mit *that* s. S. 416.

Statt *as to*, *as for*, quantum ad, quod attinet ad, gebraucht man auch die Satzform *as respects*: *As respects natural religion . . it is not easy to see that a philosopher of the present day is more favourably situated than Thales or Simonides* (MACAUL., Essays IV. 100. cf. 104.), worin, bei anderweitiger Anomalie, der ursprüngliche Charakter des *as* klar hervortritt.

Dies *as*, welches an dem nhd. *als* in Verbindung mit *heute*, *gestern*, *morgen*, *übermorgen* u. dgl., so wie im gemeinen Leben bei allerlei anderen Bestimmungen, ein theilweises Gegenbild hat, wird frühe im Englischen in manchen Fällen angetroffen, wo es pleonastisch hinzutreten scheint. So bei Angabe von Jahreszahlen: *Ac he deide . . As endleue hundred yer of grace & eizteti & nine* (R. OF GL. II. 481.). *Henri, is eldoste sone, ibore was in this wo, As in tuelf hundred yer & eizte & nammo* (II. 494.). *He spousede þe quene As in þe yer of grace a housend and seuentene* (I. 317.); bei Adverbien: *Towche me nott as yet*, Mary (Cov. MYST. p. 361.). *Beth glad and joyful as for than* (p. 363.). *He shalle be slayn as tyte* (TOWN. M. p. 230.); ebenso bei präpositionalen Satzgliedern aller Art: *As to my doome*, Thou art a maister (CHAUC., C. T. 15423.). *As to my thynkyng*, these days thre . . Be more lengere in ther degré Than alle the space of XII zere day (Cov. MYST. p. 197.). *Suffisyng right enough as for a day* (CHAUC., C. T. 3297.). *And as ffor me thoro Goddys grace dyvyne*, I wyl fforthwith applye me therto (Cov. MYST. p. 34.). *And as for yourself* here, thus xal 3e begynne (p. 86.). *As for that*, serys, have 3e no dowth (p. 269.). Ye mosten be ful derne *as in this caas* (CHAUC., C. T. 3297. cf. 3385. 6979. 7107. Cov. MYST. p. 69.). Ne strengere was in feld of alle thing *As in his tyme* (CHAUC. 16039.). To þe on ende of Engolond, *as in þe West Souþe* (R. OF GL. I. 20.). For Ihesu love thy sonne hym make, *As in the stede of me* (TORRENT 2085.). Corowned she was, *as aftir hir degré* (CHAUC., C. T. 15851.). For fro his vices he wol him chastise *Discretly as by word*, and nought by dede (15991.); beim Infinitiv mit *to*: *But as to speake of love . . I had a lord, to whom I wedded was* (Troil. a. Cres. 5, 974.). Now *as to speke of the firste coveitise* etc. (C. T. p. 191. II.). Ferner wird es bei *how* gefunden: „And do I lawfully.“ — „*As how?*“ (TOWN. M. p. 230.) Thou wote *as how* (p. 249.). Endlich leitet *as* Heiðesätze ein: *That hote cultre . . As lene it me* (CHAUC., C. T. 3774.). *As beth not wroth with me* (Troil. a. Cres. 5, 147.). For love of God . . *As go we seene the paleis of Creseide* (5, 522.). Dieser Gebrauch reicht nicht bis ins Halbs. zurück. Zu unterscheiden ist davon der Gebrauch von *as* für das gr. *ὡς* (auch *ὡςεί*), im Sinne einer ungeschwungenen Bestimmung bei Zahlen, wofür die neuere Sprache *about* gebraucht: *Whanne þei hadden rowide as fyue*

*and twenty furlongis or þritti* (WYCL., Joh. 6, 19.). Hier gebrauchte das Goth. *sve*, wie MARC. 5, 13. 8, 9. LUC. 1, 56. 3, 23. 8, 42. 9, 14. 28. 2c. Das Ags., wo es bei Zahlen diese Bestimmung überhaupt wiedergiebt, *svylce*: Vunede mid hyre *svylce þryȝ mōndas* (LUC. 1, 56.). Väs on elde *svylce þrytig vintre* (3, 23.). Þā hig hæfdon gerōven *svylce tventig furlonga* (Joh. 6, 19.). Die Ziffer gilt eben nur vergleichsweise, d. h. annähernd.

- c. Wenn es sich bei dem Vergleiche nicht unmittelbar um Gleichheit oder Angemessenheit handelt, sondern die höhere oder niedere Gradbestimmung eines Gliedes von der der anderen abhängig gemacht wird, so entsteht eine proportionale Gleichstellung. Es kann dabei auch der höhere Grad auf der einen Seite von dem niederen auf der anderen bedingt werden. Da in der That die Maafßbestimmung gegenseitig ist, so ist die Unterscheidung eines Hauptsatzes und Nebensatzes nicht sowohl von der Satzstellung als vom Gesamtzusammenhange abhängig, welcher ein bedingendes Glied (einen Nebensatz) von dem bedingten (dem Hauptsatz) trennen läßt. In der Regel steht in beiden Gliedern ein Komparativ.

- a. Geläufig ist die Gegenüberstellung zweier von *the*, dem alten Instrumentalis, begleiteten Komparative, welche sich verschiedenen Bestimmungen in beiden Sätzen des Gefüges anreihen können. *The* entspricht vor den Komparativen den lat. *quo — eo, quanto — tanto*, dem gr. ὅσῳ — τοσούτῳ, einem Ablativ oder Dativ des Maafßes.

*The smaller compasse that the realme doth holde, The easier is the swey therof to welde* (FERREX A. PORR. 1, 2.). And *all the more it seeks to hide itself, the bigger bulk it shows* (SHAKSP., Temp. 3, 1.). Who wickedly is wise, or madly brave, Is but *the more a fool, the more a knave* (POPE, Essay on M. 4, 231.). *The earlier you rise, the better your nerves will bear study* (CHATHAM, Lett. 18.). And still *the less they understand, The more th' admire*, his sleight of hand (BUTL., Hud. 2, 3, 5.). *The more he look'd at her, The less he liked her* (TENNYSON p. 215.). Das Korrelat kann im Hauptsatze fehlen: *The hot hell.. tortures him now more, the more he sees Of pleasure not for him ordain'd* (MILT., P. L. 9, 469.). As beards, *the nearer that they tend To th' earth, still grow more reverend* (BULL., Hud. 2, 1, 261.).

Diese Gegenüberstellung von *the — the*, wobei, wie in einigen der angeführten Beispiele, oft dem Nebensatze die Satzpartikel *that* beigegeben wird, ist im Alte. geläufig. *The bet the be, the bet the byse* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 113.). And *ever the lasse that he bereth, The hardier he is of herte* (P. PLOUGHM. p. 291sq.). *Evyr the fayrer that she spake, The fouler braydes gan he make* (IPOMYDON 1833.). *The sarre he penest hem yn that plase, The more yoye wes to hem of Cristus grace* (HALLIW., Freemas. 525.). *The more they be, the more I schal sloo* (RICH. C. DE L. 6403.). *The lenger they tary, the more is my payne* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 45.). *Ever fro the heigher degré that man fallith, the more is he thral* (CHAUC., C. T. p. 186. II. cf. 187. II. 188. I. 192. I. 193. II. 194. II. 209. I.). *Ever the hiere that thou art, Ever the lower be thy hert* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 92.). *A the more I loke theron, A the more I thynke I fon* (TOWN. M. p. 229.). Das *the* kann dem Hauptsatze fehlen. *The longere that day dawes, Wars pepille wars lawes* (TOWN. M. p. 310.). Die

öftere Verstärkung durch *ever*, *a* (= ags. *ā*) ist dem ältesten Brauche gemäß; die Gegenüberstellung von Komparativen mit *the* — *the* trifft man jedoch frühe nicht häufig. Ags. Symle bið þý heardra, þê hit hreóh väter svearte sæstredmas sviðor beátad̃ (CÆDM. 1320.). Svâ þincð anra gehvām eorðbūendra sió sôðe gesæld symbe þê betere and þý vynsumre, þê he vīta mā heardra hēnda her ādreóged̃ (ÆLFREDS METRA 12, 18. Grein). Ælc þingð [leg. þing] þê hit fyrr bið þê hit þê lusse þingð (WRIGHT, Pop. Treat. p. 3.). S. b.

Das Fehlen des *the* im Hauptsatze entspricht, der im Griech. u. Lat. vorkommenden Auslassung der Demonstrativa τοσούτω, eo. Καλεπώτεροι ἔσονται ὅσω νεώτεροι εἰσι (PLATO, Apol. p. 39. D.). *Consilium quo audacius erat, magis placebat* (LIV. 25, 38.).

- β. Daneben wird die Gleichmäßigkeit im Verhalten beider Glieder zu einander durch die Modalpartikeln *as* und *so* ausgedrückt. Der letzteren, welche im Hauptsatze auftreten kann, wird die quantitative Bestimmung *much* vor dem Komparativ hinzugefügt, die auch bei *as* steht, wenn es im Hauptsatze dem *as* im Nebensatze gegenübertritt. Gewöhnlich wird *as* einseitig im Nebensatze gebraucht, wie *so* einseitig im Hauptsatze. Der Instrumentalis *the* kann dem Komparativ beigegeben sein oder fehlen.

*And the more I see Pleasures about me, so much more I feel Torment within me* (MILT., P. L. 9, 119.). *But the more he charged them, so much the more a great deal they published it* (MARK 7, 36.). *As much our ardour less, as greater is our light* (YOUNG, N. Th. 9, 991.). *The good or bad the gifts of fortune gain; But these less taste them, as they worse obtain* (POPE, Essay on M. 4, 83.). *Without satiety, tho' e'er so blest, And but more relish'd as the more distress'd* (4, 317.). *While the clouds, That crowd away before the driving wind, More ardent as the disk emerges more, Resemble most some city in a blaze Seen through the leafless wood* (COWP. p. 252.). *I do not think that I ought to abandon Rumelia for the Peloponnesus until that Government shall desire it; and the more so, as this part is exposed in a greater degree to the enemy* (BYRON, Lett.).

Dem Komparativ tritt bisweilen ein Positiv in dem Gliede mit *as* gegenüber: *Self-love still stronger, as its objects nigh* (POPE, Essay on M. 2, 71.). *More pow'rful each as needful to the rest* (3, 299.).

Der Partikel *so*, wenn sie mit *much* vor einem Komparativ oder irgend einer anderen Bestimmung im Satze auftritt, wird auch als Korrelat *how much* gegenübergestellt, wobei in der Regel die Präposition *by* in beiden Gliedern des Satzgefüges steht. *How*, eigentlich der Instrumentalis des fragenden Fürwortes, hat hier relative Bedeutung. Obwohl nicht schlecht hin Komparative in Betracht kommen, so giebt doch namentlich die Präposition *by* den korrelaten Begriffen die Bedeutung von *tanto — quanto* (um so viel — um wie viel), welche von der einfachen Gleichstellung durch *so — as* abweicht. *By how much better than my word I am, By so much shall I falsify men's hopes* (SHAKSP., I Henry IV. 1, 2.). „*How much unlook'd for is this expedition!*“ — „*By how much unexpected, by so much We must awake endeavour for defence.*“ (John



2, 1.) *By how much they would diminish the present extent of the sea, so much they would impair the fertility, and fountains, and rivers of the earth* (BENTLEY b. Webster v. how).

Der Gebrauch der Modaladverbien weist auf die ursprünglich am weitesten verbreitete Form dieser Satzfügung zurück, worin *so* — *so* (*svá*.. *svá*) vor Komparativen stehen. Alte. And in *als moche as thilke love is more grevous to performe, so moche is the more gret remedye and merit* (CHAUC., C. T. p. 196. I.). And is þe prest *swo muchele forcuðere þane þe lewede, swo he wurdæð his hore more þen his spuse* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 129.). *So lengore o so betere thou were* (I. 48.). Fader, Sune, Hali Gast, an almihti God, give ure lavedi his grace, *se lengre se mare* (II. 5.) [se steht nicht etwa für þe, sondern für *so*, wie schon im Ags. *sé* für *svá* vorkommt]. Im Ags. entsprechen sich gewöhnlich *svá* — *svá* in Gliedern mit dem Komparativ, woneben die Verallgemeinerung durch *á* oder *æfre* öfter wiederkehrt. *þé* fehlt; doch steht *micle* nicht selten beim Komparativ. *Svá hig svíðor væron gesvencte, svá væron hig svíðor gemenigfilde* (EXOD. 1, 12.). *Svá he him svíðor bebedd, svá hig svíðor bododun* (MARC. 7, 36.). *Svá lengra dæg svá bið se niva mōna ufor geseven* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 14. cf. 9. 15. 19.). Ac *svá man svíðor spræc embe rihte lage, svá man dyde mære unlagas* (SAX. CHR. 1087.). Ac *svá he bið ylðra svá he fægerra bið* (BEDA 1, 1.). þa vās he *svá micle svíðor* on his mōde gedrefed, *svá* his mōd ær *svíðor* tō þām voruldsældum gevunod vās (BOETH. 1.). þæt ge villon fylstan tō þissum *svá micle bet, svá ús is callum mære þearf*, þæt hit gehealden sý (LEGG. EADM. II. 5.). And *á svá man bið mihtigra*.. *svá* sceal he *deóppor* synna gebēten and ælce misdæda *deórras* ágyldan (LEGG. ÆTHELR. IV. 37.). And *á svá man bið mihtigra*.. *óððe mæran hádes, svá* sceal he *deópor* for gode and for vorulð unriht gebētan (LEGG. CNUT. I. B. 35.). Hit is on vorolde *á svá long svá vyrse* (G. HICKES, Dissertat. p. 99.). Ac *svá hit æfre forðlīcor beón sceolde, svá* veard hit fram dæge tō dæge *lātre* and *vyrse* (SAX. CHR. 1066. cf. 999.). Dem *svá* — *svá* vergleicht sich das mhd. *sô* ie — *sô* ie vor Komparativen, später auch *so* — *so*, wobei *ie* (immer) zugleich an das ags. *á* erinnert, welches eben dasselbe Wort ist (ahd. *eo*, *io*). — Nicht immer ist *svá* verdoppelt: Of þam tvice siððan ludon lādvende *long svá svíðor* rēde vāstme (CÆDM. 986.).

Nicht immer stehen Komparative bei *svá* einander gegenüber: Me þin mōdsefa licað *leng svá vel* (BROV. 3711.) [Grein, Gloss. II. 498. vermutet statt *vel* den Komparativ *sêl*]. Vgl. Lat. *Quanto pecunia dītes et voluptatibus opulentos, tanto magis imbelles Aeduos evincite* (TACIT., Ann. 3, 46.).

In *how much* — *so* (*much*) ist *how*, das deutsche *wie*, an die Stelle von *as* (*so*) getreten; wir haben es bereits in der jüngeren Sprache dem *so* gegenübergestellt gesehen. s. S. 507. In ähnlicher Art ist *wie* statt *als* erst in jüngerer Zeit dem *so* im Deutschen zum Korrelate gegeben; im Oberdeutschen wiederholt sich *wie* — *wie* nicht bloß vor dem Positiv, sondern auch vor dem Komparativ. s. Bernaleken, deutsche Synt. II. 403. Auffallend ist im Ags. die Verwendung von *hū* bei dem Komparativ statt *svá*, obwohl nicht als Korrelat eines gegenübergestellten *svá*: Lufado hine and lærde *lenge hū geornor* (COD. EXON. 110, 18.) = länger wie eifriger, je länger desto eifriger; während *hū* sonst nur in direkter oder indirekter Frage und im (fragenden) Ausrufe vorkommt.

- γ. Die Glieder des in Rede stehenden Satzgefüges stehen an sich in einem Kausalverhältnisse; die Entscheidung über das Hauptglied hängt davon ab, welches von beiden als die Konsequenz enthal-

tend zu betrachten ist. Der Nebensatz des Gefüges kann daher leicht mit einem Hauptsatze im engeren Sinne vertauscht werden, welcher in irgend einer Weise das gesteigerte Maas in dem Hauptsatze erklärt. Sätze dieser Art werden nicht bloß mit *as*, *inasmuch as* u. dgl., sondern auch mit *that*, *because* zc. angefügt. s. S. 455.

Daß einem Hauptsatze mit der Bestimmung eines gesteigerten Grades auch andere Nebensätze, wie Konditionalsätze und Koncessivsätze, beigegeben sein können, versteht sich von selbst; zu den letztgenannten gehören die Sätze, deren Hauptsätze *nevertheless* enthalten.

- d. Als Ersatz eines Gefüges mit dem verdoppelten Komparativ und seinen Korrelaten mag man die Gegenüberstellung zweier Superlative innerhalb desselben Satzes oder in zwei Sätzen betrachten, insofern sie sich in jenes verwandeln lassen.

*The fairest mark is easiest hit* (BUTL., Hud. II. 1, 663.). *The farthest from the fear, Are often nearest to the stroke of death* (YOUNG, N. Th. 5, 790.). *Like a coy maiden, Ease, when courted most, Farthest retires — an idol, at whose shrine Who oft'nest sacrifice are favour'd least* (COWP. p. 173.). *They who know the most Must mourn the deepest o'er the fatal truth* (BYRON, Manfr. 1, 1.).

In Sätzen dieser Art wird eigentlich nur ausgesagt, daß eine bis zum höchsten Grade gesteigerte Bestimmung mit einer anderen von demselben Grade vereinigt — oder, in negativen Sätzen, mit derselben nicht verbunden — zu denken ist. Solche Zusammenstellungen gehören allen Sprachperioden an. Alte. *When the coppe is follest, thenne ber hire feyrest* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 112.). *Ever the levest we leoseth a-last* (WRIGHT, Polit. S. p. 149.). *The grettest clerks both not the wisest men* (CHAUC., C. T. 4052.). Ags. *Manega fyrmeste beoð ytemeste, and ytemeste, fyrmeste* (LUC. 9, 48.). — Vgl. Lat. *Summum jus, summa injuria* (CIC., Offic. 1, 10.). *Optimus quisque maxime posteritati servit* (Tusc. 1, 15.). Gr. *Αἱ ἀρισταὶ δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται* (XENOPH., Mem. S. 4, 1, 3.).

- e. Sätze, welche ausdrücklich angeben, daß der Inhalt eines Satzes in dem Grade oder Verhältnisse statthat, als der des anderen verwirklicht ist, sind die durch *in proportion as* eingeführten. Sie lassen sich leicht in Satzgefüge mit den von *the* begleiteten Komparativen verwandeln, sind aber selber nicht an die Aufnahme von Komparativen gebunden, wiewohl sie dieselben nicht ausschließen.

*As rivers are often alike tranquil and profound, in proportion as they are remote from the springs etc.* (BULW., Alice 1, 1.). *In proportion as he approached the regions where he expected to find land, the impatience of his crews augmented* (IRVING, Columb. 3, 4.). *In proportion as men know more and think more, they look less at individuals and more at classes* (MACAUL., Essays I. 6.).

Die Formel, welche sich an das fr. *en proportion* lehnt, gehört der jüngsten Zeit an. Hinsichtlich der Verbindung mit *as* vergleiche man das einigermaßen sinnverwandte ags. *be mæde swā*: *Æghvylc dæde tōscāde man vārlice, and dōm āster dæde medemige, be mæde swā for gode sý gebeorhlic* (LEGG, ÆTHELR. IV. 11.). s. auch S. 495. Angemessenheit überhaupt drückt die alte Sprache durch *after that* aus. Alte. *Men that beoth i-bore under here mizte i-wis Schulle habbe diverse*

mitte, and lyf, *after that here vertu is* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). Alle these thinges, *after thay be grete or smale*, engreggen the consciens of a man (CHAUC., C. T. p. 208. II.). vgl. Ags. *After þon þe hi ær funden hæfdon* vās gehālgod tō biscope se leōfa ver sanctus Paulinus (BEDA 2, 9.) = juxta quod dispositum fuerat, ordinatur episcopus.

2. Bei dem in der Vergleichung hervortretenden Verhältnisse der Ungleichheit erhält der vollständige oder verkürzte Nebensatz die Partikel *than*, ags. *þanne*, *þonne*, welche in dieser Verwendung dem mhd. *danne*, *denne*, nhd. *dann*, *denn* entspricht, wiewohl dies seit dem sechzehnten Jahrhundert durch *als* fast verdrängt worden ist.

- a. *than* steht in Beziehung auf einen Comparativ bei dem qualitativ oder quantitativ, hinsichtlich der durch den Comparativ ausgedrückten Bestimmung des Mehr oder Minder, überbotenen Gliede; die beiden Sätze mögen ein gemeinsames Prädikatsverb oder verschiedene Prädikatsverba, ein gemeinsames oder verschiedene Subjekte haben.

Verschiedenartig ist die Zusammenziehung der Sätze bei wiederkehrenden Satzbestimmungen. I hear a tongue, *shriller than all the music* (SHAKSP., J. Cæs. 1, 2.). I will do a *greater thing than that* (Merry W. 1, 1.). The simple Catholic, who was content to be no *wiser than his fathers* (MACAUL., Essays IV. 108.). This tribunal of the Seventeenth is *swifter than most* (CARL., Fr. Revol. 3, 1, 1.). The number of her children is *greater than in any former age* (MACAUL., Essays IV. 98.). Man that fears you *less than he* (SHAKSP., Coriol. 1, 4.). One is *more than a multitude* (BEN JONS., Cynth. Rev. 5, 3.). Sir Nicholas Bacon held the great seal *more than twenty years* (MACAUL., Essays III. 12.). That venerable peer . . . had appointed no *fewer than four gentlemen of his household* to draw up the events of his life (SCOTT, R. Roy 1.). He was often considered *rather a pedantic than a practical commander, more capable to discourse of battles than to give them* (MOTLEY, Rise of the Dutch Rep. 3, 1.). And treat this passion *more as friend than foe* (POPE, Essay on M. 2, 164.). §. C. 410. In dieser Zusammenziehung und Verschmelzung der Sätze wird oft der einzelne intensiver zu fassende Begriff durch *more than* oder, im Gegentheil, durch *less than* eingeführt. O, it is *more than most ridiculous* (BEN JONS., Ev. Man out of h. Hum. Prol.). Out on thy *more than strumpet impudence* (Ev. Man in h. Hum. 4, 8.). So frequent Death, Sorrow, he *more than causes*, he confounds (YOUNG, N. Th. 3, 68.). Touch'd by the cross, we live, or *more than die* (4, 677.). I had *more than begun* to think it long etc. (CHATHAM, Lett. 19.). Her acquisitions in the New World have *more than compensated* her for what she has lost in the Old (MACAUL., Essays IV. 98.). That little little *less-than-little* wit (SHAKSP., Troil. a. Cress. 2, 3.).

Vollständige Sätze setzen zumeist bei gleichem Subjekte verschiedene Prädikatsverba, oder Verbalformen, oder verschiedene Subjekte und Prädikate voraus. We are no *less Cynthia than we were* (BEN JONS., Cynth. Rev. 5, 3.). I was *happier than I am* (SHELLEY, Cenci 1, 1.). She appeared *younger than she was* (BULW., Rienzi

3, 3.). I am . . no less honest Than you are mad (SHAKSP., Wint. T. 2, 3.). What wealth In fancy, fir'd to form a fairer scene, Than sense surveys (YOUNG, N. Th. 6, 442.). A fourth, alas! were more than we could bear (BYRON, Engl. Bards p. 315.). — Unter den Sätzen mit verschiedenem Subjekte und Prädikate sind die auf den Komparativ *rather* (eher, lieber, *potius*) bezogenen Nebensätze zu bemerken, welche mit *than* oder *than that* angereicht werden. She . . rather chose to guyde hir banysh't sire, Than cruell Creon should haue his desire (GASCOYNE, Jocasta, Argum.). Rather than my lord Shall be oppress'd with civil mutinies, I will endure a melancholy life (MARLOWE, Edw. II. 1, 2.). Thou, rather than thy Justice should be stain'd, Didst stain the cross (YOUNG, N. Th. 4, 207.). May our name rather perish . . than that ancient and loyal symbol should be blended with the dishonoured insignia of a traitorous Roundhead (SCOTT, Waverley 2.). We are contented rather to take the whole in their present though imperfect state, than that the least doubt should be thrown upon them, by amendments or alterations (Minstrelsy I. 88.). In der Bedeutung *quam ut* = *ⁿ* *ⁿ* fehlt *that* nicht gerne. Mine iniquity is greater, than that it may be forgiven (GEN. 4, 13. Randglosse). Dagegen: My punishment is greater than I can bear (ib. Text).

Die Verkürzung des Nebensatzes bis auf die Partikel entspricht ähnlichen Zusammenziehungen, wie der von *as when*, *as if*, *as though* u. Nor was his ear less peal'd With noises loud and ruinous . . than when Bellona storms . . ; or less than if this frame Of Heav'n were falling (MILT., P. L. 2, 924.). s. S. 411.

Das Verhältniß der Ungleichheit ist auf unserem Sprachgebiete von dem der Gleichheit durch die Modalpartikeln seit frühester Zeit geschieden. Wie das Goth. für das erstere die Partikel *hau*, so verwendete das Agf. *hanne*, *bonne*, welches dem Neue. in *than* verblieben ist.

Beispiele der Zusammenziehung und Verkürzung des Nebensatzes mit *than* seit frühester Zeit sind S. 410 u. gegeben. Sie ist in der jüngeren Zeit wenig weiter ausgebeugt als in der älteren. Aufgegeben ist jedoch frühe die Vertauschung des von *than* begleiteten Kasus mit dem bloßen Dativ des Gegenstandes, mit welchem ein überbietender verglichen wird, wenn ihnen als Subjekten oder Objekten ein gemeinsames Prädikatsverb zukommt. Diese auch dem Goth. angehörende Konstruktion, welche dem Gebrauche des lateinischen Ablativ und des griechischen Genitiv bei Komparativsätzen analog ist, mußte mit der Vermischung der Kasusendungen schwinden. Vgl. *Me is snügl sviftra* (Cod. Exon. 426, 7.). *þam þa geatlas* [geaglas - Grein] *beoð nädle scearþran* (373, 31.). *Leode ne cūdan, mōd - blinde men, meotud oncnāvan, flintum heardran* (73, 10.). *Him onscinað ærgevyrhtu . . sunnan beorhtran* (76, 17. cf. 181, 3.). Diesen hier im Goth. häufigen Kasus finden wir in der agf. Bibelübersetzung mit der Verkürzung des Satzes durch *hanne*, *bonne* vertauscht. — *hanne* kann das Agf. auch mit *þe* vertauschen: *Näs him se svæg tō sorge þon mī þe sunnan scīma* (Cædm. II. 3782. cf. GREIN, Ags. P. Daniel 264.). *He heold þæt rice oðrum healfum geāre lās þe XXX vintra* (Sax. Chr. 901. cf. 495. 755. GREIN, Gloss. II. 577.).

Vollständige Satzgefüge erscheinen auch früher zumeist nur da, wo eine weitere Verkürzung erschwert ist, obwohl in frühester Zeit öfter als in späterer Zeit das Zeitwort sein (*beon*) wiederkehrt, wo es fehlen könnte.

Alte. The sonne is hegere than the mone *more than suche threo Than hit beo hunne to the mone* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). *Betere* ansuere ne ssolde we fynde, *þan ge abbeþ nou ysed* (R. OF GL. I. 197.). But *muche more* ze moste wyten *thenne ze fynden hyr y-wryten* (HALLIW., Freemas. 583.). *Salþ.* þou me leuoste swiþe *mā þan is on liue* (LAZAM. I. 127.) [þou me louest swiþe *more þan alle þat his a-liue. j. E.*]. Heo werðede [wreþþede j. E.] heore moddri *mare þene heo sulden* (I. 160.). Nis þer nan *betere* red *þene Margadud hæuē ised* (III. 275.). Forrþi wass Elysabæþ Onn alle wise *lahre þann ure laffdiþ Marþe wass* (ORM. 2677.). þuþrþ þatt he þære brohhte himm onn To zeornenn affterr *mare Innsiht . . þann himm hiss Drihtin uþe* (12340.). þatt Cristess hallþhe bede maþþ Towarrd hiss faderr forþenn Unnseþ-enndlike *mare inoh þann anig wiht maþþ þennkenn* (1758.). *Ags.* Nu is *swærre* mid mec þinra synna rôd . . *þonne seþ ôðer vās* (CYNEVULF, Crist 1490. Grein). Ic eom on stence *strengre þonne rīcels ôððe rōse sý* (GREIN, Ags. Poes. II. 388.). Flugon on þæt fāsten and hyra feore burgon, and manna *mā þonne hit ænig mæð være* (BYRHTNOTH 194. Grein). Gif he hī *rihtlicor* healdon volde *þonne he ær dyde* (SAX. CHR. 1014.). — In Bezug auf Komparative ist das bloße *than* häufig in älterer Zeit, wo *than that* erwartet wird, besonders in Sätzen mit dem Konjunktiv. Alte. That he askith we wol him sende, And make him our freonde: *Betre* is, so Yow telle, *Than he ows alle aquelle* (ALIS. 3035.). *Betere* hit were that o man deyde, *than al volk were y-lore* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 24. cf. 242.). Wyte to soþe, þat we wolleþ for oure franchise fygte And, for our lond, *raþer þen we lesed with vnrygt* (R. OF GL. I. 47.). *Salþ.* Leouere heom his to libben bi þan wote-roten . . *þane heo þine þeowedomes lengre ipolien* (LAZAM. I. 20sq.). *Betere* us is on londe mid monscipe to liggen *þene we þus here for hungere to-wurden* (II. 447.). Die Auslassung von *that* kommt meist da vor, wo von einem Vorzuge oder Lieber-wollen die Rede ist [vgl. lat. *potius quam* st. *potius quam ut*], doch auch da, wo der Komparativ eine Steigerung zu einem solchen Grade bezeichnet, dessen Wirkung etwas anderes verhindert [*ἢ ὥστε, ἢ ὥς ἂν* c. optat.]. *Ags.* þæt he him lifdagas *leófran* ne visse *þonne he hýrde heofoncyninge* (CÆDM. 3338.). Mīn unrihtvisnisse is *māre þonne ic forgifenyssse vyrðe sý* (GEN. 4, 13.). Das *Ags.* unterbricht auch andere Konjunktionen bei *þonne*, wie *gif, þonne* (quum). Ic eom on gōman gena *svētra þonne þu beþ-bredd blende mid hunige* (COD. EXON. 425, 18. cf. 449, 22.).

- b. Wie durch Komparative wird *than* auch durch einige Begriffe bedingt, welche eine vergleichsweise Verschiedenheit bezeichnen, wie *other, else, otherwise*.

To those baby eyes, That never saw the giant world enraged; Nor met with fortune *other than at feasts* (SHAKSP., John 5, 2.). We . . heard within Noise, *other than the sound of dance or song* (MILT., P. L. 8, 242.). That the reader may not expect *another* kind of entertainment *than he will meet with in the following papers* (FIELD., Pref. to the Famil. Lett.). But *other* harvest here *Than that* which peasant's scythe demands, Was gather'd in (SCOTT, Field of Waterloo 5.). I would not have thee *other than thou art* (TALFOURD, Ion 1, 2.). Who *else than* Lara could have cause to fear His presence? (BYRON, Lara 2, 7.) What *else* are they *than the sticks and straws* which float along the eddying and roughened surface? (WARREN, Ten Thous. a-year 3, 1.) We do no *other-*



*wise than we are willed* (SHAKSP., I Henry VI. 1, 3.). No, no, *anotherguess lover than I* (GOLDSM., G. Nat. M. 2.).

In Bezug auf *other* wird, wenn der Hauptsatz fragend oder verneinend ist, bisweilen *but* statt *than* gebraucht; dies geschieht selbst, wenn ein Komparativ im Hauptsatze steht. *What other harm have I, good lady, done But spoke the harm that is by others done* (SHAKSP., John 3, 1.). Take your oath — That you elect *no other king than him* (I Henry VI. 4, 1.). In the tower *no other light was there But from these stars* (COLER., Picc. 2, 4.). — Thou knowst *no less but all* (SHAKSP., Twelfth N. 1, 4.). Den Neueren gelten solche Verbindungen für unkorrekt.

Wie im Lat. gewöhnlich *alius, aliter, secus* mit *quam* konstruiert werden, so *other, otherwise* u. im Englischen. Alte. She kowde wete for no case Whens he come ne what he was, Ne of no man cowde enquire *Other than the strange squyere* (IPOMYDON 355.). Sey non *other than trowthe* (COV. MYST. p. 63.). Whan the thing semeth *otherwise than it was biforn* (CHAUC., C. T. p. 153. I.). Halbs. Ah al hit iward [= iward] oder *pene heo iwenden* (LAJAM. II. 395.). Mhd. Er ist *anders denne wir* gevar (PARZIV. 22, 8.). Im Ags. ist uns bis jetzt kein Beispiel von *ôder þonne* aufgestoßen, obwohl der Begriff der Verschiedenheit *ungelíc* mit dieser Partikel konstruiert ist: Ealle ve syndon *ungelíc þonne þe ve iu in heofonum hæfdon ærror vlite and veordmynt* (CÆDM. II. 151.). Freilich wird auch das sonst mit *and* zusammengestellte *gelíc* mit *þonne* verbunden: Esne mine eágan synt ealra *gelícast þonne esne bið* (Ps. 122, 2.), neben *þát bið gelíc and eágenbôt* (LEGG. ÆLFR. B. 40. cf. LEGG. CNUT. I. B. 48.).

Dagegen wird bei fragenden und verneinenden Hauptsätzen mit *other* und *elles* oft *but*, ags. *bútan* und *nymðe* angetroffen. Alte. Cani do non *othir dede, Bot my paternoster and my crede* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 146.). Planetes ne doth non *other bote zeveth in manes wyll* To beo lither other god (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). Thou xalt have., *Noon other God but the kyng of blysse* (COV. MYST. p. 60.). Goddes hous, that ys y-mad for *nothing ellus But for to pray yn* (HALLIW., Freemason. 498.). Ags. Mæg ic *ôðre sprecan búton þát Drihten hét?* (NUM. 23, 12.) *þonne beo þær nán ôðre búton þát he gange to þam þryfealdan ordále* (LEGG. CNUT. I. B. 27.). Hvá árist *elles of Sion bútan þu?* (Ps. 13, 11.) *þát nænig ôðer nymðe nergend god hý æfre má eft onlúced* (CYNEVULF, Crist 324. Grein). — Beim Komparativ steht früher unter ähnlicher Bedingung auch *but*. Alte. *What woldest þou more of hym, bute þat he þe truage bere?* (R. OF GL. I. 58.) He no couthe *no beter dyght, Bote out of lond stal by nyht* (ALIS. 117.). Auffallend ist hier der Wechsel von *bot* selbst mit *als*: *Richer kyng is non in þis world bot ge, No valianter of bon in Cristendam als he* (LANGT. I. 144.). Ags. Ne nom he..mádm-æhta *má, þeah he þær monige geseah, búton þone hafelan and þá hild somod* (BEOV. 1612. Grein). Der Uebergang zu den exceptiven Partikeln erklärt sich eben so leicht, wie die Anwendung der Präposition *from* bei *other*: Neue. This is a far *other tone from that*, In which the Duke spoke eight, nine years ago (COLER., Picc. 1, 12.), insofern in *other* die Vorstellung der Differenz liegt.

### C. Der Nebensatz als attributive Bestimmung.

Wie der Substantivbegriff durch das Adjektiv bestimmt wird, so kann er auch durch einen Nebensatz bestimmt werden, welcher somit

Mähner, engl. Gr. II. 2. 33

zu einer adnominalen oder attributiven Bestimmung wird. Dieser Nebensatz ist aber nicht bloß die Umschreibung eines Redetheils, wie des Adjektiv oder Particip, sondern er tritt da ein, wo ein solcher nicht ausreichen würde, oder überhaupt nicht vorhanden ist. Denn er ist einerseits befähigt, weitere Bestimmungen aufzunehmen als ein einzelner Redetheil, andererseits die Bedeutsamkeit, wie die objektiven und subjektiven Beziehungen, eines Attributes ins Licht zu stellen, und überhaupt den Akt der Bethätigung und jeder möglichen Bethätigung an die Stelle der einem Substantivbegriffe anhaftenden Eigenschaft zu setzen.

Da der attributive Nebensatz sich an einen gegebenen Substantivbegriff anlehnen muß, so ist die Rückbeziehung auf denselben in dem Nebensatze anzudeuten, welches im Wesentlichen durch ein relatives Fürwort geschieht. Der Ersatz desselben durch ein relatives Adverb, oder die Vertauschung des Adjektivsatzes mit dem Adverbialsatze, so wie die Abwerfung des relativen Fürwortes, oder die Verwandlung des Nebensatzes in einen locker angereichten Satz, sind Erscheinungen, welche auf dem weiten Gebiete des Adjektivsatzes ein verhältnißmäßig beschränktes Gebiet einnehmen.

Wie das Adjektiv substantivirt zu werden vermag, so kann auch der attributive Nebensatz die Stelle eines Substantivbegriffes einnehmen. Wir betrachten daher zunächst den Adjektivsatz im engeren Sinne, und hierauf den substantivirten oder überhaupt den mit dem Substantivpronomen eingeführten Adjektivsatz.

#### Der Adjektivsatz im engeren Sinne.

Der Adjektivsatz ist ein Relativsatz, dessen relatives Fügewort sich auf einen Substantivbegriff bezieht. Dieser wird theils durch ein Substantiv mit oder ohne adnominalen Bestimmungen theils durch substantivische oder ein Substantiv vertretende Fürwörter, wohin auch die Personalpronomina gehören, theils durch Satzglieder und ganze Sätze dargestellt.

1. Die relativen Fürwörter, welche den Adjektivsatz einführen, sind *that*, *which* und *who*.

- a. Seit dem Aufgeben des unveränderlichen relativen *he*, hat im Englischen das ursprünglich neutrale, relativ wie demonstrativ verwendete *that* (*þā*), welches eben wie jenes zu einem indeclinablen Fürworte ward, unter den relativ gebrauchten Pronominalformen am weitesten um sich gegriffen. Es wird auf Personennamen wie auf Sachnamen, auf Fürwörter wie auf Substantive bezogen, und unterliegt wenigen Beschränkungen in seinem Gebrauche. Dahin gehört, daß *that* nicht von einer vorangehenden (wohl aber von einer am Ende des Satzes stehenden) Präposition begleitet werden kann, und daß es überhaupt an der Spitze des Adjektivsatzes stehen muß; auch wird es nicht in relativer Bedeutung auf ein Satzglied oder einen Satz bezogen. In einzelnen Fällen verbietet es die Rücksicht auf die Deutlichkeit und den Wohlklang.

*The man that made Sansfoy to fall* (SPENS., F. Qu. 1, 5, 26.).  
*A very melancholy knight in a ruff, that demanded my subject for*

*somebody* (BEN JONS., Silent Wom. 3, 1.). The *enemy that sowed them* (MATTH. 13, 39.). Are you the *gentleman that is named here?* (WARREN, Diary 1, 1.) Thou shinest in every *tear that I do weep* (SHAKSP., Love's L. L. 4, 3.). The only *favour that I can ask you* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 16.). The *ship that somebody was sailing in* (SCOTT, Heart of Mid. Loth. 2, 6.). Of mine own brood, *that on my bowels feed* (MILT., P. L. 2, 863.). All *things that offend* (MATTH. 13, 41.). The *rights of Liege, that are in more danger than ever* (SCOTT, Qu. Durw. 21.). Her, whom of all earthly *things That lived*, the only thing he seemed to love (BYRON, Manfr. 3, 3.).

Persönliche Fürwörter, und deren Possessivformen, so wie demonstrative, fragende und unbestimmte Fürwörter, lassen die Rückbeziehung durch *that* auch mit Bezug auf Personen zu, wenngleich hier *who* in weiterem Umfange um sich gegriffen hat. Nach dem fragenden *who* insbesondere verbietet der Wohlklang die gleiche Relativform und fordert *that*. *I that know the obstinacy of it* (MONTAGUE, Lett.). *Thou, O Spirit, that dost prefer Before all temples th'upright heart and pure* (MILT., P. L. 1, 17. cf. 2, 681.). *He tires betimes, that spurs too fast betimes* (SHAKSP., Rich. II. 2, 1.). *He also that received seed among the thorns is he that heareth the word* (MATTH. 13, 22.). *He that is void of wisdom, despiseth his neighbour* (PROV. 11, 12.). *He has no hope who never had a fear; And he that never doubted of his state, He may perhaps* (COWP. p. 47.). *Warn them that are unruly* (THESSALON. 1, 5, 14. cf. Ps. 70, 2.). *It will break my heart... that have been toiling more like a dog than a man* (SCOTT, R. Roy 2.). Let grief and sorrow still embrace his heart, *That doth not wish you joy* (SHAKSP., Temp. 5, 1.). 'Why then *their loss deplore that are not lost?*' (YOUNG, N. Th. 1, 107.) *Who's this that dares usurp The guards and habit of Numidia's prince?* (ADDIS., Cato 4, 2.) *Those win the day that win the race* (BUTL., Hud. 3, 3, 292.). *Thine only gift has been the grave To those that worshipp'd thee* (BYRON, Ode to N. B. p. 346.). *Who that have felt that passion's power, Or paus'd, or fear'd in such an hour?* (Parisina 3.) The wretch, that works and weeps without relief, *Has one that notices his silent grief* (COWP. p. 101.). *I am as one that's dead* (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). *Strange ruin shall destroy both her and thee, And all that yet remain* (BYRON, Manfr. 4, 1.). Up to the sky like rockets go *All that mingled there below* (Siege 33.). Vgl. c.

Bei der Bezugnahme auf neutrale Fürwörter, wohin insbesondere die unbestimmten und die ihnen substituirten Formen gehören, hat *that*, wohl nicht ohne Einfluß seiner ursprünglichen neutralen Bedeutung, sich mit einer gewissen Zähigkeit erhalten, wiewohl die jüngere Sprache an der Verwendung von *that* nach dem demonstrativen *that* Anstoß nimmt. *What is it that thou dost see?* (BYRON, Manfr. 2, 1.) *Least thou yield to this that I entreat* (MARLOWE, Jew of M. 3, 4.). *That thou hadst seen that that this knight and I have seen!* (SHAKSP., II Henry IV. 3, 2. cf. 4, 4. I Henry VI. 3, 1. 4, 1. 2c.) *All that I live by is, with the awl*

(J. Cæs. 1. 1.). He may thank you for *all that hath happened* (FIELD. J. Andr. 4, 1.). See the sage hermit, by mankind admir'd, With *all that bigotry adopts* inspir'd (COWP. p. 41.). A conflict against *all that was most illustrious in the Established Church* (MACAUL., Hist. of E. III. 35.). *Much that is great and excellent* will we Perform together yet (COLER., Picc. 5, 2.). For *ought that ever I could read* (BUTL., Hud. 1, 3, 1025.). Shall I have *nought that is fair?* (LONGFELLOW I. 7.) When you would say *something that is sad* (SHAKSP., Henry VIII. 2, 1.). There was *something that reminded me of Dante's Hell* in the look of all this (CARLYLE, Past a. Pres. 1, 1.). He never does *anything that is silly* (BULW., Money 1, 2.). She has *nothing that I want* (SOUTHERN, Oroon. 1, 2.). There's *nothing* in Widdrington's notes *that we need be afraid of* (WARREN, Ten Thous. a-year 2, 1.). Wie jedoch auch *which* hier eingebracht ist, s. b.

Frühe wird *that* als Relativpronomen auf Personen- und Sachenamen von jedem Geschlechte in der Einzahl wie in der Mehrzahl übertragen. Alte. Ure *fadir þat hart in hevene* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 22.). He was þe *wiseste mon þat was in Engelande on* (I. 170.). Oure *Lord, that i-kend is of the holi gost* (I. 42.). Oure *Loverd, that all makede* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). *Mercurius.. That selde is of ous i-sege* (ib.). Þo *emperour þat was þo* (R. OF GL. I. 90.). Þer nas *prince non þat hym dorste arene strif* (I. 89.). Maidin and *moder þat bar þe hevene king* (WRIGHT A. HALLIW. I. 22.). Nis no *wurt woxen.. þet evvre muge þe lif up helde* (I. 175.). Cecily het þat on *þe eldeste, þat was at Came nonne & abbess* (R. OF GL. II. 370.). Þo *Romaynes, þat he fond, to gronde faste he slow* (I. 88.). *Men that beoth i-bore under here mizte* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 133.). For alle þo *men that are in sinne bunden* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 22.). The *wymmen that wepten upon hym* (II. 48.). Blised be þe *pappys þat Godis sone sauk* (ib.). Alle the *masonus that ben there* (HALLIW., Freemas. 137.). Alle the sooth *sawes That Salomon seide evere* (P. PLOUGHM. p. 174.). He byhet hem þe best *lawes, þat euere were yfounded* (R. OF GL. II. 386.). *Rushes of the see that prykken* (MAUNDEV. p. 13.). Dieser Gebrauch kommt schon im Halls. vor: He wes þe *bezste latimer þat ær com her* (LAZAM. II. 174sq.). Colgrim wes þe *hæst mon þat ut of Saxlond com* (II. 417.). Þiss gode *prest þatt we nu mælen offe* (ORM. 461.). Alle þa *prestess þatt off þa twezzenn prestess comenn* (495.). Alle þa ilke *men.. þat luvied þene cristindom* (LAZAM. II. 29.).

Die Rückbeziehung auf Fürwörter aller Art, wenn sie Personen bezeichnen, wie auch auf Possessivformen, kommt der Form *that* gleich frühe zu. Alte. Ac y am hoten Antygon, *That mony a message have y-don* (ALIS. 4166.). *I that am calde kynge Abias* (COV. MYST. p. 67.). A tale of *me that am a pover man* (CHAUC., C. T. 4339.). *We that mynistere here in Goddys presens*, In us xuld be fownd no maner of ffoly (p. 71.). *He that swiche craftes can* To counseil is cleped (P. PLOUGHM. p. 174.). *He that can his time abyde*, Al his wille him schal bytyde (ALIS. 462.). Theves he schal herberon never won, Ny *hym that hath y-quellude a mon* (HALLIW., Freemas. 181.). They slew *him, that help hem oft at nede* (SKELTON I. 8.). Wolues dede *hii nymen vorþ, þat er dude as lombe* (R. OF GL. II. 369.). Wo to *hem that seien gode, yvel* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 51.). The wyse man damned *hem that gladen whan thei don yvel* (ib.). Thou seyst thou art with *hem*

*that in tribulacion be* (Cov. MYST. p. 75.). For *hys love that deyð on rood* (RICH. C. DE L. 4468.). For *hys sake that sytte above* (HALLIW., Freemas. 405.). Our redempcyon for to make *That slayn were thugh syn* (TOWN. M. p. 155.). Vor *her soules, þat þer aslawe were* (R. OF GL. II. 369.). *Thilke that God gyveth moost*, Leest good thei deleth (P. PLOUGHM. p. 175.). *Tho that hit loste weore wrothe* (ALIS. 1126.). *Tho that be cursyd.. And tho that be blyssyd* (Cov. MYST. p. 71.). Myche more thei ben reprovab<sup>le</sup> *that wepen for the pley of Cristis passioun* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 48.). Als we forgyve þam *þat misdoun hus* (I. 22.). For alle *þat on herþe us fedin and fostre* (ib.). On *that was clept Guytoga* (MAUNDEV. p. 37.). Ther n' uste non *that hym was nygh*, What tyme out of londe he fleygh (ALIS. 119.). Auch das Halbf. bietet diese Beziehung auf Personen: *þe ilke þat halt þene nap*, he hine drinkeð up (LAZAM. II. 175.). *Wha is þat me fihed wið?* (III. 35.). Mid muðe heo hit seiden, *þeo þat hit isejen* (I. 274.). He lufepþ alle *þa þatt soþ clænnesse follghenn* (ORM. 3512.).

Bei neutralen Fürwörtern, wie bei allen Neutren in der Einzahl, gehört natürlich *that* auch der ältesten Zeit an. Alte. *This that shewyth as bred to your apparens*, Is mad the very flesche and blod of me (Cov. MYST. p. 271.). Eyther of hem helpeth oother *Of that that hem nedeth* (P. PLOUGHM. p. 164.). An erthely servaunt dar not taken in pley and in bourde *that that her erthely lord takith in earnest* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 43.). Jif we don to hym *that that is in oure power* (II. 44.). Ernestful levying of *that that God biddith* is despising of God (II. 45.). For hem that knowe not, ne beleve not, but *that that thei seen* (MAUNDEV. p. 222. cf. 182. 183. 226. 265. 306.). Fforgyf me *that*, *That I to the now don have* (Cov. MYST. p. 335.). Forgive ous alle *þat we havip don* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 57.). Y loue more þi leue lyf þan al *þat in þe world ys* (R. OF GL. I. 30.). Ny tel thou not al *that thou heres* (HALLIW., Freemas. 770.). Al *that ther was* yong and old (AMIS A. AMIL. 1300.). Bi oght *that I can witt*, He semys fulle welle theron to sytt (TOWN. M. p. 4.). For nought *that may bifalle* (CHAUC., C. T. 3418.). For *nothing that ever is min*, Thau thou hit zirne (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Halbf. *þa com hit al to-gadere þat hæht wes on londe* (LAZAM. II. 408.). Al *þat Ardur isæh*, al hit him to bæh (II. 531.). Al *þat heo bigunnen al heo hit biwunnen* (II. 108.). To forrbuzhenn.. All *þatt tatt Godd forrwerreþþ* (ORM. 8803.). Agf. Hī voldon mæst ealle *þæt þæt he volde* (SAX. CHR. 1052.). *þæt þu wilt þæt þu lufast; þæt þæt þu nelt, þæt þu ne lufast* (THORPE, Anal. p. 62.). Hū mæg ic *þæt findan, þæt svá fyrrn geveard vintra gangum?* (ELENE 631.) *Eall þæt grôvende vās veard ādilegod* (GEN. 19, 25.). Genāmon eall *þæt þær binnan vās* (SAX. CHR. 894.). Him vās þā unhold eall *þæt his ær gyrnde* (1040.). [In dem letzten Beispiele steht das Neutrum kollektiv von Personen, wie auch in einzelnen der aufgeführten neue., alte. und halbf. Beispiele.]

Im Agf. werden *se, seð, þæt* als relative wie als demonstrative Fürwörter gebraucht; ihnen schließt sich auch das indeflinable Relativpronomen an, in welchem Falle sie als demonstrative Korrelate von *þe* anzusehen sind, welches für sich allein relativ wirkt. Dies Relativum zieht sich noch bis ins dreizehnte Jahrhundert und erscheint neben anderen relativen Fürwörtern. Alte. On of *þe holie writes þe ben red herinne* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 128.). Of an edie *meiden, þe was i-feren bispused þe hevenliche kinge* (ib.). Þis worold is cleped *sæ, þe flowed and ebbed* (ib.). Þat soðe *liht, þe lihted alle brihte þinges on eorðe* (ib.). Ancre *þe haved ahte* (II. 2.). Þeos ancre *þe tilied oder habbed rentes i-sette* (ib.). Im Halbf. bietet Lazamon noch oft *þe* als



Relativ, doch mischen sich hier verschiedene Formen, wie die Pluralform *þa* (ags. *þá*), welche mit *þe* vermischt ist; der jüngere Text hat oft *þat* für *þe*. *þa wes wa Coel þe king was on Bruttene* (II. 29.). *Hæfuedo enne dohter, þe wes him swide deore* (II. 30.). — *Wreke we Beduer min æm þa bezst wes of ure cunns, þa Buccus hafð of-stungen* (III. 101.) [= *qui...quem*]. *þa hefenliche quene þa drihten akende* (II. 468.). Ueberhaupt wechseln *þe* (auch *þeo*), *þa* und *þat* in gleicher Bedeutung.

- b. Das ursprünglich interrogative Fürwort *which*, welches auch als solches erhalten und auf alle Substantivbegriffe bezogen ist, und dessen ags. Form *hwilc*, *hwylc*, *hwelc* aus der fragenden Bedeutung nur in die unbestimmte (vgl. lat. *quis* = *aliquis*), nicht aber in die relative übergehen konnte, ist im Englischen, gleich anderen fragenden Wörtern, auch relativ geworden. In eigenthümlicher Weise ist dies Relativ allmählig, im Gegensatz zu dem relativen *who*, auf das sächliche oder vielmehr nicht persönliche Gebiet beschränkt worden, wobei man den Begriff des geschlechtlich unentwickelten Kindes etwa aus dem Gebiete persönlicher Wesen auszunehmen gestattet. An sich sind freilich diese Bestimmungen willkürlich, und die lebendige Sprache geht noch immer im Einzelnen darüber hinaus, namentlich bei kollektiven Begriffen.

*Which* und früher auch *the which* (s. S. 242) beziehen sich nunmehr vorzugsweise auf Substantive, welche unpersönliche Wesen bezeichnen, mit oder ohne adnominale Bestimmung. Dahin gehören abstrakte wie konkrete Sachnamen und Thiernamen.

*To love no soul or body, but for ends, Which are her sports* (BEN JONS., New Inn 1, 1.). *Let your song augment our grief Which is so great as not to wish relief* (WALLER, P. W. I. 107. Edinb. 1777.). *The cities in the which Lot dwelt* (GEN. 19, 29.). *Upon the soil the which Our Monarch conquer'd* (COLER., Picc. 4, 5.). *I would hear yet once before I perish The voice which was my music* (BYRON, Manfr. 2, 4.). *His dark abode, Which even imagination fears to tread* (THOMSON, Summer). *All the floods In which the full-form'd maids of Afric lave Their jetty limbs* (ib.). *Long wool is that in which the fibres are rendered parallel by the process of combing* (CHAMBERS, Informat. I. 345. II.). *Mountain-ranges, which leave a narrow tract of low land lying along the sea-coasts* (II. 289. I.). *Another of the Cavidæ is the agouti, which is an inhabitant of the Antilles* (I. 138. II.). *The wild boar, which abounds in some parts of the continent of Europe* (I. 140. I.).

Nicht selten werden Sammelnamen, welche Personen betreffen, mit *which* konstruirt, was am Natürlichsten da geschieht, wo der Sammelname, als Ausdruck eines einheitlichen Ganzen, im Relativsatze durch das Subjekt *which* mit dem Prädikatsverb im Singular angedeutet wird, aber auch sonst, wo Gesamtheiten als solche gefaßt werden. *I perish by this people which I made* (TENNYSON p. 192.). *The misdeeming crowd which judges by what seems* (BYRON, Manfr. 5, 1.). *The Jews cannot be numbered among the nations which contributed to improve navigation* (ROBERTSON, Hist. of America.). Begriffe wie Geist, Seele, wenngleich auf persönliche Individuen zu beziehen, lassen *which* zu. *An erring soul which might repent and live* (SHELLEY, Cenci 1, 1.). *The many*

evil and unheavenly *spirits*, *Which walk the valley of the shade of death* (BYRON, Manfr. 3, 1.). Endlich schließen selbst Personennamen, wenn auch seit zwei Jahrhunderten in erheblich verringertem Maße, *which* nicht völlig aus. *The old shepherd, which stands by* (SHAKSP., Wint. T. 5, 2.). *Mulmutius, which Ordain'd our laws* (Cymb. 3, 1.). *That very duke Which was thrust forth of Milan* (Temp. 5, 1.). *A man which sowed good seed* (MATTH. 13, 24.). *When for the night some lately titled ass Appears the beggar which his grandsire was* (BYRON, Engl. Bards p. 323.). *She liked the greatest fool which she had presented to my father, better than all the rest* (MARRYAT, J. Faithf. 1, 1.). *About ten thousand picked and veteran soldiers were thus obtained, of which the Duke of Alba was appointed general-in-chief* (MOTLEY, Rise of the Dutch Rep. 3, 1.).

Substantivirte Fürwörter lassen analog in neuerer Zeit ein relatives *which* zu, wenn sie ursprünglichen Neutren entsprechen. Das hier seit ältester Zeit eingebürgerte *that* weicht jenem nach einem demonstrativen *that*; doch wird *which* auch anderen neutralen Pronominalformen beigegeben. *That it might be fulfilled which was spoken by Esaias the prophet* (MATTH. 4, 14.). *And know'st thou what it is which we must do?* (COLER., Picc. 3, 1.) *What is this which thou hast done?* (MILT., P. L. 10, 158.) *You must consider this, which nobody knows better than I; that I was born for much plainer and poorer things* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 2.). *If this which he avouches doth appear* (PLANCHÉ, Fortunio 2, 3.). *And catches away that which was sown in his heart* (MATTH. 13, 19.). *I admire... the painter's magic skill, Who shows me that which I shall never see* (COWP. p. 174.). *He had done that which could never be forgiven* (MACAUL., Hist. of E. II. 186.). *They call that Ideal which no Reality can reach* (LEWES, G. I. 64.). *Yet what thou canst attain which best may serve To glorify thy Maker... shall not be withheld Thy hearing* (MILT., P. L. 7, 115.). *I only mean to say, that in all which has occurred, I have been a passive, rather than an active, personage* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). *But much yet remains To which they show no title* (SHELLEY, Cenci 2. 1.). Bei Fürwörtern, welche, auf unpersönliche Substantive zurückbezogen, einen Relativsatz bei sich haben, versteht sich dies von selbst. — Im früheren Neuenglischen ist die Konstruktion von substantivischen Fürwörtern, welche Personen bezeichnen, mit *which* nicht ungewöhnlich. *Had I been there which am a silly woman* (SHAKSP., III Henry VI. 1, 1.). *Shall I of surety bear a child, which am old?* (GEN. 18, 13.) *If thou which lov'st all canst love any best* (DONNE, Sat. 1, 14.). *This is he which received seed by the way-side* (MATTH. 13, 19.). *As soon as they which pursued after them were gone out, they shut the gate* (JOSH. 4, 7. cf. 1 Cor. 9, 13.).

Auf anderweite Satzglieder und ganze Sätze kann als Relativ nur *which* zurückdeuten.

For those that fly *may fight* again, *which he can never do* that's slain (BUTL., Hud. 3, 3, 243.). *Martin Chuzzlewit signed to his*

young companion to *withdraw*, which she immediately did (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). I am what your theologians call *Hardened*; which they must be in *impudence* (SHELLEY, Cenci 1, 1.). Lord *Piercy of the North*, being highly mov'd, *Brav'd Mowbery in presence of the king*; For which, had not his highness lov'd him well, He should have lost his head (MARLOWE, Edw. II. 1, 1.). When the Doctor took liberties, which was not seldom the case, his patron became more than usually cold and sullen (MACAUL., Hist. of E. III. 17.). „Captain Wharton has accounted for my error.“ — „For which I thank Captain Wharton,“ said the surgeon (COOPER, Spy 8.). In every circle you engross the whole conversation, where you say a thousand silly things and laugh at them all; by both which the world is always convinced that you have very fine teeth and very bad sense (GOLDSM., Temple Beau 1, 1.).

Ueber die Verbindung von *which* mit Substantiven, worin es zugleich adnominal ist, s. S. 242 ff. und weiterhin über die hier in Betracht kommende Attraktion überhaupt.

Das relative *which* tritt lange nach *that* im Englischen auf und verbreitet sich namentlich unter dem Einflusse des Altfranzösischen in der Verbindung *the which*. Eine Unterscheidung des Unpersönlichen vom Persönlichen findet dabei nicht statt; im Gegentheil vertritt das Fürwort ungemein häufig Personennamen. Die oft hinzugefügte Partikel *that* verhält sich, wie in anderen Relativsätzen und Fragesätzen. s. S. 401. Am gewöhnlichsten wird *which*, *the which* (*that*) auf Substantive oder auf Satzglieder und Sätze, nicht so häufig auf substantivische Fürwörter, bezogen, woneben es sich adnominal zu Substantiven gesellt.

Beispiele der Konstruktion mit unpersönlichen Substantiven sind im Alte.: His *sweord* he bar in hond y-drawe, *With whiche he hadde mony y-slawe* (ALIS. 4390.). *Withouten horses, withouten steden, Of whiche no mon ne couthe areden The nombre* (5114.). Hy habbeth in hem *hondes* two, *With which hy don mychel woo* (5794.). His *hous*, of which the *dores* were fast i-schitte (CHAUC., C. T. p. 152. II.). Out of *miserie* in which thou art falle (15492.). No *drynke* which that *dronke* might hem make (7481.). Of al this thing, which that I of have sayd (7827.). The new fest of whiche iij in thi zere we exercyse (COV. MYST. p. 71.). In a boke, þe whilk made he (THE PRICKE OF CONSC. 3950.). Suche *fruyt*, thorghe the whiche every man is saved (MAUNDEV. p. 3.). Fro thens toward the Est, a 3 bow schote, is *Bethfagee*; to the whiche oure Lord sente seynt Peter (p. 97.). I have son a tre.. On the whiche he shalle suffre payn (TOWN. M. p. 209 sq.). Beispiele der Beziehung von *which* auf Personennamen sind gleichen Alters: In Jhesu Crist, the sone of hym only oure lord, the wuche is consceyved of the holy gost (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 38.). Many gode Cristene men, the whiche that lasten hire godes (MAUNDEV. p. 260.). This *Pompeus*.. which that flowe (CHAUC., C. T. 16174.). Roger, which that bisschop was of *Pise* (15902.). Lo, *Sampson*, whiche that was annunciate By thangel (15492.). I go fulle securly to my *Fader*, hevyns kyng, The whiche.. is mekille more then I (TOWN. M. p. 297.). Almyghty God loke thou honoure, Wiche that made bothe drye and wete (COV. MYST. p. 50.). Natürlich steht *which* auch bei Kollektivnamen von Personen: His *meyné* which that herd of this affray (CHAUC., C. T. 7738.).

Indessen findet sich auch die Bezugnahme auf persönliche Fürwörter: He which hath no wif I hold him schent (CHAUC., C. T. 9194.).

Only *hym* love *whiche bodyly ffood* Doth geve alle day, and *gostly helthe* (Cov. MYST. p. 60.). Fro dethe he xal ryse, this is a trewe talle, Fyguryd in *me*, *the whiche longe befor* Lay *ij days beryed within the gwall* (p. 67.).

Die Rückbeziehung auf Satzglieder und Sätze ist nicht selten: Unethe scholde ony contree have so moche peple with in him, as *lay slayn* in that vale, as us thoughte; *the whiche was an hidouse sight to seen* (MAUNDEV. p. 283.). *Thou hast thy felaw slayn, For which I deme the to deth* (CHAUC., C. T. 7605. cf. 15995. 16171.).

Der spätere Uebergang von *which* (*hvilc*), *qualis*, in die Bedeutung von *qui* ist dem des deutschen *welcher* analog, den das Mittelhochdeutsche noch nicht kennt.

- c. Ein zweites fragendes Fürwort, welches neben dem demonstrativen *that* in relative Bedeutung übergetreten ist, ist *who*, agf. *hvá*. Die jüngere Sprache hat es in den Kasusformen *who*, *whom* auf die Vertretung des Personalbegriffes beschränkt, gebraucht dagegen *whose* (agf. *hvás* gen. masc. u. neutr.) von Personen und Sachen. Diese Einschränkung ist nicht ohne Willkür, namentlich in Beziehung auf *whom*, welches wenigstens dem agf. Dative des Neutrum wie des Masculinum (*hvam*, *hvüm*) entspricht. Auch weicht hier die ältere von der neueren Zeit ab. So frühe nämlich die Kasus von *who* relativ gebraucht werden, was lange zuvor geschah, ehe *which* relativ verwendet wurde, so blieb gerade der Nominativ *who* von der rein relativen, rückdeutenden Beziehung ausgenommen, und *whom* ward eben so auf Sachen wie auf Personen bezogen.

Auf dem gegenwärtigen Standpunkt der Sprache ist das ältere *that* durch *who*, *whom* erheblich beschränkt worden. Die letzteren haben sich im Wesentlichen die relative Bezugnahme auf Personen und personifizierte Wesen angeeignet, wobei die Grenze der Personifizierung nicht überall zu bestimmen ist.

Wir betrachten zunächst *who* und *whom* in ihrer Beziehung auf Substantive. Sie weisen auf die Einzah und Mehrzahl beider Geschlechter von Personennamen zurück. *That such a slave as this should wear a sword, who wears no honesty* (SHAKSP., Lear 2, 2.). *I know this from Cordelia; Who has .. been inform'd Of my obscured course* (ib.). *A poor woman who was my nurse* (BULW., Money 1, 2.). *His noble mother and his wife, Who .. mean to solicit him For mercy to his country* (SHAKSP., Coriol. 5, 1.). *The righteous gods, whom I have sought to please* (ADDIS., Cato 5, 2.). *Some few friends she had whom she really loved* (TROLLOPE, Framl. Parson. 1, 17.). *I was settled .. some time ago by persons to whom you referred it* (1, 12.). Sie werden bei Sammelnamen von Personen verwendet, besonders wenn dem Relativ als Subjekt die erkennbare Mehrzahl des Prädikatsverb folgt und überhaupt wo nicht sowohl die Vorstellung einer oder mehrerer Gesamteinheiten als vielmehr die ihrer persönlichen Elemente dem Redenden vor-schwebt. *The Directory, who are not very fond of princes* (BULW., Lady of L. 2, 1.). *Of that half the population who think differently from yourself* (Money 2, 5.). *Why scourge thy kind Who bow'd so low the knee?* (BYRON, Ode to N. B. p. 346.) *Moun-tains interpos'd Make enemies of nations, who had else Like kindred*

*drops been mingled into one* (COWP. p. 185.). The Saxon families who fled from the exterminating sword of the Conqueror (SCOTT, Minstrelsy I. 98.). A people whom I have not known shall serve me (Ps. 18, 43.). By trampling on the people among whom they had settled (MACAUL., Hist. of E. I. 66.). The house of Stewart, whom they regarded, with justice, as their oppressors (SCOTT, Bl. Dwarf 2.). Bei personificirten Substantivbegriffen ist die Anwendung des Fürwortes natürlich: The envious moon *Who is already sick* (SHAKSP., Rom. a. Jul. 2, 2.). *Ye avalanches, Whom a breath draws down* In mountainous o'erwhelming (BYRON, Manfr. 1, 2.). Auf die Thierwelt wird es namentlich in der älteren Sprache bezogen: *Adders who, with cloven tongues, Do hiss me into madness* (SHAKSP., Temp. 2, 2.). *The wolf, who from the mighty fold Fierce drags the bleating prey, ne'er drunk her milk* (THOMSON, Spring). How unkind then to torture this faithful creature, *who has left the forest* to claim the protection of man (GOLDSM., The Dog). *The serpent, whom they call'd Ophion* (MILT., P. L. 10, 580.). *The beasts whom God . . Created mute* (9, 556.). *The brace of large greyhounds, who were the companions of his sports* (SCOTT, Bl. Dwarf 2.).

Aber auch leblose Gegenstände, deren Personificirung nicht ersichtlich in der Absicht des Lebenden liegt, werden früher noch durch *who, whom* rückdeutend bezeichnet. *The world who of itself is peised well* (SHAKSP., John 2, 2.). *Usurping ivy, briar, or idle moss Who, all for want of pruning, with intrusion Infect thy sap* (Com. of Err. 2, 2.).

Substantivische auf Personen bezogene Fürwörter auch in ihren Possessivformen haben ebenso in einem weiteren Umfange jene Relative im Gefolge erhalten. *I cannot blame thee, Who am myself attach'd with weariness* (SHAKSP., Temp. 3, 3.). *I, who pity not* (BYRON, Manfr. 2, 4.). *He is most innocent! 'T was I who did it* (ROGERS, It., Foscari). *To thee who hast thy dwelling here on Earth* (MILT., P. L. 4, 444.). *He who is content to walk, instead of to run* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). *It is time to decide between her whom you love and her whom you do not* (BULW., Money 2, 3.). *How happy they who wake no more* (YOUNG, N. Th. 1, 7.). *And what are they who do avouch these things?* (BYRON, Manfr. 3, 1.) *Praise is not thine, But his who gave thee* (COWP. p. 103.). *How hard is our fate, who serve in the state* (ADDIS., Rosam. 1, 3.). *Fickle their state whom God Most favors* (MILT., P. L. 9, 948.). *Nor better was their lot who fled* (SCOTT, Lord of the Isl. 5, 29.). *Those Who have but half an eye* (BEN JONS., New Inn 1, 1.). *Those who run from th' enemy. Engage them equally to fly* (BUTL., Hud. 3, 3, 289.). *I'm one of those who think feelings a kind of property* (BULW., Money 1, 2.). *To one whom they had punish'd* (SHAKSP., J. Cæs. 5, 1.). *There was one in that house whom I had loved at the first sight* (BULW., Money 2, 3.). *Not all who break his bread are true* (BYRON, Bride 2, 16.).

Der alte Genitiv *whose* läßt die Rückbeziehung auf Personen



und Sachen ohne Unterschied zu. *The wits of whose names we shall treat* (THACKERAY, Engl. Humourists 2.). *A nation whose tongue thou shalt not understand* (DEUTER. 28, 49.). *Ye crags, upon whose extreme edge I stand* (BYRON, Manfr. 1, 2.). *Thou whose mind was moral* (YOUNG, N. Th. 2, 447.). *That was he Without whose life I had not been* (TENNYSON p. 172.). *Betwixt those into whose hands she had fallen* (SCOTT, Heart of Mid. Loth. 2, 6.). *The wolf Whose howl's his watch* (SHAKSP., Macb. 2, 1.). *The winds whose pity . . Did us but loving wrong* (Temp. 1, 2.). *To the rural seat, Whose lofty elms, and venerable oaks, Invite the rook* (THOMSON, Spring.). *There yet remains a deed to act Whose horror might make sharp an appetite Duller than mine* (SHELLEY, Cenci 1, 1.). *A calm, placid, impenetrable lake, whose surface is reflexion* (BOURCICAULT, Lond. Assur. 1.).

In der älteren Sprache treffen wir *who* nicht schlechthin relativ rückdeutend gebraucht, wie noch jetzt die neutrale Form desselben Fürwortes, *what*. Dagegen kommt frühe der Kasus *whom* (*wham*, *whan*) für die Einzähl und Mehrzahl und zwar meist in Verbindung mit Präpositionen, später wohl erst der Genitiv *whos* (*whoos*), in rein relativer Rückbeziehung vor, und jener insbesondere wird ebenso auf Sachsubstantive als auf Personen bezogen, wogegen gerade die Genitivform besonders der Person angehört. In Bezug auf Personennamen steht *whom* im Alte.: *The clark of wam I telle* (WRIGHT, Anecd. p. 11.). *Uter, þe gode kyng (of wan we speke by vore* (R. OF GL. I. 165. cf. I. 166.). *Bitwene man and womman of wham we beoth be-zite* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 137.). *The threo knyghtis of whom y saide* (ALIS. 4136.). *Rychard hyghte the fyrste, i-wis, Of whom this romance i-makyd is* (RICH. C. DE L. 201.). *Thei hadden an abbot, to whom thei weren obedient* (MAUNDEV. p. 83.). *To that man, to whom alle the world is insuffisant* (p. 293.). *A kyng of Fraunce boughte theise relikes somtyme of the Jewes; to whom the emperour had leyde hem to wedde* (p. 13.). *Many gode holy men and holy heremytes, of whom the book of fadres lyfes spekethe* (p. 79.). *A man of gret honour To whom that he was alway confessour* (CHAUC., C. T. 7745.). *Henri.. Whom all the londe loved* (DEPOS. OF RICH. II. p. 1.); in Bezug auf Thiernamen und Sachnamen: *Heo noriceth delfyns and cockadrill, Of whom after telle y wol* (ALIS. 6576.). *There is gret plentee of neddres, of whom men maken grets festes* (MAUNDEV. p. 208.). *The ovemeste is the rizte hevene in whan the sterren beoth* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). *The four elementz, of wham we beoth i-wrozt* (p. 134.). *And zit was al þe folnesse on þat to him-self bi-lay, Wiþ-oute whom he ne mai His kindom wiþ pees wysen* (CASTEL OF LOVE 294. ed. Weymouth 1864.). *And nom of hire his monhede þow whom he wrey his Godhede* (917.). *He sal enherite þan Wormes and nedders.. Til wham falles mans flesh* (PRICKE OF CONSC. 870.). Selbst in Rückbeziehung auf einen Satz kommt es vor: *Algate he hap mis-don þow whom he is in my prison* (1085.). Das Halb. geht in beiden Beziehungen voran; von Personen steht *wham*: *He mazz wel bitacnenn himm Whamm he stod inn to follzhenn* (ORM. 6520.). *Allmahhtiz Godd þurh whamm zho wass wiþþ childe* (1975.). *þatt Jesu Crist wass witerrliz þatt illke, off whamm prophetess Haffdenn forrlanngc cwiddedd ær* (6994. cf. 12578. 16340.). *Min eldre of wan we beoþ i-spronge* (LAZAM. II. 632. j. L.). *Belyn and Brenne of wam we beoþ of-spronge* (III. 50. j. L.); selten jedoch von Sachen: *He makede þane kalender bi wan geoþ þe jer* (I. 808. j. L.). *Lede hit*

[sc. þat sweorde] bi his broþer þorh wan his bane he hadde (I. 326. j. L.). Auffallender Weise wird *what* als relatives Nentrum bei ORM gefunden: Forr fand mann nan þing upponn hemm þatt miht ohht anngrenn opre; þurh whatt tu miht nu sen þatt tezz Rihhtwise annd gode wærenn (ORM. 431.). Ure preost þatt noht ne mihte trowenn þatt word tatt himm þurh Gabriel Wass sezzd o Godess hallfe, Forr whatt himm wass hiss spæche anan..all biræfedd (2827.); und selbst in Bezug auf ein Korrelat wie *all*: þatt tezz muhenn shæwenn zuw *All whatt itt sezzþ annd menep* (5502.). Dieser Gebrauch steht in ältester Zeit vereinzelt, wie später hier und da Vertauschungen des relativen *that* mit *what* begegnen. Alte. It is I, drede you noght, *What was wont with you to gone* and dere with ded you boght (TOWN. M. p. 283.).

Der Genitiv *whose* vermag ich in älterer Zeit als Relativ nur in Beziehung auf Personen nachzuweisen. Alte. *Sahaladyn, in whoos tyme the kyng of Englonde, Richard the firste, with manye othere, kepten the passage* (MAUNDEV. p. 36.). Syk lay the housbond man, *whos that the place is* (CHAUC., C. T. 7350.). He was ay God in trinite.. *Was myght and wytte of him-selve was tan* (PRICKE OF CONSC. 20.). God.. *By whoys glorious power alle thyng is wrought, in whom alle vertu plenteuously is ffounde, Withowtyn whos wyl may be ryth nought* (COV. MYST. p. 40.).

Der Nominativ *who* wird noch im funfzehnten Jahrhundert als Relativ vermieden; der Uebergang dazu wird durch *who* in verallgemeinerten Sätzen mit einem wieder aufgenommenen Subjekte angebahnt *who...he*.

2. Der pronominaler Relativsatz kann in mehr oder minder beschränkter Weise durch verschiedene andere Satzformen vertreten werden.

- a. Dahin gehören besonders Sätze mit den Ortsadverbien *where, whence, whither* und den mit Präpositionen zusammengesetzten oder konstruirten Formen besonders von *where*. Sie können zwar durch das Ortsadverb das von einer Präposition begleitete Relativpronomen, aber nicht das einfache relative Subjekt oder Objekt ersetzen. Auch beziehen sie sich vorzugsweise auf Sachnamen, obwohl sie nicht der Rückbeziehung auf Personennamen ermangeln.

I am near to the place *where they should meet* (SHAKSP., Cymb. 4, 1.). Rude as the rocks *where my infancy grew* (BYRON p. 305.). Oh! that pang *where more than madness lies* (Bride 2, 27.). Lodged in sunny cleft, *Where the cold breezes come not* (BRYANT p. 25.). Edward's seven sons, *whereof thyself art one* (SHAKSP., Rich. II. 1, 2.). Let it work like Borgia's wine, *Whereof, his sire, the pope, was poison'd* (MARLOWE, Jew of M. 3, 4.). Long suits in that sunny land, *Wherein, as Whereof, I now write, are unknown* (BULW., Rienzi 1, 7.). The cell *wherein the pale-eyed student holds Talk with melodious science* (BULW., Richel. 4, 1.). This is the hour *wherein I shall proceed* (MARLOWE, Jew of M. 4, 3.). As large as is the stage *whereon we act* (BEN JONS., Ev. Man out of h. Hum. Prol.). Ye shall find a colt tied *whereon never man sat* (MARK 11, 2.). Before I have shook off the regal thoughts *Wherewith I reign'd* (SHAKSP., Rich. II. 4, 1.). Knowledge the wing *Wherewith we fly to heaven* (II Henry VI. 4, 7.). The love *wherewith I love you* is not such As you would offer me (LONG-FELLOW I. 171.). In the language *wherewith Spring Letters cowslips on the hill* (TENNYSON p. 35.). Northumberland, thou ladder *Where-*

*withal The mounting Bolingbroke ascends my throne* (SHAKSP., Rich. II. 5, 1.). *The object whereabout they are conversant* (HOOKER b. Webster v.). *In each a squared lawn, wherefrom The golden gorge of dragons spouted forth A flood of fountain-foam* (TENNYSON p. 113.). — *To leave his wife, to leave his babes, His mansion, and his lites, in a place From whence himself does fly?* (SHAKSP., Macb. 4, 2.) *The coachman accompanied me to the place from whence the stage was to part* (MARRYAT, P. Simple 1, 1.). *Even such delicate threads, Gather'd by Fate's engrossing hand, supply The eternal spindle whence she weaves the bond Of cable strength in which our nature struggles!* (TALFOURD, Ion 2, 2.) — *At every place whither we shall come* (GEN. 20, 13.). *We came unto the land whither thou sentest us* (NUMB. 13, 27.). Die relativen Adverbien sind in dieser Rückbeziehung auf Substantivbegriffe zumal bei Dichtern anzutreffen, welche auch veraltende Formen bewahren.

Die Bezugnahme auf ganze Sätze ist den relativen Adverbialsätzen nicht fremd; dahin sind Partikeln wie *whereupon*, *wherefore* u. a. zu rechnen, welche an Stelle demonstrativer Formen mit Rückdeutung auf das Vorangehende die Rede fortführen.

Die Beziehung relativer Ortsadverbien auf Substantivbegriffe ist eine über viele Sprachen verbreitete Erscheinung und reicht bis ins Angelsächsische. Bevor die interrogativen Formen als Relative verwendet wurden, gelten die demonstrativen dafür. Bei vielen alten Schriftstellern gehen beide Formen neben einander her. Alte. *In a taverne wher they were* (RICH. C. DE L. 655.). *Under the toure whare the lady was* (SEUYN SAGES 3005.). *A fayre chirche of oure Lady where sche dwelled 7 zeer* (MAUNDEV. p. 34.). *Myn hondaxe.. Wher with ich habbe geandes mony on yslawe* (R. OF GL. I. 25.). *The crowne of oure Lord, wherwith he was crowned* (MAUNDEV. p. 12.). *He bringes up sum word oder sum oder hwat hwer þurh ho to huren* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 5.). *Ni do þing ne seggen hwer þurh hire silence muhe beo desturbet* (ib.). *Al he hit hath thurf thulke soule whar-thurf he is man* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 140.). *To stoppe theo see of Calpias, Wher thorough heo hadde heore pas* (ALIS. 6228.). *The tables where on men eten* (MAUNDEV. p. 275.). *That place thei clepen Oreb, where of Holy Writt spekethe* (p. 62.). *This man.. can I fynd withe no wrang, Wherfor ye shuld hym draw* (TOWN. M. p. 205.). *He com to Caric, þere ys doȝter was* (R. OF GL. I. 35.). & *ȝit þe chapelle standes, þer he weddid his wife* (LANGT. I. 26.). *In the tour ther scheo is* (ALIS. 1049.). *The place is voyde ther in he lay* (TOWN. M. p. 263.). *The cawse therefore I thedyr wyl wende, Is ffor to reyse.. Lazarus* (COV. MYST. p. 230.). — *The throte.. of whens thei droppen venym* (MAUNDEV. p. 290.). *The cytee of Araym.. from whens Abraham departed* (p. 43.). *Ƿalþs. Eode in to þan inne þer wunede Rouwenne* (LAZAM. II. 173.). *I þe wesste þær he wass* (ORM. 827.). *Wurchen ænne castel þer ic mihte an inne lubbe* (LAZAM. II. 222.). *Agf. Tō ceastre forð þær Israēla æhta væron* (CÆDM. 3560.). *Godes engel forstōd þone veg þær he volde ridan* (NUM. 22, 22.). *Siddan hine sylfne.. hefeð on heáhne bedm þonan yðast mæg on eadwegum stā behealdan* (GREIN, Ags. P. I. 218.). Im Agf. ist meist die Präposition dem relativen wie dem demonstrativen Adverb nachgestellt, wie dies auch im Neuenglischen noch vielfach statt findet. s. II. 1. S. 493., so wie über das Ortsadverb überhaupt in seiner Beziehung auf Substantivbegriffe II. 2. S. 430.

- b. Wann das Zeitadverb *when* auf einen Substantivbegriff bezogen wird, so kann der Nebensatz in analoger Weise als Vertreter eines Adjektivsatzes betrachtet werden. Die in Betracht kommenden Substantive sind Zeitbegriffe. s. II. 2. S. 435.
- c. Ähnlich ist das Verhältniß der Nebensätze, welche mit dem Adverb *why* in relativer Anlehnung an ein Substantiv eingeführt werden. Der Substantivbegriff beschränkt sich freilich auf den des Grundes und der Ursache.

*The reason why the seven stars are no more than seven, is a pretty reason* (SHAKSP., Lear 1, 5.). „It is very late.“ — „The better reason why I should be at\* \* \*“. (BULW., Maltrav. 1, 1.) It is a reason why I come so seldom (Money 3, 3.). I know no cause Why I should welcome such a guest as grief (SHAKSP., Rich. II. 2, 2.). What's the natural cause Why on a sign no painter draws The full-moon ever, but the half? (BUTL., Hud. 2, 3, 783.) Assign the cause, Why you denied A Roman maid.. Her liberty (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 1.).

Das Adverb *why*, ursprünglich der Instrumentalis *hwȳ* von *hwā*, kann mit demselben Rechte wie andere relative Adverbia, sich unmittelbar an ein Substantiv anlehnen. Alte. The cause whi his doughtres made him drunken, and for to ly by him, was this (MAUNDEV. p. 102.). I knowe not the resoun, whi it is (p. 193.). Thou art cause why thy felaw deyth (CHAUC., C. T. 7623.). Why konnte natürlich durch *wherfore* ersetzt werden: No man knowethe the cause wherfore it may ben (MAUNDEV. p. 192.). In früherer Zeit wird indessen *why* nicht relativ auf Substantive zurückbezogen; es steht nur in direkten und indirekten Fragen.

Die Nebenform desselben Wortes, *how*, ags. *hū*, schließt sich bisweilen bei Neueren relativ an ein Substantiv, wie in: But is there yet no other way.. how we may come to Death? (MILT., P. L. 11, 527.); womit man ältere Ausdrucksweisen vergleichen kann: As I schalle devyse ȝou, suche as thei ben, and the names how thei clepen hem (MAUNDEV. p. 53.). Beispiele dieser Art berühren sich nahe mit indirekten Fragesätzen.

- d. Ebenso dürfen Nebensätze mit der Konjunktion *that* Adjektivsätzen an die Seite gestellt werden, wenn das auf ein Substantiv bezogene *that* einem präpositionalen Relativ gleichsteht.

Dahin gehören die Nebensätze mit *that* in Verbindung mit Substantiven, welche einen Zeitbegriff enthalten, auf deren Erörterung S. 435 zu verweisen ist.

Man kann dahin auch die auf den Begriff des Grundes bezogenen Sätze mit *that* rechnen, deren Stelle die mit *why* einzunehmen pflegen. This is the reason that I sent for thee (MARLOWE, Jew of M. 5, 2.).

In der älteren Zeit tritt das allgemeinere *that* noch häufiger an die Stelle des relativen Fühwortes, wo dies eine präpositionale Bestimmung fordert. Wie wir bei Zeitbegriffen schon im Ags. *þāt* mit *þe* wechseln sehen (S. 436), so tritt überhaupt später *that* oft wie jenes indeflinable *þe* auf. Alte. The cause now is this that I send for you alle (TOWN. M. p. 147.). In the place that they were ere (IPOMYDON 939.). Whan he come into that stede That the kynge, his fadyr, was dede (1585.). There ben havenes that men taken the see (MAUNDEV. p. 54.). At the firste sight, that men see the soudan (p. 40.). With alle the craft that he cowde, in the hyeste voys that he myghte (p. 305.). „How shalle

we theder wyn?“ — „Fulle welle wote I The best *wyse that we may*.“ (TOWN. M. p. 137.) Halbs. I þatt illke *mahhte þatt Helyas shall cumenn efft* (ORM. 180.). Das Agf. würde *þe* gebrauchen: Tō þære stove *þe he þāt veofod ær ārærde* (GEN. 13, 4.). Ve cōmon tō þam earde *þe ge ūs hēton faran* (NUM. 13, 28.). Å sæton on *þā healfre þās deópes þe þā Deniscan scipu āseten væron* (SAX. CHR. 897.). Þurh þās sylfes hond *þe ic ær onsended vās* (COD. EXON. 370, 12.).

Der früheren Sprache gehört auch die Verwendung von *that* mit einem folgenden Personalpronomen statt eines einfachen Relativpronomens. Diese findet besonders in Verbindung mit verneinenden Hauptsätzen und in negativen Nebensätzen statt, welche den Charakter konsekutiver Nebensätze erhalten (s. S. 482); doch trifft man diese Konstruktion auch nach affirmativen Hauptsätzen und in affirmativen Nebensätzen. Alte. A ryvere that cometh from the mounteyne of Lybane, *that men hyt callen Albane* MAUNDEV. p. 127.). In that partie is a welle, *that in the day it is so cold*, that no man may drynke there offe (p. 156.). There ben also many trees, *that of nature thei wole never brenne ne rote in no manere* p. 289.). I saugh to-day a corps y-born to chirche, *That now on Monday last I saugh him wirche* (CHAUC., C. T. 3429.). A knight ther was, and that a worthy man, *That from the tyme that he first bigan To ryden out, he lovede chyvalrye* (43.). A maner folk ther is y-founde, *That men hem clepeth ceehounde* (ALIS. 5668.). Unnethe is nu eny man that can eny craft, *That he nis a party los in the haft* (WRIGHT, Polit. S. p. 339.). Man ne beest non there nas, And he were of hem y-bite, *That he nas ded* (ALIS. 5437.). I wiste nevere renk that riche was.. *That whan he rekene sholde That he ne dredde hym sore* (P. PLOUGH. p. 280.). There was none of English blood *That he ne had as much* As they would draw or bear To ship (RICH. C. DE L. 1943.). In al the route nas ther yong ne old, *That he ne seyde it was a noble story* (CHAUC., C. T. 3112.). Ther nys noon of us alle, *That sche nath ben duchesse or a queene* (924.). Ther nas king ne prince in al that lond *That he nas glad if he that grace fond etc.* (15815.). Selbst vor einem Possessivpronomen steht *that*: Whilom ther was an irous potestate As seith Senek, *That duryng his estaat Upon a day out riden knightes tuo* (7599.). The stewardes eme he was, *That the emperour had shent his face* (RICH. C. DE L. 2397.). On the falle swich a cas As dede on him *that his heued was of his sone i-cast in a gong* (SEUYN SAGES 1215.). Halbs. Nauede Belin nan *cnihte þat he nes þere god kimppe* (LAZAR. I. 241.). Nefde he neuere nænne coc *þat he nes keppe swide* [= swide] god, neuær nanes *cnihtes swein þat he nes bold þein* (II. 413.). Verwandt scheint die Anwendung von *þat*, dem ein mit einer Präposition zusammengesetztes Adverb folgt, wie in: *þe staness þatt he spacc þær off*, þez3 wærenn rihhte staness (ORM. 9867.). Die hier zusammengestellten Satzgefüge stehen romanischen Konstruktionen nicht fern (s. Diez, Rom. Gr. 3, 363 ff.); doch ist die Umschreibung des Relativ durch *þāt* mit einem persönlichen Fürworte schon dem Agf. nicht fremd: þær is mid Estum *ān mægð, þāt hī māgon cyle gevyrcan* (OROS. 1, 1.). Nænig forðam vās, *þāt he æviscmōð eft sīdade heðn hyhta leðs* (COD. EXON. 157, 22.).

- e. In wie weit der Nebensatz mit *as* an die Stelle eines Adjektivsatzes treten kann s. S. 493.

Es mag aber noch bemerkt werden, daß im Gefolge eines Substantiv, welchem ein durch so bestimmtes Adjektiv beigegeben ist, bisweilen ein Adjektivsatz die Stelle eines Konsekutivsatzes einnimmt, der durch einen Folgesatz mit *that* oder durch *as* mit dem Infinitiv



erfüllt werden könnte. *There was no man so sanguine who did not apprehend some ill consequence from the late change* (SWIFT). *Breathes there the man, with soul so dead, Who never to himself hath said, This is my own, my native land!* (SCOTT, L. Minstr. 6, 1.) Neuere Grammatiker nehmen an Sätzen dieser Art, wie an Adjektivsätzen bei *such* Anstoß.

Diese Satzverbindung ist aber früher bei negativem Hauptsatz (dem ein Fragesatz gleichsteht) eine beliebte Ausdrucksweise. Alte. *Ther was non so stoute ne gryme, That durste jouste tho with hym* (RICH. C. DE L. 561.). *There was none so hardy a man That one evil worde spake gan* (2025. cf. 3032. 4833.). *Was noon so hardy walkyng by the weye, That with hir dorste rage or elles pleye* (CHAUC., C. T. 3955.). Halb. *Næs þer nan swa þriste cniht under criste þat durste þene king fræine* (LAZAM. III. 13.). *þat nan neoren swa kene þat heom neh comen* (III. 33.). Die Analogie dieser Nebensätze mit ähnlichen bei *such* ist einleuchtend. Vgl. S. 482.

3. In der literarischen wie in der Umgangssprache ist die elliptische Ausdrucksweise verbreitet, welche durch die Unterdrückung des relativen Fürwortes entsteht. Diese Ellipse, wobei das relative Subjekt wie das Objekt, auch der mit einer nachfolgenden Präposition zu konstruierende Kasus ausfallen kann, hat im Laufe der Zeit bedeutend an Ausdehnung gewonnen. Die Auslassung des relativen Subjekts erscheint neueren Grammatikern minder natürlich.

*There be some sports are painful* (SHAKSP., Temp. 3, 1.). *There is a devil haunts thee* (I Henry IV. 2, 4.). *The hate of those love not the king* (RICH. II. 2, 2.). *There's sir Moth, your brother, Is fallen into a fit of happyplex* (BEN JONS., Magnetic Lady 3, 3.). *I have a grief admits no cure* (SOUTHERN, Oroon. 2, 1.). *I know a charm shall make thee meek and tame* (SHELLEY, Cenci 1, 3.). *'Tis faith disarms destruction* (YOUNG, N. Th. 4, 726.). *'Tis Rome requires your tears* (ADDIS., Cato 4, 4.). *I know not what it is makes me so restless* (LONGFELLOW I. 166.). *'Tis distance lends enchantment to the view* (TH. CAMPBELL, Pleas. of Hope 1.). *I know that of him will hang him* (SCOTT, Heart of Mid. Loth. 2, 6.). — *All he could, he graced him with her* (SPENS., F. Qu. 6, 9, 39.). *When I forethink the hard conditions Our states must undergo* (BEN JONS., Catiline 1, 1.). *I found the grapes I had hung up were perfectly dried* (DE FOE, Rob. Crus. p. 85. Tauchn.). *I'm not that abject wretch You think me* (OTWAY, Venice Preserv. 1, 1.). *And all our church can teach thee shall be taught* (BYRON, Manfr. 3, 1.). *What hideous thought was that I had even now?* (ib.) *He thought of that sharp look, mother, I gave him yesterday* (TENNYSON p. 131.). *The minstrel .. might .. substitute corruptions for words he did not understand* (SCOTT, Minstrelsy I. 21.). *Her face seemed whiter than the white dress she wore* (WARREN, Diary 2, 1.). — *And meet the liberty you oft have wish'd for* (BEN JONS., Catiline 1, 1.). *He dispatched those three .. and all the rest he could come up with* (DE FOE, Rob. Crus. p. 197.). *The realm thou shouldst be parent to* (TALFOURD, Ion 2, 3.). *The race of him my arm hath dealt with* (4, 2.). *My lips seemed rigid as those I looked at* (WARREN, Diary 2, 1.). s. Präposf. II. 1. S. 491.

Da, wo ein präpositionales Relativ fehlt, mag man zum Theil an

die Auslassung des konjunkionalen *that* denken, welches auch bei Zeitbegriffen fehlen darf. f. S. 435. Off with the traitor's head, And rear it in the place your father's stands (SHAKSP., III Henry VI. 2, 6.). As well appeareth by the cause you come (Rich. II. 1, 1.). And all we can absolve thee shall be pardon'd (BYRON, Manfr. 3, 1.).

Die Auslassung des relativen Fürwortes geht wohl von der Vernachlässigung des relativen Fürwortes als Subjekt aus; wenigstens erstreckt sich in frühester Zeit diese Ellipse nicht weiter. Auch ist die Auslassung des relativen Subjektes noch später vorherrschend. Alte. Herkne to my ron.. Of a mody mon, Highte Maxumon (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 119.). He smot a duyk hatte Currend (ALIS. 3243.). David had douhtres þre, were gyven to þre lordynges (LANGT. II. 249.). And had a wif was queint and fair (SEUYN SAGES 2205.). And sent yt to a lady gent, Was born in Cornewayle (SIR CLEGES 376.). Was there any with Campanyus dyd fight? (IPOMYDON 908.). With him ther was dwellyng a pore scoler, Had lerned art (CHAUC., C. T. 3190.). Ther was no man for perel durst him touche (3930.). Ther is no wyn byreveth me my might (7641.). His childre angred hym amang, Caym slo Abelle was hym fulle dere (TOWN. M. p. 35.). Here is the chylde this werde hath wrought (Cov. MYST. p. 151.). Blyssyd be that body of the xal be bore (p. 76.). — Went to an hul they clepeth Celion (ALIS. 6161.). Mony is the riche lond, Thou haste y-wonne into thyn hond (7492.). Thi waryson shalle thou have forthy By hym me boght (TOWN. M. p. 128.). Thus he gettes many fees of theyme he begyles (p. 192.). The leste drope I for the blod Myght clens the soyn (p. 261.). — To one putte wes water inne (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 273.). — The place thou standes in there Forsoth, is halowd welle (TOWN. M. p. 58.). This body let us take, And, wyth alle the worschepe we may, ley it in the grave (Cov. MYST. p. 397.). Im Halbs. und Ags. treffen wir häufig Sätze ohne Subjekt, welche die Wiederaufnahme eines vorangehenden Substantiv erfordern. Halbs. þer hefde Brutus enne mæi haihte Turnus (LAZAM. I. 73.) [þe h. T. j. E.]. An preost wes on leoden, Lazamon wes ihoten (I. 1.), und so oft bei nachträglicher Anführung von Eigennamen (I. 24. III. 18. 27. 102.). þa fond he þer ane quene quecchen mid hafde, heor-lockede wif, weop for hire wei-sið (III. 25.). Ags. Mid heora cyningum, Rædgota and Eallerica væron hátene, Române burig âbræcon (BOETH. 1.). Se fæder hire sealde âne þeovene Bala hâtte (GEN. 29, 29.). Geaf hit þa his ân munac, Brihtnôð vâs gehâten (SAX. CHR. 963.). He ne sparode his âgenne brôðor Odo hêt (1087.). Færde fram his ân castel, Belmunt hêt (1124. cf. MARC. 5, 22.); ebenfalls häufig bei Nennung von Eigennamen: Hêr on þisum geære gefôr Alfrêd, vâs on Badum gerêfa (SAX. CHR. 907.). Diese Auslassung ist auch dem Mhd. eigen. Diu gôtinne der wisheit ein vrouwe si, hiez Pallas (BARLAAM 258, 31. ed. Pfeiffer). In einen walt, was wît (M. ALTSWERT 14, 27. ed. Holland u. Keller) u. a. f. Weinhold, Alemann. Gr. S. 295. Wo im Ags. beim Demonstrativ das relative *þe* fehlt, finden wir dagegen eine Attraction, wie in: Svâ hvâ svâ gebyrgde þâs on þam bedme geveoð (CÆDM. 480.).

4. Sätze, welche mit relativen, auf denselben Substantivbegriff bezogenen Fürwörtern beginnen, sind beigeordnete Adjektivsätze. Statt solcher Beiordnung relativer Sätze wird aber bisweilen der Uebergang aus dem relativen Satz in einen nicht relativen gewählt, worin das Substantiv durch ein persönliches (demonstratives) Fürwort wieder aufgenommen wird.

He whom next thyself, Of all the world I loved, and to him put The manage of my state (SHAKSP., Temp. 1, 2.). He held a Räpner, engl. Gr. II. 2.

pouncet-box, *which* ever and anon He gave his nose, and took't away again (I Henry IV. 1, 3.). There is a thing . . *which* thou hast often heard of, and *it* is known to many in our land by the name of pitch (2, 4.). One Almighty is, *from whom* All things proceed, and up *to him* return (MILT., P. L. 5, 469.). The workers of iniquity, *which* speak peace to their neighbours, but mischief is in *their* hearts (Ps. 28 3.). He . . In *whose* eyes a vile person is contemned; but *he* honoureth them that fear the Lord (15, 4.). So kann auch ein substantivisches Fürwort durch ein nicht relatives wieder aufgenommen werden: *Upon whom* thou shalt see the Spirit descending, and remaining *on him*, the same is he which baptizeth with the Holy Ghost (JOHN 1, 33.). Verschieden ist jedoch die Vertauschung des einzelnen Relativsatzes mit einem anderen: Not Mexico could purchase kings a claim To scourge *him*, weariness *his* only blame (COWPER p. 102.).

Diese Satzfolge, zum Theil durch den Wechsel des Kasus mit oder ohne Präposition hervorgerufen, ist bei den Neueren unbeliebt, welche die Ebenmäßigkeit der Sätze bevorzugen. In früherer Zeit wird sie häufiger gefunden. Alte. For the grete love *that* he hadde to us, and we nevere deserved *it* to him (MAUNDEV. p. 2.). Oure Lord *that* naylyd was on the rode, And betyn out was *his* bodyes blode, He is aresyn (Cov. MYST. p. 357.). Auch die Verwandlung des voraussetzlich anzureihenden Relativsatzes erscheint nicht anstößig. „Had I wist“ is a thing *it servys of noght* (TOWN. M. p. 100.). Im Ags. sind Uebergänge jener Art nicht ungewöhnlich: Se *þe* þeóf geféah ðáðe *him* mon gefangene ágyfð and *he* hine þonne álæte . . forgyldo þone þeóf his vere (LEGG. INÆ 36.). Se *þe* frióne forstæle and *he* hyne bebycge . . svelte tó deaðe (LEGG. ÆLFR. 15.). Ofer þone *þe* þu gesyhst nyðerstigendne Gast, and ofer *hyne* vunjende, þát ys se *þe* fullað on Hálgum Gáste (JOH. 1, 33.). Vgl. auch: Manige Frencisce and Englisce þær heora stafas and rice forluron *þe* hî mid unrihte begeáton ðáðe mid vóge þær on lifedon (SAX. CHR. 1102.).

5. Zu den Adjektivsätzen gehören auch Sätze mit den adnominalen Fürwörtern *which* und *what*.

- a. Wir haben des adnominalen *which* bereits S. 241 gedacht. Die Substantiva, mit denen dies Fürwort auftritt, sind allerdings immer in der Weise in den Nebensatz hineingezogen, daß der Adjektivsatz auch die Bestimmung des in ihm enthaltenen Substantiv abgibt. Doch weist *which* in den aufgeführten Fällen zugleich auf ein Substantiv oder einen Satz zurück. Eine Attraction des Substantives, wobei keine Rückbeziehung des relativen Fürwortes statt hat, kommt in diesen Sätzen selten vor, welche sich alsdann an den Gebrauch verallgemeinerter Fürwörter anschließen.

Lead me *which* way you please (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 1.). *Whichever* road you take, it will conduct you to town (WEBST. v. *Whichever*.).

Dieses dem *what* nahe tretende *which* beruht auf dem frühe in verallgemeinerter Bedeutung, obwohl nicht in relativem Sinne rückdeutend gebrauchten *whilc*, *whulc*. Alte. Þour abydynges xal be with þour maydenys ffyve, *Whyche* time as ge wole have consolacion (Cov. MYST. p. 86.). Halbs. *Whulc* riche mon þer at -fleh in to castle he abeh (LAZAM. I. 222.). *Wulc* mon swa wurs dude þene þe king hafde iboden, he wolde hine ifusen (II. 505.). Ags. *Svâ hvylce* daga ic *þe* deórne ctge, gehyr me (Ps. 137, 4.). Das Ags. gebraucht *svâ hvylc* oder *svâ hvylc* *svâ* in Verallgemeinerung des *hvylc*.

- b. Das adjektivische *what* steht vorzugsweise mit seinem Substantive ohne Rückbeziehung, indem es auf das durch den Nebensatz zu bestimmende Substantiv die eben berührte Attraction ausübt. Es schließt sich ursprünglich eben so an den Gebrauch des Fürwortes in Verallgemeinerung des Begriffes an, und tritt auch adjektivisch in den erweiterten Formen auf, welche diese Verallgemeinerung ausdrücklich bezeichnen. So schließt aber das Fürwort gleichsam neben dem Relativ ein Demonstrativ in sich.

He it was, whose guile . . . deceiv'd The mother of mankind, *what time his pride Had cast him out from Heav'n* (MILT., P. L. 1, 34.). Full to the utmost measure of *what bliss Human desires can seek or apprehend* (5, 517.). There, my mistress used to rise *what time she now lies down* (SHERID. KNOWLES, Hunchb. 2, 1.). It is well known that the entertainer provides *what fare he pleases* (FIELD., T. Jon 1, 1.). *What fear he feels* his gratitude inspires (COWPER, p. 44.). Let the reader pronounce *what judgment of it he thinks fit* (LEWES, G. I. 13). May I not employ *what banker I please?* (WARREN, Diary 2, 5.) Discarding *Whatever original words or phrases time or fashion had* (SCOTT, Minstrelsy I. 21.). *Whatever honours be awarded to me*, should be extended also to the Vicar of the Pope (BULW., Rienzi 2, 8.).

Eine weitere Anwendung dieses Gebrauches von *what* ist die Rückbeziehung auf ein Substantiv, welches bei ihm hinzuzudenken bleibt, so daß *what* in der That einem rein relativen Fürworte nahtritt, obwohl es sich wesentlich dadurch von ihm unterscheidet, daß es nicht unmittelbar einen Substantivbegriff vertritt, sondern sich in *that (those) which* zerlegen läßt, weshalb in dem Nebensatze nicht immer eine auf den genannten identischen Gegenstand bezogene Aussage erscheint.

I hope there is no dissatisfied person but *what is content* (SHERID., Riv. 5, 2.). With joy beyond *what victory bestows* (COWPER p. 3.). I rather impute what you say to your secrecy, a very commendable quality, and *what I am far from being angry with you for* (FIELD., J. Andr. 1, 5.). A scene so different from *what last night's journey had presaged* (SCOTT, Guy Manner 4.). Neither were the congratulations paid to Sophia equal to *what were conferred on Jones* (FIELD., Tom Jon.). But Winter has yet brighter scenes, — he boasts *Splendours beyond what gorgeous Summer knows* (BRYANT p. 24.). How comes this hair undone? Its wandering *strings* must be *what blind me so* (SHELLEY, Cenci 3, 1.).

Älte. Thei mai zeven hem to *what man thei wole* (MAUNDEV. p. 179.). Sche may zeve it to *what man sche list* (p. 288.). Every man take the *what part that him likethe* (p. 179.). Das im Gefolge des Substantiv oft vorkommende *that* verhält sich wie das, fragenden und relativen Wörtern beigegebene *that* überhaupt. s. S. 520. Loke also thou scorne no mon, Yn *what degré thou syst hym gon* (HALLIW., Freemas. 757.). *What tyme thei offere there*, Alle here zardys in thin hond thou take (Cov. MYST. p. 94.). Das Substantiv, welches von *what* begleitet ist, wird sehr oft durch ein nachfolgendes Fürwort wieder aufgenommen, welches sich jedoch nicht wie das Demonstrativ zum Relativ verhält, sondern unter die Kategorie der Verdopplung des Subjectes oder Objectes oder die

des Anakoluth fällt, wie dies auch beim substantivirten Adjektivsatz vorkommt (s. das.). That was the lawe of Jewes That *what woman were in avoutrye taken* . . With stones men sholde hire strike (P. PLOUGHM. p. 232.). *What man in synne doth alle wey scleppe*, He xal gon to helle ful deppe (Cov. MYST. p. 41.). *What man for his mys Doth penawns here*, i- wys, His sowle he dothe wel leche (p. 203.). Man sieht, wie das fragende und verallgemeinernde adjektivisch gewordene *what* (*quis*, *quicunque*) zugleich in den engeren Begriff von *is qui* übergeht. Die Isolirung desselben mit Beziehung auf ein vorübergehendes Substantiv gehört einer späteren Zeit an; sie ist der Behandlung des substantivischen *what* angeglichen.

### Der substantivirte Adjektivsatz.

Der substantivirte Adjektivsatz, welcher im Neuenglischen durch die absoluten Fürwörter *who* und *what* und deren erweiterte Formen, wodurch der verallgemeinerte Begriff ausdrücklich bezeichnet ist, eingeführt wird, entspricht einem persönlichen oder sachlichen Substantivbegriff, welcher als Subjekt, prädikative Ergänzung, Objekt oder präpositionaler Kasus in den Hauptsatz aufzunehmen ist. Ist dieser Substantivsatz nicht in solcher Weise in die Konstruktion aufgenommen, so entsteht gleichsam ein Anakoluth, wie häufig da, wo der verallgemeinerte Satz zum Koncessivsatz wird. Die an keinen vorangehenden Substantivbegriff sich anlehnenden (absoluten) *who* und *what* sind auch da nicht als bloße Relativa zu betrachten, wo ihnen ein Fürwort nachfolgt, welches den Substantivbegriff wieder aufnimmt. Sie verhalten sich wie im Deutschen *wer* und *was* mit nachfolgendem *der* und *das*, und geben dem Satze den Charakter eines in sich abgeschlossenen Ganzen, welches daher die verschiedenen Kasus darstellen und mit Präpositionen konstruirt werden kann. Der im substantivirten Satze erscheinende Kasus des Fürwortes wird in der Regel durch diesen Satz bestimmt. Die ursprünglich fragenden Fürwörter haben den oben bereits angedeuteten Durchgang durch den Begriff der Verallgemeinerung zu dem von Demonstrativ-Relativen überhaupt gemacht.

1. Den persönlichen Substantivbegriff in der Einzahl und Mehrzahl stellen die Sätze mit *who*, *whoever*, *whosoever*, früher auch *whoso*, dar.

*Who alone suffers*, suffers most i'the mind (SHAKSP., Lear 3, 6.). *Who cheapens life*, abates the fear of death (YOUNG, N. Th. 4, 65.). *Who sent thee there* requires thee here (BYRON, Manfr. 2, 4.). *March who will* (MARLOWE, Edw. II. 1, 1.). Let *who will* be President (MACAUL., Hist. of E. III. 113.). *Who venerate themselves*, the world despise (YOUNG, N. Th. II. 355.). There be *who say* . . That splendid lies are all the poet's praise (BYRON, Engl. Bards p. 327.). But *whom thou hat'st* I hate (MILT., P. L. 6, 734.). On *whom we send*, The weight of all and our last hope relies (2, 415.). Go . . ethereal messenger, Sent from *whose sovran goodness I adore* (8, 646.). Bliss is the same in subject or in king, In *who obtain defence*, or *who defend* (POPE, Essay on M. 4, 58.). Their love Lies in their purses; and *whoso empties them*, By so much fills their hearts with deadly hate (SHAKSP., Rich. II. 2, 2.). They . . were but too ready to believe that *whoever had incurred his displeasure* had deserved it (MACAUL.,



Hist. of E. I. 33.). In defence of their common freedom every where, and against *whosoever shall aspire to be prince* (BULW., Rienzi 2, 1.). Eine Attraction des Kasus durch den Hauptsatz findet man selten. Vengeance is his or *whose he sole appoints* (MILT., P. L. 6, 808.). That the gates and bridges of the State should be under the control of *whomsoever should be elected Chief Magistrate* (BULW., Rienzi 2, 6.).

Die Wiederholung des Substantivbegriffes durch ein Fürwort oder auch durch ein anderes Substantiv, steht anderen Verdopplungen gleich. *Who murders time, he crushes in the birth A pow'r ethereal* (YOUNG, N. Th. 2, 10.). *Who noble ends by noble means obtains.. That man is great indeed* (POPE, Essay on M. 4, 233.). Dem mit *who* anhebenden, an der Spitze des Gefüges stehenden Satze wird dagegen, da er als Subjekt erscheint, wenn er im Hauptsatze als obliquer Kasus aufzufassen ist, ein Fürwort nachgestellt. *Who sows the serpent's teeth, let him not hope To reap a joyous harvest* (COLER., Picc. 4, 7.).

In der älteren Sprache wird für *who* in solchem Falle bisweilen noch *that* gebraucht. *Plead for him that will, I am resolv'd* (MARLOWE, Edw. II. 1, 4.). *Handsome is, that handsome does* (GOLDSM., Vic. 1.). Dahin könnte man auch rechnen: *Say, in pursuit of profit or delight, Who risk the most, that take wrong means or right?* (POPE, Essay on M. 4, 85.). In diesem Satzgefüge lehnt sich freilich der Satz mit *that* an das im Fragesatze angedeutete Subjekt.

Die hier in Rede stehenden Sätze sind von den indirekten Fragesätzen, mit denen sie sich mehrfach berühren, zu unterscheiden, obwohl gerade jene Berührung den Uebergang aus verallgemeinerten Sätzen in solche, die dies nicht sind, mit veranlaßt haben mag. Viele sind auch gegenwärtig, mit oder ohne Bezeichnung der Begriffsverallgemeinerung, eben allgemeiner Natur. Die ältesten Sätze dieser Art werden mit *who so*, *whose*, *whoever* eingeführt, denen im Hauptsatze sehr gewöhnlich ein Fürwort im Nominativ oder in einem anderen von diesem Satze erfordernten Kasus folgt. Später erst tritt *who (that)* auf, ebenfalls meist mit nachfolgender Rückdeutung auf den Substantivbegriff. Alte. *Hwo se haved eni unbeau of þeo ðet ich er nemde.. heo haved prude sikerliche* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 67.). *Hwo se wule hire inwit witen clene and feir, heo mot fleon de vorrideles* (I. 68.). *Whose jong lerneth, olt he ne leseth* (I. 110.). *Wo so listned develes lore, on lengde it sal him repen sore* (I. 221.). *Who so synneth in the Seint Spirit, Assailed worth he nevere* (P. PLOUGHM. p. 359.). *Hem semethe, that whoso evere be meke and pacyent, he is holy and profitable* (MAUNDEV. p. 170.). *Ho so haveth of urthe mest, he is slou as an asse* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). *Who so failleth at this nede, mote he never in othir spede!* (ALIS. 4308. cf. 767.). *Whose useth hem wel, he may han heven* (HALLIW., Freemas. 576. cf. 1.). *Whose hath eny god, hopeth he nout to holde* (WRIGHT, Polit. S. p. 149.). *Who so that nyl be war by other men, By him schal other men corrected be* (CHAUC., C. T. 5762.). *Whoever so doth he errith in the byleve* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 42.). *Ho so were an heȝ bi a sterre.. So moche wolde the urthe thenche that he ne scholde hire noȝt i-seo* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). *Who so first cometh to the mylle, first grynt* (CHAUC., C. T. 5971.). *Cach who so may* (5658.). *Who that hath trewe amye, Joliflich he may hym in her asyghe* (ALIS. 4750.). *But ho be greved in his gost, governe him better* (DEPOS. OF RICH. II. p. 4.). *Who that is so bold I brane hym thurgh the hede* (TOWN. M. p. 142.). *Whom in erthe ye*

*lowse of syn* in heven lowsyd shalle be, And *whom* in *erthe* *ye* bynd *ther-*  
*in*, in heven bonden be he (TOWN. M. p. 285.). Im Salbs. werden *hwa*  
*(wa)*, *swa* (*wo* so im j. E. LAZAMON8), *hwase* gebraucht: *Wa swa wulle*  
*libba* alde þas sibba (LAZAM. I. 155.). *Wea swa nolde*, he sculde beon  
*iwite* (I. 88.). *Wha swa i þen stræten breken grid* þe king *him* wolde  
 bi-nimen his lif (I. 206. cf. II. 513. III. 140.). He mai *wham swa he*  
*wule* wurdcipe (II. 347.). *Whase doþ hiss are o þe* Tibi propitiatur  
 (ORM. 1042.). *Whamm se þu seost tatt* Godess Gast...cumeþþ upponn  
 himm...*He* fullht neþþ all (12604sq.). Diese Formen entsprechen dem ags.  
*svá hvá svá*: *Svá hvá svá ágtt mannes blóð*, his blóð bið ágoten (GEN. 9,  
 6.). Sittan læte ic *hine* við me sylfne, *svá hvá svá þát secgan cymed* etc.  
 (CÆDM. 436.). In der Bedeutung von *ælc þe*, *se þe* ist jedoch *svá hvile*  
*svá* sehr gewöhnlich; vgl. MATH. 11, 42. LUC. 8, 18. 17, 32. 18, 17. MARC. 9,  
 37. 10, 15.

Geläufig ist aber auch frühe im persönlichen Substantivsatz das Fürwort  
*that*, welches nicht für das Demonstrativ mit ausgelassenem Relativ, sondern  
 vielmehr für das Relativ mit Auswerfung des Demonstrativ zu halten ist,  
 wozu man das lat. *qui* mit Beziehung auf einen fehlenden allgemeinen Sub-  
 stantivbegriff vergleiche. Alte. *That er werede robes*, now wereth ragges  
 (WRIGHT, Polit. S. p. 150.). As a prince serued he wes... And *that* brought  
 him to *that* state, Stode bischet, withouten the gate (AMIS. A. AMIL. 1904.).  
 He smot Favel with spores of golde, Sewe hym *that* sewe wolde (RICH. C.  
 DE L. 5039.). *þat* was right heire is dede (LANGT. II. 249.). Schon im  
 Salbs. wird *þat* so gebraucht: *Jif me mot ilasten þat lif a mire breosten*,  
 & hit wulle me iunne *þat* i-scop mone & sunne (LAZAM. II. 461.). þa  
 weoren ærhest *þat* ær weoren baldest and gunnen to fleonnen (II. 489.).  
 Im Ags. kann der Personalsatz sowohl durch das relative *þe* allein als durch  
 das bloße *se* eingeführt werden: *Tô myddes eóv stôð þe ge ne cunnon*  
 (JOH. 1, 26.). Gilde þone byrst *þe* *þát fýr ontende* (EXOD. 22, 6.). Nu  
 synd forðfarene *þe* *þás cildes sáule sóhton* (MATH. 2, 20.). Velan áh in  
 vuldre *se nu vel þenced* (COR. EXON. 452, 11.).

2. Das Fürwort *what* nebst seinen verallgemeinerten Formen dient zur  
 Bildung von Sätzen, welche ein sachliches Substantiv oder einen  
 neutralen Begriff vertreten, welcher die gleiche grammatische Behandlung  
 wie der persönliche gestattet.

*What he hath utter'd*, I have writ my sister (SHAKSP., Lear 1, 4.).  
*What thou could'st*, thou didst (ROWE, Fair Penit. 1, 1.). *What Rea-*  
*son weaves* by Passion is undone (POPE, Essay on M. 2, 42.). *What*  
*solid was*, by transformation strange, Grows fluid (COWP. p. 187.).  
*What followed* was in perfect harmony with this beginning (MAC-  
 AUL., Hist. of E. II. 26.). Do I *what I could* (KEMP, Nine Daies  
 Wond. p. 6.). Milton...inherited *what his predecessors created* (MAC-  
 AUL., Essays I. 4.). That's *what we ought to be considering* (WARREN,  
 Diary 1, 15.). Men who pay for *what they eat* (FIELD., T. Jon.  
 1, 1.). I am a fool to weep at *what I am glad of* (SHAKSP., Temp.  
 3, 1.). And hinder them from *what this ecstasy May now provoke*  
*them to* (3, 3.). As we have now leisure only to attend to *what is*  
*very material* (FIELD., T. Jon. 18, 10.). As to *what she suffers from*  
*her father* etc. (SHELLEY, Cenci 1, 2.). The theatre affords the most  
 appropriate example of *what we mean* (SCOTT, Minstrelsy I. 58.). A  
 gloomy tree, which looks as if it mourn'd O'er *what it shadows* (BY-  
 RON, Cain 3, 1.). *Whate'er this world produces*, it absorbs (COWPER  
 p. 111.). Hence I despatch at once *whatever I have to do* (LEWES,

G. I. 12.). From the Duke Comes all — *whate'er we hope, whate'er we have* (COLER., Picc. 1, 1.). [In Fällen dieser Art verhält sich der Substantivsatz appositiv.] *Whatsoever thwarts or puts me out of my way, brings death into my mind* (CH. LAMB, Essays). Thou canst make conquest of *whate'er seems highest* (COLER., Picc. 5, 2.).

Häufig ist die Rückdeutung auf ein neutrales *what* durch ein Demonstrativ, namentlich *that*. *What he hath won, that hath he fortified* (SHAKSP., John 3, 4.). *What I say . . that can I show* (BULW., Rienzi 1, 5.). *What I saw to be the right thing, that I did* (LEWES, G. I. 14.). Die Konstruktion von *what* mit einem prädikativen Nominativ oder Akkusativ der Mehrzahl, ohne daß eine Rückbeziehung auf ein vorangehendes Substantiv möglich ist (wie oben 5. S. 530), beruht wohl auf der unbestimmten Allgemeinheit des Neutrums *what*, welches darum auch kollektiv genommen werden darf. Wenn das Zeitwort dem Plurale des prädikativen Wortes folgt, so geschieht dies durch Attraktion. *Like making what are called at school nonsense verses* (SCOTT, Minstrelsy I. 9.). *Producing panegyrics upon public characters, what were called odes upon public events etc.* (THACKERAY, Engl. Humourists 2.). It will be seen that even *what we justly account our chief blessings* were not without alloy (MACAUL., Hist. of E. I. 2.). To attain *what his age might suppose to be the highest graces of poetry* (SCOTT, Minstrelsy I. 20.). Damit vergleiche man den Satz mit *what*, worauf appositive Substantive folgen. *She wore, what was then somewhat unusual, a coat, vest, and hat, resembling those of a man, which fashion has since called a riding-habit* (R. Roy 5.). Auffallender noch ist: *I'm thinking Captain Lawton will count the noses of what are left before they see their whale-boats* (COOPER, Spy 8.), wo keine Attraktion durch einen prädikativen Begriff hervorgebracht wird, und *what* als ein Kollektivbegriff behandelt wird.

Daß dem *what* früher gleichgestellte *that* ist veraltet. *But fittest is, that all contented rest With that they hold* (SPENS., F. Qu. 6, 9, 29.). *I lend no credit to that is fabled of 'em* (BEN JONS., Ev. Man in h. Hum. 3, 1.).

Die ältesten Sätze dieser Art werden mit *whatso*, *whatse* eingeführt; das einfache *what* steht häufig in indirekten wie in direkten Fragesätzen, und streift in den ersteren oft ganz nahe an die hier betrachteten Sätze, in denen zwar seit dem vierzehnten Jahrhundert häufiger *what* (*that*) auftritt, obwohl das einfache *that* lange noch überwiegt. Als indirekte Fragesätze dürfen wir alle die ausschließen, deren Hauptsatz den Nebensatz zum Inhalte einer subjektiven Reflexion machen kann. Alte. *Let him say to me what so him list* (CHAUC., C. T. 6872.). *What so he biddes me, good or ille, That shalle be done* (TOWN. M. p. 37.). *Pay them trwly . . what that they deserven may* (HALLIW., Freemas. 93.). *To her hure take no more, But what that they mowe serve fore* (95.). *Of that salt, every man takethe what he will* (MAUNDEV. p. 149.). *And bere with him what him list* (p. 198.). *And dede what him leste* (CHAUC., C. T. 3421.). *Je may go do what je xalle* (Cov. MYST. p. 87.). *Now have ye hard what I have sayde* (TOWN. M. p. 183.). *Do wyth hym what thou thynk gud* (p. 232.). *Thynk on what I you say* (p. 171.). *What he with wronge begyle his brother, In blysse full sone shall he forsake* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 198.). *Salß. pat we leteþ him one don wat so he wolle* (LAZAM. III. 19. j. T.). *Swa we don unnhazerrly Whattse we don to gode* (ORM. 425.). Auffallender Weise steht

das Füllwort nach *all*, wo man es rein relativ fassen könnte: *patt he þæroffe sholde don All whattse his wille wære* (ORM. 2383.). *patt te birrþ hatenn .. All whattse iss woh annd sinne* (5552.). *All whatt itt se33þ* (5503.). [vgl. Mhd. *daz .. waz* (BENECKE, Wb. 3, 566. II.)], wie denn hier *whatt* auch für neutrales *which* vorkommt. cf. 433. Vgl. Alte. Knyghtes servyd ther good spede, *Off whatt to telle is no nede* (RICH. C. DE L. 157.). Das Neutr. *what* *se* wird statt des Masculinum angetroffen: *What se hæfde richedom, he hine makede wræcche mon* (LAZAM. I. 279.) [*wose* hadde j. *Æ.*]. Das einfache *what*, id quod, findet sich übrigens schon hier und da. Bedner iherde *what his lauerd him seide* (LAZAM. III. 24.). Im Ags. ist das verallgemeinernde *svá hvät svá* anzutreffen: *We vyllað þät þu ús dô svá hvät svá ve biddað* (MARC. 10, 35.). *Svá hvät svá vit hær mordres þoljað hit is nu Adame eall forgolden* (CÆDM. 752.).

Daß indirekte Fragesätze mit *what* nicht überall mit Sicherheit von denen zu scheiden sind, in denen ein Demonstrativ-Relativ (quod, id quod) vorzusetzen ist, liegt in der Natur der Sache. Sätze wie: *Gif he næbbe hvät he við þære stale sylle, sylle hine man við feó* (EXOD. 22, 3.), erleben sich durch die Vergleichung des Lat. *Non habeo quid scribam* (CIC., ATT. 15, 5.), d. i. *non scio, perspectum habeo* u. dgl.

Seit ältester Zeit steht das nunmehr aufgegebene *that* in der Bedeutung von *id quod*. Alte. Monimon wenit *þat he wenen ne þarf* (WRIGHT A. HALLIW. I. 174.). *Leevynge plesingly to do that God biddith hem* (II. 45.). *To London he wende, for to amende þat þer was amys* (R. OF GL. I. 144.). *To soþe come, þat Seynt Edward byuore hys deþe sede* (II. 386.). *That oon doth, alle doth* (P. PLOUGHM. p. 341.). *Til briddes bringe us That we sholde lyve by* (p. 313.). *That thou herdest is fairye* (ALIS. 6924.). *That he askith we wol him sende* (3035.). *⁹O εἶδες .. quod vides .. That thou seest, is ground of alle the feythe of this world* (MAUNDEV. p. 77. cf. 146. 164. 252. 310. RICH. C. DE L. 1700. SEUYN SAGES 1494. CHAUC., C. T. 7485. 7625. TOWN. M. p. 1. 39. 157. COV. MYST. p. 213. 324. SKELTON I. 29. 58 2c.). Häufig wird der Substantivsatz mit Präpositionen angeknüpft. *Here dede is al uncnð wið ðat speked here muð* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 222.). *Darie was wel apaied Of that Archelaus haveth y-saide* (ALIS. 2031. cf. 4116. 4158. SIR CLEGES 280.). *Men myztten as wel have huntýd an hare with a tabre, As aske ony men-ðs ffor that thei mysdede* (DEPOS. OF RICH. II. p. 16.). *They sterte up, and wer affrayde For that he hadde to hem sayde* (RICH. C. DE L. 4241.). *Azens that he seyth no man seyth nay* (COV. MYST. p. 215.). *Salß. Jes us þat we wilniad* (LAZAM. II. 64.). *þenne most þu þolien þat þu ærst for-hozedest* (II. 621.). *And forgæt sone þat his lauerd him sæide* (III. 25.). *Uss birrþ follghenn blipeliz þatt ure zunngre uss læreþþ* (ORM. 13278.). *Ags. þá vās gefylled þät gecveden vās þurh Hieremian* (MATH. 2, 17.). *Hit vās Godes villa þät me hradlice ongeán com þät ic volde* (GEN. 27, 20.). *þonne sprece ic þät þe licað* (PS. 18, 13.). *Bête svide georne þät he ábreceþ hæbbe* (LEGG. ÆTHELR. V. 6.). *Ealle þá þe voldon þät he volde* (SAX. CHR. 1065.). Dieser Gebrauch ist selbstverständlich, da *se, seó, þät* in allen Kasus der Einzahl und Mehrzahl nicht bloß relativ, sondern auch substantiviert erscheinen können.

#### Allgemeine Bemerkungen über Relativsätze.

Adjektivische und substantivische Relativsätze, wie relative Adverbialsätze, welche als Vertreter von Adjektivsätzen angesehen werden können, nehmen einen weiten Bereich im Gebiete der Sprache ein. Der in ihnen enthaltene Thätigkeitsbegriff läßt bei seinen verschiedenen Zeitformen und

durch seine Konstruktion mit allerlei Satzbestimmungen für die logische Beziehung des Nebensatzes auf den Hauptsatz verschiedene Gesichtspunkte zu. Die Adjektivsätze insbesondere lassen sich in dieser Hinsicht mit den Participien vergleichen, welche sich einem Substantivbegriffe anschließen.

Als Eigentümlichkeiten der Relativsätze überhaupt sind aber folgende Fälle zu bemerken.

1. Der Relativsatz dient oft nicht sowohl zur Umschreibung eines Attributes als zur Anreihung einer Thatsache, welche sich an einen Substantivbegriff oder einen Satz als zeitliche Folge oder Folgerung und Erläuterung in der Weise anknüpfen läßt, daß jener dabei als Subjekt oder sonst wie betheiligt erscheint. Der Nebensatz könnte durch einen beigeordneten Hauptsatz, worin ein Demonstrativ statt des Relativ rückdeutend wirkte, ersetzt sein.

I gave him a piece of bread, *which he eat* (DE FOE, Robins. Crus. p. 196. Tauchn.). A large glass of claret was offered to Manner-*ing, who drank it to the health of the reigning prince* (SCOTT, Grey Manner. 36.). He thus began in haste.. *To whom the winged warrior thus return'd* (MILT., P. L. 4, 560-76.). For the truth of this custom, he quoted the chronicle of Antwerp' and that of St. Martin; *against which authorities Lovel had nothing to oppose* (SCOTT, Antiquary 3.). They leave us The dangers, the repulses, judgments, wants; *Which how long will you bear?* (BEN JONS., Catiline 1, 1.) So glister'd the dire snake..*which when she saw, thus to her guide she spake* (MILT., P. L. 9, 643-46.). Dieselbe Erscheinung bieten Sätze mit relativen Adverbien. I carried her to the bed *where I laid her down* (WARREN, Diary 2, 1.). With full assent They vote; *whereat his speech he thus renews* (MILT., P. L. 2, 398.) 2c.

Freiere Anknüpfungen dieser Art gehören der Einwirkung des Lateinischen an. Im Englischen beginnen solche Anreihungen im Fortschritte der Darstellung besonders mit der Ausdehnung des Gebrauches von *which*. Alte. And saugh an hond.. *For fere of which he quook* (CHAUC., C. T. 15689.). „Sir“, wold he sayn, „an emperour mot neede Be verutuous and hate tyrannie.“ *For which he in a bath made him to bleede* (15993.). He fond an yle, where he herde speke his owne langage..*whereof he hadde gret mervayle* (MAUNDEV. p. 183.).

2. Daß namentlich ein verallgemeinerter Relativsatz oft durch einen Konditionalsatz ersetzt werden könnte, ist selbstverständlich. So erscheint besonders ein aus der Konstruktion des Satzgefüges heraustretender substantivirter Satz.

Villain, thou knowst, the law of arms is such, That, *whoso draws a sword, 'tis present death* (SHAKSP., I Henry VI. 3, 4.). Dadurch erklärt sich die noch übliche Formel *as who should say* (wie wenn einer sagte), He .. only gave me a nod, *as who should say, is it even so* (MARLOWE, Jew of M. 4, 4. cf. Edw. II. 1, 2.). He wistly look'd on me; *As who should say, I would thou wert the man* (SHAKSP., Rich. II. 5, 3. cf. I Henry VI. 1, 4.).

In älterer Zeit treten Adjektivsätze und substantivirte Sätze öfter aus der Konstruktion, die, wenn auch ein Anacoluth darstellend, eben die Bedingung für etwas enthalten. Alte. A man *that is joyful and glad in herte, it him conserveth florischinge in his age* (CHAUC., C. T. p. 151. II.). For he *that sloys yong or old* It shalle be punyshed sevenfold (TOWNE. M. p. 16.).



*Hwase mai wel beo widuten*, ich hit mai polien (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 4.). For *who so kutte hem with iren*, it wolde destroye his vertue (MAUNDEV. p. 50.). So dide Jhesu in hise dayes, *Who so hadde tyme to telle it* (P. PLOUGHM. 402.). For is noon of this newe clerkes, *Who so nymeth heede*, . . . That an auctour kan construwe (p. 317.). Alt ist die Formel *as who seith*: And þenne is *as wo seiþ* þe pure lond a midde (R. or GL. I. 2.). He toc hym poer, *as wo seiþ*, of al Engeland (II. 384.). Thei spenden, *as who seythe*, right nought (MAUNDEV. p. 253.). Dies erinnert an die fr. Formel *comme qui dirait*. Ags. Se man *þe æt þām fyrðunge tōforan his hlāforde fealle* . . . beón þā heregeata forgyvene (LEGG. CHUR. I. B. 25. [so sei das Heergeräthe erlassen]). Se *þe āllages weorc geuorce*, wealde se cyning þās frides (I. B. 12.).

3. Der verallgemeinerte Relativsatz wird als Concessivsatz gebraucht. s. S. 480.
4. Daß das Relativpronomen in Nebensätze hineingezogen werden kann, ergeben manche der bereits angeführten Beispiele. Eine häufig wiederkehrende Erscheinung ist aber die Beziehung desselben auf einen Substantivsatz, welcher einem eingeschobenen Hauptsatz zum Theil mit der Satzpartikel *that*, meist ohne dieselbe folgt. Hierdurch entsteht eine Verschränkung, wobei das Relativ selbst durch den Hauptsatz attrahirt werden kann, obwohl die Hauptsätze, bei der Auswerfung von *that* in jüngerer Zeit, meist den Schein eingeschobener Sätze erhalten, welche wie parenthetisch angesehen werden können. Daß manche dieser Nebensätze in den Infinitiv verwandelt werden können, ist leicht ersichtlich.

Hast thou eaten of the tree *whereof* I commanded thee *that thou shouldest not eat*? (GEN. 3, 11.) „What lady would you choose to assail?“ — „Yours, *whom in constancy* you think *stands so safe*“ (SHAKSP., Cymb. 1, 5.). I speak not this in estimation *As what* I think *might be*, but *what I know* *is ruminated, plotted, and set down* (I Henry IV. 1, 3.). Though *what* thou tell'st *Hath pass'd in Heav'n* some doubt within me move (MILT., P. L. 2, 204.). And *what* thou know'st *I answer'd then*, Will serve to answer thee agen (BUTL., Hud. 1, 3, 1335.). I bring you something, my dear, *that* I believe *will make you smile* (GOLDSM., G. Nat. M. 2.). The origin of his own practice, *which* he says *was a tendency* he never could deviate from (LEWES, G. I. 60.). *What* we think *ought to be*, we are fond to think will be (COOPER, Spy 6.). Analog ist die Aufnahme des Relativ durch einen Fragesatz. *Doctrin which* we would know *whence learn'd* (MILT., P. L. 856.). Die Verflechtung solcher Sätze wird durch das gleiche Verfahren mit fragenden Fürwörtern zc. in Fragesätzen anschaulich. *Whom* will you *that I release unto you*? (MATTH. 27, 7.) *What* do you think *his answer was*? (GOLDSM., She Stoops 2.)

Relative wie fragende Sätze erscheinen seit ältester Zeit in solcher Verbindung, wobei der Nebensatz indessen die Partikel *that* nicht zu entbehren pflegt. Alte. There was a noble rede knyght *The whiche* all men *that* gan hym see, Said, *that he was better than hee* (IPOMYDON 1042.). — *What worschepe and grace* semyth you now here, *That I do to this body*? (COV. MYST. p. 399.). Ags. On þære stove *þe* he gecist *þæt man his naman on nemne* (DEUTER. 14, 22.). Binnan þam dīce . . . *þe* ve gemynegodon *þæt Severus se cāsere hēt þvurs ofer þæt eðland gedtejan* (BEDA 1, 11.). Þonne þu ænig þing begite *þās þe* þu vēne *þæt me līge*, bring

me þät ic ete (GEN. 27, 3.). He þær vigena fand äscherendra XVIII and CCC eác þeódne holdra, þára þe he viste þät meakte vel æghvylc on fyrd vegan fealve linde (CÆDM. 2035.). Sôhton sârigu tu sigebearn Godes ænne in þät eord-ärn, þær hi ær viston þät hine gehýddan häled Judêa (COD. EXON. 460, 2.). — Hvät þyncð þe þät þu ste? (JOH. 8, 53.) Hvam vène ic þät hit beó gelíc? (LUC. 13, 18.) Hû fela manna ville ge on eóvrum cynne þät faron? (EXOD. 10, 8.) Hvät sæde ic þät ic nyste? (BOETH. 35, 2.)

### Dritter Abschnitt. Von der Wort- und Satzstellung.

Je mehr eine Sprache ihre Biegungsformen abschleift und verliert, desto weniger ist sie zu einer freieren Stellung der Worte und Satzglieder in Rede und Schrift befähigt. Die sogenannte logische Wortfolge, welche übrigens auch flexionsreiche Sprachen in ruhig bemessener Rede im Allgemeinen vormalten lassen, besteht in der Anreihung der Worte in der Weise, daß die Begriffe zu einer anschaulichen und übersichtlichen Einheit zusammentreten, wobei im Einzelnen die unmittelbar verknüpften Wortgruppen oder Satzglieder innerhalb ihrer selbst der Gewöhnung eine gewisse Freiheit gestatten. Der Fortschritt vom Allgemeinen zum Besonderen, vom Unbestimmteren zum Bestimmteren bietet sich überall leicht und stellt am einfachsten in sinnfälliger Weise den Gang und das Anwachsen einer Vorstellungs- und Gedankenreihe dar. Die rhetorische Wortstellung weist dagegen Worten und Satzgliedern eine Stellung an, welche ihnen wegen ihrer besonderen Bedeutsamkeit für den Redenden einen besonderen Nachdruck zu geben geeignet scheint. Sie weicht daher als Inversion von der gewohnheitsmäßigen logischen Wortstellung ab, ohne dadurch die Beziehung der Worte und Glieder unklar zu machen. Das Gesetz des Wohllautes und des Rhythmus durchzieht daneben die Prosa wie die Poesie, obwohl die letztere ihm ein größeres Gewicht beilegt. Flexionsarmen Sprachen ist die Inversion erschwert, wie dies in den romanischen Sprachen der Fall ist.

Die englische Sprache, obwohl ärmer an Biegungsformen als die romanischen, hat Vorzüge vor diesen in der Anordnung der Worte und Satzglieder bewahrt, welche sie im Wesentlichen dem Angelsächsischen verdankt. Sie vereinigt in dieser Hinsicht die Vorzüge des Französischen in durchsichtlicher Klarheit der Rede und ist zugleich nicht ohne Kühnheit und Mannigfaltigkeit in der äußeren Gliederung derselben. Die volle Freiheit des Angelsächsischen ist ihr natürlich selbst in der Poesie versagt; aber Nachflänge germanischer Wortanreihungen hat sie dauernd bewahrt und am meisten in der Poesie verwerthet, wie in Mundarten und in der Volkssprache mehrfach abgespiegelt. Uebrigens wird die Inversion auch durch die höhere Betonung geschützt und gedeutet, welche das Englische vom Französischen beträchtlich unterscheidet.

Da die Wortstellung vielfach durch die grammatische Beziehung der Worte und die damit zusammenhängende volksthümliche Gewohnheit bedingt ist, so ist dieselbe an vielen Orten unserer grammatischen Untersuchung bereits berührt. Wir haben daher hier zum Theil nur ein allgemeines Bild derselben zu geben, zum Theil auf bereits Erörtertes zurückzuweisen.

## I. Die Stellung des Subjektes und des Prädikates.

- A. 1. Im behauptenden Hauptsatze, sowohl dem bejahenden als dem verneinenden, läßt die allgemeinste Gewohnheit das Subjekt an die Spitze treten.

*Time* glides on; *fortune* is inconstant; *tempers* are soured (MACAUL., Essays III. 3.). *Plato* is never sullen (ib.).

Alte. *Edward* wele has sped (LANGT. II. 245.). *Constantynoble* is a fulle fayr cytee (MAUNDEV. p. 15.). Halbs. *His fader* wes a Gric ikoren (LAZAM. I. 17.). Ags. *Niht* is ge-sett mannum to reste (WRIGHT, Pop. Treat. p. 5.). *Pegnas brymfaste* peoden heredon (CÆDM. 15.).

2. Das Anheben des Satzes mit dem Prädikatsverb, wenn diesem keine Bestimmung vorangeht, ist der Sprache im Allgemeinen nicht geläufig geblieben. Gebräuchlich ist diese Umstellung des Subjektes und Zeitwortes in eingeschobenen oder nachgestellten Sätzen, wenn das Subjekt redend eingeführt wird.

„It is a false conclusion,“ said *Tinto*; „I hate it.“ (SCOTT, *Bride* 1.) „Whisht, whisht!“ cried *Shaya* (MARRYAT, *P. Simple* 1, 12.). „How shall I construe that, Sir Salomon“ answered *Louis* (SCOTT, *Qu. Durw.* 28.), obgleich häufig die regelrechte Wortstellung auch hier eintritt. „My son, my son!“ he cried, „they have murdered him.“ (BULW., *Rienzi* 5, 3.) „I am not to be lodged there,“ the king said with a shudder (SCOTT, *Qu. Durw.* 26.). Alterthümlich und dichterisch steht das Verb zu Anfange der Rede: *Quoth Hudibrass*, „I smell a rat“ (BUTL., *Hud.* 1, 1, 821.). *Quoth he* (2, 2, 665.). *Thought he*, „this is the lucky hour“ (2, 1, 285.). *Answered the Warder* (SCOTT, *Lord of the Isl.* 1, 25.); und so treten noch oft intransitive Verba an die Spitze. *Fled the fiery De la Haye* (SCOTT, ib. 2, 13.). *Smiled then, well pleased, the aged man* (L. Minstr. 4, extr.). *Follow'd the king* (BULW., *K. Arth.* 7, 3.). *Shook all the hollow caves* (7, 56.). *Kneel'd, there, his train* (7, 58.). *Pass'd he* who bore the lions and the cross (7, 69.). *Seemed it*, that the chariot's way Lay through the midst of an immense concave (SHELLEY, *Qu. Mab* I. p. 12.). *Removed he* too from Roumelie (BYRON, *Bride* 2, 16.). *Time presses, floats my bark* (2, 21.). 2c. Die Prosa bedient sich dieser Wortstellung etwa in öffentlichen Ankündigungen wie: *Died at old Rain.. Charles Leslie* (SCOTT, *Minstr.* I. 85.).

Die Einschiegung und Nachstellung invertirter Sätze bei angeführten Reden ist allen Zeiten gemein. Alte. „Sire Emperour“, *quod he* erl þo, „ne be ge nozt so bolde.“ (R. OF GL. I. 58.) „Dame“ *quod Melibeus* etc. (CHAUC., *C. T.* p. 164. I.); wie umgekehrt: „Sire“, *he* seide, „al þi wille þou hast.“ (R. OF GL. I. 58.) Halbs. „Lauerd“ *quod Anacletus*, „don ic wille þine lare.“ (LAZAM. I. 30.) Ags. „Hvæt sceal ic vinnan?“ *cvæð he*. (CÆDM. 278.) „Sigeferd is min nama“, *cvæð he*, „ic eom secgena leód.“ (FIGHT AT FINNESB. 48.) Die Nachstellung des Subjektes und die Stellung der Personalform von Zeitwörtern aller Art an die Spitze ist im Alte. besonders noch der Poesie eigen: *Quoth Alisaundre*, with voys hynde „Now y schal wite who is my freonde!“ (ALIS. 3762.) *Sayde the kyng*: I geve hem leve (RICH. C. DE L. 1225.). *Bifel a cas* in Briteyne (LAY LE FREINE 23.). *Syngith the nyghtyngale, gredeth theo jay* (ALIS. 142.). *Holde ich* no mon for un-sele (WRIGHT A. HALLIW., *Rel. Ant.* I. 113.). *Longith the day*

(ALIS. 139.). *Was reised ther al maner pley* (194.). *Sawe y never mon no kyng Make so muche mornynge* (4492.). *Salbſ. Heuede Lauine þa quene kine-bearn on wombe* (LAZAM. I. 9.). *Comen i þissen londe to ane hustinge Cadwan & Margadud* (III. 202.). Im Agſ. iſt der Proſa wie der Poeſie das Anheben mit der Perſonalform des Verb ſehr geläufig. *Spræc þa ides Scyldinga* (BEOV. 2341.). *Druncon vin veras* (2470.). *Habbad ve tō þam mæran micel ærende Deniga freán* (545.). *Ville ic āsecgan* (693.). *Sceōp þa bām naman lifes brytta* (CÆDM. 128.). *Forlēt se here þa burh* (SAX. CHR. 921.). *Vās eac óðer treov* (BASIL., Hexam. 15.). *Vās mīn fāder folcum gecyðed* (BEOV. 529.). *Hāfde Hæsten ær gevorht þat geveorc at Beámfleóte* (SAX. CHR. 894.).

3. Geläufig iſt die Umſtellung prädikativer Beſtimmungen, ſo daß dieſe an die Spitze und vor dem intransitiven Zeitwort ſtehen, welchem ſich das Subjekt anſchließt. Dahin gehört auch das Particip in den umſchriebenen Formen des Paſſiv. Auch tritt das Subjekt vor die Perſonalform des Verb.

*High stomach'd are they both* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). *Hard is the doubt* (SPENS., F. Qu. 4, 9, 1.). *Wise are all his ways* (MILT., P. L. 3, 680.). *Very civil were the salutations on both sides* (FIELD., J. Andr. 2, 3.). *Typical of his own nature and strivings is this conjunction of the Classic and the German* (LEWES, G. I. 17.). *More dear were the scenes which my infancy knew* (BYRON p. 305.). *Blest is the man who etc.* (p. 327.). *Bitter but unavailing were my regrets* (WARREN, Diary 1, 1.). *Opposed to them were the hardiest spirits of America* (COOPER, Spy 6.). *Inclosed is a letter from\*\*\** (CHATHAM, Lett. 23.). *Then sacred seem'd th'ethereal vault no more* (POPE, Essay on Man 3, 263.). *And hotter grew the air* (BRYANT p. 94.). *Such has been the perplexing ingenuity of commentators* (IRVING, Columb. 1, 1.). *Many are the roofs once thatched with reeds* (CARL., Past a. Pres. 2, 16.). *Many are the hours I have thrown away* (COOPER, Spy 8.). *The first pledge of their reconciliation was the Great Charter* (MACAUL., Hist. of E. I. 14.). *Merry brides are we* (TENNYSON p. 44.). *A stark moss-trooping Scot was he* (SCOTT, L. Minstr. 1, 21.). — *Certain it is that etc.* (IRVING, Columb. 1. Intr.). *Volatile he was* (LEWES, G. I. 48.). *All blod he was* (SHAKSP., Henry V. 4, 6.). *Pretty lads they were* (FIELD., J. Andr. 2, 17.). *Victories indeed they were* (MACAUL., Hist. of E. I. 19.). *Young he seemed And sad* (ROGERS, It., An Advent.).

Alte. *Hardi was is herte to hem* (R. OF GL. I. 123.). *Bryght and fair was hire face* (ALIS. 211.). *Stedfast seldom ben lechoures* (7701.). *Mad was the mariage at Snowdon* (LANGT. II. 237.). *So foul lechour was þe king* (R. OF GL. I. 119.). *Mony was þe gode body, þat yslawe was þer* (I. 9.). *A worthyer lorde forsothe am I* (Cov. MYST. p. 20.). *Vana gloria hette þe vorme* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 66.). *Such is worldes wunne* (I. 120.). *Salbſ. Sorhful wes his duȝede* (LAZAM. III. 201.). *Wete weoren his wongen* (III. 215.). *Vnder-ȝetene weren þe þinges* (I. 12.). *Achalon heihte an flum* (I. 24.). *Agſ. Gōde væron begen* (CÆDM. 1581.). *Eddig is se innōd þe þe bār* (LUC. 11, 27.). *Hālig eart þu* (COD. EXON. 25, 19.). *Ænltc is þat iglond* (198, 12.). *þrida is Tigris* (CÆDM. 231.). *Svelc vās þedv hira* (ANDR. 25.). *Vræclīce syndon vægea gangas* (Ps. 92, 5.). *þinra handa geveorc syndon heofonas* (BASIL., Hexam. 4.). — Geläufig iſt auch die Stellung des Subjektes vor der Per-

sonalform. *Alte. Sori ich am* (R. OF GL. I. 113.). *Ychse we beþ þer to* (I. 112.). *Spoused scheo is, and set on deys* (ALIS. 1039.). *Riche y was of londe* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 120.). *Fair y was and fre* (I. 121.). *Curteys he was* (CHAUC., C. T. 250.). *Moder thou art of muchel mist* [miz] (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 48.). *Kyng Phe-lippes quene scheo is* (ALIS. 151.). *Ƿalþ. Stif he wes on þonke* (LAZAM. I. 89.). *Cristine we beoð alle* (III. 194.). *Ƿgþ. Sviðe þrýste þu være þá* (THORPE, Anal. p. 105.). *Afästnod ic eom on lime grundes* (Ps. 69, 2.). *Undeór hit is* (ÆLFR. GL. Som. 62.).

4. Daß mit Nachdruck an die Spitze gestellte Objekt kann die Inversion des Subjektes zur Folge haben, welches alsdann hinter die Personalform des Zeitwortes tritt. Doch ist dies bei weitem häufiger ohne Einfluß auf die Stellung des Subjektes und der Personalform des Verb.

*High sparks of honour in thee have I seen* (SHAKSP., Rich. II. 5, 6.). *Silver and gold have I none, but such as I have, give I thee* (ACTS 3, 6.). *Peace hast thou never witness'd* (COLER., Picc. 1, 4.). *Much hast thou learnt, my son, in this short journey* (ib.). *One effort will I make to save thee* (SCOTT, Ivanh. 36.). *Friends have I none* (WARREN, Diary 1, 4.). *Such a changed France have we* (CARLYLE, Fr. Revol. 1, 1, 2.).

*Alte. Monie mo hweolpes... haved þe liun of prude i-hweolped* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 66.). *Hunten herd y blowe* (I. 120.). *de dridde lage haved de leun* (I. 209.). *A yeman had he* (CHAUC., C. T. 101.). *Hire overlippe wypud sche so clene* (133.). *Full many a deyrte hors hadde he in stable* (168.). *This mene I now by mighty Theseus* (1675.). *Oure lorde God wurchip we* (COV. MYST. p. 20.). *Ƿalþ. þatt sezze he* (ORM. 687.). *Weorre makede Turnus* (LAZAM. I. 8.). *Ænne sune heenede Asscanius* (I. 11.). *Ƿgþ. Hedcūn sōhte ic and Beádecan* (THE SCOP 225.). *Feala vorda gespræc se engel* (CÆDM. 271.). *Ænne hæfde he svá sviðne gevorhtne* (252.). *þis cvād se Hælend on his hālgan godspelle* (BASIL., Hexam. 2.). *þás gifu sealde seó ceastervaru on Tharsum Apollonio* (APOLLON. OF T. p. 10.).

5. Dester bewirkt dagegen eine an die Spitze tretende adverbiale Partikel oder eine präpositionale Bestimmung die invertirte Stellung des Subjektes.

*Here is Carlisle* (SHAKSP., Rich. II. 5, 6.). *Here's no foppery* (BEN JONS., Ev. Man in h. Hum. 4, 1.). *Here is stuff* (ib.). *Here comes Virgil* (Poetast. 5, 1.). *Here are the other passengers* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). *Here have we gained a victory, unparalleled in history* (SCOTT, Waverl. 50.). *There was a famine in the land* (GEN. 12, 10.). *There was the mother!* (WARREN, Diary 1, 2.). *There can be no dispute* (MACAUL., Essays III. 1.). *And thither were all the flocks gathered* (GEN. 29, 3.). *Henceforward will I bear Upon my target three fair shining suns* (SHAKSP., III Henry VI. 2, 1.). *Give me that glass, and therein will I read* (SHAKSP., Rich. II. 4, 1.). *Therefore must your edict lay deep mulct On such etc.* (BEN JONS. Sejan 5, 3.). *Therefore am I bold* (SHAKSP., II Henry VI. 4, 4.). *Then went Esau unto Ishmael* (GEN. 28, 9.). *Then was formed that language, less musical indeed etc.* (MACAUL., Hist. of E. I. 17.). *Yet mark'd I where the bolt of Cupid fell* (SHAKSP., Mids. N. Dr. 2, 2.). *Soon*



*after* began the busy and important part of Swift's life (JOHNSON, Lives II. 168.). Now, however, come great news to St. Edmundsburg (CARL., Past a Pres. 2, 7.). Seldom had so curious a phenomenon worse treatment from the Dryasdust species (Fred. the Gr. 4, 1.). Scarce had I left my father etc. (ADDIS., Cato 4, 4.). Scarcely had James the First mounted the English throne etc. (MACAUL., Hist. of E. I. 63.). Thus must thou speak (Love's L. L. 5, 2.). Thus had Savage perished by the evidence of a bawd (JOHNSON, Lives II. 100.). Thus was dissipated... that body of forces which etc. (HUME, Hist. of E. 57.). So ended he his tale (SPENS., F. Qu. 4, 9, 58.). So fled the bridal train (SCOTT, Harold 5, 16.). So stands it written (CARL., Fr. Revol. 1, 1, 1.). Off goes his bonnet to an oyster-wench (SHAKSP., Rich. II. 1, 4.). On swept his followers — forward went the cavalry headed by Gianni Colonna (BULW., Rienzi 5, 3.). Away went Claudio (SHAKSP., Much Ado 3, 3.). Away went the four long-tailed... horses (DICKENS, Pickw. 2, 20.). Heavily swung back the massive gates at his approach (BULW., Rienzi 1, 4.). O swiftly can speed my dapple-gray steed (SCOTT, L. Minstr. 1, 24.). Long and deeply did I cogitate upon the future (MELVILLE, Digby Grand 15.). Well have ye judged, well ended long debate (MILT., P. L. 2, 390.). ꝛ.

Auch adverbiale Kasus von Substantiven kommen in Betracht: *The same day* went Jesus out of the house (MATTH. 13, 1.). *Three times* was the sally led from the gate; *three times* were the Romans beaten back (BULW., Rienzi 5, 3.).

Präpositionale Glieder aller Art wirken eben so. *In the window*... lay Spencer's Fairy Queen (JOHNSON, Lives I. 1.). *In the church* was I (COLER., Picc. 2, 3.). *In purple* was she robed (BYRON, Ch. Har. 4, 2.). *Near that village* stood an ancient and stately hall (MACAUL., Hist. of E. II. 196.). *At the same time* came the disciples unto Jesus (MATTH. 18, 1.). *In those days* came John the Baptist (3, 1.). *Upon their ruins* was founded the formidable house of Douglas (SCOTT, Minstr. I. 99.). *Into your hand* are they delivered (GEN. 9, 2.). *Towards that heaven* will we (CARL., Past a. Pres. 1, 6.). *With her* vanishes Duke d'Aiguillon and Company (Fr. Revol. 1, 1, 3.). *To such straits* is a Kaiser driven (Fred. the Gr. 5, 6.). *With still less judgment* did he choose blank verse as the vehicle of rural sports (JOHNSON, Lives II. 80.). *With these bad terms* was I obliged to comply (WARREN, Diary 1, 1.). *With eyes averted* prayed he (SCOTT, L. Minstr. 2, 20.). *Between them* lay, during a considerable time, a middle party (MACAUL., Hist. of E. I. 48.). ꝛ.

Die Inversion des Subjektes wird in allen Fällen durch anderweitige reichere Bestimmungen desselben, namentlich auch durch folgende Relativsätze unterstützt; die Verba, bei denen sie sich am leichtesten erhält, sind Intransitive und Fülls- und Modalverba, welche zur Bildung und Umschreibung von Zeitformen verwendet werden. Beispiele von Partikeln sind zahlreich in älterer Zeit. *Alte. Her is the blisse of paradiis* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 275.). *Her is mete, her is drinke* (ib.). *Jent ryd Maximon* (I. 123.). *Ther com a wolf* (II. 274.). *Ther is joye* (I. 49.). *þer was þo strif* at Rome (R. OF GL. I. 90.). *þere passe men the ryvere of Danubee* (MAUNDEV. p. 7.). *Therefore* hathe white thorn many vertues (p. 13.). *Fro thens* was he translated in to Paradys (p. 67.). *Ther above* is Godes

*riche* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 132.). *Ther thurf urneth the wateres* (p. 137.). *þerto had he no right* (LANGT. I. 86.). *þider com Edgar* (I. 91.). *Tho was Darie sore agast* (ALIS. 4586.). *ðanne geð he to a ston* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 210.). *Thanne is thoðer half durk* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). *Now sit Darye on a hulle* (ALIS. 4144.). *Nu wunied þar inne fueles* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 129.). *Now skulkes David aboute* (LANGT. II. 243.). *Now wol I speke of the remedies* (CHAUC., C. T. p. 196. I.). *Afterward cam his brother* (GAMLYN 89.). *And yit say I more* (CHAUC., C. T. p. 159. II.). *Seþþe hæp Engeland ybe ywerred* (R. OF GL. I. 3.). *Euer habbe y [add. þe] loued as my fader* (I. 30.). *Ever stood Gamelyn even upright* (GAMLYN 335.). *And anon begonnen oðere Lordes to do the same* (MAUNDEV. p. 41.). *Selden deyeth he out of dette* (P. PLOUGHM. p. 281.). *þus er many þat trowes na þing* (PRICKE OF CONSC. 303.). *þus er þai bunden* (3214.). *þus fel Adam* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 224.). *So priketh hem nature* (CHAUC., C. T. 11.). *So fare we alle* (MORRIS, Allit. P. p. 15.). *For-thi seide the aungel* (P. PLOUGHM. p. 9.). *Of goth the skyn* (CHAUC., C. T. 3309.). *Up styrt hir Alisoun* (3822.). *Up roos thanne an advo- cate* (p. 151. II.). *In goth the speres* (2604.). *Out goon the swerdes* (2610.). *Forth goth Alisaundre* (ALIS. 1083.). *Forth will i go* (WRIGHT, Anecd. p. 12.). *Doun than cam his brother* (GAMLYN 151.). *Agein answered the champioun* (254.). *Wel havest thou said* (WRIGHT, Anecd. p. 9.) 2c. *Ƿalþs. Her enndenn twa Goddspelless* (ORM. 241.). *þer wes moni dunt izenen* (LAZAM. III. 74.). *þar com Eneas* (I. 7.). *þar inne weren his laðe feond* (I. 27.). *þæræftterr wurrþ itt eft to noht* (ORM. 10960.). *þa cleopode he eorles tweie* (LAZAM. III. 42.). *þa com þat word to him* (I. 8.). *þenne seide he to Wendoleine* (I. 101.). *Ofte wes þe drake buuen* (III. 15.). *Æuere wes Arður ærhðe bideled* (III. 33.). *Sipþenn warrþ Elyzabæth.. wipþ childe* (ORM. 231.). *Nu bidded Lazamon* (LAZAM. I. 3.). *þuss oferrcomm þe lape gast Adam annð Eve* (ORM. 12376.). *þuss hæfeþþ Drihhtin don wipþ me* (237.). *þus seide Brutus* (LAZAM. I. 30.). *Welle wide sprong þas eorles word* (III. 43.) 2c. *Ƿgþ. Hēr fōr se here tō Lundenbyrig* (SAX. CHR. 872.). *Hēr ærest gesceðp ēce drihten.. heofon and eorðan* (CÆDM. 112.). *þær vās Vulfrun genumen* (SAX. CHR. 943.). *þær vās cirm micel* (ANDR. 41.). *þā vās Matheus.. comen* (40.). *þā cwædon þā englas* (GEN. 19, 12.). *þā stōð he nacod on þam strande* (APOLLON. OF T. p. 11.). *þænne forð gevāt.. Laurentius* (MENOL. 143.). *Nū sceal liffred þone vêrgan heáp vrådum âhreddan* (CYNEV., Crist 15. Grein.). *Hvîlum uppâstōð.. egesa ofer yðlið* (ANDR. 443.). *Oft gesamnodon stde herigeas* (652.). *Svā hî âlÿsde lifes ealdor.. þāt þæra æfre ne com ân spelboda* (Ps. 105, 10.). *Svā on Sÿne beorg somod up cymed mægenfolc micel* (CYNEV., Crist 876. Grein.). *þus sindon hâten hâmsittende fâder and môdur* (ANDR. 686.) 2c.

Adverbiale Bestimmungen durch Kasus und präpositionale Glieder sind eben so in früherer Zeit in weitestem Umfange mit der Inversion des Subjektes verbunden, obgleich, wie die meisten Partikeln, nicht mit Nothwendigkeit. *Alte. Four & tuenti wynter lasted þis sorow* (LANGT. I. 40.). *Seuen jere was he kyng* (I. 23.). *At Siforde setin kinhis monie* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 170.). *Euene azeyn Fraunce stonde þe contre of Chichestre* (R. OF GL. I. 6.). *In that desert duellyn manye of Arrabyenes* (MAUNDEV. p. 63.). *Before that chirche is the ymage of Justynyan* (p. 8.). *Under boske shal men weder abide* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 113.). *Of hym com þe gode Bruyt* (R. OF GL. I. 10.). *To wrotherhele was he wroght* (P. PLOUGHM. p. 280.) 2c. *Ƿalþs. þeo while com þe eotene faren* (LAZAM. III. 31.). *Inne Griclonde was a jung mon* (I. 17.). *Mid him com moni African* (II. 6.). *To wroper heore hele habbed heo such were*

idon (I. 21.sq.). Aſſ. *þý ilcan geāre slōgon Eāst-Engle Beornvulf* (SAX. CHR. 823.). *Be sūðan him syndon Svæfas* (OROS. 1, 1.). *On ôðre healfe Dónua þære eð is þæt land Carendre* (ib.). *On þisse abbudissan mynstre vās sum brōðor* (BEDA 4, 24.). *On anginne gesceōp se ālmihtiga fāder þysne middaneard* (BASIL., Hexam. 2.). *Fram þam Vōdne āvōc eall āre cynecynn* (SAX. CHR. 449.). *Mid him fērde þes cynges stivard* (1124.). *Vid þone here gefuhton Osríc . . and Āðelvulf* (860.) 2c.

6. Negative Partikeln wie *never*, *neither*, *nor* an der Spitze bewirken oft für sich die Invertirung des Subjektes; negative Partikeln, welche in solchem Falle mit anderweitigen adverbialen oder präpositionalen Bestimmungen in Verbindung stehen, haben ebenfalls häufig ein invertirtes Subjekt im Gefolge.

*Never met we . . on hill, in dale* (SHAKSP., Mids. N. Dr. 2, 2.). *Never was there a mind keener or more critical than that of Middleton* (MACAUL., Essays III. 4.). *Never were such thrice-magnificent Carnival amusements* (CARL., Fred. the Gr. 6, 3.). *Neither do the spirits damn'd Lose all their virtue* (MILT., P. L. 2, 482.). *Neither was I offended* (SCOTT, R. Roy 3.). *The tale is long, nor have I heard it out* (ADDIS., Cato 4, 3.). *Nor is this much to be regretted* (MACAUL., Hist. of E. I. 44.). *No sooner was he aware of this, than he repented* (LEWES, G. I. 57.). *Not only does he master it . . — he seems so bent on reaching the gaol that he scarcely thinks on anything else* (I. 66.).

Seit ältester Zeit zeigt der negative Satz die Neigung zur Inversion des Subjektes, wenn eine negative Partikel den Satz anhebt. Alte. *Nis nowor non trewde* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 130.). *Ne may he newir for-farin* (I. 176.). *Ne sal þu þi wif bi hire wlite chesen* (I. 178.). *Ne gladieth me no gest* (I. 124.). *Ne was I never er now . . Somound unto your court* (CHAUC., C. T. 7201.). *Thou ne has no championn Ne fighte canstow nat* (5050.). *Ne con ich saien non falsdom* (WRIGHT, Anecd. p. 4.). *Ne shal ich never have reste ne ro* (p. 9.). *Nought was forgete the portier Ydelnes* (CHAUC., C. T. 1942. cf. 2023. 2313.). *No more did Gospatrik* (LANGT. I. 79.). *No dorste no mon him bystryde* (ALIS. 706.). *Never ne hadde he mo in al his lif* (CHAUC., C. T. 13421.). *Never bifor in Wales was don so grete greue* (LANGT. I. 91.). *Noiþer bi Norþ no bi Souþ com him never help* (I. 41.). Aſſ. *Næs ich nauere of Arðure afæred* (LAZAM. III. 36.). *Nis he in nare kudde þe hit þe maze icudde* (III. 41.). *Ne scalt þu næwer halden dale of mine lande* (I. 131.). *Næs næuere king nan* (II. 563.). *Ne maz3 nan man her wurpi ben* (ORM. 17158.). Aſſ. *Ne lōh ic, ac þu loge* (GEN. 18, 15.). *Ne dear ic hām faran* (44, 34.). *Ne beōð eovre dæda dyrne* (COD. EXON. 130, 12.). *Ne vās þæt ongin svyle* (123, 22.). *þæt næfre forlæted lifigende god eorl on eorðan* (ANDR. 459.). Auf *næfre* pflegt im Hauptsatz das Subjekt zu folgen.

7. Auch wenn der Hauptsatz als Nachsatz mit oder ohne Konjunktion oder Adverb auftritt, steht öfter das invertierte Subjekt nach dem Prädikatsverb.

*But when the day-blush bursts from high Expires that magic melody* (BYRON, Bride 2, 28.). *Whereever flagged his own, or failed the opposing, force, glittered his white robe, and rose his bloody battle-axe* (BULW., Rienzi 5, 3.). *While the government of the Tudors was in its highest vigour took place an event which etc.* (MACAUL., Hist. of E. I. 44.). *If love can sigh For one alone, Well pleased am*

I To be that one (TH. MOORE, Nat. Airs). If the town was heedless, not so were the stars (LEWES, G. I. 15.). Not as the world giveth give I unto you (JOHN 14, 27.). The smaller compass that the realme doth holde, The easier is the svey therof to welde (FERREX A. PORR. 1, 2.). The greater the new power they creste, the greater seems their revenge against the old (BULW., Rienzi 2, 8.).

Daß im Nachsatze dieselben Einflüsse, wie bei jedem anderen Hauptsatze maassgebend werden können, versteht sich von selber. Doch ist die Hineineigung zur Inversion des Subjektes namentlich in früher Zeit sichtbar. Alte. *Wher so me eny mete deles, Gest thou nout withoute* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 111.). *danne he lieth to slepen sal he nevre laken ðe lides of hise egen* (I. 209.). *Seden hie henen wenden, allai þat lond anwend* (I. 129.). *Right als Hardeknout had left alle þat folie Com Edward*, Eilred *sonne* (LANGT. I. 56.). *By so that thow be sobre... Darstow nevere care for corn* (P. PLOUGHM. p. 276.). *If men lyvede as mesure wolde, Sholde nevere more be defaute* (p. 277.). *If he naked man se ne wile he him nogt neggen* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 212.). Häufig ist die Inversion, wenn dem Nachsatze ein Korrelat zum Nebensatze beigegeben ist. *Ther parfit truthe and poore herte is... Ther is Charité the chief chambrere* (P. PLOUGHM. p. 279.). *When mon is in treye and tene Thenne herith God ys bene* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 113.). *Whan nothing ne halth hit up... Thanne fallith hit softe a-doun* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 187.). *Whan he wend haf passed þo þat gon him dryue, þan were aryued in Humber þritty schippes & fyue* (LANGT. I. 16.). *Though we killen the cat Yet sholde ther come another* (P. PLOUGHM. p. 12.). *As the male is plentinouse... among trees of wodes, so is my derling among sones* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 40.). Dasselbe findet im Hauptsatze nach dem Relativsatze statt. *Wose lat is wif his maister wurpen, sal he never ben his wordes loverd* (I. 180.). *Salþ. þa wile þe heo tweoneden þus, clepede Membricius* (LAZAM. I. 39.). *þohh þatt he se þe lape gast Niss hs riht noht forfæredd* (ORM. 679.). — *þa þis child was feir muche, þa luuede he a maide* (LAZAM. I. 12.). *þenne ich wæs on bedde iswaued... þen com biuoren þa fæirest þing* (II. 234.). *Annd tohh þatt tiss Elyzabæþ... Wass þuss off Aaroness kinn þohh se 33þ þe Goddspellwrihte etc.* (ORM. 303.). *Agf. Syddan he com ofer Vätlinga-stræte, vorhton hā þāt mæste yfel* (SAX. CHR. 1013.). *Gif þu þāt angin fremest... forhele ic inærum herran, þāt me hearmes svā fela Adam gespræc* (CÆDM. 575.). — *þā hi þa þāt gebed gefylled heafdon, þā com þær sum vif* (GUTHLAG 1.). *Mid þt þe he þās þingc vās sprecende... þā færinga geseah he sumne fiscere gān* (APOLLON. OF T. p. 11.). *Ær þær være ænig spere gescoten ær fledh þāt Engliſce folc* (SAX. CHR. 1055.). *Svā hvile man svā þe lifigende tō him bringð, onfō se fiftig punda goldes* (APOLLON. OF T. p. 8.). Dies ist bei korrelaten Partikeln im Agf. die gewöhnliche Wortstellung, woraus dem Nebensatze gegenüber die invertirte Stellung des Subjektes im Nachsatze als entschiedene Gewohnheit erhellt.

B. Im fragenden Hauptsatze, dessen Subjekt nicht ein fragendes Fürwort ist oder von einem adjektivischen Interrogativ begleitet wird, ist die invertirte Stellung des Subjektes die Regel.

*What need we fear who knows it?* (SHAKSP., Macb. 5, 1.) *Thoughts, whither have ye led me?* (MILT., P. L. 9, 473.) *How do you guard your property?* (SCOTT, Qu. Durw. 16.) *Are you a Christian?* (ib.) *Why should not the generosity of our poet be equally interesting to us?* (LEWES, G. I. 8.) *What is this Fingal?* (MARRYAT, P. Simple 1, 12.) *Will nothing move you?* (BYRON, Fosc. 1, 1.) Dagegen:

*Who is your leader and commands you?* (SCOTT, Qu. Durw. 16.) 2c. Auch kann die Frage die Form einer Behauptung annehmen, deren wirkliche oder ironische Fraglichkeit nicht durch die Inversion, sondern durch den Satton bezeichnet wird. *They will not banish me again?* — No — no, Let them wring on (BYRON, Fosc. 1, 1.). Auch kann die Frage im Sinne einer anderen Person als indirekte Frage auftreten. *How it is to be cured?* (CARL., Past u. Pres. 1, 4.)

Nimmt die Frage den Charakter der Verwunderung und des Ausrufes an, so begegnen wir theils der Inversion des Subjektes, theils der Wortstellung des behauptenden Satzes. *What visions have I seen!* (SHAKSP., Mids. N. Dr. 4, 1.) *How modestly has he spoken of himself!* (BEN JONS., Catil. 5, 6.) *How foolish was I!* (WARREN, Diary 1, 1.) *On what small and insignificant things do our fates depend!* (ib.) neben: *What taste some people have!* (SHERID, Riv. 2, 2.) *Oh, how pleasant it must be!* (COOPER, Spy 2.) *Alas! how pale thou art!* (BYRON, Manfr. 3, 4.)

Die Inversion in der Frage ist althergebracht. Alte. *Hast þou forzete þe gret wo?* (R. OF GL. I. 24.) *Wat þenkestow for to do?* (ib.) *Lovest thou wel dame Margeri?* (WRIGHT, Anecd. p. 8.) *Salþs. Whonens beo ge?* (LAZAM. I. 61.) *Whær ært þu?* (II. 327.) *Agf. Slæpst þu?* (MARC. 14, 37.) *Lufast þu me?* (JOH. 21, 15.) *Hû mæg he?* (GEN. 29, 6.) *Hvæt sceal ic vinnan?* (CÆDM. 278.) *Hvæt scal þe svá láðlic stríð við þines hearran bodan?* (659.) *For hví ne fixast þu on sæ* (THORPE, Anal. 106.). Als Frage erscheint auch der Satz in Form der Behauptung. Alte. *And þou hast now forsake My dohter, þat schulde be þi wif, & to a kemelyng take?* (R. OF GL. I. 25.) Das Agf. geht darin weiter. *Ve ödres sceolon ábidan?* (MATH. 11, 3.) *Hû ve singað?* (Ps. 136, 5.) [quo modo nos contabimus?] *Svá lange ic eóv þolige?* (MARCI 9, 19.) [How long shal I suffer you?] *Forhvan þu þæt sele gescot, . unsýfre bismite?* (COD. EXON. 90, 28.) [Why didst thou . . defile?] — Das Interrogativpronomen als Subjekt tritt, wie jetzt, vor das Verbum: *Hvð meahls me svile gevit gifan?* (CÆDM. 668.)

Daß der Ausdruck der Verwunderung mit einer fragenden Partikel oder einem Fürworte seit frühester Zeit in doppelter Wortstellung vorkommt, ist natürlich. Agf. *Eáll! hû leás and hû unvrést is þisses middan-eardes vela!* (SAX. CHR. 1087.) — *Hû þu gleavlice mid noman ryhte nemnad være Eminenthel!* (COD. EXON. 9, 6.) *Eáll! hû egeslle þeðs stov ys!* (GEN. 28, 17.) *Hû vundorlic þin nama ys!* (Ps. 8, 1.)

C. Imperativsätze lassen das pronominale Subjekt der Personalform des Verb nachtreten; ihnen schließen sich in Betreff des Subjektes überhaupt meist Wunschsätze oder unschriebene Imperativsätze an.

*Do thou stand for me!* (SHAKSP., I Henry IV. 2, 4.) *Vex not thou the poet's mind* (TENNYSON p. 41.). *Pour ye wine!* (MRS. HERMANS p. 12.) *Do you begin!* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.) *Be we bold!* (COLER., Picc. 2, 1.) *Perish the baubles!* (GOLDSM., She Stoops 2.) *May I be poor and free!* (COWPER p. 5.) *O'er roses may your foot-steps move* (BYRON p. 308.). Beim Konjunktiv und in Umschreibungen desselben kommt auch die umgekehrte Stellung vor: *God forbid! Heaven defend!* — *The Lord judge between me and thee!* (GEN. 16, 5.)

Alte. *Help thu me!* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 101.) *Nail we him opon a tre* (I. 101.). *Ille might thou spede!* (TOWN. M. p. 11.) *Salþs. Hail seo þu Lucas!* (LAZAM. III. 2.) *Lete we hit þus stonden* (II. 217.). *Lide him beo Drihten!* (I. 3.) *Ga we nu till þatt ilke tun* (ORM.



3390.). *Ne be ge noht tærzene!* (14025.) Agf. *Hál väs þu!* (MATH. 27, 29.) *Hale vese-ge!* (28, 9.) *Up-ðhebben-ve* his naman (Ps. 33, 3.). *Vurde gôd se ende* (SAX. CHR. 1066.). *Vaxan hî hira reaf* (Joa. 19, 10.). Daneben: Alte. *Of noþing ge ne drede!* (R. OF GL. I. 140.). *God almiten be her-inne!* (WRIGHT, Anecd. p. 3.) *God the i-blessi* (p. 6.). *Mahowne the shelde* (TOWN. M. p. 127.). Agf. *Hî vädþjan!* (Ps. 108, 9.)

D. Nebensätze sind im Allgemeinen hinsichtlich der Stellung des Subjektes und des Prädikatsverb der Inversion mehr noch als die Hauptsätze abgeneigt. Wir mögen darin eine Nachwirkung des Angelsächsischen finden, welches im Nebensatz vorzugsweise das Prädikatsverb dem Subjekte nachstellt und selbst häufig an das Ende des Satzes verweist. In einzelnen Fällen findet man allerdings auch die im Hauptsatz vorkommenden Inversionen, insbesondere wo das überall eingedrungene *there* vor das Prädikatsverb tritt.

1. Unter den Substantivsätzen sind die indirekten Frageätze zu bemerken, welche sich seit frühester Zeit zumeist die den übrigen Sätzen dieser Klasse geläufige Reihenfolge des Subjektes und des Prädikatsverb angeeignet haben.

*Whence thou return'st . . I know* (MILT., P. L. 12, 610.). *Say, where greatness lies* (POPE, Essay on M. 4, 217.). *He slew That which he loved, unknowing what he slew* (BYRON, Manfr. 2, 1.). *We can't make out why you thought fit to summon him in such haste* (WARREN, Diary 2, 5.). *Remark, meanwhile, how . . new powers are fashioning themselves* (CARL., Fr. Revol. 1, 1, 2.). Daneben: *What were his thoughts I cannot tell.*

Alte. *I ne wot wider I sal faren* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 235.). & asked *whæpen þei ware?* (LANGT. II. 236.) And asked hym, *what he wolde* (MAUNDEV. p. 24.). *Wher that he be, I can nat soþly sayn* (CHAUC., C. T. 3670.); neben: *Wat is thi wille let me wite* (WRIGHT, Anecd. p. 3.). Selbst. *Annd ta þez3 wistenn sone anan Forr whatt he dwelledd hæfde* (ORM. 226.). *þe king hine bi-poute wat he don mahte* (LAZAM. I. 44.). *He þoute of his swefne & hou þe læfdæ him aside* (I. 53.). Agf. *Frige hvät ic hätte?* (COD. EXON. 398, 20.) *Saga . . há ic hätte?* (381, 21.) *Frägn . . hvær Abel eorðan være* (CÆDM. 999.). *Hæfde þa gefrunen hvanan sió fæhð árás?* (BEOW. 4797.)

2. In den Sätzen der Ortsbestimmung wirken die relativen Adverbien öfter gleich anderen auf die Inversion des Subjektes.

*The heads and leaders thither haste where stood Their great Commander* (MILT., P. L. 1, 357.). *Yet Mafra shall one moment claim delay Where dwelt of yore the Lusian's luckless queen* (BYRON, Ch. Har. 1, 29.). *Ruppin, where lies the main part of the regiment Goltz* (CARL., Fred. the Gr. 9, 2.). *All flesh, wherein is the breath of life* (GEN. 6, 17.). *The armories wherein are gathered the weapons etc.* (LEWES, G. I. 3.) 2c.

*Where is love and leautee, Thei wol noht come there* (P. PLOUGH. p. 67.). *Thou has made IX, there was X* (TOWN. M. p. 4.). *To the pavyloun There as lay Kyng Phelipoun* (ALIS. 480.). Selbst. *Wurðscipe ualled adune þer wes ær wunne* (LAZAM. III. 216.). Agf. *Vunode, þær hie strang begeat vîte* (CÆDM. 2561.).

3. Nebensätze der Bedingung und der Einschränkung werden häufig durch die invertierte Satzform vertreten. s. S. 464 u. 478.

4. In Modalsätzen kann die Inversion nach *as* eintreten.

Death itself is not so painful *As is this sudden horror* (Rowe, Jane Sh. 4, 1.). I am even as unconcerned *as was that honest Hibernian* who etc. (POPE, Lett.). His nose, which, large *as were the others*, bore them down into insignificance (MARRYAT, J. Faithf. 1, 3.).

Alte. His love is al so swete, y-wis, *So ever is mylk or likoris* (ALIS. 427.). Al so lene was his hors *as is a rake* (CHAUC., C. T. 289.). As meke *as is a mayde* (69.). *Salb.* Wes swulc swa beoð gold wir (LAZAM. I. 300.). Duden þus swa hit hæhte Febus (II. 95.). Sende swa wide swa ileste his riche (I. 26.). *Swa summ itt wolde Godd* (ORM. 749.). *Agf.* Svâ stôð se deófol on Godes gesihðe *svð svð dæð se blinda* on sunnan (JOB b. Etm. 3, 18.). Ic hâligne gâst hyhte belûce emne svâ êcne, *svð is ððor* gecveden fâder ðððe freóbearn (GREIN, Ags. P. II. 293.).

## 5. Im Adjektivsatze, welcher mit einem präpositionalen Satzgliede anhebt, läßt namentlich das intransitive und passive Verb eine Inversion des Subjektes zu; selten dagegen ist der vorangehende Objektstafuß von einem invertirten Subjekte des transitiven Zeitwortes begleitet.

That spirit, upon whose weal depend and rest *The lives* of many (SHAKSP., Haml. 3, 3.). The . . hamlet of Tully-Veolan, close to which was situated the mansion of the proprietor (SCOTT, Waverl. 8.). A very neat cottage residence, in which lived the widow of a former curate (TROLLOPE, Framl. Pars. 1, 2.). From which follows a „King of Bohemia“ elected there (CARL., Fred. the Gr. 3, 14.). He . . held that post in his Serai Which holds he here (BYRON, Bride 2, 16.).

Alte. The ende for the which he wrouzt myraclis to us (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 50.). For which oppressioun was such clamour (CHAUC. C. T. 6471. cf. 15647.). God . . withoutyn whos wyl may be ryth nought (Cov. MYST. p. 40.). *Agf.* Eall flæsc on þam þe ys lifes gâst under heofenum (GEN. 6, 17.). Meotud mon-cynnes, in þæs meahtrum sind â bûtan ende ealle gesceafta (COD. EXON. 253, 18.).

## E. Hinsichtlich des Prädikatsverb ist zu bemerken, daß die zusammengesetzten Zeitformen so wie gewöhnlich das durch prädikative Ergänzungen bereicherte Verb der Existenz, außer bei den aufgeführten Inversionen des Subjektes, die Personalform des Hilfsverb dem Particp 2c. vorantreten lassen.

That heart hath burst — that eye was closed (BYRON, Bride 2, 26.). Cæsar was mighty (SHAKSP., J. Cæs. 3, 1.). Dagegen früher auch öfter: A strong tyrant who invaded has Her land (SPENSER, F. Qu. 5, 10, 6.).

In älterer Zeit ist die umgekehrte Stellung gewöhnlich. Alte. Whan Zephirus . . Enspirud hath . . The tendre croppes (CHAUC., C. T. 5.). Alisaundre anviæd was (ALIS. 1102.). As ys power lute was (R. OF GL. I. 92.). Asyghe al so muchel is (ALIS. 45.). The queen wolde awreke beon (1364.). *Salb.* Heora kun we aqueald habbed (LAZAM. 1, 42.). þe mid him ifunden weren (I. 25.). Ure laffdið weddedd was (ORM. 2023.). He sholde nemnedd ben Emanuel (3088.). *Agf.* Ic forvorht hæbbe . . hyldo þine (CÆDM. 1020.). Svâ hire veoruda helm . . beboden hæfde (ELENE 224.). þa hie þa þæt geveorc furðum ongunnon hæfdon (SAX. CHR. 896.). Mycel

here-hûde þær gemumen vâs (993.). Svâ hit gecvedon is (1008.). So verfährt besonders das Afs. häufig in Nebensätzen.

## II. Die Stellung der adverbialen Satzbestimmungen.

A. Unter diesen ziehen wir zunächst die Kasus in Betracht.

1. Der Objektskasus, welcher sich in schlichter Rede dem Verbalbegriffe nachfolgend anschließt, aber auch, wie wir gesehen haben, vorantretend die Inversion des Subjektes bewirken mag, kann, ohne Einwirkung auf die Stelle des letzteren, seine logisch bemessene Stellung verändern.

a. So finden wir besonders einen ursprünglichen Akkusativ eines Substantiv mit oder ohne adnominale Bestimmungen, so wie die Substantivpronomina, dem Verb des Satzes, auch dem Imperativ, vorangestellt.

*Your eunuok send to me* (BEN JONS., Sejan. 2, 1.). *My drunkenness I confess* (DIAL. OF THE DEAD 2.). *Thy friends I see* (ADDIS., Rosam. 1, 3.). *Her loud laughter, though so near me, I had not once heard* (WARREN, Diary 2, 1.). *A short cry she uttered, but she stirred not* (ROGERS, It., An Advent.). *Bars and bolts we have none* (ID., The Bag of Gold). *Italian he learn'd by listening to his father.. French, too, he learned* (LEWES, G. I. 22.). *One thing thou lackest* (MARK 10, 21.). *One thing I do know* (CARL., Past a. Pres. 3, 10.). *These thoughts Full counsel must mature* (MILT., P. L. 1, 659.). *This two-fold character Frankfurt retains to the present day* (LEWES, G. I. 17.). *Such evils Sin hath wrought* (COWPER p. 188.). *No pause of dread Lord William knew* (SCOTT, Harold 5, 15.). *Thee I revisit safe* (MILT., P. L. 3, 21.). *Him the Almighty Power Hurl'd headlong flaming from th'ethereal sky* (1, 44.). *Him they crush down* (CARL., Fr. Revol. 1, 1, 4.). *Them unexpected joy surpris'd* (MILT., P. L. 6, 774.). *This he owed partly to his father* (LEWES, G. I. 14.). I am fond of people, and *that* every one feels directly (I. 12.). Wenn das Objekt durch ein relatives Fürwort bezeichnet oder von ihm begleitet wird, wozu auch die Verbindung mit dem adnominalen *whose* gehört, so ist diese Voranstellung nothwendig. *Many and various were the curiosities which he showed* (SCOTT, Antiqu. 3.). *John o'the Ginnell whose grave I will show you* (ib.). Dasselbe ist im Fragesatze mit den interrogativen Fürwörtern der Fall, s. auch b. Infinitiv 1. a.

In ältester Zeit nimmt der Sachkasus wie der Personentkasus beide Stellen sehr häufig ein; die erstere auch ohne Inversion des Subjektes, wie auch beim Imperativ. *Alte. Potage eoteth blideliche* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 1.). *Paniers he made* (P. PLOUGHM. p. 312.). *Purpre and pal he droh* (I. 119.). *Ys boc an honde he nom* (ib.). *An oder kinde he haved* (I. 208.). *My coppe thou hast y-stole* (ALIS. 4202.). *That honour thou hast lore* (4215.). *Such mygt.. þou mygt þer þoru asonge* (R. OF GL. I. 91.). *So muche ich habe þe mysdo* (I. 35.). *Hem ye make at ese* (P. PLOUGHM. p. 315.). *Ilkon he slouh* (LANGT. I. 75.). — *My children þat ich zef my god* (R.

OF GL. I. 85.) ic. *Salſf. His sceld he bræid on breoste* (LAZAM. III. 25.). *Mine leomen he haued to-broken* (III. 26.). *þa gaten alle he to-brac* (III. 27.). *All þis ich wulle don* (III. 36.). *Agf. Mildheortnesse and eadmodnesse he lærde* (LÆGG. ALFRED. 49.). *Gärstapan and vndu-hunig he ät* (MARC. 1, 6.). *Satan ic þær sēcan ville* (CÆDM. 757.). *Hæstenes vif and his suna tvegen mon brohte tō þam cyninge* (SAX. CHR. 894.). *þā men mon lædde tō Vintecastre* (897.). *þine stemne ic gehyrde* (GEN. 3, 10.). *Ealle steorran he eac þa gevorhte* (BASIL., Hexam. 7.). *Hie hig and gars for meteleaste mēde gedrēhte* (ANDR. 38.). — *Hire þa Adam andsvarode* (CÆDM. 824.). *Him þa ädre God andswarede* (869.). *Him seó vēr geleah* (49.). Im Relativsatze findet dieselbe Stellung der Relativpronomina, wie im fragenden Satze die der Interrogativa, statt.

- b. Weniger verbreitet und mehr poetisch ist die Stellung des Objectes zwischen Subjekt und Zeitwort.

*Love so much could* (SPENS., F. Qu. 6, 9, 37.). *Thou My being gav'st me* (MILT., P. L. 2, 864.). *The birds their notes renew* (2, 494.). *The serpent me beguil'd* (10, 162.). *For me, the mine a thousand treasures brings* (POPE, Essay on M. 1, 137.). *In vain the spring my senses greets* (ADDIS., Rosam. 1, 4.). *Arthur's slow wain his course doth roll* (SCOTT, L. Minstr. 1, 17.). *Yet I thy best will all perform at full* (TENNYSON p. 192.).

Zwischen Subjekt und Zeitwort standen sonst oft die Kasus des Substantiv, namentlich aber die persönlichen Fürwörter, am häufigsten in Nebensätzen; auch treten die Kasus früher gerne zwischen die Bestandtheile der umschriebenen Verbalformen. *Altē. Eneas.. Ascayn ys sone nom* (R. OF GL. I. 10.). *Unkyndnesse caristiam maketh* (P. PLOUGHM. p. 277.). *Bridde and beestes That no blisse ne knoweth* (p. 280.). *Ych þe loue* (R. OF GL. I. 30.). *þat þou hire spousedest* (I. 91.). *þe Brutones hym crownede* (I. 87.). *Thow hem grevest* (P. PLOUGHM. p. 280.). *Foweles hym fedde* (p. 312.). *If I hit lakked* (SIR GAWAYNE 1250. ed. Morris). — *William has hauen nomen* (LANGT. I. 79.). *Tho he hadde furst man y-maked* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 140.). *Whan it hadde of this fold Flesshe and blood taken* (P. PLOUGHM. p. 24.). *Salſf. Penda his sweord ut a-droh, and he Oswald of-sloh* (LAZAM. III. 262.). *þa ælc his stude hafde inomen* (II. 95.). *Her he heo bi-burede* (III. 28.). *Je us habbað ofte imaked wrað* (II. 96.). *þatt blisse þatt uss comm* (ORM. 719.). — *þu hauest þine willen iseid* (LAZAM. III. 272.). *We habbeoð writen ibroht þe* (III. 2.). *þa þe hafde þis idon* (III. 29.). *Agf. Ecbryht siþ nam* (SAX. CHR. 823.). *Ic his blōd ageat* (CÆDM. 1026.). *Hi þone here gefsymdon* (SAX. CHR. 860.). *Ic tearas sceal geotan* (COD. EXON. 11, 8.). *Ve hine fræton* (Ps. 34, 28.). *Drihten æs hatað* (DESTER. 1, 27.). *þu hit segst* (LUC. 23, 3.). *þa he hafde ealle amyrrede* (15, 14.). *þe þes dēma hafað þā vyrrestan vltu gegearvad* (JULIANA 249. Grein).

2. Wenn dem Objectskasus ein faktitiver Aktusativ beigegeben ist, so folgt dieser in der Regel dem ersteren, welches auch die Stellung des Prädikatsverb sei. Beispiele s. II. 1. S. 197.

Die Umkehrung dieser Kasus ist die bei weitem seltenere Erscheinung im Englischen. *I might behold addrest the king* (SHAKSP., Love's L. L. 5, 2.). *His crime makes guilty all his sons* (MILT., P. L. 3, 290.). *But light I held this prophecy* (SCOTT, Lady of the L. 1, 23.).

Dabei kommen besonders Adjektive und Participien umgestellt vor; Einzelnes dieser Art ist in Bezug auf das Verb *have* a. a. D. bemerkt. Alte. *A mayd undefyled I hope he xal me preve* (Cov. MYST. p. 141.). Adjektive werden im Afs. öfter vorangestellt. *Hälne me gedö* (MATH. 14, 30.). *Bearnledone ge habbað me gedönne* (GEN. 42, 36.).

3. Die Stellung des Akkusativ bei Adjektiven des Maasses 2c., welche diesem Kasus gemeinhin folgen, geht aus den Beispielen II. 1. S. 167 hervor.
4. Der von einer Präposition begleitete Kasus, welcher eine große Reihe von Bestimmungen umfaßt, die sich verschiedenen Gliedern des Satzes im logischen Zusammenhange der Rede anreihen, läßt die mannigfaltigsten Einreihungen innerhalb des Satzes zu. Die natürlichste Stellung dieses Satzgliedes ist die jedesmalige nachfolgende Anfügung an den Begriff, auf welchen es unmittelbar bezogen ist. Wir betrachten daher nur die geläufiger gewordenen Scheidungen desselben von seinem nächsten Beziehungsworte.
  - a. So tritt es ungemein häufig an die Spitze des Satzes, welcher ohne Inversion seines Subjektes sich dem präpositionalen Gliede anschließt.

*Of deare Sansfoy I never joyed howre* (SPENSER, F. Qu. 1, 4, 46.). *Of noble race the Ladye came* (SCOTT, L. Minstr. 1, 11.). *Of cowardice Monmouth had never been accused* (MACAUL., Hist. of E. II. 186.). *To him she hasted* (MILT., P. L. 9, 853.). *To their wills we must succumb* (BUTL., Hud. 1, 3, 459.). *To a degenerate and embruted people, liberty seems too plain a thing* (BULW., Rienzi 2, 8.). *To these peculiarities Mr. Mertoun added another* (SCOTT, Pirate 1.). *Into this federation our Saxon ancestors were now admitted* (MACAUL., Hist. of E. I. 9.). *In parts superior what advantage lies?* (POPE, Essay on M. 4, 259.) *And under such preceptors who can fail?* (COWP. p. 192.) *In such a state we both were* (DIAL. OF THE DEAD 1.). *Beyond this flood a frozen continent Lies dark and wild* (MILT., P. L. 2, 587.). *For several days they were detained in a harbour* (IRVING, Columb. 4, 6.). *At eve the battle ceased* (BULW., Rienzi 5, 3.). *In the year 1603 the great Queen died* (MACAUL., Hist. of E. I. 63.). *For this, his name deserves to be handed down to eternal infamy* (MOTLEY, Rise of the D. Rep. 1, 1.) u. s. w. Rühner ist die Voranstellung bei einem Relativsatze. *Yet are these two For battle who prepare* (SCOTT, Harold 5, 15.).

Obgleich hier früher die Inversion des Subjektes sehr gebräuchlich ist, so ist doch auch ohne diese das Anheben mit dem präpositionalen Gliede häufig. Am natürlichsten ist die Voranstellung örtlicher, zeitlicher, kausaler und modaler Bestimmungen, welche der Handlung in ihrer Totalität zukommen, wenngleich sie eine nähere Beziehung auf das Prädikatsverb nicht verläugnen. Die Inversion des Subjektes stellt eben diese überall entschiedener dar. Daß aber auch noch gegenwärtig in nächster Beziehung zum Prädikate stehende Bestimmungen so ausgeschieden werden, zeigen manche der bereits aufgeführten Beispiele. Alte. *Of water he haveth wete, Of eyr he haveth wynd* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). *Hof on ich herde saie* (Anecd. p. 2.). *To the mete they weoren y-set* (ALIS. 538.). *To deth he was y-slawe* (720.). *To Yrlond heo flowe* (R. OF GL. I. 103.). *In that on half the sonne sent on hire*



ligt (WRIGHT, Anecd. p. 134.). *On the rode* heo gonnen him slo (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 48.). *Through counsel of his barony*, He made him steward (RICH. C. DE L. 2440.). *After þe acord sone* Philip dight him forward (LANGT. I. 156.) 2c. *Salbþ.* *Of his hōrse* he þreou (LAZAM. I. 35.). *Of Ignogen his quene* he hefde þreo sunen (I. 89.). *To blisse* hit awurde! (III. 14.) *On Italize* heo comen to londe (I. 5.). *An ælche helue* heo forð fluzen (II. 163.). *For nauer nere speche* þas þreo eorles riche nolden abiden (III. 46.) 2c. *Agþ.* *Of eallum his earfodum* he hine ælȳsde (Ps. 33, 6.). *Of Ægyptum* ic mīnne sunu geclypode (MATH. 2, 15.). *Tō his āgenum* he com (JOH. 1, 11.). *On handa þīne* ic bebeode gāst minne (Ps. 31, 6.). *Fram him* þas yfelu sind becomen on ūs (DEUTER. 31, 17.). *On niht* he tæhte eov (1, 33.). *On þeōs gedre*.. Nordhymbre and Eāstengle hæfdon Ālfrēde cyninge ādas geseald (SAX. CHR. 894.) 2c.

- b. Bei weitem seltener erscheint gegenwärtig ein präpositionales Satzglied zwischen dem Subjekte und dem Prädikatsverb, wenn das erstere ein persönliches Fürwort ist, obwohl sich anderen Subjekten ein solches Glied, besonders wenn es sich aus der unmittelbaren Konstruktion mit dem Prädikatsverb leichter abscheidet, oder eine adverbiale Formel darstellt, häufig anschließt.

*He to England* shall along with you (SHAKSP., Haml. 3, 3.). Lewis, *in a few weeks*, reconquered Franche-comté (HUME., Hist. of E. 66.). The commons, *soon after the establishment of that council*, proceeded so far etc. (67.). King Henry, *on the other hand*, had already arrived in the camp (MOTLEY, Rise of the D. Rep. 1, 3.). One favourite story, *in particular*, haunted her imagination (MACAUL., Essays V. 18.) 2c.

Die ältere Sprache geht auch hier weiter. *Alte*. *Tho thou in to hevene trede* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 48.). *þat anker on hire servanz for openliche gīltes* leie penitence (II. 5.). *þe noble man Eneas To Lombardye* com (R. OF GL. I. 96.). *He to William* went (LANGT. I. 81.). *Malcolme with skrite* him bond (I. 79.). *Malcolme in Kumberland* dos þat he may tille ille (I. 86.). *Oon Makometh*.. *in mysbileve* broughte Sarzens (P. PLOUGHM. p. 318.) 2c. *Salbþ.* *Brutus i þare hauene læi* (LAZAM. I. 60.). *Brutus hine*.. *into þane castle dude* (I. 73.). *þa Corineus of wode* com (I. 74.). *Agþ.* *þa he of slæpe āvōc* (APOLLON. OF T. p. 1.). *þāt þas mædenes fostor-mōdor intō þam būre eode* (p. 2.). *He mid micclan gefedn tō scipe* gevānde (p. 6.). *Drihtnes engel on svefnum* ātȳvde (MATH. 1, 20.). *Ær sunne tō sette eode* (EXOD. 17, 12.). *Nē ic mid niwre lāre* nelle lēran þe nu (BASIL., Admon. 1.).

- c. Präpositionale Glieder treten nicht selten zwischen die Bestandtheile zusammengesetzter Zeitformen, wie überhaupt zwischen Hülfss- und Modalverben und deren Ergänzungen.

Every private had, *from infancy*, respected his corporal much and his Captain more (MACAUL., Hist. of E. V. 2.). It had, *on the contrary*, been better received (V. 15.). An event which had not, *in the sixteenth century*, been stated by custom (MOTLEY, Rise of the D. Rep. 1, 1.). 2c.

*Alte*. *þo þei were in þe schippes ydo* (R. OF GL. I. 96.). *Salbþ.* *Itt iss inn a cribbe* lezȳd (ORM. 3366.). *þer wes Baldric eorl anan mid bronden to-heouwen* (LAZAM. III. 202.). *Agþ.* *þises cyninges*

*cven veard of life* geuiten (APOLLON. OF T. p. 1.). *Ic eom mid mænfulre scilde* besmiten (p. 2.).

Ueber die Stellung der Präposition selbst in diesen Gliedern s. II. 1. S. 488.

5. Der Volativ, welcher seiner Natur nach außerhalb der Satzkonstruktion steht, wenn er sich nicht dem Imperativ als Fürwort anschließt, läßt verschiedene Einfügung oder Anfügung an den Satz zu. s. II. 1. 157.

B. Unter den Participialien wird

1. Der Infinitiv im Allgemeinen in der Gliederung des Satzes durch seine Abhängigkeit von anderen Begriffen als prädikative und adverbiale Bestimmung von der ersten Stelle ausgeschlossen.

- a. Als Subjekt des Satzes, einem abstrakten Substantiv entsprechend, nimmt er dagegen häufig, wenn ihm nicht ein grammatisches Subjekt *it* u. zunächst substituiert ist, wie ein Substantiv die erste Stelle ein, wobei er auch andere Bestimmungen aufnehmen kann.

*Have is have* (SHAKSP., John 1, 1.). *To sport would be as tedious as to work* (I Henry IV. 1, 2.). *To trifle is to live* (YOUNG, N. Th. 2, 60.). *Which not to have done, I think, had been in me Both disobedience and ingratitude* (SHAKSP., Wint. T. 3, 2.). *To advance towards London would have been madness* (MACAUL., Hist. of E. II. 170.).

Indessen findet auch die umgekehrte Stellung statt, wenn die prädikative Bestimmung des Satzes, wie in anderen Sätzen (s. S. 550) an die Spitze tritt. *Long were to tell What I have done* (MILT., P. L. 10, 469.). *The most grievous misfortune to a virtuous man is to be in such state, that he can hardly so act as to approve his own conduct* (DIAL. OF THE D. 1.). Die logische Beziehung des Infinitiv verbirgt sich in solchen Fällen, worin das Sprachgefühl einen anderen Anhalt für das seiner Natur nach sich unterordnende präpositionale Glied (s. Infinitiv mit d. Präpos. *to*) sucht.

Die ältere Sprache liebt nicht eben den Infinitiv zum Ausgangspunkte des Satzes zu machen. *Alte. Therfor lerne the byleve* *Levest me were* (P. PLOUGHM. p. 452.). *To misdo was ay thy wone* (ALIS. 881.). *Unto a poure ordre for to geve* *Is signe that a man is wel i-schreve* (CHAUC., C. T. 225.). Im Allgemeinen wird auch dem nicht durch ein grammatisches Subjekt gestützten Infinitiv das Prädikatsverb mit oder ohne prädikative Bestimmung vorangestellt. *Me is best take mi chaunce* (LAY LE FREINE 107.). *Salb. Lad him was to leosen leouen his leoden* (LAZAM. II. 556.). *Agf. Eallum us leofre ys vīcjan mid þam yrdlinge þonne mid þe* (THORPE, Anal. p. 113.). *Him vās lād tō āmyrrenne his āgenne folgað* (SAX. CHR. 1051.).

- b. Der anderweitig bedingte Infinitiv folgt regelmäßig seinem Beziehungsworte.

*I saw him repress his tears* (LEWES, G. I. 19.). *The Queen had been graciously pleased to appoint me to an ensigncy* (WHYTE MELVILLE, Digby Gr. 1.). Dabei wird bisweilen noch der vom Infinitiv abhängige Affusativ vor demselben angetroffen. *With gentle wordes he gan her fairely greet* (SPENS., F. Qu. 1, 4,

46.). He comes *his Rosamond to greet* (ADDIS., Rosam. 1, 1.). The foot ordain'd *the dust to tread* (POPE, Essay on M. 1, 259.). In doubt *his mind or body to prefer* (2, 9.).

Doch wird der Infinitiv auch seinem Beziehungsworte vorangestellt, was in der jüngeren Sprache nicht ohne nachdrückliche Hervorhebung desselben geschieht.

For *die* you shall (SHAKSP., II Henry VI. 4, 1.). *Return* he cannot (Cymb. 1, 6.). *Die* he or Justice must (MILT., P. L. 3, 210.). *Venture* to go down into the cabin I dare not (MARRYAT, J. Faithf. 1, 2.). *Hate* them, perhaps, you may say, we should not, but *despise* them we must, if enslaved, like the people of Rome (ROGERS, It., Nat. Prejud.). *To suffer as to do* our strength is equal (MILT., P. L. 2, 199.). *Suns to light* me rise (POPE, Essay on M. 1, 139.). Who most *to shun* or *hate* mankind pretend, Seek an admirer (4, 43.). *To sigh* for ribbands if thou art so silly, Mark how they grace Lord Umbra, or Sir Billy (4, 277.).

Den Infinitiv hat die Sprache stets vorzugsweise seinem Beziehungsworte nachfolgen lassen; häufig läßt sie ihn an das Ende treten und setzt ihm somit den von ihm abhängigen Kasus voran. Alte. Heo bigonne .. *bat folk to sle* (R. OF GL. I. 97.). Thise bigonnen *that folk assayle* (ALIS. 5372.). Taughte hem .. *Treuthe to knowe* (P. PLOUGHM. p. 21.). Šalš. And þrattest *hine tō slænne & his cun to fordonne* (LAZAM. II. 362.). Himm wass ec þatt name sett *Forr mikell þing to tacnenn* (ORM. 735.). Dies war dem Agf. sehr geläufig. He mæg *bearn æveccan* (LUC. 3, 8.). Hi ne mihton *hit æteon* (Joh. 21, 6.). þæt him sylfum sēlle þynced *leaktras tō fremman* (COD. EXON. 266, 32.). Ic vāt, þæt ælc þāra vile þās *vundrjan* (BOETH. 39, 9.) 2c.

Die Umstellung des Infinitiv ist eine auch früher häufige Erscheinung, welche namentlich da, wo der Infinitiv nicht an die Spitze des Satzes tritt, demselben kein besonderes Gewicht beilegt. Alte. *Delivere* we schal yt (R. OF GL. I. 93.). *Gronse* he may and wepen ay (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 102.). *Silden* he us wille (I. 209.). *Wenden* ich me sal to þis opir werlde (I. 186.). *Cessen* shal we nevere (P. PLOUGHM. p. 37.). We ar but dust, And *dy* we must (SKELTON I. 18.). As ye well *y-seen* may (ALIS. 143.). Of whom after *telle* y wol (6576.). *To lovien* he begon On wedded wimmon (WRIGHT, Anecd. p. 2.). Anon *to drawen* every wight bigan (CHAUC., C. T. 844.). *To sowpy* at table they wente tylle (OCTOUIAN 755.). Šalš. *Binimen* heo him þohte his lif (LAZAM. I. 170.). *Witen* he wolde (I. 12.). His fur he *beten* agon (III. 31.). þu *nemmnenn* shallt tatt illke child Jesum (ORM. 3044.). Agf. Ic me *vēnan* ne þearf þæt me bearn vræce (GREIN, Ags. P. II. 379.). Ic his *bīdan* ne dear (COD. EXON. 397, 6.). þonne ic *ȝdan* sceal (484, 13.). Gōd is þæt land þe Gōd ſis *syllan* vyl (DEUTER. 1, 25.). Vit unc við hron-fixas *verjan* þōhton (BEOV. 1085.). Nō ic viht fram þe svylcra searu-nīda *secgan* hȳrde (1167.). þā ic *sendan* gefrāgn svegles aldor svefe of heofnum (CÆDM. 2584.). *Tō þredgenne* ge logjað eōvere spræce (JOB b. Etm. 6, 2.). Diese Umstellung trifft besonders den reinen Infinitiv.

2. Die Participien, insofern sie sich syntaktisch zu dem Subjekte oder Objekte des Satzes fügen, haben im Satze eine mehr oder minder freie Stellung. Wenn sie zu attributiven Adjektiven werden, so

folgen sie den für das Adjektiv maßgebenden Gesichtspunkten (s. weiterhin); als prädikative Ergänzungen nehmen sie die Stelle ein, welche diesen zukommt, und theilen deren Inversionen. Substantivirt stehen sie da, wo das Substantiv im Satze eine Stelle findet.

- a. Seinem verbalen Charakter nach aufgefaßt, steht im Allgemeinen das Particip des Präsens wie des Perfect nach dem Object, worauf es bezogen ist; die freieste Stellung erhält es in Beziehung auf das Subjekt. Zahlreiche Beispiele für die erstere Beziehung bietet die Lehre vom Particip, s. S. 64. Hinsichtlich des syntaktisch an das Subjekt angeschlossenen Particip ist das auf *ing*, so wie besonders das mit *having* und *being* zusammengesetzte freier, als das einfache Particip des Perfect, obwohl die unmittelbare Folge nach dem Subjekte, zumal wenn dies ein Substantiv ist, doch auch nach Fürwörtern eine geläufige Erscheinung ist. Oft findet man es dem Subjekte des Satzes vorangestellt.

*Climbing up another perpendicular flight.. Mr. Ralph Nickleby stopped etc.* (DICKENS, Nickleby 1, 3.). *Wondering I blush* (SHELLEY III. 79.). *A kinsman.. To whom being going, almost spent with hunger, I am fallen in this offence* (SHAKSP., Cymb. 3, 6.). *Having run his fingers through his hair, he meekly signed her to lead the way* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 3.). *Having said which, Mr. P. threw himself back in the easy chair* (ib.). *Being grieved for the hardness of their hearts he saith etc.* (MARK 3, 5.). *Plann'd merely 'tis a common felony* (COLER., Picc. 4, 7.). Die Voranstellung eines auf das Object bezüglichen Particip ist nicht gewöhnlich. *And these news, Having been well, that would have made me sick, Being sick have in some measure made me well* (SHAKSP., II Henry IV. 1, 1.). Ueber die Voranstellung des Partic. d. Perf. bei folgendem Possessivpronomen s. S. 87. Daß ein zum Subjekt gehöriges Particip auch zu Ende des Satzes stehen kann, wenn die Beziehung klar zu erhalten ist, erklärt sich leicht. *This my hand will rather The multitudinous seas incarnardine Making the green one red* (SHAKSP., Macb. 2, 2.). *He allowed himself no great leisure being busily engaged with the supper* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 8.).

Die Participialkonstruktion, welche in der jüngeren Zeit erst eine so weite Ausdehnung erlangt und die zusammengesetzten Formen in so großem Maße verwendet, läßt in ihrer einfacheren Gestaltung, neben der unmittelbaren Folge des Particip, bereits frühe eine doppelte Stellung in Bezug auf das Subjekt zu, wobei die Stellung am Ende nach Abschluß des Prädicates zu überwiegen scheint. Alte. *Al bernynge hit schuth forth* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 134.). *Laughing he sayde etc.* (P. PLOUGHM. p. 453.). *And therefore havynge more compassion of peyne than of synne, thei falsly wepyn* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 49.). — *Hure heiest lorden.. muneged us.. þus quedende* (I. 131.). *To synful men that erren thei brouzten forgyvenesse of synne, settinge hem in the weye of ryzt beleve* (II. 42.). *Whan a man sleth an other him defendaunt* (CHAUC., C. T. p. 197. I.). *We*

passee ovyr that, breffnes of tyme *consyderynge* (Cov. MYST. p. 79.); und so häufig. Afs. On eorðan *forgnyden*, *fæmende* he tearflode (MARC. 9, 20.). Ealle niht *svincende* ve nāht ne gefēngon (LUC. 5, 5.). — *Ht* standað ætforan his þrymsetle . . *hæbbende* heora palmtvīgu on handa (A.-S. HOMIL. I. 90.). *Se Hælend* cvād, þis *gehýrende* (MATH. 9, 12.). Der unmittelbare Anschluß an den Substantivbegriff ist sehr häufig.

- b. In der absoluten Participialkonstruktion folgt das Particip dem Subjekte, welches sich als Substantiv oder Fürwort darstellt; die Stellung dieses Satzgliedes, welches einen Satz vertritt, ist dagegen frei.

*We sitting*, as I said, the cock crew loud (TENNYSON p. 201.). French vaudevilles, which, *it being* then war-time, were not quite so easy of access (TH. HOOK, Gilb. Gurney I.). It is as certain as that he took away my Antigonus, *no leave asked* (SCOTT, Antiqu. 3.).

Der absolute Kasus, dem zwar das sogenannte logische Subjekt beim Vortritt des grammatischen Subjektes *it* folgt, läßt jetzt eine Umkehrung nicht zu, wie früher. Alte. *Wijn faylynge*, þe modir . . seyde (WYCL., Joh. 2, 3.). Now *hym comynge* doune, þe seruauntis camen azenes hym (4, 51.). The son wax marke, *alle men seand*, when he died on the tre (TOWN. M. p. 287.). There appered first oure Lord . . *the gates enclosed* (MAUNDEV. p. 91.); neben: It is . . the myddes of all the world; *wytnessynge the philosophre*, that seythe etc. (p. 2.). For soth is seyde *goon ful many yeres*, That feld hath eyen (CHAUC. 1523.). So hat seit ältester Zeit der absolute Kasus die Stellung des Particip auch vor dem Substantiv zugelassen. Afs. *Him þā git sprecedum* hig cōmon (MARC. 5, 35.). Gif he *sunnan scinendre* þāt dēd (EXOD. 22, 3.). He hī up-āhōf *hire handa gegripenre* (MARC. 1, 31.); neben: *Ríxjendum Eáðbaldum* Mellitus forðfærde (SAX. CHR. 616.). Gif he ôderne gemēted mid his ævum vīfe *betynedum durum* (LEGG. ÆLFRED. B. 38.). Veard deád nā *læfedum sæde* (MARC. 12, 20.).

- c. Die Stellung der mit Präpositionen konstruirten Gerundien ist theils nach der Stellung präpositionaler Glieder überhaupt, theils nach der der ihnen entsprechenden Nebensätze zu beurtheilen.

C. Das Adverb, wozu man auch jüngere adverbial gewordene Kasus und Formeln rechnen muß, hat im Allgemeinen wegen seiner näheren Beziehung zum Zeitworte das Bestreben diesem nahe zu treten, wobei indessen hinsichtlich seiner Stellung im Satze größere Freiheit waltet.

1. Die Stellung des Adverb nach dem Prädikatsverb und dessen prädikativer oder anderweitiger Bestimmung ist häufig in Sätzen, welche keine umfangreiche Entwicklung namentlich durch Objekte erhalten.

All wisdom centres *there* (YOUNG, N. Th. 4, 484.). Thou led'st me *here* (BYRON, Bride 2, 11.). He is *above*, sir (SHERID., Riv. 2, 1.). Feversham followed them *thither* (MACAUL., Hist. of E. II. 167.). I'll be wise *hereafter* (SHAKSP., Temp. 5, 1.). My life is spann'd *already* (Henry VIII. 1, 2.). This custom of shaving is not . . much wanted *now* (BULW., Dever. 5, 2.). This sort of injury is felt *very early* (SCOTT, Minstr. I. 19.). It is *even so* (CARLYLE, Past a. Pres. 3, 1.). The siege was pressed *more closely*! (MOTLEY, Rise of the D. Rep. 2, 9.) I will go *instantly* (BULW., Lady



of L. 1, 3.). Oliver cried *lustily* (DICKENS, Ol. Twist. 1.) zc. So auch in der Participialkonstruktion: These injuries having been comforted *externally* etc. (DICKENS, M. Chuzzlew. 1, 2.). Doch kann sich das Adverb vor anderen Bestimmungen an das Verb, aber auch mit seinem Pronominalobjekte und selbst mit einem anderen Objekte, lehnen: He heard *again* the language of his nursery (MACAUL., Hist. of E. VI. 116.). The volume before us reminds us *now and then* of the life of Cicero (MACAUL., Essays III. 5.). You may cast your eye *slightly* on What you have before you (SHAFTESBURY, Characterist. I. 1.). You always put things *so pleasantly* (BULW., Money 3, 4.).

Alte. We shall abide you *here* (TOWN. M. p. 38.). And smyte eyþer oþer *her & þer* (R. OF GL. I. 185.). It lay *there* 200 ȝeer (MAUNDEV. p. 12.). Thurste him noht seke tresor *so fer*, he mihte finde *ner* (WRIGHT, Polit. S. p. 338.). Thus farith al the world *nithe* (p. 202.). As ych seyde *er* (R. OF GL. I. 85.). Hit is byfalle *so* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 122.). It is not *so* (MAUNDEV. p. 10.). Had ȝe do *duly* (DEPOS. OF RICH. II. p. 8.). Salþ. He welde þat riche *hær* (LAZAM. I. 165.). þe fullaht broute *hider in* (I. 2.). Ȝif we henen fared *þus* (I. 248.). Eneas nom Lauine *leofliche* to wife (I. 8.sq.). Agf. þe me mid his earmum vorhte *hær* mid handum sînum (CÆDM. 541.). Vand him up *þanon* (444.). God geseah *þa* þat hit gôð vâs (GEN. 1, 4.). He ârâs *sona* (19, 1.). On vorulda voruld vunie *syððan* (Ps. 103, 29.). Adræf þa hâtheortnyse fram þînre sâvle *hrade* (BASIL., Admon. 5.). Se sôðfâsta symble on drihten blissað *baldlice* (Ps. 63, 9.).

2. Wir haben bereits gesehen (s. S. 542), wie das an die Spitze des Satzes tretende Adverb, bei der Inversion des Subjektes, sich näher an das Satzverb reiht. Daneben ist aber auch seine Abscheidung von demselben durch das Subjekt vielfach gebräuchlich. Erklärlich ist das Anheben mit dem interrogativen und relativen Adverb, mit der berührten Inversion in direkter Frage, ohne dieselbe im indirekten Fragesatz und im Relativsatz. Darin stimmt das Englische mit vielen älteren und neueren Sprachen überein. Auch werden die als Konjunktionen gebräuchlichen Adverbien natürlich meist an der Spitze des Satzes ohne Inversion des Subjektes gefunden. Aber auch andere lokale, temporale, modale zc. Adverbien treten an diese Stelle.

*Here* we are at Lyons (BULW., Lady of L. 5, 1.). *Here* he studied grammar (IRVING, Columb. 1, 1.). *Thither* he plies (MILT., P. L. 2, 954.). *There* you are wrong (BULW., Money 1, 1.). *There* he stood (SCOTT, Monast. Introd.). *Down* I went (TENNYS. p. 91.). *Once again* we'll sleep secure (SHAKSP., I Henry VI. 3, 2.). *Hence* it is etc. (MACAUL., Essays III. 2.). *Meantime*, we thank you (SHAKSP., Haml. 2, 2.). *Everywhere* Fable and Truth have shed.. Each her peculiar influence (ROGERS, It., Naples.). *Then* all advanced (ib., An Advent.). *Now*, I saw the damp lying on the bare hedges (DICKENS, Gr. Expectat. 1, 3.). *Thus* Beelzebub Pleaded (MILT., P. L. 2, 378.). *Round* he spun (BYRON, Siege 27.). *Freely* ye have received, *freely* give (MATTHE. 10, 8.). *Haply* thy voice may rouse her (TALFOURD, Ion 2, 2.). *Modal-*

adverbien begegnen seltener; Satzadverbien, welche Versicherungen u. dgl. enthalten, kommen natürlich öfter vor.

Alte. *There* thou myghtest here bere (ALIS. 3417.). *Forth* he wente (RICH. C. DE L. 619.). *Erly* he ariseth (ALIS. 4068.). *Sone* hit ginneth tende (WRIGHT, Pop. Treat. p. 135.). *Here-to-fors* ye haveth herd etc. (ALIS. 6018.). *Afterward* he was lad in to a gardyn (MAUNDEV. p. 14.). *Thus* we carpeth (WRIGHT, Polit. S. p. 149.). *Wel* jerne he him bi-thoute (Anecd. p. 3.). *Faire* he hire grette (p. 6.). *Ful* evele I fare (p. 7.). *Wel* Alisaunder hit undurstood (ALIS. 4235.). *Ful mildeliche* therto thou bowe (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 48.). *Salb!* *þer* heo leien stille (LAJAM. III. 44.). *Hider* þe kaisere us sent (II. 449.). *Ford* he gon liden (I. 432.). *Adun* he warp þe dede swin (III. 31.). *Nu* we mazen to gere careles wunien here (II. 96.). *Sone* heo hit bi-wunne (II. 98.). *To-gadere* heo weoren ibredde (II. 206.). *Swa* heo gunnen wenden (II. 153.). *Faire* heo hine igrættan (ib.) 1c. *Ag!* *þa* se hálga hêht his heordverod væpna onfôn (CÆDM. 2034.). *Seldom* heó badjan volde (BEDA 4, 19.). *Oft* ic sceal við væge vinnan (COD. EXON. 398, 1.). *Simle* þu bist hálíg (25, 22.). *Næfre* him deað scedeð (203, 23.). *Nu* ic eóv sende (MATH. 10, 16.). *Git* he leofað (GEN. 43, 28.). *Sáre* ic vās mid sorgum gedréfed (GREEN, Ags. P. II. 145.). *Vel* þu spræcst (DEUTER. 1, 14.). *Sôðlice* se vyrhta ys vyrðe hys metes (MATH. 10, 10.) 1c.

3. Sehr gewöhnlich ist die Einschließung des Adverb zwischen Subjekt und Verb, so daß das Adverb sich dem Verb meist unmittelbar anschließt. Diese Stellung wird namentlich temporalen und modalen Adverbien, wie auch kausalen Partikeln gegeben.

We *since* became the slaves to one man's lust (BEN JONS., Sejan. 1, 1.). The moon *then* shone very bright (FIELD, J. Andr. 1, 12.). He *always* rides a black galloway (BULW., Money 1, 2.). He *yet* continues there, as handsome and as gallant as ever (COOPER, Spy 4.). We *sometimes* find it where we had least thoughts of it (DOUGL. JERROLD, Rent. Day 2, 1.). Mr. Oldbuck *immediately* rose (SCOTT, Antiqu. 3.). It *now* seemed probable etc. (MACAUL., Hist. of E. VIII. 3.). He *first* summoned Bath (II. 25.). Charles *early* showed a taste for that art (Essays V. 4.). He *soon* found a kind and munificent patron (ib.). The old people of the neighbourhood *still* remember etc. (IV. 4.). To foreigners he *often* seemed churlish (Hist. of E. III. 3.). We *no longer* believe in St. Edmund (CARL., Past a. Pres. 3, 1.). He *never* knew adversity (LEWES, G. I. 17.). What *so* moves thee all at once? (COLER., Picc. 1, 4.). They *only* served to mark the entrance to some narrow close (DICKENS, Pickw. 2, 20.). Their polity *naturally* took the same form (MACAUL., Hist. of E. I. 28.). The rebels *accordingly* proceeded to Wells (II. 170.). He *scornfully* thrust aside . . all that black letter learning (IV. 31.). We *readily* acknowledge etc. (Essays III. 1.). Genoa, *also*, . . yielded but little scope for enterprise on shore (IRVING, Columb. 1, 2.). The study *therefore*, of lays . . must in every case possess considerable interest (SCOTT, Minstrelsy I. 14.).

Diese Einfügung entspricht ältestem häufigen Brauche. Alte. A wynd *þer* com þo in þo see (R. or GL. II. 367.). Mony stede *ther* proudly leap (ALIS. 3413.). The foles herte *tho* gan sprynge (3075.). The

vesselle..that evermore droppeth watre (MAUNDEV. p. 15.). His craft he ðus kided (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 211.). Neptanabus sore is anoyed (ALIS. 129.). He spedly brennith, and sleth (3451.) 2c. Šalþf. All þe folc þær ute stod (ORM. 141.). Er we heonne wenden (LAJAM. I. 67.). Walisc lond þat yet stond a mire hond (III. 294.). Þa heo to-gadere hafden ispeken (III. 238.). Þa he þus hafde idon (III. 240.). Heo wisliche andswerden (II. 153.). Heo hine leofliche biheold (I. 354.). Ȝiff þu dost þatt ifell iss, annd opennlike gilltesst (ORM. 5144.). Agf. þenden þu hēr leofast (CÆDM. 932.) Svā hi eadsten hider on þysne sið sendeð (552.). Se esne hig hāmveard lædde (GEN. 24, 61.). Heo þā þās ofātes āt (596.). He þā vēpende..grētte..(ANDR. 59.). Þær heo siððan forð on þīnre mildheortnesse mōte vunjan (Ps. 142, 12.). Ic æron nyste (Ev. NICOD. 12.). He eft āvacenede (BEDA 5, 12.). Seo [sc. ādl] dāghvamlīce veox (4, 30.). Heo lange ne tȳmde (GEN. 30, 9.). Þās ge fūgre sceolon leān mid leofum lange brūcan (CYNEVULF, Crist 1361. Grein). Me þīn se gōða gāst gledve lædde (Ps. 142, 11.). Þa þe deoplicost dryhtnes geryno..reccan cūdon (ELENE 281.). Das Agf. gestattet ersichtlich diese Stellung in viel weiterer Ausdehnung als die jüngere Sprache.

4. Sätze, in denen Hilfszeitwörter oder modale Zeitwörter mit ergänzendem Particip oder Infinitiv auftreten, oder *be* mit einer prädiativen Bestimmung konstruiert wird, lassen häufig dem auxiliären oder modalen Verb das Adverb folgen, welches alsdann dem Begriffe näher oder zunächst tritt, auf welchen es wesentlich bezogen ist.

Nor is the passion *any where so strongly* felt (SHARTESBURY, Characterist. I. 95.). Information of this correspondence *was soon* carried to Richelieu (HUME, Hist. of E. 50.). The English sovereigns had *always* been entrusted with the supreme direction of commercial police (MACAUL., Hist. of E. I. 62.). The desired article *was immediately* produced (COOPER, Spy 3.). The assertion is *indignantly* contradicted by his son (IRVING, Columb. 1, 2.). Their language *was every where* nearly the same. (HUME, Hist. of E. 2.). War *was not only* his passion, but his trade (MOTLEY, Rise of the D. Rep. 1, 2.). They have *therein* out gone Their own great wisdoms (BEN JONS., Sejan. 1, 2.). The conversation we have *now* had (DIAL. OF THE DEAD 1.). We have *quietly* closed our eyes to the eternal substance of things (CARL., Past a Pres. 3, 1.). You'll *always* have somebody to sit with you (DICKENS, Pickw. 1, 12.). He should go into the army, and *practically* learn soldiering (CARL., Fred. the Gr. 5, 5.). So much of treason did William of Orange *already* contemplate (MOTLEY, Rise of the D. Rep. 2. 9.).

Alte. There he *was first* examyned (MAUNDEV. p. 13.). þis counsel *was wel* yherd (R. OF GL. I. 156.). How heo *were first* arered (I. 7.). Darie *was ful* sore anoyed (ALIS. 4158.). His muð *is get* untrewa (WRIGHT A. HALLIW. I. 211.). That *wes ever* his wone (I. 109.). Hit schal beo *ful deore* abought (ALIS. 4154.). I have *often tyme* seen it (MAUNDEV. p. 14.). Sal he *nevere* luken ðe lides (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 209.). Šalþf. He beoð *to gadere* icumene (LAJAM. I. 20.). Nes he *neuere* iboren (III. 6.). þat *was ufele* idon (III. 11.). He *wass, wiss to fulle soþ*, ȝehaten Zacarize (ORM. 111.). Drihtin haððe þanne sett etc. (1945.). He schall *newenn* cumenn forþ (831.). þat heo sculden *somed* faren (LAJAM. III. 21.). þe king...dæd þe *ful wel*

to witen (II. 12.). Aḡs. He ne vās *nāhvar* fundon (APOLLON. OF T. p. 6.). Þær vās vōp vera *vīde* gehýred (ANDR. 1554.). Þæt yldum vās *lange* behýded (ELENE 791.). Bið foldan dæl *fāgre* gegierved (GREIN, Aḡs. P. II. 383.). Þu bist *þonne* se ilca (Ps. 101, 24.). Habbað ve ealle *svā* for þīnum leásungum *lyðre* gefêred (CÆDM. II. 61. Grein). Þā ve sceolon *symle* ācvellan (A.-S. HOMIL. I. 138.). Se fāder þōhte hvam he hī mihte *hedlicost* forgifan (APOLLON. OF T. p. 1.).

5. Dient das Adverb überhaupt entschieden dazu einen einzelnen Begriff, wie ein Subjektiv oder Adverb, zu bestimmen, so steht es in der Regel vor demselben.

With *most painefull* pangs (SPENS., F. Qu. 3, 11, 8.). One state . . . *so excellently best* (DONNE, Sat. 2, 3.). I think it *very insulting* (BOURCICAULT, Lond. Assur. 4, 1.). Perhaps I am *too grave* (BULW., Richel. 2, 1.). The *anxiously expected* intelligence (DICKENS, Pickw. 2, 20.). Some soon gotten stuff (DONNE, Sat. 6, 19.). That *ever glorious, almost fatal* fray (BYRON p. 319.). The daughter of a *once dear* friend (BULW., Money 2, 3.). The marriage will take place *almost immediately* (3, 2.) There were *only two* persons in the room (Devereux 5, 3.) u. Das Adverb *enough* steht dagegen mit seltenen Ausnahmen nach dem dadurch bestimmten Begriffe. You are *old enough* (SHAKSP., Rich. II. 3, 2.). Every body lets him *alone enough* (DICKENS, Oliv. Twist 5.). Doch auch: Were *enough noble* (SHAKSP., Rich. II. 4, 1.). My health is *quite enough restored* (KINGSLEY, Two Years ago 2, 1.). Umgekehrt treten andere Bestimmungen nach: Finding in the lowest depth a *deeper still* (DICKENS, Oliv. Twist 2.), wie dies überhaupt mit Adverbien der Fall ist, welche, aus ihrer Beziehung zu einem einzelnen Begriffe abgelöst, auf das Prädikat überhaupt übertragen werden, und daher auch jede andere Stelle einnehmen können. I have *only* been six days at Petersburg (BULW., Dever. 5, 2.).

Zu dieser Stellung neigt die Sprache zu aller Zeit. Alte. A *wel* god lond (R. OF GL. I. 1.). Þæt ys *somdel grete* (I. 8.). *Suythe þycke* man he was (II. 377.). Hi ne beoth nozt *ful grete* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 139.). Nozt alle *i-liche gode* (ib.). Thei ben *covenably large* (MAUNDEV. p. 49.). *Ffull prevyly* they pluckud thy power away (DEPOS. OF RICH. II. p. 6.). Þalþs. Jef zines *swide gode* (LAZAM. II. 4.). Heo beoð *ful deore* aboht (II. 97.). Cnihtes *wel idone* (II. 93.). Leonuede *wel longe* (II. 1.). Aḡs. Væron *swide gesælige* (CÆDM. 17.). Þonne he ōder lif eft gesēceð, *mycele fāgerre* land (CÆDM. II. 212. Grein). Þe þines sīdes hēr *ful bealdlice* bidað (Ps. 68, 7.). Ne *ful geara* cūdon . . . gesecggan (ELENE 167.). *Fyf oft* mec gesīdas sendað after hondom (GREIN, Aḡs. P. II. 384.). Gif hie *svā svīde* synna fremmað (CÆDM. 2406.). Ne fare ge *tó feorr* (EXOD. 8, 28.). Doch finden wir auch die Nachstellung von Adverbien. Is þes ānga stede *ungelíc svīde* þam ōdrum (CÆDM. 355.). Þæt . . . þīn mōdsefa māra vurde and þīn lichoma *leðhtra micle* (500 sq.). Das adverbiale *enough* tritt, gleich dem unbestimmten Füllworte, gerne nach. Alte. The eȝen *i-closed faire y-nou* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 140.). Þalþs. Lihbtlike mihhte and *wel inoh* þa seffne innseȝless oppnenn (ORM., Ded. 283.). Doch auch Aḡs. *Genōh longe* gevunedon on þisse dūne (DEUTER. 1, 6.).

6. Was insbesondere das verneinende Adverb *not* betrifft, so schließt es sich im Allgemeinen als Sagnegation der Personalform

des Verb nachfolgend an; dagegen tritt es als Negation eines einzelnen Satzgliedes oder Begriffes diesem voran.

Im ersten Falle steht es theils unmittelbar nach der Personalform in behauptenden, fragenden und befehlenden Sätzen: I eat *not* lords (SHAKSP., Tim. 1, 1.). She left *not* her mistress so easy (FIELD., J. Andr. 1, 9.). I know *not* (BULW., Rienzi 2, 3.). He cometh *not* (TENNYSON p. 10.). He has *not* filled up your place in the household (SCOTT, Pirate 2.). Who does *not* wish for freedom? (MRS. CENTLIVRE, The Wonder 1, 1.) Say *not* ye, There are yet four months, and than cometh harvest? (JOHN, 4, 35.) Has *not* he seen Pharsalia? (ADDIS., Cato 4, 4.) Did *not* you see me in that odious light? (DIAL. OF THE DEAD 1.) Make *not* thy voyage long (LONGFELLOW I. 142.). Vex *not* thou the poet's mind (TENNYSON p. 41.). Trust *not* me (MARLOWE, Jew of M. 5, 4.). Yield *not* me the praise (TENNYSON p. 242.), theils gestattet es dem Pronominalobjekte und selbst anderen Objecten wenn diese von der Personalform eines Vollwortes abhängen, so wie dem Pronominalsubjekte in der invertirten Satzform den Vortritt: If the devil dress her *not* (SHAKSP., Ant. a. Cleop. 5, 2.). It boots me *not* to threat (MARLOWE, Edw. II. 1, 4.). His own received him *not* (JOHN 1, 11.). I heard him *not* (ROGERS, It., An Advent.). This world.. Contents us *not* (POPE, Essay on M. 4, 131.). How came ye to know That the Count Galas joins us *not*? (COLER., Picc. 1, 1.) Therefore suffered I thee *not* to touch her (GEN. 20, 6.). With his dark renown, Cumber our birth-place *not*! (MRS. HEMANS p. 21.) Auch kann der Objectstatus vom Infinitiv abhängen: My dull eyes can fix thee *not* (BYRON, Manfr. 3, 4.) neben: He will want *not* our aid to hang himself (BULW., Rienzi 3, 1.). — Shall they *not* both fall into the ditch? (LUKE 6, 39.) Art thou *not* guilty? (ROGERS, It., Foscari.) Why may I *not*.. Release her from a thralldom worse than death? (ib., An Advent.) Was it *not* dropt from heaven? (ib., Naples.)

Die Stellung des *not* zwischen Subjekt und Personalform des Verb im behauptenden Satze ist früher nicht unbeliebt. I *not* doubt (SHAKSP., Temp. 1, 2.). The green-sour ringlets.. Whereof the ewe *not* bites (5, 1.). She *not* denies it (Much Ado 4, 1.). We *not* endure these flatteries (BEN JONS., Sejan. 1, 2.); so noch bei DRYDEN: I *not* offend u. dgl.

Im zweiten Falle, wo die Negation vorzugsweise und zunächst ein einzelnes Satzglied trifft, oder überhaupt nur einen einzelnen Begriff aufhebt, kann *not* an jeder Stelle im Satze erscheinen. *Not until he had completely recovered* did she voluntarily enter on it (LEWES, G. I. 13.). [In Fällen dieser Art entspricht *not* mit dem Nebensatze einer abgeschlossenen adverbialen Bestimmung.] *Not a man* depart (SHAKSP., Jul. Cæs. 3, 2.). *Not a tomb or an inscription* marks the place that received his ashes (ROSCOE, Lorenzo). *Not all the pearls* queen Mary wears, *Not Margaret's yet more precious tears*, Shall buy his life a day (SCOTT, L. Ministr. 5, 11.). But *not to me* returns Day (MILT., P. L. 3, 41.). *Not thrice* your branching limes have blown (TENNYSON p. 127.). *Not this alone*



I bore (p. 238.). *Not only* have they returned but etc. (BULW., Rienzi 3, 2.). *Not distant far*, a house etc. (CRABBE, Borough 1.). Though *not for me* 'twas Heaven's divine command To roll in acres of paternal land (KIRKE WHITE, Clifton Grove). My father had lost his life by *not adhering* to his own principles (MARRYAT, J. Faithf. 1, 2.). The sole drift of my purpose doth extend *Not a frown further* (SHAKSP., Temp. 5, 1.). Let us lose *not a moment* (BULW., Rienzi 1, 1.). His top-boots would have puzzled the lady *not a little* (DICKENS, Pickw. 2, 20.). Can hearts, *not free*, by tried etc. (MILT., P. L. 5, 531.). An act *not less horrible* was perpetrated (MACAUL., Hist. of E. III. 11.) 2c. Beispiele aller Art sind S. 126 ff. gegeben. Umstellungen der Negation durch Abscheidung von dem zunächst betroffenen Begriffe erklären sich durch die Möglichkeit das Prädikat in seiner Gesamtheit zusammenzufassen. For me . . my relation does *not* care *a rush* (BULW., Maltr. 5, 6.). Auch steht dem einzelnen Begriffe öfter *not* nach: Me also he hath judg'd, or rather *Me not*, but the brute serpent (MILT., P. L. 10, 494.). Immortal love, *Ceasing not*, mingled (TENNYSON p. 22.). Auf den Infinitiv mit *to* bezogen steht *not* dem *to* voran. To be or *not to be* (SHAKSP., Haml. 3, 1.). 'Twere better *not to breathe* (TENNYSON p. 293.). Doch wird auch *not* zwischen beiden angetroffen. If we had *not* weighty cause *To not appear* in making laws (BUTL., Hud., The Lady's Answ. 253.). How sweet the task to shield an absent friend! I ask but this of mine, *to — not defend* (BYRON, D. Juan 16, 104.), womit man die Einschließung anderer Adverbia vergleiche, wie in: I had been accustomed *to hereditarily succeed* to my father's cast off skins (MARRYAT, J. Faithf. 1, 2.).

Die geschichtliche Entwicklung des Gebrauches dieser Partikel (S. 126 ff.) giebt Aufschluß über ihre Stellung als Satzverneinung. Ihr unmittelbarer Anschluß an das vorangehende Satzverb bedarf keiner weiteren Erwähnung; sie bildet aber auch (mit oder ohne vorangehendes *ne*) leicht ein Pronominalobjekt oder das invertirte Pronominalsubjekt vor sich. Alte. *Pou ne louest me noȝt* (R. of GL. I. 31.). *Lecherie loveth him noght* (P. PLOUGHM. p. 288.). *Sche saw him not with eye* (CHAUC., C. T. 3415.). *Lede us not into temptacioun* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 88.). *Ʒe worlde knewe hym not* (WYCL., Joh. 1, 10.). *Ne shal I the nowȝt blame* (WRIGHT, Anecd. p. 4.). *Hym ne slow he noȝt* (R. of GL. I. 22.). *Kan I noght his name* (P. PLOUGHM. p. 43.). *Kan I hym naght discryve* (p. 88.). *Salbſ. Hit neas him noht iqueme* (LAZAM. I. 26.). *Nulle we noht þis on-son* (I. 48.). Zwischen Subjekt und Satzverb begegnet frühe *not* besonders in Nebensätzen. Alte. *That thou me nout bi-melde* (WRIGHT, Anecd. p. 3.). *He callys hym so, bot he not is* (TOWN. M. p. 229.). *Salbſ. Ʒatt Ʒwerret ut noht ne leȝheþþ* (ORM. 760.). *Agſ. Ʒāt þu nāht ne tveoȝe* (BOXTN. 5, 3.).

Mit nächster Beziehung auf ein Satzglied oder einzelne Begriffe tritt *not* frühe diesen voran. Alte. *Not oonly* in breed a man lyveth (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 41.). *Not oo word spak he more* (CHAUC., C. T. 306.). *Nat fully quyk, ne fully deed they were* (1017.). *I se . . Noght ful fer hommes Rightwisnesse come* (P. PLOUGHM. p. 379.). *To riche and noght riche* (p. 283.), so auch beim Infinitiv: *Nought for to stynte to doon synne, may nought awayle* (CHAUC., C. T. p. 185. II.). *Salbſ. Ne comm noht yet min time* (ORM. 14371.). *Agſ. Ʒāt mynster vās . .*

getimbred *nôht micle ær fram* Hegu (THORPE, Anal. p. 50.). *Nôht longe ofer þis* (GREIN, Ags. P. II. 99.). Das Ags. hat manche andere Negation zur Verwendung in solchem Falle. Daß das substantivische *nôht*, *náht* auch sonst im Beginne des Satzes stehen kann, versteht sich von selbst.

7. Der einzelne Satz kann eine Anzahl adverbialer Bestimmungen aufnehmen, welche bei der Freiheit, die für jedes einzelne Glied gestattet ist, sich in mannigfaltiger Weise um das Prädikatsverb reihen und vor das Subjekt treten können. Wenn hier die schlichteste Rede dem Verb zunächst gerne das Akkusativobjekt vor anderen Bestimmungen folgen läßt: *We have read this book with great pleasure* (MACAUL., Essays II. 17.), — *They . . pitched their tents, that day about three miles from Bridgewater, on the plain of Sedgemoor* (Hist. of E. II. 171.), so giebt sie andererseits dem Personalkasus (dem Dativ) vor dem Akkusativobjekt den Vorzug: *I'll give you boot* (SHAKSP., Troil. a. Cr. 4, 5.), wobei jedoch das Zusammentreffen eines ursprünglichen Dativ und Akkusativ der persönlichen Fürwörter verschiedene Stellungen zuläßt. s. II. 1. S. 210. Die weitere Entwicklung eines Akkusativobjektes drängt dasselbe ohnehin häufig an das Ende des Satzes. Die Gründe, durch welche anderweitig die Reihenfolge oder Auseinanderstellung der adverbialen Glieder bestimmt wird, liegen zum Theil in dem wachsenden Gewichte und Umfange derselben, zum Theil in ihrer näheren Zusammengehörigkeit, zum Theil in der Verschiedenartigkeit derselben. *He was here yesterday with her ladyship* (TROLLOPE, Framl. Parson 1, 9.). *I'll send him to your ladyship in a crack* (CH. MACKLIN, Man of the W. 1, 1.). *He was hunting one day in Dorsetshire* (HUME Hist. of E. 2.). *And presently, at full speed, some thirty horsemen dashed through the gate* (BULW., Rienzi 5, 3.). *At noon on Friday, the sixth February, he passed away without a struggle* (MACAUL., Hist. of E. II. 12.). Das Gesetz der Deutlichkeit ist vielfach für die subjektive Freiheit die alleinige Schranke.

Weiläufig mag hier auch der rhetorischen Aneinanderrückung von Satzbestimmungen gedacht werden, die unter dem Namen des Chiasmus bekannt ist. Sie erstreckt sich auf jedes (nicht bloß adverbiale) Satzglied, vertheilt die Glieder auch an zwei Sätze, und besteht in der Zusammenstellung gleicher und verwandter oder entgegengesetzter Begriffe in der Weise, daß zwei Begriffsreihen sich einander gegenüber verkehren. *I form'd them free, and free they must remain* (MILT., P. L. 3, 184.). *Though fall'n on evil days, On evil days though fall'n* (7, 25.). *They are still here, here still!* (COLER., Picc. 1, 11.) *To rave with Dennis, and with Ralph to rhyme* (BYRON, Engl. Bards p. 318.). *Spreads all his canvass, ev'ry sinew plies* (COWP. p. 39.). *In age be courteous, be sedate in youth* (CRABBE, The Borough 4.). *Close the door, the shutters close* (TENNYS. p. 45.). *Nor will I Deed done, or spoken word deny* (SCOTT, Rokeby 2, 19.). *Even tiger fell, and sullen bear* (3, 1.). *His time a moment, and a point his space* (POPE, Essay on M. 1, 72.). *Hearts firm as steel, as marble hard* (SCOTT, Rokeby 2, 11.).

Es bedarf keiner weiteren Nachweisung, daß die ältere Sprache dem Satze durch mehrfache adverbiale Bestimmungen einen reicheren Inhalt zu geben vermochte. Eine wohlgeordnete Fügung derselben bot die angelsächsische Prosa, eine kühnere die Poesie. Wie dies aus der Erörterung der Stellung der einzelnen Satzglieder hervorgeht, bewahrt das Englische in weitem Be-

reiche die Freiheit der angelsächsischen Wortstellung, und der Einfluß des Französischen hat die Sprache in dieser Beziehung nicht beschränkt.

- Was den Chiasmus betrifft, so ist der Parallelismus umgekehrter Begriffreihen zu aller Zeit in der Poesie üblich gewesen. Alte. Bi hire make ge sit o nigt, o dei ge god and fleged (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. Ant. I. 224.). Thou hast.. Brent *my tounes, my men y-slawe* (ALIS. 1720.). Beoth *hardy and monly doth* (1953.). The dai is gone, and comen the night (SEUYN SAGES 1947.). Now he is gon, gone is our frende (COV. MYST. 235.). Halbs. Lauine hehte *his leuemon, þene castel* he clepede Lauinion (LAZAM. I. 9.). þar was muchel *blod-gute, baluwe* þer wes riue (I. 27.). Ags. Ærest gesceôp.. *heofon and eordan; rodor* ârærde (CÆDM. 112.). Väs him gylp forod, beót *forborsten, and forbigeð* þrym (69.). þā forman tvā, fäder and *môder, vîf and væpned* (194.). Gårsecg *hlyneðe, bebton* brimstreámas (ANDR. 238.). Hie þam hālgan þær handa *gebundon, and fästnodon* feóndes cräfte hāleð hellfúse (48.). Ne magon þær gevinjan *vîðfêrende, nê þær elpeóðige* eardes brúcað (279.).
8. Ueber das Adverb als Vertreter attributiver Bestimmungen s. S. 140 ff.

### III. Die Stellung der attributiven Satzbestimmungen.

A. Die Stellung der determinativen Bestimmungen des Substantivbegriffes hängt mit der syntaktischen Beziehung der Begriffe so eng zusammen, daß sie bei der dahin gehörigen grammatischen Erörterung im Wesentlichen behandelt werden mußte. Im Allgemeinen ist ihnen die Stelle vor dem Substantivbegriffe so wie vor den attributiven Bestimmungen im engeren Sinne anzuweisen, obwohl ihnen mehrfach auch eine andere eingeräumt wird.

1. Der bestimmte sowohl wie der unbestimmte Artikel sind wesentlich proklitischer Natur, und sie gehen daher stets dem durch sie bestimmten Begriffe voran, mag dies ein Substantiv, ein Adjektiv oder ein Fürwort sein. Das Einzelne s. in der Abhandlung über die Artikel S. 143 — 210.
2. Die Zahlwörter treten in der Regel vor den Substantivbegriff; einzelne Ausnahmen ergiebt der Abschnitt S. 211 — 218. Es ist noch anzuführen, daß die Grundzahl bisweilen auch in dort nicht aufgeführten Fällen dem Substantiv nachfolgt.

They pass the planets *seven* (MILT., P. L. 3, 480.). Lines *forty thousand*, cantos *twenty five* (BYRON, Engl. Bards p. 318.). The Druid Urien had daughters *seven* (SCOTT, Harold 4, 14.).

Dies ist in älterer Zeit häufig, ohne daß der nachfolgenden Zahl besonderes Gewicht beigelegt wird. Alte. Now hadde kyng Lud.. *zonge sones twei* (R. OF GL. I. 47.). Smale bollen *threo* (WRIGHT, Pop. Treat. p. 138.). With loves *fyf* and fissesches *tuo* (CHAUC., C. T. 4922.). I have mad avowes *fourty* (P. PLOUGHM. p. 101.). These holy martyres *fowre* (HALLIW., Freemas. 501.). In the syens *seven* (556.). Oone God in persons *thre* (TOWN. M. p. 1.). The planetes *seven* (p. 2.). My harp, and syngeres *ten* (p. 51.). That Lord mid woundes *fyfe* (p. 305.) 1c.; auch: CCC dayes and *fyfty* (p. 32.). *Twenty* degrees and oon (CHAUC., C. T. 16681.). Halbs. Hæneð sunen *tweien* (LAZAM. II. 520.). Godnessess *seffne* (ORM., Ded. 252. cf. 180.); auch: Jho wass *sextij* winnterr ald Annd *fowwe annd twenntiz* þanne (ORM. 7675.). Ags. Mid his eaforum *þrîm* (CÆDM. 1540.). Cōmon þær scipu *six* tō Viht (SAX. CHR.

897.). *Mine suna twelfe* (GREIN, *Ag. P.* II. 354.). *Mid þám æðelestum ceastrum ánes vana þritigum* (BEDA 1, 1.). Gewöhnlich stehen freilich die Grundzahlen vor dem Substantivbegriff.

In Verbindung mit *first* und *other* findet man die Grundzahl voran oder nachgestellt: *The four first acts* (SHERID., *The Critic* 1, 1.). *For the first ten minutes* (COOPER, *Spy* 13.). *Four other children* (LEWES, *G. I.* 18.). *Other seven days* (GEN. 8, 12.).

3. Die Stelle der Fürwörter aller Klassen erhält aus der Darlegung ihres Gebrauchs S. 219—283, wobei auch die Verbindung determinativer Bestimmungen mit einander bei demselben Substantivbegriffe berücksichtigt worden ist.

Hinsichtlich des possessiven Fürwortes bleibt zu bemerken, daß es die Stelle vor dem Substantiv bisweilen mit der Nachstellung vertauscht; im Neuenglischen trifft dies das Fürwort *mine* namentlich in der Anrede.

*You brother mine* (SHAKSP., *Temp.* 5, 1.). *Nay, sweet lady mine* (BULW., *Rienzi* 3, 2.). *In truth, lady mine, I rejoice for graver objects* (ib.).

Die ältere Sprache dehnt diesen Gebrauch weiter aus. *Alte. Arcita, cosyn myn* (CHAUC., *C. T.* 1288.). *Y set at table myn, For reverence of lord thyn* (ALIS. 4200.). *Kep children myne, So hit farith to honoure thyne* (4638.). *Lad me arst to chaumbre thin* (SEURN *SAGAS* 2452.). *Vader oure* (WRIGHT A. *HALLIW.*, *Rel. Ant.* I. 42. cf. 235. 282.). *Bread oure eche dayes yef ous* (I. 42.); neben: *Oure iche-dayes-bred* (I. 282.). *Salb. Broþerr min* (ORM., *Ded.* 1. 3. 5.). *Swa þu scalt wunien in wurdscipe þire* (LAZAM. II. 520.). *Agf. Dryhten min* (ANDR. 190.). *Hafa bletsunge ofer middangeard mine þær þu fære* (228.). *þæt mæg engel þin ead gefêran of heofenum* (194.). *þonne brôðor þin onfeng.. fulvihtes bād* (ELENE 489.). *Hlāford ūser* (BEOW. 5278.).

- B. Das attributive Adjektiv und das adjektivische Particip schließt sich wegen seiner grammatischen Beziehung auch in seiner Stellung zunächst an seinen Substantivbegriff, mit welchem es auch unter einem Hauptton zusammengehalten wird, doch sind hier mehrere Fälle zu unterscheiden.

1. Ein einzelnes, wenn auch adverbial bestimmtes. Adjektiv oder attributives Particip tritt

- a. gewöhnlich, und vor allem in der Prosa, unmittelbar vor das Substantiv, ohne die Trennung von demselben durch eine determinative Bestimmung zu gestatten.

*A contentious man* (PROV. 26, 21.). *The English humourists of the past age* (THACKERAY, *Engl. Humour.* 1.). *On the following Friday* (TROLLOPE, *Framl. Parson* 1, 8.). *Some ruined temple or fallen monument* (ROGERS, *It., Naples*). *Faithful Mamsell Bülow* (CARL., *Fred. the Gr.* 6, 9.). *Of the right noble Claudio* (SHAKSP., *Much Ado* 1, 1.). *A very sober countenance* (THACKERAY, *Engl. Humour.* 1.). *The air of the new declining day* (BULW., *Rienzi* 4, 2.). *His already wearied horse* 3, 1.). *A somewhat remote century* (CARL., *Past a. Pres.* 2, 1.). *Thy too-piercing words* (MARLOWE, *Edw. II.* 1, 4.). *Thy too hard fate* (ROWE, *Fair Penit.* 4, 1.). *A too-long wither'd flower* (SHAKSP., *Rich. II.* 2, 1.). *A too thankful heart* (SHERID., *Riv.* 3, 2.). *Your so grieved minde* (FERREX A. *PORR.* 1, 1.). *Give*

as soft attachment to thy senses As etc. (SHAKSP., Troil. a. Cress. 4, 1.).

Doch ist die Gewohnheit alt den Artikel *an, a* zwischen das durch *too, so, as, how* bestimmte Adjektiv und das Substantiv treten zu lassen. You have *too heinous* a respect of grief (SHAKSP., John 3, 4.). It seems *too broad* an averment (SCOTT, Minstrelsy I. 51.). I am surprised that one who is *so warm* a friend can be *so cool* a lover (GOLDSM., She Stoops 2.). The vicinity of *so remarkable* a people (MACAUL., Hist. of E. I. 12.). Sturdy he was. *As great* a drover, and *as great* A critic too, in dog or neat (BUTL., Hud. 1, 2, 457.). *How high* a pitch his resolution soars! (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.) *How long* a time lies in one little word! (1, 3.) *How mere* a maniac they supposed the Duke (COLER., Picc. 3, 1.). Vgl. *many, such, half* etc. mit folgendem Artikel. Auch bei anderen adjektivischen Bestimmungen wird das Hauptwort bisweilen mit folgendem *an, a* gebraucht. Our knight did bear *no less* a pack (BUTL., Hud. 1, 1 291.). Bisweilen tritt die adverbiale Bestimmung allein vor den Artikel. They were of *somewhat* a different complexion (SCOTT, R. Roy 36.). No *so hard* a hearted one (BUTL., Hud. 1, 3, 330.).

So trennt auch *my* das Adjektiv vom Substantiv in: Good *my* liege! (SHAKSP., John 1, 1. ADDIS., Rosam. 1, 6. BULW., Richel. 4, 1.) Good *my* lord (SHAKSP., Temp. 2, 1.). Good *my* mother (John 1, 1.). Dear *my* liege (Rich. II. 1, 1.) u. a. dgl.

Die Gewohnheit das einfache Adjektiv unmittelbar vor das Substantiv zu setzen geht bis in das Afs. hinauf, wo besonders die Prosa diesen Gebrauch festhält, während die Poesie sehr frei mit dem Adjektiv und Particip schaltet. Alte. A *litel* los (P. PLOUGHM. p. 12.). On *wedded* wimmon (WRIGHT, Anecd. p. 2.). dat *defte* maiden (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 209.). The *most fayre* chirche (MAUNDEV. p. 8.). A *fulle hedus* syn (TOWN. M. p. 137.). *So clene* lond ys Engolond (R. OF GL. I. 8.). *So noble* folc, þat of *so gret* blod comē (I. 12.). *Salþ.* In ane *haze* munstre (LAZAM. II. 231.). Mid *swide* *uæire* læten (II. 231.). Afs. Mānig *mærs* man (APOLLON. OF T. p. 1.). He hæfde āne *swiðe* *vlitige* dōhter (ib.). Hafað *micele* *lengran* dagas (BEDA 1, 1.). *Svā mycel* *yfel* (BASIL., Hexam. 18.). þā *creþpendan* *vyrmas* (9.).

Eine Trennung des Adjektivs vom Substantiv durch determinative Bestimmungen verschiedener Art, auch ohne daß dem ersteren eine adverbiale Erweiterung zu Theil wird, ist früher noch ausgebehuter. Alte. *Vyl* a thing is that *sed* (WRIGHT, Pop. Treat p. 138.). Than *scholde* I make *to longe* a tale (MAUNDEV. p. 6.). *To bad* a marchawnt (Cov. Mvst. p. 267.). He is *so foule* a thing (AMIA. A. AMIL. 1593.). With *so benigne* a cheere (CHAUC., C. T. 9616.). Thou art *bicome al to wis* a grome (SEUYN SAGES 1110.). *As good* a man's son' was I As any of you (TOWN. M. p. 105.). *As dereworthe* a drury As deere God hymselfen (P. PLOUGHM. p. 20.). *How gret* a sorwe suffreth now Arcite! (CHAUC., C. T. 1221.) *Salþ.* At *æðelen* are chirechen (LAZAM. I. 1.). *Longe* ane stande (II. 290.). Mid *fæire* are burne (III. 24.). *Seocken* þan kinge (II. 391.). Mid *soarpen* þan hungre (II. 498.). *Sele* tweie cnihtes (II. 434.). *Goden* twælf cnihten (II. 232.). In *leofen* þine drihten (II. 280.). *Leofe* ure drihten (II.



285.). *Mid fæire* his worden (II. 284.). *Longe* heore sweordes (II. 454.). Bgl. Agf. Ät þám *äl-cealdan* anum steorran (ÆLF. METRA 24, 19. cf. 20, 179. Grein). Hēr syndon inne *unvenne* tvá dōhtor mīne (CÆDM. 2458.). On *midde-veardum* hyre ryne (WRIGHT, Pop. Treat. p. 9.). Eine Trennung des Adjektivs vom Substantiv durch andere Satzglieder überhaupt ist der agf. Poesie geläufig. He him *éce* geceás maht and mundbyrd (COD. EXON. 154, 34.). Nu þe *álmihtig* hated heofona cyning (ANDR. 1504.) 2c.

- b. Das einzelne Adjektiv oder Particip wird aber auch häufig dem Substantiv nachgestellt. Das anderweitig nicht bestimmte Attribut erscheint hier seltener in der Prosa, häufiger in der Poesie; Participien sind jedoch auch der Prosa geläufig. Falstaff, *varlet vile* (SHAKSP., Merry W. 1, 3.). God *omnipotent* (Rich. II. 3, 3.). Thoughts of things *divine* (5, 5.). Nobles *richer* (Henry V. 1, 2.). The law *Salique* (ib.). The Lords *spiritual*... the Lords *temporal* (Rich. II. 4, 1.). Those armies *bright* (MILT., P. L. 1, 272.). Their essence *pure* (1, 425.). Of depth *immeasurable* (1, 549.). Heroes *old* (1, 552.). Of creatures *rational* (2, 298.). Of systems *possible*, if 'tis confest, That Wisdom *infinite* must form the best (POPE, Essay on M. 1, 43.). With insolence *unjust* (ROWE, J. Shore 1, 1.). Of things *impossible* (YOUNG, N. Th. 1, 165.). From fields *Elysian* (SWIFT P.). The body *politic* (MACAUL., Hist. of E. 1, 2.). The States *General* (I. 25.). Scraps of Law *French* and Law *Latin* (IV. 31.). From time *immemorial* (VIII. 109.). The descent both of the titles and estates was to heirs *male* (LAKE, Life of L. Byron). I would be a merman *bold* (TENNYSON p. 58.). I would be a mermaid *fair* (p. 60.). The day *following* (JOHN 1, 43.). Glooms *inviting*, Birds *delighting*... Charm my tortur'd soul no more (ADDIS., Rosam. 1, 4.). The law makes a difference between things *stolen* and things *found* (FIELD., J. Andr. 1, 14.). Among the pieces *performed*. (LEWES, G. I. 53.). Some highly-gifted individual, possessing in a preeminent and uncommon degree the powers *demande*d (SCOTT, Minstrelsy I. 12.). The ship *destroyed* was Dirk Hatteraick's (Guy Manner. 10.). Ueber das absolute Particip s. S. 72. 86.

Geht dem Attribute ein Adverb voran, so ist seine Umstellung erleichtert und bei weiterem Umfange adverbialer Bestimmungen natürlich; folgt ihm eine weitere Bestimmung, so ist seine Nachstellung erforderlich. The Lord *most high* is terrible (Ps. 47, 2.). A price *so heavy* (COLER., Wallenst. 1, 4.). The scene *so fair* (SCOTT, L. Minstr. 2, 2.). A determination *precisely contrary* (R. Roy 1.). Obstacles *somewhat more serious* (MOTLEY, Rise of the D. Rep. 3, 2.). Of men *still living* (MACAUL., Hist. of E. 1, 1.). A liberty of discussion and of individual action *never before known* (ib.). A character *almost indelibly sacred* (SCOTT, Minstr. I. 12.); auch: His vows *to Eleonora due* (ADDIS., Rosam. 1, 1.). — A plant *proper to almost all soils* (I. 11.). A man *wise in his own conceit* (PROV. 26, 12.). His teeming muse *Prolific every spring* (BYRON, Engl. Bards p. 328.). Quays

*crowded with people* (DICKENS, Amer. Notes 2.). *An incident worth lingering on* (CARL., Past a. Pres. 1, 1.).

Die Nachstellung des Adjektiv in ähnlichen Fällen geht bis in die älteste Zeit zurück, und ist selbst der ags. Prosa nicht etwa völlig fremd. Häufig ist die des bloßen Adjektiv und Particip. Alte. Marie, moder *milde* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 48.). Mid hire ted. *sarpe* (I. 218.). Levedi *brist* [= *brigt*] (ib.). Englonde is lond *best* (R. OF GL. I. 8.). His beryng *hie* (LANGT. II. 236.). Of maistres *wise* (ALIS. 668.). Scheldis *hard* (690.). Of that wyn *rede* (4186.). His cosyn *deere* (2765.). Brent to aschen *cold* (2959.). The bokes *olde* (2296.). On Monday *next* (3516.). A madyn *fre* (TOWN. M. p. 270.). Fader *dere* (p. 37.). Lord *omnipotent* (p. 35.). Of the blood *royall* (SKELTON I. 6.). In time *coming* (CHAUC., C. T. p. 107. II.). In þe zere *folowand* (LANGT. II. 235.). Šalbs. In ane weie *brade* (LAZAM. II. 227.). Enne cnaue *junge* (II. 229.). þurh æne wude *muchelen* (III. 45.). Nenne red *godne* (III. 22.). þane duc *stronge* (I. 159.). þa bond men faste kempen *Romanisce* (III. 67.). Ags. God *almihtig* (BASIL., Hexam. 1.). þone storm *tōwardne* foreseah (BEDA 3, 15.). Hāfde hyge *strangne* (CÆDM. 445.). Åtres drinc *atulne* (ANDR. 53.). þeóden *leófesta*! (288.). Fyrdrincas *frome* (262.). Vordum *vrātlicum* (630.). Sige forgeaf.. cyning *almihtig* (ELENE 145.) ꝛ.

Beispiele nachfolgender Adjektive mit näherer Bestimmung fehlen nicht. Alte. Ich wille geve thi gift *ful stark* (WRIGHT, Anecd. p. 8.). With scrite & oth *fulle stark* (LANGT. II. 237.). In a toumbe *wel wrought* (II. 341.). Maidnes *shene so bon* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 123.). Lovedi *ful of hovenne blisse* (I. 102.). The knyght *gentyll of blode* (SIR CLEGES 60.) ꝛ. Šalbs. Sceld *swide godne* (LAZAM. III. 44.). Æenne gære *swide stronge* (III. 24.). Ags. He viste sum ealand *syndeoltce digle* (GUTHLAG 3.). þam þe ealra is drihtna drihten *dædum spēdigast* (Ps. 135, 3.). þe ūs bōc āvrāt.. *leohtre be dæle* þonne Basilius (BASIL., Admon. Prol.).

2. Wenn mehr als ein Adjektiv zur Bestimmung eines Substantiv, im Verhältnisse der Einordnung oder der Beiordnung, dienen, so werden im Allgemeinen dieselben Gesichtspunkte maßgebend, wie bei dem einzelnen Adjektiv.

- a. Die Adjektive können nämlich, auch mit einer adverbialen Bestimmung, sämtlich dem Substantiv vorangehen.

A *sharp keen* wind (DICKENS, Americ. Notes 2.). The same *allegorical and poetical* style (DIAL. OF THE D. 3.). Thy *ever dear and honour'd* countenance (COLER., Wallenst. 2, 1.). The *fairest and most loving* wife in Greece (TENNYNS. p. 105.).

Alte. He is *more myghty and grette* Lord (MAUNDEV. p. 42.). Näheres s. S. 292.

- b. oder sie können insgesamt folgen, wobei denn auch eine anderweitige Bestimmung derselben mitwirken kann.

Gods *partial, changeful, passionate, unjust* (POPE, Essay on M. 3, 256.). A damsel *so distress'd and pretty* (ADDIS., Rosam. 1, 4.). Answer from England, *affirmative or even negative*, we have yet none (CARL., Fred. the Gr. 7, 1.).

Alte. Thine children, *smale and grette* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. II. 275.). In the name of God *glorious and almyghty* (MAUNDEV. p. 6.). Ags. Ealra þinga, *gesevenlora and ungesevenlora* (THORPE, Anal. p. 59.) s. S. 292.

c. oder sie reihen sich um das Substantiv.

*Free speech and fearless* (SHAKSP., Rich. II. 1, 1.). *Full of great rooms and small* (TENNYNS. p. 115.). *A strange spectacle and a sacred* (BULW., Rienzi 3, 2.).

Alte. *Leve sone dere* (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 188.). *A yong knyght, jolif and kene* (ALIB. 2716.). *Yonge knyghtes proude* (CHAUC., C. T. 2600.). *A wis child and a fair* (SEUYN SAGES 283.). Halbf. *God preost and God full oweme* (ORM. 118.). *Grövende gärs and sæd vircende* (GEN. 1, 11.). Anderes s. S. 291. 292.

C. Das abnominale Substantiv (und theilweise das Fürwort) erscheint

1. im Genitiv, welcher in der neueren Sprache seinem Beziehungsworte stets vorangeht. s. S. 295.

2. in präpositionalen Gliedern, welche im Allgemeinen sich dem Substantivbegriffe anreihen.

Inversionen und Abscheidungen derselben von ihrem Beziehungsworte kommen bisweilen wie bei anderen Verbindungen präpositionaler Satzglieder vor. Wir bemerken insbesondere die theils poetische, theils in der Prosa geläufige Inversion des mit *of* eingeführten Gliedes in qualitativer, partitiver u. a. Bedeutung.

Polibus, *Of Corinth king* (GASCOYNE, Jocasta 1, 1.). *Of incense clouds* (MILT., P. L. 7, 599.). *Of all thy sons The weal or woe* (8, 637.). *Of human ills the last extreme beware* (YOUNG, N. Th. 1, 387.). *The waves efface Of staves and sandall'd feet the trace* (SCOTT, Marm. 2, 9.). *Of middle air the demons proud* (3, 22.). *Minors, of their sires in dread* (CRABBE, The Borough 6.). Im partitiven Verhältnisse ist dies der Prosa mit der Poesie gemein. *Of Scotland's stubborn barons none Would march* (SCOTT, L. Minstr. 4, 8.). *While of the cured we not a man can trace* (CRABBE, The Borough 7.). *Of fuel they had plenty* (SCOTT, Monast. 1.). *Of their number . . not one-sixth could be deemed men-at-arms* (BULW., Rienzi 5, 3.).

So können auch die relativen Fürwörter *which* und *whom* in Verbindung mit *of*, wenn ihr Beziehungswort nicht ein von einer Präposition begleiteter Kasus oder auch zumeist, jedoch nicht ausnahmslos, wenn es ein unbestimmtes Fürwort oder Zahlwort, wie *some*, *all*, *each*, *one*, *both*, *most* u. ist, dem Beziehungsworte vorangestellt werden, während auch die umgekehrte Stellung gebraucht wird. Das erstere geschieht mit Rücksicht auf die konjunktionale Natur des die Sätze verbindenden Relativ, das andere in Berücksichtigung des Rektionsverhältnisses. Die beiden in Betracht kommenden Fälle sind die Abhängigkeit des Relativ von dem Subjekte oder Objecte des Satzes. *Why should we endeavour to attain that, of which the possession can not be secured?* (JOHNS.) *He could observe their ordinary accompaniments, portcullis and drawbridge — of which the first was lowered, and the last raised* (SCOTT, Qu. Durw. 3.). *Borne on the air of which I am the prince* (BYRON, Cain 2, 1.). *The bodiless thought? the Spirit of each spot? Of which, even now, I share at times the immortal lot* (CH. HAR. 3, 74.). *The art of reading that book of which Eternal Wisdom obliges every human creature to present his or her own*

page (DICKENS, *Hunted Down* 1.). Two children .. *of whom* one only .. will come much across us in the course of our history (TROLLOPE, *Framl. Parson.* 1, 10.), neben: I had two elder brothers, one *of which* was lieutenant-colonel (DE FOE, *Robins.* Cr. p. 1.). Five sons all *of whom* died young (LAKE, *Life of Byron*). Of those better qualities, the possession *of which* in our persons inspires our humble self-respect (DICKENS, *M. Chuzzlew.* 1, 2.).

Die Inversion des präpositionalen Gliedes kommt der Stellung eines Genitiv entsprechend frühe vor. Alte. þo heo hadde..Yslawe *of his maydenes* þat swete companie (R. OF GL. I. 96.). He..kneow in the sterre *Of alle this kynges* theo grete weorre (ALIS. 113.). *Of chyvalry* the flour (CHAUC., C. T. 3061.). *Of Palmire* the queene (15733.). *Of the orient* conquerour (16179.). *Of fatte weperes* an hundred þousand (R. OF GL. I. 52.). Halb. *Of Rome* he wes legat and *of þan hirede* prelat (LAZAM. II. 607.). Im partitiven Sinne steht im Agf. Slôh *of his mannon mycelne dæl* (SAX. CHR. 1087.).

Der Vortritt eines auf das Subjekt oder Objekt des Satzes in der Bedeutung eines adnominalen Genitiv bezogenen Relativpronomens mit *of* gehört der älteren Zeit an. Alte. Of ten þinges.. *Of which* sum byfor þat day sal be (THE PRICKE OF CONSC. 3986.). Of al men.. *Of wilk* som sal be demed, and som noght (3988.). If zee been out of discipline *of the which* alle gode men ben maad perceveris (WRIGHT A. HALLIW., *Rel. Ant.* II. 43.). *Of the which* the cause was etc. (II. 52.). His hous, *of which* the dores were fast i-schitte (CHAUC., C. T. p. 150. II.). 4 wyfes.. *of the which* on dwellethe at Jerusalem (MAUNDEV. p. 38.). The grete tour of Babel.. *of the which* the walles weren 64 furlonges of heighthe (p. 40. cf. p. 41.). A juyce.. *of the which* the serpentis and the venymous bestes haten and dreden the savour (p. 169.). A 200 or 300 persones.. *of the which* thei bringen the bodyes before the ydole (p. 176.). Dies scheint überhaupt der zuerst herrschende Gebrauch bei jedem Subjekte und Objekte zu sein; nur bei einem präpositionalen Substantive wird davon abgewichen, da man das Relativ nicht, gleich dem *whose* und dem latein. *cujus, quorum, quarum* zwischen die Präposition und den dazu gehörigen Kasus setzen mochte. And saugh an hond.. For fere *of which* he quook (CHAUC., C. T. 15689.). Oder darf man selbst diese Einschlebung in Sätzen wie: In swich licour, *Of which* vertue engendred is the flour (3.) annehmen?

D. Die Stellung der Apposition erhellt aus dem, was über die syntaktische Bedeutung und die daraus hervorgehende Fähigkeit der Umstellung dieses Satzgliedes gesagt ist.

#### IV. Die Satzstellung.

A. Die Stellung der im Verhältnisse der Beiordnung aneinander gereihten Sätze ist durch die Natur der Gedankenreihe bedingt, welche sich in dieser Weise der Satzfügung zum Theil frei zu ergeben vermag. Wo durch die Konjunktion ein angetnüpfter Satz (oder, in der Satzverkürzung, ein Glied) nach einer logischen Kategorie, wie der des Grundes oder der Folge, bemessen ist, kann von einer Umstellung der in den Sätzen enthaltenen Urtheile nicht mehr die Rede sein, weil damit die Partikel selbst unbrauchbar würde. Anderweitig und namentlich in asyndetisch einander folgenden Sätzen handelt es sich nur um die Erhaltung der Klarheit der Aufeinanderfolge oder der inneren Bezie-

hung derselben. Den Maassstab für die jedesmalige Folge der Sätze giebt ihre in der Syntax nachgewiesene Anwendbarkeit bei der Verknüpfung bestimmter Gedankenreihen.

Wenn die dabei zur Verwendung kommenden Bindewörter im Allgemeinen ihre Stelle an der Spitze der Sätze haben, so können jedoch adverbiale Partikeln wie *else*, *then*, *nevertheless*, *therefore* u. auch an eine andere Stelle treten, indem sie anderen Adverbien in dieser Hinsicht gleichstehen.

B. Im Verhältnisse der Unterordnung des Nebensatzes unter den absoluten oder relativen Hauptsatz ergibt sich für das Satzgefüge im engeren Sinne die Möglichkeit einer verschiedenen Anfügung oder Einfügung des zum Satze entwickelten Gliedes. Die Analogie des Substantivsatzes, des Adverbialsatzes und des Adjektivsatzes mit den Redetheilen, nach denen wir sie benennen, weist ihnen im Satzgefüge diejenige Stelle an, welche jenem jedesmal im einfachen Satze zukommen würde; sie theilen aber auch im vollen Maasse die von der gewöhnlichsten Stellung abweichende Inversion derselben. Daher kann, mit Ausnahme des Adjektivsatzes im engeren Sinne, welcher nur als Zwischensatz oder nach dem Hauptsatze auftritt, jeder andere Nebensatz, obwohl in verschiedenem Maasse, vor dem Hauptsatze oder innerhalb desselben oder nach demselben seine Stelle finden. Wir haben bereits der Ordnung des Satzgefüges in verschiedener Beziehung gedacht s. S. 384. Beispiele und Andeutungen für das Princip der Satzfolge bieten überdies die einzelnen Nebensätze. Hier mag noch ein allgemeiner Ueberblick über das ganze Gebiet eine Stelle finden.

1. Der Substantivsatz nimmt im Allgemeinen, ob mit oder ohne Unterstützung durch ein grammatisches Subjekt oder Objekt, die Stelle nach dem Hauptsatze ein. Doch wird er nicht selten als Subjekt wie als Objekt an der Spitze des Satzgefüges gefunden, im letzteren Falle in Analogie mit der Inversion des Substantiv.

*That he never will* is sure (MILT., P. L. 2, 154.). *That he deserved a better fate* was not questioned by any reasonable man (HUME, Hist. of E. 57.). *That he had inherited his organization and tendencies from his forefathers* . . he has told us in these verses (LEWES, G. I. 6.). *Whether decline has thinn'd my hair*, I'm sure I neither know nor care (TH. MOORE p. 4.). *What this may be* I know not (TENNYSON p. 108.). *Whatever is capricious and odd*, is sure to create diversion etc. (SHAFTESBURY, Char. III. 5.). *Who sent thee there* requires thee here (BYRON, Manfr. 2, 4.).

Die in Betracht kommenden Sätze sind theils Sätze mit *that*, theils indirekte Fragesätze und häufig substantivirte Adjektivsätze. Ihre Nachstellung bieten zahlreiche Beispiele der angeführten Kategorien: ebenso ihre Einschaltung beim Anschlusse an einen einzelnen Begriff, wie ein Hauptwort u. Diese beim Objektsatze als Inversion zu bezeichnende Stellung kommt auch früher vor. Alte. *That Jesu hem helped it* was wel sene (RICH. C. DE L. 4551.). *That I am dronke* I knowe wel (CHAUC., C. T. 3140.). *That I am trewe*, sone xalt thou se (Cov. MYST. p. 25.). *That I wer ded* I wer ful fayn (RICH. C. DE L. 954.). *Wheder he be rysen and gane* Yet we ne know (TOWN. M. p. 274.). *Whether that it was*, as us semede, I wot nere (MAUNDEV. p. 288.). *Who so wil have sapience*, schal no man dispryse (CHAUC., C. T. p. 153. I.). *That he*



*askith* we wol him sende (ALIS. 3035.). Die Voranstellung des Nebensatzes mit *pät* habe ich in ältester Zeit nicht gefunden. Selten ist die des indirekten Fragesatzes. Ags. *Gif he synful is*, pät ic nāt (JOH. 9, 25.). Der verallgemeinerte substantivische Relativsatz kommt dagegen oft an der Spitze des Satzgefüges vor. Halbs. *Wa swa wulle libba alde pas sibba* (LAZAM. I. 155.). Ags. *Svá hvät svá man háfð* he sylð for his life (JOB b. Etm. 5, 14.).

2. Der Adverbialsatz ist, dem Adverb vergleichbar, am meisten befähigt jede der drei möglichen Stellungen im Satzgefüge einzunehmen.

Am gefügigsten erweisen sich in dieser Beziehung die Nebensätze der Ortsbestimmung, der Zeitbestimmung, des Grundes, der Bedingung und Einräumung, welche als Vordersätze, Zwischensätze und nachfolgende Sätze dem wechselnden Bedürfnisse der Rede zu Gebote stehen. Im Einzelnen giebt darüber die Lehre vom Satzgefüge Aufschluß, so wie die vorherrschende Neigung einiger Nebensätze, die erste oder letzte Stelle einzunehmen, aus angeführten Beispielen erhellt.

Die Vorstellung der Zeitsfolge so wie der Wirkung und des Zieles hat Temporalsätzen mit *till*, *until* und den entsprechenden Partikeln im Alte. u. Ags. wie *forþo*, *to* (*that*), *tō þon pät*, *oð* u. so wie Konsekutivsätzen und Finalsätzen vorzugsweise ihre Stelle nach dem Hauptsatze eingeräumt, so wie bedingende Sätze, welche einen Ausnahmefall anführen, oft als nachträgliche Bestimmungen des Hauptsatzes angefügt werden. Doch ist die Sprache selbst in den meisten dieser Fälle nicht gebunden, so daß auch die invertirt erscheinende Satzstellung vorkommt, welche freilich dem auf ein Beziehungswort rückdeutenden Konsekutivsatz nicht gestattet ist. In dieser Beziehung vergleiche man:

*And till we are indemnified*, so long Stays Prague in pledge (COLER., Picc. 4, 5.). *That I may give thee life indeed*, I'll waste no longer time with thee (SHERID. KNOWLES, Virgin. 5, 3.). *That they might have no difficulty in finding him*, he was to walk etc. (MACAUL., Hist. of E. VIII. 112.). *But lest the difficulty of passing back Stay his return*..let us try Advent'rous work (MILT., P. L. 10, 252.). *Lest Barclay's absence*..should cause any suspicion, it was given out that his loose way of life had made it necessary etc. (MACAUL., l. c.). *And, but thou love me*, let them find me here (SHAKSP., Rom. a. Jul. 2, 2.). *But that the Earl his flight had ta'en*, The vassals there their Lord had slain (SCOTT, L. Minstr. 4, 10.). *Unless the swifter I speed away*, Short shrift will be at my dying day (SCOTT, L. Minstr. 3, 7.). *Except I conceived very worthily of her*, thou should'st not have her (BEN JONS., Ev. Man in h. Hum. 4, 3.). *Except a man be born of water and of the Spirit*, he cannot enter into the kingdom of God (JOHN 3, 5.).

Alte. *And til I com to Clergie* I koude nevere stynte (P. PLOUGHM. p. 186.). *For to I com dar* he not styr (TOWN M. p. 40.). *For þat me schulde ys chauntement yse*, He lette hym make wyngon (R. OF GL. I. 28.). *But we have the beter socour*, We beth forlour (RICH. C. DE L. 2993.). *Withouthe I have a vengyng* I may lyf no langer (TOWN. M. p. 146.). *That lesse than synne the soner swage*, God wyl be

vengyd on us (Cov. MYST. p. 40.). *Satß.* All mannkinn.. *Aman till þatt itt cumenn wass Till Cristess dæp*.. All for till helle (OZZA, Introd. 1.sq.). *Buten ich habbe þinne ræd, ful ræde þu isihet me deað* (LAZAR. II. 370.). *Agß.* Ac *þylas ic lange þone þano hefige þára leornendra*.. *svá svá ic strange sæ and mycele oferlido* (GUTHLAG, Prol.). *Butan go hit gelyfan ne mago go hit understandan* (THORPE, Anal. p. 61.).

Unter den Modalitäten sind diejenigen, welche zur Beziehung der Gleichheit dienen, der verschiedensten Stellung fähig (s. S. 490 494); diejenigen, welche Beziehung auf Komparativbegriffe haben, die Sätze mit *than*, folgen regelrecht dem komparativen Begriffe; doch gehen namentlich in der Poesie verkürzte Sätze (Satzglieder) mit *than* ihrem Beziehungsworte öfters voran. Dies ist stets der Fall, wenn *than* mit dem Relativpronomen verbunden ist.

*Than be so, Better to cease to be* (SHAKSP., Cymb. 4, 4.). *Than wine or than wassail, to him was more dear The minstrel's high tale of enchantment to hear* (SCOTT, Harold 4, 13.). *Yet who, than he, more mean?* (SHAKSP., Cymb. 2, 3.) *Be this or ought Than this more secret now design'd* (MILT., P. L. 2, 837.). *None are clear, And none than we more guilty* (COWP. p. 188.). *Accepted Howard than whom knight Was never dubb'd, more bold in fight* (SCOTT, L. Minstr. 5, 5.). *The negro grinning assent from under a leathern portmanteau, than which his own face was many shades deeper* (DICKENS, M. Chuzzlew. 1. 17.).

Diese Art von Inversion kommt auch früher vor. *Alte.* *White lyouns, than boles [= bulls] more* (ALIS. 5386.); in der ältesten Zeit scheint sie jedoch nicht beliebt zu sein. Vgl. Lat. *His igitur, quam physiciis, potius credendum existimas?* (CIC., Divin. 2, 16.)

3. Der Adjektivsatz im eigentlichen Sinne folgt seinem Beziehungsworte entweder unmittelbar oder durch andere Satztheile, insbesondere das Prädikatsverb, von ihm getrennt, wobei im ersteren Falle der Adjektivsatz oft als Zwischensatz erscheint. Bei der Voranstellung von Relativsätzen ist zu erwägen, daß nicht sowohl ein Hyperbaton anzunehmen ist, wo ein Beziehungswort zu folgen scheint, als vielmehr eine Verdopplung des Subjekts oder Objekts nach einem substantivirten Relativsatze mit *who* u. wie mit *what*. s. S. 533.

Dahin scheinen auch Sätze in der älteren Sprache zu gehören, wie: *Alte.* *That kept him in prisoun, Edward did him calle* (LANGT. I. 219.). *That Poul precheth of hem I wol nat preve it here* (P. PLOUGHM. p. 3.). *Agß.* *þa áráðs hraðe, se þe oft ræd ongeat, Loth on recede* (CÆDM. 2454.).

Ueber die Stellung der Nebensätze und insbesondere auch über die Einschließung derselben nach dem Füllworte eines anderen Nebensatzes, so daß zwei derselben einander begegnen, s. S. 385.

4. Was schließlich die Stelle der den Nebensatz einführenden Füllwörter betrifft, so läßt die allgemeine Regel, nach welcher sie an die Spitze treten, eine theils dem höheren Style, theils auch der gewöhnlichen Prosa eigene Ausnahme zu. Es kann nämlich ein Satzglied des Nebensatzes selber den hierher gehörigen Konjunktionen, wie auch dem Relativpronomen, vorangestellt werden.

*From burning suns when livid deaths descend* (POPE, Essay on

M. 1, 142.). *Made for his use all creatures* if he call, Say what their use, had he the powr's of all? (1, 177.) Then *in madness and in bliss*, If my lips should dare to kiss Thy taper fingers amorously, Again thou blushest angerly (TENNYNS. p. 16.). *Small* though the number was that kept the town, They fought it out (MARLOWE, Jew of M. 2, 2.). The planet Earth, so *steadfast* though she seem (MILT., P. L. 8, 129.). *Oft on those errands* though she went in vain, He bore her absence for its pious end (TH. CAMPBELL, Theodric). [Ueber *though*, *that* und *as* mit vorangehendem Adjektiv oder Substantiv und über ihren Unterschied s. S. 499.] *On their own axis* as the Planets run... So etc. (POPE, Essay on M. 3, 313.). The hands, *the spear* that lately grasp'd (SCOTT, L. Minstr. 5, 6.). The dark seas, *thy towers* that lave (Lord of the Isles 1, 1.). So kann im Relativsatze dem zum Infinitive gehörigen Objecte mit *whose* dieser Infinitiv voran gehen. Speed, *to describe* whose swiftness number fails (MILT., P. L. 8, 38.). She... *To guide* whose hand the sister arts combine (BYRON, Engl. Bards p. 327.). Das Relativpronomen selbst geht als Glied eines anderen Nebensatzes stets der Konjunktion desselben voran, ausgenommen der Partikel *than*. s. S. 574.

Die berührte Einschöbung der Partikeln und des Relativpronomens ist in älterer Zeit in der Poesie namentlich sehr geläufig. Alte. *Togedyr* when the hoostes mete, The archeres myghte no more schete (RICH. C. DE L. 4521.). *The prisoun* when he cam to, With his ax he smot tho (2209.). *To the mete* when thou art y-sette, Fayre... thou ete hytte (HALLIW., Freemas. 731.). *Lothe from Sodome* when he yede, Three cytees brent yit eschapyd he (TOWN. M. p. 35.). No sojornyng he no nam, *To Macedoyne* til he cam (ALIS. 125.). Now xal wepyng me fode and fede, *Some comferte* tylle God sende (Cov. MYST. p. 328.). Jitt *this dede* or I fulfyllen... thi mouth I kys (p. 54.). Sum other man he had in honde, *Hens* sythe that I went (p. 118.). Ac y wol, *with good skile* *Youre priveté* that thou hele (ALIS. 439.). Thou save as sekyr... *Synne* that we noon done (Cov. MYST. p. 42.). When thou comest byfore a lorde... *Hod or cappe* that thou of do (HALLIW., Freemas. 695.). Þe wateres for to loke aboute þe se heo were, *A companie of þis maydenes* so þat heo mette þere (R. OF GL. I. 96.). *Drunken mon* þif [leg. gif] þu mestes etc. (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 186.). Agens God 3e don amys, *Hys byddyng* yf 3e xuld forsake (Cov. MYST. p. 54.). Ys herte was euere god, *3ong* þey he were (R. OF GL. I. 167.). He wolde no wyff... *With grete tresore* though he her fonde (RICH. C. DE L. 45.). *In maistres bokes* as we fyndith (ALIS. 6171.). Heo... *My wif* that shulde be (WRIGHT A. HALLIW., Rel. Ant. I. 121. cf. 122.). Where God Almighty... *Fourmed Adam our fader* that was (ALIS. 5686.). Ony werke of synful dede, *Oure lord God* that xulde agryse (Cov. MYST. p. 41.). *Salþ*. þat he heom wolde leaden... out of þeowedome, *freo* þat heo weoren (LAJAM. I. 16.). Brutus him swar an æd *bræken* þat he hit nælde (I. 30. cf. 183.). *Halde* 3eif 3e wulled, eow swal [leg. scal] beon þe betere (I. 231.). þa com his lifes ende, *lað* þah him were (I. 11. cf. 26. 45. 99. II. 118. 532. III. 33.). *In his wæize* þat he funde, al he hit aqualde (III. 66.). Diese dem Lateinischen geläufige und im Angelsächsischen zum Theil sehr verbreitete Einschöbung der Konjunktionen, wo ein Satzglied des Nebensatzes hervorzuheben ist, ist im Ags. unbeliebt, wo die gesammten Glieder des Nebensatzes innerhalb des Füge-

wortes zusammenzutreten pflegen, jedoch der Inversion, wie im Hauptsatz, volle Freiheit lassen.

Beiläufig mag noch bemerkt sein, daß, wo dem Relativ ein Fürwort oder Zahlwort vorangeht, wie in: ..on *either which*.. (Burr., Hud. 1, 1, 67.). ..*all which* he understood (1, 1, 135.). ..*both which* I conceived myself to possess (Scott, R. Roy 6.) u., eigentlich ein appositives Verhältniß stattfindet, worin dem Adjektivsatz zugleich eine anderweitige Bestimmung des Substantivbegriffes beigegeben ist.

5. Ueber die Verkettung und Verflechtung von Nebensätzen s. S. 388 ff.
-

## Wort- und Sachregister.

Die bloßen arabischen Ziffern weisen auf den ersten Theil, diejenigen, welchen I oder II vorangeht, auf den ersten oder zweiten Band des zweiten Theiles.

- |  |  |   |
|--|--|---|
| <p><b>A.</b></p> <p>a, 28 ff.; wird stumm 45; tonlos 83; Entsteh. dess. 103; mit on (ags. ā) verschmolzen 393. 396; untrennb. Part. 484.</p> <p>ā 14.</p> <p>ā 14.</p> <p>ä 14.</p> <p>ā 14.</p> <p>a, für o u. ou 11.</p> <p>a- 495.</p> <p>a (an) unbest. Art. 307. II. 179 ff.</p> <p>a one II, 188.</p> <p>aa 32.</p> <p>ab- 495.</p> <p>-able 455.</p> <p>Ableitung 209. 424 ff.; uneigentliche 425; eigentliche 428.</p> <p>Ableitungsendungen, b. 72. unterscheiden b. Geschl. 243; der Nennwörter 446; des Zeitw. 464.</p> <p>about 403. I, 313. 331 ff.; wechselt mit on 376; to be about II, 36.</p> <p>above 403. I, 458; abnominal II, 324.</p> <p>abs- 495.</p> <p>Abstrakte Subst. im Plur. 226; ohne Ableitungsend. ihrem Geschlechte nach 259.</p> <p>Abweichung von der ur-</p> | <p>sprünglichen Konstruktion transitiver Verba I, 174.</p> <p>ac 412.</p> <p>-acal 79.</p> <p>according to 409. I, 401. 484.</p> <p>accordingly II, 374.</p> <p>ace, ableit. 461.</p> <p>acke 412.</p> <p>across 404. I, 327; abnominal II, 319.</p> <p>ad, ableit. 460; ad- (a-) 495.</p> <p>-ade 76. 460.</p> <p>Adele, Gräfin v. Blois 5.</p> <p>Adjektiv, b. 261 ff.; substantivirtes 222 ff. 262 ff.; Steigerung dess. 264 ff.; adjektiv. Adverb. 388; b. zusammengesetzte 477; als Subjekt I, 7; als Ergänzung eines intransitiv. oder passiven Verbs 32; mit dem Akkusativ 166; prädicativ im Akkus. 199 ff.; privativer Bed. mit of 229; ander. mit of 251 ff.; mit to 300 ff.; mit b. Infinitiv II, 38 ff.; — durch b. Artikel substant. 167; hat im prädicat. Verb. keinen Artikel 200; nach b. pron. poss. 224; als qualitative Best. 283 ff.; ein Adjektiv mit mehreren Substant. 290; mehrere Adjektive mit ei-</p> | <p>nem Substant. (Einordnung, Beiordnung) 291 ff.; durch Adverb. näher best. 293 ff.; — das appositive 331; beim Substant. in Verbind. mit b. Artikel ib.; bei Fürwörtern 332. Stellung ders. 566.</p> <p>Adjektivsatz I, 25. 118. 131.</p> <p>ado II, 58.</p> <p>adown 404. I, 320.</p> <p>Adverb, das 377 ff.; zum Ausdruck v. Raumbestimmung. 377. II, 101 ff.; der Zeit 377. II, 107 ff.; der Art u. Weise 378. II, 112; der Kausalität 379. II, 138; substantivische 380; adjektivische 382 (aus ly 384; Steigerung ders. 387); Zahladverb 390; Pronominaladverb 390; präpositionale 392; Verneinungs- und Bejahungspartikel 397. II, 119 ff. — II, 90 ff.; der Form nach 91 ff.; mit Präpositionen zusammen-treffend 94; als prädicat. u. attributive Best. 140; bestimmt b. Adjektiv näher 293; Stellung dess. 557.</p> <p>Adverbiale Formeln mit on I, 378; mit at 391; mit and II, 339.</p> <p>Adverbialsätze I, 102. 118.</p> |
|--|--|---|



- Adverbiale Satzbestimmungen** I, 156.  
**Adversativsatz** I, 106.  
**ae** 32.  
**æðder** — and II, 347.  
**afore** 403. I, 447. II, 450.  
**after-** betont 83. 487;  
 — Präpos. 396. 402.  
 414. I, 313; für by 401.  
 451; abnominal II, 323.  
 — Bindew. 449.  
**against** 404; für from I,  
 270. 334 ff.; von b. Zeit  
 336; für on 367; ab-  
 nominal II, 319. — Adv.  
 II, 98. 439.  
**agate** 187.  
**age**, ableit. 462.  
**ago** (agone) 407. I, 276.  
**Agricola** 2.  
**ai** 33; Entst. b. 105.  
**ail**, ableit. 454.  
**ain**, ableit. 450.  
**ak** 412.  
**Akkusativ**, b. I, 161; als  
 Raumbestimmung 162;  
 als Zeitbest. 163; als  
 Maassbest. 166; b. Weise  
 170; als Kasus des Ob-  
 jekts des Thätigkeitsbe-  
 griffes 170 ff.; doppelter  
 197; absoluter 217; bei  
 Nennwörtern an Stelle  
 eines Genitiv 219; der  
 prädikative ohne Artikel  
 201. II, 302; faktitiver  
 (gestellt) 551 f.  
**Akkusativformen als Adv.**  
 382.  
**Aktiv**, b. 309. I, 51.  
**al** 78. 454.  
**albeit** 416. II, 477.  
**ald**, ableit. 439.  
**Alexander III**, 5.  
**Alfred** b. Gr. 4.  
**alike** 410; alike — and  
 (as) II, 348.  
**all** (agsf. eall) 304.  
**all the** II, 171. 212. —  
 all vor b. pron. poss.  
 225; — 273 ff.  
**Allan Ramsay** 11.  
**aloft** I, 460.  
**along** 405. I, 321.  
**Alphabet**, b. 12.  
**also** 391. 410. II, 344. 492.  
**Altenglische**, b. 7; Konju-  
 gat. 317 ff.  
**although** 416. I, 125. II,  
 475.  
**am-** 492.  
**amb-** 492.  
**ambi-** bet. 86.  
**amid** 404. I, 427 ff.  
**among** 404. I, 342. 424.  
 429 ff.  
**an**, ableit. 451 ff.; untrb.  
 Part. 484.  
**an** (a), b. unbest. Artikel  
 307. II, 179.  
**an**, Verbalaffix 328.  
**an-** 492.  
**Anatoluth** I, 5.  
**Anatoluthisches Subjekt** I,  
 26.  
**ance**, Abstr. auf 257. 462.  
 ableit. 439.  
**ancy** 447.  
**and** 410. I, 149; in der  
 synbetischen Beordnung  
 II, 338; zu Anfang eines  
 Satzes 342; in Verbin-  
 dung mit that u. this  
 342; folgt b. Gegensatz  
 an 343 ff.; (and — and)  
 346; — 349. 377. 379.  
 382.  
 (= an) 415. I, 123. II,  
 423. 461. 477. 499.  
**anent** 405. I, 338.  
**Angeln** 3.  
**Angelsächsische Sprache** 1;  
 Vokalisation 13; Konju-  
 gation 317 ff.  
**Angleichung der Konson.**  
 182; verschied. Wörter  
 186 ff.  
**Anomale Verba b. schwachen**  
 Konjugation 329 ff.  
**anon** II, 440.  
**another** (one) II, 189.  
**Anrecht**, durch to bez. II,  
 317; durch in 320.  
**Anrede** II, 223.  
**Anrufe** 420.  
**ant**, ableit. 459.  
**ante-** 496.  
**Antheil**, b. mit in II, 320.  
**anti-** 496.  
**any** (agsf. ænig) 302. II,  
 255 f.  
**any**, ableit. 447. .  
**ao** 33.  
**Apostrophe** I, 5.  
**applaud** I, 181.  
**Apposition**, ohne Art. II,  
 209; — 326; bei einem  
 possessiven Fürwort 330.  
**approach** I, 185.  
**ar**, ableit. 455.  
**ard**, ableit. 439.  
**arm** 187.  
**Armorikanische**, b. (Brei-  
 tonnek) 2.  
**around** 405. I, 330; ab-  
 nominal II, 319.  
**art**, ableit. 439.  
**Art of english poetry** 8.  
**Artikel**, b. best. 306. II,  
 143 ff.; im Allgem. 144;  
 bei konkreten Gattungs-  
 namen, für ein Indivi-  
 duum 146; b. Gattungs-  
 namen für Personen 148;  
 Sachnamen 151; er ver-  
 allgemeinert 155; bei Ei-  
 genamen für eine Per-  
 son 156; bei Namen von  
 Völkern, Parteien, Sekten  
 159; unpersönlicher Ge-  
 genstände 160; bei Sam-  
 mel- und Stoffnamen  
 165; bei abstrakten Sub-  
 stant. 166; er substanti-  
 viert 167; bei einem Ab-  
 jektiv 173; wiederholt  
 oder nicht 174; Stellung  
 best. II, 565. — D. unbest.  
 307. II, 179; bei Gat-  
 tungsamen ib.; bei Plu-  
 ralformen 181; verallge-  
 meinert 182; bei Eigen-  
 namen 183; bei Abstral-  
 ten 186; personifiziert ein  
 Abjektiv 185; u. substant.  
 Sachnamen ib.; bei Für-  
 wörtern 186; Wiederhol.  
 best. 191; mit einem  
 Substant. begleitet vom  
 Superlativ mit b. best.  
 Art. 286.  
 — Wegfall des best. und  
 unbest. II, 193 ff.  
**ary**, ableit. 447. 455.  
**as** 415. 417. I, 8. 130.  
 492. II, 17. 45. 409. 487.  
 453. 457. 480. 489;  
 statt eines relat. Pron.

494—496; bei Adj. im  
 Robalf. 500; bei einem  
 prädikat. Nom. u. Affus.  
 502; kausal 503; an-  
 scheinend pleonastisch 504  
 527.  
 as — as II, 488. 492.  
 as for II, 505.  
 as how II, 426.  
 as if 416. II, 476. 498.  
 as like so II, 503.  
 as long as 414. II, 445.  
 as respects II, 505.  
 as — so, II, 491. 507.  
 as soon as 414. II, 439.  
 490.  
 as — such II, 493.  
 as that II, 499.  
 as though 416. II, 476.  
 498.  
 as — thus II, 493.  
 as to I, 294. II, 505.  
 as well as 411. I, 150.  
 II, 347.  
 aslant 405. I, 329.  
 -asm 449.  
 ass, ableit. 461.  
 Assimilation der Konsonan-  
 ten 182.  
 aster, ableit. 456.  
 at 392. 400. I, 238; für  
 to 283; für in 340. 353  
 — 378 ff.; bez. das Be-  
 harren im Raume 378;  
 bei Personennamen 379;  
 bei Substantiven, welche  
 Thätigkeiten, Zustände u.  
 Affekte bezeichnen 381;  
 bei Objekt. 382; früher  
 für from u. of 382 f.;  
 bei d. Vorstell. einer Be-  
 wegung oder Richtung  
 383; auf die Zeit ange-  
 wendet 387; im instru-  
 mentalen Sinne 389;  
 für den Grund und die  
 Veranlassung ib.; beim  
 Begriffe d. Bestimmung  
 390; bez. die maafge-  
 bende Natur des Gegen-  
 standes ib.; abnominal  
 II, 321.  
 at hand I, 382.  
 at once 410.  
 -ate 79. 459.  
 -ated 459.

Atthelstan 4.  
 athwart 405. I, 328.  
 -ative 79.  
 -ator 78.  
 -atous 79.  
 au 33; Entsteh. dess. 107.  
 aught (ought) 300; mit  
 nachfolg. Objektiv II, 284.  
 Auslassung d. Subjekts I,  
 27 ff. 45 ff.  
 Ausrufe I, 49.  
 aw 34; Entsteh. desselben  
 108. — 399.  
 awecchen 338.  
 aweden 332.  
 ay 33; Entst. dess. 106. —  
 Bejahung 399. II, 120.  
**B.**  
 b 52; verstummt 66; Ent-  
 steh. dess. 125; eingeschob.  
 175; angeh. 177; ableit.  
 436.  
 back I, 276.  
 bake 357.  
 Barbour 5.  
 bark 193.  
 bass 193.  
 bb 183.  
 be- tonlos 83; untrennb.  
 Part. 485.  
 be, Hilfsz. 315. 366. I,  
 32; mit d. Nominat. 37.  
 38; — 44; mit d. Parti-  
 cip d. Präsens I, 52 ff.;  
 bildet d. Passiv 59 ff., d.  
 Perfekt u. Plusquamperf.  
 75 ff.; mit d. Infinitiv  
 86. II. 34; d. Präteritum  
 davon mit d. Infinitiv d.  
 Präsens I, 97; mit der  
 Präposition to 295; to be  
 about II, 36.  
 (= by) 395. 396.  
 beakon 206.  
 bear 352.  
 beat 364.  
 because 409. I, 406. II,  
 453 ff.; im Robalf. 509.  
 beckon 206.  
 Bedeutung, Veränd. ders.  
 im Plur. 227.  
 Bedfordshire 8.  
 bedight 343.  
 beetle 193.  
 before 395. 415. I, 119.

446 ff.; abnominal II, 329.  
 — Bindew. II, 441. 450.  
 begin 347. I, 175. II, 6.  
 behalf (in, on) I, 482.  
 behind 395. 403. I, 450.  
 being mit d. Partic. d.  
 Perfekt II, 90.  
 Beiordnung d. Sätze II,  
 334; syndetische 338; lo-  
 pulative ib. 375; disjuncti-  
 tive 355. 381; adverbialve  
 362 ff. 382; kausale 369.  
 383; asyndetische 375 ff.  
 Bejahung d. II, 119; durch  
 einen unvollst. Satz aus-  
 gedrückt 122.  
 bekon I, 184.  
 believe I, 177.  
 below 406. I, 466.  
 bend 339.  
 bene- betont 86. 502.  
 beneath (aneath) 402. I,  
 464.  
 Benede Mbb. Wb. II,  
 461.  
 Benoît de S. Maure 5.  
 Bernicia 3.  
 beseech 337.  
 beside 404. 410. I, 422.  
 besides II, 345.  
 Bestandtheile des Wortes  
 nach ihrer Abstam. 91 ff.;  
 des Satzes in ihr. Bezieh.  
 aufeind. I, 6.  
 — eines Gegenstandes,  
 durch of mit d. Objekts-  
 lasus bez. II, 307.  
 Betheuerungen 420; mit on  
 I, 374; mit per I, 479.  
 durch Adverbien II, 119.  
 betide 332. I, 184.  
 Betonung, Verschiedenh.  
 ders. 90.  
 between (betwixt) 406. I,  
 423; zum Ausdruck wech-  
 selfeitiger Beziehung 425;  
 abnominal II, 322.  
 Beugungsendungen d. 72.  
 beyond 403. I, 475; ab-  
 nominal II, 324.  
 Betheuerung, mit so anhe-  
 bend II, 498.  
 Beziehung des Subjekts  
 u. Prädikats auf einan-  
 der I, 139 ff.

Beziehungswört. im Hauptsatz und Nebensatz II, 391.

bi- bet. 86. 503.

bid 353. II, 9. 33; bide 359. I, 175.

Biegungsformen d. Subst. 213.

-bile 455.

bill 193.

bind 349.

Bindewörter, b. im engeren Sinn 410 ff.

bite 359.

bittern 193.

-ble 455.

bleed 331.

bless 336.

blow 194. 364.

board (on board, aboard) mit d. Akkus. I, 219.

boot 193.

bore 193.

borne 193.

both (and) 410. II, 347; — both the II, 172 — 212; vor d. pron. poss. 225.

bound 193.

box 193.

break 354.

breed 331.

breeze 194.

Breizounek 2.

Bretagne 2.

brim 194.

bring 337.

broil 194.

brook I, 175.

brother 220.

Bruchzahlen, b. 279. II, 217.

Brunaburg 4.

budge 194.

build 339.

bull 193.

bund, ableit. 461.

burden 193.

Burguy, Gr. de la L. d'oïl II, 458.

burn 336.

burst 342. 351.

but 193; but (agf. bûtan) 403. 412. 416. I, 8. 472. 492. II, 18; in d. abversativen Beiordnung

363 ff.; 420. 441. 466 ff.; (not) but 471; statt than 513.

but for I, 444. 471.

but that 416. II, 420. 468. 482.

but what, II, 402.

buy, 337.

by- bet. 84; untrennbare Part. 486.

by (bi, be) Präpos. 401. I, 235; wechselt mit from 274; mit through 322; mit in 355; mit on 373. 374. 376 — 392 ff.; vom Raumverhältn. 393; von einer Bewegung 394; zur Bezeichn. einer Fäufung (distributiv) 394; beim persönlichen Fürw. mit self 396; von d. Zeit 394; instrumental und kausal 398; bez. d. Mittel u. d. Pers. d. Urhebers 403; j. Best. d. Quantität 407; abnominal II, 321.

by Abb. II, 98.

by way, dint, virtue, means, reason, 408. I, 404 ff.

by the way I, 393.

### • C.

c Saufelaut 9; vor e 47; verstummt 68; fällt weg 159; dental 60; Entsteh. dess. 141; guttur. 62; Entsteh. dess. 140.

Cäsar, Jul. 1 ff.

can 369. II, 3.

Cant, b. 12.

cap 207.

cape 201. 207; ohne Art. II, 154.

caper 201.

care II, 38.

cart 200.

case 201.

cast 342.

catch 337.

cattle 205.

Caxton 7.

cel ableit. 453.

certain 305. II, 277.

Ch Zischlaut 9. 61; Entst. dess. 143; guttur.

62; Entsteh. dess. 143; verstummt 68; fällt weg 158; Subst. auf 215; ableitb. 448.

Chambers 9.

chap 200.

chase 200.

chattel 205.

Chaucer 6. 7. 9. 11. II, 297.

check 200.

chide 360.

child 220.

choose 362.

circu- 500.

circum- 500.

-cle 454.

cleave 202. 334. 360. 361.

climb 347.

cling 348.

clothe 330.

co- 501.

coat 207.

cob 201.

Cockney Speakers 12.

com- 501.

come 351.

compt 201. 205.

con- 501.

concerning 407. I, 484.

conditionally (that) II, 463.

consequently II, 374.

considering I, 484. II, 458.

console 201.

contra- 501.

contro- 501.

convey 205.

convoy 205.

cop 207.

cope 201.

corn 201.

Cornwall 2.

corporal 201.

cost 201. 342.

cot 207.

count 202.

counter 202; counter- 501.

course (of) II, 375.

cow 219.

creep 333.

cross (across) 205. I, 326.

crow 364.

crowd 202.

cruise 205.

-cular 79.

-cule 454.  
-culous 79.  
Cumberland 3.  
cund ableit. 461.  
cup 207.  
cut 341.  
cy ableit. 447.

# D.

d zu t verhärtet 11. 54;  
verstummt 67; Entsteh.  
beff. 130; eingeschob. 176;  
angehängt 178; ableitend  
438. 460.  
Dänen b. 4.  
dam 196.  
Dane's money 4.  
dare, 370. II, 4.  
date 196.  
Dativ, Reich b. ursprüng-  
lich. I, 207; ethischer 213;  
verdunkelt 214; dativ.  
commod. et incommodi  
295; einem Akkusativob-  
jekte folgend 298; voran-  
gehend ib.; beim Passiv  
299; bei Objekt. 300 ff.  
Dativverhältniß, Unter-  
scheid. des alten festge-  
halten I, 204.  
dd 183.  
de ableit. 438.  
de- 498.  
deal 335; mit with I, 415.  
dear 196.  
deer 221.  
defile 196.  
Deira 3.  
Declination b. Hauptw.  
im Allgem. 212; starke  
u. schwache im Agf. 213;  
altengl. 214; des Abjel-  
tiv 261 ff.; des Zahlw.  
276.  
Desomposita 466.  
demand I, 182.  
demi- bet. 86. 503.  
deploy 205.  
despite 407; berührt sich  
mit for I, 444; in des-  
pite I, 480.  
Determinative Bestimmun-  
gen II, 143.  
dg statt agf. gg 151.  
die 196. 218.  
Dieffenbach, § 1.

Dieb, Rom. Gr. II, 499.  
different II, 277.  
dig 350.  
dight 343.  
ding 348.  
dip 336.  
Diphthongen b. 13 ff.; Ent-  
stehung berf. 91 ff.  
dis- (di-, de-) 493.  
discreet 206.  
discrete 206.  
Disjunktive Sätze I, 127.  
display 205.  
Dissimilation durch den  
Accent 75.  
divers II, 277.  
do 367; Umschreibung mit  
I, 54 ff.; mit with 415.  
— II, 11. 30.  
dom, Abstrct. auf 258.  
ableit. 430.  
Doppelformen beff. Wor-  
tes 186 ff. 204 ff.  
Doppelfrage, b. II, 358.  
423.  
double the II, 172.  
doubt I, 180.  
down 196. I, 278. 320.  
draw 365.  
drawn II, 87.  
dream 334.  
drink 349.  
drive 358.  
drunk II, 87.  
Dunbar 5.  
Durham (the Bishoprick)  
3.  
during 407. I, 483.  
Duzen b. I, 137.  
dwell 336.

# E.

e 23 ff.; verstummt 9; Ent-  
steh. beff. 96 ff.; fällt weg  
156 ff.; eingeschob. 169 ff.;  
Verbalaffix 320.  
ē 14.  
ē 14.  
e- 495.  
ea 26; Entsteh. beff. 100.  
each (agf. ælc) 302; each  
a II, 186. 263 f.  
-eal 78.  
-ean 78; ableit. 451.  
ear 187.  
earn 187. I, 174.

eat 355.  
eau 27.  
ed, Verbalaffix 327; ab-  
leit. 439.  
edder 187.  
Edgar Etheling 5.  
Edinburgh 3.  
Eduard b. Bel. 4.  
Eduard I. 6.  
Eduard II. 6.  
Eduard III. 6. 7.  
Edwin 3.  
ee 25. 76; Entsteh. beff.  
96; ableit. 448.  
-eer 76. 455.  
ef- 495.  
eft 187.  
eg, ableit. 429.  
egg 187.  
eht, ableit. 438.  
ei 26; Entsteh. beff. 99.  
Eigennamen, b. 211; im  
Plur. 225.  
Eigenschaft, b. durch of  
eingeführt II, 308.  
eight 183.  
Eintheilungszahlwörter  
281.  
either (agf. æghvæder) 303.  
411. I, 151. II, 266 ff.  
356 ff.; am Ende des  
Satzes nach or oder not  
361.  
eke 410. II, 344.  
el, ableit., 432. 453.  
elder 187.  
elo, ableit. 453.  
Elisabeth, b. Rön. 7. 11.  
Eclipse, b. I, 5. 27; mit  
for gebild. 443.  
Elliptischer Genitiv II, 301.  
Elliptischer Infinitiv II,  
18.  
Elliptisches Prädicat I, 44.  
Elliptische Satzglieder ohne  
Art. II, 210.  
Elliptische Sätze II, 2.  
els, ableit. 441.  
else 305; disjunktiv II,  
362. — 512.  
em- 493.  
embers 187.  
emboss 187.  
-en, abgefallen 166 ff.;  
Verbalaffix 324. 328;  
ableit. 430. 450.

en- 493.  
 ence, Abstrct. auf 257;  
 ableit. 462.  
 ency ableit. 447.  
 Engalant 3.  
 Englische Sprache, b. 6.  
 10.  
 enough (enow) (agf. ge-  
 nôg) 301. II, 45. 253 ff.  
 enshield 332.  
 ent, ableit. 459.  
 enter- 494.  
 eo 27; Entsteh. dess. 101.  
 eole, ableit. 454.  
 -eons 79.  
 er, ableit. 433. 455.  
 Erbtheile, Namen b. II,  
 162.  
 ero 388. 393. 396. 401.  
 414. I, 119. 449. II,  
 441. (or) 450.  
 erel, ableit. 453.  
 Erfolg, bez. durch to I,  
 287.  
 Ergänzung von Haupt-  
 sätzen aus Nebensätzen  
 II, 411.  
 ergo II, 374.  
 ern, ableit. 431.  
 -erous 79.  
 Erfsche, b. (Erse) 1.  
 -ery 79. 446.  
 es, angehängt 178; Plu-  
 ralend. 214 ff.; Verbal-  
 suffix 321 ff.  
 es- 495.  
 escape I, 181.  
 ese, ableit. 462.  
 -esque 77. 463.  
 ess, ableit. 461.  
 est, Verbal-suffix 321 ff.;  
 ableit. 438.  
 et, ableit. 458.  
 ete, ableit. 458.  
 eth, Verbal-suffix 322 ff.  
 Ethelred 4.  
 -ette 77.  
 -ety 79.  
 eu, Entsteh. dess. 102.  
 even 187. 410.  
 ever I, 127. II, 112. 278.  
 every 303. II, 264.  
 evil 388.  
 ew 28; Entsteh. dess. 102;  
 ableit. 429.

ex- 495.  
 except 407. I, 125. 475.  
 II, 472.  
 excepting (that) II, 472.  
 exile 187.  
 extra- 495.  
 ey- 26; Entsteh. dess. 99;  
 ableit. 428. 448.  
 eye 219.

## F.

f, Erweichung zu v 10.  
 52; verstummt 66; Ent-  
 steh. dess. 125; Substant.  
 auf f 215; ableit. 436.  
 Fachzahladverbien 390.  
 Fachzahlwort, b. 281.  
 fair 194.  
 fall 364.  
 far 194. 388.  
 fe, Subst. auf 214.  
 fecchen 338.  
 feed 332.  
 feel 335.  
 fell 194.  
 Festtage, b. II, 152. 184.  
 few (agf. feâ, feâva) 301.  
 II, 255.  
 ff 183.  
 fight 350.  
 Finalsätze, b. I, 96. 129.  
 135.  
 find 350.  
 first II, 44.  
 Flash, b. 12.  
 flee 329.  
 fleet 343.  
 fling 347.  
 flour 206.  
 flower 206.  
 Flußnamen, b. II, 160.  
 fly 365.  
 fold 194.  
 Folge der Zeitformen b.  
 Gegenwart und Vergan-  
 genheit I, 99 ff.  
 Folgesatz, b. I, 91. 133.  
 folk 221.  
 follow I, 177.  
 foot 219.  
 for- tonlos 83; untrennb.  
 Part. 486. — 489. 503.  
 for, Präpos. 395. 415. I,  
 38. 203. 237 ff.; für to  
 287. 302. 304. 313;  
 wechselt mit on 369. —

432 ff.; bez. die Vertre-  
 tung 433; bei prädicati-  
 ven u. appositiven Be-  
 griffen 434; bei Perso-  
 nen u. Sachen, zu deren  
 Vortheil etwas geschieht  
 435; zur Bez. d. Gegen-  
 standes als Zweck u. Ziel,  
 436; giebt d. Grund u.  
 die Ursache an 440; di-  
 stributiv 444; bez. d. Er-  
 streckung auf eine quan-  
 titative Ausdehnung 445;  
 = quod attinet ad 446.  
 — II, 38; adnominal  
 II, 323. — (for that)  
 454. 486; (for because)  
 455; (for all that) 478.  
 for the sake 408. 412. I,  
 442.  
 for, Adv. II, 98; in der  
 kausalen Verordnung 369.  
 forbid II, 9.  
 fore- betont 84; tonl. ib.  
 489.  
 forget I, 175.  
 forgive I, 177.  
 Formenlehre, b. 208.  
 forsake 356.  
 forsomuch as II, 457.  
 forth- betont 84. 490. —  
 Präpos. 402. I, 322.  
 forthy 412. 415.  
 for to mit b. Instr. II,  
 54 ff.; im Altengl. 55 ff.  
 Frage, b. rhetorische I, 4;  
 die disjunktive II, 358;  
 die einfache mit whether  
 359.  
 Fragesatz, b. I, 3.  
 Französische Wörter 224.  
 freeze 362.  
 freight 343.  
 Frequentativadverbe 390.  
 Freude, Ausdruck b. 419;  
 mit in II, 320.  
 Frith of Forth 3.  
 fro, Adv. II, 98.  
 from (fram) 401; für of  
 I, 230. 231. 233. 235;  
 für off 260. — 264 ff.;  
 in räumlicher Bedeutung  
 262; auf die Zeit über-  
 tragen 266; brüdt das  
 Woher? aus 267; lehnt  
 sich an die Vorstellung



der Entfernung mit privativer Bed. 268; kausal 273; für at 382; für with 416. — im adnom. Verh. II, 315.  
 from out für out of I, 262.  
 fromward I, 311.  
 fry 194.  
 Fügewörter, b. 413. II, 394 ff.; Stellung vers. 575.  
 Fürwort, b. 281 ff.; b. pers. 282. I, 7. 41. 212. 396; das zueignende 287. I 11. 42. II, 219; wechselt mit b. von of begleiteten Personalpronomen 219; Beziehung b. relativen Pron. auf die durch dasselbe angebeutete Person 221; tritt zu Adjektiven bes. im Komparativ 222; bei der Anrede 223; verstärkt durch own 223; hat this, which, both, all, half &c. vor sich, every nach sich 224; bei both u. all nicht im gleichen Kasus mit dem nachfolg. Substant. 225; Anfügung des unverbundenen Possessiv mit of für das adjektivische 225; Verbindung eines Substant. mit his als Ersatz eines Genitiv 226 (cf. Th. 1. S. 287); ein Substant. durch verschiedene Possessiva bes. 227; auf die grammatisch nicht übereinstimmende Personalform bezogen 228; substantiviert 229; weggelassen ib.; Wiederholung und Nichtwiederhol. 229. — 300; das reflexive 289; b. hinweisende 292. I, 11. 42. II, 231; Gegenüberstellung von this u. that 232; bei Substantivbegriffen in der Mehrzahl 236; verstärkt durch same 237; Wiederholung u. Nichtwiederholung 230; das

fragende 294. I, 12. 42. II, 239; unterbrückt 528; b. bezügliche 296. I, 12. 145; II, 242; b. unbestimmte 299 ff. I, 13. 44. II, 243; im partitiven Verhältn. 279. — Als Subjekt I, 7 ff. — Das persönliche durch self verstärkt 290. I, 10. 21. 41. Als prädicative Ergänzung 41 ff. Mit b. best. Artikel substant. II, 170.  
 Fürwort, b. appos. II 332.  
 Fürwörter mit attribut. Bestimmung II, 325.  
 — Stellung vers. II, 566.  
 ful 443.  
 full 194.  
 further 410. II, 345.  
 furthermore 410.  
 Futura, b. der Gegenwart I, 28; b. Vergangh. 95.

## G.

g, als Zischlaut 9; Entsteh. dess. 151; zu k verhärtet 11; vor e 47; vor ue 48. 61; guttur. 63; Entsteh. dess. 146; verstummt 68; fällt weg 158 ff.; eingeschoben 176; ableit. 444.  
 Gaelische, b. 1.  
 gain- betont 84. 490.  
 gainsay I, 178.  
 Gattungsnamen 211; mit nachfolgend. of II, 311.  
 Gebäudebezeichnung ohne Artikel II, 205.  
 Gebirgsnamen, b. II, 164.  
 Gegenüberstellung von Sätzen II, 378.  
 Gegenwart, Zeitformen, b. I, 68.  
 geld 340.  
 Genitiv, b. 468. I, 161; vorangehender ohne Artikel II, 209; subjektiver 296; objektiver 297; bei Maßbestimmungen 298; appositiv 299; Wiederholung dess. zur Steigerung b. Begr. 299; ohne Wiederholung des Beziehungswortes 300; ellip-

tisch 301; zwei vorangehende Gen. 301; Nichtbezeichnung dess. 302; b. subjektive durch of mit b. Objektskasus vertreten. 305; ein objektiver ebenso 306.  
 Genitivbildung 234 ff.  
 Genitivformen, Gebrauch vers. 237 ff.  
 Geoffroy Gaymar 5.  
 Geographische Begriffe mit of II, 309.  
 Germanische Ableitungen 428 ff.  
 Gerundium II, 74 ff.  
 Geschlecht, b. d. Hauptw. 240 ff.; bezeichn. durch hinzuges. Substant. 246; durch Objekt. 247; durch Pronom. 247; b. sächliche 248 ff.; konkreter Sachnamen 253 ff.; abstrakter Subst. 256 ff.  
 get 354.  
 gg 151. 183.  
 gh 63; verstummt 9. 69; Entsteh. dess. 148; eingeschoben 177.  
 ght, Entsteh. dess. 149.  
 gif (ags.) II, 460. 477.  
 gild 340.  
 gin II, 6.  
 gird 340.  
 give 354.  
 glass 207.  
 Glaube, b. an m. in II, 320.  
 glaze 207.  
 Gliedmaßen, ohne Artikel II, 206.  
 go 368.  
 good (have) II, 7.  
 goose 219.  
 gore 202.  
 Gower 7.  
 grass 207.  
 grave 357.  
 graze 207.  
 greden 332.  
 grin 203.  
 grind 350.  
 ground 203.  
 grow 364.  
 Grund, b. durch of I, 237.  
 Grundzahlwort, b. 274. II, 160. 211; in Kasuslongruenz mit b. Subst.

ib.; hat of nach sich 212;  
appositiv bei d. persönl.  
Fürwörtern 212; für d.  
Ordnungszahl; elliptisch  
213.  
Grußformeln I, 49.  
gu 63.  
Guest 8.  
guise 205.  
gum 202.  
gust 203.

## H.

h, verstummt 9. 63. 69;  
Entsteh. dess. 152; fällt  
weg 158; hinzuges. 173;  
eingeschob. 177.  
Häufung der Gegenstände  
durch on ausgedr. I, 369.  
Häusliche Gegenstände, Be-  
zeichnungen von, ohne Ar-  
tikel II, 205.  
Halbsächsisch, b. 6.  
half the II, 172; half a  
II, 191.  
haggard 203.  
Halliwell 10.  
hamper 203.  
hang 350.  
Harald 4.  
Hardinut 4.  
hardly II, 441.  
harrow 203.  
Hastings 4.  
Hauptsatz, b. I, 4.  
Hauptton, b. 74 ff.  
Hauptwort, b. 210 ff.;  
Dekl. dess. 212; nur im  
Plur. gebräuchl. 228 ff.;  
Geschlecht ders. 240 ff.;  
das zusammengesetzte 469;  
das appositive II, 326;  
dass. beim Genitiv 328.  
have, Hilfszeitwort 315.  
331; bildet d. Perfekt  
und Plusquamperf. I,  
75 ff. — have at I, 386.  
— II, 7.  
having been mit d. Partic.  
b. Pers. II, 90.  
haver 203.  
hawk 204.  
head, ableit. 440.  
hear 330.  
heave 362.  
Hebräische Wört. 223.

heden 332.  
heed I, 176.  
Heischsaz, b. I, 4.  
helm 203.  
help 351. I, 179.  
hence 391. 412. II, 373.  
hent 342.  
here 391.  
Herefordshire 8.  
Herkunft, b. durch of bez.  
II, 304; durch from 315.  
hew 365.  
hide 203. 332.  
Higden 7.  
hight 343.  
Himmelsgegenben, die II,  
151.  
hind 203. 391.  
hip 203.  
his 287.  
hit 341.  
hither 391.  
Hochschottisch, b. 1.  
hold 364.  
holm 204.  
hood, ableit. 440.  
hop 204.  
horse 221.  
hose 219.  
host 204.  
how 205. II, 113. 425.  
howbeit 412.  
however 412. II, 368.  
how much vor Kompar.  
II, 507.  
how — so, II, 492.  
how that II, 400. 426.  
(as) how II, 426.  
hue 204.  
Hülseruse 421.  
Humber, der 3.  
humor 205.  
humour 205.  
hurt 342.  
Hypothetische Satzgefüge,  
b. I, 93. 96. 98. 105.  
109. 113. 132.

## I.

i 14.  
î 14.  
i 16 ff.; wird stumm 44;  
Entsteh. dess. 91 ff.; Bin-  
devokal 320; für ay (aw)  
399.  
ia, ableit. 449.

-iac 79. 463.  
-iad 79.  
-ial 78.  
-ian 78; ableit. 451.  
-iance 78.  
-iant 78.  
-iar 79.  
-iasis 79.  
-iasm 79.  
-iast 79.  
-iate 79.  
-ic 77. 463.  
-ical 79.  
ice, Abstr. auf 257; ab-  
leit. 461.  
-icism 79.  
-icons 79.  
id, ableit. 460.  
ie 20 ff.; Entsteh. dess. 94.  
-ience 78.  
-ient 78.  
-ier 76.  
ieu 21.  
iew 21.  
if 413. 415. I, 121. II,  
423. 458. 465. 477.  
iff, ableit. 457.  
-ig 429.  
-il 432. 453.  
il- 493.  
ile, ableit. 453.  
im- 493.  
-imal 79.  
impair 187.  
Imperativ 326. I, 27.  
106. 137.  
Imperfektum, b. I, 87 ff.;  
inchoatives 91.  
in- betont 83; tonl. 84.  
86; Partik. 487. 492.  
493; Präp. 187. 393.  
400. I, 256 f. — 339 ff.;  
in räumlicher Bedeutung  
(Umschließung, Umhül-  
lung, Bereich — Bewe-  
gung nach einem Ziele)  
340 ff.; auf die Zeit an-  
gewendet 347 ff.; bez. die  
Bethätigung oder das  
zur Erscheinung kommen  
woran 348; bez. d. Stoff  
u. d. Mittel 351; bez.  
den Beweggrund u. die  
Ursache 352; giebt den  
Sinn einer Bestimmung  
oder eines Zweckes 354;

bez. die Angemessenheit 355; fügt Bestimmungen der Art und Weise, des Grades und Maasses ein 355; wechselt mit on 357. 359. 365. 367. 368. 370; abnominal II, 319. — (that) 456.  
in, Adverb II, 96.  
-in, ableit. 450.  
in behalf, in lieu, in regard, in front, in virtue, in spite, in consequence 408.  
in as much as II, 509.  
in that 415.  
in order that 416. II, 486.  
in case (that) II, 463.  
in proportion as II, 509.  
in the name I, 352.  
-inal 79.  
Infinitiv I, 100; für d. Imperativ 138.  
indulge I, 180.  
ine, ableit. 450.  
Infinitiv, d. mit d. Nominativ I, 37. 38; des Präsens mit d. Präteritum von to be I, 97; reflexiver I, 67; als Zeitform II, 59. — des Präteritum II, 60.  
Der reine Infinitiv Subjekt II, 1; in unpersönlichen Sätzen bei einem prädikat. Adj. 2; im adverb. Verhältn. II, 3 ff.; bei will, shall, may, must can 3; bei dare 4; need 5; ought 5; gin (begin) 6; have 7; bid u. sinneverwandten 9; do 10; make 11; let 12; see u. a. 13; list, please, wish, u. a. 15. — nach as u. than (so rather, sooner) 17; nach but 18; unabhängig 18.  
Der Infinitiv mit to als Subjekt I, 13, 21 ff. II, 19 ff.; an Stelle einer prädikativen Ergänzung I, 40. II, 3. 21; im objektiven u. adverbialen Verh. 21 ff.; als Objekt

des Aktivums I, 39; bei d. Verben d. Vorstellung u. d. Aeußerung derselb. 22; d. Willensmeinung 23; Affusativ mit d. Infinitiv 25; als Gerundium 31. 42; beim Passiv 32; bei Intransitiven 34; mit to be I, 86. II, 34; bei d. Verb. d. Bewegung, Ruhe, Geneigtheit 36; bei Adjektiven und Participien 38 ff.; beim Substantiv 42 ff.; im Anschluß an Sätze mit as, so, such, enough, too, more than 45. 485; führt das Ergebniss, den Zweck oder d. Begründung vor 47; zur Verklärung fragender u. relativer Nebensätze 48; tritt unabhängig auf 49.  
Der präpos. Inf. mit for to II, 54 ff.; bez. eine Zweckbestimmung II, 55; als Subjekt u. Objekt ib.; im Altenglischen 56.  
D. präpos. Inf. mit at II, 58.  
— Wechsel dess. mit einem Nebensatz II, 63.  
— Stellung dess. II, 554.  
ing, Abstrct. auf 258; Verbalaffix 327; ableit. 444.  
Inkhorn words 8.  
-inous 79.  
inover 410.  
inside I, 471.  
insomuch as II, 457.  
instead 408. I, 481.  
Instrumentaler Gebrauch von in I, 351.  
inter- 494.  
Interesse, d. an mit in II, 320.  
Interjektion, d. 417; mit einem Rufus I, 220.  
intil I, 318.  
into 402; wechselt mit unto I, 308. — 311 ff.; abditionell 316; wechselt mit in 354; abnominal II, 318.

Intransitive Verba mit d. Affus. 312. I, 197.  
intro- 494.  
Invertirter Satz I, 124. 126.  
iole, ableit. 454.  
-ion 78; Abstrakta auf 257; ableit. 452.  
-ious 79.  
ir, ableit. 455.  
ir- 493.  
Irische, d. 1.  
Irland 1.  
Irländer, Ausspr. d. 12.  
is, alte. Pluralend. 217; Verbalaffix 321 ff.; ableit. 461.  
ise, ableit. 461; Verbalaffix 466.  
ish, ableit. 442; Verbalaffix 465.  
-ism 449.  
-ist 460.  
it, Verbalaffix 465.  
Italienische Wört. 224.  
it, Subjekt I, 14 ff. 21 ff.; ausgelassen 30. — II, 1. 391; grammat. Subjekt zu einem Substantivsatz als log. Subjekt 415.  
ite, ableit. 458.  
-itive 79.  
-itous 79.  
-itude 79.  
-ity 79.  
ive 78. 79. 457.  
ize, Verbalaffix 466.

## J.

j als Zischlaut 9. 62; Entsteh. dess. 137.  
Jahreszeiten II, 152.  
Jakob I. 8.  
jar 200.  
jet 200.  
jetty 200.  
joy I, 180.  
Jüten, d. 3.  
— Wohnung ders. 3.

## K.

k 62; verstummt 68; Entsteh. dess. 137; fällt weg 158; ableitendes 443.  
Kalebonier, d. 1.

Kanut d. Gr. 4.  
 Kardinalzahl, d. 274.  
 Kasus, d. I, 157; Stellung ders. II, 550 ff.; der mit Präpos. 552 ff.  
 Kasusformen der persönl. Fürw. vertauscht 283 ff. I, 8.  
 Kaufsatz, d. I, 121. 134.  
 keel 202.  
 keep 333.  
 Kehllaute 50.  
 Ketten, d. 1.  
 Keltische Sprache 1.  
 kennel 202.  
 Kent, Bew. v. 1.  
 kern 202.  
 kill 207.  
 kin, ableit. 432.  
 kindred 221.  
 kneel 335.  
 knit 340.  
 knoll 202.  
 know 364.  
 Komparativ, d. II, 285 ff.; Verdopplung ders. 341; bei the — the, as — so, as much — as II, 507.  
 Komparative mit d. zueignend. Fürw. 222.  
 Koncessivsatz, d. I, 106. 125. 132.  
 Konditionale Zeitformen I, 95.  
 Konditionalsatz, d. I, 91. 121. 134.  
 Kongruenz des Prädikats mit einem einfachen Subj. I, 139 ff.; in Bezieh. auf mehr als ein Subj. 148 ff.  
 Konjugation, die schwache u. d. starke 317 ff.; Verba ders. 345 ff.  
 Konjunktion, die 409 ff.; beordnende 410.  
 Konjunktiv, d. I, 71. 111 ff.  
 Konsekutivsatz, d. I, 128.  
 Konsonanten, d. 48; Wegfall ders. im Anlaut 157; im Inlaut 159; im Ausl. 161; Hinzufüg. von 172 ff.; Einschlebung von 174 ff.  
 Konsonantenverdopplung, d. aufgeb. 162 ff.  
 Konsonantische Ableitungen 429 ff. 449 ff.

Kornische, d. 2.  
 Korrelate des Nebensatzes im Hauptsatz II, 391.  
 Kymrische, d. (Cymraeg) 2.

## L.

l, Verstummung d. 9. 65; 51; Entsteh. dess. 123; eingeschob. 174; ableit. 432. 452.  
 lacchen 338.  
 lade 357.  
 Ländernamen II, 164.  
 lake 190; ohne Art. II, 154.  
 lance 205.  
 Lancashire 3.  
 lanch 205.  
 lap 189.  
 last 190. II, 44.  
 late 387.  
 Lateinische Sprache 2; Wörter 223.  
 lath 190.  
 launch 205.  
 Lautlehre d. 12.  
 Lautnachahmungen, d. 422.  
 Lautsystem, d. 14.  
 lay 190. 329.  
 Layamon 6.  
 le, ableit. 432. 453; Verbalaff. 465.  
 lead 332.  
 league 189.  
 lean 189. 335.  
 leap 334.  
 learn 336.  
 lease 189.  
 leave 189. 334. II, 34.  
 lee 189.  
 left 189.  
 Leicestershire 8.  
 lend 338.  
 lent 189.  
 -lent 460.  
 'less II, 465.  
 lest 413. 416. I, 129. II, 419. 487.  
 lest than II, 510.  
 let 189. 341. I, 136. II, 12. 30. 34.  
 lie 189. 354.  
 lief II, 7.  
 lieu (in) I, 482.  
 lift 342.  
 light 189. 343.

like 417. I, 176. 214. II, 503.  
 likewise 410.  
 lime 189.  
 Lindsay 5.  
 Lippenlaute, d. 49.  
 list 189. I, 183. II, 15.  
 little 387.  
 Litus saxonicum 2.  
 ll 182.  
 load 190.  
 loch, ohne Art. II, 154.  
 lock 190.  
 long of, 409.  
 Losalsatz I, 118.  
 loom 190.  
 lose 334. 363.  
 louse 219.  
 low 190.  
 ly, ableit. 433.

## M.

m 50; verstummt 65; Entst. dess. 122; ableit. 430. 449.  
 Maaf, d. durch of eingef. II, 308.  
 mace 188.  
 Mätzner, fr. Syntax II, 458. 499.  
 Magna Charta 6.  
 main 188.  
 make 188. 206. 330. II, 11. 30. 34.  
 mal- 502.  
 Malcolm III, 5.  
 male- bet. 86 502. — 188.  
 man 218.  
 Mandebob 4.  
 mangle 188.  
 Man'sche, d. (Manks) 1.  
 Mann, Insel 1.  
 many (agf. mänig etc.) 302; many a II, 187. — II, 258.  
 march, 188.  
 Maria Stuart 11.  
 Marie de France 5.  
 marry 188.  
 mass 188.  
 mast 188.  
 match 188. 206.  
 mate 188.  
 mangre 407. I, 479.  
 may 188. 371. I, 129. 133. II, 3. 485.  
 me, ableit. 430. 449.

meal 188.  
 mean 188. 205. 335.  
 meantime 412. II, 368.  
 meanwhile 412. II, 368.  
 Meere, Namen d. II, 161.  
 meet 343.  
 melt 351.  
 Menschen, Bezeichnungen  
 berf. d. Geschlechter nach  
 241.  
 ment Abstrct. auf 258; ab-  
 leit. 460.  
 Mercier, Wohnung d. 3.  
 mere 188.  
 metal 206.  
 Metathese d. 8, 183.  
 methinks 337. I, 31.  
 mettle 206.  
 mew 187.  
 'mid ('midst) 405.  
 . milch 205.  
 milk 205.  
 Milton 8.  
 mint 187.  
 mis- betont 83.  
 Mischung asyndetischer u.  
 syndetischer Anreihung II,  
 379.  
 miss I, 174.  
 mistaken II, 87.  
 Mittelangeln, Wohnung d.  
 3.  
 Mittelenglische, d. 7.  
 Mittelformen d. Verb. 317;  
 als adverb. Bestimmun-  
 gen II, 1.  
 mixt 336.  
 mm 182.  
 moan 205.  
 Mobale Verba I, 47.  
 Modalformen d. Verb 316.  
 I, 109.  
 Modalsatz, d. I, 130.  
 Modalverba in Haupt- u.  
 Nebensätzen I, 132.  
 mole 188.  
 Monate, d. II, 152. 184.  
 mony, ableit. 447.  
 mood 188.  
 moor 188.  
 more II, 260.  
 more than II, 45. 510.  
 moreover 410. II, 345.  
 morn 204.  
 morrow 204.  
 moss 188.

most II. 260.  
 most, Superlative auf 270.  
 mote 372.  
 mother 188.  
 Motiv, d. durch of ausg.  
 I, 239.  
 mould 189.  
 mount, ohne Art. II, 154.  
 mourn I, 174.  
 mouse 219.  
 mow 189. 365.  
 müch (agf. micel, mycel,  
 mucel) 387. II, 259.  
 Multiplicativzahlwörter, d.  
 II, 218.  
 mun (mon, agf. munan)  
 mit d. Infinitiv I, 86.  
 must 372. II, 3.  
 my 287. (beim Relativ)  
 I, 158.

# N.

n 51; verstummt 65;  
 Entst. beff. 123; fällt weg,  
 157 ff.; hinzugefügt 172;  
 eingeschob. 174; angeh.  
 177; ableit. 430. 450.  
 Nachsatz d. II, 384.  
 nap 189.  
 naught 300.  
 ne, ableit. 430.  
 ne- betont 86. 492.  
 (= agf. nē) Verneinung  
 397. 411. II, 123 ff. 353;  
 dafür then, ib.  
 near I, 176. 214.  
 neat 189. 221.  
 neb 206.  
 Nebensatz I, 4; als Sub-  
 ject I, 14. 22 ff.  
 Nebenton, d. 88 ff.  
 need I, 174. II, 5.  
 Negation, Wechselbeziehung  
 derselben (neither — nor,  
 nor — nor, neither —  
 neither, ne — ne) II,  
 351. — Auslassung berf.  
 im ersten Gliede 358.  
 Negative Bestimmungen an  
 der Spitze des Satzes II,  
 545.  
 neither, (agf. nāvder) 308.  
 411. I, 151. II, 266 ff.;  
 am Ende eines Satzes,  
 353.  
 Nennwort, d. 208. 210.

ness, Abstrct. auf, 258;  
 ableit. 441.  
 net 189.  
 Neuenglische, d. 7.  
 never II, 131 f.  
 nevertheless 412. II, 365.  
 (never the more) ib. —  
 393.  
 next I, 214.  
 nib 206.  
 Nichtbezeichnung d. Subj.  
 I, 16.  
 nick 189.  
 Niederbretagne, d. 1.  
 nigh 387. I, 214.  
 nill II, 123.  
 nn 182.  
 no (agf. nā), 300. II,  
 129 ff.  
 no (none, agf. nān) II,  
 248 ff.; mit d. Superlat.  
 287.  
 no sooner than 414.  
 — — but (that), II,  
 441.  
 Nominativ, prädicativer I,  
 32.  
 Nominalformen, die sich  
 an die starken Verba an-  
 schließen 425.  
 non- betont 86. 503.  
 none 300. II, 250.  
 nor 411. I, 151. II,  
 350 ff.  
 Northamptonshire 8.  
 Northumberland 3.  
 not (alte. naught, nought,  
 noht, not, nat; halbf.  
 nawiht, nawhit, no wiht,  
 no whit, noht; agf. nāwiht,  
 nāht, nāht, nōwiht, nōht  
 = ne-ā-viht) 397. II,  
 125 ff. 413.  
 not an II, 248.  
 not only — but also 411;  
 wechselt mit not alone  
 (merely) but also (too,  
 even) od. but allein II,  
 354.  
 not the less II, 365.  
 nothing II. 128.  
 notwithstanding 407. 412.  
 416. I, 481. II, 366.  
 478.  
 nought 300.



now 410. II, 345. (now that) 437. 458.

## O.

ö 14.

ō 14.

o 34 ff.; wird stumm 45; Entsteh. b. 109; eingeschob. 169; Subst. auf 216; ableit. 449.

o für ea u. oi 11.

o (oh) beim Volativ I, 158.

oa 39. Entsteh. b. 114.

ob- 496.

obey I, 181.

Objekt, an der Spitze des Satzes II, 542.

Objektskasus, b. I, 161. doppelter 197 ff. 204 ff.

— ohne Artikel II, 202; Stellung dess. 550.

oc 412.

ock, ableit. 443.

oe 38.

oe 38; Entsteh. b. 113.

Oertliche Bestimmungen ohne Artikel II, 204.

of (o', af) 400. I, 167.

222 ff.; im örtlichen Sinne

222; bei Zeitbestimmung.

223; bei Verben privativer

Bedeutung 224; bei

Adjektiven privativer Be-

deut. 229; bei d. Zeitw.

des Abgehens u. Herkom-

mens 231; auf kausalem

Gebiete 235; vom Stoff

oder Inhalt 242; im par-

titiven Sinne 256; brüdt

eine qualitative Bestim-

mung aus 258; = einem

possessiven Genitiv 259;

wechselt mit from 267 ff;

begegnet sich mit on 349.

353. 373. 376; für at

382; für by 402. — II,

39 — 219; im abnomi-

naln Verhältn. 303 ff.;

325.

of it pleonastisch I, 244.

off- betont 83. 487.

off Präp. 401. I, 259 ff.

— Abb. II, 98.

oi 14. 38; Entstehung b.

113.

ol, ableit. 454.

old, ableit. 439.

-olent 79.

om 430.

on ableit. 430. 452.

on- betont 83; Part. 487;

Abstrcta auf 257.

Präpos. (o, a, agf. on, an,

ō, ā) 393. 400. I, 245 ff.;

für in 340. 344. 357 ff.;

vom Beharren im Raume

357; bildlich verwendet

360 ff.; auf d. Vorstellung

einer Bewegung bezogen

362 ff.; auf die Zeit be-

zogen 370 ff.; (mit kau-

saler Färbung) 372. u.

ff.; beim Mittel für die

Thätigkeit 373; giebt den

Zweck an 377; wechselt

mit at 386. 388; wechsl.

mit by 394. 399; abno-

minat II, 320.

on, Abb. II, 98.

on account 409. I, 475.

on condition (that) II,

463.

on this (the other) side

408.

one 299; a one II, 188.

243 ff.; mit dem Superl.

286.

only II, 413.

ony, ableit. 447.

oo 37; Entsteh. b. 112.

-oon 76. 452.

oppose I, 181.

opposite I, 339.

or, Abstrct. auf 258; ableit.

455.

or (either) 411. I, 151.

II, 353 ff.; damit verbun-

dene Doppelglieder II,

382. — 423.

Ordnungszahlwort, b. 279.

II. 215. mit d. best. Ar-

tikel 169. 215; mit d.

unbest. Artif. 216; hat

of nach sich 217; ellip-

tisch ibid.

Orelli afr. Gr. II, 458.

Orm 6. 179.

Ormulum 6.

orn ableit. 431.

-orous 78. 79.

Ortsadverbe führen Neben-

sätze ein II, 427.

Ortsnamen II, 184; durch

of angef. 304.

-ory 447 f.

-ose 77. 462.

Ostangeln, Wohnung b.

3.

ot, ableit. 458.

other (agf. öder) 303. —

the other (t'other) day

etc. II, 170; — 189. 268.

512.

otherwise II. 118; dis-

junktiv 362. — 512.

ou 14. 39; Entst. b. 115.

oua, Entst. b. 114.

ough, ableit. 429.

ought 300. 374. II, 5.

ounce 187.

our, Abstrct. auf 258.

456.

-ous, 78. 462.

out- betont 83; tonl. 84.

488; Präpos. 395.

out of (ūt of, ūt af) 402.

I, 260 = außerhalb 263;

kausal 264; in partitiver

Bedeutung 264.

outer 204; Abverb. II, 96.

outside I, 471.

over- betont 83. tonl. 84;

Präpos. 395. 402; für

on I, 367. 454 ff.; abno-

minat II, 323. Abb. II,

98.

over against, abnominal

II, 325.

overthwart 405.

ow 40; Entst. b. 117;

ableit. 428. 436.

owe 374.

owing 409. I, 484.

own II, 223.

ox 219.

oy 39; Entsteh. b. 114.

## P.

p 52; verstummt 66; Ent-

stehung dess. 123; ableit.

436.

page 192.

pale 192.

pall 192.

pan 192.

par- 496.

Parasynthese 467.  
 pardon I, 182.  
 Parenthese, d. II, 386.  
 parson 206.  
 Particip d. Präsens I, 52 ff.; II, 64; d. Character des Abjektivs theilend, ibid.; präbilit. bei intransit. Verb. 64; bei transit. WB. 65; schließt sich an d. Subjekt oder Obj. 66; kausal, concessiv 68; wird zum Abjektiv im engeren Sinn 69; substantiviert 70; absolut. Partic. 72; als Gerund. 74.  
 — d. zusammengesetzte d. Vergangenheit des Aktiv 79.  
 — d. Perfekts I, 59 ff.; II, 80; als präbilitative Best. 81; wird zum Abjektiv im engeren Sinn 85; substantiv. ibid.; absolut stehend 86.  
 — d. zusammengesetzte d. Passiv II, 88.  
 — durch den Artikel substant. II, 167.  
 — Stellung der II, 555.  
 Partikeln, d. Beton. ders. 82 ff.; germanische 83; nicht german. 85. — 209. — 377 ff.; Zusammensetz. mit 484; mit untrennbaren 484. — als Subjekt I, 13; an d. Spitze d. Satzes stehend II, 542.  
 partisan 192.  
 Partitiver Genitiv, umschrieben durch of mit d. Objektsatz. I, 212. 217. 240. 257. 279 ff.; 288. II, 313 ff.  
 Passiv, d. 309. I, 59; Bildung desselben von intransitiven Verben 61.  
 Passiva mit einer präbilitativ. Ergänz. I, 37.  
 past 407. I, 477.  
 pawn 192.  
 pay 329.  
 pea 218.  
 pen- 502.  
 pen 192. 336.

penny 218.  
 per 395.  
 per- 496.  
 per Präpos. 401. I, 479.  
 perch 192.  
 Periode, d. im engeren Sinn II, 385.  
 Perfekt, d. I, 72. d. hist. 73.  
 Peripomena 15.  
 Persönliche Sätze II, 3.  
 Persönl. Zeitw. 313.  
 person 206.  
 Personalformen, ausgelassen I, 28 ff.; 45 ff.;  
 Personalformen des Verb 316.  
 Personentasus, vom Sachtasus unterschieden I, 206; Stellung dess. 210.  
 Personennamen, ihr Geschlecht 243; mit nachfolgend. of II, 312.  
 ph, Entstehung dess. 126; fällt weg 158.  
 Philippe de Chan 5.  
 picchen 338.  
 Pisten, d. 1 ff.  
 pile 191.  
 pill 191.  
 pine 191.  
 pitch 192.  
 place (in) I, 482.  
 plat 192.  
 play at I, 389.  
 ple, ableit. 455.  
 please I, 182. II, 15.  
 plight 192.  
 Pluralbildung, d. regelmäßige 214 ff.; d. unregelm. 218 ff.; d. substantiv. Abjektiv. 222; latein. Wörter 223; der Fremdwörter 223; d. zusammenges. Optw. 224.  
 Plurale zu Singularen gew. 230. I, 141.  
 Plusquamperfektum, d. I, 74. 92.  
 Polychronicon 7.  
 Polysyndetische Verknüpf. II, 380.  
 por- 497.  
 port 192.  
 Position in d. vorletzten

Splbe hemmt d. Zurücktreten d. Tones 86.  
 post- 497.  
 pound 192. 221.  
 pour- 497.  
 Präbilit, d. u. seine Form I, 31; elliptisches 44.  
 Präbilitativer Nominativ I, 32.  
 Präbilitatsform, einfache u. ergänzte I, 32 ff.  
 Präbilitatsverb geht dem Subjekt voran I, 141.  
 Präbilitatsverb (fängt den Satz an) II, 540. — 549.  
 Präposition, d. 399 ff. (aufgegebene angelsächsl.) 409. — I, 221 ff.; Syntaktische Verbindung ders. mit Adverbien, präpositionalen Satzgliedern und Sätzen 485 ff.; Umstellung derselben 488 ff.; im behauptenden Satze 490; im Fragesatze ibid.; im relativen Satze 491 ff.; Trennung ders. von einem Adverb 493; bezogen auf einen Objektsatz, der zugleich das Objekt eines andern Verb ist 495; Wiederholung u. Nichtwiederholung ders. 496; Beziehung verschied. Präpos. auf dasselbe Obj. 499; knüpft d. indirekten Fragesatz an d. Hauptsatz II, 427; ebenso einen Nebensatz d. Ortsbestimm. 427.  
 Präpositionale Adv. 392.  
 Präpositionale Best. an d. Spitze des Satzes II, 542 ff.  
 Präpositionale Glieder bei Fürwörtern u. Zahlwörtern II, 325.  
 Präsens, d. I, 68 ff.; das historische 69. 103.  
 pre 497.  
 Preis, durch to bez. I, 293; durch at 391; with 421.  
 preter- 497.  
 pro- 497.  
 prone 193.

Pronominaladjektive, b. II, 219.

Pronominaladverbien 390.

Proparoxptona 15.

Properispomena 15

provided I, 124. II, 463.

Provinzen, Namen b. II, 162.

punch 192.

pur- 497.

put 341.

Puttenham 8.

## Q.

q, vor ue 48. 62; Entst. desselb. 139; eingeschoben 175.

qu 62; Entsteh. dess. 139.

quail 202.

quaint 205.

Qualitative Bestimmungen II, 282.

quell 207.

quit 341.

quothe 355.

## R.

r 52; verstummt 66; Entsteh. dess. 124; fällt weg 159; eingeschob. 175; ableit. 433. 455.

race 190.

rack 191.

rail 191.

rain 191.

rally 190.

Ramsay, Allan 11.

rank 190.

rape 190.

rash 190.

rather II, 7. 17. 511; (than) 451.

ray 191.

re, ableit. 433. 555.

re- (red-) 492.

reach 337. I, 183.

read 332.

rear 190.

reave 334.

Reciproles Zeitw. 309.

red, ableit. 440.

Rebetheile, b. 208; Vergleichungsformen ders. 200.

Reflexiver Infinitiv I, 67.

Reflexives Zeitwort 309. I, 63 ff.

regarding I, 484.

Reim, b. 9.

rel, ableit. 453.

Relativsätze I, 102. 143. 146.

renounce I, 181.

repair 190.

resemble I, 182.

resent 190.

reserved (that) II, 472.

resist I, 181.

respecting 407. I, 484.

rest 190.

Restitution 10.

retro- 502.

rid 333.

ride 359.

rime 190.

ring 190. 347.

rise 360.

rive 361.

Robert von Gloucestershire 10. 13.

rock 191.

roe 191.

Römer, b. 1.

Romanische Ableitungsbildungen 445.

round I, 330.

row 191.

rr 182.

rt, ableit. 438.

rue 191.

run 347.

rush 191.

rut 191.

ry, ableit. 446.

## S.

s, Erweichung zu z 10; — 56 ff.; verstummt 68; Entsteh. dess. 132; fällt weg 159; hinzuges. 173; eingeschob. 176; angeh. 178; Substant. auf 215; ableit. 441; Verbalsuffix 464.

s, der Mehrzahl 9.

Sachnamen mit nachfolgendem of II, 312.

Sachobjekt, b. beim Passiv I, 215; angefügt mit of 249.

Sachsen, die 3.

— Wohnung ders. 3.

sack 197.

Saeson 3.

sage 197.

sallow 197.

same II, 227; the same as 495.

Sammelnamen, b. 211; im Plur. 225. I, 142 ff.; mit b. Art. II, 165.

sans 401. I, 478.

Satz, Bestandtheile des I, 6.

— als Subjekt I, 13.

— Gegenstand der Aussage I, 22.

— b. einfache I, 1.

der Adjektivsatz im engeren Sinne II, 514 ff.; der substantivirte 532 ff.

— b. Adverbialsatz II, 384. 427 ff.; Stellung desselb. 573.

— Bedingungssatz II, 257: 408. 414. 458 ff.; für einen Relativsatz 537. — 548.

— b. behauptende I, 3: 490. II, 540.

— b. bejahende I, 2.

— disjunktive Sätze II, 479.

— b. elliptische II, 2. 386. 412 ff. 498. 528.

— b. Finalsatz II, 409. 413. 483. 485 ff.

— b. Fragesatz I, 3. 490; II, 48. 113. 195. 240. 257. 416. 422. 454. 458. 464. 470. 546.

— b. Heischsatz I, 4. 136. II, 343. 464. 547.

— b. Kasussatz II, 416 ff.; nach Thätigkeitsbegriffen 417; bei Adjektiven 418; abnominal 419; mit lest für that ib.; mit but that ob. but 420.

— b. Kausalsatz II, 408. 417. 446. 452 ff. 460. 499.

— b. Koncessivsatz II, 409.

— Komparativsatz II, 195. 460. 474 ff.; verallgemeinerte 480. 499. 538.

— b. Konsekutivsatz II, 481 ff.

- d. Modalsatz II, 409. 437. 453. 457. 480. 487 ff.
- d. Nebensatz nach sein. Arten II, 415 ff.; als Subj. u. prädicat. Bestimmung ib.; als adverb. Bestimmung 416; als attributive Bestimm. 513 ff.; Stellung ders. 548 ff.; Verflechtung und Verflechtung ders. 576.
- d. Ortsbestimmung II, 407. 427. 548.
- d. persönliche I 6., 147. II, 3.
- d. Relativsatz I, 491. II, 48. 68. 84. 414. 416. 514 ff.; beigeordnete 529; allgemeine Bemerkungen über 536; Beschränkung dess. 538. — 549; Stellung desselben 574.
- d. Substantivsatz I, 22. 24. — 114 ff. II, 407. 412. 415. 548; Stellung dess. 572.
- d. Temporalsatz II, 84. 407. 431 ff. 458 460. 500.
- d. unpersönliche I, 14 ff. 103. 148.
- d. unvollständige I, 5. II, 477; mit as 501.
- d. verneinende I, 2. II, 195. 257. — dem bejahenden (durch and, neither, nor) angereiht 349. — einem verneinenden angereiht 350 ff. 420. 460.
- d. vollständige I, 5. II, 477.
- d. zusammengezogene I, 2. II, 337. 407 ff.
- Satzfügung, d. Lehre von d. II, 334.
- Satzgefüge, Umfang dess. II, 388 ff.
- Satzglieder, als Subjekt I, 13.
- Sätze, bilden eine Klimax II, 378.
- Satzstellung II, 539. 571; im Verh. d. Beiordnung ib.; der Unterordnung 572.
- sauce 206.
- save 407. I, 474.
- save for I, 444. II, 472.
- saving 407. II, 472.
- say 329. I, 124. II, 463.
- sc, Entst. dess. 133.
- scale 199.
- scarce (ly) II, 441. 467.
- scatter 206.
- sch, Entst. dess. 135.
- Schallnachahmungen 422.
- Schiffsnamen II, 163.
- Schmerz, Ausdruck d. 418.
- school 206.
- Schottische Sprache, d. 11.
- Schottland 1.
- score 222.
- se- 492.
- seal 196.
- seam 196.
- see 196. 354.
- seeing (that) II, 458.
- seek 337.
- seethe 362.
- Seison 3.
- seel 433. 453.
- sel 433. 453.
- sell 330.
- semi- bet. 86. 503.
- send 339.
- set 341; mit at 'constr. I, 386.
- several II, 277.
- sew 196.
- sh 61; Entsteh. dess. 135; Subst. auf 215; ableit. 442.
- shackle 199.
- shake 356.
- Shakespeare 7.
- shall, Hilfszeitwort 315. 370. I, 82 ff. 136. II, 3.
- shape 357.
- shatter 206.
- shave 357.
- shear 352.
- shed 332.
- sheep 221.
- shend 339.
- shine 358.
- ship, ableit. 436.
- shoal 199. 206.
- shock 199.
- shoe 219. 330.
- shoot 343. 363.
- show 365.
- shred 332.
- shrichen 338.
- shrink 349.
- shut 341.
- siken 338.
- since 402. 414. 415. I, 275 ff. II, 445. 458.
- sine- 499.
- sing 206. 348.
- singe 206.
- Singulare als Plurale behandelt 231.
- sink 349.
- sion 452.
- sit 353.
- sith II, 445.
- sk, Entst. dess. 134.
- Stelton 7.
- Stoten, d. 1.
- Slang words and phrases 12.
- slay 365.
- sle 433.
- sleep 333.
- slide 360.
- sling 348.
- slink 349.
- slit 340.
- slough 198.
- smack 198.
- smeccchen 338.
- smell 336.
- smelt 198.
- smite 359.
- snacchen 338.
- snow 198.
- so 391. 413. 415. 416; (so that) I, 123. — II, 17. 45. 116 ff.; (d. modale) 373. — 394; (im Bedingungssatz) 462.
- so as II, 484.
- so — as II, 489.
- so much vor d. Compar. II, 507.
- so soon as II, 439. 490.
- so that II, 482. 486.
- sod 197.
- soever I, 127.
- soil 197.
- sole 197.
- some (agf. sum) 197. 300. II, 180. 251 ff; mit

- b. Superl. 287; ableit. 430.  
 son, ableit. 452.  
 sooner II, 17. 441.  
 sound 197.  
 souse 206.  
 sow 198. 365.  
 spare I, 179.  
 speak 355. I, 185.  
 speed 332.  
 Speght 11.  
 spell 336.  
 spend 339.  
 Spenser 7. 11.  
 spill 198. 336.  
 spin 347.  
 spit 340. 354.  
 spite 407.  
 split 340.  
 spoke 198.  
 spoken II, 87.  
 spray 198.  
 spread 332.  
 spright 198.  
 spring 348.  
 sq, Entst. dess. 134.  
 ss 183; Subst. auf 215.  
 stable 199.  
 stale 199.  
 stand 357.  
 stave 357.  
 stay 329.  
 stead 332.  
 steal 352.  
 steer I, 179.  
 Steigerung des Adjektiv 264 ff.; anormale 267; umschreibende Form ders. 272; der Abverb. 387; Verdoppel. ders. 389.  
 Stellung des Subjektes u. Prädikates II, 540 ff.  
 — b. adverbialen Satzbest. II, 550 ff.  
 — b. Kasus II, 550.  
 — b. Participialien II, 554.  
 — b. attributiven Satzbest. II, 565.  
 — b. Fügewörter II, 575.  
 ster, ableit. 434.  
 stern 199.  
 Sternberg (Thom.) 8.  
 stick 206. 350.  
 still 199. II, 393.  
 sting 348.  
 stink 349.  
 stitch 206.  
 Stoff, durch of 2c. bez. II, 307.  
 Stoffnamen, b. 212; im Plur. 226; mit b. Art. II, 165.  
 strecken 338.  
 strew 365.  
 stride 360.  
 strike 360.  
 string 348.  
 strive 358.  
 stud 199.  
 sub- 499.  
 Subjekt, b. I, 6 ff.; in b. Prädikat ausgenommen I, 16; anatholuthisches I, 20. 26; durch Umschreibung hervorgehoben 25; ausgelassen 27. 45; verschiedene mit demselb. Thätigkeitsbegriffe verbunden II, 335; invertirtes im Concessivsatz 479; anticipirtes ib.; invertirtes 542. 545.  
 Substantiv, als Subjekt I, 6; Ergänzung eines intransitiven oder passiven Verbs 32; wie eine Präposit. behandelt 219; nach Adjektiven im präpositionalen Verhältniß ohne Artikel II, 207; als Begriffsbest. eines andern Substant. ebenfalls 208; mehrere Substantive mit einem Adjektiv 290; ein Substantiv mit mehreren Eigenschaftswörtern 291; b. adnominale Substant. 295 ff.; b. Genitiv dess. 296 ff.; Substantiv mit Präpositionen 303 ff.; mit of 303 ff.; mit from 315; mit to 316; toward, into, up u. down, through 318; across, around, against, in 319; on (upon) 320; at, by 321; with, between, (betwixt) 322; for, before, after, over 323; above, under, within, without, beyond 324; over, against 325; das appositive 326; sich an ein Fürwort anlehnend 330; im Gefolge von Satzgliedern, Sätzen u. Satzgefügen 331.  
 — Stellung des adnominalen II, 570.  
 Substantivische Abverbien 380.  
 Substantivsatz mit that I, 23. 24. — 114 ff.  
 subter- 500.  
 such (agf. svyle) 304. 416. II, 45.  
 such a 186. — 269 f.  
 such and such II, 272.  
 such as II, 484.  
 such — as II, 493.  
 such that II, 482.  
 Suffolk whining 10.  
 sundry 305.  
 super- 500.  
 Superlativ, verliert den Artikel II, 196. 200. 286 ff.; mit some, no u. b. unbestimmten Artikel 287; sein Gebrauch getabelt 288; vom Comparativ überboten 288; dem Positiv mit of verbunden 289; substantiv. ibid.  
 supra- 500.  
 suppose I, 124. II, 463.  
 sur- 500.  
 survive I, 182.  
 sus- 499.  
 Sveno 4.  
 svilce beim Partic. Pers. II, 85.  
 swing 206.  
 swallow 198. I, 179.  
 swear 353.  
 sweat 341.  
 sweep 334.  
 swell 351.  
 swim 346.  
 swine 221.  
 swing 348.  
 swinge 206.  
 sy, ableit. 447.  
 Sylbe, b. 70.  
 — b. geschlossene 15 ff.  
 — b. offene 15 ff.  
 Sylbeneintheilung, b. 70 ff.  
 Sybetische Beordnung II, 338.

**T.**

t 58; verstummt 67; Entsteh. dess. 129; eingeschob. 176; angehängt 177; ableit. 436 ff. 458; Verbal-suffix 464.  
take 356.  
tap 195.  
tarry 195.  
tart 195.  
teach 337. I, 178. II, 15.  
tear 352.  
tell 330.  
Temporalsatz, d. I, 118.  
tense 195.  
Teufel, d. Name d. als Verneinung II, 133.  
th 55; verstummt 68; Entsteh. dess. 131; Abstrct. auf 259; ableit. 440.  
Thätigkeitsbegriff, demselben mehrere Bestimmungen prädicativer oder adverbialer Natur beigegeben II, 336.  
— mehrere mit demselben Subjekt verbunden II, 336; auf dieselben prädicat. oder adverbialen Bestimmungen bezogen 337.  
than 417. I, 8. 131. 492. II, 17. 409; im Modalsatz 500.  
thank I, 178.  
that (hinweisendes Fürw.) 292. I, 148. II, 234. 391.  
that (bezüglich. Fürwort) 297. II, 514.  
that (Konjunkt.) 413. 415. 416. I, 129. II, 395. 402; fällt weg 404; vor der direkten Rede pleonast. 405. 412. 354 ff.; im Kausalsatz 452; im Konsekutivsatz 481; im Finalsatz 485 ff.; im Modalsatz 509. — 526. 529. 533. 535.  
after that, since —, notwithstanding —, though —, why —, before —, for —, in —, lest —, whether —, ere —, because —, while —, now —, where —, till —, but

—, if —, how —, when —, who —, what —, as —, so — II, 395 ff.  
that I know (of) II, 414.  
the (Artikel) 306. II, 143 ff.; ableit. 441.  
the vor dem Komparativ II, 173. the — the mit d. Komp. 506.  
then 391. 413. (für ne) II, 353. — 372. 391.  
thence 391. II, 391.  
Theodosius (Saxonicus) 2.  
there 391; pleonast. II, 105. 391..  
therefore 412. II, 370. 391 f.  
thereon II, 372.  
thereupon 412. II, 372.  
therewithal 410.  
these 292.  
Thiernamen, ihr Geschl. 242. 246. 250 ff.  
thilk (thilke) 293.  
thing, die damit zusammengef. unbest. Fürwört. lassen ein nachfolgendes Adj. zu II, 284.  
think 336.  
this 292. II, 232 ff.; 391.  
this much II, 115.  
thither 391. II, 391.  
Thommerel 9.  
thorough- betont 84. 490.  
though 416. I, 125. — am Ende des Satzes II, 367. — 474 ff.;  
thrive 359.  
through 402 (490) I, 235. 322; für by 402; adnominal II, 318.  
— Abb. II, 98.  
throughout 403. I, 326.  
throw 364.  
thrum 196.  
thrush 196.  
thus 196. 391. II, 114 ff.  
thwart I, 328.  
thy 286.  
tick 195.  
tight 343.  
till 195. 401. 414. I, 119. (für to) 279. 283. — 316 ff.; = to 317. II, 445 f.  
tion ableit. 452.

tire 195.  
to 206. 395. 401. I, 203. 206. — 276 ff.; beiräumlichen Verhältnissen 277; bez. d. Ausdehnung und Erstreckung 278; d. Richtung auf d. Ziel 279; auf d. Zeitverhältniß bezogen 283; bez. d. Zusammengehörigkeit 284; bez. d. Bestimmung 287; für einen prädicativ. Nom. oder Akkus. 289; bez. d. Gemäßsein 292; mit as verb. 294; Ersatz eines ursprünglich. Dativ der Betheiligung 294; nach Adjektiven 300; wechselt mit in 354; mit on 368; wechselt mit for 446. — II, 1. 38. 40. — to beim Infinitiv wiederholt oder ausgelassen 51; — 76; im abnom. Verh. 316.  
— Abb. II, 98.  
toll 195.  
ton 195. 205.  
Ton, die Lehre vom 74 ff; auf der Stammsylbe 74; auf d. letzten Sylbe 75; auf d. vorletzten Sylbe 77; auf d. drittletzt. S. 78; des zusammengesetzten Wortes 80 ff.  
tone 206.  
Tonsylbe, d. 15. 74 ff.  
too 206. 410. II, 45. 344.  
tooth 219.  
tor, ableit. 456.  
tory, ableit. 448.  
toss 336.  
touching 407. I, 484.  
toward (towards) 406. I, 308 ff.; wechselt mit to ib.; in übertragener Bedeutung 310; im abnom. Verh. II, 318.  
tra- 498.  
trans- 498.  
traverse 407. I, 329.  
tread 354.  
tres- 498.  
Trevisa 7.  
Triphthongen, d. 13.  
trump 196.  
trust I, 185.



tt 183.  
tude, ableit. 461.  
tue, ableit. 449.  
Turoid 5.  
Tweed 3.  
ty, ableit. 448.

## U.

u, 41.  
ü 14.  
û 14.  
ù 14.  
— wird stumm 45; Entst.  
steh. b. 118.  
ua 43.  
-ual 78.  
-uate 79.  
ude, Abstrct. auf 258.  
ue 43; Entst. b. 121; ab-  
leit. 449.  
Ueberlegung, Ausdr. der  
422.  
uh 13.  
ui 43; Entst. b. 121.  
-ular 79.  
-ule 454.  
-ulent 79.  
-ulous 79.  
ultra 496.  
Umfang eines Satzgefüges  
II, 388.  
Umschreibung mit to be  
I, 52 ff.; mit to do 54 ff.  
Umstellung d. Präpos. I,  
488; prädicativer Best.  
541.  
un- tonlos 83; untrennb.  
Part. 485.  
under- betont 84; tonl. ib.  
489; Präpos. 395. 402.  
I, 460 ff.; abnominal II,  
324.  
underneath 402 I, 464 ff.  
unless 416. I, 124. 473.  
II, 465.  
unlike I, 214.  
Unpersönliche Hauptsätze I,  
103.  
Unpersönl. Zeitw. 313.  
Unregelmäß. Verba 366 ff.  
Unterordnung d. Sätze II,  
384 ff.  
until 402. 414. I, 119.  
318. II, 445 ff.  
unto (onto) 402. I, 306 ff.;

= to 307; wechselt mit  
into 308.  
untoward I, 309.  
uo 43.  
uoi 43.  
-uous 79.  
uoy 43.  
up- betont 84; tonl. ib.  
Präp. (agf. up, upp, uppe)  
401. I, 278. 283. —  
318 ff.; up a. down ab-  
nominal II, 318.  
upon ('pon, alte. apon,  
opon, agf. uppon, uppan,  
upon h. j. uppe ow, up-  
pen, upon upo) 402. I,  
357 ff.; abnominal II,  
320.  
ure Abstrct. auf 258; ab-  
leit. 457.  
Urheber, d. durch of I, 235.  
Ursache, d. durch of I, 237.  
Ursprung, durch of bez. II,  
304.  
ute, ableit. 459.  
-utive 79.  
utter 204.  
uy 43; Entsteh. b. 121.

## V.

v statt f 9; 53. 67; Entst.  
beß. 127; fällt weg 158;  
ableit. 457.  
va 429.  
vail 194.  
Valentinian 2.  
vaunt 194.  
vent 205.  
Verachtung, Ausdruck b.  
420.  
Verbalformen, die sich an  
die starken Verba an-  
schließen 425.  
Verdoppelung d. Konsonan-  
ten 180 ff.; d. Subjektes  
I, 16 ff.; objektiver Be-  
stimmungen I, 19; von  
Komparativen II, 340;  
— 533.  
Verknüpfung, paarweise  
asyndetischer Doppelglieder  
II, 380.  
Verkürzung d. Nebensatzes  
II, 337. 407.  
Verneinung, b. II, 119 ff.

doppelte und mehrfache  
133 ff.; absolnte 135 ff.  
Versetzung d. Tante 183.  
Verstegan 10.  
Verstummung d. Vol. 44;  
der Konson. 64; von  
Vol. u. Konson. 70.  
Verstümmelung d. Worte  
168.  
Vertauschung d. Arten d.  
Zeitwortes 309 ff.  
Verwechslung d. obliquen  
Kasus d. Fürw. mit d.  
Nominat. 285. I, 8.  
Verwunderung, Ausdruck  
b. 419.  
vice- bet. 86. — 194. 503.  
villan 205.  
villain 205.  
vine 205.  
Vokale, b. 13 ff.; Ver-  
stummung ders. 44; Ent-  
stehung ders. 91 ff.; Weg-  
fall ders. im Anlaut 156;  
Inlaut 157; Ausl. 157;  
hinzuges. 169 ff.  
Vokalisation des Angelsächsl.  
13.  
Vokaltische Ableitungsb.  
428. 446.  
Vokativ, b. I, 157; (= et-  
nem Anrufe) 160; (= d.  
prädicativen Best. eines  
Urtheils) 160; — II, 223.  
Volsmundarten 10.  
Vordersatz, b. II, 384.

## W.

w 53; verstummt 67;  
Entst. beß. 128; hinzuges.  
173.  
Wace, Rich. 5.  
waggon 205.  
wain 205.  
wake 356.  
Wales 1 ff.; Ausspr. von 12.  
Wall, der des Antonin 3.  
Wallis, Grammatiker b.  
283.  
wan- 491.  
want I, 175.  
ward 406.  
wax 195. 357.  
we, ableit. 436.  
wear 352.  
weave 355.

Wechsel d. Inf. mit einem Nebensatz II, 63.  
Wechselbeziehung d. Negationen II, 351 ff.; gegenübergestellter Glieder 354.  
weed 195.  
weep 333.  
Wegfall von Vokalen 156; v. Konson. 157; v. Vok. u. Konson. 164. — des Artikels II, 193; nach einem Genitiv 194; im Komparativsatz 195; in verneinenden u. fragenden Sätzen 195; beim Superlativ 196; bei Aufzählungen, Zusammendrängung u. Gegenüberstellung 197; bei d. Wiederholung 198; im prädikativen Verhältn. 198; im adverbialen Verhältn. 202; in präpositionalen Gliedern 203; im attributiven Verhältn. 208.  
Weinhold, alemann. Gr. II, 529.  
well- b tont 84; — 194. 388; Partikel der Zusammensetzung 491.  
Welsche d. (Cymræg) 2.  
wend 339.  
Werth, durch at bez. I, 391; durch with 421; durch of II, 308.  
Westmoreland 3.  
wet 341.  
wh statt agf. hv 153.  
what (agf. hvät) 295. 298.  
what a II, 186. 240.  
what — what 410; (— and) II, 348.  
what so, what if II, 476; abnom nal 530.  
when 392. 414. I, 120. II, 431 ff. 441. 526.  
when as 414. II, 434.  
whence 391. II, 373. 524.  
whenever 414. (whenever II, 434.  
where 391. II, 425. 429. 433. 524.  
whereas 415. II, 429. 443.  
wherever II, 430.  
wherefore II, 138. 370. 525.

whereso II, 430.  
wheresoever II, 430.  
whereupon II, 525.  
whet 341.  
whether 295. 413. II, 358. 423.  
which (agf. hvylc, hvile, hvele) 296. 297; mit the verbunden II, 171. 242. 518. — 514 ff.; auf Personen bezogen 519; auf ganze Sätze ib.; abnominal 241. 530.  
while 414. (the while) II, 442.  
whilst 414. II, 442.  
whither II, 524.  
whittle 195.  
who 295. 298. II, 514 ff.; 521; auf leblose Gegenstände bezogen 522. 532.  
whoever II, 532.  
whose II, 522.  
whoso II, 532.  
whosoever II, 532.  
why 205. 392. II, 113; 138 ff. 526.  
Wiederholung d. Präpos. I, 496; des to vor dem Inf. II, 51. — des best. Artif. 174 ff.; d. unbest. Fürwörter 278; eines Substantiv im Genitiv 299; emphatische best. Subst. mit of 315; mit einer nähern Bestimmung als Apposition 329; desselben Wortes in kopulat. Weise mit and 339; ohne and 377; des Substantivbegr. durch ein Fürwort 533.  
wield I, 178.  
wight 194.  
Wilhelm d. Grob. 4. 5.  
will, Hilfszeitw. 315. 371. I, 85 ff. 136; mit with 415. II, 3.  
win 347.  
wind 205. 350.  
wine 205.  
wise 194. 205.  
wish II, 15.  
wit 373.  
with - tonlos 84. 490; Präposition (agf. vid)

389. 401. I, 150. (für to) 284. 303. 304; für on 367. 373; für by 401. 402. — 408 ff.; rein örtlich 408; im Sinne des Zusammenseins ib.; der Verbindung jeder Art 410; bez. d. Zustand 413; eine Trennung 416; Gleichzeitigkeit ibid.; instrumental ibid.; abnominal II, 324.  
withal 406. I, 421.  
Witham, Fluß 11.  
wither 391. — 490.  
within (agf. vidinnan) 395. 403. I, 467; abnominal II, 324.  
without (agf. vidutan) 403. 416. I, 125. 469; abnom. II, 324. — II, 472.  
withstand I, 178.  
Wochentage, d. II, 152.  
woe (mit einem alten Dativ) I, 214.  
Wohnorte, ohne Artikel II, 205.  
wonder II, 38.  
wont 342.  
wood 195.  
work 337.  
wort 195.  
Wort, d. 73; Betonung best. 73 ff.; Bestandtheile best. 91 ff.; Verkürzung best. 155 ff.; Verstümmelung best. 168; Erweiterung best. 169 ff.; Wortbildung 424 ff.  
Wörter, die aus einem Spiel mit d. Lauten entstehen 423.  
Wortfügung, d. Lehre v. d. I, 1.  
Wortstellung, d. II, 539.  
worthen mit d. Particip d. Perfekt I, 86.  
worthy (unworthy) mit d. Affus. I, 167. 220.  
Wortkörper, unverändert auf eine andere Wortklasse übertragen 427.  
Wortstellung, d. II, 539.  
wot 373.  
wreath 361.  
wring 348.

write 359.

writhe 361.

Wärdenamen durch of mit Ortsnamen bez. II, 304.

Wunschtag, b. I, 92. 182. 183.

Wurzel, b. 210.

## X.

x, 64; Entsteh. dess. 154; Subst. auf 215; ableit. 441.

## Y.

y, 12. 16 ff. 21. 63; Entsteh. dess. 95. 158; hinzuges. 173; Subst. auf 216; Abstract. auf 256; ableitend 428. 446.

ye 22.

yea 399. II, 120.

yes 399. II, 120.

yet 412. II, 364. 393.

yon 293. 391.

yond 293. 391.

yonder 293.

Yorkshire 3.

ys, altenglische Pluralend. 217.

## Z.

Z 60; verstummt 68; Entst. dess. 135.

Zahladverbien b. 390.

Zahlformen, Gebrauch b. 225.

Zahlwort, b. 274 ff.; als Subjekt I, 7; als präbilitative Ergänz. I, 40. — durch b. Artikel substant. II, 169. 211 ff. 314; nach b. zueignenden Fühw. II, 224. — Das appositive 332; Stellung dess. II, 565.

Zahlwörter mit attribut. Bestimmung II, 325.

Zahnlaute 49.

Zeitbegriffe mit nachfolgendem of II, 311.

Zeitformen des Verb 315; zusammenges. u. umschreibende 375. I, 67 ff.

Zeiträume, Geschl. b. Bezeichnen. ders. 256.

Zeitwort, b. 209. 308 ff.;

Arten dess. u. Vertauschung ders. 308 ff.; b. transitive 309; b. intransitive 310; — (mit b. Affekt.) 312. I, 197; pers. u. unpers. 313; letztere verbunden mit einem Personalobjekte I, 185; anomale 329 ff.; dem Neuenenglischen verloren gegangene (332. 333. 335. 336. 338. 344. 351. 353. 356. 357. 361. 363. 365. 366); unregelmäßige 366; Passiv I, 37.

— durch ein nächstes Subjekt angezogen I, 153. II, 335.

Zeitwörter, Betonung b. 84 ff.

Zeitwörter des Seins I, 32. 44. 75; mit of 244; mit to 289. 295; mit on 360; mit at 390; mit b. Infinit. II, 34. 64. — 81.

— Werdens I, 34. 76; mit of 243; mit from 272; mit to 289; mit into 314; mit at 390; II, 81.

— b. Ruhe I, 33. 65. 76; mit off 259; mit in 340 ff.; mit on 360; mit beside 422; mit b. Infinitiv II, 37. — 64.

— b. Bewegung I, 35. 46. 66. 77; mit out of 260; mit from 264; mit to 277; mit in 345 ff.; mit at 383; mit by 394; mit beside 422; mit b. reinen Infinitiv II, 16; mit to 36. — 64.

— b. Bleibens I, 36.

— b. Scheinens I, 36; mit to 296; mit by 398. — II, 81.

— b. Klingens I, 36.

— b. sich Bewährens I, 36.

— b. Genanntwerdens I, 37; b. Nennens 197; mit from 274; by 398.

— b. Gehaltenwerdens I, 38; b. Haltens mit at 390.

— Gemachtwerdens I, 39; b. Machens 201; mit of 243; mit out of 265; mit from 272; mit to 290. mit into 314.

— b. Gewährens I, 48. II, 28.

— b. Holens I, 48.

— b. Sprechens I, 48. 235; mit on 376; with 410. 412.

— b. Zutrinkens I, 48; mit to 280.

— b. Affektes I, 66; mit on 375; mit at 390; mit for 441; mit dem Acc. c. inf. II, 28. — 37. — 65.

— b. Bergehens I, 80.

— b. Vorstellung I, 93. 95. 108. 117; (unpersönlich) 194; mit doppelt. III, 198. mit to 204. 290.

— b. Aussage I, 95.

— b. Willensmeinung I, 95. 104. 112. 115; mit b. rein. Infinit. II, 15; mit b. Inf. mit to 28. 28. 33.

— b. Wunsches I, 104. 112. II, 15.

— b. Fürchtens I, 118.

— b. Hoffens I, 118.

—, welche leibliche Empfindungen ausdrücken I, 185.

— b. Reigung, b. Unwillens, Arzgers, Grames I, 186.

— b. Neue, Scham, Furcht, b. Zornes I, 189.

— geziemen, gebühren, frommen, nöthig sein, angehen I, 190.

— b. Sehens und Fühlens I, 199; erstere mit on 364.

— b. Findens I, 200.

— b. Habens, Haltens, Nehmens, Lassens I, 200; mit to 291; mit by 398; mit b. Infinitiv II, 30.

— fragen, verlangen, bitten I, 205. 235.

- verbannen, ausschließen I, 206.
- d. Denkens u. Neu-  
ferns mit of I, 245, letz-  
tere mit to 281; erstere  
mit on 365; mit d. Inf. II,  
22. 26. 32. — 67.
- privativer Bedeutung  
mit of I, 224.
- d. Abgehens u. Her-  
kommens mit of I, 231.
- d. Wahrnehmens mit  
of I, 235. 245; mit by  
398; mit d. reinen Inf.  
II, 13; mit d. Acc. c.  
inf. 26. — 67.
- d. Ausdehnung mit to  
I, 278.
- d. Vermehrung mit to  
I, 284.
- d. Verbindung mit to  
I, 285.
- d. Mitwirkung mit to  
I, 286.
- d. Uebereinstimmung  
I, 292; mit with 412.
- gehören, angehen, be-  
gennen, weichen, nachge-  
ben, mit to I, 297.
- des Untersuchens mit  
into I, 313.
- des Theilens mit into  
I, 314.
- kleiden, einhüllen mit  
in I, 341. with 417.
- enden mit in I, 346.  
mit with 415. — II, 65.
- gleichen, wetteifern,  
übertreffen, wachsen, flei-  
gen, fortschreiten, abneh-  
men, gewinnen, verlieren,  
überfließen, ermangeln,  
übereinstimmen, abwei-  
chen, sich unterscheiden,  
unbeständig sein, mit in  
I, 349.
- der Betheiligung mit  
in I, 350.
- fiktitive mit in I, 354;  
mit dem Part. Präs. II,  
97; Perfecti 81.
- hängen, abhängen mit  
on I, 361.
- bewahren, rächen, heim-  
suchen mit on I, 361.
- gewinnen, siegen, ver-  
mögen mit on, I, 362.
- erzeugen mit on I, 362.  
mit by 400.
- sich verlassen, vertrauen,  
glauben mit on I, 365.
- rufen, ansprechen mit  
on I, 366.
- öffnen, schließen mit on I,  
366.
- rechnen (auf), Macht  
haben, kämpfen, Krieg  
führen mit on I, 367;  
mit with 410. 412.
- warten, aufmuntern,  
wetten, wagen, mit on I,  
369.
- leben, nähren, sich  
mästen mit on I, 373;  
mit by 400; with 417.
- d. Dünkels u. d. Ue-  
berhebung mit on I, 375.
- d. Vernehmens, Bera-  
thens, mit on I, 376;  
mit with 410.
- fordern, erhalten, ver-  
bieten mit at (hand) I,  
382.
- kaufen, verkaufen,  
schützen mit at I, 391;  
with 421.
- schwören mit by (on)  
I, 399.
- schwanger sein, Kinder  
haben mit by I, 400;  
with 410.
- handeln, verfahren mit,  
mit by I, 407.
- mischen mit with I,  
412.
- d. Verlangens u. Er-  
reichens mit for I, 437.
- d. Angemessenheit m. for  
I, 439.
- lassen, machen, verur-  
sachen mit d. Inf. mit  
to II, 30. 34.
- d. Geneigtheit II, 37.
- Ziel, Verbind. dess. durch  
to I, 277. 279.
- Zurufe 421.
- Zusammengesetzte Wörter,  
deren Ton 80 ff.; Zusam-  
mens. von Nennwörtern  
u. Zeitwörtern 80; von  
Partikeln mit Partikeln  
82; von Partikeln mit  
Nennwörtern 83.
- Zusammensetzung 209.  
466; der Nennwört. 469;  
des Zeitwortes 481; mit  
Partikeln 484.
- Zusammenziehung beige-  
ordneter Sätze II, 335.
- d. Nebensatzes mit d.  
Hauptsatz II, 406.
- d. Modalsätze II, 511.
- Zwanziger, Zählung nach  
276.
- Zweck, bez. durch to I, 287.
- Zweifel, Ausdr. d. 422.
- Zwischensatz, d. II, 384.
- zy, ableit. 447.
- zz 183.

---

**Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.**

---

**Druck von Carl Schulze in Berlin, Kommandantenstr. 72.**

---







